Nat
737
2)

N. 7939

Allgemeines
botanisches Repertorium
zum
gemeinnützigen Gebrauch
für jeden
Kenner und Liebhaber
dieser
interessanten Wissenschaft

von
Friedrich Ludwig Langstedt,
der Weltweisheit Doktor und Privatlehrer
zu Göttingen.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Zweiter und lezter Band
G — Z.

Mit einem allgemeinen Inhaltsverzeichniss
über die beiden Bände.

Nürnberg,
in der Raspeschen Buchhandlung
1805.

Den
Wohlgebohrnen Herrn
Herrn
Hofrath Blumenbach
und
Herrn
Professor Hoffmann
zu Göttingen

weihet diese Schrift
aus
vollkommenster Schäzzung Ihrer grossen Verdienste
um die Naturgeschichte,

ehrerbietigst
der Verfasser.

Vorerinnerung.

Ich übergebe hiemit dem Publikum den zweiten und lezten Band meines botanischen Repertoriums, in der Uiberzeugung, meinem Plane getreu das Ganze vollendet zu haben.

Man wird auch bei diesem Bande die Mühe nicht verkennen, die ich mir gab, die vorkommenden Pflanzen nach ihren generischen

und ſpecifiſchen, ſyſtematiſchen, und offizinellen Namen, generiſchen und ſpecifiſchen Charakteren, offizinellen, ökonomiſchen und techniſchen Nutzen leicht und faſslich darzuſtellen, das Unbeſtimmte vom Beſtimmten ſo viel möglich zu ſondern, und dabei jede Weitſchweiſigkeit als unnüz zu vermeiden, ohne doch durch die beobachtete Kürze der Deutlichkeit zu ſchaden.

Da die Wiſſenſchaft noch nicht geſchloſſen iſt, ſo wird auch in dieſem Bande noch manche Lücke auszufüllen ſeyn; auch beſcheide ich mich gern, daſs troz der Aufmerkſamkeit,

die ich meinem Gegenſtand widmete, manches Mangelhafte ſich mit eingeſchlichen haben wird, und rechne um ſo mehr auf nachſichtige Belehrungen der Kritik, die ich zu ſeiner Zeit mit Dank zu benutzen wiſſen werde.

Um das Werk für den gröſsern Theil der Leſer noch brauchbarer, noch gemeinnütziger zu machen, fügte ich ein allgemeines Inhaltsverzeichniſs über die beiden Bände hinzu.

Möge dieſs Buch recht vielen Nutzen ſtiften! Dieſs wäre für mich die ſüſſeſte Be-

lohnung, denn nur die reinste Absicht, durch Verbreitung nüzlicher Kenntnisse etwas Gutes zu stiften, leitete auch bei diesem Werke meine Feder.

Gahnia.

G.

Gahnia. Forster.

Gahnia procera.

Eine neu entdeckte hohe Graspflanze, auf den Hügeln von Neuſeeland. S. Forſteri Char. gen. pl. und Beſchreibung in nov. act. Upſal. III, 178. wo ſich eine Abbildung der Fruchttheile befindet.

Gajanus. Rumph.

Gajan, gajang, gajim, hajam, angajin, Boisna.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, auf den Molucken; die Frucht iſt eine ziemlich dicke Nuſs, faſt ohne Geſchmack, ſie wird von den Einwohnern gekocht und gegeſſen.

Galanthus.

Galanthus nivalis.

(Narciſſo-leucojum trifolium minus Tournef. — Leucojum bulboſum trifol. minus. Bauh. pin. Leuconarciſſo-lirion minimum. Lobel. — Erangelia Renealm.)

Eine kleine Pflanze aus der Narciſſenfamilie, wächſt auf bedeckten Anhöhen in verſchiedenen Gegenden Deutſchlands, der Schweiz, Italien und Frankreich; blüht gegen das Ende des Februars, auch dann, wenn die Erde noch mit Schnee bedeckt iſt; die Blume iſt weiſs, daher der griechiſche Name Galanthus, d. i. Milchblume und die übrigen Benennungen, es giebt auch eine Varietät mit gefüllten Blumen.

Deutſch: Schneetröpfchen, Schneeglöckchen, Hornungsblümchen. Holl. Wittertje; Naakte wyfjes; Iuffertjes in't hemd; zomerzotjes. Engl. The snow-drop. Franz. La galantine. Ital. Galanto. Ungr. Hó-virag; Gergely napi virag; Fejèr Tavaszika.

G a l a x.

G a l a x a p h y l a.
Viticella. M i t c h. — Anonymos f. Belvedere G r o n. V i r g.

Eine virginifche Pflanze, in Europa ift fie noch fehr felten und fehr wenig bekannt.

G a l a x i a.

Eine mit Ferraria verwandte Pflanzengattung aus der Familie Iris. Sie befteht aus zwei Arten 1) ovata. b) graminea. Beide find fehr klein und wachfen auf dem Vorgebürge der guten Hofnung. T h u n b.

G a l e a. Die obere Lippe (Labium superius L i n n e i) mit einer rachenförmigen Blumenkrone. Die untere Lippe heifst barba. R i v i n u s erfand diefes Kunftwort.

G a l e a t a e, die 14te Klaffe in M o r i s o n's Pflanzenfyftem, führt diefen Namen.

G a l e d u p a.

G a l e d u p a i n d i c a.
Caju - galedupa R u m p h. A m b. — Pongam, Minari. R h e e d. M a l a b. Arbre de Pongolote. S o n n e r a t.

Ein ziemlich grofser Baum, mit Pterocarpus verwandt; in Oftindien; die Blüthe ift weifslicht und wie die Blätter, wohlriechend; die Frucht ift eine elliptifche Schote.

G a l e g a.

G a l e g a o f f i c i n a l i s (f. vulgaris.)
(Ruta capraria.)

Eine Pflanze mit fchönen Blumenähren und, fonft von gutem Anfehen; ungefähr drei Fufs hoch, in Italien, Spanien &c. auf feuchten Plätzen und in der Nähe der Flüfse. Die Aerzte machen wenig Gebrauch von ihr, ob man ihr gleich fonft befondere Arzneikräfte, bei peftilenzialifchen Krankheiten, bösartigen Fiebern &c. beigelegt. F r a c a f t o r nannte fie herba gallica, woraus nachher Galega oder Gallega entftanden feyn foll. Weil fich die Land-

leute in Italien derselben statt der Seife bedienen, wenn sie ihre Hände bei einem Graben oder Bach, wo die Pflanze wächst, waschen, heisst sie Lavamani. Sie kann auch als Dünger benutzt werden. S. Agricoltore sperimentato von Trinci, Venezia 1783. T. II. 275.

Die Gattung ist mit Indigofera und Coronilla verwandt. Uebrige Arten a) sericea. Encycl. Ouaboubue; Bois à enivrer; auf den Antillen; Varietas Sinapou, in Guiana; man macht die Fische mit dieser Pflanze trunken. b) tinctoria; An Colonil Rheed. Mal.? Le faux indigo; auf Malabar und Ceilan; Linné hält sie für den Anil, woraus die Einwohner den Indigo bereiten. c) senticosa; Bupilae Burm. zeyl.

Deutsch: Die Geisraute, Bockenraute, Petechienkraut, Pestilenzwurz. Holl. Vlakkenkruid, Geitenruite. Dän. Pestilentsrod. Schwed. Pestilentsrot. Engl. Galega, or goat's rue. Franz. Galega, lavanèse, rue de chevre. Ital. Galega, cappragine, ruta capraria, lavanna, lavanese, lavamani, sarracena. Piemont. Bavarosce. Span. Galega, gallega, ruda de cabra, ruda cabruna. Port. Gallega, capraria. Ungr. Ketske ruta.

Galenia.

Galenia africana.

Frutex africanus, folio rosmarini tenuiore flore et fructu chenopodii. Boerh.

Ein Strauch aus der Familie der Melden (Atriplex); *in Africa*; Linné nannte sie so, nach dem berühmten *Arzt* Claud. Galenus, der 133 Iahr vor C. G. geboren ward.

Galeola. Loureiro.

Galeola nudifolia.

Cochinch. Cay nu deei.

Ein 15 Fuss hoher, blätterloser Strauch, mit gelben Blumen; gehört ad Gynandria Monandria; — caule aphyllo et racemis accedit ad Orchem aphyllam Forskalii. Lour. nennt sie Galeola; quasi parva galea: et forma nectarii.

Galeopsis.

Galeopsis galeobdolon.

(Leonurus galeobdolon Scopoli; Allioni; Encycl. — Lamium luteum — Galeobdolon galeopsis Fl. Cantabr.)

In den europäischen Wäldern und Hainen; Mehrere haben diese Pflanze unter Leonurus gebracht und Relhan (Fl. Cantabr.) hat sie zu einer eigenen Gattung erhoben, worüber obige Synonyme Aufschlufs geben. Man kann eine schöne gelbe Farbe aus ihr ziehen.

Deutsch: Die gelbe Hanfnessel, Goldnessel, Hahnenkropf. Holl. Geelbloemige hondsnetel. Engl. The yellow archangel, or deadnettle. Franz. L'ortie morte des bois; l'ortie jaune.

Galeopsis ladanum.

(Ladanum segetum, flore rubro. — Sideritis arvensis, angustifolia, rubra.)

In Europa gemein auf dem Felde, unter dem Korn und an den Wegen; es giebt auch eine Varietät mit weissen Blumen.

Deutsch: Die rothe Hanfnessel; kleine rothe Hanfnessel, Ackerandorn, Kornwuth, Zeisigkraut. Holl. Gelyke hondsnetel. Dän. Hampnelde; Pibegraes. Engl. The red dead-nettle. Franz. Galeope des champs. Russ. Pitulnik. Ungr. Kenderike-fú: Vörös raj-fú.

Galeopsis detrahit.

(Cannabis spuria, facie urticae.)

Eine Pflanze, ungefähr zwei Fuss hoch, in Europa, auf bebauten Plätzen und an den Wäldern und Hecken; zuweilen werden in Schweden die frühen Blätter zu Kohl gekocht; das Kraut fressen Ziegen und Schafe, zuweilen auch Kühe, Pferde und Schweine.

Deutsch: Die taube Nessel mit stachligem Kelch. Holl. Knoopige hondsnetel. Dän. Hampenelde; vild dövnelde med gule. Norw. Daae, daer, daaven. Schwed. (Upland) Plister. Smal. Sugor. Engl. The common dead nettle, or daynettle, the nettlehemp, the

hemp-leav'd dead nettle. Franz. Le galéope piquant ou chanvrin; L'ortie morte. Ital. Ortica morta. Span. Ortiga muerta. Port. Ortiga morta. Ruſſ. Rasnozwetnaja kropiwa. Aſtrakan. Bangue, Bengy. Poln. Pokrzywa martwa.

Galipea. Aublet.

Galipea trifoliata.

L'inga des Caraïbes.

Ein Strauch in Guiana, wo ihn Aublet am Fluſſe Orapu wahrgenommen hat.

Galium.

Galium aparine.

(Aparine, aparina, asparina, aspergula, asperugo; Lappago aspera; Philanthropos, philadelphos, phileterion, philiſtion; Omphelocarpos; Ampelocarpos.)

In Europa ſehr gemein in den Hecken und auf unbebauten Plätzen in den Gärten; die Blätter ſind ſcharf und mit rükwärts ſtehenden Stacheln beſezt; daher hängt ſich die Pflanze an allerlei benachbarte Gewächſe, an die Kleider der Vorbeigehenden u. ſ. w. an; daher die Namen Asperugo, Philanthropos &c.; die jungen Gänſe freſſen das Kraut mit Begierde, daher der engliſche Name Gooſegraſs; auch wird es vom Zuchtvieh gefreſſen; der Same iſt rund, gebogen, auch in der Mitte etwas hohl, daher die griechiſche Benennung Omphalokarpos, d. i. Nabelfrucht, Nabelſamen.

Deutſch: Das Klebkraut, kleine Kletten, Kliven, Nabelſamen. Holl. Kleefkruid. Dän. Snerre, snarre, snerregräs. Norw. Snerpegraes, snaerjegraes. Schwed. snärjegräs, snärpegräs. Engl. The common ladies bedstraw, Cleavers, Gooſegraſs. Franz. Le gaillet accrochant. Le grateron, le rièble. Ital. Aparine, speronella. Span. Amor del hortelano; amores secos; aspergula. Port. Amor de hortelao. Ruſſ. Smolnaja trawa. Poln. Spona, ostrzyka. Ungr. Ragado-fú, Ragadaly. Ehſtn. Winn.

Galium boreale.

Auf trocknen Plätzen und Wiesen, in Norden braucht man die Wurzeln, um die Wolle roth zu färben; in vielen Gegenden ersetzen sie die Stelle der Färberröthe (Rubia tinctorum); einen ähnlichen Gebrauch macht man von mehrern Arten dieser Gattung.

Deutsch: Das nordische Labkraut, die glatte wilde Wiesenröthe. Dän. Glat Engeröde. Norw. Maur, Qvitmaur, Hvitmaur. Schwed. (Dal.) Mŭra. Engl. The crosswort, or northern madder. Russ. Mariana, Morjana. Tatar. Kisil bojan (d. i. rothe Farbe).

Galium luteum.

Port. Herva coalheira.

Galium molugo.

(Galium album.)

In Europa gemein an den Hecken, feuchten Plätzen, Wiesen &c. auch werden die Wurzeln dieser Pflanze verschiedentlich zum Rothfärben gebraucht; ferner haben sie einen medizinischen Nutzen.

Deutsch: Das weisse Labkraut mit breiten Blättern; weisses Meierkraut oder Megerkraut. Holl. Zagtbladig walstroo. Engl. The great ladies bedstraw, or wild bastard madder. Franz. Le gaillet blanc. Port. Mollugem, solda. Russ. Siworodnaja trawa; Morjana. Tungus. Rokto.

Galium purpureum.

Span. Hierba del cabron.

Galium rotundum.

Iapan. Akanni, sen. Thunb.

Galium tuberosum.

Sines. Hoam Cim. Lour. — Cochinch. Huynh tinh. Lour.

Die Wurzeln werden daselbst gegessen, und entweder ganz gekocht, oder in Mehl verwandelt, auch sollen sie einen medizinischen Nutzen haben.

Galium uliginosum.

Dän. Klammerurt. Norw. Smaamour, smaasnert. Iapan. Fanni ira, Muggi, Mugura gusow. Thunb.

Galium verum.

(Gallium luteum.)

In Europa gemein auf den Wiesen, an den Hecken und Wegen; die Blüthen machen die Milch gerinnen und werden dazu von den Landleuten gebraucht; daher die Namen Labkraut, caille-lait &c.; der Chesterkäse soll seinen Vorzug der Vermischung mit diesen Blüthen zu danken haben; mit der Blüthe, in Alaun gekocht, kann man die Wolle gelb färben; die Wurzeln geben, wenn sie gut aufgetroknet werden, eine schöne rothe Farbe; in verschiedenen Gegenden Norwegens braucht man die Blüthe statt Hopfen und soll dem Bier einen guten Geschmack mittheilen, daher der Name Voldhumle; ein solches Bier steigt aber bald zu Kopf und kann alsdann die Betrunkenen zu Schlägereien und Wortwechsel (Dän. Klammerie, Trette) bringen; daher die Namen Klammerurt, Trettegraes; die Bienen besuchen die Blüthe; für's Vieh ist das Labkraut, besonders beim Blutharnen, ein gesundes Futter. Uebrigens hat es einen medizinischen Nutzen und ist in den Apotheken unter dem Namen Galium luteum bekannt.

Deutsch: Das Labkraut, das wahre Labkraut, gelber Butterstiel, Waldstroh, Iohannisblumen, Sternkraut, Gliedkraut. Holl. Walstroo; Opregt walstroo. Dän. Klammerurt med gule blomster, Traettegraes, Galurt. Norw. Gaulmaur, Maur, Iomfrue Mariae Senghalm eller Sengfoer. Island. Madra. Schwed. Iungfru Mariae Senghalm. Engl. The yellow ladies bedstraw or cheeserening. Franz. Le gaillet jaune; le caille-lait, le caille-lait jaune, le petit muguet. Ital. Gaglio, galio; pressame. Span. Cuaja-leche. Port. Coalhaleite, calhaleite. Russ. Siworotschnaja trawa. Poln. Przytulia, zaprzalek, mleczne ziele. Böhm. Roschodnjx. Ungr. Szent Iános viraga. Iapan. Nenasi kusa. Thunb.

Galla. Griech. kekis. Deutsch: Gallapfel, Gallnuss. Holl. Galnoot. Dän. Galdaeble. Isl. Eikareple. Schwed. Galläple. Engl. Gallnut. Franz.

Galle, noix de galle. Ital. Galla, galuzza, noce di galla. Span. Agalla. Port. Galha, Bugalho.

Dies ſind die meiſtens runden Auswüchſe auf verſchiednen Pflanzen, welche durch den Stich gewiſſer Inſekten hervorgebracht werden. Sie entſtehen durch die Extravaſation des Nahrungsſaftes an der Stelle, wo der Stich geſchehen iſt. Gemeiniglich legen die Inſekten darin ihre Eyer, z. B. auf einigen Eichenarten. Vornemlich kommen die Galläpfel aus der Levante im Handel und werden von den Färbern, Hutern &c. und zur Verfertigung der Tinte benutzt. Einige Färber haben den Verſuch gemacht, ſtatt der theuren Galläpfel eine etwas gröſsere Quantität Eichenrinde zu nehmen. Zuweilen braucht man ſie auch in der Medizin. In der Chemie prüft man die Natur mineraliſcher Waſſer damit.

Garciana Lour.

Garciana cochinchinenſis.

Eine zwei Fuſs hohe Pflanze mit goldfarbigen Blumen; gehört ad Monandrya Monogynia, in Cochinchina auf feuchten Plätzen. Lour. ſchickte ſie 1774 von dort aus nach Europa; nachher fand er ſie auch in China. Garcianam dixi, ſagt er, in memoriam primarii aromatum scriptoris (edit. per Clusium 1605) Garciae ab Horto. Scio, Linnaeum (Cliffort p. 184) iam antea dicaſſe Garciae ſimul, et Garcino arborem Garciniam, quae tamen iſtius nomen potius, quam illius repraeſentat. Igitur, ut unicuique suus honos, nomenque maneat, non aequivocum, sed integrum, Garciniam totam Garcino, Garcianam integram Garciae servamus.

Garcinia.

Eine mit Cluſia und Mammea verwandte Gattung exotiſcher Bäume. Linné gab ihr den Namen nach Laurent Garcin, der nach Indien reiſete und eine Geſchichte der indiſchen Pflanzen ſchrieb. Er iſt mit Garcia ab Horto nicht zu verwechſeln. Vergl. Garciana.

Garcinia Cambogia. Encycl. Mangoſtana Cambogia. Gaertner de fruct. II. 106. S. Cambogia gutta Linnei, welche Gaertner hieher zieht.

Garcinia celebica.

Mangoſtana celebica. Rumph. — Brindones indici. I. Bauh. Brindeira. Hiſtoir. des Voyages. — Le mangouſtan de Celebes. Le brindaonnier, brindonnier.

Ein Baum, von mittlerer Gröſse in Oſtindien; die Blätter haben einen ſäuerlichen Geſchmack; die Frucht bleibt lange ſauer, bekommt aber in der vollkommnen Reiſe einigermaſſen den Geſchmack der Mangoſtanfrucht; man bereitet daraus eine vortrefliche Gallerte und einen Bruſtſyrop, der täglich zu Mahé, zur Erquickung genoſſen wird; ferner ſoll die Frucht in der Färberei nützlich ſeyn, auch ſoll ihre Rinde eine zuſammenziehende Kraft haben und eine Art Eſſig daraus gezogen werden. Durch Einſchnitte lauft aus dem Baum ein klebrichter, milchartiger, weislichter Saft.

Garcinia malabarica. Encycl.

Panitsjika maram. Rheed. Mal.

Ein Baum, der bis 80 Fuſs Höhe erreicht, auf der malabariſchen Küſte, die Frucht liefert eine Art Gummi, welches zum Leimen ſtark gebraucht wird; Iuden und Portugieſen bedienen ſich deſſen zum Einbinden der Bücher, wodurch die Bände gegen Beſchädigung von Inſekten verwahrt werden. Die Fiſcher beſtreichen damit ihre Netze, um ſelbige lange zu erhalten.

Garcinia mangostana.

Laurifolia javanensis. — Mangostana garcinia. — Der Mangoſtanbaum. — Le mangoustan cultivé.

Ein ſchöner Baum auf den Molucken, von wo er nach Iava gekommen iſt; man findet ihn auch in Malacca, Siam und auf den Manillen; wächſt ſehr langſam; das Holz iſt blos zum Brennen tauglich; wenn man die Zweige einſchneidet, ſo flieſt daraus ein gelblicher Saft. Die Frucht hat einen herrlichen Geſchmack und Wohlgeruch.

Garcinia morella Encycl.

Carcapuli Acoſtae. Herm. Burm. — Mangostana morella. Gaertn. Le mangouſtan morellier. — Ceilan. Kannawa koraka; kanna koraka.

Auf Ceilan. Einige verwechſeln ſie mit der Cambogia; auch ſcheint ſie von der Garcinia cornea verſchieden zu ſeyn.

Garcinia cornea. Encycl.

Lignum corneum. Rumph. Amb.

Ein hoher Baum auf den Gebirgen von Amboina; das Holz iſt ſchwer, nicht leicht zu bearbeiten und faſt eben ſo hart wie Horn. Man brauchts zu Zimmerarbeiten.

Gardenia.

Eine mit Hillia und Genipa verwandte Gattung ausländiſcher Bäume und Sträuche. Ellis gab ihr zum Andenken des bekannten Botanikers Dr. Garden, dieſen Namen.

Gardenia florida.

Iasminum capenſe. — Gardène à large fleur. — Le Iasmin du Cap. — The single and doubled flower'd Gardenia or Cape Iasmine. — Catsjopiri. Rumph. Amb. — Iapan. Kutsjinas; si, Sansiſi. Sineſ. Chy tsu Lour. — Cochinch. Cay Deanh tau. Lour. — Taheite. E-teea-ne (i. e. flos) Parkins.

Ein zwiſchen 4 bis 6 Fuſs hoher ſchöner Strauch, in Oſtindien, in Iapan, auf dem Kap &c. Die Blumen ſind zierlich und haben einen ſehr angenehmen Geruch; in Iapan &c. färbt man mit den Beeren gelb.

Gardenia frondosa.

Belilla Rheed. Mal. — Muſſaenda arbor indica. Raj. — Folium principiſſae. Rumph. Amb.

Ein 6 bis 9 Fuſs hoher Strauch, mit ſchönen wohlriechenden Blumen, in Oſtindien.

Gardenia grandiflora. Lour.

Cochinch. Cay Deanh nam.

Ein Baum von mittlerer Gröſse an den Flüſſen von Cochinchina; wird wegen ſeiner glänzenden Blätter und

grofsen weiffen wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen; die Beeren geben dem Seidenzeuge eine fchöne rothe Farbe; fie haben auch einen medizinifchen Nutzen.

Gardenia gummifera.

Auf der Infel Ceilan; aus den Ritzen der Rinde und Blätter lauft ein Gummi, das dem Gummi-Elemi nahe kommt.

Gardenia muffaenda.

Musfaenda formofa. Iacq. Amer.

Ein Strauch, der felten über fechs Fufs hoch wird; man findet ihn in Südamerika.

Gardenia radicans.

Iapan Kutsjinas; Miftk. tjinufi, Sidom. Thunb.

Ein Staudengewächs in Iapan.

Gardenia thunbergia.

Gardenia verticillata. Encycl. — Thunbergia capenfis. Mont. Act. Stockh. 1773. p. 288. T. II. — Bergkias Sonnerat. — Le caquepire. — the ftarry Gardenia.

Ein Strauch, der vier Fufs und darüber hoch wird, in den Wäldern von Guinea und auf dem Kap.

Gardenia volubilis. Lour.

Sinef. Xang lan thân.

Garidella.

Garidella nigellastrum.

Nigella cretica, folio foeniculi. Bauh. pin. Melanthium peregrinum. Pon. Bald. Ital.

Genannt von Tournefort nach Pierre Garidel, gewefenem Arzt zu Aix und Verfaffer der Hiftoire des plantes de Provence, Aix 1715 folio.

Eine mit dem Schwarzkümmel (Nigella) nahe verwandte Pflanze; in der Provence, Italien und auf Candia; die Blätter find ungefähr, wie beim Fenchel, die Blumen klein und weifslicht, oder leicht mit Purpur gefärbt; der Same ift ein wenig fcharf und etwas aromatifch.

Deutſch: Die Garidelle, die Fenchelblume. Engl. The fennel-leav'd Garidella. Franz. La garidelle nigelline.

Gaſtonia. Encycl.

Gaſtonia cutiſpongioſa.

Gaſtonia etiam Mappia. — Gaſton à écorce ſpongieuſe.

Ein hoher wahrſcheinlich mit Aralia verwandter Baum, in den Wäldern von Isle de France und Bourbon. Commerſon gab ihm den Namen von Gaſton, Duc d'Orleans. Gaſton hat den botaniſchen Garten zu Blois errichtet, worüber er dem bekannten Moriſon die Direction gab, auch protegierte er den gelehrten Commerſon und begünſtigte deſſen groſse Entrepriſen. Die Verfaſſer der neuen Encyclop. halten den Nalugu des Rheedius (Hort. Mal. II. 43.) für eine zweite Art dieſer Gattung.

Gaura.

Gaura biennis.

Eine 4 bis 5 Fuſs hohe Pflanze mit ſchönen Blumen, in Virginien und Penſylvanien.

Gaura chinenſis. Lour.

Sineſ. San si tsao.

Gela. Loureiro.

Gela lanceolata.

Cochinch. Cay bai bai.

Ein fünf Fuſs hohes Bäumchen; ad Octandr. Monogyn; wächſt wild in Cochinchina; führt den Namen nach dem griechiſchen gela i. e. ſplendor ſolis, wegen ſeiner glänzenden Blätter.

Gelatinoſus, a, um; Gelatina; Galreda, gallertartig; ſulzig; Gallert, Sulze, z. B. Conferva gelatinoſa.

Gemella. Loureiro.

Gemella trifolia.

Cochinch. Cay Nhanh. ba.

Ein fünf Fuſs hohes Bäumchen, führt den Namen a fructu gemello.

G e m i n a t u s, g e m i n u s, g e m e l l u s. Gedoppelt, zwei z. B. geminae ſtipulae, gepaarte Afterblätter, wenn ſelbige gegenüber ſtehen. (Prunus); geminati aculei; geminatus pappus; gemina folia; geminatus pedunculus.

G e m m a, o c u l u s, o c e l l u s, eine Knospe. H o l l. Knop, Botte. D ä n. Knop. S c h w e d. Knopp. E n g l. Bud, gem. F r a n z. Bouton, bourgeon. I t a l. Bottone, gemma, boccia, occhio. S p a n. Hiema, boton, borron. P o r t. Gomo, olho, borbulha. R u ſ ſ. Golowka. P o l n. Pączek. B ö h m. Pupen, pupenec. U n g r. Bimbó, Szem. L e t t. Pumpuris. E h ſt n. Pung, D o r p t. Urb, urba.

Kleine ovale, auch koniſche Körper, welche auf den meiſten Bäumen, Sträuchen und Stauden wachſen. Im Frühjahr öfnen ſie ſich und geben neue Blätter oder auch Blumen. Man theilt ſie ein in Blätterknospen (Gemma foliifera; bouton à feuilles ou à bois) in Blumenknospen (Gemma florifera; bouton à fleurs) und in vermiſchte Knospen, d. i. wenn ſie zugleich Blätter und Blumen bringen (Gemma mixta).

G e m m a ſ e m i n i s i. q. corculum.

G e m m a c e u s, a, u m; was in einer Knospe enthalten iſt, oder aus derſelben hervorkommt; Gemmaceus calyx, wie bei den männlichen Blumen von Pinus.

G e m m a t i o; die Bildung, Theile, Lage &c. der Knospe; E n g l. the budding.

G e m m i f e r a e ſ. g e m m i p a r a e p l a n t a e; knospentragende Pflanzen.

G e m m i f o r m i s f l o s, eine knospenförmige Blume, befindet ſich gewöhnlich zwiſchen den Blättern der Moſe.

G e m m u l a, kleine Knospe, Knöspchen.

Geniculus, geniculum; Griech. gonyon. Ein Knötchen. Holl. Leedje, Tusschenleedje, Knietje. Dän. Knaee, Led. Schwed. Knä, Led. Engl. Knot. Franz. Noeud. Ital. Nodo. Span. Nudo. Port. No; junta nodosa.

Geniculatus, a, um, gegliedert, gelenkig. Holl. geknokkeld. Schwed. Ledfull. Engl. Kneed, knotted. Port. nodoso, geniculado, geniculoso, z. B. Geniculata arista (Avena sativa); geniculata fila (conferva capillaris, corallina, catenata, polymorpha &c.); geniculi radiati (Bignonia radicans); geniculatus caulis (Galeopsis detrahit; Alopecurus geniculatus); Geniculatus pedunculus. — Isis, geniculis attenuatis, decorticatis, nodosis.

Geniostoma. Forster.

Geniostoma rupestris.

Eine von Herrn Forster auf ihrer Südseereise neu entdeckte Pflanze.

Genipa.

Genipa americana.

Ianipha. Marcgr. Bras. — Ianipaba Piso Bras. — Iunipa. Rochef. Hist. des Ant. — Genipayer. Nicols. St. Dom. — Der Genipabaum.

Ein ziemlich grosser Baum auf den Antillen und in Südamerika; blüht vornemlich im Iunius und trägt reife Früchte im August und September; die Frucht ist eine grünlicht weisse, ovale Beere, von der Dicke einer grossen Zitrone; sie wird, wenn sie reif ist, von den Indianern gegessen, auch von den Iägern, denen sie zur Erquickung und Herzstärkung dient, wenn sie ermüdet sind; der Saft giebt eine tiefe violette Farbe, welche aber höchstens nur zehn Tage dauert; das Holz ist perlgrau; man braucht es zu Flintenschäften, weil es eine ziemlich schöne Politur annimmt; wenn es alt ist, so macht man Tragbahren daraus.

Genipa buffalina. Lour. Cochinch. Cay Gang Hau.

Genipa esculenta. Lour.
Cochinch. Cay Gang com.

Genipa? flava. Lour.
Sinef. Uat thau cay.

Genista.

Deutsch: der Ginster, das Pfriemenkraut. Holl. Brem. Dän. Genista. Schwed. Genista. Engl. The genista or broom. Franz. Le genêt. Ital. Ginestra, ginestro. Span. Iinesta, retama. Port. Giesta.

Eine mit Cytisus und Spartium nahe verwandte Gattung von Sträuchen und Stauden. Bei den Alten wird der Name Genista (diminutive genistella) nicht gefunden. Alle obrige ähnlich lautende Benennungen werden auch der Pflanze Spartium scoparia beigelegt.

Genista anglica.

Genista - spartium minus, anglicum. — Genistella minor, aspalathoïdes.

Holl. Steekende brem; kattedoorn. Engl. The needle furze, the petty whin. Franz. Le genêt anglican.

Genista florida.

Genistella tinctoria hispanica. — Genistella infectoria. Lobel.

Span. Retama blanca. Franz. Le genêt a bouquets.

Genista germanica.

Genista - spartium minus germanicum. — Genista aculeata seu spinosa.

In sandigen, steinigen und gebirgigen Gegenden. Einige wollen diesen Ginster zu Umzäunungen empfehlen.

Deutsch: Der kleine deutsche Ginster; stechendes oder stachlichtes Pfriemenkraut, Erdpfriemen. Holl. Duitsche brem; Gaspeldooren. Engl. The german genista, or broom. Franz. Genêt germanique.

Genista lusitanica.

Port. Tojo mollar.

Genista pilosa.

Genista ramosa, foliis hyperici. — Genista minima.

Ein Staudengewächs, in den gebirgigen, steinigen und unbebauten Gegenden Europa's, ist mit einer grossen Anzahl schöner gelber Blumen beladen; wird als ein gutes Schaffutter empfohlen.

Deutsch: Der harige Ginster, der kleine rauhe Erdpfriemen, Maypfriemen, gelber Klee. Holl. Haairige brem. Engl. The hairy genista, or broom. Franz. Genêt à feuilles de renouée.

Genista sagittalis.

(Genistella herbacea s. chamaespartium; chamaegenista sagittalis.)

Deutsch: Der pfeilförmige Ginster, kleine Erdpfriemen. Holl. Pyltakkige brem. Engl. The jointed genista, or broom. Franz. Le genêt herbacé.

Genista scandens. Lour.

Cochinch. Cay Gieng gieng.

Ein grosser Strauch, mit schönen gelben Blumen, an den Ufern der Flüsse in Cochinchina.

Genista tinctoria.

Genista tinctoria germanica; Tinctorius flos; Genista tinctoria vulgaris; genistella.

Auf Hügeln, an den Wäldern, auf troknen Wiesen und Heiden; eine niedrige Staude, bildet schöne Büschel mit gelben Blumen, blüht im Iulius; die blühenden Wipfel dienen zum Gelbfärben, auch färbt man grün damit, auf blauem Grunde; mit Kalkwasser gekocht und mit Kreide und Alaun eingesotten, liefern die Stengel und Blätter das Schüttgelb für die Mahler; Blüthe, Kraut und Saamen sind offizinell; wenn die Kühe davon fressen, so soll Milch, Butter und Käse einen bittern Geschmack darnach bekommen.

Deutſch: Der Färbeginſter; Geniſte; Ginſter; gelbe Färberblumen; Pfingſtblumen. Holl. Akkerbrem. Engl. The common dyer's geniſta, or broom; Dyer's greenwood; woodwaxen. Anglſ. Wuduweaxe. Franz. Le genêt des teinturiers. Vulg. La geneſtrole, l'herbe à jaunir. Ital. Gineſtra tintoria; corniola; cerretta; braglia. Span. Retama de tinte. Port. Gieſta dos tintureiros. Ruſſ. Drock. Poln. Witeczki, Ianowiec. Böhm. Ganowec. Ungr. Sárga-festö-fü; Nyńl-rekettye.

Geniſta tridentata.

In Portugall und Spanien, inſonderheit in Galicien; die ſpaniſchen und portugieſiſchen Aerzte rühmen die Arzneikräfte dieſer Pflanze ungemein.

Span. Carquexa, carqueixa, carqueja. — En Leon carqueſia; Galicia carquesca. Port. Carqueja.

Gentiana.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, verwandt mit Swertia, Chlora &c.

Deutſch: Der Enzian. Holl. Gentiaan. Dän. Entzian. Schwed. Baggsöta. Engl. The gentian. Franz. La gentiane. Ital. La genziana. Span. La jenciana. Port. A genciana. Ruſſ. Goretschafka.

Gentiana acaulis.

Gentiana grandiflora (Var. a.) Encycl. Thylacitis.

Eine ſchöne Pflanze mit kleinem Stengel und groſsen Blumen; auf den ſchweizeriſchen, öſtreichiſchen und pyrenäiſchen Alpen.

Deutſch: Der ſtammloſe Enzian; Roſsnägel. Engl. The dwarf gentian or gentianella. Franz. La gentiane grandiflore.

Gentiana amarella.

(Opsanthe.)

In verſchiedenen Gegenden von Europa, auf Hügeln und trocknen Wieſen, blüht im Herbſt.

Deutſch: Der bittre Enzian, Herbſtenzian; Kälberſchiſs. Holl. Herfst-gentiaan. Engl. The autumnal

gentian, or fellwort. Franz. Gentiane amarelle. Port. Gencianella, ou genciana amarella. Ruff. Goretschafka osfenaja.

Gentiana aquatica.

Deutfch: Der Wafferenzian. Franz. La gentiane aquatique. Ruff. Goretschafka f. Sokolnitza kolorjetschnaja. Iapan. Har rindo, kiransö, ko kerindo, sekika rintonu, seki imtoru. Sinef. Xi kam Xiong. Lour.

Gentiana campeftris.

Auf trocknen Wiefen und Bergen; führt in den Apotheken, mit Gent. amarella, den Namen Herba gentianella, ift aber von wenig oder keinem Gebrauch in der Medizin; in Norwegen und Schweden trinken die Landleute den Abfud mit Erfolg gegen das Seitenftechen, daher die Namen Stingurt, Stekgräs &c.

Deutfch: Der Feldenzian, die kleine Enzianelle; Gentianella; Livland. Blauer Dorant. Holl. Veld-gentiaan. Dän. Liden entzian. Norw. Stingurt, Stinggraes. Schwed. (Bahus) Stickelblomma. Engl. The field gentian. Franz. La gentiane des prés; gentianelle. Ruff. Starodubka; bei einigen Beschenaja trawa (i. e. herba rabiei.)

Gentiana centaurium.

(Centaurium minus f. parvum; Limnefium; Fel terrae; Sanguis Herculis alter; Febrifuga; Peftis tertianae; Gentiana hydropica; Afterias.)

In Europa auf den Feldern und trocknen Wiefen; trägt fchöne gemeiniglich rothe Blümchen; ift fehr bitter; offizinell. Von der alten Benennung Centaurium fehe man Centaurea.

Deutfch: Das Taufendgüldenkraut; das kleine Taufendgüldenkraut, Fieberkraut. Holl. Santorie, kleine Santorie, Duizendguldenkruid. Dän. Tusindgylden, Agerum. Isländ. Queifugras. Schwed. (Skån.) Agerum. Engl. The leffer centory. Aglf. Hyrdewyrt. Franz. La gentiane centaurelle; la petite centaurée, fiel de terre. Ital. Centaurea menor. Port. Centaurea menor; fel da terra. Ruff. Solotnik polewoi. Poln.

Centurzya mnieyfza. Böhm. Czyntaria; Hljſtnik; Zeme Zluc. Ungr. Föld epefü; Kis Czenturia. Lett. Wine putku, Drudsu sahles, Menga ſahles, Angstini. Ehſtn. Poeld hummalad (d. i. Feldhopfen.)

Gentiana cruciata.

(Tretorrhiza Renealm.)

Auf trocknen und gebirgigen Weiden und an den Wegen; die Blätter ſtehen zu Paaren und bilden ein Kreuz, daher der Name Cruciata; auch haben die Wurzeln oft die Figur eines Kreuzes, daher die deutſche Benennung Kreuzwurz.

Deutſch: Kreuzenzian; kleiner Kreuzenzian, Kreuzwurz, St. Peterskraut, Engelwurz, Sibillenwurz, Himmelſtengel, Sperenſtich, Sporenſtich, Heil allen Schaden, Lungenblume, Modelgeer, Gree, Steiffenkraut, wild Weidkraut. Holl. Madelgeer, Modelgeer. Engl. The croſſ-wort gentian. Franz. Gentiane croiſette; croiſée. Ruſſ. Sokolei Pirelit; Dennaja.

Gentiana lutea.

(Gentiana vulgaris major.)

Die gröſste Art in dieſer Gattung; eine ſchöne Pflanze; auf hohen Gebirgen; die Wurzel iſt offizinell und in den Apotheken unter dem Namen Radix gentianae rubrae bekannt. Gentiana ſoll ſie nach dem illyriſchen König Gentius, als Erfinder ihres mediziniſchen Gebrauchs führen.

Deutſch: Der gelbe Enzian; der groſse gelbe Enzian, Genzian, Bergenzian; Bitterwurzel, Fieberwurz, Kreuzwurz; Vertaih; St. Ladislaikraut. Im Zillerthal Zinnzallwurz. Holl. Geele gentiaan; groote geele gentiaan. Dän. Södrod, Entzianrod, Entzian, Gentian. Norw. Söte, Sötrot, Skarsöte. Isl. Mariuvöndur. Schwed. Baggsöta. Engl. The yellow gentian. Franz. La gentiane jaune, ou grande gentiane. Ital. Genziana gialla. Span. Ienciana amarilla; gengiba. Port. Genciana amarella.

Gentiana peruviana. Encycl.

Centaurium minus purpureum patulum, vulgo Cachen Fewill. Peruv. — Cachen-lagua. Iussieu herb.

In Peru und Chili; ſie iſt überaus bitter und wird als Arzneimittel gebraucht.

Gentiana pneumonanthe.

Deutſch: Die Lungenblume; der kleine blaue Enzian; blauer Tarant, Gülden Aurin; Süiſentſchön. Holl. Kleine blaauwe gentiaan; Herfſtklokjes. Schwed. Höſtklåkar. Engl. The marsh gentian, or calathian violet. Franz. Gentiane d'automne. Ruſſ. Goretſchafka lugowaja, vulgo Kuritschja ſlepota. Fl. Roſs.

Gentiana purpurea.

(Coilantha Renealme.)

Deutſch: Der purpurrothe Enzian. Holl. Paarſche gentiaan. Dän. und Norw. (wie Gent. lutea.) Engl. The purple gentian. Franz. Gentiane pourprée.

Gentiana scandens. Lour.

Sineſ. Ki si than. Cochinch. Rau mo.

Gentiana verna.

(Ericoila. Renealme.)

Deutſch: Frühlingsenzian; Himmelſtengel; abusive Wintergrün; Salzburg. Kronveigelen; Tirol. Oſterſchweizgelar; im Zillerthal Schuſternagelar, Schuſterveigelar; Sonſt noch Brendeblümle, blaue Iunkerblume, blaue Roſsviole; Stehe auf und wandle. Holl. Voorjaars-gentiaan. Franz. La gentiane precoce.

Zur Gattung Gentiana gehören noch folgende ruſſiſche Benennungen nach Pallas Flora Roſſica: n) Gentiana ciliata, Goretschafka ſ. Sokolniza ljesnaja. o) Septemfida; Goretschafka ſ. Sokolniza otmennaja. p) Asclepiadia; der kleine blaue Enzian. Groſſe Bitterwurz, groſſe Giftwurz, Bitzwurz, Binnwurz, Schelmenkraut; Goretschafka besſylnaja; q) Auriculata; Goretschafka ſ. Sokolnitza kamtschatschkaja. r) Glauca;

Goretschafka s. Sokolniza sivaja. s) Triflora; Goretschafka s. Sokolniza troizwetnaja. t) Adscendens; Goretschafka s. Sokolniza Sibirskaja; Gentiana decumbens Linnei. u) Algida; Goretschafka s. Sokolnitza Snjegovaja. v) Macrophylla; Goretschafja s. Sokolnitza listovaja. w) Altaica; Goretschafka s. Sokolnitza altaiskaja. x) Bavarica; Goretschafka odnozwetnaja. y) Maritima; Geretschafka primorskaja.

Genus. Die Gattung (nach andern: das Geschlecht; die Art. Franz. Le genre. Mit diesem Namen belegt man, nach Linné, die dritte Unterabtheilung eines ieden Naturreichs; Classis, ordo, Genus, Species. Die Gattung fasst die Arten (Species) in sich unter einem gemeinschaftlichen Namen, und unter gemeinschaftlichen Kennzeichen.

Genericus, a, um, was zur Gattung gehört. Genericum nomen; genericus character.

Genus summum, ist bei Ray und Rivin einerlei mit Classis Lin. und Ordo Tournefortii — Genus subalternum, ist bei denselben einerlei mit Ordo Linnei und Sectio Tournef.

Geoffroya.

Geoffroya spinosa.

Umari Marcgr. Brasil.

Ein gerader ungefähr 12 Fuss hoher Baum; in Brasilien. Iacquin nannte ihn Geoffroya zum Andenken von Etienne Franç. Geoffroy († 1731) Verfasser einer Materia medica 1741; eine deutsche Uebersetzung derselben ist erschienen, Leipzig 1760. 65. 8vo. 8 B.

Engl. The bastard cabbage tree. Port. Camarinhas, camarinheira de Brasil.

Geranium.

Eine sehr zahlreiche Gattung von Pflanzen und Sträuchen; sie haben meistens ein sehr schönes Ansehen; die Frucht hat einen geraden schnabelförmigen Fortsatz; daher nachstehende Benennungen. Am fleissigsten hat diese Gattung

bearbeitet der Abbé Cavanilles (Differt. botan. classem Monadelph. spectantes I—X. Paris 1785—90) in seiner vierten Dissertation; Lamark (Encycl. method.) hat selbige zum Grunde gelegt, auch mit Anmerkungen versehen und noch einigen Arten bereichert; die ganze Zahl der Arten ist in der Encyclopädie 131 und in der Gmelinschen Ausgabe des Linneischen Pflanzensystems 145.

Geranium cicutarium.

Deutsch: Der Storchschnabel mit Schierlingsblättern; Ackerschnabelkraut, Ackerstorchschnabel, Kranichschnabel. Engl. The hemlock-leav'd cranesbill.

Geranium columbinum.

Deutsch: Das Taubenfuss Geranium; Taubenschnabel; das Skartenkraut. Dän. Duefoed. Engl. The long stalked dove's foot cranesbill. Ungar. Galamb-lab.

Geranium fulgidum.

Port. Alfinetes de dama.

Geranium inquinans.

Port. Alfinetes de dama.

Geranium molle.

Deutsch: Der weiche Storchschnabel; der grosse Taubenschnabel, der rauhe grosse Taubenfuss. Engl. The common dove's foot cranesbill.

Geranium moschatum.

Deutsch: Der Bisamduftende Storchschnabel. Span. Hierba de almizcle. Port. Herva almiscareira.

Geranium palustre.

Deutsch: Das Sumpfgeranium, Wasserstorchschnabel, Bruchstorchschnabel. Engl. The marsh cranesbill. Franz. Geranion des marais. Iapan. Furo too Gjugin, Inu fagie Kimpoge. Thunb.

Geranium pratense.

Geranium batrachoides; Gratia Dei Germanorum.

Deutsch: Das Wiesengeranium; Gottes Gnade. Schwed. (Medelp) Midsommarblomster. Iemtel. Iansmässablomster. Engl. The meadow cranesbill. Franz. Geranion des prés. Russ. Perewaeska. Gmelin. Kopuzetoja pruschtsch.

Geranium robertianum.

Nach dem heiligen Rupertus, wegen vorzüglicher Arzneikräfte, die man ehedem dieser Pflanze zuschrieb; man brauchte sie bei äusserlichen Quetschungen, Blutflüssen, Bräune, Rose &c.

Deutsch: Das Ruprechtsgeranium, St. Robertskraut, das kleine Schwalbenkraut, die kleine Schöllwurz, Giftkraut. Holl. Robbertskruid. Dän. Robertsurt, stinkende storkenäb. Norw. Stinkende Skovflock. Schwed. Robertsört. Engl. The herb Robert. N. Engl. Stock's bill. Franz. Le geranion robertin; l' herbe à Robert; l'herbe à l'esquinancie. Ital. Erba Roberto. Span. Hierba de San Roberto. Port. Herva de s. Roberto, Herva Roberta. Lett. Mattusahles. Ehstn. Kulli kunnid, kussu kud. Ma alüssu rohhi.

Geranium rotundifolium.

Deutsch: Der Storchschnabel mit runden Blättern; Taubenschnabel, Taubenfuss, Schartenkraut. Holl. Duivenvoet. Engl. The round-leav'd dove's foot cranesbill.

Geranium sanguineum.

Deutsch: Der blutige Storchschnabel, Nabelkraut, rothe Hühnerwurz. Schwed. (Dal.) Ormgräs.

Geranium sylvaticum.

Deutsch: Der Waldstorchschnabel. Dän. (Norw.) Tranehals, Souskiaere, Syoskiaer, Skovöye, Skovflock, Tolvmandsflock. Isländ. Litunargras (weil man ehedem damit gefärbt hat. Die Farbe heisst Litur bei den Isländern). Schwed. (Dal.) Abramsrot. Lappl. Alichrassi, Gibberchrassi.

Geranium zonale.

Engl. The common horse-shoe cranesbill. Franz. Le geranion des jardins.

G e r a r d i a.

Eine mit Pedicularia und Euphrasia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. Plumier gab ihr den Namen nach dem engl. Wundarzt Dr. Iohn Gerard Verfaſſer von the herbal or general hiſtory of plants, London 1597, mit 2161 Figuren. — Der Namensverwandte Louis Gerard iſt Verfaſſer der Flora Gallo-Provincialis, Paris 1761. 8vo mit 19 Kupfert.

G e r m e n. Der Fruchtknoten. H o l l. Vrugtbeginzel. D ä n. Fröeknoppen. S c h w e d. ämnet til frugten. E n g l. The seed-bud, the germ. F r a n z. L'ovaire; Le germe. I t a l. Germe, germoglio, germoglia. S p a n. Iermen; grillo, piton. P o r t. Germe; der unterſte Theil (basis) des Stempels (Piſtillum) der Entwurf der künftigen Frucht. — Bei Plinius und den ältern Botanikern hieſs es eine Blätterknospe.

G e r m i n a r e keimen.

G e r m i n a t i o; Die Keimung; la germination. Die erſte Entwickelung, oder die erſte Handlung der Vegetation einer Pflanze im Samen, als worinn ſie, im Kleinen, ſchon enthalten iſt.

G e r o p o g o n.

Eine mit Tragopogon verwandte Pflanzengattung; die Samen haben am Strahl fünf Grannen und in der Scheibe eine federartige Krone. Man zählt drei Arten, glabrum, hirsutum (beide in Italien), calyculatum.

D e u t ſ c h: Der Weiſsbart. H o l l. Grysbaard. E n g l. The old man's beard. I t a l. Geropogon.

G e r u m a Forskäl.

G e r u m a a l b a.

A r a b. Djerrum.

G e s n e r i a.

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen und Sträucher. Plumier nannte ſie ſo, nach dem unſterblichen Botaniker Conrad Gesner.

G e t h y l l i s. Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Narzissen, vier Arten, auf dem Vorgebürg der guten Hofnung.

G e u m.

Eine mit Potentilla und Dryas nahe verwandte Pflanzengattung.

G e u m m o n t a n u m.

(Caryophillata montana.)

D e u t s c h : Bergbenedicten, Bergnägleinskraut. H o l l. Bergnagelkruid. E n g l. The mountain avens. F r a n z. Benoite de montagne.

G e u m r i v a l e.

(Caryophyllata aquatica. E n c y c l.)

Auf feuchten und gebirgichten Plätzen, und an den Ufern der Flüsse; wird von den Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefressen. die Wurzel ist offizinell.

D e u t s c h : Wasserbenedicten, Waldbenedicten, Bergbenedicten, Wiesengaffel. H o l l. Beekig nagelwortel. D ä n. Benedictsurt, som voxer ved vand; Koepadde. N o r w. Baadsmandsbuxer, Baadsmandsgraes, Raubjeld. I s l ä n d. Salseqvie. S c h w e d. (W. G o t h l.) Färepuppor. H e l s i n g. Färpungar. E n g l. The water avens. F r a n z. Benoite aquatique.

G e u m u r b a n u m.

(Caryophyllata vulgaris s. urbana. — Caryophyllata; Benedicta; Sanamunda. — Lagophtalmus s. oculus leporis.)

In Wäldern und schattigten Orten; Wurzel und Kraut sind offizinell; die Wurzel riecht zuweilen etwas nach Gewürznägelein, daher der Name Caryophillata. Den Alten scheint diese Pflanze nicht bekannt gewesen zu seyn. Zwar kommt bei Plinius der Name Geum vor, allein man weiss nicht, welche Pflanze er darunter verstanden hat.

D e u t s c h : Das Nelkenkraut, Nelkenwurz, Kariofillat, Garoffel, Benedictenwurz, Märzwurz. H o l l. Ge-

meen nagelwortel, Nagelkruid, Gezegend kruid. Dän. Nellikerod, Benedictaurt, Benedicte, Benedictrod, Benzurt. Norw. Nellikerod, Carvefollata. Schwed. Näglikerot. Engl. The common avens, or herb bennet. Franz. Benoite commune, Recise, Galiote, l'Herbe St. Benoît. Ital. Erba benedetta, gariofillata. Span. Islera, Hierba de San Benito. Port. Cravoilha, garjofillata. Ruſſ. Grebnik, Grawilat. Poln. Zarzyczka, Benedyktziele. Böhm. Benedyktowy-koren. Krain. Schegnankoren. Ungr. Gyömbèresgyöker, Szent Benedekfüve. Ehſtn. Ma mötad.

Gibbus, a, um; gibbosus, a, um bucklicht, buckelig, höckericht, z. B. gibbum perianthium, in der Klaſſe Diadelphia und Tetradynamia.

Gilvus, a, um, gilb oder gilbicht; Iſabellfarbig; wachsgelb, fahl, falb, gelb wie Eiſenroſt.

Ginkgo.

Ginkgo biloba.

Iapan. Ginkgo, Itsjo. Thunb.

Ein groſser ſchöner Baum in Iapan; wird auch ſeit einiger Zeit in England, Frankreich &c. cultivirt; die erſten Bäume wurden in Frankreich theuer verkauft, daher man ihn auch l'arbre aux quarante écus nannte.

Ginora.

Ginora americana.

Ein ſchöner Strauch, auf Cuba, blüht und bringt Früchte im December.

Gisekia.

Gisekia pharnacioïdes.

Kolreutera mollugino des. Murray. — Anthyllis indica, tithymali fructu botryoïde tricarpos, ad caulem in verticillos posito &c. Pluk. — The trailing Gisekia. — Giſèque nodiflore.

Eine kleine Pflanze in Oſtindien; hat Aehnlichkeit mit Pharnaceum und Glinus.

Zum Andenken des Herrn Dr. und Prof. Paul Dietrich Giseke in Hamburg. Dieser würdige Schüler des grossen Linné schrieb 1) Termini botanici ed. 2da Hamburgi 1781. 8vo. 2) Icones plantarum ediderunt P. D. Giseke et I. B. Schulze. Hamb. 1777. fol. 3) Index Linnaeanus in Leonhardi Plukenetii opera botanica; Index Linnaeanus in I. I. Dillenii histor. muscorum Hamb. 1779. fol. 4) Edit. C. a Linné praelect. in ordines nat. plantarum, Hamb. 1792. 8vo. mit Kupf.

Glabraria.

Glabraria tersa.

(Lignum laeve minus Rumphs.)

Ein grosser Baum in Ostindien und auf den Molucken; das Holz ist sehr leicht und frei von Beschädigung der Insekten, so lange es trocken erhalten wird; man braucht es zu den obern Balken der Gebäude; auch baut man Fahrzeuge daraus. In der Krünitzischen Encyclopädie wird die Benennung Levaria Leichtholz statt Glabraria Glattholz, vorgeschlagen.

Deutsch: Glattholz, Leichtholz. Franz. Le glabrier des Indes. Cochinch. Cay phao luoi. Lour.

Gladiatus, a, um; Gladiiformis. Degenförmig. Holl. Degenvormig. Engl. Gladiate, or swordshaped. Franz. Gladié z. B. Gladiata siliqua. (Cleome arabica.)

Gladiolus.

Gladiolus communis.

(Gladiolus s. Xiphion.)

Eine in Europa einheimische schöne Pflanze, von der Gestalt ihrer Blätter so genannt; die Wurzel soll die Kröpfe heilen; mit Alaun gekocht, giebt der Blumensaft eine schöne grüne Dinte.

Deutsch: Der gemeine Schwertel, rothe Schwerdlilie, Zwiebelschwertel. Holl. Gladiolus, Zwardekruid. Dän. Sverdlilie. Schwed. Swärdslilja. Engl. The corn-flag; the common red cornflag. Franz. Le glayeul, glais, flambe. Ital. Ghiaggiuolo, Gladiolo. Sicil. Spa-

tulidda. Span. Espadaña, Espadilla, Eſtoque, Lirio de San Iuan. Port. Espadana, Eſtoque. Ruſſ. Schpaschnaja trawa. Poln. Mieczyk ziele, Mieczykowie, Kosatky. Böhm. Koſatek. Ungr. Madar liliom, Mezei Datartska.

Glandulae, kleine runde Körper, gemeiniglich auf den Blättern oder Stengeln, welche zur Abſonderung und Ausdünſtung dienen. Papilla humorem excernens oder fulcrum secernens liquorem, z. B. Urena, Iatropha, Ricinus, Paſſiflora, Caſſia; Opulus, Turnera, Salix tetrandra, Heliocarpus, Prunus armeniaca, Amygdalus.

Glandulatio, die Geſtalt, Lage und Structur der Pflanzendrüſen.

Glandulifera ſcabrities. (Ribes).

Glandulosus, a, um; mit kleinen Drüſen verſehen. Glanduloſum folium (Viburnum tinus); Glanduloſus porus (Goſſipium, Hibiscus Urena.)

Glaucus, a, um, eine unbeſtimmte Farbe grau, gräulicht; blau, bläulicht; waſſerblau; eiſengrau; graugrün (grün das ins Graue ſtark übergeht) grünlicht, ſtahlgrün, ſeegrün; ſoviel als caeſius, wenn von den Augen die Rede iſt.

Glaucophyllus, a, um, wenn die Blätter die eben bemeldete Farbe haben. Z. B. Canna glauca; coronilla glauca; Geranium glaucum.

Glaux.

Glaux maritima.

Eine kleine Pflanze in Europa, in den benachbarten Orten des Meers und an Salzſeen. Sonſt pries man dieſe Pflanze den Weibern zur Vermehrung ihrer Milch an, daher die Benennung Milchkraut: Glaux coquitur cum hordacea farina, sale et oleo in sorbitione, ad revocandam extincti lactis ubertatem. Der Name kommt bei Dioscorides und Plinius vor.

Deutſch: Milchkraut, Schielkraut, Semelkraut. Holl. Melkkruid. Dän. Melkurt, Strandisop. Schwed. Mjölkört. Engl. The sea milkwort; milk-tare. Franz. Glauce ou glaux maritime. Poln. Melecznik.

Glecoma.

Glecoma hederacea.

(Hedera terreſtris vulgaris. — Chamaeclema, Chamaeciſſus.)

Ein bekanntes Unkraut, wächſt kriechend auf den Wieſen an Hecken und Zäunen und in den Gärten; blüht um Iohannis; die Blätter ſind nierenförmig, die Blumen dunkelblau; die ganze Pflanze iſt offizinell und wird äuſſerlich inſonderheit als Wundmittel gebraucht; in England legt man ſie in Biertonnen, um das Bier klar zu machen, daher die ältern Benennungen Alehoof oder Tunhoof; den Schafen iſt ſie ſehr heilſam; den Pferden ſchädlich; auf den Wieſen iſt ſie nicht zu dulden, denn ſie hindert andere Pflanzen im Wachsthum und mergelt den Boden aus. Man ſchreibt richtiger Glecoma nach Glecon Dioscoridis, als Glechoma.

Deutſch: Gundelreben, Gundermann, Erdepheu, Preuſſen Udram. N. Sächſ. Hederik. Holl. Aardveil, Hondsdraf, Onderhave. Dän. Vedbende; Iort-vetbende. Norw. Vievendel. Schwed. Iordrefvor. Skän. Tusindgodt. Engl. Grund-ivy; alehoof, tunhoof. Franz. La terrete; le lierre terreſtre; l'herbe de St. Iean; la rondette. Ital. Ellera terreſtre. Span. Hiedra terreſtre. Port. Hera terreſtre. Ruſſ. Krotowik, Mudischki, Koschetschia mjáta. Poln. Bluszcz poziemny, Brzesztan, Kurdwan. Böhm. Oponka. Krain. Smarn; slak. Ungr. Földi-Boroſtyán; Kerek Nádra-fü. Lett. Udra, sehtas loschi. Ehſtn. Kaſſi näred. Iatar. Kirk.

Gleditsia.

Eine Gattung exotiſcher Bäume von Linné ſo genannt. Ioh. Gottlob Gleditſch, geb. 1714, ſtarb als Hofrath und Lehrer der Botanik in Berlin 1786. Man hat von dieſem fleiſsigen Manne eine gute Zahl ſchätzbarer botaniſcher Schriften; er vertheidigte Linné gegen Siegesbek. Die vornehmſte Art der gegenwärtigen Gattung iſt: Gleditsia

triacanthos; Gled. spinosa Duhamel: Acacia americana abruae folio triacanthos Pluk; Melilobus Mich.; die Gleditschie mit drei Stacheln, der americanische dreidornige Zuckerschotenbaum; der stachlichte americanische Bohnenbaum mit Acacienblättern, der Schotendorn mit drei Stacheln, der Honigthorn, die Honigerbse, der Heuschreckenbaum; Engl. The three thorned acacia. Franz. Le févier à trois épines.

Ein grader Baum, mit schönem Laubwerk, wird zwischen 30 und 40 Fufs hoch; in Virginien, Canada und Louisiana; die Frucht ist in einer Hülse; das Mark, womit die Frucht umgeben ist, hat einen süsen Geschmack; die Amerikaner bereiten daraus einen Meth, auch wird das Holz benutzt. Es giebt eine Varietät ohne Stacheln oder Dornen, caule inermi; Le févier sans épines.

Glinus der Glinus; la glinole; 1) lotoides; Arab. Haschfe; 2) crystallinus; Arab. Lösfaeq; Kusjed el bellâd. Forskål.

Globba.

Eine Gattung ausländischer Pflanzen, scheint mit Maranta verwandt zu seyn. Franz. Globbée 1) Marantina, in Ostindien. 2) Nutans, in Ostindien und auf den Molucken. 3) Uviformis, ebendaselbst. 4) Japonica, Iapan. Iamma mjoga; san dsjoka. Thunb.

Globosus, a, um. Kugelrund. Holl. Balrond, klootrond. Dän. Kuglerund. Schwed. Klotrund. Engl. Globose; globular; round like a ball. Franz. En boule; rond comme une boule. Ital. Span. und Port. Globoso. Z. B. Globosa anthera; globosa corolla (Trollius); gl. radix (Bunium, Ranunculus); gl. capitulum (Gomphrena globosa); globosum receptaculum; gl. stigma; gl. strobilus; globoso-depressum pericarpium. — Globularis scabrities, auf der Oberfläche verschiedner Pflanzen (Atriplex, chenopodium &c.).

Globulosus, nicht völlig kugelrund — aus kleinen Kugeln zusammen gesezt. Franz. globuleux.

Globularia.

Globularia alypum.

(Alypum Monspelienſium ſ. frutex terribilis; — Hippogloſſum valentinum.)

Ein ungefähr zwei Fuſs hohes Staudengewächs, in Languedoc, Provence, Italien und Spanien; auf ſteinigen Plätzen und an den Waldungen; das Kraut iſt bitter und ſehr ſcharf, purgirt heftig von oben und unten, daher der Name frutex terribilis.

Deutſch: Die ſtrauchartige Kugelblume; der fürchterliche Strauch. Holl. Drietandig kogelkruid, verschrikkelyke heeſter. Engl. The three tooth'd-leav'd globularia. Franz. Globulaire turbith, l'arbriſſeau terrible. Span. Corona, o coronilla de frayle; Cuxarda; Cujarda, Cebolla de globularia.

Globularia vulgaris.

(Bellis coerulea, caule folioſo; Aphyllanthes anguillariae ſ. Globularia bellidi similis.)

Auf hohen trocknen Wieſen und ſteinigen Stellen in Deutſchland, Frankreich und andern europäiſchen Ländern, trägt ſchöne blaue runde Blumen, das Kraut hat einen bittern Geſchmack und einigen Nutzen in der Medizin.

Deutſch: Die gemeine Kugelblume, blaue Maslieben, blaue Zeitloſen, Gänſeblumen, Margenröschen Holl. Gemeen kogelkruid, blaauwe Madelief. Dän. Kugleblomſt. Schwed. Bergskubba. Engl. The common globularia, or blue daisy. Franz. Globulaire commune, la boulette; la marguerite bleue. Ital. Globularia. Span. Siempre enjuta. Port. Globularia.

Glochides. Wiederhacken. Holl. Weêrhaakjes. Dän. Hageskud. Schwed. Hullingar. Engl. The beards; the small points of the pubes of plants. Franz. Agraffes; double-agraffes; crochets. Ital. Arpioni, uncinetti. Span. Aguijoncitos, que rematan en puntitas muy bequenas y encorvadas. Port. Pegamacos, Garranchos, Garrochas, Sedas gancheadas.

Eine Art Ueberzug (pubes) der Pflanzen; ſteife Fortſätze mit verſchiedenen rückwärts gerichteten Spitzen

oder Zähnen, ungefähr wie der Stachel einer Biene. Von den Wiederhacken unterscheiden sich die Hacken (Hami), als deren Spitzen gekrümmt sind. Glochis ist ein griechisches Wort und bedeutet eine gerade Spitze, Cuspis.

Glomeratus, a, um geknault, kugelförmig angehäuft: Glomerata spica (Panicum italicum); glomerata panicula (Poa ciliaris, Dactylis glomerata).

Glomerulus. Ein Knaul, Knäulchen. Holl. Kropje. Engl. a roundish head of flowers. Port. Pilha ou cabeca de flores. Ein Köpfchen von sehr kleinen Blumen, das sich gewöhnlich in den Winkeln der Blätter zeigt; wie bei den Amaranthen.

Gloriosa.

Gloriosa superba.

Methonica malabarorum. — Lilium zeylanicum superbum.

Eine schöne Blumenpflanze in Ostindien. — Eine andere Art (Gl. simplex) findet man in Senegal.

Deutsch: Die Prachtlilie; die malabarische Methonika; die Siegerkrone. Holl. Pragtige leliepraal; Kroesteen. Engl. The superb lily. Franz. La methonique. Malab. Methonica, Mendoni. Iava. Iunglang. Ceil. Nienghala.

Gluma. Das Bälglein, Grasbälglein.

Der den Gräsern allein eigne Kelch; die Blätter desselben heissen Spelze (valvae); nach der Anzahl der Spelze erhält die Gluma die Beinamen univalvis, bivalvis, trivalvis, multivalvis.

Holl. Kafje. Dän. Kornbaelgen. Schwed. Agn. Engl. Husk, chaff. Franz. Bâle. Ital. Borsetta, pula, lolla, loppa, casella. Span. Hollejo, zurron, gluma. Port. Casulo, granza, gluma.

Glumosae. Der Name einer Pflanzenklasse in Linné's Kelch- und Wachendorf's natürlicher Methode; es sind darunter alle natürliche Ordnungen der Gräser begriffen.

Gluta.

G l u t a.

G l u t a b e n g h a s.

Ein noch unvollkommen und ſehr wenig bekannter Baum, auf Iava. Planer nennt ihn auf deutſch: Anwachs.

G l y c i n e.

Eine mit Phascolus und Dolichos nahe verwandte Pflanzengattung. Folgende Arten ſind zu bemerken: 1) A p i o s; die knollige Glycine, die americaniſche Erdnuſs; H o l l. Vinbladige Kruipboon; F r a n z. Clycine tubereuſe; in Virginien; die Wurzel iſt knollig und eſsbar. 2) F r u t e s c e n s; die ſtaudenartige Glycine; der caroliniſche Bohnenbaum oder Faſelnbaum; H o l l. Heeſterige kruipboon; E n g l. The shrubby glycine, or Carolina kidney bean tree, the liquorice vetch; F r a n z. Clycine frutescente, le haricot en arbrisſeau, pois de coral 3 S u b t e r r a n e a; Mandubi de Angola; Arachis africana; die unterirrdiſche Glycine; F r a n z. Glycine souterraine; Haricot de terre; Pois d'Angole; Mandubi, Mandobi; Iugo. In Braſilien, Surinam und Africa; der Same reift wie bei der Erdnuſs, unter der Erde, daher der Beiname; die Frucht iſt eſsbar. 4) M o n o i c a; I a p a n. labu mame; No Mame. T h u n b.

G l y c y r r h i z a.

Dulcis radix; Liquiritia.

Eine bekannte Hülſenpflanze, wovon es mehrere Arten (nach einigen blos Varietäten) giebt; die gemeine Art (Gl. glabra) hat glatte Hülſen; die Wurzel iſt ſüſs und in den Apotheken unter dem Namen Süſsholz (Dulcis radix) bekannt; es wird auch aus derſelben ein verdickter Saft gezogen, der unter dem Namen Lakrizenſaft (succus liquoritiae) ſo wie die Wurzel, als ein vorzügliches Bruſtmittel verordnet wird. Die Hülſen ſind der üblichſte Thee der Kalmucken und Kirgiſen, ſie nennen ihn Age tschai und trinken ihn mit Waſſer und Milch, meiſt auch mit etwas Salz und Butter.

D e u t ſ c h: Süſsholz; Lauritzen. H o l l. Zoethout. D ä n. Lakris. S c h w e d. Lakrits E n g l. Liquorice. F r a n z. Réglisſe; Racine douce; herbe de Scithie. I t a l. Regolizia, logorizia, liquirizia, ugurizia. S p a n. Regaliz, regalicia. Orozuz; Palo dulce. P o r t. Regaliz, regoliz;

Alcacuz. Ruff. Dubez Solotkoi (d. i. Süfseiche). Poln. Lakrycya, Slodki korzeń. Böhm. Sladké d'rewo, rywj; Lykořice. Serb. Lekorz (So heifst auch jede medizinifche Wurzel). Kalmuk. Schiker boja, Bugangina yasur, Tatle tamar. Kirgif. Kutle, Bja tamer. Buchar. Tschuschu mya. Sinef. Fan chan can tsao. Lour. Cochinch. Cam thao. Lour.

Gmelina.

Gmelina afiatica.

Michelia spinofá, floribus luteis. Amm. act. Petrop. — Iambofa sylveftris parvifolia.

Ein mit Dornen befetzter ziemlich grofser Baum in Oftindien, die Frucht hat das Anfehen einer Birne, ift aber ohne Gefchmack. Burman hat noch folgende Pflanzen als Arten hieher gezogen: coromandelica, bei den Einwohnern Care: — indica; Iava Dury rockan. Holl. Heilpeeren. Franz. Gmelin asiatique Enc. Ceilan. Dematha. Iava. Doery Radak. Malab. Tani.

Gmelina asiatica? Lour. Radix deiparae spuria, Lowara Rumph.

Cochinch. Cay Gang tu hu. Ein 15 Fufs hoher Baum in den Waldungen von Cochinchina. Pro hoc genere et specie a Cel. Linn. citatur Iambofa sylvestris parvifolia (Rumph. I. 129. tab. 40.) quae procul dubio Eugeniae fpecies eft, nullatenus Gmelinae Lour. — Zum Andenken des berühmten Prof. zu Petersburg und Tübingen Ioh. Georg Gmelin, der nach einer 10jährigen Reife durch Sibirien die Pflanzenkunde mit einer fibirifchen Flora bereichert hat, ertheilte Linné diefer Gattung den Namen.

Gnaphalium.

Eine mit Conyza und Xeranthemum nahe verwandte Pflanzengattung, befteht aus Pflanzen und Stauden, die gemeiniglich mit einer zarten weifslichten Wolle bekleidet find, daher der Name Cotonniere und Algodonofa. Der Blumenkelch ift mit glänzenden und colorirten Schüppchen, wie mit Dachziegeln bedeckt, welches der Blume ein fehr fchönes Anfehen giebt; fie ift von langer Dauer und behält, auch getrocknet, ihre Farbe; daher die Benennungen

Droogbloem, Papierblume, Everlasting, Perpetua &c. Das Gnaphal. vulg. officin. ist die Filago germanica Linnei. Die Gattung Filago ist in der neuen Encycl mit unter Gnaphal begriffen. Bei ältern Botanikern heisst die gegenwärtige Gattung Helichrysum s. Elichrysum.

Deutsch: Die Ruhrpflanze, das Ruhrkraut; die Papierblume Succow. Holl. Droogbloem. Dän. Evighedsblomster. Schwed. Hedenblomster. Engl. The everlasting, the cottonweed. Franz. Gnaphale ou cotonniere. Ital. Gnafalio, elicriso. Span. Gnafalio, o algodonosa. Port. Gnaphalo, gnaphalio.

Gnaphalium arenarium.

(Elichrysum s. stoechas citrina latifolia. d. B.)

Deutsch: Die Sandruhrpflanze, das gelbe Ruhrkraut, gelbe Reinblumen, deutsche gelbe Strohblumen, Mottenblumen. Holl. Zandig droogbloem. Dän. Evighedsblomster. Schwed. Skån. Hedenblomster. Engl. The sandy everlasting, or live ever. Franz. Gnaphale des sables, l'immortelle jaune. Ital. Fior perpetuo citrino. Span. Perpetuas. Port. Alecrim das areas; Perpetua cidreira. Russ. Soletschnoje soloeta. Poln. Kocanki; Kocenki swoyskie ziele. Böhm. Plesniwka. Ungr. Sárga Gyopár. Ehstn. Kassi koppe kessed. Iapan. Fute, Mátsebuts, Mots futs.

Gnaphalium dioicum.

Deutsch: Die Ruhrpflanze mit getrennten Geschlechtern; die kriechende Papierblume; Wiesenwolle. Holl. Tweehuizig droogbloem, kattepoot. Dän. (Norw.) Harefoed Rödetopper, Höjelök; Tudseurt. Schwed. Kattföter. Dal. Harequä. Engl. The mountain everlasting, or cudweed, the cat's foot. Franz. Gnaphale dioique. vulg. pied de chat. Ital. Zampa di gatto. Span. Pie de gato. Port. Perpetua dioica. Russ. Grischnaja trawa, Smejownik, Gorlänka (d. i. Halskraut, weil es in Halskrankheiten zum Gurgeln gebraucht wird). Ungr. Parlagi gyopár, Hölgymal, Drágulòb, Kis Egér fùlfù. Ehstn. Kassi kappa kesse.

Gnaphal. domingense. Encycl. Tzonpotonic s. Helichrysum americanum. Hernand.

Gnaphalium japonicum. Thunb.
Iapan. Mori ſo, Sane mori ſo.

Gnaphalium indicum.

Cochinch. Cay ſon. Lour.

Gnaphalium luteo-album.

Engl. The Iersey everlaſting, or cudweed. Franz. Gnaphale jaune blanche.

Gnaphalium margaritaceum.

(Elichrysum ſ. Gnaphalium americanum latifolium.)

Deutſch: Perlenruhrpflanze, Perlfarbe. Engl. The american everlaſting or cudweed. Franz. Gnaphale des jardins, Bouton d'argent, Bouton blanc, L'immortelle blanche.

Gnaphalium orientale.

Deutſch: Die orientaliſche Ruhrpflanze; die ewige Blume. Franz. Le bouton d'or du Levant; L'immortelle jaune. Span. Perpetuas amarillas de Iardin. Port. Perpetua.

Gnaphalium plantaginifolium.

Engl. The white plantain.

Gnaphalium ſtoechas.

(Elichrysum ſ. Stoechas citrina anguſtifolia, Chrysocome ſ. Coma aurea.)

Deutſch: Die Rainblume, das Ruhrkraut mit ſchmalen Blättern, Schabenkraut. Holl. Rynbloemen. Engl. The common ſhrubby everlaſting. Franz. Gnaphale citrine, L'immortelle jaune. Langu. Sauveto. Span. Perpetuas amarillas silveſtres. Port. Alecrim das paredes.

Gnaphalium sylvaticum.

Dän. Muuſeurt. Norw. Skovkattefod.

G n e d u m.

G n e d u m g n e m o n.

Gnedum domeſtica R u m p h. A m b. — A m b o i n a Mneninio.

Ein Baum in Oſtindien und auf den Molucken. Die Frucht iſt eine ovale Beere, welche in ihrer Reife roth wird; ſie wird von den Einwohnern auch wohl nebſt den Blättern gegeſſen; ſie müſſen aber vorher gekocht werden, denn roh erregen ſie ein Iucken im Munde; auch ziehen die Einwohner aus der Rinde der Zweige Fäden, woraus ſie Netze bereiten, auch Papier draus machen ſollen.

G n i d i a.

Das Schnabelkorn. F r a n z. Gnidienne, ou Gnidie. Eine Gattung ſchöner Stauden; die darunter begriffenen Arten ſind auf dem Vorgebürge der guten Hofnung einheimiſch.

G o m o z i a.

G o m o z i a g r e n a d e n ſ i s; Gomoſie de Grenade.

Eine Pflanze in Südamerika.

G o m p h r e n a.

G o m p h r e n a g l o b o ſ a.

Flos globosus R u m p h. — Caraxeron. V a i l l a n t.

Iſt in Indien einheimiſch und wird, zur Zierde, in den europäiſchen Gärten gezogen; die Blumen ſtehen, wie kleine Köpfchen und ſcheinen, beim Anfühlen, ganz trocken zu ſeyn; ihre ſchöne Purpurfarbe giebt der Pflanze ein ſehr angenehmes Anſehen.

D e u t ſ c h: Der Kugelamaranth, Knopfamaranth, Winterblume. H o l l. Rondbloem, Ronde bloem. E n g l. The globe amaranth. F r a n z. L'amaranthine globuleuſe, le globe amaranthoïde, la globose, la globulaire, la tête aride. I n A m e r i k a. Boutons de garçon; l' immortelle rouge. S p a n. Inmortal, perpetuas encarnadas. P o r t.

Perpetua roxa. Malab. Wadapu Rheed. Cochinch. Hoa nua ngài. Lour.

Gomphrena hispida.

Malab. Nin-angani Rheed.

Gongylos. Ein Knoten: ein runder harter Körper, der nach dem Tode der Mutterpflanze abfällt und zu einer neuen Pflanze wird. Beispiele sind die Seemose.

Gonocarpus. Thunb.

Gonocarpus micranthus.

Iapan. Faro guso.

Eine kleine Pflanze, die das Ansehen einer Veronica hat, wächst in Iapan bei Nagasaki in Menge und blüht im August.

Gonus. Lour.

Gonus amarissimus.

Lussa Radja. Rumph. Amb. — Sinef. A tam tsao. — Cochinch. Sau dau rung.

Ein acht Fuss hoher Strauch in den Wäldern von China und Cochinchina; gehört ad Polyg. Dioec.; die Wurzel ist offizinell; sie scheint die radix de Solor der Portugiesen zu seyn, welche nach der Insel Solora den Namen führt; auch wird sie in Timora und Indien stark gebraucht.

Gordonia.

Gordonia lasianthus.

Engl. The smooth loblolly bay.

Ein sehr gerader, grosser, immergrüner Baum, auf feuchten Plätzen in Carolina und Surinam, blüht im Mai und trägt ziemlich grosse Blumen; die Zweige bilden eine regelmässige Pyramide; das Samenbehältnis hat fünf Fächer, deren iedes zwei geflügelte Samen enthält.

G o r t e r i a.

Eine Gattung Pflanzen und Stauden mit ſehr ſchönen Blumen; die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgebürge der guten Hofnung. — Nach David de Gorter Prof. zu Harderwyk, nannte ſie Linné ſo. Er ſchrieb nachſtehende Werke: 1) Flora Geldro-Zutphanica Harderw. 1745; Appendix 1757. 2) Flora ingrica, Petrop. 1761. 3) Flora Belgica, Traj. ad Rhen. 1767. Cum ſupplement. 4) VII Provinciar. &c. Harlemi 1791.

G o s ſ y p i u m.

(Gosſypion, Xylon, Vitis lanigera, Cottoneum, Coto, Bombax, bambax, bombasum, bombacium.)

Ein krautartiges Gewächs, das ein bis zwey Fuſs, zuweilen auch darüber hoch wird; in Candia, Cypern und Indien, Malta und Sicilien. In den Fruchtkapſeln iſt die für Handel und menſchliche Bedürfniſſe ſo wichtige Wolle enthalten, die man zum Unterſchied von Thierwolle, Baumwolle nennt, wiewohl die hervorbringende Pflanze kein Baum iſt. Der deutſche Name B a u m w o l l e iſt in der polniſchen, böhmiſchen, lettiſchen und ehſtniſchen Sprache, mit einiger Abänderung, beibehalten. Der Same dient zum Oehlſchlagen, auch hat man ihn in der Medizin gebraucht. In Indien wird er gegeſſen und für geſund gehalten. Das Gosſypium arboreum (Xylon arboreum; M a l a b. Cudupariti) wird zwiſchen 10 und 15 Fuſs hoch; in Egypten, Arabien, Indien, Celebes, St. Helena; die Wolle wird zwar auch benutzt, ſie iſt aber härter als die vorige und iſt nicht von derſelben Güte. Nach der Hiſtoire des Voyages wird ſie in Indien für die feinſte Wolle gehalten. Aus den Blättern kochen zuweilen die Indianer ein Gemüſe. In Egypten braucht man die Wolle als Scharpie.

D e u t ſ c h: Baumwolle, Kattunwolle. H o l l. Katoen. D ä n. Bomuld. I s l ä n d. Bömull. S c h w e d. Bomull. E n g l. Cotton. F r a n z. Le cotonnier, coton. I t a l. Cotone, Bombagia. S p a n. Algodon. P o r t. Algodaõ, Algodeiro. R u ſ ſ. Chloptscha taja bumaga. P o l n. Bawelna. B ö h m. Bawlna. U n g a r. Gyapott, Pamut. L e t t. Bohmwolle. E h ſ t n. Poomwillad, Pu willa. T a t a r. Mamok. G e o r g. Bamby, Bamba. A r m e n. Panbach. B u c h a r. Pachta. I n d i a n. Kopa. M o n g o l.

Kobung. Iapan. Watta Thunb. Cochinch. Mien fu. Lour. Sinef. Cay boung. Lour.

Gouania.

Gouania domingensis.

Ein Rankengewächs, das fich an benachbarte Bäume befeftigt, in den Wäldern von Domingo, auch, nach Aublet, auf Isle de France.

Engl. The chaw-ftick. Franz. La liane brulée.

Iacquin gab ihr diefen Namen zu Ehren des berühmten Antoine Gouan, Prof. der Botanik zu Montpellier. Er fchrieb 1) Hortus regius Monspeliensis. Monsp. 1762. 8vo mit 7 Kupfert. 2) Fl. Monsp. Lugd. 1765. 8vo mit 3 Kupfert. 3) Illuftr. et observ. botan. Tiguri 1773. mit 31 Kupfert. 4) Explic. fyftem. botan. Linnei 1787. 5) Hiftoire des poiffons &c. Argentor. 1770. 4to mit Kupfern.

Gramen. Griech. agroftis, chloe. Deutfch: Gras. Teut. Gras, Graft. Holl. Gras. Dän. Gräs. Isländ. Gras. Schwed. Graes. Engl. Grafs. Franz. Gramen, herbe, chiendent, herbette. Ital. Erba, gramigna. Span. und Port. Grama. Ruff. Poln. und Böhm. Trawa. Serb. Illyr. Slav. Trawa. Krain. Trava. Walach. Iarbé. Epirot. Hasfele. Ungar. Pasit. Lett. Sahle. Ehftn. Rohhi. Finnl. Ruoho. Lappl. Grafe. Türk. Ot. Perf. Alaf. Hebr. Chazir. Grönl. Ivik, Mekkok.

Gramina. Die Gräfer oder Graspflanzen; Graminées, ou chiendents. Der Name einer eignen Abtheilung oder Klaffe in den botanifchen Syftemen, z.B. 1) Eine von den Pflanzenfamilien in Linnei Philof. botanica. 2) Bei Tournefort, ein Theil der 15ten Klaffe, genannt Apetali. 3) Im Sexualfyftem find fie meiftens in der zweiten Ordnung der Klaffen Triandria digynia enthalten. 4) Die vierte Ordnung in Linné's natürlicher Methode; die Gattungen find, nach der Ausgabe von Giseke: Bobartia, Lygeum, Coix, Zea, Tripsacum, Apluda, Aegilops, Ischaemum, Triticum, Secale, Hordeum, Elymus, Lolium, Nardus, Anthoxanthum, Dactylis, Cenchrus, Cynosurus, Cinna, Chloris Swarts, Andropogon,

Saccharum, Leersia Swarts, Arundo, Lagurus, Stipa, Ariftida, Avena, Bromus, Feftuca, Poa, Briza, Uniola, Holcus, Melica, Aira, Zizania, Pharus, Olyra, Oryza, Paspalum, Phalaris, Panicum, Milium, Agroftis, Phleum, Alopecurus, Cornucopiae, Spinifex, Manisuris, Pommereulla, Anthiftinia, Rottböllia, Ehrharta, Crypsis Aiton, Zeugites Schreber, Spartina Schreber, Miegia Schreb. Perotis Aiton, Muhlenbergia Schreb. Lappago Schreber, Pappophorum Schreber, Pariana Aublet.

Graminibus affines; der Name einer Pflanzenklaffe in Haller's natürlicher Methode; Pflanzen, welche mit der Familie der Gräfer genau verwandt zu feyn fcheinen, z. B. Carex, Cyperus.

Graminifoliae; der Name einer Pflanzenklaffe in Ray's methodus propria; Pflanzen, welche eben folche Blätter als die Gräfer haben, z. B. Scirpus, Cyperus.

Grammica. Loureiro.

Grammica aphylla.

Cochinch. To haong Hang.

Eine überaus dünne, fehr weiffe Pflanze, ohne Blätter und ohne bemerkbare Wurzel, mit weiffen, fchönen Blumen und weiffen pfefferähnlichen Beeren, wächft wild in den Gärten von Cochinchina und ift nur von kurzer Dauer. Habitu affinis eft, quamquam minus luxurians, Tillandsiae usneoidi, et Lichine usneae (Rumph. Amb. X. 40. Fig. 2. noie Musci capillaris). Nach dem Griechifchen grammikos i. e. linearis; a forma plantae lineari.

Grangeria. Encycl.

Grangeria botbonica. Commerf.

L'arbre de buis de Bourbon.

Ein Baum von der Gröfse und Dicke einer Eiche in den Waldungen von Bourbon. Commerfon entdeckte ihn dafelbft und widmete ihn dem Andenken des franzöf. Botanikers Granger, der nach Egypten und Arabien

reiſte, um das Gebiet der Pflanzenkunde zu erweitern und daſelbſt allzufrüh ſeinen Tod fand.

G r a n d i f l o r a p l a n t a. Eine Pflanze mit groſsen Blumen. G r a n d i f l o r u s f l o s. Eine Blume, deren Krone gröſser iſt, als bei den übrigen ihrer Art; in dieſem Fall iſt das Beiwort Grandificatus adäquater.

G r a n u l a t u s, a, u m; g r a n u l o ſ u s, Körnig, voll Körner, Körnicht, wie ein Körnchen geſtaltet. Z. B. granulata radix (saxifraga granulata).

G r a n i f e r a e v a l v u l a e (Rumex).

G r a t i o l a.

G r a t i o l a o f f i c i n a l i s.

(Digitalis minima, gratiola dicta; Gratia Dei.)

Auf feuchten Plätzen und an Sümpfen; eine ſehr bittere, ſtark purgirende Pflanze; wegen dieſer ihrer Wirkung hat ſie die Namen erhalten. L'herbe au pauvre homme heiſst ſie vermuthlich, weil ſie ein wohlfeiles Purgiermittel abgiebt; bei den ruſſiſchen Landleuten und bei den Armenianern iſt ſie noch ein gewöhnliches Hausmittel wider alle Krankheiten; ſonſt iſt ſie in der Medicin meiſtens abgekommen. In verſchiedenen ſchweizeriſchen Gegenden wächſt ſie in ſolcher Menge, daſs viele Weiden dadurch unbrauchbar werden.

D e u t ſ c h: Das Gnadenkrant, Gichtkraut, Purgierkraut, Nieſekraut. H o l l. Genadekruid, Gods genade; Galkruid. D ä n. Guds naades urt. S c h w e d. Nadeört, Jordgalla. E n g l. Hedge hyſsop. F r a n z. La gratiole, l'herbe au pauvre homme; la petite digitale. I t a l. Graziola; graziadei. S p a n. Graciola, hisopo. P o r t. Graciola. R u ſ ſ. Licharodotschnaja trawa. P o l n. u. B ö h m. Konjtrud. K r a i n. Granzolle, Trenk. U n g r. Iſten Kegyelme, Csikorgo-fü.

Die übrigen Arten dieſer Gattung ſind exotiſch. Noch ſind ihrer eignen Namen wegen anzuführen: 2) R o t u n d i f o l i a; An Tsanja-puspam R h e e d. M a l a b.? 3) C h a m a e d r i f o l i a. E n c y c l. Tsjeria-manga-nari R h e e d. M a l. 4) P e r u v i a n a. Peru Hulgue. 5) A n

Nanscheracanschabu Rheed. Mal.? 6) Hysfopioides? Lour. Sinef. Pi pa tsao. 7) Stricta. Lour. Cochinch. Cay tu hit. 8) Rugosa. Lour. Coch. Cay lau bac.

Graveolens; was einen ftarken durchdringenden Geruch hat.

Grewia.

Eine Gattung exotifcher Bäume, aus der Familie der Linden. Ihrer eignen Namen wegen find hier folgende Arten zu bemerken: 1) Afiatica; Hamdamanias. Herm. Zeylan. Le falfé Sonnerat. 2) Pilosa. Encycl. Pai-paroea f. Conradi Rheed. Mal. 3) Miorocos; Schageri Cottam. Rheed. Malab. 4) Mallococca; Mallococca crenata Forfter. Auf den Gefellfchafts- und Freundfchaftsinfeln. 5) Chadara Encycl. Chadara Forskål. 6) Arborea. Encycl. Chadara arborea Forskål. Arab. Saerak.

Zum Andenken des Dr. Nehemiah Grew, Verfaffer einer Idea of a philofophical hiftory of plants &c. London 1682, Folio, gab Linné diefer Gattung den Namen. Der franzöfifche Encyclopädift hat diefen Namen in Greuvier verwandelt.

Grias.

Grias cauliflora.

Ein Baum, ungefähr 20 Fufs hoch; auf Iamaika und in andern warmen Theilen von Amerika. Die Spanier in Amerika laffen die Früchte mariniren, um fie zum Gefchenk nach Spanien zu fchicken, wo fie, wie die Mangosfrüchte gegeffen werden.

Deutfch: Die Anfchojebirn, Franz. La grias cauliflore. — Poire-d'Anchois.

Grielum.

Grielum tenuifolium.

Ranunculo-platycarpos. Burm.

Eine mit Geranium und Monfonia fehr nahe verwandte Pflanze; ift in Africa einheimifch.

Deutsch: Die Kronranunkel, die Kranzblume. Holl. Grootbloem. Franz. Le griel à feuilles menues.

Griseo-maculatus; mit grauen Flecken; griseo-lineatus, mit grauen dünnen Streifen.

Grislea.

Grislea secunda.

Ein 10 bis 15 Fuſs hoher Strauch; in den warmen Ländern von Amerika. Nach Gabriel Griesley, vor Zeiten Chimiater und Botanikus in Portugal, gab Linné dieser Gattung den Namen. Er schrieb Viridarium lusitanicum; die neueste Ausgabe dieses Buches ist: Dominici Vandelli Viredarium Grisley-Lusitanicum, Linneanis nominibus illustratum, iussu Academiae in lucem editum. Olisipone 1789. 8vo. 134 Seiten.

Grona. Lour.

Grona repens.

Cochinch. Dau Lan rung.

Eine staudenartige, kriechende Pflanze, wild auf den Hügeln in Cochinchina; gehört ad Diadelphia, Decandria. Loureiro nennt sie nach dem Griech. Grone, d. i. caverna; ob corollae carinam subtus cavernosam.

Gronovia.

Gronovia scandens (lappacea, pampinea fronde.)

Auf Vera-Cruz, wo sie von Houston entdeckt worden ist. Linné nannte sie so, zu Ehren Joh. Friedr. Gronov Med. Dr. zu Leiden. Von ihm haben wir 1) Fl. Claytoniana virginica. Lugd. Batav. 1743. 8. neueste Ausg. 2) Fl. Rauwolfiana orientalis. Lugd. Batav. 1755. 8vo.

Gruinales.

Die 14te Ordnung in Linné's natürlicher Methode; Pflanzen, welche, wie das Geranium, eine fünfblätterige Blumenkrone, einen mehrmals getheilten Stempel und zugespitzte Kapseln haben (Gruinales vom Latein. Grus); hier-

unter begriffne Gattungen find: Linum, Aldrovanda, Drofera, Roridula, Sauvagesia, Dionaea, Oxalis, Geranium, Grielum, Monsonia, Guajacum, Quasfia, Zygophyllum, Tribulus, Fagonia, Averrhoa, Sparmannia.

Grumulofa radix: eine knollige Wurzel; wenn fie aus kleinen, an einander hängenden Klümpchen oder Knollen befteht. Franz. Racine grumuleufe; z. B. die Wurzel der Ranunkeln (Les griffes des renoncules), der Anemonen (Les pattes d'Anemones).

Guajacum.

Guajacum officinale.

Ein ziemlich grofser Baum auf den Antillen, Iamaica und Domingo; das Holz ift fehr hart, compact, fchwer, gelblicht braun, harzig und hat einen bittern, etwas fcharfen Gefchmack; in der Medizin wird es für ein gutes fchweifstreibendes Mittel gehalten; ehemals brauchte man es häufig und mit ziemlichem Erfolg bei der Luftfeuche, daher es auch Franzofenholz heifst, feitdem man aber die wirkfamern Dienfte des Mercurius entdekt hat, ift der Gebrauch des Guajakholzes abgekommen; fonft braucht man es noch bei verfchiednen chronifchen Krankheiten; in den Apotheken findet man das Holz, die Rinde und das Harz diefes Baums; wegen der grofsen Härte verfertigen die Einwohner aus dem Holze Räder und Zähne zu Zuckermühlen, ferner Hefte zu Beilen &c. auch fehr fchöne Mobilien.

Deutfch: Das Franzofenholz, Bockenholz, Guajakholz. Holl. Pokhout. Dän. Franzostraee. Schwed. Fransofenholts Engl. The officinal guajacum, or pockwood. Franz. Le gayac officinal. Ital. Guajaco. Span. Guayacan, guayaco. Port. Guajaco, guaica. Ruff. Bakaut.

Guajacum fanctum.

(Hoaxacan f. lignum fanctum. Hern. Mex. — Lignum vitae.)

Diefer Baum ift nicht fo grofs, als der vorige. Das Holz ift eben fo hart und eben fo fchwer; die Farbe ift wie Buchsbaumholz; er ift fehr gemein auf Do-

mingo, auch auf St. Iuan de Porto Rico und in Mexiko, wo er Hoaxacan genannt wird; der Name Lignum ſanctum, der von den Spaniern herrührt, iſt dem Holze wohl wegen ſeines heilſamen Gebrauchs, bei einer ſo häſslichen Krankheit, als die Luſtſeuche iſt, beigelegt worden.

Deutſch: Das heilige Holz, Lebensholz, Blatterholz. Bockenholz. Holl. Heilig hout. Engl. The holy wood, or lignum vitae. Franz. Le gayac à feuilles de lentisque; Le bois saint; Le bois de santé. Ital. Legno santo; legno. Span. Palo santo. Port. Pao Sancto.

Gualteria.

Gualteria procumbens.

Vitis idaea canadensis pyrolae folio.

Eine kleine Staude mit rothen Beeren; in Canada trinkt man die Blätter wie Thee; daher der ſchwediſche Name Thebuske. Kalm hat ſie Gualtheria, nach einem franzöſiſchen Arzt in Canada, Namens Gualthier oder Gaulthier, genannt, deſſen botaniſche Kenntniſſe er rühmt.

Deutſch: Die kanadiſche Theeſtaude. Schwed. Thebuske. Engl. The trailing Gualteria. Canada. Pollom.

Guapira. Aublet.

Guapira guianensis.

Guapire de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Gröſse in Guiana; blüht und trägt Frucht im Ianuar; ſcheint zur Familie Vitex zu gehören.

Guarea.

Guarea trichilloides.

(Trichilia guara; Melia guara.)

Ein Baum, der ungefähr 23 Fuſs hoch wird; kommt in der Befruchtung der Trichilia und Melia nah bei;

in den Waldungen von Cuba, Iamaica, Cayenne und auf dem festen Lande von Südamerica. Aublet nennt ihn Trichilia guara und meldet, daſs er wegen der Gestalt seiner Frucht Le bois bale heiſſe; der Saft, den man aus der Rinde zieht, ist ein heftiges Brech- und Purgiermittel, das Decoct aus derselben ist minder heftig.

Franz. Gouaré trichilioïde Enc. — Le bois rouge; le bois à bale. Iav. Guara. Brasil. Iito Marcgr.

Guettarda.

Guettarda speciosa.

Cadamba jasminiflora. Sonnerat.

Ein Baum von mittlerer Gröſse; trägt groſse Blätter und sehr wohlriechende Blumen; Linné gab ihm den Namen nach Iean Etienne Guettard, Verfasser von 1) Observations sur les plantes aux environs d'etampes, Paris 1742. 8vo. 2 Vol. 2) De glandulis plantarum, Paris 1745 &c. — Franz. Le Guettard de l'Inde. Enc. — Fleur de St. Thomé. Malab. Rava-pou Rheed. Otahiti Tawhannov. Parkin.

Die franzöſ. Encyclopädie führt noch zwei Arten an: 1) Argentea; Halesia arborescens Brown. auf Iamaica und Cayenne. 2) Coccinea. Aublet. Ein 10 bis 12 Fuſs hoher Baum, in den Waldungen von Guiana; das Holz ist bitter; die Beeren sind süſs und wohlschmeckend; die Creolen bedienen sich des Decocts aus den Blättern, bei Geschwulsten.

Guilandina.

Guilandina axillaris. Encycl.

Ban-carretti Rheed. Malab.

Guilandina bonduc.

(Bonduc vulgare, majus, polyphyllum. Plum. — Lobus echinatus Gloane. — Acacia gloriosa. Pluk. — Frutex globulorum Rumph.)

Ein dornartiger Strauch, in beiden Indien; trägt Schoten, worinn sich zwei, drei auch vier runde, sehr harte glatte Körner befinden, ungefähr so groſs wie die

Schüſſer oder Schnellkügelchen, womit die Knaben ſpielen; man nennt ſie Klitsjis auch Klietjes; die Indianer brauchen ſie zu einem gewiſſen Spiel, Tsjonöka genannt.

Deutſch: Der gemeine Schüſſerbaum; Schnellkäulchen. Holl. Balletjesſtruik; knikkerboom. Engl. The yellow bonduc, or nickar tree. Franz. Le bonduc ordinaire, Guenic, Pois quéniques, Cniquier, Oeil de chat.

Guilandina bonducella.

(Bonduc vulgare, minus, polyphyllum. Plum. — Criſta pavonis Breyn. — Globuli majores Rumph.)

Ein Strauch, dem vorigen ſehr ähnlich, aber kleiner und kriechender, als derſelbe; die Frucht iſt etwas gröſser; die Blätter, Wurzeln und Früchte werden in der Arzenei gebraucht; der Strauch ſelbſt dient, wegen ſeiner undurchdringlichen Stacheln, zu undurchdringlichen Hecken.

Deutſch: Der kleine kriechende Schüſſerbaum. Holl. Groote balletjes. Engl. The grey bonduc, or nickar tree. Franz. Le bonduc rampant. Malab. Caretti Rheed. Chineſ. Nam ſie lac. Lour.

Guilandina dioïca.

(Gymnocladus canadensis. Encycl.)

Ein Baum in Canada, der ungefähr 30 Fuſs hoch wird, trägt ein ſchönes Laub, aber nicht ſo zierliche Blumen.

Engl. The hardy bonduc. Franz. Le chicot de Canada. Encycl.

Guilandina gemina. Lour.

Cochinch. Cay maoc meo.

Guilandina moringa.

(Moringa oleifera. Encycl. — Moringa Zeylonica. Burm. — Glans unguenaria. Bauh. Pin. — Balanus myrepsica. Blackw.)

Ein Baum von mittlerer Gröſse in Oſtindien; ſollte eigentlich nicht als Art unter Guilandina begriffen ſeyn,

ſondern eine eigne Gattung ausmachen; die Blumen haben, inſonderheit des Abends, einen ſehr angenehmen Geruch; aus der Frucht preſst man in geſchmackvolles Oehl, das die Eigenſchaft hat, im Alter nicht ranzig zu werden, dies Oehl (oleum behen) wird von den Indianern ſehr geſchäzt und dient zu allerlei wohlriechenden Salben; die Schoten werden, wenn ſie noch jung und zart ſind, von den Indianern in die Speiſe gethan, um ihren Geſchmack zu verbeſſern; die Rinde des Baums und der Wurzel hat einen beiſſenden Geſchmack, faſt wie Meerrettig, auch wird ſie von den Indianern ſtatt des Meerrettigs gebraucht.

Deutſch: Der Behenbaum, der Oelnuſsbaum aus Ceilan, (Griesholz). Holl. Kellerboom, (Graveelhout). Engl. The smooth bonduc. Franz. Le ben oléifère. Encycl. Port. Moringa, Noz behen.

Guilandina nuga.

(Nugae sylvarum Rumph.)

Ein kleiner ungedornter Strauch, auf Amboina; das Decoct aus der Wurzel iſt diuretiſch und wird gegen den Stein verordnet.

Holl. Bosch-praatjes; Praatjes der booschen. Franz. Le bonduc à gouſſes liſſes. Encycl.

Guilandina paniculata. Encycl.

Cacu-mullu Rheed. Malab. — Ticanto Adanson.

Ein Baum ungefähr von der Höhe eines Apfelbaums; auf Amboina. Nach Melchior Willandin, einem Preuſsen, der 1590 als Profeſſor zu Padua ſtarb, von Linné ſo genannt. Er ſchrieb: 1) Hortus batavinus 1557. 2) De ſtirpibus, epiſtola 1558. 3) De Papyro 1572.

Gulliocae. Die äuſsere grüne Schaale an Nüſſen, Mandeln.

Gummi. Das Gummi (Kleber).

Holl. Gom, Gomme. Dän. Gummi. Schwed. Gummi. Engl. The gum. Franz. La gomme. Ital. Gomma. Span. Goma. Port. Gomma, goma.

So heifst ein schleimiger (mucilaginosus) vegetabilischer Saft, der entweder von selbst, oder durch Einschnitte, bald aus dem Stamme, bald aus der Wurzel, bald aus den Zweigen verschiedner holzartiger Pflanzen herausfliefst, sich in der Luft verdickt und eine ziemlich durchscheinende, im Wasser zergehende, nicht entzündbare Masse formirt; der Geschmack ist gemeiniglich süsslicht. Das Harz (resina) unterscheidet sich vom Gummi dadurch wesentlich, dafs es sich zünden läfst und im Wasser nicht zergeht, demungeachtet hat man, wegen der äussern Aehnlichkeit, mehrern ächten Harzen ganz uneigentlich den Namen Gummi gegeben, z. B. Gummi Elemi, Gummi-anime, Gummicopal, Gummi-laca &c.

Ausser diesen beiden Säften giebt es noch einen Mittelsaft, welchen man Gummi-resina Gummiharz nennt, dieser zergeht zum Theil im Wasser, zum Theil im Weingeist. Dergleichen zieht man aus Ferula, Euphorbium, Periploca, Convolvulus, Penaea, Cambogia gutta, Bubon. — Gummi gewinnt man vornemlich von Mimosa, Astragalus, Amygdalus, Persica, Cerasus, Prunus &c.

Gundelia.

Gundelia Tournefortii.

Silibum Dioscoridis s. Hacum alcardeg serapionis Rauwolf.

Eine mit Echinops verwandte Pflanze, in Armenien und Syrien, auf trocknen und unbebauten Plätzen. Tournefort entdeckte sie daselbst und nannte sie Gund. nach seinem deutschen Reisegefährten Gundelsheimer.

Gunnera.

Gunnera perpensa.

Perpensum blitispermum. Burm.

Eine Pflanze auf dem Vorgebürge der guten Hofnung. Linné nannte sie so zum Andenken des Norwegischen Bischofs Ioh. Ernst Gruner, † 1773. Verfasser einer Fl. Norwegica, Nidrosiae 1766—72. II. Part. 12. K. T. worauf sich 40 Figuren befinden. Fol. Er war auch Stifter der Societät zu Drontheim 1761. — In der

französischen neuen Encyclopädie werden, ausser der bisherigen Art, noch folgende Pflanzen hieher gezogen. 2) Chilensis; panke anapodophylli folio Fewillé. In Chili; man trinkt daselbst das Decoct aus den Blättern, in heissen Tagen, um sich zu erfrischen; die Stengel werden geschält und roh gegessen; die Wurzel wird zum Schwarzfärben gebraucht, auch dient sie zum Gerben. 3) Magellanica; Misandra Commerson; La boudeuse. Commerson.

Gustavia.

Gustavia augusta.

Iaparandiba. Marcgr. Bras. — Pirigara Aublet.

Ein nach Gustav August, König von Schweden, benannter Baum zwischen 20 bis 30 Fuss Höhe; in Surinam und auf der Insel Cayenne, trägt schöne wohlriechende Blumen, das Holz hat aber einen sehr widrigen Geruch.

Guttatus, a, um, mit kleinen Tropfen besprengt. Z. B. guttatus flos.

Gymnos. Nackt; ein griechisch Beiwort.

Gymnodispermae. Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit zwei nackten Samen, d. i. sie haben kein Pericarpium; von der Art sind alle Doldenpflanzen.

Gymnomonospermae. Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit einem nackten Samen; von der Art sind alle zusammengesetzten Pflanzen. Ray in seiner Methodus propria hat eben diesen Namen für eine besondere Abtheilung oder Klasse.

Gymnopolyspermae. Der Name einer Abtheilung in Herm. und Boerh. Methoden; Pflanzen mit vielen nackten Samen, z. B. Anemone, Adonis, Ranunculus &c.

Gymnospermae. Der Name einer Hauptabtheilung in Hermannus Methoden; Pflanzen mit

nackten oder freyen Samen; im Gegensatz von Angiospermae.

Gymnospermia. Der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung der Klasse Didynamia, im Sexualsystem; Pflanzen mit zwei langen und zwei kurzen Staubgefäsen (Stamina) und vier nackten oder feinen Samen; die Labiati die Tournefort und die Verticillatae des Ray und Linné in der natürlichen Methode sind einerlei mit dieser Ordnung.

Gymnotetraspermae. Der Name einer Abtheilung in Hermannus und Boerhaave's Methoden; Pflanzen mit vier nackten Samen; hieher gehören die Asperifoliae (Borrago, Buglossum &c.) und die Verticillatae (Mentha, thymus &c.)

Gymnotrispermae. Pflanzen mit drei nackten Samen.

Gynandria.

Aus den Griechischen gyne, femina und aner, mas zusammengesetzt; die 20ste Klasse im Sexualsystem führt diesen Namen; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubgefäse auf dem Griffel selbst oder wenigstens auf einem griffelförmig verlängerten Boden (receptaculum) stehen. Die darunter begriffnen Ordnungen führen folgende Namen: Diandria, Triandria, Tetrandria, Pentandria, Hexandria, Octandria, Decandria, Dodecandria, Polyandria, Monadelphia.

Gynopogon. Forster.

Eine von denen Herren Forster auf ihrer Seereise neuentdeckte Pflanzengattung, welche mit Carissa verwandt zu seyn scheint; die Arten sind 1) Stellatum; auf den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln. 2) Alyxia; auf der Insel Norfolk. 3) Scandens; auf den Freundschaftsinseln.

Gypsophylla.

Eine Gattung Pflanzen, aus der Familie der Nelken; sie ist mit der Seifenpflanze (Saponaria) sehr nahe verwandt.

Deutsch: Die Gypspflanze, das Gypskraut. Holl. Gipsminner. Dän. Gipsurt. Schwed. Gipsört. Engl. The gypsophila. Franz. La gypsophile.

Gypsophila paniculata.

Russ. Perekatipole; Schatere (wenn die Pflanze ganz frisch ist). Am Iaik Katun, Pokatur. Am Stowropol. Katschim. An der Sonnara Pokatin. Am Kinel. Katipole.

Gypsophila struthium.

In Spanien. Die Alten bedienten sich der Blätter und Wurzel statt Seife; man benutzt sie noch gegenwärtig eben so in verschiednen spanischen Provinzen.

Deutsch: Die spanische Seifenwurzel. Engl. The shrubby Gypsophila. Franz. La gypsophile frutiqueuse. Span. Herbada, jabonera (d. i. Seifenpflanze).

Gyrocarpus. Iacq.

Gyrocarpus americanus.

Ein Baum in den um Carthagena gelegenen Waldungen scheint mit Seguieria verwandt zu seyn; es ist von demselben blos die Frucht bekannt; diese ist eine runde, dicke, mit zwei grossen länglichten Flügeln versehene Beere; daher der Name Gyrocarpus; die Kinder spielen damit, wie man in Europa Ball spielt.

H.

Habitus. Der Habitus, die äussere Gestalt 1) eines ieden Naturkörpers und insonderheit 2) einer Pflanze. Engl. The habit, port, air, or general external appearance of plants. Franz. Le port. Port. Habito externo das plantas. Bei den Alten war habitus das allgemeine äussere Ansehen (facies externa) der Pflanzen. Linné definirt in philosophia botanica habitum so:

Conformitas quaedam vegetabilium affinium et congenerum in placentatione, radicatione, ramificatione, intorsione, gemmatione, foliatione, ftipulatione, pubescentia, inflorescentia, aliisque. S. diefe Wörter.

Habituales characteres. Wenn die Charactere einer Pflanze von ihrem habitus hergenommen werden.

Habitatio plantarum. Der natürliche Wohnort oder die Heimath der Pflanzen; locus, ubi sponte pronascuntur.

Haemanthus.

Haemanthus coccineus.

(Haemanthus Africanus; Narciffus indicus puniceus; lilium indicum puniceum; Narciffus indicus serpentarius; tulipa promontorii bonae fpei).

Eine fchöne Blume, aus der Familie der Narziffen; am Cap einheimifch; wird fchon feit 200 Iahren in den europäifchen Gärten gezogen. Auffer diefer giebt es noch verfchiedene Arten, die insgefammt exotifch find, unter andern Haem. puniceus; Satyrium e Guinea; der Baftarddragun; l'hematite à feuilles de Colchique; the waved leaved hemantus.

Deutfch: Die fcharlachrothe Blutblume, die afrikanifche Tulpe, Schulap. Holl. Tulp van de kaap der Goede Hoope; Hoogroode Indische Lelie. Engl. The scarlet hemantus, or blood-flower; the african tulip. Franz. L'hémanthe ecarlate; Fleur de sang; Serpentaire; Tulipe du Cap. Ital. Emanto, Narciffo indiano fcagliofo, o ferpentario. Span. Flor de la fangre. Port. Flor do fangue.

Haematoxylon.

Haematoxylon campechianum.

Lignum campechianum.

Ein grofser gedornter Baum, auf Domingo, Iamaika und infonderheit in den Gegenden von Campesche; das Holz deffelben dient zum Rothfärben und ift ein fehr wichtiger Handlungsartikel; es ift fchwer, roth und brennt

sehr gut: es wird eigentlich das Herz des Holzes in der Färberei gebraucht und der Splint vorher abgenommen, ehe es nach Europa transportirt wird; es werden auch schöne Mobilien aus dem Holze gemacht. Blutholz ist die Uebersetzung des griechischen Haematoxylon.

Deutsch: Das Campescheholz, Blutholz, Blauholz. Holl. Kampêchehout. Dän. Campeschetraee. Schwed. Campescheträd. Engl. The logwood; the campeachy wood. Franz. Le Campeche, bois de sang, bois sanglant; bois de Nicarague, bois de Campêche. Ital. Legno di Campeggio. Span. Palo de Campeche. Port. Campecheeiro, Pao de Campeche.

Halesia.

Halesia tetraptera.

Ein großer Strauch in Carolina, mit weißer Blüthe, welche noch vor dem völligen Ausschlagen der Blätter, aufbricht und dem Strauch das Ansehen giebt, als wenn er mit Schnee bedeckt wäre. Die Gattung führt den Namen nach Stephan Hales Theol. Doct. Verfasser von the vegetable statics London 1727. Buffon hat dies bekannte Buch ins Französische übersezt unter dem Titel: Statique des végétaux.

Engl. The snow-drop-tree. Franz. L'halesier à quatre ailes.

Die zweite Art der Gattung Halesia heißt Diptera, ein Strauch in Pensylvanien.

Halleria.

Halleria lucida.

Lonicera foliis lucidis acuminatis dentatis fructu rotundo. Burm. Afr.

Ein sechs bis acht Fuß hoher Strauch in Africa. In Ansehung der Blätter und Blumenblätter hat er mit dem Geisblatt viel Aehnliches. Führt den Namen nach dem verewigten Albrecht von Haller, dessen gelehrte Schriften bekannt genug sind.

Deutsch: Die glänzende Hallerie, das afrikanische Geisblatt. Holl. Gladbladige Halleria, Afrikaansche

kamperfoelie Engl. The african fly honey-suckle. Franz. L'Haller luisant. Encycl.

Hamadryas. Encycl.

Hamadryas magellanica.

Eine kleine Pflanze, wie eine Ranunkel, auf den Gipfeln der Berge von Magelhanland, wo sie Commerson zuerst gefunden und so genannt hat.

Hamamelis.

Hamamelis virginica.

Trilopus Mitch; Pistachia virginiana nigra, coryli foliis. Pluk.

Ein kleiner ungefähr drei Fuss hoher Strauch in Virginien und andern Theilen von Nordamerika, blüht im Herbst, die Frucht aber reift erst im folgenden Frühling.

Deutsch: Der virginische Zauberstrauch. Holl. Virginsche Tover-hazelaar. Engl. The witch hazel; the black virginian pistachia. Franz. L'hamamelis de Virginie; le pistachier noir de Virginie.

Hamelia.

Hamelia patens.

Periclymenum arborescens &c. Plum.

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch, in Südamerika, Domingo und Guiana. Nach dem berühmten gelehrten Duhamel de Monocau gab ihm Iacquin den Namen.

Franz. L'Hamel à feuilles velues. vulg. Mort-aux-rats.

Hamelia glabra. Encycl.

Amajoua Guianensis. Aublet.

Ein Strauch, der etwas über vier Fuss hoch wird; in den Waldungen von Guiana; die Garipous nennen ihn Amaioua und versichern, dass die Gürtelthiere oder Tatus (Dasypus) die Frucht desselben fressen; daher nennen sie auch die Frucht: Graine à tatou.

Franz. L'Hamel à feuilles glabres. L'amajouier de la Guiane. Graine a tatou.

Hamus; Dimin. Hamulus, Ein Haken, Häkchen. Holl. Haak, Haakje. Dän. Hage, Krog. Schwed Hake, krok. Engl. Hook. Franz. Crochet. Ital. Uncino, gancio, viticcio; uncinello. Span. Gancho, garabato; garabatillo. Port. Pegamaço, garrancho.

So nennt man einen Körpertheil, der ſteif iſt und in eine krumme Spitze ausgeht. Eine Pflanze hat Häkchen, wenn die Oberfläche rauh iſt und die Spitzen hakenförmig gekrümmt ſind.

Hamatus, hamosus, hamulosus; hakenförmig, gekrümmt. Franz Crochu. Engl. Hooked. Port Gancheado, anzolino (Lappula, Arctium, Marrubium, Xanthium, Petiveria).

Hartogia.

Hartogia capensis.

Ein Baum, vielleicht auch nur ein Strauch, auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; deſſen Habitus noch wenig bekannt iſt. Iohann Hartog, Arzt zu Leiden, reiſte nach dem Vorgebürg der guten Hofnung, um neue Pflanzen zu ſuchen; deren Verzeichniſs man in Burmann's Zeylan findet. Deswegen gab Linné dieſen Namen.

Haſſelquiſtia.

Eine Pflanzengattung, die Linné nach ſeinem Schüler Friedr. Haſſelquiſt ſo genannt hat. Dieſer ſchwediſche Arzt reiſte nach Egypten und Paläſtina, entdeckte manche neue Pflanzen und ſtarb 1752 zu Smirna. S. Haſſelquiſt's Iter Palaeſtinum utgifven af Karl Linneus. Stockholm 1759. 8vo. Ins Deutſche überſezt. Roſtock 1762. 8vo. Die Wurzeln der ägyptiſchen Pflanze dieſes Namens laſſen ſich wie die Möhren (Dautus carotta) eſſen; die zarten Blätter und Stengel genieſst man als Zugemüſe.

Hastatus, a, um, wie ein Spondon, oder dreiblätteriger Spieſs geſtaltet.

Holl. Piekswyze gespitſt. Dān. Korsgevaermaeſſig. Schwed. Spjutlik. Engl. Haſtate; resembling the head

of a halbert. Franz. Haſté, imitant un fer de pique. Ital. Aſtato. Span. De figura de alabarda. Port. Alabardino, z. B. Haſtata folia (Aurum maculatum, Rumex ſcutatus, Scutellaria haſtifolia).

Hebenſtreitia.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, die mit Selago und Stilbe verwandt zu ſeyn ſcheint. Nach Ioh. Ernſt Hebenſtreit Dr. und Prof. der Medizin in Leipzig. Schrieb Definitiones plantarum 1731, that auch eine Reiſe nach Afrika.

Hecatonia. Lour.

Eine neue Gattung Pflanzen, gehört ad Dodecandria polygynia. Nach dem Griechiſchen Hecaton, i. e. centum, quia centena germina ex quolibet flore producuntur. Zwei Arten: 1) Paluſtris. Sineſ. Chu lien. 2) Piloſa. Sineſ. Khao tsao.

Hedera.

Hedera Helix.

Ein ſehr bekannter, immer grüner, kletternder Strauch, der ſich, mittelſt der wurzelartigen Zaſern ſeiner Ranken, an alte Mauern, Bäume u. ſ. w. befeſtigt; im Alter ſteht er zuweilen frei und hat alsdann das Anſehen eines kleinen Baums, zumal, wenn er beſchnitten, und im Kriechen und Klammern gehindert wird; man braucht ihn in den Gärten um Wände, Grotten &c. damit zu bekleiden; er verändert ſich ſehr nach ſeinem Alter und Wohnort; den Bäumen iſt er, als Schmarotzer, ſehr ſchädlich; blüht im September; die Blüthe iſt grün, ſteht Traubenweiſe und erſcheint meiſtens an den obern Ranken; trägt runde, glatte, beinahe ſaftloſe Beeren, ungefähr von der Gröſse einer Erbſe, welche erſt gegen April reifen und dann eine ſchwarze Farbe bekommen; das Holz des Stammes iſt weiſs, faſericht, weich und ſehr ſchwammig; in warmen Ländern gewinnt man aus den dickſten Epheuſtämmen ein Harz (resina) das in den Apotheken ſehr uneigentlich den Namen Gummi hederae (S. Gummi) führt; mit den Blättern bedeckt man die Fontanelle, reinigt damit alte Geſchwüre, braucht ſie auch, um den Grind zu heilen und das Ungeziefer vom Kopf der Kinder zu ver-

treiben; die Epheubeeren purgiren ſtark und ſind auch emetiſch; die Schafe geben reichlich Milch, wenn man ihnen Epheublätter zu freſſen giebt; die Blätter können auch zur Zubereitung des Leders genutzt werden. Die Alten brauchten den Epheu häufig zu allerlei Putz und Verzierungen: Doctarum hederae praemia frontium; Vino vendibili non opus eſt hedera &c.

Deutſch: Der Epheu, Baumepheu, Baumrinde, Maurepheu, Mauerwinde, Eppich. In alten Büchern. Aeböw. Holl. Klimop, Klyf; Boomveil, bei den Landleuten Eyloof. Dän. Vedbende, Vintergrönt. Isländ. Vidlijmingsgras. Schwed. Murgrön, Heder. Engl. The ivy, the common ivy. Franz. Le lierre; Nach der Enc. methodique, 1) Arborea. Le lierre grimpant. a) Major sterilis; Provoluta ſterilis; le lierre grimpant ſtérile. b) Foliis variegatis; lierre à feuilles panachées. 2) Poetica ſ. Dyonisias; Lierre à fruits jaunes. 3) Humi repens. Le petit lierre rampant. Ital. Edera, edra, ellera. Brescia-Ledèna, ligabôsc. Span. Hiedra, yedra. Port. Hera, era, eira, hedera. Ruſſ. Bljustsch. Aſtrakan. Smjeownik. Poln. Bluszcz. Böhm. Břečtan. Krain. Barschlan, Prschlen. Epirot. Urz. Ungr. Fai-Boroſtyán, Fára-Futó-Boroſtyán. Lett. Schtas lohschi, kuſtonu ſahle. Iapan. Iſta, Fon iſta, Fotogi iſta, In iſta. Thunb. Perſ. Pjeullu.

Hedera quinquefolia.
Vitis hederacea indica. Stapel.

Stammt aus Nordamerika. In der Encycl. method. wird er, als eine Art Weinrebe, unter Vitis gebracht.

Deutſch: Der fünfblätterige Epheu, Iungfernrebe (Vigne vierge) Iungfernwein. Engl. The five leav'd ivy. Span. Parra del Canada, ó de Virginia.

Hederaceae heiſst die 46ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode, Epheuartige Pflanzen. Die darunter begriffnen Gattungen ſind: Panax, Aralia, Zanthoxylum, Hedera, Vitis, Ciſſus.

Hederifolius, a, um, mit Epheublättern verſehen. Engl. Ivy-leav'd (Veronica hederifolia).

Hedona. Lour.

Hedona Sinensis.

Cochinch. Yu mi.

Eine mit Dianthus verwandte Pflanze, die Chineser cultiviren sie wegen ihrer zärtlichen Blumen, daher nennt sie auch Lour. nach dem Griech. Hedone i. e. jucunditas.

Hedycaria. Forster.

Hedycaria dentata.

L'hedicaire denté. Encycl.

Ein Strauch in Neuseeland, wo ihn die Herren Forster beobachtet haben; er trägt Nüsse, die einen sehr süssen Geschmack haben.

Hedychium. König in Retz. Fasc.

Hedychium coronarium.

Gandasulium s. Gandasuli. Rumph. Amb. — Calamus floridus ammomides, Indis Ganda Monossol, et Gandasuli. Raj. — Le gandasuli à bouquet. Encycl.

Eine mit Kaempferia sehr nahe verwandte Pflanze; die Blumen sind weiss und haben einen überaus angenehmen Geruch; auf Java und Malaka, wo diese Pflanze einheimisch ist, schmücken die Mädchen ihren Kopf mit den Blumen.

Hedyotis.

Eine Gattung exotischer Stauden und Pflanzen. Der eigenen Namen wegen sind zu bemerken: 1) Herbacea; Cochinch. Co luoi ran Lour. 2) Hirsuta. Encycl.; Muriguti Rheed. Malab.

Hedysarum.

Hedysarum alhagi.

Agul et Alhagi Arabum Rauwolf.

Ein stachlichtes, strauchartiges Gewächs; in der Tatarei, Persien, Syrien und Mesopotamien; von den

Blättern und Zweigen desselben sammelt man, bei grosser Hitze, einen süssen Saft, der den Namen persisches Manna erhalten hat; dem Calabrischen Manna steht es an Güte nach; nach Niebuhr's Vermuthung könnte es vielleicht das Manna der Israeliten gewesen seyn; für die Kamele ist die Pflanze ein angenehmes Futter.

Deutsch: Der Alhagistrauch, der Mannaklee. Engl. The prickly hedysarum. Aiton. Franz. L'agul, L'alhagi, Manne en grain. Arab. Aghul Forskål; (richtiger Al-gul). Pers. Trasahibal. Cotwyk; richtiger Tarandschubil, Tarandschubin. Türk. Kiezengiui. Otter. Russ. Djatlina. Kalmuk. Tschagerak. Kosack. Kolkaja trawa (d. i. Stachelkraut).

Hedysarum alpinum.

Samoedis Mangasaensibus radix hujus plantae sub nomine Badüka et Badu nota est, quae vox ea lingua quamlibet radicem denotat; unde Russi sub nomine Badui mutuo acceperunt, Tungusis ad inferiorem Tunguscam Schenitza dicitur. Gmelin Fl. Sib.

Russ. Kopeischnik. Georgi. Tungus. Sinicta. Georgi. Cochinch. Dau nhut. Loureiro.

Hedysarum coronarium.

Hedysarum clypeatum.

Wächst wild in Italien und wird daselbst, wie auf der Insel Malta, als ein vorzügliches Futterkraut mit vielem Nutzen cultivirt; auch in Andalusien hält man es für eins der besten Futterkräuter, für Deutschland scheint diese Pflanze zu zärtlich und der erforderliche Boden zu kostbar zu seyn, auch machen uns die deutschen guten Futterkräuter den Abgang der Sulla erträglich; inzwischen wird sie, wegen ihrer schönen Blumen in den Gärten gezogen. 1766 und 67 schrieb man am meisten über den Nutzen und Anbau der Sulla. Vergl. Giornale d'Italia III. 290. Ferner Ronconi dizzionario d'Agricoltura. Venezia 1783. s. v. Sulla.

Deutsch: Die Sulla, der Kronenklee, der Schildklee, der spanische Klee mit schönen rothen Blumen. Holl. Sierlyk haanekop. Engl. The common hedysa-

rum, or french honey-suckle. Aiton. Franz. La Sulla ou Silla; le sainfoin d'Espagne; le ſainfoin à bouquets. Ital. La Sulla. Span. Sulla, Heno de España.

Hedysarum crinitum.

Cochinch. Cay day mam. Lour.

Hedysarum elegans. Lour.

Sineſ. Hap chion tsao.

Hedysarum gangeticum.

Phaseolus montanus. Rumph. Amb. — Katjang-goenong. — Bergboontjes.

Sineſ. Tsung loung thu. Lour.

Hedysarum gyrans.

Sehr merkwürdig, weil ihre Haupt- und Nebenblätter in einer ſteten freiwilligen Bewegung ſind.

Deutſch: Der bewegliche Süſsklee. Franz. Le sainfoin oscillant. Bengal. Buran-chandali.

Hedysarum lagopodioïdes.

Sineſ. Tsui fum tsao. Lour.

Hedysarum lappaceum.

Arab. Höbb el adjais (commune nomen lappaceorum) Forskăl.

Hedysarum lineare. Lour.

Cochinch. Cay Ve ve cai.

Die Wurzel hat einen mediziniſchen Nutzen.

Hedysarum microphyllum.

Iapan. Inu ganeb. Thunb.

Hedysarum onobrychis.

Caput gallinaceum; Onobrychis sativa.

Erſt gegen die Mitte dieſes Iahrhunderts wurde der Nutzen dieſer Pflanze bekannt und angeprieſen. Sie

wächst hin und wieder in Deutschland wild. Gärtner und Samenhändler verschrieben sonst den Samen aus England und Frankreich und nannten die Pflanze türkischen Klee. Doch gedeiht diese Pflanze auf einem fremden Boden besser. Saintfoin, woraus heilig Heu und foenum sanctum entstanden sind, ist irrig; die Pflanze heisst Sainfoin, gesundes Heu. S. Bomare u. d. W. Sainfoin. Sainfoin und Esparcette sind einerlei. Mehrere haben Sainfoin und Lucerne für Synonyme gehalten. Auch findet man, des ähnlichen Lauts wegen Esparcette mit Espargoule (Spergula) verwechselt. Der griechische Name Onobrychis, d. i. Eselsgeschrei (ruditus asini) ist unerklärbar. — Esparcette ist eins der wichtigsten Futterkräuter, welches mit allerlei Art Boden, auch mit den schlechtesten vorlieb nimmt, und den Veränderungen des Wetters nicht ausgesetzt ist. Auf einem guten lockern, weder zu dürren, noch zu nassen Boden, ist sie freilich vollkommner und ergiebiger und kann im zweiten Iahre zwei auch wohl dreimal geschnitten werden; auf einem guten Boden kann sie wohl 30—40 Iahre dauern; gemeiniglich aber wird sie nach dem zehnten oder zwölften Iahre etwas stockig, (harthälmig); bei schönem Wetter muss sie abgeschnitten werden, denn sie trocknet nicht so leicht als andre Futterkräuter; die Kühe besonders geben reichlich gute Milch und schmackhafte Butter nach der Esp.; man muss aber dem Vieh nicht zu viel auf einmal davon geben, sondern es nur nach und nach daran gewöhnen, weil es dasselbe mit zu vieler Begierde niederschluckt und schlimme Folgen daraus erwachsen können. Ist sie durch Thau oder Regen genässt, so bekommt das Vieh schmerzhafte Windkoliken oder das Aufblähen. Wenn auch schon der Same abgefallen ist, so sind doch die Stengel ein gutes Futter für die Pferde, welches bei andern Futterkräutern der Fall nicht ist.

Deutsch: Die Esparcette. Holl. Haanekammetjes, haanekop of Hoenderkop der Nederlanderen. Dän. Esparset, Sainfoin, Aeselrikker, Fruespeyl, Tyrkisk Klever. Schwed. Sainfoin, Esparset. Engl. The cultivated hedysarum or sainfoin; The cocks head (the medic retchling). Franz. Le sainfoin, le sainfoin cultivé; cinqfoin; saintfoin; Le gros foin; L'esparcette, foin de Bourgogne; Esparute Dauphiné. Ital. La

cedrangola. Span. Pipirigallo, Esparſeta, Esparcilla. Port. Pipirigallo.

Hedysarum pulchellum.

Sineſ. A pho Sien. Lour.

Hedysarum racemosum.

Iapan. Skin Tsuta. Thunb.

Hedysarum reniforme.

Sineſ. Lo im tsao. Lour.

Hedysarum ſororum.

Holl. (auf Malabar) Rattenoor.

Hedysarum tomentosum.

Iapan. Inu fagi. Thunb.

Hedysarum triflorum.

Sineſ. Sie thoi tsao. Lour.

Hedysarum triquetrum.

Cochinch. Cay do dot. Lour.

Hedysarum umbellatum.

Folium Crocodili. Rumph.

Holl. Krokodilsblad. Ceilan. Waldamini. Malej. Daun boaya.

Hedysarum virginicum.

Cochinch. Cay muong dat. Lour.

Hedysarum vespertilionis.

Cochinch. Cay ho diep. Lour.

Wird in Cochinchina, wegen ihrer Schönheit cultivirt; wenn ein Lüftchen ſie anweht, ſo geben die in Bewegung geſetzten bunten Blätter das Anſehen, als ob eben ſo viel ſchön gezeichnete Schmetterlinge herumflatterten. 1774 ſchickte Lour. dieſe Pflanze, nebſt andern, nach Schweden und England.

Heiſte-

H e i ſ t e r i a.

Heiſt. coccinea; L'Heiſter à calice rouge. Encycl.

Ein Baum, der ungefähr 20 Fuſs hoch wird und mit Laurus am nächſten verwandt zu ſeyn ſcheint; auf Martinique; die Turteltauben ſind nach der Frucht ſehr begierig; daher die Creolen den Baum Bois-perdrix nennen; auf Martinique, Guadaloupe &c. nennt man die Turteltauben Perdrix. Iacquin gab ihr dieſen Namen nach dem ehemaligen Prof. zu Helmſtädt Lorenz Heiſter, Antagoniſt des Linné, Verfaſſer des Hortus Helmſtad. 1730. ſeqq. Syſtema plantarum 1748 &c.

H e l e n i u m.

H e l e n i u m a u t u m n a l e.

Aſter luteus alatus; Aſter floridanus aureus, caule alato; Chrysanthemum americanum perenne, caule alato &c.; Heleniaſtrum.

Eine ſchöne Pflanze, die mit der Sonnenblume (Helianthus) viel Aehnlichkeit hat, wächſt in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und in den Waldungen.

Engl. The smooth Helenium; the willow-leav'd sun-flower. Franz. L'helenie d'autumne.

H e l i a n t h u s i. e. flos ſolis.

Deutſch: Die Sonnenblume. Holl. Zonnebloem. Dän. Soelblomſter, Solblomſter. Schwed. Solros. Engl. The sunflower. Franz. L'héliantlie; fleur du soleil. Ital. Girasole; Fior del Sole. Span. Girasol, Iirasol, Flor del Sol. Port. Gyrasol.

H e l i a n t h u s a n n u u s.

(Corona ſolis, Helenium indicum maximum; Herba maxima; Chrysanthemum peruvianum; Flos solis peruvianus; Chrysis.)

In Peru und Mexiko einheimiſch, 20 Fuſs und drüber daſelbſt hoch, wird ihrer Pracht wegen ſchon ſeit einigen Centurien in europäiſchen Gärten gezogen, trägt die gröſsten Blumen unter allen bekannten Arten; weil die Blume oft nach der Sonne zugekehrt iſt, heiſt ſie Girasol, Turnasol, Helianthus, Flos solis &c. Aus dem

Samen kann ein, wiewohl nicht ſehr ergiebiges Oehl geſchlagen werden; auch fürs Geflügel iſt er ein gutes Futter. Die Sperlinge laſſen ihn kaum auf dem Blumenboden reifen; nach Gouan ſoll ein kaffeartiges Getränk daraus bereitet werden können; die Amerikaner kochen ihn auch zu Brey.

Deutſch: Die gemeine Sonnenblume; die jährige hohe Sonnenblume; die gröſste indianiſche Sonnenblume; die Sonnenkrone. Holl. Iaarlykse Zonnebloem, groote Zaay-Zonnebloemen. Engl. The annual sunflower. Franz. L'hélianthe à grandes fleurs, Soleil, Fleur du Soleil, Tourneſol, Couronne du Soleil, Herbe du Soleil. Ital. Corona del sole; Girasole Indiano, o peruano maſſimo. Span. Corona real; jirasol, flor del Sol, trompeta de amor, copa de Iupiter. Port. Gyrasol; Gigante, Tornesol vaſtifloro. Ruſſ. Podsolneschnik. Mexico Chimalatl. Herm.

Helianthus giganteus.

In Nordamerika, Cochinchina und China.

Port. Gigante. Sineſ. Hoam quei hoa Lour. Cochinch. Hoa kuy. Lour.

Helianthus tuberosus.

(Corona solis parvo flore, radice tuberosa; Helianthemum indicum tuberosum; Flos solis farnesianus, aster peruanus tuberoſus; Flos solis pyramidalis &c.)

Die Blumen dieſer Pflanze ſind ſehr klein, ohne Anſehen und kommen erſt ſpät zum Vorſchein; ſie iſt in Braſilien einheimiſch; von da ſie, ihrer bekannten ſüſslichten knolligen Wurzeln wegen, nach Europa gebracht worden iſt, wo ſie in den Gärten und auf dem Felde, zum Gebrauch in der Küche cultivirt wird; ſie vervielfältigen ſich ſtark in der Erde, denn eine einzige Wurzel bringt wohl 30, 40 und zuweilen mehrere Knollen hervor.

Deutſch: Die Erdäpfel, Erdbirnen, Grundbirnen, Erdartiſchocken, Unterartiſchocken, Ieruſalemsartiſchocken, Topinamburs. Holl. Aardpeeren; Topinambours. Dän. Iordaeble. Schwed. Iordäple. Engl. The tu-

berous rooted ſunflower, or Ierusalem artichoke. Franz. L'hélianthe tubereux. Le topinambour; La poire de terre. Ital. Giraſole tuberoſo. Sicilia Patache. Span. Iirasol tuberoſo vulg. Patacas. Port. Gyrasol do Brasil, ou tuberoso.

Helicia. Lour.

Helicia cochinchinenſis. Cochinch. Cay com vang.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in den Waldungen von Cochinchina, trägt gelbe Blumen und gehört ad Tetrandr. monogyn. Lour. nennt ihn nach dem Griechiſchen Helix i. e. spira: a petalis spiraliter revolutis.

Heliconia.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen aus der Familie der Muſen: 1) Caraïbea Enc. Le bihai des Antilles; Eine ſehr ſchöne Pflanze; mit den groſsen Blättern derſelben decken die Neger ihre Hütten. 2) Bihai, le bihai à feuilles pointues; the baſtard or wild plantain; in Südamerika, wo ſie auch von den Franzoſen le baliſier genannt wird. 3) Psittaceorum; le bihai des perroquets; in Surinam.

Helicteres.

Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche; ſcheint mit Kleinhovia und Sterculia verwandt zu ſeyn; die Fruchtkapſeln ſind oft ſchraubenförmig gewunden, daher nachſtehende Benennungen. Der eignen Namen wegen ſind hier noch anzuführen: 1) Baruenſis; (nicht bravensis); auf der kleinen Inſel Baru ohnweit der Küſte von Karthagena im Spaniſchen Weſtindien; die Einwohner nennen dieſen Strauch Majagua de plaia. 2) Isora; fructus regis Rumph. Isoramurri Hort. Malab. Iava. Caju-sawan vergl. Helicteres ovata, in der Encycl. Method. 3) Apetala; Mexico Macpalxochi-quahuitl. Span. Camajonduro. 4) Pentandra; Spiriploco Allamand Mscr. In Surinam. 5) Angustifolia; Sineſ. San chi ma Lour.; kai-ma Osbeck. 6) Hirsuta: Cochinch. Cay duoi chon Lour. 7) Undulata; Cochinch. Cay uoi deai la. Lour. 8) Paniculata; Cochinch. Cay Uoi tlon la. Lour.

Deutſch: Der Schraubenbaum. Holl. Schroevenboom. Engl. The helicteres, or ſcrew-tree. Franz. L' helictère.

Heliocarpus.

Heliocarpus americana.

Die amerikaniſche Sonnenfrucht. Ein kleiner, mit Triumfetta und Grewia verwandter Baum; die Frucht iſt ringsum mit Strahlen beſetzt und hat das Anſehen einer kleinen Sonne, in den Gegenden um Vera-cruz, in Neuſpanien, wo Houſton ihn entdeckt hat.

Heliophila.

Die Sonnenfreundin; eine mit Siſymbrium, Chamira und Hesperis verwandte Pflanzengattung; die bekannten Arten wachſen auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

Heliotropium.

Deutſch: Die Sonnenwende, der Sonnenwirbel, (Skorpionskraut, Krebsblume). Holl. Zonnewende. Dän. Solsikke. Engl. The heliotrope, or turnsole. Franz. L' heliotrope. Ital. Eliotropio, eliotropia. Span. Heliotropio. Port. Tornesol.

Heliotropium bacciferum.

Arab. Haschfa. Forskål.

Heliotropium europaeum.

(Hel. majus Dioscoridis; Heliotropium majus; Hel. vulgare; Herba cancri; Verrucaria.)

Auf trocknen und ſandigen Plätzen; ungefähr einen Fuſs hoch; die Frucht gleicht kleinen Wärzchen; dieſe Aehnlichkeit hat ohne Zweifel die Alten zu dem Glauben verleitet, daſs die Pflanze Warzen vertreibe; man hat aber eben ſo wenig Warzen, als krebsartige Geſchwüre damit vertrieben.

Deutſch: Die gemeine oder europäiſche Sonnenwende. (Schankerkraut, Warzenkraut). Holl. Europisch zonnewende; kankerkruid. Franz. L' Heliotrope commun, ou d' Europe. vulg. L' herbe aux verrues; l'herbe

aux chancres; Le tournesol. Ital. Eliotropia maggiore, verrucaria. Span. Hierba verruguera. Port. Tornesol da Europa; Herva verruga; Verrucaria. Ungr. Nap-füve, Napra nézö-fü. Arab. Kerir. Forskål. Egypt. Sakrân (i. e. ebrius; putant enim hominem folia hujus plantae edentem vertigine corripi) Forskål.

Heliotropium fruticosum.

Arab. Haschfe, Forskål.

Heliotropium indicum.

Malab. Bena-patsja. Rheed. Brasil. Iacua-acanga. Pis. Cochinch. Cay boi boi Lour.

Heliotropium tetrandrum.

Cochinch. Cay co co. Lour.

Helixanthera. Lour.

Helixanthera parasitica.

Cochinch. Chanh coi do.

In den Gärten von Cochinchina, wo sie die Bäume hinaufkriecht, gehört ad Pentandr. Monogyn. Lour. giebt ihr den griechischen Namen, ab antheris spiralibus.

Helleborus.

Deutsch: Die Nieswurz. Holl. Nieskruid. Dän. Nyseurt, Nysekrud, Prusteurt. Schwed. Pruströt. Engl. The hellebore. Franz. L'hellebore, ellebore. Ital. Elleboro. Span. Eleboro, Vedegambre. Port. Heleboro.

Helleborus foetidus.

(Helleb. niger foetidus; Hellebor. maximus; Helleboraster.)

In Deutschland, Frankreich, Schweiz &c. auf unbebauten, schattigten, unfruchtbaren, steinigen Plätzen und an den Wegen; sie ist höher als die übrigen Arten, trägt aber nicht die gröſsten Blumen; ihr Grün hält sich auch im Winter gut, hat einen stinkenden Geruch, ist scharf, purgiert heftig und treibt die Würmer.

Deutſch: Die ſtinkende Nieswurz, wilde Chriſtwurz, Bärenfuſs, Bärenklau, Läuſekraut, ſtinkende wilde Feuerwurz. Holl. Stinkend nieskruid. Engl. The fetid hellebore; the bear's foot, the ſetterwort. Aglſ. Woidebergh; Wraette. Franz. Hellebore fetide. Le pied de griffon; l'herbe du feu; l'herbe de cru. Ital. Elleboro fetido.

Helleborus hyemalis.

(Aconitum hyemale; Aconitum luteum minus; Ranunculus cum flore in medio folio, radice tuberoſa.)

In Italien, Frankreich, Deutſchland, Schweiz &c. an bedeckten Orten; blüht im Februar und wird wegen der frühen Blüthe in den Gärten gezogen; die Blume iſt gelb, die Pflanze ſcharf und gefährlich.

Deutſch: Die Winternieswurz, Winterwolfskraut, Chriſtwurz, Knoble, Knobelblumen, Ackerwurz. Holl. Vroegbloejend nieskruid; Winterakoniet. Engl. The winter hellebore, or aconite. Franz. L'hellebore d'hiver, ou à fleur jaune. L'aconit d'hiver.

Helleborus niger.

(Hell. niger, flore roseo; Hell. niger verus ſ. legitimus; Veratrum nigrum.)

Auf den Alpen, den Appenninen, in Oeſtreich &c. auf ſteinigen Plätzen, wird wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen und iſt inſonderheit intereſſant, weil ſie ſchon gegen Ende des Ianuars in Blüthe ſteht; ihre Wurzel iſt ſcharf, etwas bitter, eckelhaft und abführend, jedoch in einem mindern Grade, als die grüne, und die ſtinkende Nieswurz, welche leztere am ſchärfſten iſt; man hat dieſe Nieswurz für den Helleb. niger der Alten ausgegeben; man ſehe aber dieſerhalb, was bei der nun folgenden Species geſagt wird.

Deutſch: Die ſchwarze Nieswurz, Weinachtsroſe, Chriſtwurz, Feuerwurz, Alröschen, im Salzburgiſchen Starkwurz. Holl. Zwart nieskruid. Engl. The black hellebore, or chriſtmaſs roſe. Franz. L'hellebore à fleurs roſes; L'hellebore noir; la roſe de noël; la roſe d'hiver. Ital. Elleboro nero; Nocca.

Helleborus orientalis. Encycl.

Hell. niger orientalis, ampliſſimo folio, caule praealto, flore purpurascente. Tournef. — Helleb. orientalis Garſ. Exot. — L'Hellébore du Levant Encycl.

Dieſe Pflanze iſt auf den Inſeln Antycira gemein, dem Berg Oeta gegen über gelegen, in dem Meerbuſen von Zeiton, nahe bei Negroponte; noch mehr an den Ufern des ſchwarzen Meers, inſonderheit aber am Fuſse des Olymp, nahe bei der Stadt Prusa. Die Türken nennen ſie Zopleme. Tournef. hat ſie daſelbſt beobachtet und abbilden laſſen; er hält ſie für den wahren ſchwarzen Helleborus des Hippocr. und der Alten. In ältern Zeiten war der ſchwarze Helleb. ein berühmtes Purgiermittel, womit man inſonderheit die Tollen und Wahnſinnigen zu kuriren pflegte, man ſchickte dergleichen Kranke wohl nach den Inſeln Antycira und dieſes gab den Dichtern Anlaſs zu den berühmten Anſpielungen: Si tribus Antyciris caput insanabile; ſi non eget Antycira &c. In den folgenden Zeiten iſt der Gebrauch des Helleborus abgekommen, da man beſſere und unſchädlichere Purgiermittel hat. Melampus ein griech. Arzt und Erfinder der Purgierkunſt heilte mit dem ſchwarzen Helleb. die wahnſinnigen Prötides oder Töchter des Königs Prötus.

Helleborus viridis.

(Helleb. niger hortensis, flore viridi, Helleboraſtrum, Pseudohelleborus niger.)

Deutſch: Die grüne Nieswurz, Bärwurz. Holl. Groen Nieskruid. Engl. The green hellebore. Franz. L'Hellébore à fleurs vertes. En patois. Rai à la brolse.

Helonias.

Eine mit Melanthium &c. verwandte Gattung Pflanzen aus der Familie der Binſen; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

Helvella.

Helvella mitra.

Fungus turbinatus; Elvela; Fungus velut apex flaminis. Plin.

Ein kräuſelförmiger Schwamm mit einem oben und unten ebenen Hut, der ſich in mancherlei Falten legt und gemeiniglich die Geſtalt einer Biſchofsmütze annimmt. Von der Peziza iſt er dadurch verſchieden, daſs ſein Hut auf einem beſondern Strunk ſteht; daher wird auch die ſtrunkloſe Helvella pineti (Cochinch. Nam gouc Lour.) in der Encycl. method. als eine wahre Peziza, von dieſer Gattung ausgeſchloſsen. Man findet die Biſchofsmütze in den Waldungen, auf faulen Baumſtämmen; Geruch und Geſchmack ſind nicht unangenehm; ſie wird friſch und getrocknet gegeſſen, iſt aber mit den wahren Morcheln (Phallus esculentus) nicht von gleicher Güte; man ſammelt ſie im Sommer, denn im Herbſt iſt ſie zäh und nicht zu genieſsen. Nach der Encycl. method. ſind die generiſchen Kennzeichen der Helv. Un chapeau pedicule, membraneux, nu (sans lames, sans porosites et sans pointes ou papilles) de deux côtés, pliſſé, lobé, en partie relevé, ou turbiné, et souvent difforme; auſſer der obigen Art werden noch hieher gezogen: a) elaſtica Bulliard; b) hispida Schaeffer. Eine neue Art iſt c) amara; Cochinch. Nam tram; wenn ſie durch wiederholtes Kochen, ihre natürliche Bitterkeit abgelegt hat, ſo iſt ſie eſsbar und geſund. Lour.

Deutſch: Der Faltenſchwamm, der gefaltete Morchelſchwamm, die Biſchofsmütze, falſche Morcheln, Steinmorcheln; Oeſterreich. Pfaffenhut; Gera Lorchen; Nördling in Schwaben Katzenöhrlein. Holl. Tolzwam, Kreukzwam, Steenmorilje. Engl. The curled or mitred Helvella. Franz. L'helvelle en mitre. Ital. Paſta sciringa terreſtre. Micheli. Cochinch. Nam rach. Lour.

Helvolus, a, um, blaſsroth, wenn das Roth ins Gelbe fällt.

Hemerocallis.

Eine mit Crinum, Tulbagia und Hyacinthus verwandte Pflanzengattung; die Blumen ſind groſs und haben ein

schönes Ansehen; sie sind nur Abends, Nachts und Morgens geöfnet, die übrige Zeit aber schlafen sie. Der Name ist aus dem Griech. Hemera dies und Kallos pulchritudo zusammen gesetzt.

Hemerocallis cordata.

Iapan. Iamma sakuso, Tepuli. Thunb.

Hemerocallis flava.

(Lilio - asphodelus luteus; Lilium luteum asphodeli radice.)

In Ungarn, Dalmatien und Sibirien, trägt schöne gelbe wohlriechende Blumen und wird deshalb in den Gärten gezogen. Tataren, Ostjaken u. a. legen die abgestorbenen Blätter, der Weichheit und Wärme wegen, in die Stiefeln und den Pferden unter die Sättel; sie flechten auch, weil die Blätter zähe sind, artige und starke Matten von denselben. Falk Tataris folia haec Kargatschetsak vocantur, Russi autem Tomenses ab usu tatarico trawenitschnaja trawa dicunt. Gmel. Fl. Sib.

Deutsch: Der gelbe oder gelbrothe Lilienaffodil, die gelbe Taglilie, die gelbe Tuberose, die heidnische Lilie, die türkische Goldwurz, die kleine Affodillilie. Holl. Geele dagschoon, Geele lelie, Lelie - affodil, Daglelie. Dän. Eendagsblomster. Engl. The yellow daylily, or lily - affodel. Franz. L'hémérocalle jaune, L'hémérocale d'un jaune doré; Lis asphodelle; Fleur d'un jour, Belle du jour; (Lis orangé; Lis sauvage). Ital. Emerocale gialla, Span. Lirio - affodelo, amarillo rojo. Port. Hemerocallia; Lirio vermelho. Ruff. Bolschoi lädüsch. Lepech. Teplaja trawa Falk. Trawenitschnaja trawa. Gmel. Fl. Sib. Tatar. Akelug. Falk.

Hemerocallis fulva.

(Lilio - asphodelus phoeniceus; Lilium rubrum, asphodeli radice; Hemerocallis veterum.)

In verschiedenen Gegenden Europas, auch in China und Cochinchina; eine schöne Blumenpflanze, die ebenfalls in den Kunstgärten gezogen wird; die Gärtner hal-

ten ſie jedoch für beſchwerlich, weil ſich ihre Wurzeln weit ausbreiten und ſehr vervielfältigen.

Deutſch: Die rothe oder braunrothe Affodillilie; die gelbrothe Taglilie oder Tagblume, der gelbrothe Lilienaffodil, die groſse rothe Goldlilie. Holl. Roode Dagschoon. Engl. The copper-colour'd day-lily. Franz. L'hémérocale rouge. Iapan. Quanſo, Wasrigusa. Thunb. Sineſ. Kim cham hoa. Lour. Cochinch. Rau hien. Lour.

Hemerocallis japonica. Thunb.

Iapan. Ioksan, Timagi gibbuſi.

Hemimeris.

Eine mit Antirrhin. verwandte Pflanzengattung, auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Hemionitis.

Eine mit Asplenium ſehr nahe Gattung Farrnkräuter; die Befruchtungstheile ſtehen in Linien, die ſich auf der Scheibe der Unterfläche der Blätter durchkreuzen. Die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

Deutſch: Der Gitterfarrn. Holl. Oorvaaren. Engl. The hemionitis. Franz. L'hemionite. Span. Mularia.

Hemisphaericus, a, um, halbkugelförmig; z. B. Hemisphaericus calyx (Tanacetum), hemisphaericum nectarium (Narciſſus Ionquilla).

Heptaca. Lour.

Heptaca africana.

In Afrika Mu cao, cao.

Ein kleiner Baum, mit weiſſen Blumen und grünen Beeren; ad Polygamia dioecia; in den Waldungen des ſüdlichen Afrika. Nach dem Griechiſchen Heptache i. e. ſeptiſariam; a bacca in ſeptem loculos diviſa.

Heptagynia ſ. Heptandria.

Heptandria. Die ſiebente Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen, deren Zwitterblumen ſieben Stamina oder männliche Zeugungsorgane haben. Zerfällt, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane in vier Ordnungen: Monogynia, Digynia, Tetragynia, Heptagynia.

Heptaphyllus, a, um. Mit ſieben Blättern.

Heptastemones. Pflanzen mit ſieben Staubgefäſsen (Stamina) S. Heptandria.

Heracleum.

Heracleum sphondylium.

(Acanthus ſ. branca - ursina.)

Sehr gemeine Pflanze auf den Wieſen und an den Waldungen; in den Gärten ſehr groſs; variirt nach den Arten, wo ſie wächſt, ſo daſs Crantz (Auſtr. Fasc. III.) ſie deshalb Heracleum protheiforme nennt. Sphondylium heiſt ſie wegen ihres Geruches, da ſie ſo unangenehm wie das Inſect Sphondylus oder Spondylis riecht; in den Apotheken iſt ſie oft ſtatt des welſchen Bärenklaus (Acanthus mollis) gebraucht worden. Daher haben auch beide Pflanzen, ohne Unterſchied den Namen Acanthus Bärenklau, Branca ursina &c. erhalten; nachher unterſchied man ſie durch die Beinamen ächt oder welſch, falſch, oder Deutſch. Kaninchen und Schweine freſſen ſie gierig, daher ſie in Rükſicht der leztern Thiere in Norfolk Hogweed heiſt. Einige haben ſie jung als ein gutes Futter für Kühe und Schafe mit Recht empfohlen. Im Frühling wird ſie in einigen Ländern, mit jungen Neſſeln vermiſcht, als Gemüſse genoſſen. In Sibirien bereitet man aus den Blättern eine Kohlſuppe, Bortschownik genannt. In mehrern Ländern wird der Stengel geſchält und getrocknet, worauf ſich in kurzem ein gelbes lakritzenſüſses Mehl anſetzt und in dieſem Zuſtande als Naſchwerk gegeſſen. 50 Pfund Stengel geben $\frac{1}{4}$ Pfund gelben Zucker. In Preuſsen und Pohlen &c. zieht man aus den Blättern und Samen, mit etwas Sauerteig vermiſcht, ein Getränk, das wie Bier getrunken und Bartsch genannt wird. Die Ruſſen ziehen daraus, mit Vaccinium

uliginosum in Waſſer gegohren, ein berauſchendes Getränk, das beſſer, als Kornbrandewein ſchmecken ſoll. Iſt dieſer Trank wirklich geſund, ſo iſt die Pflanze zu Erſparung des Korns, ſehr wichtig. In Polen braucht man ſie wider den Weichſelzopf (Plica polonica). Sonſt iſt der Gebrauch der Wurzel, Blätter und Samen in der Medizin abgekommen, zumal, da inſonderheit die Wurzel wegen ihrer Schärfe, innerlich behutſam zu gebrauchen iſt. Aus dem zähen Saft der ganzen Pflanze hat man ein dem Tragacanth nicht ungleiches Gummi zuzurichten geſucht. Für Wieſen und Weiden iſt ſie, im Ueberfluſs, nachtheilig. Heracl. anguſtifolium, panaces und ſibiricum werden meiſtens wie das Sphondyl. benutzt; die Blätter vom Heracl. ſibir. ſollen auſſerdem, im zweiten Iahr ein ſehr nahrhaftes Futter fürs Rindvieh liefern.

Herbae. Kräuter. Holl. Kruiden. Dän. Urt. Schwed. Ört. Engl. Herbs. Franz. Herbes. Ital. Erbe. Span. Hierbas. Port. Herbas.

Diejenigen Pflanzen, deren Stamm krautartig und nicht holzartig iſt. Sie ſind alſo den Stauden, Sträuchen und Bäumen entgegen geſetzt. a) Perennes (Herbes vivaces) ausdauernde Kräuter. Sie verliehren zwar alle Iahr ihren Stamm oder Stengel, allein ihre Wurzel dauert noch eine gewiſſe Anzahl Iahre fort und bringt neue Stämme, Blätter &c. im Frühjahr hervor, z. B. der Fenchel, die Münze &c. b) Biennes, triennes (herbes biſannuelles, triſannuelles) zweijährige, dreijährige Kräuter; dieſe tragen im erſten Iahre bloſs Blätter, und erſt im folgenden, oder auch im dritten Iahre, Blumen und Samen, worauf ſie dann abſterben; z. B. die Gartenangelika &c. c) Annuae (Herbes annuelles) einjährige Kräuter, Sommergewächſe. Dieſe entſtehen, blühen, tragen Samen und vergehen mit der Wurzel in einem und demſelben Iahre; können nur durch ihren Samen fortgepflanzt und vervielfältiget werden, z. B. Weitzen, Roggen &c. Bei Linné heiſt Herba: Vegetabilis pars, orta a radice, terminata fructificatione, comprehenditque truncum, folia, fulcra, hybernaculum. Philoſ. botan. oder auch: Herba adſcendens, aëria ſpirans, movens. Regn. veget.

Herbaceus caulis. Ein krautartiger Stamm; Tige herbacée. 1) Ein zarter Stamm, der nicht holzig ist. 2) Ein Stamm, der nur ein Iahr dauert.

Herbaceae plantae. Krautartige Pflanzen.

Herbarium. Ein Kräuterbuch, ein Herbarium. Holl. Kruidenboek. Franz. Herbier. Port. Hervario: 1) ein Buch, worinn Pflanzen abgebildet sind. 2) Eine Sammlung von aufgetrokneten Pflanzen, insonderheit heißt sie Herbarium vivum; ein lebendiges Kräuterbuch. Un jardin sec. — Hortus siccus.

Herborisare, herborizare, Herborisationes, Herbatio, Excursiones botanicae. Herborisiren, Herbatim gehen, Pflanzen auf dem Felde, in den Wäldern &c. aufsuchen und sammeln, um selbige kennen zu lernen. Franz. Herboriser, herborisations; Excursions botaniques.

Heritiera.

Heritiera litoralis. Aiton.

Samandura. Lin. zeylan. — Nagam Rheed. Malab. — The looking-glass plant.

Hermannia.

Eine mit Mahernia nahe verwandte Gattung exotischer Stauden und kleiner Strauchgewächse; die meisten Arten tragen sehr schöne Blumen. Nach Paul Hermann, Arzt auf Ceilan und dem Kap, nachher Prof. in Leiden, geb. zu Halle 1640 gest. 1695. Schrieb 1) Hortus academic. Lugduno-batavus 1689. 8vo. mit 107 Kupfert. 2) Paradisus batavus 1698 mit 111 Kupfert. 3) Schola botanica s. catal. plantar. Horti Reg. Paris. Amsterd. 1699. 8vo. 4) Musaeum Zeilanicum; Lugd. batav. 1726. 8vo.

Hermaphroditi flores; Zwitterblumen, Blumen, welche Staubgefäße und Griffel haben; von dieser Art sind im Sexualsystem alle Klassen, die 21. 22 und 24ste ausgenommen. Es giebt, wiewohl selten, männliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditi), da

das piſtillum abordirt, und weibliche Hermaphroditen (Flores hermaphroditae), da die Stamina abordiren.

Hermaphroditae plantae. Zwitterpflanzen, Pflanzen mit Zwitterblumen.

Hermas.

Die Stieldolde. Eine mit Bupleurum verwandte Gattung Pflanzen; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

Hernandia.

Hernandia ovigera.

Arbor ovigera ſ. Ayhosſo. Rumph. Amb. — Hernandia Guianenſis. Aublet.

Ein Baum, der bei 60 Fuſs hoch wird; in Oſtindien Cayenne &c. Der Fruchtkelch iſt eine röthliche Blaſe, die beinahe das Anſehen eines Eyes hat. Aublet meldet, daſs die Garipous aus den Fruchtkernen eine Purganz bereiten; die Galibis und Neger brauchen das trockne Holz als Zunder.

Deutſch: Der Eyerbaum. Holl. Eijerboom. Franz. L'hernandier ovigère. Cayenne. Mirabolan. Taheite. Tooneenna. Parkinſ.

Hernandia ſonora.

(Nux vesicaria oleoſa, foliis umbilicatis; Nucula indica globosa sonora; Arbor regis; Balanti.)

Ein groſser ſchöner Baum in Oſt- und Weſtindien; die Frucht iſt daſelbſt unter dem Namen Mirobolan bekannt; im runden blaſenartigen Fruchtkelch befindet ſich ein kleiner Kern, wenn dieſer hart geworden iſt und dieſe Blaſe geſchüttelt wird, ſo giebt ſie einen Laut oder Klang von ſich; daher nachſtehende Namen. Nach dem bekannten Franc. Hernandez, Leibarzt des Königs Philipp II. Verfaſſer der Hiſtoria plantar., animalium et mineralium Mexicanarum. Romae 1687 fol., nannte ſie Plumier Hernandia.

Deutſch: Die klingende Hernandie, der Königbaum, das Taucherlein. Holl. Rammelende Hernandia; Koningsboom, Mierenboom, Ceylonsche noot. Engl.

The jack in a box. Franz. L'hernandier ſonore. Le fruit raisonnant; L'arbre royal.

Herniaria.

Herniaria glabra.

(Polygonum minus, ſ. millegrana major, Herba turca, Herniaria.)

Eine kleine Pflanze in Europa auf ſteinigen, ſandigen und unbebauten Plätzen. Wegen der groſsen Menge Sandkörner führt ſie den Namen Millegrana &c. In ältern Zeiten wurde ſie unter die harntreibenden Mittel gezählt und in Brüchen, Waſſerſucht und Steinſchmerzen häufig verordnet; daher ſie den Namen Herniaria Bruchkraut erhalten; aber ihr Gebrauch iſt jezt, bei ſolchen Krankheiten faſt gänzlich abgekommen. Zur Empfehlung der Kraft dieſer Pflanze ſagte man, daſs ihr Gebrauch in der Türkei faſt allgemein wäre; daher die Benennungen Herba turca, Turquette, L'Herbe du Turc.

Deutſch: Das Bruchkraut, die Bruchwurzel, das Harnkraut. Holl. Duizendgrein, klein duizendknoop. Dän. Bridurt, Pisſeurt. Schwed. Brackört. Engl. The rupture wort. Franz. L'herniaire glabre; l'herniaire, l'herniole; la turquette, l'herbe du turc; Mille-grains; le boutonnet, l'herbe de Mr. Hollier (weil er die Pflanze in Paris gegen den Bruch verordnet). Ital. Erniaria, centograna. Span. Milgranos. Port. Herniaria. Poln. sporyz trzeci, zabie gronka. Böhm. Sto-Zrnjcko. Ungr. Kis Ports-fû.

Hesperideae. Die 19te Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode. Darunter gehören folgende Gattungen: Eugenia, Psidium, Myrtus Calyptranthes Swarts. Legnotis Swarts; Caryophillus? Philadelphus.

Hesperis.

Hesperis matronalis.

(Hesperis hortensis, Hesperis, Viola matronalis, Viola purpurea, Viola damascena.)

In Frankreich, Schweiz, Italien, Oeſtreich &c. auf den Wieſen, in den Weinbergen &c. blüht im Mai und

gegen Anfang des Iunius; in den Gärten ist sie eine der schönsten und wohlriechendsten Blumenpflanzen.

Deutsch: Die schöne Nachtviole, die Matronalviole, Nachtveil, Frauenviole, falsche Muskatenblume, Schotenviole, Pfingstviole. Holl. Damast, Bloem van Damast, winterviolier. Dän. Natfiol. Schwed. Nattfiol. Engl. The garden rocket, or dame's violet. Franz. La Iulienne 1) Hortensis; la Iulienne des jardins. a) Flore purpureo, La Iulienne des jardins à fleurs pourpres. b) Flore albo. La Iulienne des Iardins à fleurs blanches. c) Flore pleno. La Iulienne des Iardins à fleurs doubles. 2) Sylvestris inodora. La Iulienne sauvage; flore viridi, La Iulienne sauvage à fleurs vertes. Encycl. vulg. La Iulienne, la Iuliane, la cassolette, la giroflée musquée. Ital. Esperide, Giuliana, Viola matronale, Bella giula. Span. Hespero, Viola matronal. Port. Hesperina; Iuliana.

Die traurige Nachtviole (Hesperis tristis, Hesp. montana pallida odoratissima, Hesp. colore ineleganti, Hesp. pannonica, la Iulienne à fleurs brunes; the night smelling rocket) empfielt sich wenig durch ihr fast trauriges Ansehen, desto mehr aber von Seiten des sehr angenehmen Geruchs, den ihre Blumen insonderheit des Nachts von sich geben und womit sie die Luft in einer weiten Entfernung parfümiren.

Heteroclitae plantae. Nach Morison und Burmann diejenigen Pflanzen, deren männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Boden stehen (Moenoecia et Dioecia, nach dem Sexualsystem.)

Heteromalli, Heteropteri S. Secundi flores.

Heterophyllus, a, um. Wenn die Blätter einer und eben derselben Pflanze von verschiedener Gestalt sind; wenn die Wurzelblätter anders aussehen, als die Stengelblätter.

Heuchera.

Heuchera americana.

Sanicula s. cortusa Americana spicata, floribus squallide purpureis. Pluk. — The american Heuchera,

ra, or sanicle. — L'Heuchère d'Amerique; Sanicle d'Amerique.

In Virginien. Nach Ioh. Heinr. de Heucher, Arzt und Prof. der Medizin zu Wittenberg; Verfaſser des Horti Wittenberg. 1711 et 1713. und des Tractats de Vegetabil. magicis.

H e v e a. Aublet.

H e v e a Guianenſis.

Pao ſeringa. Act. Paris 1751. tab. 20. (mala.) — Iatropha elaſtica. Lin. fil. — Hevé, ou caoutchou de la Guiane.

Ein Baum zwiſchen 50 und 60 Fuſs hoch; in Braſil. und in den Waldungen von Guiana. Macht man in den Stamm dieſes Baums Einſchnitte, ſo fließt daraus ein milchartiger Saft, der ſich verdickt, ſeine Feuchtigkeit verliert und ein weiches, röthliches, elaſtiſches Harz wird. Dieſes Harz iſt unter dem Namen Gummi elaſticum bekannt und wird von Südamerika nach Europa gebracht. Iſt weder im Waſſer, noch Weingeiſt aufzulöſen; iſt biegſam, dehnbar und mit Schnellkraft begabt. Iſt der Saft noch ganz friſch, ſo nimmt er die Form der Inſtrumente und Gefäſse an, worauf man ihn Lagenweiſe aufträgt; hierauf läſst man ihn nach und nach beim Feuer trocknen. Sind die Gefäſse von Thon, ſo läſst man Waſſer hinein, um den Ueberzug los zu bringen; ſind die Gefäſse aber von Ziegelerde, ſo muſs man ſelbige in kleine Stücke zerbrechen. Auf ſolche Art kann man allerlei kleine Gefäſse, Bouteillen, Stiefel, Schuhe &c. von Gummi elaſticum verfertigen. Man macht auch daraus Fackeln, die ſehr helle leuchten. Wenn man Tücher und Zeuge damit überzieht oder lakirt, ſo kann das Waſſer nicht durch ſelbige dringen, auf ſolche Art trägt man wohl lakirte Ueberröcke, um ſich vor Regen zu ſichern. Auch hat man mit gutem Erfolg den Taffet, der zu den Luftballons gebraucht wurde, mit dieſem Federharz lakirt. Man macht ferner daraus elaſtiſche Souden. Die Zeichner bedienen ſich deſſelben, um das Papier damit zu ſäubern. Es ſoll nicht blos von dieſem, ſondern auch von verſchiednen andern Bäumen ein Gummi elaſticum gewonnen werden können, z. B. vom ficus indica, cecropia falcata.

Hexadica. Lour.

Hexadica cochinchinenſis.

Cochinch. Cay bui den.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, mit kleinen weiſſen Blumen; in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia Pentandria. Nach dem Griechiſchen Hexadikos i. e. ſenarius; a ſenis loculis pericarpii.

Hexafora pericarpia. Eine Pflanzenklaſſe in Camellus Methode; Pflanzen, deren Samenkapſeln ſechs Klappen haben, z. B. Acalypha.

Hexagynia. Eine Ordnung oder Unterabtheilung im Sexualſyſtem; Pflanzen, deren Blumen mit ſechs Griffeln oder weiblichen Zeugungswerkzeugen verſehen ſind. Man findet ſie nur in der 9ten und 13ten Klaſſe.

Hexandria. Der Name einer zahlreichen Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen, welche Zwitterblumen mit ſechs Staubgefäſsen (Stamina) von gleicher Länge (die Klaſſe Tetradynamia hat auch ſechs Stamina, aber vier lange und zwei kurze) hervorbringen. Es hat dieſe ſechste Klaſſe, nach der Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, fünf Ordnungen, nemlich: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Polygynia. Hexandria radices ſecundum ſaporem et odorem edules aut noxiae ſunt: edules ſunt radices inodoratae Linné.

Hexantherus, a, um, mit ſechs Antheren.

Hexanthus. Lour.

Hexanthus umbellatus.

Cochinch. Cay Ngat.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, auf den Gebürgen von Cochinchina, gehört ad Hexandr. monogynia; das Holz braucht man zu Gebäuden. Lour. nennt ihn Hexanthus; a flosculis ſex, calyci hexaphyllo incluſis.

Hexapetala corolla. Eine Blumenkrone mit ſechs Blättern (Tulipa, Lilium, Podophyl-

lum). Hiernach führen zwei Klaſſen oder Hauptabtheilungen, in Rivinus Methode, den Namen Hexapetali.

Hexaphyllus, a, um. Mit ſieben Blättern (Berberis).

Hexaſtemones plantae. Pflanzen mit ſechs Staubgefäſsen; Hexandria.

Hexaſtichus, a, um. Sechszeilig, was nach ſechs Directionen oder Richtungen hinſieht; nach ſechs Seiten gerichtet, in ſechs Directionen geordnet (Hordeum hexaſtichon).

Hians Klaffend. Holl. Gaapend. Dän. Gabende. Schwed. Gapande. Engl. Gaping. Franz. Baillant, Béânt, Ouvert. Ital. Sbadigliante, Sbavigliante. Span. Boſtezante. Port. Bocejante. Z. B. Hians corolla (Melampyrum sylvaticum).

Hibiscus.

Eine Gattung exotiſcher Pflanzen und Sträuche, aus der Familie der Malven.

Deutſch: Hibiskus, Eibiſch, Ibiſch. Holl. Hibiscus. Dän. Hibiskus. Schwed. Hibiskus. Engl. The hibiscus. Franz. La Ketmie. Ital. Ibisco. Span. Hibisco, ibisco. Port. Hibisco, ebisco.

Hibiscus abelmoschus.

(Kaetmia aegyptiaca, ſemine moschato; Alcea aegyptiaca spinoſa; Belmuscus aegyptiaca honorio bello; Mosch ſ. Bamia moschata; Granum moschatum; Flos moschatus.)

In Oſtindien und den warmen Ländern von Amerika drei bis vier Fuſs hoch; der Same hat einen Biſamgeruch und dient zum Räuchern; ehemals war er in Europa offizinell.

Deutſch: Der Abelmoſch, die Biſamkörner. Holl. Abelmosch, Muskusbloem, Muskuszaad. Engl. The target-leav'd hibiscus, or abelmosh. Franz. La ketmie musquée. L'ambrette, la graine musquée. Ital.

&c. Abelmoscho. Malab. Cattu-gaſturi. Rheed. Braſ. Quigombo (prior). Piſ.

Hibiscus cannabinus.

In Indien; fünf bis ſechs Fuſs hoch; die Indianer genieſſen die Blätter dieſer Pflanze ſtatt Sauerampfer, in Suppen; aus der Rinde verfertigen ſie Stricke.

Hibiscus clypeatus.

Auf Domingo; wird 15 Fuſs und drüber hoch, aus der Rinde verfertigt man Stricke.

Hibiscus esculentus.

In Südamerika und Oſtindien; als Küchenpflanze; weil die Einwohner die Früchte derſelben, vor ihrer Reife, in Suppe thun, auch in ein gewiſſes Gericht, welches ſie Calalou nennen.

Franz. Le gombo, ou gombaut. Arab. Bamja schami vel stambuli, aut rumi. Forskăl. Sineſ. Hoang souc quei. Lour. Cochinch. Cay boung vang, chia la Lour. Braſil. Quigombo, Quingombo. (altera) Surin. Ochna.

Hibiscus ficulneus. Arab. Bamie Forskăl.

Hibiscus hirtus.

Varietas Sjamiu. Rheed. Malab.

Hibiscus liliflorus. Encycl.

Cremontia Commerſon. — La fleur de St. Louis.

Hibiscus malvaviscus.

Engl. The scarlet achania, or baſtard Hibiscus. Franz. Mauvisque; Maraviſe, Mignonne. Ital. &c. Malvavisco.

Hibiscus manihot.

Alcea ſinica. — Ketmie à feuilles de manihot. — Iapan. Aki awoi; Koohon ſo; Oreni; Siuki. Thunb.

In beiden Indien, Iapan.

Hibiscus mutabilis.

(Rosa Sinensis, Malva rosea arborea sinensis. Flos horarius; Hibiscus sinensis.)

Führt den Namen, wegen der veränderlichen Farbe seiner Blume; erst ist sie weiss, nachher wird sie rosenroth und endlich purpurfarbig; in Amerika und Indien soll diese Veränderung in Einem Tage vorgehen und gewisse Stunden beobachten, daher die Benennung Flos horarius.

Deutsch: Der veränderliche Hibiscus; die sinesische Rose; die Stundenblume. Holl. Chineesche Roos, Uurbloem. Engl. The changeable rose. Franz. Ketmie fleur-changeante. La rose changeante de Cayenne; (La fleur d'une heure) Iapan. Fujo, Fujoa. Thunb. Malab. Hina paretti. Rheed. Sinef. Fu yung. Lour. Cochinch. Phuduong Lour.

Hibiscus populneus.

Novella litorea Rumph. — La Ketmie à feuilles de peuplier. — Le polche. — Malab. Bupariti. Rheed. — Cochinch. Cay tla. Lour.

Hibiscus praecox. Forskål.

Arab. Chobäz, aliis Sech.

Hibiscus rosa sinensis.

Flos festalis. Rumph.

Eine strauchartige Pflanze, mit grossen, schönen, gemeiniglich glänzend rothen, geruchlosen Blumen, die das Ansehen einer Rose haben; die Blumen färben den Weingeist roth, und wenn etwas Alaun dazu gethan wird, aufs schönste violet; die frischen Blumen erhöhen die Schwärze und den Glanz der Schuhe, schwarzen Zeuge &c. wenn man selbige damit reibt, das Frauenzimmer schwärzt sich die Augbraunen und Haare damit und diese Farbe vergeht nicht, auch nicht durchs Waschen; die Blätter und Wurzeln haben einen medizinischen Nutzen.

Deutsch: Die sinesische Rose, die Festblume, die Schuhblume. Holl. Chineesche roos, Feestbloem,

Schoenroos, Gekkenroos. Engl. The china rose. Franz. Rose-de-chine. Ital. Rosa della China. Span. Rosa de la China. Malab. Schem-pariti. Rheed. Malej. Bonja-raja (d. i. Festblume). Cochinch. Houng kan. Lour. Taheite Eaiowte. Parkins.

Hibiscus sabdariffa.

(Hibisc. gossypifolius, sabdarifa, Oxymalva.)

In Südamerika, auf den Antillen, in Guinea und Senegal; die Kelche haben einen angenehmen Geschmack und sind erquickend; man macht daraus Confitüren; auch braucht man sie, nebst den Blättern, statt des Sauerampfers (Franz. Oseille), um die Speisen zu würzen; Vin d'oseille nennt man den ausgepressten Saft der Kelche, dieser Wein hält sich aber nicht lange.

Engl. The various-leav'd hibiscus. Aiton. Franz. La ketmie acide. — L'oseille de Guinée. — Mexico. Quaauhxocotl. Hern.

Hibiscus surattensis.

Herba crinalium Rumph. — Haairsteekerskruid.

Cochinch. Cay Soung chua. Lour. — Varietas Narinam-poulli. Rheed. Malab.

In Ostindien. Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack, wie Sauerampfer; es werden damit die Speisen gewürzt.

Hibiscus syriacus.

(Ketmia syriaca; Alcea arborescens, Ketmia dicta; Althaea frutex.)

Eine schöne Gartenpflanze, eine der bekanntesten Arten.

Deutsch: Der syrische Hibiscus, die syrische Ketmia, Althäenstrauch. Holl. Syrische Hibiscus, syrische Ketmia; Althéaboompje. Engl. The syrian mallow. Franz. La ketmie des jardins. Iapan. Mukunge. Thunb. Cochinch. Houng kan biéc. Lour.

Hibiscus tiliaceus.

Novella. Rumph.

In Oſtindien und in den wärmern Ländern von Südamerika, an den Ufern der Flüſſe und Meere; die Blätter haben einen mediziniſchen Nutzen; aus der Rinde dreht man kleine Stricke, braucht ſie zum Flechten, Binden u. ſ. w.

Holl. Nieuwblad-boom. Franz. Le mahot. Malab. Pariti, Talipariti. Rheed. Cochinch. Cay Tla lam chieo.

Hibiscus trionum.

Ketmia veſicaria africana.

Deutſch: Der afrikaniſche Blaſenhibiscus, Blaſenketmia. Franz. Ketmie triflore. Encycl. Span. Malva vejigosa.

Hibiscus vesicarius. Encycl.

Hibiscus trionum. Var. b. Lin. — Ketmia vesicaria vulgar. — Althaea vesicaria venetum. — La ketmie vésiculeuſe. — Venezianische Pappeln, Wetterröschen.

Hibiscus vitifolius.

Katu-beloeren. Rheed. Malab.

Hibiscus ceylanicus.

Ceylan. Gurigahas (d. i. Sonnenbaum) Burm.

Hieracium.

Eine mit Crepis, Taraxacum und Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung. Hieracium, hieracia, accipitrina dicitur ab accipitre (graec. hierax) quod accipitres succo huius viſum obtusum sibi reſtituant. Plin. XX, 7. Folgende Arten ſind zu bemerken:

Hieracium dubium.

Franz. La grande piloselle.

Hieracium incanum.

Apargia.

Hieracium murorum.

Pulmonaria gallica s. aurea — Corchorus.

In Europa, auf alten Mauern, auf trocknen und hohen Weiden, auf beschatteten Plätzen; oft sind die Wurzelblätter gefleckt, daher auch wohl die Pflanze den Namen Pulmonaria erhalten hat; denn mit der offizinellen Pulmonaria hat sie nichts gemein. Zuweilen soll man einen rauhen Knollen, der fast das Ansehen einer kleinen Maus hat, bei dieser Pflanze angewachsen finden; daher sie von einigen Myophoron genannt worden ist. Linné sagt: Est galla ab insectis generata, dies Pflanzenmäuschen werde also von gewissen Insecten verursacht. Die Pflanze hat mehrere Varietäten.

Deutsch: Das Mauer-Habichtskraut, das französische Lungenkraut, die güldne Lungenwurz, Buchkohl, (vermuthlich weil die Blätter einige Aehnlichkeit mit den Buchenblättern haben; es wäre also unrichtig Bruchkohl, Bruchlattig) Wundlattig, die gelbe Wegwarte. Holl. Fransch longekruid, Gulden longekruid. Norw. Guld solöye. Engl. The wall hawkweed, the french or golden lungwort. Franz. L'épervière des murs. La pulmonaire des François.

Hieracium pilosella.

(Dens leonis, qui pilosella officinarum: Pilosella majori flore, s. vulgaris repens; Pilosella auricula muris.)

In Europa, auf trocknen Wiesen, auf Mauern, auf sandigem Boden. Pilosella Mausöhrlein &c. heisst die Pflanze wegen ihrer kleinen hohlen, mit ziemlich langen Haaren besetzten Blättern; sie ist bitter, zusammenziehend und daher offizinell.

Deutsch: Das Nagelkraut, das kleine gelbe Mausöhrlein, das Katzenpfötchen, das Ducatenröschen. Holl. Muizenoor, Nagelkruid, Pilofelle. Dän. und Norw. Muusèöre. Isl. Musareyra. Schwed. Musöron. Engl. The mouse-ear hawkweed. Aglf. Mus-eare. Franz. L'épervière piloselle. Piloselle, Oreille de rat, Oreille de souris (En patois Pelosetra; Oroille de ratta). Ital. Pelosella, pilosella. Span. Pilosela, pelosilla, velosilla, oreja de raton. Port. Pilosella, pelosella; orelhas de

rato. Ruff. Müschie uschkie. Poln. Niedószialek, Kosmaczek Ziele. Böhm. Mysfi ucho. Ungr. Egér-fül-fü. Lett. Mauraggas.

Hieracium umbellatum.

Deutfch: Das doldenförmige Habichtskraut, das grofse Habichtskraut. Dän. Stor Hogsurt; Smalblad. Norw. Förfivel. Isl. Undafifill. Schwed. Nolanaber.

Hillia.

Hillia parasitica.

Ein kriechender Strauch, der auf alten Mauern wächft, auch auf Bäumen fchmarotzt; in den dichten und feuchten Waldungen von Mont Calebaffe, auf Martinique. Iacquin nannte ihn nach dem berühmten Arzt und Naturforfcher Iohn Hill, Verfaffer folgender Schriften: 1) The Natural Hiftory. Lond. 1748. III. Vol. fol. 2) The vegetable system, London 1759 bis 75, XXVI Vol. folio; mit vielen Figuren; ein koftbares Werk. 3) The hiftory of plants 1751. 4) The british herbal. 1756. 5) The exotic botany 1759. 6) Fl. britannica 1760 &c.

Hilum, Cicatrix umbilicalis.

So nennt man das äufsere Kennzeichen oder die Narbe des Samens, da wo derfelbe an der Frucht fafs; Cicatrix externa feminis ab ejusdem affixione in fructu, z. B. Cardiospermum, Phaseolus, Dolichos, Staphylaea.

Deutfch: Die Narbe, der Ausfchnitt, der Nabel. Holl. Plekje. Dän. Fröeplaetten. Schwed. Frö-ärret. Engl. The eye, the fcar. Franz. L'oeil, le nombril, Le point de réunion. Ital. Bellico, ombilico, occhio. Span. Ombligo, ojo. Port. Hilo, embigo da femente.

Hippia.

Eine mit Tanacetum und Eriocephalus nahe verwandte Gattung exotifcher Stauden und Kräuter.

Hippocratea.

Hippocratea scandens.

Coa scandens, fructu trigemino, subrotundo. Plum. — Bejuco pendulus, floribus paniculatis. Löfling. — La béjuco grimpant. Encycl.

Ein rankenartiger Baum, der ſich zwar an die umſtehenden Bäume hält, ſelbige aber nicht umwindet; auf Domingo, Martinique, um Carthagena, in Südamerika; nach dem bekannten griechiſchen Arzt Hippocrates.

Hippocrepis.

Ferrum equinum; Solea equina.

Eine Gattung hülſentragender Pflanzen. Die Hülſe iſt zuſammen gedrückt, gekrümmt und an der einen Nath mehrmals ausgeſchnitten; ſo daſs ſie das Anſehen eines Hufeiſens hat und daher auch nachſtehende Namen führt. Wegen dieſer Aehnlichkeit glaubte ſonſt die Einfalt, daſs wenn Pferde darüber giengen, die Hufeiſen zerbrächen. Auſſer den bekannten Arten hat Lour. eine neue in Cochinch. entdeckt, wo ſie Cay xuong egoc heiſst.

Deutſch: Die Hufeiſenpflanze. Holl. Hoefyzer. Dän. Hesteskoe. Schwed. Häſtsko. Engl. The horse shoe vetch. Franz. Hippocrepe, ou fer-à-cheval. Ital. Ferro di cavallo. Span. Hierba de la Herredura, Herradura de Caballo. Port. Ferradurina, Esferro cavallo.

Hippomane.

Hippomane mancinella.

Mancinello arbor ſ. Masſinilia.

Ein ſehr giftiger Baum, auf den Ufern der Antillen und den benachbarten Küſten, hat einige Aehnlichkeit mit dem Birnbaume; alle Theile des Baums geben häufig einen milchartigen, ſehr weiſſen, ſehr cauſtiſchen und folglich ſehr giftigen Saft; die Indianer tauchen darin die Spitze ihrer Pfeile, welche ſehr lange Zeit die giftige Eigenſchaft behalten. Die Landkrabben (Cancer ruricola) leben in Menge bei den Manſchinellbäumen; allein da, nach Iacquin's Bemerkung, kein Thier die Manſchinellfrüchte anrührt, ſo iſt es unwahrſcheinlich, daſs ſich die Krabben davon nähren, ſondern daſs das Gift, welches ſie zuweilen bei ſich führen, ganz andern Urſachen beizumeſſen iſt. Das Manſchenillholz iſt hart, dicht, ſehr dauerhaft und nimmt eine gute Politur an; wird in Amerika zu allerlei Geräthen genuzt. Bei Fällung des Baums iſt aber groſse Vorſicht zu beobachten, damit kein Saft,

kein Staub, kein Splitter, insonderheit ins Auge, kommt; daher pflegen die Einwohner Feuer um die Wurzel anzulegen, um den Saft vorgängig etwas auszutroknen, auch verbinden sie sich die Augen mit Flor. Ehemals haben die Einwohner von Martinique ganze Waldungen von Manschinellbäumen aufgebrannt.

Deutsch: Der Manschinellbaum, Manschenillbaum. Holl. Manceniljeboom, Dolboom. Engl. The manchineel tree. Franz. Le mancenillier. Span. Mancanila.

Hippomanes vegetabile. Hierunter versteht man in den Offizinen den Samen des Stechapfels (Datura).

Hippophaë.

Hippophaë rhamnoïdes.

Rhamnus salicis folio angustiore, fructu flavescente; Oleaster germanicus.

Ein Strauch an Meerufern, in den Dünen, auch an Flüssen. Die Blüthe ist klein und hat kein sonderliches Ansehen; die weisslichten Blätter hingegen fallen besser in die Augen; wegen seiner langen Stacheln kann dieser Strauch gut zu Hecken gebraucht werden; die Beere sind wie Erbsen groß, von goldgelber, auch wohl rother Farbe, ihr saurer herber Saft soll eine abführende Eigenschaft haben und gut zum Gelbfärben gebraucht werden können; am bothnischen Meerbusen werden die Beeren zu Rob oder Lattwerge gekocht und gegessen; die Fasanen fressen die Beere sehr gern und sollen vorzüglich darnach fett werden.

Deutsch: Der europäische Haftdorn, Meerkreuzdorn, Pferdsdorn, schmaler weidenblättriger Stechdorn, Rheinweiden, rothe Schlehen. Holl. Duinbesfen (Schytbesfen). Dän. (Norw.) Haftorn, Tidse, Tinveed, Hiortetorn. Schwed. Haftorn, Hafstörne, Finnbär. Engl. The sea buckthorn, the sallow-thorn. Franz. L'argousfier, argousse, lumiere du cheval. Span. Espino amarillo. Russ. Rakitnik, Rakitowoi kust. Kalmuk. Tschistschergan. Mongol. Tschezergenä. Tangut. Darr-buh. Georg. Tschgardela.

Hippuris.

Hippuris vulgaris.

(Lemnopeuce, Pinaſtella, Polygonum femina ſemine vidua, Cauda equina femina.)

In ſtehenden Waſſern, Gräben und Quellwaſſern; dieſe Pflanze iſt ſehr rauh und dient zum Poliren des Holzes und verſchiedner Metalle; ſie wird von den Pferden gefreſſen; zuweilen genieſſen die Ziegen den oberſten Wipfel, die Schafe berühren ſie nie. Die Bienen beſuchen ſie zuweilen. Gänſen und Enten iſt ſie beliebte Nahrung; in der Medizin iſt ſie ohne Nutzen.

Deutſch: Der Schafthalm, der Tannenwedel, Thannwedel, Schachtelhalm, die weiſſe Seetanne. Holl. Kattestaart, Paardeſtaart. Dän. Heſterumpe (som voxer I vand med lange börſter), Vand-ſtudeknaee. Norw. Stor kierringrok, Heſtrump, heſtgraes. Schwed. Häſtſvans. Engl. The mare's tail; the female horſe-tail. Franz. Peſſe d'eau, Pin aquatique. Ital. Ippuride.

Die Hippuris indica; Cochinch. Cay nan Lour. iſt Cyperus dulcis Rumph. Amb. X. 3.

Hiraea.

Die Encycl. method. zieht ſie zur Gattung Triopteris. Iacquin erfand den Namen zum Andenken der franzöſiſchen Pflanzenkundigen Phil. und Iean. Nicol. de la Hire. Lezterer war ein geſchickter Pflanzenmahler.

Hirtella.

(Der Kräusler, L'hirtelle.) Eine Gattung exotiſcher Bäume. Encycl. method. beſtimmt folgende Arten: 1) Racemoſa. Hirt. americana Aublet. Ein Baum 25 Fuſs und drüber, hoch; auf Cayenne und in den Waldungen von Guiana; die Creolen nennen ihn Bois de gaulette. 2) Paniculata; Hirt. american. Iacq. Ein Baum, äuſſerſtens 20 Fuſs hoch; auf den Antillen, in Waldungen. 3) Pendula Solander; in Amerika.

Hispidella. Encycl.

Hispidella hispanica.

Hispidella Barnadez ex herb. D. Cavanilles. — L'hispidelle d'Espagne.

Eine kleine Pflanze in Spanien, wo sie vom Dr. Barnadez entdeckt worden ist, hat einige Aehnlichkeit mit Hyoseris minima und scheint mit Seriola nahe verwandt zu seyn.

Hispidus, a, um, rauch, struppig, borstig, steifhaarig.

Hiulcus, hiulcans i. q. hians.

Hoffmannia, eine zu Ehren des berühmten Herrn Prof. Hoffmann vom Herrn Schwarz und Willdenow sogenannte Pflanze (Gen. pl. ed. Schreb. n. 1719.).

Der Kelch vierzähnig, die Blumenkrone Tellerförmig viertheilig. Keine Staubfäden. Zweifächerige, vielsamige unter dem Kelch befindliche Beere.

Gestielte Hoffmannie.

Wohnt auf Iamaika.

Eine krautartige, perennirende Pflanze mit entgegen gesetzten, kreuzförmigen Blättern und Achselblumenstielen.

Hoitzia. Iussieu.

Hoitzia mexicana.

An Hoitzitxilxochitl origanina Hern. L'herbe de Ste. Catherine?

Eine Pflanze, deren Frucht noch nicht bekannt ist; in Mexiko. Soll einigen Nutzen in der Medizin haben.

Holcus.

Eine Gattung Gräser. Scheint mit Andropogon und Panicum verwandt.

Deutsch: Das Darrgras, Honiggras. Holl. Zorghzaad (Paardegras). Dän. Honninggraes. Schwed. Myskgräs. Engl. The soft-grass. Franz. Houque.

Holcus dochna. Forskål.

Arab. Dochn.

Holcus durra. Forskål.

Arab. Taam.

Dies ist, mit Dochna, die gemeinste Getreideart in Arabien. Das Brod daraus will den Europäern nicht schmecken. Jährlich werden drei Ernten gehalten: Uäsmi heist die erste; Chatif die zweite; Okba die dritte. Jedesmal werden $2\frac{1}{2}$ Monat zur Reifung erfordert. Das erstemal wird der Acker besäet, die beiden andern Male läfst man den Samen ausfallen. Die Vögel fressen mit Begierde den reifen Samen und es hilft wenig, dafs die Landleute selbige durch Wachen und Schreien abzuhalten suchen. Auch ist dieser Holcus einer Krankheit (Arabisch ökab) unterworfen; dum semina evadunt unguem longa, conica, intus repleta pulpa nigro-fusca, quae demum corticem rumpens, exitum quaerit. Die Encycl. stellt Holc. durra und Holc. sorghum als einerlei Pflanzen und H. dochna als eine Varietät derselben auf.

Holcus halepensis.

Gramen panicula arundinacea, syriacum, Hulliaun indigenis dictum. Moris.

In Syrien, Mauritanien &c. wird auch, wegen der süfsen Stengel, als Viehfutter, in Italien gebaut. Kommt auch in andern europäischen Ländern gut fort.

Deutsch: Das syrische Darrgras, der alleppische Sorgsame; das Honiggras mit schmalen Blättern. Engl. The panicled holcus. Franz. Houque d'Alep. Port. Milho Mourisco.

Holcus lanatus.

Gramen pratense paniculatum molle. — Gramen lanatum.

Wächst in Europa häufig auf den Wiesen unter den gewöhnlichen Gräsern; hat sehr weiche saftige Stengel und Blätter und ist ein herrliches Viehfutter; die Wurzel breitet sich in viele Fasern aus und ist gut, um einen sandigen Boden zu befestigen.

Deutsch: Das wollige Darrgras, Honiggras, Rofsgras oder Pferdegras. Engl. The meadow soft-grafs or wolly holcus. Franz. Houque lainaise.

Holcus mollis.

Gramen caninum paniculatum molle.

Auf trocknen Plätzen, in Waldungen &c. hat für die Viehzucht mit dem obigen Grafe faſt einerlei Nutzen; iedoch ſind die Halme ſchwächer und da die Wurzeln bei dieſer Grasart laufend ſind, ſo wäre der Anbau des obigen Grafes vorzuziehen.

Deutſch: Das weiche Darrgras, das kriechende Roſsgras. Engl. The ſoft holcus or creeping ſoft-graſs. The cock's tail, the feather graſs. Anders. Franz. Houque molle.

Holcus odoratus.

Gramen Mariae Borusſorum. — Hierocloe. Gmel. Sibir.? — Savaſtana hirta Schrank.

In den kältern Gegenden von Europa wächſt dieſe wohlriechende Graspflanze auf feuchten Wieſen; in einigen Gegenden wird ſie zu Schnupftoback gelegt, auch in die Kleiderſchränke; auſſerdem iſt ſie ein geſundes und nahrhaftes Viehfutter.

Deutſch: Das wohlriechende Darrgras, Mariengras, unſrer lieben Frauen Gras. Schwed. Myskgräs. W. Gothl. Majgräs. Engl. The sweet scented holcus. Franz. Houque odorante. Ehſtn. Marja heinad.

Holcus saccharatus.

Frumentum indicum, quod Milium indicum vocant, ſorgum battari.

In Indien, wo der Same zu Brod gebacken, auch ein Getränk daraus bereitet wird, welches letztre von den Sineſern Kaulean-Tjeuw genannt werden ſoll.

Deutſch: Das Zuckerſüſse Darrgras oder Honiggras. Holl. Suikerig zorghzaad. Engl. The yellow seeded holcus. Franz. Pain des anges, Millet d'Inde. Port. Milho da India. Cochinch. Cay Mach maoc. Lour.

Holcus Sorghum.

Sorghum, ſorgum, ſorgo, ſorgi; melica italorum.

In Indien, wo man den Samen braucht, um das Hausgeflügel damit zu füttern; zum ähnlichen Gebrauch baut man dieſe Pflanze in Italien und in andern ſüdlichen

Ländern Europa's, auch backen die Landleute in Italien, mit andern Korn vermischt, den Sorgsamen zu Brod, welches aber ein fremder Magen nicht gut verdauen kann. Bei den Italienern heisst alsdann diese Pflanze Saginella, wenn sie im Iulius und August gesäet worden ist, sich ungefähr zwei Fuss hoch von der Erde erhebt und vor der Blüthe als ein Futter fürs Rindvieh abgemähet wird.

Deutsch: Die Mohrhirse, Sorgsamen, Sorgsaat, welsche Hirse, indianische Hirse. Holl. Gewoon Zorghzaad; Negerkoorn. Engl. The indian holcus, or millet; the turkey millet. Franz. Houque sorgo, le grand millet. Ital. Saggina, sagginella, sorgo, sorgo-rosso; melica, meliga. Span. Alcandia. Aragon. Melca. Port. Milho sorgo. Tatar. Myssur, Suburge. Iapan. Sioku, Kibi. Guinea. Guiarnatt.

Holcus spicatus.
Panicum coeruleum s. indicum.

In Indien. Der Same wird zu Brod genutzt.

Deutsch: Das geährte Darrgras. Franz. Houque à épi. Le couscou; Le millet à chandelles. Span. Panizo negro. Port. Milho coscuseiro.

Holoraceae. Küchenpflanzen. Die zwölfte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; folgende Gattungen: Blitum, Spinacia, Atriplex, Chaenopodium, Beta, Microtea Swarts, Salsola, Caroxylon Thunb., Anabasis, Salicornia, Basella, Rivina, Calligonum, Petiveria, Ceratocarpus, Corispermum, Callitriche, Axyris, Herniaria, Achyranthes, Illecebrum, Chenolea Thunb., Celosia, Amaranthus, Iresine, Gomphrena, Phytolacea, Polycnemum, Camphorosma, Begonia, Rumex, Rheum, Atraphaxis, Telephium, Limeum, Corrigiola, Polygonum, Coccoloba, Nyssa, Mimusops, Rhizophora, Bucida, Anacardium, Laurus, Winterana, Heisteria.

Holosericus color, ein feiner, sammetartiger Auftrag der Farbe.

Holosteum.

Holosteum umbellatum.
Alsine verna s. umbellifera.

Eine

Eine niedrige Pflanze, auf Aeckern und Feldern. Die Encycl. method. setzt sie unter die Gattung Alsine.

Deutsch: Spürre, Ackernelkengras, Blumengras, Weissnäglein, Fluetkraut. Holl. Heelbeen (Nach dem Griech. Holosteum). Houttuyn. Franz. Holosté, Mignonette. Ital. Erba lucciuola.

Homoiodiperiantae. Der Name einer Klasse oder Abtheilung in Wachendorff's natürlicher Methode; Pflanzen, deren Samen ein Pericarpium haben und deren Stamina und Petala mit den Abtheilungen der Calyx gleich sind, z. B. Plantago Solanum.

Homonoia. Lour.

Homonoia riparia.

Cochinch. Ri ri bo foung.

Ein kleiner Baum, der an den Ufern der Flüsse in Cochinch. von selbst wächst. Nach dem Griechischen homonoia i. e. concordia; ob stamina in varias tribus unita.

Hopia.

Ein acht bis zehn Fuss hoher Strauch; in Carolina; der Saft und Absud der Blätter färben die Leinen- und Seidenzeuge lebhaft gelb, wozu selbige auch von den Wilden genutzt werden. Garden gab dieser Pflanze den Namen nach Iohn Hope Prof. der Botanik zu Edimburg.

Horarii flores, Blumen von sehr kurzer Dauer, wenn die Pflanze kaum eine Stunde hindurch blühet.

Horaei fructus. Sommerfrüchte.

Hordeum. Griech. Krithe.

Ist eine der misslichsten und zärtlichsten Getraidepflanzen; verlangt einen aus Sand, Thon und Gartenerde gemischten Boden; auf einem guten Boden ist sie ungemein ergiebig; sie mergelt den Boden ziemlich aus, leidet viel vom Unkraut und ist verschiednen Krankheiten unterworfen. Taube Gerste oder Kropfgerste ist eine Krankheit, welche von einer in der Aehre sitzenden Larve

verursacht wird. Im alten und neuen Testamente findet man, dass sie zum Brodbacken vorzüglich benutzt worden ist, diese Benutzung hat aber in den Morgenländern aufgehört. In verschiednen, besonders nördlichen Ländern Europa's nähren sich die Landleute von Gerstenbrod, vorzüglich in Hungersnoth; daher das französische Pain de disette; ob es gleich einen süsslichten ziemlich angenehmen Geschmack hat, so erfordert es doch einen guten Magen; daher genossen es die atheniensischen Fechter, welche aus dieser Ursache von den Römern Hordiarii genannt werden. Polenta war bei den Römern Gerstenbrühe, die zur Nahrung und als Arzenei diente. Maza (nach der französischen Uebersetzung Masse-huile) ein Brei aus geröstetem Mehl, mit Oehl oder Wasser, oder mit Honig, Milch, Wein &c. angemacht. Orgeat oder Orgeade ein Getränk aus Gerstenwasser, mit Melonenkernen, Zucker und wohlriechenden Wassern vermischt. Cachrys geröstete Gerste. Ptisana Gerstentrank für Kranke. Alphenix Gerstenzucker. Griole, gebrannte und gemalne Gerste. Gerstengraupen heissen an vielen Orten, ohne weitern Zusatz Gerste, Dänisch Bankebyg, Franz. orge mondé ou grué (mit den Hülsen hingegen orge entier). Sind die Körner auf dem Mühlstein rund gemacht, heissen sie Perlgraupen (orge perlé), gerollte oder gerändelte Gerste, man hat grobe, mittlere und fein gerollte. Die feinste heisst in Wien Schwäbische- oder Ulmer-Gerste. Im Nothfall kann man Gerste statt Kaffe trinken. Mit Roggen oder Weitzen vermischt, giebt die Gerste besseres und länger dauerndes Brod.

Deutsch: Die Gerste, der Gersten, N. Sächs. Garste. Holl. Gerst. Dän. Byg. Isl. Bygg. Schwed. Biugg, Korn, Alt Big. Engl. barley. Franz. L'orge. Ital. Orzo. Span. Cebada. Port. Cevada. Russ. Ietschmen. Poln. Ieczmień. Böhm. Ječmen. Ungr. Arpa. Lett. Meeschi. Ehstn. Odder. Finnl. Ohra. Lappl. Kordne. Armen. Kari. Türk. Akula. Ind. Dschjan. Iapan. Omaggi. Sines. Meu. Lour. Cochinch. Mach nha Lour. Hebr. Schorah.

Hordeum coeleste.

Wird von einigen für eine eigne Art, von andern hingegen für eine Variet. von Hord. vulgare gehalten; diese

Gerſte iſt ſehr ergiebig, aber auf einem ſtarken fetten Boden; giebt ein gutes Futter, läſst ſich gut zu Graupen benutzen, zu Malz aber nicht ſonderlich.

Deutſch: Die Himmelsgerſte, die vierzeilige nackte Gerſte, ägyptiſch Korn, Walachiſches Korn, Davidsgerſte, Aegyptiſcher Rocken; Franken Ohmen. Holl. Hemelgerst. Dän. (Norw.) Himmelsbyg. Schwed. Himmelskorn. Franz. L'orge céleſte. Span. Hordiate. Palau y verd.

Hordeum diſtichon.

Dieſe Art wird am gewöhnlichſten gebaut, trägt gröſsere Körner, wächſt und reift geſchwinder, iſt mehlreicher &c. Hieher gehört die Frühgerſte oder Märzgerſte (abusive Wintergerſte) Schwed. Brakorn, Danskakorn. Franz. Mars.

Deutſch: Die zweizeilige Sommergerſte, Sommergerſte, groſse Gerſte, Zielgerſte, Ziegelgerſte, Futtergerſte, Plattgerſte. Holl. Tweezydige Gerst, Zomergerst. Dän. (Norw.) Fladbyg. Schwed. Tvăradigt korn, Flatakorn, Flättring, Gumrik, Gumrikskorn. Engl. The common barley; The common long eared barley. Franz. L'orge à deux rangs; Paumette, pomette; Baillerage. Ital. Orzo con due file di granelli. Span. La cebada ladilla, o tremesina; an vielen Orten Escána. Port. Cevada diſticada, ou sancta.

Hordeum fruteſcens.

Die Staudengerſte, die Blattgerſte. Eine Varietät der zweizeiligen Sommergerſte.

Hordeum hexaſtichon.

(Hordeum polystichum hybernum; Hordeum canthericum.)

In Deutſchland wird ſie nur ſelten gebaut, vornemlich weil ſie mit dem Winterweitzen und Winterroggen einerlei Boden und Bearbeitung verlangt; zum Brauen iſt ſie auch nicht ſonderlich; ſie giebt mehr Kleien als Mehl; in unfruchtbaren Iahren bringt ſie nicht alle Körner zur Reife, bald fehlen einige Zeilen, bald ſind die untern Blüthen nicht vollzählig; zum Branntweinbrennen

giebt ſie ein gutes Malz, mit Haber vermiſcht liefert ſie Brod, das ſich zwar ſehr lange hält, aber trocken iſt und keinen ſonderlichen Geſchmack hat; zum Viehfutter iſt ſie beſonders gut. In England, Frankreich, Schweiz &c. wird ſie häufiger geſäet, auch wohl als Sommergerſte.

Deutſch: Die ſechszeilige Gerſte, die vierzeilige Wintergerſte, die Wintergerſte, Rollgerſte, Stockgerſte, Rothgerſte, Herbſtgerſte. Holl. Zeszydige gerst, Roode gerst. Dän. Vinterbyg. Schwed. Sexradigt korn, Grof korn, kägle-korn. Engl. The winter barley. The square barley; the bear barley; the big. Franz. L'orge à ſix rangs; L'orge d'hiver, l'orge d'automne; escourgeon, secourgeon, orge prime, orge carrée, orge chevallin. Ital. Orzuola, orzola. Span. La cebada otonal, ó de otono, la cebada esquinada, la cevada caballar. Port. Cevada de outono, cevada cavallar. Arab. Sjäir. Forskăl.

Hordeum jubatum.

Deutſch: Die amerikaniſche Gerſte. Holl. Kwispelgerst. Engl. The longbearded barley. Franz. L'orge à longues barbes.

Hordeum murinum.

(Gramen hordaceum minus et vulgare; Hordeum spontaneum spurium; Heroa phoenicea.)

Eine Grasart mit weichen Gerſtenähren, wächſt als Unkraut auf Steinplätzen, an den Häuſern, Mauern &c. Pferde und Schafe freſſen ſie, man macht Beſen daraus, um etwas abzuſtäuben; auch kann man damit das Haar gelb färben.

Deutſch: Die Mäuſegerſte, das Gerſtengras, die taube Gerſte, (von einigen Riegras, Raygras; den Namen führt eigentlich das Lolium, welches ebenfalls Mäuſegerſte genannt wird); Oeſtreich. Hänſel am Wege (dieſen Namen führt auch das Polygonum). Holl. Muurgerst, Baſterdgerst, Muizenkorn. Dän. Byggras, Fandens-ax. Schwed. Vill-korn. Engl. The wall barley graſs, the way-bennet. Schottl. The squirrel tailed graſs. Franz. L'orge des murs. Ungr. Egér árpa. Alexandr. Abu ſtirt. Forskăl.

Hordeum nudum.

Gymnocrithon. Weil die Körner, wegen ihrer Grösse, ausfallen und alsdann keine Bälglein haben. Man hält sie für eine Subvarietät der Himmelsgerste.

Deutsch: Die nackte Gerste. Holl. Bloote gerst. Schwed. Skallöst korn. Engl. The naked barley. Franz. L'orge nu, le sucrion, surion, scurion, sutrion. Span. La cebada desnuda, ó sin camisa. Port. Cevada santa.

Hordeum perversum. Forskål. Borghas, Kophochorto.

Hordeum secalinum.

Hordeum pratense.

Auf feuchten Wiesen.

Deutsch: Die taube Wiesengerste, das Korngras, die Korngerste. Engl. The meadow barley-grass. The wall barley. Franz. L'orge-seglin. Lamarck.

Hordeum vulgare.

Zeopyrum, Hord. polystichon.

Sie wird zu den vorzüglichsten Arten gerechnet, gemeiniglich wird sie als Wintergerste gebaut und kommt zeitig zur Reife, giebt ein schönes Mehl, zum Brauen schickt sie sich eben nicht; dem Brand ist sie am meisten unterworfen.

Deutsch: Die gemeine Gerste, die vierzeilige Sommergerste, die kleine Gerste, Wintergerste. Holl. Gemeene Gerst. Schwed. Korn, Storrkorn. Engl. The spring barley, the rath-ripe, the hot-spur. Franz. L'orge avancé. Span. Cebada romana.

Mehrere Benennungen für diese und andre Arten sehe man oben unter den Gattungsnamen.

Hordeum zeocrithon.

Zeocrithon s. oryza germanica. — Far gallicum s. frumentum barbatum.

Sie heist Reisgerste, weil die Körner weiss sind und wenig Kleie geben; wegen der längern Grannen heist sie

Bartgerſte. Die Körner ſind kleiner, aber ſchwer und gehäufter. Sie erfordert einen guten Boden. Giebt gutes Weiſsbier, wenn man halb Weitzen dazu nimmt. In einigen Ländern wird ſie andern Arten vorgezogen, in andern nachgeſetzt, und noch in andern, wo ſie gar nicht gerathen will, blos zur Zierde gezogen.

Deutſch: Die Bartgerſte, die Reisgerſte, die einzeilige Reisgerſte, der deutſche Reis, die türkiſche, die japaniſche, die venezianiſche, die St. Petersgerſte, Dünkelkorn, Hammelkorn. Holl. Speltige gerſt, Baardgerst. Dän. Riisbyg. Schwed. Plumagekorn, Skyffelkorn, Bredkorn. Engl. The Battledore barley. Aiton. The sprat-barley, the Fulham barley, the Patney barley. Franz. L'orge-riz, L'orge large-épi, Le ris d'Allemagne. Ital. Orzo di Germania. Span. Arroz de Alemania, Espelta-cebada.

Horizontalis, e, horizontal, Waſſerrecht, Wagerecht, (die Bergleute ſagen Söhlig); der ebenen Fläche gleich. Horizontale folium, wenn das Blatt einen geraden Winkel mit dem Stamme macht. Horizontalis radix, wenn die Wurzel ſich wagerecht unter der Erde ausſtreckt. Horizontales valvae, Querklappen. Horizontalis flos, wenn ihre Scheibe mit der Oberfläche parallel ſteht.

Horminum.

Horminum pyrenaicum.

Meliſſa pyrenaïca, Callitrichum folio rotundiore, flore magno violaceo.

Eine kleine zierliche Blumenpflanze; auf den pyrenäiſchen, ſchweizeriſchen und tyroliſchen Alpen. Sie hat das Anſehen einer Salbey und die Blume hat viel Aehnlichkeit mit der Meliſſe. Horminum war bei den ältern Botanikern der Name des gemeinen, offizinellen Scharlachkrauts (Salvia horminum).

Deutſch: Scharlach, Scharlachkraut. Holl. Pyreneesche Sclarey. Engl. The pyrenean clary. Franz. L'horminelle des Pyrénées. Port. Hormino dos montes, Callitricho.

Horologium florae; die Blumenuhr, die Bestimmung der Tagzeit aus solchen Blumen, die sich zu gewissen bestimmten Stunden öfnen und schliessen. Dergleichen Blumen heissen Flores aequinoctiales s. solares.

Hortensia Commers.

Hortensia opuloïdes. Encycl.

Ein kleiner Strauch, der schöne Blumenbüschel trägt, hat viel Aehnlichkeit mit Viburnum opulus; die Frucht ist nicht bekannt; auf Isle de France wird er cultivirt; in China und Iapan, wo er vielleicht einheimisch ist, zieht man ihn in den Gärten, oft sieht man diese Pflanze auf den Mahlereien, welche von China und Iapan zu uns herüber kommen, abgebildet.

Deutsch. Die Iapanische Rose. Franz. La rose du Iapon.

Hottonia.

Hottonia palustris.

(Millefolium aquaticum s. viola aquatica. — Stratiotes fluviatilis.)

In Sümpfen, Wassergräben, Teichen &c. blüht im Mai, Iunius und Iulius, die Blumen haben ein schönes Ansehen, sie werden von den Bienen gesucht; das Kraut wird nur vom Rindvieh gefressen. Boerhaave gab dieser Pflanze den Namen nach Peter Hotton, Prof. der Botanik zu Leiden, Verfasser einer Rede de re herbaria 1695.

Deutsch: Die Wasserviole, Wassergarbe, Fenchelgarbe, Wasserfeder, die Hottonische Sumpfpflanze. Holl. Waterviolier, Waterduizendblad. Dän. Vandröllike. Schwed. Vattenrölleka. Engl. The water-violet, the water-milfoil. Franz. L'hottone aquatique. Plumeau, Plume d'eau, Plumette, Violette aquatique, Giroflée d'eau. Russ. Tisatschie Listnik (d. i. Tausendblatt).

Hottonia indica.

Gratiola malabarica &c. Petiv.

Malab. Tsjudan-tsjera. Rheed.

Houmiri Aublet.

Houmiri balsamifera.

Terebinthus procera balsamifera rubra. Barr. France equin. — L'houmiri baumier.

Ein Baum 50 bis 60 Fuſs und noch drüber hoch; auf Cayenne und in den Wäldern von Guiana; blüht im April. Die Creolen nennen ihn Bois rouge, die Garipons Houmiri und die Couſſaris Touri. Aus der Rinde gewinnt man einen balſamiſchen, rothen ſehr wohlriechenden Saft, der nachher ein rothes Harz wird und auf Kohlen einen ſehr angenehmen Geruch verbreitet.

Houſtonia.

Houſtonia coerulea.

Eine ſehr kleine Pflanze in Virginien, wo ſie im Anfange des Frühlings blüht; ſcheint mit Liſianthus verwandt zu ſeyn. Gronov nannte ſie ſo nach dem engliſchen Wundarzt und Pflanzenkenner William Houſton, der auf einer Reiſe nach Amerika vieles ſammelte, wovon aber alles verlohren gegangen iſt.

Houttuyniana.

Houttuyniana cordata.

Iapan. Doki dami, Sjunjak. Thunb.

Eine kleine Pflanze in Iapan; ſcheint mit Calla verwandt zu ſeyn; blüht im Mai und Iunius. Thunb. gab ihr den Namen nach dem berühmten Naturforſcher Dr. Houttuyn in Amſterdam. Auſſer verſchiedenen Abhandlungen, hat er das Linneiſche Naturſyſtem in holländiſcher Sprache mit vielen ſchäzbaren Erläuterungen, Zuſätzen &c. herausgegeben.

Hovenia. Thunb.

Hovenia dulcis.

Iapan. Sicku, Ken, Kenpokonas.

Eine baumartige Pflanze, in Iapan; die Fruchtſtiele ſind fleiſchig und haben einen ſüſsen angenehmen Geſchmack; werden von den Einwohnern gegeſſen.

H u d s o n i a.

H u d s o n i a e r i c o i d e s.

Eine dem Heidekraut ähnliche Staude, in Virginien. Linné nannte sie nach William Hudson, Apotheker in London, Verfasser einer Flora anglica 1762. ed. altera 1778, 2 Tomi, 8vo.

H u g o n i a.

Eine Gattung exotischer Sträuche, wahrscheinlich gehört sie zur Familie der Malven. Nach dem Leibarzt Ioh. Aug. von Hugo, der in Italien und auf dem Harz Pflanzen sammelte und selbige dem berühmten Haller verehrte.

H u g o n i a m y s t a x.

Malab. Modera-canni Rheed.

Ein Strauch, ungefähr 10 — 12 Fuss hoch auf Malabar und Ceilan. Rinde und Wurzel sind aromatisch und haben einen lieblichen Geruch; die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen, insonderheit soll sie ein gutes Gegengift und sichres Mittel gegen den Schlangenbiss seyn.

H u g o n i a s e r r a t a. Encycl.

La liane à crochets. Commerſ.

Auf Isle de France wo auch Hugo tomentosa cavanilles; et Encycl. von Commerson wahrgenommen ist.

H u m i f u s u s, a, u m. Gestreckt, was auf der Erde niederliegt; Engl. Trailing; (Hypericum humifusum).

H u m u l u s.

H u m u l u s l u p u l u s.

Cannabis lupulus Scopoli. Lat. barb. Hupa, humela.

Eine wegen ihres Gebrauchs beim Bierbrauen sehr bekannte Pflanze; wild in ganz Europa an den Hecken, Weiden, Stauden, und am Fuss der Gebirge; sie wird in mehrern Ländern Europa's mit eben soviel Sorgfalt, als Aufwand cultivirt und kommt auf einem lockern, etwas

feuchten Boden am beſten fort. Abarten ſind z. B. der frühzeitige Staudenhopfen oder Auguſthopfen, der kleine ſpäte Hopfen, der weiſse Hopfen, der braune Hopfen, der groſse länglichte Hopfen, auch unterſcheidet man ihn wohl nach den Ländern, in böhmiſchen, engliſchen, braunſchweigiſchen, polniſchen &c. In Deutſchland giebt man dem böhmiſchen Hopfen den Vorzug, aber man verkauft oft andern unter dieſem Namen. Hiebei bemerke man: 1) Lupulus mas (Lup. femina Bauh. Pin.) der Fimmelhopfen; Fimelhopfen, Femelhopfen (nach der ältern irrigen Benennung femina) tauber Hopfen, Neſſelhopfen, wilder Hopfen. Dän. Fröehumle, Gallhumle. Schwed. Gallhumle. Gothl. Fukhumle. Engl. Male hops. Franz. Houblon mâle. So nennt man den unfruchtbaren oder männlichen Hopfen; er befruchtet den weiblichen Hopfen. 2) Lupulus femina (Lup. mas Bauh. pin.); Lupus ſalictarius; der Läufer, der Zapfenhopfen, der Weidenhopfen. Engl. Female hops. Frz. Houblon femelle; die Zapfen des weiblichen Hopfens werden vom männlichen befruchtet. 3) Strobili; Zapfen, Häupter oder Köpfe; Franz. Les cônes écailleux, die ſogenannte Frucht des weiblichen Hopfens; ein zapfenförmiger Körper, der aus Kelchblättern beſteht, unter welchen die Samen liegen; die Zapfen ſind es, welche beim Bierbrauen gebraucht und daher ſchlechtweg Hopfen genannt werden, geben dem Bier die bekannte Bitterkeit, machen es geſunder und hindern, daſs es nicht ſauer wird und verdirbt. 4) Hopfenmehl i. e. der gelbe bittre ſtarkriechende Staub unter den Kelchblättern, welcher zugleich den Samen überzieht. 5) Cyma ſ. asparagus; die Hopfenkeimchen, Hopfenſproſſen, Hopfenſpargel; Schwed. Humlespira. Dän. Humlespire. Franz. Pouſſes de Houblon i. e. die im Frühjahr aus der Wurzel aufſchieſsenden jungen Keime; ſie werden bald gekocht, bald als Salat gegeſſen und für eine gute Blutreinigung gehalten. 6) Palmes, Hopfenranken, Hopfenreben, Hopfenbrahmen, Hopfenſeile; Schwed. Humleranka, Humlevann, Humletog; werden in Schweden wie Flachs geröſtet, hierauf zu grobem Garn geſponnen und zu grober Leinwand verarbeitet.] 7) Die Schwärze i. e. die durch den Mehlthau verurſachte gewöhnliche Krankheit des Hopfens zur Zeit der Blüthe. Blätter, Zapfen und Keime, haben auch einigen Nutzen in der Medizin.

Deutsch: Der Hopfen, Hoppe, Rasen- Weiden- Wiesen- Wald- Busch- Heide- Zaun- Heck- Bruch- Strauch- Stauden- Dorn- wilder Hopfen (alle diese Benennungen unterscheiden den wilden Hopfen vom zahmen Hopfen, Gartenhopfen, Feldhopfen). Holl. Hoppe. Dän. und Norw. Humle, humble. Isländ. Humall. Schwed. Humle. Engl. Hops. Franz. Houblon, Vigne du Nord. Ital. Lupalo, luppolo. plur. luppoli. Span. Hombrecillo, hoblon, lupulo, lupio, vidarria. Port. Lupulo, lupara, hombrezilho, seba. Russ. Chmel. Poln. Chmiel. Böhm. Chmel. Ungr. Komlo. Lett. Appini. Ehstn. Hummal. Finnl. Humala. Tatar. Kumulak. Tungus. Adillu. Pers. Hymel.

Hura.

Hura crepitans.

Arbor crepitans, Hippomane arboreum.

Ein Baum ungefähr 24 Fuss hoch; in Mexiko, auf Iamaika und andern westindischen Inseln; die Zweige sind mit einem milchartigen Saft angefüllt; die Frucht hat fast das Ansehen einer Sandbüchse, wozu sie auch in Westindien ausgehölt und gebraucht wird; ist die Frucht reif und der Sonnenhitze ausgesetzt, so zerplatzt die Kapsel meist in zwölf Schalenstücke, mit einem solchen Knall, als ob eine Pistole losgeschossen würde; der Same ist stark purgirend.

Deutsch: Der Streubüchsenbaum, Sandbüchsenbaum, die indische Nuss. Holl. Ratelboom, Zandkokerboom. Engl. The sand-box tree. Franz. Le sablier, L'arbre du diable petillant, L'amande purgative. Indian. Baruce.

Hyacinthus.

Eine mit Aletris und Scilla nahe verwandte Pflanzengattung; die meisten Arten empfehlen sich durch ihre schönen Blumen und deren Wohlgeruch; daher sie auch häufig von Blumenfreunden gezogen werden. Die Blüthe nennt man Glocken und in Blumenkatalogen findet man die Anzahl der Glocken einer jeden Sorte angezeigt.

Deutsch: Die Hyacinthe. Holl. Hyacinth. Dän. und Schwed. Hyacinth. Engl. The hyacinth. Franz.

La jacinte, jacinthe. Ital. Il giacinto. Span. Iacinto. Port. Iacintho.

Hyacinthus botryoïdes.

Muscari botryoïdes.

In Italien, Schweitz und den südlichen Provinzen Frankreichs; auf dem Felde und in den Weinbergen, die Blumen sind rund und fast ohne Geruch.

Deutsch: Die Traubenhyacinthe, Im Zillerthal Blawe Träubbelar. Holl. Druifhyacinth. Engl. The blue grape hyacinth. Franz. Iacinte botride. Provenze. Barillet.

Hyacinthus comosus.

Muscari comosum.

In Frankreich, Deutschland, Schweiz &c. auf dem Felde, bebauten Plätzen und an den Waldungen, oft ist sie so häufig im Felde, dass sie schädlich wird.

Deutsch: Die Ackerhyacinthe, Koralhyacinthe, Federhyacinthe. Holl. Gekroonde hyacinth, hondslook. Engl. The purple grape hyacinth. Franz. Iacinthe à toupet. Le vacinet des prés. Ital. Cipolle canine.

Hyacinthus Muscari.

Dipcadi Chalcedonicum et Italorum, Tipcadi, Hyacinthus racemosus moschatus.

In Asien, woher sie seit 1554 in die europäischen Gärten gekommen ist; ihr Geruch ist sehr angenehm; sonst aber hat sie wenig Schönheit. In Constantinopel soll sie unter dem Namen Muscari oder Muschurimi bekannt und sehr beliebt seyn. Cortusus schickte zuerst die Zwiebeln nach Holland an Brancian, der ein Blumenliebhaber war, unter dem Namen Tipcadi.

Deutsch: Die Muscatenhyacinthe. Holl. Muskeerende hyacinth. Franz. Iacinthe musquée, Oignon musqué, Muscaris. Ital. Giacinto muscata, o sia muscart; Muschio greco.

Hyacinthus non scriptus. Hyacinthus belgicus, anglicus.

Am häufigſten in den Niederlanden und in England wild; bei den Blumiſten heiſt ſie Hyacinthus belgicus; die Blumen ſind blau auch weiſs; Non scriptus im Gegenſatz von H. script. welchen Namen man in ältern Zeiten einer gewiſſen Lilie beilegte.

Deutſch: Die niederländiſche oder engliſche Hyacinthe. Holl. Nederlandsche hyacinth. Engl. The common hyacinth, or hare-bello (the averſion of swine; die Hochländer behaupten, daſs die Schweine einen beſondern Eckel vor der Wurzel haben).

Hyacinthus orientalis.

Im Orient einheimiſch und die vorzüglichſte Art in dieſer Gattung, blüht gemeiniglich zwiſchen Ende des März und Anfang des April; die mit gefüllten Blumen erſcheinen etwas ſpäter. Durch Kultur ſind viele Varietäten entſtanden, ſo daſs man deren ſchon über 2000 zählt, welchen die Blumiſten eigne Namen gegeben haben; einige derſelben ſind ſo gefüllt, ſo ſchön colorirt, ſo vollzählig, ſo wohlriechend, daſs man die Zwiebeln ſehr theuer bezahlt, wiewohl für die Seltenheit oft mehr gegeben wird, als für die Schönheit; zu den vorzüglichſten und theuerſten gehören: Rouge éclatante, surpaſſe Goud myn, Amate Fiore, Catharine victorieuſe, Catharine équitable, Délice de flore, Admiraal Generaal, L'importante, La république d'Hollande, Albertine, Sertorius, Sultan Achmet, Beauté tendre; De Erfſtadhoudreesſe, Gloria mundi, Fridericus tertius, Staaten Generaal (hat 22 Glocken); wiewohl dieſelben, je nachdem ſie ſich vervielfältigen, im Preiſe fallen.

Deutſch: Die orientaliſche Hyacinthe, die Gartenhyacinthe. Engl. The garden hyacinth. Holl. Gewoone hyacinth (Hondslook; Nagelbloem). Franz. Iacinthe orientale. Iacinthe des fleuriſtes.

Hyacinthus racemoſus. Hyacinthus iuncifolius Lamarck.

Deutſch: Die Traubenhyacinthe mit ſchmalen Blättern. Engl. The cluſtered grape hyacinth. Franz. Iacinthe à feuilles de jonc; Ail de chien rameux.

Hybernaculum heiſt derjenige Theil der Pflanze, der den Embryo umgiebt und ihn im Winter gegen äuſſere Gefahren ſichert; die Knospen und Zwiebeln.

Hybernales flores, Winterblumen.

Hybrida planta; eine Baſtardpflanze; ein monſtröſes Product, welches durch die Begattung zweyer Pflanzen von verſchiedner Art entſtanden iſt, z. B. Thesium linophyllum; Antirrhinum spurium, linaria.

Hybridum nomen, ein Wort, das aus Wörtern von verſchiednen Sprachen zuſammen geſetzt iſt. Dergleichen findet man häufig in naturhiſtoriſchen Schriften, z. B. monofolius, multiphyllus &c.

Hydnum.
(Erinaceus, Echinus.)

Eine Schwammgattung; ihr Hut ſteht auf einem Stiel horizontal oder becherförmig; unten ſind ſie mit pfriemenförmigen Faſern, wie mit Stacheln, verſehen. 1) Imbricatum oder Habichtſchwamm, er kommt in Gruppen vor, ſo daſs die Hüte das Anſehen haben, als ob ſie wie Dachziegel auf einander lägen; in Italien werden ſie gegeſſen. 2) Repandum, in Waldungen, anfänglich hat er einen angenehmen Geſchmack, nachher aber wird er ſcharf und eckelhaft. 3) Tomentoſum, in den Waldungen der ſüdlichen Länder Europa's. 4) Auriscalpium, der Ohrlöffelſchwamm.

Engl. The fir hydnum; the little hough or scraper hydnum. Franz. Cure-oreille. Cochinch. Nam tlang pham. Lour. in Waldungen.

Deutſch: Der Stachelſchwamm. Holl. Stekelzwamm. Dän. Braadsvamp. Schwed. Gaddsvamp. Engl. The hydnum. Franz. L'érinace. Ital. Stecherino, Dentino.

Hydrangea.

Hydrangea arborescens.

Ein Staudengewächs in Virginien und in andern Theilen von Nordamerika. Aus dem Griech. hydor aqua und

angos vas; daher im Gleditsch durch Wasserschlauch übersetzt. Planer Kehlknopf. Encycl. method. Hydrangelle.

Hydrastis.

Hydrastis canadensis.

Warneria canadensis. Mill. Dict.

Eine kleine Pflanze in Canada auf wässerigten Stellen. Die Blätter haben viel Aehnlichkeit mit Hydrophyllum und die Blume mit Alisma.

Engl. The canadian Hydrastis, or yellow root. Franz. Hydraste de Canada.

Hydrocharis.

Hydrocharis morsus ranae.

In Europa wächst diese Pflanze hin und wieder sehr häufig, in lehmigen Sümpfen und stehenden Wassern. Sie treibt Zwiebeln und ihre Blumen sind weiss und mehrentheils wohlriechend.

Deutsch: Der Froschbiss, Krötenbiss, kleine Seeblumen, kleine Nixblumen, kleine Plumpen, grosse Wasserlinsen. Holl. Vorschenbeet. Engl. The frog-bit. Franz. Morene, morene-grenouille, Morsure des grenouilles; Nenuphar blanc. Russ. Liaguschnik.

Hydrocotyle.

Hydrocotyle vulgaris.

(Ranunculus aquaticus, cotyledonis folio; Cotyledon aquatica; Cotyledon palustris.)

Eine kleine Pflanze in Europa, in Sümpfen, an Teichen und Bächen; sie hat einen scharfen Geschmack und einigen Nutzen in der Medizin.

Deutsch: Der Wassernabel, Sumpfnabel, Wassernabelkraut; bei einigen Venusnabel. Holl. Waternabel. Engl. The common marsh penny-wort. Franz. Hydrocotle commune. Le goblet; L'écuelle d'eau; L'herbe des Patagons. Span. Sombrera de aqua.

Hydrocotyle umbellata.

Cotyledon repens brasiliensis.

Port. Herva do capitão. Brasil. Acariçoba. Cochinch. Rau ma mô. Loureiro.

Hydrocotyle asiatica.

Pes equinus Rumph. Amb. Malab. Codagen. Rheed. Iapan. Tsubagusa Thunb.

Hydrocotyle gummifera Encycl.

Auf den Maluinen; bringt ein Gummiharz hervor, womit man zuweilen die Samen häufig bedeckt findet.

Borax glebaria Commerſ. — Le gommier des Malouines.

Hydrolea.

Hydrolea spinosa.

Planta lacuſtris ſ. paluſtris spinoſa.

Eine ungefähr drei Fuſs hohe Pflanze, auf der Inſel Cayenne, auf feuchten ſumpfigen Plätzen, und an den Flüſſen; ihre Blumen haben eine ſchöne blaue Farbe; ſie blüht faſt in allen Monathen; alle Theile der Pflanze ſind bitter.

Deutſch: Kleber. Holl. Waterolyf. Franz. Coutarde épineuſe.

Hydrolea inermis. Lour.

Sineſ. Xiong fung.

Hydrogeton. Loureiro.

Hydrogeton heterophyllum.

Eine Pflanze in Cochinchina, gehört ad Octandria Tetragynia; wächſt in den Flüſſen und Sümpfen. Sie iſt von Lour. nach dem Griechiſchen hydor aqua und geïton proximus ſo genannt.

Cochinch. Raong hai thu tla.

Hydro-

Hydrophylax.

Hydrophylax maritima.

In Indien, nahe bei Guduluhr in den Sandufern des Meers.

Hydrophyllum.

Das Wasserblatt. Holl. Waterblad. Engl. The water-leaf. Franz. L'hydrophylle. Eine mit Ellisia verwandte Gattung exotischer Pflanzen. 1) Virginicum. 2) Canadense.

Hymen: ist bei einigen das dünne Häutchen über verschiednen Blumen, bevor sie aufbrechen, z. B. das Knospenhäutchen bei den Rosen.

Hymenaea.

Hymenaea courbaril.

Arbor siliquosa ex qua gummi animae elicitur. Bauh. pin.; Arbor wingandencaow I. Bauh.

Einer der höchsten Bäume in Südamerika; das harte feste Holz zu Zimmerarbeiten, eins der vorzüglichsten; der Baum liefert ein Gummi, oder vielmehr ein Harz, von hellgelber durchscheinender Farbe, von angenehmen Geruch und das wie Kampfer brennt; man hält es für das nämliche, das im Handel unter dem Namen Gummi anime occident bekannt ist.

Deutsch: Der Heuschreckenbaum, der Hülsenbaum, der Kurbaril, der Animebaum. Holl. Gom anime boom; Sprinkhaanboom. Engl. The locust tree. Franz. Le courbaril. Brasil. Itaiba, Haiba.

Hyobanche.

Hyobanche sanguinea; Orobanche mauritanica, flore purpureo.

Eine Schmarozerpflanze an den Wurzeln anderer Vegetabilien, auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Hyoscyamus.

Hyoscyamus niger.

(Hyosc. vulgaris; Faba suilla s. porcina; Herba apollinaris; Herba canicularis; Dens caballinus;

Iusquiamus; Herba furiosa, insana, maniaca, daemonica, altercans; Hannebana; Alterchangenum; succarum.)

An den Wegen, auf den Hofplätzen, unbebauten Stellen, auf der Schutt &c. wird ungefähr $1\frac{1}{2}$ Fuſs auch wohl drüber, hoch, die Blumen ſitzen faſt an dem Stengel, ihre Farbe iſt blaſs und ſchmutzig gelb und mit zarten purpurnen Adern netzförmig verſehen, ſie haben einen ſehr ſtarken unangenehmen Geruch, die Pflanze iſt eine der giftigſten Gewächſe, ihr Genuſs zieht Betäubung, Sinnloſigkeit, Wahnwitz und Lähmung nach ſich; inzwiſchen iſt, nach Störk's Verſuchen und Empfehlungen der Extract aus den Blättern ein wirkſames Arzneimittel gegen gichtiſche Zufälle, Epilepſie, Hirnwuth, Blutſpeyen; auch hat das aus den Samen ausgepreſste Oehl mediziniſchen Nutzen; man muſs aber mit dieſen Mitteln äuſſerſt behutſam zu Werke gehen; miſslich iſt es auch, wenn man den Rauch des auf Kohlen geſtreuten Samens mittelſt eines Drichters in hohle Zähne leitet, um das Zahnweh zu vertreiben. Mit der Wurzel ſoll man Ratzen und Mäuſe entfernen können; das Kraut wird, vielleicht die Ziegen ausgenommen, von keinem Vieh berührt.

Die übrigen Arten der mit Nicotiana verwandten Gattung ſind: 1) Albus. Die Blumen ſind kleiner und die Blumenblätter ſchmutzig weiſs, ſie iſt nicht ſo giftig und wirkt minder heftig, als die vorige Pflanze. 2) Datora Forskäl. Arab. Datora, Sekaran: Si pulvis plantae hujus a maligna manu propinatur alicui, eum quasi insanum reddit, et nonniſi elapsis aliquot diebus rationis usum recuperat. 3) Aureus. Tenedos Melochortaro Forskäl, ſowohl in Anſehung der Blumen als der Blätter die ſchönſte Pflanze dieſer Gattung.

Deutſch: Das Bilſenkraut, das ſchwarze Bilſenkraut, Saubohne (wörtliche Ueberſetzung des Griech. Hyoskyamos), Hühnergift, tolle Dille. Holl. Bilſenkruid, zwart bilſenkruid. Dän. Bulme, Soebönne, Hönsebane, Fandenspunge, Fandensnoſser, Horsetaender. Norw. Bolmurt, Bulmort, Styggraes, Stinkgraes, Sövgraes. Schwed. Bolmört, Hönsabale. Engl. The henbane; the black henbane. Aglſ. Haenbelle. Franz. La jusquiame, la jusquiame noire, la hanebane potelée, la poteleuſe noire, la mort aux poules. Ital. Giusquia-

mo, jusquiamo, fava porcina. Span. Beléno, veléno. Port. Meimendro, Velenho, Yosciamo. Ruff. Belena. Poln. Bielun, Szaley, Lulek. Böhm. Bljn, Syti. Krain. Sobniak. Ungr. Belónd - fú, Bolonditó - fu. Lett. Driggancs. Ehftn. Körraporri rohhi; Hällo köra rohhi; marro hain. Finnl. Hulluruoho.

Hyoseris.

Mit Crepis und Lapsana verwandte Pflanzengattung. Folgende Arten find zu bemerken: 1) Minima; Lapsana minima Lamarck. Der kleinfte Schweinsfalat, das kleine Ferkleinskraut, das kleine Kranichkraut, Sandendivien; Lampsane fluette; auf dem Felde und Sandplätzen; die Schweine follen fie mit Begierde freffen und aus diefer Urfache das Griech. Hyoseris erhalten haben. 2) Foetida; Lampsana foetida Lamarck; Lampsane fetide, la chicorette puante. 3) Hedypnois; la dormeufe.

Deutfch: Der Schweinsfalat, das Kranichkraut. Holl. Zwynenslaa Engl. The hyoseris, or swine's succory. Franz. Hyoséride. Ital. Trinciatella.

Hypecoum.

Hypecoum procumbens.

Eine kleine Pflanze in den füdlichen Theilen von Europa, ihr gelber Saft foll eben fo narkotifch wie Mohnfaft feyn. Die übrigen Arten der mit Fumaria und Chelidonium verwandten Gattung Hyoseris find, b) Pendulum. c) Erectum.

Deutfch: Die Lappenblume, der Hornkümmel, Schotenkümmel, Pfefferkümmel. Holl. Lappenbloem. Franz. Le cumin cornu. Span. Zadorija, pamplina.

Hypericum.

Hypericum androsaemum.

Eine zierliche ftaudenartige Pflanze, in verfchiednen Gegenden von Europa, im Herbfte werden die Blätter roth und färben auch roth, wenn man fie reibt, daher das Griech. Androsaemum, welches auch andern Pflanzen beigelegt wird. Ehemals hielt man fie für ein Mittel gegen viele Krankheiten, daher der franzöfifche Name Toute-saine, welchen die Engländer in Tutsan corrumpirt haben.

Deutſch: Das Conradskraut, Cunradskraut, das ſtaudenartige Iohanniskraut. Holl. Grootbladig hypericum; Mansbloed (nach dem Griech. Androsaemum). Engl. The common tutsan. Park-leaves. Franz. La touteſaine. Ital. Androſemo; erba roſſa. Span. Androsemo, caſtellar. Port. Androſemo.

Hypericum ascyron.

Ascyrum magno flore.

In Siberien, auf den Pyrenäen und in Canada; vor den übrigen Arten zeichnet ſich dieſe Pflanze durch ihre groſsen Blumen aus.

Deutſch: Iohanniskraut oder Peterswurz mit groſsen Blumen. Holl. Grootbloemig hypericum. Engl. The spreading tutsan. Franz. Le millepertuis rampant.

Hypericum aureum. Lour.

Sineſ. Guei thoung hoa.

Wird von den Chineſern, wegen ihrer ſchönen glänzenden Blumen, cultivirt. Iſt vielleicht das Hypericum monogynum. Thunb.

Hypericum bacciferum.

Braſil. Coapia, Caapia.

Hypericum cayanenſe.

Surinam. Bingwormboom.

Hypericum cochinchinenſe Lour.

Cochinch. Le nganh do.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz deſſelben wird roth, iſt ſchwer, hart und zähe; es werden daraus Ruder, Raaen &c. verfertigt; der Blumenſaft färbt goldgelb.

Hypericum elodes.

Ruſſ. Maschistoi zwjeroboj. Lepechin.

Hypericum erectum.

Iapan. Oto giuso. Thunb.

Hypericum ericoïdes.

Port. Eroca, eroga.

Hypericnm Hircinum.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; dieſe Pflanze hat einen beſonders widerlichen Bocksgeruch.

Hypericum Humifusum.

Deutſch: Das kleine Iohanniskraut, Hartheu, wilde Raute.

Hypericum Iaponicum.

Iapan. Oto giri Thunb.

Hypericum monogynum.

Iapan. Bioru, Bigo janagi. Thunb.

Hypericum olympicum?

Sineſ. Hoang xoc. Lour. — Cochinch. Le nganh tlang. Lour.

Hypericum patulum.

Iapan. Bijo janagi. Thunb.

Hypericum perforatum.

H. vulgare, Perforata, Porosa, Fuga daemonum, Herba sancti Iohannis. Sanguis hominis.

Eine bekannte Pflanze, in ganz Europa, auf Wieſen, Aeckern, Bergen, in Hecken und Wäldern; die Blätter ſind mit unzähligen kleinen durchſichtigen Bläschen, wie durchſtochen, daher der Name perforata, Millepertuis (d. i. tauſendmahl oder unzählige Mal durchſtochen), die Blumen ſind ſafrangelb und kommen gemeiniglich um Iohanni zum Vorſchein; zerquetſcht man ſie, ſo erhält man einen harzigen, balſamiſchen blutrothen Saft, daher der Name Iohannisblut, Iohanniskraut, vermuthlich weil man es für Blut von Iohannis dem Täufer gehalten hat. Die Pflanze iſt ſchon lange als eine der beſten Wundmit-

tel bekannt gewesen, man glaubte sogar die bösen Geister damit vertreiben zu können (Fuga daemonum); von abergläubischen Leuten in Schottland und andern wird sie noch gegen Zauberei getragen. In Schweden &c. giebt man mit den Blumen den Liqueurs eine feine Purpurtinctur. Pallas fand zu Volodimer die Wurzeln dieser Pflanze mit der Brut von Coccus hyperici besetzt, welche der polnischen Cochenille nichts nachgeben soll. Den Pferden soll das Kraut schädlich seyn.

Deutsch: Das Iohanniskraut, Hexenkraut, Teufelsraub, Iohannisblut, Waldhopfen. Holl. St. Ians kruid, jaagt den Duivel. Dän. Hypericon, Pirikon; St. Hans Urt; Blodblomster; Iordhumle. Norw. Prikked Mandebled. Schwed. Iohannisört, Pirken (verstümmelt Hypericum). Engl. The perforated St. Iohn's wort. Welsch. Nele. Franz. Le millepertuis, l'herbe de St. Iean. Ital. Pilatro, iperico, perforata. Span. Corazoncillo; Hierba de St. Iuan. Port. Milfurada; herba de Saõ Ioaõ hypericaõ. Russ. Sweroboi. Poln. Dziurawiec, Iana S. Ziele. Przestrzelon. Böhm. Swato Ianska zelina; cherweny swonček. Krain. Svet Ianesheve roshe. Ungr. Orbántz-fú. Csengö virag. Lett. Iahne sahles, Afsins sahle. Ehstn. Punnad, Ollankad. Finnl. Werdu heino.

Hypericum petiolatum.

Sines. Hoang nieu thau. Lour.

Hypericum quadrangulare.

Ascyron caule quadrangulo.

Wächst wie Hyp. perf. auf bebauten und unbebauten Plätzen, hat auch fast eben die Kräfte und Eigenschaften, als dasselbe.

Deutsch: Das Iohanniskraut mit viereckigen Stengeln, Peterskraut, Hartheu (hat den Namen mit Hyp. perf. meist gemein). Holl. Vierhoekig St. Ians kruid; Hertshooy. Dän. Piricon, Hypericon, Iordhumle. Norw. Piricum, Mandeblod. Engl. The St. Peterswort; The square stalk'd St. Iohns wort. Franz. Le Millepertuis à tige carrée. Ital. &c. Asciro.

Hypericum sessilifolium. Aublet Guiane.

Franz. Bois batiſte, Bois dartre, Bois d'Accoſsois, Bois de sang, Bois à la fièvre.

Hypnum.

Eine mit Brium verwandte Gattung Moſe, ſie tragen Büchſen mit Deckeln und glatten Hüten. Iede Büchſe ſitzt auf einem Stiel, der an den Seiten der Zweige aus den Winkeln der Blätter hervorkommt; unten ſind die Stiele mit einer ſchuppigen Scheide umgeben. Mit ihren theils liegenden, theils kriechenden Zweigen bilden ſie Raſen und überziehen die Oberfläche der Erde, Baumſtämme, Steine, Wände &c. Die Encycl. method. zählt 63, das Gmelinſche Syſtem aber 112 Arten. Der eignen Namen wegen ſind zu bemerken: a) Delicatulum; Iapan. Kogi Tai Thunb. b) Dendroïdes, Iapan. Manning gusa Thunb.

Deutſch: Das Aſtmos (Doſt). Holl. Takmos. Dän. (Norw.) Vagmoſse, Bregnemoſse, Moſse. Schwed. Väggmos, Timmermoſsa, Skogsmoſsa. Engl. The hypnum, or feathermoſs. Franz. L'hypne. Ital. Ipno. Span. Hipno. Port. Hypno. (hypnum triquetrum musgo verde.)

Hypocarpantherae plantae. Pflanzen, deren Kelch und Blumenkrone unter der neuen Frucht ſtehen; im Gegenſatz von Epicarpantherae.

Hypocarpius flos, wenn ſich die Blume unter dem Keim befindet.

Hypochaeris.

Deutſch: Das Saukraut, Ferkelkraut. Holl. Biggenkruid. Engl. The hypocheris. Franz. La porcelle.

Hypochaeris glabra.

Das Saukraut mit glatten Blättern, Schweinscichorien, in den nördlichen Theilen von Europa, die ganze Pflanze iſt glatt.

Hypochaeris maculata.

Achyrophorus maculatus Scopoli. — Herba costa officinarum.

In den nördlichern Gegenden von Europa, in Wäldern und auf Wiesen; meistens sind die Blätter gefleckt, die Blumen gelb und wohlriechend. Die Blätter werden in Smoland als Kohl gegessen.

Deutsch: Das gefleckte Saukraut, geflecktes Habichtskraut, fleckiges Leberkraut. Schwed. (Småland) Fibler, Fruekäl. Iemtl. Slätterkulla. W. Gothl. Mär. miolk. Ungr. Véres lapu.

Hypochaeris radicata.

Achyrophorus radicatus Scopoli. — Hypochaeris porcellia.

Fast allenthalben in Europa, auf Wiesen und Sandstrecken, sie giebt eine bittre nach Mohnsaft riechende Milch.

Deutsch: Das Saukraut mit langen Wurzeln, das grosse Wiesenhabichtkraut mit sehr langen Wurzeln. Holl. Grootwortelig biggenkruid. Dän. Kongpenne. Engl. The long rooted hypocheris. Franz. Salade de porc. Span. Hierba del alcon.

Hypocrateriformis. Präsentirtellerförmig. Holl. Schaalswyze. Dän. Hiulagtig, som en Presenteertallerken. Schwed. Skänkfatlik. Engl. Salvershaped. Franz. Hypocrateriforme; en soucoupe. Ital. In forma di sottocoppa. Span. A manera de salvilla. Port. Asalveado.

Hypocrateriformis corolla, wenn sie unten lang und röhrenförmig ist und sich oben ganz flach ausbreitet (Phlox, myosotis, Heliotropium, Diapensia, Hottonia, Samolus, Androsace, Aretia).

Hypoglossa planta. Eine Pflanze, deren Laub ein Blättchen oder eine Art Zünglein, auf der untern Seite hat (Ruscus hypoglossum).

Hypophylla planta. Eine Pflanze, welche an der untern Seite des Laubes Frucht trägt.

H y p o x i s. Der Härling L'hypoxis eine mit Amaryllis &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. — Spicata I a p a n. Funſuoiſai, Madario gusa. T h u n b.

H y p t i s. Eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wahrſcheinlich mit Ocymum verwandt.

H y s s o p u s. Griech. Hyſsopos.

Eine Gattung Pflanzen, die mit Nepeta einige Aehnlichkeit hat. Am bekannteſten iſt Hyſsopus officinal. wächſt in Oeſtreich, Frankreich und den Morgenländern &c. wird in den Gärten cultivirt, hat, wenn ſie blüht, ein ziemlich ſchönes Anſehen; die Blumen ſind meiſtens blau, zuweilen röthlich, zuweilen auch weiſs. Die Pflanze iſt ſcharf und hat einen aromatiſchen Geruch; iſt in der Medizin von einigem Nutzen. Es iſt die Frage: ob dieſer Iſop mit dem Hyſsoppus der Alten und inſonderheit mit dem Ezop des A. T. einerlei iſt? — Hieher gehört auch Manam podam R h e d i i M a l a b. — Hyſsopus criſtatus. E n c y c l.

D e u t ſ c h : Der Iſop, Yſop, Eiſop, Söppel, Sopli (H y s s o p u s o f f i c i n. Weinespe, Kirchisop, Klosterisop). H o l l. Hyşop, Yzoop. D ä n. Isop. I s l. Isop. S c h w e d. Isop. E n g l. The hyſsop. A g l ſ. Ysop, Hleontear. F r a n z. Hysope. I t a l. Isopo. S p a n. Hisopo. P o r t. Hyssopo. H e b r. Esob.

I.

I a b o r o ſ a. Iuſſieu.

La Iaboroſe.

Eine mit Atropa nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen, deren Frucht noch unbekannt iſt.

I a c q u i n i a.

Eine Gattung exotiſcher Sträuche. Nach dem berühmten Botaniker N. I. I a c q u i n, Verfaſſer von mehrern ſehr bekannten, theils koſtbaren naturhiſtoriſchen Werken.

Iambolifera.

Iambolifera pedunculata; Iambolonae, Iambolones; le Iambolier.

Ein Baum in Oſtindien, deſſen ſaure Früchte von den Indianern gegeſſen werden, indem ſie ſelbige entweder mit Salz einmachen, oder mit Reis kochen. Neue Arten ſind: b) Odorata; Cochinch. Rau ton. c) Resinoſa. Cochinch. San Cay. Lour.

Iasione.

Eine mit Phyteuma verwandte Pflanzengattung. Die Bergjasione wächſt in Europa, auf trocknen Hügeln an den Wegen und Waldungen. Ihre Blumen haben eine ſchöne blaue Farbe und einen ſchönen Balſamgeruch; andere ſagen: daſs ſie nach Wanzen riechen (Odor cimicinus Fl. Poſon.) ſie werden fleiſsig von den Bienen beſucht.

Iasminum (Gelsominum).

Eine bekannte Gattung zierlicher Sträuche mit wohlriechenden Blumen. Sie werden zur Zierde in den Gärten gezogen, wo ſie faſt ſämmtlich im Freyen gut fortkommen.

Deutſch: Der Iasmin, Schasmin, Violreben. Holl. Iasmyn. Dän. Iasmin. Schwed. Iasmin. Engl. The Iasmine. Franz. Le Iasmin. Alt. Geſsemin. Ital. Il gelsomino. Span. El jazmin. Port. O Iasmim, jasmineiro. Arab. Iasmin, Kajan.

Iasminum azoricum: The azorian jasmine; le jasmin des Açores.

Ein ſehr ſchöner Strauch, mit immer grünen Blättern und weiſſen wohlriechenden Blumen.

Iasminum fruticans.

Iasminum luteum, vulgo dictum bacciferum; Trifolium fruticans; Polemonium Monspelienſium.

In der Levante und den ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine ſchöne gelbe Farbe, aber faſt keinen Geruch.

Deutſch: Der gemeine gelbe Iasmin. Holl. Geele Iasmyn. Engl. The common yellow jasmine. Franz. Le jasmin à feuilles de cytiſe. Le jasmin jaune. Ital. Gelsomino giallo trifogliato. Span. Iazmin amarillo.

Iasminum grandiflorum.

Iſt auf Malabar in Indien, auch, nach Miller, auf Tabago einheimiſch; er ſollte daher nicht ſpaniſcher Iasmin genannt werden; hat viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Iasmin, allein er wird nicht ſo hoch und die Blumen ſind gröſser und wohlriechender; innwendig ſind die Blumen weiſs und auswendig röthlich; er iſt etwas zärtlich und hält nicht gut im Freyen aus; man pflegt ihn auf den gemeinen Iasmin zu pfropfen; aus ſeinen Blumen und dem Benöl bereitet man in Italien und in der Provence eine Eſſenz, welche Huile oder Eſſence de Iasmin genannt wird.

Deutſch: Der ſpaniſche Iasmin, der kataloniſche Iasmin, der Iasmin mit groſsen weiſsen Blumen. Holl. Spaansche Iasmyn. Engl. The spanish or catalonian Iasmine. Franz. Iasmin à grande fleurs, Iasmin d'Espagne. Ital. Gelsomino di Spagna, ó di Catalogna. Span. Iazmin real. Malab. Pitsjegammulla. Rheed.

Iasminum humile.

Iasmin. luteum.

Die Heymath iſt unbekannt; italiäniſcher Iasmin ſoll er heiſſen, weil ihn die Italiäner verſenden.

Deutſch: Der gelbe Zwergjasmin, der italiäniſche Iasmin. Holl. Laage jasmyn. Engl. The italian yellow jasmine. Franz. Le jasmin d'Italie. Ital. Gelsomino giallo odoroſo. Span. Iazmin horro.

Iasminum nervosum. Lour.

Cochinch. Cay vang.

In Cochinchina zwiſchen den Hecken, trägt ganz weiſse geruchloſe Blumen; hat einen bittern Geſchmack und einigen medeziniſchen Nutzen. Affinis videtur Nyctanthis glaucae.

Iasminum odoratiſſimum.

Gelsiminum indicum flavum odoratiſſimum.

Ein ſchöner Strauch, von verſchiedner Gröſse; ſoll in Oſtindien einheimiſch ſeyn; die Blumen haben eine ſchöne hellgelbe Farbe und einen ſehr angenehmen Geruch.

Deutſch: Der wohlriechende gelbe indianiſche Iasmin. Holl. Zeer welriekende jasmyn. Engl. The yellow indian jasmine. Franz. Le jasmin jonquille.

Iasminum officinale.

Iasminum vulgatius, flore albo; Iasminum album, Sambachus.

Auf Malabar und in einigen andern Theilen Indiens; von da iſt er ſchon ſeit langer Zeit nach Europa gebracht worden; er hat ſich ſehr vervielfältigt, ſo daſs man ihn ſchon in der Schweitz wild wachſend findet; die Blumen ſind weiſs und haben einen angenehmen Geruch; in unſerm Klima hat man den Iasmin noch nicht Frucht tragen ſehen; die Blüthe iſt von einigen für die bekannte Dudaim und die des ſpaniſchen Iasmins für das Ets Schemen des A. T. gehalten worden.

Deutſch: Der offizinelle Iasmin, der gemeine weiſse Iasmin, die Veielrebe (Dudaim). Holl. Gemeene jasmyn. Engl. The common white jasmine. Franz. Le jasmin commun. Ital. Gelsomino bianco. Port. Iasmineiro gallego. Sineſ. Su han hoa. Lour.

Iatropha.

Iatropha curcas.

Ein kleiner Baum in Südamerika. Die Samen der Frucht erregen ein heftiges Brechen und Purgiren, daher ſie auch Ficus infernales genannt werden.

Deutſch: Die ſchwarze herzförmige Purgiernuſs, der ſchwarze amerikaniſche Brechnuſsbaum. Holl. Purgeernooten, Purgatienooten, Braaknooten. Engl. The angular-leav'd physick nut. — The Barbadoes nut. Franz. Le medicinier; le curcas noir; Pignon d'Inde; Noix de medecine. Span. Pinones de Indias. Port. Pinhoés do Brasil. Braſil. Munduy guacu. Marcgr.

Iatropha elastica vid. Hevea.

Iatropha gossypifolia.

Ricinus americanus folio staphysagriae.

In Surinam und in andern Theilen von Amerika; wird zwischen vier und acht Fuss hoch; die Blätter werden zum Purgieren und Klistiren gebraucht, ein Decoct aus demselben wird denjenigen eingegeben, die den Beljak oder das Bauchweh haben. Die Samen erregen ein heftiges Erbrechen.

Deutsch: Die Brechnuss mit Baumwollenblättern, die wilde Cassava oder Cassada, das Bauchwehkraut. Holl. Poppetjes (in Surinam).

Iatropha herbacea.

L'herbe au bon Dieu.

Iatropha janipha.

Eine strauchartige ungefähr vier Fuss hohe Pflanze. Die Wurzel wird in der Arznei gebraucht.

Sinef. Pe fu tsu Lour. Cochinch. Bach phu tu. Lour.

Iatropha manihot.

Arbor succo venenato, radice esculenta; Manihot Theveti, Yucca et Cassavi.

Eine amerikanische staudenartige Pflanze von verschiedener Grösse; 3 bis 9 Fuss hoch, wächst theils wild, theils cultivirt; die Wurzel hat die Gestalt einer Rübe und ist 5 oder 6 Zoll dick; sie enthält einen sehr scharfen giftigen Saft; wenn dieser ausgepresst und die Wurzel geöfnet worden ist, so gewinnt man ein Mehl, woraus das bekannte nahrhafte und wohlschmeckende Cassavabrod gebacken wird. Eine vorzüglichere Sorte von Cassave wird in Cayenne Couac oder Couan genannt. Die Wilden in Cayenne präpariren das Maniokmehl noch auf verschiedene Art und zu verschiedenem Gebrauch, worauf sie demselben die verschiedenen Namen Moussache, Cipipa, Capiou oder Cabiou, Langou und Mateté beilegen. Der Maniok hat mehrere Varietäten, in Cayen-

ne ſind bekannt: 1) Maillé. Die Wurzel wird nach 8 oder 9 Monathen herausgezogen. 2) Der rothe Maniok, die Wurzel iſt ſchmackhafter, als die vorige, ſie muſs ein ganzes Iahr in der Erde bleiben. 3) Baccaçova. Dieſe wird blos von den Indianern gebraucht. Der ſüſse Maniok (Iatropha dulcis) wird Camanioc oder Camagnoc genannt und in Cayenne cultivirt. Die Wurzel wird nach ſieben Monathen aus der Erde gezogen, alsdann entweder geröſtet, oder geſotten gegeſſen, auch wird ein vortreſliches Caſſavabrod daraus gebacken; ihr Saft iſt nicht giftig.

Deutſch: Manihot, Maniok, Kaſſavawurzel. Holl. Maniok, Kaſſave. Engl. The eatable rooted physick nut or caſſava. Franz. Manhiot, magnoc, manioque, manioc, Pain de Caſſave; Arbre à sucre venimeux; Racine à faire du pain. Span. Yucça de caſſabe. Port. Mandioca gaſio. Braſil. Mandihoca, Maniiba, Manduba. Caraib. Yuka, Iuka.

Iatropha multifida.

Arellana purgatrix, Ben magnum.

In Südamerika; ungefähr 10 Fuſs hoch, ihre Samen ſind die Purgiernüſse der ältern Aerzte.

Deutſch: Die franzöſiſche Purgiernuſs. Franz. L'avelline purgante; le medicinier d'Espagne.

Iberis.

Thlaspidium Rivin.

Iberis amara.

Thlaspi umbellatum arvenſe amarum.

Eine kleine Pflanze mit weiſſen, zuweilen auch etwas violet tingirten Blumen; in Deutſchland, Frankreich &c. auf dem Felde und auf unbebauten, trocknen, ſteinigen Plätzen.

Deutſch: Die bittre Iberpflanze, der bittre doldentragende Bauernſenf. Holl. Bitter Scheefbloem. Engl. The white candy tuft. Franz. L'ibéride amère, ou des champs. Le thlaspi des champs.

Iberis nudicaulis.

(Nasturtium petraeum, foliis bursae pastoris, Bursa pastoris minor, minima.)

Ein kleines Pflänzchen, mit weifsen Doldenblümchen, in Europa auf ganz unfruchtbaren, sandigen und steinigen Plätzen und an den Waldungen; die Schafe suchen dies Pflänzchen mit vieler Begierde auf.

Deutsch: Die kleine Iberpflanze mit nacktem Stengel, Steinkresse. Holl. Klein herders taschkruid, Scheefbloem. Dän. Steenkarse. Engl. The naked stalk'd candy tuft, or rock crefs; shepherds crefs. Franz. L'iberide à tiges nues; Pafserage petite.

Iberis sempervirens.

Thlaspi montanum candidum; Iberis garrexiana.

Ein staudenartiges, zierliches Pflänzchen mit kleinen Doldenblümchen, auf Candia, in Italien, auf den Alpen und Pyrenäen.

Deutsch: Die immergrüne Iberpflanze. Engl. The evergreen mountain candy tuft. Franz. L'ibéride toujours verde. Span. Carraspique.

Icacorea. Aublet.

Icacorea guianensis; L'icacore de la Guiane.

Ein 6 bis 7 Fufs hoher Stauch in den Waldungen von Guiana, die Caraiben nennen ihn Icacore-catinga.

Icica. Encycl. Aublet.

L'iciquier.

Eine mit Amyris sehr nahe verwandte Gattung exotischer Bäume: 1) Heptaphylla: L'arouaou des Galibis, L'arbre d'encens des Negres; ein Baum 30 Fufs und drüber hoch; in den Waldungen von Guiana, auch an den Ufern des Meers, im Sande, wo er aber viel kleiner ist; die Frucht hat einen angenehmen Geschmack; schneidet man die Rinde des Baums ein, so gewinnt man ein balsamisches Harz, dessen sich die Einwohner zum Parfumiren ihrer Zimmer bedienen. 2) Vi-

ridiflora; le bois d'encens; ein Baum von mittlerer Gröfse, in Guiana, in den Waldungen, auch nahe an den Ufern des Meers. Die Frucht hat einen lieblichen Gefchmack; giebt ebenfalls ein balfamifches Harz; in Cayenne wird in den Kirchen damit geräuchert. 3) Altifsima. Le cedre blanc; Variet. Le cedre rouge; ein Baum von 60 Fufs Höhe, in den Waldungen von Guiana; giebt ebenfalls ein balfamifches Harz; die Frucht fchmeckt angenehm. 4) Arracouchini nennen die Galibis einen Baum von mittlerer Gröfse, der in den Waldungen von Guiana wächft, er liefert einen balfamifchen Liqueur, deffen fich die Einwohner gewöhnlich zur Heilung der Wunden bedienen. 5) Enneandra. L'araou des Galibis. Ein Baum von mittlerer Gröfse; in den Waldungen von Guiana; fein Saft ift harzig und aromatifch. 6) Decandra. Le Chipa des Galibis; in den Waldungen von Guiana, zwifchen 40 und 60 Fufs hoch, liefert ein balfamifches Harz, deffen man fich in den Küchen von Cayenne ftatt des Weyrauchs bedient.

Icosandria.

Aus dem Griech. eikosi viginti und aner vir, maritus zufammengefetzt. Die zwölfte Klaffe im Sexualfyftem. Pflanzen mit Zwitterblumen; haben 20 und mehrere Stamina, welche dem Blumenkelch unmittelbar einverleibt find. Nach der Zahl der weiblichen Zeugungsorgane zerfällt diefe Klaffe in fünf Ordnungen: Monogynia. Digynia. Trigynia. Pentagynia. Polygynia. — Icofandra fructus pulposus eft esculentus. Linn.

Ignatia. Ignatiana.

Ignatia philippinica.

Stychnos Ignatii, foliis ovatis acutis.

Cochinch. Hot daut gio Lour. Afrika Yasug Lour.

Ein grofser Strauch auf den Philippinen, von wo er nach Cochinchina &c. verpflanzt worden ift; die Blüthe ift weifs; die Frucht ift eine grofse Beere, die faft das Anfehen eines Flafchenkürbiffes hat; der darin enthaltene Same hat einen fehr bittern Gefchmack und ift in der Medizin von mancherlei Nutzen; nur darf die Dofis, welche man einnimmt, nicht zu ftark feyn, fonft erfolgen

gen Schwindel und Convulſionen; er hat aber die ſchädlichen Eigenſchaften der Nux vomica (Vergl. Strychnos) bei weitem nicht.

Ilex.

Ilex aquifolium.

Aquifolium ſ. agrifolium, Ilex aculeata baccifera.

Ein kleiner immergrüner Baum, der aus mehrern Varietäten beſteht. Auf einem guten Boden wird er wohl 25 Fuſs hoch; wächſt beſonders in den wärmern Gegenden von Europa, auch in Iapan, Cochinchina und Virginien; die Rinde des Stamms iſt glatt und fällt ins Graue, die Blätter haben eine ſchöne glänzendgrüne Farbe, und ſind am Rande mit ſtarken Stacheln bewafnet. Die Blumen ſind klein und ſchmutzig weiſs und ſtehen traubenweiſe auf ſehr kurzen Stielen beiſammen, die Beeren (Franz. Cenelles) haben, wenn ſie reif ſind, gemeiniglich eine ſchöne rothe Farbe; man hat ſie gegen die Colik empfohlen, auch ſchreibt man der Wurzel, Rinde und den Blättern einen mediziniſchen Nutzen zu; aus der Mittelrinde bereitet man einen ſehr guten Vogelleim; in Corſika trinkt man den zubereiteten Samen ſtatt des Kaffe; das Holz iſt weiſs, feſt, hart und ſchwer, es nimmt die vollkommenſte Schwärze und eine ſchöne Politur an; die Ebeniſten machen einigen Gebrauch davon, auch dient es zu Kloben und allerlei Dreherarbeiten. Die Anlage der Stechpalme zu Hecken iſt verſchiedentlich empfohlen, wird aber vom Rothwild und Schafen, welche die Knospen abfreſſen, ſehr beſchädigt, auch dringen die Schweine leicht durch; in den Bosketen nimmt ſie ſich ſehr ſchön aus.

Aquifolium, Acrifolium oder agrifolium ſind die Trivialnamen dieſer Pflanze, welche ſie wegen ihrer ſtehenden Blätter führt. S. Acrifolium. Ilex iſt eigentlich der Trivialname der Steineiche. S. Quercus Ilex. — Chriſtdorn &c. ſoll ſie heiſſen, weil die Dornenkrone des Heilandes daraus beſtanden haben ſoll; auch hat man ſie für den Dornbuſch, aus dem Gott mit Moſes ſprach, halten wollen.

Deutſch: Die Stechpalme, Stecheiche, Stechbaum, Stechlaub, die Hülſe, der Hülſenbaum. Dän. Stikpalme,

Maretorn, Christtorn, Skovtidsel. Norw. Beenveed. Schwed. Iernek, Christtörne. Engl. The holly, holly tree, holm, hulver. Franz. Le houx, le grand housson, l'agron, le grand pardon, le bois franc. Variet. 1) le houx commun a) panaché de jaune; b) panaché de blanc. 2) Folia ovato-spinosa undulato-crispa, superficie echinata; Le houx-hérisson (die Igelstechpalme; the hedgehog holly). 3) Fol. ovata acuta plana dentato-subspinosa; Ilex balearica; Le houx de Mahon. 4) Fol. angusto-lanceolata dentata subspinosa; Le houx à feuilles étroites. Encycl. method. Ital. Agrifolio, Alloro spinoso. Span. Acebo, agrifolio. Port. Azevinho, agrifolio, acrifolio, aquifolio. Russ. Waesoscheld, Ostrokrof, Padub. Slav. Schold. Poln. Ostokrzew krzewina. Georg. Tschori. Iapan. Koohonkots, Firagi Thunb. Cochinch. O ro cay Lour.

Ilex cassine.

Aquifolium carolinense, foliis dentatis, baccis rubris; Ilex caroliniana.

Ein Strauch 18 bis 20 Fuss hoch; in Carolina; die jungen Blätter werden daselbst als Thee getrunken; auch sollen sie als Arzenei gebraucht werden.

Deutsch: Die carolinische Stechpalme. Engl. The Dahoon holly. Franz. Houx à feuilles de laurier, le houx d'Ahon.

Ilex emarginata Thunb.

Iapan. Ubama.

Ilex Iaponica Thunb.

Iapan. Sasagi Nanting.

Ilex integra Thunb.

Iapan. Kuro Gani.

Ilex latifolia Thunb.

Iapan. No ko Gani.

Ilex vomitoria Aiton.

Cassine paragua Miller.

Engl. The south-sea tea or evergreen cassine.

Illecebrum.

Paronychia, Corrigiola.

Illecebrum capitatum.

Port. Herva andorinha. Franz. Renouée argentée.

Illecebrum lanatum.

Cochinch. Rau chieo. Lour. Malab. Scherubdala. Iava. Cundang Caſſi; Folte Kotte (Varietäten).

Illecebrum paronychia.

In den ſüdlichen Theilen von Europa, Spanien, Provence &c. den Namen führt ſie wohl, weil man ſie für ein ſicheres Mittel gegen Nagelgeſchwüre (Paronychia) gehalten hat.

Deutſch: Das Nagelkraut. Holl. Schubbig hardkelk. Engl. The mountain illecebrum or knotgraſs, whitloe-wort. Franz. Paronique, l'herbe aux panaris. Span. Nevadilla, Sanguinaria.

Illecebrum sessile.

Olus squill. Rumph., weil man das Kraut in Oſtindien als Gemüſe zu den Garnelen kocht.

Deutſch: Das Garnelenkraut. Holl. Garnaalenmoes. Malab. Coluppa. Sineſ. Fan ki kouc Lour.

Illecebrum verticillatum.

Corrigiola, ſerpillaria.

Hin und wieder auf feuchten Sandplätzen.

Deutſch: Die quirlförmige Knorpelblume, Knorpelblümchen, Hartkelch, das kriechende Natterblümchen, Kreuzblümchen, Tapetenkraut. Holl. Gekranſt hardkelk. Engl. The verticill'd illecebrum, or knotgraſs.

Illicium.

(Anisum peregrinum, aniſum ſtellatum, Badianifera, Foeniculum ſinenſe.

Eine baumartige ungefähr acht Fuſs hohe Pflanze in China und Iapan. Das Holz (le bois d'anis) iſt wohl-

riechend, und die Rinde aromatisch, insonderheit aber ist der Geruch der Samenkörner wie Anis und Fenchel; diese Samenkörner sind in sternförmig zusammengesetzten Kapseln eingeschlossen, daher die Benennungen Anis. stell. Sternanis &c. Ausser dem medizinischen Nutzen des Samens, brauchen die Chineser denselben häufig um ihre Speisen zu würzen, auch erquickende Getränke daraus zu ziehen; sie pflegen aber ihren Thee so wenig mit diesem Anis, als mit Zucker zu vermischen, sondern trinken ihn am liebsten ganz rein, so wie die Araber, Türken und Armenier ihren Kaffe, ohne Versüssung und andern Zusatz, am liebsten trinken. Das Holz kann zu eingelegten Arbeiten genutzt werden.

Deutsch: Der Sternanis, sinesischer Anis, Badian, badianischer Anis, siberischer Anis, moscowitischer Fenchel, Zenghi. Holl. Steranys. Dän. Stierneanis, Chinesisk anis. Schwed. Stjernanis. Engl. The aniseed tree. Franz. Le badian de la Chine; Badiane, Anis étoilé de la Chine, Anis de Siberie, Anis des Indes, Semence de Zinghi. Ital. Anice stellato. Span. Anis de la China. Port. Aniseira da China. Mongol. Dalju Iapan. Fanna skimmi, Skîmmi, Skiba, Som, Soino, Fanna Skiba Thunb. Sinef. Pa co huei hiam. Lour. Cochinch. Dai hoi, Bat giač hoi. Lour.

Imberbis. Bartlos, ohne Bart. Holl. Baardelos, zonder baard. Engl. Beardless. Franz. Sans barbe. Port. &c. Imberbe. Z. B. imberbis corolla (Iris persica).

Imbricans somnus, da bei den zusammen gesetzten Blättern, zur Nachtzeit, der gemeinschaftliche Blattstiel beschützt wird.

Imbricatus, a, um; auf einander liegend, wie die Ziegel auf einem Dache. Holl. Als dakpannen belegt. Schwed. Med hvarannan half öfvertäckande fjäll, som tacktegel ligga. Engl. Lying over each other, like tiles on a roof. Franz. Tuilé, embriqué, à recouvrement. Port. Entelhado; z. B. imbricatus calyx (carduus; helianthus; scorzonera; hieracium; sonchus &c.) Imbricata gemma, Perichaetium (Hypnum, Bryum, Fontinalis), Imbricatus truncus, (Tussilago farfara);

imbricatae bracteae (Prunella); Imbric. spica; imbric. s. squamosum anthodium; imbr. folia, bifariam, trifariam, quadrifariam &c. (Syringa; Ligustrum; Phillyrea; Laurus; campanula); imbr. pileus; imbricati lichenes.

Immaculatus, a, um unbefleckt (immaculata petala).

Immersus, a, um, eingesenkt (immersum receptaculo semen).

Immutus, a, um, was sein Wesen, seine Substanz nicht ändert. — Immutae Cotyledones, die Legumina, Poma, Drupae. — Immut. calyx, der seine Gestalt, Grösse und Richtung nicht verändert.

Impar; ungepaart. Engl. Odd. Impari pinnatum s. pinnatum cum impari folium, ein ungepaart gefiedertes Blatt: A leaf terminated by an odd or single leaflet; Feuille ailée avec impaire; Folha pinnulada com impare, wenn an der Spitze eines gefiederten Blattes sich nur ein einzelnes Blättchen befindet.

Impatiens.

Mit Viola und Tropaeolum verwandte Pflanzengattung; einige Arten sind wegen ihrer schönen Blumen bekannt, die Frucht ist eine einfächerige Kapsel mit fünf Klappen, welche, in der Reife, entweder von selbst, oder bei der geringsten Berührung federschnell aufgehen und sich einrollen, der darinn enthaltene reife Same pflegt alsdann weit wegzuspringen; hiernach kann man sich die Benennungen: Impatiens, noli me tangere, Springsame &c. leicht erklären.

Impatiens balsamina.

Balsamina, Balsamina femina. — Lacca herba. Rumph. Amb.

In Ostindien ist diese Art einheimisch; seit ungefähr 200 Iahren eine sehr bekannte und beliebte Blume in Europa. Nach der verschiednen Farbe und Füllung giebts mehrere Varietäten. Balsamina femina hiess sie ehedem, im Gegensatz von Balſ. mas, welches die Momordica balsamina Linn. ist.

Deutſch: Die Balſamine, Balſamkraut, das unſterbliche Adlerkraut der Sineſer, Hahnenſporn, Springkörner. Holl. Balsamina, springzaad. Dän. Balsamine. Schwed. Balsamina. Engl. The garden balſam. Franz. La balsamine des jardins, Belsamine. Ital. Balſamina, Maraviglia di Francia. Span. Balsamina, Nicaragua. Port. Balsamina, Melindre. Ruſſ. Chua. Georg. Chua. Armen. Chua. Perſ. Chua. Türk. Kua. Iapan. Fonsenkwa, Tumane. Thunb. Cochinch. Maong tai co. Lour. Malab. Tilo onapu Rheed.

Impatiens chinensis.

Sineſ. Hum thau kiö. Lour.

Impatiens cochleata Lour.

Sineſ. Tsien chi hum.

Impatiens cornuta.

Cochinch. Cay nac ne. Lour.

Eine ſehr gemeine Pflanze in Cochinchina, wo ſie in den Gärten wild wächſt; die Einwohner machen aus den Blättern ein Decoct, womit ſie ſich die Haare waſchen, welche darnach einen guten Geruch bekommen.

Impatiens mutila. Lour.

Cochinch. Maong tai tau.

Mit folgenden Anmerkungen ſchlieſst Lour. ſein Genus: Ex omnibus iſtis speciebus, quae examinari, nullam inveni, quae conſtanter habeat pedunculos florum vel ſolitarios ſemper, vel ſemper aggregatos, adeoque perperam diſtinguuntur per numerum pedunculorum.

Impatiens noli me tangere.

Impatiens herba. — Noli me tangere.

Wächſt wild in Europa und Nordamerika auf ſchattigen und feuchten Plätzen und in den Wäldern. Die Blumen ſind gelb und können zum Gelbfärben benutzt werden, auch ſoll ſie den Schweiſs ſtark befördern.

Deutſch: Der Springſame, Springkraut, gelber Springſame, die wilde gelbe Balſamine, Ungeduld, Rühr

mich nicht an, Iudenhütlein, Hirschmelde, Wundkraut. Holl. Europisch springzaad, springkruid, kruidje roer my niet. Dän. Springurt, Springkorn, Uroe, Mödomsurt. Norw. Springsfrö, Norske balsaminer. Schwed. Springkorn. Engl. The common yellow balsam. — Quick in the hand. — Touch me not. Franz. La balsamine des bois. La balsamine jaune; la merveille; l'herbe St. Catherine; Le noli me tangere. Ne me touchés pas; L' herbe impatiente. Ital. Balsamina gialla; Erba impaziente. Span. Balsamina amarilla; No quieras tocarme. Port. Melindre naõ me toques. Böhm. Mensj; skočec. Ungr. Hozzam ne érj; Engem ne bants; üreg Szarú-fü.

Impatiens oppositifolia.

Malab. Kondam-pullu. Rheed.

Imperatoria.

Imperatoria ostruthium.

Magistrantia, Astrantia, Astrutium, Astrentium, Laserpitium germanicum, Imperatoria major, Selinum imperatoria.

Eine Doldenpflanze in den südlichen Gegenden von Europa, auf den bedeckten Stellen der Berge; sie sieht ganz wie die Angelica aus, ausser was die Frucht betrift, welche sich dem Selinum sehr nähert; ihre Wurzel ist aromatisch scharf und sehr pikant und etwas bitter, ist offizinell. In ältern Zeiten stand die Wurzel, als Arznei, in weit grösserm Ansehen, so dass man ihr vorzugsweise den Namen Imperatoria, Meisterwurz &c. beilegte.

Deutsch: Die Meisterwurz, die grössere Meisterwurz, Kaiserwurz, Magistrenz, Ostranz, Wohlstand, das falsche spanische Glaskraut. Holl. Meesterwortel. Dän. Mesterurt. Schwed. Mästarerot. Engl. The Masterwort. Franz. L'Impératoire, le benjoin françois. Ital. Span. Port. Imperatoria.

Imperfectus, a, um unvollkommen, wenn ein requisitum mangelt. Imperfectus flos s. Apetalus. Imperfecta planta i. q. cryptogamica.

Impervius, a, um, i. q. imperforatus.

Impletio. Das Gefüllt seyn der Blumen. Impleti flores gefüllte Blumen.

Implexi s. implicati rami, in einander verwickelte Zweige.

Improprius, a, um, uneigentlich, unächt, was die erforderlichen Eigenschaften nicht hat. Impropria bacca.

Impunctatus, a, um, ungetüpfelt. Impunctata folia.

Inaequalis, e, ungleich. Engl. Unequal. Franz. Inégal. Port. Desigual. Z. B. inaequalis corolla (Butomus, Salvia pratensis &c Iris) inaequal. folia; inaequal. filamenta; inaequalis umbella.

Inanis, e. 1) Leer, hohl. 2) Locker, markig. Engl. Pithy. Port. Sabugoso, balofo. Inanis truncus, wenn er innwendig eine lockere oder markige Substanz hat, im Gegensatz von solidus und fistulosus.

Incanus, a, um. 1) Greis, silbergrau. 2) Bestäubt, mit silbergrauer Wolle bekleidet. Incana folia, quae colorem glaucum habent et fere argenteum, quod ex superficie singulari oritur (Draba incana, cistus incanus).

Incertae plantae. Die erste Klasse in Pontedera's Methode, Pflanzen ohne Knospen, Blumen und Frucht.

Incisus, a, um, eingeschnitten. Engl. Gashed. Incis. folium (Ranunculus auricomus); inciso-crenatum folium (Geranium Reichardi); inciso-denticulatum folium; inciso-serratum folium; incisum foliolum (Anemone nemorosa, apennina).

Inclinatus, a, um. Geneigt, niederwärts gerichtet; incliné. Inclinata stamina, nemlich nach der Narbe (Stigma) zu; incl. radix (Statice).

Includens, einschliessend, in sich fassend. Includens calyx, wenn er die Krone (Corolla) einschliesst und verborgen hält (Phalaris).

Includens somnus, wenn in der Nacht die abwechſelnden Blätter (Folia alterna) ſich dem Stengel alſo nähern, daſs ſie die Blume oder den Schuſs (ramulus) zwiſchen ſich in Schutz nehmen.

Inclusus, a, um, eingeſchloſsen. Incluſa ſtamina, wenn ſie in der Krone (Corolla) verborgen ſind (Erica vulgaris) im Gegenſatz von exſerta.

Incompletus, a, um, unvollſtändig, incompletus flos, qui caret perianthio aut corolla. S. Apetalus. — Incompleta pupa, Nympha. S. Pupa.

Incompletae. Der Name der 9ten Klaſſe in Royen's natürlicher Methode und der 16ten in Linné's Kelchmethode; Pflanzen, deren Blumen entweder keinen Kelch oder keine Blätter haben. Inconspicuae iſt der Name einer ähnlichen Klaſſe in Chr. Knaut's Methode.

Incraſſatus, a, um, verdickt (im Gegenſatz von attenuatus verdünnt). Z. B. Incraſſatus pedunculus, wenn er, ſo wie er ſich der Blume nähert, an Dicke zunimmt (Cotula, Tragopogon); incraſſata corolla (Leucojum).

Incubatio. Die Brüthezeit des Samens, von dem Augenblick an, da er unter die Erde kommt, bis er anfängt zu keimen.

Incumbens. Ueber einander liegend; aufliegend; à recouvrement. Z. B. Incumbens anthera, wenn ſie horizontal, oder auch ſchief auf dem Staubfaden (Filamentum) befeſtigt iſt; im Gegenſatz von erecto; incumbentia filamenta, wie in der Klaſſe Diadelphia.

Incurvus, Incurvatus, a, um. Eingebogen, niederwärts gebogen. Holl. Ingeboogen, omgekromd, nederwärds gekromd. Engl. Bowed, curved inwards. Franz. Courbé, courbé en deſsous; z. B. incurvatus ſ. introrſum nutans caulis: incurvum folium, dum sursum arcuatur versus caulem; incurvus ſ. introrſum flexus aculeus.

Indigenus, a, um, einheimiſch, indigenae plantae.

Indigofera.

Eine mit Galega nahe verwandte Pflanzengattung; besteht aus exotischen Kräutern und Stauden.

Deutsch: Die Indigopflanze, der Indig oder Indigo, der Anil. Holl. Dän. Schwed. und Engl. Indigo. Franz. L'indigotier; L'indigo, L'anil. Ital. Indaco. Span. Indigo, indico, añil. Port. Anileira, anil.

Indigofera anil.

Anil s. indigo americana, indicum. — L'indigo franc. Encycl.

In Indien, vornemlich wird sie auf den Antillen und in andern Theilen von Südamerika wegen ihres bekannten Gebrauchs in der Färberei cultivirt. Eine Varietät ist wahrscheinlich diejenige Pflanze, welche auf den Antillen L'indigo sauvage ou Maron (Gingay, Guïnguai) genannt und ebenfalls cultivirt wird.

Indigofera bufalina. Lour.

Cochinch. Dau thau.

Indigofera coccinea. Lour.

Sines. Louc ham tsao.

Indigofera hedysaroïdes. Encycl.

Malab. Annir-pullari. Rheed.

Indigofera hirsuta.

Malab. Kattu-tagera. Rheed.

Indigofera houer. Forskål.

Arab. Houer.

Indigofera oblongifolia. Forskål.

Arab. Hasar.

Indigofera rotundifolia. Lour.

Sines. O tam sin.

Indigofera spicata. Forskål. Arab. Mscheter, Schiter.

Indigofera spinosa. Forskål. Arab. Håll.

Indigofera tinctoria.

Indigofera indica Encycl. — Anil ſ. nil Indorum color; Ameri. — Indo, Indica, Glaſtum indicum. — L'indigotier des Indes. Encycl.

In Indien &c. wird aus dieſer Pflanze, wie aus mehrern Arten der gegenwärtigen Gattung (wie auch aus Galega und gewiſſen Arten von Crotolaria) die bekannte blaue Farbe bereitet, die man Indig oder Indigo nennt.

Malej. Tarron. Malab. Ameri. Iava Tom. Arab. Nile. Sinef. Lan tsao. Ta cim. Lour. Cochinch. Cham nho la Lour.

Indiviſus, a, um ungetheilt, ganz. Indiviſum folium, im Gegenſatz von fiſſum.

Indusium, die Decke. So heiſst die dünne Haut, welche den Samen oder die Blumen der Farrnkräuter bedeckt. Dieſes iſt entweder planum (Polypodium), oder peltatum (Polypodium filix mas) oder corniculatum ſackförmig (Equiſetum).

Inermis, e, wehrlos, unbewafnet. Inerme folium, im Gegenſatz von spinosum und pungens; inerme spinosum, was ſich mit Dornen oder Stacheln endigt, die nicht beleidigen.

Inferior, us, infernus, a, um. Was ſich unten befindet. Inferum germen, wenn ſich der Fruchtknoten unter dem Kelch befindet, die Blume iſt alsdann oben, Flos superus, ſ. epicarpius. Inferus ſ. hypocarpius flos, wenn die Blume unten, oder der Fruchtknoten oben iſt, Superum germen. — Inferus calyx (Meſembryanthemum).

Inflatus, a, um, aufgeblaſen. Franz. Enflé. Inflatum perianthium, wenn die Blütendecke weit

und hohl ist (Physalis); inflata corolla (Calceolaria); inflatum nectarium (Cypripedium); inflatum pericarpium (Fumaria cirrhosa, colutea).

Inflexus, a, um; einwärts gebogen. Holl. Omgeboogen. Franz. Replié, coudé. Inflexa folia, dum sursum arcuantur versus caulem.

Inflorescentia; der Blütenstand, Blumenstand. L'inflorescence. Die Art, wie die Blüthe, oder die Blumen, durch ihren Stiel mit der Pflanze verbunden sind, den mancherlei Arten zu blühen sind folgende unterscheidende Namen beigelegt worden: Verticillus, Capitulum, Spicula, Spica, Racemus, Corymbus, Fasciculus, Umbella, Cyma, Panicula, Thyrsus, Spadix, Amentum, Strobilus. S. diese Wörter.

Infundibuliformis, Trichterförmig. Holl. Tregterswyze. Schwed. Trattlik. Engl. Funnelshaped. Franz. Infundibuliforme, en entonnoir; z. B. Infund. corolla, wenn sie oben conisch ist und sich unten mit einer Röhre endigt. (Lithospermum, Cynoglossum, Pulmonaria).

Infundibulum, in der Botanik, i. q. Scyphus.

Injurians flos, so nennt man wohl eine Blume, welche ungleich grössere Blätter hat, als die Natur ihrer Art es mit sich bringt.

Inocarpus Forster.

Ein hoher Baum auf den Südseeinseln; die Frucht ist eine nierenförmige zusammengedrückte Nuss; wird von den Insulanern gebraten gegessen; die Europäer assen sie wie Castanien, fanden sie aber nicht so angenehm für den Gaumen, auch für einen schwächern Magen, wegen der harten, wenig mehlichten Substanz, nicht ganz zuträglich. G. Forster de plant. esculent. Insular. Oceani austral.

Taheite Hi fructus Ratta. — Apud Mallicolenses Nias — Apud Insulae Tannae indigenas Emmer.

I n s e r t u s, a, um eingefügt, eingreifend. Holl. Inschietend. Franz. Articulé, z. B. insertus petiolus, im Gegensatz von adnatus, decurrens &c.

I n s i d e n s, auf etwas sitzend, auf etwas befestigt, z. B. Stamina tubo insidentia (Dodecatheon; Chironia; Viburnum tinus) Helleborus hyemalis flore folio insidente.

I n t e g e r, ganz ungetheilt &c. entier. Integrum s. indivisum folium, sinu omni destitutum, mit einem unausgeschnittenen Rande, im Gegensatz von lobatum, palmatum, partitum, trifidum, laciniatum, sinuatum, pinnatifidum, lineatum (Clematis integrifolia, Reseda odorata); integerrimum folium ein ganzes Blatt, cujus margo extimus integer absque omni crena est (Rhamnus frangula; Trientalis europaea; Anemone hepatica; Geranium lanceolatum et peltatum); integer caulis. 1) Simplicissimus ramis vix ullis. 2) Simplicissimus, ramis angustatis; integer pappus, wenn der Rand nicht eingeschnitten ist und rund um die Spitze des Samens geht (Tanacetum, dipsacus); integra calyptra, wenn sie rundum die Spitze der Büchse bedeckt (Leersia extinctoria); integrum perianthium.

I n t e r f o l i a c e u s, a, um, was zwischen zwei Blättern ist. Interfoliac. pedunculus (Asclepias).

I n t e r n o d i u m, I n t e r j u n c t u r a. Griech. Phalanx der Raum zwischen zwei Knoten eines Halms. Engl. The internode, the space between knot and knot, or joint and joint.

I n t e r r u p t u s, a, um, unterbrochen, interrompu, z. B. Interr. spica, wenn sich zwischen den Blümchen einer Aehre nakte Stellen, oder noch kleinere Blümchen zeigen (Mentha spicata, Lavendula spica) im Gegensatz von coarctata; Interruptae s. inaequales lamellae; bei verschiedenen Blätterschwämmen, wenn die Lamellen oder Blätter abwechselnd bald ganz vom Strunk bis zum Rand, bald entweder vom Strunk oder vom Rand an, nur halb gehen; Interrupte pinnatum folium; ein ungleich gefiedertes Blatt. Engl. An interruptedly

pinnate leaf, having smaller leaflets between each pair of larger ones. Franz. Feuille ailée avec interruption. Port. Volha pinnulada interrompidamente, wenn ein gefiedertes Blatt abwechfelnd aus gröfsern und kleinern Blättern befteht.

Interstamineae glandulae; Drüfen, welche fich zwifchen den Staubgefäfsen befinden.

Intorsio. Das Drehen oder Wenden eines Pflanzentheils, z.B. Caulis, (Cirrhus volubilis) nach einer andern Seite hin; Flexio partium versus alterum latus.

Intortus, a, um eingewunden. Intortus stylus.

Intrafoliaceae stipulae, wenn fie etwas über der Basis des Blattftiels fitzen (Ficus, morus).

Inversus, a, um, umgekehrt. Inversus annulus (Agaricus mappa) S. Resupinatus.

Invertens somnus, wenn zur Nachtzeit die zartere Oberfläche der Blätter dadurch, dafs der Stiel fich umdreht, befchützt wird.

Inula.

Inula crithmoïdes.

(Crithmum chrysanthemum, litoreum chrysanthemum, After litoreus, maritimus, luteus, flavus &c.)

Deutfch: Der goldne Meerfenchel; das gelbe Sternkraut. Holl. Driepuntige alant; zee-chrysanth. Engl. The trifid inula; or golden samphire. Franz. L'inule perce-pierre. Encycl. Lambardas Languedoc.

Inula dysenterica.

(Conyza media; after pratensis autumnalis, conyzae folio, Herba dysenterica.)

In feuchten Gräben, Sümpfen &c. hat einen fcharfen Gefchmack, riecht wie Seife und ift offizinell. Lin-

né lies ſich erzählen, daſs die Ruſſen, als ſie nach Perſien marſchirten, durch dieſe Pflanze vom Rothlauf wieder hergeſtellt worden; daher wohl der Beiname.

Deutſch: Der Ruhralant, Ruhrkraut, Ruhrwurz, die groſse gelbe Dürrwurz. Holl. Rooloops alant; Heelblaadjes. Engl. The meadow inula, or middle fleabane. Franz. L'inule des prés. L'herbe contre la dyſsenterie. Arab. Rara ejub. (i. e. Lacrymae Iobi) Forskăl.

Inula helenium.

(Helenium, Elenion, Inula, Enula, Enula campana, Lene, Cleona, Symphyton, Aſter omnium maximus, helenium dictus.)

Die gröſte und ſchönſte Art dieſer mit Aſter und Solidago am nächſten verwandten Gattung, die berühmte Wurzel iſt lang, dick, von auſſen braun, inwendig weiſs; hat einen ſcharfen, etwas bittern und aromatiſchen Geſchmack und wenn ſie trocken, einen ſüſsen angenehmen Geruch, wird in der Medizin und Vieharznei häufig gebraucht. Durch den Aufguſs mit Wein erhält man von der Wurzel den Alantwein (Vinum enulatum ſ. helenites).

Deutſch: Der Alant, Aland, der wahre ächte Alant, der groſse Alant, Alantwurz, Alentwurz, Olant, Oltwurz, Helenenkraut, Glockenwurz, der groſse Heinrich. Holl. Gewoon alant, Alantswortel. Dän. Aland, Alandsroed, St. Ellens roed. Schwed. Alandsrot. Engl. The common inula, or elecampane. Franz. L'inule année. Ital. Enula. Span. Enula campana. Port. Enula campana. Ruſſ. Dewjatschik. Poln. Oman. Böhm. Woman. Serb. Wuman. Krain. Velke koren. Ungr. Örvény-gyökér. Lett. Ahlant. Ehſtn. Alanti.

Inula Iaponica. Thunb.

Iapan. Sen-faka, Oguruma.

Inula montana.

Aſter montanus hirsutus.

Deutſch: Der Bergalant, Bruchkraut, Skortenkraut. Engl. The mountain inula. Franz. L'inule de montagne.

Inula oculus Christi.

After pannonicus lanuginofus luteus.

Deutfch: Das Chriftusauge. Holl. Chriftoog. Engl. The auftrian flea-bane. Franz. L'oeil de Chrift. Span. Ojo de Chrifto. Port. Olho de Chrifto.

Inula odora.

Arab. Munis, Neschusch, Cháa Forskål.

Inula pulicaria.

After paluftris parvo flore globofo.

An unbebauten und feuchten Orten; ihre Blätter haben einen unangenehmen Geruch und follen die Flöhe und Wanzen vertreiben. Daher der Name.

Deutfch: Der Flöhalant, Flöhkraut, Mückenkraut, kleine Dürrwurzel, Chriftinenkraut, der kleine Alant. Holl. Kogelbloemige Alant, Vlookruid. Engl. The small inula or flea-bane. Franz. L'inule pulicaire. L'herbe aux puces. Span. Hierba pulguera. Port. Pulgueira.

Inula salicina.

After montanus luteus, salicis folio glabro, Bubonium luteum.

An feuchten Orten, wie die übrigen Arten.

Deutfch: Der Alant mit Weidenblättern; das gelbe Bergfternkraut mit glatten Weidenblättern; das gelbe Bruchkraut; wild Wolverley. Holl. Wilgbladig alant, Geel Sterrekruid. Engl. The willowleav'd Inula. Franz. L'inule à feuilles de saule. Port. Bubonio.

Inundatae plantae, Wafferpflanzen. Diefen Namen führt 1) die 15te Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffnen Gattungen find: Zannichella, Ruppia, Potamegeton, Aponegeton Thunb. Myriophyllum, Ceratophyllum, Proserpinaca, Elatine; Hippuris, Serpicula, Chara, Nagas. 2) Die fünfte Klaffe in Scopoli fl. Carniol.

Involucrum, Hülle, Umfchlag. Schwed. Svepe. Engl. Cover. Franz. Collerette (enveloppe die

die Krone und Blumenkelch). Eine Art Umſchlag, welcher ein oder mehrere Blumen umgiebt, er befindet ſich aber immer in einiger Entfernung von den Blumen, iſt vornemlich den Doldenpflanzen eigen; die unterſcheidenden Beinamen Univerſale, Partiale, Monophyllum, Diphyllum; ſiehe an ihren Orten.

Involucellum, eine kleine Hülle, ein kleiner Umſchlag (Euphorbia; Panicum viride).

Involucratus, a, um, eingehüllt. Z. B. involucratus pedunculus (Napaea dioica), Involucr. verticillus.

Involvens einwickelnd, einhüllend. Involvens ſomnus, wenn die Blättchen der zuſammengeſetzten Blätter, zur Nachtzeit, nur mit ihren Spitzen an einander kommen, ſo daſs ſie unterwärts eine Höhlung formiren. Involvens coralla filamentum (Monardia).

Involutus, a, um. Eingewickelt, eingerollt. Holl. Omwonden, samengerold. Engl. Rolled inwards. Franz. Replié, roulé en dedans. Port. Involto, enrolado. Z. B. involuta folia; wenn die Seiten der Blätter nach innen eingerollt ſind (Humulus, Lonicera, Evonymus, Pyrus, Malus, Populus, Vida &c.).

Ipomoea.

Eine mit Convolvulus verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; die Blumenkrone iſt Trichterförmig (Corolla infundibuliformis).

Deutſch: Die Trichterwinde. Holl. Trechterwinde. Engl. The ipomoea. Franz. Le quamoclit. Ital. &c. Ipomea.

Folgende Arten ſind zu bemerken:

Ipomoea bona nox.

In Indien. Der Beiname iſt von den Spaniern erfunden worden, weil ihre Blumen zur Nachtzeit verwelken.

Deutſch: Gute Nacht. Holl. Goede nagt. Engl. The prickly ipomoea. Franz. Fleur de nuit, ou belle de nuit. Span. Buenos noches. Malab. Munda valli.

Ipomoea campanulata.

Malab. Adamboe. Rumph. — Cochinch. Rau moi. Lour. Port. Catupinaca das ferras.

Ipomoea hepaticifolia.

Cochinch. Bim bim biec. Lour.

Ipomoea pes tygrides.

Pes tigrinus.

Deutſch: Der Tigerfuſs. Holl. Tygerpoot. Engl. The palmated ipomoea. Franz. Le pied de tigre. Malab. Pulli-Schovadi.

Ipomoea quamoclit.

(Convolvulus pennatus; Flos cardinalis; Quamoclit ſ. Iasminum americanum.)

Eine ſchöne Pflanze mit gefiederten Blättern und rothen Blumen; iſt in Oſtindien einheimiſch; ſchon vor einigen Iahrhunderten iſt ſie in den italiäniſchen Gärten cultivirt worden; ihr Saft ſoll ein gutes Sternutatorium abgeben und bei einigen Arten von Kopfweh mit Erfolg zu brauchen ſeyn.

Deutſch: Die ſchöne Trichterwinde, die rothe Federwinde, die indianiſche Feldnelke, der wohlriechende Willhelm, die Kardinalblume. Holl. Schoone trechterwinde, Gevederde winde, Kardinaals bloom. Engl. The winged-leav'd ipomoea. Franz. Le liseron empenné Encycl. Ital. Gelsomino indiano pennato di fior sanguigno, detto Quamoclito. Malab. Tsjuria-cranti. Rheed. Sineſ. Kam peng sung. Lour. Cochinch. Cay denony leo. Lour.

Ipomoea triloba.

Iapan. Asagawo, Kekwa, Kingo.

Ipomoea tuberoſa.

Ihre Knollen ſind eſsbar, wie die Bataten, mit welchen ſie auch faſt einerlei Geſchmack, Geſtalt und Gröſse haben.

Deutſch: Die knollige Trichterwinde, die ſpaniſche Baumrebe oder Sommerlaubenrebe. Engl. The tuberous-rooted ipomoea. Franz. Liane à tonnelle. Cochinch. Khoai, xiem. Lour.

Iresine.

Iresine celosioïdes.

Die Strausblume, L'irésine amaranthoïde. Auf Iamaika, Domingo, Guadeloupe und in Virginien.

Iris.

Mit Moraea und Ixia nahe verwandt. Wegen ihrer Schwertförmigen Blätter nennt man ſie auch Schwertlilie. Iris wegen ihrer mannigfaltigen Blumenblätter; zu der Linneiſchen Gattung gehören auch Xiphion, Sisyrinchium und Hermodactylus, welche bei Tournefort beſondere Gattungen ausmachen.

Deutſch: Die Iris, die Irisblume, die Schwertlilie (Schwertel). Holl. Iris, Liſch. Dän. Iris, Sverdlilie. Schwed. Iris, Svärdlilja. Engl. The Iris. Franz. L'iris. Ital. Iride. Span. Iris, Lirio.

Folgende Arten ſind hier zu bemerken:

Iris biflora.

In Portugall, Sibirien &c. blüht zwei Mal im Iahr. Die Blumen ſind violet; die ſtarke Wurzel hat oft die Geſtalt eines Kreuzes und wird daher von den Kalmuken und Kirgiſen &c. zu allerlei abergläubiſchen Dingen gebraucht.

Deutſch: Die zweimal blühende Iris. Engl. The two flower'd Iris. Franz. L'iris de deux saiſons. Port. Lirio bifloro das rochas. Ruſſ. (Am Ural) Sweren.

Iris edulis.

Auf dem Vorgebürge der guten Hofnung; die Hottentotten eſſen die Zwiebeln, die ſehr wohlſchmeckend und nährend ſeyn ſollen; ſie werden auch von den Affen gefreſſen. Thunb.

Iris florentina.

Iris alba illyrica vulgo, vel potius florentina. Camer.

In den füdlichen Theilen von Europa; die Blumen find grofs und weifs; ihr Geruch ift fanft und lieblich; die Wurzel riecht angenehm, beinahe wie Veilchen, wird in der Medizin gebraucht.

Deutfch: Die weifse florentinifche Iris; Violenwurz, Veielwurz, Veilchenwurz, Veigelwurz. Holl. Florentynfe iris. Schwed. Fiolrot. Engl. The florentine iris. Franz. L'iris de Florence; La flambe blanche. Span. Lirio de Florencia. Port. Iris ou lirio de Florença.

Iris foetidiffima.

(Gladiolus foetidus; Spatula foetida; Xyris et Iris agria Theophrasti; Iris sylveftris; Iris foetida.)

In England, Frankreich &c. Die Blätter haben, wenn man fie reibt, einen befonderen, unangenehmen Geruch; die Wurzel hat einen medizinifchen Nutzen; man foll auch Läufe und Wanzen damit tödten können.

Deutfch: Die ftinkende Iris oder Schwertlilie; ftinkende Veilwurz; ftinkender Lifch; (Läufekörner, Stephanskörner) Wanzenkraut. Holl. Stinkende Lisch, Weegluizenkruid. Engl. The stinking Iris. Franz. L'iris fétide. Ital. Xiride, Ricottaja. Span. Lirio muy fetido; Xyris. Port. Iris fetida. Poln. Mieczyk fmrodliwy, ftaroplocien.

Iris germanica.

Eine gemeine, aber fehr fchöne Pflanze in der Blüthe; die Blumen find grofs und von purpurvioletter, oder bläulichter Farbe; es giebt eine grofse Anzahl Varietäten; die Wurzel hat einen fcharfen Gefchmack und in der Medizin ihren Nutzen; aus den Blumen wird eine fchöne grüne Farbe gezogen, welche unter dem Namen Irisgrün (Vert d' Iris) bekannt ift und vornehmlich von den Miniaturmahlern gebraucht wird.

Deutfch: Die deutfche Iris, die gemeine blaue Lilie oder Schwertlilie, Violenwurz. Holl. Duitsche ris. Dän. Blaa lilie. Schwed. Blålilja. Engl. The

blue flower de luce. Franz. L'iris germanique. Ital. Iride, Giglio celeste azzurro. Span. Lirio de Alemania. Port. Lirio roxo dos montes. Poln. Mieczyk ziele. Böhm. Modré lilium. Lett. Wilkasohbenes.

Iris pseudacorus.

(Iris palustris, lutea; Pseudo-iris; Acorus adulterinus; Acorum falsum; Acorus officinarum.)

Eine der gemeinsten Irispflanzen, in Europa, an wässerichten und feuchten Orten; die Blumen sind gelb und den Lilien ähnlich; die Blätter sind den Blättern des ächten Acorus oder Kalmus sehr ähnlich; die Wurzel ist scharf und hat ihren Nutzen in der Medizin; unter andern stillt sie das Zahnweh. Zum Bereiten des Leders ist sie sehr dienlich; das Kraut wird sonst von keinem Vieh, als von den Ziegen gefressen; auf den westlichen Inseln von England färbt man mit der Wurzel schwarz, auch kann eine Art Dinte daraus bereitet werden; die Blumen geben eine schöne gelbe Farbe.

Deutsch: Die Kalmusiris, die Wasseriris, die gelbe Wasserlilie, Wasserschwertel, gelber Schwertel, gelbe Teichlilie, gelb Lisch. Holl. Geel Lisch, Pinksterbloem. Dän. Horsebönne, Sverdlilie. Norw. Guul Svaerdlilje. Schwed. Svärdslilja. Engl. The yellow iris, or flower de luce. Franz. L'iris des marais. Lamarck. Ital. Iride gialla. Span. Acoro bastardo. Port. Iris falso-acoro. Russ. Kasatnik. Poln. Mieczyk zolty. Ungr. Sárga vizi liliom. Lett. Sabinu sahles. Ehstn. Wohhomäck. Finnl. Wuohenmiecka.

Iris pumila.

Iris humilis, Chameiris.

Deutsch: Die niedrige Iris, Zwerg-Schwertlilie. Ungr. Leanka liliom.

Iris sambucina.

Sie ist die Iris nostras in den spanischen und portugiesischen Offizinen, der Iris germanica ist sie sehr ähnlich und mit derselben verwechselt worden. Sie ist die Iris germanica latifolia, sambuci odore. Bauh. pin. Tournef. Span. und Port. Lirio cardeno.

Iris sibirica.

Iris pratensis. Encycl.

In mehrern Ländern von Europa; auf den Wiesen; vom Vieh wird sie nicht berührt. Die Kirgisen legen die frischen gequetschten Blumen unter abergläubischen Geberden auf die Wunden von Schlangen- und Tarantelbissen.

Deutsch: Die Wieseniris, die blaue Schwertlilie mit schmalen Blättern, Lilienwurz, Wiesenschwertel. Franz. L'iris des prés. Russ. Petuschok. Tatar. Kusmaras. Kirgis. Dshilan schiaptak (d. i. Schlangenheil). Iapan. Barin, Buran Fanna tsob.

Iris sisyrinchium.

Sisyrinchium majus, medium et minus.

In Spanien, Portugall &c. Die Zwiebeln sind essbar und haben einen süssen Geschmack.

Deutsch: Die Iris mit zwei über einander liegenden Zwiebeln; die grosse Feldzwiebel; die spanische Schwertlilie. Holl. Tweebollige Iris. Engl. The crocus-rooted iris. Franz. L'iris doublebulbe. Span. Lirio frances. Port. Lirio purpureo; Nozelhas. Arab. Zambak. Forsk.

Iris squalens.

Deutsch: Die schmutzige Iris. Franz. L'iris jaunesale. Port. Lirio esqualido. Iapan. Saga, Siaga.

Iris susiana.

Iris chalcedonica; Iris Pharaonis.

Eine schöne Iris, die auch an Grösse der Blume die übrigen Arten übertrift und in den Gärten zur Zierde gezogen wird; die Farbe der Blumen ist schwarzbraun mit kleinen purpurvioletten Adern; den Beinamen führt sie nach einer Provinz in Kleinasien unfern von Konstantinopel, von wo sie schon vor einigen hundert Iahren nach Wien kam und weiter in Europa verbreitet wurde.

Deutsch: Die Susianairis, die chalcedonische schwarzgefleckte Iris, die traurige Iris, Fledermaus. Holl.

Levantsche Iris; bonte Iris van Chalcedonie. Engl. The chalcedonian Iris. Franz. L'iris de Suſe. Span. Lirio franciscano.

Iris tuberosa.
Hermodactylus, folio quadrangulo.

Im Archipel, in der Levante und Arabien. Die knollige Wurzel iſt gefingert. Mehrere (Boerhaave, Adanſon, Dalechamp, Miller) haben ſie für den Hermodactylus (d. i. Merkursfinger) der Offizinen gehalten; Andre (Lonicerus, Lobel; Caesalpin &c.) hingegen hielten die Hermodattel oder Herzwurz, für die Wurzel einer gewiſſen Zeitloſe (Colchicum radice siccata alba C. Bauh.). Heut zu Tage wird die Hermodattel ſelten gebraucht.

Deutſch: Die knollige Schwertlilie, die Hermodactylis-Iris. Engl. The snake's head iris. Franz. L'iris tubereuſe. Port. Hermodactylo.

Iris versicolor.

Iapan. Aijame. Ken Asasa. Kjoo, Koo, Midsubaki, Suge, Sugi, Soobu, Siu, Seto. Thunb.

Iris Xiphium.

Iris bulbosa.

Eine ſchöne in Portugall und Spanien einheimiſche Pflanze; ſie beſteht aus mehrern Varietäten, welche man in den Gärten zieht.

Deutſch: Die Zwiebelartige Iris oder Schwertellilie. Franz. Lilie bulbeuſe. Port. Espadana.

Iroucana. Aublet.

Iroucana guianensis; L'iroucan de la Guiane; le Caffé diable des Créoles.

Ein Strauch in Guiana, auf ſandigen Plätzen nicht weit von den Ufern des Meers; Rinde, Blätter und Früchte ſind ſcharf und aromatiſch.

Irregularis unregelmäſsig, ungleichförmig; irregulier. Z. B. irregularis corolla (Aconitum, lamium) S. Difformis.

Irritabilitas. Reitzbarkeit. Holl. Andoenlykheid. Franz. Irritabilité.

Eine grofse Anzahl Pflanzen befitzen, fo lange fie noch vegetiren, (z. B. Mimofa senfitiva et pudica, Dionaea muscipula, Hedysarum gyrans, Oxalis sensitiva) das Vermögen fich von felbft zu bewegen, infonderheit wenn fie berührt werden.

Isander f. isantherus flos, wenn fie foviel ftamina, als Blumenblätter hat.

Isatis.

Isatis aegyptiaca. Forskål.

Arab. Fidjl. el djemal.

Isatis lusitanica.

Port. Isati, Isate; Paftel menor dos tintureiros.

Isatis tinctoria.

(Glaftum, Guadum.)

Wächft in verfchiednen Gegenden von Europa wild und wird noch hin und wieder in Geldern, Italien, Frankreich und Deutfchland, befonders in Sachfen, cultivirt; man präparirt aus dem bläulicht grünen Kraut eine Farbe, welche im Handel unter dem Namen Waid (Franz. Paftel) bekannt ift und zum Blaufärben, wie auch zum Grund für die fchwarze und alle dunkle Farben gebraucht wird; ihr Anbau erfordert einen guten lockern und wohl gedüngten Boden; fie leidet viel von den erften Fröften, Unkraut und Dürre, auch verwüften Heufchrecken zuweilen ganze Felder; die Bereitung der Farbe ift fehr mühfam; dies zufammen genommen war Urfache, dafs fie bald vom fchönern Indig verdrängt wurde und nun bei weitem nicht mehr fo häufig gebaut und verlangt wird; in neuern Zeiten hat man verfucht eine dem Indig beikommende Farbe aus Waid zu bereiten. S. Bohadsch, Planer, Schreber darüber.

Deutfch: Der Färberweid, Waid, Weid, der Paftel, die Scharte. Holl. Verfweede, Weede. Dän. Vede. Schwed. Vejde. Engl. The dyer's wood. Franz. Le paftel. Ital. Guado. Span. Paftel. Port.

Pastel dos tintureiros. Russ. Ljetnjak. Poln. Sinilo. Böhm. Weyt. Ungr. Festö-fü, kek fonal festéke.

Ischaemum.

Eine Gattung ausländischer Gräser; die darunter begriffenen Arten sind: 1) Muticum. Malab. Tagadi Rheed. In Indien und auf der malabarischen Küste; die Samen sind ohne Grannen. 2) Aristatum; mit Grannen, in China. 3) Importunum Cochinch. Co oung Lour. wächst häufig in Cochinchina, wo es für den Landmann ein lästiges Unkraut wird; der Same ist ohne Grannen (Semen muticum).

Isnardia.

Isnardia palustris; Dantia palustris; Glaux major palustris, flore herbaceo; Lisnard des marais.

Eine kleine Pflanze in verschiednen Ländern Europas, nahe am Wasser, mit Peplis portula hat sie viel Aehnlichkeit; nach Antoine Danti d'Isnard, von welchem sich verschiedne botanische Abhandlungen in den Memoires de l'Acad. royale des sciences &c. befinden.

Isoetes.

Isoetes lacustris.

Subularia lacustris s. calamistrum herba aquatico-alpina.

Ein mit Pillularia verwandtes Farrnkraut; in England, Schweden, Frankreich, in Seen, Teichen und andern Wassern; die Brachsem (Cyprinus bratha) suchen, während der Laichzeit, die Wurzeln dieser Pflanze; welche hierauf ans Ufer treibt und den Fischern den in dem See oder Teiche befindlichen Vorrath von Brachsem einiger Masſen zu erkennen giebt.

Deutsch: Der Brachsemfarrn, das Brachsenkraut, Brachsengras. Holl. Priemkruid. Schwed. (Smäl) Braksnagräs. Engl. The quill-wort. Franz. L'isote des etangs, Calamaie.

Isopyrum.

Isopyrum thalictroïdes. — Helleborus thalictroïdes Lamarck. — Ranunculus ne-

morosus thalictri folio; Thalictrum montanum praecox.

Die Tolldocken, Doltocken, der weisse Waldkrähenfuss: L'hellebore pigamier. Hat fast alle Charactere mit Helleborus gemein; in verschiednen Gegenden Frankreichs, in Italien, im Oestreichischen, in Kärnthen, Schlesien &c.

Isogynus flos; wenn so viel Stempel, als Blumenblätter vorhanden sind.

Isostemones, eine Klasse in Haller's natürlichen Methode; Pflanzen, welche eben so viele stamina als Blumenblätter haben. Zu dieser Division gehören viele Pflanzen aus der Sexualklasse Pentandria.

Isthmus, Scheidewand. — Isthmis interceptum legumen (Hippocrepis, Scorpiurus).

Itea: 1) Virginica, Diconangia Mitchel, Lité de Virginie. Ein vier bis fünf Fuss hoher Strauch, in Virginien und andern Theilen von Nordamerika. 2) Itea cyrilla; Cyrilla racemiflora. Lin. Itea caroliniana. Encycl. S. Cyrilla.

Iva. Eine mit Parthenium und Ambrosia verwandte Gattung exotischer Gewächse. Besteht aus zwei Arten: Annua. Tarchonanthus foliis cordatis serratis trinerviis Royen; eine Pflanze in Südamerika, wird zwischen vier und fünf Fuss hoch. 2) Frutescens, Pseudohelichrysum frutescens peruvianum; Agerato affinis peruviana frutescens; die unächte Fieberrinde, der unächte peruvianische Leberbalsam, der Iesuitische Rindenbaum. Engl. The bastard Iesuit's bark tree. Franz. Le faux quinquina. Port. Iva menor, yva; ein 6 bis 7 Fuss hoher Strauch, in Peru.

Iuba i. q. panicula diffusa. Z. B. Milium et gramina.

Iuglans.

Iuglans alba.

Nux juglans alba virginiensis.

Ein Baum in Nordamerika, mit kleinen Nüſſen, woraus die Amerikaner ein heilſames Oehl preſſen, die meiſten aber zur Maſtung der Schweine brauchen; das Holz wird zu allerlei groben Werkzeugen verarbeitet; mit der Rinde färbt man gelb; im Frühjahr kann man durch Anbohren einen Saft aus den Stämmen gewinnen; die Amerikaner bereiten aus dieſem Saft einen wenig einträglichen Zucker.

Deutſch: Die Hickerynuſs, die weiſſe Nordamerikaniſche Wallnuſs. Engl. The white hickory or walnut tree.

Iuglans catappa Lour.

Catappa Rumph. — Cochinch. Cay mo cua.

Ein groſser Baum, die Nüſse ſind eſsbar; das Holz wird zum Bauen genutzt. Rinde und Blätter liefern eine ſchwarze Farbe.

Iuglans camirium. Lour.

Camirium Rumph. — Cochinch. Deau Lai.

Ein groſser Baum. Aus den Nüſſen preſst man ein Lampenöhl, das zwar einen hellen Schein giebt, aber bald verzehrt und daher nicht ſonderlich geachtet wird; die Nüſſe ſind eſsbar.

Iuglans cinerea.

Iugl. oblonga Miller.

Ein Baum von mittlerer Gröſse in Nordamerika.

Deutſch: Die graue Wallnuſs. Engl. The shellbark walnut tree.

Iuglans nigra.

Nux juglans virginiana nigra.

Deutſch: Die ſchwarze Wallnuſs. Engl. The black walnut tree. Franz. Noix pacarie, ou de pacane. Span. Pacana. Iapan. Koba, Kuruni. Thunb.

Iuglans regia.

Nux juglans f. regia vulgaris. — Iuglans, quasi Iovis glans. Griech. Karyon basilikon, balanos karya.

Ein hoher fchöner nützlicher Baum; in Europa häufig; fein Vaterland ift unbekannt, wiewohl Einige Perfien angeben. Die Namen Iov. glans und nux regia zeigen die hohe Schätzung feiner Frucht in alten Zeiten an. Wallnufs (auch in der nordifchen Sprache) foll wohl mehr eine fremde oder ausländifche als italiänifche Nufs anzeigen. Die mehrern Verfchiedenheiten des Nufsbaums arten leicht aus; 1) Nux juglans, fructu maximo. Pferdenüffe, Rofsnüffe, Schaafnüffe, Polternüffe. Holl. Dubbelde nooten. Engl. Large walnuts. Franz. Noix de jauge; find fehr grofs, aber nicht voll. 2) Fructu tenerò et fragili putamine; dünnfchalige Nüffe. Holl. Kraaijebekjes. Engl. Thin shelled walnuts. Franz. Noix tendres; ihr Kern ift zart, die Schaale dünne und zerbrechlich. 3) Bifera; trägt jährlich zwei Mal Früchte. 4) Fructu ferotino die fpäte Nufs, die Iohannisnufs; Le noyer de la St. Iean, fchlägt erft um Iohannis aus. — Steinnüffe oder Grübelnüffe. Holl. Trosnooten; fie find klein, rund, fehr hart und unfchmackhaft. — Die Köllnifchen Nüffe; Holl. Keulfe nooten; gröffer und länglichter als No. 2. der Kern ift dicker und härter, etwas trockner und hat keinen fo guten Gefchmack. — Blutnüffe; fie find mit einer pfirfchblutfarbigen Haut bekleidet. — Auffer dem bekannten Gebrauch derfelben zum Speifen (welcher aber mäfsig feyn mufs) liefern felbige ein herrliches Oehl, theils zum Genufs, theils zur Oehlmalerei. Im Brennen verzehrt fichs zu bald. — Die grünen Schalen, Rinde, Blätter und Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben. Am wichtigften ift das Holz diefes Baums, das zu feinen Schreiner-Ebeniften- und Dreherarbeiten verbraucht wird. Vor Einführung des Mahagony und anderer fremden Hölzer waren Mobilien von Nufsbaum ganz gemein; die mahlerifche Wurzel nimmt fich befonders fchön in dergleichen Arbeiten aus. Durch Nüffe und Propfen auch junge Stämme wird er propagirt. Sein Wuchs ift fchnell und dauert bis ins 40fte Iahr, alsdann pflegt er fich noch ungefähr 20 Iahr zu erhalten. In ältern Zeiten hielt man feinen Schatten

für gefährlich. S. Plin. H. N. Den benachbarten Gewächsen ist er so wohl mit seinem Schatten, als weit ausschweifenden Wurzeln nachtheilig, deswegen wird er, so wie in der Pfalz und Bergstrasse, in Alleen, Wegen, Landstrassen &c. gepflanzt. — Kunstnamen der einzelnen Theile dieser Frucht: 1) Culleola; gulliocae, die äufsere grüne Schale, das Bratschgen. Holl. Bolster. Dän. Hamse, Hase. Engl. The peel. Franz. Le brout, brou. Ital. Mallo. Span. La cascara verde. 2) Putamen; die innre harte Schale der Nufs, die Nufsschale, Nufsschelse. Griech. Kelyphos. Holl. Dop. Dän. Nöddeskal. Engl. The husk. Franz. Coquille. Ital. Guscio. Span. Cascara. Die Buckel oder Erhöhungen der Schale heifsen an verschiednen Orten Spaniens Renes. Plinius nennt die einzelnen halben Schalen Carinae. 3) Nucum, nucus, pellicula intermedia, dissipimentum. Griech. Peripsema; der Sattel, die Scheidewand zwischen den vier Theilen des Nufskerns. Holl. Middelschot. Dän. und Schwed. Sadel. Engl. The zest. Franz. Le zest. Ital. Il frullo. Span. Tastana. Port. Têa. 4) Nucleus der Nufskern. Holl. Pit. Franz. Noyau. Span. Meollo. 5) Lobi; die von einander gespaltenen vier Theile des Kerns. Engl. Quarters. Franz. Les lobes. Span. Piernas. 6) Tunica; die dünne Haut oder Schale, womit der Kern bekleidet ist. Holl. Schilletje. Schwed. Fnas. Span. Hollejo. — Die abgeschälten frischen heifsen französisch: Cerneaux.

Deutsch: Die Wallnufs, die gemeine Wallnufs, die welsche Nufs, die Baumnufs, der Nufsbaum. Holl. Ockernootenboom. Dän. Valnödd. Isländ. Vallands nyt. Schwed. Valnötträd. Engl. The common walnut-tree. Franz. Le noyer; Frucht noix. Ital. Il noce, Frucht noce. Span. Nogal. fructus nuez. Port. Nogueira, fruct. noz. Russ. Grezkiä, orechi (i. e. nuces graecae). Poln. Orzeszyna wloska. Böhm. Wlasky orech. Ungr. Olass-dió. Walach. Nuke. Tatar. Kos. Lett. Wahzsemmes reeksti. Ehstn. Saksama pähkel. Armen. Angus. Sines. Ho tao. Lour. Cochinch. Cay hach dao. Lour.

Iugum, costa, heissen diejenigen sehr erhabnen Striche, welche man auf den Fruchthüllen und

Samen der Doldenpflanzen wahrnimmt — das Ioch oder Paar von Blättchen der gleichparig gefiederten Blätter.

Iugatus, a, um; gleichparig gefiedert. Iug. folia, gleichparig gefiederte Blätter; Conjugata, bijugata, trijugata &c. folia.

Iuliferus, a, um, S. Amentaceus. — Iuliferae, Kätzgentragende Bäume. Der Name einer Pflanzenklaſſe in Hermannus Syſtem.

Iuncus. Griech. Schoinos, schinos.

Eine bekannte Gattung Pflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind.

Deutſch: Die Binſe pl. Binſen, Binzen, Bieſe, Beeſen, Ruſch, Simſen, Krötengras. Holl. Biezen. Dän. Siv. Isländ. Sef. Schwed. Täg. Engl. Rush. Franz. Ionc. Ital. Giunco. Span. und Port. Iunco. Ruſſ. Troſtnik. Poln. Sit. Böhm. Sytj. Ungr. Szittyo. Lett. Duhni. Ehſtn. Korjad.

Folgende Arten ſind zu bemerken:

Iuncus articulatus.

Gramen junceum, folio articulato, aquaticum.

Deutſch: Artikulirte Binſen, Gliederbinſen, Gliederſenden, Binſengras. Holl. Gewrichte biezen. Schwed. Rylltäg. Engl. The jointed rush. Franz. Le jonc articulé.

Iuncus bufonius.

Gramen junceum bufonium.

Deutſch: Krötenbinſen, Poggengras, Poppengras. Holl. Paddegras. Schwed. Kryptäg. Engl. The toad rush. Franz. Le jonc des crapauds.

Iuncus bulbosus.

Deutſch: Zwiebelbinſen, kleine Sommerbinſen. Schwed. Stubbtäg, Stuptäg. Cochinch. Co mang chau. Lour.

Iuncus campeſtris.

Gramen hirsutum, capitulis psyllii. — Gramen luzulae minus.

Deutſch: Feldbinſen, Feldkrötengras, Wieſenkrötengras, Himmelbrod, Hungerbrod, Haſenbrod. Holl. Veldbiezen. Schwed. Knippletäg. Engl. The hairy field rush. Franz. Le jonc des champs. Iapan. Sini huge. Thunb.

Iuncus conglomeratus.

Iuncus laevis, panicula glomerata.

In Sümpfen, auf feuchten Plätzen &c. zeigt dem Landmann einen feuchten Boden an; das Mark wird, ſtatt des Dochtes, in Lampen gebraucht und brennt ſehr rathſam; wird blos von den Ziegen gefreſſen.

Deutſch: Knopfbinſen, Knopfſenden, Knopfkrötengras, Rutſchenbinſen, Dochtbinſen. Holl. Gekropte biezen. Dän. Siv. Norw. Knapsaev. Schwed. Knapptäg. Engl. The cluſter'd rush. Franz. Le jonc glomérulé. Lett. Oschi. Ehſtn. Aſsi.

Iuncus effusus.

Iunc. laevis vulgaris, panicula sparſa.

Sehr gemein, in Sümpfen, Gräben und auf feuchten Plätzen; das Mark braucht man in Lampen; aus den ganzen Binſen macht man Fiſchreuſen, Körbe &c. ſie dienen auch gut zur Düngung, weil ſie den Miſt in ſich ſaugen, zumal wenn ſie vorher dem Vieh untergeſtreut worden ſind; ſie werden von den Ziegen, zur Noth auch von den Pferden gefreſſen; überhaupt ſind alle Binſenarten kein, oder nur ein ſehr ſchlechtes Viehfutter.

Deutſch: Flatterbinſen, Flackerbinſen, Flatterſenden, Buſchkrötengras, Riedgras, Sumpfkrötengras, Bachbinſen, büſchelförmige und geſtreifte Binſen. Holl. Uitgebreide biezen. Dän. Sumpsiv. Schwed. Weketäg. Engl. The soft rush. Franz. Le jonc épars. Ungr. Béka ſzittyo. Lett. Grihses. Ehſtn. Ioeweſein. Borghas. Burga. Forskål. Iapan. Rin, fisiko Thunb.

Iuncus filiformis.

Deutsch: Fadenbinsen, fadenförmige Binsen, fadenförmiges Krötengras, dünnhalmige Binsen. Schwed. Trädtäg. Engl. The least soft rush. Franz. Le jonc filiforme.

Iuncus pilosus.

Deutsch: Harige Binsen, hariges Krötengras, wildes Waldkrötengras, hariges Waldgras, Buschgras, Stachelgras. Holl. Haarige biezen, Ruig boschgras. Schwed. Iltäg. Engl. The hairy wood-rush. Ungr. Perje-Szittyô.

Iuncus spicatus.

Schwed. Axtäg.

Iuncus spinosus.

Arab. Sommar. Forskål.

Iuncus squarrosus.

Deutsch: Sperrige Binsen, Borstenbinsen, rauhe Binsen. Holl. Rappige biezen. Söndmör. Bust, Lopurke. Schwed. Borsttäg. Engl. Goose-rush. Franz. Le jonc rude.

Iuncus subulatus.

Arab. Hallän. Forskål.

Iuncus trifidus.

Schwed. Klyntäg.

Iuncus triglumis.

Schwed. Lapsk täg.

Iuncifolius, a, um, was Blätter wie Binsen hat (Narcissus triandrus).

Iungermannia. Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermose (Algae). Nach Ludw. Iungermann, ehemaligem Prof. zu Altdorf und Giessen, so genannt. Er schrieb Flora Altorfensis 1615. Fl. Giessens. 1623.

Iungia. Eine neue Pflanzengattung, besteht nur noch aus einer in Südamerika einheimischen Art. Ioachim Iung war ehemals Rector am Hamburg. Iohanneo, Seine Schriften sind: 1) Doxoscopia 1662. 2) Phytoscopia 1678. Heister gab zuerst einer gewissen Art Salbey diesen Namen.

Iuniperus.

Iuniperus barbadensis.

Cochinch. Nhit bien tung Lour. Iapan. Nankin sugi, Too sugi Thunb.

Iuniperus bermudiana.

Ein amerikanischer Baum. Das Holz ist zart, zerbrechlich, hell und röthlich braun, hat einen starken Geruch, ehemals brauchte man es zu Täfelungen und Mobilien, welches aber, wegen des zu starken Geruchs, meistens abgekommen ist; die englischen Bleifedern sind mit diesem Holze eingefasst.

Deutsch: Die bermudische Ceder. Engl. The Bermudas cedar. Franz. Le cédre de Bermude.

Iuniperus chinensis.

Cochinch. Bien ba tung. Lour.

Iuniperus communis.

Griech. Arkeuthis, arkeuthos.

Ein sehr bekannter immergrüner Strauch, der gemeiniglich zwischen 3 und 6 Fuss hoch wird; formirt einen dichten, verworrenen Busch; sein Stamm ist unordentlich gewunden; auf dürren, troknen, steinigen und unbebauten Plätzen, in Wäldern und auf Heiden, auf Hügeln und Bergen; das ganze Gewächs hat einen starken aromatischen Geruch, daher es auch zum Räuchern gebraucht wird; die Ebenisten machen aus demselben viele schöne Arbeiten, die Drechsler allerlei Spielwerk für Kinder &c. An verschiednen Orten braucht man es zum Heizen, auch zum Räuchern des Fleisches, wozu es besonders tauglich ist; es hat eine schweisstreibende Kraft; die Beeren haben, wenn sie reif sind, eine schwarzblaue Farbe, sie brauchen aber zu ihrer Zeitigung zwei Iahre, da-

her findet man an einem und demſelben Strauch grüne und ſchwarze Beeren; auſſer dem Gebrauch in der Medizin dienen ſie ebenfalls zum Räuchern, wie alle Theile des Strauchs; man miſcht ſie an verſchiednen Orten, zum Wein, Bier und Brandewein; man macht auch ein eignes geſundes Getränk aus denſelben, das unter dem Namen Wacholderwein (Franz. Genèvrette. Engl. Geneva, Gin) bekannt iſt und bald ganz rein, bald mit fremden Zuthaten vorkommt; in Schweden kocht man aus den grünen Reiſern mit Nadeln und Beeren einen Wacholdertrank und giebt ihn dem Vieh, inſonderheit den Schafen, als eine vortrefliche Blutreinigung, jedoch in mäſsigen Quantitäten, zumal wenn ſie trächtig ſind; in Deutſchland thut man ſie wohl als Brühe, zum Schweinewildpret, auch zuweilen zum Schweinefleiſch, um demſelben einen wilden Geſchmack zu geben, an manchen Orten thut man ſie auch zum eingemachten Sauerkraut &c. Die Beeren dienen vielem Federwild zur Nahrung, ja die Krammetsvögel haben von ihnen ihren Namen erhalten. — In warmen Ländern wird der Wacholder baumartig und erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Fuſs. In Afrika ſoll er gar mit unter die höchſten Bäume gezählt werden. Er iſt eine bloſse Varietät der gegenwärtigen Art (Iun. vulgaris arbor ſ. excelsior). Aus dem Stamm dieſes Wacholderbaums läuft ein trocknes durchſcheinendes gelblich weiſses Harz, das im Brennen, einen angenehmen Geruch giebt und unter dem Namen Sandarach, oder trockner Firniſs, in den Apotheken aufbewahrt wird. Auſſerdem wird das Holz dieſes Baums, welches hart und dicht iſt, zum Bauen benutzt. — Der Bergwacholder (Iun. alpina) iſt eine andere Abänderung, der ſchwediſche Wacholder (Iun. alpina suecica ſ. polonica) ſcheint eine Untervarietät deſſelben zu ſeyn.

Deutſch: Der Wacholderſtrauch, Wachholderbaum, Wacholderbeeren, Wegholder. Holl. Geneverboom. Dän. und Norw. Enebaertrae. Schwed. Enträd. Engl. The juniper-tree. Anglſ. Cuicheam. Franz. Le genèvrier. Ital. Il ginepro. Span. El enebro. Port. O zimbro. Ruſſ. Moschewelnik. Poln. Ialowiec. Böhm. Galowek. Slav. Smirika. Ungr. Gyalog Fönnyü-fa. Lett. Paegle. Ehſtn. Kaddakas. Finnl. Kataju. Lappl. Goskas. Siber. Weresk. Tatar. Artesch agatsch. Kalmuk. Iaman-artza.

Kamtsch. Kákein. Tungus. Opkonkura. Iapan. Biakusi, Faigo ssugi, Iempak.

Iuniperus dauurica. Fl. Ross.

Daur. Kamennoi weresk, Arss. Mongol. Iaman-artza (i. e. Sabina caprina s. vilior).

Iuniperus Lycia.

Deutsch: Die Ceder aus Lycien. Port. Cedro, Arvore do incenso. Siber. Gornoi weresk, Kamennoi weresk. Tatar. Artschyn. Ostjak. Girsa. Mongol. Chonin-artza (i. e. Sabina ovilla s. mitior). Tangut. Bschoggba. Georg. Gyva.

Iuniperus oxycedrus.

Iuniperus major, bacca rufescente.

In Languedoc und der Provenze, in Spanien, auf den Küsten der Barbarey, ist höher als der gemeine Wacholder und meistens baumartig; aus seinem Holze wird ein übel riechendes Oehl destillirt, das unter dem Namen Huile de cade bekannt ist und in der Pferdearzenei gebraucht wird.

Deutsch: Der Cederwacholder, der spanische Wacholder. Holl. Cederachtige geneverboom. Engl. The brown berried iuniper-tree. Franz. Le genèvrier oxicèdre; Petit cédre d'Espagne. Span. Cada. Agriophida. Forskål.

Iuniperus sabina.

Dies Gewächs besteht aus zwei Varietäten: 1) Sabina folio cupressi, welche man auch uneigentlich den männlichen nennt. Ein Strauch der zwischen 6 und 10 Fuss hoch wird. 2) Sabina folio tamarisci, Dioscoridis; der gemeine weibliche oder unfruchtbare Sadeb; wird selten über 3 oder 4 Fuss hoch; bringt auch nur selten Frucht; die ganze Pflanze hat einen starken durchdringenden, eckelhaften Geruch und einen scharfen bittern Geschmack, das Oehl aus den Blättern wird verschiedentlich in der Medizin, doch mit Vorsicht, gebraucht; insonderheit ist es ein mächtiges und gefährliches bluttreibendes Mittel; bekannt ist der schändliche

und gefährliche Mifsbrauch mittelst dieser Pflanze die Frucht abzutreiben, welchen eine liederliche Person Namens Sabina zuerst erfunden haben und die Pflanze darnach benannt worden seyn soll. Nach andern führt die Pflanze ihren Namen a regione Sabinarum, wo sie häufig gestanden haben soll.

Deutsch: Der Sadebaum, Sadelbaum, Sagebaum, Sevenbaum, Segelbaum, der Kindermord. Holl. Sevenboom. Dän. Seveboom. Schwed. Säfvenboom. Engl. The Savin. Franz. Le savinier. Ital. Span. und Port. Sabina. Russ. (Siber) Artsch. Tat. (Taur.) Samna. Kirgis. Artsche. Kalmuk. Choin-artschan.

Iuniperus thurifera.

Iun. hispanica, Cedrus hispanica procerior, fructu maximo nigro.

Obgleich Linné diese Baumpflanze thurifera nennt und er von einer Iun. phoenicea vermuthet, dafs auch sie den Weirauch (Thus s. Olibanum. Engl. Frankincense. Franz. Encens) liefert, so ist diese Vermuthung doch wenig gegründet, so wie man überhaupt noch nicht hinlänglich weifs, welchem Gewächs (vielleicht einer Art Amyris) man Weirauch und Myrrhen zu verdanken habe.

Deutsch: Der Weirauch-Wacholder, die grofse spanische Ceder. Engl. The spanish Iuniper. Franz. Le genèvrier d'Espagne.

Iuniperus virginiana.

Iuniperus major americana, iuniperus Carolinia.

Ein hoher schöner Baum in Virginien und in andern Theilen Nordamerika's. Das Holz wird daselbst zu Zimmerarbeiten, zum Schiffbau und zu Täfelungen benutzet, wegen seines bittern Harzes ist es dem Wurmfrafs nicht unterworfen, auch kann man mit den frischen Spänen die Motten vertreiben; da es leicht bricht, so ist es zu Arbeiten, die Festigkeit erfordern, nicht anzuwenden.

Deutsch: Der virginische Wacholder, die virginische Ceder, die rothe Ceder. Engl. The virginian red Cedar, or iuniper. Franz. Le genèvrier de Virginie.

Iuſſiaea, eine Gattung exotiſcher Pflanzen, zum Andenken der um die Botanik ſehr verdienten Brüder Antoine und Bernard Iuſſieu führt ſie den Namen: 1) Repens Malab. Nir-carambu. Rheed. 2) Caryophyllaea. Encycl. Carambu. Rheed. Malab.

Iuſticia.

Eine zahlreiche Gattung ausländiſcher Pflanzen und Sträuche. Genannt nach Iohn Iuſtice, eines groſsen Beförderers der Botanik, von deſſen Autorſchaft ſich Linné viel verſprach. Franz. La carmantine.

Iuſticia adhatoda.

Deutſch: Die malabariſche Nuſs, die Schlägelnuſs. Holl. Adhatoda. Engl. The malabar nut. Franz. La Carmantine en arbre. Ceil. Adhatoda. Malab. Wanaepala.

Iuſticia appreſſa. Forskål.

Arab. Schechadh.

Iuſticia betonica.

Malab. Bem-Curini. Rheed.

Iuſticia bispinosa. Forskål.

Arab. Schechadh.

Iuſticia bivalvis.

Malab. Adel-odagam. Rheed.

Iuſticia coerulea. Forskål.

Arab. Vusar.

Iuſticia chinensis.

Cochinch. Kim loung banh. Lour.

Iuſticia ecbolium.

Franz. Carmantine à crochet. Malab. Carim-curini. Rheed. Cochinch. Cay dao laong. Lour.

Iuſticia echioïdes.
Malab. Pec-tumba. Butumbo Rheed.

Iuſticia foetida. Forskăl,
Arab. Tuna.

Iuſticia gendaruſſa.
Gendaruſſa f. Soſa. Rumph. Amb. Malab. Vada Kodi. Rheed.

Iuſticia hyſſopifolia.
Engl. The snap-tree.

Iuſticia infundibuliformis.
Malab. Manja-Kurini. — Abuli. Rheed.

Iuſticia lanceata Forskăl.
Arab. Sokaejt.

Iuſticia nasuta.
Malab. Pulcolli. Rheed. — Varietas Malab. Caracaniram. Boin Caro. Rheed.

Iuſticia nigricans. Lour.
Cochinch. Truong Sinh Cay.

Iuſticia paniculata. Forskăl.
Arab. Vusar.

Iuſticia pectinata.
Cabling et Cadlum. Camell. Mscr.

Iuſticia pectoralis. Iacq.
Franz. Le bois à charpentier.

Iuſticia picta.
Folium bracteatum. Rumph.

Holl. Het vergulde blad, Maagdenlot. Franz. Carmantine tachée. Malab. Tsjude-Maram. Rheed. Cochinch. Ngaoc diep. Lour. Antolang. Raj.

Iuſticia purpurea.

Sineſ. Chi chap hoa. Lour.

Iuſticia sexangularis.

Arab. Södvudvud. Forskål.

Iuſticia tinctoria. Lour.

Cochinch. Kim loung nhuom.

Iuſticia triflora. Forskål.

Arab. Chodie.

Iuſticia trispinosa. Forskål.

Arab. Vasur.

Iuſticia viridis. Forskål.

Arab. Koſſaejf, Chaſſer.

Ixia. Eine mit Gladiolus verwandte Gattung ſehr ſchöner, theils wohlriechender Pflanzen. Thunb. hat ſie in einer eignen Diſſert. beſchrieben; die darunter begriffnen Arten ſind, folgende ausgenommen, am Cap einheimiſch: 1) Bulbocodium; In Languedoc, Ital. Span. Portugal, auf der Küſte der Barbarei, auch auf dem Cap; beſteht aus mehrern Varietäten. 2) Chinensis. Span. Lirio turco; Malab. Balemcanda Rheed. Sineſ. Xe can. Cochinch. Re quat, Xa can; cl. Thunb. hanc plantam Moraeam eſſe iudicat, mihi magis placeret Ixiam et Moraeam in unum genus jungi, quia vix differunt. Lour.

Ixora. Eine mit Coffea verwandte Gattung ſchöner ausländiſcher Sträuche. Ix. iſt der Name einer der vornehmſten Götter der oſtindiſchen Heiden.

Ixora alba.

Iasmin indicum schetti album. Pluk.

Cochinch. Boung tlang tlang. Lour.

Ixora coccinea.

Flamma sylvarum Rumph.

Franz. L'ixore écarlate. Malab. Schetti Rheed. Cochinch. Boung tlang to. Lour.

Ixora montana Lour.

Cochinch. Boing tlang nui.

Ixora novemnervia Lour.

Cochinch. Buom rung tlang.

Ixora paniculata. Encycl.

Pavetta s. Malleamothe. Rheed. Malab. — Pavate. Pavetta indica. — Arbor Malabarensium, fructu lentisci.

Ixora violacea. Lour.

Cochinch. Buom rung tia.

K.

Kaempferia.

Kaempferia galanga.

Die ganze Pflanze ist saftig und hat einen etwas scharfen Geschmack, ihr Geruch ist angenehm, aromatisch und von langer Dauer; die Wurzel ist innwendig weiss und aussen purpurröthlich; nützlich in der Medizin.

Deutsch: Der grosse Galgant (zum Unterschied vom kleinen oder officinellen Galg., Maranta galanga); der sinesische Galgant. Holl. Sineesche galanga. Engl. The galangale. Franz. Zedoaire à feuilles obrondes. Sines. San Lay Lour. Cochinch. Thien lien, Tam nai Lour. Malab. Katsfula kelengu. Siam. Wanhom. Sonchorus Rumph. Calceolus philippensis. Petiv.

Kaempferia rotunda.

Amomum zedoaria. Bergius.

Linné nannte sie nach dem berühmten Arzt Engelbrecht Kaempfer (aus der Grafschaft Lippe-Detmold

gebürtig, gestorben 1716 zu Nürnberg), der sich durch seine Reise nach Japan berühmt machte. S. ejus Amoenit. exotic. Lemgo 1716. Die Wurzel dieser indianischen Pflanze wird meistens für die in den Apotheken bekannte Zittwerwurz (Zedoaria) gehalten. Einige Theile dieser Wurzel sind lang, andere rund, andere knollig, wornach sie auch den Namen zed. longa, rotunda und tuberos. führen.

Deutsch: Der Zittwer. Holl. Ronde zedoar, Blokzedoar. Engl. Zedoary. Franz. Zedoaire bulbeuse, Malab. Malankua.

Kalmia.

Kalmia angustifolia.

Eine kleine Staude mit schönen purpurfarbigen Blumen; in Pensylvanien, Maryland &c.

Kalmia latifolia.

Nach dem bekannten schwedischen Prof. Peter Kalm so genannt, der eine Reise nach dem nördlichen Amerika that und die Beschreibung derselben heraus gab 1753. mit K. Göttingen 1754 bis 64. 8vo.

Ein immergrüner Strauch, mit schönen rothen Blumen in Virginien, Pensylvanien, Carolina; das Holz ist hart, die Wurzel gelb, wie beim Buchsbaum und wird auf ähnliche Art von den Amerikanern verarbeitet; die Blätter sollen den Schafen, Ochsen und insonderheit den Kühen und Pferden schädlich seyn.

Deutsch: Der Löffelbaum. Schwed. Skedträd. Engl. The broadleav'd Kalmia or laurel.

Kiggelaria.

Kiggelaria africana.

Nach Franz Kiggelar, Verfasser der Obs. in Commellini Hort. Amstelod. 1697. Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch in Afrika, trägt kleine weisslichte Blumen und blüht im Mai.

Kleinhovia.

Kleinhovia hospita.

Cati-marus. Rumph. Amb. — Arbor judae luzonis. Camell.

Ein Baum, ohngefähr von der Gröſse eines Apfelbaums; auf den Molucken, Philippinen und Java; trägt kleine zahlreiche, purpurrothe Blümchen, die jungen Blätter riechen, wenn ſie gerieben werden, nach Veilchen. Linné gab ihm den Namen nach Kleinhof, Auffeher des botaniſchen Gartens in Batavia.

Knautia.

Knautia, ou Scabioſelle.
Eine mit Scabioſa nahe verwandte Gattung morgenländiſcher Pflanzen. Linné nannte ſie nach Christoph Knauth. (geb. 1636. Arzt in Halle, geſtorben 1684. Schrieb ein Verzeichnis der um Halle wild wachſenden Pflanzen 1684.

Knema Lour.

Knema corticoſa. Cochinch. Cay Mau cho.

Ein groſser Baum in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Dioecia Monandria. Nach dem Griech. Kneme (i. e. radius rotae; ab antheris in formam radiorum ſtellatis) benennt ihn Loureiro.

Knoxia.

Knoxia zeylanica. Wiſsaduli Herm. Zeyl.

Eine Pflanze auf Ceylan; wächſt auf verfaulten Baumſtämmen und hat das Anſehen einer kleinen Lychnis. Nach dem Engländer Robert Knox, Verf. einer Relation auf Ceylon 1681 gab ihr Linné dieſen Namen.

Krameria Loefl. it.

Krameria ixina.
Ein ſüdamerikaniſcher Strauch. Ioh. Georg Heinr. Kramer, Leibarzt in Wien tentamen botanicum Viennae 1728 emendatum et auctum ib. 1744. fol. — Wilh. Henr. Kramer Elenchus vegetabilium et animalium per Auſtriam inferiorem obſervatorum, Viennae 1756. 8vo.

Koenigia.

Koenigia islandica.
Eine kleine Pflanze in Island; hat Aehnlichkeit mit Polycarpon. Nach dem Naturforſcher I. G. Koenig, der

diese Pflanze in Island entdeckte, gab ihr Linné diesen Namen.

Kuhnia.

Kuhnia eupatorioïdes.

Eine mit Eupatorium nahe verwandte Pflanze; in Pensylvanien. Adam Kühn, der eine Reise nach Amerika that, schickte von Pensylvanien aus, den Samen dieser Pflanze zuerst nach Europa; daher ist selbige nach ihm benannt worden.

Kyllingia. Eine mit Scirpus, Schoenus &c. verwandte Gattung exotischer Pflanzen: 1) Monocephala; Gramen capitatum Rumph; Pee-mottenga Rheed. Malab. 2) Triceps; Schoenus niveus Lin.; Mottenga Rheed. Malab. Nach dem dänischen Botaniker Petrus Kylling; welcher ein Viridarium Danicum, 1684 schrieb, so genannt.

L.

Labium. Die Lippe der Blumenkrone; die Lippe des Kelchs. Sie wird in die obere und untere (Labium superius et inferius) abgetheilt. Die obere hat den Rücken nach dem Himmel zu gekehrt.

Labellum. Eine kleine Lippe. Labellum s. barba, so heisst bei den rachenförmigen und maskirten Blumenkronen der untere, dem Helm (Galea) grade überstehende Einschnitt.

Labelliformis, Lippenförmig; labelliformia stigmata (Pinguicula).

Labiatus, a, um, mit Lippen versehen. Labiata s. ringens corolla; eine einblättrige Blumenkrone, deren Rand mit dem ofnen Maule eines Thieres etwas Aehnlichkeit hat. Hiernach führt in Tournef. Methode

eine Klasse den Namen Labiati, diese ist einerlei mit Didynamia Gymnospermia im Sexualsystem und mit Ray's Abtheilung Verticillatae. S. Ringens. Labiatum s. bilabiatum perianthium, wenn die Blüthendecke tief gespalten ist und am Rande der Spalte Zähne sind (Salvia officinalis).

Lactescentes s. papposae plantae heisst die 10te Klasse in Morison's Methode, sie besteht aus Pflanzen, die mit einem milchartigen Saft angefüllt sind. Synonyma von Lactescens sind Lactarius, Lactifluus, Lactigerus, Lactiferus.

Lactescentia heist die verschiedene Flüssigkeit, gleichviel von welcher Farbe, die aus einer Pflanze läuft, wenn man sie verletzt. Benennungsgrund, weil die Flüssigkeit meistens weiss, wie Milch ist, z. B. Euphorbia, Papaver, Asclepias, Campanula und manche Pflanze aus der ersten Division der Klasse Syngenesia. Sie ist aber auch gelb, z. B. Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia; roth; z. B. Rumex sanguineus. — Lactescentes plantae communiter venenatae sunt, minus autem semiflosculosae. Linné.

Lacerus, a, um zerrissen, zerschlitzt. Holl. Rappig. Engl. Rent, torn. Franz. Dechiré. Z. B. Lacera corolla, l. folium, l. multifida (Soldanella).

Lachenalia. Eine mit Aletris und Hyacinthus nahe verwandte Gattung exotischer Pflanzen.

Lachnaea, eine mit Dais und Gnidia verwandte Gattung exotischer sehr zierlicher Stauden.

Laciniae, Einschnitte, Lappen. Holländ. Slippen. Laciniatus, a, um, gerissen. Holl. Gesnippert, genakkeld. Engl. Jagged. Franz. Lacinié, frangé. Laciniatum folium, wenn ein Blatt viele tiefe Einschnitte ohne Ordnung hat. Laciniatus flos Tournef. i. q. multifidus, laciniata petala. Lacinulae, kleine, feine Einschnitte; Lacinulatus, a, um fein gerissen.

Lacrymae, Thränen; Larmes; die Feuchtigkeiten, welche entweder von selbst, oder durch Ein-

ſchnitte, aus den Vegetabilien laufen. Z. B. Lacrymae opii, thuris, sanguinis draconis &c.

L a c t u c a, Griech. Thridax, thridakene.

Eine mit Sonchus nahe verwandte Pflanzengattung.

Deutſch: Der Salat, der Lattich, Lacktuk, Lätſchke, Lätſche. Holl. Salade. Dän. und Schwed. Lacktuk. Engl. The lettuce. Franz. La laitue. Ital. Lattuga. Span. Lechuga. Port. Alface. Ruſſ. Laktuk. Poln. Salata. Böhm. Salát. Ungr. Saláta. Lett. Lattuhkas.

L a c t u c a f l a v a Forskăl.

Arab. Hindibe.

L a c t u c a i n d i c a.

Cochinch. Ran diep nha. Lour.

L a c t u c a i n e r m i s Forskăl.

Arab. Kat er raejan.

L a c t u c a p e r e n n i s.

Chondrilla caerulea latifolia laciniata.

In Deutſchland, Frankreich, Schweiz &c. auf ſteinigen Feldern, in den Weinbergen &c.

Deutſch: Der perennirende Salât, blauer Heidelattich, Berglattich. Holl. Overblyvende Salade. Engl. The perennial lettuce. Franz. Laitue vivace.

L a c t u c a s a l i g n a.

Deutſch: Der Salat mit Weidenblättern. Holl. Wilgbladige Salade. Engl. The leaſt lettuce, the small jagged lettuce, the dwarf Gum Succory. Franz. Laitue saulière. Dardanellen. Sucho Socho Forskăl. Cochinch. Rau diep hoang. Lour.

L a c t u c a s c a r i o l a.

Lact. sylveſtris. Encycl. — Lact. sylveſtris, coſta spinoſa.

Auf unbebauten steinigen Plätzen, an den Wegen, Hecken und in den Weinbergen; hat, wie lact. virosa, einen starken Geruch und ist narkotisch.

Deutsch: Der wilde Salat, der wilde Lattich, Skariol, Leberdistel, Schafmäuler, Ackersalat, Feldlattich. Holl. Wilde Salade. Schwed. Skariol. Engl. The prickly lettuce. Franz. La laitue sauvage. Ital. Scariola. Span. Lechuga escarola. Port. Escariola. Russ. Ljesnoi salat. Ungr. Keserü vad Saláta.

Lactuca sinuata.

Eraklisse. Galatzida. Forskål.

Lactuca virosa.

Lactuca sylvestris odore viroso.

In den südlichern Gegenden von Europa, auf unbebauten Plätzen; alle Theile dieser Pflanze sind mit einem milchartigen, zähen, bittern, narkotischen und übel riechenden Saft angefüllt; der verdickte und getrocknete Saft ist zündbar, und nähert sich durch seine Haupteigenschaften dem Opium.

Deutsch: Der stinkende oder stark riechende Salat, wilder Lattich, wilder Salat, Leberdistel, Sausalat. Holl. Stinkende Salade. Dän. Stinkende laktuk. Engl. The strong scented lettuce. Franz. La laitue vireuse. Port. Alface brava. Ungr. Disznó-Saláta.

Lactuca sativa.

Eine der interessantesten und vornehmsten Küchenpflanzen. Die Verfasser der neuen Encycl. method. vermuthen, dass er von der Lactuca quercina komme, welche in Deutschland und auf der Karlsinsel im baltischen Meere wild wachsen soll. Die Varietäten des Gartensalats schätzt man schon auf 150, man theilt sie ein in frühe und späte; ferner in gemeine, krause und Kopflactuken. Andere nehmen acht Hauptarten an: L. sativa, der gemeine Lattich oder Schnittsalat, er schliesst nicht in Köpfe. L. crispa, krauser Lattich; setzt auch keine Köpfe. L. foliis oblongis, Kapuzinersalat; muss aufgebunden werden. L. foliis endiviae, Endivienlattich, weisse Sommerendivien. L. folio obscurius

virente, semine nigro römischer Lattich; braune Sommerendivien, welscher Salat. L. capitata Kopfsalat, Kopflattich, weis, gelb oder grün (grüner Friesländer). L. capitata spadicea brauner oder spanischer Kopflattich. L. prolifera, der vielköpfige Salat. — Herr Hofrath Beckmann hat in seiner vortreflichen Landwirthschaft nach Spielmann (olerum argentoratensium fasciculi) folgende Arten und Abarten festgesetzt. Früher Eyersalat oder Montrée; kleine gelbe Köpfe. Gelber Prahlsalat; grosse gelbe Köpfe und rundliche Blätter. Grosse gelbe krause Montrée; grosse gelbe Köpfe mit minder aufgeblasenen Blättern. Grüner Prahlsalat; grosse, grüne Köpfe. Strassburger Kopfsalat; grosse, grüne, weniger geschlossene Köpfe. Wintersalat; grosse Köpfe; die Blätter sind am Rande mit rothen Flecken besprengt. Forellensalat; rothgefleckte Köpfe und runde Blätter. Kapuziner-Bologneser-Salat; treibt Köpfe, die Blätter sind gewunden. Langer Sommerendiviensalat, Bindsalat; die Blätter gehen nur im Herz zusammen, sind dunkelgrün; der Samen schwarz. Weisser oder gelber grosser Passauersalat; schliesst sich nur in der Mitte der Blätter und fällt deutlich ins gelbe. Forellenbindsalat; rothgefleckte Blätter, treibt keine Köpfe, wie der Forellensalat. Rother Bind- oder Bologneser Salat; dunkelroth geflekte Blätter. Vier letztre Sorten heissen Bind- auch Endiviensalate, weil sie auf einige Zeit mit einem Faden gebunden und geweisst werden. Schnitt- oder Stechsalat heisst jeder, wenn er dicht und um seiner jungen Blätter willen gesäet wird.

Die neue Encycl. meth. ordnet alle Varietäten des Gartensalats unter drei Hauptabtheilungen. I) L. sativa capitata; Kopfsalat. Holl. Kropsalade. Dän. Kropsalat. Engl. The cabbage lettuce. Franz. La laitue pommée. Ital. Lattuga accapucciata. Span. Lechuga arrepollada. Port. Alface repolhuda. Trägt, wie der gemeine Kohl, einen runden Kopf (Pomme ou coeur de la laitue. Untergeordnete Varietäten. L'Imperiale, Laitue d'Autruche, treibt den dicksten Kopf; auf einem guten Boden bekommt sie einen angenehmen süssen Geschmack; der Same ist weiss. La laitue cocasse, dicker Kopf und von langer Dauer, etwas bitter

und nicht sonderlich zart; der Same ist weiss. Versailles; der vorigen sehr ähnlich, doch minder bitter. La laitue-Batavia, ou laitue de Silesie; sehr zart und delicat; der Same ist weiss; eine vorzügliche Nebensorte ist la Batavia brune. La laitue pomme de Berlin; süss und zart, der Same schwärzlich. La laitue grosse rouge, eine der vorzüglichsten Sorten. Der Same schwarz. La laitue coquille, widersteht, wie die folgende, am besten der Kälte; der Kopf ist klein, hart und bitter. La laitue passion, wie die vorige; der Same ist weiss. La petite rouge ou jaune rouge, süss und zart, der Same schwarz. La laitue grosse blonde, führt einen Namen, nach ihrer Dicke und Farbe; der Kopf schliesst sich geschwinde, ist aber von keiner langen Dauer. La george-blonde, der Same ist weiss. La grosse-george, vorzüglicher als die vorige. La bapaume kommt in allen Jahreszeiten fort, ist aber nur von mittelmässiger Grösse; der Same ist schwarz. La Gênes-blonde; der Kopf ist mittelmässig gross, ohne Bitterkeit. La Gênes-verte; der Kopf ist dicker und härter. La Gênes-rousse; der Kopf ist zart und gut gefüllt. L'Italie; in den nördlichen Gegenden zu jeder Jahreszeit, zart und von sehr gutem Geschmack, der Same schwarz. La laitue d'Hollande, ou laitue brune; der Kopf dick und voll, etwas hart, der Same schwarz. La paresseuse, weil sie ihren dicken vollen Kopf schwer und langsam treibt; der Same ist weiss. La royale der Kopf ist wohl gebildet, zart und von langer Dauer, der Geschmack ist vortreflich, der Same weiss. La perpignane, ou laitue à grosses côtes. Zwei Sorten la verte und la mouchetée de taches jaunes; erstere hat einen sehr dicken zarten Kopf und stärkere Rippen, als die letztere; der Same ist weiss. La petite crêpe ou petit noire, sehr klein, der Same schwarz. La grosse crêpe, der Kopf ist fast noch einmahl so dick als bei der vorigen. La ronde ou crêpe blanche ou printanière. L'aubervilliers, der Kopf ist sehr klein, überaus zart und von ziemlicher Dauer; der Same ist weiss. La gotte, der Same ist weiss. La Dauphine ou laitue printanière, eine der vorzüglichsten Sorten, der Same ist schwarz. La sanguine ou la flagellée, von sehr schönem Ansehen, aber von keinem sonderlichen Geschmack, der

Same

Same ist schwarz. La Berg - op Zoom, kommt gut im Winter fort; der Kopf ist klein, fest und wohl gerundet, der Same schwarz. La palatine, ihr Kopf ist um ein Drittheil gröfser, als bei der vorigen. La sans pareille, von mittlerer Gröfse, der Same ist weifs. II) Lactuca sativa crispa, der krause Salat. Holl. Kornetten. Franz. Laitue frisée. Span. Lechuga rizada. Die Blätter sind gerissen (Laciniata folia) gezähnelt, kraus, schliefst nur wenig. Sorten sind: La mousseronne, klein; der Kopf ist klein und zart, der Same schwarz. La laitue chicorée, schöner und gröfser als die folgende, der Same schwarz. La laitue-épinard mit zwei Abänderungen, eine à graine blanche, die andere à graine noire; werden blos aus Curiosität gezogen. La vissée, in Italien einheimisch, wächst schraubenförmig, daher ihr Name, sie ist sanft und zart, der Same schwarz. III) Lactuca sativa longifolia; Lactuca romana, longa, dulcis; der römische Salat, Salat mit langen Blättern; Bindsalat. Franz. La laitue romaine, ou le chicon. Span. Lechuga romana. Port. Alface orelha de mula. Die Blätter sind lang und schliefsen sich nicht, daher müssen die meisten gebunden werden; sind vollkommen süfs, da im Gegentheil die süfsesten Kopfsalate eine Bitterkeit haben. Die Sorten sind: La romaine rouge, der Same ist schwarz. La romaine panachée ou flagellée hat ein schönes Ansehen, der Same schwarz, eine Varietät hat weisse Samen, diese weifst, ohne dafs die Blätter gebunden werden. La romaine verte, minder zart als die übrigen, aber dicker und erfordert keine so grofse Sorge für die Wahl des Bodens und der Iahreszeit, gemeiniglich braucht man sie nicht zu binden; der Same ist schwarz. La romaine grise; süfser als die vorige; Wahl des Bodens ist schwürig, der Same weifs. La romaine blonde, delicat, steigt leicht und liebt die Feuchtigkeit nicht, der Same ist weifs. La romaine hâtive, der vorigen sehr ähnlich, der Same weifs. L'Alfange, zart und delicat; steigt leicht und verfault bald, der Same ist weifs.

In England cultivirt man folgende Sorten: The common or garden lettuce; the cabbage lettuce; the silesia lettuce; the brown dutch; the Imperial; the green Capuchin; the Aleppo; the upright white cos or the Versailles lettuce; the black cos; the red cos;

the egyptian cos; the Roman lettuce; the prince lettuce; the royal lettuce.

L a c u n a, eine Vertiefung, z. B. in der Scheibe der Blätter &c. lacunosum folium (Samara, Linconia, Lichen saxatilis &c.).

L a c u s t r e s p l a n t a e (Isoetes; Subularia; Arundo; Nymphaea; Scirpus; Elatine minim. &c.).

L a e t i a.

L a e t i a c o m p l e t a. I a c q u i n.

Ein ungefähr neun Fuſs hoher Strauch, der zur Familie der Linden zu gehören scheint; in den waldigen Gegenden um Carthagena. Iohann van Laet ein Holländer schrieb ein Buch: novus orbis 1630.

L a e v i s, e, glatt, eben. Holl. Glad, effen. Engl. Smooth, even. Franz. Lisse. Port. Lizo. z. B. Laeve semen.

L a g e n i f o r m i s, flaschenförmig (Lagenula).

L a g e n u l a.

L a g e n u l a p e d a t a.

Cochinch. Cay rat nho la.

Ein Strauch von mittlerer Gröſse, in den Gebirgen von Cochinchina; die Frucht ist eine flaschenförmige Beere, daher der von Lour. gegebene Name.

L a g e r s t r o m i a.

L a g e r s t r o m i a i n d i c a.

Ein schöner Strauch in Iapan, China und Cochinchina, wo er auch, wie in Ostindien und auf den Molucken in Gärten und vor den Wohnungen gezogen wird. Nach Magnus Lagerström Consul und Mitglied der Akademie zu Stockholm, nannte sie Linné so. S. Linnei Dissert. Vol. IV. p. 230.

Iapan. Sibi, Fakudsiqua, Fakusinda. Amboina. Tsjinkin Rumph. Sinens. Sat chu moi hoa. Lour. Cochinch. Cay tuong vi. Lour.

L a g e t t a. Iuſsieu.

L a g e t t a lintearia; Le bois dentelle Nicolſ.

Ein 12 bis 15 Fuſs hoher Strauch auf Iamaika und Domingo; der Baſt (liber) iſt ein bewundernswürdiges Gewebe, faſt wie die Spitzen (Dentelles), daher der Strauch auch ſeinen Namen im Franzöſ. führt; auf Iamaika und Domingo braucht man den Baſt zuweilen zu Kokarden, Spitzen &c.

L a g o e c i a.

L a g o e c i a cuminoïdes.

Cuminum sylveſtre.

Eine ziemlich ſchöne Doldenpflanze; auf den Inſeln des Archipelagus, Candia und Levante; hat einen etwas aromatiſchen Geruch, ungefähr wie Daucus Carotta; Bellon meldet, daſs ſie auf Lemnos den griech. Namen Lagoecia, d. i. Haſenlager führt, vermuthlich lieben die Haſen dieſe Pflanze und wählen ſelbige zu ihrem Lager.

D e u t ſ c h: Der wilde Kümmel; der Baſtardkümmel, der Federknopf. H o l l. Wilde komyn; haazenleger. E n g l. The wild cumin. F r a n z. Lagocie cuminoïde. P o r t. Cuminho baſtardo.

L a g u n e a Lour.

L a g u n e a cochinchinensis.

Eine Pflanze, die häufig in Cochinchina und China an den Gräben wächſt; hat mediziniſchen Nutzen, inſonderheit ſowohl innerlich als äuſserlich bei Beingeſchwulſten, gehört ad heptandria, Monogynia. Zum Andenken des Dr. A n d r e s L a g u n a, der den Dioscorides ins Spaniſche überſetzt und erläutert hat, gab ihr Linné dieſen Namen. Dioscorides acerca de la materia medizinal traducido por Andres de Laguna. Salamanca 1566. fol.

C o c h i n c h. Cay ngai ba. S i n e ſ. Pa niu.

L a g u r u s.

L a g u r u s ovatus.

Eine Graspflanze mit ſehr weichen ſanften Aehren, in den ſüdlichen Theilen Europa's.

Deutſch: Das Sammetgras, der Haſenſchwanz. Holl. Haazeſtaart, Fluweelgras. Franz. Lagure, Queue de lievre.

Lamina. Der breite obere Theil einer vielblättrigen Blumenkrone; bei einer einblättrigen Blume heiſst er Limbus.

Lamellae. Die Blättchen. Holl. Plaatjes (Pluis Steerbeck). Engl. Gills. Die dünnen Blättchen auf der Unterſeite der Blätterſchwämme (Agaricus).

Lamellae, die Schalen von verſchiednen Wurzeln.

Lamium eine mit Galeopsis und Stachys nahe verwandte Pflanzengattung.

Lamium album.

Urtica iners, Urtica mortua, Urtica innoxia, Lamium, Galeopsis, Galeobdolon, Archangelica.

In den Hecken, auf unbebauten und ſteinigen Plätzen und an den Wegen. Weil ſie nicht, wie die Brennesſeln (urtica) brennt, führt ſie dieſen Namen. Ehedem brauchte man ſie in der Medizin. In Schweden kocht man ſie zuweilen mit den Brenneſſeln und andern Kräutern zu Kohl. Die Ziegen, Schafe und zuweilen auch Pferde freſſen ſie.

Deutſch: Die weiſſe Taubneſſel, taube Neſſel, todte Neſſel, Dannettel, groſse taube Neſſel, weiſſer Bienenſaug, Wurmneſſel, Ackerneſſel, die Löffelblume. Holl. Witte doove nettel. Dän. Död nelde. Norw. Daubraendhaet. Schwed. (Dal.) Blind nesla. Engl. White dead nettle. Franz. Le lamier blanc. Ital. Ortica morta. Span. Ortiga muerta. Port. Ortiga morta. Ruſſ. Rasnozwietnaja kopriwa. Poln. Pokrzywa martwa. Böhm. Hlucha kopřiwa. Ungr. Fejér hólt Tsalyán. Lett. Baltas nahters. Ehſtn. Emma nögges. Finnl. Haisewa nuculeinen. Perſ. Kargaſina.

Lamium amplexicaule.

Lamium folio caulem ambiente minor.

Auf Zäunen, Wiefen und bebauten Plätzen.

Deutfch: Die taube Neffel mit Blättern, die den Stengel umfafsen; die ftiellofe Taubneffel, kleiner oder rother Bienenfaug, taube Neffel mit zweierlei Blättern. Holl. Omvattende doove nettel. Dän. Katteöjne. Engl. The perfoliate archangel. Franz. Le lamier embrafsant. Iapan. Ira, Mogura. Thunb.

Lamium garganicum.

Weil fie auf dem Berge Gargano in Apulien gefunden worden ift, führt fie diefen Namen.

Iapan. Odircko fo, Sitsifuso, Sokutan Thunb. Sinef. Hi kiem tsao. Lour. Cochinch. Co cut lon. Lour.

Lamium maculatum.

Lam. alba linea notatum. — Lamium Plinii. Cam.

Deutfch: Die gefleckte taube Neffel, das rothe Bienehütel, der rothe Bienenfaug; die rothe Taubneffel. Franz. Le lamier taché. Ital. La Milzadella.

Lamium orvala.

Galeopsis maxima flore magno rubro. — Lamium pannonicum.

Deutfch: Die fchöne taube Neffel mit grofsen Blättern, das Orvelkraut. Holl. Groote doove nettel. Engl. The balmleav'd archangel. Franz. Le lamier à grandes feuilles.

Lamium purpureum.

Urtica non mordax vulgaris foetens purpurea.

Hat in den übrigen Sprachen meiftens einerlei Namen mit L. album. In Europa gemein auf bebauten Plätzen, in den Gärten, unten an den Mauern &c. fie wird ebenfalls in Schweden, wie die weifse Taubneffel, gekocht; von den Ziegen, Schafen und Pferden gefreffen.

Deutfch: Die purpurrothe Taubneffel, die ftinkende Neffel, die kleine ftinkende taube Ackerneffel, Wanzenkraut. Holl. Paarsche doove nettel. Engl. The purple archangel. Franz. Le lamier purpre. Ital. Or-

tica purpurea. Ruſſ. Kuritschja sljepota. Lett. Sarkanas nahtnrs. Iapan. Fiosuki, kaki Dosi Thunb.

Lana. Griech. Erion. Wolle. Holl. Wol. Dän. Uld. Schwed. Ull. Engl. Wool. Franz. Laine. Ital. und Span. Lana. Port. Lã. Ruſſ. Wolna. Poln. Welna. Böhm. Wlna. Ungr. Gyapjú.

Eine Art von pubescentia, welche die Oberfläche verſchiedner Pflanzen bedeckt Span. Gavilan (Salvia canarienſis, Sideritis Canar.; Salvia aetiopis, Marrubium, Verbascum, Stachys, Carduus eriocephalus, Onopordum); ferner die Baumwolle, die Wolle an einigen Früchten, z. B. Quitte &c.

Lanatus, a, um, mit Wolle bekleidet. Lanatum folium iſt, nach Linné, quasi tela araneae indutum (Cineraria lanata, Ledum villoſum), lanatus caulis (Stachys germanica).

Laniger, a, um, Wolle tragend. Laniger ſemen (Eriopherum).

Lanugo, zarte Wolle. Engl. Down, z. B. folia araneoſa lanugine obducta, herba lanugine abundans.

Lanuginoſus, mit zarter Wolle bekleidet; was ein wolliges Weſen an ſich hat, Lanuginoſa folia.

Lanceolatus, a, um. Lancettenförmig. Holl. Lancetvormig. Dän. Lanſetformig. Schwed. Lancettlik. Engl. Lanceolate. Franz. Lanceolé. Ital. Lanciolato. Span. und Port. Lanceolato.

Lanceolatum folium. (Plantago lanceolata; Potamogeton lucens, crispum et serratum; Geranium lanceolatum; Chironia frutescens); Lanceolato ovatum folium (Rudbeckia purpurea) lanceolatae ſtipulae.

Lantana.

Eine mit Budleia, Callicarpa, Verbena &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen oder kleiner Sträuche. Von den Arten ſind bemerklich: 1) Camara; Viburnum america-

num non spinosum, melissa folio, floribus coccineis Pluk; Camara Pison Brasil.; Cayolizan s. Tepocan Hern.; der amerikanische Mehlstrauch, der surinamsche Thee; Le Camara à feuilles de Melisse; ein ungefähr vier Fuss hoher Strauch, in Südamerika, wo man sich desselben, statt Melisse und Münze, zu aromatischen Bädern bedient. 2) Aculeata; Camara spinosa, flore variegato. Plum. der kleine wohlriechende amerikanische Mehlstrauch, Salbeystrauch, wilde Salbey, Angelmund; le camara piquant, Sauge de montagne; ein ungefähr fünf Fuss hoher Strauch in Südamerika, wo man sich dessen zu aromatischen Bädern bedient. 3) Cinerea, Morobatindum salviae folio longiore, flore roseo. Vaill.; ein drei Fuss hoher Strauch in Südamerika. 4) Involucrata, le camara à feuilles obtuses; le Mont-joli de Cayenne; ein kleiner Strauch in Südamerika. 5) Trifoliata; le camara trifolié; eine strauchartige Pflanze in Südamerika, wo ihre Beeren gegessen werden. 6) Racemosa; Cochinch. Cay tlai; ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina; das Holz wird daselbst zum Bauen genutzt. Lour.

Lappaceus (nach Lappa, eine Klette), was Häkchen hat, wie die Schuppen einer Klette.

Lapsana, Lampsana. Eine mit Hyoseris nahe verwandte Pflanzengattung.

Lapsana communis.

Soncho affinis lampsana domestica; herba papillaris.

In Europa gemein auf den Fruchtfeldern, in den Gärten und an den Hecken. Man hat sie ehedem bei Eiterung der Brustwarzen empfohlen und sie deswegen herba papillaris, Nipplewort &c. genannt; sie kann als ein gelindes Abführungsmittel gebraucht werden; in Constantinopel soll man ihre jungen Blätter roh als Salat essen; in einigen Gegenden Englands wird sie auch von gemeinen Leuten gekocht und gegessen, wobei aber Lightfoot bemerkt, dass sie einen bittern nicht angenehmen Geschmack hat. Ob sie die Lampsana oder Lapsana der Alten sey (welche ebenfalls nur von gemeinen Leuten gegessen wurde) ist ungewiss.

Deutsch: Der Rainkohl, Rheinkohl, wilder Kohl, Hasenkohl. Holl. Akkermoes Dän. Harekaal. Schwed. Harkäl. Engl. The common nipplewort. Franz. La lampsane commune. Ital. und Span. Lampsana. Port. Labresto. Poln. Brzoskiew polna. Ungr. Kutya Saláta.

Lapsana rhagadiolus.

Rhagad. lapsanae foliis Tournef.

Cochinch. Cay nha tloi Lour. — Ital. Ragaggiolo.

Lapsana zazintha.

Zazintha f. cichorium verrucatum; Chondrilla verrucaria; Intybus f. endivia lutea verrucaria; Rhagadiolus zazintha.

Auf unfruchtbaren Plätzen, in der Provenze, Levante und Italien. Nach Zazynthus, einer Insel unter venezianischem Gebiet, die nun Zante heisst, so genannt; ihr Kelch ist warzig; daher die übrigen Beinamen.

Deutsch: Der warzige Rainkohl, warzige Zichorien. Holl. Wrattig akkermoes. Engl. The warted nipplewort. Franz. Lampsane de Zante.

Laserpitium.

Eine mit Ligusticum verwandte Gattung von Doldenpflanzen; die meisten Arten sind in Europa einheimisch.

Deutsch: Die Laserpflanze, das Laserkraut. Holl. Laserkruid. Dän. Laserurt. Schwed. Laserört. Engl. The lasserwort. Franz. Le laser. Ital. Span. und Port. Laserpizio.

Laserpitium chironium.

Die Panaxpflanze; Panax pastinacae folio; Panax peregrinum; Panax heracleum. In der Flore Françoise findet man das Chironium unter Pastinaca geordnet; Cranz (Austr.) aber versichert, dass das Laserp. latifolium in der Fl. Fr. mit dem Laserp. Chironium des Linné einerlei sey; in der neuen Encycl. method. scheint Lamarck Cranzens Behauptung sehr wahrscheinlich zu finden.

L a s e r p i t i u m l a t i f o l i u m.

Die Wurzel dieser europäischen Pflanze ist aromatisch, scharf und etwas bitter; in den Apotheken heisst sie Radix gentianae albae, weisser Enzian, weisse Hirschwurz.

L a s e r p i t i u m p r u t e n i c u m.

Daucoides prutenicum; L. selinoides. C r a n z.

D e u t s c h: Die preussische Laserpflanze, Möhrenkraut, falsche Möhre, die kleine falsche Hirschwurzel, Pestilenzwurz. F r a n z. Le laser de Prusse. P o r t. Cuminho rustico.

L a s e r p i t i u m s i l e r.

Siser montanum, Seseli montanum.

In den südlichen Gebirgen von Europa; die Wurzel ist sehr bitter; Same (Semina sileris montani) und Wurzel sind offizinell.

D e u t s c h: Der Roskümmel, das Seselkraut. H o l l. Ezelskomyn. E n g l. The mountain lasserwort. F r a n z. Le laser montain. P o r t. Laserpicio silerino.

L a s e r p i t i u m t r i l o b u m.

Russ. Dikoi kopior. L e p e c h i n.

L a s i a. L o u r.

L a s i a a c u l e a t a.

C o c h i n c h. Cu chaoc gai.

Eine sechs Fuss hohe stengellose Pflanze, mit grossen Blättern, welche mit kurzen krummen Stacheln besetzt sind, nach dem G r i e c h. Lasios i. e. horridus: Planta tota aculeis horrida. In Cochinchina findet man sie auf ebnen und feuchten Plätzen.

L a t e r a l i s, e. Zur Seite befindlich; lateral. Laterale stigma; laterales stipulae; lateralis anthera; lateral. stilus; lateral. flores, Seitenblumen, im Gegensatz von terminales.

L a t e r i f l o r i p e d u n c u l i S. L a t e r a l e s f l o r e s.

Laterifolii flores, f. pedunculi, wenn die Blumen von der Seite der Bafis eines Blattes hervorkommen (Claytonia, Solanum, Asperifoliae).

Lathraea.

Eine mit Orobanche fehr nahe verwandte Pflanzengattung.

Lathraea amblatum.

In der Levante, der Beiname Amblatum ift nach dem Deutfchen Ohnblatt gebildet worden.

Lathraea clandeftina.

Planta clandeftina f. Madrona.

In den füdlichen Theilen Europa's, auf feuchten, kalten und bedeckten Stellen in der Erde oder unter dem Moofe faft ganz verborgen, fo dafs fie nur ihre Blumen zeigt; deswegen führt fie die Namen Lathraea, Clandeftina, Dentaria aphyllos, oder Ohnblatt; den fpanifchen Namen führt fie daher, weil fie die Fruchtbarkeit der Weiber befördern foll.

Deutfch: Die verborgne Schüppenwurz. Franz. La clandeftine à fleurs droites. Span. La madrona.

Lathraea phelipaea.

Phelipaea lusitanica, flore luteo.

In Portugall entdeckte Tournefort diefe Pflanze. Nach einer fürftlichen Familie de Phelipeaux, wovon fich einige als Beförderer der naturhiftorifchen Wiffenfchaften ausgezeichnet haben, gab er ihr den Namen. (Arab. Haluk rihi. Forskål).

Lathraea quinquefida. Forsk.

Arab. Halue.

Lathraea squamaria.

Squamaria, Dentaria. — Orobanche radice dentata.

Auf feuchten Plätzen; in dichten Laubgebüfchen; die Wurzel ift gewunden und überall mit fleifchichten dichten Schuppen bedeckt; der Stengel ift ebenfalls hin und wieder mit fchuppenähnlichen Blättern befetzt, an

der Spitze ist er gekrümmt und endigt sich mit einer gemeiniglich niederhängenden Aehre von blassrothen Blumen.

Deutsch: Die Schuppenwurz, Zahnwurz, Zahnkraut, Georgenwurz, Georgenkraut. Holl. Schubwortel. Dän. Tandurt. Schwed. Tandört. Engl. The toothwort. Franz. La clandestine à fleurs pendantes. Port. Dentaria bastarda. Russ. Petrow krest. Ungr. Fogatsan. Ehstn. Lemma rohhud.

Lathyrus. Eine mit Pisum, Vicia und Orobus nahe verwandte Gattung von Hülsenpflanzen, deren meiste Arten in Europa einheimisch sind.

Deutsch: Die Blatterbse. Holl. &c. Lathyrus. Engl. The lathyrus, the vetchling; the tare. Anglf. Lybcorn. Franz. La gesse. Ital. &c. Latiro.

Lathyrus amphicarpus.

Arachidna s. Arachoides Honorii Belli. — Viciae similis supra et infra terram siliquas gerens. I. Bauh. — Viciae amphicarpos Encycl. method.

Deutsch: Syrische Blatterbsen. Holl. Onderaardsche lathyrus. Engl. The subterranean Lathyrus or earth pea.

Lathyrus aphaca.

Lathyrus cirrhis aphyllis.

In den südlichen Theilen von Europa, auf dem Felde und unter dem Getreide; gemeiniglich ohne Blätter, ihre Blumen sind klein und gelb, die Stengel schwach und müssen sich an benachbarte Pflanzen befestigen; ein ziemlich gutes Futter fürs Vieh.

Deutsch: Die blätterlose Blatterbse, Ackerplatterbse. Holl. Ongebladerde lathyrus. Engl. Yellow lathyrus or vetchling. Franz. La gesse sans feuilles. Ital. Asaca. Span. Arbejas silvestres.

Lathyrus cicera.

Arachus s. cicera.

In Spanien einheimisch; wird als gutes Viehfutter gezogen. An einigen Orten essen die gemeinen Leute die

Frucht; doch hält man sie für ungesund. Nach der Encycl. ist sie eine blose Varietät von Lathyrus sativus.

Deutsch: Die kichernartige Platterbse, die Platterbse mit purpurrothen Blumen. Holl. Vliezige lathyrus. Engl. Flatpodded lathyrus. Franz. Jarasse. Span. Cicercha. Port. Araca.

Lathyrus heterophyllus.

Diese, welche mit Lath. sylvestris viel Aehnlichkeit hat, ist deswegen anzuführen, weil sie von einem schwedischen Autor dem Klee, der Lucerne und andern der besten Futterkräuter gleich geschätzt wird. Gadd Försök til en systematisk Inledmig i svenska Landskötselen.

Lathyrus latifolius.

Lath. major latifolius, flore majore purpureo, speciosior. I. Bauh.

Wegen ihrer schönen Blumensträuse die schönste Art, die zur Zierde in den Gärten gezogen wird, sie giebt ein gutes Viehfutter, auch sollen die Erbsen ein gutes Mehl geben; vielleicht ist sie von Lath. sylvestr. eine blosse Varietät.

Deutsch: Die Platterbse mit breiten Blättern; Winterwicken, wilde Wicken, Bouquetwicken, wilde Kichern, Wolfsschoten, Erven, Eselsohren. Holl. Breedbladige lathyrus. Engl. The broadleav'd lathyrus. Franz. La gesse à feuilles larges.

Lathyrus nissolia.

Nissol. vulgaris Tournef. — Ervum sylvestre; Lathyrus sine capreolis.

In verschiedenen Ländern Europa's, auf dem Felde; hat keine Gabeln, auch keine wahren Blätter (S. Encycl. method.); ein ziemlich gutes Futter für Schafe. Nach Nissole, einem Arzt zu Montpellier, gab ihr Tournefort diesen Namen.

Deutsch: Die nissolische Platterbse, der karmesinrothe Graswinkel. Holl. Ongeklaauwierde lathyrus. Engl. The crimson lathyrus or grass vetch. Franz. La gesse sans urilles.

Lathyrus odorosus.

Ihre Blumen sind sehr schön und haben einen sehr angenehmen Geruch; hat zwei Varietäten: 1) Lathyrus siculus; alae et carina coeruleae. 2) Lathyrus zeylanicus; alae et carina albae. Iene heisst auch Lathyrus Cupani, weil ein Pater dieses Namens ihren Samen 1699 von Palermo aus, an den öffentlichen Garten zu Amsterdam geschickt hat.

Deutsch: Die wohlriechende Platterbse; wohlriechende Erbsen, spanische Wicken, türkische Wicken. Holl. Wellriekende lathyrus. Engl. The sweet pea. Franz. La gesse odorante. Span. Guisante de olor.

Lathyrus palustris.

Auf nassen Wiesen. Wird von den Pferden gefressen.

Deutsch: Die Sumpfplatterbse, Sumpfwicken, Wasserwicken, Wasserkichern, Bruchwicken. Holl. Moerasige lathyrus. Engl. The marsh lathyrus. Franz. La gesse des marais.

Lathyrus pratensis.

Auf feuchtên Wiesen; ein vorzügliches Futter für Pferde, Schafe und Ziegen.

Deutsch: Die Wiesenplatterbse, Wiesenkichern, Vogelwicken, Feldkichern, gelbe Kichern, gelbe Vogelwicken, gelbe Wicken, Zaunwicken, Honigwicken. Holl. Geelbloemige lathyrus. Dän. Vilde erter. Norw. Vaeflock. Schwed. (Upland) Gigalsärter. Engl. The meadow lathyrus. Franz. La gesse des prés. Kirgis. Die Oty.

Lathyrus sativus.

Lathyrus s. cicercula, Ervum sativum.

In den südlichern Theilen von Europa; giebt gutes nahrhaftes Viehfutter; die Erbsen lassen sich besser kochen als die von Lath. cicera.

Deutsch: Die zahme Platterbse, Kichern, deutsche Kichern, Küchern, Erbis, weisse Erven. Holl. Tamme lathyrus. Engl. The common lathyrus. Franz.

La gesse cultivée. Ital. Cicerchia. Span. Almorta. Port. Chicharo.

Lathyrus sylvestris.

In Waldungen, Hecken &c. trägt ziemlich grosse schöne rothe Blumen. Giebt für Kühe und Schafe ein gutes Futter. Die Erbsen können zur Noth gegessen werden.

Deutsch: Die wilde Platterbse, wilde Erven, wilde Kichern, Waldkichern, rothe Erven, Bulererven, Bulerkraut, Harnwindkraut. Holl. Wilde lathyrus. Engl. Wild lathyrus. Franz. La gesse sauvage ou des bois. Port. Ervilhaca (der Name vieler Hülsenpflanzen).

Lathyrus tingitanus.

Deutsch: Die Platterbse von Tangier, die grosse rothe spanische Wicke. Holl. Barbarysche Lathyrus. Engl. The Tangier Lathyrus or pea. Franz. La gesse de Tanger.

Lathyrus tomentosus. Forsk.

Arab. Sonäfa.

Lathyrus tuberosus.

Chamaebalanus leguminosa, Terrae glandes, Apios, Arachnida Theophrasti.

Ein schädliches Unkraut für die Getreidefelder, weil sie die Halmen mit ihren Gabeln umschlingt; da aber die Schweine ihren Wurzeln begierig nachgehen, so kann sie durch diese am besten ausgerottet werden; ein herrliches gesundes Futter für Pferde, Schafe und Rindvieh; aus den Blumen kann ein wohlriechendes Wasser destillirt werden; die knollige Wurzel ist saftig, mehlreich und schmeckt fast wie Kastanien; sie kann wie Kartoffeln, mit Butter gegessen, auch zu Brod gebacken und zu Kaffee geröstet werden; am meisten wird sie in Holland als eine Delicatesse genossen; oft findet man sie in den Magazinen der Erdmäuse.

Deutsch: Die knollige Platterbse, Erdnüsse, Erdeicheln, Erdmäuse, Erdmandeln, Erdfeigen, Grundeicheln, Ackereicheln, Ackernüsse (Aehnliche Namen führen Arachis und Bunium). Holl. Knobbelige lathyrus.

Dän. Iordnödder. Norw. Erdager. Schwed. Hälländsk ardakers. Engl. Tuberous lathyrus. Franz. La gesse tubereuse. Ital. Catapuzza minore. Span. Tartago menor. Port. Bolota da terra. Poln. Gruszka ziemna. Ungr. Tsúnya. Lett. Semmenes rehksti. Ehstn. Sea pahkladd (d. i. Schweinsnüsse). Tatar. Tschina. Kalm. Schnok.

Latifolia planta, eine Pflanze mit breiten Blättern.

Lavandula.

Lavandula spica.

Lavandula, Spica, Pseudo-nardus, Spica nardi.

In den südlichen Theilen von Europa. Wegen ihres angenehmen Geruchs und ziemlich guten Ansehens wird sie in den Gärten gezogen. Besteht aus zwei Varietäten: 1) Lavand. angustifolia; l. minor; Pseudonardus quae Lavandula vulgo. 2) Lav. latifol. l. major s. vulgar. et lav. latifol. sterilis; Pseudonardus quae Spica vulgo; Spica heisst sie wegen ihrer Blumenähren. Aus den Blüthen wird ein wohlriechendes Wasser gezogen, Eau de Lavande genannt, ferner das bekannte Spiköl (Oleum spicae), sonst hat sie in der Medizin mancherlei Nutzen; mit den trocknen Blüthenähren pflegt man die Motten aus den Kleidern zu vertreiben.

Deutsch: Der Lavendel, Spiklavendel, Spik. Holl. Dän. Schwed. Lavendel. Engl. Lavender. Franz. La lavande. Ital. Lavendola. Span. Espliego. Port. Alfazema. Russ. Lawendul. Poln. Lawanda. Böhm. Lewandule.

Lavandula stoechas.

Stoechas s. Stichas.

Eine kleine Staude mit vielen Zweigen, in den südlichen Theilen von Europa; alle Theile derselben verbreiten einen angenehmen aromatischen Geruch. Die Blumen sind unter dem Namen Flores Stoechadis Arabicae offizinell. Der Name stoechas soll arab. Herkunft seyn. Andere leiten ihn von den bei Toulon gele-

genen hierischen Inseln her, die ehemals Insulae Stoechades hieſsen.

Deutſch: Stöchas, Stöchaslavendel, fremder Lavendel, welſcher Kümmel. Holl. Dän. Schwed. Stechas. Engl. The french lavender. Franz. La lavande ſtécade. Ital. Stécade. Span. Cantueso. Port. Rosmaninho.

Lavandula carnoſa.

Engl. The thickleav'd lavender. Malab. Katu kurka. Rheed.

Lavatera. Eine mit den Malven nahe verwandte Gattung von Pflanzen und Sträuchen; haben meiſt ein ſchönes Anſehen und werden daher in den Gärten gezogen. Von den Arten ſind zu bemerken: 1) Olbia die lavateriſche Malve von Olbia in der Provence; The downy-leaved Lavateria; Lavateria à feuilles pointues; die ſchönſte Art 2) Arborea. Malva arborea ſ. arborescens; der Malvenbaum, Pappelbaum; The tree Lavatera, The tree mallow, Lavatere arborée; zwiſchen acht und neun Fuſs hoch; der Stamm iſt aber nicht holzartig. 3) Lusitanica. Port. Malvaiscaõ. — Lavater war Arzt zu Zürch und Zeitgenoſſe des Tournefort, der dieſer Gattung ihm zum Andenken den Namen gab, wiewohl dieſer Lavater ſich nicht als Autor bekannt gemacht hat.

Laugeria.

Laugeria odorata; Edechia. Löfling.

Ein ungefähr zehn Fuſs hoher Strauch, in Südamerika. Iacquin gab ihm den Namen nach Laugier, einem Arzt in Wien.

Laurus.

Laurus benzoin.

Arbor benzoini ſ. benzoinifera. — Arbor benivi ſ. benivifera.

Ein Strauch in Geſtalt eines Buſches, acht bis zehn Fuſs hoch; in Nordamerika auf feuchten Plätzen; trägt ſehr kleine Beeren, deren man ſich zur Noth ſtatt des Pfeffers

Pfeffers bedienen kann; in einigen Gegenden von Nordamerika braucht man die Samenkörner als ein Mittel gegen Windcoliken; der Rindensaft soll ein antidotum gegen das Gift der Klapperschlange seyn. Er liefert nicht das Benzoeharz, wie man aus folgenden Namen schliessen sollte; woher es komme, kann man nicht mit Gewissheit sagen, man glaubt indessen, dass die terminalia Benzoin es liefre.

Deutsch: Benzoe, Benzoebaum, Benjaminbaum. Holl. Benzoïnboom. Dän. Benzointraee. Schwed. Benzointräd. Engl. The Benjamin tree. Franz. Le benjoin. Ital. Belzuino. Span. Menjui. Port. Beijoim.

Laurus borbonia.

Ein Baum in Carolina; sein schön geadertes feines Holz wird sehr geschätzt und zu eingelegten Arbeiten gebraucht, den Beinamen Borbonia hat Linné von Plumier entlehnt, der ihn zum Andenken des Prinzen Gaston de Bourbon einer hier untergebrachten Gattung ertheilte. Linné hat denselben Namen einer andern Gattung gegeben. S. Borbonia.

Deutsch: Die rothe Lorbeere. Holl. Roode laurierboom. Engl. The broadleav'd Carolina bay. Franz. Le laurier rouge.

Laurus camphora.

Camphora, Camphorifera, Caphura.

Ein Baum von der Grösse und dem Ansehen einer schönen wohlgewachsenen Linde; ist in Iapan und in verschiedenen Theilen Ostindiens einheimisch; das Holz ist zu Schreinerarbeiten sehr tauglich und entfernt durch seinen Geruch die Insekten. Von diesem Baum zieht man, durch Sublimation, fast allen Kampfer (denn es liefern auch andere Pflanzen Kampfer), der nach Europa gebracht wird und in der Medizin von bekanntem Nutzen ist.

Deutsch: Der Kampferbaum, Kampfer, Gaffer. Holl. Kamferboom. Dän. Kampfertraee. Schwed. Kamferträd. Engl. The camphire tree. Franz. Le camphrier. Ital. Canfora. Span. Alcanfor. Port. Alcanforeiro. Iapan. Uka dsudu, Dami, Daino. Thunb.

Sinef. Lum nao hiam Lour. Cochinch. Laong nao. Lour.

Laurus caryophyllus. Lour.

Cochinch. Que ranh.

Ein Baum von mittlerer Gröfse; in den Waldungen von Cochinchina; wegen des Geruchs feiner Wurzel und Rinde führt er diefen Beinamen. Die Rinde enthält vielmehr Oehl, als die Zimmtrinde; die Speifen werden damit gewürzt; auch hat fie in der Medizin ihren Nutzen.

Laurus cassia.

Cinnamomum f. canella malabarica et javanensis; Caffia lignea.

Ein Baum 25 Fufs und drüber hoch; auf der malabarifchen Küfte, Sumatra, Iava &c. Seine Rinde, die man Caffia oder Mutterzimmt nennt, ift holziger und nicht fo gewürzhaft als der Zimmt oder Kaneel.

Deutfch: Die Caffia, der Mutterzimmt, Caffienrinde, wilder Zimmt. Holl. Hout-Caffia. Engl. The Caffia. Franz. Le laurier caffe. Port. Canella do Malabar.

Laurus chloroxylon.

Ein Baum auf Iamaica; Chloroxylum foliis ovatis glabris rigidis trinerviis, floribus singularibus. Brown. Die Encycl. method. hält ihn für einen Ziziphorus.

Deutfch: Das grüne Holz, das gelbe Holz. Holl. Groen hout. Engl. The Iamaica laurel. Franz. Le laurier bois jaune.

Laurus cinnamomum.

Cinnamomum f. Canella zeilanica. — Canella f. Cinnamomum vulgare. — Caffia cinnamomea.

Ein wichtiger aromatifcher Baum 18 bis 20 Fufs hoch, hat ein zierliches Anfehen, gewinnt ohngefähr 1½ Fufs im Durchfchnitt. Die äufsere Rinde ift gräulicht braun, die innere bekommt mit der Zeit eine röthliche Farbe; die letztere Rinde ifts, die nach Europa verhandelt wird und unter dem Namen Zimmt oder Kaneel all-

gemein bekannt ist; ist auf Ceilon einheimisch; wird nun auch auf Isle de France, Cayenne, den Antillen &c. cultivirt, da sonst die Holländer mit dem Kaneel den Alleinhandel trieben. Burmann nennt acht Sorten in Ceilan: 1) Rasse coronde; die schönste Sorte. 2) Cahette coronde; etwas bitter und zusammen ziehend. 3) Cappare coronde, riecht und schmeckt nach Kampfer. 4) Welle coronde, Sandzimmt, ist etwas sandig. 5) Sewel coronde, etwas schleimig. 6) Nieke coronde. 7) Dawel coronde, aus dessen Holz verfertigt man Geräthe. 8) Catte coronde, der Stamm soll stachlicht seyn. Ausserdem giebt es noch einen Zimmtbaum Mael coronde, der sehr häufig blüht und dessen Rinde mit der ersten Sorte von gleicher Güte seyn soll. Alle Theile des Zimmtbaums haben ihren Nutzen; die Wurzeln enthalten einen wahren Kampfer; das Holz dient zur Feurung; aus den Wurzeln der Frucht, der Rinde und den Blättern wird ein heilsames Oehl und aus den Blumen ein wohlriechendes Wasser gezogen &c.

Deutsch: Der Zimmt, der Kaneel, Zimmtbaum, Kaneelbaum, edler Zimmt, Zimmtrinde. Holl. Kaneel, Kaneelboom. Dän. Caneel, Caneeltraee. Schwed. Canel Caneltrād. Engl. The cinnamon tree. Franz. Le canellier. Ital. Canella. Span. Canela. Port. Canella vulgar. Ceilan. Coronde. Sinef. Kuei Xu. Lour. Cochinch. Cay Que Lour.

Laurus cubeba. Lour.

Cochinch. Cay Mang tang.

Ein Baum von mittlerer Grösse: Frucht und Rinde sind aromatisch und haben in der Medizin ihren Nutzen, wiewohl letztere in einem geringern Grade. Loureiro sagt: cum istius fructus forma, magnitudo, qualitas, virtus eaedem omnino sint, quae praedicantur de Cubeba, pronus eram ad asserendum: arborem, ex qua prodit, vulgarem esse cubebam; sed obstant plerique autores cum Garcia (Arom. I, 23) dicentes, Cubebam plantam esse scandentem, ac proinde fruticosam, quamvis characteres proprios nullos exponat, praeter Linneum iuniorem, qui illos a recentioribus acceperat, traditque in supplemento plantarum, veram esse speciem piperis decidit.

L a u r u s c u l i l a b a n.

Coelit lawan. — Cortex caryophylloides.

Vielleicht mit Laurus Caſſia einerlei Baum; vielleicht auch eine mittelmäſsige Varietät deſſelben.

Deutſch: Der Nelkenzimmt. Holl. Koelilaban. Franz. Le culiban. Port. Culilabão.

L a u r u s c u p u l a r i s. Encycl.

Ein Baum auf Isle de France und Bourbon; in den Waldungen; das Holz wird von den Einwohnern Bois de Canelle genannt; hat einen ſtarken unangenehmen Geruch und wird zu Schreiner- und Tiſchlerarbeiten benutzt.

Le laurier cupulaire. — Le bois de canelle.

L a u r u s c u r r i f o l i a. Lour.

Ein groſser Baum in den Waldungen von Cochinchina; hat, wie Laurus polyadelpha des Loureiro, viel Aehnliches mit Ocotea Guianensis des Aublet.

Cochinch. Mieng sanh caong la.

L a u r u s f o e t e n s. Hort. Kew.

Engl. The Madeira laurel or till.

L a u r u s g l a u c a. Thunb.

Ein Baum in Iapan; aus ſeinen Früchten zieht man ein Oehl, das wahrſcheinlich gerinnt, indem Lichter daraus gemacht werden.

Iapan. Tsons, Tsus noki, Pro tsons.

L a u r u s i n d i c a.

Ein groſser Baum, auf Madera, den canariſchen Inſeln &c. von wo er nach Portugall gebracht worden iſt und ſich daſelbſt ſehr vervielfältigt hat; das Holz wird zu Hausgeräthen genutzt: ſeit einiger Zeit bringen die Engländer es unter dem Namen Madera Mahagony von Madera nach England um es zu verarbeiten.

Deutſch: Der indianiſche Lorbeerbaum. Engl. The royal bay, or indian laurel. Franz. Le laurier royal. Madera Vigniatico. Iapan. Ollina kogi, Sjibatta,

Taaba, Taami, Tamu no ki, Too ſek. Cochinch. Bai loi dee.

Laurus malabatrum. Encycl.

Ein Baum auf der malabariſchen Küſte; höher als der Zimmtbaum auf Ceilan; Rinde und Blätter ſind etwas aromatiſch.

Malabrathrum et folium indum officinarum. — Katou Karua Rheed. Malab. — Cadegi Indi Bauh. Pin. — Tamulapatra. Cluſ. exot. Canella sylveſtris malabarica Raj. — Le laurier à feuilles longues.

Laurus myrrha. Lour.

Ein kleiner Baum. Als Synonyme werden von Lour. angeführt: Canella ceylanica sylveſtris, odore et sapore Myrrhae, floribus verticillatis. Herm. mus. Zeyl.; Caſſia cinnamomea, myrrhae odore &c. Pluk. Lour. fragt: Estne vera planta myrrhae officinalis, antea non ſatis cognita?

Sineſ. U yo. Cochinch. O duoc; Deau dang.

Laurus nobilis.

Laurus vulgaris. — Griech. Daphne.

Ein Baum zwiſchen 15 und 25 Fuſs Höhe; in Griechenland, der Levante und den ſüdlichen Theilen Europa's; in kältern Ländern, wo er gewöhnlich den Winter über in Gewächshäuſern gehalten werden muſs, iſt er weit kleiner; der Gebrauch der Beeren in der Medizin, und der Blätter in der Haushaltung iſt bekannt genug. Die Beeren heiſſen Lateiniſch vorzugsweiſe baccae. Holl. Bakkelgarboontjes oder ſchlechtweg Bakkelaar. Bei den Alten war der Lorbeerbaum ſehr berühmt und die Blätter und Zweige deſſelben wurden zu Kränzen und andern Ehrenzeichen häufig gebraucht; noch werden in einigen Ländern die Poeten und angehende Doctoren oder Doctoranten mit Lorbeerzweigen gekrönt; auch ſcheint der Name Baccalaureus aus dem lateiniſchen Baccae lauri entſtanden zu ſeyn; die Alten nennten auch andere Pflanzen Laurus und krönten damit ihre Helden und triumphirenden Sieger. Z. B. Laurus alexandrina des Linné Ruscus hypophyllum.

Deutſch: Der Lorbeerbaum, der gemeine Lorbeerbaum. N. Sächſ. Laurierbohm. Holl. Laurierboom. Dän. Laurbaertraee. Isl. Laurberiatrie. Schwed. Lagerbärsträd. Engl. Common sweet bay. Anglſ. Laurbeam. Franz. Le laurier. Ital. Alloro. Span. Laurel. Port. Loiro. Ruſſ. Lawr. Poln. Bobek drzewo. Böhm. Bobkowy ſtrom. Ungr. Boroſtyan-fa. Lett. Lohsbehres. Ehſtn. Lorperi pu. Tatar. (Taur.) Dafnä.

Laurus Persea.

Persea americana.

Ein ſchöner Baum 40 Fuſs und drüber hoch in Südamerika. Die Früchte ſind ſchmackhaft und werden ſehr geſchätzt; man iſst ſie theils roh, theils mit Pfeffer und Salz zu Fleiſch und andern Gerichten; der Kern iſt nicht zu eſſen.

Deutſch: Der Avogadobaum. Holl. Advokaatpeer. Engl. The alligator pear. Franz. Le laurier avocat. Span. Aguacate. Mex. Ahvaca-quavhitl. Hern.

Laurus piloſa. Lour.

Ein groſser Baum in den Waldungen von Cochinchina; das Holz iſt gelb und von langer Dauer, man braucht es zum Bauen, auch läſst es ſich leicht und ſchön drechſeln.

Cochinch. Bai loi loung; Bai loi Vang.

Laurus polyadelpha. Lour.

Ein groſser Baum in den Gebirgen von Cochinchina. S. Laur. curvifolia.

Cochinch. Mieng ſanh, bang la.

Laurus ſaſſafras.

Saſſafras lignum pavanum.

Ein Baum in Amerika und in den Waldungen von Cochinchina, von verſchiedner Gröſse. In den wärmern Gegenden von Amerika (Florida, Südcarolina) 20 bis 30 Fuſs hoch; in kältern Gegenden (Virginien, Canada) ein Strauch von zehn oder acht Fuſs, auch wohl

noch geringerer Höhe, in Cochinchina wirds ein groſser Baum; das Holz iſt aromatiſch und wird vornemlich von Florida nach Europa gebracht, wo es in den Apotheken unter dem Namen Lignum saſſafras bekannt iſt.

Deutſch: Der Saſſafrasbaum. Holl. Sasſafrasboom. Engl. Saſsafras tree. Franz. Le laurier sasſafras. Port. Saſsafraz. Braſil. Avhuiba. Piſon. Florida Palame. Virgin. Winaux. Sineſ. Hoam cham. Lour. Cochinch. Cay Vang dee Lour.

Zu den noch wenig bekannten und zweifelhaften Arten der Gattung Laur. gehören: 1) Laurus quixos; Borbonia peruviana; in Peru; L'arbre de la Canelle. Ios. Iuſſieu Herbar. 2) L. peumo Dombei; Peumus foliis alternatis petiolatis ovalibus integerrimis Molina Chil.; In Chili. 3) Laurus Keule. Dombei, An Lucuma keule foliis alternis petiolatis ovatis subserratis? Molina Chil. — Lour. ſagt: In omnibus speciebus Lauri in India a me obſervatis, inveni ſemper flores hermaphroditos, baccas, non drupas, folia ubique perennentia. Hoc ultimum commune est omnibus fere arboribus in zona torrida, ubi rarae inveniuntur, quae foliis annuis spolientur, sicut in Europa.

Lawſonia.

Lawſonia falcata. Lour.

Ein ſechs Fuſs hohes Staudengewächs; allenthalben in den Hecken von Cochinchina, hat einen unangenehmen Geruch, nützt aber in der Medizin.

Cochinch. Cay cham tlau. — Adulterina, Daun ſalawar. Rumph. Amb.

Lawſonia inermis.

Ein acht bis zwölf Fuſs hoher Strauch in Oſtindien, Perſien, Arabien, Egypten &c. Die Blätter färben röthlich gelb und die Einwohner bedienen ſich derſelben, um ſich ihre Nägel, Fingerſpitzen, zuweilen auch ihre Haare und Geſicht damit zu färben. Die Encyclop. zieht die Lawſonia spinoſa Linnei als eine Varietät hieher; Le mindi des Indes; Rhamnus malabaricus.

Lawsonia alba. Encycl. method. — Liguſtrum aegyptiacum latifolium, Cyprus, Henna, Alcanna, Alhenna, Tamarhendi, Elhanne. — L'Hené à fleurs blanches. Encycl.

Lawſonia spinoſa. Lour.

In den Gärten von Cochinchina; auch hier bedient man ſich der Blätter um verſchiedne Theile des Körpers zu färben. Alcannae species zeylanica, Manithondi zeylonenſibus. Burm. — Nach Iſaac Lawſon, ehemaligem Arzt in England, Verfaſſer einer Voyage to Carolina 1709, gab Linné dieſer Gattung den Namen.

Cochinch. Cay maong thay nhuom.

Laxus, a, um, ſchlaff. Holl. und Dän. Slap. Schwed. Slak. Engl. Lank. Franz. Lâche. Ital. Frale. Span. Flojo. Port. Laxo. Z. B. Laxus caulis, wie bei vielen Halmen, wenn ſie, wegen ihrer Zartheit und Biegſamkeit ſich frei hin und her bewegen. Laxus racemus, laxi flores, laxa panicula &c.

Lechea. Eine mit Linum verwandte Pflanzengattung; beſteht aus zwei Arten: 1) Major, Lequée axillaire. 2) Minor, Lequée à panicules; beide in Canada einheimiſch. Nach dem ſchwediſchen Prof. Ioh. Leche, Verfaſſer einer Fl. danica gab Kalm dieſer Gattung den Namen. Eine neue Art iſt 3) Lechea chinensis. Chineſ. Chat yu tsao. Lour.

Lecythis.

Lecythis amara. Aublet Guiane.

La petite marmite de singe.

Lecythis grandiflora. Aublet Guiane.

La marmite de singe. — Quatelé à grande fleur. — Canarie makaque des Caraïbes.

Lecythis idatimon. Aublet Guiane.

L'idatimon des Galibis.

Lecythis major. Ollaria.

Ein grofser Baum in Südamerika; häufig in den Waldungen; die Fruchtkapfel hat Aehnlichkeit mit einem Topfe, und wird von den Einwohnern zu Gefchirren gebraucht; das Holz widerfteht der Fäulnifs und wird vornemlich zu Achfen an den Zuckermühlen genutzt; aus den Fruchtkernen wird ein fehr füfses Oehl geprefst. Die Affen halten fich gern bei diefem Baume auf; daher die Benennungen Marmite de singe, Olla de mono d. i. Affentopf.

Deutfch: Der grofse Topfbaum, der Affentopf, der Hafenbaum. Holl. Groote potboom. Franz. Marmite de singe. Span. Olla de mono. Brafil. Iacapucaga Marcgr.

Lecythis minor.

Ein grofser fchöner Baum, in den Waldungen um Carthagena; die Fruchtkerne follen dem Menfchen nicht zuträglich feyn, defto begieriger aber von den Affen gefucht werden. Eine Menge fchwarzer Wespen pflegt auf diefem Baum zu fitzen; daher man fich demfelben nicht gerne nähert.

Deutfch: Der kleine Topfbaum. Holl. Kleine potboom. Span. Ollita.

Lecythis zabucaio. Aublet Guiane.

Zabucaïe de Cayene.

Ledum.

Ledum paluftre.

Ciftus ledon foliis rosmarini ferrugineis. — Rosmarinus sylveftris. — Ledum Silesiacum.

Ein kleines Staudengewächs aus der Familie der Heidepflanzen, in mehrern nördlichen Ländern von Europa, an feuchten und fchattigen Orten; die Blätter find den Rosmarinblättern ähnlich; die Blumen find weifs und haben, wie die ganze Pflanze, einen ftarken Geruch, den fie auch den umftehenden Gewächfen mittheilen; diefes Geruchs wegen kann man mit den frifchen Zweigen allerlei Infekten, als Wanzen und Motten, fo wie mit

dem abgekochten Waſſer die Läuſe vom Vieh vertreiben; hin und wieder iſt das Kraut in den Apotheken unter dem Namen Herba rosmarini sylveſtris zu finden und das daraus gezogene Waſſer wird gegen Grind, Kopfweh &c. empfohlen; als Thee getrunken ſoll es beim Keuchhuſten (Tuſſis ferina) ſchleunige Wirkung leiſten; in einigen Ländern kocht man das Bier mit dem Porſch, um es ſtark berauſchend zu machen; ein ſolches Bier erregt aber Uebelkeiten, heftiges Kopfweh, zuweilen auch Wahnſinn; die Blumen werden von den Bienen fleiſsig beſucht, auch pflegen die Körbe der zahmen Bienen von den Landleuten mit Porſch gerieben zu werden, damit der abgetriebene Schwarm ſich um ſo lieber hinein begebe; das Kraut wird blos von Ziegen gefreſſen; für die Schweine giebt es eine gute Streu ab.

Deutſch: Der Porſch (abuſive Pors; Porſt. Vergl. Heracleum und Myrica) Sumpfporſch, Poſt, Poſtkraut, Tannenpoſt, Kienpoſt, Kienroſt. Holl. Moerasſige Ledum. Dän. und Norw. Vild Rosmarin. Schwed. Sqvatram. Engl. The marsh ledum. Franz. Lédier des marais. Ital. &c. Ledo. Ruſſ. Bagulnik. Siber. Klopownik. Poln. Rozmarin Czeski (d. i. böhmiſcher Rosmarin). Böhm. Royo weyk. Lett. Wahwerin. Ehſtn. Porsad. Finnl. Suckanarwa. Wotjak. Njur tug. Baſchkir. Tschuschit. Barab. loschin. Mongol. Ssorcharò.

Ledum latifolium. Encycl.
Ledum groenlandicum.

Ein ſchönes Staudengewächs, das vielleicht nur eine Abänderung von Ledum paluſtre iſt, aber mit Rhododendrum dauricum nicht verwechſelt werden darf (Vergl.); iſt in Canada, Labrador und Grönland einheimiſch, wo die Blätter wie Thee, zum Theil, als Bruſtarznei getrunken werden.

Deutſch: Der grönländiſche Thee, der Labradorthee. Engl. The Labrador Tea. Franz. Léde à larges feuilles.

Ledum thymifolium. Marshal.
Eine immer grünende Staude in den Ierſeys, auf niedrigen feuchten Plätzen, der calmia glaucifolia ähnlich.

The thyme-leav'd marsh ciſtus.

L e e a. 1) L. crispa, eine zwei bis drei Fufs hohe Pflanze, auf dem Vorgebürge der guten Hofnung. 2) L. aequata; Lée pubescente, eine ſtaudenartige Pflanze in Oſtindien, wo ſie den Namen Cajoe-toca führt. Nach einem Engländer Iames Lee, führt ſie dieſen Namen, der eine Introduction to Botany 1760, faſt wörtlich nach Linné geſchrieben hat.

L e g u m e n, Hülſe, bei einer Pflanze Taſche. Holl. Haauw. Dän. Baelge. Schwed. Frucktbalja. Engl. Legume, cod, pod. Franz. Gouſse. Ital. Guscio. Span. Vaina. Port. Vagem. Ein Pericarpium oder Samengehäuſe mit zwei Klappen (Holl. Schelfen Engl. Husks. Franz. Coſses), worinnen die Samen nur an einer Naht ſitzen. Dadurch unterſcheidet ſich die Hülſe weſentlich von der Schote (Siliqua) worinn die Samen an beiden Nähten ſitzen. Zu den Hülſenfrüchten gehören: Piſum vicia, Hedyſarum, Medicago, Lathyrus, Orobus, Cicer, Lupinus &c.

Legumen (Franz. Legumes. Span. Legumbres. Engl. Pulſe) war eigentlich der allgemeine Name der Hülſenfrüchte und andrer Gemüſe, welche nicht abgeſchnitten und abgemähet, ſondern mit den Händen abgeleſen werden. Das engliſche Cod und Pod kommt ſowohl der Hülſe als der Schote zu. Cod iſt veraltet und kommt in Peaſe-Cod vor, daher hat Martyn (the language of botany 1793) die linneiſchen Benennungen in die engliſche Sprache aufgenommen ſ. v. Legume Silique.

L e g u m i n o ſ a e p l a n t a e, Hülſenpflanzen, plantes legumineuſes. Der Name einer Pflanzenklaſſe in den Methoden von Moriſon, Hermannus, Boerhaave, Ray und Royen. Pflanzen, deren Samen mit einer Hülſe umgeben ſind. Iſt einerlei mit Tournef. Papilionacei. Faſt die ganze Klaſſe Diadelphia im Sexualſyſtem beſteht aus Hülſenpflanzen.

L e m n a.

(Lenticula ſ. lens paluſtris.)

Eine Gattung kleiner Pflanzen, die auf der Oberfläche ſtehender Gewäſſer herum treiben und ſelbige oft ganz überziehen; eine Lieblingsſpeiſe der Enten, ſollen

einigen Nutzen in der Medizin haben, auch das Vermögen, die verdorbene Luft, die ſich vom Grunde des ſtehenden Waſſers erhebt, einzuſaugen; durch ihr Verweſen wird der zum Düngen ſo taugliche Teichſchlamm vermehrt. Die gemeinſte Art iſt Lemna minor, Lenticula paluſtris vulgaris, Lens paluſtris, Hydrophace; ihre Blätter haben bekanntlich viel Aehnlichkeit mit den Linſen; wird auch in Cochinchina gefunden, wo ſie, nach Loureiro Beo cam heiſst; in Iapan Fe auch Ukinguſa. Lemna trisulca nennt Lobel Hederula aquatica.

Deutſch: Die Teichlinſe, Waſſerlinſe, das Entengrün, Entengrütze, Entenflot, Entenlinſe, Seelinſe, Meerlinſe, Waſſerblüthe. Holl. Kroos. Dän. Andemad. Schwed. Andmat. Engl. Duck's weed. Franz. La lenticule. Ital. Lenticchia d'acqua. Span. Lentejuecala acuatica. Port. Lentilha aquatica. Ruſſ. Riäska. Poln. Rzesa wodna. Ungr. Beka lentse.

Lenticularis, e, Linſenförmig. Lenticularis scabrities ſagt man von der Oberfläche verſchiedner Pflanzen; lenticularis capſula (Allamanda).

Lentiferae plantae, linſentragende Pflanzen.

Leontice.
Eine mit Epimedium verwandte Pflanzengattung: 1) Chryſogonum; in Griechenland und auf den Inſeln des Archipelagus auf dem Felde. 2) Leontopetalum, das gemeine Löwenblatt, in einigen Gegenden von Italien, der Levante, Griechenland und auf den Inſeln des Archipelagus auf dem Felde. Man bedient ſich der Wurzel dieſer Pflanze um die Kleider von Flecken zu reinigen. 3) Thalictroïdes, in Virginien. 4) Leontopetaloïdes. Gehört nach der Encycl. method. nicht zu dieſer Gattung, ſondern ſoll eine Art Tacca ſeyn.

Deutſch: Das Löwenblatt, der Löwenfuſs. Holl. Leeuwenblad. Engl. The leontice. Franz. La leontice.

Leontodon.
Leontodon autumnale.
In Europa häufig auf Wieſen und Weiden, auch in den Waldungen gebirgiger Gegenden; blüht im Herbſt; die

Blume ist gelb; die Wurzel ist wie abgeschnitten oder abgebissen, daher die Benennungen Abbiss, Devil's bit.

Deutsch: Der Herbst-Löwenzahn, der Abbiss, der Hasenlattich. Holl. Herfst-paardebloem. Schwed. (Dal.) Miölkblomster. Engl. The autumnal dandelion, yellow devil's bit. Franz. Le pissenlit d'automne.

Leontodon hirtum.

Im Zillerthal grosse Gambswurz. Briefe von Moll und Schrank.

Leontodon mucronatum. Forskäl.

Arab. Iamrur.

Leontodon sinense. Lour.

Sines. Pu cum tsao. Cochinch. Bo coung anh.

Leontodon taraxacum.

Taraxacum officinale, Taraxicon, Caput s. corona monachi, Dens leonis, Hedypnois, Seris urinaria, Radix urinaria, Lectiminga.

Eine der gemeinsten Pflanze in ganz Europa; auf mancherlei Plätzen, vornehmlich auf Wiesen und Aeckern, auch in Nordamerika, Grönland, Sibirien &c. Der Stengel oder Schaft (Scapus) ist hohl, daher die Benennungen Röhrleinkraut &c. Die Blume ist gelb, daher der Name Dotterblume, Eyerblume &c., sie fängt im Mai an zu blühen, daher der Name Maiblume; wenn die Blüthe abfällt, zeigen sich die mit einer Wolle bekleideten Samen, welche den rauhen Kopf oder die Federkrone bilden; der nachher vom Winde zerstreut wird; in diesem Zustande heisst die Pflanze, Pfaffenkraut, Pfaffenplatte, Mönchskopf, Schäfchenblume &c. Tête de moine &c. Die ganze Pflanze und insonderheit die Wurzel enthält einen bittern milchartigen Saft, sie wurde daher von den Alten ad plantas cichoraceas lactescentes gerechnet; für die Apotheker sammlet man die ganz frühe Pflanze (daher der Name Märzblume); später hin die Wurzel, die ausgewachsnen Blätter, und die saftreichen Blumenstiele; der frisch ausgepresste Saft, das Decoct und das Extract wer-

den vornemlich bei Verschleimung der Säfte und Verstopfung der Leber und Eingeweide verordnet und überhaupt wo man verdünnen, auflösen, gelinde reinigen und den Harn befördern will; des letztern Umstands wegen heisst sie Pissenlit, Seichblume, Lectiminga, Urinaria &c. Siehe Ray (Hist. plant.). Sonst wurde auch vinum e dente leonis (Hedypnoites genannt) bereitet; von den trocknen Wurzeln, die man mit Wein eine Zeitlang auf dem Fasse liegen liess und brauchte ihn als Hausmittel gegen drei und viertägige Fieber; auch zu abergläubigen Mitteln. Ludwig XIV. kaufte für einen sehr hohen Preis die berühmte Tisane royale und sie enthielt Radicem taraxaci et graminis. In Italien, Frankreich und Russland werden die jungen Herzblätter wie die Endivien und zahmen Zichorien häufig zu Salat gegessen, auch lassen sich die Stengel und Wurzeln essen; das Kraut wird von den Ziegen, zuweilen auch von den Schafen gefressen. Butterblume (Dän. und Schwed. Smörblomster) heisst sie, weil die Butter eine gelbe Farbe erhalten soll, wenn die Kühe von den Blumen gefressen haben. Das Kraut hievon, mit Wein oder Essig gekocht, giebt man Pferden, die nicht stallen können. Die jungen Gänse erhält man am besten, wenn man ihnen das frisch gehackte Kraut oder die Wurzeln, mit Kleie oder Mehl vermischt, zu fressen giebt. Man röstet auch die Wurzeln, mahlt sie und vermengt sie mit zwei Drittheil Kaffee. Diese Beimischung soll das Wallen nach dem Kaffeetrinken mindern; die Bienen sammlen viel Honig und Wachs auf den Blumen. Mit den Blättern können allenfalls die Seidenwürmer gross gemacht werden. Auf bebauten Ländern ist die Pflanze wegen ihrer sich ausbreitenden Blätter nicht gut zu dulden. Maulwürfe und einige Mäuse graben der Wurzel nach. — Einige wollen Taraxacum aus dem Griechischen, andere aus dem Arabischen herleiten. — In verschiednen neuen botanischen Schriften findet man Taraxic. von der Gattung Leontodon getrennt.

Deutsch: Der Löwenzahn (vermuthlich wegen der eingeschnittenen Blätter), das Röhrleinkraut, Pfaffenröhrlein, Pfaffenblatt, Pfaffenplatte, Pfaffenkraut. Holl. Paardebloem. Dän. Løvetand. Norw. Troldkoners-koer. Isländ. Aetefifill. Schwed. Lejontand. Engl. Lion's tooth. Anglf. Leontoth. Franz. Le pissenlit. Ital. Piscia in letto. Span. Amargon. Port. Dente

de leao. Ruff. Molotschai trawa (i. e. Milchkraut). Poln. Papawa ziele. Böhm. Plefsa. Krain. Regrat. Ungr. Oroszián fog-fú. Lett. Peens. Ehftn. Warsa kabjad. Finnl. Maitiainen. Tatar. Skuthigan. Kalmuk. Chasim. Iapan. Fosei. Grönl. Koperdlufät.

Leonurus.

Leonurus cardiaca.
Marrubium cardiaca dictum.

Die gemeinfte Art der Gattung Leonurus, mit Phlomis aufs nächfte verwandt. Wächft in Hecken und unbebauten Stellen; ihre Blumen find klein und röthlich; hat einen ftarken Geruch und bittern Gefchmack; ift offizinell; man hat fie infonderheit den Kindern beim Herzfpannen oder Magendrücken (Cardiolgia) verordnet; Pferden und Kühen wird fie bei verfchiednen Krankheiten eingegeben. Pferde, Schafe, Ziegen, zuweilen auch Kühe freffen fie.

Deutfch: Das Herzgefpann, Herzgefpannkraut, Herzgefperr, Herzkraut, Wolfstrapp, Wolfsfufs, Löwenfchwanz, Engeltrank, wild Mutterkraut. Holl. Hartgespan. Dän. Hiertespan. Schwed. Bonäsfla. Engl. Motherwort. Franz. L'agripaume. Ital. Span. und Port. Agripalma. Ruff. Dikaja kropiwa. Poln. Serdecznik. Böhm. Srdècnjk. Lett. Mahters.

Lepidium.
Piperitis, Nafturtium.

Mit Thlaspi und Draba verwandte Pflanzengattung. Die meiften Arten find in Europa einheimifch. Aus dem Griech. Lepis i. e. squama, weil man mit der gemeinen Pflanze diefes Namens, die Schuppen und Flecken von der Haut vertreiben kann.

Deutfch: Die Kreffe, das Pfefferkraut. Holl. Peperkruid, Kers. Dän. Karse. Schwed. Krafse. Engl. Pepperwort. Franz. La pafserage. Ital. &c. Lepidio.

Lepidium iberis.

In den füdlichern Theilen Europa's, in ältern Zeiten fehr berühmt als ein äufferliches Mittel gegen Hüftweh (Malum ischiaticum); daher der Name Ifchiatikkreffe.

Deutsch: Die Iberis, die Schiatikkresse, das Pfefferkraut mit der Grasblatte, die wilde Kresse. Holl. Europisch peperkruid. Engl. Bushy pepperwort. Franz. Passerage iberide. Port. Iberide bastarda.

Lepidium latifolium.

Lepid. Plinii, Piperitis.

In Europa gemein. Auf schattigen Plätzen, Steinhaufen &c. wird auch in Gärten gezogen. Die ganze Pflanze hat einen scharfen aromatischen Geschmack, der dem Pfeffer und Senf etwas beikommt; in der Medizin hat sie einigen Nutzen. Man isst die Blätter in einigen Ländern als Salat und rühmt, dass sie den Appetit reitze.

Deutsch: Das gemeine Pfefferkraut, der armen Leute Pfeffer, das Leberkraut. Holl. Breedbladig peperkruid. Dän. Peberurt. Schwed. Pepparört. Engl. Broadleaved pepperwort. Franz. Passerage grande. Ital. &c. Lepidio.

Lepidium petraeum.

Nasturtium pumilum vernum.

Gemeiniglich auf Felsen und Steinen, ihr Geschmack ist bitter, hat einen medizinischen Nutzen; der Same wird insonderheit gebraucht.

Deutsch: Die Felsenkresse, Steinkresse. Engl. Rock pepperwort. Sines. Tim li Lour. Cochinch. Dinh lich. Lour.

Lepidium ruderale.

Nasturtium sylvestre osyridis folio.

Auf unbebauten Plätzen und an den Wegen; hat starken Geruch und scharfen Geschmack; zuweilen wird sie als ein Antiscorbuticum, wie mehrere Arten dieser Gattung, empfohlen.

Deutsch: Die wilde Kresse, das kleine Besenkraut, die Stinkkresse, Hundeseiche, Hundeseig, Hundeseife. Holl. Puinhoopig peperkruid. Engl. Narrow leaved dittander. Franz. Cresson des ruines. Russ. Dikoi kres.

Lepidium sativum.

Naſturtium hortenſe. — Lat. barb. Creſso, Crisonium. Griech. Cardamon.

Heimath iſt unbekannt; neuerlich ſoll ſie auf einigen Magelhaninseln entdeckt worden ſeyn; es iſt ungewiſs: ob das Naſturtium der Römer und Kardamon der Griechen mit unſrer Kreſſe einerlei ſey. Sie wird in den Gärten gezogen um ſie als Salatpflanze zu benutzen; Kraut und Same ſind offizinell und in den Apotheken unter dem Namen Naſturt. hortenſe zu finden.

Deutſch: Die gemeine Kreſſe, Gartenkreſſe, zahme Kreſſe, ſüſse Kreſſe, Sommerkreſſe, Karſe, Kaſſe, Kaſſen, Kirſch. Holl. Tuinkers. Dän. Haugekarſe. Isl. Lausnargras. Schwed. Trägårdskraſse. Engl. Common creſs. Anglſ. Creſsen. Franz. Creſſon des Iardins. Ital. Crescione. Span. Maſtuerzo. Port. Maſtruco hortenſe. Ruſſ. Kres. Poln. Nasturcya. Böhm. Řeřicha. Lett. Kreſse. Ehſtn. Kärsid.

Lepidium squamatum. Forsk.

Arab. Hab Raschât.

Lepidium vesicarium.

Franz. Pied de Corneille. Ambroisie sauvage.

Lepta. Lour.

Lepta triphylla.

Ein ohngefähr zehn Fuſs hoher Baum in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Tetrandria Monogynia, trägt ſehr kleine weiſſe Blumen; nach dem Griech. Leptos minutus; a notabili minutie florum.

Lerchea.

Lerchea longicauda.

In Oſtindien. Eine noch wenig bekannte Pflanze. Nach dem ſchwed. Doctor Ioh. Lerche. S. Linnei amoenit. acad. II. 336.

Leucojum.

Mit Galanthus nahe verwandt. Aus der Familie der Narziſſen. Wegen ihrer weiſſen Blumen iſt ihr der Name

Leucojum, der eigentlich der Gattung Cheiranthus zukommt, beigelegt. Wegen ihrer zierlichen Blumen &c. wird ſie in den Gärten gezogen und zwar durch ihre Zwiebeln vervielfältigt.

Deutſch: Das weiſſe Veilchen. Holl. Tydeloos. Engl. Snow-drop. Franz. Perce neige. Ital. &c. Leucojo.

Leucojum aeſtivum.

L. bulboſum majus ſ. multiflorum. — Leucojon bulboſum polyanthemum.

Deutſch: Weiſſe Sommerveilchen, lange ſpäte Schneetröpfchen, weiſſe Knotenblume. Holl. Zomerſe tydeloos. Engl. Summer Snow-drop. Franz. Perce neige d'été. Ungr. Tozek Viola. Fl. Poſon.

Leucojum autumnale.

Tricophyllum Renealm.

Deutſch: Portugieſiſche Veilchen, Herbſtveilchen, weiſſe Herbſtveilchen. Holl. Herfſtse tydeloos. Engl. Autumnal snow-drop. Franz. Perce neige d'automne. Span. Campanillas de otóno.

Leucojum capitulatum. Lour.

Cochinch. Huynh lon.

Leucojum vernum.

Leucoj. bulboſum vulgare. — Narciſo leucojum vulgare. Tournef.

Deutſch: Frühlingsglöckchen, gemeine weiſſe Veilchen; Schneeglöckchen, Märzglöckchen. Holl. Voorjaarſe tydeloos. Dän. Sneeblomſter. Engl. Great spring snow-drop. Franz. La perce neige printannière. Span. Campanillas de primavera.

Leyſera. Mit Gnaphalium und Conyza verwandt. Ziemlich ſchönes Staudengewächs in Africa. Nach dem Kriegsrath Frid. Wilh. von Leyſer gab ihr Linné den Namen. Verf. einer Flora Halenſis 1761. 1783.

Liber, Philura, Philyra. Baſt. Holl. Dän. Schwed. Baſt. Engl. Inner bark. Franz. Le

livret. Ital. Il libretto. Span. El librillo. Port. O livrilho.

Die innre zarte Rinde eines Baums; zwischen der Rinde oder Borke (Cortex) und dem Splint (Alburnum). Bei mehrern Bäumen, besonders Linden und Weiden, läſst ſie ſich ablöſen und wird alsdann zu Seilen, Stricken, Matten &c. benutzt. Das lateiniſche Liber ſoll ſeinen Urſprung daher haben, weil man ſich zuerſt dieſes Baumbaſts bedient hat, um darauf zu ſchreiben. Das deutſche: Buch ſoll vom Baſt der Buche (Fagus) herkommen. Linné ſagt: der Baſt iſt tegumentum tertium (nämlich Epidermis iſt die erſte und Cortex die zweite Bedeckung) membranaceum succidum flexile. Nach ihm iſt bei einer Pflanze der Kelch eine Fortſetzung der Rinde und die Blumenkrone eine Fortſetzung des Baſts.

Liber, a, um (Solutus, a, um) frei, freiſtehend, los. Holl. Vry. Dän. Schwed. Fri. Engl. Free. Franz. Libre. Ital. Libero. Span. Libre. Port. Livre. Z. B. Libera anthera, wenn der Staubbeutel nicht mit andern Staubbeuteln verwachſen iſt, im Gegenſatz von connatae; Lib. filamentum, wenn der Staubfaden nicht mit andern Staubfäden verwachſen iſt, im Gegenſatz von connat., von welchen letztern die Malven ein Beiſpiel ſind; Liberae alae corollae; liberum disſepimentum, wenn die Klappen nicht daran befeſtigt ſind.

Licania. Aublet.

Licania incana; Le caligni blanc.

Ein kleiner Baum oder Strauch, drei bis vier Fuſs hoch; in den Waldungen von Guiana; die Beeren werden von den Einwohnern oder Galibis mit Begierde gegeſſen.

Lichen.

Ein klaſſiſcher Schriftſteller hierüber iſt der um die Kräuterkunde ſo ſehr verdiente Herr Prof. Franz Hoffmann in ſeiner vortreflichen Abhandlung de Lichenibus.

Eine Gattung cryptogamiſcher Pflanzen aus der Familie der Aftermoſe (Algae). Kleine häutige, kruſtige auch lederartige Pflanzen, welche, wie die Moſe auf der Erde, auf Steinen und auf Baumrinden wachſen. Es be-

finden sich auf der Oberfläche erstlich ein mehlartiger Staub und zweitens verschiedene Körperchen von mancherlei Gestalt. Jenen erklärt Linné für weiblichen und diese für die männlichen Zeugungsorgane, welches aber andere Botaniker umgekehrt behaupten wollen. — Linné theilt die Flechten folgendermaßsen ein: 1) Lichenes leprosi tuberculati; Lichenoides Dillen; Leprae, Herpetes Haller. Leprae, Verrucaria Hoffm. Tubercularia Hoffm. Schorfige, höckerige, knotige oder warzenförmige Flechten; Les lépreux-tuberculifères; die Kruste ist schorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Knötchen. 2) L. leprosi scutellati; Lichenoides Dillen; Psorae Haller; Scutellaria Hoffm. Schorfige, schildförmige Flechten, Näpfchen, Tellerchen; Les lépreux-scutellifères; die Kruste ist schorfig, hängt allenthalben an, trägt kleine Schildchen; (Näpfchen, Schüsselchen, Tellerchen; Holl. Schildjes. Engl. Cups. Franz. Cupules en écusson.) 3) L. imbricati s. pulmonarii; crustacei, Psora Haller. Hoffm. Schuppenförmig oder wie Holziegel auf einander liegende Flechten. 4) L. foliacei s. pulmonarii. Lichen Hoffmann. Blätterartige Flechten. 5) L. coriacei. Antilyssi Haller; Peltigerae; lederartige Flechten, Les coriacres. 6) L. umbilicati, squalentes quasi fuligine, Umbilicariae; Nabelförmige Flechten, Russflechten; Les ombiliqués. 7) L. Scyphiferi; Corniculati; Pyxidati; Becherflechten, Kelchtragende Flechten. In der neuen Encycl. method. sind diese mit den folgenden unter dem gemeinschaftlichen Namen les Dendroïdes in eins gezogen worden. Nach Scopoli, Haller, Weiss, Leyser &c. sind alle Scyphiferi Varietäten von Lichen pyxidatus Linnei. 8) L. fructiculosi; Coralloïdes; Strauchartige Flechten, Korallenflechten. 9) L. filamentosi; Usneae, fadenartige Flechten; Les usnées. — Die untergeordneten Arten sind sehr zahlreich; in der Gmelinischen Ausgabe des Linneischen Systems findet man 345 Arten; in der neuen Encycl. method. 157; in Lightfoot's Flora Scotica 103 Arten. Einige Arten haben in der Medizin ihren Nutzen, einige braucht man für die Färberei, mehrere dienen verschiedenen Thieren zur Nahrung; eine gewisse Art wird, nach Kalm, in Kanada von den Einwohnern, und eine andere von den Kirgisen, Kalmucken und Kosacken gegessen; auch dient das isländische Mos

den Isländern zur Nahrung. Die Flechten thun, wenn ſie die Bäume dick überziehen, ſelbigen groſsen Schaden, indem ſie die Eingänge, durch welche die Feuchtigkeiten aus der Luft eindringen ſollten, verſtopfen und dieſe in ſich ziehen, wodurch die iungen und überhaupt alle mit glatten und dünnen Rinden verſehene Bäume im Wachsthum ſehr gehindert werden; die blättrigen Flechten dienen auch einer Menge kleiner Inſecten zum Aufenthalt; die Forſtleute pflegen dieſen Zufall, da die Bäume ſtark mit Flechten überzogen ſind, Baumkrätze oder Waldkrätze zu nennen.

Deutſch: Die Flechte, das Schorfmos, Holl. Schurftmos. Dän. Mus, Muſs, Moos. Norw. Moſse. Schwed. Moſsa. Engl. Lichen. Franz. Le lichen. Ital. Lichene. Port. und Span. Lichen.

Lichen ampullaceus. (Ad 4.)

In England. Lichenoides tinctorium glabrum vesiculosum. Dillen.

Engl. The bladder cork.

Lichen aphthosus. (Ad 5.)

Peltigera aphthosa. Hoffmann. — Muscus cumatilis.

In Norwegen und Schweden geben die Landleute ein Decoct dieſer Flechte den Kindern in Milch ein, wenn ſie die Schwämmchen (Aphthae; Holl. Spruuw. Norw. Guſt. Schwed. Torsk. Engl. Thrush) haben Man ſoll auch die Würmer damit vertreiben können. — Cumatilis zeigte ehedem eine Seegrüne oder Himmelblaue Farbe an.

Deutſch: Die Schwämmchenflechte, die warzige, grüne Hundsflechte. Holl. Spruuwig schurftmos. Dän. (Norw.) Alvnaever. Schwed. Torskmoſsa. Engl. Green ground liverwort. Franz. Le lichen aux aphthes.

Lichen aquaticus. (Ad 5.)

Schwed. Rännilmoſsa.

Lichen arcticus. (Ad 5.)

Schwed. Nordlandmoſsa.

Lichen arecarius. Lour.

Ueberzieht den ganzen Stamm der Arekapalme; Crustaceus, cinereus, margine foliosus, laciniatus; tuberculis albis, farinaceis.

Cochinch. Reu cay cau.

Lichen articulatus. (Ad 9.)

Engl. The knotted tree moss.

Lichen barbatus. (Ad 9.)

Usnea barbata. Dillen.

Man findet sie in den Wäldern, auf alten Bäumen.

Deutsch: Die Bartflechte; die langbärtige Fadenflechte; Berchtesgaden der Baumbart. Dän. (Norw.) Kraakestry. Franz. Le lichen barbu.

Lichen Burgessii. (Ad 4.)

In Schottland, wo diese Flechte von Dr. Burgass entdeckt worden ist. Daher sie auch nach ihm den Beinamen führt.

Lichen calcareus. (Ad 1.)

Auf Marmor und Kalksteinen, wo sie ziemlich grosse Flecken bildet; man bedient sich derselben zum Rothfärben.

Deutsch: Die Kalkflechte, die weisse Flechte mit schwarzen Knötchen. Schwed. Kalkmossa. Engl. Black-nobb'd dyer's lichen. Franz. Le lichen calcareux.

Lichen calicaris. (Ad 4.)

Muscus arboreus coralloïdes.

Auf den Stämmen der Bäume, vornemlich der Eichen, meistens aber auf Felsen, wiewohl überall nicht häufig; giebt eine schöne rothe Farbe, welche der Orseille ziemlich beikommen soll.

Deutsch: Die Kelchflechte, die geschnäbelte Baumflechte. Schwed. Näsmossa. Engl. Beaked lichen. Franz. Le lichen calculaire.

Lichen candelarius. (Ad 2.)

Auf Felſen und Mauern, auf Baumrinden, Pfählen und Planken; die Smäländer ſchaben dieſe Flechte ab und thun ſie getrocknet und pulveriſirt, in Talg, woraus ſie Lichter ziehen; dieſe bekommen darnach eine goldgelbe Farbe und werden an feyerlichen Tagen angezündet.

Deutſch: Die Lichtflechte, das Lichtmos, die gelbe ſchildförmige Mauerflechte, die blaſsgelbe Steinflechte, die Mauerkrätze. Schwed. Ljusmoſsa. Engl. Yellow farinaceous or crusted lichen. Franz. Le lichen jaune.

Lichen caninus. (Ad 5.)

Muscus caninus; Lichen cinereus terreſtris officinarum.

Die gemeinſte Flechte, in den Waldungen, auf der Erde und dem Mooſe; ehemals war ſie als ein ſichres Mittel gegen den Biſs toller Hunde berühmt; man miſchte nämlich eine halbe Unze der getrockneten und pulveriſirten Blätter dieſer Flechte mit zwei Drachmen geſtoſsenen ſchwarzen Pfeffer; dieſe Medizin, welche den Namen Pulvis antilyſsus erhielt, wurde dem Patienten, in vier gleiche Portionen mit warmer Kuhmilch eingegeben und ihm darauf ein monatliches kaltes Bad, alle Morgen zu gebrauchen, verordnet; Sloane erhielt dieſes Mittel als ein Geheimnis von einer Familie Dampier, und Dr. Mead wuſste es nachher als eine Arznei in die Londner Apotheken zu bringen, leider! aber hat man die wohlthätigen Wirkungen des berufnen Mittels nicht beſtätigt gefunden.

Deutſch: Die Hundsflechte, die aſchgraue (Hundsflechte) Hundsmoos, das aſchfarbige Leberkraut, Erdleberkraut, Steinflechte. Holl. Aschgraauw ſchurftmos. Schwed. Hundmoſsa. Engl. Ash-colour'd ground liverwort. Franz. Le lichen contre-rage. Port. Musgo canino.

Lichen centrifugus. (Ad 5.)

In Schweden und Lappland; auf Felſen und Steinen.

Deutſch: Die ſtrahlige Flechte, die kalte Flechte. Schwed. Vintermoſsa. Franz. Le lichen centrifuge.

Lichen ciliaris. (Ad 4.)

Auf Baumſtämmen häufig.

Deutſch: Die Haarflechte, die gefranzte Flechte. Schwed. Hårmoſsa. Franz. Le lichen cilié.

Lichen cocciferus. (Ad 7.)

Wohl nur eine Varietät von L. pyxidatus und hat mit dieſer Flechte einerlei Arzeneikräfte; ihre Knötchen ſollen eine dauerhafte rothe Farbe liefern.

Deutſch: Die Cochenillflechte, die ſcharlachwarzige Becherflechte, die körnichte Flechte, Feuerkraut, Fieberkraut, Fiebermos. Engl. The scarlet tipp'd cup lichen. Franz. Le lichen coccifère. Port. Musgo copinho.

Lichen cornutus. (Ad 7.)

Engl. The horned or skewer lichen.

Lichen croceus. (Ad 5.)

Schwed. Saffransmoſsa.

Lichen deustus. (Ad 6.)

Schwed. Svedmoſsa.

Lichen digitatus. (Ad 7.)

Iapan. Sekika ſi, Iva Tagi, Kimpaku. Thunb.

Lichen ericetorum. (Ad 1.)

Lichen boeomices.

Deutſch: Die weiſſe Heideflechte. Schwed. Myrmoſsa. Franz. Le lichen des landes. Cochinch. Reu rung. Lour.

Lichen esculentus. (Ad 1.)

In den trocknen kalmuckiſchen und kirgiſiſchen Steppen, ſtellenweiſe häufig. Ihre Knöpfchen ſind von der Gröſse einer Erbſe bis zu einer Haſelnuſs, die innere Subſtanz derſelben iſt weiſs und ſchwammicht, wenn die Witterung feuchte iſt und ſie auf der Erde liegen, ſo ſchwel-

len ſie auf und werden wohl vier Mal gröſser und ſind dann glatt gelblicht und ſchleimicht; die trocknen Knöpfe zerflieſsen nach und nach im Munde und weil die Subſtanz geſchmacklos und nahrhaft iſt, ſo bedienen ſich die Kirgiſen, Kalmucken und Koſacken derſelben, zur Speiſe, weil ſie auf der Iagd in mehrern Tagen keine andere Nahrung haben.

Ruſſ. Stepnoi Chleb (d. i. Steppenbrod) Semlenoi Chleb (d. i. Erdbrod) Pallas. Falck.

Lichen fagineus. (Ad 1.)

Deutſch: Die Buchenflechte. Schwed. Bokmoſsa. Franz. Le lichen des hêtres. Cochinch. Reu bot tlang. Lour.

Lichen Fahlunensis. (Ad 3.)

Ganz ſchwarz, auf Felſen, beſonders bei Fahlum in Schweden.

Schwed. Fahlumoſsa. Engl. Small black cork. Franz. Le lichen de Fahlum.

Lichen farinaceus. (Ad 4.)

Auf den Stämmen und Zweigen der Bäume; kann zum Rothfärben genutzt werden.

Deutſch: Die Mehlflechte. Schwed. Mjölmoſsa. Engl. Narrow-cut warty lichen.

Lichen floridus. (Ad 9.)

Muscus ramosus floridus.

In den Wäldern auf den Zweigen alter Bäume.

Deutſch: Die blühende Flechte. Schwed. Blommoſsa. Franz. Le lichen fleuri.

Lichen fraxineus. (Ad 4.)

Deutſch: Die Eſchenflechte. Schwed. Askmoſsa.

Lichen furfuraceus. (Ad 4.)

Deutſch: Die Kleienflechte. Schwed. Gjälmoſsa, Gälmoſsa.

Lichen geographicus. (Ad 1.)

Sitzt auf Steinen, wie dicke Farben und ſtellt eine kleine Landkarte mit Flüſſen vor.

Norw. Guulblik. Schwed. Landkartemoſsa. Engl. Maplichen. Franz. Le lichen géographique.

Lichen glaucus. (Ad 4.)

Auf der weiſſen Birkenſchale (Epidermis), die Schwediſch Näfver heiſst.

Deutſch: Die Birkenflechte. Schwed. Näfvermoſsa.

Lichen globiferus. (Ad 8.)

Eine ſehr zierliche Flechte, die zur Bekleidung der Grotten genutzt werden kann.

Deutſch: Die Kugelflechte. Engl. Round-headed coralline lichen.

Lichen imbricatus. Lour.

Cochinch. Reu bay ca.

Lichen islandicus. (Ad 4.)

Musco-fungus terreſtris, superne cinereus, islandicus; Muscus islandicus purgans; Muscus pulmonarius terreſtris sanguineus; Muscus catharticus; Lichenoides islandicum.

Dieſe berühmte nützliche Flechte iſt in mehrern Theilen von Europa einheimiſch; wächſt auf der Erde, auf unfruchtbaren, trocknen und ſteinigen Plätzen und Anhöhen; ſehr häufig iſt ſie in den nördlichen Gegenden, zumal in Island. Sie iſt etwas bitter, nahrhaft und ein bekanntes gutes Bruſtmittel, das bei bevorſtehenden auszehrenden Krankheiten oft gute Wirkung geleiſtet hat. Die Isländer bereiten daraus eine Art Grütze, die ſie, in Milch gekocht, eſſen; auch backen ſie ein nahrhaftes Brod daraus. Im Oeſtreichiſchen mäſtet man, mit vielem Erfolg, die Schweine damit, auch führen die dortigen Bauern ihr mageres Vieh auf Stellen, wo dies Mos häufig wächſt, und nach drei oder vier Wochen erlangt das Vieh ſeine Kräfte wieder und wird fett.

Deutſch: Die isländiſche Flechte, das isländiſche Mos. Holl. Yslandsch mos. Dän. Islands moos. Isl. Fiallagrös. Schwed. Islandsmoſsa. Engl. The Iceland lichen. Franz. Le lichen d'Islande.

Lichen jubatus. (Ad 9.)

L. capillaceus longiſſimus ſ. Muscus arboreus nigricans, Usnea officinarum. Michel.

Auf den Bäumen in Europa.

Deutſch: Die Mähnenflechte. Norw. Svartlo, Svartlav, Furrulav. Franz. Le lichen crins-de-cheval.

Lichen iuniperinus. (Ad 4.)

In Gothland färbt man die Wolle gelb mit dieſer Flechte; ſie wird auch von den Landleuten als ein Mittel gegen die Gelbſucht eingenommen.

Deutſch: Die Wacholderflechte, das Wacholdermos. Norw. Enermoſse. Schwed. Enmoſsa. Engl. The common yellow tree lichen. Franz. Le lichen du genèvrier.

Lichen nivalis. (Ad 4.)

Deutſch: Die Schneeflechte. Isländ. Mariugraus. Schwed. Snömoſsa.

Lichen omphalodes. (Ad 3.)

Lichen pulmonarius tinctorius.

Auf Felſen, Steinen und Baumſtämmen; die Hochländer bedienen ſich dieſer Flechte häufig, um röthlich braun damit zu färben.

Deutſch: Die Nabelflechte. Engl. Dark purple dyer's lichen.

Lichen parellus. (Ad 2.)

Lichen cruſtaceus leprosus, scutellis cinereis Vaillant. Patellaria parella. Hoffmann.

In Europa, vornemlich aber in Auvergne, auf Felſen, worauf ſie ſehr feſt ſitzt. Aus dem alten franzöſiſchen Worte Pare oder Pere (d. i. Stein oder Felſen) ſoll

der Name Parelle oder Perelle herzuleiten ſeyn. In A. und in andern ſüdlichen Provinzen Frankreichs wird ſie von den Felſen, zur Färberei abgeſchabt; in Urin eine Zeitlang macerirt, giebt ſie eine rothe oder violette Farbe.

Deutſch: Die weiſſe Schildflechte, die weiſſe Mauerflechte, die Parelle oder Orseille von Auvergne, die Erdorſeille. Holl. Fransche Land-Orſeille. Engl. Craw-fish eye lichen. Dillen. Franz. La parelle.

Lichen parietinus. (Ad 3.)

Ueberall häufig auf den Wänden, Mauern, Steinen und Baumrinden; ſoll der Lichen der Alten ſeyn; mit Alaun fixirt, liefert ſie eine gute gelbe oder Orangenfarbe.

Deutſch: Die Wandflechte, die goldgelbe Schuppenflechte, die gemeine gelbe Baumflechte. Holl. Muurig ſchurftmos. Dän. Guul ſkorpemoos. Norw. Garmoſse. Schwed. Väggmoſsa. Engl. Common yellow wall lichen. Franz. Le lichen des murs.

Lichen paschalis. (Ad 8.)

Coralloïdes paschale. Hoffmann.

In Europa, auf Bergen, auf unfruchtbaren ſteinigen Plätzen.

Deutſch: Die Oſterflechte. Dän. (Norw.) Faſtelavensriis, Krulmoſse. Schwed. Faſtlagsris. Franz. Le lichen paschale.

Lichen perlatus. (Ad 5.)

In den europäiſchen Waldungen, auf Baumſtämmen.

Deutſch: Die Perlenflechte. Isländ. Klounger. Engl. Common blue curled Lichen. Franz. Le lichen perlé.

Lichen physodes. (Ad 3.)

Auf Bäumen, am meiſten auf Birken.

Deutſch: Die aufgeblaſene oder blaſenförmige Schuppenflechte. Schwed. Björkmoſsa. Franz. Le lichen enflé.

Lichen plicatus. (Ad 9.)

Lichen implexus. Encycl. — Muscus arboreus, usnea officinarum.

In den Waldungen, auf den Zweigen alter Bäume; sie saugt die Feuchtigkeiten in sich; die Lappländer pudern sich damit, wenn sie ihre Haut verletzt haben, ehemals brauchte man sie, um das Bluten, insonderheit der Nase damit zu stillen.

Deutsch: Die Wickelflechte, das Wickelmos, die Faltenflechte, das Baummos. Holl. Warrig schurstmos. Dän. Lav. Schwed. Laf. Engl. Officinal stringy Lichen. Franz. Lichen entrelacé. Port. Musgo dos carvalhos.

Lichen proboscideus. (Ad 6.)

L. cylindricus; Lichen crinitus Fl. scot.

Deutsch: Die Rüsselflechte, die Pfeifenflechte. Schwed. Pipmosa. Isl. Geitnaskof. Engl. Frizzled hair-button lichen. Franz. Le lichen á trompes.

Lichen prunastri. (Ad 4.)

Muscus arboreus ramosus. I. Bauh.

In Europa auf Baumstämmen, insonderheit auf Schlehen (Prunus spinosa). Aus dem Archipel wird sie in ganzen Schiffsladungen nach Egypten geführt, wo man sie zum Brodbacken als Gährungsmittel benutzt.

Deutsch: Die Schlebenflechte, die hirschförmige weisse Baumflechte, das weisse Lungenmos oder Lungenkraut. Engl. Common ragged hoary lichen. Franz. Le lichen de prunelier. Port. Musgo das ameixieras. Arab. Schaeba. Forskål.

Lichen pulmonarius. (Ad 4.)

Lichen arboreus s. Pulmonaria arborea. — Muscus pulmonarius. — Pulmonaria reticulata. Hoffm.

In den Wäldern, auf den Stämmen zumal der Eichen und Buchen, zuweilen auch auf Felsen; sonst brauchte man diese Flechte, die einer Lunge ähnelt, sehr häufig bei Menschen und Vieh gegen den Husten, Engbrüstigkeit

und andere Lungenbeschwerden. Sie hemmt den Blutfluss. Wegen ihres bittern adstringirenden Geschmacks, thut man sie in Sibirien, statt des Hopfens, ins Bier. In der Uckermark brauchen die Handschuhmacher das Lungenmos zum Gerben.

Deutsch: Die Lungenflechte, das Lungenmos, Lungenkraut, Baumlungenkraut, das grüne Lungenkraut. Holl. Longachtig schurftmos. Dän. Lungemos. Schwed. Lungmossa. Engl. Lungwort. Schottl. Hazleraw. Franz. Le lichen pulmonaire. Ital. Pulmonaria di quereia. Span. Pulmonaria del arbor. Port. Hepatica das arvores. Russ. Karastnaja trawa. Ungr. Fai-tüdöfü. Lett. Senniolis. Ehstn. Kopsu rohhud. Sines. Tien hoa. Lour. Cochinch. Thien hoa. Lour.

Lichen pustulatus. (Ad 6.)

Kann zu Tusch benutzt werden; auch hat man durch Versuche eine schöne rothe Farbe daraus bekommen.

Deutsch: Die Tuschflechte, Blatterflechte. Schwed. Tuschmossa. Franz. Le lichen pustuleux.

Lichen pyxidatus. (Ad 7.)

Auf der Erde, auf feuchten Mauern, auf verfaulten Baumstämmen &c. variirt sehr nach ihrem Alter und Wohnort; man sieht sie im ganzen Iahre, insonderheit aber im Herbst und Winter; ein Decoct aus derselben mit Milch präparirt soll wider den Kickhusten (Engl. Whooping-cough; Franz. Coqueluche) gut seyn.

Deutsch: Die gemeine Büchsenflechte, oder Becherflechte, das büchsenförmige Erdmos. Holl. Doozig schurftmos. Norw. Skovbaeger. Engl. Common Cupmoss. Franz. Le lichen entonnoir. Iapan. Iwa goki. Arab. Sjaebe eldjaebbel.

Lichen rangiferinus. (Ad 8.)

Coralloides corniculis candidissimis; Muscus coralloides s. cornutus montanus; Musco-fungus coralloides montanus ramosissimus cinereus vulgaris.

Diese schöne Flechte ist in Europa gemein, auf der Erde, trocknen Plätzen und Anhöhen, in den Heiden und Waldungen, wo unfruchtbare Stellen sind; in Nor-

den ist sie die vornehmste Nahrung für Rennthiere und folglich ein wichtiger Gegenstand für die Oekonomie dortiger Einwohner; sie wuchert auch in Lappland so sehr, dass sie zuweilen von der Höhe eines Fusses gefunden wird; im südlichen europäischen Klima dient sie den Hirschen zur Speise; sie kann auch unters Heu fürs Vieh gemengt werden; bei auszehrenden Krankheiten und der Lungensucht soll man sie eben so gut, als das isländische Mos brauchen können.

Deutsch: Die Rennthierflechte, das Rennthiermos. Holl. Rendierenmos. Norw. Rensdyrmosse. Schwed. Renmossa. Engl. Rhendeer lichen. Franz. Le lichen des rennes. Tung. Lawikta. Georgi. Lappl. (Dän.) Aegel. Lappl. (Schwed.) Wiste. Cochinch. Reu gac nai. Lour.

Lichen resupinatus. (Ad 5.)

Schwed. Stupmossa.

Lichen roccella. (Ad 8.)

Fucus marinus, dictus roccella tinctorum et alga tinctoria; Lichen graecus polypoides tinctorius saxatilis; Phykos thalassion s. pontion.

Auf den kanarischen Inseln und denen des Archipelagus, in Italien, Provence &c. auf den Felsen nahe am Meere. Roccella heist sie vermuthlich, weil sie auf Felsen wächst (Ital. Rocca Felsen). Liefert, pulverisirt und mit altem Harn angefeuchtet die bekannte kostbare purpurröthliche oder Columbinfarbe, welche im Handel unter dem Namen Orseille bekannt ist.

Deutsch: Die Orseille, die Kräuterorseille, die kanarische Orseille, die strauchartige Färberflechte. Holl. Orcel. Dän. und Schwed. Orseille. Engl. Canary weed. Franz. Le lichen roccelle. Ital. Oricello. Levante. Raspa. Span. Orchilla. Port. Orzella. Cochinch. Reu tle mue. Lour.

Lichen saccatus. (Ad 5.)

Auf der Erde, meistens aber auf Felsen.

Deutsch: Die Sackflechte. Schwed. Säckmossa. Engl. Socket lichen. Franz. Le lichen à pochettes.

Lichen saxatilis. (Ad 3.)

Lichen opere phrygio ornatus. Vaillant.

Auf Felsen, Steinen, Ziegeln und Baumstämmen; Finken und andere kleine Vögel bekleiden damit von aussen ihre Nester; sie färbt purpurroth.

Deutsch: Die Steinflechte, das Steinmos. Holl. Steenig schurftmos. Norw. Steenmosse. Schwed. Färgmossa. Engl. Grey-blue pitted Lichen. Schottl. Staneraw. Franz. Le lichen de roche. Iapan. Koki.

Lichen scriptus. (Ad 1.)

Lichenoides crusta tenuissima, peregrinis veluti literis inscripta.

Auf Baumrinden häufig; durch ihre häufige Ritzen bildet sie Charactere, welche den hebräischen und sinesischen nicht unähnlich sind.

Deutsch: Die Schriftflechte. Holl. Letterig schurftmos. Engl. Lettered lichen. Franz. Le lichen écrit.

Lichen scrobiculatus. (Ad 5.)

Pulmonaria verrucosa Hoffm.

An dem Fusse alter Bäume, zuweilen auch auf Steinen.

Engl. The pitted warty lichen, with broad glaucous leaves. Schottl. Aikraw. Franz. Le lichen à fossettes.

Lichen stellaris. (Ad 3.)

In Europa häufig auf den Bäumen.

Deutsch: Die Sternflechte. Schwed. Bohlmossa. Franz. Le lichen étoilé.

Lichen stygius. (Ad 3.)

Deutsch: Die Pechflechte. Schwed. Blåkullsmossa.

Lichen tartareus. (Ad 2.)

Auf Felsenwänden. Die Ostgothländer bereiten aus derselben eine schöne rothe Farbe, die der Orseille ziemlich nahe

nahe kommt, diese Farbe verkaufen sie unter dem Namen Byttelet oder Boräsfäng durch ganz Schweden; die Hochländer in Schottland bedienen sich dieser Flechte ebenfalls zum Färben.

Deutsch: Die Färberflechte. Norw. Hvidsteenmosse. Schwed. Örnmossa. Engl. Large yellow-saucer'd dyer's lichen. Franz. Le lichen tartareux. Sines. Tau. Lour. Cochinch. Reu da. Lour.

Lichen usnea. (Ad 9.)

Muscus capillaris. Rumph.

Deutsch: Die indianische Haarflechte. Cochinch. Reu chi roi. Lour.

Lichen velleus. (Ad 6.)

Diese Flechte soll, nach Kalm's Bericht, von den Einwohnern in Kanada gekocht und gegessen werden.

Deutsch: Das Vliesmos. Schwed. Fällmossa. Franz. Le lichen en toison.

Lichen venosus. (Ad 5.)

Peltigera venosa. Hoffm.

In den Waldungen, auf der Erde.

Deutsch: Die Aderflechte. Schwed. Adermossa. Franz. Le lichen veineux.

Lichen ventosus. (Ad 1.)

Auf Felsen.

Deutsch: Die Windflechte. Schwed. Bläsemossa. Engl. The red-spangled tartareous lichen.

Lichen vulpinus. (Ad 9.)

Lichen aureus Lamarck. Fl. Franc.

Die Smäländer färben die Wolle mit dieser Flechte gelb; in Norwegen tödtet man damit die Wölfe.

Deutsch: Die Dachflechte, das Dachmos, die citrongelbe Fadenflechte. Dän. (Norw.) Ulvemosse. Schwed. Takmossa. Engl. The gold wiry lichen. Franz. Le lichen vert-jaune.

Lignum. Griech. Xylon. Holz. Holl. Hout. Dän. Traee. Schwed. Trä. Engl. Wood. Franz. Bois. Ital. Legno. Span. Leño. Port. Lenho. — Die harte compacte feſte Subſtanz, woraus die Wurzel, der Stamm und die Zweige der Bäume, Sträuche und Stauden beſtehen. Im eingeſchränktern Verſtande iſt es der vollkommene holzige Theil eines Baumſtamms, der gleich nach dem Splint (Alburnum) folgt. Im Mittelpunkt des Holzes befindet ſich das Mark (Medulla) bald in gröſſerer, bald in geringerer Menge.

Ligneus, a, um; lignosus, a, um, Holzartig. Holl. Houtig. Engl. Woody. Franz. Ligneux. Port. Lenhoso. Lignoſ. caulis im Gegenſatz von herbaceus.

Lignescens, ein wenig holzartig, was einen Anſatz von Holz hat.

Ligula. Die Blatthäutchen; ein den Gräſern allein eignes, kleines, häutiges, durchſcheinendes Blättchen, das ſich an der Baſis des Blatts und am Rande der Scheide befindet.

Ligulatus, a, um; lingulatus, zungenförmig, geſtreift; Etroit; Engl. Flat, tongueshaped. Ligulati flores (Leontodon, lactuca; Scorzenera, Chichorium, Picris &c.) Dieſe Linneiſche Art von zuſammen geſetzten Blumen, deren einzelne Blümchen zungenförmig ſind, iſt einerlei mit Tournefort's Semiflosculosi, Pontedera's Lingulati, Ray's und Boerhaave's Planipetali, Caeſalpin's Cichoracei und Acanaceae und Moriſon's Lactescentes.

Liguſticum, eine mit Angelica ſehr nahe verwandte Gattung von Doldenpflanzen. Die darunter begriffenen Arten ſind in Europa einheimiſch.

Liguſticum leviſticum.

Angelica paludapifolia Lamarck. — Liguſticum ſ. Leviſticum vulgare.

Eine vier bis fünf Fuſs hohe Pflanze mit einer dicken fleiſchigten Wurzel und gelblichten Blumen; ihr Geruch

ist ein wenig stark, aber nicht unangenehm, sie ist offizinell; das Rindvieh frisst sie gern, man meint aber, dass dessen Fleisch und Milch einen sehr widrigen Geschmack darnach bekomme. In der Vieharznei wird sie als ein Mittel gegen Keuchen und Engbrüstigkeit empfohlen; sie tödtet die Würmer; ihr Same soll den Urin schwarz färben. In den südlichen Ländern Europa's wächst sie wild, durch die Kultur ist sie aber in einigen nördlichen Gegenden naturalisirt worden. Die meisten Namen sind Verstümmelungen von Ligusticum und Levisticum.

Deutsch: Libstöckel, Labestock, Saukraut, Badekraut. Holl. Lavaskruid. Dän. Loestilk. Norw. Löbstilk. Schwed. Libsticka. Engl. Common lovage. Franz. L'angelique à feuilles d'ache. Lam. Ital. Span. und Port. Ligustico.

Ligusticum peregrinum.

In Portugal.

Port. Ligustico do reino.

Ligusticum scoticum.

Angelica scotica. Lamarck. — Seseli maritimum scoticum. Herm. Par.

Sehr wenig von Lig. levist. verschieden; in mehrern nördlichen Gegenden am Meeresstrande; auf der Insel Skie wird sie roh als Salat und gekocht als Gemüse gegessen; die Blätter geben die Einwohner den Kälbern zum Abführen ein.

Deutsch: Das schottländische Ligustikum. Dän. Strand-petersillie. Norw. Vildlobstik. Engl. Scotch lovage or parsley. Skin. Siunas. Cochinch. Rau kan nha. Lour.

Ligustrum.

Ligustrum glabrum. Thunb.

Iapan. Masaki.

Ligustrum Iaponicum. Thunb.

Iapan. Iubeta, Motsi, Nysspimi motsi, Tanne, Tanne wattasi.

Liguſtrum vulgare. Phillyrea Dodon; Liguſtrum germanicum.

Ein ſechs bis acht Fuſs hoher Strauch. In ganz Europa, vornemlich in den mittlern Theilen; in Hecken und kleinen Gehölzen; der Stamm hat eine glatte, aſchgraue Rinde, und treibt grüne ſchlanke Gerten in Menge; die Blumen ſind weiſs und ſitzen in traubenförmigen Büſcheln beiſammen; die Beeren ſind in der Reiſe ſchwarz und ſehen faſt wie Wacholderbeeren aus. Sehr bequem zu Hecken, Lauben und grünen Wänden; ſein Holz iſt weiſslicht, hart und zähe und kann zu allerlei Dreherarbeiten benutzt werden; aus den jungen Gerten werden Käfige und Körbe geflochten; die Beeren geben einen Saft, der verſchiedentlich färbt und zum Tingiren der rothen Weine, zum Illuminiren der Spielkarten, zu einer blauen Dinte &c. benutzt wird. Die Blumen riechen nicht unangenehm und werden von den Bienen beſucht; ehedem verordnete man ein Decoct aus den Blättern gegen Halsweh, Bräune, Mundfäule und Skorbut. Der gewöhnlichſte Aufenthalt der ſogenannten ſpaniſchen Fliegen (Meloe veſicatorius), welche die Blätter abfreſſen und daher vom Gärtner entfernt werden müſſen; die Beeren dienen verſchiednen Vögeln, beſonders Amſeln und Droſſeln zur Winternahrung. Iſt nicht mit dem eigentlichen Hartriegel zu verwechſeln, wozu man durch mehrere Namen, die beide Sträuche gemeinſchaftlich führen, verleitet werden könnte. Vergl. Cornus ſanguinea.

Deutſch: Liguſter, Rainweide, Rheinweide, Rheinbeſing, Rheinbeerbaum, Rheinwunder, Rheinholz, Hartriegel, Zaunriegel, Hartreder, Härtern. Holl. Dän. Schwed. Liguſter. Engl. The privet. Welſch. Gwyros. Franz. Troëne. Ital. Ligustro. Span. Alhena. Port. Alfena. Ruſſ. Schoft. Poln. Ptasza zob. Böhm. Ptacj žoba. Ungr. Fagyal fa. Georg. Kankara. Iapan. Ioata.

Lilacinus color. Lilafarbe; Couleur de Lilas. Eine matte blaue mit Roth vermiſchte Farbe, wo jedoch das Rothe prädominirt. Lilas oder Lilac iſt die Benennung des ſpaniſchen Flieders (Syringa vulgaris).

Lilacei, Lilienartige Pflanzen, deren Blumen mit den Lilien Aehnlichkeit haben (Lilium Fritillaria;

Urularia; Gloriosa; Erythronium; Tulipa; Yucca). Die neunte Klasse in Tournefort's Pflanzenmethode führt diesen Namen.

Lilium, lirium.

Eine bekannte Gattung Zwiebelpflanzen, mit grossen schönen Blumen, daher sie auch in den Gärten gezogen werden.

Deutsch: Die Lilie, Lilge, Ilge, Gilge. Holl. Lelie. Dän. Lilie. Isländ. Lilia. Schwed. Lilja. Engl. Lily. Anglf. Lilia. Franz. Le lis. Ital. Giglio. Span. Azucena. Port. Açucena. Russ. Lilieja. Poln. Lilia. Böhm. Lilium. Krain. Lilin. Ungr. Liliom. Lett. Lelje. Ehstn. Lil.

Lilium bulbiferum.

Eine schöne Lilie mit grossen, hochrothen, aber geruchlosen Blumen; wird zur Zierde in den Gärten gezogen, wo sie unter mancherlei Abänderungen vorkommt. In den südlichen Gegenden von Europa wächst sie wild.

Deutsch: Die Feuerlilie, Pomeranzenlilie, rothe Lilie, Gold- oder Safrangelbe Lilie. Holl. Roode Lelie. Dän. Brandguul lilie. Schwed. Brandgul lilja. Engl. Bulbbearing lily. Franz. Le lis bulbifère. Ital. Giglio bulbifero rosso. Span. Azucena roja. Port. Açucena vermelha. Iapan. Kentan, Iamma Iuri. Thunb.

Lilium camtschatcense.

Sinef. Chu tan hoa Lour. Cochinch. Lon dieo tau Lour.

Lilium candidum.

Lilium album vulgare et odoratum.

Die bekannteste und interessanteste Lilie, sowohl in Ansehung ihrer grossen schönen Blumen, als ihres angenehmen Geruchs; die Levante scheint ihr Vaterland zu seyn; sie wird in Europa in den Gärten gezogen, die Zwiebel hat in der Medizin guten Nutzen, aus den Blumen wird ein wohlriechendes Oehl präparirt, auch ein Wasser aus denselben destillirt und beides für schmerzstillende Mittel gehalten.

Deutſch: Die weiſſe Lilie, die gemeine Lilie. Holl. Witte Lelie. Dän. Den hvide lilie. Schwed. Hvitlilja. Engl. Common white lily. Franz. Le lis blanc. Ital. Giglio bianco. Span. Azucena blanca. Port. Açucena. Hebr. Schoschan. Iapan. Osjiroi Thunb. Sineſ. Pe ho Lour. Cochinch. Bach hap hoa. Lour.

Lilium chalcedonicum.

Lilium byzantinum miniatum.

Soll aus Perſien ſtammen, wegen ihrer ſchönen zinnoberrothen Blumen wird ſie in den Gärten gezogen.

Deutſch: Die chalcedoniſche Lilie, der ſcharlachrothe türkiſche Bund. Holl. Roode Krul lilie. Engl. scarlet martagon lily. Franz. Lis de chalcedoine.

Lilium martagon.

Lil. montanum ſ. ſylveſtre.

In Deutſchland, Frankreich, Ungarn &c. in Wäldern und auf feuchten Wieſen; in den Gärten iſt ſie genug bekannt. Alle ſiberiſche Nationen eſſen die Zwiebeln der Lilie an Fleiſch, oder auch für ſich in Waſſer oder Milch gekocht, daher ſie ſelbige auch für den Winter ſammlen. Die Steppenmäuſe ſammlen ſich ebenfalls die Zwiebeln für den Winter in groſser Menge und zwar die beſten, daher ſie von den Nomaden oft geplündert werden.

Deutſch: Die Martagonlilie, der türkiſche Bund, Krull-Lilie, Feldlilie. Holl. Krul-lelie. Dän. Martagonlilie. Schwed. Kroll-Lilja. Engl. Purple Martagon lily. Franz. Le lis martagon. Ital. Giglio martagone. Span. El martagon. Krain. Maſsunze. Ungr. Erdei liliom. Tatar. Saranna. Kamtſch. Sarana owsianka. Tunguſ. Iokta. Korjäk. Euek. Iakut. Korun.

Lilium Iaponicum. Thunb.

Iapan. Kaf Biako, Konoko juri, Korec juri, Tametoma iuri.

Lilium pomponium.

Wird wegen ihrer Schönheit, ebenfalls in den Gärten gezogen, ihre Zwiebeln werden in Siberien wie die der Martagonie gegeſſen.

Deutſch: Pomponiſche Lilie, die Lilie mit ſchmalen Blättern. Holl. Smalbladige Lelie. Engl. Pomponian Lily. Franz. Le lis turban. Ital. Giglio martagone. Tatar. Sarana. Tunguſ. Iokta. Iapan. Santan. Thunb. Oſtjak. Akschep. Sineſ. Cuon tan hoa. Lour.

Lilium ſuperbum.

L. ſeu martagon canadenſe, flore luteo punctato.

Deutſch: Die prächtige nordamerikaniſche Lilie, der groſse gelbe türkiſche Bund. Engl. The canadian martagon lily. Franz. Le lis superbe.

Limacia. Lour.

Limacia scandens.

Ein Strauch in den cochinchineſiſchen Waldungen, trägt eſsbare Steinfrüchte, gehört ad Dioecia hexandria. Lour. benennt ſie a forma nucis limacis cochleae ſimilis.

Cochinch. Cay me ga.

Limbus, Rand, Saum, Borte. Holl. Dän. Schwed. Rand. Engl. Border. Franz. Bord. Ital. Orlo. Span. Port. Orla, z. B. Limbus corollae.

Limeum. Der Randknoten. Franz. Limeole. Eine Gattung exotiſcher Pflanzen: 1) Africanum, in Aethiopien und auf dem Vorgebirge der guten Hofnung. 2) Aphyllum, auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

Limodorum. Eine mit Serapias verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. 1) Altum; Lorrya, Buchoz; auf den Antillen. 2) Striatum; Iapan. No ran. Iamma Gibbooſi Thunb. 3) Enſatum. Iapan. Ran, Iamma Ran, Thunb. 4) Variegatum. Malab. Katou - kaidimaravara. Rheed. 5) Denſiflorum. Malab. Belepola. Rheed. 6) Piquichen; Epipactis

flore virescente et variegato. Fewille; In Chili. 7) Gavilu. Epipactis flore albo. Few. In Chili. 8) Gavilu. Epip. amplo flore luteo. Few. In Chili.

Limonia; Limonelle oder Süring; Le limonellier. Eine Gattung exotischer Bäume und Sträuche, aus der Familie der Citronen. 1) Monophylla. Limones pumili ceylanici sylvestres. Burm. Malab. Catursjeri Narregam Mal naregam. Sinef. San peng lac. Cochinch. Cay cam dang. Lour. Ein kleines Bäumchen; seine Wurzel ist in der Medizin nützlich. 2) Acidissima; malus limonia indica, fructu pusillo; Anisi folium Rumph; Malab. Tsjerù-catu-Naregam. Rheed. 3) Madagascariensis. Le bois d'anis.

Limosella.

Limosella aquatica.

Plantaginella palustris.

Eine sehr kleine Pflanze aus der Familie der Lysimachien; in Europa auf feuchten sandigen Stellen und in solchen Höhlungen, wo im Winter das Wasser gestanden hat. Vielleicht ist diejenige Limoselle die kleinste Pflanze, die Klein am Vorgebürge der guten Hofnung am Ufer fand, Limosella diantra.

Deutsch: Das Sumpfkraut. Holl. Slykertje. Engl. Bastard plantain or mudwort. Franz. La limoselle.

Linconia.

Linconia alopecuroïdes. Ein Strauch auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Lindera.

Lindera umbellata. Thunb.

Ein Strauch auf dem Berge Fakona in Japan; blüht im April und Mai; aus dem Holze schneiden die Einwohner Zahnstöcher.

Japan. Kuro-nosji; Awa kadsira; Boi; Teika kadsura; Feitori ksa; Magubi.

L i n d e r n i a. Mit Capraria, Gratiola &c. verwandt. 1) Pyxidaria; in Virginien, nun auch naturalisirt im Elsafs und Piemont; in Sümpfen und auf feuchten Stellen; ihre Blumen find klein und purpurfarbig. 2) Japonica; Iapan. Hafe; oka Londi fo. Thunb. Auf der Infel Niphon, in Mauerritzen. Nach Franz Balthafar von Lindern, ehemaligem Arzt in Strasburg, Verfaffer von Hortus Alsaticus designans plantas Alsatiae. Argent. 1747. 8vo.

L i n e a. Griech. Gramme, ein Strich, Linie. Holl. Dän. Schwed. Linie. Engl. Line. Franz. Ligne. Ital. Span. Linea. Port. Linha. Die zweite Stuffe des Längenmaffes, der zwölfte Theil eines Zolls; die Länge des Weiffen (Lunula) an der Wurzel des Nagels am Mittelfinger.

L i n e a r i s; fchmal, eng,. gleichbreit. Holl. Evenbreedig. Schwed. Iämnbredt. Engl. Linear. Franz. Linéaire. Port. Linear, z. B. Lineare folium (Rosmarinus, Pinus, Iris sibirica, gramina), linearia petala (Mefembryanthemum), Lineari-subulatum folium (Hermerocallis flava).

L i n e a t u s, a, u m, lineirt, mit Strichen verfehen. Engl. Streaked. Franz. Rayé. Port. Linheado, z. B. lineatum folium.

L i n g u a e f o r m i s, l i n g u i f o r m i s; zungenförmig, z. B. Linguiforme f. lingulatum folium (Haemanthus coccineus).

L i n n a e a.

L i n n a e a b o r e a l i s.

Campanula serpyllifolia. — Obularia Sigesbek. — Numularia norwegica Kylling. — Valerianella nemorofa repens. Amm. ruth.

In der Schweiz, Siberien, Canada, vornemlich Norwegen und Schweden, in dichten Waldungen und auf ftark befchatteten Plätzen; die Blumen kommen im Iunius und Iulius zum Vorfchein; fie find glockenförmig, von auffen weifslich; inwendig röthlich und etwas rauh, des Abends befonders haben fie einen angenehmen Geruch.

In Tronhiem und den benachbarten Gegenden trinkt man vornehmlich die Blumen als Thee, mit vielem Erfolg als ein Mittel gegen das Scharlachfieber, welches daselbst Narisle, Norisle heisst. In Schweden und an einigen Orten in Norwegen braucht man sie beim trocknen Augenfluss (Xerophthalmia; Dän. und Norw. Torvark, Raendser) und ist zu dem Ende in dortigen Apotheken unter dem Namen Herba Linnaeae eingeführt worden. In Ostbothnien brauchen die Landleute das Kraut als Umschlag, um die Schafe, wenn sie an den Füssen krank sind, zu kuriren. Das Kraut wird übrigens von den Schafen und Ziegen gefressen. — Nach dem berühmten Archiater Linné. Herr Dr. Stöver hat noch neuerlich sein Leben in zwei Octavbänden am besten beschrieben. Hamburg 1792.

Dän. Marislegraes. Norw. Marislegraes. Schwed. (Angerm.) Vindgräs.

Linum.

Linum catharticum.

Lin. pratense, foliis exiguis; Chamaelinum folio subrotundo; spergula bifolia; lini capitulis.

Auf trocknen Wiesen, an Wegen und auf hohen Weiden; die Pflanze ist bitter und giebt ein gelindes Abführungsmittel ab; wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

Deutsch: Der Purgierlein, Purgierflachs, Brechlein, Berglein, Bergflachs, kleiner Wildflachs. Holl. Purgeervlasch. Dän. Liden vildhör. Norw. Purgeerlün. Schwed. Villhör. Engl. Purging flax. Franz. Le lin purgatif. Ital. Lino catartico. Span. Cantilagua. Port. Linho purgante. Ungr. Beka len.

Linum perenne.

Wächst in Sibirien wild. Seine Fäden sind nicht so fein und schön als die des gemeinen Flachses; daher ist er nicht so sehr zum Anbau zu empfehlen. Seine Vorzüge bestehen darinn, dass er fast noch einmahl so hoch wächst, viele Halme treibt, einige Iahre dauert und dem Frühlingsfroste nicht ausgesetzt ist.

Deutſch: Der ſibcriſche Lein, der perennirende Lein. Holl. Overblyvend vlasch. Engl. Perennial flax. Franz. Le lin de Sibérie. Tunguſ. Tschikok. Georgi.

Linum radiola.

Polygonum minimum ſ. Millegrana minima; Chamaelinum vulgare; linocarpum ſerpyllifolio, multicaule et nodiflorum.

Deutſch: Der kleine wilde Lein; das kleinſte Tauſendkorn. Holl. Gestraald vlasch. Engl. The leaſt flax. Franz. Le lin multiflore.

Linum usitatiſſimum. Latein. Linum. Griech. Linon.

Iſt wild in den ſüdlichen Theilen Europa's auf dem Felde, unter dem Getraide, (Linum arvenſe); ihrer wichtigen Benutzung wegen wird ſie faſt in ganz Europa cultivirt (linum ſativum); zwiſchen 1½ Fuſs hoch; treibt einen geraden leichten Stengel, auf deſſen Spitze eine hellblaue Blume erſcheint; wenn der in Kapſeln enthaltene Same reif iſt, ſo ſtirbt die Pflanze bald darauf ab. Der Lein verlangt einen lockern, etwas feuchten, ſandigen oder ſehr thonigen Boden; am ſicherſten wird er im Anfang des Aprils geſäet. Zur Ausſaat muſs man alten Lein nehmen. Man baut in verſchiedenen Gegenden zweierlei Arten Lein unter dem Namen Klanglein, Klängellein oder Springlein und Dorſchlein, oder Schieſslein. Einige unterſcheiden Lein und Flachs.

Deutſch: Der Flachs, der Lein, der jährige Lein. N. Sächſ. Lien, Flas. Salzburg. Haar. Holl. Nasch. Dän. und Isl. Hör. Norw. Lün. Schwed. Lin. Engl. The flax Anglſ. Fleax. Franz. Le lin. Ital. und Span. Lino. Port. Linho. Ruſſ. Poln. Böhm. Serb. Len. Illyr. Slav. Krain. Lan. Walach. In. Ungr. Len. Lett. Linni. Ehſtn. Linna. Finnl. Lüna. Lappl. Line. Tartar. Türk. Kilen. Wotjak. Ietyn. Tſchuw. lidyn. Mordwin. Ilganas. Hebr. Bad. Tſcherem. Dschätyn.

Linum; Lini ſemen; Linospermum. Leinſaame. Holl. Lynzaad. Dän. Hörrfröe. Schwed. Linfrö. Engl. Linseed. Franz.

Graine de lin. Ital. Linseme. Span. Linaza. Port. Linhaça. Der Same in der Kapfel der Leinpflanze. Die Kapfel (Knoten oder Bollen) ift rund und ohngefähr von der Gröfse einer Erbfe, in zehn Fächer abgetheilt; in jedem Fache ein Same. Der Same ift oval zugefpitzt, platt und glänzend. Für Medizin und Oekonomie hat er nicht geringen Nutzen. Durchs Stampfen und Preffen wird das bekannte Leinöhl zum Brennen und in der Mahlerei zum Firnifs gewonnen. Man bedient fich auch deffen zu Backwerk ftatt der Butter. Mit Oehlkuchen mäftet man das Vieh.

Lippia. Ein mit Herbena verwandter exotifcher Strauch; nach Augufte Lippi einem gebornen Franzofen, der als Naturforfcher nach Egypten reifete und in Abyffinien ftarb. Er befchrieb die Fungus melitensis (Cynomorium coccineum Linn.) 1705.

Liquidambar.

Liquidambar peregrinum.

Eine zwei bis drei Fufs hohe zarte Staude in Nordamerika.

Liquidambar asplenifolium Encycl. — Gale mariana asplenii folio. Petiv. — Myrti brabanticae affinis americana &c. Pluk. — The spleenwort-leaved gale or shrubby fweet fern.

Liquidambar ftyraciflua.

St. liquida f. styrax aceris folio. — Liquidambar arbor.

Ein Baum ohngefähr 40 Fufs hoch, liefert eine flüffige, harzige, gelblichte Subftanz, die dem Storax ähnlich ift und in den Apotheken unter dem Namen Ambra liquida vorkommt, mit dem Storax felbft aber nicht verwechfelt werden darf; in den wärmern Ländern von Amerika, Canada, Louifiana &c. wo fein Harz Copalm heifst; auch in den virginifchen Waldungen, Maryland, Penfylvanien, wo er aber faft gar kein Harz ausfchwitzt.

Deutfch: Der Amberbaum, Amberahorn, Güldenbaum. Holl. Amberboom. Schwed. Gyllenträd. Kalm. Engl. Maple-leav'd liquidambar. Franz. Le liquidambar d'Amerique. Port. Liquidambreiro. Mexico. Xochiocotzo-quahuitl. Herm.

Liriodendron.

Liriodendron coco. Lour.

Ein fünf Fuſs hoher gerader Strauch, mit einzelnen ſchönen, ganz weiſſen groſsen wohlriechenden Blumen. Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Cocosnuſs.

Cochinch. Hoa dea hap. Macai Fula coco.

Liriodendron figo. Lour.

Ein vier Fuſs hoher gerader Strauch, ebenfalls mit einzelnen wohlriechenden Blumen, deren Farbe blaſs und inwendig mit rothen Flecken gezeichnet iſt.

Macai. Fula figo.

Liriodendron liliifera.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, mit groſsen blaſsen geruchloſen Blumen; in Oſtindien. Das Holz der alten Bäume hat einen angenehmen Geruch, die Indianer bedienen ſich deſſelben zu ihren Oehlen und Salben.

Sampacca montana. Rumph. Amb. — Malej. Tsiambacca.

Liriodendron tulipifera.

Tulipifera arbor virginiana.

Ein prächtiger Baum, mit ſchönen tulpenartigen Blumen und ſchönem Laube, in Nordamerika; wird auch ſeit langer Zeit in europäiſchen Gärten gezogen, das Holz wird in Amerika zu allerlei Schreinerarbeiten benutzt, wiewohl es ſich bei trocknem Wetter ſtark zuſammenzieht und bei feuchtem wieder ſtark ausdehnt und in beiden Fällen leicht Ritzen bekommt. Die Wilden höhlen die Stämme aus und brauchen ſie zu ihren Kanoes.

Deutſch: Der Tulpenbaum. Holl. Tulpboom. Schwed. Kanoeträd. Engl. The tulip tree. Franz. Le tulipier. Port. Tulipeiro.

Liriope Lour.

Liriope spiçata.

Eine ſtielloſe perennirende Pflanze mit kleinen, blaſsblauen, geruchloſen Blümchen, häufig wild in China und

Chochinchina, wo ſie auch cultivirt wird. Ein Decoct aus den Blättern ſoll die Haare ſtärken. Gehört ad Hexandria monogynia. Liriope war die Mutter des Narziſſus. Ovid. Metam. III. 332. — Lour. nennt ſie ſo ex florum qualiumcunque cognatione, similique colore coeruleo.

Sineſ. Mac lan. Cochinch. Taoc tien.

Lithophyta. Die zwanzigſte Klaſſe in Royen's Pflanzenſyſtem führt dieſen Namen.

Lithospermum.

Lithospermum arvenſe.

Bugloſſum arvenſe annuum, lithospermi folio. — Echioïdes alba Column. ecphr.; Heliotropium Haller.

Auf dem Felde; ſelten über einen Fuſs hoch; die Blumen ſind klein und weiſs, die Wurzel röthlich von auſsen; wird von den Mädchen in Lappland und Finnland zur Schminke gebraucht.

Deutſch: Der Ackerſteinſame, wilde Steinſame, ſchwarze wilde Steinhirſe, Feldhirſe. Holl. Akker-ſteenzaad. Dän. Steenklinte. Schwed. Stenfrö. Engl. The corn gromwell. Franz. Le gremil des champs. Iapan. Murasaki. Thunb.

Lithospermum officinale.

L. majus erectum. — Milium ſolis. — Cauda porcina.

Auf unbebauten trocknen Feldern und an den Wegen, ungefähr $1\frac{1}{2}$ Fuſs hoch, trägt weiſſe Blumen, welche kaum merklich aus dem Kelche hervorragen; der Same iſt oval, weiſs, hart, glatt und glänzend wie Perlen; er iſt unter dem Namen Semina Milii ſolis ſ. lithospermi offizinell, er kann als Theeſurrogat gebraucht, auch zu Brod gebacken werden.

Deutſch: Der offizinelle oder gewöhnliche Steinſaame, Steinhirſe, Perlenhirſe, Sonnenhirſe, wilder Thee. Holl. Steenzaad. Dän. Perlehirs. Schwed. Horletta. Engl. The officinal gromwell. Franz. Le gremil. Ital. und Span. Lithospermo. Port. Aljofar. Ruſſ. Worobiewa trawa. Poln. Wroble proſo (i. e. Sperlings-

hirſe). Böhm. Wrabj semeno. Krain. Titsha proſu. Ungr. Madár Koles.

Lithospermum orientale.

Bugloſsum orientale flore luteo. — Anchuſa orientalis; Pulmonaria orientalis.

Deutſch: Die orientaliſche Perlhirſe mit gelben Blumen. Engl. The yellow gromwell or bugloſs. Franz. Le gremil à fleurs jaunes.

Litoralis, e. Am Ufer oder Strande befindlich; Litoral. Litorales plantae Ufergewächſe, Strandgewächſe.

Litorella.

Litorella lacuſtris ſ. paluſtris.

Eine ſehr kleine, dem Wegerich ſehr ähnliche Pflanze, heiſst in der zweiten Ausgabe des Linneiſchen Syſtems Plantago uniflora; in Europa, an den Ufern der Seen.

Deutſch: Der Strändling, das Uferkraut. Holl. Oevergras. Engl. The ſmall litorella. Franz. La litorelle des étangs.

Lobelia. Eine Gattung mehrentheils exotiſcher Pflanzen und Stauden, die einen milchartigen Saft bei ſich führen. Nach Matthias L'Obel, Leibarzt des Königs Iacob des Erſten, gab ihr Plumier dieſen Namen. Geboren 1538, geſtorben 1616. Schrieb Lobelii et Petri Penae ſtirpium adverſaria nova. Lond. 1571. fol. 2) Plantarum ſeu ſtirpium hiſtoria et adverſaria Antwerp. 1576. fol. mit 1495 Abbildungen. Ein ſeltnes Werk. 3) Icones plantarum. Antwerp. 1581. II. Part. fol. mit 2371 Figuren auf 1696 Tafeln.

Lobelia cardinalis.

Rapuntium maximum, coccineo spicato flore; Trachelium Americanum.

In Virginien, an den Flüſſen. Wegen ihrer ſchönen hochrothen Blumen iſt ſie ſchon lange in europäiſchen Gärten gezogen worden. Columna widmete ſie dem Cardinal Barberini.

Deutſch: Die rothe Cardinalsblume. Holl. Kardinaalsbloem. Engl. The scarlet Lobelia. Franz. Lobelie Cardinale. Ital. Fior cardinale. Span. Escurripa. Port. Cardealina.

Lobelia chinensis. Lour.

Sineſ. Puon fuen lien.

Lobelia Dortmanna.

Leucojum paluſtre, flore subcaeruleo. Bauh. — Gladiolus ſtagnalis ſ. lacuſtris.

In England und andern nördlichen Gegenden Europa's in Seen &c. und auf wäſserigen Plätzen, deren Grund ſandig iſt.

Deutſch: Die Waſſerlobelie, der Sumpfſchwertel. Holl. Water gladiolus. Engl. The water Lobelia. Franz. Lobelie tubulaire.

Lobelia erinus.

Iapan. Fanpenran Thunb.

Lobelia ſalicina. Encycl.

Auf Domingo und Iamaica; der Chilpanxochitl (Hern. Mex.) ſcheint dieſer Pflanze zu ähneln.

Lobelia siphilitica.

Trachelium ameris, flore caeruleo.

In Virginien und andern Theilen Nordamerika's; in den Waldungen, an Flüſſen und feuchten Stellen. Die Wilden brauchen ſie gegen die Luſtſeuche; daher der Beiname Siphilitica.

Deutſch: Die blaue Cardinalsblume. Holl. Pokkige Lobelia. Engl. The blue Cardinal's flower. Franz. La cardinale bleue.

Lobelia tupa.

Auf den Bergen in Chili; eine der giftigſten Pflanzen. Wenn man nur ihre Blumen anriecht, ſo erfolgt heftiges Erbrechen, wer dieſe Pflanze berührt und ſich hierauf die Augen reibt, ſoll unfehlbar darnach blind werden.

Rapun-

Rapuntium spicatum, foliis acutis, vulgo Tupa. Fevillée.

Lobus ſ. lobulus. 1) Wenn die Einſchnitte eines Blattes rund ſind (acer) 2) Ein Federchen von gefiederten Blättern. 3) S. laciniae; Einſchnitte einer Blumenkrone. 4) Seminis i. q. cotyledon.

Lobatus, a, um, mit Läppchen oder Anhängen verſehen; gelappt. Holl. Gekwabd. Franz. Lobé. Port. Lobado, z. B. Lobata folia (Alchemilla vulgaris et minor).

Loculamentum, loculus. Ein Fach, Behältniſs, Kammer. Holl. Vak. Dän. Kammer. Schwed. Kammare. Engl. Cell. Franz. Loge. Ital. Loggia. Span. Loculamento. Port. Nicho; der zwiſchen der Scheidewand (Diſſepimentum) und der Klappe (Valvula) befindliche, für den Samen beſtimmte Raum einer Fruchtkapſel. Concameratio vacua, pro ſeminum loco.

Loculi, kleine Höhlungen gewiſſer Antheren; Mercurialis hat eine ſolche Hölung, Helleborus zwei; Orchis drei; Fritillaria vier; darnach heiſst die Anthere Unilocularis, bilocular. trilocular &c.

Locularis, e, durch Fächer getrennt. Locularis bacca, loc. drupa, loc. pomum (Citrus, pyrus &c.) Nach der Anzahl der Fächer heiſst es Unilocularis; biloculi. trilocul. quadrilocul. Multilocularis.

Locuſta, ſpicula. Die Grasährchen, das Päcklein, die Seitenähre. So nennt man bei vielen Gräſern die kleinen einzelnen Aehrchen, welche gemeinſchaftlich die ganze Aehre ausmachen. Aeltere Botaniker (Ray) verſtanden unter locuſta ſoviel als gluma.

Loefflingia.

Loefflingia hispanica.

Eine kleine Pflanze, die das Anſehen eines Scleranthus hat; in Spanien; nach Peter Löffling einem ſchwediſchen Botaniker in Spanien, der 1756 in Amerika ſtarb, nannte ſie Linné ſo. Von ihm haben wir Iter hispanicum et

americanum edit. a Car. Linneo. Holm. 1758. 8vo, ins Deutſche überſetzt von Kölpin, Berlin 1766. 8vo, mit zwei Kupfertafeln.

Loeselia.

Loeselia ciliata.

Eine Pflanze auf Vera crux. Genannt nach Ioh. Loeſel Prof. der Medizin zu Königsberg, geboren 1607 geſtorben 1655, Verf. von Flor. Pruſſica 1654; curante Gottschedio Regiom 1703. 4to mit 85 Kupfertafeln.

Lolium.

Lolium perenne.

Gramen loliaceum, anguſtiore flore et spica; Phoenix lolio similis; Phoenix ſ. lolium murinum; Lolium rubrum; Gramen phoenix calva spica.

Gemeine Graspflanze in Europa an Wegen, Mauern und Aeckern, das wahre Ray-graſs der Engländer. (S. Avena elatior) auf einem ſchlechten, kalten und lettigen Boden kommts gut fort. Pferde und iunge Rinder freſſen es am liebſten, es muſs aber zur Fütterung iung gemähet und zu Heu gemacht werden. Bei vorhandnen beſſern Futterkräutern kann man das Raygras entbehren, es wird hart und zum Futter unbrauchbar, ſobald es trocken geworden, es dauert nur drei, höchſtens vier Iahre, macht durch Ausbreitung ſeiner Wurzeln, den Boden feſt, daſs Kornfrüchte nachher nicht gedeihen. In ältern Zeiten bildete man ſich ein, lolium verwandle ſich mit der Zeit in triticum et vice verſa; ein ähnliches Beiſpiel findet man unter Bromus secalinus. Lol. perenne hat mehrere Varietäten, wohin einige auch das zum Anbau empfehlendere lolium tenue rechnen.

Deutſch: Der perennirende oder daurende Lolch, Winterlolch, Süſserlolch, engliſch Raygras. Holl. Overblyvend dolyk. Dän. Rajgraes. Schwed. Renrepe. Smal. Repe. Engl. The perennial darnel or ray graſs. Franz. L'yvraie vivace. Ital. Loglio vivace. Span. Ballico. Port. loyo vivace. Ruſſ. Pschanez. Ungr. Kutya, zab.

Lolium temulentum.

Gramen loliaceum spica longiore s. lolium Dioscoridis cum et sine aristis; lolium album; frumentum fatuum; Zizania; Ysia; Lolium annuum verum.

Wächst als schädliches Unkraut häufig auf Getraidefeldern, vornemlich unter Haber und Gerste auch unter Lein. Der Same hat einen süsslichten Geschmack und erregt nach dem Genuss, Trunkenheit, Schwindel, Betäubung &c. daher viele nachstehender Benennungen; auch ist das französische yvraie von yvre, d. i. trunken herzuleiten; er muss daher, beim Backen und Malzen, sorgfältig vom Getreide abgesondert werden; will man ihn ia (wie verschiedene es billigen) zu Brod und Bier benutzen, so muss es in sehr geringer Quantität geschehen und erstres ganz kalt vor dem Genuss werden. Die Alten als: Theophrast, Ovid, Virgil, waren schon mit den schädlichen Eigenschaften des Lolchs bekannt. Dem Vieh ist der Same ebenfalls nachtheilig, zuviel unterm Haber genossen, soll die Pferde kollerig machen. Das Gras wird von den Schweinen, seltner den Kühen gefressen. Einige behaupten: der Same sey ein gesundes und nahrhaftes Futter fürs Federvieh, andere versichern, es werde von Hühnern und Tauben nicht gefressen.

Deutsch: Der jährige Lolch, Lülchtrespe, Tollkorn, Schwindelkorn, Traspen, Rädel, Twalch, Schwindelhaber, Dort, Kuhweizen. Holl. Dolyk. Dän. Heyre. Norw. Svimling. Schwed. Därrepe. Engl. Annual darnelgrass. Anglſ. Ale. Franz. L'yvraie annuelle. Ital. Loglio. Span. Ioyo. Russ. Kukol. Poln. Kakol. Böhm. Kaukol. Serb. Kokol. Ungr. Uszögös konkoly. Fl. Poson.

Lomentaceae. Die 33ste Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Nach Giseck's Ausgabe sind folgende Gattungen darunter begriffen: Polygala, Cercis, Bauhinia, Hymenaea, Ceratonia, Mimosa, Gleditsia, Tamarindus, Prosopis? Schotia. Iacq. Guilandina, Moringa Burm.; Gymnocladus Lamark; Poinciana, Caesalpina, Cassia, Parkinsonia, Adenanthera, Haematoxylon, Myroxilon, Cynometra, Cubaea Scop.? Crudia Schreber. Macrolobium. Schreber. Lomentum

war bei den Alten die Benennung einer Wasserfarbe, auch des Bohnenmehls.

L o m e n t u m, Gliederhülse. Eine Art Hülse, inwendig durch kleine Querwände in Fächer abgetheilt; in iedem Fach liegt nur ein Samenkorn und zwar an der untern Naht; im Zerspringen der Hülse lösen sich die Querwände in kleine Glieder. Lomentum corticosum (Cassia fistula), articulatum (Hedysarum) Isthmis interceptum (Hippocrepis).

L o n c h i t i s. Der Buchtenfarrn; La Lonchite. Eine mit Adianthum verwandte Gattung exotischer Pflanzen, aus der Familie der Farrnkräuter, die Befruchtung ist in bogenförmigen Linien, welche an den Buchten (Sinus) der Blätter ihre Lage haben.

L o n g i s s i m u s, a, u m, sehr lang. Longissima petala (Rudbeckia purpurea).

L o n g i u s c u l u s, a, u m. Ein wenig lang, etwas länger als gewöhnlich (Agrostis rubra L i n n. Diese ist das Gramen alopecuro accedens, petiolis longiusculis. P l u k.).

L o n g i f o l i a p l a n t a, eine Pflanze mit langen Blättern.

L o n i c e r a.

Begreift eine ziemliche Anzahl Arten unter sich und schliesst mehrere Gattungen der ältern Botaniker ein (Caprifolium, Periclymenum, Chamaecerasus, Xylosteon T o u r n e f.; Symphoricarpos D i l l e n. E l t h a m.) — Nach Adam Lonicer, vormaligem Arzt zu Frankfurt am Main, geboren 1518, gestorben 1586. Schrieb 1) M e t h o d. H e r b a r. 1540. 2) K r ä u t e r b u c h 1546. Neu herausgegeben von Balthasar Ehrhard. Ulm 1737. fol. mit 830 Figuren. 3) H i s t o r. n a t u r. 1551 und 55.

D e u t s c h: Geisblatt, Specklilie. H o l l. Kamperfolie. D ä n. Gedeblad. S c h w e d. Getblad. E n g l. Honeysuckle. F r a n z. Chevrefeuille. I t a l. und S p a n. Madreselva. P o r t. Madresylva. R u s s. Schimolost.

L o n i c e r a a l p i g e n a.

Chamaecerasus alpina, fructu gemino rubro duobus punctis notato. Bauh. — Caprifolium cerasifolium. Haller.

Ein buschförmiger, ungefähr drei Fuss hoher Strauch mit grössern Blättern als bei den übrigen Arten. Die Blumen sind inwendig gelblich und von aussen röthlich; die Beeren sind in der Reife roth und mit zwei schwarzen Pünktchen gezeichnet; sehen aus wie kleine Kirschen, sollen abführend seyn, auch ein Brechen erregen.

Deutsch: Die Alpen-Lonizere; die aufrecht stehende rothe beerentragende Heckenkirsche. Holl. Alpisch Lonicera. Engl. Redberried upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille des alpes. Russ. Schimolost gorskaja. Fl. Ross.

L o n i c e r a b u b a l i n a.

Ein Strauch auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Deutsch: Das Büffelhorn. Holl. Buffelhoorn. Franz. Chevrefeuille du Cap.

L o n i c e r a c o e r u l e a.

Chamaecerasus montana, fructu singulari coeruleo. Bauh.

Ein drei bis fünf Fuss hoher Strauch, zuweilen auch drüber. Die Blumen sind gelblich weiss, die Beeren bläulich und enthalten einen Purpursaft, der zum Färben genutzt werden könnte.

Deutsch: Die blaue Lonizere, die Heckenkirsche mit blauen Beeren, blaue Hundsbeeren, der hochstaudige Alpenzäunling. Holl. Blaauwe hondsbessen. Engl. Blueberried upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille à fruits bleus. Russ. Schimolost sliwoschnaja. Tatar. Schithe. Buchar. Otschkil. Kalmuk. Emögodium. Tungus. Indomkora.

L o n i c e r a c a p r i f o l i u m.

Caprifolium italicum; Periclymenum italicum; Periclymenum perforatum; Perforata; Matrisylva.

In den südlichen Theilen Europens, in den Hecken, wegen seiner schönen wohlriechenden Blumen wird er ge-

zogen und zur Bekleidung der Wände, Lauben und Bogengänge genutzt; mit Lon. periclymenum hat er in der Medizin einerlei Nutzen. Der wahre Urſprung des Namens Caprifolium iſt unbekannt.

Deutſch: Das Geisblatt, Durchwachs, Ie länger ie lieber. Holl. Italiaansche kamperfolie. Dän. Italiänsk Gedeblad. Schwed. Italiensk Getblad. Engl. Italian honey-suckle. Franz. Chevrefeuille des jardins. Ital. Madreselva. Port. Matrisylva. Ruſſ. Schimoloſt blagowonnaja.

Lonicera caucaſica Fl. Roſs.

Ein nicht ſelten fünf Fuſs hoher Strauch; das Holz iſt hart, ſchön geadert und wird vornemlich zu Spazierſtöcken gebraucht. Nomen tataricum inde derivatum, quod corticis epidermis quotannis abscedens copioſe circa surculos haerere soleat.

Am Tereck. Toguſtum. Tatares Caucaſi. Tokus-uun (i. e. novem pelles).

Lonicera corymbosa.

Ein zehn bis zwölf Fuſs hoher Strauch in Chili; mit den Zweigen ſchwärzt man die Zeuge, indem man die Pflanze Pangue (Panke tinctoria Molina) und eine ſchwarze Erde, Robbo genannt, dazu thut.

Deutſch: Die Lonizere von Chili. Franz. Chevrefeuille du Chili. Chili Ytiu.

Lonicera tiervilla.

Diervilla Acadienſis fruticosa, flore luteo.

In Acadien (Neuſchottland) entdeckte Dierville, ein Wundarzt und Zeitgenoſſe des Tournefort dieſen zwei bis drei Fuſs hohen Strauch, der gegen Ende des Mai blüht und ſchöne Blumen trägt, auch zur Decoration der Boskete am Ende des Frühlings benutzt werden kann.

Deutſch: Die acadiſche Lonizere. Holl. Akadische Lonizera. Engl. The yellow flower'd upright honeysuckle. Franz. La Dierville, Chevrefeuille d'Acadie.

Lonicera mongolica. Pallas.

Ruff. Schimoloft mongolskaja. Mongol. Dalan chaläfsu.

Lonicera japonica Thunb.

Iapan. Nintoo, Niptoo, Sintoo, sui kadsura, sui sin kodsura.

Lonicera nigra.

Chamaecerafus alpina, fructu gemino nigro. Bauh.

Auf den Alpen der Schweiz und des füdlichen Frankreichs, vier bis fünf Fuss hoch, trägt fchöne weifslichte oder etwas purpurfarbige Blumen, die Beeren find fchwarz und könnten vielleicht zum Färben nutzen.

Deutfch: Die Lonizere mit fchwarzen Beeren; die aufrechte Waldwinde; fchwarze Hundsbeeren, Zweykirfche. Holl. Zwarte hondsbefsen. Engl. Black berried upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille à fruits noirs.

Lonicera periclymenum.

Caprifolium germanicum; Periclymenum non perfoliatum; Periclymenum f. caprifolium vulgare; mater sylvarum, Matrissylva; lilium inter spinas.

In den Waldungen, Zäunen und Hecken, wird, wie Lon. caprif. in den Gärten gezogen, von Kühen, Schafen und Ziegen gefreffen; die Blumen werden von den Bienen befucht; die Blätter haben einen wanzenartigen Geruch, der durch den Aufenthalt der fpanifchen Fliegen noch unangenehmer wird. Blume, Beere und Blätter haben einen medizinifchen Nutzen, find aber meiftens auffer Gebrauch.

Deutfch: Die Speklilie, Geislilie, das deutfche Geisblatt, Ierichorofen. Holl. Gewoone kamperfolie. Dän. Gedeblad, skovlilie. Norw. Vievendel. Schwed. Matledsträd. Engl. Common woodbine. Anglf. Wudubind. Franz. Le chevrefeuille des bois. Ital. Caprifoglio. Span. Madrefelva. Port. Matrifylva do Norte. Sinef. Gin tum. Lour. Cochinch. Kim ngan tau. Lour.

Lonicera pyrenica.

Periclymenum f. xylosteum pyrenaicum.

Deutſch: Die Pyrenäen-Lonizere. Engl. The pyrenean upright honeysuckle. Franz. Chevrefeuille des Pyrenées. Tunguſ. Utschumugta. Georgi.

Lonicera ſempervirens.

Periclymenum perfoliatum virginianum, sempervirens et florens.

Ein zierlicher Strauch, mit ſehr ſchönen Blumen, inwendig gelb, von auſſen purpurroth, ſonſt aber ohne Geruch.

Deutſch: Das immergrüne virginiſche Geisblatt; Koralzinken. Engl. Trumpet honeysuckle. Franz. Le chevrefeuille de Virginie.

Lonicera symphoricarpos.

Symphor. foliis alatis.

Ein kleiner zierlicher Strauch mit kleinen Blättern und überaus kleinen Blumen.

Deutſch: Die nordamerikaniſche Speklilie, das ſtaudenartige St. Peterskraut. Engl. Shrubby St. Peters wort. Franz. Le chevrefeuille à petites feuilles.

Lonicera tatarica.

Chamaecerasus fructu gemino rufo, foliis glabris cordatis.

Schöner fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, die Blumen haben roſenrothe Farbe, aber faſt gar keinen Geruch; die Beeren werden, ob ſie gleich etwas bitter und eckelhaft, doch von gemeinen Leuten gegeſſen, das Holz iſt hart und ſtark, weiſs und gelblich geflammt und giebt ſchöne Spazierſtöcke ab. Die Zweige haben viel Mark und laſſen ſich leicht zu Tabackspfeifen ausbohren.

Ruſſ. Schimoloſt tatarskaja. Tatar. Selpe. Kalmuk. Emögelschin. Kaſchinsk. Taggus. Barab. Iabyschkau.

L o n i c e r a x y l o ſ t e u m.

Chamaecerasus dumetorum, fructu gemino rubro; Xyloſteum ſ. periclymenum rectum; Allobrogum periclymenum.

Ein vier bis ſechs Fuſs und drüber, hoher Strauch, in Waldungen und Hecken, in vielen, beſonders nördlichen Gegenden Europá's, die Blumen von blaſsweiſser Farbe, die Beere, in ihrer Reiſe, roth, mit einem bittern unangenehmen Saft angefüllt, wiewohl ſie hin und wieder von gemeinen Leuten auch Vögeln, gegeſſen werden, das Holz iſt weis und zähe oder hart, wie Bein, daher der Griech. Name; wird zu Tabacksröhren, Lade- und Peitſchenſtöcken, Stricknadeln, Weberkämmen &c. benuzt. Der Strauch nimmt ſich in Bosketen ziemlich aus, beſonders dient er, wo das Land trocken iſt, zu lebendigen Hecken.

D e u t ſ c h: Die Heckenkirſche, Schiesbeere, Pfeifenröhrleholz, Bergwinde, Aalbaum. H o l l. Roode hondsbeſsen. D ä n. N o r w. Beenved. S c h w e d. (U p l a n d) Try E n g l. Fly honeysuckle. F r a n z. Le chevreſeuille des buiſsons. R u ſ ſ. Schimoloſt. U n g r. Ikeres. L e t t. Sauſserdes. E h ſ t n. Kukkepu. T a t a r. Selpe. K i r g i ſ. Salupe. K a l m u k. Emögeldjin. O ſ t j a k. Tagustan. W o t j a k. Gusem pu K a m t ſ c h. Auschinum. K u r i l. Enumitanne. C o c h i n c h. Deei buom buom, kim ngan hoa. L o u r.

L o r a n t h u s. Die Riemenblume (wörtliche Ueberſetzung des Griech. Loranthus). F r a n z. Loranthe; eine mit Viscum verwandte Gattung meiſtens exotiſcher Schmarotzerpflanzen: 1) S t e l i s; Taheite Tootaoopa &c. d. i. Taubenmiſt P a r k i n ſ o n. 2) L o n i c e r o ï d e s. An Itti-Canni R h e e d. M a l a b. ? 3) L o n g i f l o r u s. E n c y c l. Valli-Itti-Canni R h e e d. M a l a b. 4) E l a ſ t i c u s E n c y c l.; Velutta-Itti-Canni R h e e d. M a l a b. 5) C o c h i n c h i n e n ſ i s. C o c h i n c h. Nhanh goi nhon la. L o u r.

L o t u s. Eine Gattung Hülſenpflanzen, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind.

D e u t ſ c h: Der Schotenklee. H o l l. Rollclaver. D ä n. Kierringtand. S c h w e d. Käringetand. E n g l.

Bird's foot trefoil. Franz. Le lotier. Ital. Il loto. Span. El loto. Port. O loteiro.

Lotus arabicus. Lour.

Lotus hirsuta Forskål. — Cochinch. Dau leo vang.

Lotus corniculatus.

Eine sehr gemeine Pflanze auf Wiesen und Weiden, in Waldungen und an Wegen; hat mehrere Varietäten. Einige haben sie als Futterkraut empfohlen, andere verworfen. Aus den Blumen meint man eine blaue Farbe, wie z. B. Indigo gewinnen zu können. In der Medizin wird sie fast gar nicht gebraucht.

Deutsch: Der gehörnte Schotenklee, wilder Steinklee, gelber fünfblättriger Klee, gelbe Vogelwicke, Unsrer lieben Frauen Schühlein. Holl. Gehoornde Klaveren. Dän. Kierringtand. Norw. Tiritunge. Schwed. Käringetänden. Engl. Common bird's foot trefoil. Franz. Le lotier cornicule.

Lotus dorycnium.

Deutsch: Der gefingerte Schotenklee. Engl. Shrubby bird's foot trefoil. Span. Bocha.

Lotus edulis.

In Italien, Sicilien und auf der Insel Candia, wo man die jungen Schoten isst, sie sind saftig und haben einen ziemlich angenehmen Geschmack.

Deutsch: Der essbare Schotenklee. Engl. Esculent trefoil. Franz. Le lotic comestible. Ital. Ieranzuni di Candia, overo lotopiso. Pona.

Lotus hirsutus.

Lotus haemorrhoidalis. Lamark.

In Spanien, Italien, den südlichen Theilen Frankreichs und der Levante; sonst hielt man sie für ein Anti-Hemorrhoidalicum.

Franz. Le lotier hémorrhoidal. Span. Hierba del pastor.

Lotus rectus.

Lotus lomeratus Lamarck.

In Italien, Sicilien, den füdlichen Theilen Frankreichs und der Levante. Miller empfiehlt fie, gleich der Luzerne, als ein gutes Viehfutter, zum Anbau.

Deutfch: Der gerade Schotenklee. Franz. Le lotier glomerulé.

Lotus siliquofus.

Lotus pratensis, siliquosus luteus.

In Europa auf feuchten Wiefen.

Deutfch: Der Wiefen Schotenklee. Holl. Peulige rolklaver. Engl. The square podded bird's foot trefoil. Franz. Le lotier siliqueux. Ungr. Pasony Barisóka; Bársony virág.

Lotus tetragonolobus.

Lotus ruber siliqua angulosa. — Sandalida cretica. Italorum.

Auf der Infel Candia, auch in Sicilien, wo feine Schoten von den Einwohnern gegeffen werden follen; wegen ihrer fchönen rothen Blumen wird diefe Pflanze auch in den Gärten gezogen.

Deutfch: Der Spargelklee, Spargelerbfen. Holl. Vierkwabbige rolklaver. Engl. The winged pea, or bird's foot trefoil. Franz. Le lotier rouge.

Lucidus, a, um; fpiegelnd. Franz. Luifant. Lucida folia.

Ludwigia.

Eine mit Iuffiaea nahe verwandte Gattung exotifcher Pflanzen. Nach Chr. Gottl. Ludwig, ehemaligem Profeffor in Leipzig; geboren 1707, geftorben 1772; Verfaffer von Ectypa vegetabilium, oder nach der Natur verfertigte und illuminirte Abdrücke, Halle folio.

Lunaria.

Viola lunaria; Bulbonac; Leucojum lunatum.

Eine mit Ricotia und Draba verwandte Pflanzengattung; 1) rediviva; 2) annua. Beide ſind in den ſüdlichern Theilen von Europa einheimiſch und werden als zierliche Gartenblumen gezogen; die letztere ſoll Bulbonac heiſſen, wegen ihrer dicken, etwas zwiebelartigen Wurzel; dieſe können, wie die Rapunzeln, zu Salat gegeſſen werden; dem Samen ſchreibt man in der Medizin einen Nutzen zu, ihr Gebrauch hat aber ganz aufgehört; einige Goldmacher haben in dieſer Pflanze eine verwandelnde Kraft ſuchen wollen.

Deutſch: Die Mondviole, Mondkraut, Silberblume, Silberblatt, Flittern, Atlasblume, Waldriegel. Holl. Maankruid. Dän. Maaneviol. Schwed. Månefioler. Engl. The honeſty. Franz. La lunaire. Ital. &c. Lunaria.

Lunaris, lunatus, lunulatus, mondförmig; wie ein halber Mond, z. B. lunulata folia (Paſſiflora murucuja); lunulata carina (Polygala myrtifolia).

Lupinus.

Eine Gattung Hülſenpflanzen, wovon die meiſten Arten exotiſch ſind und zur Zierde in den Gärten gezogen werden; die Samen oder Bohnen ſind, wenn ſie auch präparirt werden, eine grobe und hart zu verdauende Speiſe.

Deutſch: Die Lupine, Feigbohne, Wolfsbohne. Holl. Vygeboon, Lupin. Dän. Lupine. Schwed. Lupin; Vargböna. Engl. The lupine. Franz. Le lupin. Ital. Lupino. Span. Altramuz. Port. Tremoço, Tremoceiro.

Lupinus albus.

Lupinus sativus flore albo; Lupinus vulgaris, semine et flore albo, sativus.

Nach Miller ſoll ihre Heimath die Levante ſeyn. Bei den Alten waren die Samen oder Bohnen derſelben eine ziemlich gewöhnliche Speiſe, indem man ihnen die Bitterkeit zu benehmen und ſie gut zu präpariren wuſste, auch brauchte man ſie zu einer Art Scheidemünze, beſonders auf dem Theater, daher ſie auch nummi comici

genannt wurden, Beim Votiren waren ſie ein negatives Zeichen. Zur Zierde werden ſie in den Gärten gezogen. Sie kommt in einem ſchlechten magern Boden fort. Durch Maceriren kann man ihnen die Bitterkeit benehmen und ſie eſsbar machen, z. B. in Corſica, Piemont. Am meiſten baut man ſie zum Viehfutter; auch zur grünen Düngung zumal für Weinſtöcke. Das Mehl dient zu allerlei Pflaſtern und Umſchlägen, ſoll auch die Kröpfe heilen. Der Rauch von den Bohnen vertreibt die Mücken und andere Inſecten. In Egypten ſoll man ſie ſäen, um den Hippopotamus von den Reisfeldern zu entfernen.

Deutſch: Die weiſſe Lupine, groſse Gartenlupine, weiſſe Feigbohne, Viekbohne, Wiekbohne, Wolfsbohne, türkiſche Wicken. Holl. Witte vygeboon. Engl. The white lupine. Franz. Le lupin blanc.

Lupinus anguſtifolius.

Lup. anguſtifolius caeruleus elatior.

Wild unter dem Getraide in Spanien, Sicilien, Frankreich &c.

Deutſch: Die längere blaue Lupine mit ſchmalen Blättern. Engl. The narrow-leav'd blue lupine. Franz. Le lupin à feuilles étroites. Arab. Termis el sjaeitan (i. e. lupinus diaboli, quia se miscet lupino vero; non edulis). Forskăl.

Lupinus cochinchinensis. Lour.

Cochinch. Cay luc lac.

Lupinus hirsutus.

Deutſch: Die zottige Lupine, die groſse blaue Lupine. Engl. The great blue lupine. Franz. Le lupin velu.

Lupinus luteus.

Lup. sylveſtris, flore luteo.

In den ſüdlichen Theilen von Europa. Wegen des angenehmen Geruchs ihrer gelben Blumen wird ſie vorzugsweiſe in den Gärten gezogen.

Deutſch: Die gelbe Lupine, die gemeine gelbe Lupiue, die ſpaniſche wilde Lupine, Studentenviole, tür-

kische Wicke, Liebäugelchen. Holl. Geele vygeboon. Engl. The yellow lupine. Franz. Le lupin jaune.

Lupinus perennis.

Lup. caeruleus minor perennis Virginianus repens.

Deutsch: Die perennirende Lupine. Engl. The perennial lupine. Franz. Le lupin vivace.

Lupinus pilosus.

Die Heimath ist nicht bekannt. Die Blumenkrone ist fleischfarbig; das Fähnchen in der Mitte roth.

Deutsch: Die harige Lupine. Engl. The rose lupine. Franz. Le lupin pileux.

Lupinus termis. Forskål.

Wird in Egypten cultivirt. Die Blumenstiele (Pedunculi) werden roh und die Samen gekocht gegessen. Die Stengel werden daselbst zu Kohlen gebrannt und Schiesspulver (pulvis pyrius; Arab. Barud) daraus bereitet.

Arab. Temis.

Lupinus varius.

An lupinus semiverticillatus. Encycl. ?

Ihre Heimath scheint nicht bekannt zu seyn. Die Blumen sind roth, bläulich oder purpurroth, die Bohnen getüpfelt.

Deutsch: Die bunte Lupine, die kleinere blaue Lupine. Engl. The small lupine.

Luridae plantae. Die 28ste Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Pflanzen, meistens von blasser, schwarzgelber und trauriger Farbe, welche die schädliche Eigenschaft der Pflanze einigermassen anzuzeigen scheint; sunt plantae suspectae, Linn. Als: Browallia, Celsia, Verbascum, Digitalis, Sesamum, Pedalium, Nicotiana, Atropa, Hyoscyamus, Datura, Physalis, Capsicum, Solanum, Ellisia, Strychnos, Ignatia, Lycium, Cistrum, Catesbaea, Triguera Cavanilles; Witheringia L'Heritier. Wildenow übersetzt sie in seinem Grundriss der Kräuterkunde Tollkräuter.

Lutea lactescentia. S. Lactescentia. (Chelidonium, Bocconia, Sanguinaria, Cambogia).

Luxurians flos, eine wuchernde oder monſtröſe Blume; tegmenta fructificationis ita multiplicat ut eſsentiales ejusdem partes deſtruantur Linné. Die Verſchiedenheiten des Blumenwuchers ſehe man unter multiplicatus, plenus und proliferus.

Luxurians planta, eine Wucherpflanze; ein Unkraut, das ſich zum Nachtheil nützlicher und cultivirter Pflanzen ſtark ausbreitet und nicht leicht auszurotten iſt, z. B. Chrysanthemum segetum.

Lychnis. Eine mit Silene, Cucubalus und Agroſtemma nahe verwandte Pflanzengattung aus der Nelkenfamilie, meiſtens in Europa einheimiſch; die Blumen ziemlich groſs, ſchön vom Anſehen und endigen ſich gemeiniglich in einen Strauſs, zur Zierde werden ſie in den Gärten gezogen.

Lychnis chalcedonica.

Flos constantinopolitanus; Lychn. bizantina miniato flore; Lychn. hirsuta, flore coccineo.

Ganz Ruſsland und die aſiatiſche Türkei iſt die Heimath dieſer ſchönen Gartenpflanze. Ihre Blumenkrone gab das Muſter des Kreutzes für den Ieruſalemsorden und die ietzigen Maltheſerritter. Kraut und Wurzeln friſch zerquetſcht, oder auch trocken pulveriſirt, lodern nicht nur mit Waſſer, ſondern vermehren auch mit Seife deſſen Eigenſchaft, Unreinigkeit aus der Wäſche &c. zu nehmen, wozu es auch die ruſſiſchen Landleute nützen. Falk's Reiſen.

Deutſch: Die chalcedoniſche Lychnis, Ieruſalemsblume, ſcharlachrothe Lychnis. Holl. Constantinopel Lychnis. Dän. Maltheserkryds. Schwed. Studentrosor. Engl. The ſcarlet lychnis. Franz. Lychnide de Calcedoine. Ital. Licnide calcedonica. Span. Cruces de Ierusalem. Port. Cruz de Malta. Ruſſ. Tatarskajo muilo (tatariſche Seife). Tatar. Obazin.

Lychnis coronata.

Iapan. Senno ſen sjun, Sensjuwa, Ganpi Ran. Thunb.

Lychnis dioïca.

L. sylvestris alba simplex; Ocimoides album; Ocimaſtrum ſ. ocimoides; Melandrynum Plinii genuinum.

In Europa auf Wieſen, Feldern und Wegen. Die männlichen und weiblichen Blumen ſtehen in abgeſonderten Pflanzen; in einigen Gegenden trägt ſie beſtändig weiſſe und in andern beſtändig purpurröthliche Blumen, daher ſie einige als verſchiedne Arten trennen wollen; die gefüllte Sammtroſe (L. flore pleno albo vel purpureo. Franz. Bourbonnoiſe &c. Ital. Occimorde doppio) wird in den Gärten zur Zierde gezogen. Das Vieh friſsts ohne Nachtheil des Blutharnen, wie man in Söndmör glaubt.

Deutſch: Die Lychnis mit getrenntem Geſchlechte, Sammtlychnis, Lichtröschen, Marienröschen, wilde Veilröschen, Iunggeſellenknöpfe. Holl. Tweehuizige Lychnis. Dän. Lodden vild nellike. Norw. Aakernellik. Schwed. Villnäglika. Engl. White lychnis female, white campion. male, red campion, red batchellor's buttons. Franz. Lychnide dioïque. Ital. Occimorde.

Lychnis flos cuculi.

Caryophyll. pratensis, flore laciniato simplici ſ. flos cuculi; Odontitis Plinii simplici flore; Odontis quibusdam; Armerius sylveſtris; Armoraria pratensis sylveſtris; Lychnis petalis quadrifidis; Lychnis laciniata.

Eine bekannte zierliche, wilde, der Nelke ähnelnde Pflanze auf feuchten Wieſen, auch wohl in Gärten, cultivirt. Man hat auch eine Varietät mit gefüllten Blättern. Die Schaumzikade (Cicada ſpumaria) verurſacht auf den Winkeln der Blätter einen weiſſen Schaum, Kukuksſpeichel genannt. Von Pferden, Ziegen und Schafen wird ſie gefreſſen.

Deutſch: Die Kukuksblume, Kukuksſpeichel, Gauchblume, Bechblume, Wieſenlychnis. Holl. Koekocksbloem. Dän. Hofmod (med enkelte röde blomſter). Norw. Skovnellik. Schwed. Gökblomſter. Engl. The meadow lychnis. Franz. Lychnide laciniée. Ital. Fiore

Fiore del cucullo. Span. Flor del cuclillo. Port. Flor do cuco. Ungr. Kakuk szeg fú.

L y c h n i s v i s c a r i a.

L. sylvestris viscosa rubra angustifolia.

In Europa, auf trocknen Wiesen, steinigen Plätzen und Waldungen, eine Varietät mit gefüllten Blumen wird in den Gärten gezogen; oben am Stengel, nicht weit von der Blume schwitzt sie eine klebrigte Feuchtigkeit aus, woran die Fliegen hängen bleiben; auch können die Ameisen und andere ungeflügelte Insekten die Blume, wegen dieser Klebrigkeit, nicht erreichen.

D e u t s c h: Die Pechnelke, Theernelke, Mückenfang, Margenröschen, rothe Mayenblume. Holl. Lymerige lychnis. Dän. und Norw. Tiaereurt. Schwed. Tjärblomster. Engl. The viscous catchfly. Franz. Lychnide visqueuse. Ital. &c. Licnide viscosa. Russ. Smolowka (Theerling). Ungr. Vad szek-fú. Ehstn. Törwe lilled.

L y c i u m. Aus der Familie der Nachtschatten (Solanum). Sträucher, die meistens mit Dornen bewafnet sind. Die Blumen ähneln den Iasminen.

D e u t s c h: Wolfsdorn, Kreuzdorn, stachlichter oder dornichter Iasmin. Holl. Boksdorn. Engl. Boxthorn. Franz. Le liciet.

L y c i u m a f r u m.

Iasminoïdes africanum, rhamni aculeati foliis et facie.

S p a n. Espino africano. F r a n z. Iasmin d'Afrique.

L y c i u m b a r b a r u m.

Ein ungefähr vier Fuss hoher Strauch. Die Beeren sind medizinell. Die Iapanesen trinken die Blätter als Thee.

I a p a n. Fekofats, Koohonki, Kuko, Numuri. Thunb. Sines. Kou ki. Lour. Cochinch. Cau khi. Lour.

L y c i u m c o c h i n c h i n e n s e. Lour.

Cochinch. Cay son lut.

Lycium europaeum.

Rhamnus spinis oblongis, flore candicante.

Span. Cambronera, Artos. Port. Cambroeira baſtarda.

Lycium japonicum Thunb.

Iapan. Mantes, Mantesi.

Lycoperdon.

Lycoperdon. Tournef. Micheli. Vaill. — Boviſta Dillen. Lycoperdoides, lycoperdaſtrum, et carpobolus. Micheli.

Eine runde Schwammgattung, mit einem mehlartigen Samen angefüllt und ſpringen in der Reife, an der Spitze von ſelbſt auf. Fungus subrotundus, seminibus farinaceis repletus. 1) Dichte, wurzelloſe, unter der Erde wachſende. S. (Lyc. tuber; cervinum). 2) Mit einer Wurzel verſehen, ganz aus der Erde hervorkommende und mit Staub angefüllte (L. boviſta; aurantium; ſtellatum; carpobolus; pedunculatum; piſtillare). 3) Schmarotzer, die in einen Staub zerfallen (L. cancellatum; variolosum; truncatum; piſiforme; epidendrum; epiphyllum; oleraceum).

Deutſch: Staubſchwamm, Kugelſchwamm. Holl. Stuifzwam. Dän. Stövſvamp. Schwed. Klotsvamp. Engl. Buff-ball. Franz. La veſseloup. Ital. &c. Licoperdo.

Lycoperdon boviſta.

Fungus pulverulentus, Lycoperdon vulgare, Fungus vesicarius, boviſta officinarum, Crepitus lupi, Ovum lupinum, Fungus orbicularis, Lyc. polymorphum.

Auf unbebauten Feldern, Waldſtellen &c. hat viele Varietäten; ſpringt in zerriſſene Stücke auf, wenn er reif iſt und ſtreut einen feinſtaubigen, braunen, übel riechenden Samen in Menge aus; iſt nicht eſsbar; doch ſollen die iungen Schwämme in Italien gegeſſen und ihr Geſchmack für edel gehalten werden. Der Staub ſoll den Augen ſchaden. Zum Blutſtillen wird der präparirte und

pulverisirte Schwamm von den Wundärzten gebraucht. In Finnland giebt man ihn den Kälbern mit Milch gegen die Diarrhee, ein. Der Name scheint aus Buffen (Tumere, Franz. Bouffir) und aus Fist (sachter Wind) componirt.

Deutsch: Bovist, gemeiner Kugelschwamm, Fist, Staubschwamm, Trudenbeutel, Wolfsfurz (nach dem Griech. Lycoperdon). Holl. Bovist. Dän. Ulvefüs. Norw. Füsfopp. Schwed. Kiäringfis. Engl. Common buffball. Franz. Visseloup. Ital. Vescia. Span. Cuesco de lobo. Port. Buffa de lobo. Poln. Pruchawka. Ungr. Pöfeteg. Lett. Buhpode. Finnl. Fuhcuaïnen.

Lycoperdon carpobolus, i. e. der Fruchtwerfer. Micheli. Kugelwerfer. Gleditsch. Der letztere ist sehr klein, fast wie ein Nadelkopf, seine Frucht wirft er federschnell von sich ab.

Lycoperdon brassicae.

Fungi brassicae putrescentis.

Auf den im Herbst eingegrabenen Kohl, auf dessen Rippen, nicht grösser als Koriandersamen, daher ihn viele für Kohlsamen gehalten haben.

Deutsch: Der Kohlschwamm. Holl. Koolzwam. Schwed. Hvitkäls svamp.

Lycoperdon cervinum (Tubera cervina).

Hat einen besonders starken Geruch und wird von Hirschen, Hasen und wilden Schweinen aus der Erde gescharrt; sein Staub giebt eine braune Farbe; sonst brauchte man ihn unter dem Namen boletus cervinus, in der Medizin. In der Vieharznei wird er als ein stark reizendes und treibendes Mittel gebraucht. Hirschbrunft — weil man fälschlich glaubte, dass er aus dem zur Brunftzeit entfallnen Samen des Hirsches entstünde, daher man ihn auch als ein Aphrodisiacum empfahl.

Deutsch: Hirschtrüffel, Untermast, Hirschbrunst unter der Erde (zum Unterschied von Hirschbrunst über der Erde: Phallus impudicus). Holl. Hertsbuil. Dän. Hiortesvamp. Schwed. Hjortsvamp. Engl. Hart's truffles. Franz. Truffes de cerf.

Lycoperdon epidendron.

Deutſch: Staubſchwämme auf Holzwerk, alten Wänden und Bäumen. Engl. The purple puff-ball.

Lycoperdon epiphyllum.

Deutſch: Staubſchwämme, auf der untern Fläche der Blätter des Huflattichs. Engl. Yellow puff-ball.

Lycoperdon faſtigiatum.

Engl. The turret puff-ball.

Lycoperdon lamellatum. Lour.

Cochinch. Nam cuc.

Lycoperdon ſtellatum.

Deutſch: Der Sternboviſt. Holl. Sterboviſt. Engl. Star puff-ball.

Lycoperdon tuber. (Tuber, Tubera, (tuber brumale; Tubera ſubterranea teſticulorum forma); Lyc. guloſorum. Scopoli).

Nach ihrem Alter von verſchiedner Farbe und Gröſſe; ausgewachſen aufs höchſte ein Pfund ſchwer, wächſt zwei bis ſechs Zoll in der Erde, meiſtens unter Eichen und Buchen; von den Schweinen und Hunden werden ſie begierig aufgeſucht und ausgeſcharrt; beide, am meiſten aber die Hunde (Pudel) werden zum Trüffelſuchen abgerichtet (Trüffelhunde) in Italien Putte genannt. Wegen dieſes mühſamen Aufſuchens werden ſie theuer bezalt. Der Genuſs vieler Trüffel iſt ungeſund. Vom October bis December werden ſie geſammelt.

Deutſch: Trüffeln (Erdnüſſe, Erdſchwämme, Erdmorcheln. Holl. Tartuffels. Dän. Tröfler. Schwed. Haräpple. Engl. Truffles. Franz. Truffes. Ital. Tartufi. Span. Criadillas (Teſtikel). Port. Tortuthos. Poln. Tertufole. Iapan. Sjroo, Sjooro.

Lycopodium. (Selaginoides, Lycopodium, Lycopodioides, Selago. Dillen.)

Eine mit Phascum einigermaſsen verwandte Mosgattung; wegen ihrer Staubkapſeln ſcheint ſie den Ueber-

gang zu den Flechten auszumachen; der in den Kapfeln enthaltene Samenftaub ift fehr entzündbar, vornemlich bei Lycop. selago.

Deutfch: Kolbenmos, Bärlapp. Holl. Wolfsklaauw. Dän. Ulvefoed. Schwed. Mattegräs. Engl. Club-mofs. Franz. Le lycopode. Ital. &c. Licopodio.

Lycopodium alpinum (Lycopodium sabinae facie. — Muscus clavatus foliis cupreffi).

Deutfch: Cypreffenmos. Holl. Hexenkranz. Dän. Norw. Guldjamne. Engl. The savin club-mofs. Franz. Lycopode des alpes. Lappl. Livdnjo.

Lycopodium annotinum (Muscus ramofus, foliis juniperinis reflexis).

Deutfch: Das iährige Kolbenmos. Norw. Vippegraes. Schwed. Refgräs. Engl. The jointed club-mofs with juniper-leaves. Franz. Le lycopode juniperoïde.

Lycopodium cernuum.

Cochinch. Thoung dat. Lour. Malab. Bellan-Patsja. Rheed.

Lycopodium clavatum (Muscus fquamosus vulgaris repens clavatus; Muscus terreftris clavatus; Muscus terreftris f. lycopodium; Plicaria, Cingularia).

Eine der gröften Mosarten; der Stengel wird zwei bis vier Fufs lang, ift kriechend, hart, befteht aus vielen Zweigen und ift mit fadenförmigen Blättern befetzt, welche ohne Ordnung ganz dicht über einander liegen; die Blüthenähren find kolbenförmig und fitzen in zwei neben einander an den Spitzen der Nebenftengel; die Staubbeutel öfnen fich federfchnell und ftreuen, wenn fie reif find, einen gelblichen fehr entzündbaren Staub aus (Semen Lycopodii f. fulphur vegetabile, Hexenpulver) der nicht nur in der Medizin, fondern auch zu mancherlei phyfifchen Verfuchen, z. B. auf den Schaubühnen, den Blitz nachzumachen, gebraucht wird; ein Decoct hievon mit Heracl. spondyl. und Arnica montana foll den polnifchen

Weichfelzopf (Plica) heilen; daher Plicaria genannt. In Schweden macht man Fufsmatten daraus, daher der Name Mattegräs; an verfchiednen Orten macht das iunge Bauernvolk Gürtel daraus, daher der Name Cingularia, Gürtelkraut. Weinkraut heifst es, weil es Büfchelweis in Weinfäffer gehängt, der zähe und auf Säure fich kehrende Wein dadurch wieder zurechte gebracht werden foll. Man findet es meift in Waldungen.

Deutfch: Bärlapp, keilförmiges Kolbenmos, Gürtelkraut, Trudenkraut. Holl. Geknodft wolfsklaauw. Dän. Iordmos. Norw. Kragefö̈d. Schwed. Mattegräs. Engl. Common club-mofs. Franz. Lycopode à Mafsue. Ital. &c. Licopodio. Ruff. Plaun. Krain. Lesiziz.

Lycopodium complanatum.

Ruffifche und andere Landleute bedienen fich ihrer zum Gründen für grüne Färberei. Das Kraut wird getrocknet, pulverifirt und mit faurem Quas in die Wärme geftellt. In diefe fehr fauer gewordene Brühe, weichen fie das Zeug ein Paar Tage, dadurch wird es gelblich grün und dann färben fie es in einer Brühe &c. aus Scharte mit Alaun gekocht; in Kafan galt 1773 ein Püd trocknes Lycopodium 20 bis 30 Kopecken. Falk's Reifen.

Deutfch: Das zweizeilige Kolbenmos, platte Bärlappen, wilder Sadebaum, wilde Maafe, Waldcypreffenmos. Holl. Platsteelig wolfsklaauw. Norw. Iamne. Schwed. Iämne. Franz. Le lycopode applati. Ruff. Selenika. Bafchkir. Seretna. Wotjak. Iukschus. Lappl. Idne. Cochinch. Reu them nha. Lour.

Lycopodium japonicum. Thunb. Japan. Fi kago.

Lycopodium imbricatum. Forskål. Arab. Röfen, Schaker rabba (i. e. gratias agens domino fuo).

Lycopodium inundatum (Lyc. palustre repens, clava singulari).

Deutsch: Das Sumpfkolbenmos, das kriechende Kolbenmos. Engl. The marsh club-moss. Franz. Le lycopode des marais.

Lycopodium phlegmaria.

Malab. Tama pouel paatsia maravara. Rheed. Cochinch. Reu cay. Lour.

Lycopodium selaginoïdes (Muscus terrestris erectus minor polyspermos; Selaginoides foliis spinosis).

Norw. Veslevippa. Engl. Prickly or ciliated club-moss.

Lycopodium selago (Muscus squamosus abietiformis; selago vulgaris, abietis rubrae facie).

In den Waldungen, an trocknen Orten, liefert ein vorzüglich brauchbares Hexenmehl; ist stark abführend. Ein Decoct hievon säubert Rindvieh und Schweine von Läusen. In einigen Gegenden will man noch Hexen und Zaubereyen damit vertreiben. S. Fischer's N. G. von Liefland.

Deutsch: Tangelmos, Nadelkolbenmos, Hexenkraut, Lauskraut. Holl. Glimkruid. Dän. Norw. Kragefoed. Isl. Vargslappe. Schwed. Lusgräs. Engl. The fir club-moss. Franz. Le lycopode selagine. Port. Selago abetina. Lett. Abdehresahles. Ehstn. Kallad, Naja kallad, Noja rohhi (Hexenkraut).

Lycopsis. Eine mit Buglossum nahe verwandte Pflanzengattung.

Deutsch: Der Krummhals, das Wolfsgesicht (das Griech. übersezte Lycopsis). Holl. Wolfsschyn. Engl. The wild bugloss. Franz. Buglosse sauvage.

Lycopsis arvensis (Buglossum sylvestre minus).

Auf den Aeckern, an den Wegen und auf steinigen Plätzen, hat fast alle Eigenschaften von Buglossum und Borrago, kann auch im Nothfall an ihrer Stelle gebraucht werden. Kühe, Pferde, Ziegen und Schafe fressen es.

Deutſch: Der Ackerkrummhals, der blaue Krummhals, die wilde blaſsblaue Ochſenzunge, Wolfsgeſicht, Liebäugel Holl. Gewoone wolfsschyn. Dän. Liden oxetunge Norw. Aakerstik. Engl. The small white bugloſs. Franz. Lycopside des champs.

Lycopsis pulla (Echium pullo flore).

Deutſch: Der braune oder ſchwarze Krummhals. Engl. The dwarf-flower'd wild bugloſs. Franz. Lycopside brune.

Lycopsis vesicaria (Echioides flore pullo).

Deutſch: Der aufgeblaſene Krummhals. Engl. The bladder podded wild bugloſs. Franz. Lycopside vesiculaire.

Lycopus.

Lycopus europaeus (Marrubium paluſtre ſ. aquatile; Pseudomarrubium paluſtre).

An den Flüſſen, Bächen und ſumpſigen Plätzen. Getrocknet und mit Vitriol gekocht giebt dieſe Pflanze der Leinwand und dem wollenen Zeuge eine beſtändige ſchwarze Farbe. Sich für Zigeuner ausgebende Landſtreicher ſollen ſich damit beſtreichen. Das Vieh friſst die junge Pflanze gern. Einige haben ſie als ein gutes Mittel gegen die Ruhr empfohlen.

Deutſch: Wolfsfuſs (nach Lycopos), Waſſerandorn, Wieſenandorn, Wolfsbein, Zigeunerkraut, Chriſtuslanze Holl. Wolfspoot Dän. Vandmarru. Norw. Svaertgras. Schwed. Vargfot. Engl. Water horehound. Franz. Marrube aquatique. Ital. &c. Licopo. Ungr. Vizi Peszetercze.

Lygeum.

Lygeum spartum (Lygeum spartaceum. Encycl.).

In Spanien und Portugall auf etwas feuchten Plätzen, ſie hat faſt das Anſehen der Binſen; zu Unterbetten bedient man ſich ihrer vornehmlich, indem man ſie in gro-

be Leinwand näht; zu Matten, Körben, Stricken braucht man das ächte Spartogras (Stipa tenacissima).

Deutsch: Das unächte Spartogras, das Nufsgras, Ginstergras. Holl. Nootgras. Franz. L'alvarde. Span. Albardin. Port. Esparto bastardo.

Lyratus, a, um, leyerförmig. Lyratum folium; transversim divisum in lacinias, quarum inferiores minores, remotiores (Geum urbanum, Rumex pulcher).

Lysimachia. Mit Anagallis verwandt, ihre meisten Arten sind mit schönen Blumen geziert.

Lysimachia nemorum (Anagallis lutea nemorum).

Deutsch: Der Waldweiderich, Haynlysimachie, gelber Waldpimpernel, gelber Hünerdarm, gelber Waldmeyer, gelb Grundheil. Holl. Bosch-wederick. Dän. Guularve. Engl. Wood loose-strife, pimpernel. Franz. Lisimaque des bois.

Lysimachia numularia (Numularia s. Centimorbia).

Auf Wiesen, feuchten Weiden und bedeckten Orten; die Blumen sind gelb, und ziemlich grofs; die Stengel breiten sich auf der Erde aus und tragen gegen einander über stehende fast runde Blätter, welche wie Pfennige aussehen. Sonst hiefs sie wegen ihres vielfachen Gebrauchs in der Medizin Centimorbia; dieser ist iezt sehr gering, ob sie gleich ihren Nutzen hat. Kühe, Ziegen und Schafe fressen übrigens das Kraut.

Deutsch: Pfennigkraut, Wiesengeld, Wasserpoley, Egelnkraut, kleines Schlangenkraut, kleines Mondkraut. Holl. Penningkruid. Dän. Pengekrud. Norw. Pengurt. Schwed. Penningeört. Engl. Money-wort. Franz. La lisimaque monnoyère. Ital. &c. Numularia. Russ. Lugowoi tschai (Wiesenthee). Poln. Pienieznik. Böhm. Penizek. Ungr. Pénz levelù-fù.

Lysimachia tenella. Port. Persigueira.

Lysimachia thyrsiflora (Lys. bifolia, flore globoso luteo).

An Waſſergräben und feuchten Stellen; die Blumen ſind gelblich und klein. Blos die Ziegen freſſen es.

Deutſch: Der ſtrauſsförmige gelbe Weiderich, Waſſerweiderich. Holl. Tuilbloemige wederick. Dän. Dueurt med gule knoppe. Norw. Bjöndguppel. Engl. Tufted looſe-ſtrife. Franz. Liſimaque thyrſiflore. Ruſſ. Bolotnoi tſchai.

Lysimachia vulgaris (L. lutea major, quae Dioscoridis Lysimachium legitimnm).

An Bächen, Waſſergräben und feuchten Wieſen &c. eine ſchöne drei bis vier Fuſs hohe Pflanze, mit groſsen gelben Blumen, ſie war als ein ſicheres Mittel bei Blutflüſſen berühmt. Lysimachius, König von Sicilien, deſſen Namen ſie führt, ſoll der Erfinder ihres medizinischen Nutzens geweſen ſeyn; die Blumen geben, mit Alaun der Leinewand und dem wollenen Zeuge eine gelbe Farbe. Kühe und Ziegen freſſen das Kraut.

Deutſch: Der gemeine gelbe Weiderich, gelbes Weidenkraut, gemeine Lyſimachie, Eſswurzel. Holl. Gemeene weiderick. Dän. Baſtard-dueurt. Norw. Guularv. Engl. Common looſe-ſtrife. Franz. Liſimaque vulgaire. Ital. Liſimachia. Span. Liſimaquia. Port. Lysimachia. Ruſſ. Werbuinik. Böhm. Zluta Wrbina. Ungr. Füzeny.

Lythrum.

Lythrum hysopifolia (Hyſsopifolia, ſalicaria hyſsopifolio latiore).

Deutſch: Das Blutkraut mit dem Iſopblatte. Engl. The hyſsopleav'd willow-herb.

Lythrum ſalicaria. (Lysimachia ſpicata purpurea; Pſeudo-Lysimachium purpureum; Salicaria).

An Flüſſen, Bächen und feuchten Wieſen, empfielt ſich durch ihre ſchönen Blumenähren; in Kamtſchatka nährt ſie die Einwohner und kommt ſogar mit in ihr Getränke. Die ruſſiſchen Landleute halten ſie für ein Ver-

treibungsmittel der bösen Geister; daher der Name Plakun; Gleditsch hat sie mit zur Gerberei vorgeschlagen. Fürs Vieh ist sie ein angenehmes Futter, in der Medizin aber ist ihr Gebrauch abgekommen.

Deutsch: Brauner Weiderich, rother Weiderich, Purpurweiderich, Weidenkraut, Blutkraut, blauer Fuchsschwanz. Holl. Partyke. Engl. Common or purple willow herb. Franz. Salicaire. Ital. &c. Salicaria. Russ. Plakun. Böhm. Wrbina. Ungr. Füz-fa levelüfü. Kamtsch. Alkusit. Iapan. Sju; Soo Sju. Thunb.

M.

Maba heisst die Frucht (Drupa) einer Staude auf den Freundschaftsinseln, wo sie vor den Wohnungen cultivirt wird. Die Frucht, welche die Einwohner essen, ist von verschiedener Grösse, zähe und ohne Geschmack. Forster. Cook's neueste Reisen. G. Forster de plantis esculentis insularum oceani austral.

Mabea. Aublet.

Mabea piriri. (Le mabier calumet. — Le bois à calumet.)

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch, in Guiana; gehört, wie der folgende, zur Familie der Euphorbien; giebt einen milchartigen Saft, besonders die aschgraue Rinde, wenn man selbige anschneidet. Creolen und Neger benutzen die dünnern Zweige zu Pfeifenröhren.

Mabea taquari. Ein in Guiana ebenfalls einheimischer Strauch, die Rinde ist röthlich.

Machanaea. Aublet.

Machanaea guianensis. (Macahane de la Guiane. — Macanea. Iussieu.

Ein vier bis fünf Fuss hoher Strauch in Guiana. Das Holz ist weisslicht und wenig dicht. Die Blüthe noch unbekannt.

M a c o u b e a. Aublet.

M a c o u b e a guianensis (Macoubé de la Guiane).

Ein ungefähr 40 Fuſs hoher Baum in Guiana; alle ſeine Theile geben einen milchartigen Saft.

M a c o u c o u a. Aublet.

M a c o u c o u a guianensis (Macoucou de la Guiane).

Ein zwiſchen 30 und 40 Fuſs hoher Baum, in Guiana.

M a c r o c n e m u m.

M a c r o c n e m u m Iamaicenſe (Macrocneme de la Iamaique).

Ein 12 bis 14 Fuſs hoher Strauch in Iamaika, der noch wenig bekannt iſt.

M a c r o r h i z a planta. Eine Pflanze mit groſsen Wurzeln.

M a g n o l i a. Eine mit Liriodendron nahe verwandte Gattung ausländiſcher Bäume und Sträuche; an den Spitzen der Zweige kommen ſchöne groſse Blumen hervor. Nach Pierre Magnol, Prof. der Medizin und Aufſeher des botaniſchen Gartens zu Montpellier, geſtorben 1675. Schrieb: 1) Botanicon Monspelienſe 1676 und 1680. mit 23 Kupfertafeln, 8vo. 2) Prodromus hiſtor. plant. 1689. 3) Hortus regius monspeliensis 1697, mit 21 Kupfertafeln, 8vo. 4) Character plantarum 1720.

M a g n o l i a acuminata.

Ein ſehr hoher Baum in Penſylvanien und in den Waldungen von Newyork; das Holz iſt orangegelb, es iſt hart und wird zu vielerlei Arten benutzt. Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit einer kleinen Gurke.

D e u t ſ c h: Der Gurkenbaum, die Berg-Magnolie mit langen Blättern. E n g l. The cucumber tree. F r a n z. Le magnolier acuminé.

Magnolia glauca.

Ein 15 bis 20 Fuſs hoher Strauch, in Virginien, Carolina und andern nördlichen Theilen Amerika's; auf feuchten Boden und an Bächen. Der Blumengeruch ist angenehm, aber so stark, daſs er sich auf eine Viertel Meile erstreckt und in der Nähe Kopfweh erregt. Die Amerikaner legen den Samen in Rum, um ein magenstärkendes Getränk davon zu erhalten. Die Rinde ist für die Biber eine vorzügliche Nahrung, auch können sie am leichtesten damit gefangen werden.

Deutsch: Die eisengraue Magnolie; der Biberbaum, die meergrüne Magnolie. Engl. Small Magnolia, swamp sassafras. Franz. Le magnolier glauque.

Magnolia glauca. Thunb. Iapan. Kobus, Kobusi, Kobuks, Konsusi, Mitsmata.

Magnolia grandiflora (Tulipifera arbor floridana).

Einer von den schönsten Bäumen, trägt groſse weiſse Blumen; groſse immergrüne Blätter, purpurfarbige Früchte und schöne rothe Samen; in Florida und in den südlichen Theilen von Carolina.

Deutsch: Die groſsblumige Magnolie, der Tulpenbaum mit Lorbeerblättern, der carolinische Lorbeerbaum. Engl. The ever green laurel-leaved tulip-tree. Franz. Le magnolier à grandes fleurs.

Magnolia tripetala (Magnolia umbrella. Encycl. — Magnol. amplissima, flore albo, fructu coccineo. Catesby).

Ein 16 bis 20 Fuſs hoher Baum in Karolina, seltner in Virginien. Wegen seiner sehr groſsen Blätter führt er diesen Namen.

Deutsch: Der Sonnenschirmbaum, Regenschirmbaum. Engl. The umbrella tree. Franz. Le magnolier parasol.

Mahernia. Eine mit Hermannia sehr nahe verwandte Gattung exotischer Stauden. Mahernia ist ge-

wiſs durch eine Verſetzung der beiden erſten Sylben von Hermannia entſtanden.

M a h u r e a. Aublet.

M a h u r e a p a l u ſ t r i s (Mahuri aquatique). Ein ungefähr funfzehn Fuſs hoher Baum, auf ſumpfigen Plätzen in Guiana; das Holz iſt weiſslicht und wenig dicht.

M a l a c h r a. Eine mit Sida und Malva ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen.

M a l a n e a. Encycl. Eine mit Ixora ſehr nahe verwandte Gattung exotiſcher Strauchgewächſe: 1) Sarmentoſa. Aublet. Le malani sarmenteux. Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch in Guiana; ſein Holz iſt weiſslicht. 2) Bifurcata; vermuthlich auf den Antillen. 3) Nitida; auf den Antillen. 4) Verticillata; Antirrhaea Iuſsieu; auf Isle de France und Bourbon; auf erſter Inſel ſoll das Holz dieſes Strauchs oder Baums zu Zimmerarbeiten genutzt werden; auf der letztern iſt das Holz unter dem Namen bois de Loſteau bekannt und wird daſelbſt gegen Blutflüſſe mit Erfolg gebraucht.

M a l i c o r i u m quasi corium mali (kommt bei Plin. Celsus &c. vor). Die Schale eines Granatapfels (Punica granatum).

M a l l e o l u s, ein Fächer. S. Vitis.

M a l l o t u s. Lour.

M a l l o t u s c o c h i n c h i n e n ſ i s. Cochinch. Cay Bet.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, wächſt an Hecken und in etwas verwilderten Gärten in China und Cochinchina; gehört ad Dioecia Polyandria. Nach dem Griech. mallotos i. e. villosus; ex pericarpio villis conſito.

M a l o p e. Pflanzengattung aus der Malvenfamilie: 1) Malacoïdes; malva betonicae folio; Malva con foglie di betonica Zanoni. In den ſüdlichen Theilen Europa's, auch in Mauritanien. 2) Trifida. Encycl.

Malva de Dehesa; in Andalusien. 3) Multiflora. Encycl. in Andalusien.

Malpighia, nach Marcello Malpighi, vormals Professor zu Bologna und Leibarzt des Pabsts; gestorben 1694; 1) Anatome plantarum 1675 und 79. 2) Opera omnia histor. natur. Londini 1686. folio 2 Tomi mit 116 Kupfertafeln, worauf 564 Figuren befindlich.

Malpighia glabra.

Deutsch: Die malpighische Pflanze mit glatten Blättern; Barbadoskirschen. Holl. Gladde Malpighia. Engl. Smoothleaved Barbadoes cherry. Franz. Le moureiller ä feuilles glabres.

Malpighia moureila. Aublet. Guiane. (Moureila des Caraibes).

Malpighia latifolia. (Cortice sanguineo. Barr. equinoct.).

Le bois quinquina. — Xourouquouy des Gallibis.

Malpighia punicifolia.

Engl. The pomegranateleav'd Barbadoes cherry. Franz. Le moureiller d'Amerique.

Malpighia urens (Le cerisier-capitaine, Le bois-capitaine).

Diese und die vorhergehenden Baum- und Straucharten sind in Amerika, meistens in den südlichen Theilen, einheimisch. Die Früchte ähneln unsern Kirschen etwas, sind theils essbar, meistens aber haben sie einen faden Geschmack.

Malva. Eine bekannte Pflanzengattung, wovon die meisten Arten als Gartenblumen gezogen werden.

Deutsch: Die Malve, Pappeln. Holl. Maluwe. Dän. Katost. Schwed. Kattost. Engl. The mallow. Anglf. Malu. Franz. La mauve. Ital. Span. Port. Malva.

M a l v a a l c e a (Alcea vulgaris major).

An Waldungen, auf trocknen bedeckten Plätzen; trägt groſse ſchöne, fleiſchfarbige oder purpurröthliche Blumen.

D e u t ſ c h : Die Alcea, Alceenmalve, Sigmarswurz, Simeonswurz, Roſenpappel, Wetterroſe, Morgenſtern, Augenpappel, Flugwurz. H o l l. Alcea. D ä n. Höſtkatoſt. E n g l. The vervain mallow. F r a n z. La mauve alcée. I t a l. S p a n. Alcea. P o r t. Alcea baſtarda.

M a l v a c r i s p a (malva foliis crispis).

In Syrien einheimiſch; naturaliſirt in Deutſchland. Die gekräuſelten Blätter geben ihr eine vornehme Zierde.

D e u t ſ c h : Krauſe Malve, krauſe Pappeln, gefüllte Pappeln. H o l l. Gekruide Maluwe. E n g l. Curled mallow. F r a n z. La mauve friſée. S p a n. Malva rizada.

M a l v a m a u r i t a n i a. I a p a n. Awoi, kara awoi ki. T h u n b.

M a l v a m o s c h a t a (Malva vulgaris minor).

Wird meiſtens für eine Varietät von Malva alcea gehalten.

D e u t ſ c h : Die Biſammalve. H o l l. Ruikende maluwe. S c h w e d. Desmansros. E n g l. The musk-mallow.

M a l v a r o t u n d i f o l i a (Malva sylveſtris folio rotundo. — Malva ſylveſtris minor. — Malva vulgaris, flore minore).

An den Wegen, unbebauten Plätzen, Schutt &c. Alle ihre Theile ſind kleiner als bei M. sylveſtris; die Blumen klein, weiſslich oder ein wenig roth tingirt, hat einerlei Arzneikräfte mit Malva sylveſtr. Es iſt ungewiſs, ob ſie dieſelbige Malve ſey, die man ehedem aſs.

D e u t ſ c h : Die Malve mit runden Blättern; Gänſemalve, Gänſepappel, Haſenpappel, Roſspappel, Feldpappel, gemeine Käſepappel, wilde Käſepappel, Käsleinkraut, Katzekäſel, Pappelkraut. H o l l. Rondbladige Maluwe. D ä n. Den lille katoſt. S c h w e d. Kattoſt. E n g l. Round leaved mallow. F r a n z. La mauve à feuilles rondes.

I t a l.

Ital. Malva minore. Span. Malva de hoja redonda. Port. Malva ordinaria. Ruſſ. Proswirki. Poln. Slaz ziele. Böhm. Panbowe kolacky. Ungr. Málÿva-fü. Perſ. Penirki.

Malva sylveſtris (M. sylveſtr. folio sinuato. — M. sylveſtr. major ſ. procerior. — M. vulgaris, flore majore).

An Wegen, Zäunen, trocknen Grasplätzen, unbebauten Stellen &c. die Blumen ſind ſelten weiſs, meiſtens röthlich oder purpurröthlich; man hält dieſe Malve mit mehrerm Grunde für die ehemals als Gemüſe gegeſſene. Alle Theile der Pflanze, inſonderheit aber Blumen und Wurzeln, ſind medizinell.

Deutſch: Die wilde Malve, Waldmalve, Pappelkraut, wilde rothe, groſse gemeine Pappel mit groſsen Blumen, St. Iohannis Pappel, Haſenpappel, Roſspappel, Hanfpappel. Holl. Wilde maluwe. Dän. Den ſtore katoſt. Schwed. Kattoſt. Engl. Common mallow. Franz. La mauve sauvage. Ital. Malvone. Span. Port. Malva sylveſtre. Ruſſ. Proskurat. Ungr. Nagy Pap ſajt. Lett. Pappeles, saule lapping.

Malva scoparia. Encycl.

In den Gegenden um Lima, von wo Dombey dieſe Art zuerſt nach Europa brachte, die Einwohner machen aus derſelben groſe Beſen.

Deutſch: Die Beſenmalve. Franz. La mauve à balais. Span. Escoba cimarrona.

Malva tomentoſa. Cochinch. Cay Bay thi. Lour.

Malva verticillata. Sineſ. Tung quei tsu. Lour. Cochinch. Doung qui tu. Lour.

Malvaceae, Pflanzen, aus der Malvenfamilie; Les malvacées; als: Malva, Althaea, Alcea, Lavatera, Malachra, Pavonia, Urena, Napaea, Sida, Palara, Malope, Malachodendron, Ruischia, Solandra, Fugosia, Hibiscus, Goſsyplum, Bombax, Adansonia, Pachira, Hugonia, Gordonia, Stewartia &c.

M a m m a e a.

M a m m a e a a m e r i c a n a (Arbor indica Mamei dicta. — Mamay arbor).

Ein sehr schöner amerikanischer Baum, 60 bis 70 Fuss hoch, trägt weisse wohlriechende Blumen und dicke runde Beeren, deren Fleisch Abricosenfarbe hat; geschält haben sie einen sehr angenehmen, süssen Geschmack und werden mit für die besten Früchte in Amerika gehalten; aus den Blumen wird ein Geist destillirt, auf den Antillen Eau créole genannt, aus dem Holze werden Stühle, Tische &c. verfertigt.

D e u t s c h: Der Mamaybaum. H o l l. Mammeboom. E n g l. American mammee. F r a n z. Mammei d'Amerique. P o r t. Mamoeira.

M a n a g a. A u b l e t.

M a n a g a g u i a n e n s i s (Le Managnier de la Guiane).

Ein zehn bis zwölf Fuss hoher, noch wenig bekannter Baum in den Waldungen von Guiana, das Holz ist weich, zerbrechlich und wenig dicht, die Rinde weisslich.

M a n g i f e r a.

M a n g i f e r a f o e t i d a. L o u r. C o c h i n c h. Xoai hoi. — Manga foetida, R u m p h.

Ein grosser Baum auf ebenen und unbebauten Strecken; die Blüthe ist roth, die Frucht eine Drupa, fleischig, behaart, harzförmig gerundet, stark riechend, sauer und ungesund; das Holz ist zwar nicht das beste, wenn es aber lange im Leimwasser liegt, giebt es gute, dauerhafte Dielen und Bretter.

M a n g i f e r a i n d i c a (Persicae simisimilis, putamine villoso. — Amba, Mangas, Manga, Ambo, Ambe, Mao, Mau, Manghos, Manga domestica).

Ein grosser Baum in Ostindien, zwischen 30 und 40 Fuss hoch, wächst sehr geschwind und trägt viel Früchte. Die Frucht ist eine Drupa, gross, fleischicht und saftreich, hat einen sehr angenehmen Geschmack und ist, mäs-

ſig genoſſen, geſund. Bei einigen iſt der Geſchmack ganz ſüſs, bei andern etwas ſäuerlich; ie kleiner der Kern, deſto vorzüglicher die Frucht; auſſer ihrem rohen Genuſs, werden ſie auf mancherlei Art eingemacht und zubereitet. Das Holz iſt weiſslicht, ohne Härte, bricht leicht. S. Langſtedt's oſtind. Denkwürdigkeiten unter dem Wort Mangos.

Deutſch: Der Mangobaum. Holl. Mangasboom. Engl. Mango-tree. Franz. Le mangier commun. Port. Mangueira. Arab. Amb. Forskål. Iava. Po. Osbeck. Sineſ. Can Xu. Lour. Cochinch. Cay Xoai. Lour.

Mangifera pinnata. Encycl. — Condondum. Rumph. Amb.? Auf Isle de France Voisourindi; Mangier à grappes de Madagascar.

Ein zwölf bis funfzehn Fuſs hoher Strauch, auf Madagaskar einheimiſch, auf Isle de France cultivirt; die Frucht iſt oval und von Olivengröſse; hat faſt einerlei Geſchmack mit der Mangofrucht.

Maniſuris. Eine Gattung Gräſer, mit Pånicum und Cenchrus einigermaſsen verwandt, in Indien.

Manulea. Eine mit Erinus nahe verwandte Pflanzen- und Staudengattung; einheimiſch auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, ausgenommen die neue Art Manulea indiana; Cochinch. Non tran Nam. Lour.

Mapania. Aublet.

Mapania sylvatica (Mapane des forêts). Eine mit Killingia und Scirpus verwandte Pflanze in Guiana.

Maprunea. Aublet.

Maprunea guianensis (Aegopricum betulinum. — Le maprounier de la Guiane) ein ſieben bis acht Fuſs hoher Strauch, auf Cayenne und Surinam.

Maquira Aublet.

Maquira guianensis (Maquire de la Guiane) ein kleiner ſechs bis ſieben Fuſs hoher Baum, auf Guiana.

Maranta; eine exotische mit Amomum nahe verwandte Pflanzengattung. Plumier nannte sie so nach dem ehemaligen Arzt Barthol. Maranta Verf. von Simplicium methodus 1559.

Maranta arundinacea (Canna indica, radice alba alexipharmaca Sloane, Varietas Arundinastrum Rumph. — Maranta tonckat. Aublet. Plumier fand sie auf St. Vincent. Aublet nennt sie Herbe à la flèche und erzählt, dass sich die Caraiben ihrer Wurzel bei Wechselfiebern bedienen. Die Einwohner von Cayenne und Guiana benutzen sie zu Körben und Pagaras i. e. Körben, worinn die Caraiben kleine Mobilien verwahren.

Maranta galanga (Amomum galanga Lour. Lancquas Rumph).

In Ostindien, China und Cochinchina, auf feuchten Plätzen. Seine Wurzel ist schon längst in der Medizin bekannt gewesen und die kleinere der grössern vorgezogen worden. Die wahre Galanga und Zedoaria der Alten ist uns nicht bekannt; ihr medizinischer Gebrauch ist ziemlich abgekommen.

Deutsch: Der offizinelle Galgant. Franz. Le galanga officinal. Sinef. Cao Leam Kiam. Lour. Cochinch. Cay rieng, Cao luong cuong. Lour.

Maranta juncea Encycl. (Maranta arouma Aublet. — Le galanga effilé).

Auf den Antillen und Guiana, wo sie die Caraiben Arouma oder Aroman nennen und zu allerlei Hausgeräthen nützen.

Maranta lutea. Aublet. Ebendaselbst, wo sie die Caraiben Cachibou nennen und zu Körben nützen.

Marcanthus Lour.

Marcanthus cochinchinensis (Cochinch. Dau meo). Eine in Cochinchina cultivirte und gegessene Hülsenpflanze, die aber weder schmackhaft noch

gesund ist. Wegen der auffallenden Länge ihrer Blumen giebt ihr Lour. den Griechischen Namen.

M a r c e s c e n s, welkend, was nach dem Blühen verwelkt, dann noch eine zeitlang bleibt, endlich aber abfällt. Marcescens corolla (Campanula orchis, Cucumis, Cucurbita, Bryonia); marcescens perianthium, wie in der Sexualklasse Diadelphia; marcesc. spatha, wenn sie beim Aufblühen oder kurz vor dem Aufblühen verwelkt; marc. stylus, wenn er verwelkt und nachher abfällt.

M a r c g r a v i a, von Georg Markgraf, einem Deutschen von Geburt. Schrieb: Hist. rerum naturalium Brasil. Lugd. Batav. 1648. fol.

M a r c g r a v i a u m b e l l a t a. Eine Schmarotzerpflanze auf den Antillen. Die Martiniker nennen ihn Bois de couilles, vermuthlich, weil sie das Holz in venerischen Krankheiten brauchen.

M a r c h a n t i a, nach Nicole Marchand, ehemaligem Arzt und Zeitgenossen von Micheli, Verfasser von Description des plantes 1627. Eine mit Iungermannia, Anthocerus &c. verwandte Gattung kryptogamischer Pflanzen aus der Familie der Aftermose. Die bekannteste Art ist:

M a r c h a n t i a p o l y m o r p h a.

(March. stellata. L a m a r c k, S c o p o l i. — Lichen petraeus latifolius. — Hepatica fontana; Hepatica officinarum.)

Auf feuchten und schattigen Stellen, insonderheit an den Bächen, Quellen, Gräben &c. besteht aus mehrern Varietäten; wurde ehemals bei Leberkrankheiten häufig verordnet, ist aber gegenwärtig fast ganz ausser Gebrauch.

D e u t s c h: Die vielförmige Marchantie; das Steinlebermos. H o l l. Veelvormige Marchantia. D ä n. Steen-Leverurt. E n g l. The common Marchantia. F r a n z. L'hépatique étoilée.

M a r g a r i t a r i a (Marg. nobilis; Evonymus margaritifera pentacocca americana).

Die amerikanische Perlpflanze, Margaritaire d'Amerique; eine Pflanze aus Surinam; scheint mit Evonymus, Fagara und Zantoxylon in Verbindung zu stehen.

Margo foliorum, Rand der Blätter; extrema ora folii ad latera, intacto disco; nach seinem Rande betrachtet, ist das Blatt spinosum, dentatum, serratum, crenatum, repandum, cartilagineum, ciliatum, lacerum, erosum, integerrimum.

Marginatus pappus, wenn ein häutiger Rand über den Samen hervorragt (Tanacetum, Dipsacus).

Maripa. Aublet.

Maripa scandens (Le maripe grimpant). Ein Strauch, auf Guiana, wo er von den Galibis Maripa genannt wird; scheint mit Convolvulus am nächsten verwandt zu seyn. Aublet giebt auch einem Palmbaum (Palma maripa) der auf Guiana wächst, diesen Namen; die Einwohner essen seine Früchte.

Marrubium.

Marrubium alyssum (Marr. hispanicum, Alyssum Galeni hispanicum). Span. Hierba de la rabia. Franz. Marrube cuneiforme. Encycl.

Marrubium pseudo-dictamnus (Pseudo dictamnum).

Diese Pflanze ist auf der Insel Creta einheimisch; überall mit einer weissen Wolle reichlich überkleidet; die Blumen haben eine helle Purpurfarbe; wird in den Gärten gezogen.

Deutsch: Der unächte Diptam. Holl. Valsch diptam. Engl. The shrubby white horehound. Franz. Le faux dictamne. Ital. Dittamno falso. Span. Dictamno bastardo.

Marrubium vulgare (Marrub. album vulgare. — Prasium album).

Diese Pflanze wird ein, zwei Fuss und drüber hoch, an Wegen, Zäunen, Hecken, auf unbebauten Plätzen,

auf Schutt, um die Dörfer, Scheunen u. ſ. w. hat einen bittern Geſchmack und einen angenehmen etwas balſamiſchen Geruch, das Kraut iſt offizinell und wird gegen mancherlei Krankheiten gebraucht; Griechen und Römer kannten ſie ſchon lange als Arzenei. Zum Unterſchiede von Marrubium nigrum (Ballota nigra Linnei) heiſst ſie album. Unter Stachys, Leonurus und Lycopus findet man die übrigen Marrubia der ältern Botaniker vertheilt.

Marsilea, eine Gattung cryptogamiſcher Pflanzen, aus der Farrnkräuterfamilie; dem Aeuſsern nach haben ſie Aehnlichkeit mit den Teichlinſen (Lemna). Aloys. Ferdin de Marsigli, ehemaliger Patrizier zu Bologna und Stifter des daſigen Inſtituts, geſtorben 1730. Schrieb: 1) Fungi 1714. 2) Hiſt. maris adriatici 1725. 3) Danubius 1726.

Martynia, eine mit Torenia und Pignonia verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen; ihre Samenkapſel endigt ſich in ein Horn oder einen krummen Schnabel; daher ſie in der Encycl. method. le Cornaret heiſst. Lour. nennt eine neue Art Zanguebarica, weil er ſie auf Zanguebar, wo ſie Biri viri heiſst, entdeckt hat. Iohn Martyn ehemaliger Prof. zu Cambridge, Verfaſser folgender Schriften: Flora Cantabrigienſis 1727. Icones plantarum 1728. Course of Botany 1729. Commentary on Virgil's Georgics, gab ihr dieſen Namen.

Mas planta, eine männliche Pflanze, eine Pflanze die blos männliche Blumen trägt.

Masculus flos, männliche Blume; eine Blume mit männlichen Zeugungsorganen. S. Foemineus.

Mas und foemina planta zeigt alſo, nach dem Sexualſyſtem, das männliche und weibliche Geſchlecht der Pflanzen an. Mas nennten die alten Botaniker eine Pflanze, welche gröſsere und foemina, welche geringere Arzneikräfte hat, z. B. Filix mas, filix foemina, cornus mas &c.

Maſsonia, eine mit Crinum und Hyacinthus verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen.

Matayba, Aublet, ein 50 bis 60 Fufs hoher Baum in den Wäldern von Guiana; die Galibis nennen ihn Touaou auch Atouaou und eine geringe Varietät hievon Motabaibu.

Matelea, Aublet (La matelée des marais) eine mit Vinca verwandte Pflanze in Cayenne.

Matricaria.

Matricaria cantonensis. Lour. Sinef. Hi fu tsu.

Matricaria chamomilla (Chamaemelum vulgare. — Leucanthemum chamaemelum).

Am meiften auf Getreidefeldern. Der Geruch diefer Pflanze ift fchwach und nicht unangenehm; ihre Blätter, infonderheit aber ihre Blumen find offizinell, wiewohl andere Kamillenarten vorgezogen werden; kann auch in der Färberei nützen.

Deutfch: Die Kamille, gemeine- Feld- Kornkamille, Chamille, Kamelblume. Holl. Kamille. Dän. Kameel. Norw. Kommeelblom. Schwed. Kamillblomfter. Engl. The corn feverfew. Franz. La matricaire camomille. Ital. Camomilla. Span. Magarzuela. Port. Camomilla Ruff. Romaschka. Poln. Rumień. Böhm. Polnj hermancek. Ungr. Mezei-Szék fü. Lett. Kummeles. Ehftn. Saksa kanna parled.

Matricaria Iaponica. Thunb. Iapan. Seto ko, Poko.

Matricaria parthenium (Mat. vulgaris f. sativa).

Eine bekannte Pflanze, auf unbebauten fteinigen Plätzen; hat mehrere Varietäten; einen durchdringenden unangenehmen Geruch und bittern Gefchmack; ift offizinell und ihr medizinifcher Gebrauch würde gröfser feyn, wenn es nicht mehrere Pflanzen von ähnlichen und noch beträchtlichern Kräften gäbe. Wegen ihres befondern Gebrauchs bei Mutterbefchwerden nennte man fie Matricaria.

Deutfch: Mutterkraut, Muttercamille, Iungfernkraut, Matronenkraut, Muter, Mütrich, Mählerkraut,

Mägdeblum, Fieberkraut, Metram. Holl. Maartel. Dän. Moderurt. Schwed. Matram. Engl. Common feverfew. Franz. La matricaire officinale. Ital. Span. Port. Matricaria. Ruſſ. Matoschnaja trawa. Poln. Maruna ziele. Böhm. Rzimbaba. Ungr. Matra-fú.

Matricaria suaveolens.

In Europa. Der Geruch iſt angenehm und durchdringend.

Deutſch: Das wohlriechende Mutterkraut. Holl. Welriekende maartel. Schwed. Sötblomſter. Engl. Sweet feverfew. Franz. La matricaire odorante.

Matthiola, ein noch wenig bekannter kleiner Baum, in Amerika, wo Plumier ihn entdeckte und nach P. Andr. Matthioli, Prof. zu Siena, der 1577 an der Peſt ſtarb, nannte. Schrieb: Kräuterbuch, durch Ioachim Camerarius, Frankf. 1590. fol. Commentarii in VI Libros. Dioscor. de re medica. Venet. 1565. Epiſtolae 1561.

Maturus, reif, zeitig, z. B. maturus fructus.

Mauritia.

Mauritia flexuoſa; Maurice flexueux, ein Palmbaum in den Waldungen von Surinam.

Mauritia biloba; Vid. Ginkgo biloba. Engl. Maiden hair tree.

Mayna. Aublet.

Mayna odorata (Maïne odorante). Ein Strauch, der ungefähr ſechs Fuſs hohe, grade Zweige von der Erde auftreibt, trägt eine Menge wohlriechender weiſser Blumen; Cayenne iſt ſeine Heimath.

Mazus. Lour.

Mazus rugosus. Cochinch. Rau dang long la.

Pflanze, auf den Aeckern von Cochinchina. Gehört ad Didynamia Angiospermia. Nach dem Griech. mazos i. e. papilla; a papillis pedunculatis, quae faucem obſtruunt.

Medeola, eine Gattung ausländischer Pflanzen: Virginiana; lilium s. Martagon pusillum; das virginische Krollkraut. Asparagoides; Dracaena medeoloides; the broadleav'd shrubby medeola; Asparagus africanus scandens myrti folio, Médéole.

Medicago. Medica.

Eine mit Trigonella sehr nahe verwandte Gattung von Hülsenpflanzen; die Hülse ist zusammen gedrückt und ein- oder mehrere Mal schneckenförmig eingewunden, Legumen compressum cochleatum.

Deutsch: Der Schneckenklee. Holl. Rupsklaver. Dän. Sneglekleyer. Schwed. Snäckväpling. Engl. The medick. Franz. La luserne. Ital. Medica. Span. Mielga. Port. Medicagem. Pers. Gunscha. Gmelin.

Medicago arabica (Med. polymorpha arabica. — M. cordata. Encycl. Trifolium cochleatum, folio cordato maculato).

Deutsch: Arabischer Schneckenklee. Holl. Arabisch slakkenkruid. Engl. The heart medick. Franz. Luserne en coeur.

Medicago arborea (Cytisus siliqua incurva, folio candicante. I. Bauh. — Trifolium frutescens incanum. Moris.).

Ein acht bis zehn Fuss hoher Strauch auf den Inseln des Archipelagus, in Sicilien und in den wärmern Theilen Italiens, wegen seiner schönen Blätter und beständigen Blüthe verdient er zur Zierde in den Gärten gezogen zu werden; in Neapel, wo er vorzüglich wächst, ist er eine vorzügliche Nahrung der Ziegen, aus deren Milch die Einwohner eine grosse Menge Käse machen; aus dem Holze werden Betten und allerlei Hausgeräthe verfertigt; man hält ihn für den Cyt. der Alten bei Virgil.

Deutsch: Strauchklee, Kleestaude, baumartiger Schneckenklee. Schwed. Väplingsbuske. Engl. The tree medick. Franz. Luserne arborescente.

M e d i c a g o c i r c i n n a t a (Loto affinis siliquis hirsutis circinnatis. Bauh. Pin. — Auricula muris).

Deutſch: Spaniſcher Schnecken- oder Mondklee. Holl. Rondhaauwige rupsklaver. Franz. Luserne pinnée.

M e d i c a g o c o r o n a t a (Trifolium, folio obtuſo folliculis coronatis. — M. polymorpha coronata).

In den ſüdlichen Theilen von Europa.

Deutſch: Kronenklee, gekrönter Schneckenklee. Holl. Gekroond slakkenkruid. Franz. Luserne couronnée.

M e d i c a g o f a l c a t a (Trifolium sylveſtre luteum, siliqua cornuta. M. sylveſtris, floribus croceis; M. flavo flore; Falcata; Lens major repens).

In Europa, auf trocknen hohen Wieſen und an den Wegen, ähnelt in verſchiednem Betracht der Luzerne und iſt zuweilen damit verwechſelt worden; erhebt ſich aber nicht, wie die Luzerne, trägt auſſerdem meiſtens gelbe Blumen und ſichelförmige Schoten; da er der Kälte nicht ſo, wie die Luzerne ausgeſetzt iſt, ſo hat man in nördlichen Ländern ſeinen Anbau vortheilhafter gefunden; er gedeihet auf dem magerſten Sandboden, giebt ein wohlſchmeckendes, nahrhaftes Futter fürs Vieh.

Deutſch: Sichelklee, gelber wilder Sichelklee, ſchwediſcher Heuſame, ſchwediſche Luzerne. Holl. Kromme rupsklaver. Dän. Guul klever med krogede fröhuſe. Schwed. Linnäi höfrö. Engl. The yellow medick. Franz. Luſerne faucille. Span. Mielga arqueada.

M e d i c a g o i n t e r t e x t a (Trifolium cochleatum echinatum. — Med. polymorpha intertexta).

Deutſch: Der durchflochtene oder verworrene Schneckenklee, Igelklee, Hornigel, Dornenkrone. Holl. Doorweven slakkenkruid. Schwed. Igelskotts väpling. Engl. Hedgehog medick. Franz. Luſerne entremêlée.

M e d i c a g o l u p u l i n a (Trifolium pratenſe luteum. — Melilotus minor minima).

In Europa, auf Aeckern, Wiesen und an den Wegen gemein, hat unter allen Arten die kleinsten Blumen und die kürzesten Hülsen, fürs Vieh kein so angenehmes Futter, wie die Luzerne und wächst nur niedrig, wird inzwischen in einigen Ländern, vornemlich in England, gebaut.

Deutsch: Hopfenluzerne, der gelbe Wiesenklee. Holl. Hoppige rupsklaver. Schwed. Humleklöfver. Engl. Hop medick. Franz. Lusserne lupuline.

Medicago marina (Trifolium cochleatum maritimum tomentosum).

Am Strand des mittelländischen Meeres wächst diese schöne Art.

Deutsch: Die Strandluzerne. Engl. The sea medick. Franz. La luserne marine.

Medicago minima (M. polymorpha minima. — Trifol. echinatum arvense fructu minore).

Deutsch: Der Schneckenklee mit kleinen Früchten. Franz. Luserne à petits fruits. Ungr. Tsiga Borsóka. Fl. Poson.

Medicago orbicularis (Trifolium cochleatum s. scutellatum fructu latiore, folio minuto obtuso. — M. polymorpha orbicularis).

Cochinch. Co ao nho cay. Lour.

Medicago polymorpha (Trifolium cochleatum).

Unter diese Art hat Linné eine Menge Pflanzen, als Varietäten gebracht, wovon doch die meisten, als wahre Arten, anzusehen sind. Deswegen gab er ihr den Beinamen Polymorpha, weil er sie unter so viele Gestalten brachte.

Deutsch: Der eigentliche Schneckenklee, Schneckenluzerne, Stechklee. Holl. Slakkenkruid. Engl. The snail medick. Span. Carretillas. Arab. Nefl. Forsk.

Medicago sativa (Trifolium siliqua cornuta s. Medica, Medica major, erectior, floribus pur-

purascentibus, Medica legitima, Foenum burgundicum, Herba medica).

Aus dem Namen Medica will man schliessen, dass sie in Medien einheimisch, von da nach Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich &c. gebracht worden sey. Foenum burgund. foin de Bourgogne — weil sie da am meisten gebaut wird. Die Wurzel ist dick, sehr dauerhaft und dringt tief in die Erde ein, der Stengel ist gerade und wird anderthalb bis drei Fuss hoch, die Blumen haben gemeiniglich eine violette oder purpurröthliche Farbe, zuweilen sind sie gelblich, zuweilen blau und weiss nüancirt, die Hülsen sind zusammen gedrückt und einigemal eingerollt, wie ein Schneckengehäuse. Sie ist eins der vorzüglichsten Futterkräuter und steht mit der Esparsette und dem rothen Wiesenklee fast in gleichem Range; wird daher zu künstlichen Wiesen mit Erfolg benutzt; verlangt einen wohlbearbeiteten, von allen fremden Kräutern gereinigten, fetten, leichten und tiefen Boden; auf einem trocknen, dürren Boden gedeiht sie nicht, dauert acht auch wohl zwölf und mehrere Iahre und kann im Iahre vier auch fünf Mal gemähet werden, macht das Vieh in kurzer Zeit fett und ist ihm sehr gesund; die Kühe geben viel Milch darnach. Dem Rindvieh muss es in allmähligen und mässigen Quantitäten und am liebsten mit Heu oder Stroh vermischt, vorgelegt werden; steht sie zu viele Iahre, so bindet sie den Boden so stark, dass er nicht leicht aufzureissen und zu bessern ist.

Deutsch: Luzerne, Lucernerklee, Schneckenklee, ewiger Hörnerklee. Holl. Dän. Schwed. Luzerne. Engl. The Luzern. Franz. La luserne cultivée. Ital. Medica. Span. Alfalfa. Port. Luzerna. Pers. Gunscha. Buchar. Bedde. Kalm. Lugowoi wjäsel.

Medicago scutellata (Med. polymorpha scutellata. — Trifolium cochleatum fructu latiore).

In den südlichen Theilen von Europa.

Deutsch: Der schildförmige Schneckenklee. Holl. Geschotteld slakkenkruid. Engl. Snail medick. Franz. La luserne écusson.

Medicago tornata (M. polymorpha tornata).

In den wärmern Theilen von Europa.

Deutfch: Der gedrehte Schneckenklee. Holl. Gedraaid slakkenkruid. Engl. Smooth podded medick. Franz. La luferne barillet.

Medicinales plantae, Arzneipflanzen, die in der Medicin nützen.

Medius, was fich in der Mitte befindet, z. B. medius pedunculus.

Mediocris, e, mittelmäfsig, von mittelmäfsiger Länge, Dicke &c. z. B. Mediocris petiolus, wenn der Blattftiel ungefähr die Länge des Blattes hat, welches er trägt.

Medulla Matrix, Cor (Griech. Entereone, metra, myelos, kardia, enkephalos, splanchnon, psyche).

Deutfch: Mark, Kern, Herz. Holl. Pit. Dän. Marr. Schwed. Kärne. Engl. Pith. Franz. Moëlle. Ital. Il midollo.

Die innerfte blafigte Subftanz in den Stämmen und Stengeln eines Gewächfes. Mehr oder minder häufig, nach den verfchiednen Arten der Gewächfe, und nach ihrem verfchiednen Alter. Bei den meiften ift es weifs, bei einigen gelb oder roftfarbig (Aesculus); bei andern braun (Iuglans), bei andern roth. Sträuche und Kräuter enthalten gemeiniglich mehr als die Bäume. Ulmen, Eichen, Aepfelbäume und Birnbäume haben kaum einiges; gänzlich fehlt es bei Guajacum Sideroxylon, Ebenus und den Wurzeln von Nicotiana, bei den Wallnufsbäumen, Stechpalmen, Efchen und Fichten; häufig ifts im Hollunder, Hagdorn, Feigenbaum, Sumach und Wermuth. Mit dem Alter nimmt das Mark in den Bäumen allmählig ab.

Medufa. Lour.

Medufa anguifera. Cochinch. Cay chom chom dat.

Ein Baum von mittlerer Gröſse, gehört ad Monadelphia Polyandria. Meduſa — a villis capsulae longis, flexuosis, angues capitis Meduſae repraeſentantibus.

Megalophylla planta. Eine Pflanze mit groſsen Blättern.

Mejostemones, eine Klaſſe in Haller's natürlicher Pflanzenmethode, Pflanzen, die weniger ſtamina als petala haben, z. B. Veronica.

Meizoſtemones, die zwölfte Klaſſe in Haller's Methode, Pflanzen, deren Blumen vier oder fünf längere ſtamina, als die übrigen, haben.

Melaleuca.

Melaleuca leucadendra (Myrtus leucadendra; Leptospermum leucadendrum; Arbor alba cajupoetie).

Ein Baum von mittlerer Gröſse, in Oſtindien; das Holz des Stamms iſt unten ſchwarz, nach oben zu nebſt den Zweigen weiſs; die Rinde iſt ſchwammig und wird ſowohl zum Ausſtopfen der Fahrzeuge, als zur Bedeckung der Häuſer gebraucht; die Blätter ſind in der Medizin nützlich, auch ſoll das offizinelle Kajaputöhl daraus gezogen werden.

Deutſch: Der Kajaputbaum, das weiſſe Holz. Holl. Kajapoetie. Franz. Le cajeput. Port. Cardamomo major. Iava. &c. Kajukelan (minor). Malej. Daun Kitsjil (minor). Cochinch. Cay Flam. Lour.

Melaleuca scoparia (Leptospermum scoparium. Forſter. The narrow-leav'd philadelphus. Aiton. — The tea-plant. Cook's Voyages).

Ein kleines Bäumchen in Neuſeeland; die Europäer, die den Kapitain Cook auf ſeinen Reiſen begleiteten, tranken die Blüthen und Blüthenwipfel als Thee; dies Getränk hatte anfänglich einen angenehmen aromatiſchen Geſchmack, durfte aber nicht lange ſtehen, weil es ſonſt zu bitter wurde.

M e l a m p y r u m.

M e l a m p y r u m a r v e n s e (Triticum vaccinum; Melampyrum purpurascente coma).

Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und an offnen Waldstellen; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Weitzen, ist anfänglich weifs und wird hernach schwarz, daher der Name Melamp. F r i t c h nannte ihn Ringelweitzen, weil die Körner einen geringelten Hals haben. Das Mehl giebt ein blaues, auch wohl schwarzes Brod, wenn das Korn mit vielem Wachtelweitzen vermengt ist, das Brod wird aber nicht schädlich darnach, soll auch nicht einmal viel von seinem Geschmack verlieren, auffer dafs es etwas bitter wird; in Schweden hat man das Kraut für die Blaufärberei empfohlen. Uebrigens wirds vom Rindvieh häufig gefreffen.

D e u t f c h: Wachtelweitzen, Ackerkuhweitzen, rother Kuhweitzen. H o l l. Akkerig zwartkoorn. D ä n. Koehvede. S c h w e d. Skälle. E n g l. Purple cow-wheat. F r a n z. Le mélampire des champs. I t a l. Melampiro. S p a n. Trigo de vaca. P o r t. Trigo de Vacca. U n g r. Tsormolyá. R u f f. Pwan.

M e l a m p y r u m c r i s t a t u m (M. luteum angustifolium).

Auf trocknen Grasplätzen, gebirgigen Gegenden &c. das frische Kraut wird von den Ziegen, Schafen und Kühen gefreffen.

D e u t f c h: Der Kammförmige Kuhweitzen. H o l l. Gekamd zwartkoorn. S c h w e d. Änggubbar. E n g l. Crested cow-wheat. F r a n z. Le mélampire à crête.

M e l a m p y r u m n e m o r o s u m (Melamp. coma coerulea).

Ein gutes Viehfutter. Kann ebenfalls zum Blaufärben benutzt werden wie Melamp. arvense.

D e u t f c h: Der blaue Kuhweitzen, der blaue Wachtelweitzen, Bufchkuhweitzen. H o l l. Lommerig zwartkoorn. S c h w e d. Natt och dag. E n g l. Blue cow-wheat. F r a n z. Le mélampire violet. R u f f. Iwan da Maria. U n g r. Gyertyán-álge-fû.

M e l a m-

Melampyrum pratenſe (M. luteum latifolium).

Auf trocknen Wieſen. Kühe, Schafe und Ziegen freſſen das Kraut gierig; erſtere geben viele fette Milch darnach und gelbe Butter; die Schweine gehen den Samenkörnern ſehr nach.

Deutſch: Wieſenkuhweitzen, gelbe Waldhirſe, Wieſenfleiſchblume. Holl. Veldig zwartkoorn. Dän. Guul kochvede med brede blade. Schwed. Kohvete. Engl. Meadow cow-wheat. Franz. Le mélampire des prés. Span. Trigo de vacas.

Melampyrum sylvaticum.

Wird von den Kaninchen gefreſſen.

Deutſch: Waldkuhweitzen, Kuhweiden-Waldfleiſchblume, Waldhirſe. Holl. Boschig zwartkoorn. Norw. Mariaemielde. Schwed. Skogvete. Engl. Wood cow-wheat. Franz. Le mélampire des bois.

Melanthium, eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wovon folgende neue Arten zu bemerken: Melanthium cochinchinenſe (Affinitatem habet cum Mel. indico Königii). Cochinch. Thien mon doung. Sineſ. Tien muen tum; die Wurzel hat in der Medizin ihren Nutzen; in Zucker eingemacht, hat ſie einen angenehmen Geſchmack. Lour.

Melaſtoma, eine Gattung ausländiſcher Bäume. Melaſtoma i. e. Schwarzmund, weil die Früchte mehrerer Arten, wenn man ſie käut, den Mund ſchwärzen und zwar ſo, daſs ſich die Farbe in einigen Wochen nicht wieder verliert.

Melaſtoma acinodendron (Acinodendrum Americanum).

Ungefähr zwanzig Fuſs hoch in Iamaika und Südamerika. Die Beeren ſind klein, röthlichblau und eſsbar.

Deutſch: Der Beerenbaum, die Traubenbeere. Holl. Beſsenboom. Engl. American gooseberry. Franz. Melaſtome à fruit de groſeille.

Melaſtoma arboreſcens. Aubl. Cayenne Arcaba. Guiana. Mêle.

Melaſtoma aſpera (Fragarius ruber Rumph.).

Trägt rothe Beeren, die den Reiſenden zur Erquickung dienen.

Deutſch: Der rothe Erdbeerbaum. Holl. Roode Aardbezie-boom. Franz. Le fraiſier rouge en arbre. Malab. Katou-Kadali.

Melaſtoma cacatin. Aublet. Le cacatin des Garipous.

Melaſtoma dodecandria. Lour. (A Meloſt. laevigata et discolore magis differt ſtaminibus, quam foliis).

Sineſ. Pe gie hong. Cochinch. Cay mua thap.

Melaſtoma groſſularioides. Trägt ſüſse eſsbare Beeren.

Holl. (In Surinam) Mispelboom. Franz. Le groſeillier de Surinam.

Melaſtoma hirta. Braſil Caagiyuyo. Trägt blaue, ſüſse, eſsbare Beeren.

Melaſtoma holoſericea. Braſil. Muiva.

Die Frucht, von ſüſsem Geſchmack, wird in Braſilien nicht gegeſſen.

Melaſtoma malabathrica. (Fragarius niger Rumph.)

In Oſtindien &c. Die Beeren haben einen ſchwarzen Saft und ſchmecken angenehm, das Holz wird nur zur Feurung gebraucht und die Kohlen nützt man zu Schieſspulver.

Deutſch: Der ſchwarze Erdbeerbaum. Holl. Zwarte Aardbezie-boom. Port. Fruta da gralha, Booca

preta. Malab. Kadali. Malej. Roema Kricki. Otaheite. E motoo Parkinſ.

Melaſtoma parviflora. Aublet. Cayenne Tincta.

Melaſtoma racemoſa. Aublet. Cayenne Acier mazaque.

Melaſtoma septemnervia. Lour. Cochinch. Cay mua.

Melaſtoma seſsilifolia. Surinam. Rotenniſsado.

Melaſtoma subarborescens. Brown. Engl. The cock-roch tree.

Melaſtoma succoſa. Aublet. Cayenne Caca Henriette.

Melia.

Melia azadirachta (Olea malabarica, fraxini folio. Pluk. Arbor indica fraxino similis, oleae fructu. Bauh. pin.)

Ein hoher ſtarker Baum, in Oſtindien; aus den Früchten wird ein Oehl gezogen, deſſen ſich die Malabaren zur Heilung der Wunden bedienen.

Deutſch: Die Melia mit Eſchenblättern, Zadirach. Holl. Eschenbladig Melia. Franz. Azédarac ailé. Malab. Aria Bepou. Iava. Intarram Ceſsa.

Melia azedarach (Pseudo-sycomorus; Zizipha candida. — Azedaracha sempervirens et florens).

Ein Baum oder Strauch; alle Theile deſſelben ſind bitter, Wurzel und Blätter haben ihren mediziniſchen Nutzen; die Frucht ſoll für Menſchen ein Gift ſeyn, ſie tödtet die Hunde, aus den Fruchtkernen werden Pater Noſter verfertigt.

Deutſch: Zederach, Zederak, gemeine Melia, indianiſcher Lilak, Paternoſterbaum. Holl. Azedarach.

Engl. Bead-tree. Franz. L'acédarac bipinné. Ital. Azedarac. Span. El cinamomo. Port. Amargoseira. Arab. Zanzalacht. Forskål. Iapan. Iuſsura. Thunb. Ceilan. Kirikohomba. Iava. Follamorgatje. Sineſ. Xun lien. Lour. Cochinch. Cay sau dau. Lour.

Melianthus. Eine Gattung ausländiſcher Strauchgewächſe, welche auch zur Zierde in europäiſchen Gärten gezogen werden: 1) Major, Pimpinella spicata maxima africana; Pimprenelle d'Afrique. Die Blüthen enthalten viel Honigſaft, der von blaſsrother Farbe iſt und reichlich abtröpfelt; die Europäer und Hottentotten fangen ihn mit vielem Appetit auf; das Laub hat einen beinahe ſtinkenden Geruch. 2) Minor; Mel. africanus minor foetidus; Mel. Hysiquianensis minor foetidus; die kleine ſtinkende afrikaniſche Honigblume; der Saft iſt ſchwärzlich, die Pflanze riecht faſt wie Datura ſtramonium; beide Arten wären vielleicht für die Bienenzucht zu empfehlen. 3) Luteus; Iapan. Sira itoſo. Thunb.

Deutſch: Die Honigblume. Holl. Honigbloem. Engl. Honey flower. Franz. Melianthe. Span. Flor de miel. Iapan. Iuki no fato. Thunb.

Melica. Eine mit Aira nahe verwandte Gattung Gräſer.

Melica caerulea (Aira caerulea). Auf feuchten Wieſen; die Aehren ſind mehr violett, als blau; der Halm wird drei Fuſs und drüber hoch; er wird auf mancherlei Art, theils zu Pfeifenreinigern, theils zu Beſen, theils zu Bindwerk benutzt; das Gras iſt ein gutes Viehfutter; wegen ſeiner etwas kriechenden Wurzeln kann es zur Befeſtigung des Erdreichs benutzt werden.

Deutſch: Das blaue Perlgras; blaue Bandſchmielen, Wieſenſchmielen. Holl. Blaauw havergras. Dän. Blaaetoppet graes. Norw. Blaaebunke. Schwed. Blåslok. Engl. Purple melic-graſs. Franz. La mélique bleue.

Melica ciliata. Auf unfruchtbaren, ſteinigen Plätzen.

Deutsch: Das harige Perlgras, hariges Schöngras, Hafergras, Waldgras. Holl. Kanthaairig havergras. Schwed. Grufslok. Engl. Ciliated melic-grafs. Franz. Mélique ciliée.

Melica nutans.

Auf unbebauten, schattigen Plätzen, Anhöhen und Waldungen, giebt ein gutes Viehfutter.

Deutsch: Ueberhängendes Perlgras, geährtes Habergras, Berggras. Holl. Knikkend havergras. Schwed. Bergslok. Engl. Single-flower'd wood melic-grafs. Franz. Mélique penchée.

Melicocca.

Melicocca bijuga (Nux americana, foliis alatis bifidis. — Melicoccus bijugatus. — The winged leaved melicocca; the geniptree. — Le knépier bijugue.

Ein hoher immer grüner Baum von schönem Ansehen; auf Jamaika, Curacao &c. Die Frucht hat einen angenehmen säuerlich süßsen Geschmack und wird von den Einwohnern gegessen, auch essen sie die Kerne, wenn sie selbige vorgängig, wie die Kastanien gekocht oder geröstet haben.

Melissa.

Melissa calamintha (Calamintha montana vulgaris. — Cal. vulgaris et officinarum).

In Italien, der Schweiz, Spanien, Frankreich &c. auf steinigem Boden, hat einen starken aromatischen Geruch. Die Melissa grandiflora wird in der Medizin vorgezogen, welche daher auch Calamintha montana praestantior heißt.

Deutsch: Kalamint, Bergkalamint, Bergmünze, Bergmelisse. Holl. Berg-Kalaminth. Engl. Mountain balm or calamint. Franz. Le calament. Ital. Calaminta. Span. Calaminto. Port. Calamentha.

Melissa cretica (Calamintha clinopodii austriaci foliis, odore pulegii).

Blätter und Samen haben medizinischen Nutzen; die jungen Blätter können als Salat gegessen werden.

Deutſch: Kretiſche Meliſſe. Engl. Cretan balm. Franz. Le calament à odeur de pouliot. Ital. Mentuccio minore, ó nepitella. Sineſ. Tsu, su. Lour. Cochinch. Tu to Lour.

Meliſſa nepeta (Calamintha pulegii odore ſ. Nepeta. — Pulegium sylveſtre).

Deutſch: Der poleyartige Kalamint, Feldkalamint, wilder Poley, Feld-Acker-Kornmünze. Holl. Veld-Kalaminth. Engl. The field balm or calamint. Franz. Le calament des champs. Port. Neveda menor.

Meliſſa officinalis (Meliſſa hortenſis, M. vulgaris odore citri; Apiaſtrum; citrago).

Wächſt in den ſüdlichen Theilen Europas wild, wird allenthalben in den Gärten gezogen, hat einen angenehmen citronartigen Geruch, der aber mit der Blüthe etwas wanzenartig wird; iſt offizinell; kommt mit zu den aromatiſchen Kräutern, woraus das bekannte Eau des Carmes gezogen wird; zuweilen wird ſie als Thee getrunken; die Bienen halten ſich gern dabei auf.

Deutſch: Meliſſe, Gartenmeliſſe, Citronenmeliſſe, Citronenkraut. Holl. Meliſſe. Dän. Hiertensfryd. Schwed. Meliſs. Engl. Common balm Anglſ. Beowyrt. Franz. La meliſſe cultivée. Ital. Meliſſa. Span. Meliſa. Port. Meliſſa. Ruſſ. Meliſſa. Poln. und Böhm. Meliſa. Ungr. Méh fú. Lett. Bisſchu sahles.

Meliſſa rugoſa. Lour. Cochinch. Tia to nham la.

Hat mit M. cretica einerlei Geruch und Arzneikräfte.

Melittis.

Melittis melyſſophyllum (Lamium montanum meliſsae folio; Meliſsa foetida, humilis, sylveſtris, latifolia, maximo flore purpurascente. Tournef.).

In den ſüdlichen Theilen Europas. Ihre Stengel ſind niedriger als bei der gemeinen Meliſſe und treiben weniger Zweige; die Blätter ſind länger und rauher, die

Blumen gröſser &c. ihr Geruch iſt unangenehm, ſoll in der Medizin einigen Nutzen haben.

Deutſch: Das Meliſſenblatt, Immenblatt, Bienenkraut, Bergmeliſſe. Holl. Meliſsebladig kruisbloem. Dän. Vild Hiertensfryd. Engl. Baſtard balm. Franz. Le meliſsot. Port. Meliſsa baſtarda. Böhm. Dobronika. Ungr. Erdei-Méh-fú. Iapan. Sjuvo. Thunb. Caraib. Kouyary.

Mellifer, was Honig giebt, oder Honig in ſich enthält. — Mellifera corolla, melliferum nectarium.

Melochia, eine Gattung exotiſcher Sträuche, des eignen Namen wegen, hier anzuführen. Mel. corchorifolia; Malab. Tsjeru-Uren; Cochinch. Cay bai giei. Lour.

Melodorum, eine von Lour. neuerrichtete Pflanzengattung; gehört ad Polyandria polygynia. — Melodorum, quasi melodorum, ex notabili fructus dulcedine et odore.

Melodorum fruticoſum. Cochinch. Cay bo gie.

Ein vier Fuſs hoher, grader Strauch, in den Hecken von Cochinchina, die Beeren haben einen lieblichen Geſchmack.

Melodorum arboreum. Cochinch. Cay nhaoc.

Ein groſser Baum in den Waldungen von Cochinchina, die Beeren ſind nicht eſsbar, das Holz wird zum Bauen benutzt.

Melothria, eine Gattung exotiſcher Pflanzen: 1) Pendula, die ſchwarze Gurke, der Kümmerling; the pendulous Melothria; in Kanada, Virginien und Iamaika; 2) Indica. Cochinch. Cung kang deai tlai. Lour. Cucumis murinus viridis Rumph.

Membranaceus, a, um, häutig, Pergamentartig. Holl. Vliezig. Engl. Membranaceous. Schwed. Hinaktig. Franz. Membraneux. Port. Mem-

branoſo. Z. B. membranacea ſtipula (arenaria rubra); membranaceum folium, wenn es zwiſchen den beiden Oberflächen kein merkliches Fleiſch hat; membranacea valvula; membranaceum legumen; membranaceus caulis, wenn er zuſammengedrückt und dünn, wie ein Blatt iſt; membranaceus margo, membranaceus arillus.

Memecylon.

Memecylon capitellum (Cornus sylveſtris foliis croceum colorem tingentibus, crocus sylveſtris).

Ein Baum in Ceilan, auf ſandigen Plätzen; wenn die Blätter abfallen und trocken werden, ſo bekommen ſie eine hochgelbe Farbe; die Einwohner bedienen ſich derſelben zu Speiſen ſtatt des Safrans oder der Gurkume.

Deutſch: Saffranbaum. Holl. Saffraanboom. Franz. Le cornouiller de Zeylan. Ceilan. Walikaku.

Cornus sylveſtris altera Korakaha dicta. Burm. — Crocus zeylanica arbor sylveſtris, Korakaha dicta. Herm.

Ob die Blätter dieſes Baums ebenfalls zum Gelbfärben der Speiſen gebraucht werden, iſt ungewiſs.

Menais.

Menais topiaria. Ein in Südamerika von Löfling entdeckter Strauch.

Menispermum, der Mondſaame. Holl. Gulpzaad. Engl. Moonseed. Franz. Meniſperme.

Menispermum canadenſe (Hedera monophyllos virginiana).

Ein Strauch in Nordamerika; aus der dicken holzigen Wurzel ſchieſsen viele kletternde Stengel, die ſich um die benachbarten Bäume ſchlingen, holzig werden und zehn bis zwölf Fuſs in die Höhe ſteigen.

Deutſch: Der kanadiſche Mondſame. Holl. Kanadasch gulpzaad. Engl. The canadian moonseed.

Menispermum cocculus (Cocculus officinarum; Cocci orientales; Tuba baccifera Rumph.).

Ein kletterndes Strauchgewächs in Ostindien. Seine Beeren haben einen unangenehmen Geruch und sind giftig; im Materialhandel sind sie unter dem Namen Cocculi indici oder Cocci orientales bekannt; man bedient sich ihrer, unter mancherlei Beimischungen, zum Fischfang, um die Fische trunken zu machen oder sie zu betäuben; die Krocodile soll man ebenfalls damit fangen können, auch braucht man sie in Salben zur Vertreibung der Läuse.

Deutsch: Fischkörner, Kokkoskörner. Holl. Kokeltjes. Dän. Kokelkorn. Schwed. Fisketjärnor. Engl. Cockles. Franz. Coques du Levant. Span. Cocas de levante. Port. Coccas. Malab. Narsiatam.

Menispermum Iaponicum. Thunb. Iapan. Fas Nokadsura.

Menispermum trilobum. Thunb. Iapan. Kamatsdura.

Mentha (Griech. Mintha, minthe; Hedyosmus). Münze, Holl. Munt. Dän. Mynte. Schwed. Mynta. Engl. Mint. Franz. La menthe. Ital. Span. Ungr. Menta. Port. Hortelaã. Russ. Miata. Poln. Mietka. Böhm. Illyr. Máta. Serb. Mjatwa. Krain. Metha. Lett. Mehteres. Ehstn. Müntid.

Mentha aquatica (Mentha rotundifolia palustris s. aquatica major; Mentha aquatica s. Sisymbrium).

Auf feuchten wäsrichten Stellen; man hat sie für die Sisymbrium der Alten ausgeben wollen; die Blätter sind scharf, bitter, aromatisch und haben einigen Nutzen in der Medizin. Beim Wespen- und Bienenstich sollen sie besonders heilsam seyn.

Deutsch: Wassermünze, Bachmünze, Wasserbalsam, Wasserpoley. Holl. Watermunt. Dän. Hestemynte. Norw. Vandmynte. Schwed. Vattumynta. Engl. Water-mint. Franz. Menthe aquatique. Ital. Menta

acquatica. Span. Menta acuatica. Port. Hortelaà dos rios. Böhm. Wodnj męta. Ungr. Vizi menta. Lett. Kakku mehters. Fischer.

Mentha arvensis (Calamintha arvensis verticillata).

Auf Aeckern, ofnen Waldstellen und feuchten Plätzen; die Milch nimmt einen starken Geschmack an, wenn die Kühe davon gefressen haben, auch kann alsdann die Milch kaum zu Käse genützt werden.

Deutsch: Ackermünze, kleine Acker- kleine Feldmünze, Kornmünze Holl. Ackermünte. Dän. Agermynte. Norw Vildmynt. Isl. Ilmgrese. Schwed. Horsmynta Engl. Cornmint. Anglf. Feldmynt. Franz. Menthe. Russ. Miata polewaja. Ehstn. Konna müntid.

Mentha crispa, eine sehr bekannte Pflanze Eigentliche Heimath ist vornemlich Siberien; sie ist offizinell, von den Bienen wird sie fleisig besucht und von den Schafen gern gefressen.

Deutsch: Die Krausemünze, krause Münze. Holl. Kruizemunt. Dän. Krusemynte. Schwed. Krusmynta. Engl. Curled mint. Franz. Menthe frisée. Ital. Menta. Span. Menta rizada. Port. Hortelaà crespa. Russ. Miata. Ungr. Fodor-ménta. Böhm. Cruta męta. Lett. Kruhse mehters. Ehstn. Müntid. Cochinch. Rau hung Lour.

Mentha gentilis (M. hortensis verticillata ocymi odore).

In den wärmern Theilen von Europa, wird auch in den Gärten gezogen; ihre Kräfte sind geringer als bei der Krausemünze.

Deutsch: Balsammünze, Oranienmünze, rothe Gartenmünze. Holl. Hosmunt. Schwed. Citronmynta. Engl. Red mint. Franz. La menthe des Jardins. Span. Sandalos. Port. Sandalo hortense.

Mentha hirsuta (M. aquatica hirsuta s. Sisymbrium hirsutius).

Deutsch: Die rauhe Münze. Holl. Ruige munt. Engl. Round headed mint. Sinef. Hiam tsai. Lour. Cochinch. Rau thom nam. Lour,

Mentha piperita.

Die Blätter haben einen sehr pikanten, pfefferartigen angenehmen Geschmack, ist offizinell.

Deutsch: Pfeffermünze. Holl. Peperminte. Schwed. Pepparmynta. Engl. Pepper-mint. Franz. Menthe poivrée. Port. Hortelaà pimentosa. Iapan. Faka. Thunb.

Mentha pulegium (Pulegium regium vulgatum).

Auf unbebauten und überschwemmt gewesenen Plätzen, hat einen sehr scharfen, bittern und durchdringenden Geruch; zur Blüthezeit ist sie am meisten aromatisch, sie ist offizinell, getrocknet wirksamer als frisch, an verschiednen Orten wird sie noch zur Speise gethan; daher die englische Benennung pudding-grass. Sollte sie den Kornwurm (Curculio granarius) von den Kornböden vertreiben, so wäre sie in dieser Hinsicht eine sehr wichtige Pflanze.

Deutsch: Der Poley, Wasserpoley, Polich, Fröschpolich. Holl. und Dän. Poley. Schwed. Poleja. Engl. Penny royal mint. Anglf. Polleion. Franz. Le pouliot. Ital. Puleggio. Span. Poleo. Port. Poejo. Poln. Poley. Böhm. Poleg. Ungr. Putnok-fü; Lett. Pallcias. Sinef. Po ho Lour. Cochinch. Cay bac ha Lour.

Mentha rotundifolia (Menthastrum).

Deutsch: Die Münze mit runden Blättern. Holl. Rondbladige munt. Engl. Round leav'd mint. Franz. Le menthastre à feuilles rondes. Span. Mentastro. Port. Mentrasto redondo.

Mentha sativa. In den südlichen Theilen von Europa; wird am gewöhnlichsten in den Gärten gezogen und zu mancherlei Speisen gebraucht.

Deutſch: Die Gartenmünze. Holl. Zaaymunte. Engl. Marshmint. Franz. La menthe commune. Ital. Menta. Span. Hierba buena. Port. Hortelaà ordinaria.

Mentha ſtellata. Lour. Cochinch. Rau ngu hoang.

Mentha sylveſtris (Menthaſtrum). Deutſch: Wilde Münze, Roſsmünze, Pferdemünze. Holl. Wilde munt. Engl. Horse mint. Angl ſ. Horsmint. Franz. Menthe sauvage. Port. Menthraſto sylveſtre. Böhm. Konſka meta. Ungr. Ló ménta; Fejér ménta.

Mentha viridis (M. angustifolia spicata; Mentha romana).

In England (wo ſie den Namen wegen ihrer ſchmalen Blätter führt) in Frankreich, Deutſchland, Schweiz &c. Der Saft dieſer Pflanze, mit Eſſig eingenommen, hält den Schlucken auf.

Deutſch: Grüne Münze, Frauenmünze, engliſche Münze. Holl. Groene munt. Engl. Spear mint. Franz. La menthe à épi. Ital. Erba santamaria.

Mentzelia.

Mentzelia aspera; Onagra americana folio betonicae.

Eine amerikaniſche ſtrauchartige Pflanze. Chr. Menzel, ehemaliger Leibarzt in Berlin, geboren 1622. geſtorben 1701. Schrieb Centuria plantar. Gedanensium loco append. ad Oelhafii elenchum. Gedan. 1656 — Index nominum plantar. multilinguis &c. Berol. 1682. 1715. Als botaniſches Polyglottenlexikon iſt dies außerdem ſeltene Buch von geringer Brauchbarkeit; es iſt zu alt, höchſt unvollſtändig, die Orthographie ſehr fehlerhaft, häufige Verwechſelungen &c.

Menyanthes.

Menyanthes hydrophyllum. Lour. Cochinch. Cay raong tlon la.

Menyanthes indica (Nymphaea ceramica Rumph. Malab. Ne del ambel Rheed.).

Menyanthes nymphoides. (Nymphaea lutea minor flore fimbriato.)

Die Blätter und Stiele dieser Wasserpflanze werden in Iapan zu Suppen gegessen.

Deutsch: Die seerosenartige Monatsblume oder Zottenblume. Holl. Plompenachtige ruigbloem. Engl. Fringed buck-bean. Franz. Le méniante flottant. Russ. Pawun. Kirgis. Tombyjok. Iapan. Nonawa Thunb.

Menyanthes trifoliata (Trifolium palustre; Trif. fibrinum; Trif. castoris; Acopa Dioscoridis).

Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen &c. ausser dem Wasser kann sich diese Pflanze nicht lange halten; in der Medizin hat sie, ihrer Bitterkeit wegen, Nutzen; in einigen Gegenden von Schweden braucht man sie, statt des Hopfens, beim Bierbrauen; auch kann die Wurzel im Nothfall zu Brod gebraucht werden, es bekommen aber Bier und Brod einen unangenehmen Geschmack darnach. Das Kraut wird blos von Ziegen gefressen, sonst aber wird es nebst der Wurzel in der Vieharzenei, auch in der Oekonomie zur Vermehrung der Milch verschiedentlich gebraucht. Von den Blättern sitzen allemal drei an einem Stengel; die Blumen sitzen auf Nebenstengelchen; sie sind weiss, mit Rosenfarbe gemischt.

Deutsch: Fieberklee, Biberklee, Wasserklee, Lungenklee. Holl. Driebladige ruigbloem. Dän. Vandklever. Norw. Geitklauv. Schwed. Vattuklöfver. Engl. Common buck-bean. Franz. und Ital. Méniante. Span. Trifolio palustre. Port. Trevo dos charcos. Russ. Trilistnik. Poln. Cwikla lesna. Böhm. Horkygetel. Ungr. Vidra-fü. Lett. Puplaschki. Ehstn. Ubba lehhed. Lappl. Krass.

Mercurialis.

Mercurialis annua (Mercurii herba; Mercurialis testiculata; spicata).

Vornemlich in den ſüdlichern Theilen von Europa, an den Hecken und Wegen, auf Kirchhöfen, Brachfeldern, Küchengärten, Weinbergen &c. Die Alten nannten die weibliche Blume irrig Mas und die männliche Foemina, um ſo lächerlicher war es, wenn einige glaubten, daſs der irrig ſo genannte Mas zur Erzeugung der Knaben und Foemina zur Erzeugung der Mädchen dienlich ſey. Mercurialis — von Mercurius, dem Erfinder ihres Gebrauchs. Das Kraut iſt offizinell; ehemals wurde es auch zu Speiſen benutzt.

Deutſch: Das jährige Bingelkraut, Bengelkraut, Merkuriuspflanze. Holl. iaarlyks bingelkruid. Dän. Bingelurt. Schwed. Bingelört. Engl. Annual mercury. Franz. La mercuriale. Ital. Mercorella. Span. und Port. Mercurial. Poln. Merkuryusz. Böhm. Plana bazylika. Ungr. Has-Lagyittó-fú.

Mercurialis indica. Lour. Cochinch. Rau mai; Luc mai. Die jungen Blätter dienen zu einem gelinden Abführungsmittel.

Mercurialis perennis (Mercurialis montana teſticulata; et spicata; Mercurialis sylveſtris; Cynocrambe, Braſsica canina).

Häufig in den Waldungen; ebenfalls nach den oben angeführten irrigen Begriffen in mas und foemina eingetheilt; ihr Genuſs iſt nachtheilig; zuweilen iſt ſie mit dem unſchuldigen mercur. annua verwechſelt worden.

Deutſch: Das perennirende oder beſtändige Bingelkraut, wildes Wald-Bergbingelkraut. Holl. Overblyvend bingelkruid. Dän. Vild bingelurt. Schwed. Bingelgräs. Engl. Dog's mercury. Anglſ. Efelaſte. Franz. Mercuriale sauvage. Ital. Mercorella montana. Span. Kerza perruna. Port. Mercurial ſylveſtre. Ruſſ. Proleska. Ehſtn. Selja rohhi (d. i. Rückenkraut).

Mercurialis tomentoſa (Phyllon teſticulatum ſ. marificum. — Ph. ſpicatum ſ. feminificum).

Deutſch: Das filzige Bingelkraut. Holl. Wollig bingelkruid. Engl. Woolly mercury. Franz. Mercuriale velue. Span. Carra.

Mesembryanthemum (Ficoïdes). Eine Gattung Pflanzen und staudenartiger Gewächse aus der Cactus-Familie; besteht aus einer grossen Anzahl ausländischer Arten, wovon die meisten auf dem Vorgebürge der guten Hofnung einheimisch sind und in den europäischen Glashäusern zur Zierde gezogen werden. Es sind in dieser Gattung die meisten wegen ihrer Frucht ehemals so genannten Ficoïdes enthalten. Die Blumen haben ein sehr schönes Ansehen und öfnen sich bei einer grossen Anzahl Arten ungefähr zur Mittagsstunde. Nach der Farbe der Blumenkrone werden die Arten in weisse, rothe und gelbe eingetheilt.

Deutsch: Die Mittagsblume, Zaserblume, africanische Feige. Holl. Middagbloem. Engl. Fig-marigold. Franz. Ficoïde. Ital. &c. Ficoide.

Mesembryanthemum crystallinum (Ficoides africana, folio plantaginis undulato, micis argenteis adsperso). In Africa. Die Blätter dieser Pflanze sind mit wässerigen Bläschen häufig übersäet, welche das Ansehen wie gefrorne Tropfen, oder wie Brillanten haben und der Pflanze eine curiöse, sehr interessante Gestalt geben. In den europäischen Treibhäusern ist sie bekannt genug. Arena in seinem Buche La natura e cultura de fiori hat sie hinlänglich beschrieben.

Deutsch: Das Eiskraut, gefrorne Ficoides, Crystallkraut. Holl. Yskruid. Dän. Iisplante, Iisurt. Schwed. Isört. Engl. Ice-plant. Franz. Ficoïde glacial. Ital. Erba cristallina. Span. Hierba de la plata. Port. Agelada.

Mesembryanthemum edule (Ficoïdes) s. ficus aizoïdes africana major procumbens, triangulari folio, fructu maximo eduli). Die Frucht ist fast so dick, wie die gemeine Feige und hat einen süssen ziemlich angenehmen Geschmack; wird auf dem Kap, wie die Feige gegessen, auch werden die Blätter in Essig eingemacht gegessen.

Deutsch: Die Hottentottenfeige. Holl. Vyg der Hottentotten. Engl. Eatable fig-marigold. Franz. Ficoïde comestible.

Mesembryanthemum geniculiflorum. Arab. Ghasul Forskål. Bei Cairo werden die Samen zu Brod genutzt. Panem succedaneum triticeo potiorem ex hoc Mesembr. parant Arabes beduini, quibus solis in usu est; Aegyptiis non. Capsulas aqua subactas, postea tusas, sole siccant. Deinde fortiter pulsant, ut semina decidant, quae mola rediguntur in farinam; haec aqua et sale subacta, in pastae formam, sine fermento, tenuis placentae forma coquitur in tabula ferrea Sadj vocata. — Pecoribus non gratum. Forsk.

Mesembryanthemum nodiflorum (Kali crassulae minoris folio. — Kellu s. Kalli). Alp. Aegypt. Wird, wie das Mes. copticum, in Egypten zur Soda gebraucht.

Deutsch: Die knotige Mittagsblume, das aegyptische Kali. Holl. Knoopbloemig middagbloem. Engl. The Egyptian fig marigold. Franz. Ficoïde nodiflore. Arab. Ghasul, schaechacha. Forsk.

Mespilus.

Mespilus amelanchier (Crataegus rotundifolia. Encycl.). Ein drei bis fünf Fuss hoher Strauch in gebirgigen Waldungen und zwischen Felsen; in der Provence, Languedoc und Auvergne, ferner auf den Alpen und Pyrenäen; die Blätter sind oval, die Blüthe weiss und kommt in Sträussen hervor; die Beeren sind schwärzlich und ohngefähr so gross als die Wacholderbeeren, saftig und süss.

Deutsch: Alpenmispeln, in der Schweiz und Oestreichisch. Flühbirnlein (weil er auf Flühen d. i. Felsen wächst). Holl. Oostenryksche mispelboom. Engl. Alpine mespilus. Franz. L'amelanchier, ou alisier à feuilles rondes.

Mespilus arbutifolia (Sorbus aucuparia virginiata, foliis arbuti, Pyrus arbutifolia). Ein nordamerikanischer Strauch mit schönen Blüthen und braunrothen Beeren; ob derselbe eine eigne Art ausmacht, ist noch ungewiss.

Deutsch: Der virginische Mispelbaum mit Erdbeerbaumblättern. Holl. Virginische mispelboom. Engl. Virginian mespilus.

Mespi-

Mespilus canadensis (Pyrus botryapium).

Ein zierlicher Strauch in Nordamerika; seine Beeren sind schwärzlich blau und werden von den Vögeln gesucht, die Blüthe ist weiss und erscheint in langen einfachen Trauben.

Deutsch: Der Canadische Mispelbaum, die Traubenbirne. Holl. Canadasche Mispelboom. Engl. Snowy mespilus. Franz. L'amelanchier du Choisy.

Mespilus calpodendron. Der Urnenmispel in Nordamerika. Hirschfeld; Ehrhard.

Mespilus Chamaemespilus (Cotoneaster folio oblongo serrato). Ein niedriger Strauch auf den schweizerischen, östreichischen und pirenäischen Alpen; von Mesp. amelanchier ist er wenig verschieden; die Beeren sind essbar und werden vornemlich von den Vögeln gesucht.

Deutsch: Der Zwergmispel, wilde Kütten. Holl. Alpische Mispelboom. Engl. Dwarf mespilus.

Mespilus cotoneaster. Auf Bergen, auch an Felsen und Klippen; dieser Strauch wird nicht sehr hoch; im Frühjahr hat er ein sehr zierliches Ansehen, aber sein Laub fällt bald ab. Die Beeren sind klein, roth und haben keinen Geschmack.

Deutsch: Quittenmispel, Bergquitten, wilde Quitten, kleine Mispeln. Holl. Ruigbladige mispelboom. Schwed. Oxbär. Engl. Bastard quince or mespilus. Franz. L'amelanchier velu. Russ. Irga. Tatar. und Buchar. Irgei. Kalm. Ergai. Kirgis. Karskirtschumur. Baschkir. Bonschla Tschebga. Tung. Burungnja.

Mespilus germanica. Ein Strauch oder mittelmässiger Baum, dessen Stamm mehrentheils gewunden ist: 1) M. sylvestris, folio laurino non serrato, der wilde Mespelbaum; le neflier des bois; Blätter und Früchte sind kleiner, als bei dem folgenden. Das Holz dient zur Feurung, die gut gewachsnen Stämme zu allerlei Geschirr, die Blätter und Zweige zum Gerben, die teigen Früchte haben einen ziemlich guten Geschmack.

2) M. domestica; der zahme Mispelbaum, Le neflier cultivé; eine Abänderung des vorigen. Hieher gehören: a) M. folio laurino major; die grosse holländische Mispel; The dutch medlar; le neflier cultivé à gros fruits; b) M. folio laurino, fructu sine ossiculis; die kern- oder steinlose Mispel, le neflier à fruit sans noyaux. Die Früchte der Mispeln müssen, wenn sie schon abgeflückt sind, noch einige Zeit liegen, bis sie teig oder ganz mürbe werden, dann erhalten sie einen süssen, weinartigen, angenehmen Geschmack. Die Frucht oder Mispel heisst lateinisch Mespilum. Griech. Mespilon. N. Griech. Mupulon. —

Deutsch: Der gemeine Mispelbaum. Holl. Gewoone mispelboom. Dän. Mispeltrae. Schwed. Mespelträd. Engl. Dutch medlar. Angls. (fructus) Open-aers. Franz. Le neflier; fructus Nefle. Ital. Nespolo; fructus Nespola. Span. Nispero, fructus, Nispola. Port. Nespereira, fructus, Nespera. Russ. Tschiski. Poln. Niesplik. Böhm. Nysspule. Ungr. Náspolya. Tatar. Ojus jemisch. Kabard. Kus kanis. Türk. Mus mela. Armen. Seker. Pers. Aigil.

Mespilus japonica Thunb. — Iapan. Biwa, Fiwa, Kukf, Kube; Kus-Kakikube.

Mespilus pyracantha (Oxyacanthus Dioscorides s. Spina acuta pyri foliis. C. Bauh.). Ein kleines Bäumchen mit schönen Blättern, feuerrothen Beeren und starken Stacheln. In China werden die Beeren häufig in der Medizin gebraucht.

Deutsch: Der gedornte Mispelbaum. Holl. Gedoornde Mispelboom. Engl. Evergreen thorn or mespilus. Franz. Le buisson ardent. Ital. &c. Piracanta. Sines. Tan kieotsu. Lour. Cochinch. Son tra. Lour.

Mespilus phaenopyrum. Die Zinnobermispel. In Nordamerika einheimisch.

Messerschmidia.

Messerschmidia arguzia; arguzia montana; Tournefortia sibirica; L'arguze de Tartarie. Eine kleine Pflanze in Taurien, nahe am Flusse Argun, auf dürren Plätzen.

Daniel Gottlieb Messerschmid, geboren zu Danzig 1685, studierte in Halle und nahm daselbst 1707 die Doctorwürde an, kam 1716 nach Petersburg; that drei Iahre nachher eine Reise nach Sibirien, bis an die sinesischen Grenzen und kam nach sieben Iahren wieder nach Petersburg. 1725 gieng er aus Hypochondrie wieder nach Danzig, fand daselbst auch keine Ruhe, daher gieng er bald wieder nach Petersburg, wo er bald darauf starb. Von seinen auf seinen Reisen angestellten botanischen und zoologischen Beobachtungen werden in der Bibliothek der petersburgischen Academie Handschriften aufbewahrt.

Mesua.

Mesua ferrea (Arbor Naghas s. ferrea; Nagassaeium. — Castanea rosea indica). Ein grosser Baum in Ostindien, sein Holz ist ausserordentlich hart. Nach dem bekannten arabischen Arzt Mesue führt er diesen Namen.

Deutsch: Das ostindische Eisenholz, die Kastanienrose, der Nagasbaum. Holl. Kastanje-roozen. Engl. Nagas or indian iron wood. Franz. Le nagas. Port. Pao ferro da India. Ceilan. Naghas. Malab. Balutta-tsiampacam.

Meteorici flores, meteorische Blumen; Witterungsblumen. Blumen, deren Oefnung von der trocknen oder feuchten Luftbeschaffenheit und von dem grösern oder geringern Druck der Atmosphäre abhängt. Sonchus sibiricus schliesst sich des Nachts, wenn den Tag darauf ein klares heiteres Wetter erfolgen soll und öfnet sich, wenn ein trübes regnerisches Wetter erfolgt. Die Tagetes erecta öfnet sich bei trocknem heitern Wetter Morgens um sechs oder sieben Uhr und schliesst sich Nachmittags um vier Uhr; bleibt sie aber nach sieben Uhr geschlossen, so ists ein sicheres Zeichen, dass am nemlichen Tage Regenwetter erfolgt.

Meteorus. Lour.

Meteorus coccineus. Cochinch. Rau bang. Ein grosser Baum in den ebenen Waldungen von Cochinchina; gehört ad monadelphia polyandria; die Steinfrucht (drupa) ist von keinem Nutzen. Das Holz

dient zur Feurung, nicht zum Bauen; die jungen Blätter werden häufig zu Salat gegessen. Lour. nennt ihn so nach dem Griech. meteoros i. e. pendulus; a flore et fructu racemis longissimis pendentibus.

Michelia (Champacca, Tsjampacca, Champacam, Champe, Zhampacka). Ein Baum in Ostindien mit schönen gelben stark riechenden Blumen; das maleiische Frauenzimmer schmückt sich die Haare damit, daher sie die Holländer Herenblumen nennen. Es giebt zwei Arten oder Varietäten; die eine mit lanzetförmigen Blättern (M. Champacca, Sampacca domestica) die andere mit ovalen Blättern (M. Tsjampaca, Sampaca sylvestris); der letztre Baum ist gröfser und seine Blumen haben einen mildern Geruch. Rumph's sampacca montana gehört nicht hieher, S. Liriodendron lillifera. — Pet. Ant. Micheli; ehemaliger Professor der Botanik zu Florenz, geboren 1679, gestorben 1737, bekannt wegen seiner sehr fleifsigen Beobachtung der Schwämme. Schrieb: Nova plantarum genera Florentiae 1729 fol. min. mit 108 Kupfertafeln. Hort. flor. postum. 1748.

Micropus, die Falzblume. Holl. Kleinpoot. Engl. Micropus. Franz. Micrope. 1) Supinus; Gnaphalodes lusitanica; Gnaphalium supinum echinato semine. Port. Leonpodio do reyno. In Portugall, Italien und der Levante. 2) Erectus; Gnaph. Plateau tertium Clus.; Leonpodium verius Dioscoridis. Gnaph. minus latioribus foliis; Patte de lion; Ebendaselbst. Soll nach einigen das Leontopodium oder Leonpodium der Alten seyn.

Miliaris, e, hirsenartig, was die Gestalt und Gröfse der Hirsenkörner hat, z. B. Miliares glandulae, auf den Blättern der Fichte, Tannen, Cypresse &c.

Milium.

Milium effusum (Gramen sylvaticum panicula miliacea sparsa. — Gramen miliaceum vulgare). Die gemeinste Art einer Gattung Gräser, in den Wäldern, zuweilen an den Wegen &c. hat einen angenehmen Geruch. Einige legen es zwischen die Kleider um die Motten abzuhalten, wird von Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen gefressen.

Deutſch: Das Milisgras, Hirſengras, Waldhirſe. Holl. Hirsgras. Dän. Hirsegraes. Norw. Lugtgraes. Schwed. Amur. Engl. Millet-graſs. Franz. Le petit millet. Ital. Gramigna miliaria. Span. und Port. Mijo esparcido. Cochinch. Cay co gao. Lour.

Milleria, eine Gattung ausländiſcher Pflanzen: 1) Quinqueflora; Panama und Veracruz. 2) Biflora; Campeche. Philipp Miller; Aufſeher des Gartens von Chellna bei London; bekannt durch ſein Gartenlexikon und Verfaſser mehrerer botaniſcher Schriften.

Mimoſa, Acacia. Eine Gattung ausländiſcher Hülſenpflanzen, beſteht aus einer beträchtlichen Anzahl Arten von Bäumen, Sträuchen und Kräutern, wovon die vornehmſten ſchon ſeit langer Zeit unter dem Namen Acacia bekannt ſind; verſchiedene derſelben ſind mit einer merkwürdigen Reitzbarkeit begabt, daher dieſe auch Sinnpflanzen, Sensitivae, Herbae vivae &c. genannt werden.

Deutſch: Die Acacia, Sinnpflanze, Sinnkraut, Fühlkraut. Holl. Dän. Schwed. Acacia. Engl. The mimoſa. Franz. Acacie. Ital. &c. Mimoſa.

S. Medicus über die Kultur dieſes Baums.

Mimoſa anguſtifolia. Encycl. (Acacie à feuilles étroites. — Tendre à caillou franç. Nicolſ.). Ein ziemlich hoher Baum auf Domingo, das Holz iſt weiſs und hart, die Blüthe weiſs. Der Name Tendre à caillou wird auf den Antillen mehrern Arten ungedornter Acacien beigelegt.

Mimoſa arborea (Linbrizin, Yulibrizin) die baumartige Acacia. Holl. Regtstammige ſtuipboom. Franz. Acacie en arbre. Iapan. Kokvan. Sineſ. Yam mo. Lour.

Mimoſa aſak. Forskål. Arab. Aſak.

Mimoſa bigemina. Malab. Katouconna.

Mimoſa catechu (Acacie du Cachou) Soll die Catechuerde oder Cachu geben. Vergl. Areca Catechu.

Mimosa corniculata. Lour. Sinef. Hoai hoa.

Mimosa connigera. Engl. Horned mimosa. Franz. Acacie porte-corne.

Mimosa entada. Malab. Entada.

Mimosa fagifolia (Acacie à feuilles de hêtre. — Le pois doux d'Amerique).

Mimosa farnesiana. Wurde 1611 bei Rom im farnesischen Garten gesäet, daher der Beiname; seitdem ist sie wegen ihrer wohlriechenden Blumen in den europäischen Gärten gezogen worden.

Deutsch: Die farnesische Acacie. Engl. Sweet scented Mimosa. Franz. Acacie de Farnése. Span. Aromo. Port. Esponja. Cochinch. Hoa xiem gai. Lour. Ist in Südamerika und Ostindien zu Hause. S. Landstedt's Reisen nach Südamerika &c. S. 72.

Mimosa fera. Lour. Sinef. Tsao kie. Cochinch. Tao giak, Mha tao.

Mimosa flava. Forsk. Arab. Syllim.

Mimosa heterophylla. Encycl. Bourbon. Tamarinier des hauts.

Mimosa inga (Inga flore albo fimbriato, fructu dulci). Ein grosser Baum in Südamerika; das Holz ist weiss und hart; die Frucht hat einen zuckersüssen ziemlich angenehmen Geschmack.

Deutsch: Der süsse Bohnenbaum, Zuckerhülsenbaum. Holl. Suiker-peulen-boom. Franz. Acacie à fruits sucrés.

Mimosa intsia. Malab. Intsia. Rheed.

Mimosa latronum, ein Strauch mit vielen Zweigen und stark mit Dornen besetzt; in Indien; er bildet mit Mim. horrida, tortuosa und eburnea undurchdringliche Waldungen, welche für Räuber und wilde Thiere ein sicherer Aufenthalt sind.

Mimosa lebbek (Le bois noir de Malabar). Arab. Laebach. Forskål. Türk. Djul ibrzim (i. e. flos sericeus). Forsk. Ein Baum in Arabien und Indien.

Mimosa longisiliqua. Encycl. Brasil. Caaeo. Marcgr.

Mimosa marginata. Encycl. (Acacie à fruits bordés). Mal. Waga Rheed.

Mimosa nilotica (Acacia vera s. aegyptiaca). Ein Strauch oder Baum in Egypten, Arabien und am Senegal. Aus dem Stamm und Zweigen läuft ein durchscheinendes gelbliches Gummi, welches das Gummi arabicum officinale zu seyn scheint; auch vermuthet man, dass aus seinen Hülsen der offizinelle wahre Acaciensaft (Succus acaciae verae) gezogen wird.

Deutsch: Die wahre oder egyptische Acacia. Holl. Egyptische Acacia. Engl. Egyptian Mimosa. Franz. L'Acacie d'Egypte. Port. Mimosa do Nilo.

Mimosa nodosa. Cochinch. Cay co ao. Lour. Cayenne Inga. — Phaseolus arboreus tetraphyllus zeylanicus. Pluk.

Mimosa örfota. Forskål. Arab. Orfota.

Mimosa pennata. Cochinch. Cay cham bia Lour. Loureiro hat dem Worte das chinesische Zeichen vorgesetzt, welches wohl ein Druckfehler.

Mimosa pernambucana. Ital. Mimosa spuria di Pernambucco, detta italica Zannone.

Mimosa pigra. Die träge Acacie. Franz. Acacie paresseuse. Ein ungefähr vier Fuss hoher Strauch; in Amerika; diese Acacia ist ein wenig reizbar, schliesst sich aber nur langsam, daher der Beiname.

Mimosa pilosa. Lour. Cochinch Cay up chen.

Mimofa pudica. Eine etwas ftrauchartige $1\frac{1}{2}$ Fufs hohe Pflanze; in Brafilien und andern füdlichen Theilen von Amerika; fie ift überaus reizbar und zieht fich fchnell zufammen, wenn man fie anrührt, befonders bei warmer Witterung; fehr curiöfe und detaillirte Bemerkungen hat der Chevalier de Jaucourt in der alten franz. Encyclopaedie f. v. Sensitive, abdrucken laffen. Die übrigen reizbaren Arten der Gattung Mim. find: fenfitiva cafta, viva, quadrivalvis, pigra, proftrata.

Deutfch: Gemeine Sinnpflanze, Schampflanze. Holl. Schaamkruid. Engl. Humble plant. Franz. La sensitive commune. Ital. La vergognofa. Span. La vergonzosa.

Mimofa proftrata. Encycl. Malab. Niti-Toddavaddi. Rheed.

Mimofa purpurea. Engl. The purple mimofa, or soldier wood.

Mimofa saponaria. Lour. — Cortex saponarius Rumph. Cochinch. Cay chu bien. Ein Strauch in den Cochinchinifchen Waldungen, feine Rinde giebt die befte Seife und wird als folche auf den Märkten verkauft.

Mimofa scandens. In beiden Indien; auf Java, Sumatra &c. werden die jungen Bohnen auf Kohlen gelegt und wie die Kaftanien gegeffen; in Amerika giebt man fie dem Rindvieh, von welchem fie begierig gefreffen werden; ehedem verfertigte man aus den Bohnen kleine Tabatieren und Riechbüchfen.

Deutfch: Die fteigende Acacia, Thomasbohnen. Holl. Klimmende mimofa. Engl. The climbing Mimofa Franz. Acacie à grandes goufses. Malab. Perim kaku valli. Rheed. Ceilan. Pusaetha. Cochinch. Tlam deei. Lour.

Mimofa sejal. Forsk. Arab. Sejal.

Mimofa senegalensis (Le gommier blanc, Verek Adanfon — Arab. Ketat. Forsk.). Ein Baum oder Strauch am Senegal, liefert das weiffe Senegalgummi, fchätzbarer als Gummi arabicum.

Mimosa sensitiva, eine etwas strauchartige ohngefähr drei Fuſs hohe Pflanze, in Südamerika, ist sehr reitzbar.

Deutsch: Die reitzbare Acacia, Sinnpflanze. Holl. Gevoelige mimosa. Engl. Sensitive plant. Franz. La sensitive à feuilles larges. Ital. &c. Sensitiva.

Mimosa sinuata. Lour. Cochinch. Cay Xuong tan.

Mimosa stellata. Lour. Cochinch. Cay ri ri.

Mimosa strumbulifera. Encycl. (Mimosa retortunium. Hort. veg. — Acacie à tire-bouchons) Ein fünf bis acht Fuſs hoher Strauch, in Peru, die Hülsen sind wie ein Propfenzieher gewunden.

Mimosa vaga. Franz. Acacie à odeur de sureau. Port. Pao molle. Brasil. Guabi-pocacabiba. Marcgr. Cochinch. Cay to dia. Lour.

Mimosa viva, eine sehr kleine Pflanze, kaum drei Zoll hoch; auf Iamaika; bei einer geringen Berührung, auch bei einem gelinden Hauche zieht sie sich schnell zusammen.

Mimosa unguis cati. Auf den Antillen, Cayenne &c. heiſst also wegen ihrer scharfen Dornen.

Deutsch: Die Katzenklaue. Holl. Kattenklaauw. Engl. Four-leav'd mimosa. Franz. Acacie ongle de chat.

Mimosa unguis cati. Forskål. Arab. Dhoba, Dobb, Smurr. Die Blüthe wird von den Bienen besucht, welche ein reichliches weisses Honig darnach geben; das Holz dient zur Feurung, die Araber legen die frischen Blätter in die Augen des Rindviehs, wenn Wölkchen oder Flecken darinn sind, bei Menschen wird dies Mittel nicht gebraucht.

Mimulus, eine Gattung ausländischer Pflanzen, führt den Namen wegen der possierlichen Gestalt ih-

rer Blumen: 1) Ringens, Euphrasia Floridana Pluk.; digitalis perfoliata glabra. Morison; Gratiola canadensis latifolia, flore magno coeruleo. Boerh.; Cynorynchium Mitch. Der blaue Gaukler, in Nordamerika. 2) Luteus; Gratiola foliis subrotundis nervosis, flor. luteis Fevillée; der gelbe Gaukler, in Chili.

Mimusops, die Spitzenblume, das Affengesicht. Eine Gattung exotischer Bäume: 1) Elengi, flos cuspidum Rumph. Prunus malabarica fructu calyculato. Raj. Burm.; der Elengibaum, Kakibaum. Malab. Elengi. Ceilan. Munamal; Malej. Bonga Tanjong. Iava Kauki; ein groſser Baum in Oſtindien, trägt kleine Blüthen von einem ſehr angenehmen Geruch, ſo daſs ſie auf die Märkte gebracht und von dem Frauenzimmer in Kränzen getragen werden, das Holz iſt überaus feſt und hart und wird zu allerlei dauerhaften Geräthen genutzt. 2) Kauki; medrosideros macaſsarienſis. Rumph. Amboina Nani (der Linn. Name Kauki iſt unpaſſend), der Nanibaum, in Indien, iſt von dem vorigen, beſonders wenn er jung iſt, wenig verſchieden. Das Holz iſt ſo hart, daſs es den Namen Eiſenholz erhalten hat und zu Ankern, Rudern &c. benutzt wird.

Minuartia, eine Gattung kleiner Pflanzen, in Spanien einheimiſch, woſelbſt Löfling ſie entdeckte. Minuarte, war ein geſchickter Apotheker in Madrit.

Minutus, minimus, a, um, ſehr klein. Engl. Very small. Franz. Très petit. Port. Miudo, pequenino; im Gegenſatz von Magnus, Maximus, z. B. Minimum perianthium (Cortuſa, Dodecatheon, Patagonula, Convolvulus, Ipomoea); minimiſsima semina.

Mirabilis (Admirabilis peruana; Flos mirabilis. — Solanum mexicanum, flore magno), eine Gattung exotiſcher Pflanzen, wegen ihrer ſchönen Blumen werden ſie in den Gärten gezogen; die Wurzel iſt offizinell; von vielen iſt ſie für die ächte Ialappa officinarum gehalten worden, welcher Meinung auch Lour. beitrat. S. Convolvulus jalappa; in Iapan wird aus dem Samenmehl eine weiſſe Schminke verfertigt.

Deutſch: Die peruaniſche Wunderblume, Abendblume, falſche Ialappe, Schweitzerhoſe. Holl. Wonder-

bloem. Dän. Natskiönne. Schwed. Peruanska underblomster. Engl. The marvel of Peru. Franz. Belle-de-nuit. Ital. Fior di notte. Span. Maravillas de noche. Port. Maravilha do Peru. Iapan. Keso. Ceilan. Sendrikkan. Sinef. Ien chi hoa. Lour. Cochinch. Hoa phan. Lour. Brasil. Hachal indi. Mexiko Tlaquilin.

Miscellaneae, vermischte Pflanzen. Die 54ste Ordnung in Linné's natürlicher Methode führt diesen Namen. Pflanzen, die nicht genau genug mit einander verwandt sind, um unter eine andere Ordnung gebracht werden zu können; Reseda und Datisca; Poterium und Sanguisorba; Pistia und Lemna; Coriaria und ? Empetrum.

Mitchella.

Mitchella repens; Chamaedaphne Mitchel.; Lonicera foliis subovatis, germine bifloro Gronov; Syringa baccifera Pluk. Baccifera mariana Petiv; The creeping Mitchella. Ein kriechendes, zuweilen auch kletterndes Strauchgewächs, in Karolina, Maryland und Virginien. Führt den Namen nach Ioh. Mitchell, ehemaligem Arzt in Virginien; dessen plant. virginiens. genera befinden sich in actis naturae curios. 1748.

Mitella, die kleine Bischofsmütze. Holl. Ruigbloem. Franz. Mitelle, eine Gattung exotischer Pflanzen: 1) Diphylla; Sanicula s. Cortula indica flore spicato fimbriato. The two leav'd mitella; the bastard american sanicle; in Nordamerika. 2) Nuda. In Sibierien.

Mixtus, a, um, vermischt. Mixti flores i. q. polygami.

Mnium, eine ziemlich zahlreiche Gattung Mose; die Büchse hat einen Deckel; der Huth (Calyptra) ist eben; die weibliche Blüthe besteht aus einem nackten, mit Staub angefüllten Knöpfchen und ist bei einigen Arten mit sternförmigen Blättern umgeben. Von den Arten sind zu bemerken: 1) Cuspidatum serpillifolium, Kneuel, Hundswürger. 2) Fontanum; ist, nach Linné,

ein sicheres Merkmal von in der Nähe befindlichen Quellen. 3) Hygrometricum, das Hygrometermos. Schwed. Vätvädersmosa. Franz. Mniole hygrometrique, wenn sich der trockne Blütenstengel dieses Moses windet, so bedeutet es Regen und feucht Wetter. 4) Rurale, wenn es die Strohdächer überzieht, so können sich selbige bei hundert Iahre gut erhalten.

Mobilis, e, beweglich. Holl. Beweeglyk. Dän. Bevaegelig. Schwed. Rörlig. Engl. Moveable. Franz. und Ital. Mobile. Span. Mobil. Port. Movel, z. B. mobilis annulus, wenn er sich auf und nieder schieben läst (Agaricus antiquatus).

Moehringia.

Moehringia Muscosa; Alsine montana capillaceo folio; Arenaria corollaris tetrapetalis. Der mosartige Bergmeyer. Holl. Mosachtig muur. Engl. Mossy Moehringia, mountain chickweed, eine kleine mosartige Pflanze, an Brunnen und Quellen in den südlichen Theilen Frankreichs, Italien, Oestreich &c. P. H. G. Moehring, vormals Arzt zu Iever, beschrieb seinen eignen Garten 1736.

Mogorium, ein sehr schöner Iasmin, besonders wenn die Blume gefüllt ist; in Ostindien einheimisch, wird in europäischen Gärten gezogen. Franz. Le mogori. Ital. Gelsomino mogori. Malab. Nellu mulla.

Molendinacea femina, nennt man die Samen bei Doldenpflanzen, wenn sie viele Flügel haben und mit den Flügeln einer Windmühle verglichen werden können.

Mollifoliae plantae, Pflanzen mit mildern Blättern. Ionston bedient sich dieses Namens im Gegensatz von Asperifoliae.

Mollugo, eine Gattung exotischer Pflanzen: 1) Oppositifolia; Alsine spergulan facie Benghalensis foliis angustis Pluk.; Ceilan. Iconpala; auf Ceilan werden die Blätter dieser Pflanze als Salat gegessen; 2) Triphylla; Sines. Ha khim su. Lour.

Deutsch: Der Weichling. Holl. Zagtblad. Engl. The mollugo. Franz. Mollugine.

Moluccella (Molucca, Melissa moluccana) eine Gattung exotischer Pflanzen: 1) Laevis, in Syrien. 2) Spinosa, auf den Molucken. 3) Frutescens, in Persien, wovon sie nach Italien gekommen ist.

Deutsch: Die moluckische Melisse. Holl. Molukje. Engl. Moluccabalm. Franz. La Molucceble.

Momordica.

Momordica balsamina (M. vulgaris, Balsamina rotundifolia repens s. mas; Balsamina cucumerina punicea, Charantia). In Ostindien; wird auch in Europa cultivirt, kommt aber in südlichern Ländern, besonders in Italien, besser fort; als in den nördlichern Gegenden, wird wie die Gurke gezogen, ihre Blätter ähneln den Rebenblättern sehr, sie sind aber kleiner, besser eingeschnitten, von einem schönern Grün, glatt und von einem etwas bittern und scharfen Geschmack, die Blumen kommen aus den Achseln der Blätter hervor und haben eine blasgelbe Farbe; die Frucht ist länglicht und wie die Gurke zugerundet, ein herrlicher Balsam wird daraus gezogen; daher sie auch Balsamapfel, Balsamina heisst; sonst nannte man sie balsamina mas, um sie von bals. foemina (S. Impatiens balsamina) zu unterscheiden, mit der letztern hat sie weiter keine Aehnlichkeit, als dass ihre Frucht federschnell aufspringt; die Indianer essen die unreife Frucht, in Milch von Kokusnüssen gekocht, aus den Blättern ziehen sie ein Getränk, das von gemeinen Leuten häufig gebraucht wird.

Deutsch: Der Balsamapfel. Holl. Balsemappel. Dän. Balsomaeble. Schwed. Balsamäpple. Engl. Common momordica. Franz. Momordique commune. Ital. Span. &c. Momordica. Arab. Ballesan.

Momordica charantia (Balsamina cucumerina indica, amara indica).

Deutsch: Indianischer Gurkenapfel. Holl. Balsamieke springvrugt. Engl. Hairy momordica. Malab. Pandipavel. Sines. Khu qua. Lour. Cochinch. Muop dang. Lour. — In Ostindien. Von der vorigen wenig

verſchieden und vielleicht nur eine Varietät davon. Die Früchte haben einen bittern Geſchmack, verliehren ihn aber durchs Kochen; auf ſolche Art eſſen ſie die Indianer und halten ſie für ſehr geſund. Die Blätter werden, wie bei der obigen Palſamine benutzt.

M o m o r d i c a c y l i n d r i c a (Pepo indicus, reticulatus, ſeminibus nigris). S i n e ſ. Soy qua L o u r. Die Frucht hievon vermag nicht federſchnell aufzuſpringen.

M o m o r d i c a e l a t e r i u m (Cucumis ſylveſtris asininus dictus). In den ſüdlichen Theilen von Europa, hat mit den Gurken einige Aehnlichkeit, die Blätter ſind aber viel kleiner; die Blumen klein und gelblich; werden die reifen Früchte nur ein wenig berührt, ſo werfen ſie federſchnell nebſt den glänzend ſchwarzen Samenkörnern, einen ſtinkenden Saft von ſich. Aus den Früchten wird das in den Apotheken bekannte Elaterium gezogen, ein draſtiſches, oder ſtark purgierendes Mittel, das ehemals weit häufiger, als ietzt, gebraucht wurde.

D e u t ſ c h: Eſelsgurken, Eſelskukumern. H o l l. Ezels-komkommers. E n g l. Momordica. F r a n z. Concombre sauvage. I t a l. Cocomero salvatico. S p a n. Cohombrillo silveſtre. P o r t. Pepino de St. Gregorio.

M o m o r d i c a l u f f a (Cucumis aegyptius reticulatus ſ. Luffa arabum. A r a b. Luff). In Egypten, wo die Frucht von den Einwohnern zur Speiſe unter dem Namen Chaté gebraucht wird.

M o m o r d i c a l u f f a (Petóla Tschina. R u m p h. A m b. — Pepo indicus reticulatus seminibus albis). S i n e ſ. Su qua. L o u r. C o c h i n c h. Muop ngot. L o u r. — Mit der Frucht dieſer Pflanze verhält es ſich eben ſo, wie bei M. cylindr. ſie ſpringt nicht federſchnell auf, wie bei den übrigen Arten.

M o m o r d i c a o p e r c u l a t a (Mom. americana, fructu reticulato, ſicco, Pomme anguleuſe). In America; unterſcheidet ſich dadurch von den übrigen Arten, daſs die reifende Frucht grün bleibt und dann einen abfallenden Deckel hat.

Momordica pedata (M. fructu ſtriato laevi. Peru. Daigua. — Wegen ihrer fuſsförmigen Blätter führt dieſe peruaniſche Pflanze, die dortige Einwohner ihrer kühlenden Eigenſchaft wegen eſſen, dieſen Namen.

Momordica trifoliata (Poppya sylveſtris. Rumph. — Poppya, Sajor Poppy. — Vleermuizenmoes). In Oſtindien. Die Blätter werden da, als Gemüſe, gegeſſen.

Monadelphia, die 16te Klaſſe im Linneiſchen Sexualſyſtem. Pflanzen, deren Staubfäden (Filamenta) in einem Cylinder zuſammen gewachſen ſind. Nach der Anzahl der Staubfäden heiſſen die darunter begriffenen Ordnungen: Diandria, Triandria, Tetrandria, Pentandria, Hexandria, Heptandria, Octandria, Enneandria, Decandria, Endecandria, Dodecandria, Icosandria, Polyandria.

Monandria. Die erſte Klaſſe im Sexualſyſtem, Pflanzen mit Zwitterblumen, die nur ein Staubgefäſs oder männliches Zeugungsorgan (Stamen) haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, heiſſen die darunter begriffenen Ordnungen: Monogynia und Digynia.

Monangiae heiſst die 15te Klaſſe in Boerhaave's Pflanzenmethode, Pflanzen, mit einem einzelnen oder ungetheilten Samengefäſs (Primula, Lychnis).

Monantherus, a, um, mit einer einzigen Anthere.

Monanthos, mit einer einzigen Blume.

Monarda, eine Gattung Pflanzen, deren Arten ſämmtlich in Nordamerika einheimiſch ſind und wegen ihrer ſchönen Blumen in den Gärten gezogen werden. Die Blätter der Mon. didyma (Engl. The Oswego-Tea) werden als Thee getrunken. Nic. Monardez, ein ſpaniſcher Arzt im 16ten Iahrhundert, ſchrieb Simplicia Americae 1569.

Moniliformis, e, schnurförmig, wie eine Korallenschnur. Holl. Koraalkettingachtig. Dän. Perleraded. Schwed. Lik perlband. Engl. Moniliform. Franz. Moniliforme. Ital. In forma di collana. Span. En forma de collares. Port. Toruloso, z. B. Moniliforme legumen (Scorpiurus) moniliformes fili (conferva gelatinosa).

Monnieria, eine von Löfling in Südamerika entdeckte Pflanze. I. L. Monnier, ehemaliger Prof. der Botanik in Paris. Plantae Bituricenses, Avernienses et Ruscionenses 1744.

Monoclina planta, i. q. monoica. — Monoclinia i. q. Monoecia.

Monocotyledones, Pflanzen, die nur ein Samenblättchen haben. — Petaloideae.

Monoecia. Die 21ste Klasse im Sexualsystem. Pflanzen mit getrennten männlichen und weiblichen Blumen auf einem und eben demselben Individuo (auch Androgyna). Die Ordnungen richten sich nach der Anzahl, Verbindung und Lage der männlichen Zeugungsorgane und heissen: Monandria, Diandria, Triandria, Tetrandria, Pentandria, Hexandria, Heptandria, Polyandria, Monadelphia, Syngenesia, Gynesia.

Monogamia, die sechste Ordnung im Sexualsystem in der Klasse Syngenesia, Pflanzen mit einfachen Blumen.

Monogymnosperma planta, eine Pflanze, die nur einen nackten Samen enthält.

Monogynia. Die erste Ordnung in den dreizehn ersten Klassen des Sexualsystems, Pflanzen die nur ein weibliches Zeugungsorgan (Pistillum) haben.

Monoicae plantae; monoici flores, Pflanzen oder Blumen, die zur Sexualklasse, Monoecia gehören.

Monoperianthae; der Name einer Pflanzenklasse in Wachendorf's natürlicher Methode (Helleborus, Medeola, Rheum, Phytolacca &c.).

Mono-

Monopetala coralla, wenn die Blumenkrone nur aus einem Blatt besteht (Convolvulus, Primula).

Monopetaloides, S. Multifidus.

Monopetali, zwei Klassen in Rivinus Methode. S. Monopetala corolla; die erstere Klasse besteht aus regulairen (Borrago, Buglossum, Nicotiana &c.) und die zweite aus irregulairen Blumen, diese sind die Didynamia im Sexualsystem (Melissa, Mentha &c.).

Monophyllus, a, um, was nur ein einziges Blatt hat. Monophyllum involucrum, monophyllus calyx (Datura, Primula, Narcissus, Geranium pelatum, monophylla corona (Narcissus), monophyllum perianthium.

Monophyta planta i. q. monoica.

Monophytanthae, eine Klasse in Wachendorf's natürlicher Pflanzenmethode; die zur Sexualklasse Monoecia gehörende Klasse Dioecia heisst bei Wachendorf Diphytanthae.

Monopyrenus, a, um, einsamig, einkörnig. Monopyrena drupa.

Monorrhyza planta, wenn die Pflanze nur eine Wurzel hat.

Monospermus, a, um, einsamig (polygonum, collinsonia); Monospermi arilli (Lavatera, Malva &c.) Monospermum legumen.

Monostachya planta, mit einer einzelnen Aehre.

Monostemones i. q. Monandria.

Monostylus flos, wenn die Blume nur einen Griffel hat.

Monotropa.

Monotropa hypopithys (Orobanche quae hypopithys dici potest. C. Bauh. — Oroban-

choïdes. Tournef.). Eine kleine Schmarotzerpflanze, welche aus den Wurzeln der Bäume, insonderheit der Fichten ihre Nahrung zieht. In Schweden giebt man sie getrocknet dem Vieh wider den Husten ein. Der Same ist fast so klein, wie Staub.

Deutsch: Der Fichtensauger, Fichtenmonotropa, Fichtenspargel. Holl. Europische bladloos. Schwed. Lungört. Engl. The primrose - scented hypopithys. Franz. Le sucepin.

Monotropa uniflora (M. monanthos virginiana). Engl. Bird's nest; broomrape; In Nordamerika. Die Wurzel ist wie ein Vogelnest geflochten.

Monsonia.

Monsonia speciosa, eine mit Geranium verwandte Pflanze, auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Monstrosus, a, um, monströs; monstrueux, z. B. monstrosi flores.

Monstrosa vegetabilia, monströse Pflanzen, Missgestalten, Misswüchse. Entweder ist die Blume verkrüppelt, oder die Frucht verunstaltet. Dergleichen Misswüchse entstehen gewöhnlich aus einer übertriebenen und zu langen Kultur. S. von Missgestalten der Blumen: Difformis, Multiplicatus, Mutilatus, Plenus, Prolifer. S. Luxurians.

Montia.

Montia fontana (Cameraria arvensis minor, Alsine paludosa tricarpos, Alsinoides annua verna). Eine kleine Pflanze, in den nördlichern Theilen von Europa, an Bächen und Quellen.

Deutsch: Die Quellen Montie, das Wasser-Burzelkraut. Holl. Bronminnende Montia. Dän. Mindste vand arve. Schwed. Montii - ört. Engl. Blinks. Franz. Montie.

Moraea, eine mit Iris verwandte Gattung exotischer Pflanzen, wovon die meisten Arten auf dem Vor-

gebürge der guten Hofnung einheimisch sind. Miller gab ihr nach dem geschickten Pflanzenkenner Robert More Esqu. of shrewsbury den Namen.

Morella. Lour.

Morella rubra. Sinef. Yam muei, Deang mai. Cochinch. Deau ruu. — Ein acht Fuſs hoher Baum; gehört ad Monoecia Monandria; die Frucht (Drupa) gleicht einer kleinen Maulbeere; daher Lour. den Baum obigen Namen gegeben hat; sie ist gesund und von angenehmen Geschmack; die Chinesen essen sie roh, die Europäer machen sie in Zucker ein, in Cochinchina werden sie noch unreif gekocht und zu Fischen gegessen; aus den reifen Früchten zieht man da einen Wein, der einen guten Geschmack, Geruch und Farbe hat.

Morina.

Morina Persica (M. orientalis carlinae folio Tournef. — René Morin Hortus proprius Paris 1621. Pierre Morin observationes circa culturam plantarum 1658.

Morinda (Morus indica contracte Morinda) der indianische Maulbeerbaum. Holl. Braamboozenboom. Engl. The morinda. Franz. Morinde.

Morinda citrifolia (Bancudus latifolia Rumph.) ein ungefähr acht Fuſs hoher Baum; die Beere hat einen starken Geruch und ist eſsbar. Beere und Blätter haben einen medizinischen Nutzen. Malab. Coda-Pilava. Iava. Maccondou., Macassar. Baya. Cochinch. Cay Nhau. Lour.

Morinda royoc. (Periclymenum americanum, ex cujus radice atramentum fit. Pluk. Phillyreastrum). Ein ungefähr sechs Fuſs hohes strauchartiges Gewächs in Indien; die Frucht hat mit der vorigen fast einerlei Eigenschaft; aus der Wurzel bereiten die Amerikaner eine Art gelber Dinte.

Deutsch: Die Dintenwurzel. Holl. Morilje. Franz. Le rojoc. Cochinch. Cay Ngon.

Morinda umbellata (Bancudus angustifolia. Rumph.), ein sechs Fuſs hohes baumartiges Gewächs, in Ostindien wird aus der Wurzel eine dauerhafte, safrangelbe Farbe gekocht. Die Indianer mischen das Wurzelholz gemeiniglich unter Sapanholz. Holl. Bancudieboom. Cochinch. Cay nge ba. Lour.

S. Langstedt's hindostanische Denkwürdigkeiten, s. v. Morinda.

Morisonia.

Morisonia americana (M. arbor nucis juglandis folio), ein mit Crataeva und Durio verwandter kleiner Baum in Südamerika. Die Wurzeln sind schwarz, lang, dick, knotig, hart, dicht und schwer; die Wilden bedienen sich derselben zu Keulen. Robert Morison, ehemaliger Prof. der Botanik zu Oxford, ward 1620 geboren, gestorben 1683. Schrieb: Hortus regius Blesens. Lond. 1655. 1669. 8vo. Historia plantar. III Tomi, Oxon. 1672. 1680. 1699. 1715, mit 312 Kupfertafeln, folio.

Deutsch: Der Teufelsbaum. Holl. Duivelsboom. Franz. Le mabouier d'Amérique.

Morus. Griech. Morea, moria, sykaminos. Deutsch: Maulbeerbaum (Morbecrbaum). Teuton. Mourbouma. Notker. Maurpaum. Gloſs. Mons. Holl. Moerbezieboom. Dän. Morbaertrae. Isl. Morberiavidur. Schwed. Mulbärsträd. Engl. Mulberry-tree. Anglſ. Morbeam. Franz. Le mûrier. Ital. Moro. Span. Moral. Port. Amoreira. Ruſs. Schelkowiza. Poln. Morwa drzewo. Böhm. Strom maſsukowy. Walach. Dud. Epirot. Man. Ungr. Szederjfa. Perſ. Tut. — Die Frucht dieser Gattung heiſst Lat. Morum. Griech. Moron. Deutsch: Maulbeere. Holl. Moerbezie. Dän. Morbaer. Schwed. Mulbär. Engl. Mulberry. Anglſ. Moron. Franz. Mûre. Ital. und Span. Mora. Port. Amora. Ruſs. Moroschka. Poln. Morwa owoc. Böhm. Maruſse.

Morus alba (M. fructu albo; Morus candida). In Asien, am häufigsten in China. Nach Italien kam er zuerst; unter Carl IX. nach Frankreich; gegen An-

fang des achtzehnten Saec. nach Deutſchland; ſeitdem nach Schweden, wo er 1740 gut ausgehalten hat. Seine Blätter ſind die vorzüglichſte Nahrung der Seidenwürmer. Die keinen ſonderlichen Geſchmack habenden Früchte können zu Sürup und Eſſig genutzet werden. Die Blätter können auch zur Fütterung der Schafe dienen, wie z. B. in Spanien. Die Vögel gehen den Maulbeeren ſehr begierig nach. Wurzelrinde und Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen. Das Holz kann, ſo wie das vom ſchwarzen Maulbeerbaum, zu allerlei Arbeiten gebraucht werden; die Reiſer dienen zur Feurung. Durch die Beiwörter alba und nigra darf man ſich nicht irre machen laſſen; denn die Früchte der erſtern ſind auch ſchwarz und roth; die, der letztern, ſind ganz dunkelroth.

Deutſch: Der weiſſe Maulbeerbaum. Holl. Witte moorbezieboom. Dän. Hvide morbaertrae. Schwed. Hvita mulbärsträd. Engl. White mulberry-tree. Franz. Le mûrier blanc. Ital. Gelſo bianco. Span. Morera. Port. Amoreira blanca. Iapan. Kadsi kadsura. Thunb. Sineſ. Xin pe xu. Lour. Cochinch. Deau tau. Lour.

Morus indica. Malab. Tinda-Parua. Cochinch. Deau ſe de tam. Lour. Iapan. Kuwa no ki. Thunb. Ein ſechs Fuſs hoher Strauch; in Cochinchina werden die Blätter deſſelben für den Seidenbau allen übrigen Arten vorgezogen.

Morus nigra (Morus fructu nigro; Morus celſa. Sykaminos).

Soll aus Perſien ſtammen, wird wegen ſeiner angenehmen Früchte in Europa cultivirt. Den Hebräern ſcheint er unter dem Namen Bak bekannt geweſen zu ſeyn (Pſ. 87, 7. 1 Chron. 27, 28.). Die Römer nannten ihn morus, nach dem Griechiſchen Morea und letztere, wie einige wollen, nach moros i. e. mors, fatum, weil die Verletzer dieſes Baums beſtraft wurden. Plinius (XVI) ſagt von ihm: Morus ſapientiſſima arborum dicitur, weil er erſt ſpät mit ſeinem Laube hervorkommt und ſelbiges alſo den Nachtfröſten nicht ausſetzt. Morus celſa nennen ihn einige in Vergleichung mit dem Brombeerſtrauche (Rubus) der ebenfalls den Namen Morus führte, daher die Benennung Mora Celsi, womit man die Maulbeere belegt findet, einer lächerlichen Unwiſſenheit bei-

zulegen. — Für den Seidenbau ist er nicht so vortheilhaft, als der weisse, desto vorzüglicher in Absicht seiner Früchte, die roh und eingemacht gegessen und sonst mannigfaltig benutzt werden. Das Holz dient zu allerlei Schreiner- und Drechslerarbeiten.

Deutsch: Der schwarze oder gemeine Maulbeerbaum. Holl. Zwarte moerbezieboom. Dän. Sorte morbaertrae. Schwed. Svart mulbärsträd. Engl. Common mulberry tree. Franz. Le mûrier noir. Ital. Gelso nero. Span. Moral. Port. Amoreira. Pers. Tut. Iapan. Kuwa.

Morus papyrifera (M. sativa foliis urticae mortuae, cortice papyrifera. Kaempf.). In Iapan &c. der Bast der jährigen Triebe wird in Iapan zu Papier, Stricken und allerlei Zeugen bearbeitet. Ein ähnlicher Gebrauch wird davon auf den Südseeinseln gemacht, worüber Forster's Reise um die Welt (II. 210.) nachzusehen ist.

Deutsch: Der Papierbaum. Holl. Papierboom. Engl. Paper mulberry-tree. Franz. Le mûrier à papier. Iapan. Kaadsi, Kansi, Ri, Sjo. Thunb. Taheite Eaowte. Parkins. Aouta. Hawkesw.

Morus rubra (Morifolia virginiensis arbor) ein Baum von mittlerer Gröfse; die Beere ist röthlich, hat einen säuerlich süfsen guten Geschmack; die Blätter sind für die Seidenwürmer eine gute Nahrung, wiewohl sie in Cochinchina für den Seidenbau nicht sonderlich geachtet werden. Der Baum ist in Europa von stärkerer Dauer als der weisse Morus. Das Holz giebt sehr dauerhafte Pfähle zu Umzäunungen &c.

Deutsch: Der virginische Maulbeerbaum. Holl. Virginische moerbezieboom. Engl. Red mulberry tree. Franz. Le mûrier rouge de Virginie. Cochinch. Deau moi. Lour.

Morus tatarica. In den obigen Gegenden; die Frucht ist wie beim schwarzen Maulbeerbaum. Falk in seinen Reisen sagt: da man gefunden, dafs die Seidenwürmer nach den Blättern der schwarzen stärkere Seide spinnen, so gebe man ihnen anfänglich Blätter von

weissen und zuletzt von tatarischen Bäumen. Die Maulbeere würden theils roh gegessen, theils zu Mus eingekocht, meistens aber zu Maulbeerwein angewendet und eimerweise sehr wohlfeil verkauft. — Russ. Schelkowiza. Tatar. Dut. Türk. Tutt. Pers. Tut. Arm. Georg. Tschata. Kalmuk. Schara modune i. e. lignum flavum Fruct. Usmae. Buchar. Iisma.

Morus tinctoria (zanthoxylum). In Brasilien, Iamaika &c. Das Holz dient zum Gelbfärben und führt, im Handel, nachstehende Namen, auch wirds zu eingelegten Arbeiten gebraucht. Die Beeren sind essbar. Eine Art oder blose Varietät ist M. zantoxylum auf Iamaika; das Holz kommt mit unter ienes Fustickholz, ist aber nicht von einerlei Güte.

Deutsch: Gelb Holz, gelbes Brasilienholz, Fustickholz (nicht Fustel, d. i. Rhus cotinus). Holl. Stockvischhout. Schwed. Geelhaut. Engl. Dyer's mulberry. Franz. Bois jaune du Bresil. Brasil. Tatai-iba.

Mucor (Mucor, mucilago, Lycogala Micheli). Schimmel. Holl. Schimmel. Dän. Skimmel. Isl. Migla. Schwed. Mögel. Engl. Mould. Franz. Moisissure. Ital. Muffa. Span. Moho. Port. Bolor. Russ. Plesen. Poln. Pleśń. Böhm. Pljsen. Ungr. Penyésʃ. Lett. Pellejes. Ehstn. Hallitus. Finnl. Home. — Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Schwämme (Fungi). Kleine mit häufigem Samen wie mit Staub erfüllte Bläsgen; sitzen auf ganz zarten Stielchen oder Fädchen. Sind entweder beständig (M. sphaerocephalus; lichenoides; embolus; fulvus; furfuraceus) oder vergänglich, flüchtig (M. mucedo, leprosus, glaucus, crustaceus, cespitosus, viridescens, Erysiphe, septicus). An Orten, wo sich verdorbene Luft findet, entsteht gewöhnlich Schimmel; auf allerlei in Fäulniss übergehenden Vegetabilien, auf Brod, verdorbenen Speisen, Holz, Rinde, Wänden, Mauern &c. Die Vegetation des Schimmels geschieht überaus geschwind.

Mucor caespitosus (Aspergillus terrestris caespitosus. Michel.). Ital. Muffa a cespi. Mich.

Mucor erysiphe. Auf den Blättern verschiedner Gewächse (Humulus, Lamium, Acer &c.) die man irrig mit dem Namen Honigthau, Rouille &c. belegt findet. —

Deutsch: Blätterschimmel, Honigthau. Holl. Honigthau. Schwed. Honungsdagg. Engl. Mildew. Franz. Rouille.

Mucor glaucus (Aspergillus capitatus capitulo glauço, seminibus rotundis Micheli. Botrytis cinerea racemis sphaericis. Haller). Auf faulendem Obste. Ital. Muffa turchina gambata. Mich. Cochinch. Mouc Xanh tlai hu. Lour.

Mucor mucedo. Deutsch: Der gemeine Schimmel, Brodschimmel. Sinef. Mui. Lour. Cochinch. Mouc banh hu. Lour.

Mucor septicus (Fuligo butyracea crocea &c. Haller).

Deutsch: Der fette Schimmel, Lohblumen. Holl. Bedervend schimmel. Schwed. Trollsmör (d. i. Hexenbutter. Norw. Troldesmör. Franz. Fleurs de tan.

Mucor sphaerocephalus. Cochinch. Mouc da Lour. Hae et aliae mucoris species occurrunt passim in Cochinchina, quae ut lanugo quaedam mortua, non tanquam viventia vegetabilia, habentur ab indigenis. Lour.

Mucronatus, a, um, wie ein Dolch gespitzt; stechend, was oben in eine borstenartige Spitze ausgeht. Schwed. Taggspetsat. Engl. Dagger-pointed. Franz. Mucroné. Port. Mucronado. Z. B. Mucronatum folium (Amaranthus blitum, Bromelia ananas; Phyllanthus maderasp.). Scirpus mucronatus. Mucronatus calyx.

Multicapsularis, e, mit vielen Kapseln versehen. Multicapsulares plantae. Den Namen führt eine eigne Klasse in den Pflanzenmethoden von Morison, Hermannus und Christoph Knaut (Helleborus, Aconitum, Paeonia &c.).

M u l t i c a u l i s, e, mit vielen Stengeln.

M u l t i c e p s r a d i x, eine Wurzel, mit vielen Knoten oder Gelenken. Boletus multiceps.

M u l t i c o l o r, vielfarbig, bunt.

M u l t i d e n t a t u s, a, u m, vielzähnig, was viele Zähne hat. Multidentatum perianthium.

M u l t i f e r a e p l a n t a e, freigebige Pflanzen, d. i. die mehr als einmal im Jahre Blüthen und Früchte bringen.

M u l t i f i d u s, a, u m, mit vielen Spalten, in viele Segmente getheilt. Multifidum ſ. ramoſum filamentum (Carolinea princeps) multifidum perianthium, m. ſtigma, multifida coralla (Soldanella); multifidus cirrhus, mult. flos (Laciniatus T o u r n e f. monopetaloides a l i i), mult. ſtylus.

M u l t i f l o r u s, a, u m, vielblumig, vielblütig, m. planta, m. spatha, m. spicula, m. verticillus, m. pedunculus (Browallia alata, m. calyx (Scabioſa und in der Klaſſe Syngenesia), m. caulis (Iris variegata), m. scapus (primula auricula et villoſa).

M u l t i f o r m i s, e, vielförmig, was in vielerlei Geſtalten vorkömmt.

M u l t i j u g u s, a, u m, vielparig. — Multijuga folia.

M u l t i l o c u l a r i s, e, vielfächerig, was in viele Fächer abgetheilt iſt. M. bacca, m. capsula, nux pepo. M. pericarpium (Nymphaea) m. drupa (Artocarpus).

M u l t i n e r v i u s, a, u m, vielrippig. M. folia (Borbonia cordata).

M u l t i p a r t i t u s, a, u m, vielgetheilt, vieltheilig. M. folium usque ad baſin (Aconitum napellus). Multipartitum perianthium.

Multiplex, vielfältig, was aus einer grosen Anzahl besteht. M. coralla (Cactus) i. q. multifida, m. calyx (Camellia) m. umbella, m. pedunculus, m. corimbus, m. folia, m. radix.

Multiplicati s. multiplices flores; volle doppelte Blumen; Double flowers, fleurs doubles. So heisst eine Art des Blumenwuchers, (S. Luxurians flos) da die Blumen entweder durch die Kultur oder durch die Güte des Erdreichs, eine grössere Anzahl Blätter bekommen, als sie von der Natur haben sollten, iedoch so, dass die Sexualorgane, zum Theil noch übrig bleiben, z. B. bei Nelken, Rosen &c. Nach den Reihen der Blumenblätter heissen sie duplicati, triplicati, quadruplicati. Nur die ersten sollten doppelte Blumen heissen, allein der Sprachgebrauch hat ein anderes bestimmt. Die Blumisten statuiren noch ein Mittel zwischen einfache und volle oder doppelte Blumen unter dem Namen halbgefüllte Blumen Fleurs semidoubles, z. B. bei den Ranunkeln und Anemonen.

Multisetus, a, um, was viele borstenartige Theile oder Borsten hat. Multisetum involucrum.

Multisiliquae, die 26ste Ordnung in Linné's natürlicher Methode. Nicht eine einzige trägt Schoten, sondern der gröste Theil hat mehrere trockne Kapseln und der übrige Theil ist mit keinen eigentlichen Samengefäsen versehen, sondern trägt viele abgesonderte Samen. Poeonia, Aquilegia, Aconitum, Delphinium, Dictamnus, Ruta, Peganum, Anemone, Atragene, Clematis, Thalictrum, Actaea, Cimicifuga, Nigella, Garidella, Isopyrum, Trollius, Helleborus, Caltha, Ranunculus, Myosurus, Adonis.

Multisiliquae. Bei Ray und Boerhaave führt eine Klasse ähnlicher Pflanzen diesen Namen.

Multistaminei flores, Blumen, die viele stamina haben.

Muniens somnus, heisst eine Art des Pflanzenschlafs, da die obern Blätter ihre am Tage horizontal ausgestreckten Stiele zur Nachtzeit sinken lassen

und also herabhängen, daſs ſie zuſammen ein Gewölbe bilden.

M u n t i n g i a.

M u n t i n g i a c a l a b u m. Ein Baum aus der Lindenfamilie, ungefähr dreiſig Fuſs hoch, auf Domingo, Iamaica &c. Aus ſeiner Rinde werden Stricke verfertigt. — Abr. Munting, ehemaliger Prof. der Botanik zu Gröningen, geboren 1627, geſtorben 1683. Schrieb: Waare Oeffening der Planten. Amſterd. 1682 mit 40 Tafeln, worauf ſich 42 Figuren befinden. Diſsert. hiſtor. med. de vera herba britannica. Amſt. 1698. — Phytographta curioſa edita per Franz Kiggelaer, Amſt. 1702. mit 260 Figuren auf 245 Tafeln, groſs folio. — H o l l. Schaftbloem. F r a n z. Calabure soyeux. M a l a b. Mallam - Toddali ?

M u r i c a t u s, a, u m, mit Stacheln beſetzt. H o l l. Gedoornd. D ä n. Pigget. S c h w e d. Med udder öfverdragen. E n g l. Armed with sharp prickles. F r a n z. Heriſsé d'aiguillons. I t a l. Che ha spine o sprocchi. S p a n. Que tiene espinas ó puntas. P o r t. Echinoſo. Z. B. M. semina (Caucalis); m. siliqua (Bunias), m. calyx (Crepis biennis).

M u r i c a t a e, eine Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Pflanzenmethode (Bromelia, Renealmia, Tillandsia, Burmannia) nachher iſt ſie mit der Ordnung C o r o n a r i a e vereinigt worden.

M u r i c i a. L o u r.

M u r i c i a c o c h i n c h i n e n ſ i s. Ein groſser Strauch in China und Cochinchina; ad Monoecia syngeneſia; die Frucht iſt eine geruchloſe Beere, fade von Geſchmack, giebt eine ſchöne purpurrothe Farbe, womit man Kuchen und andere Eſswaaren anſtreicht, auſſerdem haben Samen und Blätter mediziniſchen Nutzen. A bacca muricata purpurea hat ſie L o u r. benannt. — C o c h i n c h. Cay goc; Mouc biet tu. S i n e ſ. Mo pie su.

M u ſ a.

M u ſ a c o r n i c u l a t a. L o u r. Piſsang Tando ſ. Muſa corniculata. R u m p h. C o c h i n c h. Chuoi boi.

Musa Mana. Lour. Pisang Bombor Rumph.? Cochinch. Chuoi duu. — Hujus varietas esse videtur Pisang Canaya Rumphii; Cochinch. Chuoi Cau.

Musa odorata. Lour. — Musa cenorius Garcin. Ed. Clus. Cochinch. Var. 1. Chuoi Ba huong. Var. 2. Chuoi Tieo. Var. 3. Chuoi Moi.

Musa paradisiaca (Musa Cliffortiana, Ficus indica fructu racemoso, folio oblongo). In beiden Indien, in Afrika &c. ein zehn, zwanzig und mehrere Fuss hohes baumartiges Gewächs, dessen Stamm aber nicht holzig, sondern grün und von häutiger und markiger Substanz ist, der Stamm endigt sich in einen Bündel von acht oder zehn einfachen Blättern, welche sieben bis neun Fuss Länge und ungefähr 1½ Fuss Breite haben; aus der Mitte dieser Blätter treibt ein ziemlich langer, hängender Stengel, an dessen Spitze die ährenförmigen röthlichen Blumen sitzen; die Früchte sehen fast aus wie Kukumern und werden in ihrer Reife und vorzüglich nachdem sie abgenommen und in Reisstroh gelegt worden, gelbschwärzlich, haben ein markiges Fleisch und sind mit einem angenehm säuerlichen, lieblich schmeckenden Saft angefüllt, sind nahrhaft und dabei jedem Menschenalter, sowohl gesund, als krank, zuträglich. Die Blätter werden in Indien zum Einpacken der Waaren gebraucht. Den Stamm fressen vorzüglich die Ziegen gern. Er wird als eins der schönsten Gewächse in den europäischen Treibhäusern gezogen. Einige haben ihn für den biblischen Baum des Erkenntnisses and andere die Frucht für die sogenannte Traube aus dem gelobten Lande gehalten. Auf den manilischen Inseln wird aus einer ähnlichen Pflanze Koffo genannt eine Art Hanf (Abacca) aus der weisen feine Leinwand, aus der grauen Tauwerk verfertigt.

Deutsch: Gemeiner Pisang, Paradiesfeige, Adamsfeige. Holl. Oostindische Pisang. Engl. Plantain tree. Franz. Le pananier à fruit long. Malab. Bala. Iapan. Baso. Pers. Palla. Am Ganges Quelly. Brasil. u. Guinea Bananen. Arab. Mouz (nach Serapion und Ebn Sina Musa). Taheite Meya Parkins. S. Langstedt's hindostanische Denkwürdigkeiten u. d. w.

Muſa ſapientum (Ficus indica racemoſa, foliis venuſte venosis, fructu minore; Muſa fructu cucumerino breviori). In Indien, vornemlich Guinea, Braſilien, Guiana und auf den Antillen, iſt dem gemeinen Piſang überaus ähnlich, trägt aber mehrere und vom Piſang ſehr wenig durch Gröſse verſchiedene Früchte. Daſs der Geſchmack, wie viele behaupten, angenehmer, ſie auch leichter als vorige zu verdauen wären, kann ich nach eigner ſechsjährigen Erfahrung über dieſe Frucht, nicht behaupten. Ich ſtimme daher Lour. vollkommen bei, wenn er ſagt: Muſa paradisiaca et M. sapientum inter se specie non differunt, cum earum notae non verificentur; nec meliores invenio in tota Muſa Cliffortiana, quamvis ampliſſima.

Muſa seminifera. Lour. (Piſsang Utan; Piſsang Batu; Piſsang Bidji; Piſsang Medji. Rumph.). Cochinch. Var. 1. Chuoi da. Var. 2. Chuoi ſu. Var. 3. Chuoi mat.

Muſa troglodytarum (Muſa uranoscopos. Rumph. Lour.). Auf den Molucken. Die Frucht wird nicht roh gegeſſen, ſondern erſt gelinde gekocht; treibt den Urin und färbt roth. — Die Franzoſen in Weſtindien nennen die Bananaſtrauben oder die Stengel, woran die Bananasfeigen ſitzen Régimes.

Deutſch: Der Affenpiſang, die Affenmuſe. Holl. Mollukkische Pisang. Franz. Bananier à grappe droite. Cochinch. Chuoi tau. Lour.

Muscarium, nach Ruellius i. q. Corymbus; Quia flabrum, cujus ventilatu muscae conviviis abiguntur, referunt.

Muscariiformis, was die Geſtalt eines Fliegenwedels hat.

Muscus (Griech. Bryon, Mnion &c.) Mos, Moos. O. Deutſch: Mies, Mieſch. Holl. Mos. Dän. Mus. Norw. Moſse. Isl. Moſe. Schwed. Moſsa. Engl. Moſs. Anglſ. Meos. Franz. Mouſse. Ital. Muschio. Span. Moho. Port. Musgo. Ruſſ. Moch.

Poln. und Böhm. Mech. Serb. Moch. Illyr. Maowina. Ungr. Moch. Lett. Suhki. Ehftn. Pu habbemed.

Musci. Die Mofe. Eine befondere Pflanzenabtheilung führt diefen Namen in mehrern Methoden. In Linné's Philof. botanica find fie eine eigne Familie und in deffen Sexualfyftem die zweite Ordnung der Klaffe Cryptogamia. In deffelben natürlicher Pflanzenmethode die 56fte Ordnung, die darunter begriffenen Gattungen find: Lycopodium, Fontinalis, Porella, Sphagnum, Phascum, Mnium, Splachnum, Bryum, Hypnum, Buxbaumia.

Muffaenda.

Muffaenda chinenfis. Lour. Sinef. Xan xie lau.

Muffaenda frondofa (Folium principiffae. Rumph. — Daun Putry (i. e. fol. princ.). Ein Strauch in Oftindien &c. Die Blüthe ift roth und hat einen angenehmen Geruch; infonderheit wohlriechend ift ein weiffes oder gelbes Blatt, das zwifchen den Blüthen zum Vorfchein kommt; daher auch die Pflanze den oftindifchen Namen führt. Die Blüthen haben auch einen medizinifchen Nutzen. Holl. Vroublad. Malab. Belilla. Cochinch. Cay buom bac. Lour.

Muffaenda spinofa. Anéraca-ha des Caraibes. Aublet.

Muticus, a, um, Inermis, wehrlos unbewehrt; ohne Nägel, Klauen, Dornen &c. Holl. Ongewapend. Dän. Vaergelös. Schwed. Värnlös. Engl. Weapon-lefs. Franz. Sans armes. Ital. Span. Port. Inerme. Z. B. Mutica gluma (Agrostis ftolonifera, paluftris, capillaris &c.) Muticus calyx (Serratula); Mutica panicula (Aira arundinacea); mutici flosculi (Aira indica); mutici flores (Aira criftata); muticae antherae (Erica herbacea); mutica spatha (Allium arenarium).

Mutilus, mutilatus, a, um, verftümmelt. Holl. Verminkt. Dän. Stympret. Schwed. Stympad. Engl. Mutilated. Franz. Mutilé. Ital. Mutilato. Span. Port. Mutilado.

Mutilus, s. mutilatus flos; eine verstümmelte Blume, wenn sie nemlich keine Blumenkrone hervorbringt, da sie doch eine haben sollte. Dieser Defect rührt entweder vom Mangel gehöriger Wärme her, oder ist auch eine Folge der Cultur. Z. B. Viola odorata et canina, wenn sie noch spät im Herbst unausgebildete Blumen bringen. Campanala hybrida bringt im nördlichern Klima keine Blumenkronen, dergleichen sie in Italien und Frankreich hat. Ferner Campanula pentagona und perfoliata, einige Arten von Lychnis, Ipomoea und Tussilago.

Myagrum.

Myagrum sativum (Camelina s. Myagrion). Die bekannteste Art einer mit Crambe verwandten Pflauzengattung; wächst in Europa auf dem Felde, vornemlich unter dem Lein; die Blumen sind gelblich; aus den Samen wird ein Oehl zu Speisen und zur Lampe gepresst, welches auch in der Medizin nützen soll. In Flandern und andern Ländern wird diese Pflanze, des Oehls wegen, besonders cultivirt. Myagrum paniculatum (kleiner Leindotter, wilder Dotter, Knöpfleindotter, Fingernagelkraut) liefert ein ähnliches Oehl. —

Deutsch: Der Leindotter, Dotter, Dotterkraut. Holl. Vlaschdotter. Dän. Hörrúrt. Schwed. Dodra. Engl. Gold of pleasure. Franz. La caméline. Ital. &c. Miagro. Russ. Ryschik. Poln. Krowia. Böhm. Hubilen. Ungr. Gomborka. Lett. Pehrkohne. Ehstn. Tuddar.

Myginda.

Myginda uragoga. Span. Hierba de maravedi. Ein Strauch in Westindien. In Karthagena werden die Wurzeln und Blätter desselben in der Medizin gebraucht. Iacquin hat ihm den Namen nach Hofrath Mygind, einem geschickten Pflanzenkenner, gegeben.

Myosotis.

Myosotis lappula (Cynoglossum pumillum, Cynoglossa lappula, heliotropium erectum hirsutum, Lappula rusticorum, Elatine). In Europa, an den Waldungen, Mauern, auf thonigtem Boden &c. Die Blu-

men find fehr klein und von heller Farbe. Die Samen haben Stacheln mit zurück gebogenen doppelten Borften, womit fie fich allenthalben anhängen.

Deutfch: Das klettenartige Mäufeöhrchen, kleine Hundszunge, Klettenkraut. Holl. Klisachtig muizenoor. Engl. Prickly-seeded scorpiongrafs. Ungr. Bekabojtorjan. Kalmuk. Nochoi Norin (d. i. Hundszahn).

Myosotis scorpioïdes: 1) Arvensis, Echium scorpioides arvenfe, auricula muris coerulea, scorpioides parvus hirsutus. 2) Paluftris Myos. glabra hortenfis. Echium scorpioïdes paluftre; Cynoglofsa minor, Anagallis aquatica, lithospermum paluftre minus, flore coeruleo et albo, Euphrasia coerulea &c. — Eine kleine zierliche Pflanze mit fchönen blauen Blümchen, befteht aus einigen Varietäten; die auf den Aeckern und andern trocknen Plätzen wächft, hat rauhe Blätter und ganz kleine himmelblaue Blümchen, die unter dem Namen Vergifs mein nicht! fo beliebt find. Man hat fie bei Augenkrankheiten empfohlen; die Varietät, welche auf feuchten Stellen wächft, hat glatte Blätter und gröffere Blumen. Sie wird von keinem Vieh berührt und foll infonderheit den Pferden fchädlich feyn.

Deutfch: Vergifs mein nicht, Ackermäufeohr, Sumpfmäufeohr, blauer Augentroft. Holl. Kruidig muizenoor. Dän. Norw. Forgjaet mig ej. Schwed. Förgät mig eg. Engl. Moufeear scorpiongrafs. Franz. Gremillet ou scorpionne. Ital. Orecchio di topo. Span. Miosota. Port. Myosota. Ruff. Dukowka. Ungr. Béka szem-fú.

Myosurus.

Myosurus minimus (Cauda muris, holofteo affinis). Eine kleine Pflanze mit fchmalen grasartigen Blättern und weiffen Blümchen; wächft hin und wieder auf trocknen Feldern und magern Grasplätzen; nach der Blüthe wird der Fruchtboden fo fehr verlängert, dafs er einer fchmalen Aehre ähnlich fieht, det Fruchtboden trägt eine Menge Samen.

Deutfch: Das Mäufefchwäntzchen, Mäufegras, Herrnpippel, Kümmelzeller, Taufendkorn. Holl. Muizenftaartje. Dän. Muuserumpe. Schwed. Musrumpe. Engl.

Engl. Mouse-tail. Franz. Queue de souris. Ital. Coda di topo. Span. Cola de raton. Port. Cauda de rato. Ruff. Myschei chwost. Poln. Ogonki mysze.

M y r i c a.

M y r i c a c e r i f e r a. Ein Strauch oder kleiner Baum, in Nordamerika. Von seinen Früchten wird eine Art Wachs von grüner Farbe gezogen, und zu Kerzen benutzt.

Deutsch: Der Wachsbaum, Wachsstrauch, Kerzenbeere. Holl. Waschboompje. Schwed. Vaxbuske. Kalm. Engl. Common candleberry myrtle. Franz. Le cirier. Port. Cirieira.

M y r i c a g a l e (Rhus myrtifolia belgica, Myrtus brabantica, Gale frutex odoratus septentrionalium, Chameleagnus, Eleagnus cordi). Kleiner, vieläftiger, wohlriechender Strauch; in niedrigen und feuchten Gegenden, liefert auch eine Art Wachs, aber lange so viel nicht, als der obige, man braucht ihn zu allerlei wohlriechenden Sachen, auch um die Motten von den Kleidern abzuhalten; vormals trank man ihn mit dem Hopfen zum Bier, er nimmt aber den Kopf ein. —

Deutsch: Die gemeine Myrika, Pors, Gagel, Myrtenheide, Oelmyrte, Heidelbeermyrte, Sumpfmyrte, Gerbermyrtenrauch, niederländische Torfmyrte, Rausch, deutscher Kerzenbeerstrauch, deutscher Talgbusch. Holl. und Anglf. Gagel. Dän. Norw. und Schwed. Pors. Engl. Sweet gale. Franz. Le galé odorant. Ruff. Woskownik. Lett. Wirseji. Ehstn. Sinniko wardet. Finnl. Pursu.

M y r i c a n a g i. Thunb. Iapan. Nagi, Na, Tsikura siba.

M y r i o p h y l l u m. Eine Gattung europäischer Wasserpflanzen, deren Blätter Federn ähneln: 1) Spicatum. 2) Verticillatum.

Deutsch: Der Federball, Federkraut, Wasserfenchel, Teichfenchel. Holl. Vederkruid. Dän. Vingeurt. Schwed. Fjäderört. Engl. Water-millfoil. Franz. Le volant d'eau.

Myriſtica (Nux moschata ſ. aromatica). Dieſe in Speiſen und der Medizin bekannten Nüſſe kommen von verſchiedenen Bäumen in Oſtindien. 1) Fragrans, weibliche Muskatnüſſe. 2) Fatua, männliche. Holl. Mannetjes-nooten. 3) Sylveſtris, wilde Muskatennüſſe. Malej. Oalala burong; die ohngefähr ſo gros, wie Birnbäume. Die Frucht iſt, wie die Wallnuſs, mit verſchiednen Schalen bekleidet; unter der erſten Schale befindet ſich eine netzförmige Haut, von einer klebrigen, öhligen Subſtanz, einem ſehr aromatiſchen, angenehmen Geruch, einem ſcharfen, balſamiſchen ziemlich lieblichen Geſchmack und gelblichrother Farbe. Dieſe zweite Bekleidung der Muskatnuſs heiſst im Handel Macis uneigentlich Muskatblüthe. Holl. Foelie. Engl. Mace. Franz. Macis. Ital. Mace. Span. Macio. Arab. Bisbeſe. Moluck. Bongopala. Unter dieſer Haut liegt eine dritte Schale, welche hart und holzartig iſt und den Kern oder die bekannte Muskatennuſs enthält. Nüſſe ſowohl als Blüthen ſind von verſchiedner Güte und werden darnach im Handel ſortirt. Die Nüſſe kommen zuweilen als Miswüchſe in beſondern Geſtalten vor und heiſſen Zwillingsnüſſe, Diebsnüſſe, Königsnüſſe (Holl. Tweelings-Diefjes-Koningsnooten).

Deutſch: Die Muskatnuſs. Holl. Nooten-moskaat. Dän. Muskad. Schwed. Muskot-träd. Engl. Nutmeg. Franz. Le muscadier. Ital. Noce moscada. Span. Moscada. Port. Moscadeira. Ternate Gosara. Malej. Pela.

Myrsine.

Myrsine africana (Vitis idaea aethiopica, frutex aethiopicus baccifera, foliis myrtilli, Buxus africana). Ein Strauch auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, in den Wildniſſen, die Beeren ſind blau und ſo groſs wie Mosbeeren (Vaccin. oxycoccus); die Vögel ſollen ihnen begierig nachgehen.

Deutſch: Die afrikaniſche Myrſine, äthiopiſche Preiſſelbeeren, afrikaniſcher Buxus. Holl. Kaapsche Myrsine. Engl. African myrsine. Franz. Myrsine d'Afrique.

Myrtus. Die Myrte, der Myrtenbaum. Holl. Myrtus. Dän. Myrter. Schwed. Myrten. Engl.

Myrtle. Franz. Le myrthe. Ital. und Span. Mirto. Port. Murta.

Myrtus androſaemoïdes. Cochinch. Cay maoc hot. Lour.

Myrtus canescens. Lour. Cochinch. Cay sim nha.

Myrtus chinenſis. Lour. Sineſ. Tan quat xiong.

Myrtus caryophyllata, ein ſchöner Baum in Oſtindien, Braſilien und Iamaika, die Rinde iſt unter dem Namen Caſſia caryophyllata (Nelkenkaſſie, Nelkenrinde, Nelkenzimmet) offizinell; Blätter und Früchte dienen den Einwohnern zur Würzung ihrer Speiſen; das Holz iſt hart und ſchwer und wird zu den Zähnen der Stirnräder in den Zuckermühlen gebraucht; auſſerdem hat es eine ſchöne rothe Farbe und nimmt eine herrliche Politur an.

Deutſch: Die Nelkenmyrte. Holl. Weſtindische kruidnagelen. Franz. Canelle giroflée. Port. Cravo do Maranchão.

Myrtus communis. Der berühmte Strauch, der durch gehörige Kultur auch zum Baum wird, beſteht aus vielen Varietäten, war bei den Alten beliebt und kommt, ſeit den älteſten Zeiten, bei den Dichtern vor. Die Göttin der Liebe hatte, unter dem Namen Venus myrta, einen eignen Altar. Die Blätter haben eine dunkelgrüne Farbe und einen ſehr angenehmen Geruch; ſie geben nebſt der ſchönen Blüthe dem Gewächs ein ſehr zierliches Anſehen; in unſern Gärten aber kann ſie im Freyen nicht gut fortkommen; Beeren und Blätter brauchte man ſonſt in der Medizin häufig, aus den Beeren zogen die Römer ein Getränk, welches ſie vinum myrteum oder myrtites nannten.

Deutſch: Die gewöhnliche oder gemeine Myrte. Languedoc. Nerto. Provence. Murtra. Ital. Mirto. Span. Arrayan (M. boetica). Hebr. Hadas. Griech. Myrsine, Myrtos, Myrrhinon.

Myrtus cumini (Arbor zeylanica cuminum redolens. — Iambosa ceramica. Rumph.). Ein Baum auf Ceilan; die Früchte riechen ſtark nach Kümmel; es witd ein weſentliches Oel aus demſelben gezogen.

Deutſch: Kümmelmyrte. Holl. Sterkruikende myrtus. Ceilan. Ankaenda.

Myrtus pimenta; ein vornemlich auf Iamaika wachſender Baum, deſſen Früchte, als ein gemeines Gewürz gebraucht und im Handel folgende Namen führen:

Deutſch: Gewürzmyrte. Holl. Iamaika peper. Schwed. Kryddpeppar. Engl. Pimento. Franz. Poivre de la Iamaique. Port. Pimenta da Iamaica.

Myrtus trinervia. Lour. Cochinch. Sim rung lon. Ein zwölf Fuſs hoher Baum; die Beeren ſind eſsbar; Beeren, Rinde und Blätter ſind offizinell.

N.

Najas.

Najas marina (Pluvialis vulgaris latifolia. Vaill. — Potamegeton fluviale sargaſso ſimile lucens. Pluk.). Eine Pflanze aus der Familie der Aftermoſe, an den Ufern verſchiedner europäiſcher Meere, auch in ſtehenden Waſſern. Eine Varietät heiſst flagellum Chriſti. Chriſtusgeiſſel, Verge de Chriſt.

Deutſch: Najade, Seenajade. Holl. Zeewaterige Najade. Franz. Najade marine.

Napaea. Eine aus zwei Arten beſtehende Gattung Pflanzen; in Virginien: laevis, scabra.

Napiformis, rübenförmig. N. radix.

Narciſſus. Eine bekannte Gattung Zwiebelpflanzen, deren Arten aus vielen durch Kultur hervor-

gebrachten Varietäten bestehen; man zieht sie am besten aus Samen; dieser wird in Kästen gesäet und hierauf die Zwiebel im zweiten Iahre in die Gärten versetzt. Von den Holländern zieht man die meisten Sorten. In den wärmern Theilen Europa's, wie auch im Orient sind die meisten Hauptarten einheimisch.

Deutsch: Narcisse. Holl. Narcis. Dän. Narcisse. Schwed. Narsiss. Engl. Narcissus. Franz. Narcisse. Ital. Span. Narciso. Port. Narcizo.

Narcissus bulbocodium (In Portugall und Spanien).

Deutsch: Die grossblumige, portugiesische Narzisse. Holl. Grootkelkige narcis. Engl. Hoop petticoat narcissus. Franz. Trompette de Meduse. Span. Campanilla. Port. Campainhas amarellas.

Narcissus jonquilla (N. juncifolius luteus major et minor). Im südlichen Europa und im Orient. Die Blätter sind schmal, wie Binsen (Iuncifolius) daher ihr Name.

Deutsch: Die Ionquille. Holl. Ionquilje. Dän. Ionquille. Schwed. Ionqville. Engl. Ionquil. Franz. Ionquille. Ital. Giunchiglia. Span. Iunquilla. Port. Iunquilho.

Narcissus poeticus (Weil sie der Narzisse des Ovids am meisten ähnelt).

Deutsch: Dichternarzisse, weisse Narzisse, weisser Stern, Engelchen. Holl. Witte narcis. Engl. Poetic narcissus. Franz. Narcisse des poëtes. Port. Narcizo dos poetas. Böhm. Bily narcyz. Ungr. Narcziszusvirag.

Narcissus pseudonarcissus. Wächst mit der vorigen wild in Deutschland, Italien, Frankreich, Schweiz, England, Spanien. In den Gärten hat man sie auch mit gefüllten Blumen.

Deutsch: Gelbe Narzisse, unächte gelbe Narzisse, gelber Stern. Holl. Geele narcis. Dän. Guul narcisse. Schwed. Påsklilja. Engl. Common narcissus or daffodil. Franz. Le narcisse sauvage. Ital. Narcisso giallo.

Span. Narciso silvestre. Böhm. Zluty narcyz. Ungr. Tsukros sárga narcziszus.

Narcissus tazetta (Narcisfus luteus polyanthus lusitanicus). Im südlichen Europa.

Deutsch: Die Tazette. Holl. Tazetta. Dän. Schwed. Tazette. Engl. Pale daffodil. Franz. Narcisse multiflore. Ital. Span. Port. Tacetta.

Nardus.

Nardus indica. Loureiro hält diese Graspflanze für die wahre Nardus der Alten. Sinef. Cam sum hiam. Lour. Cochinch. Cam tung huong. Lour.

Nardus stricta (Gramen sparteum juncifolium). Auf Sandplätzen, trocknen und magern Feldern, so daſs sie den unfruchtbarsten Sandboden leicht rasenweise überzieht. Auf den Wiesen ist sie ein beschwerliches Unkraut, welches durch seine Wurzeln der benachbarten Pflanzen tödtet und wegen seiner Härte die Sichel widersteht und sie stumpf macht. Deswegen heiſst sie an verschiednen Orten in Schweden Stålgras (Stahlgras). Nur Ziegen und Pferde fressen es zur höchsten Noth, dagegen ist es eine Lieblingsnahrung der Saigen (Antilope scytica).

Deutsch: Das Borstengras, steifes oder senkrechtes Borstengras, Bürstengras. Salzburg. Hirschhaar. Schweitz. Nätsch. Holl. Borstelgras. Dän. Senegraes. Norw. Finneskiaeg. Schwed. Angborst. Engl. Matgraſs. Franz. Le nard serré. Ital. &c. Nardo. Ruſs. Belous.

Natans, schwimmend. Natantia folia. Franz. Flottantes, wenn die Blätter einer Pflanze, ohne unterzutauchen, auf der Oberfläche des Wassers erscheinen (Nymphaea. Potamogeton).

Nauclea.

Nauclea orientalis (Bancalus, arbor noctis. Rumph.). Ein grosser Baum in Ostindien; sein Holz ist gelb, dicht und schön; kann zu allerlei Ar-

beiten, die man im Hauſe aufbewahrt, benutzt werden, werden ſie aber der Näſſe ausgeſezt, ſo verderben ſie bald.

Deutſch: Der Morgenſtern. Holl. Bankalboom. Malab. Katu-Tsjacca. Cochinch. Cay gao. Lour.

Necesſaria polygamia, die vierte Ordnung der Klaſſe Syngenesia im Sexualſyſtem; Pflanzen, deren Blumen aus einfachen, theils männlichen, theils weiblichen Blümchen zuſammen geſetzt ſind.

Nectarium (Honiggefäſs. Holl. Honigbakje. Dän. Honningdrageren. Schwed. Honungshuset. Engl. Honey-cup. Franz. Le Nectar. Ital. Nettario. Span. Port. Nectario) heiſſen diejenigen Theile, die den Honig entweder wirklich abſondern, oder nur zur Aufbewahrung deſſelben beſtimmt ſind. Nectarium proprium, wenn es von den übrigen Theilen und den Blumenblättern verſchieden iſt. Drüſen, Schuppen oder Löcher, ſondern den Honig entweder wirklich ab, oder ſchwitzen ihn aus. Die Honigdrüſen (nectariferae glandulae) erhalten nach ihrer Beſchaffenheit, Geſtalt &c. folgende Beinamen: Seſſiles (Braſſica, sinapis &c.) Petiolatae, globosae, compreſsae, planae (Fritillaria imperialis); oblongae cyathiformes (Didynamia Gymnospermia, Asperifoliae &c.). Die Honigſchuppen (nectariferae squamae) kleine ſchuppenartige Körper, welche Honig ausſchwitzen (Ranunculus). Thun ſie dieſes nicht, ſo heiſsen ſie ſchlechtweg Squamae. Die Löcher oder Grübchen (Nectariferi pori) aus denen Honig ſchwitzt, befinden ſich an verſchiednen Theilen der Blume (Hyacinthus orientalis). Von den eigentlichen Honiggefäſsen, worinn Honig aufbewahrt wird, giebt es folgende Arten: 1) Cucullus, der Lappe (Aconitum) wiewohl es auch Blumen, mit dergleichen Lappen giebt, worinn kein Honig enthalten iſt (Asclepias vincetoxicum). 2) Cylindrus, die Walze, ein röhrenförmiger Theil, der beſtändig mit der Blume zuſammenhängt (Pelargonium &c.) 3) Fovea die Grube (Hyptis &c.). 4) Plica, die Falte. 5) Calcar, der Sporn (Viola odorata, Tropaeolum majus &c.). Die Theile, welche die wahren Honiggefäſse beſchützen, auch wohl die Begattung befördern, ſind: 1) Fornix die

Klappe (Symphitum officinale, Myosotis scorpioïdes &c.). 2) Barba, der Bart (Thymus, Iris, Periploca &c). 3) Filum, der Faden a) rectum (Paſſiflora) b) corniculatum (Periploca). 4) Corona, der Kranz. a) monophylla (Narciſſus) b) diphylla, triphylla &c. (Stapelia) c) cucullata (Asclepias) d) ſtaminiformis (Stratiotes).

Nectarifera longitudinalis linea (lilium bulbiferum et chalcedonic.).

Nepenthes.

Nepenthes deſtillatoria (Utricularia vegetabilis Zeylanensium, Priapus vegetalis monorchis; Planta mirabilis deſtillatoria, Cantharifera). Auf Ceylan und den Molucken. Wegen des beſondern Baues ihrer Blätter führt dieſe Pflanze folgende Namen. Die ſtarke Rippe der Blätter endigt ſich in eine lange ſchlangenförmige Gabel, welche mit einem häutigen, hohlen und mit einem Deckel verſchloſsenen Schlauche verſehen iſt; in dieſem Schlauche ſondert ſich ein ſüſser erquickender Saft in Menge ab und ſechs bis acht ſolcher Schläuche ſollen eines Menſchen Durſt löſchen können.

Deutſch: Der Kannenträger, der Deſtillirſchlauch, der Priap. Holl. Kandraager. Franz. Nepenthe. Ceilan. Bandura.

Nepeta.

Nepeta amboinica. Malab. Katukurka. Rheed.

Nepeta cataria (Cataria herba; Cat. major vulgaris; Menta cataria major et vulgaris). In vielen Gegenden von Europa, an ungebauten und ſchattigten Orten; hat einen beſondern widrigen Geruch, dem die Katzen gerne nachgehen, daher ſie auch folgende Namen führt; den Flöhen ſoll ihr Geruch zuwider ſeyn; iſt ſie an feuchten Stellen feuchtig, ſo ſoll ſie Waſſerquellen anzeigen. In der Medizin nützt ſie.

Deutſch: Die Nepte, Nept, Katzennepte, Katzenkraut, Katzenmünze. Holl. Kattekruid. Dän. Katteurt. Schwed. Kattmynta. Engl. Cat-mint. Anglſ. Nepte. Franz. Chataire. Ital. Gattaria. Span. Gatera. Port.

Neveda dos gatos. Ruſſ. Koschitza mehta. Poln. Mietka kotcza. Böhm. Planá. Krain. Matschena seele. Ungr. Matska-menta. Lett. Kakku mehters.

Nepeta hirsuta. Cochinch. Cay me dat. Lour.

Nepeta malabarica. Malab. Carim tumba. Rheed.

Nepeta madagascariensis. Encycl. Die Wurzeln werden daſelbſt wie die Rüben gegeſſen. Malab. Kurka. Rheed. Madag. Hóumimes.

Nepeta Multipora. Ruſſ. Sweroboi.

Nepeta Nepetella. Deutſch: Die kleine Katzennepte. Engl. Small cat-mint. Franz. Chataire à fleurs lâches. Port. Nevedinha.

Nephroja. Lour.

Nephroja sarmentosa. Cochinchin. Deei Xanh. Ein ſtrauchartiges Gewächs in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Monoecia poliandria. Wegen ſeiner nierenförmigen Steinfrucht hat Lour. ihm den griechiſchen Namen gegeben.

Neptunia. Lour.

Neptunia oleracea. Cochinch. Rau nhut. Eine Waſſerpflanze in Cochinchina, deren Wurzel von der Erde durchaus frei iſt; gehört ad polygamia monoecia; wird als ein ſchmackhaftes Gemüſe gegeſſen, ſoll aber dem Magen nicht ganz zuträglich ſeyn. Loureiro suspicatur eandem eſſe quam Piso vocat Coapongam.

Nerium.

Nerium antidysentericum, ein Strauch oder kleiner Baum in Oſtindien, Cochinchina &c. das Holz iſt ganz weiſs und es können daraus die ſchönſten und zierlichſten Schränke verſertigt werden. Vornemlich die Wurzel wird gegen die Ruhr gebraucht,

daher der Beiname. Malab. Codaga-ala. Ceilan. Walidda. Cochinch. Cay moc hoa tlang. Lour.

Nerium coronarium. Encycl. Iacqu. — Flos manilhanus. Rumph. Nadi ervatam major. Rheed. Mal.

Nerium divaricatum. Cochinch. Cay moc hoa do Lour. Sein Holz hat mit N. antid. einerlei Schönheit und Nutzen.

Nerium odoratum. Encycl. Aiton. — Malab. Bulutta-areli Rheed. Var. Tsjovanna-areli. Rheed. Ein fechs bis acht Fufs hoher Strauch, der in der Blüthe ein überaus fchönes Anfehen hat; in Oftindien an den Flüffen und Seeküften.

Nerium oleander (Nerion f. Rhododendron flore rubro. — Oleander laurus rofea). Ein Strauch in den füdlichen Theilen von Europa; wird wegen feiner fchönen, wiewohl geruchlofen Blumen in den Gärten gezogen; ift mit dem wohlriechenden oftindifchen Oleander (N. odor.) der ebenfalls zur Zierde in den Gärten cultivirt wird, nicht zu verwechfeln; er enthält einen fcharfen cauftifchen Saft, der für ein wahres Gift gehalten wird; die getrockneten und pulverifirten Blätter find ein mächtiges Niefsmittel und follen bei Augenflüffen vom beften Erfolg feyn. Eine Varietät hat weife Blumen.

Deutfch: Der Oleander, Giftrofenbaum, Lorbeerrofe. Holl. Dän. Schwed. Oleander. Engl. Common rosebay or oleander. Franz. Le laurofe commun. Ital. Oleandro. Span. Adelfa. Port. Loendro. Arab. Tiflae. Forskăl. Cochinch. Cay doc le Lour.

Nerium scandens. Lour. Cochinch. Cay boi boi.

Nervofa folia (Plantago, Cornus) im Gegenfatz von Enervia.

Neurada.

Neurada procumbens. Arab. Saadân. Forskăl. Eine bei Alexandrien von Forskăl entdeckte Pflanze; gehört ad Decandr. Decagynia.

N i c o t i a n a.

N i c o t i a n a t a b a c u m (Hyosciamus peruvianus, Herba medicea, Petum, Herba peti, Herba ſancta, Panacea, Sana ſancta, Pontiana). In Amerika einheimiſch. Jean Nicot, Ambaſſadeur von Frankreich am portugieſiſchen Hofe erhielt 1560, als er nach Liſſabon reiſte, die erſte Nachricht von dieſer Pflanze durch einen holländiſchen Kaufmann; bei ſeiner Ankunft in Liſſabon überreichte er ſie dem Groſsprior und bei ſeiner Rückkehr in Frankreich der Königin Catharina de Medicis; die Cardinäle de St. Croix und Nicolas Ternabon führten ſie zuerſt in Italien ein. Thevet hat Nicot den Ruhm, Frankreich zuerſt mit dieſer Pflanze beſchenkt zu haben, ſtreitig gemacht. Francis Drake oder vielmehr Ralph Lane, der auf der Flotte dieſes berühmten Kapitains war, bereicherte England 1583 mit dem Tabak. — Herba ſancta, Panacea &c. ſind wohl ihrem Nutzen in der Medizin zuzuſchreiben. Von der Inſel Tabago im mexikaniſchen Meere hat ſie in der Folge den allgemeinen Namen Tabak erhalten.

D e u t ſ c h.: Der Tabak, Tobak. H o l l. Tabak. D ä n. S c h w e d. Tobak. E n g l. Tobacco. F r a n z. Le tabac. I t a l. P o r t. Tabacco. S p a n. Tabaco. R u ſ ſ. P o l n. B ö h m. U n g r. Tabak. L e t t. Tabaks. E h ſ t n. Tubbakas. T a t a r. T ſ c h e r e m. Tamak. W o t j a k. Tamek. I n d i a n. Tamaka. W e ſ t i n d. Petun. B r a ſ i l. Petume. M e x i k o Quauhyett. K a r a i b. Youly. — Dieſe Art heiſst noch: Nicotiana major latifolia C. B a u h. Nicotiana major ſ. tabacum majus I. B a u h. Der groſse breitblätterige Tabak, Varinas, Knaſter &c. peruaniſches oder heiliges Wundkraut; the Virginia Tobacco, La Nicotiane à large feuilles ou Petun. — Auſſerdem bemerkt man noch folgende Arten.

N i c o t i a n a f r u t i c o ſ a. S i n e ſ. Yen ye L o u r. C o c h i n c h. Cay thuoc an. L o u r. Die Blätter haben ihren medeziniſchen Nutzen und werden ſowohl äuſſerlich als innerlich gebraucht.

N i c o t i a n a g l u t i n o ſ a (Nicotiana militaris). In Peru. Führt den Namen, weil er in ſeinen Kräften ſtärker iſt, als die übrigen Arten.

Deutſch: Der Soldatentabak. Holl. Soldaatentabak. Engl. Clammy-leav'd tobacco.

Nicotiana paniculata (Nicot. minor folio cordioformi). Ebenfalls in Peru, führt den Namen, weil er einen gelindern Geſchmack und Geruch hat, als die übrigen Arten.

Deutſch: Der Iungfertabak. Holl. Iuffrouwentabak. Engl. Panicled tobacco. Franz. Le tabac paniculé.

Nicotiana ruſtica (Nicotiana minor. Nic. foemina nonnullorum, tabacco anglicum, Priapeia, Hyosciamus luteus, Pachyphylla). In Amerika. Hat weniger Kraft und Güte als der Virginiſche. — Wird nun auch in mehrern Gegenden Europa's cultivirt, ſcheint auch allenthalben gut fortzukommen, wiewohl er die Güte des amerikaniſchen Tabaks nie erreicht.

Deutſch: Türkiſcher Tabak, Bauerntabak, engliſcher Tabak, wilder kleiner Tabak. Holl. Boersche tabak. Engl. Common tobacco. Franz. La nicotiane à feuille ronde et oblongue. Span. Tabaco cimarron. Port. Velenho baſtardo. Mexico. Pycielt.

Nidulantia ſemina, niſtende Samen, neſtling seeds, wenn ſie in einer Beere, ohne Ordnung zerſtreut ſind; ſo daſs ihre Anheftung nicht ſogleich in die Augen fällt; Semina per pulpam sparsa (Nymphaea).

Nigella.

Nigella arvenſis (Nig. arv. cornuta; Melanthium sylveſtre). Ein Unkraut, das ſich auf den Getreidefeldern, zumal nach der Ernte zeigt, der Same iſt ſchwarz, gewürzhaft und hat mit folgenden Arten faſt einerlei Medizinalkräfte.

Deutſch: Schwarzkümmel, Ackerſchwarzkümmel, wilder gehörnter Schwarzkümmel. Holl. Akker-nigelle. Dän. Den wilde kornroſe Aphel. Engl. Field fennelflower. Franz. La nielle des champs. Ital. Nigella ſalvatica. Span. Neguilla. Port. Nigella dos alqueives. Böhm. Ozerni kmjn. Poln. Ozarnucha ziele. Ungr. Feketo kömény.

N i g e l l a d a m a s c e n a. In den südlichern Theilen Europa's unter dem Getreide, wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen. Der Same hat einen starken, aromatischen Geruch, und wird theils als Gewürz zu Speisen, theils in der Medizin benutzt.

D e u t s c h : Der damascenische Schwarzkümmel, Gartenschwarzkümmel. H o l l. Tuinnigelle. D ä n. Den levantiske eller cretensiske kornrose. S c h w e d. Iungfrun i det gröna. E n g l. Common fennel flower. F r a n z. La nielle de Candie ou du Levant. I t a l. P o r t. Nigella damascena. S p a n. Aranuela.

N i g e l l a s a t i v a (N. romana, melanthium sativum, Gith). In Egypten, Canada &c. wird seines gewürzhaften Samens wegen in den Gärten gezogen, zu Speisen und in der Arznei gebraucht.

D e u t s c h : Zahmer Schwarzkümmel, römischer Schwarzkümmel. H o l l. Veldnigelle. D ä n. Den dyrkede eller haugernes kornrose. E n g l. Small fennel flower. F r a n z. La nielle romaine. I t a l. Nigella romana. S p a n. Neguilla sativa. P o r t. Alpivre.

N i g r o - m a c u l a t u s, mit schwarzen Flecken.

N i g r i c a n s, schwärzlich; Noirâtre.

N i g r o - p u n c t a t u s, schwarz-getüpfelt

N i t r a r i a.

N i t r a r i a s c h o b e r i (Cassia fructu nigro A m m a n). Ein von Dr. Schober zuerst entdeckter kleiner Strauch an der Wolga, bei Astrachan &c. meistens auf einem salzigen Boden, daher auch die Pflanze, wie mit Salpeter geschwängert ist. Die Kameele gehen dem jungen Gewächs sehr nach; die Beeren schmecken fast wie Kirschen und werden von den Kindern mit vielem Appetit gegessen.

D e u t s c h : Der Salpeterstrauch. H o l l. Salpeterstruik. F r a n z. Nitrée à fruit noir. R u s s. Solotucha. K i r g i s. Diesengir. T u n g u s. Mojukto.

Noctiflora planta, eine Pflanze, deren Blume am Tage verschlossen ist und zur Nachtzeit sich öfnet.

Nodiflora planta, eine Pflanze, die an den Gelenken oder Knoten ihres Stammes Blüthe trägt.

Nodosus, nodulosus, a, um. Knotig. Holl. Knobbelig. Dän. Knortet. Schwed. Knölig. Engl. Knotted. Franz. Noueux. Ital. Port. Nodoso. Span. Nudoso. Z. B. Nodosus caulis, nodosa radix (Scrophuloria nodosa); n. poma (cucurbita melopepo).

Nodus; ein Knoten. Franz. Noeud. Port. No. Z. B. an den Halmen.

Nonatelia. Aublet. (L'azier). Eine Gattung Pflanzen auf Guiana. Aublet führt sechs Arten an.

Novemnata folia, neun Blätter, wenn sie gemeinschaftlich auf einem Stengel sitzen.

Novemnervia folia, Blätter mit neun Rippen.

Nubilis planta, i. q. foemina planta.

Nucleus. Griech. Pyren. Der Kern (so heisst der in einer Nuss, Mandel &c. enthaltene Same. S. Nux). Holl. Kern. Dän. Kiaerne. Schwed. Kärna. Engl. Kernel. Franz. Noyau. Ital. Nocciolo. Span. Almendra. Port. Miolo. Russ. Poln. Iadro. Böhm. Gádro. Ungr. Dió-bel. Ehstn. Tuum. Lett. Kohdols.

Nudus, a, um. Nackt, bloss, kahl, ohne Bekleidung, unbedeckt. Holl. Naakt. Dän. Nögen. Schwed. Naken. Engl. Naked. Franz. Nud. Ital. Ignudo. Span. Desnudo. Port. Nû, z. B. Nudum ascidium, ein Schlauch ohne Deckel (Ascium Ruyschia) n. arista, n. capitulum, n. racemus, n. flos, n. verticillus, n. pedunculus (After tenellus) n. receptaculum (Cineraria); n. valvulae (einige Arten Rumex); n. radii corollulae s. nudi radii flosculi (Erigeron, tussilago).

Nudiflora planta, eine Pflanze mit nackten Blumen, d. i. ohne Kelch und Krone.

Nullus, a, um; wenn etwas nicht vorhanden ist, was der Regel nach vorhanden seyn sollte, z. B. Nulla opercula (Diodon, Tetraodon), calyx n. flores n. &c. &c.

Numerosus, a, um, häufig, zahlreich, was reichlich vorhanden ist, z. B. n. petala (Mesembryanthemum) n. semina.

Numularia folia, münzenähnliche Blätter.

Nuptiae plantarum, ihr Zustand in der Blüthe.

Nutans, niederhängend, geneigt. Holl. Knikkend. Schwed. Lutande. Engl. Nodding. Franz. Penché. Port. Acenoso, z. B. n. caput (Mantis), n. caulis (Silene nut.) n. umbella (Solanum nigrum).

Nux. Griech. Karyon. Nuss. Holl. Noot. Dän. Nödd. Isländ. Nyt. Schwed. Nöt. Engl. Nut. Angls. Hnut. Franz. Noix. Ital. Noce. Span. Nuez. Port. Noz. Russ. Orjech. Poln. Orzech. Böhm. Orech. Ungr. Dió. Ehstn. Pähkel. Lett. Reeksts. Der mit einer harten nicht aufspringenden Schale bekleidete Same, welcher letztere der Kern (Nucleus) genannt wird; Corylus avellana &c.

Nyctanthes, eine mit Iasminum verwandte Gattung exotischer Sträuche und Bäume.

Nyctanthes acuminata (Mogorium acuminatum. Encycl. — Nandi-Ervatam maior. Hort. Malab.).

Nyctanthes angustifolia. Holl. Wilde jasmin. Malab. Katu-Pitsjegam-Mulla.

Nyctanthes arbor tristis. In Ostindien; ein ziemlich hoher Baum, mit schönen zierlichen, wohlriechenden Blumen, die nur bei Nacht blühen

und bei Sonnenaufgang verwelken; daher der Name Nyctant. und Arb. trist.

Deutsch: Der traurige Baum, Trauerbaum. Holl. Droevige boom. Engl. Sorrowful tree. Franz. L'arbre triste. Port. Arvore triste. Malab. Manja-pumeram.

Nyctanthes grandiflora. Lour. Ein grader fünf Fuss hoher Strauch, mit weissen, mehr schönen als wohlriechenden Blumen. Cochinch. Hoa lai tau. Sines. Ta mo li.

Nyctanthes hirsuta (Ein hoher Baum in Ostindien).

Deutsch: Die Nachtblume. Holl. Nagtbloem. Port. Furabordão. Malab. Rava Pou.

Nyctanthes sambac (Iasminum arabicum, Sambac Arabum, Flos Manorae, Iasminum limonii folio conjugato). Ein Strauch in Ostindien mit den wohlriechendsten Blumen.

Deutsch: Der arabische Iasmin, die ostindische Nachtblume. Holl. Arabische Iasmyn. Engl. Arabian Iessamine. Franz. Iasmin d'Arabie. Encycl. Malab. Katu Tsiereyam-Mulla. Sines. Mo li hoa. Lour. Cochinch. Hoa lai. Lour.

Nyctanthes andulata (Iasminum indicum latifolium fructu gemino).

Deutsch: Reisblume. Holl. Rystbloem. Franz. Iasmin des Indes. Malab. Tsjiregam-mulla.

Nymphaea.

Nymphaea alba.

Deutsch: Die weisse Seeblume, weisse Seerose, Wassertulpe. Holl. Witte plompen. Dän. Aaekande. Norw. Gjöeblomster. Schwed. Gjöblad. Engl. White waterlilie. Anglf. Ninfe. Franz. Le nenuphar blanc. Ital. Nenufaro bianco. Span. Nenufar blanco. Port. Nymphea branca. Russ. Wodanoi lelei. Poln. Grzybienie. Böhm. Lekuta. Krain. Beu blusthkick. Ungr. Fejér wizi-tök. Lett. Leepas baltas. Ehstn. Walgad kappa lehhed.

Nym-

Nymphaea lutea. Beide Pflanzen wachſen in ſtehenden ſüſsen Waſſern und an den Ufern ſtiller Flüſſe; ſie erſcheinen auf der Oberfläche des Waſſers mit groſsen herzförmigen Blättern, iene mit weiſſen und dieſe mit gelben Blumen, die Wurzel iſt ſehr ſtark und oft von der Dicke eines Arms, ſie kommt aus dem Boden des Waſſers hervor, die Geſtalt der Blumen, welche nebſt den Blättern den Teichen und Seen ein ſchönes Anſehen geben, iſt bekannt genug; alle Theile der Pflanze haben in der Medizin ihren Nutzen, in Lungenentzündung der Kühe ſoll ſie ein gutes Mittel ſeyn; wird von Schweinen, zuweilen auch von Ziegen gefreſſen. Die Wurzeln ſoll auch das Rindvieh freſſen; jung hat ſie einen ſüſsen Geſchmack; die Fiſche halten ſich gern dabei auf, weil das Waſſer ſtille iſt. Mit dem Rauch der Blätter kann man die Heimchen (Gryllus domeſtica) vertreiben, ſo auch mit der Wurzel, in Milch geſtoſſen, welche letztere ebenfalls die Schaben (Blatta) tödtet.

Deutſch: Die gelbe Seeblume, gelbe Seeroſe, gelbe Waſſerblume. Holl Geele plompen. Dän. Agekandel. Norw. Sjöblomſter. Schwed. Neckblad. Engl. Yellow water-lilly. Franz. Le nenuſar à fleur jaune. Ital. Nenufaro giallo. Span. Nenufar amarilla. Port. Nymphaea amarella. Böhm. Lekuta. Ungr. Sárga vizi-tök. Lett. Lupa dseltanas. Ehſtn. Kelsed kuppo lehhed.

Nymphaea lotus (Lotus Aegyptiaca). Hat mit obigen Pflanzen viel Aehnliches, wurde in Egypten ſehr geſchätzt, wo ihre Wurzeln und Samen zu einer Art Kuchen gebacken wurde.

Deutſch: Der egyptiſche Lotus. Holl. Egyptiſche lotus. Franz. Le lotier d'Egypte. Ital. Loto. Port. Lodão do Egypto. Egypt. Naufar. Malab. Ambel. Amboina Karatti-Kitjil. Iava. Tondjo.

Nymphaea nelumbo (Nymphaea fabifera). In Indien; die Farbe der Blumen iſt verſchieden; Wurzeln und Samen ſind eſsbar und ſchmackhaft, auch nützen ſie in der Medizin.

Deutſch: Die ſchildförmige Seeroſe. Holl. Boondraagende plompen. Engl. Peltated water-lilly.

Perf. Salabagala. Gmelin. Amb. Taratti. Malab. Tamara. Sinef. Lien hoa. Lour. Cochinch. Cay fen. Lour.

Nymphanthus. Lour. Eine von Lour. errichtete neue Pflanzengattung; gehört ad monoecia monandria. Aus dem Griech. nymphe sponsa und anthos flos, ob flores in variis speciebus sic dispositos, ut singuli singulis desponderi videantur, foeminei masculis. Arten: 1) squamifolia. Cochinch. Cay Bay ouc; ein grosser Theil in den Waldungen von Cochinchina; sein Holz wird zum Bauen benutzt; 2) pilosa, Cochinch. Cay Bot muoi; ein Baum von mittlerer Grösse; 3) chinensis; Sinef. Siong chu tsao; eine strauchartige vier Fuss hohe Pflanze; 4) rubra. Cochinch. Cay Do dot; ein mittelmässiger Baum; 5) niruri; Phillanthus Niruri Linné. Herba moeroris alba Rumph.; Urinaria indica erecta vulgaris Burm. zeyl. Cochinch. Cay cho de; eine zwei Fuss hohe Pflanze in den Gärten und Feldern von Cochinchina &c. treibt mächtig, wiewohl nicht mit Sicherheit, den Urin und die menses, wird auch in andern Krankheiten empfohlen.

Nyssa (Nyssa aquatica) ein hoher amerikanischer Baum, mit einem schönen Laube; die Früchte sind wie die Oliven, werden auch als solche von den französischen Kolonisten am Missisippi aufbewahrt, und der Baum L'Olivier genannt; das Holz kann man zu allerlei Gefässen nützen. Ausserdem führt man noch folgende nordamerikanische Arten an: a) The Ogeche lime-tree; ein ungefähr dreisig Fuss hoher schöner Baum; wächst im Wasser; die Früchte haben einen angenehmen sauren Geschmack. b) The upland tupelo-tree or sourgum, ein dreisig bis vierzig Fuss hoher Baum; das Holz ist sehr dicht und wird zu Axen an Wagenrädern &c. häufig gebraucht.

O.

Obconicus, a, um, wie ein umgekehrter Kegel. Obconicum nectarium (Narcissus minor).

Obcordatus, a, um, wie ein umgekehrtes Herz, o. petalum (Monadelphia) o. siliqua (Thlaspi) o. logum.

Obliquus, a, um, ſchräge, ſchief. Holl. Schuins. Dän. Skiaer. Schwed. Sned. Engl. Oblique. Franz. Oblique. Ital. Obliquo. Span. Oblicuo. Port. Obliquo. Z. B. obliquum folium, basi coelum, apice horizontem spectans (Protea, Fritillaria); aber auch in einem andern Verſtande, wenn die Oberfläche des Blatts ſchief am Stengel ſitzt (Beonia) o. caulis, a perpendiculari horizontalive linea discedens, o. radix (Statice armeria).

Oblongus, a, um, länglicht. Holl. Langwerpig. Dän. Langaptig. Schwed. Langlagd. Engl. Oblong. Franz. Oblong. Ital. &c. Oblongo. Z. B. o. folium (Rumex acetoſa, ceraſtium tomentoſum) o. capſula (Dodecathon) o. oblongo-ovatum folium, o. anthera, o. ſtigma.

Obolaria.

Obolaria virginica (Orobanche virginica radice coralloide). Eine kleine Pflanze in Virginien von Clayton beobachtet. Die oberſten Blätter ſind rund und etwa von der Gröſse einer kleinen Scheidemünze, die Blume iſt bleichroth.

Deutſch: Das virginiſche Hellerkraut. Holl. Virginisch ſtuiverkruid. Engl. Virginian obolaria. Franz. L'obolier de Virginie.

Obovatus, a, um, wie ein umgekehrtes Ey. O. folium (Primula villosa) o. petala.

Obſoletus, a, um, verblichen, verwiſcht. Engl. Worn out. Franz. Effacé. Port. Saffado. Obſolete pallidus, von ſchmutzig blaſſer Farbe.

Obtusus, a, um, ſtumpf. Holl. Stomp. Dän. Stump. Schwed. Stubbig. Engl. Blunt. Franz. Obtus. Ital. Ottuſo. Span. Port. Obtuſo. Z. B. obtusa petala (Tropaeolum majus, o. perianthium (Convolvulus).

Obvallatus, a, um, umgeben. O. altero calyce, mit noch einem andern Kelche umgeben.

Obversecordatus, i. q. obcordatus.

Obverseovatus, i. q. obovatus.

Obvolutus, a, um, aufgerollt, zwifchen gerollt. O. folia. Quorum margines alterni comprehendunt oppositi folii marginem rectum (Dianthus, Lychnis, Salvia, Saponaria, Valeriana, Marrubium).

Ochna, eine Gattung ausländifcher Bäume. Arten: 1) Iabotapita. In Brafilien führt diefen Namen ein Baum von mittlerer Gröfse; an den Ufern; die Blüthe ift gelb und hat einen fehr angenehmen Geruch; die Beeren find klein und haben einen zufammenziehenden Gefchmack; werden wie die Myrtenbeeren (Vaccin. myrtillus) benutzt; auch ein Oehl für die Haushaltung daraus geprefst. 2) Squarrofa, in Oftindien. Der bei Theophraft vorkommende Name Ochne fcheint einen wilden Birnbaum anzuzeigen.

Octandria, die achte Klaffe im Sexualfyftem. Pflanzen mit Zwitterblumen, welche acht Stamina haben. Die Ordnungen oder Unterabtheilungen diefer Klaffe heiffen, nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane: Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia.

Octantherus flos, eine Blume mit acht Antheren oder Staubbeuteln.

Octarillum. Lour.

Octarillum fructicosum. Cochinch. Cay nhut; ein grofser grader Strauch mit weiffen Blumen und rothen Beeren: ad Tetandr. monogynia. In den Waldungen von Cochinchina. Ab arillo seminis octogono nennt ihn Lour.

Octogynus flos, eine Blume mit acht Stempeln.

Octojuga folia, Blätter mit achtparigen Blättchen.

Octolocularis, mit acht Fächern.

Octona folia, ie acht Blätter in einem Büſchel.

Octopetala corolla, eine Krone mit acht Blättern.

Octophyllus, mit acht Blättern.

Octospermus, mit acht Samen.

Octostemones plantae, i. q. Octandria.

Oculus, i. q. gemma, eine Knospe. Einige nennen Gemma eine Blätterknospe und Oculus eine Blumenknospe. Nach Ludwig heiſst Oculus eine Knospe, wenn ſelbige aus den Achſeln (Alae) der Blätter hervorkommt.

Ocymum, Ocimum, eine Gattung wohlriechender Pflanzen; die Arten ſind ausländiſch.

Ocymum americanum (Le franc baſin) eine Varietät von O. basilicum nach der neuen Encycl. method.

Ocymum basilicum (O. maximum; O. majus vulgare; O. caryophyllatum majus, Griech. Okimon, Ozimon). Eine zierliche, mit ſchönen Blättern verſehene wohlriechende Pflanze; in Oſtindien und Perſien einheimiſch, ſchon lange in unſern Gärten mit vielen Varietäten bekannt. Blätter und Samen ſind offizinell; man bedient ſich beſonders der zweiten Varietät (O. medium ſ. vulgatius) welche auch zu Speiſen genutzt wird.

Deutſch: Baſilikum, Baſilien. Holl. Basilicum. Dän. Basilie. Schwed. Basilika. Engl. Baſil. Franz. Baſilic. Ital. Baſsilico. Span. Albahaca. Port. Alfavaca. Ruſſ. Wasilik. Poln. Bazylia. Böhm. Bazylica. Ungr. Barsalikom-fú. Perſ. Rehan. Malej. Sulaſsi. Rumph. Malab. Soladi-tirtava. Rheed. Cochinch. Rau Etia, Rau Que. Lour.

Ocymum cryspum. Thunb. Iapan. Iamma murasakki, Siſo.

Ocymum gratiſsimum. Der wohlriechende Baſilikum. Engl. Shrubby basil. Franz. Le basilic de Ceilan. Arab. Höbokbok. Forsk. Malab. Cattu-tirtava. Rheed. Cochinch. Rau e lon la Lour.

Ocymum hadienſe. Forsk. Arab. Medan (i. e. auriculae).

Ocymum inodorum. Encycl. — Ocymum zeylanicum annuum inodorum. Burm. Iava. Sulaſsi-puti-utan.

Ocymum inflexum. Thunb. Iapan. Teretari gusa.

Ocymum minimum. Eine ſchöne wohlriechende kleine Pflanze; in Oſtindien einheimiſch, iſt bei uns bekannt genug, pflegt in Töpfen gezogen und in den Wohnzimmern gehalten zu werden.

Deutſch: Der kleine Baſilikum, kleine Baſilien, kleinſte Nelkenbaſilien. Holl. Zeer klein balsemkruid. Engl. Bush basil. Franz. Le petit basilic. Ital. Baſsilico pino. Span. Albahaca muy pequenna. Port. Mangericaõ. Cochinch. Rau e nho la. Lour.

Ocymum monachorum (Ocymum caryophyllatum monachorum), weil die Mönche den Samen zuerſt nach Rom gebracht haben ſollen; iedoch iſt die Heimath dieſer Pflanze noch nicht bekannt.

Deutſch: Mönchsbaſilien. Holl. Kruidnagelig balsemkruid der Moniken. Franz. Le basilic des moines.

Ocymum petiolare. Encycl. Malab. Cottam Rheed.

Ocymum polystachion. An Perim-tolaſsi Rheed. Malab.?

Ocymum rugosum. Thunb. Iapan. Fikio Gusi.

Ocymum sanctum. The purple-stalked basil or holy herb. In Oſtindien.

Ocymum scutellarioides. Malej. Majani Rumph.

Ocymum serpyllifolium. Forskål. Arab. Asal.

Ocymum vaalae. Forskål. Arab. Vaalae.

Ocymum virgatum. Thunb. Iapan. Tsigusa.

Ocymum zatarhendi. Forskål. Arab. Zatarhendi. Medân.

Oedera.

Oedera prolifera. Buphthalmum capenſe; ein Strauchgewächs auf dem Vorgebürge der guten Hofnung. Nach Georg Chriſtoph Oeder, Verfaſser der bekannten flora danica in 17 Faſcikeln in Folio 1765—88.

Oenanthe. Filipendula. Eine Gattung Doldenpflanzen, wovon folgende Arten zu bemerken: a) Fiſtulosa. Oen. aquatica, Iuncus odoratus aquatilis, Filip. aquatica, die gemeine Rebendolde; in vielen Theilen von Europa, in Gräben und ſtehenden Waſſern. Die Griech. Benennung Oen. zeigt eine Weinrebenblume an, ſonſt aber iſt ſie von dunkler Herkunft. b) Crocata; Oen. cicutae facie ſucco viroso croceo; die giftige Rebendolde; die Bauern um Nantes nennen ſie Parſâcre; ſie iſt giftig und dem Schierling ſehr ähnlich. Einige halten ſie mit der Herba ſardoa der Alten für einerlei. c) Pimpinelloides; Oen. apii folio; Filipend. tenuifolia, in den ſüdlichen Theilen von Europa. Die Wurzel hat in der Medizin einigen Nutzen.

Deutſch: Die Rebendolde, Waſſerfilipendel, Tropfwurz. Holl. Druivebloem. Dän. Vand-ſteenbrek. Engl. Water-dropwort. Franz. Oenanthe. Ital. &c. Enante.

O e n o t h e r a.

O e n o t h e r a b i e n n i s (Onagra latifolia, Lysimachia lutea corniculata). In Virginien einheimisch. Kam 1614 nach Europa, wo sie sich in mehrern Ländern stark ausgebreitet hat und naturalisirt worden ist. Ihre Wurzeln sind im ersten Jahre essbar; die Pflanze selbst blüht und vergeht im zweiten Jahre. O e n o t h e r a braucht Theophrast für eine gewisse Art Lysimachie. Die übrigen Arten gegenwärtiger Gattung sind auch in Amerika einheimisch.

D e u t s c h: Die Nachtkerze, gelbe Rapunzeln, Rapunzelsellerie, deutscher Salat. H o l l. Tweejaarige Onagra. E n g l. Broadleav'd tree-primrose. F r a n z. L'herbe aux ânes. U n g r. Idegen Sárga Viola. Fl. Pos.

O l a x.

O l a x c e y l o n i c a (Arbor stercoraria zeylanica glandifera). Ein Baum auf Ceylan, wo die Einwohner seine Blätter mit Essig, wie Salat essen; das Holz hat die Farbe und den Geruch des Menschenkoths; ein Decoct daraus wird von den Einwohnern für ein vorzügliches Mittel bei hitzigen Fiebern gehalten. Olax bezieht sich auf den üblen Geruch des Holzes.

D e u t s c h: Der Dreckbaum, das Stinkholz. H o l l. Drekboom. F r a n z. L'arbre de fumier. S p a n. Arbol hediondo. C e i l. Mella holla, Cajoe-Tey.

O l d e n l a n d i a, eine Gattung exotischer Pflanzen. A r t e n: a) R e p e n s, Crusta ollae minima. R u m p h. K o r o m a n d e l. Nier Madaley; A m b o i n. Caranassi; S i n e s. Ha kim tsao. L o u r. b) U m b e l l a t a; Rubeola zeylanica. E l a - R a t h m u l dicta B u r m.; Essaye. c) P a n i c u l a t a. C o c h i n c h. Co naoc. L o u r. Henr. Bernh. Oldenland, ein Däne von Geburt, sammelte 1695 auf dem Vorgebürge der guten Hofnung Pflanzen, wovon man das Verzeichnis in L i n n é's A m o e n. VI, 113, findet.

O l e a.

O l e a e u r o p a e a. Zum Unterschied von andern. Olea americ. ist noch nicht hinlänglich bekannt und Olea capensis scheint mehr ein Ligustrum als Olea

zu ſeyn. — Ein kleiner Baum von keinem ſonderlichen Anſehen, aber wegen ſeiner nützlichen Früchte ſchon in den älteſten Zeiten bekannt. In den ſüdlichen Theilen von Europa (Provence, Italien, Spanien, Portugall) in Kleinaſien, den benachbarten Gegenden und an den nördlichen Küſten von Afrika. Ungefähr 600 Iahr vor Chriſti Geburt cultivirten die Phocäenſer den Oehlbaum in der Provence, in Italien und Spanien aber war er damals noch nicht. Die Levante ſoll ſeine eigentliche Heimath ſeyn. Er blüht gegen Ende des Mays ſieben oder acht Tage hindurch, die Frucht braucht ungefähr ſechs Monath zur Reife, die Blüthe iſt weiſs und wohlriechend, die Frucht iſt eine länglichte fleiſchigte glatte Beere mit einem länglichten Kern in einer länglichten, gefurchten, beinartig harten Schale; der Baum iſt ſehr fruchtbar; auſſerordentliche Kälte wie z. B. 1709, kann er nicht vertragen, wenn iedoch der Stamm bei ſolchen Witterungen abſtirbt, ſo bleibt die neue Schöſslinge treibende Wurzel, aus dieſer Urſache und ſeinem langſamen Wuchs, kann man ſeine Dauer nicht mit Gewiſsheit beſtimmen. Plinius meint 200, Bernaud 5 bis 600 Iahre. S. Bouche hiſtoire de Provence. Aus dem Fleiſche der Beeren (Oliven, Oehlbeeren) wird das bekannte Baumöhl gewonnen, auch werden die Oliven einmarinirt und zum Speiſen verſendet. Nach ihrem Genuſs ſoll der Trunk recht gut ſchmecken, auch nicht leicht Trunkenheit erfolgen. Das Holz iſt ſehr ſchön und die Wurzel beſonders ſchön gemaſert auch nimmt es eine ſchöne Politur an und wird daher von den Ebeniſten geſucht. Eine allzugroſse Troknis, iſt, ſo wie anhaltender ſtarker Regen, der Oehlleſe ſehr nachtheilig. Die Kaninchen ſtreben den iungen Schöſslingen ſehr nach. Von ſeiner Kultur ſiehe den zweiten Band der Memoires pour ſervir à l'hiſtoire natur. de la Provence par M. Bernard, mit Kupfern. Trinci agricoltore ſperimentato. Ronconi Dizionario d'Agricoltura. Battara Giornale d'Italia. Vettori &c. Palau y Verdera (Botanica practica Madrid 1784. I. 47.) rühmt das Manuſcript des D. Trigueros über den Oehlbaum nebſt deſſen Varietäten. Der Oehlbaum wird in den wilden (Olea ſylveſtris, Oleaſter; Griech. Agrielaios) und in den zahmen oder cultivirten (Olea ſativa Griech. Kalliolaios. Franz. L'olivier franc ou cultivé) unterſchieden; der zahme entſteht durch die Kultur des

wilden Oehlbaums und der zahme kann, wenn die Kultur aufhört, wieder verwildern. Entweder durch Olivenkerne, oder Wurzelknoten (Franz. Souquets; Ital. Uovoli, Puppole) oder durch Zweige und Wurzelschöſſe wird der Oehlbaum fortgepflanzt. Bei Plinius, Columella &c. findet man folgende Namen von Olivenſorten. Liciniana (Licinia) Commiana (Culminia) Sergia (Sergiana, Regia, Pitiris, Phaulia, Majorina) Albicera, Algiana, Pauſta (Stemphylis) Contiana, Orchis (Orchites) Nevia, Circites, Murtea, Radius; es läſst ſich aber nicht beſtimmen, welche dieſer Sorten mit den heutigen einerlei ſind. — Oliven betreffende Benennungen Amurca, Fraces (Griech. Amorge, Elaiotrygon) Oehlſatz, Oehldruſen, Oehltrüſen, Oehlhefen. — Epityrum, ein gewiſſes Gericht aus eingemachten Oliven, wovon man bei Cato (R. R. 119) das Recept findet. Colymbades ebenfalls eingemachte Oliven (Plinius XV, 3) — Sampsa, ſamsa, oleae os, oſsiculum (Griech. Pyrine, Stemphylon, Stypeion) der Stein oder die Nuſs der Oliven. — Halmas, Halipaſtos, Halinekteira, Phthinopporis, Nektris ſind griech. Benennungen der eingemachten Oliven. — Drupa (Griech. Drypepes, drypetes) eine zum Abfallen reiſe Olive. — Omphacium, Oehl oder Saft aus unreifen Oliven. — Omphacomel Syrup daraus. — Elaeomeli, ein dicker honigſüſser Saft, der vom Oehlbaum tröpfelt; wurde in der Medizin gebraucht. Dioscorides gedenkt ſeiner. Vielleicht iſt es gewiſſen Inſecten zuzuſchreiben (Bernaud hiſt. nat. de la Provence). — Lecythus, Oehlflaſche, Oehlkrug. — Trapetum, Trapetus, trapes, Oehlpreſſe, Oehlkelter, wovon Ariſtaeus der Erfinder geweſen ſeyn ſoll. — Capulator eine Perſon, welche die Aufſicht über die Behandlung und das Maas des ausgepreſsten Oehls hatte. — Oleamen, Oleamentum, Oehlſalbe, Oehlfett. — Oleitas, Olivitas, die Oehlleſe. — Olivetum, oletum ein Oelgarten; Olivitor, Oehlgärtner. Olivum, oleum, Baumöhl. Strigmenta, die aus Oehl, Schweiſs, Staub &c. zuſammen gelaufenen Unreinigkeiten, die man den Athleten, nach vollendetem Kampfe, vom Leibe ſchabte; bei vielerlei Krankheiten verordnete man ſie. Palladia arbor, der Oehlbaum, weil er der Pallas geheiligt war (auch der Keuſchheit; Oehlzweige waren Friedenszeichen). Extra oleas vagari, die Grenzen überſchreiten, man pflegte auch Oehlbäume als Grenzbäume zu pflanzen. — L'oli-

vier à larges feuilles et à fruits blancs hat unter allen Oehlbäumen das ſchönſte Anſehen, die Früchte ſind klein und ſparſam; das Oehl fein. L'olivier de Graſſe giebt ein vortrefliches feines Oehl. Redounan de Cotignac, der kleinſte Oehlbaum in der Provence, trägt die größten Oliven, das Oehl iſt fein; die eingemachten Oliven werden zu den beſten gerechnet. Pardiguiere de Cotignac giebt die allerfeinſte Oehlſorte, auch häufige Früchte. Mouffe die einzige Krankheit des Oehlbaums, deren Sitz gemeiniglich unten am Stamm und unter der Erde iſt, welche einem Austreten des Saftes (Epanchement de ſeve) zuzuſchreiben. — In Italien heiſſen die bekannteren Sorten: Infrantoj oder Morchj, Pendajoli, Correggivoli, Marajuoli, Razzi, Roſſellini, Gramignoli, Bruccioli, Orboli. — Span. Benennungen von Olivenſorten. Lechin, Gordal, Manzanilla, Orcal, Iudiega &c. Cotiuſa eine Sorte wilder Oliven.

Deutſch: Der Oehlbaum, Olivenbaum. Holl. Olyfboom. Dän. Oljetrae. Schwed. Oljeträd. Engl. Olive-tree. Franz. L'olivier. Fruct. Olive. Ital. Ulivo. Span. Olivo. Port. Oliveira. Ruſſ. Oliva. Poln. Oliwne drozewo. Böhm. Oljwa. Ungr. Olajfa. Lett. Eljes kohks. Ehſtn. Ölli-pu. Finnl. Öljipuu. Tatar. Scïtun. Georg. Petise-chillis-che. Arab. Scjtur. Hebr. Sajt.

Oligantherae, die ſechzehnte Klaſſe in Royens Syſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche weniger oder eben ſo viel Stamina als Petala haben. Mehrere Pflanzen aus den fünf erſten Klaſſen des Sexualſyſtems ſind hierunter begriffen.

Oligoſtemones, i. q. oligantherae, eine Pflanzenordnung in Wachendorf's Methode führt dieſen Namen.

Olyra.

Olyra tatyfolia; Gramen paniceum majus, spica simplici laevi, granis petiolis insidentibus Sloane, eine weſtindiſche Graspflanze. Die Alten gaben den griech. Namen Olyra einer in den Morgenländern wachſenden Kornart, woraus die Egypter ein Mehl, wiewohl von der ſchlechteſten Sorte, machten (Plin. l. XVIII, 7.)

Einige geben sie für den Spelt aus. Houttuyn nennt die westindische Ol. Speltgras. Eine neue Art ist Ol. oriental. Cochinch. Cay lach ken. Lour.

Omphalea, eine Gattung Sträuche, bestehend aus zwei Arten (diandra, triandra) in Iamaica, woselbst sie Browne entdeckt und unter dem Namen Omphalandria bekannt gemacht hat.

Oncinus. Lour.

Oncinus cochinchinensis. Cochinch. Cay deom. Ein der Theophrasta americ. ziemlich ähnlicher Strauch in den Waldungen von Cochinchina. Führt den Griechischen Namen Onkinos, i. e. uncus; a corollae laciniis uncatis.

Oncus. Lour.

Oncus esculentus. Cochinch. Khoai buu. Ein Strauch in den Waldungen von Cochinchina. Ad hexandria monogynia. Der Griech. oncos i. e. tumor a magno tubere, quo radix plantae tumet. Eben diese Wurzelknollen sind essbar.

Onoclea.

Onoclea sensibilis (Polypodium sensibile, Filix indica Osmundae facie; Angiopteris). Eine Pflanze aus der Familie der Farrnkräuter; in Virginien, ist so empfindlich, dass sie, wenn sie etwas mit der Hand gedrükt wird, den andern Tag verwelkt.

Deutsch: Der Fühlfarrn, die empfindliche Färberochsenzunge. Holl. Gevoelig welkvaren. Engl. Sensitive fern. Franz. L'orcanette sensible.

Ononis.

Ononis arvensis (Anonis, Resta bovis, Remora aratri). Die bekannteste Art einer mit Trifolium, Melilotus &c. verwandte Gattung Hülsenpflanzen; in Europa; auf unbebauten dürren Feldern und an den Wegen. Linné behauptet zwei Varietäten, eine stachellose (mitis) und eine mit Stacheln (spinosa). Die Verf. der neuen Encycl. erkennen keine Varietät, durchaus ohne Stacheln; Resta bovis oder Remora aratri heisst die-

se Pflanze wahrscheinlich, weil ihre Wurzeln dem Pfluge widerstehen und den daran gejochten Ochsen aufhalten. Stall- oder Harnkraut heifst sie, weil man die Wurzeln den Pferden eingiebt, wenn sie schwer stallen. Alles Vieh frifst das iunge Kraut gern, an einigen Orten wirds als Gemüse gegessen; die Wurzel ist offizinell.

Deutsch: Hauhechel, Harnkraut, Stallkraut. Holl. Stalkruid. Dän. Kragetorn. Schwed. Puktörne. Engl. Restharrow. Franz. Bugrane. Ital. Ononide. Span. Detiene-buey. Port. Restaboy. Russ. Iglischnik. Poln. Lisi ogon. Böhm. Gehlice. Krain. Gladesch. Ungr. Iglitze.

Onopordum.

Onopordum acanthium (Spina alba s. tomentosa latifolia sylvestris; Carduus tomentosus acanthi folio vulgaris; Onogyros; Crepitus lupi). Die bekannteste Distelpflanzengattung in Europa, an den Wegen und andern ofnen Stellen; in der Medizin hat sie einigen Nutzen. Die Alten brauchten sie als ein Mittel wider den Krebs, daher der Name Krebsdistel. Onopordon i. e. crepitus asini, weil diese von dem Esel gekäute Distel ein Geräusch von sich giebt. Aus der Samenwolle kann ein Gewebe bereitet werden, in verschiednen Gegenden Italiens ifst man die Wurzel und im Norden die iungen Sprossen wie Spargel und die Blumenböden, wie Artischocken.

Deutsch: Zellblume, Krebsdistel, Krampfdistel. Holl. Witte wegdistel. Dän. Biergtidsel. Schwed. Sempertin. Engl. Cotton thistle. Franz. Le chardon commun. Ital. Span. Port. Onopordo. Russ. Tatarnik. Poln. Oset poyloczny bekartowy. Ungr. Fejér hatú Tövis.

Onosma.

Onosma echioïdes (Anchusa lutea). Auf Felsen und auf einem trocknen, mulmigen Boden; in Italien, der Schweiz, Frankreich, Oestreich, Ungarn &c. die Wurzeln dieser und der On. simpl. haben eine schwärzlich rothe Haut, die mit blossem Wasser und noch besser mit Wasser und Alaun ausgezogen, eine starke rothfärbende Brühe giebt und von einigen russischen Landleuten

zum Färben gebraucht wird, noch gebräuchlicher ſind die Wurzeln beim kaſakiſchen und kirgiſiſchen Frauenzimmer zum Schminken; ſie lecken ſie blos an und reiben dann die Backen damit, oder ziehen auch mit Waſſer und Alaun eine geſättigte Tinctur aus denſelben, die ſie ſehr reichlich auf die Backen ſtreichen. Falck. Der Prinz von Gallizin hatte die On. orient. mit dem ruſſiſchen Namen Woſtoſchnaja Dolgouscha bemerkt.

Deutſch: Die gelbe Ochſenzunge, Lotwurz, Schmeerwurzel. Holl. Ezelsreuk. Engl. Hairy onosma. Franz. L'orcanette jaune. Ruſſ. Barannei jaszik (Schafszunge). Kirgiſ. Tambii (Iungfernwurzel). Ungr. Tárga Atratzel.

Opa, eine von Lour. neu errichtete Pflanzengattung; Ad icoſandria monogynia; die Griech. Ope i. e. foramen a foramine buccae pertusae, beſteht aus folgenden Arten: a) odorata Cochinch. Cay no; eine fünf Fuſs hohe Staude, mit wohlriechenden Blättern, weiſſen Blumen &c. b) metrosideros. Cochinch. Cay boung Vang. An Metrosideros vera Rumphii? Ein groſser Baum; ſein Holz iſt ſchwer, hart, dicht und eins der vorzüglichſten zum Bauen.

Operculum, Deckel. Holl. Dekzel. Dän. Daekke. Schwed. Lock. Engl. Cover. Franz. Couvercle. Ital. Coperchio. Span. Copertera. Port. Operculo. 1) So heiſst bei verſchiednen Moſen ein runder Körper, der die Oefnung der Büchſe verſchlieſst und wenn der Same reif geworden, von ſelbſt auffſpringt. Operculata capsula heiſst eine ſolche Büchſe. 2) (Hyoscyamus). 3) Eine Schuppe an der Seite des Kelchs von Scutellaria.

Ophelis. Lour.

Ophelis sitularius. Ein groſser Baum an den Ufern vom orientaliſchen Afrika, wo ihn die Einwohner Mulambeira nennen und die groſse kürbisartige Frucht zu Gefäſsen benutzt wird. Daher nennt ihn Lour. Ophelos utilitas. — Lecytis Ollaria Linnei et Coroupita Guianensis Aubleti cum hac planta conveniunt bacca maxima, lignosa; sed fructu operculato, nu-

mero partium &c. nectario lingulato multum differunt, nec minus differt crescentia. Loureiro.

Ophiogloſſum.

Ophiogloſſum vulgatum (Henophyllum, lingua ſerpentina, lancea Chriſti). Die bekannteſte Art einer Gattung Farrnkräuter; in Europa auf trocknen waldigten Wieſen; die Aehre ähnelt einer Schlangenzunge; daher das Griech. Ophiogloſſum. Der Namen wegen ſind noch folgende Arten zu merken: a) Pendulum; Malej. Daun rambu. b) Scandens. Malab. Tsjeru valli panna. Rheed. Sineſ. Xi ui tan. Cochinch. Thach vi di Lour. c) Lusitanicum; Sineſ. Xe ui. Cochinch. Thach vi. d) Flexuoſum. Malab. Valli-Panna. e) Japonicum. Iapan. Siamiſen tsusu, Tsasu. Thunb.

Deutſch: Natterzünglein, Schlangenzunge. Holl. Adderstong. Dän. Slangetunge. Schwed. Läketunga. Engl. Adder's tongue. Franz. Langue de ſerpent. Ital. Lingua ſerpentina. Span. Lengua de Sierpe. Port. Lingua de ſerpente.

Ophiorrhiza.

Ophiorrhiza mungos (Radix mungos (R. muſtelae) R. serpentum). Eine oſtindiſche Pflanze, die Wurzel iſt ſehr bitter; man bedient ſich derſelben bei giftigen Biſſen von Schlangen, Skorpionen und Hunden; der Same iſt von der Gröſse eines Pfefferkorns und ſchwärzlich; der Same iſt fiebervertreibend; die Einwohner ſpeiſen ihn zuweilen wie Reis; in Guzurate und Decan wächſt dieſe Pflanze ſo häufig, daſs ſie zur Fütterung der Pferde gebraucht wird. Die andere Art Ophiorrhiza mitreola iſt in Virginien einheimiſch.

Deutſch: Schlangenwurzel, Mungoswurzel, indianiſche Bitterwurzel. Holl. Oostindische slangenwortel. Dän. Slangerod. Schwed. Ormrot. Engl. Indian snake-root. Franz. Racine de Serpent. Ital. Radice di ſerpe. Span. Raiz de Serpiente. Port. Colubrina. Malej. Hampaddu-tanah.

Ophioxylon.

Ophioxylon ſerpentinum (Lignum ſerpentinum, Radix muſtelae). Ein kleiner Baum

in Oſtindien; das Holz iſt bitter und Schweiſstreibend; man verordnet es bei giftigen Biſſen; auch iſt es fiebervertreibend; die Bengalen und Malabaren brauchen die Wurzel als ein mächtiges Gegengift, auch als ein Mittel bei Windkoliken, wie auch die Würmer zu vertreiben, doch ſoll ſie mit Vorſicht zu brauchen ſeyn. Ueberhaupt herrſcht über dieſes Gewächs noch viel Ungewiſſes. Tiovanna Rheed. Malab. ſcheint hieher zu gehören; Rex amoris Rumph. iſt aber ein anderer Baum.

Deutſch: Schlangenholz, Marderwurzel. Holl. Slangenhout. Dän. Slangetraee. Schwed. Ormtraee. Engl. Scarlet-flowered ophioxylon. Franz. Bois de couleuvre. Ital. Legno di serpe. Span. Leño serpentino. Port. Raiz de mongo. Malej. Caju-ular. Ceilan. &c. Ekawerya. Timor. &c. Caju naſſi.

Ophira.

Ophira ſtricta, ein Strauchgewächs in Africa, hat Aehnlichkeit mit Grubbia Bergii.

Ophiſpermum. Lour.

Ophiſpermum ſinenſe. Sineſ. Pa mou yong. Ein groſser Baum in China; ad Decandria monogynia. Führt den Namen ab ala sinuoſa, anguiformi, ſeminis lateri adrepente.

Ophrys. Ophris, eine mit Orchis, Satyrion &c. verwandte Gattung Pflanzen. Nach der Geſtalt der Wurzeln, die entweder äſtig oder rund ſind, wird ſie in zwei Abtheilungen getrennt. Die meiſten haben zwei Blätter am Stengel, daher folgende Namen. Der Hauptcharakter der Gattung beſteht aber darinn, daſs das Honigbehältnis unterwärts etwas nachenförmig ausgehölt iſt. Meiſtens in Europa einheimiſch, vornemlich in Waldungen und auf graſigen Plätzen, zum Theil werden ſie, ihrer artigen Blumen wegen, in den Gärten gezogen, ihr ſonſtiger Gebrauch iſt wenig bekannt.

Deutſch: Die Ophrys, das Zweiblatt. Holl. Tweeblad. Dän. Schwed. Engl. Ophrys. Franz. Ophriſe. Ital. Ofri. Span. Ophris. Port. Ofrio.

Ophrys anthropophora, in den ſüdlichen Theilen Europa's. Ihre Blumen haben die

Gestalt eines nackten Menschen. Engl. The man ophrys. Franz. Homme-nue.

Ophrys corallorhiza. In den Wildnissen verschiedner Gegenden von Europa. Von der Gestalt ihrer Wurzel führt sie den Beinamen.

Deutsch: Koralwurzel. Holl. Koraalwortel. Russ. Petrow krest (i. e. crux Petri).

Ophrys insectifera, ein allgemeiner Name für diejenigen Ophrys, deren Blumen mit einem oder dem andern Insecte Aehnlichkeit haben. Insectenblume. Ophrys muscifera, die Fliegenblume. Engl. Fly ophrys. Schwed. Flugblomster; — O. apifera; die Bienenblume, Hummelblume. Engl. Bee ophrys. Span. Hierba de la abeja. O. aranifera, Arachnites, die Spinnenblume; Spider ophrys; O. scarabaeum referens.

Ophrys monorchis (Orchis odorata s. moschata). Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Plätzen, führt den Beinamen von der ungetheilten Wurzel.

Deutsch: Ragwurz, Bisam-Knabenkraut. Holl. Eenballig tweeblad. Dän. Sygsknap. Schwed. Honungsblomma. Engl. The musk ophrys.

Ophrys nervosa. Iapan. Gin. Ran. Thunb.

Ophrys nidus avis (Neottia, Epipactis aphylla). In verschiednen Gegenden von Europa, in Hainen oder Laubwäldern; führt den Namen von der Wurzelgestalt; die Blumen haben einen starken Geruch.

Deutsch: Das Vogelnest, Vogelwurz, wilde Knabenwurz. Holl. Vogelnest. Dän. Fuglerede. Schwed. Fogelbo. Engl. Bird's nest. Franz. Nid d'oiseau. Ital. Nido d'uccello. Span. Nido de ave. Port. Ninho de passaro. Russ. Ptische gniesdo.

Ophrys ovata (Ophris bifolia, bifolium, Pseudorchis bifolium). In Europa auf etwas feuchten Wiesen. Die Blätter sind eyrund, meistens zwei, zuweilen auch drei an der Zahl.

Deutsch: Die eyrunde Ophris, das gemeine grosse Zweiblatt. Holl. Eyronde tweeblad. Dän. Toblad. Schwed. Tveblad. Engl. Common ophrys. Franz. Double feuille. Ital. Bifoglio. Span. Ophris de dos hojas. Port. Ofrio de duas folhas. Russ. Dwaliſtnich.

Ophrys spiralis (Teſticulus odoratus, Satyrium odoriferum, Triorchis ſ. tetraorchis odorata). In mehrern Ländern von Europa, auf Grasplätzen. Die Blumen ſind wohlriechend und ſitzen ſpiralförmig am Stengel.

Deutsch: Die ſpiralförmige Ophris, das wohlriechende ſchneckenförmig gewundene Knabenkraut. Holl. Spiraal tweeblad. Engl. Triple ophris.

Oppoſitus, a, um. Gegen über ſtehend, entgegen geſetzt, z. B. Oppositi rami im Gegenſatz von alterni. Opposite pinnatum folium, wenn bei einem gefiederten Blatte die Blättchen einander gegen über ſtehen.

Ora folii, petalorum, Saum der Blätter, der Blumenblätter; Ora pilei, Saum am Hute der Pilze.

Orbicularis, orbiculatus; ſcheibenrund, rund. Holl. Schyfrond. Dän. Schwed. Rund. Engl. Orbicular. Franz. Orbiculaire. Ital. Orbicolare. Span. Port. Orbicular. Z. B. Orbiculatum folium (Rumex digynus; Cyclamen coum; Orbic. siliqua (Clypeola).

Orchideae, die ſiebente Ordnung in Linné's natürl. Methode; die darunter begriffenen Gattungen ſind: Orchis, Satyrium, Serapias, Ophrys, Arethuſa, Cypripedium, Limodorum, Epidendrum, Diſa, Malaxis Sol. Swarts, Cranichis Sw. Neottia Iacq. — "Et „numeroſa iſta familia Americes a Plumerio delineata, ad „genera nondum amandata.„ Claſs. plant. p. 490.

Orchis (Teſticulus, Teſticulus canis, Kynos orchis, Satyrion, Priapiscus, Teſticulus vulpinus, leporinus, sacerdotis). Eine zahlreiche Pflanzengattung, nach welcher eine Familie oder natürliche Ordnung (Orchideae) den Namen führt; die Blumenkrone iſt mit einem horn-

förmigen Honigbehältnis versehen (Nectarium cornu referens pene florem). Die Gattung zerfällt nun, nach der neuesten Ausgabe des Linneischen Systems (66 Arten) in folgende Abtheilungen: 1) Corollae galea calcarata, 2) C. galea ecalcarata a) bulbis indivisis; b) bulbis fibrosis; c) b. palmatis (Handförmig) d) b. fasciculatis; e) b. solitario indiviso (O. monorrhiza); f) bulbo nondum cognito. Die Gestalt der Wurzeln hat zu den unanständigen Benennungen Orchis, Testiculus &c. welche auch in die neuern Sprachen durch Uebersetzungen gekommen sind, Anlass gegeben. Mehrere Arten tragen schöne Blumen, und können zur Zierde in den Gärten dienen. Auch werden die Blumen von den Bienen besucht. Die Wurzel wurde schon in den ältesten Zeiten als ein das Zeugungsvermögen beförderndes Mittel (Aphrodisiacum) empfohlen, wozu meistens die ähnliche Gestalt der Wurzeln mit den Testikeln, wie auch der besondere Geruch einiger Arten Veranlassung gegeben haben mag.

Deutsch: Die Orchis, Knabenkraut, Hodenkraut. Holl. Standelkruid. Span. Dän. Schwed. Engl. Orchis. Franz. Orquis. Ital. Port. Orchide.

Orchis bifolia (Satyrium officinarum veterum, Testiculus vulpinus &c.). In Europa, auf rauhen Triften, in niedrigen Laubgebüschen &c. unterwärts am Stengel sitzen nur zwei, zuweilen drei Blätter; die Blumen sind schön und verbreiten Morgens und Abends einen sehr angenehmen, erquickenden, balsamischen Geruch; die Wurzeln sind klein, rübenförmig, zwei oder drei an der Zahl; sie wurden ehedem, wie andere Arten mit Zucker eingemacht und als Aphrodisiaca gebraucht.

Deutsch: Die zweiblätterige Orchis, das zweiblättrige wohlriechende Knabenkraut. Holl. Tweebladig standelkruid. Dän. Giögurt. Norw. Huvendel. Isl. Braunugras. Schwed. Ständpers. Engl. Butterfly orchis. Franz. L'orchis blanc. Ital. Orchio con due foglie. Span. Hierba de dos hojas Port. Satyriaõ. Russ. Kakouschkiny - slezy (Kukuksthränen). Poln. Storczyk. Böhm. Wstawac. Lett. Balloschu lappas. Ehstn. Iuda kappa.

Orchis conopsea. In Europa; auf hohen Wiesen, an sumpfigten, schattigten Orten, ähnelt

Orch. pyramid. und odoratiſſima ſehr, die Blumen riechen angenehm.

Deutſch: Die Fliegenorchis, gemeine Ragwurz, Knabenwurz. Holl. Steekvliegig ſtandelkruid. Dän. Norw. Ormgraes. Engl. Red handed Orchis. Franz. L'orchis conopse.

Orchis coriophora (Orch. odore hirci minor; Tragorchis minor flore fuliginoſo; Coriosmites). In verſchiednen, beſonders ſüdlichen Theilen von Europa; die Blumen haben, zumal, wenn ſie verwelken, einen Bock- oder wanzenartigen Geruch.

Deutſch: Die ſtinkende Orchis. Holl. Wantsdraagend ſtandelkruid. Engl. Lizard-Orchis. Franz. L'orchis punais.

Orchis falcata. Iapan. Iebine. Thunb.

Orchis flava. Arab. Djissab. Succum herbae illitum vulneri spinae impreſsae, illam expellere poſſe, aſſeverant Arabes. Forskål.

Orchis Iaponica. Iapan. Sune Sagi So, Tsuru Sagi. Thunb.

Orchis latifolia. Auf feuchten Wieſen &c. wechſelt mit allerlei ſpielenden Farben in den Blumen, ſo wie mit gefleckten und ungefleckten Blättern; die Stengel ſind hohl; die Wurzeln liegen ſehr tief in der Erde und haben die Geſtalt kleiner Hände oder vielmehr einer Maulwurfspfote; in den Apotheken ſind ſie unter dem Namen Radices palmatae bekannt.

Deutſch: Die breitblätterige Orchis, das Knabenkraut mit breiten Blättern. Holl. Breedbladig ſtandelkruid. Dän. Gudshaand. Norw. Marihaand. Engl. Male-handed orchis. Franz. L'orchis à larges feuilles. Ruſſ. Kokuschkiny ſlezy. Cochinch. Houng mon. Lour.

Orchis maculata (O. palmata pratenſis maculata, Satyrium baſilicum foemina, Palma Chriſti, Serapias pratenſis). In mehrern Theilen von Europa, auf feuchten Wieſen.

Deutſch: Die gefleckte Orchis, geflecktes Knabenkraut. Holl. Gevlakt ſtandelkruid. Dän. Gudshaand. Norw. Marihaand. Schwed. Iungfru Mariae hand. Engl. Spotted orchis. Franz. L'orchis à feuilles tachetés. Ruſſ. Stagatschka.

Orchis maſcula (Teſticulus morionis mas. Cynosorchis morio). Eine ſchöne Pflanze in feuchten ofnen Waldſtellen, auf lockern nicht allzu naſſen Wieſen; aus der Wurzel kann, wie aus mehrern Arten Salap bereitet werden. S. Orchis morio. Die Blumen ſind die Longpurples oder Dead men's fingers, die mit andern Blumen den Kranz der unglüklichen Ophelia (Hamlet. IV. 7.) ausmachten.

Deutſch: Das männliche Knabenkraut, männlicher Harlekin. Holl. Mannetjes-Harlekyn. Engl. Male foolſtones. Franz. L'orchis mâle.

Orchis militaris (O. ſtrateumatica ſ. ſtratiotes). Eine ſchöne Pflanze auf etwas feuchten Wieſen, von der helmartigen Geſtalt ihrer Blumen führt ſie den Namen, beſteht aus mehrern Varietäten. Z. B. O. zoophora cercopithecum exprimens oreades, Minois de Singe.

Deutſch: Die helmartige Orchis, groſses Knabenkraut, Gauchblume. Holl. Krygmans-ſtandelkruid. Dän. Hundenoſser. Schwed. Iohannis nyklar. Engl. The man orchis. Franz. L'orchis militaire.

Orchis morio (Cynosorchis morio foemimina, Teſticulus morionis foemina, Triorchis ſerapias mas). Auf feuchten Wieſen, begraſeten Hügeln, an Feldrainen, in rauhen Waldungen &c. Morio, weil ihre Blumen etwas Aehnlichkeit mit einer Narrenkappe haben; dieſe Pflanze ſoll die in den Apotheken bekannte Salepwurzel (Radix ſalap) liefern; nach andern iſt ſie eine gröſsere Abänderung der O. maſcula; gehörig zubereitet hat ſie eben die Wirkung wie die perſiſche, auch können die Wurzeln mehrerer Arten ihre Stelle vertreten; ſie wird bei Ruhr, Durchfällen, Lungengeſchwüren verordnet, ſonſt war ſie als ein mächtiges Aphrodiſiacum berühmt, ſie iſt ſehr nahrhaft und im Nothfall als eine Proviſion für Seeleute empfohlen worden. Falk ſagt in

feinen Reifen: "In der Bucharei, wo fie Salab heifst, „kaufen Speifewirthe die Wurzelknollen, trocknen, röften „und mahlen fie, wie Koffe, eben fo brühen fie das Mehl „mit heiffem Waffer an und überlaffen das warme Ge„tränk den Liebhabern des fchönen Gefchlechts, Taffen„weife, weil deffen ftärkende Kraft in dortiger wärmern „Gegend auffer Zweifel ift, der häufige Gebrauch foll „aber die Nerven fchwächen.

Deutfch: Die Salep-Orchis, Salepwurzel. Holl. Harlekyn. Engl. The female Orchis. Franz. L'orchis bouffon. Port. Salapo. Ungr. Piros kükörtsén. Cochinch. Cu deai Chon. Lour.

Orchis papilionacea (O. ornithophora f. Ornithes).

Deutfch: Die Schmetterlingsblume. Holl. Vlinderbloem; Lobel. Port. Abelheira.

Orchis fufannae (Flos fufannae Rumph.). In Oftindien. Führt den Beinamen nach einer Freundin des Rumph, die ihm beim Pflanzenfammlen Hülfe leiftete, auch ihm diefe Orchis-Art zuerft zeigte.

Deutfch: Die Sufannenblume. Holl. Susannabloem. Sinef. Ma chac lan.

Orchis ustulata (Orchis ftrateumatica minor).

Deutfch: Die getüpfelte oder brandfleckige Orchis, kleine Stendelwurz, kleines Wiefenknabenkraut. Holl. Pukkelig ftandelkruit. Schwed. Krutbräñare. Engl. Dwarf orchis. Franz. L'orchis ponctué.

Ordo, Ordnung. Holl. Rang Houttuyn. Dän. Orden. Schwed. Ordening. Engl. Order. Franz. Ordre. Ital. Ordine. Span. Orden. Port. Ordem. Die erfte Unterabtheilung im Linneifchen Syftem der Naturgefchichte. Die drei Naturreiche (Thiere, Pflanzen und Mineralien) nach Klaffen, Ordnungen, Gattungen und Arten abgehandelt. — Bei Tournef. ift Ordo einerlei mit der Linneifchen Clafsis. Die erfte Unterabtheilung, die bei Linné Ordo heifst, führt bei Tournef. den Namen Sectio.

Origanum.

Origanum creticum. In den südlichen Gegenden von Europa &c. hat in der Medizin seinen Nutzen; das destillirte Oehl (vulgo Spanischhopfenöhl), pflegt zur Linderung der Zahnschmerzen in den hohlen Zahn gelassen zu werden; man thut das Kraut auch zu Speisen, um ihnen einen guten Geschmack zu geben.

Deutsch: Kandischer Majoran, kretische Dosten, spanischer Hopfen. Span. Spansk humla. Engl. Marjoram of Candia. Franz. L'origan de Crete. Port. Ourégaõ de Creta. Sinef. Quam tum kim kiai. Lour.

Origanum dictamnus (Dictamnus creticus, Dictamnum verum). Vornämlich auf dem Berge Ida in Candien (Dictamnum genitrix Cretaea carpit ab Ida &c. Virg. Aen. XII) von wo die getrockneten Blätter in unsere Apotheken kommen, die aber in den gewöhnlichen Weiberkrankheiten wenig mehr gebraucht werden. Die Pflanze sieht schön und hat einen angenehmen Geruch.

Deutsch: Der kretische Diptam. Holl. Kretische Diptam. Engl. Dittany of Candia. Franz. Dictame de Crete. Ital. Dittamo di Creta. Span. Dictamo de Creta. Port. Dictamno de Creta. Sinef. Quam tum fam fum. Lour.

Origanum heracleoticum (Cunila gallinacea Plinii). In Griechenland und den südlichen Theilen von Europa; wird mit o. majorana zu gleichem Zweck gebaut, auch von den Bienen häufig besucht.

Deutsch: Wintermajoran. Holl. Griekscha Orégoi Engl. Winter sweet majoram. Cochinch. Kinh gia. tau. Lour.

Origanum majorana (Majorana vulgaris, Amaracus vulgatior, Sampsucus). Das Vaterland dieser bei uns nicht wild wachsenden Pflanze ist ungewiss. Nach einigen ist es der Orient; hat einen starken, aber angenehmen Geruch, wird zur Würzung der Speisen in den Gärten gezogen; die Blumen besuchen die Bienen fleissig; die Wipfel der Pflanze werden in der Arznei

gebraucht, insonderheit um den zähen Schleim in den Nasenlöchern aufzulösen.

Deutsch: Majoran, Meiran, Margran. Holl. Mariolein. Dän. Meiran. Schwed. Mejram. Engl. Sweet marjoram. Franz. La Marjolaine. Ital. Maggiorana. Span. Mejorana. Port. Mangerona. Russ. Maeran. Poln. Maieran. Böhm. Majoránka. Ungr. Maroránna. Lett. Meirahns. Arab. Mardakusj.

Origanum onites (O. lignosum syracusanum perenne).

Deutsch: Der syrakusanische Majoran, Topfmajoran, Kochmajoran). Engl. Pot-marjoram. Ital. Scarsapepe.

Origanum syriacum. Cochinch. Kinh giai Nam. Lour.

Origanum vulgare (O. sylvestre, Agroriganum s. onites major, Origanus, Cunila bubula Plin.; Herba boni animi). In Europa, meistens auf erhabnen Stellen, daher Origanon, quod montibus gaudeat, dictum; hat wie Timian, einen balsamischen Geruch, wird in verschiednen Krankheiten, doch nicht so häufig mehr, verordnet; aus den Blättern läfst sich ein Thee bereiten, der mit dem sinesischen verglichen wird; die frische Pflanze hängt man noch in Wein- und Bierfäser, um das Umschlagen und Sauerwerden des Getränks zu verhindern; unter den Kräutersalaten können die Blumenähren statt des spanischen Hopfens und die Blätter statt des Majorans in Suppen, Würsten und Fleischspeisen gebraucht werden. Die Blumen besuchen die Bienen, das Kraut zwischen die Kleider gelegt, sichert vor Motten. Das um einen Baum gebundene Kraut soll die Ameisen von Bäumen abhalten. Mit Blättern und Blumen ist sie ein fast allgemeines Färbematerial des russischen Landvolks. Die Schweden benutzen das Blätterdecoct um der Wolle und dem leinenen Garne eine rothbraune Farbe zu geben.

Deutsch: Dosten, braune rothe Doste, gemeine Doste, Walddosten. Holl. Orégo. Dän. Tost. Norw. Skogmynte. Schwed. Dosta. Engl. Wild maijoram.

Anglſ. Organe. Franz. Origan. Ital. Origano. Span. Oregano. Port. Ourégaõ. Ruſſ. Duschiza. Poln. Lebiotka. Böhm. Dobra myfsl. Krain. Dobra miſsu. Ungr. Szú-fù. Lett. Dsarkanas raudas. Ehſtn. Punnad. Tatar. Kaus Baun.

Ornithogallum (Lac gallinaceum). Eine mit Scilla nahe verwandte ziemlich zahlreiche Gattung Zwiebelpflanzen.

Deutſch: Vogelmilch. Holl. Vogelmelk. Dän. Fuglemelk. Schwed. Fogelmjölk. Engl. Star of Bethlehem. Franz. Ornithogale. Ital. Span. Port. Ornitogalo. Ruſſ. Ornitogale.

Ornithogallum arabicum (O. umbellatum maximum, Lilium alexandrinum neotericorum. Melanomphale. Renealm.). Heimath iſt ungewiſs, trägt ſchöne wohlriechende Blumen.

Deutſch: Arabiſche Vogelmilch, die Alexandriniſche Lilie, der Stern aus Alexandria. Holl. Arabisch vogelmelk. Engl. The great flower'd ſtar of Bethlehem. Ital. Ornitogalo arabico. Span. Ornitogalo de Arabia. Conſtant. Zunbul arabi (d. i. arabiſche Hyacinthe).

Ornithogallum japonicum. Iapan. Kui Sonira, Menſoni Thunb.

Ornithogallum luteum (Pyrrochiton Renealm. — Bulbus sylveſtris). In Europa, auf bebauten Feldern und in Gebüſchen; die Blumen ſind gelb; die Wurzeln ſind eſsbar, auch können ſie mit geringem Zuſatz von anderm Mehl zu Brod gebacken werden; die ſiberiſchen Tataren eſſen die Wurzeln und ſammeln ſie für den Winter.

Deutſch: Gelbe Vogelmilch, Acker-Feldzwiebel. Holl. Geel vogelmelk. Dän. Fuglemelk. Schwed. Väſſerdagslök. Engl. Yellow ſtar of Bethlehem. Franz. L'ornithogale jaune. Poln. Sniedek. Ungr. Madár Liliom.

Ornithogallum minimum (O. luteum minus, Hypoxis. Renealm).

Deutsch: Die kleinste Vogelmilch, kleine Ackerzwiebel, kleinere gelbe Hünermilch. Holl. Zeer klein Vogelmelk. Engl. Small star of Bethlehem. Ungr. Kis Tyúk-tarej.

Ornithogallum nutans. Franz. Iacinthe de mai.

Ornithogallum pyramidale. Franz. Epi de lait.

Ornithogallum pyrenaicum. (Hyacintho-asphodelus. Lobel. Asphodelus bulbosus Galeni. Dod — Stachyoides. Renealm.).

Deutsch: Die pyrenäische Vogelmilch, weisse Hünermilch, weisse Ackerzwiebel. Holl. Pyreneesch vogelmelk. Engl. Pyrenean star of Bethlehem. Franz. L'ornithogale des pyrenées.

Ornithogallum umbellatum. (O. vulgare. — Eliocarmos. Renealm). In verschiedenen Ländern Europa's; trägt weisse zierliche Blumen und wird daher zuweilen in den Gärten gezogen. La dame d'onze heure heisst sie, weil sich die Blumen Morgens gegen eilf Uhr völlig öfnen.

Deutsch: Gemeine oder doldenförmige Vogelmilch. Holl. Gemeen vogelmelk. Engl. Common star of Bethlehem. Franz. L'ornithogale à bouquet. Russ. Petische gnjezdo (Vogelnest). Poln. Sniodek. — Linné hat die Pflanze für essbar und für den bei der Belagerung zu Samaria so theuer verkauften Taubenmist (2 Reg. VI. 25) gehalten. Lippert hat es durch Taubendreck der Biblier lächerlich genug übersetzt.

Ornithopus (Ornithopodium, Pes avis). Eine Gattung Hülsenpflanzen; die Hülse ist gegliedert, spindelförmig und rund gebogen, wenn mehrere zusammen an einem Stiel sitzen, so bilden sie einen Vogelfuss. Arten sind: a) perpusillus ornithopod. majus et minus; in mehrern Theilen Europa's auf sandigten Feldern, nützt etwas in der Medizin; b) scorpioides. Montpellier Amarella. Span. Hierba de alacran.

Port. Coroa de rey inodora; c) ruber. Cochinch. Cay ve ve duc. Lour.

Deutsch: Vogelfuſs, Vogelklaue. Holl. Vogelpoot. Dän. Fuglefod. Schwed. Fogelfot. Engl. Bird's foot. Franz. Pied d'oiſeau. Ital. Piede d'uccello. Span. Pie de pajaro. Port. Pé de paſsaro.

Orobanche.

Orobanche major (O. major garyophyllum olens, Rapum Geniſtae; Legumen leoninum, Leo herba, Leontobotane, Ervangina, Limodoron, Thyrsine, Lycos, Cynomorum). Eine Schmarotzerpflanze auf Aeckern, Wieſen, in Waldungen &c. ſie befindet ſich auf den Wurzeln mehrerer Gewächſe, zumal der Hülſenfrüchte, denen ſie ihre Nahrung entzieht, wird noch in verſchiedenen Gegenden als Spargel gegeſſen; in der Medizin hat ſie einigen ietzt wenig mehr geachteten Nutzen. — Orobanche dicitur quod orobon anche i. e. ervum ſtrangulet: Ervenwürger. Hanfwürger, weil ſie auch dem Hanf nachtheilig iſt. Rapum geniſtae, weil ſie ſich meiſtens beim Ginſter aufhält und ihre Wurzel rübenförmig iſt. Daher das Holl. Bremraap und das Engl. Broomrape. Löwenſchwanz, nach der Geſtalt ihrer Samenkapſeln. Herbe aux taureaux, Hierba tora, weil der Stier, nach dem Genuſs dieſer Pflanze brünſtig werden ſoll. Unter dem im ſchwediſchen Geſetzbuch (Lagbok VIII, 4.) auf des andern Acker zu ſäen verbotenen Skierffrö wird nicht gegenwärtige Pflanze ſondern Thlaspum arvenſe verſtanden, welches im ſchwediſchen Pfenninggras heiſst. — Des Namens wegen ſind noch folgende Arten zu merken: a) Reginetia; Aphyllos indica. Malab. Tsjem-Cumulu. b) Tinctoria. Arab. Hödar, zybb alkáa. Forskăl. c) Crenata. Arab. Haluk metabi. Forskăl.

Deutſch: Erbſenwürger, Ervenwürger, Löwenſchwanz. Holl. Bremraap. Dän. Löverumpe. Schwed. Skierffrö. Engl. Broomrape. Franz. Herbe de taureau. Ital. Orobanche. Span. Orobanca. Port. Orobanche. Poln. Zaraza. Ungr. Miſe-gyerta.

Orobus. Eine mit Vicia, lathyrus &c. nahe verwandte Gattung Hülſenpflanzen.

Deutsch: Die Bergerbse, Erven. Holl. Erven. Houttuyn. Dän. Museerter. Schwed. Kräkärter. Engl. Bitter-vetch. Franz. L'orobe. Ital. Span. Port. Orobo.

Orobus lathyroides. Ruſſ. Sibirskoi Soſtawnoï goroch. Galitzin.

Orobus niger. In den kältern Gegenden Europa's, in Gebüſchen &c. die ganze Pflanze wird ſchwarz, wenn ſie trocken iſt; die Wurzel iſt dick und holzig und hat einen ſüſsen Geſchmack. Einige halten ſie für die nemliche Wurzel, wodurch die Britannier zu Kayſer Severus Zeiten ihr Leben erhielten, als ſie vom Feinde eingeſchloſſen waren.

Deutſch: Schwarze Walderven, hohe ſtaudige Waldkichern. Holl. Zwarte erven. Schwed. Vippärter. Engl. Black bitter vetch. Franz. L'orobe noirâtre.

Orobus sylvaticus. In England und Frankreich. Die ganze Pflanze hat einen unangenehmen bittern Geſchmack.

Deutſch: Walderven. Engl. Wood-vetch. Franz. L'orobe des bois.

Orobus tuberosus (Astragalus sylvaticus, Lathyrus anguſtifolius radice tuberosa). In den kältern Gegenden von Europa, auf Wieſen und an Waldungen; die Wurzelknollen werden von den Hochländern in Schottland ſehr geſchätzt; haben einen ſüſsen Geſchmack und geben in theuern Zeiten ein gutes Nahrungsmittel ab; inſonderheit werden ſie von den Hochländern zu Getränken, wie auch als Arznei benutzt.

Deutſch: Die knollige Bergerbſe, knollige Erven, Waldwicken mit knolligen Wurzeln. Holl. Knollige erven. Schwed. Gjökmat. Engl. Tuberous bitter vetch. Franz. L'orobe tubereux.

Orobus vernus (O. sylvat. purpureus vernus). In Samen und Gebüſchen. Der Same iſt offizinell. Die Bergerbſen geben eine ziemlich gute Nahrung fürs Vieh.

Deutsch: Frühe Bergerbse, Frühlingserven, Walderven, Waldkichern, rothe Waldwicken, Waldroſswicken, Faſanenkraut. Holl. Voorjaarse Erven. Dän. Muuseerter. Norw. Biörnerter. Schwed. Krakärter. Engl. Spring bitter-vetch. Franz. L'orobe printanier. Ungr. Kakuk borſo.

Orontium.

Orontium aquaticum (Arum fluitans). Eine dem Aron (Arum) ſehr ähnliche Pflanze in Canada und Virginien, in ſtehenden Waſſern und an Quellen. Eine neue Art b) Japonicum. Iapan. Kiro, Rirjo, Omotto Thunb. c) Or. Cochinchinenſe; Cochinch. Thuy xuong bo. Sineſ. Xui cham pu Lour. Acorum paluſtre Rumph.

Deutsch: Der Schwimmaron, Pint. Holl. Dryvend kalfsvoet. Engl. Floating arum. Franz. L'oronce.

Oryza.

Oryza ſativa (Oryza, Oriza, Oryzum, Rizum). Eine bekannte ſehr wichtige Getraidepflanze, ſie liebt die Wärme und verlangt einen feuchten moraſtigen Boden; ihr Vaterland ſoll Aethiopien ſeyn; am vorzüglichſten wird ſie in Oſtindien cultivirt, wo der Same eine der gewöhnlichſten Speiſen iſt, auch zu Brod gebacken und das Reiswaſſer zum Getränk benutzt wird; der japaniſche Reis ſoll an Weiſse, Fettigkeit und Weiche alle andere Sorten übertreffen. Dieſer kommt aber ſelten nach Europa und ſteht alsdann in einem ſehr hohen Preiſse, in einigen ſüdlichen Theilen Europa's wird er ebenfalls gebaut. Von allen nach Europa überbrachten Producten kommt der Reiſs daſelbſt am beſten fort und wird vornämlich in Carolina cultivirt, auch von da nach Europa transportirt. Daraus wird ein ſehr berauſchendes Getränk unter dem Namen Arak deſtillirt. Iſt auch anthelmintiſch. — Loureiro ſtatuirt, unter mehrern zahmen (ſativae) Varietäten folgende Species: a) O. communiſſima; Cochinch. Lua chinh mua; Malej. Pady taun. Rumph. b) O. praecox; Cochinch. Lua thang tlam; Malej. Pady djiji Rumph. c) O. montana; Cochinch. Lua rey. Malej. Pady baggea. Rumph. Seritur in montibus et locis aridis, inunda-

tione longa putrescit; aqua marina perit. d) O. glutinosa; Cochinch. Lua nep. Sinens. No. Malej. Bras Pulu; hat zwar einen besonders angenehmen Geschmack, ist aber schwer zu verdauen. S. Langstedt's hindostanische Denkwürdigkeiten unter d. A. Reiskultur.

Deutsch: Der Reiss. N. Sächs. Rihs. Holl. Ryst. Dän. Riis. Isl. Hrys. Schwed. Ris. Engl. Rice. Franz. Le ris. Ital. Riso. Span. Port. Arroz. Russ. Ptscheno. Poln. Ryz. Böhm. Reyze. Walach. Urés. Ungr. Riskasa. Lett. Rihsis. Tatar. Dugu. Kabard. Barutsch. Buchar. Biriasch. Tscherem. Dar. Wotjak. Tari. Arm. Priusch. Georg. Priudschi. Ind. Dschjawat. Iapan. Kome. Malej. Pady. Sin. Meu, Ho. Lour. Cochinch. Lua. Lour.

Osseus, a, um; beinig, beinhart, hart wie Knochen. Holl. Beenig. Franz. Osseux. Engl. Bony. Z. B. ossificatus calyx.

Osbeckia.

Osbeckia chinensis. Cochinch. Kam yong lu Lour. Ein Staudengewächs in China. Nach Peter Osbeck, einem schwedischen Theologen, der in der Mitte des achtzehnten Iahrhunderts eine Reise nach Ostindien that und 1751 seine Reisebeschreibung herausgab, übersetzt von I. G. Georgi. Rostock 1765. 8vo.

Osmanthus. Lour.

Osmanthus fragrans. Cochinch. Hoa muoc. Sinens. Mo si hoa, Guei hoa. Ein sieben Fuss hoher Strauch mit kleinen blassen, sehr wohlriechenden Blüthen nach dem Griech. Osme odor und anthos flos ex notabili floris odore. Lour. schliesst mit der Bemerkung: In utroque regno (Chin. et Cochinch.) pericarpium diligenter quaesivi, nunquam inveni, existimo semper abortiri. Estne eadem planta, quae apud Iapones dicitur Moksei? (Olea fragrans). Memini hanc arbusculam, me Cantone Sinarum remanente, in Angliam translatam fuisse; si ibi floruit et fructificavit, facillime res probabitur.

Osmunda. Eine Gattung Farrnkräuter; die Befruchtungswerkzeuge bilden eine Traube oder äſtige Aehre, deren Samenhälter kugelrunde Körper ſind.

Deutſch: Der Traubenfarrn. Holl. Trosvaren. Engl. Ital. Osmunda. Franz. L'osmonde.

Osmunda crispa. Engl. Curled fern, Stone-fern, parsley-fern.

Osmunda japonica. Iapan. Dsjemmai. Thunb.

Osmunda lunaria. Auf trocknen hohen Wieſen; wächſt nur niedrig und hat nur einen Stengel mit einem gefiederten Blatte, das aus einigen gerade gegen einander über ſtehenden halbmondförmigen Blättchen beſteht, hat eine etwas zuſammenziehende Kraft und wurde ehemals als ein Wundmittel angeprieſen.

Deutſch: Mondraute, Mondfarrn, Mondkraut. Holl. Maankruid. Dän. Maanerude. Isl. Tunglurt. Schwed. Låsgräs. Engl. Moon-wort. Franz. Lunaire. Ital. Lunaria minore. Span. Lunaria menor. Port. Lunaria baſtarda. Ruſſ. Bogoroditschka rutschka Falk. Poln. Podeyrzon.

Osmunda regalis (Filix florida, Osmunda vulgaris et paluſtris). Eines der gröſten und ſchönſten Farrnkräuter; an Flüſſen, in feuchten Waldungen &c. hat, ob ſie gleich keine Blüthe trägt, das Anſehen, als ob ſie in Blüthe ſtände. Nach Houttuyn ſoll der Name Osmunda (Os-munda) auf den muthmaſslichen Gebrauch dieſer Pflanze, zum Reinigen des Mundes, anſpielen. Regalis heiſst ſie, weil ſie vormals als Wundmittel in groſsem Anſehen ſtand.

Deutſch: Die königliche Osmunde, Waſſerfarrn, blühender Farrn. Holl. Koninglyk trosvaren. Dän. Engelbregne. Schwed. Saſsabuske. Engl. Osmunda royal. Franz. La fougere aquatique. Ital. Osmunda acquatica. Span. Osmunda real. Port. Feto real ou florido.

Osmunda spicant (Lonchitis minor, Lonchitis aspera, Struthiopteris).

Deutſch: Spikant, Milzkraut. Holl. Miltkruid. Dän. Milturt. Engl. The tough spleen-wort.

Osmunda struthiopteris (Filicaſtrum ſeptentrionale et paluſtre. Amm. Ruth.). Eines der gröſsten Farrnkräuter. Die Blätter liegen zuſammen wie eine offene Dude oder wie der Schwanz des Strauſsvogels und dienen den darunter ſich aufhaltenden Vögeln und Amphibien zum Schutz; ſie werden vom Vieh mit Begierde gefreſſen, daher iſt auch die Kultur dieſer Pflanze als Winterfutter in den Schriften der ſchwediſchen Geſellſchaft vorgeſchlagen worden.

Deutſch: Der Strausfederfarrn, Sperlingflügel. Holl. Struisveerig varen. Dän. (Norw.) Tilg. Engl. Bird's neſt or Ruſsian Osmunda. Ruſſ. Tschernoi poporotnik. Tatar. Il Bugan ansch. Lappl. Sapak gaiske.

Osmunda zeylanica (Ophiogloſſum laciniatum Rumph). Auf Ceilon und Amboina, eine zierliche Pflanze, die bis eine Elle hoch wird. Die Indianer eſſen ihre iungen Sproſſen, wie Spargel.

Osteospermum. Der Beinſame, Knochenſame. Holl. Beenzaader. Eine Gattung Strauchgewächſe, die in Africa, meiſtens auf dem Vorgebürg der guten Hofnung einheimiſch ſind. Wegen der beinartigen Härte des Samens führt es dieſen Namen.

Osyris.

Osyris alba (Caſia poëtica). Ein kleines Staudengewächs in den ſüdlichen Theilen von Europa, auch auf dem Berge Libanon, wo es, nach Rauwolf, den Namen Mackmudi führt und die Beeren Habel muckenes heiſſen; trägt ſchöne ſehr wohlriechende Blüthen, die Beeren und deren Kerne haben einen ſüſsen Geſchmack.

Deutſch: Die Poetenkaſia. Holl. Witte osyris. Engl. The poet's caſia. Franz. Le rouvet. Span. Retama blanca.

Osyris ſaponica. Thunb. Iapan. Mamaku, Fanna ikada. Die Blätter werden von den Iapaneſern gegeſſen.

Othe-

O t h e r a. Thunb.

O t h e r a j a p o n i c a. Iapan. Mukade ko (d. i. Taufendfufs).

O t h o n a. Die Othonne; The african ragwort; eine ziemlich zahlreiche Gattung afrikanifcher Staudengewächfe.

O v a l i s, o v a t u s, o v i f o r m i s, oval, eyrund, eyförmig. Holl. Ovaal. Dän. Schwed. Engl. Oval. Franz. Ital. Ovale. Span. Port. Oval. Ovale folium, cujus diameter longitudinalis superat transversalem, superiore et inferiore extremitate anguftiore. Ovatum folium, cujus diameter longitudinalis superat transversalem, basi segmento circuli circumscripta, apice vero eodem anguftiore (Epilobium montanum, Viburnum tinus). Ovato oblongum folium (Lathyrus odoratus); Ovato lanceolatum folium (Clematis integrifolia); ovatum receptaculum feminum (Fragraria).

O v i e d a, eine Gattung exotifcher Strauchgewächfe; befteht aus folgenden Arten: a) spinofa; Valdia Plumier; in Südamerika; b) mitis. Iava Bonga Penjaton; auf Iava. Nach dem fpanifchen Gelehrten Gonfalvo Hernandez de Oviedo fonft auch de Valde genannt; fchrieb auf Befehl des Königs von Spanien Hiftoria natural de las Indias 1535.

O x a l i s.

O x a l i s a c e t o f a (Acetosella vulgaris et officinarum; Trifolium acetofum vulgare; Trifol. acidum; Oxys flore albo; Oxytriphyllon; Lujula; Halleluja, Alleluja; Iuliola; Panis cuculi). — In Europa, häufig in Waldungen, auf Aeckern und in den Gärten, ein kleines, zartes, niedriges Gewächs, deffen Blätter ie drei beifammen ftehen, wie die Kleeblätter; iedes Stengelchen trägt nur eine Blume von weiffer Farbe, mit feinen rothen Adern durchzogen; alle Theile der Pflanze, infonderheit der Blätter, haben einen fäuerlich angenehmen Gefchmack und nicht nur einen medizinifchen Nutzen, fondern können auch zu Speifen gebraucht werden; aus dem Saft der Pflanze wird das fogenannte Sauerkleefalz (Sal acetosellae)

gezogen, womit man die Roſt- und Dintenflecken aus der Wäſche zu nehmen pflegt. Der norwegiſche Bauer kaut ſie auf dem Felde zur Stillung ſeines Durſtes. Man kann ſich auch des Saftes, ſtatt der Citronen zum Punſch bedienen. Kühe, Schafe, Ziegen und Schweine freſſen ſie. Bei Regen und Gewittern, wie auch bei kühler Luft, ziehen ſie ſich zuſammen und zeigen dem Landmann einigermaſſen das bevorſtehende Wetter an. Hallel. Luj. iſt von ungewiſſer Herkunft. Oxys bedeutet ſauer. Oxalis iſt der eigentliche Name des Sauerampfers. Amper Ampfer bedeutet ſcharf, ſauer, herbe. Buchampfer, weil ſie vornemlich in Buchwäldern wächſt. Noch folgende Arten ſind zu bemerken: b) Ox. corniculata; Acetoſella flore luteo, capsula corniculata, Oxys flore luteo, der gelbe Sauerklee. Engl. Yellow wood-sorrel. Franz. Surelle jaune. Ital. Pan cucco di fior giallo. Span. Aleluya amarilla. In den ſüdlichen Theilen Europa's; hat mit dem gemeinen oder weiſſen Sauerklee faſt einerlei Nutzen. Eine Varietät iſt Oxis lutea indica; Iapan. Sikambo, Sunjo. Thunb. Sineſ. Tso tsan tsao. Cochinch. Chua me ba chia Lour. c) Sensitiva; Herba ſentiens Rumph. Herba viva, H. mimoſa Malabarenſium; Malab. Todda vaddi. Sin. Chan tsu. Cochinch. Chuá me la me Lour. Eine ſchöne Pflanze mit gelben Blumen. Beim Anrühren zieht ſie ſich rücklings zuſammen.

Deutſch: Der Sauerklee, Buchampfer, Kukuksbrod. Holl. Klaverzuuring. Dän. Glögemad. Norw. Goukſyre. Schwed. Gökmat. Engl. Wood-sorrel. Anglſ. Gaeces-ſure. Franz. Alléluja. Ital. Alleluja. Span. Aleluya. Port. Azedinha. Ruſſ. Saitschaitſchawel. Poln. Szczawik. Böhm. Zagecj ſſtáw. Krain. Kisla detela. Ungr. Madár sóska. Lett. Sakku kahposti (Haſenkohl). Ehſtn. Iänneſe oblikad. Iapan. Koganne gusa. Thunb.

Oxycarpus. Lour.

Oxycarpus cochinchinensis. Cochinch. Cay bua. Ein groſser Baum mit einem geraden Stamme; gehört ad Polygam. Monoecia; iſt das folium acidum majus Rumph. Lour. giebt ihm den Namen nach dem Griech. oxis acidus und karpos fructus: ob arboris folia et fruct. acidos.

Oxyceros. Lour. Eine von Lour. neu errichtete Pflanzengattung; Ad pentandria monogynia, nach dem Griech. oxys acutus und keras cornu; ex aculeis plantae corniformibus, acutissimis: a) Horrida; Cochinch. Cay Uut o; Cay mo tlo; ein acht Fuss hoher Strauch, in den Waldungen von Cochinchina; trägt weisse Blumen und schwarze ungeniessbare Beeren. b) Sinensis; Sinens. Cai tsoi lac; ein fünf Fuss hoher Strauch.

P.

Paederia.

Paederia foetida (Convolvulus foetidus; Apocinum foetidum). Ein Rankengewächs mit holzartigem Stamm; in Ostindien; die Blätter haben einen unangenehmen Geruch. Commerson hat auf Isle de France eine neue Art entdeckt und ihr den Namen Danaïs beigelegt, die Blumen haben einen sehr angenehmen Geruch. In der neuen Encycl. method. ist sie unter dem Namen Paederia fragrans, Danaïde odorante beschrieben.

Deutsch: Die Knackbeere, Stinkwinde. Holl. Stinkende Knapbessen. Franz. Danaïde fétide. Iapan. Fakobokon. Thunb.

Paederota. Eine mit Veronica verwandte Pflanzengattung, wovon eine Art auf dem Vorgebürge der guten Hofnung, die übrigen aber in Oestreich einheimisch sind. Paederota ist eine Benennung des Opals.

Deutsch: Bonarotte, Menderle. Holl. Opaalkruid. Engl. Rock-germander. Franz. Pédérote.

Paeonia, Poenia.

Paeonia officinalis (Herba casta. Griech. Paionie, Glykyside).

Wächst wild in den südlichen Theilen von Europa in der Schweiz &c. Die Alten haben sie uneigentlich in

die männliche (Mas et procerior) und weibliche (Foemina et vulgatior) eingetheilt, iene ist ungleich seltener, als diese. Die Päonie wird zur Zierde in den Gärten gezogen und die mit gefüllten Blumen besonders geschätzt. Wurzel und Blumen haben ihren Nutzen in der Medizin, mit Vorsicht gebraucht. Paeon, ein Arzt, nach dem die Pflanze den Namen führt, heilte den Pluto damit, als er vom Hercules verwundet ward. Homer Odyss. V. — Die südlichen siberischen Völker, besonders die Sajanen, kochen die Wurzeln für sich zu Brey, oder auch an Fleisch; sie sammeln sie daher als Wintervorrath. Die Wurzeln der Paeonia anomala und tenuifolia sind ebenfalls essbar Falk's Reisen. Tenuifol. heisst russisch Mélkolisloikoréne. Gallitzin.

Deutsch: Die Päonie, Pfingstrose, Königsblume, Königsrose, Gichtrose, Amachtsblohm. Holl. Peonie. Dän. Peon. Schwed. Pion. Engl. The paeony. Franz. La pivoine. Ital. Span. Port. Peonia. Russ. Pionnaja rosa. Poln. Piwonia. Böhm. Piwoňka. Ungr. Basa-rósa, Lett. Leelas rohses. Tatar. Tschigénak. Kalmuk. Tschunuk. Iapan. Botan. Thunb. Sines. Xo yo. Lour. Cochinch. Thuoc duoc. Lour.

Pagina superior et inferior die obere und untere Seite oder Fläche eines Blattes, sonst auch genannt pronus et supinus discus.

Palatum. Die dicht am Schlund (Faux) hervorstehende Wölbung des untern Einschnitts bei den maskirten Blumenkronen. Der Gaumen. Holl. Gehemelte. Dän. Gane. Schwed. Gom. Engl. Palate. Franz. Palais. Ital. Il palato. Span. El paladar. Port. O paladar.

Paleae, Spreu, Spreublättchen. Holl. Kafjes. Dän. Emter. Schwed. Fiäll. Engl. Chaffs. Franz. Paillettes. Ital. Pagliuole. Span. Pajas. Port. Palhas. Die kleinen spreuartigen Blättchen bei einigen zusammen gesetzten Blumen, die aus dem allgemeinen Fruchtboden entstehen und zwischen den einzelnen Blümchen, als Scheidung befindlich sind. Lamella receptaculo innata, flosculos distinguens. Darnach heisst ein solcher Fruchtboden Paleaceum receptaculum (Dipsacus, Scabiosa, Achill. mill.).

P a l e a c e u s, a, u m, ſpreutragend, mit Spreublättchen bedeckt; ſpreuartig. E n g l. Chaffy. — P. receptaculum; P. pappus (Bidens, Silphium, Tagetes, Coreopsis). P. flos iſt bei Ray daſſelbe, was bei Linné M a s c u l u s, bei Tournefort S t e r i l i s und bei andern Botanikern A b o r t i e n s iſt.

P a l l a ſ i a.

P a l l a ſ i a c a s p i c a. Linn. supplem. (Pterococcus aphyllus P a l l a s iter). Ein Strauch, wovon man in Fl. Roſſica Abbildung und Beſchreibung findet. Zum ehrenvollen Andenken des berühmten Kollegienraths Pallas in Petersburg. A ſt r a k a n. Kislez. K a l m u k. Torlok. K i r g i ſ. Djurgùn.

P a l m a r i s m e n ſ u r a ſ. P a l m u s.

P a l m a t u s, handförmig. F r a n z. Palmé. P o r t. Apalmado, z. B. P. radix (Orchis latifolia) P. folium (Geranium pusillum, Ranunculus scelerat.) P. aculei (Berberis vulgaris).

P a l m a. Ein Palmbaum, eine Palme. H o l l. Balmboom. D ä n. Palmtrae. I s l. Palmatrie. S c h w e d. Palmträd. E n g l. Palmtree. A n g l ſ. Palmtreow. F r a n z. Palmier. I t a l. S p a n. Palma. P o r t. Palmeira.

P a l m a e. D i e P a l m e n. Im Sexualſyſtem machen ſie den Anhang aus; in Linn. Philosoph. botan. ſind ſie die ſiebente Pflanzenfamilie; in Linn. Ordd. natt. machen ſie die erſte aus und beſtehen nach des fleiſsigen Herrn Giſeke Ausgabe, aus folgenden Gattungen: C o r y p h a; Licuala R u m p h. T h u n b. Avoira A u b l e t. N i p a R u m p h. T h u n b. Elate; Cocos; Areca; Caryota; Phoenix; Boraſſus; Elaeis; Chamaerops; Mauritia; Bactris I a c q. Corozo I a c q. Thrinax S w a r z. Euterpe G a e r t n e r. Sagus R u m p h. G a e r t n e r. Hyphaene G a e r t n e r. Rhapis. L i n n. M. St. —

P a l m u s, P a l m a r i s m e n ſ u r a, eine H a n d b r e i t, der fünſte Grad der Länge; die Breite einer ofnen Hand, den Daumen ausgenommen; drei Zoll.

P a m p a n u s S. V i t i s.

P a n a x, eine mit Aralia. Hedera &c. verwandte Gattung exotiſcher Pflanzen. Die merkwürdigſte Art iſt: P. quinquefolia; Aureliana Canadenſis, Ginſen, Ginſeng, Ginzeng, Kraftwurzel, Heilwurzel. In Canada, Penſylvanien und Virginien; auch in den dichten Waldungen der Tartarei. Ihre Wurzel ſoll der von den Sineſern ſo ſehr geſchätzte wahre Ginſeng ſeyn. Loureiro bezweifelt es. Die Aſiaten, inſonderheit die Sineſer ſehen die Ginſangwurzel als die vornehmſte Panacée an, die Sineſer bezahlen ſelbige aufs theuerſte. 1610 wurde ſie durch die Holländer zuerſt in Europa bekannt. Vieles, was man von den Kräften der Wurzel rühmt, ſcheint überſpannt zu ſeyn; die amerikaniſche Wurzel wurde ſonſt von den Engländern in groſser Menge nach China gebracht und fand anfänglich den beſten Abſatz, in der Folge iſt ſie aber, der Menge wegen, im Preiſs gefallen. Ginſing muſs ja nicht mit den Ninſen (Sium ninsi) verwechſelt werden. — P. fruticoſum, Scutellaria tertia Rumph. Cochinch. Cay ca la va. Lour. Ein ſechs Fuſs hoher gerader Strauch, von angenehmen Geruch und penetranten Geſchmack, Wurzel und Blätter ſind medizinell.

P a n c r a t i u m. Die Machtlilie, Machtblume. Holl. Trosnarcis. Eine Gattung mehrentheils ausländiſcher Zwiebelpflanzen a) Ceylanicum. Narciſs. ceylanicus flore albo, hexagono odorata; Lilium indic.; Hondendood; Luteur de Ceilan; Malab. Catulli-pola. Die Blumen haben einen angenehmen Geruch; mit der Wurzel kann man Hunde vergeben. b) Maritimum; Narciſſus maritimus; Lilio-narciſſus albus maritimus minor; Hemerocalis valentina Clus.; die Meernarziſſe, Meerlilie; Holl. Zeenarcis. Engl. Sea-daffodil. Franz. Narciſse de mer. Ital. Giglio marino. Span. Amores mios. An den Meeresufern von Spanien, der Provence &c.

P a n d a n u s, eine Gattung exotiſcher Gewächſe; ſie erheben ſich faſt nach der Art der Palmbäume und ſcheinen mit Ananas in Verbindung zu ſtehen.

P a n d a n u s c o n o ï d e u s. Encycl. Iſt P. ceramicus Rumph, wohin auch ſeine Varietät P. sylveſtris gehört; auf den Molucken, inſonderheit auf der Inſel Ceram.

Pandanus fascicularis. Encycl. Malab. Kaida-taddi. Rheed. Auf Malabar. Folium Baggea maritimum Rumphii ſcheint eine Varietät zu ſeyn.

Pandanus humilis Rumph. (Pand. polycephalus. Encycl. Cochinch Iua rung. Lour.) Lour. vermuthet, daſs Rhedii Kaida-taddi hieher zu ziehen ſey.

Pandanus laevis. Lour. (P. moschatus ſ. laevis Rumph. Cochinch. La buon). Folia huius fruticis alba et nitida, longaeque durationis pulchre aptantur ab indigenis ad erigenda diſſepimenta cubilium intra domos. Lour.

Pandanus odoratiſſimus (P. verus et spurius Rumph. Ananas sylveſtris Acoſta. Keura odorifera. Forskål). Wird ungefähr acht Fuſs hoch und ſieht in der Iugend ganz wie eine Ananas; die männliche Blüthe hat einen ſehr angenehmen Geruch und wird in Egypten theuer verkauft. In China und Cochinchina pflegt man dieſe Pflanze zu Umzäunungen zu nutzen, auch die Elephanten damit zu füttern. Engl. Sweet-scented pandanus. Isle de France. Baquois. Malab. Kaida. Rheed. Cochinch. Cay Iua. Lour. Arab. Kadi. Forsk.

Panduraeforme ſ. panduratum folium, ein länglichtes, geigenförmiges Blatt, das auf beiden Seiten bogenförmig tief ausgeſchnitten iſt; oblongum, inſerne latius, lateribus coarctatum. Linn. philoſ. botan. (Rumex pulcher, Convolvulus panduratus).

Panicula; Iuba, Rispe. Holl. Pluim. Dän. Blomvippe. Schwed. Blomruska. Engl. Panicle. Franz. Panicule. Ital. Pannocchia. Span. Panoja. Port. Panicula. So heiſst eine Art des Blumenſtandes (Inflorescentia) da eine Menge Blumen auf verſchiedentlich getheilten Stengeln oder Aeſten eines Hauptſtiels zerſtreut ſtehen (Poa, Aira, Bromus).

Paniculatus, riſpenartig. Holl. Gepluimd. Engl. Panicled. Franz. Paniculé. Port. Paniculado. Z. B. P. gramina.

Panicum (Milium Tournef. Digitaria Haller. Das Panikgras, Hirſegras, Schwaden). Holl. Panik. Dän. Panikgraes. Schwed. Panikgräs. Engl. Panic-graſs. Franz. Le panic. Ital. Panico. Span. Panizo. Port. Painço. Ruſſ. Poln. Böhm. Proſo. Ungr. Köles. Lett. Ehrski. Arm. Torec. Georg. Petini. Tatar. Dare.

Panicum adhaerens. Forskål. Arab. Saera erra.

Panicum adpreſſum. Forskål. Arab. Faelek.

Panicum brevifolium (Gramen tremulum minus, Itame zeylonensibus. Burm.).

Panicum crus corvi. In Oſtindien, dem folgenden ſehr ähnlich.

Deutſch: Rabenfuſs, Krähenfuſs, Bartſchwaden. Holl. Raavepoot. Engl. Crow's-foot. Franz. Pied-de-corbeau. Cochinch. Co do dot. Lour.

Panicum crus galli. In Europa und Virginien, auf naſſen Feldern, auch an Gräben und Sümpfen; ein gutes Viehfutter.

Deutſch: Hahnenfuſs, Hahnenfuſshirſen, Sleſiſcher grauer Schwaden, Sorggras, wilder Fennich oder Panikorn. Holl. Haanepoot. Engl. Thick-spiked cock's foot panic-graſs. Franz. Panic pied-de-coq.

Panicum dactylon (Gramen vulgare, Gramen Mannae, Digitaria dactylon, Gramen canarium alterum, Gramen crucis ſ. cruciatum tetradactylon). In den ſüdlichen Theilen von Europa; auch im Orient; als Unkraut auf den Aeckern iſts nicht leicht auszurotten. Die Wurzel iſt etwas ſüſs und medizinell.

Deutſch: Fingerförmiges Panikgras, kriechendes Ackergras, zahmes Mannagras, Himmelſchwaden. Holl. Gevingerd panik. Engl. Creeping panic graſs. Franz. Le chiendent pied-de-poule. Span. Panizo de dedas. Port. Escalracho. Arab. Nisjil. Forskål.

Panicum dichotomum. Forsk. Arab. Tummâm. Sehr häufig im Orient, wo mans den Cameelen und Eseln füttert, man deckt auch die Hütten damit, wo sichs fünf bis sechs Iahre hält.

Panicum glaucum. Forsk. Arab. Safia, sar afar (Cauda murina).

Panicum grofsarium. Forskål. Arab. Ngil, Nesi.

Panicum hirtellum. Cochinch. Co khe. Lour.

Panicum italicum (P. italicum s. panicula majore, Pan. domesticum, Paniceum vulgare, P. indicum, P. sativum, P. panis, Varietas Pan. germanicum s. panicula minore, Pan. album vulgare, Pan. melyne, milium agreste). In Ostindien einheimisch, wird in Italien und Deutschland cultivirt; sonst wurde es als Getraide benutzt und zu Brod gebacken, das aber etwas hart und trocken ausfiel. In Schlesien und Böhmen wird das bekannte Schwadenmehl daraus gezogen. Schwaden muſs man nicht mit dem rechten Schwaden (Festuca fluitans) verwechseln. Vögel und Federvieh fressen die Körner begierig, Der deutsche Fennich unterscheidet sich vom italiänischen durch seinen kleinern Wuchs und durch seine kürzern ovalern Aehren.

Deutsch: Gemeines Panikgras, deutscher Pfennig, italiänischer Hirsen, deutscher Hirsen, Fuchsschwanz. Holl. Panikkoorn. Engl. Italian panick. Franz. Le panic cultivé. Ital. Panico. Span. Panizo vulgar. Port. Painço de Italia. Sinef. Siao me. Lour. Cochinch. Cay khe. Lour.

Panicum miliaceum (Mil. vulgare album et nigrum). Heimath ist Ostindien. Wird in verschiednen Ländern Europa's, zu mancherlei Speisen, gebaut; vormals auch zu Brod; die Speisen müssen aber wohl bereitet werden, sonst sind sie hart und trocken. Der Same hat mancherlei Farbe und wird von Vögeln und Federvieh gern gefressen.

Deutſch: Hirſen, Hirſe, gemeiner Hirſen, Hirſche, Heers. Holl. Geerſt. Dän. Hirse. Schwed. Hirs. Engl. Millet. Franz. Le millet. Ital. Miglio. Span. Mijo. Port. Milho.

Panicum patens (Gramen aciculatum Rumph. Malab. Tsiama-pullu.).

Panicum polystachion (Gramen caricoſum vulpinum. Rumph. Cochinch. Co sau rom. Lour.).

Panicum sanguinale (Digitaria sanguinalis, Gramen Mannae, Ischaemum vulg. Gramen paniceum parvum, Gramen aculeatum, Gramen ſtipatum, Sanguinaria, Sanguinella, Canaria). In Europa, Amerika &c. giebt eine beſonders angenehm ſchmeckende Grütze, im Frühling dient er zum Futter für die Schafe, auch kann er zur Beſeſtigung des Sandes genutzt werden.

Deutſch: Bluthirſen, rothes Hirſegras, Hahnenbein, wild Mannagras. Holl. Bloedkleurig panik. Engl. Slender-spiked cock's-foot panic-graſs. Franz. Le panic ſanguin.

Panicum turgidum. Forsk. Arab. Bockar.

Panicum verticillatum. Das Samenmehl wird in Iapan zu Brey und Backwerk verwendet.

Deutſch: Wirtelförmiges Panikgras, wilder Fennig. Holl. Gekranſt panik. Engl. Rough panic-graſs. Franz. Le panic rude. Port. Milheira. Iapan. Aiva. Thunb.

Panicum viride (P. sylveſtre, Dens canis, Gramen paniceum). In Europa. Der Same kann ſtatt der gemeinen Hirſe genutzt werden. Das Gras iſt ſüſs und ein angenehmes Futter fürs Vieh.

Deutſch: Grünes Panikgras, grünes Hirſegras, Schwadengras, wilder Hirſen, Fenchgras mit einer weichen Aehre. Holl. Groen panik. Engl. Green panic-

grafs. Franz. Le panic verd. Span. Panizo verde. Port. Milhaã verde.

Papaver. Griech. Mekon. Dor. Makon. Deutfch: Mohn, Mahn, Mahblume, Magen, Mahen. Holl. Maankop. Dän. Valmue. Norw. Mue. Isl. Svefngras. Schwed. Vallmo. Engl. Poppy. Anglf. Popeg. Franz. Le pavot. Ital. Papavero. Span. Adormidera. Port. Papoila. Ruff. Poln. Böhm. Serb. Illyr. Slav. Ungr. Mák. Krain. Perpeluzc. Lett. Maggons. Ehftn. Maggunad. Finnl. Wallmo. Tatar. Wotjak. Mack. Tfcherem. Maka. Mordw. Mako. Tfchuw. Mogon. Ind. Poft. Imros Paparuna. Forskăl.

Papaver argemone. Der keulenförmige Mohn, Argemonröschen, Feldmohn, kleiner Mohn, Sandmohn. Holl. Veldminnend maankop. Dän. Agersilke. Isl. Melasol. Schwed. Agersilke. Engl. Rough poppy. Franz. Le pavot à mafsue.

Papaver dubium. Der Ackermohn, zweifelhafte Mohn, wilder Mohn, Feldmohn mit langen glatten Köpfen. Engl. Smooth poppy. Franz. Le pavot douteux.

Papaver hybridum. In den füdlichen Theilen von Europa, unter den Feldfrüchten; führt den Beinamen, weil er auch mit Chelidonium Aehnlichkeit hat.

Deutfch: Der unächte Mohn, Baftardmohn. Engl. Baftard poppy. Franz. Le pavot hibride. Arab. Aub el num. Forskăl.

Papaver rhoeas (Papaver erraticum, P. fluidum, P. caducum, P. rubeum, rofa arvensis, Flos pleuriticus, papaverculum, papaveralis). Eine fehr bekannte Pflanze, wächft häufig auf den Feldern, unter dem Getreide, Lein &c. roth und glatt find die Blumenblätter, die Samenkapfel ift kugelrund und von der Gröfse einer Hafelnufs, der Stengel ift harig; die Blumenblätter find offizinell. In den Memoires de l'Academie des fciences année 1768, werden die fchädlichen Folgen erzählt, die

ſich bei den Schafen nach dem Genuſs dieſes Mohnſamens gezeigt haben; in den Gärten kommt die Klapperroſe mit gefüllten Blumen vor und wird alsdann Gartenmohn genannt.

Deutſch: Die Klapperroſe, Klatſchroſe, Kornroſe, Feldmohn. Holl. Kollebloem. Dän. Vild valmue. Schwed. Vild valmode. Engl. Corn poppy. Franz. Le pavot rouge des champs. Ital. Papavero erratico. Span. Amapola. Port. Papoila. Böhm. Slepi mak. Ungr. Pipats. Iapan. Bindsinsoo. Thunb.

Papaver somniferum. Die Heimath ſcheint das ſüdliche Europa zu ſeyn; beſteht in Anſehung der Blumen und der mehr oder weniger eingeſchnittnen Blätter aus einer Menge Varietäten. Mit gefüllten Blumen zieht man ihn zur Zierde in den Gärten. Folgende Abarten giebts in Anſehung des Samens: 1) mit weiſſen Samen, der weiſse Mohn; 2) mit ſchwarzen oder braunen Samen, der ſchwarze oder braune Mohn. Die Morgenländer ziehen durch Einſchnitte aus der Pflanze, inſonderheit aus der Samenkapſel (Mohnhaupt. Holl. Maankop. Engl. Poppy-head. Franz. Tête de pavot. Dän. Valmuehoved. Schwed. Vallmoknopp. Ital. Teſta) einen Saft, der ſich hernach verdickt und in dieſem Zuſtande unter dem Namen Opium bekannt iſt. Aus den Samen wird ein ſehr angenehmes mildes Oehl gezogen, das zum Speiſen und Brennen vorzüglich brauchbar iſt. Die ganz unſchädlichen Samenkörner, ſo wie das Oehl, werden in Italien, Pohlen, Oberſachſen in Menge gegeſſen, Kuchen daraus gebacken oder auch damit, ſo wie einiges Gemüſe, beſtreut. Vögel und Hüner freſſen den Samen mit Begierde. Den Bienen liefert der Mohn eine Menge Wachs. — Schüttet der Mohn ſeinen reifen Samen aus, ſo heiſst er in dieſem Zuſtande Schüttmohn Papaver effundens semen maturum.

Deutſch: Der gemeine Mohn, Gartenmohn, Magſamen, Oelmagen. Holl. Slaapbol. Dän. Vallmue. Schwed. Vallmo. Engl. Common poppy. Franz. Pavot des Iardins. Ital. Papavero domeſtico. Span. Adormidera. Port. Dormideira. Man will in einem Mohnkopf 32000 Körner gezählt haben.

Papilionaceus flos, eine Schmetterlingsblume. Holl. Vlinderbloem; Engl. Butterfly-shaped flower. Besteht aus vier irregulairen Blättern; das oberste heisst Vexillum (die Fahne); die zwei Seitenblätter Alae (Flügel) und das unterste Carina (der Kiel, das Schiffchen, der Schnabel). Zuweilen ist der Kiel gespalten und dann besteht die Blume eigentlich aus fünf Blättern.

Papilionaceae 1) der Name zweier Pflanzenklassen in den Methoden von Tournefort und Pontedera. 2) Der Name der 32sten Ordnung in Linné's natürlicher Methode (Leguminosae Raji. Papilionaceae Tournef. Tetrapetali irregulares Rivini. Pentapetali Magnolii).

Papillae. Warzen, Wärzchen: 1) kleine warzenähnliche Pünctchen auf der Oberfläche eines Blatts (Echium vulgare). 2) Die Bläschen auf den Blättern und Zweigen von Mesembr. cristallinum. 3) Kleine runde Erhabenheiten, die sich auf der Unterfläche des Hutes eines Pilzes zeigen und auch Befruchtungstheile enthalten.

Papillosus, warzig, mit Wärzchen besetzt. Franz. Mamelonné, z. B. Papillosum folium tectum punctis carnosis, in welchem Falle es mit Verrucosum einerlei ist. Vergl. Papillae.

Pappus Holl. Dons. Dän. Fön. Schwed. Fjun. Engl. Down. Franz. Aigrette. Ital. Penna. Span. Vilano. Port. Pappilho. Eine federartige oder harige Krone, womit verschiedene Samen, insonderheit die zusammen gesetzten Blumen versehen sind. Dergleichen Samen werden vom Winde fortgetrieben und die Aussaat zur Fortpflanzung dadurch befördert. Linné sagt: Pappus est corona (seminis) pennacea pilosave volitans; die erstere heisst nach ihm: Pappus plumosus und die andere P. capillaris, pilosus s. simplex. Sonst giebt es folgende Arten. P. sessilis im Gegensatz von stipitatus; persistens, im Gegensatz von caducus; calyculatus; paleaceus (Helianthus annuus); aristatus (Bidens tripartita); stellatus; uniformis; difformis; geminatus. — Das Griech. Pappos zeigt, unter andern, die Wolle an, womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind,

die Samenwolle und darnach die Pflanze Tenecio, Erigeron, Acanthis (Plin. XXIV, 13). Der Linneifche Pappus darf mit der Wolle verfchiedner Samen nicht verwechfelt werden.

Papposa semina. Samen, die mit einer Haar- oder Federkrone umgeben find; P. f. Pappigerae plantae, Pflanzen, welche dergleichen Samen tragen. Diefen Namen führt auch die eilfte Klaffe in Chr. Knaut's Pflanzenmethode.

Pappiformis lana, eine Art Samenwolle, welche dem Pappus nahe kommt (Eriophoron).

Papulofus, mit Blättern oder Bläschen, papul. folium (Mefembryanth. crystallinum).

Parabolicum folium, ein parabolifches Blatt i. e. das an feiner Bafis rund ift, hierauf mit einmal durch einen kleinen Bogen abnimmt und nach der Spitze zu immer fchmäler wird; Cujus diameter longitudinalis fuperat transverfalem et a bafi furfum angustatur in femiovatum.

Parallelus, parallel, gleichweit von einander abftehend. Parallelum diffepimentum, Parallel zu den Seiten des Pericarpium (Draba).

Parasiticus, a, um, fchmarotzend. P. plantae Schmarotzerpflanzen, Pflanzen die nicht in der Erde wachfen können, fondern auf Stengel, Stamm und Wurzeln anderer Gewächfe wuchern; man findet fie häufiger in warmen als kalten Ländern, am häufigften in Südamerika, z. B. Cuscuta europaea, Viscum, Monotropa hypopythis, Lathraea squamaria, Orobanche, Epidendron, Tillandsia &c.

Parietaria.

Parietaria cochinchinensis Lour. Cochinch. Thuoc gioi. Sinef. Maa foi cot. Diefe Pflanze zieht die Würmer an fich, welche fich in den eingefalzenen Fleifchfpeifen und Fifchen erzeugen, dies machen fich die Einwohner zu Nutze, indem fie das

Kraut an die Oefnung der Fisch- und Fleischtonnen hängen. Uebrigens ist die Pflanze sowohl innerlich als äusserlich von medizinischem Nutzen.

P a r i e t a r i a i n d i c a (Crateogonon Rumph. An herba memoriae Rumph.?) Führt den Namen, weil die Blätter zum Gedächtnis oder Andenken gebraucht werden.

D e u t s c h: Das Gedächtniskraut. H o l l. Memoriekruid. I a v a. Rompot garany.

P a r i e t a r i a l u s i t a n i c a. P o r t. Parietaria do reyno; Alfavaca de cobra.

P a r i e t a r i a o f f i c i n a l i s (Helxine, Perdicium, Vitriola, Urceolaris, Herba muralis, herba parietalis). In den Gärten, an den Wegen &c. besonders auf alten Mauern und Wänden, die g e t r o c k n e t e n Blätter werden durchscheinend fast wie Glas. Hin und wieder bedienen sich die Landleute des Krauts zum Reinigen der Gläser. Sie ist medizinell. Einige rühmen ihre auf den Kornhaufen gelegten Blätter als ein Mittel gegen den Kornwurm (Curculio).

D e u t s c h: Offizinelles oder gewöhnliches Glaskraut. H o l l. Glaskruid. D ä n. Muururt. S c h w e d. Väggört. E n g l. Wall pellitory. A n g l s. Dulhrune. F r a n z. La parietaire. I t a l. S p a n. P o r t. Parietaria. P o l n. Noc i dzien. B ö h m. Den a noc. U n g r. Fal-fü.

P a r i p i n n a t u m f o l i u m i. q. abrupte pinnatum.

P a r i s.

P a r i s q u a d r i f o l i a (Solanum quadrifolium bacciferum, Solanum tetraphyllum (Aconitum salutiferum), Herba paris). Eine übel riechende etwa einen halben Fuss hohe Pflanze; in dichten Waldungen zwischen Haselstauden, insonderheit auf fetten Boden; die Blumen sind blassgrün, die Beeren schwarzblau. Die Pflanze ist medizinell, muss aber innerlich mit Vorsicht gebraucht werden. Ziegen und Schafe fressen sie. Das Kraut giebt eine hochrothe Farbe.

Deutſch: Die Einbeere, Wolfsbeere, Pariskraut. Holl. Wolfsbezie. Dän. Etbaer. Norw. Bjöndbaer. Isl. Fiögralaufa-smaare. Schwed. Trollbaer. Engl. Herb paris. Franz. Parisette. Ital. Uva di volpe. Span. Ubas de zorro. Port. Parisetta. Ruſſ. Woronei-glas (Rabenauge). Poln. Wronie oko. Böhm. Wlcj oko. Ungr. Tsillay-fü. Lett. Wiebuli. Ehſtn. Hora märjad. Iapan. Kikoku ſo. Thunb.

Parkinſonia.

Parkinſonia aculeata. Ein ungefähr zwölf Fuſs hoher ſchöner Baum in Südamerika und Weſtindien; blüht verſchiedene Mal des Iahrs und trägt dann reife Früchte; an den Zweigen ſind hin und wieder ſcharfe Dornen zu bemerken, das Holz iſt weiſs. Nach Iohn Parkinſon, Apotheker in London, der in der Mitte des 17ten Iahrhunderts ſtarb, ſchrieb: Paradisus terreſtris. London 1629. folio mit 832 Figuren. Theatrum botanicum. London 1640 fol. mit 2800 Figuren.

Deutſch: Der ſtachlichte Ginſterbaum. Holl. Doornbremboom. Engl. Prickly Parkinſonia. Franz. Le genet epineux.

Parnaſſia.

Parnaſſia paluſtris (Gramen parnaſſi ſ. parnaſſium. — Pyrola rotundifolia paluſtris. Moriſ. — Hepatica alba). — Auf feuchten Feldern, wird zwiſen einen halben und einen Fuſs hoch; jeder Stengel, deren einige aus der Wurzel hervor wachſen, hat ein den Stengel umfaſsendes herzförmiges Blatt, und eine einzige weiſſe, auch wohl eine ins Rothe fallende Blume, die erſt im Sept. zur Zeit der Heuernte hervorbricht und darnach in Schweden den Namen Slotterblomſter (Ernteblume) führt. Miſsbräuchlich heiſst ſie Gras, vielleicht wegen ihrer dünnen Stengel; weiſse Leberblume (Hepatica alba), weil man ſie vormals bei Leberkrankheiten empfahl; ihre Arzneikräfte werden jetzt bezweifelt. Ziegen und Pferde, auch zuweilen Schafe freſſen ſie.

Deutſch: Einblatt, weiſse Leberblume, Parnasſuskraut. Holl. Parnaskruid. Dän. Hvid leverurt. Norw. Höſtsimmer. Schwed. Slotterblomſter. Engl. Graſs of Parnaſsus. Franz. Fleur du Parnaſsus. Ital. &c. Parnasia.

Parnasia. Ruff. Pereloi trawa. Poln. Iednolift. Ungr. Fejér Máj-fü. Lett. Petrasahles. Ehftn. Maksa rohhud. Lappl. Vie gesbeive.

Parthenium, eine Gattung exotifcher Pflanzen; befteht aus folgenden Arten: a) hysterophorus, Partheniaftrum americanum ambrosiae folio; in Weftindien; wird etwas über zwei Fufs hoch. Vaillant gab der Pflanze den Namen Hysterophorus, nach der Geftalt des Samengehäufes; b) integrifolium, Partheniaftrum helenii folio, Ptarmica virginiana; in Virginien.

Deutfch: Die Meidblume, Baftard-Mutterkraut. Holl. Maagdebloem. Engl. Baftard fewerfew. Franz. Parthene.

Partialis, e, was für fich befonders ift. P. corolla. Eine befondere Blumenkrone, wenn fie den Theil einer allgemeinen Blumenkrone ausmacht. P. umbella, eine einfache oder befondere Dolde; heifst auch Umbellula (Döldchen) und ift ein Theil der allgemeinen Dolde (Umbella universalis), welche auf mehrern Strahlen einfache Dolden trägt. P. involucrum, eine befondere Hülle, wenn fie kleine Blumenbüfchel enthält. P. folia.

Partitus, getheilt. Franz. Partagé. P. folium; wenn die Einfchnitte eines Blattes bis auf die Bafis gehen; nach der Anzahl der Einfchnitte heifst das Blatt bipartitum, tripart. quadripart. multipartit. Partitum perianthium auch bipart. tripart. &c. P. Calyx (reseda).

Paspalum, eine Gattung ausländifcher Gräfer. Das Griech. Paspalos heifst eigentlich Hirfe.

Deutfch: Das Pfannengras. Holl. Raspgras. Engl. Paspalum. Franz. Le paspal.

Pafferina, eine Gattung Strauchgewächfe, wovon die meiften Arten exotifch find.

Deutfch: Vogelkopf, Sperlingwurz. Holl. Pafferina. Engl. Sparrow-wort. Franz. La pafserine. Span. Mierdacruz (Pafs. ciliata); Matapollo (Pafs. hirsuta).

Paſſiflora (Flos paſſionis, weil man die Theile ihrer Blumen mit den Inſtrumenten verglichen hat, womit der Heiland gemartert worden iſt; Granadilla, wegen der Aehnlichkeit ihrer Früchte mit den Granaten, indem ſelbige auch viele Samen enthalten). Eine zahlreiche Gattung exotiſcher Rankengewächſe mit ſchönen Blumen, wovon hier folgende Arten zu merken: 1) Pallida. 2) Tiliaefolia, in Peru, die Frucht hat einen angenehmen Geſchmack. 3) Coccinea, in Guiana, die Frucht iſt ſüſs und hat einen guten Geſchmack. 4) Maliformis, auf Domingo und der Schildkröteninſel. Die Frucht iſt von der Dicke eines Apfels, ſüſs und gut zu eſsen, aus der Schale verfertigen die Einwohner Tabatieren. 5) Quadrangularis, auf Iamaika und den Antillen; trägt ſehr ſchöne, wohlriechende Blumen; die Frucht iſt von der Gröſse eines Gänſeeyes, wohlriechend und wird wegen ihres angenehmen ſäuerlich ſüſsen Geſchmacks ſehr geſchätzt. 6) Laurifolia; Paſsiflora arborea laurinis foliis americana. Pluk. Waſſerlimonen. Engl. Honey-suckles. Franz. Pommes de liane; auf Martinique, Surinam, Cayenne. Die Frucht iſt von der Gröſse eines Hünereyes und gleicht einer Citrone; hat einen angenehmen Geruch und ſehr lieblichen Geſchmack. 7) Perfoliata in Mexico. 8) Murucuja, auf Domingo. 9) Incarnata, in Peru, Braſilien und Virginien; die Blumen dauern nur einen Tag, vom Morgen bis zum Abend; die Früchte ſind rund und etwa ſo groſs, wie die gemeinen Aepfel, haben einen ſüſsen Geſchmack und werden gegeſſen. 10) Pedata. Holl. Rang-appelen, Martinique, Domingo &c. Die Früchte enthalten einen angenehmen Saft; Blumen und Fruchtſchalen werden in Braſilien eingemacht. 11) Coerulea; clematis quinquefolia americana ſ. flos paſſionis. Die bekannteſte und in Europa am meiſten cultivirte Art; ſie bringt die gröſten und ſchönſten Blumen; die Blumen dauern bekanntlich nur einen Tag; pflegen in den erſten Tagen des Iulius zu erſcheinen und dann täglich nach einander hervor zu kommen bis die Herbſtfröſte eintreten; die Frucht iſt ungefähr ſo groſs wie eine Apricoſe, hat aber keinen ſonderlich guten Geſchmack.

Deutſch: Die Paſſionsblume. Holl. Paſsiebloem. Dän. Paſsionsblomſter. Schwed. Paſsionsblomma. Engl.

Pasſion flower. Franz. La Grenadille. Ital. Granadiglia. Span. Granadilla. Port. Granadilha.

Paſtinaca.

Paſtinaca opopanax (P. ſylveſtris altiſſima, Panax coſtinum, P. heracleum, Panaces peregrinum). In den ſüdlichen Theilen von Europa und in der Levante; die Wurzel liefert ein Gummiharz, das dem offizinellen Opopanax beikommt, auch von einigen dafür gehalten wird.

Deutſch: Opopanax-Paſtinake, die höchſte wilde Paſtinake. Holl. Gomdraagende pinſternakel. Engl. Rough parsnep. Franz. Le panais sauvage étranger.

Paſtinaca ſativa. Eine wegen ihrer bekannten eſsbaren Wurzeln in den Gärten cultivirte Pflanze. Varietäten: 1) P. ſylv. latifolia; Branca leonina, Elaphoboskon, d. i. Hirſchmöhre; die gemeine wilde Paſtinak. Le panais sauvage, kleiner und nicht ſo gut zu eſſen als die folgende; die Hirſche ſuchen ſie mit Begierde. In der Arznei hat ſie mit der folgenden faſt einerlei Nutzen. 2) P. ſativ. latifolia; die zahme Paſtinak, Zuckerpaſtinak, entweder mit langen oder dicken runden Wurzeln; erſtere heiſſen in Niederſachſen Palſterquabben. Die Paſtinakwurzel ſoll wegen ihres Gebrauchs zu Speiſen den Namen erhalten haben Isidor. XVII, 10. Vielleicht heiſſen ſie alſo, nach der Geſtalt ihrer Wurzel von Paſtinacum, eine Weinhacke, welches auch im Sinne eines Pfeils und Speeres vorkommt, die Raja paſtinaca ſoll auch davon ihren Namen haben. Die Paſtinakwurzeln ſind ein vortrefliches Futter für Schweine, Rind und Schafe, auch kann das Kraut zur Fütterung gebraucht werden. Alte Paſtinakwurzeln ſollen ſchädlich ſeyn.

Deutſch: Die Paſtinake, Palſternakel, wälſche Peterſilie. Holl. Pinſternakel. Dän. Paſtinak. Norw. Paſtinakel. Isl. Liſsjurt. Schwed. Palſternacka. Engl. Parsnep. Franz. Le panais. Ital. Span. Port. Paſtinaca. Ruſſ. Puſtarnak. Poln. Paſternak. Böhm. Paſtrnak. Ungr. Paszternák.

Patens, patulus, offen, ausgebreitet, klaffend. Holl. Open. Engl. Spreading. Franz.

Ouvert. Port. Aberto. Z. B. P. caulis, wenn alle die Aeste einen spitzen beinahe rechten Winkel bilden. P. folium, wenn es in einem spitzigen Winkel absteht, folium, quod ad angulum acutum cauli insidet. P. calyx (Sinapis) P. denticuli ramorum (Stapelia variegata).

Pateriforme nectarium, ein tassenförmiges Honigbehältnis.

Pauciflorus pedunculus (Veronica montana).

Paulinia, nach Simon Pauli vormals Prof. in Koppenhagen. Schrieb: Botanicum quatripartitum 1640. Fl. Danica 1648. — Eine Gattung exotischer Strauchgewächse a) Asiatica; chamelaea trifolia aculeata &c. Faux-trefle; Ceilan. Kudhumeris, Malab. Kaka-toddaly. Holl. Praatjes. b) Cucuru; Liane à scie, in Südamerika. c) Polyphylla. Engl. The supple jack. Franz. Liane à persil. d) Pinnata; Liane carrée de Cayenne. Brasil. Cururu-ape. Piso. e) Japonica; Iapan. Bakf, Ren. Thunb.

Pavetta.

Pavetta indica. Arbor Malabariensium fructu lentisci. Holl. Sscheelkoorn. Ceil. Pavate. Malab. Pavetra. Ein Strauch in Ostindien; Lour. erkennt diese Art nicht und führt folgende neue Arten an: a) Arenosa; Sinef. Ta sa, ein vier Fuss hoher Strauch. b) Parasitica, Cochinch. Chanh coi Hon la. Eine Pflanze mit holzartigem Stengel, wird einen Fuss hoch; häufig in den Gärten von Cochinchina, wo sie sich an die Bäume hängt.

Pecton, Streifen oder Adern im Holze. Engl. Grain of the wood. Franz. Veine ou fil de bois. Ital. Tigli, fili.

Pectinatus, gekammt, wie ein Kamm, P. folium (Artemisia pectinata).

Pedalium.

Pedalium Murex (Hyoscyamus maritimus fructu tribuli aculeato. Burm. Zeyl. Eine Pflanze

in Oſtindien führt den Namen von der Geſtalt ihrer Frucht, auch ſoll ſie von den Einwohnern in Ceilan zu Fuſsangeln gebraucht werden.

Deutſch: Die oſtindiſche Fuſsangel. Holl. Ooſtindisch minkyzer. Engl. Prickly fruited pedalium. Franz. Pedale. Ceil. Patiraja. Malab. Kaki-Mullu.

Pedicellia. Lour.

Pedicellia oppositifolia. Cochinch. Cay truong truong. Ein kleiner Baum in den Waldungen von Cochinchina. Aehnelt der Linneiſchen Bursaria etwas. A pedicellis propriis tam capſulae tam ſeminis iſt er benannt.

Pedicularis. Eine Gattung mehrentheils europäiſcher Pflanzen; die meiſten Arten wachſen in kalten Ländern, oder auf hohen Bergen. Einige Arten tragen ſchöne Blumen, meiſtens haben ſie einen eckelhaften unangenehmen Geruch; in der Medizin haben ſie einigen aber nicht hinlänglich erprobten Nutzen. Das Vieh ſoll auf dem Felde, wo dieſe Pflanzen wachſen, Läuſe bekommen; welche abergläubiſche Sage zu folgender Benennung Anlaſs gab.

Deutſch: Läuſekraut. Holl. Luiskruid. Dän. Luusurt. Schwed. Lusört. Engl. Louse-wort. Franz. La pédiculaire. Ital. Pidocchiera. Span. Gallarito. Port. Piolheira.

Pedicularis flammea. Dän. Fieldlys.

Pedicularis paluſtris. Auf moraſtigen und feuchten Wieſen, wo ſie häufig als Unkraut wächſt, Schafen und Kühen iſt es ſchädlich, die Ziegen freſſen es allein. Die Pflanze wird für giftig gehalten. In der Medizin, beſonders in Fiſtelſchäden leiſtet ſie Nutzen.

Deutſch: Sumpfläuſekraut, Wieſenrodel, groſses Fiſtelkraut. Holl. Moeraſſig Luiskruid. Dän. Luusseurt. Norw. Friergräs. Isl. Lusagurt. Schwed. Liewarg. Engl. Marsh louſe-wort. Franz. La pédiculaire des prés. Lett. Uttebunge.

Pedicularis resupinata. In Sibirien. Ruſſ. Tschernogolownik. Gmelin.

Pedicularis sceptrum carolinum. Die ſchönſte Art, daher ſie auch in den Gärten gezogen wird; ihre Blumenähren bilden einen Scepter. Rudbeck entdeckte ſie auf ſeiner Reiſe nach Lappland und gab ihr den Namen nach dem ſchwediſchen König Karl XII. Die franz. Benennung Sceptre de Charlemagne iſt folglich unrichtig.

Deutſch: Der königliche Scepter, Karlsſcepter. Schwed. Kongspira. Franz. La pédiculaire à Sceptre de Charles.

Pedicularis sylveſtris (Pedicularis, Fiſtularia). In feuchten Waldungen.

Deutſch: Das Waldläuſekraut, Rödelkraut, Fiſtelkraut, Hundskoth, Waldrodel. Holl. Boschig luiskruid. Schwed. Granört. Engl. Heath louse-wort. Franz. La pédiculaire des bois.

Pediculus, pedicellus ſ. Pedunculus.

Pedunculus, Blumenſtiel, Blüthenſtiel, Fruchtſtiel. Holl. Bloemenſteel. Dän. Blomſterstilk. Schwed. Blomskaft. Engl. Peduncle. Bei einigen neuern fruitstalk, flowerstalk. Franz. Pédoncule Ital. Picciuólo. Span. Port. Pedunculo. So heiſst an einer Pflanze der Stengel, der blos Blumen und Früchte trägt. Der eigne Stengel für die Blätter heiſst Petiolus. Aeltere Botaniker gaben beiden den allgemeinen Namen Pediculus. Pedunc. iſt entweder partialis, wenn er eine, oder einige Blumen trägt (uniflorus biflor. triflor. &c.) oder communis, wenn viele Blumenſtiele ſich in einen vereinigen; ſind alsdann die Blumenſtiele ſehr äſtig, ſo heiſsen die einzelnen Blüthenſtielchen Pedicelli.

Pedunculatus, geſtielt, mit einem Stiel verſehen. P. flores, im Gegenſatz von ſeſsiles. P. umbella, P. verticillus. P. cirrhi, wenn aus dem Blumenſtiel eine Ranke entſteht. Pedicellatae ſ. petiolatae stipulae; P. germen, P. bacca (Paſsiflora).

Pedicellus, ein Stielchen. S. oben Pedunculus. Z. B. die Honigbehältnisse (Comelina) der Staubfäden (Salvia) der Frucht (Capparis spinosa, Passiflora).

Peganum.

Peganum harmala (Ruta sylvestris flore magno albo). Aus der Rautenfamilie, in Spanien, Syrien, Siberien &c. auf trocknen, sandigten Plätzen. Alle Theile haben einen starken unangenehmen Geruch. Ehemals wurde sie in der Medizin als ein Gegengift empfohlen. Das Griech. Peganon heisst Raute. Das Griech. Harmala halten viele für wilde Raute.

Deutsch: Harmelstaude, wilde Raute. Holl. Harmel. Engl. Wild syrian rue. Franz. Harmale. Ital. Armora. Span. Alharma. Port. Harmala. Russ. Hornaja routa.

Pelta, ein Schild, Schildchen. Holl. Schild. Dän. Skiold. Schwed. Kortsköld. Engl. Target. Franz. Pavois. Ital. Targa. Span. Port. Broquel. So heisst bei den Flechten (Lichenes) eine Art Frucht, wenn sie flach, länglicht, stumpf und blattförmig ist.

Peltatus, schildförmig. Schwed. Sköldlik. Engl. Peltate. Franz. Ombilique. Span. Port. Abroquelado. P. anthera (taxus baccata); P. folium, wenn der Stengel in der Mitte des Blattes festsitzt. (Nymphaea, Hernandia, Geran. peltat.) P. indusium (Polypodium filix mas); P. stigma (Nymph. Papaver), P. calyx (Marchantia).

Peltaria.

Peltaria alliacea (Thlaspi montan. glasti folio majus C. Bauh.). Eine kleine Pflanze auf den östreichischen Alpen zwischen Istrien und Kroatien, beim Schlosse Stichenstein. Das Samenhäuschen ist nicht gerändelt, sondern ganz, beinahe scheibenrund, glatt zusammen gedrückt und springt nicht auf, hat einen starken Lauchgeruch.

Deutsch: Scheibenkraut, ungarischer Bauernsenf. Holl. Schyfzaad. Engl. Garlick-scented peltaria. Franz. Pellette alliaire.

Penaea. Eine Gattung ausländiſcher Strauchgewächſe, nach Petr. Pena durch folgendes Werk bekannt. Mathiae de Lobel et Petri Penae ſtirpium adversaria nova. Lond. 1571. a) Sarcocolla. b) Mucronata; beide in Afrika und ſollen das in den Officinen unter dem Namen Sarcocolla (Fiſchleim) bekannte Gummi liefern; c) Nitida. Cochinch. Cay son. Lour. d) Scandens. Cochinch. Deei dinh dang Lour.

Pendulus, hängend, herunterhängend, niederhängend. Holl. Hangend, neerhangend. Engl. Hanging down. Franz. Pendant. Port. Pendente. z. B. P. radix, eine knollige, an dünnen Faſern hängende Wurzel (Spiraea filipendula, Elaeagnus), p. corolla (Lathraea squamaria); p. pedunculus, im Gegenſatz von erectus, ſtrictus; p. racemus.

Penicellatus, penicilliformis; Pinſelförmig, z. B. P. stigma (Anciſtrum) P. ſtigmata (Milium); P. appendix (Polygala einige Arten).

Peniformis calyx, quasi penem referens (Datura metel) anſtändiger ſagt man digitiformis.

Pennatus, gefiedert, mit Federn bekleidet. P. folia. P. palmae.

Pentadactylus, fünffingrig. P. folium.

Pentadecapetalus flos, eine Blume mit funfzehn Blättern.

Pentafora pericarpia, eine aus fünf Klappen beſtehende Fruchthülle.

Pentagonus, fünfſeitig, fünfeckig. P. caulis; P. calyx (Chenopodium); P. ſemina (Boerhaavia erecta).

Pentagynia. Der Name einer von den Ordnungen in der 5. 10. 11. 12 und 13ten Klaſſe des Sexualſyſtems; Pflanzen mit fünf weiblichen Zeugungsorganen.

Pentandria. Die fünfte Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit fünf männlichen Zeugungsorganen. Z. B. Monogynia, Digynia, Trigynia, Tetragynia, Pentagynia, Polygynia. So heisst auch eine von den Ordnungen in der 16. 18. 20. 21 und 22sten Klasse des Sexualsystems, nach den vorhandenen fünf männlichen Organen.

Pentangiae, die sechzehnte Klasse in Boerhaave's Methode; Pflanzen deren Pericarpium aus fünf Kapseln besteht (Ruta, Kalmia, Ledum &c.).

Pentangularis; fünfeckig.

Pentantherus flos, eine Blume mit fünf Staubbeuteln.

Pentapetalus, mit fünf Blumenblättern; P. corolla; Pentapetali heissen zwei Klassen in Rivinus Methode, nämlich nach den regulairen und irregulairen Blumen.

Pentaphyllus, fünfblätterig. P. calyx (Cistus, Adonis, Cerbera). P. pappus.

Pentaplostemones; Pflanzen, deren Blumen fünfmal mehr stamina als petala haben.

Pentaptera ala, Same mit fünf Flügeln.

Pentastemones, Pflanzen, deren Blumen fünf Stamina haben, Pentandria.

Pentaspermus, a, um, mit fünf Samen.

Pentaloba. Lour.

Pentaloba sessilis. Cochinch. Cay Cuong tau. Ein Baum von mittlerer Grösse, in den Gebirgen von Cochinchina; führt den Namen: a lobis quinque, quibus bacca figuratur; gehört ad pentandr. monogynia.

Pentapetes, eine Gattung ausländischer Pflanzen: a) Phoenicea; Alcea indica lucido hastato

folio. Pluk. Flos impius Rumph.; Blattaria zeylanica der fcharlachrothe Flügelfame; Malab. Gjasmin. Cochinch. Hea ti ngo. Lour. — Rumph nennt die Blume gottlos, weil fie immer niederhängt, als ob fie es nicht wagte, den Himmel anzufchauen. b) Suberifolia, in Indien. c) Acerifolia; in Indien. d) Erythroxylon. Engl. The St. Helena red-wood.

Penthorum. P. sedoides; die Fünffpitze. Holl. Vyfpunt. Engl. American penthorum or nightshade; eine Pflanze in Virginien.

Peplis.

Peplis portula (Glaux paluftris; Alfine paluftris minor serpillifolia). Eine kleine Pflanze in Europa, auf moraftigen überfchwemmten Plätzen.

Deutfch: Die Zipfelblume, Wafferportulak. Holl. Kleine moeras-muur. Engl. Water-purslane. Franz. Péplide.

Perdicium, Bürften, Glaskraut. Holl. Patryskruid. Eine Gattung exotifcher Pflanzen. P. tomentosum. Iapan. Fito Sai Thunb.

Perennis, e, beftändig, bleibend, dauernd. Franz. Perennel, vivace. P. radix, caulis, wenn fie länger, als zwei Iahre dauern. P. folia, wenn fie fich über ein Iahr hinaus halten.

Perfectus flos, eine vollkommne Blume: 1) eine mit Blumenblättern verfehene Blume, bei Ray, Rivinus, Kramer und Pontedera, einerlei mit Petalodes des Tournefort; 2) eine Blume, die mit beiden Zeugungsorganen (Stamen et Piftillum) oder wenigftens mit dem Staubbeutel und der Narbe (Anthera et Stigma) verfehen ift.

Perfoliatum folium; ein durchwachsnes Blatt, wo der Stengel mitten durch ein Blatt geht (Bupleurum rotundifolium). Martyn, language of botany 1793 fagt: Fol. perfol. appears to me an improper term; I should rather have said Caulis perfoliatus, a perfoliate ftem.

P e r f o r a t a e. Der Name einer Ordnung in den erſtern Ausgaben von Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen, deren Blätter mehrere durchſcheinende Flecken haben: Hypericum, Ascyrum, Ciſtus, Telephium, die drei erſtern gehören nun zur Ordnung Rotaceae und die letztere zur Ordnung Miscellaneae.

P e r g u l a r i a, Flos pergulanus R u m p h. Der Laubenſtrauch. H o l l. Luiſſelbloem. F r a n z. Pergulaire. Eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe. — N e u e A r t e n: a) D i v a r i c a t a. S i n e ſ. Huo muonj L o u r. b) Sinenſis. S i n e ſ. Fi si than. L o u r.

P e r i a n t h i u m, ſo heiſst die Art des Kelchs, welche unmittelbar eine Blume in ſich ſchlieſst. Sie führt nach der Anzahl, Geſtalt, Proportion, Lage &c. ihre Beinamen.

D e u t ſ c h: Blüthendecke. H o l l. Bloemhuisje. D ä n. Blomſterdaekke. S c h w e d. Blombolk. E n g l. Perianth. F r a n z. Perianthe. I t a l. &c. Periantio.

P e r i c a r p i u m. Die Maſſe oder Hülle, welche den Samen einſchlieſst: Utriculus, Samara, Folliculus (ſonſt Conceptaculum), Capsula, Nux, Drupa, Bacca, Pomum (ſonſt auch fructus carnoſus), Pepo, Siliqua, Legumen, Theca, Pelta, Scutella, Tuberculum, ſind verſchiedene Arten hievon.

D e u t ſ c h: Die Fruchthülle, das Samengehäuſe. H o l l. Vrugthuisje. D ä n. Fröchuus. S c h w e d. Fröhus. E n g l. Pericarpium. F r a n z. Pericarpe. I t a l. &c. Pericarpo.

P e r i c h a e t i u m, der Moskelch, das Haarbüſchlein der Moſe. H o l l. Haairbekleedzel. S c h w e d. Knoppbetäckning. Involucrum ſetosum, quod inter foliola basin cingit.

P e r i l l a.

P e r i l l a o c y m o i d e s; Ocymum maximum perenne utriusque Indiae, fol. atriplicis ingrati odoris P l u k. Die indianiſche Meliſſe. F r a n z. Perille. M a l a b. Cottam.

Peripheria. Der Umkreis, z. B. eines Blattes.

Periphyllus flos, eine Blume, die am Rande des Laubes fitzt.

Periploga, Schlingen, Hundswinde. Holl. Slingerplant. Engl. Virginian Silk. Franz. Periploque. Eine mit Apocynum verwandte Gattung ausländifcher Pflanzen: a) Graeca. Apocynum folio oblongo C. Bauh. Die indianifche Rebe, die virginifche Seide, firifche Schlingen. Ruff. Swidina. Tatar. und Kalmuk. Sar modam. In Syrien, Siberien &c. Schlingt fich um die Bäume und kann in den Gärten zur Bekleidung der Wände &c. dienen. Die Bergtataren und Kalmucken machen Steigbügel aus dem zähen Holz diefes Gewächfes. b) Secamone, in Egypten. c) Indica. d) Africana. e) Cochinchinenfis. Cochinch. Cay bup bup. Lour.

Periftoma, periftroma, ein häutiger Rand, der die Mündung der Büchfe eines Laubmofes umgiebt, das Maul.

Perfiftens, bleibend, dauernd. P. pappus, wenn das Federchen fo dicht mit dem Samen verwachfen ift, dafs es nicht abfällt. P. perianthium, wenn es auch nach dem Blühen noch bleibt (Hyosciamus niger). P. spatha, wenn fie bis zur Reife der Frucht unverändert bleibt; P. ftipulae, wenn fie mit den Blättern zugleich oder nach denfelben abfallen oder verwelken, wie in der Klaffe Diadelphia und Icosandria Polygynia; P. calyx, wie in der Klaffe Didynamia.

Persoönia, eine zum rühmlichen Andenken diefes grofsen Mycologen von dem verdienftvollen Herrn Profeffor Willdenow benannte Pflanze (Willdenow syst. pl. Lin. Carapa gujanens. Aubl. guj. 2. p. 32. t. 387. Lamark illuftr. gen. t. 301.).

1) Guareaartige Persoonie.
In den Wäldern von Guiana. Ein dauerhafter, der Guarea fehr ähnlicher, aber durch die Frucht hinlänglich verfchiedner Baum. Die Blätter, wechfelsweife ftehend,

abgebrochen gefiedert; mit vielpaarigen, ganz ungetheilten, lanzetförmigen, langgefpitzten, geftielten Blättchen. Die Rifpe; wie bei der Guarea.

2) Riemenblumenartige Persoonie. Viermännig, einweibig. Nach der natürlichen Ordnung, die der Riemenblume (Loranthus) nächfte Art.

Wefentlicher Character. Kein Kelch; vier Blumenblätter, die gegen die Bafis Staubgefäfse tragen, vier Drüfen an der Bafis des Fruchtknotens; ftumpfe Narbe; einfamige Kernfrucht; gertenartiger Strauch, Blätter ohne Afterblätter, mehrentheils wechfelsweife gegen einander ftehend; eine innerhalb glatte Blumenkrone; fchmale am Ende zurückgebogene Staubbeutel; bleibender glatter Griffel, eine bei den meiften efsbare Steinfrucht; gelblichte Blumen. — Durch die Zahl der Theile und durch keinen Kelch ift diefe Art vom Loranthus verfchieden. Kaum ift fie den Geisblätterarten des Iufsieu beizuzählen.

Wohnt in Auftralien. Zum Andenken des durch verfchiedne klaffifche Schriften über die Schwämme berühmten Herrn Dr. C. H. Persoon wurde fie von dem vortreflichen englifchen Botaniker Herrn Smith fo genannt (S. Transactions of Linnean Society Vol. IV.).

Personatus, maskirt, verlarvt. Schwed. Masquerad. Engl. Masqued. Franz. Masqué. Port. Mascarino. P. corolla; eine Maskenblume, wenn die beiden Einfchnitte einer rachenförmigen Blume (Ringens corolla) dicht zufammen fchliefsen. Ringens, sed inter labia palato claufa (Antirrhinum majus). Rachenförmig zu feyn und die Lippen verfchloffen zu haben, ift ein Widerfpruch; richtiger fagt man von einer Maskenblume, dafs fie eine Art Lippenblume (Labiata corolla) mit verfchlofsnen Lippen fey.

Personatae, Maskenblumen, Larvenblumen, die vierzigfte natürliche Ordnung der Pflanzen, nach Linné. Chelone, Pentftemon, Cymbaria, Antirrhinum &c. S. die Ausgabe von Giseke.

Pertusus, durchftoffen. Engl. Punched. Franz. Pertuis. P. folia, wenn fie überall auf der Oberfläche hohle Fleckchen haben. S. Perforatus.

Petadus, gefuſst, fuſsförmig. P. folia, cum petiolus bifidus latere tantum interiore adnectit foliola plura (Paſſiflora, Arum, Helleborus foetidus). Pedatifidum folium iſt zu Pedatum das Nemliche, was Pinnatifidum zu Pinnatum iſt (Arum muscivorum).

Petalum (Blumenblatt, Kronenblatt. Holl. Bloemblaadje. Dän. Blomſterblad. Schwed. Blomblad. Engl. Petal. Franz. Pétale. Ital. Span. Port. Petalo). Das Blatt einer Blumenkrone (Corolla), um es von andern Blättern (Folia) zu unterſcheiden. Columna bezeichnete zuerſt durch dieſe Griech. Benennung ein Blumenblatt. Einzelne Theile eines Blumenblattes ſind: der Nagel (Unguis) und die Platte (Lamina). Bei einer einblättrigen Blume heiſſen die vornehmſten Theile: die Röhre (Tubus) und der Rand (Limbus).

Petaliformis, Petaloideus, wie ein Blumenblatt geſtaltet. P. ſtigma (Iris).

Petalinus, was ſich am Blumenblatte befindet. P. nectarium.

Petalodes, eine Blume mit Blumenblättern; im Gegenſatz von Apetalus.

Petaloſtemones; Pflanzen, deren ſtamina an der Blumenkrone befeſtigt ſind.

Petiolus, der Blattſtiel. Holl. Blaadſteeltje. Dän. Bladſtilk. Schwed. Bladskaft. Engl. Leaf-ſtalk. Franz. Petiole. Ital. Coda. Span. Port. Peciolo.

Petiolaris, was zum Blattſtiel gehört, oder daran befeſtigt iſt. P. cirrhi, Blattſtielranken; P. pedunculus (Hibiscus, Turnera). P. glandulae (Ricinus, Iatropha, Paſſiflora, Caſsia, Mimoſa).

Petiolatus, geſtielt, mit einem Stiel verſehen. P. glandula (Drosera); P. ascidium (Nepenthes diſtillatoria); P. stipulae; P. folium, im Gegenſatz von ſeſsile. P. abdomen (Sphex).

Petiveria, eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe; die aus folgenden Arten beſteht. a) Allia-

cea; Verbenae aut scordiae affinis anomala &c.; The common Guinea henweed, in Weſtindien, hat einen ſtarken Lauchgeſchmack und theilt dieſen dem Fleiſch der Thiere mit, wenn ſelbige davon gefreſſen haben; b) octandra; the dwarf Guinea henweed; im ſüdlichen Amerika. Iacob Petiver, Apotheker in London, lebte gegen Ende des 17ten und zu Anfange des 18ten Iahrhunderts. 1764 ſind ſeine Werke unter dem Titel: Petiver opera omnia ad hiſt. nat. spectantia, London 3 Vol. erſchienen.

Peucedanum.

Peucedanum japonicum. Iapan. Fanna, Botu, Nadagi, San Botu.

Peucedanum officinale (Foeniculum porcinum). Auf fetten Weiden, ſumpfigen Plätzen &c. trägt kleine gelbe Blumen; die Wurzel iſt lang, dick und behaart, auswendig ſchwarz und inwendig weiſs; enthält einen gelblichen übel riechenden Saft. Sonſt wurde ſie innerlich und äuſserlich als Arznei gebraucht.

Deutſch: Haarſtrang, Sauſenchel, Schwefelwurz. Holl. Haairstreng. Dän. Svinefenkel. Schwed. Svinfenkäl. Engl. Common sulphur-wort. Franz. Peucedane. Ital. Span. Port. Peucedano. Ruſſ. Wolosjanka. Poln. Wieprzyniec. Böhm. Gelenjkořen. Ungr. Diſsno-köménv. Kirgiſ. Akurai Diak (d. i. weiſſe Kameelröhre). Falk.

Peucedanum Silaus (Seseli pratenſe. C. Bauh.). Wurzel und Samen ſind medizinell.

Deutſch: Silau, Wieſenſteinbrech, Haarſtrang, Roſskümmel. Holl. Veldminnend haairstreng. Engl. Meadow sulphur-wort. Franz. La ſaxifrage des prés.

Peziza. Der Becherſchwamm, Schüſſelſchwamm, der Napfmorgel. Holl. Becherzwam. Engl. Funneltop. Franz. Pézize. Ital. Scodellaccia. Eine Schwammgattung. Sie haben keinen Strunk, oben ſind ſie concav und ſehen bald einer Glocke, bald einer Schüſſel, bald einem Trichter oder Becher &c. ähnlich. Peziza war der Name eines ſchädlichen Schwammes. Plin. XIX, 3. Folgende Arten ſind zu bemerken:

Peziza auricula (Agaricus auriculae forma; Fungus Sambuci; Auricula Iudae). Aehnelt einem Menſchenohr und wächſt vornemlich an den Stämmen der Fliederbäume; weil man nun den Fliederbaum für denjenigen gehalten, an welchen ſich der Verräther Iudas erhenkte, ſo hat dieſer Schwamm folgende Namen erhalten. Vormals wurde er als Arzneimittel gebraucht; in Oſtindien wird er gegeſſen. — P. lentifera heiſst auf Schwedisch Brödkorgar.

Deutſch: Der ohrförmige Becherſchwamm, Iudasſchwamm, Ohrenſchwamm, Hollunderſchwamm. Holl. Iudas-Oor. Dän. Iudasöre. Schwed. Iudeöron. Engl. Iew's ears. Franz. Oreille de Iudas. Ital. Orecchio di Giuda. Span. Oreja de Iudas. Port. Orelha de Iudas. Sineſ. Mo ih. Lour. Cochinch. Nam meo. Lour.

Phaca, eine mit Aſtragalus nahe verwandte Gattung Hülſenpflanzen (das Griech. Phake bedeutet Linſe).

Deutſch: Das Knollenkraut. Holl. Bootpeul. Engl. Phaca or baſtard-vetch. Franz. Phaque. Ital. Faca. Span. Garvancilla (Ph. boetica).

Phajus.

Phajus grandifolius. Cochinch. Hac lon. Eine Pflanze mit ſchönen geruchloſen Blumen; ad Gynandria octandria; wird in den Gärten von China und Cochinchina gezogen. Nach dem Griech. phaios i. e. fuscus, a colore floris subnigro.

Phalanges ſtaminum, bei den Blumen von Diadelpha und Polyadelpha.

Phalaris, eine mit Phleum verwandte Gräſergattung. Nach dem Griech. phalos i. e. splendidus, wegen ihrer glänzenden Bälglein.

Phalaris aspera. Encycl. (Gramen spicatum, inſtar limae dentatum. Cupani; in Sicilien.)

Deutſch: Das rauhe Glanzgras, die Feile. Franz. Alpiſte rude, vulg. la lime.

Phalaris arundinacea. An feuchten Orten und an den Ufern. Wird als ein gutes Futtergras

gras empfohlen und zwar ſoll die Nachmath dem Vieh beſſer ſchmecken, als die Vormath. In Schonen pflegt man die Dächer mit den Halmen dieſes Graſes zu decken. Eine Varietät iſt das Bandgras. Ph. picta.

Deutſch: Das ſchilfartige Glanzgras. Holl. Rietachtig kanary. Dän. Norw. Rörflaek. Schwed. Rörflen. Engl. Reed canary-graſs. Franz. Alpiſte en roſeau. Iapan. Arai, Aſsi, Fo.

Phalaris canarienſis (Gramen canarienſe, Phalaris). In den ſüdlichen Theilen Europa's unter dem Getraide; auch auf den canariſchen Inſeln. Man findet dieſes Gras mit weiſſen und ſchwarzen Samen, letzteres vorzüglich auf der Inſel Malta. Das Mehl, der Samen, kann auch zu Brod genutzt werden, wie in Italien, wo es unter Weizenmehl gemiſcht wird. Das Gras iſt ein angenehmes Futter für Schafe, auch für Pferde.

Deutſch: Kanariengras, Kanarienſamen, Hirſenunkraut. Holl. Kanary. Dän. Kanariegraes. Schwed. Kanariefrö. Engl. Manured canary graſs. Franz. Alpiſte de Canarie. Ital. Falari. Span. Alpiſte. Port. Alpiſta. Imros &c. Anemochorto. Forskăl.

Phalaris criſtata. Arab. Del el far. Forskăl.

Phalaris oryzoides (Homalocenchrus Haller). In Virginien und Italien, auch in einigen Gegenden von Spanien und Deutſchland; auf den Reisfeldern ein nachtheiliges Unkraut und wegen der kriechenden Wurzeln nicht leicht auszurotten. Zum Viehfutter ſcheints nicht dienlich.

Deutſch: Das reisartige Glanzgraſs. Franz. Aspérelle. Ital. Asperella. Span. Hierba peluda.

Phalaris phleoïdes (Gramen typhynum). Auf trocknen Wieſen, an Waldungen &c. Ein gutes Futter für Schafe und Ziegen.

Deutſch: Das lieſchartige Glanzgras. Holl. Liſchdoddig kanarygras. Schwed. Rollflen. Engl. Naked-cupp'd Canary-gras. Franz. Alpiſte phléoïde.

Phalaris picta (Gramen paniculatum folio variegato; Gramen sulcatum). Eine Varietät von Ph. arundinacea. Wird wegen seiner schönen weiss und grün gestreiften bandartigen Blätter zur Zierde in den Gärten gezogen. Dies Gras soll den Fischlaich schützen.

Deutsch: Das Bandgras, spanisches - englisches - französisches - welsches - türkisches - Enten - Marien - Margengras. Holl. Bontrietgras. Dän. Baandgraes. Schwed. Bandgräs. Franz. Le chiendent panaché.

Phalaris semiverticillata. Arab. Naeaejm. Forskål.

Phalaris setacea. Arab. Raetam. Forskål.

Phalaris zizanoides. Cochinch. Co chuoc mat. Lour.

Phallus. Der Ackerschwamm, Runzelschwamm. Holl. Rimpelzwam; eine Schwamm- oder Pilzgattung. Unten sind sie glatt und auf der Oberfläche mit schwühligen Adern gegittert, oder netzförmig gerunzelt. — Dictyaria. Hill.

Phallus esculentus (Bolet. esculentus rugosus albicans; Fungi favaginosi; Fungi praecoces; Morchella); vornämlich in alten Birkenwaldungen, aber auch in Gärten vorzüglich, wenn sie mit Gerberloh bestreut worden sind; sie werden auf mancherlei Art zu Speisen bereitet und sollen schon bei den Römern sehr beliebt gewesen seyn; Nero nannte sie eine Götterspeise (Cibus deorum) weil sein Vorgänger Claudius daran gestorben und hierauf unter die Götter gezält worden war, allein diese Morcheln waren mit Gift gefüllt (Boleti medicati) nach Sueton. Man hat vornämlich zweierlei Varietäten, Spitzmorcheln und Breitmorcheln, Ohrenmorcheln, Stockmorcheln. Fischer (Naturgesch. von Livland) nennt vier Spielarten: Bärenfuss, Rumpauschi (Lettisch), Kuhlippen, Stutenzitzen.

Deutsch: Die Morchel, Morche, Morgel, der Morchelschwamm; Oestr. &c. Maurachen. Holl. Mo-

rilje. Dän. Morkler. Schwed. Murkla. Engl. Morel. Franz. Morille. Ital. Spugnola. Span. Murguras. Port. Morilha. Ruff. Smortschok. Poln. Smarze. Böhm. Smrz. Illyr. Smortschok. Krain. Mauroche. Ungr. Kutsma-gomba. Lett. Kehwu puppas. Ehftn. Lemna nifsed.

Phallus impudicus (Boletus phalloides, Phallo-boletus; Fungus foetidus penis imaginem referens; Fungus virilis penis arrecti facie; Colus terrestris). In Waldungen. Aehnelt dem männlichen Gliede, daher Phallos i. e. penis, der fich aus einer volva erhebt, welche das Anfehen eines Hünereyes hat und wegen ihres vormaligen Gebrauchs zu abergläubifchen Mitteln, Hexeney, Teufelsey (Manium cacedaemonumque ova) genennt wurde. Bricht die Volva auf, fo verbreitet fie einen cadaverifchen Geftank, wodurch die Fliegen herbei gelockt werden, aber auch in dem klebrichten Saft ihr Leben einbüffen. Die Jäger nennen ihn, aus eingebildeter Erzeugung durch entfallnen Hirfchfamen, Hirfchbrunft. Die Landleute pflegen ihn den Kühen einzugeben, damit fie ftieren follen. Gegen die Gicht wird er ebenfalls für ein gutes Mittel gehalten. Doch ift er bei Menfchen und Vieh mit vieler Vorficht zu brauchen, wo nicht gar zu verwerfen.

Deutfch: Gichtmorchel, Hirfchbrunft über der Erde (zum Unterfchied von Hirfchbrunft unter der Erde Lycop. cervinum). Holl. Stinkschaft. Dän. Gigtmorkler. Schwed. Gicktmurkla. Engl. Stinking morel. Franz. Morille puante. Ital. Lumacone. Cochinch. Nam cho. Lour. (Ph. daemonis Rumph.).

Phanera. Lour.

Phanera coccinea. Cochinch. Re quach. Folium linguae Rumph. Bauhinia scandens Linné? — Ein grofser Strauch in den Waldungen von Cochinchina; nach dem Griech. Phaneros i. e. manifestus; a corolla et calyce patentiffimis.

Phanerantae plantae, die Pflanzen mit fichtbaren Blumen, im Gegenfatz von Cryptanthae bei Wachendorf.

Pharnaceum, eine Gattung mehrentheils ausländifcher Pflanzen, wovon folgende Arten des Namens wegen, zu bemerken: a) Mollugo; Alsine erecta pentaphylla flore albo; Cochinch. Co dang. Lour. b) Incanum? Cochinch. Co me. Lour.

Phascum, das Bartmos. Holl. Baardmoos. Engl. The phascum, beardmofs, earthmofs; eine Gattung mehrentheils europäifcher Mofe; führt den Namen, weil die Mündung der Büchfe mit Härchen gefranzt ift.

Phaseolus, eine mit Dolichos verwandte Gattung exotifcher Hülfenpflanzen. Das Schiffchen (Carina) ihrer Schmetterlingsblumen ift nebft den Zeugungsorganen fchneckenförmig gewunden. Wegen ihrer fehr nahrhaften, wohlfchmeckenden Früchte find mehrere Arten von grofser Wichtigkeit.

Phaseolus caracalla (Ph. indicus, cochleato flore). In Brafilien, von wo fie nach Portugall, Spanien, Italien &c. gebracht worden ift und wegen ihrer grofsen, fchönen, wohlriechenden, purpurrothen Blumen zur Zierde gezogen wird; alle Blumenblätter find fpiralförmig gewunden, daher der Beiname Caracol, d. i. Scheckenhaus.

Deutfch: Die Schneckenbohne. Holl. Slakhoornige klimboon. Engl. Twifted-flower'd kidney-bean. Franz. L'haricot à grandes fleurs. Ital. Caracollo. Span. Caracolillos. Port. Caracolleiro.

Phaseolus farinofus. Iava. Banirearn.

Phaseolus lunatus (In Bengalen). Die Mondförmige Bohne; das Pofthörnlein. Engl. Scimitar-podded kidney-bean. Franz. Haricot lunule. Cochinch. Dan dai Lour.

Phaseolus max (Mungo f. Phaseol. orthocaulis; Cadelium). In Indien, wo die Bohnen, fo wie in der ganzen Levante, häufig gegeffen werden.

Deutfch: Die fchwarze Bohne. Engl. Hairy-podded kidney-bean. Franz. Haricot à goufses velues.

Phaseolus mungo (In Oſtindien). Deutſch: Die Mungobohne. Holl. Meiske (Houttuyn aus Avicenna). Franz. Haricot en zig-zag. Sineſ. Siao teu. Lour. Cochinch. Dau muong an. Lour.

Phaseolus natans. Im Gegenſatz der ſteigenden Bohnen (Ph. vulgar.) und brauchen nicht mit Stangen verſehen zu werden. Sie ſollen aus Indien ſtammen; doch halten ſie einige für eine Abart gemeiner türkiſcher Bohnen (Ph. vulgar.). Ihr Gebrauch in der Küche iſt bekannt genug.

Deutſch: Zwergbohnen, Krupbohnen, Perlbohnen. Holl. Laage turksche boonen. Dän. Krupbönner. Schwed. Krypbönor. Engl. Dwarf kidney-beans. Franz. Haricot nain.

Phaseolus multiflorus. Encycl. (Ph. coccineus; Ph. indic. flore coccin. ſ. puniceo). In Indien und Südamerika. Keine Varietät von Ph. vulgar., ſondern eine eigne Art. Die Blumen ſind ſehr ſchön groſs und zahlreich, die Hülſen ſind ſehr fleiſchig.

Deutſch: Feuerbohnen, bunte Bohnen, türkiſche Fleiſch- oder Speckbohnen. Holl. Bonte boonen. Dän. Pralbönner. Schwed. Rosenbönor. Engl. Upright kidney-beans. Franz. Haricot d'Espagne. Ruſſ. Krasnotzwetny faſsole.

Phaseolus radiatus (Phaseol. minimus Rumph). Franz. Haricot à rayons. Iapan. Atsuki. Iava. Kadjang kitsſil. Sineſ. Liu teu. Lour. Cochinch. Dau xanh. Lour.

Phaseolus semierectus. Barbados. Kill-wenoh; Fuddle-fish.

Phaseolus ſpaerospermus. Iamaika. Calavances.

Phaseolus tuberosus. Lour. Cochinch. Dau san rung.

Phaseolus tunkinensis. Lour. Cochinch. Dau ke bak.

Phaseolus vulgaris (Smilax hortensis f. phaseolus major.). Indien, von wo sie nach Europa gekommen sind und allgemein in den Küchengärten zu Speisen cultivirt werden. Sie bestehen, wie Phas. nanus, aus mehrern Spielarten. Schwert- oder Säbelbohnen heissen die, welche eine sehr breite Hülse und kleine Bohnen haben. Diejenigen, deren Hülsen fein geschnitten werden, heissen Schnittbohnen; Vitsbohnen, d. h. Veitsbohnen; Stangenbohnen, weil sie an langen Stangen gezogen werden müssen; Schminkbohnen, weil ihr Mehl die Haut glätten soll und das aus den Blumen gebrannte Wasser ein Bestandtheil der Schminke ist. Die, deren Hülsen schmal sind und dicke Bohnen haben, auch nicht fein geschnitten, sondern ganz mit der Hülse gegessen werden, heissen in Niedersachsen türkische Erbsen, an andern Orten Zuckerbohnen, Brechbohnen (weil die Hülse gebrochen wird), Salatbohnen (weil sie auch als Salat gegessen werden).

Deutsch: Die gemeine Bohne oder Phaseole, Schwert oder Säbelbohne. Holl. Turksche boonen. Dän. Tyrkiske bönner. Schwed. Turkiska bönor. Engl. Common white or dutch kidney-bean. Franz. Haricot commun. Ital. Vagiuolo. Span. Fasoles. Port. Feijaõ. Russ. Bobii turezkie. Poln. Fazoli. Böhm. Turecky bob. Ungr. Török-bab. Lett. Turku puppas. Iapan. Torokmame. Cochinch. Dau tlang tau. Lour.

Zu Ph. multiflorus gehört ohnstreitig als eine auffallende Varietät Ph. indicus perennis flore odoro albo aciniformi. Malab. Awarei cai, die perennirende grosse schwertförmige Landbohne. Ihr fein gebildetes buschichtes Blatt, weisse traubenförmige, wohlriechende Blumen, 1½ Viertel Elle lange und zwei Zoll breite Früchte, zeichnen sie vor allen bekannten Bohnenarten auf das Merkwürdigste aus. Man kann aus einem einzigen Kern eine kleine Laube ziehen und vier solcher Bohnen sind zu einer Portion Gemüse hinlänglich. Ich schreibe hier aus Erfahrung und Autopsie.

Phellandrium.

Phellandrium aquaticum (Cicutaria palustris tenuifolia, Varietas. Millefolium

aquaticum). An feuchten und sumpfigen Orten, besonders an Wassergräben. Ziegen, Schafe und insonderheit Pferde fressen sie nicht ungern; zuweilen ist sie den Pferden schädlich und verursacht ihnen Lähmung der hintern Füsse, welche Krankheit die Norweger Stickle nennen, sie soll aber nicht von der Pflanze selbst, sondern von der Larve einer Art Rüsselkäfer (Curculio paraplecticus) herrühren, wovon man in Linné's schonischer Reise ausführliche Nachricht findet; als ein Gegenmittel wird Schweinekoth empfohlen. Uebrigens ist der Same dieser Pflanze offizinell.

Deutsch: Pferdesamen, Pferdefenchel, Wasserschierling. Holl. Waterkervel. Dän. Norw. Skarntyde. Schwed. Stäkra. Engl. Water-phellandrium. Franz. La cicutaire des marais à feuilles menues. Ital. Felandro acuatico. Poln. Kruszykamień-ziele. Ungr. Vizi kapor.

Phellandrium mutellina. Auf den Alpen, insonderheit in der Schweitz, wo diese Pflanze unter dem Namen Muttern, Muttay, Mudaum (daher obige latinisirte Benennung) bekannt ist; sie ist daselbst eines der vorzüglichsten Futterkräuter, welches wegen seiner aromatischen Eigenschaft die Milch sehr vermehrt und selbiger einen besonders guten Geschmack mittheilt. In ebenen Gegenden scheint die Pflanze nicht fortkommen zu wollen.

Philadelphus.

Philadelphus coronarius (Syringa alba s. Philadelphus Athenaei. — Frutex coronarius). Das eigentliche Vaterland dieses in verschiednen Gegenden Europa's wachsenden schönen Strauchs ist unbekannt; er trägt weisslichte Blumen, welche einen angenehmen Iasmingeruch haben. Pfeiffenstrauch heisst er, weil die ausgehölten Reiser zu Pfeifen dienen können. Philadelphus d. i. brüderlicher Freund heisst er, weil seine Zweige in einander geflochten sind, als ob sie sich brüderlich umarmten.

Deutsch: Der Pfeifenstrauch, welscher Kronenjasmin. Holl. Welriekende philadelphus. Dän. Rödrae med hvide blomster. Schwed. Hvit schersmin. Engl.

Syringa or mock orange. Franz. Le feringat. Ital. Siringa bianca. Span. Geringuilla. Port. Philadelpho. Ruff. Tschubuschnik. Fl. Rofs.

Philadelphus inodorus. Ein zwölf bis funfzehn Fufs hoher Strauch in Carolina, trägt grofse fchöne Blumen, ift aber gegen Kälte fehr empfindlich.

Deutfch: Der geruchlofe Pfeifenftrauch. Engl. Carolinian fcentlefs Syringa.

Phillyrea, eine den Olivenbäumen fehr ähnliche Gattung Bäume und Sträuche, in den füdlichen Theilen Europa's, fie haben ein fchönes Anfehen und werden zur Zierde in den Gärten gezogen: a) Anguftifolia. Span. Ladiernago. Port. Lentisco baftardo. b) Latifolia. Provence. 1) Laevis. Gros Daradel. 2) Folio liguftri Mader mâle. Ital. Ulivaftro, fol. liguftri Lillatro; Span. Olivillo. Port. Aderno baftardo. 3) Indica. Cochinch. Cay ram. Lour.

Deutfch: Die Steinlinde. Holl. Steenlinde. Dän. Schwed. Phillyrea. Engl. Phillyrea or mock privet. Franz. Le filaria. Ital. Filaria. Span. Filtrea. Port. Phillirea.

Phleum, eine mit Phalaris nahe verwandte Gattung Gräfer, nach dem Griech. Phleo, sum plenus, ob spicam crafsam floribus numerofifsimis onuftam, wurde daher auch Gramen typhoides f. typhinum genannt.

Phleum africanum. Lour. In Afrika, gegen Mozambique über, Muxoeira genannt. Die Aethiopier benutzen es zu Brey und Kuchen.

Phleum arenarium.

Deutfch: Sandliefchgras, kleines Raupengras, Sandfennich, Sandkölbchen. Holl. Zandig doddegras. Schwed. Sandkampe. Franz. Fléole des fables.

Phleum cochinchinenfe. Lour. Cochinch. Co choung.

Phleum nodosum.

Deutſch: Das knotige Lieſchgras, groſses Kölbleingras, Fuchsſchwanz. Holl. Knoopig doddegras. Engl. Bulbous cat's-tail graſs. Franz. Fléole noueuſe.

Phleum pratenſe. In Europa, auf feuchten Wieſen und an den Aeckern; ein gutes Futter fürs Vieh, inſonderheit für die Pferde; die Schafe laſſen es ſtehen; die Schweine ſuchen blos die knolligen Wurzeln. In England ſteht es als Futterkraut in vorzüglichem Anſehen und heiſst daſelbſt Timothy-Graſs, nach Mr. Timothy Hanſon, der es in England zuerſt cultivirt hat. In den nördlichen Ländern heiſst es Kampfgras, weil die daſigen Knaben damit ſpielen und denjenigen, der im Hauen den Sieg davon trägt, König (Konge) nennen.

Deutſch: Das Wieſenlieſchgras, Wieſenfennich. Holl. Weidig doddegras. Dän. Donhammersgraes. Norw. Muusrumpe. Schwed. Ångkampe. Engl. Meadow cat's-tail graſs. Franz. Fléole des prés. Ruſſ. Arſanétz. Gallitzin.

Phlomis.

Phlomis alba. Forskål. Arab. Schokab.

Phlomis fruticoſa (Verbascum latis ſalviae foliis). In Candia, Sicilien, Spanien &c. Eine ſtrauchartige Pflanze mit ſchönen goldgelben Blumen, wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Einige haben ſie für des Dioscorides Phlomos gehalten, welche deswegen den Namen führt, weil die Wolle ihrer Blätter zu Lampendochten gebraucht wurde.

Deutſch: Strauchartige Phlomis, Salbeyſtrauch mit breiten Blättern. Holl. Heeſterig viltkruid. Engl. Shrubby phlomis. Franz. Phlomide.

Phlomis herba venti (Marrubium nigrum latifolium). Dieſe buſchartige Pflanze wird im Herbſt, wenn ſie abſtirbt vom Winde aus der Erde geriſſen und dann wie hüpfend nach dem Strich des Windes fortgerollt, auf ſolche Art wird ihr Same zur Fortpflanzung ausgeſtreut.

Deutsch: Das Windkraut. Holl. Windkruid. Engl. Rough-leav'd Phlomis. Franz. L'herbe au vent. Span Aguavientos. Ruſſ. Wetrenaja ſapja. Kalmuk. Sula böxe.

Phlomis leonotis. Auf dem Vorgebürge den guten Hofnung.

Deutſch: Das Löwenohr. Holl. Leeuwenoor. Engl. Dwarf shrubby Phlomis. Franz. Petite queue de lion.

Phlomis leonuros. Eine zierliche Pflanze mit ſchönen Blumen; auf dem Vorgebürge der guten Hofnung.

Deutſch: Der Löwenſchwanz. Holl. Leeuweſtaart. Engl. Lion's tail. Franz. Queue de lion. Port. Leonurina.

Phlomis lychnitis. In den ſüdlichen Theilen Europa's.

Deutſch: Die Phlomis mit ſchmalen Blättern, Jeruſalemsſalbey. Holl. Saliebladig viltkruid. Span. Candilera.

Phlomis nepetifolia. Surin. Brada.

Phlomis tuberoſa. In Siberien. An der orenburgiſchen Linie werden die Wurzelknollen in Waſſer geſotten und dieſes Waſſer als ein Purgiermittel gebraucht; die nachbleibenden Knollen ſind dann nicht nur eſsbar, ſondern bei den Sibiriaken eine übliche Speiſe. Falk's Reiſen. Ruſſ. Tschuschebarnik. Tatar. Kongrolos (i. e. herba cum tuberibus).

Phlomis zeilanica. Herba admirationis Rumph.

Phlox Lychnidea. Eine Gattung Pflanzen, deren Arten, eine (Phl. sibirica) ausgenommen, in Amerika einheimiſch ſind, werden zur Zierde in den Gärten gezogen.

Deutsch: Die Flammenblume. Holl. Vlambloem. Engl. The lychnidea or bastard lychnis. Franz. Le Phlox.

Phoenix.

Phoenix dactilifera (Palma, palma major, Dactylis palma, Palma dactylifera major vulgaris, Palma dachel; Fructus dactylus, Phoenicobalanus, Pomum palmae, Palmula). Ein zwanzig bis dreisig Fuss hoher Baum, in Asien und Afrika; wird auch in verschiednen südlichen Theilen von Europa cultivirt; er ist schon seit den ältesten Zeiten bekannt gewesen und mit dem Namen Palme, welchen nach ihm nun eine eigne Pflanzenfamilie führt, belegt worden. Er soll 200 Iahre dauern. Die Frucht oder Dattel ist eine wohlschmeckende gesunde Beere, welche den Einwohnern zur häufigen Nahrung dient, auch bei uns zum Arzneimittel. Die Blätter sind zehn und mehrere Fuss lang, dienen zu Flechtwerk, so wie ihr unteres Gewebe, zu Stricken und die Blattstiele zu Latten und Zäunen. Das Holz ist schwammig und von geringem Nutzen.

Phoenix pusilla. Cochinch. Cay cha la, ist eine eigne Art, zwei Fuss hoch, die Früchte sind süss. Lour. Palma dactylifera, minor, humilis, sylvestris, fructu minore. Burm. Zeyl. Hern. Parad. Bat. Kaempfer amoenit.

Deutsch: Der Dattelbaum, Palmbaum, Dattelpalme. Holl. Dadelboom. Dän. Daddeltrae. Schwed. Dadeltraed. Engl. Date palm-tree. Franz. Le dattier. Ital. Palma dattilifera. Span. Poln. Palma. Port. Palmeira de igreja. Russ. Finikowoe derewo. Böhm. Daktylowy strom. Ungr. Palmafa. Hebr. Thamar. Arab. Nachl.

Phoberus. Lour. Eine neue Pflanzengattung; Ad icosandr. Monogynia. Das Griech. phoberos i. e. formidabilis: ob caulem magnis aculeis horridum, zwei Arten: a) Cochinchinensis; Cochinch. Cay Gai bom; ein zehn Fuss hoher Strauch. b) Chinensis. Sinens. Co tsu; ein acht Fuss hoher Strauch; Oxycantha javanica. Rumph. Beide dienen zu Umzäunungen und halten mit ihren Stacheln alle Thiere ab.

P h o r m i u m, die intereſſanteſte Art dieſer Pflanzengattung iſt Ph. t e n a x, der neuſeeländiſche Flachs, wird von den Neuſeeländern ſtatt Hanfs und Flachses gebraucht und ſoll, nach Coock's Verſicherung, alle Pflanzen übertreffen, welche man ſonſt zu eben dieſer Abſicht cultivirt; zugleich empfiehlt er den Anbau dieſer übrigens nicht zärtlichen Pflanze für europäiſche Länder. S. C o o k's a l l g e m e i n e R e i ſ e u m d i e W e l t. Vergl. F o r ſ t e r's R e i ſ e.

P h y l a. L o u r.

P h y l a c h i n e n s i s. S i n e ſ. Lien fuen. Eine der Protea repens etwas ähnliche Pflanze. Ad tetrandria Monogynia. Nach dem Griech. P h y l e tribus: ob florem multiplicem ex communi calyce prodeuntem.

P h y l l a m p h o r a. L o u r.

P h y l l a m p h o r a m i r a b i l i s. An Nepenthes deſtillatoria? C o c h i n c h. Cay nap am. Eine drei Fuſs hohe Staude; ad dioecia Monandria; führt den Griech. Namen; ob vasa mirabilia ex singulis foliis pendentia.

P h y l l a n t h u s. Die Blätterblume. H o l l. Bladbloem; eine Gattung exotiſcher Pflanzen. Folgende A r t e n ſind bemerkbar: 1) E m b l i c a; Mirabalanus emblica. A m b. Boa Malacca Nilikai; M a l a b. Nellicamarum. S i n e ſ. Hac min san. C o c h i n c h. Cay boung ngot; ein acht Fuſs hohes Bäumchen; in Oſtindien. b) U r i n a r i a. Herba moeroris R u m p h i i (non satis convenit L o u r e i r o). S i n e ſ. Fi yong tsao; C o c h i n c h. Co sua. c) N i r u r i; Urinaria indica erecta vulgaris; Herba moeroris alba; Niruri barbadense.

P h y l l a u r e a. L o u r.

P h y l l a u r e a c o d i a e u m (Codiaeum chryſoſticon R u m p h. — Croton variegatum L i n n é. — C o c h i n c h. Huynh ba la.) L o u r. hat dieſe baumartige Pflanze zu einer eignen Gattung erhoben und ſie a foliis aureo colore discretis benannt.

P h y l l i s.

P h y l l i s n o b l a (Valerianella Canadensis frutescens Simpla nobla dicta. Dillen. Elth.). Ein ſtrauchartiges Doldengewächs, auf den canariſchen Inſeln.

D e u t ſ c h : Die ſchöne Phyllis. H o l l. Kanarische Phyllis. E n g l. Baſtard hare's ear. F r a n z. Phyllide simple noble.

P h y l l o d e s. Lour.

P h y l l o d e s p l a c e n t a r i a (Sineſ. Toung iep. C o c h i n c h. La deaong). Eine fünf Fuſs hohe Pflanze in China und Cochinchina an ſchattigten Orten; Ad Monandr. Monogyn. P h y l l o d e s i. e. progenies folii, dicitur, quia ex folii dehiscente petiolo flos enascitur; es werden Speiſen und Kuchen in die Blätter dieſer Pflanze eingewickelt und ſo mit eingekocht, worauf die Speiſen einen angenehmern Geſchmack bekommen, auch die Farbe der Blätter annehmen; daher der Beiname dieſer Pflanze.

P h y s a l i s.

P h y s a l i s a l k e k e n g i (Alkekengi officinarum, Solanum halicacabum vulgare, Solanum vesicarium). In den ſüdlichern Theilen von Europa &c. Es wird dieſe mit den Nachtſchatten verwandte Pflanze ungefähr anderthalb Fuſs hoch und breitet ſich ſehr aus; die Blumen haben eine blaſsgelbe Farbe; die Kelche blaſen ſich auf, wenn die Frucht reift und bekommen eine ſchöne rothe Farbe. Daher der Name P h y s. nach dem Griech. p h y s a i. e. vesica. Die Frucht iſt offizinell und wird für ein mächtiges Diureticum gehalten. Auch in den Gärten kann die Pflanze zur Zierde gezogen werden.

D e u t ſ c h : Die Iudenkirſche, Blaſenpuppen. H o l l. Krieken over zee. D ä n. Iödekirsebär. S c h w e d. Iudekörsbär. E n g l. Winter - cherry. F r a n z. Coqueret alkekenge. I t a l. Alchechengi. S p a n. Alcuequenje. P o r t. Alquequenge. R u ſ ſ. Miachounka. P o l n. Miechunki. B ö h m. Boborelka. K r a i n. Sudouske zeshne. U n g r. Paponya. S i n e ſ. Soan tsiam. L o u r. C o c h i n c h. Toan tuong. L o u r.

Physalis angulata (Alkekengi indic. majus). In beiden Indien. Die Frucht ist essbar und von angenehmen Geschmack. Span. Tomades de Brihuega. Cochinch. Lu lu cai Lour. Brasil. Camaru Pisó.

Physalis octoedra. Iapan. Sjo Ricku. Thunb.

Physalis pubescens. Cochinch. Lu lu loung. Lour.

Physalis somnifera (Solanum somniferum antiquorum). In den südlichen Theilen von Europa, Levante, Ostindien; etwas narkotisch und die Frucht sehr diuretisch. Engl. Clustered winter-cherry. Franz. Le coqueret somnifère. Span. Orval. Port. Satilhas. Arab. Saekaran. Forsk. Malab. Poevetti. Rheed.

Physkium. Lour.

Physkium natans. Cochinch. Raong mai cheo. Eine in mehrern Stücken mit Najas und Triglochin übereinkommende Pflanze in den stillern Flüssen von Cochinch. ad Polygam. Dioecia. Das Griech. Physkion i. e. folliculus, a folliculis Pericarpii.

Phyteuma.

Phyteuma spicata (Rapunculus spicatus, Rapunculum alopecuron, Rapuntium majus). In den europäischen Alpengegenden, die Wurzeln werden als Salat gegessen. Folgende neue Arten: a) Bipinnata. Sinef. Tcha leang tsao, Corolla non est phyteuma propria, Pericarpium potius dicetur bacca, quam capsula; Cui autem generi adscribenda, ne novum constituat? Lour. b) Cochinchinensis. Cochinch. Cay thuoc moi; in den Gebirgen von Cochinchina, wo diese Pflanze wegen ihrer Arzneykräfte den Einwohnern bekannt genug ist; hujus plantae corolla, calyx et stamina phyteumae conveniunt, pericarpium minime; habitus praecedenti speciei valde proximus.

Deutsch: Der Rapunzel, grosser Rapunzel. Holl. Raponsje. Dän. Schwed. Rapunzel. Engl. The rampion. Franz. La raponcule. Ital. Raperonzolo. Span. Port. Rapunculo.

P h y t o l a c c a.

P h y t o l a c c a d e c a n d r a (Ph. vulgaris, Ph. americana, Solanum racemosum americanum). In Nordamerika, in der Schweitz und in andern ſüdlichen Theilen Europa's. Sie wird zur Zierde in den Gärten gezogen; Blätter und Wurzeln haben in der Medizin ihren Nutzen. In Nordamerika werden die jungen Sproſſen und Blätter wie Spinat gegeſſen; die Beeren enthalten einen ſchönen ſcharlachrothen Saft, der aber zum Färben wenig dauerhaft iſt und noch nicht hat fixirt werden können. Ehedem ſollen die Portugieſen dieſen Saft zur Färbung des Portweins gebraucht haben.

D e u t ſ c h: Die amerikaniſche Scharlachbeere oder Kermesbeere. H o l l. Tienmannige lakplant. E n g l. Branching phytolacca or virginian poke. F r a n z. Morelle à grappes. I t a l. Pianta lacca. S p a n. Hierba carmin.

P h y t o l a c c a o c t a n d r a. Iamma gobo. K a e m p f. A m o e n i t. S u r i n a m. Kalalio.

P h y t o l o g i a, die Pflanzenlehre, Botanik.

P h y t o g r a p h i a, eine Beſchreibung der einheimiſchen Pflanzen; eine F l o r a.

P i c r i a. L o u r.

P i c r i a f e l t e r r a e. C o c h i n c h. Cay mat dat. Eine Pflanze in China und Cochinchina, wo ſie in den Gärten gezogen wird. Ad Didynamia Angiospermia. Die Blätter ſind medizinell. Den Griech. Namen Pikria führt ſie wegen ihrer groſsen Bitterkeit.

P i c r i s (Helminthoteca. V a i l l a n t).

P i c r i s e c h i o i d e s (Bugloſsum echioides luteum).

D e u t ſ c h: Das rauhe Bitterkraut, die gelbe Ochſenzunge. H o l l. Gebaard bitterkruid. E n g l. Rough picris or ox-tongue. F r a n z. Picride viperine. A r a b. Libbaejn F o r s k å l.

P i c r i s h i e r a c i o i d e s (Hieracium asperum majori flore in limitibus agrorum. (I. B a u h.).

Deutsch: Das Bitterkraut, Wurmblume, gelbe Zichorie. Holl. Ruuwbladig Bitterkruid. Engl. Hawkweed picris, Yellow succory. Franz. Picride éperviere.

Picris Iaponica. Thunb. Iapan. Makajasi.

Picris repens. Lour. Sinef. Hu hoam lien. Cochinch. Ho hoang lien.

Picris scabra. Forskål. Arab. Myrrejr.

Pileus. Hut. Holl. Hoed. Dän. Engl. Hat. Schwed. Hatt. Franz. Chapeau. Ital. Capello. Span. Sombrero. Port. Chapeo. So heifst der oben auf dem Strunk befindliche mehrentheils tellerförmige Theil eines Pilzes. Die Werkzeuge der Befruchtung find darinn enthalten.

Pileatus, mit einem Hute oder Kappe verfehen.

Pilularia.

Pilularia globulifera (Gramen piperinum). Ein Farrnkraut, deffen Befruchtungstheile in kleinen pillenförmigen, vierfächerigen, an der Wurzel fitzenden Kugeln enthalten find; die Blätter haben Aehnlichkeit mit Binfen. Man findet's in überfchwemmten Gegenden.

Deutsch: Der Pillenfarrn. Holl. Pillenkruid. Engl. Peppergrafs. Franz. Pilulaire. Ital. &c. Pilularia.

Pili, eine Art von Pubescenz, womit die Oberfläche der Pflanzen oft bekleidet ift; Ductus excretorius plantae fetaceus.

Pilosus, behart, mit Haren bekleidet. P. anthera (Lamium album). P. folium (Cortufa). P. semina (Centaurea).

Pimela, eine von Lour. neu errichtete Pflanzengattung; ad Monadelph. Hexandria. Nach dem Griech.

Pimele

Pimele i. e. pinguedo. Genus enim hoc arborum oleo et resina pinguiſsimum.

Pimela alba (Canarium sinense, Caná Rumph. — Arbor excelsa ex China heic introducta. Kandan. Thunb. Iapon. Cochinch. Cay ca na. Sineſ. Pa lam. Ein groſser Baum in den Waldungen von China und Cochinchina. Die Frucht hat einige Aehnlichkeit mit den europäiſchen Oliven und wird als ſehr geſund gerühmt.

Pimela nigra (An canarium Nanarium Rumph.? Cochinch. Cay bui. Sineſ. O lam. Ein groſser Baum in den Waldungen von China und Cochinchina. Die Frucht wird gegeſſen, liegt aber hart im Magen.

Pimela oleosa (Nanarium oleoſum, Minjac. Rumph. Cochinch. Cay deau rai. Ein ſehr hoher Baum, häufig in den Waldungen von Cochinchina. Die Frucht iſt nicht eſsbar. Aus dem Stamm wird ein medizinelles Oehl gezogen, welches man zu Firniſs, am meiſten zum Kalfatern der Schiffe braucht. Das Holz, welches aber von keiner ſonderlichen Dauer iſt, benutzt man zum Schiffbau.

Pimpinella.

Pimpinella aniſum (Aniſum vulgare, Apium anisum dictum). Die eigentliche Heimath dieſer Pflanze iſt unbekannt, ſie wächſt in der Levante und wird in mehrern ſüdlichen Ländern Europa's gezogen; wird ſelten über einen Fuſs hoch; die Blumen ſind klein und weiſs; der Same hat einen ſüſsen lieblichen gewürzhaften Geſchmak und wird nicht nur zu allerlei Speiſen und Getränken, ſondern auch in der Arznei benutzt.

Deutſch: Der Anis, Aenis, Eniſs, Eins. Holl. Anys. Engl. Anise. Angl. Onizae. Franz. L'anis. Ital. Anice. Dän. Schwed Span. Port Ruſſ. Ungr. Anis. Poln. Böhm. Anyz. Arab. Anniſon. Perſ. Rosiana rumi. Iapan. Seri niſii.

Pimpinella magna (Tragoselinum majus, Pimpinella major, Saxifraga magna). In Europa, vornemlich in wärmern Gegenden; iſt medizinell,

Deutsch: Grosse Bibernel. Holl. Groote bevernel. Engl. Great burnet-saxifrage. Franz. Boucage à feuilles de berle. Russ. Tschernoi bedrenetz. Gallitzin. Iakat. Emüjach.

Pimpinella saxifraga (Tragoselinum minus, Bipinella). In Europa, auf hohen Wiesen, Hügeln &c. Die Wurzel ist unter dem Namen Radix pimpinellae albae offizinell; die frische Wurzel hat einen starken Bocksgeruch (Odor ambrosiacus s. hircinus) daher der Name Tragoselinum, Bockspeterlein &c. Den Namen Pimpinella, Bibernel &c. hat diese Pflanze mit Sanguisorba officin. und Poterium sanguisorba gemein. Das Kraut wird vom Vieh gern gefressen.

Deutsch: Kleine Bibernel, Pimpinell, Steinpeterlein. Holl. Kleine bevernel. Dän. Quaeseurt. Schwed. Bäckrot. Engl. Small burnet-saxifrage. Franz. Boucage à feuilles de pimprenelle. Ital. Pimpinella saxifraga. Span. Pimpinella blanca. Port. Pimpinella branca. Russ. Bedrenez. Poln. Biedrzyniec. Böhm. Bobrnjk. Ungr. Csába-ire. Lett. Sirds sahle. Ehstn. Näred.

Pinguicula.

Pinguicula vulgaris (Sanicula montana flore calcari donata, Cuculata quibusdam, Crias Apuleji, Viola humida aut palustris, Liparis Gesneri). Eine kleine Pflanze, in Europa, in Sümpfen, auf feuchten Wiesen, an schattigten Orten &c. Die Blätter sind etwas dick, glänzend und wie mit Oehl überzogen, die Blumen violet oder bläulicht. Den Schafen soll sie tödtlich und dem Rindvieh nachtheilig seyn. In Norwegen und Schweden giesst man über die Blätter frische Milch, welche davon zu einer Dickmilch (Taetmiölk, Lac hyperboreum) gerinnt, und daselbst mit Appetit genossen, auch zur Gerinnung anderer Milch wieder genutzt wird. Ein Decoct aus dieser Pflanze soll die Läuse bei Menschen und Vieh vertreiben, auch den Haarwuchs befördern; die Blumen werden von den Bienen besucht.

Deutsch: Fettkraut, Butterwurz, Bergsanikel. Holl. Smeerblad. Dän. Vibesit. Isl. Kiaesesgras. Schwed. Tetört. Engl. Butterwort. Franz. Grasette.

Ital. Pinguicola. Span. Grafsila. Port. Grafsetta. Lett. Dsegguse Seetawas.

Pinna, jedes einfach gefiederte Blatt eines doppelt gefiederten Blattes.

Pinnula, jedes Blättchen eines gefiederten Blattes.

Pinnatifidum folium, ein halb gefiedertes Blatt; wenn ein einzelnes Blatt faft bis auf die Mittelrippe regelmäfsig eingefchnitten ift; Transversim divifum laciniis horizontalibus oblongis (Caucalis arvensis et anthriscus, Chelid. hibrid., Papav. rhoeas et dubium).

Pinnatifoliae palmae; Palmen mit gefiederten Blättern.

Pinnatum folium, ein gefiedertes Blatt. Franz. Ailé. Port. Pinnulado. Wenn an einem ungetheilten Blattftiel auf ieder Seite Blätter in einer Fläche ftehen. Paripinnatum, Imparipinnatum, Opposite pinnatum, Bipinnatum find verfchiedne Arten gefiederter Blätter.

Pinus. Unter diefe Gattung hat Linné die Tanne (Abies), Fichte (Picea), Kiefer (Pinus), den Lerchenbaum und die Ceder gebracht und felbige in zwei Sectionen abgetheilt: a) Foliis pluribus ex eadem vagina (sylveftris, Pinea, Taeda, Cembra, Strobus, Larix, Cedrus); b) Foliis folitariis bafi diftinctis (Abies, balsamea, picea, canadensis).

Pinus abies. Linn. (P. picea; Abies tenuiore folio, fructu deorsum inflexo, Abies rubra). Ein gerader Baum 80 auch wohl 100 und mehrere Fufs hoch, liebt kalte Gegenden und Berge und gedeiht auf einem magern Boden am beften; er wird aus dem Samen gezogen, der im Frühjahr ausgefäet wird, mit der Wurzel geht er wenig in die Tiefe, daher er auch leicht vom Winde Schaden leidet; die Rinde ift insgemein braunroth und riffig; die weifsgraue Farbe, die man zuweilen an der Fichtenrinde wahrnimmt, foll von einem fehr zarten Steinmofe herrühren; die Nadeln find fchmal, vierfeitig, zugefpitzt, fteif und ftechend, und am Ende etwas um-

gebogen, die Zapfen ſind länglicht und hängen herab, ihre Schuppen ſind oval, platt, am Rande wellenförmig und zerriſſen. Das Holz iſt weiſs, leicht und harzreich, der Kern aber mehr feſt und weniger harzig, von 60 bis 80 Iahren iſts gut als Schlagholz, in 100 Iahren giebts gutes Bauholz und läſst ſich vorzüglich zu Balken benutzen, auſſerdem dients zu Brettern, Schreinerarbeiten, Stangen, Latten, Dachſchindeln; ferner auch zum Brennen und Verkohlen, wiewohl die Kohlen von der Fichte nicht ſo gut ſind, als von der Kiefer; die Rinde wird von den Rothgerbern zur Garmachung der Häute gebraucht. An einigen Orten werden die kleinen Häuser und Hütten mit der Rinde gedeckt. Durch das Lochen und Aufreiſſen der Stämme erhält man das Harz, woraus nachher das Pech geſotten wird; ein einziger ſtarker Baum kann jährlich wohl bei dreiſig Pfund Pech liefern. Aus dem beſten Harz wird das weiſse oder burgundiſche Pech (Pix burgundica, Poix blanche) bereitet. Die Ameiſen produciren den ſogenannten Waldrauch aus dem Harz der Fichten und anderer Bäume, die ſie in der Nähe geſammelt und in ihre Haufen getragen haben. Die Lappländer verfertigen aus den Wurzeln Stricke und Körbe. In Schweden pflegt man im Mai den markigen ſüſsen Spint zu eſſen. Die Ausdünſtungen der Fichtenwälder ſollen den Lungenſüchtigen heilſam ſeyn. Die iungen Knospen dienen den Pferden zur Arznei. Die Reiſer können als Futter benutzt werden, wenn ſie vorher gekocht, gequetſcht und im Waſſer erweicht ſind; auch braucht man die Reiſer als Spreu. Die Fichte giebt den Bienen viel Wachs. Die Fichte giebt in Gärten, unter der Schere gehalten, ſchöne Kronen, Pyramiden und Hecken. Der ſogenannte ſchwarze Wurm (Dermeſtes) verurſacht die Wurmtrocknis in den Fichten zu ſehr groſsem Nachtheil.

Deutſch: Die Fichte, Rothtanne, Pechtanne, Schwarztanne, norwegiſche Tanne. Holl. Harſtboom. Dän. Norw. Schwed. Gran. Engl. Norway spruce fir-tree. Franz. La peſse. Ital. Picea. Port. Peuce. Ruſſ. Iel. Poln. Swierk. Böhm. Smreh. Slav. Iela. Illyr. Iel. Serb. Iedla. Krain. Smreka. Ungr. Szömörke-fa. Lett. Egle. Ehſtn. Kuskepu. Lappl. Guesa. Finnl. Cuusi. Tatar. Kara scherschä. Siber. Tschiby. Baſchkir. Tschirsche. Tſchuw. Sirsche.

Wotjak. Küs pu. Mogul. Out. Kalmuk. Iaman Charagae. Oftjak. Naergi. Tfcherem. Kosch. Iakut. Charga befs. Mongol. Chailafsù. Tunguf. Aschikta. Kamtfch. Sókar. Sinef. Xan mo. Lour. Cochinch. Cay tuong tau. Lour.

Pinus americana (Pinus Canadens. Linn.). Eine dünne, zuweilen fehr hohe Tanne in Virginien; die Nadeln haben viel Aehnliches mit den Wacholderblättern. Die iungen Sproffen follen zuweilen zum Sprucebier genommen werden. Die Rinde foll zum Gerben des Leders fehr gut feyn.

Deutfch: Die Schierlingstanne. Engl. The hemlock spruce-fir. Franz. Le petit fapin de Virginie.

Pinus balsamea. In Virginien und Canada; wird dreifig bis vierzig Fufs hoch und treibt viele Nebenzweige. Sie kann zur Zierde in den Gärten dienen, die Nadeln haben einen balfamifchen Geruch; auf dem Stamme erfcheinen häufige Beulen, welche einen hellen wohlriechenden Terpentin flieffen laffen, der in England für den Balfam von Gilead im Verkauf ausgegeben wird. In Nordamerika wird das Holz zum Schiffbau &c. benutzt.

Deutfch: Die Balfamtanne. Engl. The balm of Gilead fir-tree. Franz. Le baumier de Gilead.

Pinus canadensis (P. mariana). Ein nordamerikanifcher Baum von fchönem Anfehen, erreicht zuweilen eine beträchtliche Gröfse; liebt kalte und gebirgigte Gegenden; bei warmen Wetter liefert er einen feinen Terpentin; aus den iungen Sproffen wird das in Nordamerika fo bekannte Spruce-beer gebraut, das dem Deutfchen auf verpichten Fäffern liegenden Biere nahe kommt, einen bitterfüfsen angenehmen Gefchmack hat und auf den Schiffen gegen den Scorbut, als ein berühmtes Antisepticum, genoffen wird.

Deutfch: Die nordamerikanifche Fichte, Sprucefichte. Engl. The Newfoundland Spruce. Franz. Epinette.

Pinus cedrus (Cedrus Libani; Griech. Kedros). In Afien, vornemlich auf dem Berge Libanon,

Amom und Taurus, wächst dieser prächtige Baum, der seit den ältesten Zeiten berühmt ist; hat einen schnellen Wuchs, erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke, und unter allen Bäumen das höchste Alter, er ist gegen Kälte nicht sehr empfindlich und kann in den kältern Gegenden Europa's, z. B. in England ziemlich fortkommen. Das Holz ist von feinem Gewebe und mit einem sehr wohlriechenden Harz durchdrungen, welches ihm eine solche Dauer verschaft, dass es weder fault noch von den Würmern angegriffen wird; daher es schon von den Alten als das vorzüglichste Bau- und Zimmerholz geschätzt worden. Salomons Tempel wurde mit Cedernholz ausgeschmückt; der gröste Theil des ephesischen Tempels war von eben diesem Holze. Im apollischen Tempel zu Utika fand man einen fast 2000jährigen Cederstamm. Das Holz ist leicht und wird bei uns zu allerlei feinen Arbeiten benutzt.

Deutsch: Die Ceder von Libanon, Zeder. Holl. Ceder van den Libanon. Dän. Cedertrae. Schwed. Cederträd af Libanon. Engl. Cedar of Libanon. Anglf. Caederbeam. Franz. Cedre ou pin du Liban. Ital. Span. Cedro del Libano. Port. Cedro do Libano. Ruff. Kedr. Poln. Cedr. Ungr. Tzedrus-fa. Hebr. Aeres.

Pinus cembra (Pinus foliis quinis, cono erecto, nucleo eduli). In Siberien &c. auf den Schweizeralpen, karpatischen Gebirgen &c. Ein prächtiger hoher gerader starker Baum, dessen Holz fast wie das Kiefernholz benutzt und von den Schreinern gern verarbeitet wird. Es kann aus dem Baume ein häufiges wohlriechendes Harz gezogen und in der Medizin gebraucht werden. Mit der äussern Schale des Holzes wird in Siberien der Brandewein roth gefärbt. Aus den unreifen Zapfen wird das Balsamum Carpathicum gezogen; die im Zapfen enthaltenen Samen oder Nüsse (Zedernüsse, Zirbelnüsse &c.) sind ein allgemein beliebtes Naschwerk und werden durch ganz Russland häufig verschickt. Die im Zapfen nicht mehr eingeschlossnen Nüsse werden bald ranzig und müssen frisch gegessen werden; iedoch kann man sie im Schnee lange Zeit frisch erhalten. Eichhörner, Zobel und Bären suchen die Nüsse mit Begierde und erklettern deshalb die höchsten Bäume. Oft hauen die Sibiria-

ken ganze Bäume ab, blos um die Zapfen brechen zu können.

Deutsch: Die Zürbelnufskiefer; russische oder sibirische Ceder. Holl. Ceder-pynboom. Dän. Cederfyrr. Schwed. Cedertall. Engl. Siberian stone pine tree. Franz. Le cimbre. Ital. Cembro. Span. Port. Cembra. Russ. Kedr. Poln. Limba. Slav. Limbowe drewo. Tatar. Barab. Ostjak. Laegal. Samojed. Tiddi. Kamtsch. Tiading. Mongol. Choschi. Tungus. Taktykán. Iapan. Gojo Maats.

Pinus laricina (Pinus larix nigra). Vornemlich im östlichen Theil von Iersey und Canada, sein Harz soll dem Storax beikommen und in Nordamerika als Rauchwerk gebraucht werden.

Deutsch: Der schwarze nordamerikanische Lerchenbaum. Engl. The black american larch tree.

Pinus larix. In der Schweiz, Frankreich, Böhmen, Siberien &c. Ein hochstämmiger gerader Baum, von verschiedner Grösse; die Aeste hängen über einander hin und beugen sich gegen die Erde nieder. Die Nadeln stehen in Büscheln rund um die Zweige herum, sind dünn und zugespitzt und fallen im Winter ab, er wird durch Samen fortgepflanzt und zwar im Frühjahr. Das Holz hält sich lange im Wasser, Luft und Erde, daher es auch zu Masten, Balken, Wasserleitungen, zum Berg- und Mühlenbau benutzt wird; im Wasser wirds fast steinhart und dauert darinn besser als in der freyen Luft, da es häufig mit Harz durchdrungen ist, so wird es nicht leicht von Fäulniss und Würmern angefressen, zu Dachschindeln hält kein Holz besser; es dient auch zu Schreinerarbeiten, wenn es nicht zu sehr mit Harz durchdrungen ist; die Rinde dient zum Gerben. Von den sibirischen Landleuten wird sie zum Braunfärben genutzt. Aus dem Harze wird durch Anzapfen der Stämme der sogenannte venezianische Terpentin gewonnen; Bijon heisst das Harz, welches der Baum von selbst ausschwitzt. Manna von Briancon heissen die kleinen weissen, klebrigen, eckelhaft süssen Körner, welche auf den Alpen im Iunius, da sie im vollen Saft stehen, von den Lärchenbäumen hervorgebracht werden. Orenburgisches Gummi heisst ein dem Arabischen etwas ähnliches Gum-

mi, das von den kranken Stellen alter Lärchen gesammelt und in Orenburg unter dem Namen Sagis pudweise verkauft wird; die Kohlen sind bei Eisenhütten vorzüglich gut. Die Blüthen geben den Bienen Wachs und Kitt.

Deutsch: Der Lärchenbaum, Brechtanne, Lierbaum, Schönbaum, Rothbaum. Holl. Lorkenboom. Dän. Lerketrae. Schwed. Lerketraed. Engl. Common white larch-tree. Franz. Le Méleze. Ital. Span. Larice. Port. Larico. Ruff. Listweniza. Poln. Modrzew. Böhm. Modřjn. Krain. Mezesen. Tatar. Tyt. Baschkir. Karagas. Samoj. Charu. Mongol. Schinassu. Tungus. Irjakto. Kamtsch. Krom. Iapan. Kara maats.

Pinus montana (Mugo, Crein, Tubulus, Tibulus). Eine Abänderung der gemeinen Kiefer; auf den Gebirgen in Ungarn, Tirol, im Schwarzwalde und auf den schweizerischen Alpen. Hat einen besondern Wuchs, wornach er auch den Namen Krummholzbaum und Legfohre führt, indem Stamm und Zweige kreuzweise und durch einander gedruckt, oft in einer Länge von zwanzig bis dreisig Fuss fortlaufen, wobei ein oder der andere Zweig mehrere Ellen in die Höhe steigt; ein damit besetzter Platz ist daher fast undurchdringlich. Aus den iungen Sprossen wird im Frühiahr das bekannte Krummholzöhl gezogen, das aber, wegen der Wallung, die es verursacht, mit Behutsamkeit von den Landleuten zu brauchen ist. Der Baum kann den strengsten Winter vertragen. Die Zweige werden, wegen ihrer Biegsamkeit, zum Binden und Fassreifen empfohlen.

Deutsch: Krummholzbaum, Legföre. Holl. Krynpynboom. Engl. The mountain or mugho pinetree. Franz. Pin de montagne. Ital. &c. Mugo.

Pinus orientalis. S. Falk's Reisen. Ein Bäumchen, das in den Sandstrichen der Kirgisischen, Chiwinsischen, Bucharischen und Songoorischen Steppen gemein ist und von den Einwohnern Sexaul, Sakaul, Sokaul genannt wird. Pallas hält ihn für Iuniperus Lycia, oder gar Sabina. Der Baum wächst meist krüpplich, das Holz wird zur Feurung genutzt, hat eine weisse Farbe und ist so hart, dass es kaum gehauen werden kann und so schwer, dass es im Wasser nieder-

ſinkt; es brennt ſehr langſam, hitzt aber deſto mehr; die Aſche giebt ſehr viel Laugenſalz.

Pinus paluſtris. In Nordamerika, von mittlerer Gröſse, ihr Wuchs iſt, nach dem Nadelſtande, beſenartig, wird in Amerika wenig geachtet und allen übrigen Nadelhölzern nachgeſetzt.

Deutſch: Sumpfkiefer, Kehrbeſenkiefer. Engl. The longest three-leaved marsh-pine. Franz. Le pin de marais.

Pinus picea Linn. (P. abies, Abies conis ſurſum ſpectantibus, Abies taxi folio, fructu ſurſum ſpectante, Pinus alba, Pin. pectinata). Ein hoher grader Baum auf mehrern Gebirgen Deutſchlands, der Schweitz &c. iſt nicht ſo allgemein ausgebreitet als die Fichte; die Wurzel geht tiefer in den Boden, daher der Baum dem Winde beſſer widerſteht; die Nadeln ſind am Ende hohl ausgeſchnitten und auf der untern Seite mit zwei weiſſen vertieften und drei grünen erhabenen Streifen gezeichnet; auch ſind die Nadeln kammförmig nach zwei Seiten gerichtet, die Zapfen ſind länglicht und ſtehen aufwärts; die Fortpflanzung geſchieht durch Samen zur Herbſtzeit. Die Rinde iſt aſchgrau, glatt und ſpröde, das Holz hat eine weiſſere Farbe als bei Fichten und Kiefern; iſt auch leichter und biegſamer und dabei vorzüglich fein und gerade gefaſert; daher dient's ſehr gut zum Holzwerk muſicaliſcher Inſtrumente, zu Schachteln, Siebrändern &c. zu Brettern für Barometer, Thermometer, Hygrometer &c. weil es weder durch Wärme noch Feuchtigkeit merkliche Veränderungen leidet. In 70 bis 100 Iahren benutzt man die Stämme zum Schiff- und Häuſerbau; das mittlere Tannenholz zu Brettern, Dachrinnen, Röhren, Schreinerarbeit, zum Heitzen, Kochen, Verkohlen &c. Aus den Zapfen, vornämlich aber aus den auf der Tannenrinde erſcheinenden Blaſen oder Hübeln wird der gemeine Terpentin gezogen, die Tanne iſt der Wurmtrocknis nicht ſo ſehr unterworfen, als die Fichte.

Deutſch: Die Tanne, Weistanne, Edeltanne, Taxtanne, Kreuztanne. Holl. Tenneboom. Dän. Den hvide gran. Schwed. Silfvergran. Engl. Silver fir-tree. Franz. Le ſapin. Ital. Abete. Span. Port. Ruſſ. Pichta. Poln. Iedlina. Böhm. Gedle. Ungr. Fönnyö.

fa. Tatar. Ak-Scherschae (Pinus alba). Bafchk. Ak-Tirsche. Tfcherem. Nulga. Oftjak. Karaschu. Mogol. Chadsura. Tunguf. Naankta.

Pinus pinea (P. sativa, domeftica, mansueta). In den füdlichen Theilen von Europa; die Früchte (Pinien, Pinelen, Pienchen, Piniolen. Franz. Pignons doux. Ital. Pinocchi. Span. Almendras de los pinones) find füfs, nahrhaft und werden wie Mandeln gegeffen, auch find fie medizinell.

Deutfch: Pignolenbaum, Pinichenbaum, welfcher Zirbelbaum. Holl. Tamme pynboom. Dän. Spansk fyrr. Schwed. Spansk tall. Engl. Stone pine tree. Franz. Le pin cultivé. Ital. Pino dimeftico ó sativo. Span. Pino alvar. Port. Pinheiro manso.

Pinus rigida. In vielen Gegenden von Nordamerika, vornämlich in Virginien, der Stamm ift aufrecht fechzig bis fiebenzig Fufs hoch und hat oben mehrere dick belaubte Zweige; in den Binnenländern von Nordamerika, wo man grofse Waldungen von diefen Bäumen antrift, wird eine grofse Anzahl Stämme in Bretter zerfägt und auf den grofsen Flüffen herabgeführt.

Deutfch: Die rauhe nordamerikanifche, die gemeine virginifche Kiefer. Engl. Common three-leaved Virginian pine. Franz. Le pin à trochet.

Pinus ftrobus. In Virginien und Canada, 100 und mehrere Fufs hoch, ja man hat Beifpiele von Stämmen, die 200 Fufs Höhe erreichten und gegen fünf Fufs im Durchmeffer ftark wurden, fie geben vortrefliche Maften, Segelftangen u. f. w. Der Baum enthält eine Menge Terpentin; die Anzucht gefchieht durch den Samen.

Deutfch: Die Weymouthskiefer, Büfchelkiefer. Engl. Lord Weymouth's pine. Franz. Le pin blanc.

Pinus sylveftris. Ein häufig und weit ausgebreiteter grader Baum, nicht völlig fo hoch als die Fichte und Tanne, liebt wie alle Fichtenarten, einen fandigen, trocknen, erhabnen Boden und kommt fowohl in kalten als gemäfsigten und warmen Gegenden fort.

Seine Fortpflanzung geschieht durch Samen im März. Die Nadeln kommen zu zwei, selten zu drei, aus einer gemeinschaftlichen Scheide hervor und stehen kreisförmig an den Zweigen herum; nach siebenzig oder achtzig Iahren ist der Baum schlagbar und von 100 bis 120 Iahren taugt er am besten zu Bauholz; liefert die schönsten Mastbäume, die tragbarsten Balken, Sparren und Latten, die dauerhaftesten Pfähle, Röhren, Pumpen, auch, wenn es minder harzig, Schreinerarbeiten; beim Grubenbau hat es einen beträchtlichen Vorzug, zum Brückenbau ists aber weniger tauglich. Das kleinere Holz wird zum Brennen und Verkohlen benutzt, die harzreichern Stöcke liefern den Kien (Taeda), den man zu Fackeln und zum Anmachen des Feuers braucht. Ausser der Tanne und Fichte wird vorzüglich von der Kiefer das Pech und Theer gewonnen, theils aus dem Harze, theils aus den Kienstöcken, wobei man auch den Kienrufs und das Kienöhl gewinnt. Die Rinde dient zur Gerberlohe; die Nadeln können als Dünger genutzt werden. Die Blüthe soll den Bienen nützlich und den Schafen schädlich seyn. Wenn der Blüthenstaub mit Regen vermischt herabfällt, so wird er vom gemeinen Mann für Schwefelregen gehalten; die feine innre Rinde wird in Lappland &c. zu Brod gebacken. Mit dem Rindenmehl mästet man in Finnland die Schweine. In Schweden essen die Landleute den süfsen saftigen Spind. In den Gärten wird sie unter andern Fichtenarten zur Abwechslung wegen ihrer mehr weifs oder graugrünen Nadeln gezogen. — Varietäten sind: 1) die schottische Kiefer, scotch fir (Pin. rubra Miller), hat kürzere und seladongrüne Nadeln; empfiehlt sich durch ihren schnellern Wuchs, indem sie in 16 Iahren eine Höhe von dreifsig Fufs und drüber erreicht; sie ist allein in Schottland einheimisch. 2) Maritima, die Meerkiefer. Engl. Sea pine-tree. Franz. Le pin maritime. 3) Pinaster, die Büschelkiefer. Engl. Cluster pine-tree. 4) Divaricata, Hudsons-Bay pine-tree.

Deutsch: Kiefer, Föhre, Kienbaum. Holl. Pynboom. Dän. Furr. Norw. Furu. Isl. Fura. Schwed. Tall, Furu. Engl. Wild pine, Pine-tree-scotch fir. Anglf. Pintreow. Franz. Le pin. Ital. Il pino. Span. El pino. Port. O pinheiro. Ruff. Sosna. Poln. Sosna borowa. Böhm. Illyr. Sosna. Slav. Bor. Walach. Kiparófs. Lett. Prehde. Ehstn. Man. Finnl.

Mandy. Lappl. Betze. Tatar. Karagai. Kalmuk. Scharu Charagai. Oſtjak. Untsche. Samojed. Ié. Mongol. Naraſsu. Tunguſ. Dschagda. Iapan. Maats. Sineſ. Sum. Cochinch. Cay Thoung. Lour.

Pinus taeda. In Nordamerika. Erreicht eine anſehnliche Höhe, wird zu Maſten, Sparren &c. gebraucht; da das Holz aber nicht dauerhaft iſt, ſo wird es nur im Nothfall gewählt; den gröſsten Nutzen ſchaft der Baum durch ſein ſchönes feines wohlriechendes Harz, woraus ein vorzüglicher Terpentin bereitet und ſowohl mit dieſem, als dem aus dem Harz gewonnenen Pech und Theer ein beträchtlicher Handel getrieben wird. — Die Weihrauchkiefer. Engl. The franc incenſe pine-tree. Franz. Le pin à torche.

Pinus virginiana. In Nordamerika. Hat einen niedrigen Wuchs und trägt kleine Zapfen, wird zu Theer und Pech benutzt. Dû Roy rechnet als eine Varietät hieher: Pinus echinata, die Igelkiefer. Engl. Three-leaved prickly corned baſtard pine. Franz. Le pin à trois feuilles ou epineux du Canada. Von andern wird ſie für eine eigne Art gehalten, hat ebenfalls einen niedrigen krummen Wuchs, kommt in kältern Gegenden beſſer fort als iene. — Die Ierſeykiefer. Engl. Two-leaved Virginian-pine. Franz. Le pin gris.

Piper. Griech. Peperi, Peperis. Eine ziemlich zahlreiche Gattung exotiſcher Gewürzpflanzen.

Deutſch: Der Pfeffer. Holl. Dän. Peper. Schwed. Peppar. Engl. Pepper. Angl. Peppor. Franz. Poivrier. Ital. Pepe. Span. Pimienta. Port. Pimenteira. Ruſſ. Perez. Poln. Pieprz. Böhm. Pepř. Walach. Piperiul. Epirot. Bibeer. Ungr. Bors. Lett. Pipperis. Ehſtn. Pippar. Perſ. Pilpil. Arab. Fulſal. Mongol. Chalung ubuſsu.

Piper amalago. Deutſch: Der weſtindiſche Pfeffer. Engl. Rough-leaved pepper.

Piper betle, ein rebenartiges Gewächs in Oſtindien. Die Blätter werden daſelbſt mit einem Stückchen Arekafrucht, etwas Muſchelkalk, Toback &c. theils zur Stärkung des Magens, theils zur Erhaltung der Zähne,

Erweckung eines wohlriechenden Athems und sanften Schlafs allgemein gekäüt. Arme Leute pflegen auch wohl den Hunger einige Zeit damit hinzuhalten. S. Langstedt's Reisen nach Südamerika, Asien und Afrika S. 131, 132. Dessen hindostanische Denkwürdigkeiten S. 243.

Deutsch: Die Betelpflanze, der Betelpfeffer. Holl. Franz. Engl. Betel. Port. Betle. Malab. Beetla-Codi. Sines. Lau yep. Lour. Cochinch. Cay tlau Lour.

Piper cubeba (Piper caudatum). In Indien, auf Isle de France, Bourbon &c. Ein Rankengewächs, dessen Früchte gestielt sind, daher sie auch Schwanzpfeffer heissen, haben einen starken brennenden Geschmack und kommen unter dem Namen Kubeben, als Gewürz und Arzneimittel nach Europa. Vergl. Laurus Cubeba.

Deutsch: Kubeben, Schwindelkörner, Schwanzpfeffer. Holl. Koebeben. Dän. Kubeber. Schwed. Kobeber. Engl. Cubebs. Franz. Cubebes. Ital. Cubebi. Span. Cubebas. Port. Cobebas.

Piper longum (Macropiper). In Ostindien. Hat einen weit stärkern, brennenden Geschmack als schwarzer Pfeffer, von länglichter Gestalt, fast wie die langen gelblichen Kätzchen des Haselnusstrauchs.

Deutsch: Der lange Pfeffer. Holl. Lange peper. Schwed. Long peppar. Engl. Long pepper. Franz. Le poivre long. Span. Pimienta larga. Port. Pimenta longa. Malab. Tippili. Sines. Pipo. Lour. Cochinch. Cay lot. Lour.

Piper malamiris (Sirium Rumph. Amb. Amalago Hort. Mal. Siri-Daun, Beetla, Susongs) wird in Ostindien seiner Blätter wegen cultivirt, die mit der Arekafrucht unter dem Namen Betel gekäut werden.

Deutsch: Der Malamiripfeffer, Siriblätter. Holl. Siriblad. Engl Malamiri pepper. Franz. Le poivrier à côtes saillantes.

Piper nigrum (P. aromaticum). Ein hohes rankentragendes Strauchgewächs in Ostindien; die

Frucht ist unter dem Namen Pfeffer allgemein bekannt; man unterscheidet den weissen und schwarzen Pfeffer; iener ist die reife enthülsete und diese die unreife getrocknete Frucht. Der Pfeffer hat auch in der Medizin seinen Nutzen; Schweinen und andern Thieren ist er ein Gift.

Deutsch: Der gemeine Pfeffer. Holl. Gemeene peper. Engl. Common pepper. Franz. Le poivrier commun. Iapan. Mame. Malab. Molago-Codi. Sines. Hu tsiao. Lour. Cochinch. Tieu bo. Lour.

Piper peltatum. Lomba. Rumph. Amboin.

Piper pinnatum. Lour. Sines. Xu tsiao. Cochinch. Thuc tieo.

Piper reflectum. Otaheite E. ava, Ava, ava.

Piper reticulatum. Iaborandi. Marcgr. Brasil.

Piper siriboa (Betela quem Siriboa vocant). Wird in Ostindien wegen seiner Früchte cultivirt, die mit der Arekanuss gekäuet werden.

Deutsch: Die Sirifrucht. Holl. Sirivrugt. Franz. Siriboa. Amboin. Siri-boa.

Piper sylvestre. Lour. Cochinch. Tieo rung. In den Waldungen von Cochinchina, ist von keinem bekannten Gebrauch. Lour. will ihn für Rumph's Pip. canin. halten.

Piperitae. Die zweite Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; folgende Gattungen sind darunter begriffen: Zostera, Arum, Ambrosinia, Colla, Dracontium, Pothos, Orontium, Acorus, Piper, Saururus.

Piscidia.

Piscidia erythrina (Ichthyomethia, Pseudo-acacia siliquis alatis). Ein ungefähr 25 Fuss hoher grader Baum, von keinem sonderlichen Ansehen; auf Iamaika und den Antillen. Blätter und Zweige haben

die Eigenschaft, die Fische trunken zu machen, so dass selbige oben schwimmen und mit den Händen gegriffen werden können. P. carthaginiensis ist vielleicht eine blosse Varietät.

Deutsch: Der Fischfänger. Holl. Vischboom. Engl. Iamaica cogwood. Franz. Le boisivrat de la Iamaique.

Pisonia, eine Gattung exotischer Bäume; nach Wilh. Piso, ehemaligem Arzt in Amsterdam, der eine Reise nach Brasilien unternahm und eine Naturgeschichte dieses Landes schrieb, 1648. Arten: a) aculeata; Rhamnus s. Lycium Fringego Iamaicensibus dictum. Pluken. The Cock's spur or Efingrigo; b) mitis s. inermis, Pisonia Malabarica non spinosa; Malab. Katu-kara-walli. Die Holländer nennen diesen Baum, nach Commelyn, Salkdoorn oder vielmehr Slakdoorn.

Pistacia.

Pistacia lentiscus (Lentiscus vulgaris). Ein Baum von mittlerer Grösse, in verschiednen Ländern am mittelländischen Meere, wie auch auf einigen Inseln, vornämlich auf Chio, wo er am häufigsten cultivirt wird. Man erhält durch Einschnitte von den Stämmen ein Harz, das unter dem Namen Mastix (Lat. Mastix, Franz. Mastic. Ital. Mastice. Span. Almastiga. Port. Almacega) in den Apotheken bekannt genug ist; aus den Früchten wird ein schmackhaftes Oehl gepresst; das Holz ist hart, fein geadert und nimmt eine schöne Politur an.

Deutsch: Der Mastixbaum, das ewige Holz. Holl. Mastikboom. Dän. Mastixtrae. Schwed. Mastixträd. Engl. Mastick-tree. Franz. Lentisque. Ital. Span. Port. Lentisco. Constant. Xikudia.

Pistacia oleosa. Lour. Cochinch. Cay Deau Truong. — Cussambium. Rumph. Amb. — An Pistacia Itsionoki. Kämpf. Iap. ?

Pistacia terebinthus (Terebinthus vulgaris). Ein immergrüner Baum, etwa von der Grösse eines Birnbaums, in Cypern, Sicilien, im Norden von Afrika und Ostindien, in mehrern besonders südlichen

Gegenden Europa's wirds gezogen. Liefert, wiewohl in geringer Quantität, den feinſten Terpentin (Terpentina chia. Franz. Terebintine. Ital. Span. Trementina de Cipre. An einigen Orten werden die Früchte gegeſſen, ſonſt werden ſelbige vor ihrer Reife zur Bereitung des Saffians gebraucht. Auf den Blattſtielen und Blättern zeigen ſich oft kleine Bläschen, welche wahrſcheinlich durch Inſektenſtiche verurſacht werden. Dieſe Bläschen oder Gallen dienen an allen Orten, wo der Baum wächſt, zum Färben.

Deutſch: Der Terpentinbaum. Holl. Terbenthynboom. Dän. Terpentintrae. Schwed. Terpentinträd. Engl. Common turpentine-tree. Franz. Le térébinthe. Ital. Il terebinto. Span. Port. Cornicabra. Ruſſ. Skipidarnoe derewo. Tatar. Tarak. Buchar. Fisda. N. Griech. Stjinos. Arab. Butem.

Piſtacia vera (Terepinthus indica Theophraſti, Piſtacia Dioscoridis Tournef.). Ein Baum, der aus dem Orient in das ſüdliche Europa verpflanzt worden iſt, wo er am meiſten in Italien, vornämlich in Sicilien gezogen wird; die Früchte oder Piſtazien (grüne Pimpernüſſe. Holl. Piſtachenooten. Franz. Piſtaches. Ital. Piſtacchi. Sicil. Fastucchi. Span. Alfocigos. Port. Nozes piſtacias) ſind faſt wie die Haſelnüſſe, haben einen ſehr ſüſsen fetten Kern und werden wie Mandeln gegeſſen, auch wohl als Arzneimittel gebraucht. Der ſicilianiſche Faſtuca iſt der gegenwärtige, scornabecco hingegen der vorige Baum. S. Arena natura e coltura de fiori.

Deutſch: Der Piſtazienbaum. Holl. Piſtacheboom. Dän. Piſtacietrae. Schwed. Piſtacietraed. Engl. Piſtachio-tree Franz. Le piſtachier. Ital. Piſtacchio. Span. Alfocigo. Port. Alfoſtigo. Arab. Fiſtuk.

Piſtia, eine mit Lemna verwandte ſchwimmende Waſſerpflanze beider Indien.

Piſtia ſtratiotes (Piſtia aquatica villoſa).

Deutſch: Die Muſchelblume, der Waſſerſalat. Holl. Ruiterkroos. Engl. Great duckweed. Franz. Piſtie. Mal. Kodda-pail.

Piſtil-

P i ſ t i l l u m. Der Stämpel (die Fruchtröhre). Holl. Stamper. Dän. Blomſterſtöder. Schwed. Spiran. Engl. Piſtil. Ital. Peſtello. Span. Port. Piſtillo; heiſst die aufrechte Säule in der Mitte der Blume, welche aus dem Fruchtknoten (Germen) dem Griffel (Stylus) und der Narbe (Stigma) beſteht. Im Sexualſyſtem wird ſie als das weibliche Zeugungsorgan angeſehen. Linneiſche Erklärungen ſind: Viscus fructui adhaerens, pro pollinis receptione; Viscus interius e medulla; Organum genitale foemineum.

P i ſ t i l l i f e r u s f l o s ſ. piſtillatus flos, eine Stämpelblume; eine weibliche Blume, eine Blume, die ein Piſtill und keine Stamina hat.

P i ſ u m.

P i ſ u m a r v e n ſ e, wächſt wild auf den Aeckern. Sie wird in Italien zur grünen Düngung und zum grünen Futter cultivirt; um Vicenza und Verona wird das Erbſenmehl mit unter das Brodmehl gemengt.

Deutſch: Die Ackererbſe. Holl. Wilde erwt. Dän. Norw. Vilde erter. Engl. Wild pea. Franz. Pois champêtre.

P i ſ u m m a r i t i m u m (P. sylveſtre; P. minus ſ. Ervilia).

Deutſch: Die Stranderbſe, engliſche Seeerbſe. Holl. Stranderwt. Isl. Villa ert. Schwed. Strandärter. Engl. Sea-pea. Franz. Pois maritime. Iapan. Deebi.

P i ſ u m o c h r u s (Ochrus ſ. Ervilia, E. sylveſtria, Cicer oroboides). In Italien &c. unter dem Getreide. In Catalonien werden ſie geſäet und das Erbſenmehl von den Landleuten zu Brod gebacken. Das Griech. Ochros bedeutet die gelbe Erbſe.

Deutſch: Die Ochererbſe, gelbe Erbſe. Holl. Italiſche Erwt. Engl. Yellow flower'd pea. Franz. Ocre. Span. Tapizot.

P i ſ u m s a t i v u m (Griech. Piſon, Etnos, Lekithos). Erbſe, Saaterbſe, gemeine Erbſe. Holl. Erwt. Dän. Erter. Schwed. Ärter. Engl. Pea.

Franz. Pois. Ital. Piselli. Span. Pesoles. Port. Ervilhas. Diese in Europa einheimische Schotenpflanze besteht aus mehrern Varietäten, wovon die frühzeitigen und dünnschaligen vorzüglich geschätzt werden: 1) P. leptotoba, quae cum folliculis comeduntur, grosse holländische Zuckerschoten oder Zuckererbsen, Krummschoten, Sichelerbsen, Klammererbsen; die Schale ist dünne, gekrümmt und wird mitgegessen; die Blüthe ist ganz weiss. 2) P. umbellatum, die Büschelerbse, Kronerbse, Traubelerbse; die Schoten stehen büschelweise; sie sind klein, nicht fleischig, und werden mehr aus Liebhaberei, als des Nutzens wegen gezogen. 3) P. humile, caule firmo, P. gratiosum; Zwergerbse, Kruperbse, kleine Zuckererbse, Franzerbse, Buchsbaumerbse, die Graceerbse, die niedrigste aller Erbsen, indem die Stengel platt auf dem Grunde liegen und voller Schoten hängen, iedoch tragen sie nicht so viel, auch nicht so lange Zeit, als die aufrechten Sorten. 4) P. hortense; Gartenerbsen und zwar: a) Majus; Späterbsen; b) Minus, praecox; Früherbsen, iene blühen und reifen von oben hinunter, diese hingegen von unten hinauf; letztre können weit früher gegessen werden. 5) P. hortense majus. Bauh. Runde Stabelerbsen, Stiefelerbsen oder Stengelerbsen (weil Reiser, die man Stabeln oder Stiefeln nennt, dabei gesteckt werden) Fontanelerbsen, Klunkererbsen; sie haben sehr grosse und wohlschmeckende Samen; an verschiednen Orten werden sie in freyem Felde gebaut. 6) P. majus quadratum, holländische Erbsen, eckige Stabelerbsen, Maulwurfserbsen; die getrockneten Samen sind fast viereckig; sie sollen Maulwürfe und Mäuse aus den Gärten vertreiben. 7) P. arvense Bauh. Felderbsen. — Holländ. Benennungen Kruiperwten. Krupererbsen; Krombekken, Pisum siliqua carnosa, incurva s. falcata, eduli; Zuikererweten, Zuikerpeulen, Zuckererbsen; Doperweten, deren Schale nicht mit gegessen wird; Groene erwten, Heete erwten, Vroege erwten, Kapucynen. Dänische Benennungen: Sukkererter, Skallöseerter, Krybeerter, Fröevipper, Pis. umbelliferum; Hvide erter; Grönne Markerter, Graae erter, Pisum maculosum, diese heissen auch Laaländische Rosinen, weil man sie vorzüglich in Lappland baut, sie haben einen sehr hohen Wuchs und

tragen reichlich, haben aber eine harte Haut, die Samen ſind groſs, faſt viereckig, voller Vertiefungen und von dunkler ſchwarzgrauer Farbe. Schwed. Namen: Gröna ärter, Pis. arvenſe fructu viridi. Tournef. Stora hvita ärter. P. hortenſe majus Bauh. Sockerärter, Piſ. cordice eduli. Tournef. Kronärter, Piſ. umbellatum. Holländska kantärter, Pis. majus quadratum, Krypärter, Piſ. humile caule firmo Tournef. Engl. Namen: Common marrow - fat or garden - pea. Piſ. hortenſe majus Bauhin. Green Rouncival pea, Piſ. arvenſe fructu viridi. Tournef. Sugar-pea. Pis. cortice eduli Tournef. Roſe or crown-pea, Piſ. umbellat. Dwarf-pea; Golden or Charlton hot-spur; Spanish morotto; Grey pea. Franz. Namen: Le pois des jardins, Petit pois. P. hortenſe, sativum, majus, flore fructuque albo; Le pois Michaux, nach ihrem erſten Anbauer; wird vor allen andern am früheſten reif, am meiſten geſchätzt und aufs theuerſte bezalt; Le pois Dominé und Le pois Baron, ſind nach den vorigen die frühreifeſten Erbſen. Le pois Suiſse, ou la groſse coſse hâtive. Le quarré blanc. Le pois sans parchemin. Le pois gourmand. Zuckererbſen. Span. Namen: Guiſantes mollares. In Catalon. Eſtirabeques Zuckererbſen. Peſoles blancos. Pesoles cenicientos. Pesoles quadrados, Guijas, ó Almotas.

Placenta i. q. Receptaculum.

Placentatio, die Dispoſition oder Stellung der Samenblätter beim Aufkeimen. Cotyledonum dispoſitio sub ipsa seminis germinatione. Hienach werden die Pflanzen eingetheilt in Acotyledones, Monocotyledones, Dicotyledones, Polycotyledones.

Placentiforme receptaculum, ein kuchenförmiger Fruchtboden (Dorſtenia).

Placus. Lour. Eine neue Pflanzengattung; Ad Syngen. Polyg. superfl. Folgende Arten: a) Tomentosus; Cochinch. Cuc banh it, hoa tim. b) Levis. Cochinch. Cuc banh it, hoa vang. Nach dem Griech. plakus i. e. placenta; ab usu apud indigenas condiendi placentas succo odore hujus plantae.

Planta. Griech. Phyton, Pflanze. Plantula Pflänzchen. Holl. Plantje.

Plantago. Wegerich. Holl. Weegbree. Dän. Vejbred. Schwed. Groblad. Engl. Franz. Plantain. Ital. Piantaggine. Span. Llanten. Port. Tanchagem.

Plantago alpina. Der Alpenwegerich. Schweiz. Nadelgras.

Plantago coronopifolia (Pl. coronopus, Ceratophyllos, Cornu cervinum. Herba ſtella) Auf Sandgründen an den Ufern des Meers. Die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit einem Hirſchhorn, oder auch mit einem Krähenfuſse; ſie breiten ſich ſternförmig auf der Erde aus, werden als Salat gegeſſen und als ein Mittel gegen den Nierenſtein und tollen Hundsbiſs gerühmt; ſie können auch zum Viehfutter dienen.

Deutſch: Der Krähenfuſswegerich. Holl. Hertshoorn. Dän. Strandvejbred. Engl. Bukshorn plantain. Franz. Corne de cerf. Ital. Coronopo. Span. Hierba estrella. Port. Diabelha.

Plantago cynops (Psyllium majus supinum; Ps. ſempervirens). Der Same hat einerlei mediziniſchen Nutzen mit Pl. psyllium.

Deutſch: Staudiger Wegerich. Engl. Shrubby plantain. Franz. Herbe aux puces vivace. Span. Zaragatona mayor. Port. Zaragatoa major. Ruſſ. Bloichnoé-Semia. Gallitzin.

Plantago lagopus. In Spanien, Portugall und in den ſüdlichen Gegenden Frankreichs.

Deutſch: Der ſpaniſche Wegerich. Holl. Ruigaairige weegbree. Engl. Roundheaded plantain. Franz. Pied de lievre. Span. Pie de liebre. Port. Orelha de lebre.

Plantago lanceolata (Pl. anguſtifolia, P. quinquenervia ſ. Lanceola). Häufig auf Feldern, auf trocknen Stellen &c. iſt in Anſehung der Geſtalt und Gröſse der Blätter vielfältig verſchieden; hat mit Pl. ma-

jor einerlei Kraft und Nutzen; wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

Deutsch: Spitzwegerich. Holl. Smalbladige weegbree. Dän. Spids vejbred. Norw. Smaae groeblad. Schwed. Spets groblad. Engl. Ribwort. Franz. Plantain lancéolé. Ital. Petacciola lanciolata. Span. Llantan lanceolato. Port. Tanchagem lanceolada. Russ. Uschik. Böhm. Psy-Gazycek. Serb. Putnik. Ungr. Hegyes Uti-fú. Lett. Maury. Ehstn. Lambu kelid.

Plantago lusitanica. Port. Diabelha do reyno, Orelha de lebre do reyno.

Plantago major (Pl. latifolia, polyneuros, rubra, maxima, vulgaris, septinervia, multiplex, spiralis, rosea &c. Arnoglossa). Eine in Europa fast allgemein ausgebreitete Pflanze, an Wegen &c. in Iapan, China, Virginien &c. Die Blätter sind glatt, oval und von verschiedner Gröfse; ein schädliches Unkraut; Ziegen, Schafe und Schweine fressen die Blätter gern. Der Same dient den Kanarienvögeln und andern kleinen Vögeln zum Futter. Die Blätter sind fast allgemein als Wundmittel bekannt, auch sind Wurzel und Same offizinell, sie wird in der Medizin den übrigen Arten vorgezogen.

Deutsch: Der grofse Wegerich. Holl. Groote weegbree. Dän. Vejbred. Norw. Groeblad. Isl. Vegbrejd. Schwed. Groblad. Engl. Great plantain. Anglf. Waegbraede. Franz. Le grand plantain. Ital. Piantaggine maggiore. Span. Llanten mayor. Port. Tanchagem major. Russ. Popuschnik. Poln. Böhm. Babka. Serb. Pupalza. Illyr. Poputnik. Krain. Trapotez. Ungr. Uti-fù. Lett. Zellelappu. Ehstn. Teelehhed. Finnl. Rautalehti. Kalmuk. Tschur. Kirgis. Bako-Dsiape. Pers. Kamasch. Iapan. Obako. Sines. Che tsien tsao. Lour. Cochinch. Ma de. Lour.

Plantago maritima (Pl. holosteum. — Coronopus maritimus major). In Westfriesland wird er als Salat und an andern Orten in Suppen gegessen, auch zur Fütterung des Rindviehs benutzt. In England baut man ihn zur Fütterung der Pferde.

Deutsch: Seewegerich. Holl. Zeekants weegbree. Dän. Ravnefod. Norw. Strandkaal. Isl. Kattartunga. Schwed. Strand-groblad. Engl. Sea-plantain. Franz. Plantain maritime. Russ. Primorskoi popouschnik.

Plantago media (P. minor, latifolia, incana; Cynoglossum, Arnoglossum). Auf trocknen Wiesen, Grasplätzen &c. Hat fast einerlei Eigenschaft und Nutzen mit Pl. major; die Blüthe wird von den Bienen gesucht.

Deutsch: Mittelwegerich. Holl. Middelbaare weegbree. Schwed. Slosskämpar. Engl. Hoary plantain. Franz. Le plantain moyen. Ital. Piantaggine media. Span. Llanten medio. Port. Tanchagem mediana. Böhm. Mensſy kolozjr. Ungr. Szörös Uti-fü.

Plantago psyllium (Psyll. majus erectum, latifolium annuum, Publicana herba). In den südlichen Theilen Europa's, wegen der Aehnlichkeit des Samens mit den Flöhen führt er den Namen. Ehedem wurde er mehr als ietzt in der Medizin gebraucht. Dient als Hülfsmittel in der Färberei, nicht aber um die Flöhe zu vertreiben.

Deutsch: Flöhsame. Holl. Vlookruid. Dän. Psilleurt. Schwed. Loppfrögräs. Engl. Clammy plantain. Franz. Herbe aux puces annuelle. Ital. Silio. Span. Zaragatona. Port. Zaragatoa.

Planus, platt, flach. Holl. Dän. Franz. Plat. Schwed. Platt. Engl. Flat. Ital. Piano. Span. Llano. Port. Plano, z. B. Plan. folium, quod utramque superficiem ubique parallelam gerit (Cyclamen coum).

Planipetalae, eine Klasse in Ray's Pflanzenmethode; besteht aus Pflanzen mit zusammengesetzten Blumen, deren Blumenblättchen flach, oder Zungenförmig platt sind; Semiflosculosi Tournef. Lichoracei. Vaillant. Lingulati Pontedera.

Platanus.

Platanus occidentalis. In vielen Gegenden von Nordamerika am Rande stehender Wasser und an den Ufern der Flüsse. Der Wuchs dieses

ſchönen Baums iſt ſchnell und erreicht oft 60 bis 70 Fuſs Höhe; wird ſowohl durch Samen als Setzlinge in Europa fortgepflanzt. S. Humphry Marshall Beſchreibung wildwachſender Bäume &c. in Nordamerika, überſetzt. Leipz. 1788.

Deutſch: Americaniſcher Platanus. Holl. Westersche Platanus. Engl. American plane-tree. Franz. Le platane d'occident. Ital. &c. Platano.

Platanus orientalis, ein anſehnlicher Baum von beträchtlicher Höhe, der aber auch hin und wieder als Strauch vorkömmt. Zu Zeiten der Römer wurde er ſchon, ſeiner Schönheit wegen, in den Gärten gezogen. Das Holz hat eine röthliche weiſſe Farbe mit braunen Strichen, einer aufgeſchnittnen Muskatnuſs ähnlich; iſt feſt, zähe, zum Fourniren und allerlei feinen Arbeiten vortreflich.

Deutſch: Der morgenländiſche Platanus. Holl. Oostersche Platanus. Engl. Oriental plane-tree. Franz. Le plantane orientale. Ruſſ. Buchar. Tschinar. Georg. Tschandary.

Platycarpos, mit groſsen Früchten.

Platyphylla planta, eine Pflanze mit groſsen breiten Blättern.

Plectronia.

Plectronia chinensis. Lour. Sineſ. Pa lac hoa. Eine fünf Fuſs hohe Staude, mit vielen Zweigen; wächſt wild in China.

Pleni flores, gefüllte Blumen, fleurs pleines, ſie haben ſo viele und vervielfältigte Blumenblätter, daſs kein Staubgefäſs oder Griffel übrig bleibt und alſo die Blume durchaus unfruchtbar iſt. Beiſpiele von einblätterigen gefüllten Blumen ſind ſelten (Primula, Polyanthes, Hyacinthus); am häufigſten gefüllt kommen die mehrblätterigen Blumen vor (Pyrus, rosa, fragaria, prunus, ranunculus, anemone, aquilegia, paeonia, papaver). Sie laſſen ſich nicht durch Samen fortpflanzen und unterſcheiden ſich dadurch von den vollen Blumen (Vergl.

Multiplicati flores, fleurs doubles) mit denen sie nicht verwechselt werden dürfen.

Pleostemones, eine Ordnung in Wachendorf's Pflanzenmethode, Pflanzen, deren Blumen mehr Stamina als Petala haben.

Plexus, ein Gewebe, Geflechte. Pampiniformis flexus.

Plica, eine Falte. Franz. Plie; wenn die Blumenkrone einwärts gebogen ist und dadurch eine länglichte Grube gebildet wird.

Plicatus, gefaltet. Holl. Geplooid. Dän. Folded. Schwed. Fällig. Engl. Plaited. Franz. Plié. Ital. Piegato. Span. Doblado. Z. B. Plicata gemma (Betula alba).

Plinia. Eine nach Plinius also benannte Gattung ausländischer Bäume: a) Crocea, in Amerika. b) Rubra; Ibipitanga. Marcgr. Brasil.; in Surinam: Karseboom; in Brasilien und Surinam.

Plukenetia.

Plukenetia volubilis, eine indianische Pflanze nach dem englischen Arzt Leonh. Plukenet. Geboren 1642. S. die Vorrede zum Index Linnaeanus in L. Plukenetii opera botanica &c. Auctore P. D. Giseke. Hamburg 1779. folio.

Plumosus, federartig Pl. arista (Stipa pennata) Pl. pappus (Crepis, Szorzonera, Tragopogon).

Plumula, die Blattfederchen; der Blattkeim. Franz. Plumule. So heisst der aufsteigende Theil des Samenkeims (Vergl. Corculum) der den Stengel nebst den Blättern hervorbringt; der untere Theil heisst Rostellum.

Plumbago.

Plumbago europaea (Lepidium dentellaria dictum, Tripolium Dioscoridis, Plumbago Plinii s. Molybdaena). In den südlichen Theilen von Europa,

die Wurzel äusserlich gebraucht ist gut gegen die Krätze, sonst brauchte man sie auch gegen krebsartige Geschwüre und Zahnweh. Uebrige Arten sind: b) Rosea. Radix vesicatoria. Malab. Schetti codiveli. An Caapomonga Marcgr. Bras.? c) Zeylanica. Malab. Tumba-Codiveli. d) Scandens. L'herbe au diable. Nicolf. Dom. Wird als ein schnell wirkendes Wundmittel gerühmt.

Deutsch: Bleywurz, Zahnwurz. Holl. Loodkruid. Dän. Liigtorneurt. Schwed. Blyrot. Engl. Loadwort. Franz. Dentelaire. Ital. Piombaggine. Span. Veleza. Port. Dentellaria.

Plumeria, eine mit Cameria und Nevium verwandte Gattung exotischer Bäume und Sträuche nach dem berühmten Botaniker Charles Plumier, Franziskanermönch zu Marseille, geboren 1646, gestorben 1704. Schrieb Traité des fougeres de l'Amerique, Paris 1705. fol. 172 Kupfert. Plantarum Americ. Fasciculi X. tab. aen. illustravit I. Burmannus Amst. et Lugd. Bat. 1755 bis 60. fol. 262 Kupfert. Descriptions des plantes d'Amerique. Paris 1713. folio, 108 Kupfert. — Folgende Arten: a) Rubra; Quauhtlepatlis s. arbor ignea. Hern. Mex. Iasminum indicum, Merian Surin, der rothe Iasmin; Engl. Red jessamine. Franz. Franchipanier rouge, ein zwölf bis funfzehn Fuss hoher Baum in Südamerika, die Blumen sind gross, haben eine schöne rothe Farbe und einen sehr angenehmen Geruch. b) Alba; le franchipanier blanc; ein ungefähr funfzehn Fuss hoher und dem vorigen ziemlich ähnlicher Baum; auf Martinique &c. enthält in Menge einen milchartigen brennenden Saft, der zur Heilung der Warzen, Flechten, bösartigen Geschwüre &c. gebraucht wird. c) Obtusa. Flos convolutus Rumph. Cochinch. Hoa su tlang. Lour. d) Pudica; le franchipanier à fleurs closes. e) Antafara; auf Isle de france; Bois de lait. Ein Baum, der durchaus mit einem kaustischen, milchartigen Saft angefüllt ist. Das Holz ist fein und leicht und wird zu allerlei zierlichen Arbeiten genutzt.

Poa, eine zahlreiche Gattung Gräser; mehrere Arten sind in Menge ausgebreitet und machen ein vorzügliches Viehfutter aus, daher das Griech. Poa i. e. pabulum.

Deutsch: Viehgras, Rispengras. Holl. Beemdgras. Dän. Faaregraes. Schwed. Gröe. Engl. Meadow-grafs. Franz. Paturin. Ital. &c. Poa. Folgende Arten find zu bemerken:

Poa alpina. Schwed. Fjällgröe.

Poa angustifolia. Häufig auf Wiefen; fowohl frifch als unter Heu ein vorzügliches Futter.

Deutsch: Das fchmalblätterige Viehgras. Holl. Smalbladig beemdgras. Schwed. Ängsgröe. Engl. Narrow leaved meadowgrafs. Franz. Le paturin à feuilles étroites.

Poa annua. Auf Aeckern und an Wegen; in Gärten ein Unkraut, ein gutes Futter, infonderheit für Schafe.

Deutsch: Das jährige Viehgras. Holl. Klein beemdgras. Schwed. Hvitgröe. Engl. Annual meadowgrafs. Franz. Paturin annuel.

Poa aquatica (Gramen paluftre panicu-latum altiffimum). Häufig an Flüffen, Waffergräben, von verfchiedner Gröfse bis fechs Fufs Höhe und drüber. Jung wirds vom Rindvieh gern gefreffen, wobei man jedoch Vorficht brauchen mufs, indem das Vieh, nach einem häufigen Genufs, zumal wenn es brandig ift, leicht aufbläht. Oft halten fich in diefem Grafe Wafferinfekten auf, die den Pferden nachtheilig feyn follen.

Deutsch: Waffervichgras. Holl. Water-beemdgras. Dän. Stort vandgräs med brede blade. Norw. Elvekonge. Schwed. Iättegröe. Engl. Water meadowgrafs. Franz. Le paturin aquatique.

Poa bulbosa (Gramen bulbofum, Gram. xerampelinum, Gr. vernum radice ascalonicatidis). Auf Aeckern und an Waldungen, die Wurzel ift knollig.

Deutsch: Das knollige Viehgras. Holl. Bolwortelig beemdgras. Engl. Bulbous meadow-grafs. Franz. Le paturin bulbeux.

Poa chinensis. Cochinch. Co duoi phung. Lour.

Poa compressa. Auf Mauern, Felsen und an Wegen &c. wird vorzüglich gern von den Schafen gefressen.

Deutsch: Das zusammengedrückte Viehgras. Holl. Plathalmig beemdgras. Dän. Faaregraes. Norw. Berggraes. Schwed. Berggröe. Engl. Flat stalked meadowgrass. Franz. Le paturin comprimé.

Poa eragrostis. In Italien, Siberien &c. Eines der schönsten Gräser.

Deutsch: Das schöne Viehgras. Holl. Minnelyk beemdgras. Engl. Spreading meadowgrass. Franz. Le paturin amourettes.

Poa nemoralis. Deutsch: Das Waldviehgras. Schwed. Lundgröe. Engl. Wood meadowgrass. Franz. Le paturin des bois.

Poa pratensis (Gramen pratense). Das gemeine Gras auf Wiesen und Aeckern; macht einen vorzüglichen Theil des Heues süsser Wiesen aus.

Deutsch: Wiesenviehgras. Holl. Groot beemdgras. Schwed. Slottergröe. Engl. Smooth stalked meadow-grass. Franz. Le paturin des prés.

Poa rigida. Das steife Viehgras. Holl. Styf beemdgras. Engl. Hard meadow-grass. Franz. Le paturin duret.

Poa tenella (Gramen fu). Das zarte Viehgras. Holl. Teder beemdgras. Engl. Small meadowgrass. Franz. Le paturin delicat.

Poa trivialis. Das gemeine Viehgras (doch an mehrern Orten nicht ganz gemein; besonders auf trocknen sandigen Hügeln; vor der Blüthezeit dients zum nahrhaften Futter). Holl. Algemeen beemdgras. Schwed. Betesgröe. Engl. Rough stalked meadowgrass. Franz. Le paturin commun.

Podophyllum.

Podophyllum peltatum, eine Nordamerikanische Pflanze, die auch in den europäischen

Gärten gezogen wird, etwa einen Fuſs hoch; die Blätter ſehen faſt aus wie Entenfüſse; die Wurzel iſt ein ſtarkes Brechmittel und hat deswegen den Namen Ipecacuanha erhalten.

Deutſch: Entenfuſs, Fuſsblatt. Holl. Eendenpoot. Engl. Duck's foot.

Poinciana.

Poinciana pulcherrima (Senna spuria, Criſta pavonis, Frutex pavonicus, Flos pavonis). Ein acht bis zwölf Fuſs hoher zierlicher Strauch, in beiden Indien, trägt ſehr ſchöne Blumen, auch in europäiſchen Gärten. Tournefort nennte ihn nach De Poincy, Generalgouverneur der franzöſ. Inſeln in Amerika. P. elata; Arab. Ranf, Mschiilaech. Forsk. Cochinch. Cay Luc. Lour.

Deutſch: Der ſchöne Pfauenſchwanz. Holl. Paauwekuif. Engl. Barbadoes flower fence. Franz. Poincillade. Malab. Tsietti-mandaru. Cochinch. Hoa phung. Lour.

Polemonium.

Polemonium coeruleum (Valeriana graeca, coerulea; Phu graecum ſ. peregrinum). In verſchiednen vornemlich nördlichen Theilen Europa's; einheimiſch in Aſien; wegen ihrer ſchönen blauen, zuweilen auch weiſſen Blumen zieht man ſie in den Gärten, wo ſie die ſtärkſte Kälte verträgt. Kühe, Ziegen und Schafe freſſen die ganze Pflanze, Schweine hingegen nur die Blätter.

Deutſch: Das blaue Speerkraut. Holl. Blauw speerkruid. Dän. Norw. Fieldflock. Schwed. Kosjufs. Engl. Blue flower'd greek valerian. Franz. La valériane grecque. Ital. Polemonio. Span. Valeriana griega. Port. Valeriana grega. Ruſſ. Grezkoe balderjan.

Polia. Lour.

Polia arenaria. Cochinch. Sai ho nam. Ein kleines ſtrauchartiges Gewächs an den Ufern von Cochinchina; hat mit Glaux maritima Aehnlichkeit,

von dem Griech. Namen p o l i a i. e. canities, ab aspectu plantae incano. Iſt medizinell.

P o l l a p l o ſ t e m o n o p e t a l a e heiſst die zweite Klaſſe in Wachendorf's Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Blumen einfache S t a m i n a haben, welche in der vielfachen Anzahl mit den Blumenblättern gleich ſind, z. B. Philadelphus hat zwanzig Stamina und vier Petala, alſo daſs fünf Stamina auf iedes Blumenblatt zu rechnen ſind.

P o l l e n, f a r i n a. Blumenſtaub, Fruchtſtaub. H o l l. Stuifmeel. D ä n. Blomſterſtöv. S c h w e d. Frömjöl. E n g l. Pollen. F r a n z. La pouſsière seminale. I t a l. Polvere fecondante. S p a n. Polvos ſeminales. P o r t. Po fecundante. Heiſst der in den Antheren enthaltene feine Staub, womit das weibliche Zeugungsorgan geſchwängert wird. Pulvis floris, humore rumpendus atomosque elaſticos ejaculans L i n n é. Unter dem Microſcop zeigt ſich der Blumenſtaub in verſchiednen Geſtalten. Z. B. bei Helianthus iſt er ein ſtachlichter Ball, faſt wie eine Klette; bei Geranium iſt er durchbohrt; bei Symphytum ſteht er doppelt beiſammen; bei Malva ſieht er wie ein gezähntes Rad aus; bei Viola iſt er eckig; bei Borago wie eine Pergamentrolle &c.

P o l l i c a r i s, was die Länge eines Zolls hat. Pollicaris caulis.

P o l i a d e l p h i a. Die achtzehnte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina in drei oder mehr verſchiednen Bündeln vereinigt ſind. Nach Anzahl der Stamina führen die Ordnungen folgende Namen: Pentandria, Dodecandria, Icosandria, Polyandria.

P o l y a n d r i a heiſst die dreizehnte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Stamina 20 bis an 1000 an der Zahl einzeln auf dem Fruchtboden ſitzen. Hiernach unterſcheiden ſie ſich 1) von den eilf erſten Klaſſen in Anſehung der Anzahl der Staubgefäſse; 2) von der Klaſſe Icosandria, deren Staubgefäſse auf dem Kelche ſitzen; 3) von den Klaſſen Monadelph. und Philadelph. dadurch, daſs ſie einzeln auf dem Fruchtboden ſitzen. Nach Anzahl der weiblichen Zeugungsor-

gane heifsen fie Monogynia, Digyn. Trigyn. Tetragyn. Pentagyn. Hexagyn. Octogyn. Decagyn. Polygyn. Die meiften Pflanzen diefer Gattung find giftig.

Polyangiae heifst eine Pflanzenklaffe in Boerhaave's Methode; Pflanzen, deren Frucht aus vielen Kapfeln, oder deren Kapfel aus vielen Fächern befteht (Malva Nymphaea, Nigella, Ciftus &c.).

Polyanthemus, Polyanthus, vielblumig.

Polyantherus flos, eine Blume mit vielen Staubbeuteln; eine Blume, deren Stamina mehr als zweimal die Anzahl der Blumenblätter überfteigen.

Polyanthes.

Polyanthes tuberofa. In Oftindien, vornämlich auf Iava und Ceilan einheimifch. Kam zuerft nach Italien und feit Anfange des fiebzehnten Saec. weiter durch Europa; wegen ihrer fchönen wohlriechenden Blumen wird fie in Gärten und Zimmern gehalten. Die Zwiebeln können auch in Waffer zur Blüthe gebracht werden. Tuberofe von dem latein. tuberosus, d. i. knollig, weil ihre Wurzeln unten knollig find.

Deutfch: Tuberofe. Holl. Tuberoos. Dän. Tuberofe. Schwed. Tuberos. Engl. Tuberose. Franz. La tubereufe. Ital. Tuberoso. Span. Port. Tuberofa. Cochinch. Hoa hue Lour. Malej. Sondal-Maram.

Polychroa. Lour.

Polychroa repens. Cochinch. Beo tau. Eine fchöne Pflanze nach dem Griech. Poly multum und chroa color; ex multiplici foliorum colore; gehört ad Monoecia Pentandria.

Polycotyledones, Pflanzen, die mehr als zwei Samenblättchen haben (Pinus, Cuprefsus, Linum).

Polycocca capsula, eine vielfächerige Samenkapfel.

Polygala.

Polygala glomerata. Lour. Sinef. Tai kam.

Polygala senega. In Nordamerika. Die Wilden brauchen die Wurzel diefer Pflanze als Gegengift, wenn fie von Schlangen, zumal Klapperfchlangen gebiffen werden; diefes Mittel wurde bis 1736 geheim gehalten, feitdem ift die Wurzel (Radix senega f. seneka) auch nach Europa gekommen und wird in mehrern Krankheiten verordnet.

Deutfch: Senegawurz. Engl. Officinal milkwort. Franz. Poligale de Virginie.

Polygala vulgaris (Flos ambarvalis). Eine kleine Pflanze, iedoch von verfchiedner Gröfse, auch ift die Farbe der Blumen verfchieden; auf Wiefen, trocknen Weiden, Anhöhen &c. blüht zur Zeit, da die Katholiken ihre Prozeffionen halten, daher der Name Kreuzblümchen und Fl. ambarv. Denn bei den Römern waren Amb. Fefttage, da die Aecker eingeweihet wurden; die Pflanze hat in der Medizin ihren Nutzen, doch wird P. amara vorgezogen.

Deutfch: Die gemeine Kreuzblume. Holl. Kruisbloem. Dän. Kaarsblomfler. Schwed. Iungfru Mariae lin. Engl. Common milkwort. Franz. Le Polygale vulgaire. Ital. Span. Port. Poligala. Ruff. Iztod. Poln. Wyczka konicza. Ungr. Patsirta virag. Iapan. Fima Fagi.

Polygamia. Die 23fte Klaffe im Sexualfyftem; Pflanzen, die auffer den Zwitterblumen zugleich entweder männliche oder weibliche Blumen, oder auch beide zugleich tragen. Ie nachdem die Zwitterblumen entweder nebft den getrennten Gefchlechtern auf einer und eben derfelben Pflanze fitzen oder auf zwei oder drei Individuen derfelben Art von einander feparirt find, zerfällt die Klaffe in drei Ordnungen: Monoecia, Dioecia, Trioecia.

Polygamia. S. Syngenesia.

Polygonum.

Polygonum acidum. Pallas (P. floribus octandris, trigynis, racemosis, foliis lanceolatis, subundulatis, pilosis, Falk's Beiträge. In Siberien &c. am östlichen Fuſs des Urals in der Iſettiſchen Provinz iſt dieſe Pflanze ſehr häufig und blüht im Iunius. Ruſſ. Kislez, wegen ihrer angenehmen Säure. Baſchkiriſch. Kamyslik. Die Baſchkiren eſſen die geſchälten gröſſern Stengel als Naſchwerk. Die ruſſiſchen Landleute nehmen das iunge Kraut mit den Stengeln zu Kohlſuppen (Cschtschi).

Polygonum amphibium (Persicaria salicis folio; Potamogeton ſ. Stachytes fontalis et spicata) weil ſie ſowohl im Waſſer als auf dem Lande wächſt; in Teichen und ſtehenden Seen ſchwimmen ihre langen ſchmalen Blätter über dem Waſſer; die Blumen ſind fleiſchfarbig und ſtehen in kleinen Aehren.

Deutſch: Die Perſicaria mit Weidenblättern. Holl. Tweeslagtig duizendknoop. Dän. Pileurt. Schwed. Pihlört. Engl. Amphibious persicaria. Franz. La persicaire amphibie.

Polygonum arifolium. Iapan. Se Soba, Usno Sura.

Polygonum aviculare (Polygonum, Centumnodia, Corrigiola, Proserpinaca). Eine ſehr gemeine Pflanze, überall auf Fuſstritten und Wegen. Auf den Aeckern und in Gärten wird dieſes beſchwerliche Unkraut am beſten durch die Schweine ausgerottet, die das Kraut mit Begierde ſuchen. Die Wurzel iſt holzig, die knotigten Stengel liegen gemeiniglich auf der Erde (Knotengras). Die Schafe ſollen Verſtopfung und Fäule darnach bekommen. Bei Blutflüſſen der Menſchen und Bluthärnen des Rindviehs wirds empfohlen. Die kleinen Vögel ſuchen im Winter die Samen häufig (aviculare). In Iapan wird ſie nebſt Polyg Chinenſe und barbat. cultivirt und zur Bereitung einer Art Indigo benutzt. Thunberg's Hushalls-Iournal. Iun. 1782.

Deutſch: Der Wegerich. Holl. Gemeen duizendknoop. Dän. Vejgraes. Norw. Hönsegraes. Schwed. Trampgräs.

Trampgräs. Engl. Knot grafs. Franz. La renouée vulgaire. Ital. Span. Port. Poligono. Ruff. Podorosnnik. Poln. Sporiz wielki. Böhm. Truskawec. Ungr. Ports-fü. Lett. Maurs. Tatar. Alykras. Kalmuk. Tschedirgana. Perf. Ramasch. Sinef. Vien suc.

Polygonum barbatum. Sinef. Lea Xi Lour. Iapan. Koo.

Polygonum biftorta (Colubrina). Eine in mehrern, befonders füdlichen Gegenden von Europa wild wachfende Pflanze. Die knotige Wurzel hat wegen ihrer verfchiednen Windungen den Namen Bift. Colubr. erhalten. Die Wurzel ift offizinell, zum Brod backen und zur Gerberey vorgefchlagen worden. Das Vieh, die Pferde ausgenommen, frifst das Kraut gern und ohne Schaden. Die fibirifchen Nationen effen die Wurzeln und fammeln Winterprovifionen davon ein, das erfte Waffer, welches die Herbigkeit auszieht, wird beim Kochen weggegoffen; im zweiten Waffer werden die Wurzeln gar und erhalten einen guten milden Gefchmack (Gmelin Fl. Sibir.). Die Steppenmäufe fammeln grofse Winterprovifionen hievon ein, welche die Hirten in trokner Erde auffuchen und plündern.

Deutfch: Die Natterwurz. Holl. Naterwortel. Dän. Slangeurt. Schwed. Ormrot. Engl. Great snakeweed. Franz. Biftorte. Ital. Span. Port. Piftorta. Ruff. Serteschnaja trawa. Poln. Wezownik. Iapan. Ibuki Toranao.

Polygonum chinenfe. Sinef. Fo than mu. Lour. Ka-jong-moä Osbeck. Iapan. Ai, Bonome.

Polygonum cilliatum. Lour. Sinef. Ho Xan Kio.

Polygonum convallaria. Thunb. Iapan. Isni.

Polygonum convolvulus (Convolvulum nigrum, Helxine cisjampelos altera, Conv. minor semine triangf., Fagopyrum vulg. scandens). Ein nachtheiliges Unkraut in Gärten und auf Aeckern, indem die Stengel fich um alle benachbarte Gewächfe hinauffchlängeln. Im Nothfall kann der Same als Buchweize benutzt werden.

Deutſch: Die Buchwinde. Holl. Boekwinde. Dän. Snerte (med trekantede fröe). Norw. Baendel. Schwed. Binda. Engl. Black bindweed. Franz. Le blé noir liseron. Ruſſ. Polwelika. Ungr. Szulák-haritska.

Polygonum fagopyrum (Fagotriticum, Ocymum cereale, Erysimum cereale, Frumentum ſaracenic, Tragotraphon, Irio cerealis, Tragopyron). Eine bekannte in Europa faſt allgemein cultivirte nützliche Pflanze; ſie ſoll vor etwa 400 Iahren aus Afrika von den Saracenen gebracht worden ſeyn (Tritic. Saracen.). Eben ſo das deutſche Heydenkorn (Frum. ethnic.) — Fagopyr. Fagotrit. Buchweizen, wegen ſeiner Aehnlichkeit mit Bucheckern und Weitzen. Stengel und Blätter geben ein gutes Viehfutter. Buchweitzengrütze dient zu allerlei Speiſen. Das Mehl kann zu Brod genutzt werden. Geflügel und Schweine können damit gemäſtet werden. Die Blüthen ſuchen die Bienen.

Deutſch: Buchweizen. Holl. Boekweit. Dän. Boghvede. Schwed. Bohvede. Engl Buckwheat. Franz. Sarrasin. Ital. Grano saraceno. Span. Port. Trigo ſarraceno. Ruſſ. Gretschucha. Poln. Böhm. Tatarka. Illyr. Gretschicha Serb. Heiduscha. Krain. Heiden. Ungr. Haritska. Lett. Grikki. Ehſtn. Tattar. Finnl. Tattarwehna. Tatar. Kara Bogdai. Tſchuw. Chura Dula. Wotjak. Areſt schabei. Mordwin. Gretscha. Kalmuk. Bajar. Iakut. S ba.

Polygonum filiforme. Thunb. Iapan. Misſiki.

Polygonum frutescens. Kirgiſ. Itsigaek.

Polygonum hydropiper (Persicaria urens Mercurius terreſtris). Auf feuchten Plätzen, in Sümpfen, Waſſergräben &c. Die ganze Pflanze hat einen pfefferartig brennenden Geſchmack und wird vom Vieh vermieden. Paracelſus nannte ſie Merc. terr. Mit dem Saft oder Decoct dieſer Pflanze die Haut gewaſchen, ſoll Fliegen und Flöhe in der gröſten Wärme verſcheuchen. Mit Vortheil läſt ſich dieſes Mittel vorzüglich bei Pferden anwenden.

Deutsch: Der Wasserpfeffer. Holl. Waterpeper. Dän. Vandpeber. Norw. Vandpepper. Schwed. Jungfrutvål. Engl. Water-pepper. Franz. Le poivre d'eau. Ital. Pepe acquatico. Span. Pimienta de agua. Port. Pimenta de agua. Russ. Potschednaja trawa. Poln. Rdest bialy. Vizi Bors. Sines. Xuei leao. Lour. Cochinch. Rau ram nha tloi. Lour.

Polygonum multiflorum. Thunb. Iapan. Asju.

Polygonum odoratum. Lour. Cochinch. Rau ram. Herrliche Würze zu Fleisch und Fischen, zumal wenn sie gebraten sind.

Polygonum perfoliatum. Thunb. In Iapan und Cochinchina; ist medizinell, dient auch zur Erweichung des Elfenbeins und der Knochen, damit selbige mancherlei Figuren annehmen und die Farbe besser halten können. Iapan. Iri no kawa. Cochinch. Rau soung chua deei. Lour.

Polygonum persicaria (Persicaria mitis). An feuchten Plätzen, Wegen, Aeckern, Gärten &c. ein beschwerliches Unkraut; besteht aus mehrern Abänderungen, unter andern, nachdem die Blätter mehr oder weniger, oder gar nicht gefleckt sind. Die Blätter ähneln denen des Pfirschbaums Persic.), die Pflanze hat einen milden etwas säuerlichen Geschmack. Sie wird als ein gutes Wundmittel angepriesen. Pferde, Ziegen und Schafe fressen sie; mit Alaun färbt sie die Wolle gelb. Der Absud der Pflanze in Quas ist bei den Russen ein Mittel wider Verhärtung des Harns und andere Nierenzufälle.

Deutsch: Flöhkraut. Holl. Persenkruid. Dän. Loppegraes. Norw. Lopgras. Schwed. Röknefva. Engl. Spotted persicaria. Anglf. Fleawyrt. Franz. La persicaire douce. Ital Span. Persicaria. Port. Pessigueira. Russ. Potschednaja trawa (Nierenkraut). Ungr. Hynor-fü. Lett. Blussenes. Ehstn. Tirbo rohhi.

Polygonum sagittatum. Thunb. Iapan. Kawa sawa.

Polygonum tataricum (Fagotriticum sibiricum) ist dem gemeinen Buchweizen vorzuziehen und wird daher auch in Schweden cultivirt. Um Abakan und Ienisey sammeln ihn die Krasnojarischen Tataren für ihre Consumtion. Die russischen Landleute säen ihn als Getreide; da seine Samen nicht zugleich reif werden, so haben sich schon vor der Ernte zur Aussaat des folgenden Iahres Körner genug gestreut und so geht das drei, vier bis fünf Iahre fort, alsdann aber nimmt das Unkraut überhand; daher wird er gewöhnlich im vierten Iahr von Neuem gesäet. Man macht sehr schöne Grütze davon. Das Mehl aber taugt nicht zum Brode. Falk's Reisen.

Deutsch: Siberischer Buchweizen. Schwed. Siberiskt bohvete. Engl. Tatarian buckwheat. Franz. Blé noir de Tartarie. Russ. Dikuscha. Tatar. Kyrlik. Sines. Tam comac. Lour.

Polygonum tinctorium. Lour. Sines. Ho lam. In China, wo man den Zeugen eine schöne blaue oder grüne Farbe damit giebt. In Iapan wird Polyg. chinense barbat. und ariculare zu eben dem Zweck cultivirt.

Polygonum viviparum. In Alpengegenden auf harten Weiden &c. die obersten Blumen sind weiss und unfruchtbar, die untersten hingegen gehen in röthliche Knollen über, die oft neue Blumen hervorbringen, auch abgesondert, die Art fortpflanzen. Die Wurzel kann im Nothfall gemahlen und zu Brod gebacken werden. Die Tungusen, Iakuten brauchen das Wurzelmehl häufig zu Milchspeisen.

Deutsch: Die keimende Natterwurz. Dän. Liden eller Norsk slangeurt. Norw. Harerug. Schwed. Mortäg. Engl. Viviparous Polygonum. Franz. La bistorte vivipare. Iakut. Miaka arschin. Burat. Tungus. Mikir.

Polygonus, vieleckig, vielseitig. Polygonus caulis.

Polygynia. Der Name einer Pflanzenordnung in der fünften, sechsten, zwölften und dreizehnten

Klaſſe des Sexualſyſtems; Pflanzen, mit vielen Stämpeln oder weiblichen Zeugungsorganen.

P o l y m o r p h u s von vielerlei Geſtalten oder abwechſelnden Veränderungen, Polymorpha planta; Conferva polymorpha.

P o l y o z u s. Lour. Eine von Lour. neu errichtete Pflanzengattung; Ad Tetrandria Monogyn. Aus poly multum und ozos ramus. Der Rouhamon Guianenſ. (Aublet. 93. tab. 36) weicht von der Beſchreibung des Lour. wenig ab. a) Bipinnata. Cochinch. Cay Tram na; ein groſser Baum, mit ſehr vielen Zweigen in den Waldungen von Cochinchina; er trägt viele kleine grünlicht gelbe Blüthen und braune Beeren von mittlerer Gröſse, welche letztere nicht eſsbar ſind; das Holz iſt weiſs, ſchwer, von langer Dauer, iſt der Feuchtigkeit und dem Wurmfraſs nicht unterworfen. b) Lanceolata. Sineſ. Am san cung. Ein vier Fuſs hohes Bäumchen. Pavetta caffra (Lin. jun. suppl.) huic generi magis conformis est, quam Pavettae. Lour.

P o l y p a r a. Lour.

P o l y p a r a cochinchinensis. Cochinch. Rau giap ca. Eine neue Pflanze in den Gärten von Cochinchina. Iſt medizinell und ſcheint mit Thunb. Houttuynia einerlei zu ſeyn, auch wird ſie mit zu andern Gemüſen gegeſſen. Polypara dicitur a corolla multos flosculos producente.

P o l y p e t a l u s, mit vielen Blumenblättern P. corolla. P. flores regulares et irregulares, nach Rivins Pflanzenſyſtem.

P o l y p h e m a. Lour. Eine von Lour. neu errichtete Pflanzengattung; ad Monoec. Monandr. Polyphemam dixi a gigantea baccae magnitudine, cujus ſtamen unicum in mare et piſtillum in foemina quasi monoculum faciunt. a) Iaca. Cochinch. Cay Mit. Sineſ. Ya Xu. Iaca A-Coſta. Saccus arboreus major, Nanka Rumph; ein groſser Baum; häufig in Cochinchina; ſelten in China; die Beeren werden ſowohl roh als gekocht gegeſſen; der Samen gebraten; das Holz iſt ſehr dauerhaft und hat eine ſchöne gelbe Farbe. Lour. ſagt: Apud

Linnaeum iuniorem invenitur novum genus Artocarpus, cujus speciem secundam fecit hanc nostram Polyphemam vocans Artocarpum integrifolium, de quo iudicare non possum, quia non vidi; At, supposite, quod Linnaeana descriptio, et essentialis character artocarpi comprobetur in ejus prima specie, secunda (quae est nostra Polyphema) aptari nequit, siquidem in hac non observatur amentum cylindricum, nec calyx bivalvis aut drupa, fructusve multilocularis, seminibus pilo terminatis, stigmata duo, ac pedunculi pilis longis hirsuti; Omnia haec et singula desiderantur in Polyphemae prima specie jam descripta, sicut etiam in subsequenti nunc describenda; quae ambae frequenter occurrunt in India. b) Champeden; Cochinch. Cay mit nai, Champidaca Bont. Iav.; Saccus arboreus minor, Tsampa daha Rumph. Amb. Ein Baum von etwas mehr als mittelmäſsiger Gröſse in den hohen Waldungen von Cochinchina. Der ganze Baum iſt mit einer milchartigen Feuchtigkeit angefüllt; die Beeren ſind zwar eſsbar, aber wegen ihrer allzugroſsen Süſsigkeit und des ſtarken Geruchs nicht ſonderlich angenehm Das Holz iſt zwar nicht ſo zierlich, als bei dem vorigen, aber eben ſo dauerhaft und nützlich.

Polyphyllus, vielblätterig. P. corona (Stapelia, Sirene) P. calyx (Camellia).

Polypodium. Eine zahlreiche Gattung Pflanzen aus der Familie der Farrnkräuter (Filices). Die Befruchtungstheile ſitzen in Püncteben oder zugerundeten Häufgen zerſtreut auf der untern Fläche der Blätter.

Deutſch: Der Tüpfelfarren. Holl. Boomvaren. Houttuyn. Dän. Engelſöd. Schwed. Stenſöta. Engl. The Polypody. Franz. Le Polypode. Ital. &c. Polipodio.

Polypodium aculeatum. In Waldungen. Aus ihrer Aſche mit gemeiner Lauge werden in England Seifenkugeln gemacht, auch kann die Pflanze zur Gerberei gebraucht werden. Die ſonſt am Johannistage aus ihrer Wurzel gebildeten Glückshändchen ſind Thorheit.

Deutsch: Der dornige Tüpfelfarrn. Holl. Doornvinnig boomvaren. Norw. Hvasjeske. Engl. The prickly polypody. Franz. Le polypode à aiguillons.

Polypodium arboreum (Palmifilix postium Rumph. Cochinch. Cay Nhum. Lour.

Polypodium baromez (Frutex tartareus, Agnus scythicus Borametz). Kircher beschreibt den Barametz oder sogenanntes scythisches Lamm (nach dem tatarischen Bara d. i. Lamm) als ein Gewächs, das oben auf dem Stamm eine völlig Lammähnliche Frucht trüge, ein das Fleisch der Krebse ähnliches Mark enthalte, Blut vergiesse, sich von den umstehenden Pflanzen nähre, und wenn diese Nahrung aufhöre, umkomme. Der portugiesische Geistliche Lour. in seiner Fl. Cochinch. führt folgendes als das Beste zur Aufklärung dieser Pflanze an. Er zweifle nicht, dass der B. ein Polyp sey, wiewohl er mit Linné keine Fructification entdecken können: die Wurzel stehe über der Erde und sey mit einigen Nebenwurzeln auf dem Boden befestigt, sie sey länglicht, horizontal, über einen Fuss lang, dick, fleischig und von vielerlei Gestalt, überall mit röthlichen Haaren dicht bekleidet, erscheine oft in so täuschender Gestalt, dass man sie von ferne für ein Lamm oder für einen Hund halten solle, auch gebe sie, wenn sie noch frisch, beim Au schneiden oder Aufritzen, einen blutähnlichen Saft von sich. Uebrigens stillt die Wurzel das Blut und wird beim Tripper und weissen Fluss mit Erfolg gebraucht.

Deutsch: Der Borametz. Franz. Agneau Tartare ou de Scythie. Sines. Keu tsie. Lour. Cochinch. Cau tich. Lour.

Polypodium circinale. Thunb. Iapan. Iwa Maats.

Polypodium dichotomum. Thunb. Iapan. Ura Siro.

Polypodium dryopteris. Norw. Kraakefoetblom.

Polypodium falcatum. Thunb. Iapan. Kuansue, Toranosa.

Polypodium filix foemina (Filix petraea foemina). Es läſst ſich nicht erklären, warum Linn. dieſem Farrn den Beinamen gegeben. Filix foemina im Gegenſatz von F. mas kommt eigentlich der Pteris aquilin zu; wächſt mit dem folgenden an einerlei Orten und hat mit demſelben faſt einerlei Eigenſchaften und Nutzen.

Deutſch: Der weibliche Tüpfelfarrn. Holl. Varen-wyſje. Norw. Troidblom. Engl. Female polypodium. Franz. Polypode femelle. Lappl. Skalo gaiske.

Polypodium filix mas (Pteris). Häufig in den Waldungen, wo die Farrenkräuter oft, inſonderheit für den jungen Anflug, ein ſchädliches Unkraut ſind. Die Wurzel iſt offizinell und ſchon lange als Mittel gegen die Eingeweidewürmer berühmt geweſen. Die ganze Pflanze kann zur Gerberei gebraucht werden. Bei Ermangelung des Heues pflegt man in Norwegen das Kraut dem Rindvieh, Schafen, Ziegen und Pferden vorzuwerfen; die jungen Blätter werden daſelbſt zuweilen als Spargel gegeſſen, auch die Blättchen (Lamina an der Wurzel in groſser Hungersnoth mit zu Brod gebacken. Uebrigens hat es mit Pter. aquil. (Filix foemina der Alten) faſt einerlei Eigenſchaften und Nutzen. Beide werden in Schottland &c. zu Aſche verbrannt und ſo den Seifenſiedern und Glasfabricanten verkauft.

Deutſch: Das männliche Farrenkraut. Holl. Varen mannetje, Dän. Bregne. Norw. Molsoorblom. Isl. Burkni. Schwed. Träjon. Engl. Male polypodium. Anglſ. Fearn. Franz. Fougere mâle. Ital. Felce mascolina. Span. Helecho masculino. Port. Feto macho. Ruſſ. Osokor. Poln. paproc. Böhm. Kapradj. Krain. Prapart. Ungr. Ördög barda gyökér.

Polypodium fragile. Norw. Skjörjeske. Franz. Filicule. Span. Culantrillo blanco.

Polypodium fragrans. Ruſſ. Kameno poporotnik. Tunguſ. Gongoi. Burät. Sirlik. Cochinch. Rau Deon loung. Lour.

Polypodium glaucum. Thunb. Iapan. Moromuki.

Polypodium lacerum. Thunb. Iapan. Fiko, Sida.

Polypodium lonchitis (Lonchitis aspera major).

Deutſch: Der rauhe Tüpfelfarren. Holl. Scheefbladig boomvaren. Norw. Heſtejaeske. Engl. Rough Polypody. Franz. Le polypode âpre.

Polypodium parasiticum. Malab. Kari-Welli-Panni.

Polypodium phegopteris.

Deutſch: Der Büchenfarren. Holl. Krombladig bommvaren Norw. Iaeske. Engl. Soft pale-stalked polypody. Lappl. Supp.

Polypodium quercifolium. Malab. Panna Kelengo-Marava.

Polypodium repandum. Lour. Sineſ. Tu tsui pu. Cochinch. Cot toac bo.

Polypodium simile. Sineſ. Ku tsui pu. Lour.

Polypodium varium. Cochinch. Rau Deon tlon. Lour.

Polypodium unitum. Iapan. Iuri, skakabure juri.

Polypodium vulgare (P. quercinum, Filix arborum, Filicula, Herba radioli). Häufig in Waldungen, auf alten Mauern, in Steinritzen &c. Die Wurzel hat einen eckelhaft ſüſsen Geſchmack und wurde von den Alten, in mancherlei Krankheiten, als Arznei gebraucht. Das Griech. Polypodium i. e. Vielfuſs ſoll ſich auf die Menge der Wurzelfaſsern beziehen.

Deutſch: Engelſüſs. Holl. Europish boomvaren. Dän. Engelsöd. Norw. Steensöte. Schwed. Stensöta. Engl. Common polypody. Franz. Le polypode commun. Ital. Felcequercina. Ruſſ. Kamennoi solot-

kowoi paporot. Poln. Paprotka. Böhm. Sladic. Ungr. Erdei Pcpragy.

P o l y p t e r u m f. multialatum femen, Same mit vielen Flügeln, mit mehr als vier Flügeln.

P o l y p r e n u s, mit vielen Kernen.

P o l y r r h i z u s, mit vielen Wurzeln.

P o l y s p e r m u s, vielfamig. P. capsula (Helleborus).

P o l y s t a c h i u s, vielährig. P. culmus (Scirpus lacuftris holoschaenus et setaceus).

P o l y s t e m o n e s, heifst die achte Klaffe in Haller's natürlicher Pflanzenmethode; Pflanzen, deren Staubfäden die Blätter oder Einfchnitte der Blumenkrone drei bis vier Mal an der Zahl übertreffen (Ranuncul., Malva, Papaver).

P o l y s t i l a e p l a n t a e, Pflanzen mit vielen Griffeln.

P o l y t r i c h u m.

P o l y t r i c h u m c o m m u n e (P. aureum, Adiantum aureum: Muscus capillaris, M. scoparius, M. coronatus). Die gemeinfte Art einer Mosgattung, befteht aus mehrern Varietäten und führt nachftehende Namen, weil der Hut ihrer Büchfe mit Haaren befetzt ift; wächft auf feuchten Plätzen in Waldungen &c. in Schweden, England &c. pflegt man fie in Befen zu binden und die Backöfen damit zu reinigen. Die Lappländer bedienen fich ihrer auf ihren Reifen ftatt Betten; die Bären polftern im Winter ihr Lager damit aus, daher der nordifche Name Biörnmofsa. Sonft brauchte man die Pflanze in der Medizin.

D e u t f c h: Haarmos. H o l l. Haairmos. D ä n. Iomfruehaar. N o r w. Biönmofe. S c h w e d. Biörnmofsa. E n g l. Common Polytrichum. F r a n z. La perce moufse. I t a l. &c. Politrico. R u f f. Kokuschnik lenn. P o l n. Wloski P. Maryi zlote. L e t t. Adspehre sahles. T u n g. Lalbocha.

Pomaceae. Die 36ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode. Spiraea, Ribes, Sorbus, Crataegus, Mespilus, Pyrus, Punica, Chrysobalanus, Prunus, Amygdalus, sind darunter begriffene Gattungen.

Pomum, Fructus carnosus, ein fleischiges klappenloses Gehäuse, das eine Samenkapsel enthält: Pericarpium farctum evalve, capsulam continens. Z. B. Aepfel, Birne, Quitte.

Deutsch: Kernfrucht, Apfel. Holl. Kernvrugt. Dän. Kiaernefrucht. Schwed. Kärnfruckt. Engl. The pome. Franz. La pomette. Ital. il pomo. Span. La poma. Port. O pomo.

Pomum. Griech. Opora, Obst, Früchte (Essbare Baumfrüchte).

Pontederia, eine Gattung ausländischer Pflanzen; nach dem Botaniker Giulio Pontedera vormals Prof. zu Padua. Schrieb: 1) Compend. tabul. botanic., in qua plant. 272 in Italia nuper detectae, recensentur, Batav. 1718. 4to. 2) Anthologia s. de florum natura Batav. 1730. mit 12 Kupfert. Folgende Arten: a) Ovata, Malab. Narukila. b) Vaginalis Olus palustre. Rumph. Amb. c) Cordata. Cochinch. Boung mac cay. d) Hastata; Malab. Carimgola. Cochinch. Roung mac la. Lour.

Populus.

Populus alba. Griech. Leuke. Ein grader Baum mit vielen starken Aesten und glatter hellgrauer Rinde. Die Wurzeln gehen nicht tief in die Erde, daher wird er, zumal in einem lockern und sandigten Grunde vom Winde leicht umgerissen. Den Landstrassen und Alleen giebt er eine besondere Zierde, und wird sehr leicht durch abgeschnittene Zweige fortgepflanzt. Die Blätter lassen sich gut zur Winterfütterung für das Schafvieh gebrauchen. Rinde und Blätter sind zur Färberei empfohlen worden. Das Holz dient zu Täfelungen, Fussböden, Rebstöcken, Hopfenstangen, Rahmen, Leisten, Dosen, Kästchen &c. Als Brennholz wirds wenig gebraucht.

Deutſch: Die weiſſe Pappel. Holl. Abeelboom. Dän. Hvid poppel. Schwed. Popelträd. Engl. White poplar. Franz. Le peuplier blanc. Ital. Pioppo bianco. Span. Port. Alamo. Ruſſ. Böhm. Topol. Poln. Topola biala. Ungr. Nagy Nyár-fa. Tatar. Ianko. Armen. Kawar. Oſtjak. Ak Barla. Kalm. Tsahan Maſsen. Tunguſ. Hollur. Kamtſch. Wedla.

Populus balsamifera (P. Tacamahaca). Ein ſchöner Baum von mittlerer Gröſse in Nordamerika und Siberien; die Blätterknospen enthalten im Frühjahr einen gelblichen, zähen, ſehr ſtark nach Balſam riechenden Saft, der den offizinellen Tacamahac liefern ſoll, wiewohl andre daran zweifeln und den T. nach Iacquin, von dem Fag. octandr. herleiten.

Deutſch: Die Balſampappel. Holl. Balsem-popelier. Engl. Tacahamac tree. Franz. Le baumier. Ruſſ. Rai derewo. Tunguſ. Hollur. Korjäk. Iakal. Kamtſch. Thytt. Tatar. Maj. Armen. Kabak.

Populus deltoides. Der caroliniſche Baumwollenbaum. Engl. White poplar or cotton tree of Carolina.

Populus heterophylla. Die caroliniſche oder virginiſche Pappel. Engl. Various-leaved poplar tree.

Populus nigra. Griech. Aigeiros. Ein Baum von verſchiedner Gröſse und Dicke, hat einen eben ſo ſchnellen Wuchs als die weiſſe Pappel und wird auf dieſelbe Art fortgepflanzt; die Wurzel geht tiefer in die Erde, die Rinde iſt dunkelgrau, das Holz hat faſt ähnliche Beſchaffenheit mit der weiſsen Pappel, dient zu allerlei Hausgeräthen, Paliſaden, Faſchinen &c. Aus den Blätterknospen (Yeux de peuplier) ziehen die Bienen ihren Kütt, aus ihnen wird das bekannte Pappelöhl (Populneum) bereitet. Eine Varietät iſt populus nigra italica, die italiäniſche Pappel (Lombardy-tree. Peuplier d'Italie. Albero pino).

Deutſch: Die ſchwarze Pappel. Holl. Zwarte popelier. Dän. Sorte popeltrae. Schwed. Flugträd. Engl. Black poplar tree. Franz. Le peuplier noir.

Ital. Pioppo nero. Span. Alamo negro. Port. Choupo, Ruſſ. Oſsokor. Poln. Topola czarna. Böhm. Topel. Serb. Topol. Slav. Topola. Krain. Tagned. Ungr. Fekete legene-fa. Lett. Pehpeles. Ehſtn. Küna päpu. Tatar. Akscha. Buchar. Ulaſsen terek. Kalmuk. Ulaſseri wlasun.

Populus tremula (P. libyca; Griech. Kerkis). Ein Baum von mittlerer, jedoch verſchiedner Gröſse und von ſchnellem Wuchs; iſt häufiger ausgebreitet als die ſchwarze und weiſse Pappel; vermehrt ſich ſehr ſtark ſowohl durch den Samen als durch die auslaufende Brut aus den Wurzeln; die Blattſtiele ſind lang, an der Spitze platt und dünn, welches bei dem geringſten Lüftchen die Blätter in eine ſchwankende, zitternde Bewegung ſetzt, daher folgende Benennungen und das Sprüchwort: wie ein Espenlaub zittern. Die Rinde hat eine dunklere mehr grünliche Farbe als bei den vorigen. Das Holz iſt weiſs, glatt, leicht und weich, dient zu allerlei Dreher- und Bildhauerarbeiten. Die graden und unſchadhaften Stämme werden zwar zum Bauen gebraucht, können aber der Feuchtigkeit nicht lange wiederſtehen. Als Brennholz und zu Kohlen iſt es nicht ſonderlich zu gebrauchen. die Kohlen werden zur Bereitung des Schiespulvers angewandt; die Aſche iſt zur Seifenſiederey vortreflich. Die mit friſch gehauenem Espenholz gebrannten Ziegel bekommen mehrere Feſtigkeit und ein ſchieferartiges Anſehen. Die Rinde wird von den Rothgerbern gebraucht. Das Laub giebt ein gutes Winterfutter für die Schafe und Pferde. Das Wild ſucht's auch. Die Samenwolle ſowohl dieſer, als der ſchwarzen und weiſsen Pappel hat man mit Koſten, aber ohne ſonderlichen Erfolg bearbeitet. In Siberien wird das Decoct der Rinde häufig gegen den Scorbut und die Luſtſeuche, ſo wie die Aſchenlauche gegen den bösartigen Tripper &c. verordnet.

Deutſch: Die Espe oder Aſpe. Holl. Ratelaar. Dän. Norw. Asp. Engl. The asp. Angl. Aespe. Franz. Le tremble. Ital. Alberella. Span. Alamo temblon. Port. Choupo tremedor. Ruſſ. Poln Osina. Böhm. Wosyka. Serb. Woſsa. Lett. Aspe. Ehſtn. Haw. Finnl. Hapa. Tatar. Apsal. Mongol. Olaeſsu. Kalm. Ulaas. Oſtjak. Aoksak. Wotj. Pi, Pu. Georg.

Tschandury. Armen. Kuwak. Tung. Dugil. Kamafch. Liumtsch. Korjäk. Gintschang.

Porella, Porellmos, Löchermos. Holl. Gaatmos. Eine fogenannte Moosgattung, weil ihre Staubbeutel mit vielen kleinen Löchern durchbohrt find; a) pinnata; in Penfylvanien, b) imbricata. Cochin. Rau bac Lour.

Porphyra. Lour.

Porphyra dichotoma. Tsu hoa, uon; ein kleiner Strauch mit purpurfarbigen Blumen, wornach ihm auch obiger Name beigelegt worden ift; ad Tetrandr. Monogynia.

Portulaca.

Portulaca oleracea. Die bekannteste Art einer Pflanzengattung, deren übrige Arten exotifch find; wächft wild in Oftindien, in mehrern, befonders füdlichern Theilen Europa's und in Amerika; wird in unfern Gemüfsgärten gezogen und fowohl zu Salat, als gekocht gegeffen. Auf der africanifchen Infel St. Helena befand fich eine antifeptifche Portulakart, die die Infulaner an die Schiffe gegen den Scorbut verkauften. S. Langftedt's Reifen nach Südamerika, Afien und Afrika &c.

Deutfch: Der Portulak. Holl. Porselein. Dän. Schwed. Portulak. Engl Purslane. Franz. Le pourpier. Ital. Porcellana. Span. Verdolaga. Port. Beldroega. Ruff. Schrucha. Poln. Kurza noga. Böhm. Kuřj noha. Krain. Sher. Ungr. Kövér Partzin. Tatar. Kara or.

Porosus; durchlöchert, mit vielen Löchern. P. stirps (Fluftra).

Pofticus, i. q. pofterior, was fich hinten befindet. Poftice truncatum folium (Convolv scammonia et sepium); folium laciniis poftice angulatis.

Potamogeton, eine Gattung Pflanzen, deren Arten in Europa einheimifch find und in den Teichen, Flüffen, Quellen, zum Theil auch in Salzfeen

wachſen, aus dem Griech. potamos flumen und geiton vicinus. Ihr Nutzen iſt noch wenig bekannt: verſchiedene Arten werden an einigen Orten zur Düngung ſandiger Felder gebraucht; vornemlich dienen ſie den Fiſchen zum Aufenthalt, die darinn laichen; auch tragen ſie, wie mehrere Waſſerpflanzen, zur Reinigung der Luft im Waſſer das ihrige bei.

Deutſch: Das Saamkraut, Waſſerkraut. Holl. Fonteinkruid. Dän. Flydende vejbred. Engl. Pondweed. Franz. Le potamot. Ital. &c. Potamogeto.

Potamogeton compreſsum (Lactuca lanarum, Fontilapathum pusillum, Potulophyllum.

Deutſch: Das krauſe Saamkraut. Holl. Gekruld fonteinkruid. Engl. Curled pondweed. Franz. Laitue des grenouilles.

Potamogeton denſum. Das dichte Saamkraut. Holl. Digtbladerig fonteinkruid. Engl. Forked pondweed.

Potamogeton lucens (Herba fontinalis).

Deutſch: Das leuchtende Saamkraut. Holl. Glimmend fonteinkruid. Engl. Shining pondweed. Franz. L'épi-d'eau luiſant. Ital. Lingua di vacca.

Potamogeton marinum (Alga capillaris).

Deutſch: Das Meerſaamkraut. Engl. The Sea pondweed.

Potamogeton natans (P. rotundifolium, P. leiophyllum, Fontinalis major latifolia vulgaris). In ſtehenden Gewäſſern, wo die Blätter dieſer Pflanze auf dem Waſſer ſchwimmen und die Blumenähren über demſelben hervorragen; die Fiſche, inſonderheit die Karpfen halten ſich gern dabei auf, wird von den Kühen und Ziegen gefreſſen, auch iſt ſie für die Schweine ein geſundes Futter. — Die Wurzeln von P. nat. ſind zum Theil an einander gereihete Knollen, dieſe werden von

den Kirgisen gesammelt und als Naschwerk roh, oder in Asche wie Kastanien gebraten gegessen unter dem Namen Tablaki. Roh schmecken sie fast wie Nusskerne und würden im braunen Kohl die fremden Kastanien sehr gut vertreten.

Deutsch: Das schwimmende Saamkraut. Holl. Rondbladig fonteinkruid. Dän. Flydende veibred med runde blade. Norw. Sjöblad. Schwed. Nate. Engl. Broad-leaved pondweed. Franz. L'épi-d'eau. Ital. Spiga acquatica. Span. Espiga del agua. Port. Celga aquatica. Russ. Medwesche ucho. Poln. Rdest wodny. Ungr. Uszán-fü.

Potamogeton perfoliatum (P. malacophyllum, Alga uva).

Deutsch: Saamkraut mit breiten glänzenden durchwachsenen Blättern. Holl. Doorbladerig fonteinkruid. Schwed. ählgräs. Engl. The perfoliate pondweed. Franz. L'épi-d'eau perfeuillé. Ital. Gazzoli.

Potentilla.

Potentilla anserina, eine gemeine niedrige Pflanze auf Wiesen, trocknen Grasplätzen &c. Ieder Blumenstengel trägt nur eine Blume von gelber Farbe, oft, aber nicht in iedem Erdreich findet man die Blätter auf der untern Seite silberfarbig, daher der Name Argentina Silberblatt. Diese Farbe scheint einen leimigten Boden anzuzeigen. Das Kraut wird von Pferden, Ziegen und Gänsen gefressen und die Wurzeln von Kühen und Schweinen ausgegraben. Anserina, weil die Gänse das Kraut gern unter ihrem Futter lieben. Die Einwohner von Söndmör und die Iakuten speisen die Wurzeln mehrentheils im Frühjahr, die Schottländer kochen oder braten sie im Winter und pflegen sie wie Pastinaken zu essen. Mit dem Kraut kann das Linnen grün gefärbt werden, auch wird sie mit mehrern Arten zur Gerberei gebraucht. Ferner kann sie zur Befestigung des Fluglandes genutzt werden. Vormals war sie als Arzney berühmt (Potent).

Deutsch: Der Gänserich. Holl. Zilverschoon. Dän. Genserik. Norw. Gaasgraes. Isländ. Mura. Schwed. Gäsört. Engl. Silver-weed. Franz. Argentine.

gentine. Ital. Bodentilla. Span. Port. Argentina. Ruff. Serebrenik. Poln. Srebrnik. Böhm. Str'jbrnjk. Ungr. Pipe-fú. Lett. Staipakle. Ehftn. Seawööd. Finnl. Hanhenruoho. Iakut. Köjengesz.

Potentilla argentea (Quinquefolium folio argenteo). An trocknen offnen Orten, auf ungebauten Plätzen &c. kann zum Schwarzfärben genutzt werden.

Deutfch: Die filberfarbene Potentille. Holl. Verzilverd ganserik. Isl. Mura. Schwed. Femfingerört. Engl. The sattin cinquefoil. Franz. La quintefeuille argentée. Ruff. Schabnik.

Potentilla bifurca. Ruff. Wiatopok.

Potentilla fruticofa, eine fchöne Staude mit vielen gelben Blumen; in mehrern nördlichen Theilen von Europa, in Siberien, auch in den nördlichen Theilen von China, wird zur Zierde in den Gärten gezogen. In Schweden dient fie zu zierlichen Umzäunungen und die Zweige braucht man dafelbft zu Wifchen, um Gefäfse zu reinigen.

Deutfch: Die ftrauchartige Potentille. Schwed. Tok. Engl. Shrubby cinquefoil. Franz. La quintefeuille en arbre. Ruff. Tawoloschnik. Burät. Teringi. Sinef. Yam chi cho. Lour. Cochinch. Duong trinh daoc. Lour.

Potentilla grandiflora. Iapan. Itsigo gusa, Hebi itsigo, Kuts nawa itsigo. Thunb.

Potentilla reptans (Quinquefolium Pentaphyllum). Auf trocknen Stellen, an unbebauten Orten &c. Die Stengel find kriechend, an iedem Blattftiel fitzen fünf fingerförmige Blätter beifammen; daher folgende Benennungen; ieder Stengel trägt nur eine gelbe Blume; hat einigen Nutzen in der Medizin; wird von Kühen, Pferden, Ziegen und Schafen gefreffen.

Deutfch: Das Fünffingerkraut. Holl. Vyfvingerkruid. Dän. Norw. Femfingerurt. Schwed. Femfingerört. Engl. Cinquefoil. Franz. Quintefeuille. Ital.

Cinquefoglio. Span. Port. Linco en rama. Ruff. Schabnik Poln. Pieciornik. Böhm. Petiljstek. Krain. Peta perftnegk. Ungr. Öt levelö-fü.

Potentilla verna (Quinquefolium minus repens luteum).

Deutfch: Die Frühlingspotentille. Holl. Voorjaars-ganserik. Dän. Liden femfingerurt. Engl. The spring cinquefoil.

Poterium.

Poterium sanguisorba (Pimpinella sanguisorba minor hirsuta). In den wärmern Theilen von Europa, auf rauhen, bergigten Gegenden, wüften Plätzen, die Wurzel wird mit dem Kraute zu Salaten gegeffen und als fehr gefund gerühmt. Sonft ift die Pflanze fowohl frifch als getrocknet ein gutes, die Milch vermehrendes Futter fürs Rindvieh. Diefe Pflanze darf mit Pimpin. faxifraga und fanguiforba officinal. nicht verwechfelt werden.

Deutfch: Die Pimpernelle. Holl. Gewoone pimpernel. Dän. Pimpinelle. Schwed. Pimpernella. Engl. Burnet. Franz. La pimprenelle. Ital. Pimpinella. Span. Pimpinela. Port. Pimpinella hortenfe. Tunguf. Scheum.

Pothos. Anhängfel. Holl. Hangbaft; Eine Gattung Pflanzen, deren Arten in beiden Indien einheimifch find: a) Scandens. Appendix arborum Rumph. Das Anhängfel der Bäume. Holl. Aanhangzel der boomen. Ceilan. Potha. Malab. Ana-parva. Cochinch. Cay Ray leo. Mit den dichtern Ranken fteigt diefes Gewächs an den Bäumen hinan und läfst die übrigen Ranken herabhängen, trägt kleine rothe faftige efsbare Beeren. Die Indianer nennen diefe und andere Anhängfel von Bäumen Tapanawa. b) Acaulis; Planta innominata Plum.; auf Martinique, wo fie von den Einwohnern Queue de rat genannt wird. c) Pinnata. Appendix laciniata Rumph.

Praemorsus, abgebiffen, was das Anfehen hat, als ob es abgebiffen wäre. P. radix (Scabiofa, plantago, Valeriana). P. folium (Liriotendron tulipifera).

Prasium, die Nesselstaude; die beerige taube Nessel. Engl. Hedge nettle: a) majus, lamium arboreum perenne creticum; Melissa fruticosa cretica. Auf Kandia und in verschiednen Gegenden von Italien; b) minus; in Sicilien.

Pratenses plantae, Wiesenpflanzen.

Preciae (bei Virgil eine Sorte frühzeitiger Trauben). Die 21ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode (Primula, Androsace, Diapensia, Aretia, Dodecatheon, Cortusa, Soldanella, Cyclamen, Limosella, Menyanthes, Hottonia, Samolus).

Premna, eine Gattung ausländischer Pflanzen: a) Integrifolia; Cornutia Corymbosa Burm.; Gumira litorea, Folium hircinum Rumph.; das Bocksblatt. Holl. Bokkeblad. Franz. L'andarèse à feuilles entières; ein Baum von mittlerer Grösse in Ostindien; die Blätter haben einen starken unangenehmen Bocksgeruch, sie sollen den Kopfschmerzen lindern, wenn sie auf die Stirn gelegt werden. b) Serratifolia; L'andarèse à feuilles dentelées. Ein ostindischer Baum, der von dem vorigen wenig verschieden zu seyn scheint.

Prenanthes, eine mit Chondrilla nahe verwandte Pflanzengattung. Lamarck vereinigt sie beide und ordnet sie unter zwei Abtheilungen: Condrille 1) Fleurettes sur plusieurs rangs Chondrilla Linnei. 2) Fl. sur un seul rang. Prenanthes Linnei. Folgende Arten sind zu bemerken: a) Muralis die Mauerprenanthe. Holl. Muurig knikbloem. Dän. Norw. Vild latuk. Engl. Ivy leaved wild lettuce. Franz. Condrille des murs. In Europa an bedeckten Orten und auf alten Mauern. b) Purpurea; die purpurrothe Prenanthe. Holl. Paarsch knikbloem. Franz. Condrille purpurine. c) Lyrata, Iapan. Abisako. d) Integra. Iapan. Fanna gobo. e) Japonica. Iapan. Nadsuna. f) Dentata. Iapan. Niganna. g) Spinosa; Arab. Kebbad.

Primordia folia, die ersten Blätter, i. e. die zuerst zum Vorschein kommen (Pinus sylvestris et pinea). P. flores (Hypericum proliferum).

Primula.

Primula auricula (Auricula ursi, Sanicula alpina), wächſt wild auf den Alpen und wird wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in Gärten und Töpfen gezogen, wo ſie bekanntlich in Anſehung ihrer Farbe und Gröſse in den zahlreichſten Abänderungen vorkömmt. Man unterſcheidet bei einer Aurikel das Auge (L'oeil) und den Ring oder die Scheibe (L'anneau). Das Auge iſt derjenige Theil ihrer Fläche, welcher um den Mittelpunkt hergeht, es iſt entweder gelb oder weiſs, die gröſsern Augen werden für ſchöner gehalten als die kleinern; eines der gröſsten Augen hat die Agreable beauté, indem es die Hälfte der Fläche einnimmt. Der Ring iſt der übrige Theil der Fläche, von mannigfaltiger Farbe und Zeichnung; Harseliren ſagt man, wenn der Ring mit den Iahren ſeine Farbe verändert. S. Dr. Weiſsmantel im zweiten Theil ſeines Blumiſten. Liebner's (Kämmerers in Bunzlau) Aurikelkatalog v. Iahr 1794. Schmahling's Nachrichten aus dem Blumenreiche, 3 St. S. 65 bis 112. Gefüllte Aurikel haben keinen Werth, weil ihnen die Gröſse des Auges mangelt. Die Engländer und Holländer haben die Aurikeln zuerſt aus der Wildniſs hervorgezogen und cultivirt. Der Name Auricula ursi ſoll daher entſtanden ſeyn, weil man eine Aehnlichkeit der Blätter, mit Bärenohren entdeckt haben wollte.

Deutſch: Die Aurikel. Holl. Engl. Auricula. Dän. Schwed. Aurikel. Franz. Auricule. Ital. Orecchia d'orſo. Span. Oreja de oſo. Port. Orelha d'urso.

Primula cortusoides. Iapan. Fakutjoke, Tjnosin Asagawo.

Primula farinosa (P. veris rubro flore). In kältern Ländern, auf den Alpen &c. Die Blätter ſind unten wie mit Mehl beſtreut; wird zuweilen in den Gärten gezogen; Pferde, Ziegen und Schafe freſſen das Kraut.

Deutſch: Die mehlige Schlüſſelblume. Holl. Meelige primula. Dän. Engestierne. Norw. Blaae ku-

simmer. Schwed. Majer. Engl. Bird's eye. Franz. La primevère des jardins.

Primula minima (Im Zillerthal Platenigen, Speick).

Primula mutabilis. Lour. Sinef. Sau cau hoa.

Primula sinensis. Lour. Sinef. Yu tsuan hoa. Cochinch. Ngaoç tram hoa.

Primula veris. Variet. 1) officinalis, 2) elatior, 3) acaulis. Eine bekannte Pflanze in Europa, auf Wiesen, in Waldungen &c. eine von den zuerst blühenden Pflanzen im Frühjahr, daher der Name primula veris. Die gelben, wohlriechenden Blumen der ersten Varietät sind unter dem Namen Flores paralyseos s. primulae veris in den Apotheken bekannt; von den Bienen werden sie fleisig besucht. Die zweite Varietät ist nicht ganz ohne Geruch und kommt in den Gärten in mancherlei Abänderungen vor. Das Kraut der Schlüsselblume ist dem Vieh unschädlich und wird zum Theil von demselben begierig gefressen.

Deutsch: Die Schlüsselblume: 1) Die offizinelle Primel. 2) Die Gartenprimel. 3) Die schaftlose Primel. Holl. Sleutelbloem. Dän. Oxedrif. 1) Koedriver. 2) Oxendriver. Norw. Marinökkel. Schwed. Oxelägg. Engl. 1) Cowslips. 2) Oxlips. 3) Primrose. Anglf. Oxanslippan. Franz. La Primevère. Ital. Port. Primavera. Span. Primula veris. Russ. Bukwiza. Poln. Bukwica biala. Böhm. Bukwice bjalá. Illyr. Bukwiza. Krain. Goutshiza. Ungr. Kása-virag. Lett. Gailu bikses. Ehstn. Härja kadsad. Finnl. Orhinpäänruoho.

Prinos, eine mit Ilex verwandte Gattung ausländischer Gesträuche: a) Verticillatus; Alcana major, latifolia dentata; die wirtelförmige Winterbeere. Engl. Deciduous winter-berry. Franz. Apalanche à feuilles de prunier. Encycl. ein acht bis zwölf Fuss hoher Strauch, in Canada und Virginien. b) Glaber; die glatte Winterbeere. Engl. Evergreen winterberry. Franz. Apalanche glabre, ein Strauch, halb so gros als der vorige, in Canada. c) Lucidus. Engl. Shining

winter-berry. Die Blätter der glatten oder immer grünen Winterbeere werden von den canadischen und neuschottländischen Wilden als Thee getrunken, deswegen hat der Strauch in den nördlichen Gegenden von Amerika den Namen The Indian Tea erhalten.

Prismaticus, prismatisch; mit drei gleichen Seiten wie ein Prisma. P. calyx. (Pulmonaria) P. capsula. P. pericarpium, cum lineare polyedrum sit lateribus planis.

Proboscis i. q. Scyphus.

Proboscideus, i. q. Scyphiferus.

Procumbens, gestreckt, niederliegend. P. caulis, wenn der Stengel ganz flach auf der Erde liegt (Convolvulus soldanella). P. folia (Leontodon taraxacum).

Prolifer, sprossend, hervortreibend. P. flos, wenn eine Blume in einer andern enthalten ist, wie sich dergleichen Missgestalten bei gefüllten Blumen zu zeigen pflegen. P. caulis (Pinus sylvestris). P. radix.

Prominens, prominulus; hervorstehend, hervorragend. Holl. Uitsteekend. P. faux (Cyclamen) Prominulum dissepimentum wie in der Klasse Tetradynamia.

Propago a) ein Fechser, s. Vitis; b) der Fortsatz; ein runder oder länglichter Körper an den Mosen, der von der Mutterpflanze abfällt und zu einer andern neuen Pflanze wird: nach Linné ist dieser Fortsatz der Same des Moses; c) Wurzelsprossen, Brut (Sempervivum).

Proprium receptaculum, ein einzelner oder einfacher Fruchtboden, d. i. der nur eine Blume trägt, im Gegensatz von Receptaculum commune, wenn mehrere Blumen auf dem Fruchtboden stehen, wie dies bei zusammengesetzten Blumen der Fall ist.

Prostratus, i. q. procumbens.

Protea. Leucadendrum, der Silberbaum. Holl. Zilverboom. Franz. L'arbre d'argent; eine weit-

läuftige Gattung exotischer Bäume und Sträuche, wovon Thunberg in Dissert. de Protea eine eigne Beschreibung geliefert hat.

Protensus hervorgestreckt.

Protuberans, hervorstehend. Holl. Uitpuilend. Franz. Saillant.

Pruinatus, pruinosus, bereift, wie mit Reif bedeckt oder überstreut.

Prunella.

Prunella vulgaris (Prunella, Brunella). Eine Pflanze von verschiedner Grösse, mit purpurfarbnen Blumen, wächst an unbebauten Orten, in Wäldern &c. Ist offizinell und soll daher ihren Namen führen, weil sie als ein Mittel bei der Halsbräune gebraucht wurde. Kühe, Ziegen und Schafe, zuweilen auch Pferde fressen das Kraut; die Blumen besuchen die Bienen, die Blätter isst man an einigen Orten statt des Salats.

Deutsch: Die Prunelle. Holl. Bruinelle. Dän. Prunelle. Schwed. Prunella. Engl. Self-heal. Franz. Brunelle. Ital. Brunella. Span. Brunela. Port. Prunella. Russ. Gortanaja trawa. Poln. Zywokost modry. Böhm. Czernohlawek. Ungr. Gyék-fü. Lett. Gilgalwini. Ehstn. Kurku rohhi. Iapan. Kago noso.

Prunus.

Prunus americana. Large yellow sweet plumb.

Prunus angustifolia. The chicasaw plumb. In Nordamerika.

Prunus armeniaca. Ein Baum von mittlerer Grösse, dessen Früchte den Pfirschen ziemlich nahe kommen und daher von einigen Persica praecocia genannt worden sind; die Heimath scheint Armenien zu seyn; bekannt genug wegen seiner Früchte, die sowohl roh, als sonst auf mancherlei Art zubereitet genossen werden. Folgende Varietäten sind zu merken:

1) Armeniaca fructu parvo, rotundo, albido, praecoci, die weiſſe Aprikoſe, Pfirſchenapricoſe; abricot blanc, Abricot-pêche. 2) Arm. fructu parvo, rotundo, nucleo dulci amygdalum simul et avellaneum saporem referente; die Orangeaprikoſe; L'abricot de Hollande ou de Breda. 3) Arm. fructu parvo, compreſſo e flavo hinc nonnihil rufescente, inde virescente; L'albergier de Mongamet. 4) Arm. fructu maximo, compreſſo, hinc fulvo; inde rubescente. L'abricot de Nancy (Apricot-pêche) wegen ſeiner Dicke und vortreflichen Geſchmacks verdient er die erſte Stelle.

Deutſch: Der Aprikoſenbaum. Holl Abrikoos. Dän. Aprikostraee. Schwed. Aprikostraed. Engl. Apricot-tree. Franz. L'Abricotier. Ital. Albicocco. Span. Albaricoqueira. Port. Abricoqueiro. Ruſſ. Kuréga. Poln. Morela. Böhm. Merunka. Slav. Sheptelia. Ungr. Tengeri baratzk. Arab. Misjmisj. Iapan. Ansu.

Prunus aspera. Thunb. Iapan. Mogotto.

Prunus avium (Cerasus sylveſtris). Wild in den Holzungen, Gehegen &c. erreicht eine beträchtliche Gröſse, beſteht vornämlich aus folgenden Varietäten: 1) Cerasus major sylveſtris fructu cordato minimo, subdulci, aut insulſo; die kleine Waldkirſche: Le meriſier à petit fruit. 2) Cer. major sylveſtris; flore pleno; der wilde Kirſchbaum, mit gefüllten Blüthen; Le meriſier à fleur double. 3) Cer. major sylveſtris, fructu cordato, nigro, subdulci; die groſse ſchwarze Waldkirſche, Le merisier à gros fruit noir; die Früchte ſind dicker, als bei den vorigen und nähern ſich den kleinen Herzkirſchen; ſie ſind ſüſs, aber etwas fade, man braucht ſie vornemlich, um die Likörs roth zu färben; auch geben ſie nach der Gährung einen angenehmen Wein. Sonſt dienen ſie den Vögeln zur Nahrung. Die Kerne der wilden Kirſchbäume pflegt man in Baumſchulen zu ſäen, um auf die iungen Stämme andre Sorten zu pfropfen und zu okuliren. Das Holz iſt feſt, röthlich, zuweilen gelb, dient zu Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Inſtrumenten &c.

Deutſch: Der wilde Kirſchbaum. Holl Kriekenboom. Dän. Vilde kirsebaer. Schwed. Fogelbaer.

Engl. Common wild cherry-tree. Franz. Le merisier. Ital. Visciolo. Span. Cerezo de la Sierra. Port. Cerejeira galleja. Russ. Wischnä. Lett. Kessebehru kohks.

Prunus canadensis. Eine kleine sechs bis acht Fuss hohe Art; in Nordamerika. Die Frucht hat einen sehr zusammen ziehenden Geschmack und wird daher von den Einwohnern The choak-cherry (Würgkirsche) genannt.

Prunus cerasus (Cerasus hortensis; Cerasa sativa. Griech. Kerasion). Ein wegen seiner wohlschmeckenden Früchte in Europa allgemein bekannter Baum; den griechischen und lateinischen Namen, der mit verschiednen Abänderungen in alle europäische Sprachen aufgenommen worden ist, soll er von Cerasus, einer ehemaligen Stadt am schwarzen Meere, führen; von wo ihn der römische Feldherr Lucullus, nach seinem Siege über Mithridates, zuerst nach Italien gebracht hat (Plin. XV,25). In Ansehung der Früchte des Kirschbaums giebt es eine grosse Anzahl Varietäten. Die eine herzförmige Gestalt haben, heissen Herzkirschen. Franz. Cerises en coeur. Engl. Heart-cherries, diese sind entweder einfarbig (Franz. Guignes) wohin auch die wegen ihrer gelben Farbe genannten Wachskirschen gehören, oder bunt, Marmorkirschen auch Knorpelkirschen, weil sie ein festeres Fleisch haben. Franz. Bigarreaux. Holl. Knapkersen. Ital. Duracini. Span. Guinda garrafal. Port. Ginja garrafal). Diejenigen Kirschen, welche rund sind, heissen Weichselkirschen (Franz. Cerises); hieher gehören auch die Amarellen (Morellen, Ammern, Holl Morellen. Dän. Schwed. Moreller); die grossen süssen Weichseln heissen auf Franz. Griottes.

Deutsch: Der Kirschbaum. Holl. Kersenboom. Dän. Kirsebaertraee. Isl. Kirseberiatrie. Schwed. Körsbärsträd. Engl. Cherry-tree. Anglf. Cyrstreow. Franz. Le cerisier. Ital. Ciriegio. Span. Cerezo. Port. Cereijeira. Russ. Wischnajae. Poln. Wisnia. Böhm. Wissné. Serb. Wischnia. Illyr. Treschnia. Slav. Vishnja. Krain. Zeshna. Walach. Tschireasche. Epirot. Chiersij. Ungr. Tseresznye-fa. Lett. Kes-

beres. Ehſtn. Kirsi Pu. Tatar. Tschia. Armen. Georg. Bali. Iapan. Gakura.

Prunus domeſtica (Lat. Prunum. Griech. Kokkymelon). Der wegen ſeiner nützlichen, ſchmackhaften Früchte ſehr bekannte Baum, der ebenfalls eine Menge Varietäten hat, wovon folgende zu bemerken: Prunes heiſſen in Frankreich die Pflaumen, deren Fleiſch ſich nicht vom Steine löſet; Mirabelles, wo das Gegentheil ſtatt findet, unſre Gärtner nennen inzwiſchen oft nur die grünen Pflaumen (Reine Claude) Mirabellen. Die Zwetſchken (Zwetſchen. Prunum Damascenum. Frz. Prunes de Damas) gehören zu den vorzüglichſten und bekannteſten; doch ſind in mehrern Ländern die Namen Zwetſchen und Pflaumen ſynonym, an andern Orten heiſſen beide ohne Unterſchied Pflaumen. Die bekannten Katharinenpflaumen (Franz. Pruneaux) werden getrocknet von Frankreich aus weit verſendet, am meiſten ſind die von Saumur und Tours in Rufe. Die Prünellen (Brinellen. Lat. Pruneolae. Franz. Prunes de Brignoles) ſind gelinde und ſauber getrocknete, ausgekernte Pflaumen; welche in Käſtchen oder Schachteln weit und breit verſendet werden. Zuerſt kamen ſie aus der Stadt Brignoles in der Provence und wurden von einem gewiſſen Pflaumenbaum (Perdrigon) genommen; gegenwärtig werden auch andre Zwetſchken, die in andern Gegenden auf dieſelbe Art tractirt werden, Brunellen genannt. Die Mirobalane oder Kirſchenpflaume (Le Mirobalanier) dient mehr zur Zierde, als zum Nutzen, denn die Früchte taugen weder roh, noch gekocht, zur Speiſe. Die gelben frühen Pflaumen (Pr. dom. praecox) Spillinge, werden für die ungeſundeſten gehalten. Die Eyerpflaumen heiſſen auch Malonken, Maronken.

Deutſch: Der Pflaumenbaum. Holl. Pruimboom. Dän. Blommer. Isl. Plumma. Schwed. Plommon. Engl. Plum-tree. Anglſ. Plumtreow. Franz. Prunier. Ital. Prugno. Span. Ciruelo. Port. Amexieira. Ruſſ. Sliwnik. Poln. Sliwina. Böhm. Sljwa. Serb. Ssliewka. Slav. Shljiwa. Illyr. Sliwa. Walach. Prunele. Epirot. Cumbule. Ungr. Szilva. Ehſtn. Pluum. Lett. Pluhme. Tatar. Türk. Erik. Buchar. Uruk. Armen. Tambut. Georg. Kliawi. Arab. Barkuk. Ia-

pan. Si momu. Sinef. Muei Xu. Lour. Cochinch. Cay Moi. Lour.

Prunus fruticofa Fl. Rofs. Die Erdweichfel. Ruff. Wischenka. Tatar. Tschia. Bafchkir. Sia.

Prunus infititia. Ein Strauch, der das Mittel zwifchen dem Schlehdorn und den Pflaumenbaum zu halten fcheint, von einigen aber für eine zahme Varietät des Schlehdorns gehalten wird; die Früchte find noch einmahl fo grofs als die Schlehen und von verfchiedner meiftens blauer Farbe; ihr Geichmack ift wäfferig; fie werden früher reif, als die Pflaumen.

Deutfch: Der Kriechenbaum. Holl. Wilde pruim. Engl. Bullace-tree. Franz. Le prunier sauvage. Ital. Susino salvatico. Span. Ciruelo sylveftre. Port. Amexieira brava.

Prunus incifa. Iapan. Figau Sakura. Thunb.

Prunus laurocerafus. Ein Baum von ziemlicher Gröfse, hin und wieder in den Waldungen des Caucafus, in den Gebirgen von Perfien &c.; wurde 1576 durch Clusius in Europa bekannt; die Früchte haben Aehnlichkeit mit den Kirfchen und die Blätter mit den Lorbeerblättern, daher der Name Lauro-cerafus; in den Winterbosketen empfielt er fich wegen feines fchönen immergrünen Laubes, ift aber gegen Kälte empfindlich; die Blätter geben der Milch einen angenehmen mandelartigen Gefchmack, ihr Genufs hat aber, der Erfahrung nach, nachtheilige Folgen; auch foll das von Blättern und Blüthen abgezogene Waffer Hunde, Schafe und andere Thiere tödten.

Deutfch: Die Lorbeerkirfche. Holl. Laurierkers. Engl. Common laurel. Franz. Le laurier cerife. Ital. Lauro regio. Span. Laurel real. Port. Loirocerejo.

Prunus lusitanica (Laurocerafus lusitanica minor).

Deutfch: Die portugiefifche kleine Lorbeerkirfche. Engl. Portugal laurel. Franz. Laurier-cerife de Portugal. Span. Loro. Port. Azareiro.

Prunus mahaleb (Cerasus sylv. amara Macaleb putata. I. B.). In verschiednen Gegenden Deutschlands &c. Die Blüthe hat einen angenehmen Geruch: die Beeren sind schwarz, klein wie Erbsen und von bitterm Geschmack, die Vögel suchen sie mit Begierde, das von den Blüthen und Blättern abgezogene Wasser, riecht lieblich, so auch die Kerne, welche deshalb den wohlriechenden Seifen beigemischt werden; das Holz ist bräunlich und erhält mit der Zeit einen angenehmen Geruch, es dient zu allerlei Schreiner- und Dreherarbeiten, zu Vertäfelungen &c. zu Weinpfählen.

Deutsch: Die Mahalebkirsche. Holl. Welriekende kers. Engl. Perfumed cherry. Franz. Cerise odorante. Span. Cerezo de Santa Lucia.

Prunus padus (Cerasus racemosa sylvestris fructu non eduli; Pseudoligustrum). Ein Baum von verschiedner, meistens mittlerer Grösse in niedrigen Gegenden, Holzungen, vornemlich zwischen den Ellern &c. Die Blüthen sind weiss und sitzen zierlich in Trauben, sie haben einen strengen Geruch, den einige wohl lieben, andere hingegen eckelhaft finden: die Beeren sind klein wie Erbsen, anfänglich grün, nachher roth, und zur Zeit der Reife schwarz, haben einen zusammenziehenden und widrigen Geschmack, in Norwegen und in den nördlichen Theilen von Schweden, werden sie eingesalzen, geröstet und so mit Appetit gegessen; die russischen Landleute kochen von den Beeren ein Mus, welches für sich und in Kuchen gegessen wird; die Kalmucken kochen die Beeren in Milch, lassen sie alsdann durch ein Sieb und kochen hierauf das Durchgelassene zu einer festen Masse, die sie Moisum chat nennen und ihnen eine vorzügliche Reisekost ist, weil ein kleines Stük dieser Masse, in Wasser gethan, gutes Getränk und nahrhafte Suppen giebt, Laub, Holz und Rinde, haben, wenn sie frisch sind, einen etwas widerlichen Geruch: die Rinde ist als ein Mittel bei venerischen Krankheiten empfohlen worden; die Zweige mit den Blüthen sollen die Mäuse von den Kornspeichern abhalten, auch sollen die Maulwürfe sich weit von diesem Baume entfernen; das Holz wird zu Furnir- und Schreinerarbeiten gebraucht, auch dient es zu Flintenschäften &c. oft führt es mit dem Holze des Mahalebbaums gemeinschaftlich den Namen Luzienholz.

Das Laub wird von den Kühen, Ziegen, Schafen und Schweinen gefressen; den Kühen soll es viel Milch geben, die Pferde verabscheuen es und berühren auch das Heu nicht, wenn sich etwas vom Laub darunter befindet, die Blüthe wird von den Bienen besucht. Die alten nordischen Völker glaubten, dass dieser Baum die Unholden, den Alp &c. vertreibe und den Zaubereyen widerstehe.

Deutsch: Die Traubenkirsche. Holl. Vogelkersen. Dän. Haegebaer. Norw. Heg. Schwed. Hägg. Engl. Common bird-cherry tree. Franz. Le putiet. Ital. &c. Pado. Russ. Tscheremucha. Russ. Vad Tszereszny e-fa. Lett. Eewa. Ehstn. Tomikas. Finnl. Tuomi. Tatar. Fumurt agatsch. Kalmuk. Moisun. Ostjak. Tschim Po. Wogul. Nolamto. Wotj. Lumpu. Mongol. Moijit. Tungus. Turikta. Kamtsch. Kakham.

Prunus paniculata. Thunb. Iapan. Motji noki.

Prunus punila.
Deutsch: Der Zwergkirschbaum. Engl. Dwarf cherry-tree. Franz. Le ragouminier ou néga.

Prunus sibirica. Russ. Kammenaja-sliwa (Pr. sylvestr.) Tschernosliw (Prunus simpllciter). Mongol. Iike-ding (egregius cibus). Tungus. Builesing.

Prunus spinosa (Acacia germanica; Pruneolum, Prunellum). Ein bekannter Strauch, in Waldungen, Hecken, an den Wegen &c. Das Holz ist hart und die Zweige mit starken Dornen besetzt; die Blüthe ist weiss und bedeckt fast den ganzen Strauch; die Beeren haben in der Reife auswendig eine schwarzblaue und inwendig eine grüne Farbe, ihr Geschmack ist sehr herbe; Rinde, Beeren und Blüthe haben in der Medizin ihren Nutzen, die Zweige werden zu den Reisern für die Gradierhäuser bei Salzwerken genutzt. Die Blüthen und jungen Blätter lassen sich gut als Thee trinken. Aus den Beeren wird ein gesunder Wein (Russ. Tschernowka) bereitet; zu Hecken ist der Schwarzdorn nicht so tauglich als der Weissdorn; grosse und starke Schlehensträuche sollen einen guten fruchtbaren Boden anzeigen; in den Gärten findet man eine Abart mit weissen Beeren,

Deutsch: Der Schwarzdorn. Holl. Sleedorn. Dän. Slaadorn. Norw. Slaaper. Schwed. Slån. Engl. Sloe-tree. Anglſ. Sla. Franz. Le prunellier. Ital. Prugnolo. Span. Endrino. Port. Abrunheiro pravo. Ruſſ. Tern. Poln. Tarn. Böhm. Trnj. Ungr. Kökény-fa. Tatar. Kagun. Kalmuk. Kogul. Armen. Mamuch. Georg. Qvintscha. Perſ. Alwiasche.

Pselium. Lour.

Pselium heterophyllum. Cochinch. Deei Moi, ein ſtrauchartiges Gewächs, in den Waldungen von Cochinchina; gehört ad Dioec. Hexandria. Der Griech. Name pselion i. e. armilla, ob nucem armillarem.

Psidium.

Psidium aromaticum. Aublet, ein ungefähr fünf Fuſs hoher Strauch in Guiana und Cayenne, wo er von den Einwohnern Citronelle genannt wird. Das Holz, die Blüthen und inſonderheit die Blätter ſind ſehr aromatiſch und haben einen ſtarken Meliſſengeruch; das Decoct der Zweige und Blätter wird in Bädern gebraucht.

Psidium caninum. Lour. Sineſ. Pa hoa.

Psidium grandiflorum. Aublet. Ein Baum von mittlerer Gröſse, auf der Inſel Cayenne, wo er von den Kreolen Goyavier sauvage genannt wird.

Psidium nigrum. Lour. Cochinch. Cay Nen.

Psidium pomiferum (Guajabo pomifera indica pomis rotundis C. B. Cujavus agrestis. Rumph. Amb.). Ein Strauch in Südamerika, Oſtindien und auf den Antillen, die Früchte ſind eſsbar, die Wurzel und zarten Blätter haben in der Medizin ihren Nutzen.

Deutſch: Der Kujavaapfel. Holl. Gojaves-appel. Engl. Red guava. Franz. Le goyavier rouge. Port. Peras de Malacca. Mexico. Xalxcotl (ſ. pomum arenoſum) Hern. Malab. Malacca pela. Rheed. Cochinch. Oi rung nho. Lour.

Psidium pyriferum (Guayabo pomifera indica, pomis longiusculis. C. B.; Guajavus domestica Rumph; Guajava alba dulcis). Ein Baum von mittlerer Gröfse, in beiden Indien, wo er wegen feiner efsbaren Früchte gezogen wird; das Holz ift hart und zum Brennen fehr tauglich. Er fcheint des Piso (Brasil.) Aracamira, fo wie der vorige deffen Aracaguacu zu feyn.

Deutfch: Die Kujavabirne. Holl. Gojaves-peer. Engl. The white guava. Franz. Le goyavier commun. Port. Guajabor. Cochinch. Cay oi. Lour. Malab. Dambu - Prorukal. S. von beiden Kujavasarten Langftedt's hindoft. Denkwürdigkeiten. S. 233, 234.

Psidium rubrum. Lour. Cochinch. Cay tram.

Psoralea, eine Gattung meiftens exotifcher Pflanzen: a) bituminofa. Trifolium bituminofum; der Harzklee. Franz. Treffle bitumineux: b) glandulosa; Chili. Span. Culeno, c) corylifolia; le dartier de Pondichery. d) pentaphylla; contrayerba du Mexique.

Pteris.

Pteris aquilina (Filix foemina). Die bekanntefte Art einer Gattung Farrenkräuter, deren Befruchtungstheile am Rande der untern Blattfläche in Reihen oder Linien fitzen. Es wird ein bis vier Fufs und drüber hoch, wächft häufig in den Waldungen, wo es oft ein befchwerliches Unkraut ift; wenn die Wurzel fchief der Quere nach durchgefchnitten wird, fo bilden die Aederchen eine Figur, welche man einem doppelten Adler ähnlich gefunden und die Pflanze darnach benannt hat; andere haben die Buchftaben C. I. darinn finden wollen, daher der Name Iefuschriftuswurzel. Auf Bauländern wird fie, weit um fich greifend, zum nachtheiligen Unkraut und läfst fich fchwer ausrotten, indem die Wurzel oft fechs und mehrere Fufs in die Erde geht. Sie kann mit Vortheil zu Dünger benutzt werden, in manchen Gegenden wird fie, in Ermangelung des Strohes zur Streu gebraucht, ferner dient fie zum Brennen und Feurung der Ziegelöfen; die Afche kann zu Glas und

Seife genutzt werden. In der Medizin wird die Wurzel dem männlichen Farrnkraute vorgezogen; jedoch wirds bei weiten nicht so häufig mehr gebraucht. In der äussersten Hungersnoth hat man in einigen Gegenden die Wurzel zu Brod gebacken. Die Schweine fressen die Wurzel gierig.

Deutsch: Der Saumfarren. Holl. Randvaren. Dän. Bregne. Norw. Ernestab. Schwed. Ormbunke. Engl. Common brakens. Franz. Fougere femelle. Ital. Felce feminina. Span. Helecho feminino. Port. Feto femea. Russ. Wodianoi poporotnik. Poln. Paproc. Böhm. Kapradj. Krain. Welkapraprat. Lett. Pappehrdes. Ehstn. Sanna jalg. Baschkir. Skasanjak. Iapan. Warabi.

Pterocarpus, die Flügelfrucht; eine Gattung exotischer Bäume: a) Draco, d. arbor, Lingoum Rumph. Der Drachenbaum. Holl. Draakboom; ein Baum von mittlerer Grösse; in Ostindien; das Holz ist zum Theil roth, zum Theil weiss und wird von den Indianern zu allerlei feiner Arbeit benutzt, die Zweige liefern, wenn sie eingeschnitten werden, eine Art Drachenblut. b) Santalinus; soll, nach Linné das wahre rothe Sandelholz liefern. c) Flavus; Sines. Hoam pe mo; Cochinch. Huynh pa. Lour.; Malaparius Rumph; ein grosser Baum; die Rinde hat einen medizinischen Nutzen und das Decoct derselben giebt den Seidenzeugen eine ziemlich angenehme gelbe Farbe.

Pterotum. Lour.

Pterotum procumbens. Cochinch. Cay truong deei. Ein grosser Strauch in den Waldungen von Cochinchina; ad dodecandria Monogynia, nach dem griechischen pterotos, i. e. alatus. A semine ala polyfida instructo.

Pubes. Der Ueberzug; Omnis hirsuties in planta; nämlich: Pili, Lana, Barba, Tomentum, Strigae, Setae, Hami, Glochides, Glandulae; iedoch scheinen letztere uneigentlich hieher gerechnet zu werden. Vorher begrif Linné unter dem Namen Pubescentia auch Dornen und Stacheln, welche er aber nachher davon separirt und Arma genannt hat.

Pubescens, a) behaart, b) weichhaarig, mit weichen Haaren besetzt.

Pulmonaria.

Pulmonaria angustifolia.

Deutsch: Das Lungenkraut mit schmalen Blättern. Franz. La petite pulmonaire. Ital. Polmonaria minore.

Pulmonaria maritima (Echium marinum). Eine schöne Pflanze, wird mit grosser Begierde vom Vieh gefressen.

Deutsch: Das Seestrandlungenkraut. Norw. Fiaereportulak. Engl. The Sea-bugloss. Fl. Scot.

Pulmonaria maculata s. maculosa. In Waldungen, auf schattigten Anhöhen &c. Die Blätter sind oft mit weisslichten Flecken gezeichnet, daher der Name Pulmonaria; die Blumen sind roth oder violet. An einigen Orten wird das Kraut zu Gemüse gegessen; sonst fressen es die Schafe und Ziegen. Dass diese Pflanze vormals bei Lungenkrankheiten verordnet wurde, hat wohl mehr ihr Name, als geprüfte Wirkung veranlasst.

Deutsch: Das offizinelle Lungenkraut. Holl. Gewoon longekruid. Dän. Spettet eller plettet lungeurt. Norw. Lungurt. Schwed. Lungört. Engl. Common Lungwort. Franz. La grande pulmonaire. Ital. Polmonaria maggiore. Span. Port. Pulmonaria. Russ. Meduniza. Poln. Plucnik. Böhm. Plicnjk. Krain. Pluzhenigck. Ungr. Tüdò-fù. Tatar. Koiwiek.

Pulpa, das Fleisch am Obst, besonders Pflaumen &c. dagegen man vom Fleische der Aepfel das Beiwort Carnosus braucht.

Pulposus, fleischig, saftreich. P. folium i. e. materia tenaci farctum. Carnos. folium hat ein festeres Fleisch.

Pulverulentus, pulveratus, mit einem feinen Staube bestreut. P. folium; (Frankenia pulverulenta; Chenopodium bonus Henricus) pulverulenta frons verschiedener Mose.

Pulvinatus, mit einem Polfter oder Kiffen verfehen, wie ein Polfter geftaltet. P. pileus (Boletus luteus).

Pulvis feminalis i. q. pollen.

Punctatus, getüpfelt. Engl. Dotted. Franz. Ponctué. Port. Pontoado. P. folium (Vaccinium vitis idaea; Anthemis maritima).

Punica.

Punica granatum (Malus punica f. granata; Griech. Rhoia, Rhoa). Ein zehn bis fünfzehn Fufs hoher, immergrüner Strauch, der in der Blüthe ein fehr fchönes Anfehen hat; in den füdlichen Theilen von Europa, in Perfien &c. Die Blüthen haben eine fchöne hochrothe Farbe, die Früchte find wegen ihrer Schönheit und ihres guten Gefchmacks unter dem Namen Granatapfel, bekannt genug; Blüthen, Schale und Samen find offizinell. — Die Römer follen ihn, während des punifchen Kriegs, zuerft aus Afrika gebracht haben. Granatbaum foll er nach der Provinz Granada in Spanien heiffen, wo er fehr häufig gefunden wird. Die Alten haben den einzelnen Theilen der Blüthe und Frucht folgende Namen ertheilt: 1) Malicorium, Psidium, die Schale der Frucht. 2) Cicus, cicum, die dünne Haut, welche die Kerne abfondert. 3) Kytinoi, bei Galen und Dioscorides, die Blüthen des zahmen Granatbaums; Balauftia bei Plinius. 4) Balauftia bei Dioscorides, die Blüthen des wilden Granatbaums; in den Apotheken Balauftia f. flores balauftiorum, die Blüthen fowohl des wilden als zahmen Granatbaums. 5) Cytinus, der Blumenkelch. Theophraft; Galen und Plinius verftehen die junge Frucht darunter.

Deutfch: Der Granatbaum. Holl. Granaatboom. Dän. Granat-traee. Isl. Granateple. Schwed. Granatträd. Engl. Pome-granate tree. Anglf. Africanisca aepple· Franz. Le grenadier. Ital. Granato. Span. Granado. Port. Romeira. Ruff. Granatnik. Poln. Drzewo granatowe. Böhm. Granátowé. Krain. Margaraàna. Epirot. Sceghe. Ungr. Poma-gránát. Tatar. Nar. Perf. Narinsche. Georg. Bradseuli. Arab. Rumman. Hebr. Rimmon. Iapan. Sakura. Sinef. Han Xe lieu. Lour. Cochinch. Cay thach luu. Lour.

P u n i c a n a n a, ein kleiner, höchstens fünf Fuſs hoher Strauch, der mit dem vorigen viel Aehnlichkeit hat; die Blüthe iſt ungleich kleiner und die Frucht hat die Gröſse einer Muſcatnuſs; in Südamerika, auf den Antillen, in Guiana; wegen ſeiner ſchönen Blüthen wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

D e u t ſ c h: Die Zwerggranate. H o l l. Laage granatboom. E n g l. Dwarf pome granate tree. F r a n z. Le grenadier nain. C o c h i n c h. Luu Chua thap. L o u r.

P u n i c e u s, hochroth.

P u t a m e n, eine Nuſsſchale. V e r g l. Iuglans regia. Die Schale der Haſelnuſs heiſst auch alſo. Die Nuſsſchale iſt entweder hart (P. durum) oder zerbrechlich (P. fragile).

P u t a m i n e a e, die 25ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode. Nach Giſeke's Ausgabe ſind die darunter begriffenen Gattungen: Cleome, Crataeva, Morisona, Capparis ? Crescentia, Tanaecium S w a r t s? Marcgravia, Poſſira A u b l e t &c. S w a r t s (quae Rittera S c h r e b e r i).

P y r g u s. L o u r.

P y r g u s r a c e m o ſ a. C o c h i n c h. Cay Luc chot. Ein Staudengewächs in Cochinchina, ad Pentandr. Monogyn.; Convenit cum Bladhia (T h u n b. I a p o n.) numero partium, differt illarum forma, semineque non arillato. Führt den Griech. Namen P y r g o s i. e. turris, ab ſtaminibus in formam turris conicae mutuo inclinatis.

P y r o l a (a pyri folio dicta) eine Pflanzengattung, deren Blätter den Birnbaumblättern ähneln, die Blätter behalten auch im Winter ihr Grün. Haben einen bittern zuſammenziehenden Geſchmack, ſind aber in der Medizin wenig mehr üblich.

D e u t ſ c h: Das Wintergrün. H o l l. Wintergroen. D ä n. Vintergrön. S c h w e d. Vintergröna. E n g l. Winter-green. F r a n z. Pyrole. I t a l. &c. Pirola.

P y r o l a r o t u n d i f o l i a. Das Wintergrün mit runden Blättern. D ä n. Vintergrön. N o r w.

Souspring. Isl. Vetrarlaukr. Ruſſ. Gruscha dicaja. Lett. Semzeschi. Ehſtn. Lambe körwad.

Pyrola secunda. Wintergrün mit Blumen, die nach einer Seite gekehrt ſind. Dän. Vintergrön. Norw. Sauspring. Ungr. Körtöke.

Pyrola umbellata. Das doldenförmige Wintergrün. Schwed. Rylört. Ruſſ. Borowaja trawa.

Pyrola uniflora. Das einblumige Wintergrün. Norw. Oienblomſter. Ruſſ. Helikuk. Tunguſ. Garudokto.

Pyrus, Pirus.

Pyrus baccata, ein kleiner Baum oder Strauch in Siberien und Daurien, vornämlich am Fluſse Schilka. Die Frucht iſt ein Apfel von der Gröſse einer kleinen Kirſche, vor der Reife iſt ſie grün, nachher wird ſie gelblicht und bekommt allmählich eine mehr und weniger rothe Farbe; inwendig iſt ſie röthlich und enthält einen herben ſäuerlichen Saft, wird von den Ruſſen zu einem ſäuerlichen Getränk, welches ſie Quas nennen und zu Punſch gebraucht. Die Kernbeiſſer (Loxia coccothrauſtes) freſſen die Frucht mit der gröſten Begierde.

Deutſch: Der Kirſchapfelbaum. Ruſſ. Iablotschki. Mongol. Orröl. Tangut. Waſsi. Iapan. Rei kin.

Pyrus communis: 1) Pyrus sylveſtris; pyraſter. Griech. Achras. 2) P. sativa ſ. domeſtica. Griech. Apios. Den wilden Birnbaum (Pyraſter) findet man allenthalben in Europa, ſeine Zweige ſind mit Stacheln beſetzt; ſeine Früchte klein und von einem herben unangenehmen Geſchmack; ſie werden zur Maſt genutzt, können aber auch zu Birnmoſt, mit beſſern Birnen, verwandt, auch zum Brandeweinbrennen gebraucht werden; das Holz iſt feſt, von rothgelber Farbe und vorzüglicher als das des zahmen Birnbaums; durchs Beitzen erhält es eine Aehnlichkeit mit Ebenholz und wird dann zum Einlegen genutzt, zu Druckerformen, Holzſchnitten, Schreiner- und Dreherarbeiten, auch zu Kämmen in Rädern; der zahme Baum ſcheint von ihm herzuſtammen.

Aus den Kernen kommen keine zahme Bäume hervor, ſondern arten in wilde aus, es werden alſo Zweige der zahmen Sorten meiſtens auf Quitten- ſonſt auch auf andere Birnſtämme gepfropft, welches letztere einige für beſſer halten.

Deutſch: Der Birnbaum, 1) der wilde, 2) der cultivirte. Holl. Peereboom 1) wilde P. 2) tamme P. Dän. Paeretraee. Isl. Peru-trie, 1) vilde paerer. Schwed. Päronträd 1) Villpäron. Engl. Pear-tree. Anglſ. Pera. Franz. Le poirier. Ital. Il pero. Span. El peral 2) Piruetano. Port. Pereira. Ruſſ. Gruscha. Poln. Gruszka. Böhm. Hruſka. Serb. Kruschka. Illyr. Krutschka. Slav. Krutshka. Krain. Hrushka. Walach. Pearé. Epirot. Darcse. Ungr. Körtvély. Lett. Bumberis. Ehſtn. Marja-pu. Kalm. Kadina madun. Armen. Georg. Pauta. Arab. Kummitri Forsk. Iapan. Dai. Sineſ. Ly. Lour. Cochinch. Cay le tau. Lour.

Pyrus cydonia (Malus cydonia ſ. cotonea. Griech. Kydonios melea). Ein niedriger, zuweilen ſtrauchartig wachſender Baum, die Früchte oder Quitten ſind mit einer Wolle bekleidet, daher der Name mala cotonea, man vermuthet es ſey Mala Hesperidum der Alten geweſen; die Quitten werden gekocht oder eingemacht gegeſſen, denn roh ſind ſie nicht zu genieſſen. Man unterſcheidet folgende Varietäten: 1) Oblonga, die Birnquitte. Holl. Kweepeer. Franz. Poire de coing. Ital. Pera cotogna, wächſt ſtrauchartig und wird durch Schöſslinge, vorzüglich durch das Pfropfen der Zweige auf Birnſtämme fortgepflanzt und veredelt; die Frucht iſt birnförmig. 2) Mali-forma; die Apfelquitte. Holl. Kweeappel. Ital. Melacotogna; wächſt wild an den felſigten Ufern der Donau. 3) Lusitanica, die portugieſiſche Quitte. Port. Gamboeira, hat den höchſten Stamm und trägt gröſsere Früchte, welche ſowohl zum Kochen, als zum Einmachen vorzüglicher, als die vorigen ſind. Das Quittenbrod oder der getrocknete Quittenſaft heiſt in den Apotheken: Myxa cydoniorum; auf franz. Cotignac.

Deutſch: Der Quittenbaum. Holl. Kweeboom. Dän. Quaedetraee. Schwed. Qvittenträd. Engl. Quince-tree. Anglſ. Cod-aeppel. Franz. Coignaſsier.

Ital. Cotogno. Span. Membrillero. Port. Marmeleiro. Ruſſ. Armud. Poln. Pigwa. Böhm. Gdaule. Serb. Dula. Slav. Tunja. Illyr. Dguna. Krain. Kutena. Walach. Gutuile. Ungr. Birs-Alma. Perſ. Haivah. Georg. Komschi. Armen. Komschit. Iapan. Umbats. Sineſ. Mu qua. Lour. Cochinch. Mouc qua. Lour.

Pyrus coronaria. Ein zwölf bis funfzehn Fuſs hoher nordamerikaniſcher Baum. In den Gärten empfiehlt er ſich wegen ſeiner groſsen, ſchön rothen, wohlriechenden Blüthe und wegen des ſchönen Anſehens ſeiner Früchte; die Früchte ſind klein, hart, rundlich, mit einem Nabel, äuſſerſt ſauer, werden häufig zu Conſerven (d. i. ein mit Zucker eingekochter und verdickter Saft von Früchten) genommen.

Deutſch: Der virginiſche Holzapfel. Engl. The virginian sweet-scented crab-tree.

Pyrus japonica. Thunb. Iapan. Ausuma kaido, Buke.

Pyrus malus. Pomus, Malus; Griech. Melea. 1) ſylveſtris, 2) ſativa. Der wilde Apfelbaum iſt in Europa einheimiſch, ſein Wuchs iſt niedrig und da ſeine Zweige unter einander gehen, ſo iſt er zu lebendigen Umzäunungen ſehr geſchickt; die Früchte ſind klein und herbe, es wird daraus ein Getränk gebraut, das ſchon in alten Zeiten bekannt war und den Namen Cider führt; auch dienen ſie zum Brandeweinbrennen. Die Schweine freſſen die Holzäpfel, womit ſie gemäſtet werden, mit Begierde, das Holz iſt etwas weicher als das Holz des wilden Birnbaums, wird von den Drehern, Schreinern, Wagnern &c. gebraucht und kann auch zur Feurung genutzt werden. — Der zahme Apfelbaum iſt wahrſcheinlich durch die Kultur aus dem wilden entſtanden und hat eine Menge Varietäten. Aus den Kernen kommen keine zahmen Bäume hervor, ſondern arten in wilde Stämme aus, werden alſo durch's Pfropfen fortgepflanzt, welches auf dem Paradiesapfelbaum (Malus paradiſiaca, Heckenapfel, Iohannisapfel, Iohannisholz, Zwergapfel, Apfelſtrauch) zu geſchehen pflegt, zumal wenn die Stämme niedrig bleiben ſollen.

Deutſch: Der Apfelbaum 1) der wilde 2) der cultivirte. Holl. Appelboom. Dän. Aebletraee. Norw.

Eppel. Isl. Apalldr. 1) Vildaebler. Norw. Vildeppel. Schwed. Appelträd. 1) Skogsäple. Engl. The appletree 1) Crap-tree. Angls. Aepuldre. Franz. Le pommier. Ital. Melo. Span. Manzano. Port. Maceira. Russ. Poln. Serb. Iablon. Böhm. Gablon. Slav. Illyr. Iabuka. Krain. Iabuku. Croat. Iablan. Walach. Mer. Epir. Molle. Ungr. Alma. Lett. Ahbeles. Ehstn. Auna-pu. Finnl. Omena. Lappl. Äppel. Tatar. Türk. Alma. Kalmuk. Alema. Tschuw. Ulmagus. Mordw. Umart scuta. Georg. Watschly tsche. Armen. Cheudsur. Arab. Tyffah. Forskål. Sinef. Pim po. Lour. Cochinch. Cay Binh ba. Lour.

Pyrus pollvilleria, dieser Baum, etwa von der Grösse eines Birnbaums, scheint das Mittel zwischen den Birnen, Weissdorn und Mispeln zu halten; die Früchte sind klein, gelbröthlich von Farbe und haben ein schönes Ansehen, sonst aber sind sie von geringem Nutzen. I. Bauhin gab ihm den Namen, weil er ihn in den Gärten des Freiherrn von Polwiller gefunden hatte. Deutsch: Die Lazerolenbirne. Holl. Pollwillerpeeren. Engl. The woolly-leaved pear-tree.

Pyrus salicifolia. Der sibirische Birnbaum. Engl. The willow-leaved crab-tree. Russ. Lochwaja Gruscha (i. e. pyrus elaeagnoides). Tatar. Gurhan.

Pythagoraea. Lour.

Pythagoraea cochinchinensis. Ein kleiner Baum, mit sehr vielen Zweigen, weissen Blüthen &c. wächst wild in Cochinchina; gehört ad Octandria Tetragynia. Lour. nennt ihn nach dem Botaniker Pythagoras, dessen Werke vom Plinius und Theophrast oft gerühmt werden.

Pyxidatus, becherförmig. P. Lichenes Vergl. Lichen. P. folium, Si unum folium in foveam alterius quasi immittitur (Equisetum, Ephedra).

Pyxis a) i. q. scyphus. b) Die Kapsel der Mose.

Q.

Quadrialatus mit vier Flügeln.

Quadriarticulatus, mit vier Gliedern.

Quadricapsularis, was vier Kapfeln hat.

Quadricuspis, mit vier fcharfen Spitzen.

Quadridentatus, mit vier Zähnen; qu. pappus (Rudbeckia. Qu. apex (Anomia lacunofa).

Quadrifariam, in vier Reihen. Quadr. imbricata folia.

Quadrifidus, viertheilig. Qu. folium. Qu. perianth. Qu. ftylus.

Quadriflorus, mit vier Blumen.

Quadrifolius, mit vier Blättern.

Quadriglandulofus, mit vier Drüfen. Qu. petiolus (Paffiflora alata).

Quadrijugus, vierparig. Quadrijugum pinnatum folium.

Quadrilaterus, vierfeitig.

Quadrilobus, vierlappig; Qu. folium.

Quadrilocularis, vierfächerig.

Quadrinervia folia, vierrippige Blätter.

Quadripartitus, viertheilig. Qu. (usque ad basin) folium. Qu. calyx (Calceolaria pinnata).

Quadriphyllus, mit vier Blättchen oder Nebenblättern.

Quadriplicatus, mit vier Falten.

Quadriqueter, vierſeitig.

Quadrispermus, vierſamig.

Quadrisulcus, mit vier Furchen.

Quadrivalvis, vierklappig.

Quadrivascularis, mit vier Gefäſsen.

Quadruplicatus flos, wenn die Blumenkrone vier Blätterreihen hat.

Quaſſia.

Quaſſia amara (Lignum quaſſia). Ein groſser Baum in Surinam, berühmt wegen ſeines ſo bittern Holzes, das unter dem Namen Lignum Quaſſiae in den Apotheken bekannt genug iſt. Nach Kwasje, einem ſurinamſchen Neger, der ſeine Arzneikräfte zuerſt bekannt gemacht haben ſoll.

Deutſch: Die Quaſſie. Holl. Kwaſsiehout. Dän. Quaſsiatraee. Schwed. Quaſsiatraed. Engl. The quaſsiwood. Franz. Bois de quaſſie. Ital. Legno di Quaſsia. Span. Leño de quaſſia. Port. Pao de quaſsia.

Quaternus, vierfach, ie vier. Qu. folia (Erica herbacea).

Quercus.

Quercus alba, ein Baum von beträchtlicher Höhe, in Nordamerika; beſteht aus einigen Varietäten; die Rinde iſt weiſslicht; das Holz iſt weiſs, fein, dicht und von ziemlich langer Dauer.

Deutſch: Die weiſse Eiche. Engl. The white oak. Franz. Chêne blanc.

Quercus aegylops (Cerri glans aegilops asperis. I. Bauh). Eine ſchöne Eiche in der Le-

vante und in verschiednen südlichen Theilen von Europa; im Wuchs gleicht sie der gemeinen Eiche; das Holz ist nicht so hart.

Deutsch: Die rauhe oder stachlichte Eiche. Holl. Ruige eik. Engl. The great prickly cupped oak. Franz. Chêne à grosses cupules. Span. Mesto. N. Griech. Velanidea.

Quercus cerris (Cerrus, cerris). In verschiednen südlichen Theilen Europa's, besteht aus mehrern Varietäten. Nach der neuen Encyclop. methodique ist sie die dritte Varietät von Querc. crinita. Chêne à cupule chevelue, welche ausserdem noch folgende Abänderungen hat: 1) Haliphleos s. burgundica, die burgundische Eiche, chêne de Bourgogne. 2) Chêne à gros glands chevelus. 3) Le chêne à petits glands chevelus. 4) Le chêne Angoumois, heisst auch zuweilen Chêne caussin.

Deutsch: Die Cerreiche. Engl. Turkey oak-tree. Franz. Chêne cerrus. Ital. Il cerro. Span. Rebollo. Slav. Cer. Böhm. Czer. Ungr. Tser-fa. Burghos. Messe.

Quercus coccifera (Ilex aculeata cocci glandifera, Ilex coccifera, Coccus infectoria). Ein kleiner Baum oder Strauch in den südlichen Theilen von Europa und in der Levante, es werden von demselben die sogenannten Kermeskörner oder Scharlachbeeren (Franz. Le Kermés ou grain d'écarlate. Span. Grana de tintoreros) gesammlet; dieses sind Auswüchse aus den Blättern, welche durch den Stich einer Art Schildläuse (Coccus ilicis) verursacht werden, die Kermeskörner werden in der Färberei und Medizin gebraucht.

Deutsch: Die Kermeseiche. Holl. Kermesboom. Engl. Kermes-oak. Franz. Chêne à cochenille. Span. Coscoja. Port. Carrasqueiro.

Quercus concentrica. Lour. Cochinch. Dee bop. Ein grosser Baum in den hohen Waldungen von Cochinchina.

Quercus cornea. Lour. Sinens. Chu. Cochinch. Dee sung. Ein grosser Baum in den hohen

Waldungen von China und Cochinchina. Wird mit dem vorigen zu Bauholz und andern grofsen Arbeiten gebraucht, ift iedoch vorzüglicher, zumal um fchwere Laften zu tragen.

Quercus esculus (Qu. parva f. Phagus Graecorum et Esculus Plinii). Ein kleiner Baum in Griechenland, Dalmatien und Italien; die Eicheln follen füfs und fchmackhaft feyn; fie werden von dortigen Landleuten entweder gekocht oder gebraten gegeffen; follen aber das Haupt befchweren und trunken machen.

Deutfch: Die kleine Eiche. Holl. Smaakelyke eikels. Engl. Italian or small prickly-cupped oak-tree. Franz. Chêne grec. Ital. Span. Esculo. N. Griech. Balaneda.

Quercus Ilex (Ilex arborea, Qu. smilax). Ein Baum von mittlerer Gröfse, in den füdlichen Theilen von Europa, befteht aus mehrern Varietäten; in der Heimath bleiben die Blätter auch im Winter grün; in kältern Gegenden aber verwelkt ein grofser Theil der Blätter; der Baum hat einen fehr langfamen Wuchs; das Holz ift hart, fchwer, und fault nicht leicht, daher dient es vornemlich zu Wafferarbeiten, zum Schiffbau &c.

Deutfch: Die grüne Eiche. Engl. The ever green oak-tree. Franz. Le chêne verd. Ital. Elce. Span. Encina. Port. Acinheiro. Cochinch. Dee gao. Lour.

Quercus molucca, auf den Molucken; das Holz ift hart und fchwer, es wird von den Holländern gefucht, daher die Einwohner den Baum Caju Hollanda, d. i. holländifchen Baum nennen.

Deutfch: Die moluckifche Eiche. Franz. Chêne des Moluques. Malej. Caju Hollanda.

Quercus muricata. Palau y Verdera. Q. foliis oblongo ovatis subsefsilibus acutis, serraturis spinosis. Palau; Robur quartum Cluf. Q. fol. muricatis, non lanuginofis, gallam exigue nucis magnitudine ferens. C. Bauh. Tournef. Span. Quejijo.

Quercus nigra. In Nordamerika. Empfiehlt ſich wegen ihres ſchnellen Wuchſes, beſteht aus mehrern Varietäten.

Deutſch: Die ſchwarze Eiche. Engl. The black oak. Franz. Chêne noir.

Quercus phellos, ein nordamerikaniſcher Baum, der aus mehrern Varietäten beſteht; das Holz wird zum Brennen genutzt.

Deutſch: Die Eiche mit Weidenblättern. Engl. The willow-leaved oak-tree. Franz. Chêne saule.

Quercus prinus, eine ſchöne Eiche in Nordamerika, wo ſie die höchſte und dickſte unter den Eichen iſt. Das Holz dient zum Bauen, die Eicheln werden gegeſſen.

Deutſch; Die Eiche mit Kaſtanienblättern. Engl. The chesſnut-leaved oak-tree. Franz. Chêne à feuilles de châtaignier.

Quercus robur: 1) Q. cum longo pediculo. 2) Q. pedicellis brevibus. Griech. Drys — Iovis arbor. Einer der ſchönſten und nützlichſten Bäume in den europäiſchen Waldungen, beſteht nach der neuen Encycl. Method. aus zwei Gattungen: 1) Q. racemoſa ſ. cum longo pediculo. 2) Q. robur. ſ. cum brevi pediculo. Sein Alter ſoll er auf 4 bis 500 Iahre bringen können, das Holz iſt faſt zu allen Arbeiten brauchbar und vor andern Holzarten vorzüglich; zum Brennen und Verkohlen gehört es unter die ſchlechtern Hölzer. Die Rinde giebt Gerberloh; die Frucht iſt unter dem Namen Eichel bekannt, ſ. Glans. Sie dient zur Maſtung der Schweine und des Rindviehs, auch werden die Eicheln als Arznei, wie Kaffee, getrunken. Eine Menge verſchiedner Inſekten leben auf der Eiche und verurſachen durch ihren Stich die ſogenannten Galläpfel. Vergl. Galla.

Deutſch: Die Eiche. Holl. Eik. Dän. Eeg. Norw. Eek. Schwed. Ek. Engl. The oak. Anglſ. Aec. Franz. Le chêne 1) chêne commun à longs pedoncules. 2) Chêne roure. Ital. Quercia. Span. Roble. Port. Carvalho. Ruſſ. Serb. Dub. Poln. Dab. Slav. Râſt. Epirot. Ragna. Ungr. Töly-fa. Lett. Osols.

Ehftn. Tam. Finnl. Tamma. Mordw. Tumà. Tatar. Eman. Tfchuw. Iuman. Daur. Mesche. Türk. Mesché. Perf. Pélut. Kalmuk. Charàmodon (nigra arbor). Georg. Mucha. Tfchirk. Shigié. Armen. Kagni. Manfchur. Manga-móu. Iapan. Kara nugi.

Quercus rubra, ein Baum von fchönem Anfehen; in Nordamerika; befteht aus mehrern Varietäten, hat einen fchnellen Wuchs; die Eicheln find fehr grofs und follen die vorzüglichften zur Mäftung der Schweine feyn.

Deutfch: Die rothe Eiche. Engl. The red oak. Franz. Chêne rouge.

Quercus suber (Suber. Griech. Phellos). Ein Baum von mittlerer Gröfse, in verfchiednen füdlichen Theilen von Europa, hat viel Aehnlichkeit mit Quercus Ilex; ift gegen Kälte fehr empfindlich; die Rinde ift fchwammig und wird hauptfächlich zu Stöpfeln auf Bouteillen benutzt, ferner zu Sohlen &c. fie pflegt alle fieben, acht oder auch zehn Iahre abgefchält zu werden, der befte Kork kömmt von alten Bäumen, nach der dritten Abfchälung.

Deutfch: Die Korkeiche. Holl. Korkboom. Dän. Korketraee. Schwed. Korkträd. Engl. The Cork-tree. Franz. Le liège. Ital. Suvero. Span. Alcornoque. Port. Sovereiro.

Quinus, ie fünf. Q. folia.

Quinatus, fünfzählig. Q. folium (Monsonia speciofa).

Quinaria. Lour.

Quinaria lansium. Sinef. Uan pi chu-Lansium sylveftre. Rumph. Ein Baum von mittlerer Gröfse in China, wo er wegen feiner efsbaren Beere cultivirt wird. Gehört ad Decandria monogynia. A numero quinario partium calycis, corollae, germinis et loculorum baccae führt er den Namen.

Quindenus, ie funfzehn.

Quinduplinervium folium, ein fünffach geripptes Blatt.

Quinquangularis, fünfeckig. Q. folium.

Quinquealatus, fünffach gefiedert.

Quinquecapsularis, mit fünf Kapseln. Q. pericarpium (Aquilejia).

Quinquecoccus fructus (Geranium).

Quinquefidus, fünftheilig. Q. corolla. (Myosotis scorpioides). Q. stylus (Monsonia). Q. calyx die Klasse Didynamia.

Quinqueflorus, mit fünf Blumen.

Quinquejugum folium, ein fünfparig gefiedertes Blatt.

Quinquelobus, fünflappig.

Quinquelocularis, fünffächerig. Q. pericarpium (Pyrola).

Quinquenervia folia, Blätter mit fünf Rippen.

Quinquepartitus, mit fünf tiefen Einschnitten. Q. folium; Q. calyx (Lithospermum).

Quinqueplicatus, fünf Mal gefalten.

Quinquevalvis, fünfklappig.

Quisqualis.

Quisqualis indica, ein grosser Strauch in Ostindien. Rumph. gab ihm den Namen wegen seiner wunderbaren Veränderlichkeit, er hat in der Medizin seinen Nutzen; insonderheit werden die Fruchtkerne als ein wurmtreibendes Mittel häufig gebraucht.

Deutſch: Der Sonderling. Holl. Warstruik. Franz. Le quisqualier d'Inde. Port. Catappa do mato. Sineſ. Xi kiun sſu. Lour. Cochinch. Cay tlun. Lour.

R.

Racemus. Die Traube. Holl. Bloemdruif. Dän. Blomklaſe. Engl. The raceme. Franz. La grappe. Ital. Racimolo. Span. Port. Racimo. Eine Art des Blüthenſtandes, wo mehrere, beſonders geſtielte Blumen von ziemlich gleicher Länge, auf einem gemeinſchaftlichen Stengel an den Seiten befeſtigt ſind.

Rachis. Die Spindel. Holl. Graat. Dän. Axbund. Schwed. Axfäſte. Engl. The spine. Franz. Rape. Ital. Graspo. Span. Rachis. Port. Carollo. So heiſst eine Art Fruchtboden der Grasähren; Receptaculum filiforme flosculos longitudinaliter annectens in spicam, z. B. Panicum crus galli, crus corvi, Lolium &c.

Rachis heiſst auſserdem zuweilen b) die Rückenrippe eines einfachen Blattes, c) der gemeinſchaftliche Stengel eines zuſammen geſetzten gefiederten Blattes, d) der Stengel eines Schuſses oder Sprößlings.

Radius. 1) Der Strahl, oder die am Rande ſtehenden zungenförmigen Blumenkronen einer Strahlenblume (Radiatus flos). 2) Die Strahlen oder einzelnen Stengel einer Dolde. 3) Die Markſtrahlen im Holze, Radii medullares.

Radiatus, geſtrahlt. Franz. Rayonné. R. flos, eine Strahlenblume, d. i. die in der Mitte röhrenförmige und am Rande zungenförmige Blumenkronen haben, die Mitte heiſst Discus und der Rand Radius. Die Sexualklaſſe Syngenesia.

Radix. Griech. Rhiza. Die Wurzel. Holl. Wortel. Dän. Rod. Isl. Rot. Schwed. Rot. Engl.

The root. Anglſ. Wurtruma. Franz. Racine. Ital. Radice. Span. Port. Raiz. Ruſſ. Böhm. Koren. Poln. Korzen. Der untere gemeiniglich unter der Erde befindliche Theil einer Pflanze, er führt der Pflanze die meiſte Nahrung zu und trägt vieles zu ihrer Befeſtigung bei. S. auch unter Caudex.

Radiculae, Würzelchen, Wurzelfaſern.

Radicalia folia, Wurzelblätter, Blätter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen (Sagittaria sagittifolia, Viola odorata, Potentilla opaca); R. pedunculus, wenn ein einzelner Blumenſtiel aus der Wurzel kommt (Viola odorata).

Radicans caulis, wenn der Stamm überall kleine Wurzeln treibt, womit er ſich an andere Körper feſt hält (Hedera helix) R. folia, wenn die Blätter Wurzeln treiben.

Radicatio, die Lage, Subſtanz und andre Verhältniſſe der Wurzeln.

Radicatum folium, Radiculas demittens e ſubſtantia ipsius folii. R. scapus (Drosera).

Ramus, Brachium arboris. Griech. Ozos, Klados. Zweig, Aſt. Holl. Tak. Dän Green. Schwed. Qviſt. Engl. Branch. Franz Branche. Ital. Port. Ramo. Span. Rama. Ruſſ. Wietw. Poln. Gataska. Böhm. Wétew. Ungr. ág. Lett. Sars. Ehſtn. Oks. Finnl. Oxa. So heiſſen die Fortſetzungen des Stammes, an denſelben befinden ſich die Blätter, die Blüthen, die Früchte. Meiſtens ſind die Zweige in Aeſte (Ramuli. Franz. Rameaux. Engl. Twig) getheilt. Das Deutſche Aſt wird gebraucht: 1) für die eben angezeigte Unterabtheilung des Zweiges; 2) für einen dicken ſtarken Zweig; 3) für einen ſtarken einfachen Zweig, der keine Nebenabtheilungen hat.

Ramea folia, Aſtblätter, Blätter, die an den Aeſten ſitzen. So auch Rameus pedunculus; beides in Gegenſatz von Radicalis, Caulinus, Axillaris.

Rami-

Ramifer, Zweige und Aeſte tragend.

Ramificatio. Die Diſpoſition der Zweige und Aeſte auf dem Stamme.

Ramosus, äſtig, was in mehrere Aeſte, Faſern &c. getheilt iſt. Holl. Takkig. Franz. Branchu. Port. Ramoſo. R. panicula; R. radix aller Bäume und der meiſten Pflanzen. R. spica. R. spina. R. lamellae, wenn ſich mehrere Blätter der Blätterſchwämme in eins vereinigen; R. ſ. multifidum filamentum (Carolinea princeps). R. ſ. pedatum folium (Helleborus niger). R. caulis. Ramosiſſimus, was ſehr viele Aeſte hat. R. caulis. Ramuloſus aſtförmig geflochten.

Randia, eine Gattung exotiſcher Strauchgewächſe. Nach der neuen Encycl. method. giebts folgende Arten: a) Latifolia; le gratgal à larges feuilles. Varietät iſt Melanacrodryon Pluk. Le bois de lance; vielleicht Randia mitis Linn.; auf den Antillen, Jamaika und Veracruz; das Holz dient zu Lanzen, Flintenſchäften &c. b) Parvifolia. c) Malabarica. Malab. Benkara Rheed. d) Parviflora; an Gardenia micranthus Thunb.? e) Longiflora.

Ranunculus. Griech. Batrachion, eine zahlreiche Gattung Pflanzen; die meiſten Arten wachſen wild in den Waldungen, auf den Feldern, Wieſen, Bergen, in ſumpfigen Gegenden; einige werden zur Zierde in den Gärten gezogen, meiſtens haben ſie mehr oder minder ſcharfe ätzende Säfte, die meiſten ſind alſo dem Vieh nachtheilig und nur einige werden zur Noth vom Vieh gefreſſen. Der Urſprung der Benennungen iſt ungewiſs.

Deutſch: Ranunkel, Hahnenfuſs. Holl. Ranonkel. Dän. Schwed Ranunkel. Engl. Crow foot. Franz. Renoncule. Ital. Ranuncolo. Span. Ranunculo. Port. Rainunculo.

Ranunculus acris. Auf Wieſen und Triften. Die Blumen haben eine ſchöne glänzend gelbe Farbe. In Norwegen werden ſie von den Landleuten als Zugpflaſter ſtatt der ſpaniſchen Fliegen gebraucht (Traekblomſter). Rindvieh und Pferde berühren die Pflanze nicht.

Die Bienen besuchen die Blumen. Wenn diese abfallen, dann fangen die schwedischen Landleute an das Heu zu mähen.

Deutsch: Der scharfe Hahnenfuss. Holl. Veldhaanevoet. Dän. Smörurt. Norw. Soelöye. Isl. Brenne-soley. Schwed. Smörblomster. Engl. Upright crow-foot. Franz. Renoncule âcre. Span. Ranunculo acre. Port. Rainunculo acrimonioso. Russ. Lutik. Ungr. Réti Béka-virag.

Ranunculus aquatilis, durch ganz Europa in stehenden und fliessenden Wassern, die man oft im Frühling mit den weissen Blumen, wie mit Schnee bedeckt sieht: in Ansehung der Blätter giebts mehrere Varietäten, auch ist die Pflanze in Ansehung der Schärfe verschieden. Eine Varietät (wahrscheinlich Millefol. aquat. folio foeniculi, ranunculi flore et capitulo C. B.) wird im Elsass fürs Vieh gebaut und die Kühe geben darnach eine schöne Butter, welche daselbst Lockbutter genannt wird. Die Aale halten sich gern bei dieser Pflanze auf, daher der schwedische Name.

Deutsch: Der Wasserhahnenfuss. Holl. Waterranonkel. Dän. Vand-hanefod. Norw. Vassolöye. Isl. Lonasoley. Schwed. Ålnate. Engl. The water-crow-foot. Franz. Renoncule aquatique. Ungr. Béka Boglarka.

Ranunculus arvensis (R. echinatus). In verschiednen Gegenden von Europa, auf den Fruchtfeldern, die Blumen sind gelb, an den Samen sind die gekrümmten Staubwege sichtbar und so steif, dass sie fast stachlicht sind; die meiste Schärfe ist in den Blumen und Samen enthalten.

Deutsch: Ackerhahnenfuss. Holl. Akker-haanevoet. Engl. The corn-crow-foot. Franz. Renoncule des champs.

Ranunculus asiaticus, der Gartenranunkel; La renoncule des Fleuristes; stammt aus Asien und Mauritanien und fieng erst 1683 an in den Gärten von Konstantinopel Aufsehen zu machen; von da ist sie weiter durch Europa verbreitet worden und hat seitdem

in unſern Gärten faſt gleichen Rang mit den Nelken, Tulpen, Hyacinthen und Aurikeln erhalten; ſie zeigt ſich einfach, ganz gefüllt (double), halbgefüllt (semidouble) und ſproſſend; die halbgefüllte wird heut zu Tage wegen der erſtaunlichen Verſchiedenheiten in Anſehung der Farben am meiſten geſchätzt. Die Varietäten haben, wie die Aurikeln, Nelken &c. von den Blumiſten eigne Namen erhalten.

Ranunculus auricomus. Auf Wieſen; beſteht in Anſehung der Blätter aus einer Menge Varietäten. Die Pflanze iſt gar nicht ſo ſcharf, wie die übrigen Arten, wird aber doch von Pferden und Schafen nicht berührt. Die Bienen beſuchen ſie fleiſsig.

Deutſch: Der goldgelbe Hahnenfuſs. Holl. Goudhaairige ranonkel. Engl. The sweet wood crow-foot. Franz. Renoncule blonde.

Ranunculus bulbosus (Ran. tuberosus). Auf Wieſen, Weiden &c. Die Pflanze iſt noch kauſtiſcher als Ran. sceleratus, beſonders wird die Wurzel als ein blaſenziehendes Mittel gebraucht; im Kochen werden die Wurzeln ſo mild, daſs ſie gegeſſen werden können.

Deutſch: Der knollige Hahnenfuſs. Holl. Knolwortelige ranonkel. Norw. Fieldsolöj. Schwed. Solviſver. Engl. Bulbous crow-foot. Franz. Renoncule bulbeuſe. Port. Rainunculo bulboſo.

Ranunculus bullatus. Port. Rainunculo bolhado.

Ranunculus ficaria. Ficaria vulgaris; Chelidonia rotundifolia major et minor; Chelidonium minus; Scrophularia minor; (Strumea Plinii ?). Häufig an Wieſen, Hecken &c. in den Gärten iſt ſie nicht beliebt, weil ſie zu ſehr wuchert; in den Apotheken iſt ſie unter dem Namen Chelidonium minus bekannt, ihr Gebrauch in der Arznei iſt aber meiſtens abgekommen; die Wurzel iſt ſcharf, wird aber im Kochen milde; das junge Kraut wird in Schweden mit zu Gemüſe gekocht, ſoll aber nicht ganz geſund ſeyn; die Blumen wer-

den von den Bienen gesucht und die Blätter von den Schafen und Ziegen gefressen.

Deutsch: Feigenranunkel. Holl. Speenkruid. Dän. Liden svaleurt. Norw. Vaarkaal. Schwed. Korskål. Engl. The pile-wort. Franz. La petite chelidoine. Ital. Celidonia minore. Span. Ficaria. Port. Celidonia menor. Russ. Tschifitak menschoi. Böhm. Mensj krwawnjk. Ungr. Kis Fetske-fü. Lett. Tuhkumesahle. Ehstn. Suddamerohhud.

Ranunculus flammula. Auf wässerichten feuchten Plätzen; sie hat, wenn sie noch frisch ist, ein sehr scharfes und caustisches Wesen, daher Flammula; in einigen nördlichen Ländern wird sie zum Blasenziehen statt der spanischen Fliegen gebraucht.

Deutsch: Der kleine Sumpfhahnenfuss. Holl. Klein egelkolen. Dän. Liden guul hanefod med lange blade. Norw. Renselgras. Schwed. Älgräs. Engl. The lesser spear-wort. Anglf. Sperewyrt. Franz. La douve. Russ. Liutik.

Ranunculus lanuginosus. An feuchten schattigten Orten; diese Pflanze hat ein mildes Wesen. Haller hält sie von Ran. repens nicht verschieden.

Deutsch: Der wolligte Hahnenfuss. Holl. Wollige ranonkel. Franz. Renoncule velue. Russ. Liuguschnik.

Ranunculus lingua (Ran. lanceatus, — Lingua Plinii. Dalech.). Hin und wieder an feuchten Orten, Blätter und Samen haben die meiste Schärfe.

Deutsch: Das grosse Speerkraut. Holl. Groote egelkolen. Engl. The great spear-wort. Franz. Grande douve.

Ranunculus nivalis. Dän. Norw. Titingfrö. Isl. Dverga soleyg. R. glacial. heisst in Norwegen Reen solöje.

Ranunculus platanifolius. Der Hahnenfuss mit Ahornblättern. Norw. Qvüt solöj. Franz. Renoncule à feuilles de platane.

Ranunculus polyanthemus. Der vielblumige Hahnenfuſs. Holl. Veelbloemige ranonkel. Norw. Frousolöj.

Ranunculus repens. Häufig auf Wieſen und bebauten Ländern, dieſe Pflanze iſt mild und unſchädlich; dem Vieh giebt ſie ein gutes Futter; an einigen Orten wird ſie im Frühjahr mit zu Gemüſe gekocht.

Deutſch: Der kriechende Hahnenfuſs. Holl. Boterbloemen. Norw. Tryske. Schwed. Vatturots blomſter. Engl. The creeping crow-foot. Franz. Renoncule des prés. Span. Ranunculo raſtrero. Port. Herva belida. Ungr. Bolár-virág. Lett. Gailu kajas. Ehſtn. Tullikad.

Ranunculus reptans, an Teichen, ſtehenden Waſſern und auf feuchten Wieſen. Viele Autoren halten ihn für eine Varietät von Ranunc. flammea.

Deutſch: Die kriechende Ranunkel. Holl. Kruipende egelkolen. Engl. Narrow leav'd creeping spearwort. Franz. La renoncule couchée.

Ranunculus scelératus (Apium risus, Apium sardonium; Herba sardoa, Herba scelerata). An feuchten Orten, in Sümpfen, Waſſergräben &c.; dieſe Pflanze wird, wenn ſie noch friſch iſt für die ſchärfſte und ſchädlichſte gehalten. Bei Menſchen ſoll ſie das convulſiviſche Lachen (Risus sardonius) und bei den Schafen das ſo genannte kalte Feuer erregen, aber trocken, oder abgekocht, verliert ſie ihre Schärfe und wird ohne Schaden vom Vieh gefreſſen, ia ſogar an einigen Orten von den Landleuten als Gemüſe genoſſen. Von dieſer Art unterſcheiden einige Autoren den Peterſilienhahnenfuſs (Ranunc. sardous).

Deutſch: Der giftige Hahnenfuſs. Holl. Water haanevoet. Dän. Puggepeber. Norw. Kieldsolöye. Engl. The celery-leaved crow-foot. Franz. Renoncule des marais. Ital. Erba scellerata. Span. Ranunculo malvado. Port. Rainunculo mataboy. Ungr. Csomorika.

Ranunculus thora (En patois Baſsenet, Cabaret. Vicat.).

Raphanus.

Raphanus, Raphaniftrum (Rapiftrum). Diefe Pflanze wächft häufig auf Getreidefeldern als Unkraut. Aehnelt dem eigentlichen Hederich (Sinapis arvenfis) und führt daher mit ihm einerlei Namen. Die Blumen haben meiftens eine blafsgelbe Farbe; die Pflanze enthält ein fcharfes Wefen, der Same giebt Oehl, das dem Rübfamenöhle ziemlich nahe kommt. Nach Linné foll der Genufs des Samens die Kriebelkrankheit (Raphania. Franz. Danfe de St. Guy. Schwed. Krampfjukan) verurfachen. Andere fchreiben fie dem Genufs des Mutterkorns und noch andere dem allzuhäufigen Genufs des frifchen Getreides zu. In Ermangelung des Gemüfes effen die Landleute in Catalonien die Blätter diefer Pflanze, auch pflegen fie felbige den Schweinen unter ihr Futter zu geben.

Deutfch: Der Ackerrettig. Holl. Wilde radys. Dän. Agerkaal. Norw. Krampgras. Schwed. Akkerrättika. Engl. Wild radish. Franz. Rave sauvage. Ital. Rafano salvatico. Span. Rabano silveftre. Port. Rabaõ silveftre.

Raphanus sativus, eine bekannte Pflanze von verfchiednem fcharfen Gefchmack, deren verfchiedentlich grofse Wurzeln auf mancherlei Art in den Küchen gebraucht werden, auch in der Medizin ihren Nutzen haben. Folgende Abarten werden vornehmlich in unfern Gärten gezogen: 1) R. hyemalis major oblongus, radice extus nigra rimofa et acriore, fchwarzer Winterrettig. 2) R. aeftivus major oblongus, radice extus nigra; fchwarzer Sommerrettig, Frührettig; ift faftiger und minder fcharf als der vorige. 3) R. gongylodes; korinthifcher Rettig. Die Wurzel wächft über der Erde. 4) R. minor rotundus cauda gracili. Runde Radieffe, Raphanellen, Monatrettig. 5) R. minor oblongus radice maculis purpureis conspersa; rubro; Forellenradieffe. — Der Radies heifst Holl. Radys. Dän. Schwed. Franz. Radis. Engl. Garden-radish. Ital. Radice. Port. Rabica. Raph. major orbicul. f. rotund. heifst Engl. Turnep-radish.

Holl. Knolradys. Raph. niger. Engl. Black spanish radish. Holl. Ramenas. In Frankreich zählt man folgende Varietäten: Le petit radis blanc et rond de tous les mois; Le petit radis blanc et long; Le petit radis gris et long; Le petit radis noir d'été, long; Le radis de la grande espece; Le gros radis noir d'hiver (Le radis de Strasbourg) Le gros radis blanc d'hiver; Le radis d'Italie (Ital. Ravanello) China soll die Heimath des zahmen Rettigs seyn.

Deutsch: Der Rettig. Holl. Tamme radys. Dän. Reddikke. Schwed. Rättika. Engl. Radish. Franz. Raifort. Ital. Rafano. Span. Rabano. Port. Rabaõ. Iapan. Daikon. Sines. Tsai fu ken. Lour. Cochinch. La bac. Lour.

Rapinia. Lour.

Rapinia herbacea. Cochinch. Bon bon tlon la. Eine in den Gärten von Cochinchina wild wachsende Pflanze; ad pentandria monogynia. Ex nomine elegantis hortorum cultoris Renati Rapini ita dicitur.

Rara umbella; eine abstehende Dolde, wenn die Strahlen sehr abstehen.

Rari flores, Blumen in geringer Anzahl, so auch rara folia. Rariflora planta. Rarifolia planta.

Rauwolfia, eine Gattung exotischer Bäume und Strauchgewächse, nach Leonhard Rauwolf, Arzt zu Augspurg, gestorben 1606 in Ungarn, Verfasser einer Reise in die Morgenländer, Laugingen 1582. 4to, 42 Kupfertafeln. Rauwolfia lactescens Plumier. Le bois lait fébrifuge. Karaibisch. Ourouankle, ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch; alle seine Theile enthalten einen milchartigen Saft, der in der Medizin seinen Nutzen hat.

Receptaculum (Sedes Ray; Placenta Boerh.; Thalamus Vaillant; Basis), der Ort oder die Basis, worauf der Fruchtknoten oder die reife Frucht steht. Rec. proprium, der einzelne oder einfache Fruchtboden, trägt nur eine Blume. Rec. commune,

der allgemeine Fruchtboden, trägt mehrere Blumen, wie dies bei zusammen gesetzten Blumen der Fall ist.

Deutsch: Der Fruchtboden. Holl. Kasje. Dän. Frugtbund. Schwed. Fäste Engl. The receptacle. Franz. Le réceptacle. Ital. Ricettacolo. Span. Receptacolo. Port. Receptaculo.

Receptaculum floris, der Blumenboden, die Basis, worauf mit Ausnahme des Fruchtknotens, die Theile der Blume befestigt sind.

Receptaculum fructificationis, der Befruchtungsboden, gemeinschaftlich für Blume und Frucht.

Receptaculum fructus, der Fruchtboden; blos für die Frucht, und entfernt vom Blumenboden.

Receptaculum seminum, der Samenboden; die Basis, worauf die Samen sitzen (Adonis).

Reclinatus, niedergebogen. Engl. Reclined. Franz Replié en bas. R. folium. R. caulis (Ficus). R. gemma, wenn die Spitzen der iungen Blätter herunterhängen (Arum, Aconitum).

Reclusio floris; der Augenblick, da eine Blume sich schliesst.

Reconditus, versteckt, verborgen; R. filamenta, wenn sie in der Blumenkrone oder im Kelch verborgen liegen.

Rectus, gerade, aufrecht. Holl. Regt. Dän. Liige. Schwed. Rät. Engl. Straight. Franz. Droit. Ital. Dritto. Span. Port. Recto. — R. arista. R. filum (Passiflora). R. aculei. R. stylus. R. racemus. R. caulis. Rectiusculus, was nicht vollkommen gerade ist. Rectissimus, schnurgerade.

Recurvus, Recurvatus, aufwärts, über sich gebogen. Franz. Recourbé en haut. R. arista. R. folium, seorsum flexum ut arcus superiora spectet.

Recutitus, abgeschnitten, z. B. die Früchte von Taxus baccata.

Reflexus, niedergebogen, zurückgebogen, herabhängend. Franz. Réfléchi. R. ramus. R. corolla (Cyclamen). R. petala (Narcissus triandrus, Iris). R. flores (Lilium chalcedonium). R. perianthium (Asclepias Leontodon taraxacum); R. s. reclinatum folium (Euphorbia portlandica).

Regnicolus, was in einem Reiche oder Lande einheimisch ist. R. planta.

Regularis, regelmäſsig, was mit den übrigen Theilen gleiches Verhältnis hat. R. corolla (Phillyrea, Ligustrum, Syringa, Iasminum).

Relativus flos s. unisexualis, wenn die Blume entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts ist.

Religiosae plantae, so heissen diejenigen Pflanzen, welche zu religiösen oder auch abergläubischen Gebräuchen angewandt werden.

Remotus, entfernt, von einander abstehend. Franz. Eloigné. R. folia, im Gegensatz von Approximata. R. pedunculi, im Gegensatz von conferti Remotissimus, sehr weit von einander entfernt.

Renanthera. Lour.

Renanthera coccinea. Cochinch. Quach lon dieo. Eine Pflanze in den Waldungen von Cochinchina; ad Gynandria Monandria; führt den Namen ob lobos antherae reniformes patentes.

Reniformis, nierenförmig. R. anthera (Glechoma hederacea, Digitalis purpurea). R. folium (Convolvulus soldanella, Saxifraga granulata).

Repandus, ausgeschweift, wenn am Rande sehr flache Ausschnitte sind, die bogenförmige Hervorragungen bilden. Franz. Gaudronné. R. folium.

Repens, reptans, kriechend. Engl. Creeping. Franz. Rampant. R. radix (Mentha cynoglossum omphalodes); R. caulis (Hedera, Bignonia). R. flagellum. Engl. Runner (Fragaria vesca).

Replicatus, zusammengefalten. R. foliola der Palmbäume.

Reproduction, ausserordentliche; besteht darinn, dass bei gewissen Pflanzen zufällige Schäden und Verstümmelungen sich von selbst heilen und von selbst wieder ersetzen, auch dass ganz verlohrne Glieder nachwachsen.

Reseda.

Reseda chinensis. Lour. Sines. Thin ki hoam.

Reseda cochinchinensis. Lour. Cochinch. Hoa phan. Beide können, wie R. luteola zum Gelbfärben benutzt werden.

Reseda lutea s. vulgaris. Eine Pflanze mit gelben, geruchlosen Blumen; wächst wild in verschiednen, besonders südlichen Gegenden von Europa; vielleicht kann sie auch zum Gelbfärben genutzt werden; wird für die Reseda des Plinius gehalten.

Deutsch: Die wilde oder gelbe Reseda. Holl. Geele Reseda. Engl. The yellow reseda. Franz. Réséda commun. Ital. Reseda gialla. Span. Reseda amarilla. Ungr. Olasz Mustár.

Reseda luteola (Luteola, Lutum herba). In Europa, an den Wegen, auf ungebauten trocknen Plätzen &c. es wird diese Pflanze wegen ihres bekannten Gebrauchs zum Gelbfärben in mehrern Gegenden, zumal in Frankreich, cultivirt; sie läst sich leicht aus dem Samen fortpflanzen. Ehedem wurde der Wau in grosser Menge von Frankreich nach Schweden transportirt, aber diese Pflanze kommt auf schwedischem Boden sehr gut fort, wodurch der Vertrieb allmählig aufhört. Die Wurzelblätter werden von den Schafen etwas abgenagt, sonst aber von keinem Vieh gefressen.

Deutsch: Der Wau. Holl. Wouw. Dän. Vau. Engl. The dyer's weed. Franz. La gaude. Ital. Guadarella. Span. Gualda. Port. Gauda. Böhm. Sárgásfú.

Reseda odorata. Die Heimath dieser Pflanze soll Egypten seyn; sie ist der R. lutea sehr ähnlich; wegen ihres vortreflichen Geruchs, der dem Geruch der Himbeeren ähnelt, wird sie sowohl in Gartenbeeten als in Töpfen für die Zimmer gezogen.

Deutsch: Die wohlriechende Reseda. Holl. Wellriekende Reseda. Engl. The sweet reseda. Franz. Le réséda odorant. Ital. Reseda odorosa. Span. Minoneta. Port. Reseda de cheiro.

Resiniferae plantae, Pflanzen, die Harz hervorbringen. Magnol gab diesen Namen einer eignen Anzahl Bäume. Z. B. Iuniperus, Terebinthus &c.

Restantes pedunculi, wenn sie, nach Abfallung der Früchte, noch an den Aesten sitzen bleiben.

Resupinatus, umgedreht, umgekehrt. Franz. Renversé. R. folium, wenn die untere Seite umgekehrt ist und in die Höhe sieht. R. corolla, cum labium superius terram, inferius coelum spectat (Scrophularia, Violae Europeae, Ocymum, Ajuga orientalis, einige Arten von Satyrium; daher der Ausdruck: Resupinatio florum.

Reticulatus, Reticularis, Retiformis. Franz. Maillé. Z. B. R. arillus (Orchis). R. petala (Geranium striatum).

Retroflexus. Hin und her gebogen. R. rami, wo die Aeste nach allen Seiten hin gebogen sind.

Retusus, abgestumpft, eingedrückt. Franz. Emoussé. R. folium (Frankenia pulverulenta; Crotalaria retusa). R. semen (Lycopus).

Revolutus (im Gegensatz von Involutus) zurückgerollt, zurückgebogen, umgeschlagen. Franz.

Roulé en dehors. R. folium, (Rosmarinus, Teucrium fruticans). R. corolla (Asparagus, Medeola, Lilium chalcedonicum). R. valvula (Cardamine). R. gemma (Salix).

Rhamnus.

Rhamnus agrestis. Lour. Cochinch. Cay Na.

Rhamnus alaternus. Ein Strauch in den südlichen Theilen von Europa, kann auch in kältern Ländern gut fortkommen; wegen seiner schönen immer grünen Blätter wird er in den Gärten zu Hecken in Winterbosketen gezogen.

Deutsch: Der Alaternus, Steinlinde. Holl. Engl. Alaternus. Franz. L'alaterne. Ital. Alaterno. Span. Alaterna. Port. Aderno.

Rhamnus alpinus. Alpenwegdorn. Truchm. Karama. Fl. Rofs.

Rhamnus aragoniensis. Baccae flavo colore tingunt et quidem constanti; cum hic frutex in Arragonia copiose proveniat, operae pretium esset explorare, an Rhamno orientali Cassiari Gehira dicto substitui posset ad tingenda coria vulgo Tafiletes. — Synops. pl. Arag. p. 27.

Rhamnus carpinifolius. Fl. Rofs. Imeretinis Selkwa.

Rhamnus catharticus (Rh. solutivus, Spina cervina, Cervi spina, Spina alba, Spina infectoria). Ein Strauch, der sich zuweilen bis zu einem Baum erhebt; seine Zweige endigen sich in einem gerade stehenden spitzigen Dorn; wird gemeiniglich zu Zäunen und Hecken gebraucht; das Holz ist hart und fest und läfst sich zum Fourniren und zu saubern Dreherarbeiten gut benutzen. Aus den reifen Beeren wird das sogenannte Saftgrün (Franz. Vert de Vessie. Ital. Verde Vescica) verfertigt; die unreifen Beeren färben gelb (Scheissgelb) und die überreifen braun oder scharlachroth. Auch lassen sich aus der Rinde verschiedene Farben ziehen;

Drosseln und Krametsvögel fressen die Beere mit Begierde. In der Medizin werden die Beeren (Baccae spinae cervinae) als Purgiermittel fast gar nicht gebraucht.

Deutsch: Der gemeine Kreuzdorn. Holl. Purgeerende wegedoorn. Dän. Korsbaertorn. Norw. Geitbark. Schwed. Getappel. Engl. The purging buckthorn. Franz. Le nerprun purgatif ordinaire. Ital. Ranno catartico. Span. Ramno catartico. Port. Escambroeiro. Russ. Pridoroschnaja igolka (Acus s. spina viatica). Poln. Szaklak krzewina. Böhm. Bodlák. Ungr. Festö kökény. Ehstn. Turna. Kosak. Birjutschina (i. e. bacca lupi). Tatar. Tschu murt. Kalm. Iaschil. Wotjak. Puun liem pu.

Rhamnus colubrinus. Der Schlangenbaum. Holl. Slangenboom. Engl. The pubescent weed-root. Franz. Bois couleuvre.

Rhamnus dauuricus. Fl. Rofs. — Rofsis in Dauuria Sandal (ob ligni rubedinem).

Rhamnus erythroxylon. Fl. Rofs. — Rofsis ad Selengam. Krasnoe derewzo. Mongol. Iaschihl.

Rhamnus frangula (Alnus nigra baccifera, Frangula, Arbor foetida). Ein Strauch von verschiedner Gröfse, meistens an feuchten und schattigten Stellen unter Erlen und Espen; die Zweige sind ohne Dornen oder Stacheln; er hat keine wahre Augen oder Knospen, blüht vom Mai bis im September und trägt zugleich reife und unreife Beeren; das Holz ist weich und weifs; im Kerne röthlich und mit einer Markröhre versehen; wird zum Fourniren, Schuhzwecken &c. benutzt, vornemlich dienen die Kohlen, wegen ihrer Leichtigkeit zum Schiefspulver; die innere gelbe Rinde enthält viel färbendes Wesen, wird auch in verschiednen Ländern, wie die Beeren und Blätter, zum Färben genutzt; die innere gelbe Rinde (Cort. frangulae officin.) hat eine purgierende Eigenschaft. Die Blätter werden von den Kühen, Ziegen, Schweinen und Schafen gefressen; die Kühe sollen viel Milch darnach geben, die Blüthen werden von den Bienen fleifsig besucht, die Beeren von den Drosseln

und Amseln begierig gefressen; der Same soll die Läuse vertreiben; das frische Holz hat einen sonderbaren übeln Geruch, daher verschiedene nachstehender Benennungen; Frangula soll er wegen Zerbrechlichkeit seines Holzes heissen; der gelbe Bast soll auch Grind und Krätze vertreiben, worauf sich ebenfalls verschiedene Namen beziehen.

Deutsch: Der Faulbaum. Holl. Vuilboom. Dän. Törstetrae. Norw. Hundhaeg. Schwed. Brakved. Engl. The black berry-bearing alder. Franz. Le Bourgène. Ital. Frangula. Span. Arraclan. Port. Frangulina. Russ. Kruschina. Poln. Kruszyna. Böhm. Krusina. Ungr. Büdös-fa. Lett. Eewa. Ehstn. Tomikas. Finnl. Pajarin. Tatar. Kirgis. Tschumurt. Mongol. Iaschil. Wotjak. Set-lampu. Tscherem. Pibompu.

Rhamnus iguaneus, der Leguanbaum. Le croc de chien; in Südamerika; führt den Beinamen, weil er in den Gegenden wächst, wo sich die Leguane (Lacerta iguana) aufhalten; sonst werden die Beeren, welche einen süssen Geschmack haben, von Kindern und Wilden mit Begierde gegessen.

Rhamnus infectorius (Rh. catharticus minor, Spina infectoria pumila altera, Lycium gallicum). Ein kriechender niedriger Strauch; in Felsenritzen, vornemlich in den südlichen Provinzen Frankreichs, die Beeren (Graines d'Avignon) werden zum Gelbfärben, wie auch zu gelben Mahlerfarben genutzt.

Deutsch: Der kleine Kreuzdorn. Holl. Verwende wegdoorn. Engl. The dwarf or yellow-berried buckthorn. Franz. Le petit nerprun purgatif.

Rhamnus jujuba (Jujuba indica, Malus moluccensis nonnihil spinosa, Ben indica, fructu jujubino, Malum indicum s. Vidara — Ziziphus jujuba Encycl.). Ein Baum oder Strauch mit sehr vielen Zweigen; die Früchte sind süss und werden von den Indianern mit Appetit gegessen.

Deutsch: Ostindische Iujuben. Holl. Doornkersen. Engl. The bluntleaved Rhamnus. Franz. Le jujubier cotonneux. Port. Tarilla d'agoa. Malab. Pe-

rim Toddali. Ceilan. Ilanda. Malej. Vidaro. Sinef. Ta tsao. Cochinch. Dai tao. Lour.

Rhamnus lineatus. Sinef. Chelum. Lour. Cochinch. Cay rao rao. Lour.

Rhamnus lotus (Zizyphus lotus Encycl. ziziphus f. jujuba sylveſtris). Ein kleiner, im Reiche Tunis einheimiſcher Strauch; Clusius und Bauhin hielten ihn für den wahren Lotus der Alten, welche Meinung durch die Forſchung neuerer Reiſenden noch mehr bekräftigt wird. Die Einwohner der kleinen Syrte und der Inſel Gerbi wurden in alten Zeiten Lotophagen (Lotuseſſer) und letztere Inſel insbeſondere Lotophagitis insula genannt, weil die Früchte dieſes Strauchs einen vorzüglichen Theil ihrer Nahrung ausmachten, auch ſollen die Lotusfrüchte noch gegenwärtig auf eben die Art von den Tunesern zubereitet werden, wie ſie im Polybius beſchrieben ſteht.

Deutſch: Der Lotusbaum. Holl. Lotusboom. Franz. Le jujubier des Lothophages. Span. Azufayso de Tunez.

Rhamnus Lycioides. Span. Espino negro; Tamujos. Ruſſ. Dirasutschka. Tatar. Karganick. Kalm. Charamok.

Rhamnus paliurus. Ein Strauch von verſchiedner, zuweilen auch baumartiger Gröſse, in den ſüdlichen Theilen Europa's; trägt ſchöne Blätter und iſt wegen ſeiner Stacheln, zu Hecken ſehr brauchbar. Chriſtdorn heiſst er, weil man fälſchlich geglaubt hat, daſs Chriſtus Dornenkrone von dieſem Strauch geflochten geweſen ſey.

Deutſch: Der Paliurus, Chriſtdorn. Holl. Paliurus. Engl. The common Chriſt's thorn. Franz. Le paliure. Ital. Span. Port. Paliuro. Ruſſ. Tschischnik. Tatar. (Tauric) Taeken agatsch. Georg. Sedsi. Dugor. Buragadda. Kalm. Kabard. Er totar.

Rhamnus pentaphyllus. Sicilien Zaccati. Boccone.

Rhamnus soporifer. Lour. Sinef. Soan tsao. Cochinch. Toan tao. Ein kleiner Baum in den nördlichen Provinzen von China; die gekochten Kerne befördern einen leichten Schlaf, ftillen die Schmerzen, hemmen den Samenflufs und ftärken die Eingeweide. Rumphius loquens de Vidara litorea, quam Linneus putat effe Rhamnum Napecam, dicit ejus nucleos caput et ventrem commovere, at arbuscula noftra, quae habitu Rumphianae afsimilatur nucleis suis utrumque sedat, prout medici sinenfes frequenti usu expertum habent.

Rhamnus zizyphus (Ziziphus vulgaris Encycl. Ziziphus rutila, Iujuba major, Iujuba sativa). Ein grofser Strauch, in den füdlichen Theilen von Europa &c. Die Früchte haben einen füfsen etwas weinartigen Gefchmack; getrocknet kommen fie in die Apotheken, wo fie unter dem Namen Iujubae, als Bruftmittel bekannt find.

Deutfch: Die Bruftbeere. Holl. Iobenboom. Engl. The jujube tree. Franz. Iujubier commun. Ital. Giuggiolo. Span. Azufayfo. Port. Maceira de Anafega. Georg. Unabi. Arab. Onnab. Türk. Perf. Unap. Iapan. Naatime. Sinef. Hum tsao. Lour. Cochinch. Houng tao. Lour.

Rhaphis. Lour.

Rhaphis trivialis. Cochinch. Co may. Eine Graspflanze, die an den Wegen in China und Cochinchina häufig wächft; ad monoecia Triandria; die Grannen hängen fich an die Kleider der Vorübergehenden und können mit der gröfsten Mühe kaum heraus gezupft werden. Sie ift das gramen aciculatum Cuffu Rumphii, wobei Lour. bemerkt: Nescio a quo inductus Cel. Linnaeus hanc plantam Rumphianam conjunxit cum panico colonum; haec certa (prout etiam a Rumphio describitur et pingitur) nihil commune habet cum panico praeter ftamina.

Rheedia.

Rheedia laterifolia. Franz. Le cyroyer. Ein auf Martinique häufig wachfender Baum; aus feinen Knorren und Aeften läuft ein gelbes wohlriechendes

chendes Harz. Nach Henr. van Rheede tot Drakeſtein. Geboren 1635, geſtorben 1691, als Gouverneur von Tranquebar, Verfaſſer des Hort. Malabaricus, Indicus, (notis et comment. I. Commelini XII. Tom. Amſt. 1676 bis 1693 mit 794 ſehr ſaubern Kupfertafeln).

Rheum (Rha-barbarum). Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen, deren vornehmſter Arzneigebrauch zum Purgieren bekannt genug iſt. Rha und Rheum kommen beim Dioscorides vor und die Beinamen barbarum und ponticum zeigen die Fremde und Heimath der Arten an: a) Rhaponticum; Rha et Rheum Dioscorid. C. B.; Rhapontic, die thraciſche Rhabarber. Engl. The Rhapontic. Franz. Rhubarbe des moines. Ital. &c. Rapontico. Port. Ruiponto. Ruſſ. Rhewen. In Thracien und Scythien. Die Blätter ſind glatt und laſſen ſich als Spinat genieſſen. Die Wurzel iſt von ſchwächerer Wirkung als die von Rh. palmatum. b) Rhabarbarum. Rhabarber mit krauſen etwas harigten Blättern. Sineſ. Ta hoam. Cochinch. Dai hoang. Lour. In China und Siberien; iſt ehedem für die ächte Rhabarber, mit welcher ſie faſt gleiche Wirkung hat, gehalten worden. c) Palmatum. Rhabarber mit handförmigen Blättern, ächte Rhabarber. Sineſ. Ta hoam. Cochinch. Dai hoang. In den nördlichen Provinzen von China. Von ihr kommt die feine Rhabarber, welche in den Apotheken aufbewahrt wird; ſie wird nun auch in einigen europäiſchen Ländern cultivirt, iedoch ſoll die Wurzel nicht von gleicher Kraft und Wirkung ſeyn. Man verſucht auch die Wurzel dieſer und anderer Arten in den Färbereien zu benutzen.

Deutſch: Holl. Rhabarber. Dän. Schwed. Rabarber. Engl. Rhubarb. Franz. Rhubarbe. Ital. Rabarbaro. Span. Port. Ruibarbo.

Rhexia, eine Gattung ausländiſcher Pflanzen: a) Virginica, Aliphanus vegetabilis carolinianus; die Ankerblume. Holl. Ankerbloem. Engl. The virginian soopwort. Franz. Quadrette. b) Mariana. c) Acisanthera, in Weſtindien.

Rhinanthus.

Rhinanthus criſta galli (criſta galli a) Mas; Alectorolophus calycibus hirsutus. b) Foe-

mina Al. calycibus glabris). Die vornehmſte Art einer mit Melampyrum und Euphrasia verwandten Pflanzengattung, wächſt als beſchwerliches Unkraut häufig auf Aeckern und Wieſen, wird iedoch von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen; die Blumen ſind gelb, die Blätter ſind in Geſtalt eines Hahnenkamms ausgeſchnitten; die reifen Saamen klappern in der Kapſel, wenn ſie gerüttelt wird.

Deutſch: Der Hahnenkamm. Holl. Haanekam. Dän. Hanekam. Notw. Paenggraes. Schwed. Skallergräs. Engl. Yellow rattle. Franz. Cocréte des prés. Ital. Creſta di galla. Span. Cresta de gallo. Port. Gallocriſta. Ruſſ. Klopownik. Böhm. Kajas Tarej. Ungr. Tsengö-kóró. Lett. Plikting. Lappl. Rutta raſſi.

Rhizophora, eine Baumgattung in beiden Indien; ſie führen dieſen Griech. Namen R. d. i. Wurzelträger, weil verſchiedene Arten, inſonderheit der Mangle oder Leuchterbaum; der malabariſche Alamaram (Ficus bengalens. Linn. S. Langſtedt's hindoſt. Denkwürdigkeiten. S. 56.) aus den Stämmen neue wieder in die Tiefe gehende Wurzeln treiben; auch die eigentlichen Wurzeln aus der Erde wieder heraufſteigen; durch dieſen ſonderbaren Wuchs entſteht aus einem Baum eine kleine undurchdringliche Waldung, die nicht ſelten 2000 und mehrern Menſchen Schatten verſchaft, aber auch giftigen Schlangen einen ſichern Aufenthalt gewährt. a) Conjugata. b) Gymnorrhiza. Mangium celſum Rumph. Der hohe Wurzelbaum. Holl. Hooge Runboom. Malab. Kandel. Ternate Lolaro. Cochinch. Cay Dea; die Rinde iſt ſehr nützlich um die Zeuge dunkelroth oder kaſtanienbraun zu färben; das Holz iſt im Waſſer und unter der Erde ſehr dauerhaft; die Blätter dienen zur Düngung; die Früchte werden, beim Miſswachs des Reiſes und Sago, von den Indianern benutzt; dagegen ſagt Lour. Nullus rhizophorae fructus in Cochinchina est edulis. c) Candel; der niedrige Wurzelbaum. Holl. Laage runboom. Malab. Tsierou-Candel. d) Mangle; Mangium candelarium; Oſtind. Mangi-mangi. Weſtind. Mangle. — Der Leuchterbaum, wilder Wurzelbaum; Holl. Wilde runboom. Engl. The black mangrove tree. Franz. Port. Mangle. Braſil. Guapareiba. Malab. Peekandel. e) Cylindri-

ca; Holl. Tamme runboom. Malab. Karil-Kandel. f) Caseolaris; Mangium caseolare, der Käsebaum. Holl. Kaasjesdraagende wortelboom. Indian. Brappat. Malej. Boa Rembang. Cochinch. Cay Ban tlon tlai; die Früchte sehen aus wie kleine Käse, daher der Beiname; sie sollen von gemeinen Leuten gegessen werden; das Holz ist zum Schiffbau, besonders zu Knien und Krummhölzern, sehr tauglich. g) Corniculata; Mangium fruticosum corniculatum. h) Sexangula. Cochinch. Cay Bau deai tla. Lour.

Rhizophylla planta, eine Pflanze, deren Blätter Würzelchen treiben.

Rhodiola.

Rhodiola rosea (Rhodia radix). Auf den südlichen und nördlichen Alpen; ihre Wurzel ist weiss, saftig und hat einen starken Rosengeruch. Die Grönländer essen sie. Die Bewohner der Insel Faröe bedienen sich derselben gegen den Scorbut und nennen sie ihrer Wirksamkeit wegen Hielperod d. i. Hülfswurzel.

Deutsch: Die Rosenwurzel. Holl. Roozenwortel. Dän. Rosenrod. Norw. Haarvaexter. Isl. Burn. Schwed. Rosenrot. Engl. Rose-root. Franz. L'orpin-rose. Ital. &c. Rodiola. Grönl. Tugleroneet.

Rhododendron, eine Gattung Strauchgewächse aus der Familie der Heidepflanzen.

Deutsch: Alprosen, Alpbalsam. Holl. Roozelaar. Engl. The dwarf rosebay. Franz. Le rosage. Russ. Pjanischnik.

Rhododendron chrysanthum (Rhod. aureum Georgi). Ein kleiner Strauch, dessen Blätter eine narcotische Eigenschaft und manchen Nutzen in der Medizin haben. S. Flora Rossica.

Deutsch: Die sibirische gelbe Schneerose. Russ. Sabina. Kaibal. Kaschkara. Kamtsch. Katanagtsch. Tatar. Schei i. e. Thea.

Rhododendron dauuricum. Ein schöner immergrüner Strauch mit grossen purpurro-

then Blüthen; die Blätter haben einen etwas angenehmen Geruch und eine narkotische Kraft; man kann die Wanzen damit vertreiben; von den Bergbewohnern werden sie wie Thee getrunken, ia von Georgi dem besten sinesischen Thee vorgezogen, welches Lob aber von Pallas eingeschränkt wird. Mit dem Labrador-Thee ist diese Pflanze nicht zu verwechseln. Vergl. Ledum latifolium. Russ. Pjanischnik borowoi. Burät. Toroltschi. Mongol. Tschirenghe. Tungus. Namdikta. Tangut. Ssurnak.

Rhododendron ferrugineum. Im Zillerthal. Dendlrosen. Tungus. Schonkira.

Rhododendron hirsutum. Berchtesgaden Alprausch.

Rhododendron maximum. Engl. The pensylvanian mountain laurel. Eine sehr schöne immergrüne Staude, mit wohlriechenden grossen blass rosenrothen Blumen, die mit erhabenen tiefer rothen Flecken versehen sind.

Rhombeus, Rhomboideus, Rhomboidalis, Rautenförmig, wie ein schiefes oder verschobenes Viereck. Rhomboid. folium (Chenopodium viride) Rhombeum folium (Populus).

Rhoeadeae, die 27ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Arten: Bocconia, Argemone, Chelidonium, Papaver, Sanguinaria, Podophyllum.

Rhus.

Rhus Cobbée. Ceilan. Kobbae.

Rhus cominia. Malab. Malago-Maram.

Rhus coriaria (Rh. folio ulmi; Rh. coriariorum, Rh. obsoniorum s. culinarium). Ein Strauch von verschiedener Grösse, im Orient und in den südlichen Theilen von Europa; alle Theile haben eine zusammenziehende Eigenschaft und werden daher zur Gerbung des Leders gebraucht; das Lohe ist unter dem Namen

Schmack bekannt; die Früchte geben eine röthliche und die Wurzel eine gelbe Farbe; die Früchte können zur Verſtärkung des Eſſigs dienen, werden auch im Orient als Gewürz häufig gebraucht.

Deutſch: Der Sumach. Holl. Sumack. Dän. Schwed. Sumach. Engl. The elm leaved Sumach. Franz. Le sumach ordinaire. Ital. Sommaco. Span. Zumaque. Port. Sumagre. Ruſſ. Koschewnoe derewo. Tartar. Perſ. Sumach.

Rhus copallinum (Copalli Quahiutl. Hern. Mexic.). Dieſer amerikaniſche Baum oder Strauch ſoll das bekannte Kopalharz liefern, wiewohl noch viele Kopalpflanzen gezählt werden, auch von einigen Chemikern der Kopal als ein Mineralproduct betrachtet worden iſt; dies Harz führt den Namen Pankopal, Gummikopal, Kopalkarabe, Reſinekopal und kommt in Stücken von unbeſtimmter Geſtalt, welche bei den gemeinen Sorten oft mit einer Kruſte von Thon, Sand oder Mergel überzogen ſind; der ächte levantiſche Kopal iſt am vorzüglichſten; der Kopal wird vornemlich zum Lakiren gebraucht, da er den ſchönſten Firniſs giebt; die Kunſt ihn aufzulöſen ſ. in Marshall's Beſchreibung der nordamerikaniſchen Bäume und Stauden (überſ. Leipzig 1788. S. 245).

Deutſch: Kopalſumach. Holl. Gom kopal boom. Engl. The lontiscus-leaved sumach. Franz. Le copalin.

Rhus cotinus (Cotinus coriaria; Cocconilea, Coccygria). Der Strauch wächſt wild in den ſüdlichen Theilen von Europa, in der Levante &c. alle ſeine Theile haben eine zuſammenziehende Kraft; Blätter und Zweige werden zum Gerben und Holz und Rinde zur Färberei gebraucht; Parukenbaum heiſst er wegen der rauhen Bekleidung ſeiner Samen.

Deutſch: Fuſtet. Holl. Verwloof. Dän. Schwed. Fuſtel. Engl. The Venus's ſumach. Franz. Fustet. Ital. Cotino. Span. Port. Fuſtete. Ruſſ. Scheltoe derewzo (frutex flavus). Tatar. Belge. Taur. Kokrak. Georg. Tremli.

Rhus glabrum. In einigen nordamerikanischen Gegenden; die Beeren dienen zum Färben und das Holz zu eingelegten Arbeiten. Die Blätter werden von den Amerikanern als Tobak geraucht. Von den Bienen wird der Strauch fleiſsig beſucht.

•Deutſch: Der glatte Sumach. Engl. The smooth sumach. Franz. Le vinaigrier du Canada.

Rhus javanicum. Sineſ. Xiong tsat. Lour. Ein groſser Baum; die Chineſer ziehen aus den Beeren einen ſchönen, aber nicht dauerhaften Firniſs.

Rhus radicans. In Nordamerika; zwanzig bis dreiſſig Fuſs hoch; ſchlingt ſich wie Epheu um andere Körper herum; iſt nicht ſo giftig als Rh. vernix et toxicodendron.

Deutſch: Der wurzelnde Giftbaum. Engl. The poison-vine.

Rhus toxicodendron (Edera canadenſis; Herba venenata).

Deutſch: Der Giftſumach. Holl. Vergiftboom. Schwed. Förgiftiga trädet. Engl. The poison-oak. Franz. Le toxicodendron. Ein niedriger Strauch in Nordamerika; enthält einen milchartigen giftigen Saft, der iedoch nur in heiſſen Sommertagen den Menſchen etwas ſchädlich iſt; es entſteht nämlich an den lädirten Stellen ein Iucken, nachher folgen in der Haut kleine Blaſen, wie beim Frieſel, die aber von ſelbſt in einigen Tagen trocknen und abfallen und meiſtens keine ſchlimmere Folgen haben.

Rhus typhinum (Rh. virginianum). Ein funfzehn und mehrere Fuſs hoher Strauch in Nordamerika; die Beeren ſollen ſo eine angenehme Säure haben, daſs ſie im Nothfall zum Punſch genommen werden; das Holz wird zum Fourniren gebraucht; mit den Blättern gerbt man in Neuengland das Leder und die mit Alaun gekochten Beeren geben den Hutmachern eine ſchwarze Farbe.

Deutſch: Der virginiſche Sumach. Holl. Virginiſche ſumack. Engl. Virginian Sumach. Franz. Sumach de Virginie.

Rhus vernix. In Nordamerika. Ist mit einem übelriechenden giftigen Saft angefüllt, dessen schädliche Wirkungen sich bei einem Menschen mehr als bei dem andern äussern. Einige empfinden seinen giftigen Hauch schon in einer Entfernung von sieben bis zehn Schuh. Wenn etwas von dem Holze aufs Feuer kömmt, so zeigen sich bei den umher befindlichen Menschen sehr schreckliche Wirkungen und man erzählt Beispiele von Personen, die bald an diesem Uebel gestorben sind.

Deutsch: Der Firnissbaum. Engl. The varnish-sumach. Franz. L'arbre du vernis. Ital. Albero della vernice. Port. Vernizeiro.

Rhynchosia. Lour.

Rhynchosia volubilis. Sinef. Chio tau. Eine in China wild wachsende Pflanze; ad Diadelphia Decandria. Nach dem Griech. Rhynchos i. e. rostrum; a carina floris rostrata.

Rhytis. Lour.

Rhytis fruticosa. Cochinch. Cay choi moi. Ein sechs Fuss hoher Strauch in den Waldungen von Cochinchina: ad Polygamia Dioecia. Nach dem Griech. Rhytis i. e. ruga; a bacca rugosa.

Ribes.

Ribes alpinum, ein drei bis vier Fuss hoher buschförmig wachsender Strauch; in gebirgigten trocknen Waldungen, zwischen Hecken, wird zur Abwechselung in den Gärten gezogen; die Beeren sind klein, roth und haben einen süssen sehr faden Geschmack. Die Blüthen werden von den Bienen besucht.

Deutsch: Die wilde Iohannisbeere. Holl. Bergbessen. Dän. Fieldribs. Schwed. Måbär. Engl. Alpine currants. Franz. Le groseiller des Alpes. Russ. Gluchaja smorodina (Ribes fatua). Lett. Sarkane wilkune. Finnl. Taikinais. Tungus. Ajut.

Ribes diacantha. Fl. Ross. (Rossis in Dauuria Taranuschka). Mongol. Oergen. Tungus. Rambu.

Ribes grossularia: 1) R. grossularia. 2) R. uva crispa, U. spina. 3) R. reclinatum. Ein bekannter Strauch wächst wild zwischen den Hecken &c.; wird zu kleinen Hecken in den Gärten gezogen, die Früchte sind essbar und an Geschmack und Grösse verschieden, auch werden sie vor ihrer Reife eingemacht und können dann ziemlich lange aufbewahrt werden. Die Fortpflanzung geschieht durch den Samen, leichter aber durch Ableger und Schnittlinge.

Deutsch: Die Stachelbeere 1) die gemeine St. 2) wilde St. 3) rothe St. Holl. Kruisbezie 1) Ruige kruisbessen 2) Gladde K. 3) Roode K. Dän. Krusbaer. Schwed. Stickelbär. 1) Ludna krusbär. 2) Röda kr. Engl. Gooseberry. Franz. Le groseiller epineux. Ital. Uva spina. Span. Uva espina. Port. Groselheira espim. Russ. Krischownik. Poln. Agrest. Böhm. Polka. Ungr. Egres. Burät. Takein-dschek. Dugor. Tschibulsa.

Ribes nigrum (Grossularia non spinosa fructu nigro; Piperella). Ein vier bis sechs Fuss hoher Strauch; wächst wild in den Waldungen &c. wird, wie die rothe Iohannisbeere fortgepflanzt; die Blätter und Beeren haben einen besondern, bockigen Geruch; die Beeren werden von einigen gern gegessen; andern hingegen ist ihr Geschmack widrig; ehedem wurden sie für giftig gehalten, gegenwärtig werden sie als gesund gerühmt, sie sind diuretisch und werden, zu Mus gekocht, gegen die Bräune und Entzündung des Halses empfohlen; Rinde und Blätter haben ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin; die Beeren und das Decoct der jungen Blätter werden als ein herrliches Mittel gegen Gichtschmerzen gerühmt, auch sollen die Blätter beim Bisse von giftigen und wüthenden Thieren gute Dienste leisten.

Deutsch: Die schwarze Iohannisbeere. Holl. Zwarte bessen. Dän. Norw. Solbaer. Schwed. Svarta vinbär. Engl. Black currants. Franz. Le groseiller noir. Ital. Ribes nero. Span. Ribes negro. Port. Groselheira preta. Russ. Smorodina tschernaja. Lett. Mellni süstrini. Finnl. Sestarlaipen. Tatar. Baschk. Kirgis. Burab. Kalmuk. Chara-toschli. Mongol. Chatchuur. Wotj. Sutirpu. Tscherem. Schem. Ostjak. Kapte. Tungus. Ajulil.

Ribes procumbens. Fl. Rofs. In Dauuria Mochowaja fmorodina (i. e. ribes muscorum). Mongolis lobogon-Niddum (i. e. ribes ambulatrix vel serpens). In Daurien, hin und wieder häufig an fchattigten und fumpfigten Orten; die Stämme liegen im Mofe verborgen und find kaum dicker als ein Schwanenkiel, die Zweige find fadenförmig und liegen auf dem Mofe nieder; die Beeren haben einen fehr angenehmen Gefchmack.

Ribes rubrum (R. acidum, vulgare, hortenfe, album et rubrum). Ein fehr bekannter Strauch, wächft wild in Holzungen und Feldbüfchen, wird durch Samen, leichter aber durch Schöfslinge, Schnittlinge und Ableger fortgepflanzt; die Beeren haben einen fäuerlichen, weinartigen und angenehmen Gefchmack und werden durch die mehrere Kultur fehr veredelt; die Farbe der Beeren ift verfchieden, roth, weifs (Grofseilles blanches, G. perlées) fleifchfarbig; aus dem Iohannisbeerfaft kann auch Wein und Efsig bereitet werden.

Deutfch: Die rothe Iohannisbeere. Holl. Roode aalbezie. Dän. Ribs. Norw. Ribes. Schwed. Vinbär. Engl. Red currants. Franz. Le grofseiller commun. Ital. Ribes rofso. Span. Ribes rojo. Port. Groselheira vermelha. Rufs. Smorodina krasnaja. Poln. Porzeczki. Böhm. Oftruzina. Krain. Ardezhogroisdize. Ungr. Vörös Szölö. Lett. Süftrini. Ehftn. Söftra. Finnl. Vinamarjapu. Tatar. Kisilagatsch. Kalmuk. Kisiluk-muk. Mongol. Olalzachana. Oftjak. Kelpo. Kamtfch. Brorotatsch. Georg. Modschari.

Ricinus.

Ricinus apelta. Sinef. Xan pe xu.

Ricinus communis (R. palma christi). Ein Strauch von verfchiedener Gröfse, wird in den warmen Gegenden aller vier Welttheile gefunden und zur Zierde in den Gärten gezogen. Die Samen find unter dem Namen Semina Cataputiae majoris, offizinell; auch wird ein Oehl (Oleum ricini f. caftor.) daraus gezogen, das verfchiedentlich in der Medizin gebraucht, auch in beiden Indien zum Brennen verwandt wird.

Deutsch: Der Wunderbaum. Holl. Wonderboom. Dän. Undertrae. Schwed. Underträd. Engl. Common palma Christi. Franz. Le ricin ordinaire. Ital. Ricino. Span. Ricino vulgar. Port. Ricino ordinario. Arab. Charua. Hebr. Kikkajon? Arm. Kerschang. Japan. Fima. Java. Tjarak. Sinef. Pi ma Lour. Cochinch. Cay du du deau. Lour. Brasil. Nhambu Guacu. Pif. Karaib. Chouloumanum.

Ricinus mappa (Folium mappae Rumph). Vornemlich auf den Molucken und Ternate. Die Blätter werden drei Fufs lang und zwei Fufs breit. In Amboina werden sie oft als Tafeltücher gebraucht.

Deutsch: Der Ricinus mit grofsen Blättern. Holl. Tafellakensboom.

Ricinus tanarius (Tanarius minor Rumph.). Holl. Taanboom. Cochinch. Bach dan nam. Die Blätter dienen ebenfalls zu Tafeltüchern und Servietten, scheint vom vorigen nicht wesentlich verschieden zu seyn; Folium mappae, a Linneo dictum Ricinus mappa, foliis etiam repandis delineatur a Rumphio, sicut Tanarius, nec aliam notam invenio, per quam specie differant. Lour.

Rictus. Der Rachen, so heift bei einer rachenförmigen Blumenkrone (Ringens corolla) der Raum zwischen den beiden äufseren Enden des Helms und des untern Einschnittes.

Rigidus, steif, spröde. Engl. Stiff, was sich nicht biegen läfst, sondern im Biegen bricht im Gegensatz von Laxus.

Ringens corolla, eine rachenförmige Blume. Port. Corolla boquiaberta. — Monopetala irregularis et limbo diviso in duo labia (Didynamia. — Calceolaria pinnata).

Robinia, eine Gattung ausländischer Bäume und Strauchgewächse, aus der Familie der Hülsenpflanzen; nach einem ehemaligen Botaniker Robin, der gegen Anfang des funfzehnten Saec. den königl. botanischen Garten zu Paris angelegt hat. In der neuen Encycl. Me-

thod. wird die Caragana von der eigentlichen Robinia getrennt. Die Arten der Car. find: a) C. arborescens; Robin. caragan Linn. b) Microphylla. c) Ferox. An Rob. ferox Linn. et Rob. spinosifsima Laxm.? d) Argentea; Rob. halodendron. e) Chamlagu; Rob. chamlagu. Hort. reg.; in China; f) Digitata. Rob. frutesc. Linn. Varietas foliis angustioribus; An Rob. pygmaea Linn.?

Robinia amara. Lour. Sinef. Khu sem. Cochinch. Kho sam hoa tia.

Robinia caragana (R. altagana Fl. Rofs.) wächft meiftens als ein Strauch mit mehrern Stämmen aus einer Wurzel, oft auch baumartig, da dann der Stamm von der Dicke eines Arms ift; der Baft ift fehr zähe und wird zu Stricken angewendet, die fchönen goldgelben Blumen zwifchen zarten gefiederten Blättern, geben dem Gewächs eine befondere Zierde; die Samen find wie Erbfen oder Linfen, herbe von Gefchmack und werden von einigen Vögeln gefreffen. Der Strauch läfst fich gut unter der Scheere halten und giebt prächtige Hecken, die man in Moskau mehr noch als in Petersburg faft in allen Gärten fieht. Falk's Reifen.

Deutfch: Die fiberifche Acacia. Holl. Siberische Acacia. Schwed. Siberiske ärt-trädet. Engl. The siberian Acacia. Franz. Caragan frutescent. Ruff. Gorochownik. Tatar. Karagan. Mongol. Altagana. Oftj. Tschakkem.

Robinia ferox. Fl. Rofs. (Rob. spinosiffima Laxm.) Mongolis Chargana. Kirgif. Kurkulduk. Kalm. Kurkuruk.

Robinia flava. Lour. Sinef. Huynh cam. Cochinch. Hoam Khin.

Robinia frutescens (Aspalathus frutescens latifolius, cortice aureo. Amman ftirp. ruth.) Ruff. Schelesnik. Tatar. Chaftek. Kirgif. Thengil. Mongol. Boro-Chargana. Kalm. Karkara.

Robinia halodendron. Ruff. Tetnownik. Kirgif. Dschengii.

Robinia hispida. Engl. The rose-acacia. Franz. Acacia rose. Span. Mata raton.

Robinia mitis. Sinef. Khu sem. Lour. Cochinch. Kho sam hoa vang. Lour. Tamul. Iumbo.

Robinia pseudo-acacia (Acac. americana siliquis glabris). Ein sehr schöner nützlicher Baum, einheimisch in Nordamerika. S. Marschall's Beschreibung der Nordamerican. Bäume und Staudengewächse, übersetzt durch Hoffmann, Leipzig 1788. S. 360 bis 379.

Deutsch: Der gemeine Acacienbaum. Holl. Zoethoutboom. Houttuyn. Engl. The false or common Acacia. Franz. Acacia commun. Span. False acacia. Port. Acacia bastarda.

Robinia pygmaea. Rossis solotarnik (i. e. aureus fructus). Kirgis. Bus karagan (i. e. alba caragana). Mongol. Altan-Charagana (i. e. aurea caragana).

Rosa. Griech. Rhodon. Eine Gattung Sträucher, wegen ihrer schönen wohlriechenden Blüthen allgemein beliebt. S. Plin H. N. Die ältern Aerzte unterschieden acht Theile. Calyx die Knospe. 2) Cortex, Alabastri, die äussern Blätter, worinn die Blumenblätter eingeschlossen sind. Apices i. q. Antherae. Capillamenta i. q. stamina. Folia i. q. Petala. Unguis, der Nagel, der unterste Theil der Samenblätter. Lana, die Samenwolle. Semina.

Deutsch: Die Rose. Holl. Roozeboom. Dän. Ungr. Russ. Engl. Anglſ. Rose. Isl. Rös. Schwed. Ros. Franz. Le rosier. Ital. Rosajo. Span. Rosal. Port. Roseira. Poln. Serb. Roza. Slav. Ruxiza. Walach. Trandafirul. Lett. Rohse. Ehstn. Roos. Finnl. Ruusu.

Rosa alba, weisse Rose. Holl. Witte Roos. Engl. White rose. Franz. Rose blanche. Port. Rosa branca. Sines. Kin ym. Lour. Cochinch. Kim anh tu.

Rosa arvensis (R. herporhodon Ehrhardt). Die weisse Ackerrose. Holl. Witte akkerroos. Engl. White dog-rose.

Rosa canina (Cynorhodon, Cynosbaton). Ein bekannter Strauch, wild in Holzungen, Hecken &c. Die Früchte (Hagbutten, Hiefen &c.) werden nicht nur teig roh gegessen, sondern auch auf verschiedene Art zu Speisen bereitet. Gewisse rauchhaarige zottige Ballen daran, durch den Stich Cynips rosae verursacht, heissen Spongiae Rosenschwämme, Siebenschläfer (weil sie den Schlaf befördern sollen). Holl. Sponjes. Dän. Hyvensvamp. Franz. Eponge d'eglantier; sonst wurden sie in verschiednen Krankheiten verordnet.

Deutsch: Die Hundsrose. Holl. Hondsroos. Dän. Hyben. Norw. Nyper. Schwed. Niupon. Engl. Dog-rose. Anglf. Heap. Franz. Le rosier sauvage. Ital. Rosa salvatica. Span. Rosa sylvestre. Port. Rosa brava. Russ. Schipownik. Poln. Roza polna. Slav. Schipak. Böhm. Ssipka. Ungr. Vad rósa. Lett. Ehrksch. Ehstn. Orjawits. Finnl. Orjautuppura. Tatar. Gul. Kirgis. Buchar. Tockme gul. Kalm. Nuchon koschan. Taur. Guläf. Georg. Eskili. Arm. Wart. Ind. Galap. Tungus. Movara. Kamtsch. Kehusch. Kuril. Mauni. Iapan. Foo son.

Rosa centifolia. Die Centifolienrose. Engl. The hundred-leaved rose. Franz. Rose à cent feuilles. Sines. Ta Mui hoa. Lour. Cochinch. Hoa houng tau. Lour.

Rosa cinnamomea, Zimmtrose. Holl. Kaneelroos. Engl. Cinnamom rose. Franz. Rose-canelle. Sines. Mui hoa. Lour. Cochinch. Hoa koe. Lour.

Rosa eglanteria. Weinrose. Holl. Eglantier. Dän. Hyventorn. Schwed. Lucktörne. Engl. Eglantine rose. Franz. Eglantine jaune.

Rosa gallica. Dahin rechnet man die Mohnrose (R. papaverina), die Sammtrose (R. holoserica), die Damascenerrose (R. damascena), die roth- und weisgestreifte Rose (R. basilica).

Deutsch: Die Essigrose. Holl. Fransche roos.

Rosa indica. Sinef. Tsiam hoa. Lour. Cochinch. Hoa houng coung gai. Lour.

Rosa nankinensis. Lour. Sinef. Tsiao Mui hoa. Cochinch. Hoa houng tieo.

Rosa provincialis. Die Provinzrose. Holl. Provenceroos. Schwed. Provinsierosor. Franz. Rose de Provins.

Rosa rubiginosa. Engl. Sweet briar rose.

Rosa sempervirens. Span. Mosqueta.

Rosa spinosissima, die Haferrose. Holl. Sterk gedoornde roos. Norw. Smörnyper. Schwed. Smörnjupon. Engl. Scotch rose. Cochinch. Hoa houng lot.

Rosa villosa. Ihre Früchte oder Hagebutten sind sehr groß und werden ebenfalls verspeist; die kleinen Hagebutten (R. canina) pflegen aber vorgezogen zu werden.

Deutsch: Die rauhe Rose. Holl. Ruigbladige roos. Dän. Laaden rose. Schwed. Klănger. Engl. The apple-rose. Franz. Le veritable églantier.

Rosa menstrua (Monathrose). S. über das Ganze Miss Lawrence Collection of Roses.

Rosaceus, was die Gestalt einer Rose hat. R. coralla (Ranunculus, Paeonia).

Roseus, rosenroth.

Rosula. Eine kleine Rose, was das Ansehen einer kleinen Rose hat.

Rosmarinus.

Rosmarinus officinalis (Rosmarinum coronarium). Eine Staude in den südlichen Theilen von Europa &c. Die Blätter haben ein dauren-

des Grün und nebſt den Blüthen einen angenehmen balſamiſchen Geruch; die Römer brauchten ſie mit zu ihren Kränzen. Horat. — Der Name Rosmarinus (Seethau) iſt nicht mit Gewiſsheit zu erklären. Aus den Blättern und Blüthen zieht man das bekannte Rosmarinöhl; mit Weingeiſt deſtillirt, geben ſie das bekannte Eau de la Reine d'Hongrie. Die Fortpflanzung des Gewächſes kann durch Samen, Zweige und Abſenker geſchehen.

Deutſch: Der Rosmarin. Holl. Rosmaryn. Dän. Schwed. Franz. Rosmarin. Engl. Rosemary. Ital. Rosmarino. Span. Romero. Port. Rosmaninho. Arab. Klîl. Sineſ. Yong tsao. Lour. Cochinch. Tay duong Choi. Lour.

Roſtrum, ein ausgewachsner, breit gedrückter Griffel, der am Samen oder an der Fruchthülle geblieben iſt (Scandix Sinapis). Iſt der Schnabel krumm gebogen, ſo wird er ein Horn Cornu genannt (Nigella Damascena).

Roſtellum, der ſpitzige Körper des Keimes (Corculum), er geht beim Keimen ſogleich in die Erde und wird zur Wurzel; Pars corculi simplex descendens.

Roſtratus, mit einem Schnabel verſehen. R. fructus (Geranium).

Rotaceae, Pflanzen mit radförmigen Blumenkronen; die zwanzigſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode führt dieſen Namen. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Trientalis, Centunculus, Anagallis, Lysimachia, Phlox, Eracum, Chlora, Gentiana, Swertia, Chironia, Sarothra, Ascyrum, Hypericum, Cistus.

Rotatus limbus corollae (Verbascum, Borago, Cyclamen &c.) Rotatum nectarium (Narciſsus poeticus).

Rotundatus, gerundet. Holl. Gerond. Engl. Rounded. Franz. Arrondi. Port. Redondeado. R. folium, quod angulis privatur. R. trigonum (Hyacinthus).

Rotundifolia planta, eine Pflanze mit runden Blättern.

Rubia.

Rubia tinctorum. Eine bekannte für die Färberei sehr wichtige Pflanze, indem die präparirte Wurzel der Wolle eine schöne sehr dauerhafte Röthe, auch andern zusammen gesetzten Farben mehrere Solidität giebt. Sie wird durch Keime, Schößlinge oder Ableger, weniger vortheilhaft aber durch Samen in vielen Ländern cultivirt. Ueber die Benutzung, Kultur &c. des Krapps, s. Funk's Naturgeschichte und Technologie, Braunschw. 1791. B. II. S. 825. 826. Neuere Nachrichten vom Kr. am Terek, in der Tatarey, Bucharei, Georgien sind in Falk's Beiträgen anzutreffen.

Deutsch: Die Färberröthe. Holl. Mee. Dän. Schwed. Krap. Engl. Dyer's madder. Franz. La garance. Ital. Robbia. Span. Granza. Port. Grança. Ruß. Mariona. Poln. Marzana. Böhm. Ryt. Tatar. Bujan. Armen. Torön. Georg. Endro. Türk. Kermesa Buja. Indian. Mnitsch. Buchar. Rajan.

Rubus.

Rubus arcticus. Die nordische Pflanze trägt zierliche sehr wohl und aromatisch schmeckende dunkelrothe Beeren, welche meistens roh gegessen werden. Im nördlichen Siberien wird ein Weingetränk daraus gezogen, das sich wohl über ein Iahr halten kann.

Deutsch: Die nordische Himbeere. Schwed. Akerbär. Engl. Dwarf bramble. Ruß. Knäsheniza (i. e. principal. bacca). Perm. Namur. Tatar. Kustischi. Tungus. Turinkoro.

Rubus caesius, meistens auf Aeckern, wo er als Unkraut schwer zu vertilgen ist; die Beeren sind schwarzblau, dem rothen Weine sollen sie einen angenehmen Geschmack ertheilen.

Deutsch: Bocksbeerenstrauch, blaue Kratzbeere. Holl. Blaauwe brummelen. Dän. Korbaer. Norw. Biörnebaer. Schwed. (Gothl.) Psalmbär. Engl. Dewberry. Franz. La ronce des haies. Ital. Rovo minore. Span. Zarza azul. Port. Sylva garça. Ruß. Komonika. Ungr. Szederj. Iapan. Fasso Itsingo.

R u b u s c h a m a e m o r u s (Chamaerubus, Chamaebatus, Vaccinia nubis). In sumpfigen und morastigen Gegenden, die Beere haben eine blaſsrothe Farbe und einen wäſsrichten etwas ſauern Geſchmack. In Schweden, Norwegen und Ruſsland werden ſie eingemacht und als ein gutes Antiscorbuticum aufbewahrt.

D e u t ſ c h : Die kriechende Himbeere. H o l l. Aalbesbladige braamboos. D ä n. N o r w. Multebaer. S c h w e d. Hiortron. E n g l. Mountain bramble. F r a n z. La ronce sans épines. R u ſ ſ. Maroschka. L e t t. Lahzenes. E h ſt n. Murakad. F i n n l. Muran. L a p p l. Latoch. T a t a r. Marak. O ſt j. Palgo. S a m o j. Mórenga. T u n g u ſ. Moronga. K o r j ä k. Iettyet. K a m t ſ c h. Schije. K u r i l. Apnimenip.

R u b u s f r u t i c o s u s (Rubus, Roncea, Batos, Mora bati). Der bekannte Strauch wächſt häufig an ungebauten Orten, an Hecken, auf Feldern &c. Die Beeren ſind ſchwarz und enthalten einen weinartig ſäuerlichen Saft; in den Gärten kommen einige Varietäten vor, wiewohl der Strauch wegen ſeiner ſtark auslaufenden Wurzeln und ſeines ſperrigen Wuchſes nicht gern in den Gärten gezogen wird.

D e u t ſ c h : Der Brombeerſtrauch. H o l l. Braamen. D ä n. N o r w. Brambaer. S c h w e d. Brombär. E n g l. Common bramble. A n g l ſ. Brembel. F r a n z. La ronce ordinaire. I t a l. Rovo. S p a n. Zarza. P o r t. Sylva. R u ſ ſ. Iaschewika. P o l n. Iezyny. B ö h m. Ostruzinj. S e r b. Maruschnia. U n g r. Tsipke. L e t t. Käsenes. E h ſt n. Pöld. F i n n l. Koiran-wapuku. T a t a r. Kupanos. K i r g i ſ. Kara-bildurgan. K a l m. Ukirchara böl dschirgenae. A r m e n. Masch. G e o r g. Makvali. A r a b. Näfäs. C o c h i n c h. Cay Ngei chia la. L o u r.

R u b u s I d a e u s. Der bekannte Strauch wächſt in vielen Ländern häufig in den Waldungen &c. wird durch Kultur in den Gärten veredelt. Durch Samen, geſchwinder aber durch Schöſslinge geſchieht die Fortpflanzung; durch ſeine auslaufenden Wurzeln raubt er den umſtehenden Gewächſen viele Nahrung. Die Beeren ſind roth (bei einer Variet. weiſs) und mit einer feinen Wolle überzogen; haben einen angenehmen lieblichen Geſchmack und werden ſowohl roh, als mit Wein und Zucker gege-

ſen; werden auch mit Zucker eingemacht; dienen zu Geléen, geben einen wohlſchmeckenden Wein und andere beliebte Getränke, auch Eſſig. Auf der Inſel Skye braucht man ſie ſtatt der Citronen zu Punſch. Die Bären freſſen ſie mit Begierde in Menge und ſollen davon trunken werden.

Deutſch: Der Himbeerſtrauch. Holl. Braamboos. Dän. Hindbaer. Norw. Bringebaer. Schwed. Hallon. Engl. Rasberry. Anglſ. Hindberig. Franz. Le framboiſier. Ital. Rovo ideo. Span. Zarza-idea. Port. Silva framboeseira. Ruſſ. Malinik. Poln. Maliny. Böhm. Malina. Ungr. Málna. Lett. Ahwenes. Ehſtn. Waarmarjad. Finnl. Wapuka. Lappl. Gappermurie. Tatar. Uptschera. Kalmuk. Uban-ukir. Georg. Dscholi. Perſ. Pukurtlén. Oſtjak. Entschege. Wotj. Ermen. Kamtſch. Otschkihyl. Tunguſ. Imiruka.

Rubus moluccanus. Cochinch. Cay Ngei tlon la. Lour.

Rubus parvifolius. Cochinch. Cay Ngei hoa tia. Lour.

Rubus saxatilis (Chamaerubus saxatilis). Auf Felſen und Bergen; die Beeren ſind klein, braunroth und enthalten groſse Kerne; ſind ſauer, laſſen ſich aber mit Zucker gut eſſen; werden, wie mehrere Arten, für ein Antiscorbuticum gehalten.

Deutſch: Die Steinbrombeere. Holl. Steenminnende braamboos. Dän. Fruebär. Norw. Tegebaer. Isl. Hrutaber. Schwed. Iungfrubaer. Engl. Stone bramble. Ruſſ. Koſtaniza (i. e. oſſiculosa bacca). Ehſtn. Tillakad. Finnl. Lilúka. Mordw. Eidalopat. Oſtj. Kuskatschuk. Kalm. Sadagona. Tatar. Kusergil-tolkis. Kirgiſ. Kisil-Bildurgàn. Baſchk. Burlugòn.

Rugosus, runzlich. Holl. Rimpelig. Engl. Wrinkeld. Franz. Ridé. Port. Rugoso. R. folium (Salvia, Primula vulgar. et veris, Ciſtus incanus).

Rumex.

Rumex acetosa (Acetosa pratensis). Auf Wieſen und Waldungen &c. die Blätter haben einen

ſäuerlichen Geſchmack und werden gegeſſen; die Pflanze wird daher in den Küchengärten gezogen; Blätter, Samen und Wurzel ſind offizinell. In den nördlichen Ländern iſt ſie als ein Antiscorbuticum für Seefahrende bekannt.

Deutſch: Der Sauerampfer. Holl. Veldzuuring. Dän. Norw. Engsyre. Schwed. Ängsyra Engl. Common ſorrel. Anglſ. Sure. Franz. L'oseille ordinaire. Ital. Acetosa. Span. Acedera. Port. Azedeira. Ruſſ. Konnewoi ſchawel. Poln. Szczaw. Böhm. Sſtáwa. Slav. Kiseljak. Krain. Kiselza. Serb. Sdzer. Walach. Makrisch. Ungr. Sóska. Lett. Sakku kahpoſti. Ehſtn. Happo oblikad. Finnl. Suolaruoho. Lappl. Ivemo. Tatar. Kusgalak. Baſchk. Kuschkulok. Kirgiſ. Kumirlik.

Rumex acetosella (Oxalis ovina; Ox. minor, minima, Ox. tenuifolia ſinuata vervecina). Ebenfalls auf Wieſen &c. kleiner als die vorige Pflanze und hat unter allen Ampfern den ſauerſten Geſchmack, wird von den Schafen gefreſſen, daher der Beiname. Ampfer oder Amper i. e. ſcharf, ſauer, herbe.

Deutſch: Der Schafampfer. Holl. Schaapszurkel. Dän. Spidse ſyrer. Norw. Tjerprot. Isl. Olafs sura. Schwed. Bergsyra. Engl. Sheep's dock. Franz. Petite oseille. Ruſſ. Sorotschil ſchawel. Ungr. Madár Sóska.

Rumex acutus (Lapathum acutum ſ. oxylapathum). An feuchten Orten, auf Aeckern &c. führt nebſt andern Arten den Namen, weil ſie gegen den Grind und andere Hautkrankheiten gebraucht wurde; die Wurzel giebt eine dauerhafte gelbe Farbe.

Deutſch: Die gemeine oder ſpitzige Grindwurz, Schorflattich, Dockenblätter. Holl. Spitsbladige patich. Dän. Skreppe. Norw. Spidsheimul. Isl. Heimilisniole. Schwed. Häſtsyra. Engl. Sharp-pointed dock. Franz. La patience sauvage ordinaire. Ital. Romice. Span. Romaza. Port. Labaça menor. Ruſſ. Konskie ſchawel. Poln. Szczaw kobyli. Böhm. Koňſky ſſtáw. Krain. Shavie. Ungr. Ló soska. Tatar. Sier kniruk. Kirgiſ. Akkulak.

Rumex alpinus (Rhabarbarum Monachorum, Pseudorba). In verschiednen südlichen Theilen von Europa. Die Wurzel ist unter dem Namen Rhab. Monach. offizinell und ist ehemals für die wahre Rhabarber gehalten und statt derselben gebraucht worden.

Deutsch: Der Alpenampfer. Holl. Alpische patich. Schwed. Munkrhabarber. Engl. Alpine dock. Franz. Patience à feuilles rondes. Span. Ruibarbo bastardo. Port. Ruibarbo dos monges.

Rumex aquaticus (Lapathum palustre, Hydrolapathum, Hippolapathum, Herba britannica). An feuchten Orten &c. die Wurzel ist unter dem Namen Rad. herb. britann. offizinell. Brit. soll, nach Munting, nicht von der Insel den Namen, sondern aus dem frisischen Brit (festmachen), Tan (ein Zahn) und Ica oder Hica (Auswerfung), zusammen gesetzt seyn, folglich eine Kraft der Pflanze anzeigen, lose oder wackelnde Zähne wieder fest zu machen.

Deutsch: Der Wasserampfer. Holl. Waterpatich. Dän. Vandskreppe. Norw. Vatnheimuld. Schwed. Vatnsyra. Engl. Waterdock. Franz. La patience aquatique. Port. Labaça major ou larga. Russ. Wodjanoi schawel. Ungr. Vizi lapu.

Rumex crispus (Lapathum folio acuto crispo) Auf feuchtem Boden, durch die krausen Blätter unterscheidet sichs von R. acutus.

Deutsch: Die krause Grindwurz. Holl. Gekrulde patich Dän. Kruset skreppe. Norw. Heimuld. Schwed. Svinsyra. Engl. Curled dock. Franz. Patience sauvage frisée. Port. Azedeira crespa. Ehstn. Oblikad. Iapan. Gisigisi. Cochinch. Cai dieo hoang. Lour.

Rumex digynus. Norw. Fjeldsyre. Isl. Olafs syre. Engl. Mountain sorrel.

Rumex hostilis. Lour. Cochinch. Cay dieo gai.

Rumex lunaria (Acetosa arborescens subrotundo folio). Auf den kanarischen Inseln.

Deutsch: Der Sauerampferbaum. Engl. Tree-sorrel. Franz. L'oseille en arbre.

Rumex maritimus (Anthoxanthon. I. Bauh.).

Deutsch: Strandgrindwurz. Dän. Strandskreppe. Norw. Strandsyre. Schwed. Hafsyra. Engl. Golden dock. Franz. Patience des bords de la mer.

Rumex patientia (Lapathum hortense folio oblongo). In verschiednen südlichen Theilen Europa's, wird in den Küchengärten gezogen und als Gemüs gegessen.

Deutsch: Der Gartenampfer. Holl. Tamme patich. Engl. Patience dock. Franz. La grande patience des jardins. Ital. Romice Span. Ruibarbo de monges. Port. Acedeira paciencia.

Rumex pulcher. In verschiednen Gegenden Europa's. Die Wurzelblätter sind Geigenförmig; das Kraut wird an verschiednen Orten als Wintergemüse gegessen.

Deutsch: Der schöne Ampfer. Engl. Fiddle-dock. Franz. Patience violon.

Rumex sanguineus (Lapathum sanguineum s. sanguis draconis herba). In verschiednen Gegenden Europa's; die Blätter sind mit rothen Adern durchzogen; das Kraut wird an einigen Orten als Gemüse gegessen.

Deutsch: Der blutrothe Ampfer. Holl. Bloedkruid. Engl. Bloody dock. Franz. Patience rouge. Port. Labaça roxa.

Rumex scutatus (Acetosa rotundifolia hortensis). In den südlichen Gegenden Europa's. Wird in den Küchengärten gezogen.

Deutsch: Der schildförmige Ampfer. Holl. Tuinzuuring. Engl. French-sorrel. Franz. L'oseille ronde. Port. Labaça romana.

Rumex vesicarius (Oxalis s. acetosa americana). Führt den Beinamen wegen seiner blasenartigen Früchte.

Deutſch: Der amerikaniſche Sauerampfer. Holl. Amerikaansche zuuring. Engl. Bladder-dock.

Runcinatum folium, ein ſchroffes Blatt. Franz. Roncinè. Sagt man von einem halbgefiederten Blatte, wenn ſeine Einſchnitte ſpitzig ſind und ſich bogenförmig abwärts beugen (Leontodon taraxacum).

Ruscus.

Ruscus aculeatus (Ruscus, Ruscum, Ruscus myrtifolius aculeatus, Myrthacantha, Oxymyrsine, Murina spina, Myrtus sylveſtris). Eine kleine immergrüne Staude; in den ſüdlichen Theilen von Europa; ſie hat das Anſehen einer kleinen Myrte. Die Blätter ſind ſteif und an der Spitze ſtechend; die Blumen ſitzen unbedeckt auf der obern Fläche der Blätter; die Beeren ſind roth und haben einen ſüſslichen Geſchmack; wenn man Zweige auf die Speiſen legt, ſo werden die Mäuſe davon abgehalten, daher der Name Mausdorn Pungitopo &c. An einigen Orten werden ſie zu Beſen gebunden. Dieſe Staude wird zur Zierde in den Gärten gezogen und empfielt ſich inſonderheit wegen ihrer ſtechenden Blätter zu Umzäunungen. Sonſt wurden verſchiedene Theile dieſer Pflanze in der Arznei gebraucht.

Deutſch: Der Mausdorn. Holl. Muisdoorn. Dän. Muſetorne. Schwed. Mustörne. Engl. Butcher's-broom. Franz. Le fragon piquant. Ital. Rusco. Span. Brusco. Port. Gilbardeiro. Ruſſ. Menschot myschei tern.

Ruscus hypogloſsum (Laurus alexandrina fructu pediculo inſidente, Laurotaxa Plinii, Bonifacia, Bislinga, Uvularia). In Ungarn, Italien &c. unterſcheidet ſich wenig von der folgenden Staude, mit welcher ſie den Winterbosketen zur Zierde dient; die Blumen ſitzen, mit einem Blättchen bedeckt, auf der untern, zuweilen auch auf der obern Fläche der Blätter.

Deutſch: Zäpfleinkraut. Holl. Gedoornde muisdoorn. Franz. Le laurier à languette. Ruſſ. Myschei tern. Böhm. Czypkawa bylina. Ungr. Torok-fü. Imeret. Schmerchli.

Ruscus hypophyllum (Laurus alexandrina fructu folio insidente, Chamaedaphne). Eine

kleine Staude auf den Gebirgen in Italien; man hält diese oder die folgende Pflanze für den Lorbeer, womit ehemals die Dichter und Sieger gekrönt wurden; die Blumen sitzen unbedeckt auf der untern Fläche der Blätter; die Beeren sind klein und roth.

Deutsch: Der alexandrinische Lorbeer. Holl. Alexandrynse laurier. Franz. Fragon à feuilles nues. Port. Loireiro de Alexandria.

Ruscus racemosus (Laurus Alexandrina, fructu e summitate caulium prodeunte). Ein schöner Strauch auf den Inseln des Archipelagus; eine Zierde der Winterbóskete; die Beeren sind roth und einsamig; unterscheidet sich sehr vornemlich durch die Disposition der Blumen von den andern Ruskusarten, indem selbige am Ende der Zweige in Trauben erscheinen.

Deutsch: Der traubenartige Ruscus. Holl. Getroste muisdoorn. Engl. The Alexandrian laurel. Franz. Le fragon à grappes.

Ruta.

Ruta graveolens (Griech. Peganon, Rhyte). Eine bekannte strauchartige Pflanze, in den südlichen Theilen von Europa, Afrika und der Levante; man unterscheidet die wilde Raute (Ruta sylvestris) von der Gartenraute (Ruta hortensis); letztere wird in den Gärten gezogen; die ganze Pflanze hat einen starken widrigen Geruch und einen scharfen bittern Geschmack; in wärmern Gegenden ist sie milder, so daſs sie daselbst als Würze zu Speisen gethan und iung als Salat gegessen wird; sonst hielt man sie für das sicherste Mittel bei ansteckenden Krankheiten, insonderheit der Pest; man rühmte sie als Gegengift, als ein Mittel das Gesicht zu schärfen und zu stärken &c. — Die aleppische Raute (R. chalepensis), hat einen noch weit stärkern Geruch. Sines. Sao tsao. Cochinch. Kau li huong. Lour.

Deutsch: Die Raute. Holl. Ruite. Dän. Rude. Schwed. Vinruta. Engl. Common rue. Franz. La rue. Ital. Ruta. Span. Port. Ruda. Russ. Ungr. Poln. Ruta. Böhm. Rauta. Slav. Rutica. Epirot. Rude. Arab. Schedab. Iapan. Matskasi so.

S.

Saccharum.

Saccharum officinarum. Lour. An Vuba, Arundo sagittaria. Marcgr. Brasil.? Cochinch. Cay lau. Wild in Cochinchina; der Halm wird zehn Fuſs hoch und daſelbſt zu Wurfſpieſsen gebraucht.

Saccharum officinarum (Arundo saccharifera). Dieſe ſo intereſſante Graspflanze iſt in den wärmern Ländern von Amerika und Oſtindien einheimiſch; wird in beiden Indien cultivirt und durch Halme, welche in Furchen eingeſetzt werden, fortgepflanzt; in der Blüthe hat ſie ein ſehr ſchönes Anſehen. Aus dem Mark des Halmes oder Rohres wird der Zucker gezogen, deſſen vielfältiger Gebrauch allgemein bekannt iſt. Siehe Langſtedt über Thee, Kaffe und Zucker. Nürnberg bei Raſpe 1800.

Deutſch: Das Zuckerrohr. Holl. Suikerriet. Dän. Sukkerrör. Schwed. Sockerrör. Engl. Sugarcane. Franz. Cannamelle. Ital. Cannamele. Span. Cana de azucar. Port. Cana de aſſucar. Arab. Qvasab. Forskål. Iapan. Kaansia. Thunb. Sineſ. Can che Lour. Cochinch. Mia lau. Malej. Gula. Braſil. Viba. Piſon.

Saccharum polydactylum. Thunb. Iapan. Obanna.

Saccharum spicatum. Iapan. Tsubanna. Thunb. Malab. Tsjeria-kuren-pullu. Rheed. Sineſ. Mao ken. Cochinch. Tranh co. Lour. In Cochinchina werden die Wohnungen der Landleute meiſtens mit den Halmen dieſer Pflanze bedeckt.

Saccharum spontaneum. Malab. Kerpa Rheed. Cochinch. Cay lach. Lour.

Sagina.

Sagina procumbens. Eine kleine Pflanze mit niedergebogenen Stengeln, schmalen grasartigen Blättern und weissen Blümchen; der Kelch hat vier Blätter, die Blume vier Blätter; die Kapsel vier Klappen, daher der Name Vierling; wächst auf feuchten Stellen, in Gräben.

Deutsch: Der Vierling. Holl. Vetmuur. Norw. Grasarv. Engl. Pearl-wort. Franz. Sagine. Iapan. Takanostme. Thunb.

Sagittaria.

Sagittaria sagittifolia (Sagitta aquatica). Eine Pflanze mit grossen pfeilförmigen Blättern und weissen Blumen; in Europa, Amerika &c. in Wassergräben, an Seen &c. Die Hauptwurzel treibt Nebenknollen, die in verschiednen Ländern entweder gekocht oder gebraten gegessen werden. — S. obtusifolia. Malab. Culitamra.

Deutsch: Das Pfeilkraut. Holl. Pylkruid. Dän. Pilurt. Norw. Pilgras. Schwed. Pilört. Engl. Arrow-head. Franz. Sagittaire. Ital. Saetta. Span. Saeta. Port. Setta. Russ. Strelnaja. Ungr. Nyil-fü. Kalm. Badbönsak. Iapan. Bossai. Cochinch. Cay Mac tlang. Lour.

Sagittatus, pfeilförmig; En fer de flèche. S. folium (Sagittaria; Convolvulus arvensis et sepium; Rumex acetosa; Erica vulgaris).

Salicornia.

Salicornia herbacea (Kali geniculatum, Salsicornia). Die Pflanze wächst häufig an den Meeresstranden und andern salzigen Plätzen; enthält nebst den übrigen Arten (fruticosa, virginica, arabica, caspica) viel Küchensalz. In einigen Ländern werden die jungen Sprossen als Salat gegessen. Dem Vieh ist das Kraut wegen seines Salzes gesund, muss aber mit anderm Futter vermischt werden. Aus ihr kann eine schöne Ultramarinfarbe gezogen werden.

Deutsch: Glasschmalz, Salzkraut. Holl. Zoudkruid. Dän. Salturt. Schwed. Saltört. Engl. Salt-

wort. Franz. Salicorne. Ital. Port. Salicornia. Span. Salicor. Kirgis. Sorokisch tschup (d. i. rothes Salpeterkraut). N. Griech. Chrithmon. Forsk. Arab. Chraesi. Forsk.

Salix. Griech. Itea. Eine zahlreiche Gattung Bäume, von verschiedner mehrentheils niedriger, auch strauchartiger Gröfse; haben einen schnellen Wuchs und lieben einen wäfsrigen sumpfigen Boden; daher dienen sie zur Bekleidung der Ufer, Teiche, Wassergräben &c. Durch Stecklinge oder abgeschnittene Zweige werden sie meistens fortgepflanzt. Die Zweige werden zu allerlei Flechtwerk, Pfählen, Stielen &c. benutzt. Sind die Stämme nicht faul und nicht geköpft worden, so geben sie Bretter-Holz; im Nothfall kann das Holz zur Feurung gebraucht werden. Die Kohlen werden, zur Bereitung des Schiefspulvers als vorzüglich gerühmt. Die Rinde wird vornehmlich in Rufsland und Siberien zum Gerben genutzt und daselbst der Birkenrinde vorgezogen. Einige Arten könnten wohl brauchbare Farben liefern; die Samenwolle von mehrern Arten läfst sich spinnen und es können, wie aus der Baumwolle gute Zeuge daraus verfertigt werden, allein zum eigentlichen Betrieb ist sie nicht einträglich. S. Hoffmann's überaus schätzbares Werk: Historia salicum iconibus illustrata. Lips. 1785. fol.

Deutsch: Die Weide. Holl. Wilg. Dän. Piil. Norw. Vie. Isl. Vidir. Schwed. Pihl. Engl. Willow. Anglf. Welig. Franz. Le saule. Ital. Salcio. Span. Sauce. Port. Salgueiro. Russ. Wetla. Böhm. Wrba. Slav. Verba. Poln. Wierzba. Serb. Werba. Ungr. Tüz-fa. Lett. Wihtols. Ehstn. Pajo. Finnl. Salawa. Tatar. Tall. Ostjak. Sachal. Samoj. Nerka. Mongol. Azola. Tungus. Tschekta. Kamtsch. Tschetschim. Buchar. Turanga. Armen. Sogut. Georg. Tripi.

Salix acuminata. Russ. Worolos. Fl. Rofs.

Salix aegyptiaca, heifst in Aegypten Calaf oder Ban; aus seinen wohlriechenden männ-

lichen Kätzchen wird ein Waſſer (Macahalaf) zum Gebrauch in der Arznei gezogen.

Salix alba (S. vulgar. alba arborescens). Unterſcheidet ſich vornämlich durch ihre ſilberweiſſen Blätter, ſie wächſt theils als Strauch, theils erreicht ſie als Baum eine beträchtliche Höhe; wird häufig zu Kopfweiden gezogen; das Holz läſst ſich nicht gut bearbeiten, ſonſt dient es zu Zäunen, Faſsreifen &c.

Deutſch: Die weiſſe Weide. Holl. Witte wilg. Dän. Hvid piil. Schwed. Hvit pihl. Engl. White willow. Franz. Le saule vulgaire blanc. Ruſſ. Wetla. Dörpt. Raag. Iapan. Ieno ki. Korjäh. Tykyl.

Salix amygdalina.

Deutſch: Die Weide mit Mandelblättern. Holl. Amandelbladige wilg. Dän. Mandelpiil. Norw. Fagervie. Engl. Almond-leaved willow. Franz. Le saule amandier. Ruſſ. Mindalnoi talnik.

Salix arbuscula. Die Zwergweide. Holl. Dwergwilg. Dän. Buskartet piil. Norw. Fiellvie. Isl. Beinvidir. Engl. Dwarf willow. Franz. Le saule nain.

Salix arenaria. Wächſt auf ſandigen Triften und Weiden, ſtrauchartig und nur einige Fuſs hoch.

Deutſch: Die Sandweide. Holl. Breede duinwilg. Engl. Sand-willow. Ruſſ. Bjeloi talnik.

Salix aurita, in den nördlichen Gegenden von Europa, iſt ſtrauchartig und erhebt ſich zuweilen als ein dünnes, biegſames Bäumchen; die Blätter ſind verkehrt eyrund und haben kleine Anſätze wie Ohrläppchen.

Deutſch: Die geohrte Weide. Holl. Georde wilg. Engl. Small round-eared willow.

Salix babylonica (Garb Arabum Rauwolf). Im Orient. Die Zweige hängen herab und die Blätter wenden ſich mit ihrer Oberfläche nach der Sonne zu; empfiehlt ſich für die ſchöne Gartenkunſt zu

Umzäunungen von Monumenten, Grabhügeln &c. Nur leidet sie von Insecten, auch von Stürmen.

Deutsch: Die Trauerweide. Holl. Orientaalsche wilg. Engl. Weeping willow. Franz. Le saule-parasol. Port. Salgueira de Babylonia. Sines. Lieu Xu. Cochinch. Cay Lieo la tle. Lour.

Salix capraea. Zwölf bis dreisig Fuss hoch; bleibt zuweilen auch strauchartig; das Holz ist sehr zähe; die Zweige werden zu Reisen, Sieben &c. benutzt.

Deutsch: Die Werftweide. Holl. Ruige wilg. Dän. Norw. Selje. Isl. Selja. Schwed. Sälg. Engl. Common sallow. Anglf. Seal. Franz. Le marseau. Span. Sauce cabruno. Russ. Werba. Burät. Ilbur.

Salix cinerea. Die graue Weide. Dän. Graavie. Norw. Seljevie. Schwed. Grăvide. Russ. Siwoi talnik.

Salix divaricata. Fl. Ross. Rossis in Dauuria Talowoi slanez.

Salix fragilis, hat einen hohen starken Stamm; die Zweige sind in den Gelenken brüchig; das Holz ist weich, grob und der Verderbung leicht unterworfen; das Reisholz dient zum Brennen, zur Haltung der Ufer und Einflechtung der Zäune.

Deutsch: Die Bruchweide. Holl. Broosche wilg. Dän. Skjörpiil. Norw. Skjörviepiil. Schwed. Pihl. Engl. Crack-willow. Franz. Le saule cassant. Russ. Iwa. Ehstn. Rämmal.

Salix fusca. Norw. Krypselje.

Salix glauca. Die meergrüne Weide. Holl. Zeegroene wilg. Norw. Tytvie. Isl. Graavidir. Franz. Le saule vert de mer.

Salix hastata. Norw. Spjutvie.

Salix helix. Strauchartig und nicht sonderlich hoch; wird zur Bindung des Flugsandes genutzt, trägt am häufigsten die sogenannten Weidenrosen,

welche aus zusammen gewachsenen Blättern bestehen und von vielen für Früchte oder Blumen gehalten worden sind.

Deutsch: Die Bachweide. Holl. Rooswilg. Engl. Rose-willow. Franz. L'osier rose.

Salix herbacea. Wird kaum zwei Schuh hoch.

Deutsch: Die Krautweide. Holl. Kruidwilg. Norw. Fieldmo. Isl. Grasvidir. Engl. Herbaceous willow. Russ. Talowaja karla.

Salix japonica. Thunb. Iapan. Aujaki.

Salix incubacea. Klein und auf der Erde kriechend.

Deutsch: Die Mattenweide. Holl. Leggende wilg. Norw. Qviitgrön. Isl Lodvider. Engl. Trailing willow. Russ. Maloi talnik.

Salix lanata. Norw. Löen jaekster.

Salix lapponum. Norw. Lappvie.

Salix monandra. Russ. Scheltolosnik.

Salix myrsinites. Norw. Krinavie.

Salix myrtilloides. Norw. Markevie.

Salix pentandra (S. vulgaris rubens; S. folio laureo s. lato glabro odorato). Die Rinde ist röthlich; die Blätter sind grofs, glatt und wohlriechend, der Stamm fault selten aus. Das Holz ist leicht und zähe; die lange feine Samenwolle ist unter dem Namen Thüringische und Märkische Baumwolle bekannt.

Deutsch: Die Lorbeerweide. Holl. Laurierwilg. Dän. Laurbaerbladet piil. Norw. Lystervie. Schwed. Iolster. Engl. Sweet willow. Franz. L'osier rouge. Russ. Tschernotal.

Salix phylicifolia. Norw. Kjaervavie.

Salix purpurea. Ein Baum von ziemlicher Gröſse, kenntlich an den rothen Zweigen oder Gerten.

Deutſch: Die purpurrothe Weide. Holl. Paarsche wilg. Dän. Seipiil. Isl. Raudavidir. Schwed. Rödviar. Engl. Purple willow.

Salix repens, eine kleine niedrige Weide, die Samenkapſeln haben eine gelbrothe Farbe.

Deutſch: Kriechende Weide. Holl. Kruipende wilg. Norw. Krypvie. Isl. Saudqviſtur. Schwed. Krypvida. Engl. Creeping willow.

Salix rosmarinifolia (S. humilis repens anguſtifolia). Eine kleine niedrige Buſchweide; die Gerten ſind zu allerlei Flechtwerk zu benutzen; aus den Blumen ſoll ein wohlriechendes Waſſer gezogen werden können.

Deutſch: Die Rosmarinweide. Holl. Smalbladige duinwilg. Norw. Rosmarinvie. Engl. Rosemary-willow. Ruſſ. Seroi-talnik.

Salix serotina. Fl. Roſs. Roſsis ad Wolgam Bjelolos.

Salix triandra, wächſt als Buſch; die Gerten haben eine dunkelrothe Farbe, ſind feſt und biegſam.

Deutſch: Die Buſchweide. Engl. Smooth willow. Ruſſ. Loskloi talnik.

Salix viminalis. Bleibt meiſtens ein Strauch und treibt die längſten Ruthen, welche zu allerlei Flechtwerk, zur Befeſtigung der Uſer, zu Bändern &c. gebraucht werden.

Deutſch: Die Korbweide. Holl. Teenwilg. Dän. Tydsk piil. Schwed. Korgpihl. Engl. The oſier. Franz. Le saule à oſier. Ital. Vinco. Span. Mimbrero. Port. Vimeiro. Ruſſ. Werbolas.

Salix vitellina, ein ſchöner Baum, der eine beträchtliche Höhe und Stärke erlangen kann; die Zweige haben eine gelbe, zuweilen auch eine dunk-

lere bis ins Braune fallende Farbe, sie sind schlank, dünn und hängen fast wie bei der Trauerweide, tief herab. Die Gerten werden vornemlich zu Bändern und Reifen benutzt.

Deutsch: Die Goldweide. Holl. Geele wilg. Engl. Yellow willow. Franz. Le franc osier. Ital. Vinco. Span. Mimbrero. Port. Vimeiro. Russ. Werba.

Salomonia. Lour.

Salomonia cantoniensis. Sines. Siau lam teng. Eine in China wild wachsende Pflanze; ad Monandr. Monogynia. S. a primo Botanico Salomone, Rege Hebraeorum. Lour. hätte diesen König nicht in die Ordnung Monogynia bringen sollen.

Salsola (Kali, Soda). Eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens in Europa einheimischer Pflanzen; an den Seestranden, enthalten ein mineralisches Laugensalz; daher sie zur Bereitung der Soda genuzt werden, welche zur Verfertigung des Glases, zu verschiednen Seifen &c. dient. Die beste Soda erhält man aus Salsola sativa, Sali und Soda.

Deutsch: Die Sodapflanze. Holl. Loogkruid. Dän. Saltyder. Schwed. Soudaört. Engl. Saltwort. Franz. La soude. Ital. Soda. Span. Sosa. Port. Solda alcalina. Russ. Solianka. Ungr. Szaka - fü (S. Kali).

Salvia.

Salvia aethiopis. Der äthiopische Scharlachsalbey. Engl. Woolly sage. Span. Oropesa.

Salvia glutinosa (Colus Iovis). Der grosse klebrigte Bergsalbey. Engl. Yellow sage. Franz. L'ormin gluant.

Salvia hispanica. Span. Chia.

Salvia horminum (Horm. sativum, Orminum verum). Das edle Scharlachkraut. Holl. Edele sclarey. Engl. Purple-topped sage. Franz. L'ormin. Span. Horminio. Ital. Orminio. Port. Ormino.

Salvia japonica. Iapan. No Siſo.

Salvia officinalis. Griech. Elelisphakos. Eine ſehr bekannte ſtarkriechende Pflanze, im ſüdlichen Europa, wird in den Gärten gezogen, wo mehrere Varietäten vorkommen, nämlich: der groſse Salbey, der Salbey mit bunten Blättern, der Kreuzſalbey (S. auriculata), der wollige Salbey; die Blätter haben, auſſer dem Küchengebrauch, medizinischen Nutzen.

Deutſch: Der offizinelle oder gemeine Salbey. Holl. Salie. Dän. Salvie. Schwed. Salvia. Engl. Sage. Anglſ. Salvige. Franz. La sauge. Ital. Span. Salvia. Port. Salva. Ruſſ. Schalweja. Poln. Szalwia. Böhm. Ssalwěg. Epirot. Scerbella. Ungr. Sállya. Lett. Salwije. Ehſtn. Salw.

Salvia pratensis (Horminum sylveſtre). Wieſenſalbey. Holl. Veldsalie. Engl. Meadow sage. Franz. Sauge des prés. Port. Salva dos prados. Böhm. Plana Ssalweg. Ungr. Vad fehér Sállya.

Salvia sclarea (Sclarea, Scarlea, Orvala, Matrisalvia, Centrum galli, Gallitricum, Tota bona). Das zahme Scharlachkraut. Holl. Tamme sclarey. Dän. Kraakuſe. Engl. Common Clary. Franz. L'orvale. Ital. Schiarea. Span. Almaro. Port. Esclarea.

Salvia sylveſtris. Wildes Scharlachkraut. Holl. Wilde sclarey. Engl. Spotted ſtalked bohemian sage. Böhm. Hornj Ssalweg. Ungr. Mezei Sállya.

Salvia verbenaca. Der Salbey mit Lavendelblumen. Engl. Vervain sage. Span. Gallocreſta.

Samara, die Flügelfrucht; eine Haut, die ein oder zwei Samen einſchlieſst und mit einer dünnen durchſichtigen Haut (Ala) entweder in ihrem ganzen Umfange, oder an der Spitze, oder auch an der Seite eingefaſst iſt, z. B. Ulmus, Fraxinus, Acer, Betula.

Sambucus.

Sambucus ebulus (S. humilis, Ebulus, Acte, Griech. Eubulós. Eine krautartige Pflanze mit

mit drei bis vier Fuſs hohen Stengeln, in Gräben, an Hecken &c. ihr Geruch iſt unangenehm und ſtärker, als beim Hollunder; ſie hat in der Medizin ihren Nutzen, und wird von den Landleuten vielfältig gebraucht; ſie ſoll allerlei Ungeziefer tödten, auch mit Vortheil auf Kornböden zu legen ſeyn und die ſogenannten Kornwürmer vom Getreide abhalten.

Deutſch: Der Attich. Holl. Laage vlier. Dän. Sommerhyld. Schwed. Sommarhyll. Engl. Dwarf-Elder. Anglſ. Walwyrt. Franz. Yeble. Ital. Ebbio. Span. Yezgo. Port. Ebulo. Ruſſ. Wäsownik. Poln. Chebd. Slav. Habdowina. Böhm. Hebda. Krain. Hebath. Ungr. Földi-Bodza. Lett. Kruhkli. Ehſtn. Lodja. Tatar. Chuldy. Georg. Anseli.

Sambucus nigra. Ein ſehr bekannter Strauch zwölf bis funfzehn Fuſs hoch, in Hecken, Waldungen &c. Die Zweige enthalten viel Mark, der Stamm aber iſt ſehr hart und feſt, daher ſein Holz zu Dreherarbeiten, Kämmen, Handgriffen &c. genutzt wird; die Beeren haben eine dunkle ſchwarzrothe Farbe (in den Apotheken heiſſen ſie Baccae Actes) und haben nebſt der Blüthe und Rinde (beſonders Cortex medianus) in der Medizin vielfältigen Nutzen.

Deutſch: Der ſchwarze Hollunder. Holl. Vlierboom. Dän. und Norw. Hyld. Schwed. Fläder. Engl. Common elder. Anglſ. Ellarn. Franz. Le ſureau. Ital. Sambuco. Span. Sauco. Port. Sabugueiro. Ruſſ. Busina. Poln. Böhm. Bez. Serb. Bos. Slav. Bazowina. Krain. Bisoaz. Walach. Ssók. Epir. Stogh. Ungr. Bodza-fa. Lett. Pluschu kohks. Ehſtn. Holundri pu. Finnl. Ruuſuntaudincuckainen. Georg. Ditgula. Perſ. Palchum. Iapan. Iamma too Simi. Sineſ. U chu yu. Lour. Cochinch. Ngo chau duu. Lour.

Sambucus racemoſa (rubra). Ein ſechs bis acht Schuh hoher Strauch, in Gebirgen, Holzungen &c. Die Blumen bilden ovale zuſammen geſetzte Trauben; die Beeren ſind roth, haben einen widrigen Geſchmack, werden aber von Vögeln, inſonderheit den Droſſeln gefreſſen; die Blätter werden von den Hirſchen begierig geſucht; das Holz iſt weiſs, ſehr hart

und zähe, kann auch zu Schnitzarbeit, Zähnen in Mühlrädern &c. genutzt werden.

Deutsch: Der rothe Hollunder. Holl. Bergvlier. Engl. Red berried elder. Franz. Le sureau à grappes. Span. Sauco de monte. Russ. Pistschalnik (i. e. arbor sclopetaria). Lett. Irbenai. Ehstn. Ois pu. Wotj. Syeri-vu. Ostjak. Yrnesan soje (i. e. ossa vetularum). Tatar. Usul-agatsch. Tungus. Bolokomkor.

Samolus.

Samolus valerandi (Anagallis aquatica folio rotundo). Auf nassen Plätzen. Von Samolus Valerandi hat diese Pflanze durch I. Bauhin den Namen erhalten; die Stengel werden bis ein Fuss hoch; die Blumen sind weiss und stehen in Trauben; die Blätter haben einen etwas bittern Geschmack und können zu Salat gegessen werden. Sie ist nicht mehr medizinell.

Deutsch: Das Samoskraut. Holl. Strandpungen. Dän. Strandsamel. Engl. Water samolus or pimpernel. Franz. Samole.

Sanguisorba.

Sanguisorba officinalis (Pimpinella sanguisorba major; P. Italica, Peponella). Auf etwas trocknen Wiesen und Feldern, ein gutes nahrhaftes Viehfutter; die iungen Blätter können als Salat gegessen werden. Die Wurzel ist medizinell; wegen ihrer blutstillenden Kraft soll sie den Namen bekommen haben.

Deutsch: Der Wiesenknopf, Blutkraut. Holl. Sorbenkruid. Dän. Pimpinelle. Norw. Röd pimpernelle. Schwed. Pimpinella. Engl. Great burnet. Franz. La grande pimprenelle des prés. Ital. Pimpinella maggiore. Span. Pimpinela de Italia. Russ. Tschernogolowka. Ungr. Véd-fú. Tatar. Söden. Iakut. Emüjak; Myschjak.

Sanicula.

Sanicula europaea (S. officinarum, Diapensia). In erhabnen Waldungen, wird etwa einen Fuss hoch, trägt kleine schmutzigweisse Blumen und hat einen bittern Geschmack. Wegen ihrer heilenden Kraft soll sie S. heissen; die sonst sehr erhoben wurde.

Deutsch: Der Sanikel. Holl. Dän. Schwed. Sanikel. Engl. Franz. Sanicle. Ital. Sanicola. Span. Port. Sanicula. Poln. Zankiel. Böhm. Cerna sanicla. Ungr. Szaniczor.

Santalum.

Santalum album (S. verum). Ein grosser Baum in Ostindien. Die Rinde ist zart, aschgrau und glatt, das Holz ist blassgelb, schwer und wohlriechend, es hat medizinischen Nutzen, vornemlich wirds, seines Geruchs wegen, zwischen die Kleider gelegt &c. auch werden aus den grossen Stämmen zierliche Särge gemacht, worinn die Leichname vornehmer Personen gelegt werden und viele Iahre hindurch unverweset bleiben. Das citrongelbe Holz wird mehr geschätzt als das weise. Das malabarische Santelholz ist kleiner, als das von Timor, dabei aber wohlriechender und kräftiger, daher es auch theurer; das S. von Cochinchina ist am dicksten, hat aber auch den schwächsten Geruch.

Deutsch: Der Santelbaum. Holl. Sandelboom. Dän. Sandeltrae. Schwed. Sandelträd. Engl. Sounders. Franz. Santal. Ital. Span. Port. Sandalo. Sines. Tan yam. Lour. Cochinch. Cay huynh da. Lour.

Santolina.

Santolina chamae-cyparissus (Abrotanum foemina). Eine kleine schöne wohlriechende Pflanze, einheimisch im südlichen Europa; mit einer weisslichen Wolle bekleidet; die Blätter sind fein gezackt; soll die Würmer tödten und die Motten von den Kleidern abhalten; daher der Name Garde-Robe.

Deutsch: Das Cypressenkraut. Holl. Cypreskruid. Engl. Lavender-cotton. Franz. Santoline à feuilles de cyprés. Ital. Span. Port. Santolina.

Santolina rosmarinifolia. Franz. Santoline à feuilles de rosmarin. Span. Tomillo perruno.

Sapindus.

Sapindus saponaria. Ein grosser aum in beiden Indien; die Beeren werden etwas ge-

quetſcht und eingewäſſert, worauf ſie eine vortrefliche Seife abgeben. Die Samen oder Nüſſe (Nuculae ſaponariae, Pommes de savon) wurden vormals als Knöpfe getragen. b) Trifoliatus. Ceilan. Conghas. Malab. Poerinsji. c) Abruutus. Sineſ. Mu hoan Xu. Lour.

Deútſch: Die Seifenbeere. Holl. Zeepboom. Engl. Soap-berry. Franz. Savonnier. Port. Saboeiro. Iava. Rarak. Cochinch. Cay bon hon. Lour.

Saponaria.

Saponaria officinalis (Sap. major laevis, Lychnis sylveſtris quae saponaria vulgo). Eine Pflanze von verſchiedener Gröſse, mit gut riechenden Blumen von purpurrother, blaſsrother, auch weiſser Farbe, iſt ſehr bitter und enthält ein ſeifenartiges Weſen, das ſich im Waſſer auflöſt und ſtatt der Seife gebraucht werden kann. Die Wurzel iſt offizinell.

Deutſch: Das Seifenkraut. Holl. Zeepkruid. Dän. Saebeurt. Schwed. Sǎpaört. Engl. Soap-wort. Franz. La savonniere. Ital. Saponaria. Span. Iabonera. Port. Saboeira major. Böhm. Mydelnjk. Ungr. Szappan-fü.

Saponaria vaccaria (Lychnis segetum rubra folio perfoliatae, Isatis sylveſtris vaccaria dicta).

Deutſch: Das Kühkraut. Engl. The perfoliate soap-wort. Franz. La savonniere rouge.

Sarmentum. Eine Ranke. Holl. Rank. Dän. Ranke. Schwed. Ranka. Engl. Twig. Franz. Sarment. Ital. Sermento. Span. Sarmiento. Port. Sarmento.

Sarmentosus, rankig. S. caulis, wenn der Stengel niederliegt, aber nur in gewiſſen Zwiſchenräumen Wurzeln hat.

Sarmentaceae. Die eilfte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: Glorioſa, Erythronium, Alstroemeria, Uvularia, Convallaria, Ruscus, Asparagus, Dracaena, Medeola, Trillium, Paris, Smilax, Dioscorea, Tamus,

Rajania, Menispermum, Cissampelos, Aristolochia, Asarum, Cytinus.

Satureia.

Satureia hortensis (Cunila sativa, Thymbron). Die bekannte Pflanze ist in verschiednen südlichen Theilen von Europa einheimisch; wird häufig in Küchengärten gezogen und zur Würzung der Speisen, insonderheit der grossen Bohnen, Würste &c. verwendet, ist auch medizinell. Satureia montana (Bergsaturei. Engl. Winter-savory. Franz. La sarriette de montagne. Span. Hisopillo) wird auch in den Küchengärten gezogen. Satur. capitata ist in den Apotheken unter dem Namen Thymus creticus bekannt.

Deutsch: Die Saturei. Holl. Keul. Dän. Saer. Schwed. Kyndel. Engl. Savory. Franz. Sarriette. Ital. Santoreggia. Span. Ajedrea. Port. Segurelha. Russ. Tschabér. Poln. Ozabr. Böhm. Gadray. Ungr. Tsombor.

Satyrium. Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen. Das Honigbehältnis (Nectarium) ist aufgeblasen und durch eine nicht sehr merkliche Furche etwas getheilt, so dass es mit einem Hodensack einige Aehnlichkeit hat. Folgende Arten sind zu bemerken:

Satyrium albidum. Norw. Quiithou. Isländ. Brönugras.

Satyrium hircinum (Tragorchis, Testiculus hirci, Orchis barbata foetida s. odore hirci).

Deutsch: Stinkende Bocksgeilen. Holl. Bokskulletjes. Engl. Lizard satyrion. Franz. Le satyrion à larges feuilles. Ital. &c. Satyrio.

Satyrium nigrum (Palma Christi minor).

Deutsch: Die schwarze Faunblume. Holl. Zwart zakjesbloem. Norw. Svarthjuga. Schwed. Brunkulla. Engl. Black Satyrion. Franz. Satyrion noir. Ehstn. Iannese munned.

Satyrium repens. Norw. Kryphuvendel.

Satyrium viride (Myoides, Batrachites). Dän. Gudshaand. Norw. Grönhuvendel. Engl. Frog satyrion.

Saururus.

Saururus cernuus, eine mit Aponogeton verwandte Pflanze, in Nordamerika, wo sie auf feuchten Plätzen wächst.

Deutsch: Der Eidechsenschwanz. Engl. Lizard's tail. Franz. Lézardelle.

Saxifraga, eine ziemlich zahlreiche Gattung meistens europäischer Pflanzen, wovon verschiedene Arten zur Zierde in den Gärten gezogen werden.

Deutsch: Der Steinbrech. Holl. Steenbreek. Dän. Steenbrek. Schwed. Stenbräcka. Engl. Franz. Saxifrage. Ital. Sassifragia. Span. Saxifragia. Port. Saxifraga.

Saxifraga aizoides. Norw. Guulsilre.

Saxifraga bronchialis. Tungus. Iomono Georgi.

Saxifraga cernua. Norw. Naevsilre, Rootsilre.

Saxifraga cespitosa. Norw. Klyngsilre.

Saxifraga chinensis. Lour. Sines. Ha ngi tsao.

Saxifraga cotyledon, diese Alpenpflanze besteht aus mehrern Varietäten, welche ihrer schönen Blumen wegen in den Gärten bekannt sind.

Deutsch: Der Nabelsteinbrech. Holl. Genaaveld steenbreek. Dän. Navleurt. Norw. Siphilblomme. Engl. Pyramidal saxifrage. Franz. Ioubarbe pyramidale.

Saxifraga crassifolia. Russ. Badan. Falk in seinen Beiträgen sagt: die vorigjährigen

und zweijährigen abgestorbenen leberbraunen Blätter werden von den Soldaten und Kosacken der kolywanischen und kusnezkischen Linie in Menge gesammelt und das Pud für etwa 50 Kopecken unter dem Namen des Tschagirischen Thees verkauft; als vor einigen Jahren der Handel mit China stockte, trank fast ganz Siberien Tschagthee; ietzt thun es nur gemeine Leute. Die trocknen Blätter werden mit den Händen zerrieben und in kochendes Wasser geworfen, meistens wird noch zum Wasser eben so viel Milch, ein wenig Salz und ein gut Theil Butter genommen; diesen Thee trinken sie mit Honig oder Zucker versüsst; Reisenden dient dieser Thee auf mehrere Tage zum einzigen Nahrungsmittel, indem sie viel Brod darein brocken und ihn dann mit Löffeln essen; man kann sich sehr leicht an diesen Thee gewöhnen.

Saxifraga granulata (S. alba). An den Wurzelfasern dieser Pflanze befinden sich kleine Körner von der Grösse der Koriandersamen und werden gemeiniglich, wie wohl irrig für Samen (Grains de Saxifrage) gehalten. Sie ist nicht mehr medizinell.

Deutsch: Weisser Steinbrech. Holl. Witte steenbreek. Dän. Norw. Hvid steenbraek. Schwed. Stenbräcka. Engl. White saxifrage. Franz. La saxifrage blanche. Port. Saxifraga branca. Böhm. Lomkamen. Ungr. Kö rontó-fü.

Saxifraga hirculus. Norw. Mossilre. Isl. Halsavegr.

Saxifraga hypnoides. Norw. Iaellersilre.

Saxifraga mutata. Im Zillerthal Gamsblaml.

Saxifraga nivalis. Norw. Sneesilre. Engl. Snowy saxifrage.

Saxifraga oppositifolia. Norw. Bergdusk. Isl. Snioblomstur.

Saxifraga stellaris. Engl. Starry saxifrage.

Saxifraga sarmentosa. Iapan. Sekika.

Saxifraga tridactylites. Deutsch: Sandsteinbrech. Dän. Naegleurt. Norw. Fingresilre. Engl. Rueleaved saxifrage.

Saxifraga umbrosa. Engl. The London pride.

Scabrities, eine Art von Pubescenz, componitur particulis nudis oculis vix manifestis, quibus adspergitur plantarum superficies.

Scabridae, die 53ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Cecropia, Ficus, Dorstenia, Parietaria, Thelygonum, Böhmeria. Iacq.; Urtica, Morus, Ulmus, Celtis, Bosea, Acnida, Cannabis, Humulus, Forskälea.

Scabiosa.

Scabiosa arvensis (Sc. vulgaris et officinarum; Herba scabiei). An erhabenen fruchtbaren Feldern; weil man sie für ein gutes Mittel gegen Grind, Räute &c. gehalten hat, soll sie den Namen führen. Die Blumen werden von den Bienen besucht, das Kraut vom Vieh gefressen; die Blätter geben der Leinewand eine grüne Farbe.

Deutsch: Die Ackerscabiose. Holl. Gemeen schurftkruid. Dän. Scabios. Norw. Blaaehat. Schwed. Åkervadd. Engl. Field scabious. Franz. La scabieuse ordinaire des prés. Ital. Scabbiosa. Span. Escabiosa. Port. Escabiosa dos campos. Russ. Grudnaja trawa. Poln. Dryiakiew polne. Böhm. Kawyas-Sskabioza. Ungr. Rühes-fü. Ehstn. Iammakas.

Scabiosa atropurpurea. In Ostindien. Wird wegen ihrer schönen schwarzrothen, wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

Deutsch: Die schwarzrothe Scabiose. Engl. Sweet scabious. Franz. La scabieuse des Indes. Ital. Scabbiosa gentile. Port. Escabiosa dos Iardins.

Scabiosa cochinchinensis. Lour. Sines. Co luoi meo. Cochinch. Ti tan tsao.

Scabiosa columbaria (Asterocephalus).

Deutsch: Die blaue Scabiose. Holl. Schaapsscabieuse. Dän. Skaburt med klöftede blaade. Norw. Mark-skore. Schwed. Fältvädd. Engl. Fine leaved scabious. Franz. La colombiere à petite tête.

Scabiosa maritima. Iapan. Roro.

Scabiosa succisa (Succisa, Morsus diaboli). Auf unbebauten Plätzen, Wiesen, Weiden &c. ist in Ansehung ihrer Grösse und der Farbe ihrer Blumen sehr verschieden; in der Medizin hat sie ihren Nutzen; die iungen Blätter geben der Wolle und Leinewand eine grüne Farbe. Die Wurzel ist unten an den Fasern wie abgebissen, daher folgende Benennungen; denn der gemeine Haufe bildete sich ein, dass der Teufel die Wurzel, weil sie der Pest und iedem Gifte widerstanden, aus Missgunst weggebissen hätte.

Deutsch: Des Teufels Abbiss. Holl. Duivelsbeet. Dän. Dievelsbid. Norw. Fareblade. Isl. Pukabit. Schwed. Ängvädd. Engl. Devil's-bit. Franz. La scabieuse des bois. Ital. Morsicatura di diavolo. Span. Succisa. Port. Morso de diabo. Russ. Pupownik. Poln. Lysina. Böhm. Cert kusowykoren. Ungr. Sikkatyu-fü. Lett. Kassu. Ehstn. Peibe lehhed.

Scandens, klimmend. Engl. Climbing. Franz. Grimpant. Port. Trepadeiro. S. caulis, wenn ein schwacher Stengel sich an andere festhält und in die Höhe steigt (Passiflora coerulea, Hedera, Lonicera); S. foliolum (Clematis vitalba). Herbaceae scandentes, diesen Namen führt die vierte Klasse in Morison's Pflanzenmethode.

Scandix.

Scandix anthriscus (Chaerophillum anthriscus). Hat mit dem zahmen Kerbel viel Aehnlichkeit und einen etwas widrigen Geruch, an Hecken, Feldwegen &c.

Deutsch: Der rauhe Kerbel. Holl. Wilde kervel. Dän. Vild körvel. Engl. Rough cicely or chervil. Franz. Cerfeuil à fruits courts.

Scandix australis (Anisomarathrum Columna. Span. Quijones.)

Scandix cerefolium (Chaerophyllum sativum. Encycl.). Eine bekannte Küchenpflanze; wild im südlichen Europa, auf dem Felde, hat einen angenehmen, etwas aromatischen Geschmack und wird zu Suppen und andern Speisen gegessen; auch hat sie in der Medizin ihren Nutzen.

Deutsch: Der Gartenkerbel. Holl. Tuinkervel. Dän. Körvel. Schwed. Kyrfvel. Engl. Garden chervil. Franz. Le cerfeuil cultivé. Ital. Cerfoglio. Span. Perifollo. Port. Cerofolho. Russ. Kerwel. Poln. Trzebula. Böhm. Trebulka. Ungr. Turbolya.

Scandix odorata (Chaerophyllum odoratum Encycl.; Myrrhis magno semine longo sulcato; M. major cicutaria odorata). Auf hohen Gebirgen &c. wird in den Gärten gezogen und ebenfalls als Würze zu Speisen genutzt, der Geruch ist anisartig und angenehm.

Deutsch: Der spanische Kerbel. Holl. Welriekende kervel. Dän. Lugtende körvel. Norw. Vill körvel. Schwed. Spansk kyrfvel. Engl. Sweet-scented cicely. Franz. Cerfeuil odorant. Ital. Cerfoglio odoroso. Span. Perifollo oloroso. Port. Cerofolho do cheiro.

Scandix pecten (Chaerophyllum rostratum. Encycl. — Pecten Veneris; Acula). Auf den Kornfeldern &c. Die Früchte gehen in lange Spitzen aus, welche mit dem Zahn eines Kammes, oder mit einer Nadel Aehnlichkeit haben.

Deutsch: Der Nadelkerbel. Holl. Naaldekervel. Dän. Langnebet körvel. Engl. The corn cicely. Franz. Cerfeuil à aiguillettes. Ital. Pettine di Venere. Span. Aguja de pastor. Port. Herva agulheira.

Scapus. Der Schaft. Holl. Bloemsteng. Dän. Blompillen. Schwed. Blomstam. Engl. Scape. Franz.

La hampe. Ital. Fusto. Span. Escapo. Port Hastea. Ein Stengel, wenn er gerade aus der Wurzel kommt und keine Blätter, sondern nur eine oder mehrere Blumen trägt (Convallaria majalis, Sagittaria sagittifolia, Narcissus, Hyacinthus).

Scherardia, Sherardia.

Scherardia arvensis (Rubeola arvensis repens purpurea). Eine kleine Pflanze mit purpurrothen Blumen in verschiednen europäischen Gegenden auf unbebauten Aeckern; nach dem englischen Botaniker William Sherard, Consul zu Smirna; wollte Bauhins pinax fortsetzen, als er 1728 starb.

Deutsch: Die Ackerröthe. Norw. Blaaemader. Schwed. Sherardsört. Engl. Corn-sherardia.

Schinus.

Schinus molle (Lentiscus peruviana). Ein Baum in Peru, von verschiedener Grösse. Stamm und Zweige liefern ein medizinelles Gummi, auch dienen die Blätter als Arznei; aus den Beeren werden verschiedene Getränke gezogen; der Baum ist den Indianern heilig. Eine andere Art heisst in Peru Areira und soll denselben Nutzen haben.

Deutsch: Der Mollebaum. Holl. Heilboom. Engl. Peruvian mastick tree. Franz. Le molle. Span. Falso pimiento. Peru. Mulli.

Schoenus (Cyprella, Pseudocyperus, Melanocyperus). Eine mit Scirpus nahe verwandte Graspflanzengattung: a) mit runden Halmen, b) mit dreieckigen Halmen. Wachsen auf feuchten Wiesen, sumpfigen Plätzen &c.; wegen ihrer Rauhigkeit geben sie eben kein brauchbares Viehfutter, zumal wenn die Blätter etwas ausgewachsen sind. Die Halme von Sch. mariscus erreichen besonders in Gothland, wo sie grossentheils die schwimmenden Inseln ausmachen, eine sehr beträchtliche Grösse und werden daselbst zum Decken der Dächer benutzt.

Deutsch: Das Knopfgras. Holl. Biesgras. Dän. Avnknippe Viborg. Norw. Hvasskjaene. Schwed.

Ag. Engl. Bogrush. Franz. Le choin. Span. Escheno. Cochinch. Co deu deu; Co duoi luon. Lour.

Schradera. Herr Prof. Vahl (Eclog. I. p. 35. t. 5.) nannte ſie ſo zur ehrenvollen Erinnerung an den durch ausgezeichnete Bemühungen um die Botanik glänzenden Herrn Medizinalrath Schrader.

1) Kopfblütige Schradere (Schradera capitata).

Auf der Inſel Montferrat. Ein kletternder dauerhafter Schmarotzerſtrauch, mit viereckigten Aeſten, die mit aſchfarbiger Rinde bedeckt ſind. Die Blätter ſind entgegen geſetzt, rundlich-elliptiſch, ganz ungetheilt, lederartig, etwas ſtumpf, geſtielt; ſechszolligter Endblumenſtiel; kopfförmige Blumen; lederartige, einblättrige, fünfſpaltige Hülle, von etwa funfzehn Blumen, mit rundlichen ſtumpfen Einſchnitten; glockenförmiger, lederartiger, daurender Kelch, mit abgeſtumpftem ganz ungetheilten Rande. Die Einſchnittszahl der Blumenkrone und Staubfäden iſt verſchieden; fünf bis ſechs.

2) Knopfblütige Schradere (Schradera cephalotes) Swarz Prodr. 62. Flor. ind. occidental. 2. p. 674.

In den Wäldern und auf den Bergen des innern Iamaika. Die Hülle dieſer perennirenden Blume enthält vier bis acht gehäufte, einblättrige, abgeſtumpfte, viereckigte, glatte, dicke Blumen. Die Blumendecke iſt einblättrig, ey-glockenförmig, aufrecht, durch die Hülle ein wenig länger, ungetheilt faſt abgeſtumpft, mit acht ſehr kleinen Zähnen.

Scilla.

Scilla maritima (Squilla, Ornithogalum maritimum). Im ſüdlichen Europa; in ſandigten Ufern; die Zwiebel iſt von verſchiedner Gröſse, zuweilen, wie eines Kindes Kopf und dann wohl drei Pfund und drüber ſchwer; iſt wie die Zwiebel (Cepa) aus mehrern dicken Schalen zuſammengeſetzt, entweder roth, oder weiſs; iene nennt man die weibliche; dieſe die männliche Sc.; die Blätter ſind etwa einen Fuſs, die Srengel zwei Fuſs und drüber hoch und tragen oben eine Aehre mit weiſſen Blumen; die Zwiebel hat einen unangenehmen

bittern Geschmack und wird verschiedentlich in der Medizin, iedoch mit Vorsicht, gebraucht.

Deutsch: Die Meerzwiebel. Holl. Zeeajuin. Dän. Skille. Schwed. Skilla. Engl. Squil. Franz. La scille. Ital. Scilla. Span. Escila. Port. Alvarraã. — Ausserdem werden, ihrer Blumen wegen, noch hieher gerechnet: b) Amoena; Hyacinthus stellaris byzantinus; die Sternhyacinthe. Holl. Sterhyacinth. Engl. Nodding squil. Franz. Iacinthe etoilée; soll 1590 von Konstantinopel nach Europa gebracht worden seyn, bringt rothe, weisse und blaue Blumen. c) Lilio-hyacinthus; Hyac. stellaris folio et radice hyacinthi; die Lilienhyacinthe. d) Italica, die italiänische Sternhyacinthe. e) Peruviana; die peruanische Sternhyacinthe.

Scirpus (Scirpo - cyperus). Eine zahlreiche Gattung Graspflanzen, wovon die meisten Arten in Europa einheimisch sind und auf feuchten sumpfigen oder torfigten Plätzen wachsen; zum Viehfutter taugen sie nicht sonderlich, nur im Nothfall.

Deutsch: Die Binse. Holl. Bies. Dän. Kogleax Viborg. Schwed. Säf. Engl. Club-rush. Franz. Le scirpe. Ital. Port. Scirpo. Span. Cirpo.

Scirpus acicularis (Iuncus humilis, Iuncellus minimus, I. inutilis; Chamaeschoenus).

Deutsch: Die kleinste Binse. Holl. Speldbies. Norw. Naalsaev. Schwed. Nälsåf. Engl. Needle upright club-rush. Franz. Le scirpe en épingles.

Scirpus cespitosus. Auf Moraſtländern, waldigten Plätzen &c. wenn die Binse verfault und mit andern Sumpfgewächsen, Mosen und zarten Wurzelfasern vermischt, aufgelösst und in grobe Erde verwandelt ist, so entsteht daraus der Torf. In frühern Monathen kann sie, in Ermangelung eines bessern, dem Vieh zum Futter dienen.

Deutsch: Die Torfbinse. Holl. Veenige bies. Dän. Myresiv. Norw. Saev. Schwed. Myrsåv. Engl. Dwarf club-rush. Franz. Le scirpe en gazon.

Scirpus holoschoenus. Kirgis. Hochum. Falck.

Scirpus lacustris. In Teichen und an Ufern stehender Seen; hin und wieder werden die jungen Binsen dem Rindvieh, insonderheit aber den Pferden, im Nothfall zum Futter gegeben; aus den Halmen werden Matten, Decken &c. geflochten, auch die Dächer damit gedeckt.

Deutsch: Die Seebinse. Holl. Mattenbies. Dän. Sif. Schwed. Sjöfäf. Engl. Tall club-rush. Franz. Le scirpe des étangs. Span. Iunco de laguna. Russ. Sitnik. Kalmuk. Magoi segeson. Kirgis. Kuha.

Scirpus maritimus (Cyperus rotundus vulgaris). An den Ufern des Meeres und der Flüsse; von verschiedner Gröse, sie verwandeln durch ihre sehr wuchernden Wurzeln den unfruchtbaren Strand in einen tragbaren Boden, wird von den Schweinen gesucht, die Wurzeln können zu Brod gebacken werden.

Deutsch: Die Meerbinse. Holl. Galigaan. Dän. Havsiv. Norw. Havsaev. Schwed. Haffäf. Engl. Round-rooted sea club-rush. Franz. Le scirpe cypéroïde.

Scirpus palustris (Iuncus capitulis longis, I. clavatus, I. lychnanthemus). In Wassergräben, Sümpfen, stehenden Seen &c. wird, wenn sie frisch ist, von den Schweinen, im Nothfall auch von andern Thieren gefressen, von den Schafen aber nicht berührt, wird zu Flechtwerk benutzt und könnten die Dächer auf dem Lande damit gedeckt werden.

Deutsch: Die Sumpfbinse. Holl. Moerasbies. Dän. Siv. Norw. Knopsaev. Schwed. Knapsäf. Engl. Marsh club-rush. Franz. Le scirpe des marais. Ungr. Arva káka. Ehstn. Iännese lugga.

Scirpus sylvaticus, Pseudocyperus, Cyperus sylvestris, Cyp. gramineus, Gramen cyperoides miliaceum). In feuchten Waldungen, Sümpfen &c. verwandelt mit der Zeit die Moräste in tragbares Erdreich.

Deutsch: Die Waldbinse. Holl. Boschminnende bies. Dän. Cypergraes. Norw. Skogsaev. Schwed.

Skogsäf. Engl. Wood club-rush. Franz. Le scirpe des bois. Folgende ausländische Arten sind zu bemerken: 1) Articulatus. Iapan. Bossai. Malab. Tsieli. 2) Corymbosus, Malab. Kadira pullu. 3) Ciliaris Malab. Ponarrepille. Pluken. 4) Squarrosus. Malab. Motta-pullu. 5) Supinus. Cochinch. Cay nan thap. Lour. 6) Miliaceus. Cochinch. Co Rat. Lour. 7) Capsularis. Sinef. Tem sin tsao. Cochinch. Tim boc. Lour. 8) Corymbosus. Arab. Depsjä. Forsk. 9) Lateralis. Arab. Hallal. Forsk. 10) Kalli drei Alpini. Arab. Saeaed. Forsk.

Scitamineae. Die achte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Musa, Heliconia, Thalia, Maranta, Globba, Costus, Alpinia, Amomum, Curcuma, Kaempferia, Canna, Renealmia, Myrosma? S. Herrn Dr. Giseke vortrefliche Ausgabe.

Scleranthus.

Scleranthus annuus. Auf sandigen Feldern, trocknen Ebnen &c. von verschiedner Gröfse; in einigen nördlichen Gegenden stillen die Landleute mit dem Decoct das Zahnweh, indem sie den Dampf in den Mund ziehen lassen, daher der Name Tandurt, Tandgräs.

Deutsch: Der jährige wilde Knauel. Holl. Iaarlyks hardbloem. Dän. Knavel. Norw. Tandgras. Schwed. Tandgräs. Engl. Annual knawel. Franz. Gnavelle annuelle. Russ. Skléranfe.

Scleranthus perennis (Polygonum polonicum cocciferum). Auf den Feldern, an dürren offenen Stellen, Wegen &c. Um Iohannis findet man an den Wurzeln der Pflanze das so genannte Iohannisblut (Coccus polonicus).

Deutsch: Der perennirende Knauel. Holl. Overblyvend hardbloem. Schwed. Knafvel. Engl. Perennial knawel. Franz. Gnavelle vivace.

Scolymus. a) Annuus. b) Hispanicus. Beide Arten von Distelpflanzen wachsen in den südlichen Theilen von Europa; die Blumen haben eine goldgelbe

Farbe und ſollen oft zur Verfälſchung des Safrans genutzt werden; die Wurzel iſt mit einem milchartigen Saft angefüllt, hat einen ziemlich angenehmen Geſchmack und wird von den Schweinen begierig geſucht.

Deutſch: Die Golddiſtel. Holl. Varkensdiſtel. Engl. Golden thiſtle. Franz. L'épine jaune. Ital. Scolimo. Span. Cardillo. Port. Escolymo.

Scoparia.

Scoparia dulcis (Samoloides, Veronica frutescens erecta dulcis, Phytenoides americana). In beiden Indien, ſowohl auf den Inſeln, als auf dem feſten Lande; wird ungefähr drei Fuſs hoch; ihr Wuchs iſt beſenförmig, auch ſoll ſie zu Beſen benutzt werden. Ein Decoct wird in Weſtindien gegen Bruſtkrankheiten als Thee getrunken.

Deutſch: Das ſüſse Beſenkraut. Holl. Zoet bezemkruid. Engl. Sweet scoparia. Franz. Le balai doux. Span. Escobilla menuda. Port. Vaſsoirinha do Brasil. Braſil. Tupeiçava. Surin. Sibi Sibi. Cochinch. Cam thao dat. Lour.

Scorpiurus (Scorpioïdes). Eine Gattung Hülſenpflanzen, deren Arten in den ſüdlichen Theilen von Europa wild wachſen; die Hülſen ſind ſpiralförmig gewunden und haben folgende Namen veranlaſst.

Deutſch: Der Scorpionſchwanz. Holl. Skorpioenstaart. Engl. Caterpillar. Franz. Chenille. Ital. Scorpioide. Span. Escorpiuro. Port. Escorpioa.

Scorzonera.

Scorzonera hispanica (Scorzonera ſ. Viperaria, Serpentaria). Eine in Spanien wild wachſende Pflanze; iſt wegen ihrer wohlſchmeckenden Wurzel bekannt und wird deshalb in den Gärten gezogen.

Deutſch: Die ſpaniſche Skorzonere. Holl. Spaansche skorzoneere. Dän. Skorzonere. Schwed. Skorzonera. Engl. Garden-skorzonera. Franz. Scorſonere. Ital. Scorzanera. Span. Escorzanera. Port. Escorcioneira. Ungr. Skorzonera.

Scor-

Scorzonera humilis. In den kältern Gegenden von Europa, auf etwas hohen Wiesen; das iunge Kraut wird von den Schafen und die Wurzel von den Schweinen gefressen; die Wurzel ist nahrhaft, blutreinigend und kräftiger als die vorige.

Deutsch: Die niedrige Skorzonere. Holl. Laag slangewortel. Dän. Lav skorzonere. Schwed. Svinrot. Engl. Dwarf viper's-grass.

Scorzonera laciniata. Span. Barbajas.

Scorzonera purpurea. Kalmuk. Kosuk. Die Kalmuken essen die Wurzel roh.

Scrophularia.

Scrophularia aquatica (Betonica aquatica). An wäsrichten Orten, von scharfem Geschmack und widrigem Geruch; mit Scroph. nodosa hat sie fast einerlei Arzneikräfte; äusserlich ist sie als ein herrliches Wundmittel gepriesen worden, die Blätter benehmen, wie die brasilische Liquitaja den Senesblättern den widrigen Geschmack.

Deutsch: Die Wasserbraunwurz. Holl. Waterspeenkruid. Engl. Water fig-wort. Franz. La scrophulaire aquatique. Ital. Scropholaria aquatica. Span. Escrofularia acuatica. Port. Escrofularia dos rios.

Scrophularia canina (Ruta canina). In den südlichen Theilen von Europa; die Blätter haben, wie mehrere Arten einen unangenehmen Geschmack.

Deutsch: Hundsraute. Holl. Hondsruite. Engl. Cut-leaved fig-wort. Franz. Rue de chien. Ital. Giavardo.

Scrophularia nodosa; an schattigten, etwas feuchten Orten, von bitterm Geschmack und widrigem fliederartigen Geruch, Wurzel und Blätter sind medizinell; die Blätter reinigen bösartige Geschwüre, heilen Krätze &c. auch hat man sie als ein Mittel bei kropfartigen Geschwülsten empfohlen; daher der Name Scrophularia.

Deutsch: Die knotige Braunwurz. Holl. Knoopig skrofelkruid. Dän. Bruunrot. Norw. Knubrot. Schwed. Flenört. Engl. Knobby-rooted figwort. Franz. La grande scrophulaire commune. Ital. Scrofolaria. Span. Escrofularia nudosa. Port. Escrofularia nodosa ou fetida. Russ. Naryschnik. Poln. Tredownik. Böhm. Kr'ticnjk. Krain. Tschernaben. Ungr. Fekete Tsallyan. Ehstn. Scalona rohhud.

Scutella; das Schüsselchen; so heisst eine Art Frucht bei verschiednen Flechten (Lichenes), ist tellerförmig flach, bald etwas convex, bald concav und mit einem erhabenen oder niedergedrükten Rande versehen.

Scutellaria.

Scutellaria galericulata (Lysimachia coerulea galericulata; Gratiola coerulea; Cassida palustris vulgatior, flore coeruleo; Scut. aquatica vulgo Tertianaria dicta). An wässerichten Orten, die Blumen sind bläulicht, selten weiss; nach der Blüthe ist die Blumendecke mit einem helm- oder beckenförmigen Deckel geschlossen: daher folgende Namen; ehedem ist diese Pflanze vornämlich als Fiebermittel empfohlen worden.

Deutsch: Das Schildkraut. Holl. Blaauwbloemig helmkruid. Dän. Feberurt. Schwed. Feberört. Engl. Hooded willow-herb. Franz. La toque. Ital. Terzanaria. Span. Tercianaria. Russ. Schischak trawa. Ungr. Tsákóka-fü.

Sebifera.

Sebifera glutinosa. Sines. Cien kam xu. Cochinch. Bay loi nhot. Ein grosser Baum in den Waldungen von China und Cochinchina; ad dioec. Polyadelph. Das Holz ist blassgelb, leicht und lässt sich gut bearbeiten, wird zu Balken und Pfosten genutzt, aus den Beeren wird eine grosse Menge Fett gezogen und Lichter daraus gemacht, welche aber einen unangenehmen Geruch haben.

Secale.

Secale cereale. Lat. barbar. Rogga. Eine der nützlichsten Getreidepflanzen, die fast durch

ganz Europa häufig gebaut, zu Brod und Kornbrandewein verwandt wird. Das füdliche Europa fcheint feine Heimath zu feyn, vielleicht ift es Candia. In Wolsunga Saga findet man, dafs er fchon im dritten Iahrhundert in Schweden gebaut wurde. Es giebt folgende Varietäten: 1) Secale hibernum f. majus; Winterroggen. Franz. Seigle d'hiver. Span. Centeno de invierno. Er wird im September oder October, auch wohl, nach Befchaffenheit der Witterung, im November ausgefäet; er giebt gröfsere, mehlreichere Körner und ein längeres Stroh, als der folgende. 2) Secale vernum, Sommerroggen. Franz. Seigle d'été. Span. Centeno de primavera. Er wird im Frühling gefäet und zwar in kältern Gegenden, wo der Winterroggen nicht füglich gebaut werden kann. 3) Staudenroggen, treibt viele und grofse Halme mit äftigen Aehren; ift in Norwegen fehr gemein und von da nach Pommern gebracht, auch feitdem an verfchiednen Orten bekannt worden. — Zuweilen wird der Roggen mit Weizen vermifcht gefäet, Mengkorn genannt. Engl. Maslen. Franz. Méteil. Span. Trigo centenudo. Dem Brande ift der Roggen weniger, als andere Getreidearten unterworfen, dagegen wächft der Same oft in einen langen, etwas ftumpfen, pfriemenförmigen Körper aus, welcher von auffen meiftens fchwarz, und inwendig mit einer fchwarzblauen oder weifslichen, harten, fchwammichten und trocknen Subftanz verfehen ift; in diefem Zuftande heifst er Afterkorn, Mutterkorn. Lat. Secale cornutum. Holl. Spoor. Dän. Söm. Engl. Spur. Franz. Ergot. Ital. Grano allogliato. Die Urfache diefer Krankheit läfst fich nicht mit Gewifsheit angeben, auch ift es zweifelhaft: ob der häufige Genufs des Afterkorns wirklich die fogenannte Kriebelkrankheit (Raphaniftrum) nach fich ziehe.

Deutfch: Der Roggen. Holl. Rog. Dän. Rug. Schwed. Råg. Engl. Rye. Anglf. Rige. Franz. Le seigle. Ital. Segale. Span. Centeno. Port. Senteio. Ruff. Serb. Rosch; Iar. Poln. Böhm. Rez. Illyr. Rasch. Krain. Résch. Walach. Ssékaré. Epir. Terscana. Ungr. Mordwin. Ros. Lett. Rudsi. Ehftn. Rukki. Finnl. Ruwis. Tfcherem. Rufa. Tatar. Aresch. Tfchuw. Yrasch. Wotjak. Dsigsjak.

Secreta polygamia; die fünfte Ordnung der Klasse Syngenesia im Sexualsystem der Pflanzen.

Secundus (a sequendo) einreihig, einseitig, was nach der einen Seite zugekehrt ist; ad unum idemque latus versus. Holl. Eenzydig. Port. Ladeado. S. flores (Erica herbacea). S. spica (Dactylis cynosuroides). S. panicula (Dactylis glomer).

Securiformis, beilförmig; En forme de hache. S. pubescentia (Humulus).

Sedum.

Sedum acre (Sempervivum minus vermiculatum acre; Illecebra minor). Auf Mauern, Felsen, Dächern &c. hat einen pikanten brennenden Geschmack und in der Medizin seinen Nutzen.

Deutsch: Das scharfe Sedum. Holl. Scherp huislook. Dän. Helleknop. Norw. Skiörbugsknopper. Isl. Hellulmodre. Schwed. Fetknoppar. Engl. Biting stone-crop, or wall-pepper. Franz. La vermiculaire brulante. Ital. Span. Sedo acre. Port. Vermicularia. Russ. Motodile. Ehstn. Kukke marjad.

Sedum album (S. minus teretifolium album). Auf Mauern, Felsen, Dächern; wird auch als Salatpflanze in den Gärten gezogen; in der Medizin hat es fast eben die Kräfte, als Sempervivum tectorum.

Deutsch: Das weisse Sedum. Holl. Wit huislook. Dän. Hvid steenpryd. Norw. Qviitknop. Schwed. Helleknoppar. Engl. White stone-crop. Franz. La petite Joubarbe. Ital. Sedo bianco. Span. Uvas de gato. Port. Arroz dos telhados.

Sedum anacampseros (S. rotundifolium).

Deutsch: Das kriechende Sedum. Holl. Wondkruid. Engl. Evergreen orpine. Franz. Orpin à feuilles rondes. Sines. Pa touc san. Lour. Cochinch. Truong sinh tlon la. Lour.

Sedum dasyphyllum. Franz. Patte de lapin. Port. Aizoa bastarda.

Sedum reflexum, an ſteinigen Plätzen; die untern Blätter ſind zurückgekrümmt; wird als Salatpflanze in den Gärten gezogen. Dieſen Namen führen auch einige andere Arten.

Deutſch: Das zurückgebogene Sedum, Tripmadam. Holl. Omgebogen huislook. Dän. Bjergknop. Norw. Haklök. Schwed. Tripmadam. Engl. Sharppointed ſtone-crop. Franz. L'orpin jaune.

Sedum rupeſtre. Norw. Femknop. Schwed. Bergknoppar.

Sedum ſexangulare (Semperviv. minus vermicul. insipidum).

Deutſch: Der gelinde Mauerpfeffer. Norw. Kantknopper. Schwed. Kantknoppar. Engl. Insipid ſtone-crop.

Sedum ſtellatum. Sineſ. Cheu li. Lour.

Sedum telephium (Teleph. vulgare, Anacampseros, Faba craſsa, Craſsula, Sed. craſsulare, Faba inverſa). Auf verſchiednen trocknen Anhöhen, an Hecken, auf Gemäuern, Steinhecken, es hat ſaftreiche, ziemlich glatte, am Rande ſägenförmig geſchnittene Blätter; die Blumen bilden einen flachen Strauſs, deſſen Stengel einige Blättchen hat, die Pflanze iſt ſo ſaftreich, daſs, wenn ſie ſchon einige Zeit abgeſchnitten geweſen iſt und in eine Preſſe gethan worden, ſie noch immer zarte Sproſſen treibt; hat ihren Nutzen in der Medizin; führt den Namen nach Telephus, König in Myſien, der mit dieſer Pflanze Geſchwüre geheilt haben ſoll.

Deutſch: Das fette Sedum. Holl. Hemelsleutel. Dän. Norw. St. Hans Urt. Schwed. Käringkål. Engl. The orpine. Franz. L'orpin repriſe. Ital. Sopravivolo. Span. Telefio. Port. Telephio baſtardo. Ruſſ. Saigaschii kapuſta (d. i. Antilopenkohl). Poln. Wronie maslo. Ungr. Bab-levelii-fü. Tatar. Kantibaer. Kalmuk. Uden Oebesöun.

Sedum villoſum. Norw. Löenknop.

Sejugum folium, ein fechsparig gefiedertes Blatt.

Selinum.

Selinum paluftre (Sefeli paluftre lactescens, Apium sylveftre f. Thyffelinum, Alsnicium, Olsenichium, Olsnitium, Cuminum alnorum). An fumpfigen Orten: fie ift mit einem milchartigen Saft angefüllt; die Wurzel hat einen brennend fcharfen Gefchmack und einen etwas aromatifchen Geruch; ift medizinell; von den Ruffen wird fie als Ingwer gebraucht und von den Lappländern wie Tabak gekäut.

Deutfch: Die Sumpffilge. Holl. Wilde eppe. Dän. Vandmerke. Norw. Vafsmerke. Schwed. Finsk ingfàra. Engl. Marsh-Selinum. Franz. Le persil de marais. Span. Apio lechal. Lappl. Iert.

Semen. Samen. Franz. Semence. Engl. Seed. Holl. Zaad. Dän. Saed. Schwed. Säd. Ital. Semenza. Derjenige wefentliche Theil der Frucht, der die erften Gründe zur neuen Pflanze enthält.

Seminalia folia. Die Samenblätter. Engl. Seed leaves i. e. die Blätter, welche zuerft zum Vorfchein kommen, und aus den beiden Hälften (Cotyledones) des Samens entftanden find.

Semiamplexicaulia folia, Blätter, die den Stengel nur halb umfaffen.

Semidigynus flos (Polygonum amphibium).

Semidiscus folii, die eine oder die andere Hälfte des Blatts, wenn es mit einer Rückenrippe verfehen ift.

Semiduplices flores, halb gefüllte Blumen.

Semiflosculus flos, eine gefchweifte Blume; wenn die zufammen gefetzte Blume aus blofsen zungenförmigen Kronen (Corollae ligulofae) befteht (Leontodon, Lactuca &c.).

Semiflosculus, eine geſchweifte Blume (Salatblume). Franz. Demi-fleuron. Vergl. Semiflosculosus.

Semi-inferum germen, wenn ſich der Fruchtknoten zur Hälfte in der Blumenkrone und zur Hälfte unter oder auſſer derſelben befindet.

Semipinnata folia, halbgefiederte Blätter, wenn ſie bis zur Hälfte gefiedert, hierauf aber bis oben einfach ſind (Sorbus hybrida).

Semiradiatus flos, eine halbe Stralenblume, wenn auf der einen Seite nur zungenförmige Blumenkronen ſind.

Semisagittata ſtipula (Ervum tetraspermum).

Semiteres, halbrund, auf der einen Seite platt und auf der andern walzenförmig rund. S. caulis (Allium vineale); S. folium (Narciſsus jonquilla).

Semitubulata Petala (Hermannia).

Semivalvis ſ. semivalvata capsula (Argemone).

Semiverticale ſ. erectum folium.

Sempervivum.

Sempervivum arborescens (Sedum majus arborescens).

Deutſch: Das baumartige Hauslaub. Engl. The tree-houſeleek. Franz. Ioubarbe arborescente. Port. Sayaõ.

Sempervivum canarienſe. Soll auf den canariſchen Inſeln den Namen Corozone Celio führen.

Sempervivum tectorum (Sedum majus vulgare; Sedum tectorum; Iovis barba). Dieſe be-

kannte sehr saftige Pflanze wächst auf Dächern, alten Mauern, steinigen Anhöhen und andern trocknen Stellen; hat einigen Nutzen in der Medizin und wird vom gemeinen Mann in verschiednen Krankheiten gebraucht. In Fischer's h. G. von Livland wird sie zur Bepflanzung der Dächer und Eiskeller besonders empfohlen.

Deutsch: Die gemeine Hauswurz. Holl. Donderbaard. Dän. Huuslög. Norw. Taklöv. Schwed. Huuslök. Engl. Common houseleek. Angls. Hamwyrt. Franz. Ioubarbe des toits. Ital. Semprevivo. Span. Siempreviva de tejados. Port. Sayaõ curto. Russ. Tschesnok dikoi. Poln. Rozchodnik wielki. Böhm. Netreska. Ungr. Házi zöld. Ehstn. Maria sannajalg.

Senecio.

Senecio abrotanifolius. Cataluña. Hierba tossera.

Senecio divaricatus. Sines. Kam fiun lin. Loureiro.

Senecio doria. Virga aurea major s. Doria. Franz. La verge dorée.

Senecio elegans, stammt aus Africa und wird wegen ihrer schönen purpurrothen Blumen in den Gärten gezogen.

Deutsch: Die schöne Iakobsblume. Engl. The purple Iacobea. Franz. Le seneçon des Iardins.

Senecio Iacobaea (Iac. vulgaris laciniata. Herba St. Iacobi). Auf Wiesen, an offnen Stellen &. Die Blumen sind gelb; in der Medizin hat sie einigen Nutzen. In Schweden färbt man mit dem Kraute dunkelgrün, es hält aber die Farbe nicht lange.

Deutsch: Die Iakobsblume. Holl. St. Iacobs kruid. Dän. St. Iacobs urt. Norw. Svinsolöye. Schwed. Stånds. Engl. Common ragwort. Franz. La Iacobée. Ital. Giaccobea. Span. Iacobea. Port. Tasneira. Russ. Iacoba trawa.

Senecio Iaponicus. Iapan. Kwngai Sai.

Senecio incanus. Im Zillerthal. Raute.

Senecio paludosus. Engl. Marsh groundsel or bird's tongue. Veterinariis sibiricus clafsis est remediorum, quae Gryschnyja dicuntur. Gmel. Fl. Sibir.

Senecio favacenicus (Solidago Saracenica; Virga aurea anguftifolia ferrata); ift zu den vorzüglichften Wundmitteln gerechnet worden und unter dem Namen Herba consolidae faracenicae offizinell.

Deutfch: Das heidnifche Wundkraut. Holl. Heidensch wondkruid. Engl. Creeping groundsel. Franz. Seneçon farasin. Ruff. Sarazinszaja szojotaja losza. Böhm. Pohansky Trank. Ungr. Aranyos Istáp-fù.

Senecio sylvaticus. Das Waldkrötenkraut. Norw. Skovkorsgras. Engl. Mountain groundsel.

Senecio viscosus. Das ftinkende Krötenkraut. Holl. Stinkend kruiskruid. Engl. Stinking groundsel.

Senecio vulgaris (S. minor vulgaris; Erigeron minus). Die bekannte Pflanze ift häufig an ungebauten Orten; die Blumen find gelb und faft das ganze Iahr an der Pflanze zu fehen; die Blumen vergehen bald und dann zeigen fich kleine mit grauen haarigten Samen angefüllte Köpfchen, worauf die Namen Senecio und Erigeron deuten follen. Das Kraut hat einigen Nutzen in der Medizin. Verfchiedene Singvögel freffens mit Begierde.

Deutfch: Die gemeine Kreutzpflanze. Holl. Gemeen kruiskruid. Dän. Kaasurt. Norw. Korsurt. Schwed. Stenört. Engl. Common groundsel. Anglf. Grundeswelge. Franz. Le feneçon commun. Ital. Senecione. Span. Hierba cana. Port. Tasneirinha. Ruff. Kreftownik. Poln. Przymiotowe ziele. Böhm. Starcek. Ungr. Rontó-fü.

Sena folia, wenn fechs Blätter um einen Stengel ftehen (Galium spurium).

Sensitivae plantae; Sinnpflanzen, den Reiz empfindende Pflanzen. Vergl. Mimosa, Irritabilitas &c.

Senticosae; die 35ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Alchemilla, Aphanes, Agrimonia, Dryas, Geum, Sibbaldia, Tormentilla, Potentilla, Comarum, Fragaria, Rubus, Rosa.

Sepiariae, die 44ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; hat folgende Gattungen: Nyctantes, Iasminum, Ligustrum, Phyllirea, Olea; Chionanthus, Fraxinus, Syringa.

Septemflorus, Septemjuga folia.

Septena folia (Coronilla glauca).

Septenata folia (Vitis heptaphylla).

Septum heisst bei den ältern botanischen Autoren soviel als dissepimentum.

Serapias (Epipactis, Helleborine, Elleborine). Eine Gattung aus der Familie der Orchispflanzen. Verschiedene Arten können zur Zierde in den Gärten gezogen werden: a) Latifolia, wildes Nieskraut. Norw. Bredflangre. b) Longifolia, wilde weisse Nieswurzel. Norw. Langflangre. c) Falcata. Iapan. Kin ran. d) Caravata; in den Waldungen von Guiana.

Deutsch: Serapie, Niesblatt. Holl. Niesblad. Dän. Huullaebe. Viborg. Engl. The helleborine. Franz. L'elleborine. Ital. Span. Elleborina. Port. Elleborinha.

Serratula.

Serratula arvensis (Carduus in avena proveniens, Cirsium arvense). Ein sehr beschwerliches Unkraut auf den Fruchtfeldern (Vitium agrorum primarium ad fossas et vias ubique &c.). In mehrern Gegenden wird die Pflanze im Frühjahr aus der Erde ge-

ſtochen und zerhackt den Schweinen vorgeworfen, auch kocht man ſie zu dieſer Zeit für die Kühe, die viel Milch davon geben ſollen. Der franzöſ. Namen Chardon hémorrhoidal erhellt aus folgendem (Buchoz plantes de la France): Quelquefois la tige de cette plante eſt interrompue par des tubercules formés par des piquures d'inſectes; l'on prétend, que ces tubercules portés dans la poche, ou noué dans le coin de la chemiſe, guériſsent les hémorrhoïdes. Auf der Haberdiſtel lebt vornemlich Musca cardui.

Deutſch: Die Haberdiſtel. Holl. Stekelig zaagblad. Dän. Agerskjer. Norw. Aakertiſtel. Schwed. Akertiſtel. Engl. Corn saw-wort. Franz. Le chardon hémorrhoidal. Span. Serratula arvenſe. Ruſſ. Osat. Tatar. Kawlak. Ungr. Zab tövis.

Serratula multiflora. Sineſ. Mu min fo. Lour.

Serratula scordium. Lour. Sineſ. Tse lan. Cochinch. Cay muoi tuoi.

Serratula tinctoria (Iacaea nemorenſis, quae Serratula vulgo); eine der beſten und gebräuchlichſten Pflanze zum Gelbfärben in dem nördlichern Europa, wo ſie auf bergichten Wieſen und dürren unbebauten Feldern wächſt.

Deutſch: Die Färberſcharte. Holl. Verwend zaagblad. Dän. Farveskjer. Schwed. Ängskära. Engl. Common ſaw-wort. Franz. Sarrette. Ital. Serratola. Span. Serratula de los tintoreros. Port. Serratula. Ruſſ. Serp. Poln. Ieleni trank. Ungr. Sóltina. Tatar. Iaprak. Baſchk. Tymewasch. Kirgiſ. Sara kurai. Armen. Nas. Georg. Krumlja.

Serratus, ſägenförmig ausgeſchnitten. Holl. Zaagtandig. Engl. Toothed like a ſaw. Franz. En scie. Port. Serreado. — S. folium (Vaccinium myrtillus, Arbutus unedo et alpina; Papaver orientale); S. calyx (einige Arten von Hypericum); S. corolla (Tilia, Alisma).

S e s a m u m.

Sesamum orientale (S. verum, Digitalis orientalis sesamum dicta). Diese Pflanze ist wegen ihres Samens besonders berühmt, aus dem ein süsses, fettes Oehl gezogen wird, welches zu Speisen, zum Brennen, auch verschiedentlich in der Medizin gebraucht wird.

Deutsch: Der morgenländische Sesam. Holl. Oostersche vygboonen. Dän. Schwed. Sesam. Engl. Oriental sasamum. Franz. Sésame. Ital. Sesamo. Span. Ajonjole. Port. Gergelim. Moldau. Susam. Buchar. Arab. Kundschit. Pers. Kunschut. Türk. Kamschud. Aegypt. Sempsen. Malab. Schit Elu. Iava. Koba. Sines. Ma, Chi. Lour. Cochinch. Cay Me. Lour. Guian. Ouangue.

Seseli. Eine Gattung meistens im südlichen Europa wachsender Pflanzen. Eine der bekanntesten Arten ist: Seseli tortuosum Roßkümmel. Franz. Le seseli de Marseille. Saamen und Wurzel dieser und anderer Arten wurden ehedem in der Medizin gebraucht.

Deutsch: Der Sesel. Holl. Bergveukel. Dän. Seselurt. Schwed. Seselört. Engl. Meadow-saxifrage. Franz. Ital. Span. Port. Seseli.

Sesquialter flosculus (Aira villosa).

Sessilis, sitzend, ohne Stiel; wenn ein Körpertheil unmittelbar mit dem andern verbunden ist. S. folium (Tormentilla erecta, Teucrium scordium, Mentha spicata et longifolia &c.); S. flos (Trillium sessile); S. radix (Canna); S. glandula (Cassia marylandica); S. verticillus (Mentha arvensis).

S e s u v i u m.

Sesuvium portulacastrum, der curassaische Portulak; The purslane-leaved Sesusium; eine Pflanze in beiden Indien, meistens an den Meeresstranden; sie wird daselbst häufig als Gemüse und zu Salat gegessen.

Seta. Griech. Chaite a) eine Art von Pubescenz, womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind, Borsten; b) der Fruchtstengel der Mose.

Setaceus, borftig, mit Borften bekleidet. S. folium (Asparagus officinalis).

Setosus, mit Borften befetzt, borftenartig. S. folium f. receptaculum.

Sex, z. B. Sexfidum nectarium (Narcifsus minor); Sexfidus calyx (Paria); Sexloculare pericarpium (Asarum, Ariftolochia).

Sexus plantarum; das Gefchlecht der Pflanzen. Die Eintheilung der Pflanzen nach ihren männlichen und weiblichen Gefchlechten. Eine männliche Pflanze (Mas) trägt nur männliche Blumen, d. i. folche, die kein piftillum (wenigftens kein ftigma) fondern nur ftamina haben. Eine weibliche Pflanze (Foemina) trägt nur weibliche Blumen d. i. folche, die keine ftamina, (wenigftens keine Antheren) fondern nur Piftille und Stigmata haben. Zwitterpflanzen (Hermaphroditae) tragen Blumen, welche mit Antheren und Stigma verfehen, alfo männlich und weiblich zugleich find. Androgyna planta heifst diejenige, welche männliche und weibliche Blumen, aber keine Zwitterblumen trägt. Polyama planta heifst diejenige, welche auffer den Zwitterblumen, zugleich entweder männliche und weibliche Blumen, oder nur eine von beiden trägt.

Die Unterfcheidung der Pflanzen nach ihrem Gefchlecht (Sexus) ift alt genug. Bei Theophraft, Dioscorides, Ariftoteles, Plinius, findet man Spuren davon. Caefalpin brachte die Meinungen der Alten über den Sexualismus gewiffer Pflanzen auf richtigere Grundfätze und nahm dazu mehrere Gegenftände aus dem Pflanzenreiche zu Hülfe. Nehemias Grew (oder 100 Iahre vor ihm ein Pohle, Namens Zaluziansky) brachte zuerft die Allgemeinheit des Sexus bei den Pflanzen, und deren Befruchtung, auf; ihm folgten hierinn vornemlich: Ray, Camerarius, Geoffroy, Samuel Morland, Dr. Blair, Iuffieu, Bradley, Royen, Malpighi, Vaillant, Ludwig, Wulfius &c. bis bekanntlich Linné das Sexualfyftem zur gegenwärtigen Vollkommenheit brachte.

Sibthorpia europea. Engl. The cornish money wort.

Sida; Malvinda. Eine Gattung ſchöner Pflanzen und Stauden aus der Familie der Malven; ſie ſind exotiſch; folgende ſind zu bemerken: a) Abutilon; Althaea luteis floribus; die gelbe Pappel, Pappelroſe; L'abutilon ordinaire. b) Alnifolia; Malvinda stellata alnifolia. Cochinch. Cay bay doung tien. Lour. c) Viscoſa. Cochinch. Cay Bai xoi. Lour. d) Aſiatica. Holl. Lobhalsen. e) Indica. Cochinch. Cay koi xay. Lour. f) Scoparia. Cochinch. Cay bay choi. Lour.

Sideritis, Ferraria. Eine mit Stachys verwandte Pflanzen- und Staudengattung; wachſen in den ſüdlichen Theilen von Europa und im Orient.

Deutſch: Das Gliedkraut (Beſchreykraut). Holl. Yzerkruid. Engl. Iron-wort. Franz. La crapaudine.

Sideroxylon. Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche: a) Laurifolium Encycl. Laurifolia africana; Le bois blanc. Ein funfzehn bis zwanzig Fuſs hoher Baum in Afrika und auf Madagascar; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern; das Holz iſt weiſs und hart. b) Manglillo; Dombey beobachtete dieſen Strauch in den Gegenden von Lima. c) Lycioïdes; Le bois laiteux de Miſsiſsipi. d) Spinosum; Lycii ſimilis frutex indicus. Engl. Thorny ironwood. Franz. L'argan de Maroc; Malab. Curu-Moelli, ein vier bis fünf Fuſs hoher ziemlich ſchöner Strauch; in Indien und Afrika; trägt ſchwarzblaue Beeren, deren Geſchmack ſäuerlich und ſehr angenehm iſt. e) Cantonienſe. Sineſ. San cot. Lour.

Silene (Viscago, Lychnis sylveſtris). Eine ziemlich zahlreiche Gattung meiſtens europäiſcher Pflanzen, ſie haben mehr oder weniger Aehnlichkeit mit den Lichtröschen (Lychnis) und ſind auch ehedem gröſtentheils darunter begriffen worden.

Deutſch: Die Silene, das Leimkraut. Holl. Veldkaars. Dän. Svaelgkrands. Viborg. Engl. The catch-fly. Franz. Silene.

Silene acaulis. Isl. Lambagraes. Engl. The dwarf catch-fly.

Silene amoena. Engl. The sea-campion.

Silene armeria (Lychnis viscofa purpurea).

Deutfch: Das wilde purpurrothe Margenröslein, Pechnelke. Holl. Getropte veldkaars. Dän. Tjaereurt. Engl. The pink catch-fly. Franz. Le cornillet oeillet.

Silene muscipula (Lychnis muscaria f. muscipula). Den Namen Viscago, Muscipula &c. führen mehrere Arten, deren Stengel, Blätter, oder Blumenkelche klebricht find, fo dafs die Fliegen, Mücken &c. zuweilen daran hängen bleiben.

Deutfch: Die klebrichte Silene, Mückenfang. Holl. Vliegenvangende veldkaars. Franz. Attrappemouche.

Silene nutans.

Deutfch: Die überhängende Silene, weiffe Klebnelke. Holl. Knikkend veldkaars. Dän. Tjaereurt. Norw. Lutglime. Engl. The Nottingham catch-fly. Franz. Le cornillet penché. Ruff. Swätaja Maria Zwet. Ehftn. Raud reia rohhud.

Silene rupeftris. Die Felfenfilene. Norw. Bergglime. Engl. The roch catch-fly. Lappl. Bu-Caano.

Siliqua. Schote. Holl. Haauw. Dän. Skulpe. Schwed. Frucktfkida. Engl. Silique, Pod. Franz. Silique. Ital. Port. Siliqua. Span. Silicua. Ein länglichtes, zweiklappiges Pericarpium, worinn die Samen an beiden Nähten fitzen. S. Legumen.

Silicula, ein Schötchen. Holl. Haauwtje. Engl. Silicule, little pod or pouch. Franz. Silicule. Port. &c. Silicula. So heifst eine Schote von verfchiedner Geftalt, welche fich von Siliqua dadurch unterfcheidet, dafs fie eben fo lang als breit ift (Lepidium fativum, Thlaspi bursa paftoris &c.). Siliculae drupaceae find Schötchen, welche eine doppelte Rinde haben, nämlich eine äufsere weichere und eine innere härtere Rinde (Bunias). Siliculae baccea-

tae sind Schötchen, welche niemals aufspringen (Myagrum).

Siliculosa. Den Namen führt die erste Ordnung in der Klasse Tetradynamia. Vergl. Silicula.

Siliquosa. Der Name der zweiten Ordnung in der Klasse Tetradynamia. Vergl. Siliqua.

Siliquosae. Die 39ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Draba subularia, Lepidium, Peltaria, Clypeola, Alyssum, Iberis, Cochlearia, Thlaspi, Biscutella, Lunaria, Ricotia, Anastatica, Vella, Myagrum, Bunias, Raphanus, Sinapis, Brassica, Turritis, Arabis, Cheiranthus, Heliophila (Chamira Thunb.), Hesperis, Erysimum, Sisymbrium, Dentaria, Cardamine, Crambe, Isatis. Tournefort nannte diese Pflanze Cruciformes.

Simplex, einfach, einzeln. Holl. Schwed. Enkel. Dän. Enkelt. Engl. Franz. Simple. Ital. Semplice. Span. Simple. Port. Simples. S. caulis, der nur sehr wenige Aeste hat. Simplicissimus caulis, der gar keine Aeste hat. S. anthodium, wenn eine einfache Reihe Blätter die Blume umgiebt. S. cirrhus, ungetheilt. S. surculus (Polytrichum commune). S. spica, im Gegensatz von Composita spicillis. S. radix, im Gegensatz von Ramosa. S. fructificatio s. flos, im Gegensatz von Composita ex flosculis. S. umbella (Anthriscus pecten). S. calix, im Gegensatz von Caliculatus und Compositus (Tragopogon). S. pappus, im Gegensatz von Plumosus (Cineraria). S. folium, im Gegensatz von Compositum.

Sinapis. Sinapis a) alba, b) nigra (Sinapi sativum. Griech. Napy, Sinepi. Beide Pflanzen werden wegen ihres Samens cultivirt, dieser liefert bekanntlich den Mustart, der zu verschiednen Speisen gebraucht wird; auch hat er in der Medizin seinen Nutzen; der weisse Senfsame liefert viel Oehl; die Blätter können zu Salat gegessen werden; die Blüthe wird von den Bienen besucht.

Deutsch: Senf a) weisser S. b) schwarzer S. Holl. Mosterd a) witte M. b) Zwarte M. Dän. Senep.

Senep. b) sort senep. Isl. Sinep. Schwed. Senap. b) W. Gothl. Sinp. Engl. Mustard a) white M. b) common black M. Franz. La moutarde, a) la M blanche; b) la grande M. cultivée. Ital. Senapa. Span. Mostazo. Port. Mostardeira. Russ. Gortschiza. Poln. Gorczyka. Böhm. Horcice. Ungr. Mustár. Lett. Sinnepes. Ehstn. Sennep. Arab. Kabar.

Sinapis arvensis (Rapistrum floreo luteo, R. arvorum; Rapistrum). Ein gemeines sehr beschwerliches Unkraut auf den Aeckern, besonders auf Gerstenfeldern, wo es oft so sehr überhand nimmt, dass die Felder von den Blüthen ganz gelb aussehen; der Same giebt ziemlich viel Oehl; das Kraut kann als Gemüse genossen werden, auch wird es von den Schafen und Rindvieh gefressen.

Deutsch: Der Ackersenf. Holl. Hederik. Dän. Agerkaal. Norw. Aakersennep. Schwed. Akersenap. Engl. Wild mustard. Franz. La moutarde dite sénevé des champs. Port. Rinchaõ. Ungr. Mustár-fü. Lett. Perkohnes. Ehstn. Harrakaladwad. Arab. Karilli. — Noch folgende Arten sind namentlich anzuführen: a) Arab. Harra Forskål. b) Japonica. Iapan. Karas Na. Thunb. c) Cernua; Iapan. Taka Na. Thunb. d) Chinensis. Sines. Kiai tsai. Cochinch. Cai cu. Lour. e) Brassicata. Sines. Pe kia. Cochinch. Cai bach Thoi; wird häufig daselbst angebaut. Lour. f) Pekinensis. Sines. Pe tsai. Cochinch. Cai ben. Lour.

Sinistrorsum volubilis caulis, z. B. Humulus lupulus.

Sinus, eine Bucht, ein hohler rund zulaufender Einschnitt der Blätter. Franz. Echancrure.

Sinuatus, sinuosus, buchtig, ausgehölt. Holl. Ingekeept. Franz. Echancré. Port. Sinuato. S. folia (Quercus, Robur). Sinuato-angulosum folium (Alcea rosea).

Sison. Eine mit Angelica &c. etwas verwandte Gattung Doldenpflanzen. In der neuen Encycl. method. ist sie mit der Gattung Sium vereinigt: a) Amomum;

Sium aromaticum. Deutsch: Amömlein. Holl. Kruiderige steeneppe. Engl. The field hone-wort. Franz. Berle aromatique. Port. Amomo da Allemanha. b) Segetum. Sium arvense s. segetum. Deutsch: Ackersison. Holl. Koornlandse steeneppe. Engl. The corn hone-wort. Franz. Berle des bleds. c) Ammi; Ammi perpusillum. Das kleine Ammi. Holl. Kleine ammi. Port. Ammio menor; um es vom Ammi majus zu unterscheiden; soll das ächte Ammi der Apotheken seyn. In der Encyclopädie ist diese Art unter die Gattung Seseli gebracht worden.

Sisymbrium.

Sisymbrium amphibium (Raphanus aquaticus). In Wassergräben, Sümpfen und andern stillen Gewässern; die Blumen sind gelb, besteht aus einigen Varietäten; die Pflanze schmeckt scharf, die Samen ähneln den Senfkörnern, die Wurzeln können allenfalls statt der Radieschen gegessen werden.

Deutsch: Der Wasserrettich. Holl. Waterradys. Dän. Vandpeberrod. Norw. Vassennep. Engl. Water-radish. Franz. Raifort aquatique.

Sisymbrium apetalum. Lour. Cochinch. Cai hoang.

Sisymbrium irio. Span. Matacandiles. Engl. Broad-leaved hedge-mustard.

Sisymbrium nasturtium (Nasturtium aquaticum). Eine bekannte Pflanze an Bächen, Quellen und andern süssen Wassern; wird zu Salat und als Gemüse gegessen; eine vorzügliche Sorte wird um Rouen cultivirt und daselbst Cailli genannt, ausserdem ist es medizinell und heisst in den Apotheken Nasturtium aquaticum.

Deutsch: Die Brunnenkresse. Holl. Waterkers. Dän. Vandkarse. Norw. Kjaelkarse. Schwed. Kiällkrasse. Engl. Common water cresses. Franz. Cresson de fontaine. Ital. Crescione. Span. Berro. Port. Agriaõ. Russ. Wodanoia kress. Poln. Rzezucha. Böhm. Rezucha. Ungr. Vizi Torma-fü. Lett. Owoti kressi.

S i s y m b r i u m s o p h i a (Sophia Chirurgorum). An unbebauten offnen, trocknen Orten; die Samen ſind offizinell; das Kraut ward als Mittel die Wunden und Geſchwüre aufs baldigſte zu heilen empfohlen; daher der Name Soph Chirg.

Deutſch: Wurmkraut, Sophienkraut. Holl. Fiekruid. Dän. Barbeerſorſtand. Norw. Vild asparres. Schwed. Stillfrö. Engl. Flixweed. Franz. Le talictron des boutiques. Ital. Talitro. Span. Talictro. Port. Herva sophïa. Ruſſ. Struitschatoi guljäwnik. Ungr. Kánja fü.

S i s y m b r i u m s y l v e ſ t r e (Eruca sylveſtris, paluſtris &c.).

Deutſch: Die wilde Rauke. Holl. Wilde raket. Dän. Liden vild karſe. Engl. The water-rocket. Franz. Roquette ſauvage. Port. Oruga brava.

S i s y r i n c h i u m. Die Bermudiſche Iris (Schweinsfüſſelblume). Franz. La bermudienne. Eine Gattung ausländiſcher Irispflanzen.

S i u m.

S i u m a n g u s t i f o l i u m (Sium ſ. apium paluſtre foliis oblongis).

Deutſch: Der Sumpfeppig mit ſchmalen Blättern. Holl. Smalbladige watereppe. Engl. The narrow-leaved water-parsnep. Franz. Berle à feuilles étroites. Span. Berrera de hoja angoſta. Port. Rabaça menor.

S i u m f a l c a r i a (Falcaria, Eryngium montanum recentiorum, Ammi perenne repens).

Deutſch: Das Sichelkraut. Holl. Sikkelkruid. Engl. The decurrent water-parsnep. Franz. Berle faucillière. Tatar. Kajak. Armen. Sibech. Georg. Kop schilu.

S i u m g r a e c u m. Cochinch. Rau kan hoang. Lour.

S i u m j a p o n i c u m. Thunb. Iapan. Mitsuba seri.

Sium latifolium (Paſtinaca aquatica, Berula, Merula, Apium fontanum et aquaticum). An Waſſergräben, Bächen &c. ſoll dem Vieh ſchädlich ſeyn.

Deutſch: Waſſermerk mit breiten Blättern. Holl. Breedbladige watereppe. Dän. Vandpaſtinak. Norw. Vaspaſtinak. Schwed. Vattupaſtinak. Engl. Great water-parsnep. Franz. Berle à feuilles larges. Ital. Sio. Span. Berrera. Port. Rabaça major. Ruſſ. Schirokoliſtnoi ſcharnoi korene. Ehſtn. Mürck.

Sium ninſi. In Iapan, wo die Pflanze der ſtärkenden Kraft ihrer Wurzel wegen cultivirt wird.

Deutſch: Die Ninſiwurzel. Holl. Ninsiwortel. Port. Ninsingue. Iapan. Nindsin.

Sium nodiflorum. An Bächen, Teichen und andern ſtillen Gewäſſern; das Kraut wird an einigen Orten verſchiedentlich zur Verfütterung gebraucht; auch werden Kraut und Wurzeln ſowohl den Schweinen, als dem Federvieh vorgeworfen.

Deutſch: Der Scheibering, knotiger Waſſermerk. Holl. Knoopbloemige watereppe. Engl. The creeping water-parsnep. Franz. Berle nodiflore.

Sium ſiſarum (Sisarum Germanorum, Siser, Servillum). Nach Linné iſt China die Heimath dieſer Pflanze; wächſt nach Lour. daſelbſt an wäſſerigten Orten und wird von den Einwohnern wegen ihrer eſsbaren Wurzeln cultivirt; ältere Autoren nennen ſie Sisarum Germanorum; auch räumt ſich Plin. Bericht: daſs Kaiſer Tiberius, aus groſſem Appetit zu dieſer Wurzel, von den Deutſchen eine Quantität derſelben als iährlichen Tribut forderte; nicht mit obiger Vermuthung. — Die Wurzel beſteht aus mehrern Knollen, deren Geſchmack ſüſs und angenehm und etwas aromatiſch iſt; ſie werden ſowohl gekocht, als gebraten gegeſſen; ſeltner als Arzneimittel gebraucht; ihre Fortpflanzung geſchieht beſſer durch Keime als durch Samen; durch die Gährung geben ſie eine Art Brandewein; Marggraf hat aus dem ſüſsen Saft der Wurzeln einen ſchönen weiſſen Zucker gezogen, der dem gewöhnlichen wenig nachgeben ſoll.

Deutſch: Die Zuckerwurzel. Holl. Suikerwortel. Dän. Sokkerrod. Schwed. Sockerrot. Engl. Skirret. Franz. Berle des potagers. Ital. Siſaro. Span. Chirivia tudesca. Port. Rabaça hortenſe. Poln. Kucmerka ſwoyska. Iapan. Mukago Niſen. Thunb. Sineſ. Xuei kin. Lour. Cochinch. Rau kan nuoc. Lour.

S m i l a x.

Smilax aspera. Eine mit Stacheln beſetzte windende Pflanze in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kältern Ländern kommt ſie nicht gut fort; die Blumen ſind klein, weiſslicht und wohlriechend; die reifen Früchte ſind roth; alle Theile der Pflanze haben in der Medizin ihren Nutzen und die Wurzel kann im Nothfall die Saſſaparelle vertreten, wofür ſie von einigen irrig gehalten worden iſt.

Deutſch: Die Stechwinde. Holl. Steekende winde. Engl. The common smilax. Franz. Le smilace commun. Ital. Smilace. Span. Esmilace. Poln. Lagacaõ.

Smilax caduca. Cochinch. Cay sam com. Lour.

Smilax china (China radix, Fruticulus convolvulaceus) Auf waldigten Hügeln in China, Cochinchina; 1535 kam ihre knollige Wurzel zuerſt unter dem Namen Fuling nach Europa und wurde gegen veneriſche Krankheiten ſehr empfohlen. Kaiſer Carl V. ſoll ſich ihrer zuerſt, vornemlich gegen das Podagra, bedient haben. Die Wurzel hat eine reinigende, diuretiſche und diaphoretiſche Kraft.

Deutſch: Die Chinawurzel. Holl. Chinawortel. Engl. The chineſe smilax. Franz. Squine. Span. Raiz china. Peru. Eschineza. Perſ. Wolasbur. Türk. Armen. Schabaschi. Iapan. Bakats. Thunb. Sineſ. Thu fu lin. Lour. Cochinch. Cay khuc khac. Lour.

Smilax lanceolata. Cochinch. Cay chaong chaong.

Smilax perfoliata. Lour. Cochinch. Kim kang mo.

Smilax pseudo-china. Cochinch. Kim kang re. Lour.

Smilax sarsaparilla. In verſchiedenen Theilen von Amerika, deren Wurzel als ein Schweiſsbeförderndes Mittel bekannt iſt; vormals beſonders in veneriſchen Krankheiten.

Deutſch: Die Saſſaparille, Holl Sarzaparille. Engl. The medicinal smilax. Franz. Salsepareille. Ital. Salsapariglia. Span. Zarza-parilla. Port. Salsaparilha. Braſil. Iuapecanha.

Smyrnium.

Smyrnium olusatrum (Hipposelinum Theophraſti ſive Smyrnium Dioscoridis C. Bauh. Macedonicum Belgarum, Olus atrum). Die gemeinſte und in verſchiednen Theilen von Europa einheimiſche Art einer Gattung Doldenpflanzen. Ehemals wurde das iunge Kraut ziemlich häufig als Salat und zu Gemüſe gegeſſen.

Deutſch: Das Smyrnenkraut. Holl. Europische veldeppe. Engl. Common Alexanders. Franz. Le maceron commun. Ital. Macerone. Span. Apio caballar. Port. Alusatro.

Solanum.

Solanum aethiopicum. Iapan. Fokke. Cochinch. Ca tien. Lour.

Solanum album. Lour. Die Wurzel lindert das Zahnweh; die Beeren ſind eſsbar. Trongum agreste album. Rumph. Cochinch. Ca co.

Solanum dichotomum. Lour. Sineſ. Dam ngi.

Solanum biflorum. Lour. Sineſ. Cochinch. Thien phao.

Solanum dulcamara (Solanum scandens, Dulcamara, Dulcis amara, Amara dulcis, Glycipricos, Vitis sylveſtris). Eine bekannte ſchlingende Pflanze, an Gräben, Dämmen, Waſſern und feuchten Orten; die

Blumen haben eine veilchenblaue Farbe; die Beeren ſind röthlich, haben einen widerlichen Geſchmack und ſollen giftig ſeyn; Rinde und Blätter ſollen Anfangs bitter, und dann, wenn man ſie eine zeitlang gekäut hat, ſüſser ſchmecken, auch die Pflanze daher den Namen Amara dulcis &c. erhalten haben; Alpranken und Hintschkraut heiſst ſie, weil die Landleute das Kraut dem Vieh wider den Alp oder Hintsch (d. i. ſchwerer Athem) an den Hals gehängt haben. Blätter, Holz und Rinde ſind medizinell; mit den Blättern ſoll man die Mäuſe vertreiben können.

Deutſch: Bitterſüſs. Holl. Bitterzoet. Dän. Bittersöde. Norw. Troldbaer. Schwed. Qvesved. Engl. Woody nightshade. Franz. Douce-amere. Ital. Solatro dolce amaro. Span. Amara dulcis. Port. Doçamarga. Ruſſ. Solotucha. Poln. Psinki wodne. Böhm. Wodnj kalinka. Ungr. Vörös eb Szöllö. Lett. Bebrakahrkles. Ehſtn. Moeka willad.

Solanum ferox. Malab. Ana-schunda. Rheed.

Solanum indicum. Cochinch. Ca hoang gai. Lour.

Solanum lycoperſicum (Aurea mala, Poma amoris). In Südamerika und Oſtindien; wird wegen ihrer ſchönen röthlichgelben Früchte in den Gärten gezogen; die Früchte ſind eſsbar.

Deutſch: Liebesapfel. Holl. Appeltjes der liefde. Dän. Elskovsaeble. Schwed. Kärleksäple. Engl. Love-apple. Franz. Pomme d'amour. Ital. Pomo d'amore. Span. Tomates. Port. Tomate. Cochinch. Ca tau tlang. Lour.

Solanum lyratum. Thunb. Iapan. Fiodori Dioyo.

Solanum mammoſum. Cochinch. Ca ung. Lour.

Solanum melongena (Mala inſana). In Indien &c. wird wegen der ſchönen eſsbaren Früchte

in den Gärten gezogen und ſcheint allenthalben gut fortzukommen; die Früchte ſind von verſchiedner Geſtalt, Gröſse und Farbe; heiſſen mit Unrecht Mala inſana; denn ſie werden, wie die Liebesäpfel, auf mancherlei Art zubereitet, gegeſſen. S. Langſtedt's hindoſt. Denkwürdigkeiten, S. 208. Deſſen Reiſen nach Aſien &c. S. 127.

Deutſch: Melanzanapfel, Eyerbaum. Holl. Eijerdragende nagtschade. Engl. Egg-plant. Franz. La melongène. Ital. Melanzana. Span. Berinjena. Port. Beringela. Arab. Badindjan. Tatar. Badindschan. Perſ. Armen. Badinschan. Tamul. Brinjaul. Sineſ. Kie tsu. Cochinch. Ca an. Lour. Iava. Fockii fockii Bont. Angola. Tongu. Congu. Mecumba. Braſil. Belingela. Piſ.

Solanum nigrum (S. vulgare, hortenſe, officinarum; Solatrum; Uva vulpis et lupina; Strychnos). Eine giftige Pflanze mit weiſſen Blumen, ſchwarzen Beeren; an den Wegen, Zäunen &c. hat eine narcotiſche Kraft und in der Medizin ihren Nutzen.

Deutſch: Der ſchwarze Nachtſchatten. Holl. Zwarte nagtschade. Dän. Svineurt. Schwed. Hanslets-gräs. Engl. Black nightschade. Franz. Morelle. Ital. Solatro nero. Span. Hierba mora. Port. Herva moira. Poln. Psinki zele. Böhm. Pſy wjno. Ungr. Eb Szölö. Lett. Naktſkattes. Ehſtn. Knepäwa rohhi (i. e. ſechs Tagekraut). Arab. Enabeddib. Armen. Schanbawo. Cochinch. Cay lu lu duc. Lour. Malab. Nelen tsjunda. Rheed.

Solanum peruvianum. Cochin. Ca tau vang. Lour.

Solanum procumbens. Lour. Cochinch. Ca guanh.

Solanum pseudo-capsicum. Die Heimath iſt ungewiſs; wird wegen ihrer ſchönen hochrothen Früchte in Gewächshäuſern und vor den Fenſtern gezogen.

Deutſch: Der falſche indianiſche Pfeffer. Holl. Valsche Brasilie-peper. Engl. Red-berry bearing night-

shade. Franz. Faux poivrier. Span. Falso pimentero. Port. Gingeira do Brasil.

Solanum sodomeum. In Afrika.

Deutsch: Der Sodomsapfel. Holl. Sodomsappel. Engl. Black-spined nightshade. Franz. Pomme de Sodom.

Solanum verbascifolium. Cochinch. Cay chia boi. Lour.

Solanum tuberosum (S. tuber. esculentum; Papas americanum; Battata virginiana; Taratuffii). Kam 1584 von Virginien zuerst nach Europa; 1590 wurde sie von Bauhin beschrieben (doch soll sie schon 1580 von Cardanus in Italien bekannt gemacht und daselbst schon 1588 gebaut worden seyn). Am Ende des sechzehnten Saec. kam sie durch den päbstlichen Gesandten nach Holland; 1616 wurden die Kartoffeln noch als eine Seltenheit an der königl. Tafel in Paris verspeiset; 1623 (oder 1610) brachte sie Walter Raleigh aus Virginien nach Irrland; 1710 brachte sie Antoine Seignoret, ein Waldenser, ins Würtenbergische; 1717 brachte sie der Generallieutenant von Miltkau, aus Brabant nach Sachsen; Ionas Alström brachte sie 1726 nach Schweden; 1737 wurden sie erst in Finnland bekannt.

Deutsch: Die Kartoffeln. Holl. Aardappelen. Dän. Iordaebler. Isl. Iardeple. Schwed. Iordpäron. Engl. Common Potatoes. Franz. Pommes de terre. Ital. Tartufi bianchi. Span. Patatas de la Mancha. Port. Batata da terra. Russ. Semlenaja jagod. Poln. Ziemne jablko. Böhm. Zemské smrze. Ungr. Föld-almak. Lett. Semmes ahboli. Ehstn. Ma uwwin. — Ist mit Helianth. tuberos. Convolvulus Batatas und Lycoperdon tuber nicht zu verwechseln.

Soldanella.

Soldanella alpina, eine kleine Pflanze, mit blauen zierlichen Blümchen, auf den hohen schweizerischen, östreichischen und pyrenäischen Alpen.

Deutsch: Die Drattelblume. Holl. Alpische souteneile. Engl. The alpine soldanella. Franz. Soldanelle des Alpes.

S o l i d a g o.

S o l i d a g o v i r g a u r e a (Virga aurea vulgaris latifolia, Consolida ſarracenica). Die gemeinſte Art einer Pflanzengattung, wovon die übrigen Arten faſt alle exotiſch ſind; wächſt auf Bergen in Waldungen; der Stengel iſt hoch und trägt Büſchel mit gelben Blumen; hierauf mag wohl der Name V i r g a a u r e a Bezug haben. Blätter und Blumen werden bei verſchiednen Krankheiten als Thee getrunken empfohlen. Die Blumen werden von den Bienen fleiſsig beſucht.

D e u t ſ c h: Die Goldruthe, heidniſches Wundkraut. H o l l. Goudroede. D ä n. Gylden vundurt. N o r w. Guldriis. S c h w e d. Gullris. E n g l. The golden rod. F r a n z. La verge d'or. I t a l. Verga d'oro. S p a n. Vara de oro. P o r t. Vara d'oiro. R u ſ ſ. Solotoschnik. P o l n. Praſiana wloc. U n g r. Aranyas iſtap - fü. L a p p l. Svalanjoukiam. I a p a n. Senbli. — Folgende ſind von den übrigen Arten zu bemerken: a) C a n a d e n s i s; wird zur Zierde in unſern Gärten gezogen; Blumen und Blätter geben eine ſchöne, dauerhafte, den Wau faſt übertreffende gelbe Farbe. b) D e c u r r e n s. S i n e ſ. Hoang kam ſiong L o u r. c) C a n t o n i e n s i s. S i n e ſ. Kam ſiong hoa; Affinitatem habet cum ſolid. minuta, differt maxime pedunculis polyfloris. L o u r e i r o.

S o l i d u s, feſt, dicht, derb. S. b u l b u s (Colchicum autumnale, Tulipa); S. r a d i x; S. c a u l i s; im Gegenſatz von Inanis und Fiſtuloſus.

S o l i t a r i u s, einzeln, einſam. S. ſt i p u l a (Molianthus); S. p e d u n c u l u s (Convolvulus tricolor); S. f l o s (Euphorbia peplis, Dianthus chinenſis).

S o l u t u s, frei, los. E n g l. Looſe. F r a n z. Libre. S. ſt i p u l a e, im Gegenſatz von adnatae; S. antherae.

S o m n u s p l a n t a r u m, der Pflanzenſchlaf; die Geſtalt, welche die Pflanzen zur Nachtzeit annehmen; iſt von dem Anſehen der Pflanzen bei Tage verſchieden; wird dabei auf die innern Theile oder Befruchtungswerkzeuge keine Rückſicht genommen. Vorzüglich bemerkt man den Pflanzenſchlaf an den Blättern.

Sonchus.

Sonchus arvensis (S. repens, multis Hieracium majus). Häufig als Unkraut auf den Aeckern; der Stengel ist gerade und bis drei Fuſs hoch; die Blumen groſs und gelb.

Deutsch: Die Ackersaudistel. Holl. Akker-melkdistel. Dän. Agersvinemelk. Norw. Blödtistel. Schwed. Fettistel. Engl. The corn sow-thistle. Franz. Le laitron des champs. Span. Cerraja arvense. Port. Seralho.

Sonchus canadensis (S. montanus Lamarck? S. alpinus coeruleus).

Deutsch: Die Alpensaudistel. Norw. Tort. Schwed. Tota. Engl. The alpine sow-thistle. Franz. Laitron des montagnes. Lappl. Iaerje.

Sonchus floridanus. Sines. Nieu li soi. Lour.

Sonchus oleraceus. Als Unkraut in den Gärten und auf andern bebauten Plätzen; kommt entweder mit einem glatten oder rauhen Stengel vor und besteht auſserdem, in Ansehung der Blätter aus mehrern Verschiedenheiten; die Blumen sind gelb; die Pflanze hat einen bittern Geschmack, wird vornemlich vom Rindvieh gern gefressen, das junge Kraut kann man als Gemüse genieſsen.

Deutsch: Die gemeine Saudistel. Holl. Haazenlatuw. Dän. Svinetidsel. Norw. Haredill. Schwed. Mjölktistel. Engl. Common sow-thistle. Franz. Le laitron commun. Ital. Sonco. Span. Cerraja. Port. Serralha. Ruſs. Tschistotel. Poln. Mleczne ziele. Böhm. Bodlák swinsky. Ungr. Kahits.

Sonchus palustris. Die Sumpfsaudistel. Dän. Svinedild. Engl. Marsh sow-thistle. Franz. Le laitron des marais. Ruſs. Bolotnoi tschistotel.

Sonchus sibiricus. Sines. Xan tu. Lour.

Sorbus.

Sorbus aucuparia (Sorbus sylveſtris, Ornus). Ein ſchöner Baum von verſchiedner Gröſse; kann auf einem guten Boden eine ziemliche Höhe erreichen; wächſt vornemlich häufig in den nördlichen Theilen von Europa; in Hecken, Waldungen &c. Die zerriebenen Blätter haben einen unangenehmen Geruch; die Beeren haben eine ſchöne rothe Farbe und werden von mehrern Vögeln aufs begierigſte gefreſſen; aus den Beeren kann eine Art Brandewein gezogen werden, auch dienen ſie in einigen nördlichen Ländern, mit Honig oder Zucker bereitet, den Menſchen zur Speiſe; die Blüthe wird von den Waldbienen beſucht; das Holz läſst ſich gut glätten und gröſsere Stämme werden zu Schreiner- Dreher- Wagner- Faſsbinder- und Büchſenſchäfterarbeit gebraucht; die Rinde dient zur Gerberei; die Fortpflanzung geſchicht beſſer durch Beeren als Schöſslinge.

Deutſch: Der Vogelbeerbaum, Abereſche. Holl. Lysterbezienboom. Dän. Rön. Norw. Rogn. Isl. Reynir. Schwed. Runn. Engl. The mountain ash. Franz. Le sorbier sauvage. Ital. Sorbo salvatico. Span. Serbal de cazador. Port. Sorbeira brava. Ruſſ. Rjäbina. Poln. Iarzebina. Böhm. Kalina. Ungr. Vörös Berkenye. Lett. Pihladsie. Ehſtn. Pilahkas. Finnl. Pihlawa. Tatar. Seibe-agatsch. Mongol. Molgichda. Baſchk. Sagale agatsch. Oſtjak. Enderbitsch. Kamtſch. Káilym. Tunguſ. Amikta. Lamut. Góluka. Korjäk. Elóen. Kuril. Koksuneni.

Sorbus domeſtica (S. sativa, S. legitima). In den wärmern Theilen von Europa; wird höher, als der vorige, giebt auch vorzügliches Holz, das mit zu den härteſten gezählt und zu Zähnen in Rädern, zu Schränken &c. genutzt wird; liefert auch gute Kohlen; die Beeren ſehen aus wie kleine Birnen und können teig gegeſſen werden.

Deutſch: Der Sperberbaum. Holl. Tamme ſorbenboom. Engl. True ſervice or ſorb tree. Franz. Le sorbier domeſtique. Ital. Sorbo dimeſtico. Span. Serbal domeſtico. Port. Sorveira manſa. Böhm. Océgo bruſsky. Ungr. Barkotza.

Sorbus hybrida. Soll ein Baſtard von Crataegus aria und Sorb. aucupar. ſeyn, welches andere bezweifeln. Kann zur Zierde in den Waldungen dienen.

Deutſch: Der Baſtard Sorbenbaum. Holl. Baſterd-ſorben. Norw. Rogn-asald. Engl. Baſtard ſervice-tree. Franz. Le ſorbier bâtard.

Sordidus, ſchmutzig. S. albus. S. virescens, ſchmutzig weiſs; ſchmutzig grün.

Spadix, der Kolben, die Kolbe. Franz. L'axe. Port. Espadice. Die ſämmtlichen in einer Scheide (spatha) enthaltenen Blumenſtiele und wird von den Palmen und einigen andern Gewächſen geſagt.

Spadiceus flos, eine Kolbenblume; eine Art zuſammengeſetzter Blume, deren gemeinſchaftlicher Boden für die Blümchen, in einer Scheide (Spatha) enthalten iſt; wie bei den Palmen, Arum, Calla, Dracontium, Pothos, Zoſtera, Acorus.

Spadiceus color, die Farbe der Palmenkolben; kaſtanienbraun, lichtbraun. Franz. Bai. Engl. Bay-colour. Port. Côr baja ou de caſtanha clara.

Sparganium.

Sparganium erectum (Sp. ramoſum et non ramoſum; Platanarda, Butomon).

Deutſch: Die aufrechtſtehende Igelsknospe. Holl. Opſtaand egelknop. Dän. Pindſviinknoppe. Schwed. Träggan. Engl. Great burr-reed. Franz. Le rubannier. droit. Ital. Sparganio. Span. Platanaria.

Sparganium natans (Sp. non ramosum minus). Beide Arten einer Graspflanzengattung wachſen in Europa, an wäſſerigen, ſumpfigen Plätzen; die Fruchtknoten ſind oval und bilden einen ſtachlichten Knopf, daher der Name Igelsknospe &c. Das Rindvieh friſst beide Pflanzen gern und bei der letzten pflegen ſich die Fiſche aufzuhalten. Die Wurzel war vormals als Arzneimittel berühmt.

Deutſch: Die ſchwimmende Igelsknospe. Holl. Zwemmend egelknop. Dän. Smaae pindſviinknoppe. Norw. Flaatgraes. Schwed. Flotagräs. Engl. Leſser burr-reed. Franz. Le rubannier flottant.

Sparsus, zerſtreut, ohne Ordnung. Franz. Epars. Engl. Scattered. Port. Espalhado ſem ordem. S. folia (Lilium candidum, bulbiferum, pomponium, chalcedonicum); Sp. rami; Sp. pedunculi.

Spartium.

Spartium junceum (Geniſta juncea; Spart. macrolobium). In den ſüdlichen Theilen von Europa; es erhebt ſich wohl zu einem Buſch von zwölf bis vierzehn Fuſs Höhe; die Blumen ſtehen in Aehren, ſind wohlriechend und haben ein ſehr ſchönes Anſehen; von den Bienen werden ſie fleiſsig beſucht. In Languedok giebt man im Winter die Zweige den Schafen und Ziegen zu freſſen, auch dienen die Zweige zu Flechtwerk, und aus der Rinde kann ein fadiges Weſen gezogen werden, das ſich gut zu Zeugen verarbeiten läſst. Auch kann die Pflanze in den Färbereien faſt eben ſo, wie Geniſta tinctoria benutzt werden.

Deutſch: Die binſenartige Pfrieme. Holl. Biesachtig priemkruid. Engl. The spanish broom. Franz. Le genêt d'Espagne. Span. Retama macho. Port. Gieſteira.

Spartium monospermum, eine ſehr ſchöne Pflanze in Spanien, wo ſie auch zur Befeſtigung des Flugſandes genutzt wird.

Deutſch: Der ſpaniſche Ginſter mit weiſſen Blumen. Franz. Le genêt monosperme et à corolle blanche. Span. Retama blanca.

Spartium purgans (Geniſta purgans). Der Purgierginſter. Franz. Le genêt griot ou purgatif. Span. Retamon.

Spartium scoparium (Geniſta ſ. Cytiso-geniſta ſcoparia). Ein ſtrauchartiges Gewächs, häufig auf Heiden und in vielen Gegenden ein beſchwerliches Unkraut in den Waldungen; giebt gutes Reiſs- und

Wellholz; die Zweige werden an vielen Orten als Besen benutzt; in Ermangelung des Strohes können sie dem Vieh als Streu untergelegt werden. In verschiednen Gegenden von England und Schottland werden sie statt Hopfens zum Bierbrauen verwendet; oft werden die Blumenknospen wie Kapern eingemacht und gegessen. In der Gerberei und Färberei hat die Pflanze auch ihren Nutzen.

Deutsch: Die gemeine Pfrieme. Holl. Bezembrem. Dän. Gyel. Schwed. Pingstblomma. Engl. The common broom. Franz. Le genêt commun. Ital. Sparzio. Span. Retama de escobas. Port. Giesteira menor.

Spartium spinosum (Cytisus spinosus; Acacia trifolia; Aspalathus secunda trifolia). In verschiednen Theilen von Europa in grosser Menge, so dass die Plätze, wo sie wachsen, undurchdringlich sind.

Deutsch: Stachlichte Pfriemen. Engl. The prickly broom or cytisus. Franz. Le genêt épineux. Span. Argama. Port. Aspalatho espinhoso.

Spatha, die Blumenscheide. Holl. Scheede. Dän. Blomsterhylster. Schwed. Hölster. Engl. Spathe (Sheath). Franz. La spathe. Ital. Spata. Span. Espata. Port. Espatha. So heisst der Kelch einer Blumenkolbe (spadix); ein länglichtes Blatt, das den Blumen, vor ihrer Entwickelung, zur Bedeckung dient; es öfnet sich der Länge nach und bleibt alsdann mehr oder weniger von den Blumen entfernt, am Stengel sitzen; zuweilen verwelkt es auch zur Zeit des Aufblühens. Ausser den Palmen wird der Name Spatha auch andern Pflanzen beigelegt, z. B. den meisten Lilien und Arum.

Spathaceae. Die neunte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; besteht aus folgenden Gattungen: Allium, Haemanthus, Amaryllis, Pancratium, Massonia Thunb., Narcissus, Galanthus, Leucojum, Crinum, Agapanthum Heritier. Cirtanthus Linn. fil. Bulbocodium, Colchicum, Gethyllis, Tulbaghia.

Spatulatus, Spatuliformis, spatiformis, spatelförmig. Holl. Spatelvormig. Schwed. Spadlik. Engl. Like a battledore. Franz. En spatule. S. folium (Cucubalus otites; Cistus incanus; Protea levisanus).

Species, eine Art. Holl. Soort. Dän. Schwed. Art. Engl. Species. Franz. Especé. Ital. Specie. Span. Port. Especie. So heiſst iedes unter einer Gattung (Genus) ſtehende Individuum. Vergl. Genus, Ordo, Varietas. Gattung heiſst die Species bei denjenigen Autoren, welche Genus durch Geſchlecht überſetzen.

Specifica nomina, Trivialbenennungen. Linné unterſcheidet (Phil. Botanica) die ſpezifiſchen Benennungen von den Trivialnamen. Nomen specificum legitimum plantam ab omnibus congeneribus diſtinguat; triviale autem legibus etiamnum caret; N. S. est itaque Differentia eſſentialis.

Spergula.

Spergula arvensis (Alsine spergula dicta major). Vor einigen hundert Iahren war dieſe Pflanze ſchon in Brabant als ein vorzügliches Futterkraut bekannt; in neuern Zeiten wirds in mehrern Gegenden Deutſchlands angebaut; wird vom Rindvieh, Schafen, Schweinen und Federvieh mit Begierde gefreſſen und iſt dabei ein geſundes ſehr nahrhaftes Futter; die Milch, welche die Kühe davon geben, ſoll ganz vorzüglich ſeyn; ſie dauert bis ſpät im Herbſt und nimmt mit dem ſchlechteſten Sandboden, wenn er nur etwas feucht iſt, vorlieb; daher ihr Anbau in ſolchen Gegenden zu empfehlen iſt, deren Boden keine ergiebigern Gewächſe trägt; der Same giebt ein ſchönes nützliches Oehl. In Norwegen wird er, wenn Miſswachs eintritt, als Brod gebacken.

Deutſch: Der Ackerſpergel. Holl. Akker-spurrie. Dän. Knaegraes. Norw. Liinbaend. Schwed. Fryle. Engl. The corn spurrey. Franz. Spergule. Ital. Spergola. Span. Port. Espergula. Ruſſ. Toriza. — Der Knotenſpark oder Sumpfſpark (Spergula nodosa; Alsine nodoſa Germanica, knotted spurrey) und der kleine Frühlingsſpergel (Spergula pentandria) haben mit dem Ackerſpergel gleiche Eigenſchaften und Nutzen. Letzterer ſoll der wahre Spark ſeyn, von dem in unſern Zeiten ſo viel Weſens gemacht wird; er giebt dem Vieh noch mehr Nahrung, erhält bei den Schafen eine zarte Wolle, liefert viel Milch und dieſe eine treffliche dauerhafte Butter; wird auch in Norwegen, wo das

das Vieh den Ackerſparg nicht berühren ſoll, von allem Vieh gern gefreſſen.

Sperma iſt die Griech. Benennung des lateiniſchen Semen, Same.

Spermophorus, Samentragend oder bringend.

Sphacilatus, brandig, was dunkelbraune Flecken hat. Sph. ſtipulae (Vicia ſativa).

Sphaericus, i. q. globosus, kugelrund. Sphaerioideus, beinahe kugelrund. Sphaerophyllus, wenn mehrere Blätter vereinigt einen kugelförmigen Körper bilden.

Sphagnum.

Sphagnum paluſtre. Die gemeinſte Art einer Gattung Mooſe; wächſt häufig in verwachſenen Seen, zeigt auch ziemlich ſicher Torfſtellen an; ſeine Büchſen zerſpringen mit einem Schall. Die Lappländer wickeln ihre Kinder in dies Moos, weil es ſo weich iſt. In Ruſsland, Livland &c. wird es bei Aufbauung hölzerner Wohnungen zu Verſtopfung der Fugen gebraucht. Die übrigen Arten ſind b) Alpinum. c) Arboreum. Norw. Traemyrle. d) Simpliciſſimum. Cochinch. Reu tanh gach. Lour.

Deutſch: Das Torfmoos. Holl. Veenmos. Dän. Rödmus. Schwed. Rödmoſsa. Engl. Grey sphagnum. Franz. Sphaigne des marais.

Spica. Griech. Stachys. Die Aehre. Holl. Aair. Dän. Isl. Schwed. Ax. Engl. Ear. Anglſ. Egla. Franz. Epi. Ital. Spiga. Span. Port. Espiga. Ruſſ. Kòlos. Poln. Klos. Böhm. Klas. Epirot. Chally. Ungr. Kaláſs Lett. Wahrpa. Ehſtn. Pea. Finnl. Tähkä So heiſst a) bekanntlich die Kornähre, b) eine Art des Blüthenſtandes, da an einem einfachen geraden Stengel die Blumen, ohne Stielchen zu haben, wechſelsweiſe feſtſitzen; Flores ſeſsiles sparsim in pediculo communi simplici, Lavendel, Roggen, Weizen, Pfeffer, Arum &c.

Spicatus, ährenförmig.

Spicifer, ährentragend. S. filices.

Spina, ein Dorn. Holl. Doorn. Dän. Torn. Schwed. Törne. Engl. Thorn. Franz. Epine. Ital. Spina. Span. Espina. Port. Espinho. Eine aus dem Innern der Pflanze entſpringende ſtechende Hervorragung: Mucro e ligno plantae protruſus; ſie läſst ſich alſo nicht mit der Rinde abziehen und unterſcheidet ſich dadurch von dem Stachel (Aculeus) denn dieſer entſpringt aus der Rinde und läſst ſich mit derſelben abziehen, z. B. Prunus spinosa, Crataegus &c. Beiſpiele vom Stachel ſind die Roſen, Brombeeren, Berberis vulgaris &c.

Spinescens, was in der Folge dornartig wird.

Spinosus, mit Dornen beſetzt, was in einen Dorn ausgeht; épineux. Sp. folium (Carduus, Ilex, Aloe &c.) wenn der Rand eines Blattes mit Dornen oder Stacheln beſetzt iſt; iſt aber die Oberfläche damit beſetzt, ſo heiſst's aculeatum folium. Sp. calyx (Carduus, Cnicus, Centaurea &c.). Sp. fructus (Trapa, Tribulus, Datura &c.).

Spinacia.

Spinacia fera. Der ſiberiſche Spinat. Franz. L'épinard de Sibérie. Ruſſ. Koschun.

Spinacia oleracea (Spinacia, Spinachia. Spenachia). Eine ſehr gemeine nützliche Küchenpflanze, deren Heimath unbekannt iſt; beſteht aus zwei Varietäten, die auch als eigne Arten von einander getrennt werden könnten: 1) Sp. vulg., capsula ſeminis aculeata; Lapathum hortenſe ſ. spinacia ſemine spinoſo; hiernach hat die Pflanze den Namen Spinacia erhalten, den auch die übrigen Sprachen, mit geringen Abänderungen aufgenommen haben. 2) Sp. vulg., capsula ſeminis non spinoſa; Sp. semine non pungente, folio majore rotundiore; Spinachia glabra; L'épinard d'Hollande.

Deutſch: Der Spinat. Holl. Spinagie. Dän. Spinat. Schwed. Spenat. Engl. Spinage. Franz.

L'épinard. Ital. Spinaci. Span. Espináca. Port. Espinafre. Ruſſ. Spinasch. Poln. Szpinak. Böhm. Sſpinat. Ungr. Spinátz. Lett. Spinnâschi.

Spiraea.

Spiraea altaica. Fl. Roſs. (Spiraea laevigata Linn. Ruſſ. Tawolga altaïskaja. Eine Staude mit mehrern graden, ſtarken Ruthen von der Dicke eines Fingers und ſehr zähe; man pflegt ſie daher als Ladeſtöcke zu brauchen; die Blumen ſind weiſs; die Blätter können als Thee getrunken werden.

Spiraea aruncus (Aruncus, Barba caprae, Drymopogon, Pycnocomon). Ein zierlich Staudengewächs mit ſehr ſchönen Blumenähren.

Deutſch: Der Bocksbart. Holl. Geitebaard. Engl. Goats-beard spirea. Franz. Barbe de chevre. Ruſſ. Donnik koloſsiſtoi.

Spiraea cantoniensis. Lour. Sineſ. Tsi chouc hoa. Am nächſten ſind damit verwandt Spir. chamaedrifolia. Linn. und Spir. inciſa Thunb.

Spiraea chamaedrifolia. Dieſe Staude wächſt ſehr häufig in Siberien auch in Kamtſchatka, wo die Blätter als Thee getrunken werden; giebt in den Gärten ſehr zierliche Hecken und iſt im Iunius ganz mit ihren weiſſen Blumen bedeckt. Ruſſ. Talvolga duboliſtnaja. Tatar. Tabulga. Tunguſ. Mikta. Kamtſch. Cherutsch. Iapan. Kote mawari. Thunb.

Spiraea crenata, eine zierliche Staude, die Blumen ſind klein und weiſs und ſtehen dicht in Sträuſsen; das Holz iſt ſehr zähe, daher werden die graden Ruthen zu Peitſchenſtöcken gebraucht. Die ganze Staude kann zur Gerberei genutzt werden. Ruſſ. Tawolojnik. Kirgiſ. Tabulga. Tſchuw. Towolha. Wotj. Oſtjak. Tubulgah. Mordw. Dubuljah. Teleut. Tabuljah. Iapan. Awajuki. Thunb.

Spiraea camtschatica. Fl. Roſs. Kamtſch. Schalamainik. Die Blumen haben einen noch angenehmern Geruch als die Ulmaria. In Kamtschatka

werden die iungen Sproffen roh, die Blätter als Gemüfe und die Wurzeln entweder roh oder gekocht gegeffen.

Spiraea filipendula (Filipendula vulgaris; an Molon Plinii?) Diefe Pflanze wächft am liebften an niedrigen feuchten Orten; die Blumen find röthlich (zuweilen auch weifs) ftehen in Sträuffen und haben einen angenehmen Geruch; die Wurzel breitet fich in viele Fafern aus, an diefen hängen kleine Knollen, daher der Name Filipendula; Blätter und Wurzel haben einigen Nutzen in der Medizin. Man hat's auch als Salat zu effen verfucht. Von den Pferden wird das Kraut nicht berührt. Die Schweine fuchen die Wurzeln auf und freffen fie gierig. Das Wurzelmehl kann zu Brod gebacken werden. Die Blumen follen der Milch, wenn fie darinn gekocht wird, einen guten Gefchmack geben. Die donnifchen Kofacken trinken das Kraut, in Waffer und Milch gefotten, als Thee und da fie gewöhnlich ein gut Stück Brod dabei effen, fo vertritt der Thee oft die ganze Mahlzeit.

Deutfch: Die Filipendula, rother Steinbrech. Holl. Dropwortel. Dän. Biergmantel. Norw. Biergmangel. Schwed. Brudbröd. Engl. Dropwort. Franz. La filipendule. Ital. &c. Filipendula. Ruff. Donnik. Poln. Kropidelko. Böhm. Tuzebnjk. Ungr. Varjúmogyoró. Ehftn. Angerpiotid.

Spiraea hypericifolia (The canadian fpirea or hypericum frutex; ein nordamerikanifcher vier bis fünf Fufs hoher Strauch mit fchönen gelben Blümchen, die in Dolden geordnet find.

Spiraea opulifolia (The guelder-rofe leaved fpirea or nine-bark); ein nordamerikanifcher fünf, fechs und mehrere Fufs hoher Strauch; die Blumen bilden einen Straufs an den Enden der Zweige, fie find weifs und mit einigen blafsrothen Flecken gezeichnet.

Spiraea palmata. Fl. Rofs. Ruff. Donnik sibiriskii.

Spiraea sorbifolia. Ruff. Tawolgo räbinoliftnaja.

Spiraea ulmaria (Barba hirci floribus compactis, Ulmaria, Regina prati). Auf feuchten Wiesen, an wäſsrichten Orten &c. Die Blätter ähneln den Ulmbaumblättern, daher der Name Ulmaria; die Blumen ſind weiſs, wohlriechend und bilden unächte Schirme; vielen aber will der Geruch der ganzen Pflanze nicht gefallen; Pferde und Kühe berühren ſie nicht, dagegen freſſen ſie die Ziegen gierig. Das deſtillirte Waſſer der Blumen wird bei verſchiednen Krankheiten gerühmt, auch hat der Blumenthee einen ziemlich angenehmen Geſchmack; die Blumen und zarten Blätter geben dem Bier, verſchiednen Weinen und andern Getränken einen lieblichen Geſchmack; bei den Kirgiſen ſind die Blätter zugleich mit Süſsholz (Glycirrhiza) ein gewöhnliches Getränk.

Deutſch: Die Wieſenkönigin, Wieſenwedel. Holl. Reynette. Dän. Miödurt. Norw. Möurt. Isländ. Miadurt. Schwed. Elggräs. Engl. The meadow sweet. Franz. La reine des prés. Ital. Span. Ulmaria. Port. Herva ulmeira. Ruſſ. Medunischnik (i. e. mellifera). Poln. Kozia brodka. Böhm. Kozy brada. Krain. Kosia brada. Ungr. Réti Legyezö. Lett. Wigriſtgaili. Tatar. Iarma bäsch. Baſchk. Direkulan.

Spiralis, spiriformis, ſpiralförmig gewunden, gedreht; En spirale. Sp. cotyledones (Salſola, Salicornia, Ceratocarpus; Basella und alle Oleracea). Sp. antherae (Chironia).

Spithama, eine kleine Spanne, ſieben Zoll.

Splachnum, eine Gattung Mooſe; das rothe Splachnum zeichnet ſich durch ſeine Schönheit aus; Richard Wheler entdeckte es zuerſt 1695 in Norwegen.

Deutſch: Das Schirmmoos. Holl. Parasolmos. Dän. Skyggeknop. Viborg. Norw. Whelers Moſse (rubrum) Dronkrukka (ampullaceum). Schwed. Parasolmoſsa. Luteum Mariä bärn moſsa. Engl. The splachnum; rubrum Wheler's bongrace-moſs. Franz. Le splane. Ital. &c. Splacno.

Spondias (Myrobalanus folio fraxini; Monbin; Prunus brasiliensis). Ein hoher ſchöner Baum in Weſtindien; die Blüthe iſt weiſs und hat einen angeneh-

men Geruch; die Früchte sind gelb und haben Aehnlichkeit mit den Pflaumen; schmecken ziemlich angenehm, machen aber die Zähne etwas stumpf; gemeiniglich wird das Vieh damit gemästet. Das Holz ist weiss, leicht und sehr zart. Eine andere Art Monbin wächst auf den Antillen (Monbin bâtard), die Früchte sind röthlich.

Deutsch: Der Monbinbaum. Holl. Varkenspruim. Engl. The hog plum. Franz. Le monbain. Span. Hobo. Brasil. Acaja. Karaib. Oubou.

Spongiosus, schwammig. Sp. receptaculum.

Sporongidium s. columnula, das Samensäulchen, so heisst bei den Laubmosen ein dünner, fadenförmiger Körper, der mitten durch die Büchse geht und an den der Same befestigt ist.

Spurius; falsch, unächt. Sp. bacca, wenn der Same mit dem Kelch dicht bedeckt ist, der sich alsdann in eine fleischige Gestalt verwandelt (Iuniperus communis, Basella rubra &c.). Sp. capsula, wenn der Kelch den Samen wie eine Kapsel bedeckt, aufspringt und ganz das Ansehen einer Kapsel hat (Fag. sylvatica); Sp. nuces, wenn der Kelch den Samen dicht einschliesst, ganz damit verwächst und eine vollkommne Nuss wird (Coix lacryma, Trapa natans).

Squama, squamula, Schuppe, Schüppchen. – Die Blättchen der allgemeinen Blumendecke (Anthodium); die kleinen Blättchen oder Schuppen, welche das Kätzchen (Amentum) bedecken.

Squamosus, squamatus, mit Schuppen oder Schüppchen bedeckt. Sq. radix (Lathraea squamaria); Squamoso-laciniatum folium (Carduus lanceolatus); Sq. bulbus (Lilium bulbiferum); Sq. pileus (Agaricus muscarius).

Squarrosus, sparrig; wenn die Blättchen oder Schüppchen mit ihren Spitzen abwärts gebogen sind. Holl. Rappig. Engl. Ragged. Sq. calix, ex squamis undique divaricatis patentissimis (Carduus, Onopordon, Conyza, Achyranthes muricata). Sq. folium, in lacinias

elevatas nec plano parallelas divisum (Aconitum pyrenaicum).

Stachys. Eine mit Galeopsis, Marrubium &c. verwandte Pflanzengattung, deren meiste Arten als Unkraut anzusehen sind, wegen ihrer aromatischen Eigenschaft aber in der Medizin nützlich seyn können.

Deutsch: Die Rossnessel. Holl. Andoorn. Houttuyn. Dän. Galtetand. Viborg. Engl. The stachys. Franz. Stachyde. Ital. Stachi. Span. Estaquis.

Stachys alpina (Pseudostachys alpina). Alpen Rossnessel. Engl. The alpine stachys.

Stachys annua, die iährige Rossnessel. Engl. The white annual stachys.

Stachys artemisia. Lour. Cochinch. Cay Ich mau. Sinef. Ke hoei. — Habitus hujus plantae nondum florentis est valde similis Artemisiae unicaulis; virtus medica ab Artemisiae vulgaris vix differt; ideo aliqui Practici in illis locis pro vera Artemisia habuerunt: Ast flos omnino repugnat, qui vere Stachyos est. Lour.

Stachys arvensis. Ackerrossnessel. Holl. Akker-andoorn. Dän. Norw. Aakermynt. Engl. Corn stachys. Russ. Zméyéwa trawa.

Stachys germanica (St. major germanica). Deutsche Rossnessel. Holl. Duitsch andoorn. Engl. The german stachys. Franz. Stachyde.

Stachys palustris (St. palustr. foetida; St. aquatica). In Sümpfen, Wassergräben &c. Die Wurzel fressen die Schweine.

Deutsch: Sumpfrossnessel. Holl. Moeras andoorn. Dän. Bruun marru. Norw. Aakermynt. Schwed. Svinknyler. Engl. The marsh stachys. Franz. La petite ortie puante. Russ. Bolotnaja zméyéwa trawa.

Stachys recta. Die gerade Rossnessel. Böhm. Czistec. Ungr. Tisztes-fü.

S t a c h y s s y l v a t i c a (Lamium maximum ſylvaticum foetidum; Galeopsis foetida; Urtica heraclea). In Waldungen, Hecken &c., hat einen beſonders widrigen Geruch, wird aber doch vom Rindvieh gefreſſen.

D e u t ſ c h : Waldroſsneſſel. H o l l. Bosch - andoorn. D ä n. Stor ſtinkende dövnelde. N o r w. Duul. E n g l. Wood ſtachys. F r a n z. La grande ortie puante. P o r t. Ortiga morta dos bosques. U n g r. Erdei holt Tsalyán.

S t a m i n a, die Staubgefäſse. H o l l. Vezelen. D ä n. Stövtraade. S c h w e d. Ståndarne. E n g l. The ſtamens. F r a n z. Etamines. I t a l. Stami. S p a n. Eſtambres P o r t Eſtames. So heiſſen die männlichen Zeugungsorgane der Blumen (Genitale masculum; Viscus pro pollinis praeparatione, Viscus exterius e ligno. L i n n é); länglichte Körper, die eine Menge zur Befruchtung weſentlich erforderlichen Staub enthalten; ihre Theile ſind: F i l a m e n t u m (der Staubfaden), A n t h e r a (der Staubbeutel), P o l l e n (der Blumenſtaub). S. dieſe Wörter.

S t a m i n a s p u r i a, fadenförmige Honigbehältniſſe (Nectaria), welche mit den Staubgefäſsen Aehnlichkeit haben (Commelina).

S t a m i n a ſ. f i l a m e n t a d e c u r r e n t i a (Syringa, Narciſſus &c.).

S t a m i n i f o r m i s c o r o n a (Stratiotes).

S t a m i n i f e r u m n e c t a r i u m (Kleinhovia).

S t a m i n e u s f l o s, wenn die Blume keine Blätter hat; R a y hat ſich dieſes Ausdrucks bedient; L i n n é hat den Namen A p e t a l u s dafür von T o u r n e f o r t entlehnt. Nach andern heiſt eine ſolche Blume: I m p e r f e c t u s ſ. i n c o m p l e t u s f l o s; C a p i l l a c e u s.

S t a m i n i f e r u s f l o s, i. q. masculus.

S t a m i n u l a e; dergleichen wollen einige Botaniker an den Flechten und andern kryptogamiſchen Pflanzen entdeckt haben.

Staphylea.

Staphylea pinnata (Staphylodendron; Pistachia sylvestris; Nux vesicaria) Ein Strauch in verschiednen südlichen Theilen von Europa; wird wegen seiner schönen weissen Blumensträuche in den Bosketen gezogen. Der Fruchtknoten bringt drei verwachsene aufgeblasene Samenkapseln, in deren ieder gemeiniglich zwei runde steinharte Samen liegen, aus denen ein Oehl gepresst wird und die auch zu Rosenkränzen gebraucht werden. In Georgien werden die halb offenen Blumen mit Salz und Essig eingemacht und wie Kapern gegessen. Die Staph. trifolia, the three leaved bladder nut wächst in Nordamerika und wird ebenfalls, ihrer schönen Blumen wegen, in den Gärten gezogen.

Deutsch: Die Pimpernuss. Holl. Pimpernooten. Engl. The five leaved bladder-nut. Franz. Staphilier. Ital. Staffilodendro. Russ. Klekotschka. Poln. Klokocina lesna Krzak. Böhm. Klokoc. Ungr. Hólyagmogyoró-fa. Georg. Tshondsholi.

Statice.

Statice armeria (Caryophyllus montanus; Gramen polyanthemum; Statice capitata) An den Meeresstranden, in Gebirgen, auf Sandfeldern &c. Diese Pflanze hat eine Menge grasartiger Blätter, zwischen denen sich gerade, dünne, ungefähr einen Fuss hohe Stengel erheben, an deren Spitze ein Strauss von nelkenartigen weissen, zuweilen auch röthlichen Blümchen befindlich ist; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Folgende Arten sind noch zu bemerken: b) St. limonium; Limon. maritimum. Engl. The common seathrift. Franz. Statice maritime. Port. Limonio. c) Echinos. Russ. Yuje-trawa. d) Tatarica. Russ. Ieltoï koréne, die Wurzeln dieser und anderer Arten (Vergl. Falk's Beiträge) färben gelb, wozu sie auch die Kalmuken, iedoch mit einiger Unterscheidung anwenden und diese Taschid auch Badjana und Subikermek nennen; die Wurzeln werden getrocknet, zwischen Steinen zerklopft und mit Wasser und Alaun ausgekocht; mit dieser Brühe bestreichen sie das Leder zu Reitzeugen und Kleidern einigemal, welches davon eine dauerhafte gelbe Farbe erhält. Ferner geben alle Arten eine über-

aus ſalzreiche Aſche; ihr Salz iſt aber mehr Kochſalz als Soda; daher ſie die Ruſſiſche Soda, zu der man alle Arten ohne Wahl nimmt, verſchlimmert.

Deutſch: Das Seegras. Holl. Zeegras. Dän. Liden biergnellike. Norw. Gaaseblomſter. Isl. Gelldinga hnappr. Schwed. Strandblomſter. Engl. The common thrift. Port. Cravo romano. Franz. Ital. Span. Statice.

Statuminatae (von Statumen i. e. ein Rebenſtock); ſo heiſst die 61ſte Pflanzenordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode (in Phil. Botan.); beſteht aus folgenden Gattungen: Ulmus, Celtis, Boſea.

Stellatus, ſternförmig. St. folia; wenn mehrere Blätter rund um den Stengel in gewiſſen Zwiſchenräumen ſtehen, cum folia plura quam duo verticillatim caulem ambiunt (Galium); St. volva (Lycoperdon ſtellatum); St. ſtigma (Asarum); St. flos i. q. radiatus.

Stellatae: 1) der Name einer Pflanzenklaſſe in den Methoden von Ray und Herrmann. 2) Die 44ſte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. 3) Die 47ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode; beſteht aus folgenden Gattungen: a) Phyllis, Richardia, Crucianella, Spermacoce, Sherardia, Asperula, Galium, Valantia, Anthospermum, Hedyotis, Ernodea. Sw. Knoxia, Lippia, Rubia. b) Ophiorrhiza, Spigelia, Houſtonia; Oldenland. c) Coffea, Psychotria, Cornus Ixora, Pavetta. (S. Gisecke's Ausgabe).

Stellaria.

Stellaria graminea. Die Sternblume mit grasartigen Blättern. Holl. Grasachtig ſternmuur. Norw. Blomgraes. Engl. Graſsleaved ſtitchwort. Ruſſ. Ourotschnoi trawa.

Stellaria holoſtea (Alsine foliis lanceolatis). Das Augentroſtgras. Holl. Oogentrooſtgras. Dän. Öjentröſt. Norw. Stort ſtiernegras. Schwed. Perer. Engl. The great ſtitchwort. Franz. La ſtellaire.

Stellaria nemorum (Alsine altissima nemorum). Die Waldsternblume. Dän Höjetrue. Norw. Dugupel. Engl. Broad-leaved stitchwort.

Stellera; eine Pflanzengattung; nach dem berühmten Naturforscher Georg Wilh. Steller, geboren 1709 zu Windsheim in Franken; kam 1734 nach Rufsland, starb 1746 in der Stadt Tjumen. S die Vorrede zur Fl. Rossic. a) Passerina, Thymelaea linariae folio vulgaris, die Sperlingszunge, in Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich, auf erhabnen, trocknen, von der Sonne beschienenen Stellen. b) Chamaejasme. Cham. radice Mandragorae. Russ. Moujik-koréne. Tungus. Rudzik.

Sterculia. Eine Gattung ausländischer Bäume, deren übelriechende Blüthen zu folgenden Benennungen Anlass gegeben haben.

Deutsch: Der Stinkbaum. Holl. Stinkboom. Franz. Le bois caca. Port. Satirião. a) Balanghas, Clompanus minor; Nux Malabarica. Malab. Cawalam. Die Früchte werden von den Indianern geröstet gegessen. b) Foetida; Clompanus major; Nux ceylanica, flore stercus olente. Malab. Karil; ein Baum von etwas mehr als mittelmässiger Grösse; das Holz ist leicht, dauerhaft und keinen Rissen unterworfen, daher zu allerlei Gefässen tauglich; Blätter und Rinde haben medizinischen Nutzen; die Samen liefern Oehl, sind aber nicht essbar.

Stigma, Fibula. Die Narbe. Holl. Stempel. Dän. Schwed. Märket. Engl. Stigma, Top of the pistil, Knob. Franz. Le stigmate. Ital. Stigma. Span. Estigma. Die äusserste Spitze des Stempels oder Griffels. Man hat sie mit der Vulva der Thiere verglichen, denn sie ist das weibliche Zeugungsorgan, empfängt von den Antheren den befruchtenden Staub, worauf die Effluvia desselben durch den Griffel in den Fruchtknoten gelangen, um den Samen zu imprägniren.

Stilago bunius. Der Salamanderbaum. Holl. Salamanderboom. Engl. Chinese laurel. Malab. Noele tali. In Indien.

Stimuli. Brennſpitzen. Engl. Stings. Mucrones puncturas inflammatorias efficientes unde pruriginoſae evadunt partes (Urtica, Iatropha, Acalypha, Tragia).

Stipa.

Stipa arguens (Gramen arguens Rumph.). Ternate. Tagalgnana. Wenn auf Ternate ein Liebhaber ſich von ſeiner Geliebten gekränkt fühlt, ſo ſchickt er ihr ein Päckgen mit den ſtechenden Aehren dieſes Graſes, um ihr dadurch zu verſtehen zu geben, wie viel er ſeiner Geliebten wegen leiden müſſe, daher der Beiname.

Stipa capillata (Trichosanthera. Ehrh. Phytoph.).

Deutſch: Das zarte Pfriemengras. Holl. Gehaard kwispelgras. Franz. Stipe capillaire. Ruſſ. Kawil. Kirgiſ. Kara kudil.

Stipa juncea.

Deutſch: Das binſenartige Pfriemengras. Holl. Biesachtig kwispelgras. Engl. The rushleaved feathergraſs. Franz. Stipe joncier.

Stipa pennata (Gramen sparteum pennatum; Gramen plumoſum, plumeum, pinnatum, pennatis ariſtis &c.). Ein wegen ſeiner ſchönen wolligen Grannen ſehr artiges Gras; es kann zu feinen Bürſtchen, auch wohl zu Federſträuſsen genutzt werden: ſonſt dient es zu Befeſtigung des Sandes. Von ſtipa pennata und capillata iſt aus Falk's Beiträgen zu merken: das Stroh beider Arten iſt ſchon grün dem Vieh zu zähe, reif iſt es ſtrohfarben und läſst ſich zu ſaubern Decken und Teppigen flechten; die Kalmucken legen des Winters von dieſem Stroh in ihre Stiefeln. Die ſchmalen langen ſpitzen Samen haben Widerhacken, daher ſie ſich den Schafen in die Wolle hängen und ſelbſt in die Haut dringen, feſt ſitzen, auch Hautentzündungen verurſachen; ſie haben weiſſes nahrhaftes wohlſchmeckendes Mehl und könnten vielleicht, als Getraide, in den magern Steppen gebaut werden.

Deutſch: Das gefiederte Pſriemengras. Holl. Gevederd kwispelgras. Engl. The soft feather-graſs.

Franz. Stipe empenné. Ruff. Kawil. Siber. Kiper. Ungr. Fejér árva. Tatar. Kolhan. Kirgif. Ah kudil.

Stipa tenaciſsima (Spartum herba Plinii). In Spanien, auf ſandigen Hügeln; wird für das Spartum des Plin. gehalten, wornach die Gegend um Carthagena Campus spartarius genannt wurde. Es wird zwei bis drei Fuſs hoch; aus den Blättern werden dauerhafte Taue, Matten, Körbe &c. geflochten, ſie werden auch geſponnen und aus den Fäden dauerhafte und ſchöne Zeuge und Leinewand verfertigt.

Deutſch: Das ſpaniſche Spartogras. Franz. Stipe tenace. Span. Port. Esparto.

Stipes, a) ſo hieſs in ältern Zeiten der Stamm eines Baumes. Franz. Souche. b) Der Strunk. Holl. Stronk. Schwed. Fot. Port. Espique; ſo heiſst bei den neuern Botanikern, der den Palmen, Farrenkräutern und Pilzen allein eigne Stamm oder Stengel; Baſis frondis; Truncus in folia transiens; a folio non diſtinctus. c) Filum elevans connectensque pappum et ſemen.

Stipitatus fungus, mit einem Strunk verſehen, im Gegenſatz von Acaulis: St. pappus, ein geſtieltes Federchen (Crepis). Franz. Pedicellé.

Stipulae. Afterblätter. Holl. Stippeltjes. Dän. Stipuler. Schwed. Stipler. Engl. Franz. Stipules. Ital. Stipule. Span. Port. Estipulas. Kleine Blätter, die ſich am Stengel in der Gegend des Blattſtiels zeigen; zuweilen ſind ſie von ganz anderer Geſtalt als die übrigen Blätter; zuweilen aber auch in nichts als dem Standort und der Gröſse von ihnen verſchieden; Squama basi petiolorum enascentium adſtans; Beiſpiele: Papilionaceae, Tamarindus, Caſſia, Rosa, Melianthus, Liriodendron, Armeniaca, Persica; Padus &c.

Stipulares glandulae (Bauhinia, Armeniaca &c.).

Stipulatio; eſt ſtipularum ſitus et ſtructura ad baſin foliorum.

Stirps bedeutet a) überhaupt einen Stamm; b) den Stengel einiger Fucus-Arten; c) den Stamm

oder die feſten Theile der Zoophyten; d) i. q. Flora, z. B. Allonii enumeratio ſtirpium Agri Nicaeensis. Cranz stirpes Auſtriacae. Gmelin enumer. ſtirpium agro Tubingensi indigenarum Halleri enum. ſtirp. Helvetiae indigenar. Heritier ſtirpes novae.

Stolo pl. Stolones. Spröſslinge, Wurzelſproſſen. Holl. Schuiten. Dän. Biskud. Schwed. Rotskott. Engl. Suckers. Franz. Drageons. Ital. Pigliuoli. Span. Retonos. Port. Pimpolhos. So heiſſen die Fortſetzungen, welche die Wurzel zuweilen an der Seite macht. On nomme ainſi les branches enracinées, trainantes ou traçantes qui naiſſent du collet de la racine d'une plante et qui communement ſervent à la multiplier; les plantes qui ſont dans ce cas, ſont appelées Stoloniferes, et l'on ſait que le Fraiſier, la Quintefeuille, la Saxifrage traçante &c. en offrent des exemples connues. Encycl. method.

Strata trunci, die Iahre, Ringe, Iahrringe. Franz. Couches. Port. Aros annuaes. So heiſt im anwachſenden Holze, der iährige Trieb oder Wuchs, welcher ſich in Geſtalt eines Zirkels rings um den Kern einer Fichte, Kiefer, Tanne &c. zeigt, ſo daſs man ſelbige an dem abgeſägten Stamme eines ſolchen Baumes deutlich erkennen und zählen kann.

Stratiotes.

Stratiotes aloïdes (Militaris aïzoides, Aloë paluſtris). In den nördlichen Theilen von Europa, in ſtillen Waſſern; ſie hat lange, aufrecht ſtehende, ſchwerdförmige, dreiſchneidige, am Rande der Länge hinunter mit gefranzten Stacheln beſetzte Blätter, die ohne Stiele aus den Wurzeln hervorkommen, trägt nur eine Blume; ehe dieſe hervorbricht, iſt ihre Scheide platt zuſammen gedrückt und iede Blattſpitze etwas gekrümmt gegen einander gebogen, ſo daſs es ausſieht, als wenn die Blume zwiſchen einer Krebsſchere hervorkäme. An einigen Orten werden die Schweine damit gefüttert.

Deutſch: Die Waſſerfeder. Holl. Ruiterskruid. Dän. Vandaloe. Norw. Vaſsaloe. Schwed. Vattualoe. Engl. Water-aloe. Franz. Aloïdes. Ruſſ. Mudores Bolschoi.

Striatus. Gestreift. Franz. Strié. St. caulis, culmus, Lineis tenuissimis excavatis inscriptus.

Strictus a) gerade und aufrecht. St. caulis (Astragalus sulcatus) b) steif, was sich nicht leicht beugen läfst (St. racemus).

Strigae, eine Art von Linné also beschriebene Borsten: Pili rigidiusculi planiusculi, von denen er sagt: Arcent setis rigidis animalcula et linguas. Z. B. Cactus, Malpighia, Hibiscus, Rubus.

Strigosum folium, wenn die Fläche mit liegenden, dicht angeprefsten kleinen Borsten besetzt ist, die nach unten zu dicker sind.

Strobilus, conus. Ein Zapfen, Fruchtzapfen. Holl. Dän. Tapvrugt. Schwed. Kotte. Engl. Strobile. Franz. Le cône. Ital. Span. Pina. Port. Pinha. Ein Kätzchen, dessen Schuppen holzartig sind; unter den Schuppen sind die Samen enthalten; Pericarpium ex amento factum, squamis induratis.

Strobiliformis, zapfenförmig. Str. spicae (Iusticia ecbolium).

Strychnos.

Strychnos colubrina. Der ostindische Baum soll das offizinelle Schlangenholz (Lign. colubrin.) liefern, wiewohl mehrere Holzarten diesen Namen führen, so dafs die Bestimmung des ächten Schlangenholzes noch ungewifs ist.

Deutsch: Das Schlangenholz. Holl. Slangenhout. Franz. Bois de couleuvre. Span. Leño colubrino. Port. Pao de cobrelos. Malab. Modira.

Strychnos nux vomica (Nux vomica officinarum). Ein grofser Strauch, mit einem baumartigen Stamme in Ostindien. Die Samen haben einen sehr bittern Geschmack und sind in den Apotheken unter dem Namen Nuces vomicae oder Krähenaugen bekannt. Bei Krankheiten sind sie mit vieler Behutsamkeit zu verordnen; jedoch verliehren sie (nach Loureiro) alle

Schädlichkeit, wenn sie ganz schwarz gebrannt worden sind und können alsdann mit dem besten Erfolg zur Hemmung des weissen Flusses angewandt werden; roh hingegen oder nur halb geröstet, erregen sie Colvulsionen, Schwindel &c sind auch tödtlich, besonders den Hunden, daher der spanische Name.

Deutsch: Krähenaugen, Brechnüsse. Holl. Braaknooten. Dän. Braeknödd. Schwed. Räfkaka. Engl. Poison-nuts. Franz. Noix vomique. Span. Mataperros, Matacan. Ital. Noce vomica. Port. Noz vomica. Malab. Caniram. Cochinch. Cay cu chi. Lour.

Strychnos potatorum. Madras. Tettan-kotte. Die reife Frucht des Baums hat die Eigenschaft trübes Wasser augenblicklich klar und trinkbar zu machen. In Bengalen wird die unreife Frucht in Salz und Essig eingemacht und unter dem Namen Afschiar verkauft.

Stuposus, pelzig. Holl. Vlokkig. Franz. Etoupeux. Stuposa, tunicato-corticata stirps (Alcyonium).

Stylus, der Griffel. Holl. Punt. Dän. Griffel. Schwed. Stiftet. Engl. Style, shaft. Franz. Le style. Ital Stilo. Span. Estilo. Port. Estilete. So heisst der Theil des Stempels (Pistillum) der auf dem Fruchtknoten (Germen) sitzt und die Gestalt einer kleinen Säule oder eines Griffels hat; Pars pistilli, stigma elevans a germine; Pes stigmatis, connectens illud cum germine.

Styrax.

Styrax officinalis, ein Baum von mittlerer Grösse, in der Provence, Italien und Levante, trägt weisse, der Orangenblüthe ähnliche Blumen, welche, wegen ihrer Menge dem Baum ein schönes Ansehen geben; liefert durch Einschnitte ein wohlriechendes Gummiharz, das unter dem Namen Storax offizinell ist, auch häufig zu Parfums und Potpourris gebraucht wird. Die feinere Sorte heisst in den Offizinen Styrax in granis, die schlechtere unreinere hingegen St. calamita.

Deutsch: Der Storax. Holl. Styraxboom. Dän. Schwed. Storax. Engl. Officinal storax. Franz. Aliboufier.

boufier. Ital. Storace. Span. Estoraque. Port. Storaque.

Sub (fere, quasi) fast, beinahe, etwas, ungefähr, ein wenig &c. Subacaulis (Agaricus semipetiolatus).

Sub, unter. Holl. Onder. Engl. Under. Franz. Sous. Port. Debaxo. Subterranea planta (Lycoperdon tuber, Trifolium subterraneum).

Subspecies, Halbarten i. e. die sich nur mit grosser Mühe von einander unterscheiden lassen, aber doch, aus Samen gezogen, beständig dieselben bleiben; sie werden sehr leicht mit den Varietäten verwechselt.

Suberosus, korkartig, sub. caulis (Ulmus).

Subularia.

Subularia aquatica, eine kleine Pflanze mit pfriemenförmigen Blättern, in den nördlichen Gegenden von Europa; in stehenden Seen, Teichen &c.

Deutsch: Wasserpfriemen. Holl. Elskruid. Dän. Sylblad. Viborg. Norw. Frytilje. Engl. Awlwort. Franz. Subulaire.

Subulatus, pfriemenförmig. Holl. Elsvormig. Schwed. Syllik. Engl. Awlshaped. Franz. Subulé. Port. Assovelado. S. folia (Arenaria saxatilis; Sedum rupestre). S. filamenta (Didynamia). S. squamae (Dianthus chinensis).

Succosus, succulentus, saftig, saftreich. S. bacca (Ribes grossularia). S. fila; Saftfäden, durchsichtige gegliederte Körper in den Blumen der Moose; vielleicht haben sie mit den Honiggefässen anderer Blumen einerlei Absicht; S. arillus (Evonymus europaeus). S. folium, im Gegensatz von exsuccum; S. drupa, z. B. die Pflaumen, Pfirschen, im Gegensatz von sicca drupa, z. B. der Mandeln.

Succulentae. Die dreizehnte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode, wozu folgende Gat-

tungen gehören: Cactus, Mesembryanthemum, Nymphaea, Sarracenia, Aizoon, Tetragonia, Vahlia Thunb., Galenia, Tamarix, Reaumuria, Neurada, Sempervivum, Septas, Penthorum, Sedum, Bergia, Rhodiola, Tillaea, Crassula, Cotyledon, Suriana, Nama, Trianthema, Sesuvium, Portulaca, Claytonia, Adoxa, Chrysosplenium, Saxifraga, Heuchera, Mitella, Tiarella, Hydrangea.

Succus plantarum, lympha, der Pflanzensaft, Nahrungssaft der Pflanzen. Dän. Saesve. Schwed. Saf. Engl. Sap. Franz. La séve. Span. Saba. Port. Seiva.

Suffrutex, eine Staude. Holl. Struik. Dän. Underkrat. Schwed. Underbuske. Engl. Under-shrub. Franz. Sous-arbrisseau. Ital. Span. Port. Arbusto. Eine Pflanze mit holzartigem Stamme, gemeiniglich ungleich kleiner als ein Strauch (Vergl. Frutex), bildet oft einen kleinen Busch; der Stamm geht alle Iahre aus, aber die Wurzel bleibt beständig. Bei den Strauchgewächsen (Frutices) dauert der Stamm mehrere Iahre.

Suffruticosus, staudenartig.

Sulcatus, gefurcht. Engl. Furrowed. Franz. Sillonné. Port. Sulcado. S. caulis, S. culmus.

Sulphur vegetabile i. q. pollen.

Summitates; comae, corymbi, cacuminula plantarum; der Wipfel der Pflanzen. Holl. Toppen. Engl. Tops. Franz. Sommets. Port. Pontas.

Superflua polygamia. S. Syngenesia.

Superus flos (Franz. Couronnant L'ovaire). Superum germen. S. Inferus.

Supinus discus folii, die obere Scheibe oder Fläche eines Blattes.

Supra-axillaris i. q. suprafoliaceus.

Supradecompositum folium, ein vielfältig zusammen gesetztes Blatt. Cum petiolus aliquoties divisus adnectit plurima folia (Pimpinella glauca; Ranunculus rutaefolius).

Suprafoliaceus pedunculus s. flos; wenn sie sich gleich über dem Blatt in den Stengel eingefügt befindet (Potentilla monspeliensis &c.).

Supraradicalis pars plantae, der über der Wurzel befindliche Theil einer Pflanze.

Surculus: a) in ältern Schriften: ein junger Zweig, Reis, Setzreis, Nebensprössling, Bäumchen, Strauch. b) Linné hat diesen Namen dem Stengel, der die Blätter der Mose trägt, zugeeignet. Ein Mosstengel.

Swertia, eine mit Gentiana verwandte Pflanzengattung, nach Eman. Sweert Gärtner in Holland (zu Zeiten Kaysers Rudolph II.) Herausgeber eines Floril eg. Francof. II. Tom. fol. mit 110 Tafeln, worauf 240 Abbildungen sind, a) perennis. Kleiner schwarzblauer Enzian, falsches Lungenkraut, blauer Tarant; Russ. Sweroboi gorskoi. b) rotata. Russ. Sweroboi lasorewoi. c) corniculata, Russ. Sweroboi bjeloi. d) sulcata. Norw. Fursöte.

Swietenia; Swieten. mahagony, der Mahagonibaum. Engl. Mahagonytree. Franz. Le mahogon; ein schöner hoher Baum, in den wärmern Gegenden von Amerika; das Holz ist hart, dicht, von röthlich brauner Farbe; in der Handlung unter dem Namen Mahagoniholz bekannt genug; wird zur Verfertigung schöner Mobilien benutzt. Die Spanier und Portugiesen in Amerika, brauchen es oft zum Schiffbau, weil es von langer Dauer ist, den Kanonenkugeln widersteht und nicht, wie das Eichenholz, von Würmern beschädigt wird.

Symphytum.

Symphytum officinale (S. consolida major). Eine mit Borago verwandte Pflanze, mit gelblicht weissen, auch blass purpurfarbigen Blumen; die Wurzel ist von aussen schwarz, inwendig weiss; ent-

hält einen klebrichten Saft und ist unter dem Namen Radix consolidae majoris offizinell. Soll auch wider den Durchfall des Rindviehs nützlich seyn. Symph. orient. heisst persisch Schabu.

Deutsch: Der Beinwell, Schwarzwurz. Holl. Smeerwortel. Dän. Kulsukkerrod. Norw. Valgras. Schwed. Vallört. Engl. Comfrey. Franz. La consoude. Ital. Consolida maggiore. Span. Consuelda major. Port. Consolda major. Russ. Solnoi koren. Ukrän. Likowost. Poln. Zywokost. Böhm. Cerny koren. Ungr. Fekete Nadály. Lett. Gluhme.

Syngenesia, die neunzehnte Klasse im Sexualsystem; Pflanzen, deren Staubbeutel (Antherae) in einem Cylinder verbunden sind. Diese Klasse besteht aus folgenden sechs Ordnungen, wovon die fünf ersten die zusammengesetzten Blumen (compositi flores) in sich fassen. 1) Polygamia aequalis, deren Blümchen (Flosculi) insgesammt Zwitter sind. 2) Pol. superflua, die Blümchen in der Scheibe sind Zwitter, die im Strahl hingegen weiblich. 3) Pol. frustranea. Die Blümchen in der Scheibe sind Zwitter, die im Strahl aber sind weder männlich, noch weiblich; Neutra. 4) P. necessaria; die Blümchen sind in der Scheibe männlich, im Strahl weiblich. 5) P. segregata, die Blümchen sind durch einzelne Kelche getrennt, welche in einem gemeinschaftlichen Kelche enthalten sind. 6) Monogamia besteht aus einzelnen (nicht zusammen gesetzten) Blumen.

Syringa.

Syringa persica (Lilac persica; Agem lilac Persarum; Syringa Babylonica). Ein schöner zierlicher Strauch, viel kleiner als die gemeine S., wird gemeiniglich fünf bis sechs Fuss hoch; wächst wild in Persien und wird in Europa zur Zierde in den Gärten gezogen, die Blumen sind wohlriechend und haben eine helle mit blau nüancirte Purpurfarbe.

Deutsch: Die persische Syringa. Holl. Laage syring. Engl. Persian lilac. Franz. Lilas de Perse. Span. Lila de Persia.

Syringa suspensa. Thunb. Iapan. Ianagi.

S y r i n g a v u l g a r i s (S. coerulea; Lilac; Lilach). Ein bekannter schöner Strauch mit frühzeitigen blauen wohlriechenden Blumen; stammt aus der Levante und ist schon lange, wegen seiner Schönheit in den europäischen Gärten gezogen worden. In einigen Gegenden Deutschlands und der Schweitz, wo er in den Holzungen und Hecken wild wächst, ist er bereits naturalisirt. Die Blüthen werden von den Bienen fleissig besucht; das Holz dient zum Einlegen, Drehen und andern kleinen Arbeiten. Die Fortpflanzung geschieht gemeiniglich durch Samen, leichter aber durch die Brut oder Zweige.

D e u t s c h: Die gemeine Syringa, spanischer Flieder. H o l l. Gemeene syring. D ä n. Spanskflitter. S c h w e d. Syreen. E n g l. Common lilac. F r a n z. Lilas commun. I t a l. Siringa. S p a n. Lila. P o r t. Lilaz. R u s s. Serik. P o l n. Bez wloski. B ö h m. Sspanilsky bez. U n g r. Borostyán. G e o r g. Iassemanni.

T.

T a g e t e s (Tanacetum africanum; Flos africanus; Fl. tunetanus; Caryophyllus indicus). Eine Gattung ausländischer Pflanzen; besteht aus folgenden Arten a) patula, b) erecta, c) minima. Werden wegen ihrer schönen Blumen in den Gärten gezogen. Die Blumen sind von verschiedner Farbe und kommen entweder einfach oder gefüllt vor, haben keinen sonderlichen Geruch; daher verschiedne Namen.

D e u t s c h: Die Sammtblume. H o l l. Afrikaan. D ä n. Indiansk nellike. S c h w e d. Sammetsros. E n g l. African and french marigolds. F r a n z. Oeillet d'Inde. I t a l. Tagete. S p a n. Clavel de muerto. P o r t. Tagecia. I a p a n. (T. patula) Koohon woo soo. C o c h i n c h. (T. patula) Cuc Van tho. L o u r.

T a m a r i n d u s.

T a m a r i n d u s i n d i c a. Ein grosser Baum in Ostindien &c. trägt Hülsenfrüchte, deren Mark

einen medizinischen Nutzen hat, auch zur Würzung der Speisen, vorzüglich des Reises, aufs häufigste von den Indianern gebraucht wird. Nach Lour. gehört er ad Monadelphia Triandria. S. autoptische Bemerkungen über den merkwürdigen Baum in Langstedt's hindostan. Denkwürdigkeiten S. 68.

Deutsch: Der Tamarindenbaum. Holl. Tamarindenboom. Dän. Tamarintrae. Schwed. Tamarinträd. Engl. Tamarind-tree. Franz. Le tamarinier. Ital. Span. Tamarindo. Port. Tamarinho. Arab. Tammer bendi. Malab. Balam-pulli. Iava. Afsam. Cochinch. Cay me.

Tamariscus, Tamarix.

Tamariscus chinensis. Lour. Sines. Cuon nham lau.

Tamariscus gallica (T. pentandra. Fl. Ross. — Myrica sylvestris prima. Clus.). Ein buschförmiger Strauch, bisweilen so hoch, wie ein Quittenbaum; die Blätter sind cypressenartig und aufs feinste gewebt; die Blüthen röthlich. Beide geben dem Strauch ein schönes Ansehen, daher er auch in den Gärten gezogen wird.

Deutsch: Französische Tamarisken. Holl. Fransche tamarisch. Engl. French tamarisk. Franz. Tamarisc de Narbonne. Ital. Tamarisco. Span. Taray. Port. Tamargueira. Russ. Grebenschik. Tatar. Iylgan. Bochar. Tscholgan. Kirgis. Dschangul. Kalm. Sochor.

Tamariscus germanica (Myrica pannonica). Ein kleinerer Strauch als der vorige; aus dem Holz beider Arten werden Tassen und sonstige kleine Gefäſse verfertigt; alle Theile dieser Strauchgewächse sind medizinell; zuweilen bedienen sich die Schwarzfärber der Früchte statt der Galläpfel.

Deutsch: Deutsche Tamarisken. Holl. Tuitsche tamarisch. Dän. Tydsk tamarisk. Norw. Klaaved. Schwed. Tamarisk. Engl. German Tamarisk. Franz. Le tamarisc d'Allemagne. Russ. Mongol. Balgù. Poln. Tamarzyszek. Böhm. Tamariska. Ungr. Tamaric.

Tamarix orientalis. Forskål. Arab. Atl. Hebr. Athal.

Tamus, Tamnus.

Tamus communis (Bryonia laevis s. nigra racemosa et baccifera; Vitis sylvestris; Bryonia sylvestris). Eine Pflanze in den südlichen Theilen Europa's und in der Levante; wächst in Hecken, Zäunen &c. und windet sich um selbige mit ihren zehn bis zwanzig Fuss langen schwachen Stengeln; die Blumen haben eine gelbgrüne Farbe; die Frucht (uva taminia) ist eine rothe Beere, ungefähr von der Grösse einer Kirsche; die Wurzel ist dick, knollig, schwarz von Aussen und inwendig weiss, hat einen scharfen, jedoch nicht unangenehmen Geschmack. Wird in der Medizin wenig mehr gebraucht.

Deutsch: Schwarzwurzel. Holl. Vrouwenzegel. Engl. Common tamus. Franz. Le tamier. Ital. Brionia nera. Span. Tamo. Port. Norça preta.

Tanacetum.

Tanacetum balsamita (Mentha hortensis corymbifera, Costus hortens., Balsamita major). In verschiednen Theilen des südlichen Europa; hat einen starken und aromatischen Geruch; die Blumen sind gelblicht; sie wird in den Gärten gezogen; in der Medizin hat sie einigen Nutzen; vormals that man sie in Saucen um ihren Geschmack zu erhöhen.

Deutsch: Die Frauenmünze. Holl. Tuinbalsem. Dän. Hanegräs Aphelen. Schwed. Svensk salvia. Engl. Cost-mary. Franz. Coq des Iardins. Ital. Costo ortense. Span. Hierba de Santa Maria. Port. Balsamita.

Tanacetum vulgare. Eine bekannte Pflanze mit goldgelben Blumen, häufig an ungebauten trocknen Orten, oft auch als Unkraut auf bebauten Plätzen, hat einen starken gewürzhaften Geruch und einen bittern Geschmack; in der Medizin wird sie nicht sonderlich mehr gebraucht; die Würmer zu vertreiben giebts bessere Mittel; wider die Drusen und Würmer bei Pferden soll's ein zuverlässiges Mittel seyn. In Finnland wird das Kraut zum Grünfärben gebraucht.

Deutſch: Der gemeine Rheinfarrn. Holl. Gemeen reinevaren. Dän. Norw. Reinfan. Schwed. Renfana. Engl. Common tanſy. Franz. Tanaiſie vulgaire. Ital. Span. Tanaceto. Port. Tanaſia. Ruſſ. Dikaja riabina. Poln. Wrotecz. Böhm. Wratyc. Ungr. Varadits. Lett. Biſchu krehsle. Ehſtn. Rainwarre hain.

T a x u s.

T a x u s b a c c a t a (Lat. Barb. Ivus. Griech. Taxos, Smilax, Milos). Ein immergrüner Baum, der die Höhe von 25 bis 30 Fuſs erreichen kann, wird in unſern Gärten niedrig und unter der Schere zu Hecken gehalten. Seine traurig grüne Nadeln ähneln den Tannennadeln. Die Beere haben in der Reife eine lebhafte rothe Farbe; der darinn enthaltene Same iſt ſchwarz und ragt mit ſeiner Spitze aus der Beere (Pericarpium) hervor; das Holz hat eine rothbraune Farbe, iſt hart, feſt, beinahe unvergänglich und nimmt eine ſchöne Politur an; daher es auch zu allerlei feinen Schreiner- und Dreherarbeiten benutzt wird. Der Taxus und ſogar ſein Schatten wurde ehemals für giftig gehalten, allein es hat ſich ſeine Giftigkeit nicht beſtättigt; die Beeren werden ohne Schaden gegeſſen und in einigen Gegenden werden die Kühe mit dem Laube gefüttert, auch benagen die Ziegen ohne Nachtheil die Taxpyramiden. Er wird entweder durch Beere oder durch Zweige fortgepflanzt. In Iapan giebt es noch verſchiedene Taxusarten b) nucifera. Iapan. Fi Kaja; die Früchte ſind den Eicheln ähnlich, zuſammenziehend und werden zuweilen gegeſſen, auch wird ein Oehl daraus gepreſst. c) Macrophylla. Iapan. Fimeri baki. Das Holz wird zu feinen Schreinerarbeiten genutzt. d) Verticillata. Iapan. Inu maki. Auch wächſt auf dem Vorgebürge der guten Hofnung eine eigne Art. Tax. capenſis Encycl.

Deutſch: Der Taxus. Holl. Taxisboom. Dän. Taxtrae Norw. Schwed. Barlind. Engl. Yew-tree. Anglſ. Iw. Franz. If. Ital. Taſso. Span. Tejo. Port. Teixo. Ruſſ. Böhm. Tis. Poln. Cis. Ungr. Tiſsa-fa. Tatar. Kiſil agatsch (i. e. lignum rubrum). Georg. Urtchli. Tſcherk. Wamut. Iapan. Kja Raboku.

T e c t o n i a (Iatus R u m p h. A m b. — Quercus indica B o n t. I a v a). Einer der höchſten Bäume in Oſtindien. Die Rinde iſt glatt; die Blätter ſind länglicht rund und ſehr groſs; die Blüthe iſt weiſs; das Holz iſt das Vorzüglichſte zum Bauen, zumal zum Schiffbau, es iſt ſehr dauerhaft und von ungemeiner Stärke; Würmer und Inſekten greifen es nicht an; es kann die ſtärkſte Feuchtigkeit ertragen.

D e u t ſ c h: Der Thekabaum. E n g l. The indian oak. M a l a b. Theka. C o c h i n c h. Cay ſao. L o u r.

T e c t u s, bedeckt. F r a n z. Couvert; T. c a p s u l a (Cyclamen).

T e n u i s, zart, dünn. F r a n z. Tendre. P o r t. Delgado. T e n e l l a f o l i a. T e n u i f o l i a p l a n t a.

T e r e s, rund im Umfange, lang und rund, walzenförmig rund. H o l l. Rolrond. F r a n z. Rond. P o r t. Roliço. T. f o l i u m, quod maxima ex parte cylindricum est (Allium vineale et oleraceum); Tereti-flexuosus ſcapus (Iris versicolor). Teretiusculus, rund ablaufend, faſt wie ein Kegel.

T e r g e m i n a t u m f o l i u m; Petiolus bifidus utroque apice foliola duo et insuper foliola duo ad divaricationem petioli communis. L i n n é.

T e r m i n a l i a, eine mit Elaeagnus verwandte Gattung exotiſcher Bäume und Sträuche: a) C a t a p p a; Le badamier de Malabar; Adamaram R h e e d. M a l a b.; ein groſser ſchöner Baum, in den malabariſchen Waldungen, vornämlich auf Sandplätzen, wird auch in den Gärten gezogen; die Mandeln der Früchte werden roh gegeſſen, auch wird aus denſelben ein vortrefliches Oehl gezogen, das niemals ranzig wird; auſſerdem haben ſie nebſt den Blättern in der Medizin ihren Nutzen. b) M o l u c c a n a. E n c y c l.; Catappa R u m p h. A m b. Le badamier des Moluques; dem vorigen ſehr ähnlich; die Mandeln werden nicht gegeſſen, es ſoll aber aus denſelben Oehl gezogen werden können. c) M a u r i t i a n a. E n c y c l. Ariſtotelia C o m m e r ſ o n; Le badamier de Bourbon; der dickſte und gröſte Baum auf I s l e d e F r a n c e und B o u r b o n; das Holz wird zum Bau der

Pirogen den übrigen Hölzern vorgezogen. d) Benzoin; le badamier du benjoin; ein oſtindiſcher Strauch; ein milchartiger Saft tritt aus den Zweigen, wenn man ſie einſchneidet; man meint, daſs er das Benzoinharz liefert, welches Linné, nach Commelyn, einer Art Laurus hat zuſchreiben wollen. S. Laurus benzoin.

Terminalis, was ſich am Ende oder an der Spitze einer Sache befindet. T. capitulum, an der Spitze des Stengels; T. flos (Mentha piperita). T. ariſta.

Terni, dreifach, ie drei. T. folia, drei um einen Stengel (Statice ſinuata). T. pedunculi, drei zuſammen aus demſelben Winkel (Impatiens ceylanica); T. flores; in drei beiſammen (beta cicla).

Ternatum folium; ein dreizähliges Blatt; wenn drei Blätter an einem Blattſtiel befeſtigt ſind (Trifol. pratenſe; Fragaria vesca).

Teſſulatus, teſſelatus, würfelförmig, gewürfelt, wie ein Schachbret. T. folium (Satyrium repens, Cypripedium bulboſum); T. petala (Fritillaria meleagris).

Teſticulata radix (Orchis morio).

Tetradynamia. Die funfzehnte Klaſſe im Sexualſyſtem. Pflanzen mit Zwitterblumen, die ſechs Stamina haben, wovon vier länger (mächtiger) ſind, als die übrigen zwei. Cruciformes Tournef. Siliculoſae et Siliquoſae Raj.

Tetragonus, vierkantig. T. folium (Pinus mariana). T. caulis (Nictanthes arbor triſtis; Paſſiflora alata).

Tetragymnoſperma planta, eine Pflanze mit vier nackten Samen.

Tetragynia, eine von den Ordnungen in verſchiednen Klaſſen des Sexualſyſtems; Pflanzen mit vier Stempeln (Piſtilla).

Tetrandria; die vierte Klaſſe im Sexualſyſtem; Pflanzen mit Zwitterblumen, die vier Stamina von gleicher Länge haben.

Tetrapetala corolla, eine Blumenkrone mit vier Blättern, wie in der Klaſſe Tetradynamia.

Tetraphyllus, vierblätterig. T. calyx (Sagina, Epimedium und die Klaſſe Tetradynamia); T. opercula.

Tetraspermus, vierſamig.

Tetraſtachyus, mit vier Aehren.

Tetrastylae plantae, Pflanzen mit vier Stempeln.

Tetraſtemones, Pflanzen, deren Blumen vier Stamina haben.

Teucrium.

Teucrium botrys (Botrys chamaedrioïdes). In verſchiednen ſüdlichen Theilen Europa's, auf dürren Plätzen; hat einen etwas aromatiſchen Geruch und in der Medizin einigen Nutzen.

Deutſch: Traubengamander. Holl. Druiskruid. Engl. The cutleaved annual germander. Franz. Germandrée botride.

Teucrium capitatum. Der Kopfpoley. Engl. Round headed germander. Franz. Germandrée à fleurs en tête. Ruſſ. Golowaſtoi tewker.

Teucrium chamaedrys. Auf trocknen Plätzen. Hat einen bittern Geſchmack und etwas aromatiſchen Geruch. Wird bei mehrern Krankheiten verordnet.

Deutſch: Bathengel, Gamander. Holl. Gamander. Schwed. Ekegräs. Engl. Creeping or common germander. Franz. Germandrée officinale. Ital. Camedrio. Span. Germandrina. Port. Carvalhinha. Poln. Böhm. Ozanka. Ungr. Kis cser levelü-fü.

Teucrium chamaepitys, i. e. pinus humilis. — Iva. Auf trocknen sandigen Plätzen. Hat einen aromatischen etwas kampferartigen Geruch und einigen Nutzen in der Medizin.

Deutsch: Die Feldcypresse. Holl. Veldcypres. Engl. Ground pine. Franz. Ivette. Ital. Camepizio. Span. Pinillo oloroso. Port. Chamepite. Poln. Iwinka pizmowa. Ungr. Kalintza-fü.

Teucrium fruticans. Franz. Germandrée d'Espagne. Span. Olivilla blanca. Port. Matabranca.

Teucrium iva. Franz. Germandrée musquée. Port. Anthyllis bastarda.

Teucrium marum (Marum syriacum). Eine schöne Pflanze in verschiednen südlichen Theilen Europa's, unter dem Namen marum verum bekannt und offizinell; hat einen aromatischen angenehmen Geruch, der aber so durchdringend ist, daſs er bisweilen Niesen erregt; die Katzen suchen ihn sehr.

Deutsch: Katzenkraut. Engl. Marum germander; Cat-thyme. Franz. Germandrée maritime. Ital. Erba gatta. Span. Amaro. Port. Maro.

Teucrium massiliense. Cochinch. Tia to dat.

Teucrium montanum. Berggamander. Franz. Germandrée de montagne. Russ. Gornoi tewker.

Teucrium polium. In verschiednen südlichen Theilen Europa's auf Bergen, am Meere &c. besteht aus mehrern Varietäten.

Deutsch: Polium, Bergpoley. Holl. Polie. Engl. The Poley. Franz. Germandrée tomenteuse. Ital. Polio montano. Span. Zamarrilla. Sines. Ti tam tsao. Lour. Cochinch. Dia tam thao. Lour.

Teucrium pseudo-chamaepitys. Die unächte Feldcypresse. Engl. Bastard

ground-pine. Franz. Fausse ivette. Span. Pinillo bastardo.

Teucrium scorodonia (Salvia sylvestris s. Sphacelus). Wilde Salbey. Holl. Wilde salie. Engl. Wood germander or sage. Franz. Germandrée sauvage.

Teucrium scordium (Scordium s. Trixago palustris). Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen &c. Die ganze Pflanze hat einen starken knoblauchartigen Geruch und einen bittern Geschmack; ist medizinell.

Deutsch: Wasserknoblauch. Holl. Waterlook. Dän. Skordium. Engl. Water germander. Franz. Germandrée d'eau. Ital. &c. Scordio. Russ. Loschadinoï mairane. Poln. Czosnkowe ziele. Böhm. Wodnj Czesnek. Ungr. Vizi Foghagyma. Lett. Embutti.

Teucrium tea. Lour. Cochinch. Cay che baong. Die Einwohner geben dieser Pflanze den Beinamen und bedienen sich der Blätter häufig, um die Digestion zu befördern.

Teucrium undulatum. Lour. Cochinch. Cay dom dom.

Thalictrum.

Thalictrum alpinum. Norw. Graeskongen. Isländ. Vielindisurt.

Thalictrum aquilegifolium. Die Wiesenraute mit Ackeleyblättern. Holl. Pluis Akeleijen. Engl. Feathered columbine.

Thalictrum flavum (Ruta pratensis, Thalictrum magnum). An feuchten Orten &c. Die Wurzel ist gelb und hat die Benennung falsche Rhabarber veranlasst. Die Blumen sind grünlichgelb; Kraut, Blätter und Wurzeln geben der Wolle eine gelbe Farbe; das Kraut lindert die Gichtschmerzen.

Deutsch: Gelbe Wiesenraute. Holl. Waterruit. Dän. Knep i panden. Norw. Schwed. Torrvärkgräs. Engl. Common meadow-rue. Franz. Rue des prés.

Ruſſ. Zolotoucha. Poln. Wrzodowiec. Ungr. Vad Virnantz.

Thalictrum minus (Ruta pratensis minor). Die kleine Wieſenraute. Norw. Tvaerkneppur. Engl. Small meadow rue. Franz. Le pigamon mineur de montagne.

Thalictrum simplex. Norw. Enkest.

Thalictrum sinenſe. Lour. Sineſ. Poi mu. Cochinch. Boi mau.

Thapsia, eine Gattung Pflanzen, wovon folgende Arten anzuführen ſind: a) Villosa. Engl. Deadly carrot. Franz. Tapsie. Span. Zumillo. b) Asclepium. Span. Comino ruſtico.

Thea, Thee, Chaa (Thea 1) viridis, 2) Bohea. Deutſch: Der Thee, 1) grüner Thee 2) Theebuh). Eine in China und Japan einheimiſche Staude, deren Blätter den bekannten Thee liefern, der erſt 1660 als Getränk in Europa eingeführt wurde. Der grüne Thee und Theebuh oder braune Thee ſind nicht als Arten von einander verſchieden, ſondern die Verſchiedenheit rührt vom Boden, Kultur, Jahreszeit, Behandlung der Blätter &c. her. Die erſten feinſten Blätter liefern den Kaiſerthee oder Theeblumen (Bing) wovon der ächte aber nicht in den europäiſchen Handel kommt. Andere Grünthee-Sorten ſind: der Heiſan (Singlo, Tonkay). Theebuhſorten ſind: der Karavanenthee, der Cancho oder Soumlo, der Congothee, Pekkothee, der gemeine Theebuh. Sorten, deren Blätter (ſo wie der Carav. Thee) nicht zuſammen gerollt ſind: der Theekuchen (Paſtilles de thé), der Tiothee (beſteht aus erbſenförmigen Kugeln) der Schieſspulverthee (Gunpowder tea; Thé poudre à Canon) deſſen Maſſe aus den feinſten Kügelchen beſteht. S. ausführlich über dieſe Staude Langſtedt über Thee &c. Nürnberg bei Raspe. Lettsom on Tea. 2d. edit. 1799, nebſt der vortreflichen Rezenſion des Buchs in den götting. gelehrt. Zeitungen. — Nach Lour. (Fl. Cochinchin.) giebt's

folgende Theegattungen: a) Cochinchinensis. Cochinch. Che an nam; ein kleiner acht Fuſs hoher Baum in dén nördlichen Provinzen von Cochinchina. Die Einwohner trinken dieſen Thee vornemlich im Sommer, er treibt den Schweiſs ſehr ſtark, worauf ſogleich ein Froſt erfolgt, übermäſsig getrunken verurſacht er Verſtopfungen. b) Cantonienſis. Sineſ. Ho nam Cha yong. Cochinch. Che tau. Die gemeine Theeſtaude. Der grüne Thee (aus Kiang-ſi) und der Theebuh (aus Fokien) kommen, nach Lour. von einer und eben derſelben Pflanzenart. c) Oleoſa. Sineſ. Yeu cha. Cochinch. Che deau; ein acht Fuſs hohes Bäumchen, die Samen liefern eine Menge Oehl, vornemlich zum Brennen. — Holl. Thee, 1) Groene thee; 2) Theeboe. Dän. 1) Grönne the, 2) Thebu. Schwed. Thee, 1) Grönt thee, 2) Thebou. Engl. Tea, 1) Green tea, 2) Bohea. Franz. Thé, 1) Thé-vert, 2) Thé-bout. Ital. Té, 1) Té verde, 2) Té boù. Span. Té, 1) Té verde, 2) Té negro. Port. Chà, 1) Chà verde, 2) Chà bohy. Ruſſ. Tschai. Poln. Herbata; Te. Iapan. Tsja. Teh. Sineſ. Châ. Cochinch. Chi.

Theca, die Büchſe; ſo heiſst die Frucht der Laubmooſe; ſie iſt eine trockne Frucht, die an der Spitze ſich mit einem Deckel öfnet; ihre Theile heiſſen: Calyptra, Operculum, Fimbria ſ. annulus, Periſtoma, Epiphragma, Sporongidium ſ. columnula, Apophyſis.

Theobroma.

Theobroma cacao (Cacao ſativa. Encycl.; Arbor cacavifera americana). Ein Baum von mittelmäſsiger Gröſse und Dicke, ähnelt gewiſſermaſſen einem Kirſchbaum; in Südamerika, vornemlich in Mexiko und auf den Antillen; die Frucht iſt roth und ſieht faſt wie eine Gurke, hat ungefähr zehn etwas erhabene Rippen, wie die Melone; es ſind darinnen 25, 30 bis 40 fette Kerne oder Mandeln, welche unter dem Namen Kakaonüſſe oder Kakaobohnen bekannt ſind und der Schocolate zur Baſis dienen. Die beſten kommen von Nicaragua (Gros et petit Caraque) und die ſchlechtern von den Inſeln (Gros et petit Cacao des Isles); auſſer der Schocolate wird aus den Nüſſen ein dickes Oehl gezogen, das unter dem Namen Kakaobutter officinell iſt.

Deutſch: Kakaobaum. Holl. Kakauboom. Dän. Kakaotraee. Schwed. Kakaoträd. Engl. Chocolate-nut-tree. Franz. Le cacaoyer. Ital. Cacao. Span. Cacahual. Port. Cacoeiro. Mexiko. Cucuhuaquahuitl.

Theobroma guazuma (Guazuma ulmifolia. Encycl.; Cenchramidea jamaicenſis morifolia &c. Pluk.). Ein dreiſig bis vierzig Fuſs hoher Baum, auf Iamaika, Domingo, den Antillen &c. wird daſelbſt gemeiniglich zu Alleen benutzt. Das Holz iſt weiſs und biegſam und wird oft zu Faſstauben gebraucht, Frucht und Blätter geben ein gutes Viehfutter ab.

Deutſch: Der Guazumabaum, Baſtardceder. Holl. Baſtard-ceder. Engl. Baſtard cedar. Franz. Orme d'Amerique.

Theophraſta Americana, Le petit coquemollier; ein drei bis vier Fuſs hoher Strauch auf Domingo; die Früchte ſind von der Gröſse eines mittelmäſsigen Apfels und haben eine ſafrangelbe Farbe; ſind erquickend und ziemlich wohlſchmeckend. Nicolſon erwehnt noch einer andern Art, welche über 21 Fuſs Höhe erreicht, dieſe heiſst: Le grand coquemollier oder Tu-te-moques.

Theſium.

Theſium linophyllum (Alchimilla linariae folio, Linaria montana). Die gemeinſte Art einer Pflanzengattung; in verſchiednen gebirgichten Gegenden Europa's. Die andere Art Alpinum wächſt auf den ſchweizeriſchen, italiäniſchen, deutſchen und ſibiriſchen Alpen. Die übrigen Arten ſind auf dem Vorgebürge der guten Hofnung einheimiſch.

Deutſch: Das Leinblatt. Holl. Vlaschblad. Dän. Hörbladet naalebaeger. Viborg. Engl. Baſtard toadflax. Franz. Theſium à feuille de lin. Ruſſ. Linoſsiſty teſi.

Thlaſpi.

Thlaſpi alliaceum (Scorodo thlaspi Aldrovondi). Franz. Le thlaspi à odeur d'ail. Ruſſ. Tschésnotschnaja kroupka.

Thlaspi arvenſe (Thl. arv. ſiliquis latis). Häufig auf Brachfeldern; friſst das Rindvieh viel von dem Kraut, ſo bekommen Fleiſch, Milch und Butter einen unangenehmen Geſchmack; das Uebel iſt aber zu vertreiben, wenn man dem Vieh acht Tage hindurch reines Heu zu freſſen giebt, mit dem friſchen Kraut ſoll man Wanzen und Kornwürmer ſicher vertreiben können.

Deutſch: Der Bauernſenf. Holl. Akerige veldkers. Dän. Pengeurt. Norw. Pengegraes. Schwed. Penningegräs. Engl. Broad-podded Mithridate muſtard. Franz. Le thlaspi des champs à large silique. Ruſſ. Dénéjnik. Ungr. Nyü-fü. Ehſtn. Harra kadwad. Iapan. Gunbai Naſsuna.

Thlaspi burſa paſtoris (Burſa paſtor. major fol. ſinuato). Ein gemeines Unkraut, auf Aeckern, Wieſen und unbebauten Orten, beſteht in Anſehung der Gröſse und Blätter aus mehrern Verſchiedenheiten. Die Schötchen ſind verkehrt herzförmig, und haben wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Hirtentaſche folgende Namen erhalten. Das Kraut iſt ein angenehmes und nahrhaftes Futter für die Schafe.

Deutſch: Die Hirtentaſche. Holl. Herders-Taschjes. Dän. Taskeurt. Norw. Hyrdetaske. Isl. Pungarfe. Schwed. Näldynor. Engl. Shepherd's purse. Franz. Bourse de paſteur. Ital. Borſa di Paſtore. Span. Port. Bolsa de paſtor. Ruſſ. Ierschow glas. Poln. Tasznik. Böhm. Paſtuſsj tobolka. Ungr. Pap. Erszénye. Lett. Plikſtini. Ehſtn. Hire körwad. Finnl. Maannouſemisenruoho. Iapan. Neko ho ſansin. Cochinch. Han san tsao. Lour.

Thlaspi campeſtre (Thl. arvenſe vaccariae incano folio majus).

Deutſch: Die Feldtaſche. Holl. Veldminnende veldkers. Dän. Mark-hyrdetaske. Schwed. Kong Salomons ljusstake. Engl. Wild baſtard-creſs. Franz. Le taraspic ordinaire. Ital. Talaspio. Span. Tlaspio. Ungr. Palatzk-fü.

Thlaspi saxile (Lithonthlaspi). Die Felſentaſche. Engl. Rock baſtard-creſs. Franz. Le thlaspi sabloneux. Ruſſ. Kaménnoï dénéjnik.

Thuia.

Thuia occidentalis (Arbor vitae). Ein dreißig bis vierzig Fuſs hoher anſehnlich ſtarker Baum in Nordamerika, Afrika und Siberien; die Blätter ſind immer grün, liegen wie Schuppen über einander und geben, wenn man ſie reibt, einen ſtarken Geruch. Die Frucht iſt ein kleiner lockerer Zapfen, der nur wenige geflügelte Samen enthält; das Holz iſt gut und nüzlich; da aber der Baum äuſſerſt langſam wächſt und wohl anderthalb Saec. erfordert, ehe tüchtige Bretter aus demſelben geſchnitten werden können, ſo iſt er nicht wohl zum Anbau im Groſsen vorzuſchlagen. In Europa kommt der Baum eben ſo gut fort. Zu Zeiten Franz des Erſten ſahe man die erſten in Frankreich. Wird durch Samen, Ableger und Stecklinge fortgepflanzt. Falk (Beiträge) hält ihn für den Selb der Amenianer, Georgianer und Bergtataren, welche letztere mit ſeinem Holz die Leichenkiſten übertäfeln. — Die übrigen Arten ſind b) Orientalis. Iapan. Gaſsiwa, konote Gaſsiwa. c) Dolabrata. Iapan. Asnaro Fi noki. Thunb.

Deutſch: Der Lebensbaum. Holl. Boom des levens. Dän. Livets traee. Schwed. Lifvets träd. Engl. Tree of life. Franz. L'arbre de vie. Ital. Albero di vita. Span. Arbol de la vida. Port. Arvore da vida.

Thymus.

Thymus acynos. Auf dürren trocknen Plätzen, riecht faſt ſo angenehm wie Baſilien; die Blumen ſind braun von Farbe.

Deutſch: Kleine Bergmünze. Dän. Vild basilikan. Norw. Vold mynte. Schwed. Harmynta. Engl. Corn thyme or basil. Franz. Basilique sauvage. Span. Albahaca menor.

Thymus cephalotos. Span. Tomillo v rdadero. Port. Herva ursa.

Thymus serpyllum (Serpyll. vulgare). Eine bekannte kleine Pflanze; wächſt auf trocknen erhabnen Plätzen und Bergen; beſteht aus mehrern Varietäten, verbreitet einen angenehmen balſamiſchen Geruch; die Blumen werden von den Bienen fleiſsig beſucht.

Das Wild bekommt einen angenehmen Geſchmack, wenn es von dieſer Pflanze gefreſſen hat.

Deutſch: Der Quendel. Holl. Quendel. Dän. Norw. Vild timian. Isl. Hellinhagra Schwed. Backtimian. Engl. Mother of thyme. Franz. Le ſerpolet. Ital. Serpillo. Span. Serpol. Port. Serpaõ. Ruſſ. Schadownik. Poln. Macierzanka. Böhm. Materina duſska. Ungr. Kakuk-fù. Ehſtn. Raw wanduſse. Baſchk. Tschiſta Buſaun. Kalm. Orbön Oebiſön.

Thymus vulgaris, eine bekannte Pflanze. Wächſt in den ſüdlichen Theilen von Europa wild; hat einen ſehr angenehmen Geruch und wird in den Gärten gezogen, wo ſie ſich auch gut zu Einfaſsungen ſchickt; übrigens iſt ſie mit andern Arten offizinell.

Deutſch: Der gemeine Thimian. Holl. Gemeene thym. Dän. Schwed. Timian. Engl. Garden thyme. Franz. Le thym commun. Ital. Timo. Port. Tomilho. Span. Tomillo, Ruſſ. Fimiane. Poln. Tym. Böhm. Wlaská. Ungr. Balsam'-fü.

Thymus zygis. Das Gundelkraut. Engl. Linear-leaved thyme. Span. Tomillo ſalſero.

Thyrsus. Der Strauſs; Blumenſtrauſs. Eine Art des Blüthenſtandes, da eine gedrängte Riſpe ſo dicht zuſammen ſtehende Aeſte hat, daſs das Ganze eine eiförmige Geſtalt bildet (Ligustr. vulgare; Syringa; Petasites). Holl. Bloemtros. Dän. Blomſterkoſt. Schwed. Blomvippa. Engl. Franz. Thyrse. Ital. Span. Tirso. Port. Thyrso.

Tilia (Griech. Phillyrea). Die europäiſche Linde (T. europaea) beſteht vornämlich aus zwei Verſchiedenheiten, welche von einigen als Arten getrennt worden ſind, nämlich: a) Tilia folio majore, die Sommerlinde. Franz. Tilleul de Hollande. b) Tilia folio minore, die Winterlinde. Franz. Tillau. Die Linde gehört zu den ſchönſten, beliebteſten und nützlichſten Bäumen; erreicht eine beträchtliche Höhe und Dicke und ein Alter von mehrern 100 Iahren, wegen ihres angenehmen Schattens wird ſie meiſtens zu Lauben und Alleen angepflanzt; das Holz wird am häufigſten zu Schreiner- Dreher- und Bildhauerarbeiten benutzt; die Kohlen ſind weich und fein

und dienen zum Zeichnen und zur Verfertigung des Schiesspulvers; der Bast wird zum Binden gebraucht, giebt Seile &c. In Russland werden aus dem Bast (Russ. Liko) Matten gewebt und in grosser Menge ausgeführt; die Rinden des iungen Rindenausschlages werden in Russland zu Wagen- und Schlittenkörben, zu Schachteln, Kästchen, zum Decken der Häuser &c. ganz allgemein gebraucht; die Blüthen werden von den Bienen fleissig besucht. Die Samen geben ein angenehm schmeckendes Oehl zum Salat; die Blätter geben ein Winterfutter, welches aber bei den Kühen der Butter einen üblen Geschmack mittheilt. — In Nordamerika giebts folgende Arten: a) die schwarze Linde, The american black lime-tree. b) Die carolinische Linde, The carolinian oblique-leaved lime-tree. — Holl. Isl. Linde. Dän. Schwed. Anglf. Lind. Engl. Lime-tree. Franz. Tilleul. Ital. Tiglio. Span. Tilo. Port. Til. Russ. Poln. Böhm. Serb. Krain. Lipa. Slav. Lippa. Ungr. Hars-fa. Lett. Leepa. Finnl. Lechmus. Ehstn. Löhnüs. Tatar. Djuga. Tschuw. Suga. Baschk. Siuka. Wotj. Birik. Kalm. Djolen. Ostj. Sentschorta-juch. Samoj. Iangaseb. Buchar. Arab. Pers. Uglamur. Georg. Werchwy. Iapan. Badaisin.

Tillandsia, eine Gattung ausländischer Pflanzen, deren meiste Arten, wie die Mistel (Viscum) Schmarotzer der Bäume sind; nach Elias Tilland, Prof. der Medizin in Abo, Verfasser eines Catalog. plant. circa Aboam nascentium 1683. a) Utriculata; Visci modo arborib. indicis adnascens. Bauh. pin. Caraguata latifolia &c. Plum. In Südamerika. b) Serrata, Plum., auf Martinique. c) Lingulata, Caraguata à épi tronqué. Auf den Antillen. d) Usneoïdes. Cuscuta ramis arborum innascens; Camanbaya. Marcgr. Brasil.

Toluifera.

Toluifera balsamum, der Tolubaum. Ein Baum in Tolu in Südamerika; liefert durch Einschnitte den offizinellen Tolubalsam (Balsam. tolutanum).

Tomentosus, filzig. Engl. Nappy. Ist eine Art Pubescenz, da feine Haare so dicht in einander

verwebt ſind, daſs man die einzelnen Härchen nicht unterſcheiden kann (Verbascum, Ledum, Ciſtus incanus, Origanum onites, Althaea officinalis, Ceraſtium tomentoſum).

T o r d y l i u m.

T o r d y l i u m a n t h r i s c u s (Caucalis ſemine aspero floſculis rubentibus). Ein gemeines Unkraut auf den Aeckern und Wegen, in den mittlern, vornämlich aber nördlichen Theilen Europa's; iſt mit Scandix anthriscus nicht zu verwechſeln.

D e u t ſ c h: Der Zirmet, Heckenkörfel. H o l l. Akkerkliſsen. D ä n. Hvashaaret randfröe. V i b o r g. N o r w. Storsleik. E n g l. The hedge-parsley.

T o r d y l i u m o f f i c i n a l e (Seseli creticum minus). In verſchiednen ſüdlichen Theilen Europa's, an den Wegen; ſoll das T o r d y l i o n der Griechen ſeyn, wurde vormals als ein harntreibendes Mitte empfohlen.

D e u t ſ c h: Drehkraut, Hirſchwurz. H o l l. Gemeen krielzaad. E n g l. Officinal hart-wort. F r a n z. Le seseli de Creté. P o r t. &c. Seseli de Creta.

T o r m e n t i l l a.

T o r m e n t i l l a e r e c t a (Tormentilla, Heptaphyllon). Häufig auf trocknen, unfruchtbaren Plätzen, in Waldungen &c. Von den Blättern ſitzen meiſtens ſieben beiſammen; daher mehrere folgender Namen. Die Blumen ſind gelb, die Wurzel iſt inwendig roth; ſie giebt dem Leder eine rothe Farbe und kann auch zum Gerben vortheilhaft angewandt werden; in der Medizin iſt ſie von mancherlei Nutzen; der Varietät Torm. alpina wird ein beſonderer Vorzug eingeräumt. Dieſe Pflanze führt den Beinamen e r e c t a, im Gegenſatz der kriechenden Art torm. repens.

D e u t ſ c h: Tormentil. H o l l. D ä n. E n g l. N o r w. Tormentil. S c h w e d. Blodrot. F r a n z. La tormentille. I t a l. S p a n. P o r t. U n g r. Tormentilla. R u ſ ſ. Sabiasnoi koren. P o l n. Kurzeziele. B ö h m. Natrnjk. L e t t. Darad. E h ſ t n. Tödre maddarad. F i n n l. Lärwenä.

Torsus, Torulosus, bauchig, aufgeschwollen. Holl. Knobbelig. Engl. Swelling out in knobs. Franz. Ventru. T. pericarpium (Lycoperficum, Phytolacca).

Torsio, directio plantae in unam alteramve plagam a verticali diverfam.

Tortilis, tortuofus, tortus, gedreht, gekrümmt, gewunden. Holl. Gedraaid. Engl. Twifted. Franz. Tors. Port. Torcido. T. folium (Narcissus major). T. f. contorta corolla (Nerium, Asclepias, Vinca).

Trachelium.

Trachelium coeruleum (Cervicaria valerianoides coerulea). Eine Pflanze in verfchiednen füdlichen Theilen Europa's; mit Valeriana hat fie einige Aehnlichkeit; wird ungefähr einen Fufs hoch; die Blumen find blau.

Deutfch: Das blaue Halskraut. Holl. Blaauw halskruid. Engl. Blue throat-wort. Franz. Herbe aux trachées. Span. Hermofilla.

Tradescantia, eine mit Commelina nahe verwandte Gattung ausländifcher Pflanzen. Franz. Ephémérine. Engl. Spider-wort. Folgende Arten find ihrer Namen wegen zu merken: a) Malabarica. Malab. Tali-pullu Rheed. b) Axillaris. Malab. Nir pullu Rheed. c) Geniculata. Cochinch. Rau eo tia. Lour. d) Vaga. Sinef. Xit koat houng. Lour.

Tragopogon.

Tragopogon porrifolium (Tragop. purpureo coeruleum, porri folio, quod Artefi vulgo C. B.). In verfchiednen füdlichen Gegenden Europa's. Wegen ihrer efsbaren Wurzel wird diefe Pflanze, wie die Scorzonere, in den Gärten gezogen, ift aber nicht von gleicher Güte und pflegt im zweiten Iahre holzig zu werden.

Deutsch: Der Bocksbart mit Lauchblättern. Engl. The purple goats-beard. Franz. Le serſifi blanc. Ital. Saſsifica. Span. Salſifi. Port. Serſiſim.

Tragopogon pratenſe (Barba ſ. barbuca hirci). Faſt allenthalben auf etwas fetten und feuchten Wieſen, die Wurzel iſt der Scorzonere ziemlich ähnlich, auch können die Schöſslinge und Stengel im Frühjahr gegeſſen werden; das Kraut friſst das Vieh gern.

Deutſch: Der Wieſenbocksbart. Holl. Gemeen boksbaard. Dän. Gedeskaeg. Norw. Gedeskjaeg. Schwed. Bockskägg. Engl. Yellow goat's beard. Franz. Serſifi ſauvage. Ital. Barba di becco pratense. Span. Barba cabruna. Port. Barba de bode. Ruſſ. Kozlowa boroda. Poln. Kozia brodka. Böhm. Kozy brada. Ungr. Bak szakaly. Kalmuk. Tekandi.

Transverſus, transverſalis, Quer, in die Quere ſtehend. Holl. Dwars. Franz. Travers.

Trapa.

Trapa natans (Tribulus aquaticus, Tribuloides). In leimichten ſtehenden Waſſern; trägt kleine weiſſe Blumen; die Frucht iſt eine länglichte, mit vier ſtarken Stacheln verſehene Nuſs, ungefähr von der Gröſse einer kleinen Kaſtanie. Der Kern hat einen faſt kaſtanienartigen Geſchmack und wird entweder roh, oder gekocht oder gebraten gegeſſen. Die Wurzel halten einige für giftig, inzwiſchen wird ſie in Iapan faſt allgemein zu Suppen gegeſſen; ſchon zu Plinius Zeiten fütterten die Thracier mit den Blättern die Pferde. Es giebt noch folgende Arten: b) Cochinchinensis. Cochinch. Cay au Lour. c) Chinensis; Trapa bicornis. Lin. jun.; Sineſ. Ki Xi; Leng co. Cochinch. Linh that. Vielleicht eine Varietät der vorigen. Lour.

Deutſch: Die ſchwimmende Stachelnuſs. Holl. Waternooten. Dän. Svömmende hornnöd. Schwed. Vatnnöt. Engl. Floating water caltrops. Franz. Macre flottante. Ital. Tribolo acquatico. Span. Tribulo acuatico. Port. Tribulo aquatico. Ruſſ. Ragatki. Poln. Orzechy wodoe. Kalmuk. Iarschik. Tatar. Tscholym. Iapan. Rijun. Malab. Panover-Tsjeraua. Rheed.

Trapezius, Trapeziformis, was vier ungleiche Seiten hat. Tr. folium.

Tremella. Die Gallerte; eine Gattung Aftermose; einförmige durchsichtige, häutige, gallertartige, blättrige Massen, welche sich durch den Mangel der Knötchen und Schildchen von den Flechten unterscheiden. Einige Arten sind zu bemerken: a) Nostoc, carefolium, Erdgallerte. Dän. Troldsmör. Norw. Nefaldskye. Isl. Tuunkrepia. Engl Ielly tremella. Franz. Nostoc. Findet sich nach einem Regenwetter auf und unter der Erde, an Gräben, auf Wiesen, zwischen dem Grase und Mose; bei den Alchemisten steht sie in grossem Ansehen und ist mit dem Namen spirit. mundi, flos coeli belegt worden; eine Varietät findet sich auf verfaulten Baumstämmen, an feuchten Mauern der Ställe, vornemlich im Winter. b) Agaricoides. Schwed. Limsvamp. c) Verrucosa, Steinwarzen. Schwed. Stenvärta. d) Hemisphaerica. Norw. Sleipe Auf den Wasserfäden (Conferva) und auf Felsen, so weit letztere von den Wellen bespritzt werden; die Klippen werden dadurch sehr schlüpfrig. Holl. Lilmos. Dän. Levrehinde Viborg. Schwed. Skyfall. Engl. Tremella. Franz. La tremelle.

Triandria, die dritte Klasse im Sexualsystem; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche drei Stamina haben; nach Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane giebt es in dieser Klasse folgende Ordnungen: Monogynià, Digynia (enthält die meisten Gräser) Trigynia.

Triangularis, dreieckig. T. folium (Betula alba). T. caulis.

Tribulus.

Tribulus terrestris. In den wärmern Theilen Europa's. Die Früchte sind hart und mit einigen Dornen bewafnet; wenn man mit blossen Füssen auf den Feldern geht, wo diese Pflanze häufig wächst, so kann man leicht niederburzeln, daher der deutsche Namen Burzeldorn; die Pflanze dient dem Esel zur Nahrung; die Frucht hat einigen Nutzen in der Medizin.

Deutsch: Burzeldorn. Holl. Voetangel. Houttuyn. Engl. Caltrops. Franz. Tribute terrestre. Ital.

Tribolo terrestre. Span. Tribulo terrestre. Port. Tribulo. Poln. Kotewki. Russ. Zémlénoï tscheline. Ungr. Földy súlyom. Kalm. Nochoja aran (d. i. Hundszahn) Sines. Cie li tsu Lour. Cochinch. Gai ma Vuong.

Tricapsularis, tricapitatus, tricaudatus, mit drei Kapseln, Köpfen, Schwänzen.

Trichosanthes, eine Gattung ausländischer kürbisartiger Pflanzen, die Blumenblätter sind mit Franzen oder Härchen besetzt, daher der Griech. Name Trich, d. i. Haarblume: a) Anguina; Petola anguina, der sinesische Kürbis. Engl. Snakegourd. Franz. Anguine à fruits longs. Cochinch. Muop Saoc. Lour. Wird in China und Cochinchina, der essbaren Frucht wegen, cultivirt. b) Nervifolia. Malab. Tota piri Rheed. c) Cuspidata. Malab. Schernpadavalam. Rheed. d) Cucumerina. Malab. Padavalam. Iapan. Kualoonìn. Cochinch. Bat bat tlau. Lour. e) Pilosa. Cochinch. Cay Qua. Lour. f) Tricuspidata. Cochinch. Bat bat rung. Lour. g) Scabra. Cochinch. Dua nha tloi. Lour.

Tricocca capsula (Thea, Euphorbia).

Tricoccae. Die 38ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode. S. Giseke's Ausgabe.

Trientalis.

Trientalis europaea (Alsine alpina; Pyrola alsines flore europaea). Eine kleine Pflanze in den Waldungen und Wacholderbüschen verschiedner nördlichen Theile von Europa.

Deutsch: Das Sternblümchen, Schirmkraut. Dän. Vintergrön. Norw. Hvidsömme. Engl. Chickweed winter-green. Franz. Trientale.

Trifidus, dreitheilig, was drei Einschnitte hat. T. folium (Reseda lutea). Tr. nectarium (Nigella). Tr. stigma (Amaryllis formosissima).

Triflorus, dreiblumig. Tr. pedunculus; Tr. spicula.

Trifolium (Griech. Triphyllon, Tripetelon). Eine ziemlich zahlreiche Gattung bekannter Pflanzen, deren meiste Arten, als Viehfutter, von grosser Wichtigkeit sind und angebaut werden: 1) Meliloti, mit nackten vielsamigen Hülsen Tr. Mel. officinalis, coerulea, italica, cretica, indica, polonica. 2) Lotoidea, mit bedeckten vielsamigen Hülsen. Tr. hypridum, repens, alpinum. 3) Lagopoda, mit harigen Blumendecken. Tr. pratense, alpestre, stellatum, arvense, rubens. 4) Vesicaria, mit aufgeblasenen, bauchigen Blumendecken. Tr. fragiferum, tomentosum spinosum. 5) Lupulina, mit einwärts gebogenen Fähnchen der Blumenkronen. Tr. montanum, agrarium, procumbens.

Deutsch: Der Klee. Holl. Klaver. Dän. Klever. Isl. Smaere. Schwed. Väpling. Engl. Trefoil. Anglf. Thrilefe. Franz. Trefle. Ital. Trifoglio. Span. Trebol. Port. Trevo. Ruff. Trilistnik. Poln. Konicz. Böhm. Dětel. Serb. Czeozel. Walach. Trifogu. Ungr. Harom levelù-fù. Lett. Ahbolu sahle. Ehstn. Kolm leht. Finnl. Akelma rucho.

Trifolium agrarium, auf Aeckern und Wiesen; wird in England, seines süssen Geschmacks wegen, dem rothen Wiesenklee (Tr. prat.) vorgezogen.

Deutsch: Der gelbe Klee. Holl. Geele veldklaver. Dän. Humleclever. Norw. Guulkoll. Schwed. Iordhumle. Engl. Hop-trefoil. Franz. Le trefle à fleurs jaunes.

Trifolium alpestre, der Alpenklee; Tr. montanum purpureum majus. Hat mit dem rothen Wiesenklee fast einerlei Nutzen, nur dass seine Stengel härter sind und er daher, beim etwanigen Anbau nicht zu alt werden dürfte.

Trifolium alpinum (Tr. alp. flore magno, radice dulci), auf den östreichischen, italiänischen und schweizerischen Alpen, wo die Wurzel, we-

gen ihrer Süfsigkeit unter dem Namen Bergfüfsholz verkauft wird.

Deutfch: Der Bergklee. Engl. Alpine trefoil. Franz. Reglifse de montagne.

Trifolium arvenfe (Tr. prat. humile fpiratum f. Lagopus, Pes leporis). Häufig auf gebauten und ungebauten Feldern; die Blumen find weifs, zuweilen etwas röthlich; die Samen find röthlich und theilen dem Brod diefelbe Farbe mit; die Pflanze hat einen zufammenziehenden Gefchmack, ift aber nicht medizinell.

Deutfch: Der Hafenklee. Holl. Haazepootje. Dän. Hareclever. Norw. Haréfoot. Schwed. Fläsgräs. Engl. Hare's-foot trefoil. Franz. Le petit trefle des champs. Port. Pe de lebre. Ruff. Saigatschii lapki.

Trifolium filiforme (Tr. lupinum minimum). Der Fadenklee. Engl. Leaft trefoil.

Trifolium fragiferum, auf feuchten Wiefen und Feldern. In Irrland, wo er gefäet wird, foll er bei fieben Fufs hohe Stengel treiben, man pflegt ihn auch, mit Hopfenklee vermifcht, anzubauen.

Deutfch: Erdbeerklee. Holl. Aardbesieklaver. Engl. Strawberry trefoil. Franz. Trefle fraife.

Trifolium hybridum, der Baftardklee; auf Wiefen und in gebirgichten Gegenden; hat lange aufrechte Stengel und trägt weiffe Blumenköpfe; fonft aber dauert er nur ein Iahr, ift etwas hart und weniger faftig als der rothe Wiefenklee.

Trifolium globosum. Sinef. Tsin li quong. Lour.

Trifolium lupinafter. Der fibirifche Lupinenklee. Engl. Baftard lupine. Franz. Trefle à feuilles de lupin. Tunguf. Nimtäde.

Trifolium melilotus caerulea (Lotus hortens. odorata). In Böhmen und Libyen,

wird auch wegen ſeiner lichtblauen und aromatiſch riechenden Blumen in den Gärten gezogen. Blätter und Blumen ſind medizinell. Die Schweizer ſollen ihn vorzüglich zur Bereitung des grünen Käſes (Schabziegerkäſe) nehmen.

Deutſch: Der blaue Steinklee. Holl. Blaauwe melote. Engl. Blue melilot trefoil. Franz. Le lotier odorant.

Trifolium melilotus indica. Sineſ. Sam pa lim. Lour.

Trifolium melilotus officinalis (Trif. odoratum ſ. Melilotus). Auf bebauten und unbebauten Feldern; die Blumen ſind gemeiniglich gelb, ſeltner weiſs, haben, getrocknet, einen angenehmen Geruch; ſind medizinell. Die Bienen beſuchen ſie fleiſsig. Iung giebt's ein gutes Futter fürs Vieh, inſonderheit für die Pferde, daher der Name Tr. caballinum (Franz. Trefle cabalin. Ital. Trifoglio caballino); der blaue Steinklee (Tr. mel. coerul.) wird von den Pferden nicht berührt. Die Kalmucken eſſen die iungen Wurzeln des gemeinen Steinklees in Waſſer gekocht.

Deutſch: Der gemeine Steinklee. Holl. Melote. Dän. Amur. Schwed. Melotengräs. Engl. Common melilot trefoil. Franz. Le mélilot commun. Ital. Span. Port. Meliloto. Ruſſ. Gretscha dikajà. Poln. Komonica ſwoyska. Böhm. Komonjk. Ungr. Sárkerep. Kalm. Serkanek.

Trifolium montanum (album). Auf Hügeln und Bergen; iſt viel niedriger als der Baſtardklee; giebt ein gutes Futter, inſonderheit für die Schafe; er vermehrt die Milch, welche aber einen unangenehmen Geſchmack darnach bekommen ſoll.

Deutſch: Der weiſſe Bergklee. Holl. Bergklaver. Dän. Stor biergklever. Norw. Bergklöver. Schwed. Backväpling. Engl. Mountain trefoil.

Trifolium pratenſe (purpureum). Dieſe für die Landwirthſchaft ſehr wichtige Pflanze, die nebſt der Eſparcette und Lucerne zu den vorzüglichſten Futterkräutern gerechnet wird, wächſt häufig auf Wieſen;

kann bis ins dritte Iahr genutzt werden, nachher wird er hart und holzig; pflegt sowohl grün als getrocknet gefüttert zu werden. Die Fütterung des Rindviehs muſs mit Vorsicht geschehen, weil es leicht Gefahr läuft aufgebläht zu werden, insonderheit wenn der Klee naſs ist, oder das Vieh gleich nach dessen Genuſs getränkt wird. Zuweilen findet man den kleinen weissen Wiesenklee mit vier beisammen stehenden Blättern. Mit den Samen werden in England, Schweden, Schweiz &c. die Zeuge grün gefärbt. In Irrland wird der Klee, beim Eintritt einer Theurung, zur Speise gebraucht.

Deutsch: Der rothe Wiesenklee Holl. Roode klaver. Dän. Rödklever. Norw. Kleverblad. Isl. Smaare. Schwed. Rödväpling. Engl. Purple trefoil. Franz. Trefle des prés. Ruſſ. Diatlina.

Trifolium procumbens, auf Wiesen und Aeckern; wird von den Schafen gern gefressen, iedoch ists für den Anbau zu klein.

Deutsch: Der liegende oder gestreckte Klee. Engl. The procumbent trefoil.

Trifolium repens (Tr. pratense album). Auf Grasplätzen und trocknen Wiesen, giebt ein gutes Futter, zumal für Schafe; wegen seines kriechenden Wuchses aber ist sein Anbau wenig vortheilhaft.

Deutsch: Der kriechende Klee. Holl. Kruipende klaver. Dän. Hvid klever. Norw. Hvidsimmer. Schwed. Hvitväpling. Engl. Creeping white trefoil. Franz. Le trefle blanc et rampant. Port. Trevo branco. Lett. Ahbols. Ehstn. Härjapea lehhed. Perſ. Tschimaen.

Trifolium rubens, in verschiednen südlichen Theilen von Europa; soll für Pferde und Rindvieh ein vorzügliches Futter seyn, muſs aber, weil er nicht perennirt, alle Iahre ausgesäet werden.

Deutsch: Der röthliche Klee. Engl. Long spiked trefoil.

Trifolium spadiçeum. Ruſſ. Dikoi chmel.

Trifolium ſtellatum. In verſchiednen ſüdlichen Theilen Europa's; wird von allem Vieh gern gefreſſen und als ein vorzügliches Futter geſchätzt. Der Sternklee. Engl. Star-trefoil. Franz. Trefle étoilé.

Trifolium subterraneum. Engl. Subterraneous trefoil. Franz. Trefle semeur. In England, Frankreich und Italien; Peracta florescentia pedunculi versus terram deflectuntur et filamenta alba radiculis aemula extremitatibus ſuis exſerunt, hae vero terram nequaquam penetrant, at sursum eriguntur, mox apices ſtellatim expanduntur, et demum pericarpia obvolvunt. Curtis.

Triglochin, Iuncago, eine Gattung grasartiger Pflanzen, deren Arten, nach ihren Wohnplätzen den Beinamen (paluſtre maritimum) führen, haben einen ſalzigen Geſchmack und werden vom Vieh, wofür ſie ein nahrhaftes und geſundes Futter ſind, geſucht.

Deutſch: Das Salzgras. Holl. Zoutgras. Dän. Trehage Viborg. Norw. Saltgraes; maritimum Havsalting. Isl. Saudlaukr. Schwed. Sälting; paluſtre, Kiärrsälting; maritimum, Hafsälting. Engl. Arrowheaded graſs. Franz. Troscart. Ungr. Savanyús Hútza.

Trigonella.

Trigonella foenum graecum (Siliqua, Silicula, Bukeras, Aigokeras). Die bekannteſte Art einer Gattung Hülſenpflanzen; wächſt in verſchiednen ſüdlichen Theilen Europa's. Vormals wurden die iungen Blätter als Salat gegeſſen. In Griechenland und Italien wurde die Pflanze zur Fütterung des Viehs, inſonderheit des Rindviehs angebaut (nach Plinius, Cato, Columella, Palladius &c), daher der Name Foenum Graecum; die Samen enthalten ein ſchleimiges Weſen und haben einen eckelhaften Geruch und Geſchmack; haben nicht nur in der Medizin, inſonderheit zu Bähungen, ſondern auch in der Färberei ihren Nutzen.

Deutſch: Das Bockshorn. Holl. Hoornklaver. Dän. Graeskhöe. Schwed. Franz. Fenugrek. Engl.

Fenugreek. Ital. Fienogreco. Span. Alforva. Port. Alforvās.

Trigynia, die dritte Ordnung der 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 13ten Klaſſe, im Sexualſyſtem, enthält ſolche Pflanzen, die drei Piſtille oder weibliche Zeugungsorgane zu ieder Blume haben.

Trijugum folium, ein dreiparig gefiedertes Blatt.

Trilobus, dreilappig.

Trilocularis, dreifächerig.

Trinervium folium, mit drei Rippen.

Trioecia, die dritte Ordnung der Klaſſe Polygamia, im Sexualſyſtem.

Tripetalus, mit drei Blumenblättern.

Tripetaloideae. Die fünfte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode. Calamus, Flagellaria, Aphyllanthes &c.

Triphyllus, dreiblättrig.

Tripinnatum ſ. triplicato pinnatum folium; ein dreifach gefiedertes Blatt (Pteris aquilina).

Triquetrus, dreikantig, dreiſeitig. T. folium (Anthericum oſsifragum).

Trisperma capsula (Euphorbia).

Triternatum ſ. triplicato-ternatum folium; ein dreifach dreizähliges Blatt.

Triticum.

Triticum compoſitum (Tr. spica multiplici). Soll aus Egypten ſtammen, ſcheint aber nur

eine Varietät des gemeinen Weizens zu seyn; der Halm wird vier bis sechs Fuss hoch; die Hauptähre theilt sich in mehrere Seitenähren. Obgleich dieser Weizen beim ersten Anblick viel zu versprechen scheint, so artet er doch leicht aus, verliert die Seitenähren und erhält längere schiefe Grannen, auch muss er weitläuftig gesäet werden.

Deutsch: Der Wunderweizen. Holl. Veelaairige tarw. Dän. Underkorn. Schwed. Sprithvete. Engl. Many-eared wheat. Franz. Froment à épi rameux. Ital. Grano di Smirne. Span. El trigo del milagro.

Triticum monococcum (Zea monococcos s. grano simplici), weil die Bälglein gemeiniglich nur einen Samen haben; ist wenig einträglich; die Körner dienen zum Bierbrauen, auch zur Grütze; das Mehl liefert ein schwärzliches Brod, dessen Geschmack nicht sonderlich ist.

Deutsch: Das Einkorn. Holl. Eenkoorn. Engl. One-grained wheat. Franz. Le froment locular.

Triticum polonicum (Tr. speciosum grano longo); die Heimath ist unbekannt, er hat lange, dicke und platte Aehren und wird durch seine Grannen am meisten unter allen Getreidearten gegen die Vögel geschützt; wird von einigen sehr gerühmt und am sichersten als Winterfrucht gebaut.

Deutsch: Der polnische Weizen. Holl. Poolsche tarw. Engl. Polish wheat. Franz. Le froment de Pologne.

Triticum repens (Gramen loliaceum radice repente; Gr. officinarum; Gr. caninum medicatum; Gr. avenaceum dumetorum spicatum; Gr. triticeum arvense). Häufig auf fruchtbaren Feldern, in den Gärten &c. wo sie das beschwerlichste Unkraut ist; indem sie das Erdreich mit ihren laufenden Wurzeln fest und schwer zu bearbeiten macht; dagegen hat sie einen beträchtlichen Nutzen bei Befestigung des Flugsandes, der Dämme und Wälle; die Wurzeln haben einen süssen Geschmack und dienen zur Fütterung des Rindviehs, zu welchem Gebrauch sie getrocknet, klein geschnitten, mit warmen Wasser angebrüht und mit Spreu und Kleien vermischt werden

werden müssen. In den Apotheken sind sie unter dem Namen Radices Graminis, Graswurzeln, bekannt und werden häufig zu Tisanen gebraucht. Die Kalmucken trocknen und zerpulvern die Wurzeln und kochen von dem Mehl Breye (Falk's Beiträge). Im Nothfall können sie gemahlen und mit einem Zusatz von Mehl zu Brod gebacken werden. Der Naturtrieb führt die Hunde, wenn ihr Magen verdorben ist, zum Queckgrase, das ihnen Erbrechen verursacht und Erleichterung schaft.

Deutsch: Die Quecke. Holl. Kweekgras. Dän. Hundegraes. Norw. Taggraes. Schwed. Qvickhvete. Engl. Common wheat-grass. Franz. Le chiendent ordinaire. Ital. Gramigna. Span. Grama. Port. Grama canina. Russ. Pyrei. Poln. Psia Pasza. Böhm. Peyr. Ungr. Pörjc. Lett. Wahpu sahle. Ehstn. Oide. Kalm. Charoschal.

Triticum sativum (Trit., Robur, Siligo; Griech. Pyros). Diese wichtige Pflanze besteht aus einer Menge Varietäten und Spielarten, welche durch die so alte und vielfältige Cultur unter sehr verschiednen Himmelsstrichen entstanden sind. Diese Abarten sind abgetheilt worden: 1) in gelben und weissen Weizen; 2) in Weizen mit Grannen oder Hacheln und ohne Grannen; 3) in Sommerweizen (Tr. aestivum. Holl. Zomertarw. Schwed. Sommerhvete. Engl. Summer-wheat. Franz. Froment printannier. Ital. Grano marzuolo. Span. Trigo verano. Port. Trigo tremez. Russ. Iariza) und in Winterweizen (Tr. hybernum. Holl. Wintertarw. Dän. Vinterhvede. Engl. Winter-wheat. Franz. Froment d'hiver. Ital. Grano vernericcio. Span. Port. Trigo candeal. Russ. Pscheniza). Der Winterweizen ist dem Sommerweizen an Güte weit vorzuziehen, sie sind aber nicht als Arten (Species) von einander verschieden. In der neuen Encycl. method. sind die Varietäten unter folgende Abtheilungen geordnet: a) Epis glabres et depourvus de barbes (Touzelle). b) Epis glabres et garnis de barbes (Le bled de Providence; le froment d'Italie ou de Sicille). c) Epis velus, depourvus de barbes (Le froment gris de souris, Le froment de Barbarie, le froment renflé, ou le petianelle roux, le petianelle blanc (Bled de miracle). Petianelle scheint mit Trit. turgidum (Englischer Weizen. Engl.

Cone-wheat) einerlei oder nur sehr wenig davon verschieden zu seyn. — Der Brand ist die Hauptkrankheit des Weizens (Lat. Ustilago. Holl. Dän. Schwed. Brand Engl Smut. Franz. Carie. Ital. Volpe. Span Tizon); dieser besteht darinn, dass die dünnen Schalen der Körner nichts, als ein feines schwarzes übel riechendes Pulver enthalten, wovon die Ursache unbekannt; viele Landwirthe halten ihn für ansteckend.

Triticum spelta (Tr. amyleum, Zea amylea et dicoccos, Zea duplex, Zea spelta, Olyra, Zea vulgo spelta, Far antiquis, Ador posterioribus, et semen adoreum. Dodon.). Eine vorzügliche dem gemeinen Weizen sehr ähnliche Getreideart, die aus mehrern Varietäten besteht. Sie wird vornämlich in Schwaben (unter dem Namen Korn oder Kern), in der Schweiz, Frankreich und in dem Dauphiné gebaut; er giebt einen grössern Ertrag als der Weizen, auch ein nahrhafteres und weisseres Mehl, wovon iedoch das Brod etwas trockner wird. Er muss, ehe er gemahlen wird, enthülset werden; unenthülset dient er zur Fütterung der Pferde besser, als Hafer; liefert eine vorzügliche Stärke oder Amidon. Umstreut man die Felder damit, so sollen die Schnecken davon abgehalten werden. Nach der neuen Encycl. Method. ist sein Vaterland Persien oder ein asiatisches Land ohnweit Persien.

Deutsch: Der Spelt, Dinkel. Holl. Spelte. Dän. Schwed. Spelt. Engl. Spelt wheat. Franz. L'épeautre. Ital. Spelda. Span. Port. Espelta. Russ. Polba. Poln. Orkisz. Böhm. Sspalta. Ungr. Tönköly. Tatar. Broj. Tschuw. Pry. Tscherem. Wistja. Wotj. Was. Arab. Qamh.

Triumfetta, eine Gattung ausländischer Pflanzen und Strauchgewächse, nach Triumfetti Gärtner in Rom gegen das Ende des siebzehnten Saec. Verfasser verschiedner botanischer Schriften. — a) Lapula; Matarebe Indorum; Lappulier sinué; ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch, auf Domingo, den Antillen &c. Auf Isle de France werden aus den Stengeln Körbe verfertigt, auch lassen sich aus demselben, wie aus dem Hanf, gute und schöne Fäden ziehen; b) Semitriloba. Brasil. Ibira.

Trivalve Pericarpium (Viola, Polemonium, Ciſtus helianthemum).

Trollius.

Trollius europaeus (Ranunculus montanus aconiti folio, flore globoſo). In mehrern gebirgigten Gegenden von Europa; die Blumen ſind groſs und gelb und beſtehen aus zwölf oder vierzehn Blättern, welche kugelförmig zugeſchloſsen ſind. Zuweilen findet man die Pflanze zur Zierde in den Gärten gezogen.

Deutſch: Die Kugelranunkel. Holl. Drolbloem. Dän. Engblomme. Norw. Knapsoloj. Schwed. Bullerblomſter. Engl. Globe-flower. Franz. Trolle globuleux. Ruſſ. Kupalniza.

Tropaeolum.

Tropaeolum majus (Cardamindum ampliori folio et majori flore). Eine ſchöne Gartenpflanze mit zierlichen, ſchön gefärbten Blumen; iſt in Peru einheimiſch und 1648 von da nach Europa gekommen. Die Blumen können als Salat und die Früchte wie Kapern gegeſſen werden. Eine Varietät mit gefüllten Blumen (La Capucine à fleurs doubles) wird von den Liebhabern ſehr geſucht.

Deutſch: Die groſse Kapuzinerblume. Holl. Groote spaansche kers. Dän. Indiansk karſe. Schwed. Indianisk kraſse. Engl. Great indian creſs. Franz. La grande capucine. Ital. Fior cappucino. Span. Capuchinas. Port. Maſtruço do Peru.

Tropaeolum minus (Cardamind. minus et vulgare, Naſturtium indicum; Naſt. ind. majus); eine ebenfalls ſchöne zierliche, aber kleinere Gartenpflanze; auch in Peru einheimiſch, von wo ſie 1580 nach Europa gekommen iſt. Hat mit der vorigen einerlei Eigenſchaften und Nutzen.

Deutſch: Die kleine Kapuzinerkreſſe. Holl. Kleine spaansche kers. Engl. The small indian creſs. Franz. La petite capucine.

Tropaeolum peregrinum (Cardam. quinquefolii folio, vulgo Malla). Eine ſchöne Pflanze; ebenfalls in Peru einheimiſch.

Deutsch: Die fremde Kapuzinerkresse. Engl. Fringed-flowered indian creis. Franz. La capucine laciniée. Span. Canario.

Truncus 1) im Allgemeinen der Stamm aller Pflanzen; 2) insbesondere der Stamm der Bäume und Sträuche, trunc. arboreus, fruticosus.

Tubera S. Lycoperdon tuber. Einige geben den Namen den Wurzelknollen (Tuberosae radices).

Tuberculum. a) Der Knoll; eine Art halbkugelförmiger Frucht bei verschiednen Flechten; fructificatio constans punctis scabris ex pulvere quasi congestis. b) Kleine Erhabenheiten, welche an den Stengeln verschiedner Arten Euphorbia und Cactus als Auswüchse bemerkt werden. c) Erhabenheiten an der Basis der Zwiebel von Colchicum.

Tuberculatus, mit erhabnen Knöpfchen oder Warzen besetzt. Holl. Geknobbeld.

Tubulosus, röhrenförmig. Holl. Buisachtig. Franz. En tube. T. folium (Allium cepa). T. perianthium, wie in der Klasse Didynamia; im Gegensatz von patens, reflexum, inflatum T. nectarium (Helleborus). T. corolla wie in der Klasse Didynamia.

Tulipa.

Tulipa gesneriana (T. turcarum; Lilio-narcissus s. Tulipan varior. color). Kappadozien soll die Heimath dieser schönen Blume seyn. Gesner fand 1559 die erste Tulpe im Herwartschen Garten zu Augspurg, deren Same aus Konstantinopel gekommen seyn soll. Seit der Zeit sind die Tulpen in den Gärten sehr gemein und wegen ihrer schönen und zahlreichen Varietäten für die Blumenliebhaber so interessant worden, daſs bis gegen die Mitte des siebzehnten Iahrhunderts der ausschweifendste Handel, besonders in Holland mit den Tulpenzwiebeln getrieben wurde. S. Houttuyns natuurlyke Historie der Planten in Beckmann's Beiträgen zur Geschichte der Erfindungen. Die zahlreichen Sorten sind von den Blumisten

mit eignen Namen belegt worden (Baguettes, Marquetrines, Paltodi, Morillon, Beauregards, Dromedarissen).

Deutsch: Die Tulpe. Holl. Tulp. Dän. Tulipa. Schwed. Tulpan. Engl. Tulip. Franz. La tulipe. Ital. Tulipano. Span. Tulipan. Port. Tulipa. Russ. Tiulpan. Poln. Böhm. Slav. Tulipan. Ungr. Tulipant. Tatar. Karagatsch. Kalm. Kallika. Türk. Lalé.

Tulipa sylvestris (Tul. minor lutea italica et gallica).

Deutsch: Die wilde Tulpe. Engl. The italian yellow-tulip. Franz. Tulipe sauvage. Russ. Tiulpan dikoi. Tatar. Karagatsch. Buchar. Lala. Kalm. Killaka.

Tulipa biflora Pallas. Russ. Rasl. Karagatsch. Der Flor dieser Tulpe dauert kaum vierzehn Tage; vor Oefnung der Blume hängt sie, beim Oefnen richtet sie sich auf; ihr Geruch ist schwach, aber sehr angenehm. Die Wurzeln aller Tulpenarten werden von den kalmuckischen Kindern roh gegessen. Falk's Beiträge.

Tunicatus, mit einer Haut bekleidet. Tunic. bulbus (Allium cepa).

Turbinatus, kräuselförmig. Holl. Tolagtig. Engl. Turbinate. Franz. Turbiné. Port. Turbinado. T. perianthium (Grislea, Memecylon). T. nectarium (Narcissus bulbocodium). T. corolla (Convolvul. Ipomoea).

Turritis, eine mit Arabis verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten zu merken: a) Glabra, auf trocknen Weiden. b) Hirsuta, auf waldigen Triften, alten Mauern &c. c) Alpina, sie sind ein gutes Futter für die Schafe.

Deutsch: Das Thurnkraut. Holl. Turrekruid. Dän. Taarnspidse. Viborg. 1) Glabra Vild kaal. Norw. Glat taarnsennep. 2) Hirsuta Stivhaaret taarnspidse. Norw. Hvassennep. Schwed. Rockentraf. Engl. Tower-mustard. Franz. La tourette.

Tussilago.

Tussilago anandra. Sinef. Lu chau koan tum hoa. Lour. Cochinch. Khoan doung hoa. Lour.

Tussilago farfara (Tufsil. vulgaris, Farfara, Ungula caballina, Bechium). Eine bekannte Pflanze, auf feuchten, etwas leimigten Plätzen; wegen Aehnlichkeit der Blätter mit einem Hufeifen heifst fie fo; Tussilago heifst fie, weil fie als ein Mittel gegen den Huften gebraucht wurde. Sobald der Schnee weg ift zu Anfang des Frühlings blüht fie gleich; Filius ante patrem oder filia ante matrem hies die Pflanze nebft der Peftilenzwurz (Tufs. petasites) bei den Alten, weil erft nach den Blumen die Wurzelblätter zum Vorfchein kommen.

Deutfch: Der Huflattich. Holl. Hoefblad. Dän. Heftehov. Norw. Skreppe. Schwed. Häfthof. Engl. Colts foot. Franz. Tufsilage vulgaire. Ital. Tofsilaggine. Span. Tusilago. Port. Tofsilagem. Ruff. Dwoje liftnik. Poln. Podbial. Böhm. Podbel. Ungr. Marti-lapu. Lett. Tschuschku lappa. Ehftn. Paifo lehhed. Finnl. Hewoisencawia. Sinef. Koan tum hoa. Lour. Cochinch. Khoan doung hoa. Lour.

Tussilago frigida. Dän. Heftehov. Norw. Kalskrep.

Tussilago hybrida. Im Zillerthal Kröpfen; die Blätter heiffen da Bachpletzen.

Tussilago japonica. Iapan. Tsowa.

Tussilago petasites (Tufs. major, Petasites major et vulgaris). Eine ebenfalls im erften Frühling blühende Pflanze, mit fehr grofsen Blättern, worunter die Hühner und andere kleine Thiere bei Regenwetter Schutz fuchen; die Wurzel hat einen etwas bittern Gefchmack und einen angenehmen Geruch; vormals wurde fie als ein Mittel gegen die Peft und ähnliche Krankheiten verordnet. Nach dem Griech. Petafos (i. e. Galerus, Umbraculum, Umbella) wegen ihrer Blätter.

Deutſch: Die Peſtilenzwurz. Holl. Poddeblad. Dän. Storbladet heſtehov. Schwed. Peſtilentswort. Engl. Butter-bur. Franz. Le grande petaſite. Ital. Port. Petasite. Span. Sombrerera. Ruſſ. Dewiasilnoi lapuschnik. Poln. Lepieznik. Böhm. Konſske ko yto. Ungr. Nagy édes-Lapu. Lett. Wahzemmes dadsche. Iapan. Fuku sabuki.

Typha. Eine mit Sparganium verwandte Pflanzengattung. a) Latifolia. b) Anguſtifolia. An wäſserigen Plätzen, in Teichen, Weihern, Sümpfen &c. die feine Haarwolle der weiblichen Blumen wird an einigen Orten zum Ausfüllen der Polſter, Kopfküſſen &c. gebraucht, ſie können aber auch als Filz zu Hüten, Mützen, Decken &c. genutzt werden. Die Blätter dienen zur Befeſtigung der Dauben und Faſsreife, können auch mit den Stengeln zu Matten &c. geflochten werden; dem Vieh ſollen ſie nicht zuträglich ſeyn; die Wurzeln wurden vormals als Arzneimittel gebraucht, jung haben ſie einen ſüſsen Geſchmack und werden zuweilen mit den jungen Sproſſen in Eſſig gelegt, als Salat gegeſſen, die Kalmucken kochen die Wurzeln an Fleiſch und finden ſie mehlicht und nahrhaft.

Deutſch: Die Rohrkolbe. Holl. Lischdodde. Dän. Donnemors. Norw. Krudtlaesker. Schwed. Kasedun. Engl. Cat's tail. Franz. Maſsette. Ital. Tifa. Span. Espadaña. Port. Tabûa. Ruſſ. Paloschnik. Ungr. Káka-bot. Lett. Wahlit. Ehſtn. Soe tölw. Tatar. Igan. Kalm. Gägesönu. Sineſ. Pu hoam (T. latif.) Lour. Cochinch. Bo hoang (T. latif.) Lour.

U.

Ulex.

Ulex europaeus. Eine ſtaudenartige Hülſenpflanze, auf unbebauten unfruchtbaren Plätzen, in verſchiedenen Theilen Europa's, treibt eine Menge mit vielen Dornen beſetzte Zweige; wegen ihrer ſchönen gel-

ben Blumen nimmt ſie ſich gut in Bosketten aus, kann auch, wegen ihrer Dornen zu Hecken benutzt werden. Iſt ein gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh, und wird deshalb in Schottland in Mühlen gequetſcht, damit die Dornen das Vieh nicht verletzen.

Deutſch: Der europäiſche Stechginſter. Holl. Heybrem. Dän. Dornblad. Viborg. Engl. Furze. Franz. Ajonc. Span. Aliaga. Port. Tojo.

Ulmus.

Ulmus campeſtris, ein bekannter Baum, der eine beträchtliche Höhe und Dicke und ein Alter von 100 und mehrern Iahren erreichen kann, nimmt faſt mit iedem Erdreich vorlieb, doch iſt ihm ein feuchter ſchwarzer Boden am zuträglichſten; in gar zu moraſtigem Lande pflegt er nicht gut fortzukommen. Das Holz hat nach dem Eichenholz in der Härte und Schwere viele Vorzüge; läſst ſich gut zu Tiſchlerarbeit benutzen, zu Wagner- und Dreherarbeiten, Balken, Sparren &c. im Waſſer iſts ſehr dauerhaft und wird deshalb zu Waſſerrädern, Röhren, Pumpen &c. gebraucht; als Brennholz und beſonders in Anſehung der Kohlen, verdient es vor dem Eichenholz den Vorzug. Das Laub kann als Viehfutter genutzt werden; die Blätter werden von der Ulmenlaus (Aphis ulmi) ſehr beſchädigt. Am ſicherſten wird ſie durch Samen, am bequemſten durch Abſenker und Wurzelſproſſen fortgepflanzt.

Deutſch: Die Ulme. Holl. Olm. Dän. Schwed. Alm. Engl. Elm. Anglſ. Ellm. Franz. L'orme. Ital. Span. Port. Olmo. Ruſſ. Ilim. Poln. Ilm. Ungr. Szél-fa. Lett. Gohbe. Ehſtn. Iallacas. Finnl. Paju. Tatar. Ionke.

Ulmus pumila. Der Wuchs dieſes Baums iſt gemeiniglich niedrig, ſo daſs er auf einem ſteinigten Boden oft nur das Anſehen einer Staude hat; er kann aber auch an den Flüſsen in ſüdlichen Gegenden eine ziemliche Höhe und Dicke erreichen. Nur aus dieſem Baum und aus andern in Ruſsland wachſenden Ulmenarten wird die im Handel bekannte Waidaſche (Ruſſ. Schmeltzuk) gebrannt. Die Wurzel iſt ſchön geadert und

giebt die ſchönſten Dreherarbeiten. Die Rinde der Zweige wird ſehr dick nnd iſt wahrer Kork.

Deutſch: Die Zwergulme. Franz. L'orme nain de Siberie. Ruſſ. Karagutsch. Poln. Brzoſt. Böhm. Breſt. Tatar. Kara-agatsch (i. e. nigra arbor). Mongol. Chaljäs. Kalm. Elmä. Türk. Armen. Kasagatsch.

Ulmus sativa (Ulm. laevis. Fl. Roſs.). Das Holz iſt röthlich geſleckt, voller Adern, feſt und kommt dem Eichenholze ſehr nahe. Zum Waſſerbau iſt es vorzüglicher als das Holz der gemeinen breitblättrigen Rüſter.

Deutſch: Die kleinblättrige Ulme. Engl. Small leaved elm. Franz. Ypereau. Span. Olmo de Ipre. Ruſſ. Wiäſs. Poln. Wiaz. Tatar. Kirema. Wotj. Sir-pu. — Auſſer dieſen Arten zählt man noch folgende: a) Ulm. ſcabra, die engliſche breitblätterige Rüſter. Engl. Britich elm. Franz. Ormeteille; die jungen Schüſſe und Blätter haben Aehnlichkeit mit den Schüſſen und Blättern der Haſelſtaude; das Holz iſt weich und zerbrechlich. b) Ulm. glabra; die glattblättrige Rüſter. Engl. Soft-leaved elm. Franz. L'orme tortillard. c) Angustifolia, die engliſche ſchmalblättrige Ulme. Engl. Narrow leaved elm. d) Hollandica ſ. belgica, die holländiſche Rüſter. Engl. Dutch-elm. Franz. L'orme d'Hollande. e) Americana, die Nordamericaniſche Ulme. Engl. American elm. Franz. L'orme de Virginie.

Ulna, brachium, eine Elle, 24 Zoll oder die Länge des ganzen Arms.

Ulva. Eine Gattung Aftermoſe; die Befruchtungswerkzeuge befinden ſich in einer durchſichtigen blaſenartigen Haut. S. Neue Encycl. Method. Folgende Arten ſind anzuführen: a) Pavonia; Fucus maritimus gallopavonis pennas referens; die Pfauenfeder. Holl. Kalkoenſtaart. Engl. Turkey-feather. Franz. Plume de paon. b) Umbilicalis, Meernabel. Engl Navellaver. Schottl. Sloke. Ruſſ. Moorskoe. c) Inteſtinalis; Fucus cavus. Norw. Gröndske. Schwed. Bunkje. Engl. Gut-laver. Franz. Boyau de chat. d) Compreſsa. Norw. Slüm. Engl.

Thread laver. e) Lactuca; Meerlattig. Norw. Laktuköll. Engl. Lettuce laver. Franz. Laitue de mer. Ital. Lattuca marina. f) Linza. Engl. Doubled ribbon laver. g) Montana. Engl. Mountain-laver. Schottl. Mountain dulse. h) Granulata; bladder headed laver. i) Latissima. Norw. Hesteföll. Isl. Fjergin. k) Pruniformis; Seepflaume. Schwed. Sjöplommon. l) Pisum. Cochinch. Reu bot.

Deutsch: Watt. Holl. Watervlies. Dän. Vandhinde. Viborg. Schwed. Bunkle. Engl. Laver. Franz. Ulve. Span. Ova.

Umbella. Eine Dolde. Holl. Kroontje. Dän. Krone. Schwed. Blomflock. Engl. Umbel. Franz. Ombelle. Ital. Ombrella. Span. Umbela. Port. Umbrella. — Eine Art des Blüthenstandes, da aus einem gemeinschaftlichen Punkte mehrere Strahlen (Radii) oder Blumenstiele von gleicher Länge entspringen. Eine zusammengesetzte Dolde nennt man, wenn jeder Doldenstrahl wieder eine besondere Dolde (Umbellula s. partialis umbella) trägt.

Umbellatus, doldentragend.

Umbellatae, die 45ste Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode.

Umbilicus fructus s. pericarpii, die Aepfel und Birnen s. centrum corollae (Browallia).

Umbilicatus, genabelt, mit einem Nabel versehen. U. stigmata (Papaver rhoeas); U. fructus. U. lichenes.

Umbo. Der Nabel, der Mittelpunkt des Huthes eines Pilzes (umbonatus pileus). — Die Scheibe der zusammen gesetzten Blumen.

Umbraculum, der dicke Fortsatz der Kapsel verschiedner Mose.

Unangulatus caulis (Iris foetidissima).

Uncinatus, unciformis, hakenförmig. U. ſtigma (Viola lantana). U. ariſta (geum urbanum).

Undatus, undulatus, wellenförmig. Holl. Gegolfd. Engl. Waved. Franz. Ondulé. Port. Ondeado. Undatum folium (Alchemilla, Potamogeton crispum); Undulat. folium (Oenothera molliſs.). Undul. corolla (Glorioſa).

Unguis. Der Nagel, oder die Verlängerung an der Baſis eines Blumenblattes.

Urceolatus, krugförmig, becherförmig; Urc. calyx (Durio).

Urtica.

Urtica cannabina. Burät. Chalachei Georgi. Die Baſchkiren &c. benutzen und behandeln dieſe Neſſel völlig wie die folgende und geben ihr den Vorzug, weil ſie gröſser wird und häufigern Flachs giebt.

Urtica dioica (Urt. urens maxima). Eine bekannte ſehr gemeine Pflanze; an den Wegen, Zäunen und andern unbebauten Orten; die erſten Keime werden zu Salat und Gemüſe gegeſſen; das Kraut könnte zur Fütterung des Rindviehs und der Schafe gebraucht werden; die Fäden der Stengel können nicht nur als Hanf oder Flachs, ſondern auch zu Papier genutzt werden; die Baſchkiren, Barbinzen, Oſtjaken &c. benutzen die Neſſel eben ſo wie Hanf, rupfen des Herbſts die abgeſtandenen Neſſelſtengel aus, trocknen ſie in kleinen Bündeln an der Luft, klopfen ſie dann zwiſchen Steinen oder ſtampfen ſie in hölzernen Mörſern recht weich, ſäubern ſie von der Spreu oder Rinde, ſpinnen ſie auf Spindeln und machen vom Garn Zwirn oder weben auf kleinen ſehr einfachen Weberſtühlen Leinwand, die ſie in Aſchenlauche kochen und dann bleichen; Zwirn und Leinwand ſind zwar grob, aber ſehr ſtark (Falk's Beiträge).

Deutſch: Die groſse Brenneſſel. Holl. Groote brandenetel. Dän. Stor braendenelde. Norw. Stor braenhette. Isl. Brennunetla. Schwed. Brännätsla,

Engl. Common nettle. Franz. La grande ortie piquante. Ital. Ortica maggiore. Span. Ortiga mayor. Port. Ortiga major. Ruff. Kropiwa fchikowka. Poln. Pokrzywa. Böhm. Prhlawa. Ungr. Egetö-cfallán. Lett. Sihkas. Ehftn. Raud nögge sid. Finnl. Nockainen. Tatar. Schalkan Kinder. Bafchk. Ketskan. Kirgif. Kirtken. Tfcherem. Nuschi. Tfchuw. Wildren. Wotj. Puschkir. Mordw. Palan. Barab. Parma. Oftj. Sätschu.

Urtica frutescens. Thunb. Iapan. Kawo firo. Wird in Iapan vorzüglich zur Bereitung grober Schifffeile benutzt.

Urtica gemina. Lour. Cochinch. Nang hai tlon la.

Urtica japonica. Thunb. Iapan. Kramufi.

Urtica interrupta. Sinef. Tam ma Lour. Cochinch. Cay Nanghai. Lour. Malab. Batti-schorigeram. Rheed.

Urtica nivea. Iapan. Kara kufa. Thunb. Sinef. Pa ma. Lour. Der Stengel wird bis fünf Fufs lang. Wird in China, Iapan &c. gebaut, weil fie zu Stricken und Netzen die dauerhafteften Fäden liefert; aus den Samen wird ein fcharfes Oehl geprefst.

Urtica pilosa. Lour. Cochinch. Nang hai loung.

Urtica pilulifera (Urt. Romana). Vornemlich in den füdlichen Theilen von Europa; die Blumen find wie Pillen geballt; wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; die Stengel können ebenfalls, wie Hanf, genutzt werden.

Deutfch: Die römifche Neffel. Holl. Roomsche netel. Engl. Roman nettle. Franz. Ortie romaine. Span. &c. Ortiga romana. Ruff. Rimskaja krapiwa.

Urtica spicata. Thunb. Iapan. Ira gusa.

Urtica urens (U. urens minor, minima). Eine allgemein bekannte Pflanze an den Häusern, zwischen Schutt, in Küchengärten &c. Die zarten Blätter werden im Frühling zu Gemüse gegessen.

Deutsch: Die kleine Nessel. Holl. Kleine Netel. Dän. Nelde. Norw. Braendehaette. Schwed. Etternätsla. Engl. Small nettle. Franz. La petite ortie. Ital. Ortica minore. Span. Port. Ortiga menor. Russ. Krapiwa. Poln. Pokrzywa. Böhm. Mensj prhlawa. Ungr. Apró-csallán. Lett. Akles.

Utricularia.

Utricularia vulgaris (Lentibularia, Millefolium aquaticum lenticulatum, Millef. flore luteo galericulato). Die gemeinste Art einer Pflanzengattung; in stehenden Wassern; an den Wurzeln befinden sich kleine offne Bläschen. Das Kraut wird von keinem Vieh gefressen.

Deutsch: Der Wasserschlauch. Holl. Neetekruid. Dän. Vandrollike. Norw. Vaísröllike. Engl. Wooded milfoil. Franz. L'utriculaire.

Uvaria. Eine Gattung ausländischer Pflanzen. Nach der neuen Encycl. method. giebts folgende Arten: a) Odorata; Cananga Rumph. Amb. Arbor saguisan Raj. Alanguilan de la Chine. Sonnerat. Ein ziemlich hoher Baum, auf den Molucken, Java &c. Die Blumen haben eine gelbliche Farbe und einen starken sehr angenehmen Geruch. b) Aromatica, Piper aethiopicum siliquosum. An Xylopia glabra Linn.? Poivre d'Ethiopie. Ein ungefähr zwanzig Fuss hoher Baum, in Peru, Guiana &c. Die Früchte sind aromatisch und werden von den Negern in Ermangelung anderer Spezereien gebraucht. c) Ceylanica, Funis musarius Rumph. Canang sarmenteux. Malab. Narum-panel. Rheed. Cochinch. Cay mu tru. Lour. d) Monosperma; Cananga ouregou. Aubl. Guiane. e) Longifolia; L'arbre de mâture. Sonnerat. ein sehr grosser gerader Baum, auf der Küste von Coromandel von Sonnerat beobachtet. f) Iaponica. Iapan. Fute. g) Uncata Lour. Funis uncatus Rumph. Sinef. Ym chao. Cochinch. Cay but dieo.

V.

Vaccinium.

Vaccinium arctostaphylos. Imeret. Mozchwi. Fl. Rofs.

Vaccinium myrtillus (Vitis idaea f. Myrtillus). In Waldungen und gebirgigen Gegenden; wegen feiner blaufchwarzen Beere bekannt genug; wird entweder roh gegeffen, oder zu Backwerk und andern Speifen verwendet; in verfchiednen Gegenden werden fie mit Vortheil zum Brandeweinbrennen benutzt; mit Alaun giebt der frifche Saft eine violette Farbe. Eine Varietät mit weiffen Beeren wächft in Thüringen und Siberien.

Deutfch: Die Heidelbeere. Holl. Blaauwbefsen. Dän. Norw. Blaaebaer. Isl. Adalblaaber. Schwed. Blåbär. Engl. Common blea-berry. Franz. L'airelle. Ital. Port. Mirtillo. Span. Mirtilo. Ruff. Tscherniza. Poln. Porowki czarne. Böhm. Cucoritka. Krain. Baraunitze. Ungr. Afonnya. Lett. Glasenes. Ehftn. Sinnikud. Finnl. Muftica. Lappl. Zerre. Tatar. Karà-bulagai. Mongol. Närr. Bafchk. Kara-kugei. Tfchuw. Charà-Sirla. Perm. Tschoet. Mordw. Petschitfculi. Wotj. Kudumalu. Tfcherem. Moda. Oftj. Tschirtek. Tung. Hinnicto.

Vaccinium oxycoccos (Oxycoccus f. Vaccinia paluftris). Eine fehr kleine Staude, wächft in moraftigen, zumal mit Dorfmos (Sphagnum) angefüllten Orten; die Beeren find roth, haben einen angenehmen fäuerlich füfsen Gefchmack und werden auf mancherlei Art zu Speifen und Getränken benutzt. Die Kraniche freffen fie begierig.

Deutfch: Die Moosbeere. Holl. Veenbefsen. Dän. Norw. Tranebaer. Schwed. Tranbaer. Engl. Cran-berry. Franz. La canneberge. Ital. Ofsicocco. Span. Vacernia lagunofa. Port. Canaberge. Ruff. Kljukva. Lett. Dsehrwenes. Ehftn. Kurremarjad.

Finnl. Karpala. Lappl. Ladich. Tatar. Sasch-jemesch. Perm. Túrıpu. Wotj. Niur-mulli pu. Oſtj. Carana. Tſcherem. Tuma potsches. Kamtſch. Tschikyn. Korj. Emél kewyna. Kuril. Asyt.

Vaccinium uliginoſum (Vitis idaea foliis subrotundis exalbidis, Vitis idaea magna quibusdam, ſive Myrtillus grandis). Ein kleiner Strauch, häufig in den nördlichen Gegenden, an feuchten moraſtigen Plätzen. Die Beeren ſind blau und werden an einigen Orten mit Appetit gegeſſen, an andern Orten hingegen wenig geachtet und für ungeſund gehalten. Genieſst man ſie in Menge, ſo nehmen ſie das Haupt ein.

Deutſch: Sumpfpreiſselbeere. Holl. Waterbeſsen. Dän. Böller. Norw. Mikelsbaer. Isl. Blaabaer. Schwed. Odon. Engl. Marsh-bilberry. Franz. Airelle veinée. Span. Arandano de fruto negro. Ruſſ. Golubiza. Tatar. Kuk tsia. Tunguſ. Dschiktà. Perm. Tschoetlatsch. Tſcherem. Tscheride. Oſtjak. Koda. Barab. Djilek. Kamtſch. Ningul. Korj. Linyal. Kuril. Enumutu-cutan.

Vaccinium vitis idaea. Ein Strauch oder Staudengewächs von verſchiedner Gröſse, wächſt vornemlich in trocknen etwas ſandigen Wäldern und Fichtenheiden, die Beeren ſind hochroth und haben einen ſäuerlich bittern Geſchmack; ſie werden ſowohl in Eſſig, als auch in Zucker eingemacht und ſind in vielen Gegenden, beſonders in Thüringen, eine beliebte und geſunde Speiſe, werden auch weit verſendet. Die Vögel freſſen ſie mit Begierde. Die Blätter können als Thee getrunken werden. Eine gröſsere Varietät mit gröſsern Beeren heiſst in Ehſtland Sea pojid oder Leisikad, weil die Beeren derſelben nur von Schweinen gefreſſen werden.

Deutſch: Die Preiſselbeere. Holl. Voſsebeſsen. Dän. Tyttebaer. Norw. Tyltebaer. Schwed. Lingon. Engl. Red bilberry or whortle-berry. Franz. Airelle ponctuée. Ital. Mirtillo roſso. Span. Arandano de fruto encarnado. Ruſſ. Brusniza. Lett. Bruklenes. Ehſtn. Polkad. Finnl. Puolaka. Lappl. Iokno. Tatar. Kisil-kubeged. Mongol. Närr. Tunguſ. Iminkutà. Wotj. Iagmuli. Perm. Pul. Oſtj. Mandy. Samoj.

Närjanà ode. Tſcher. Tscharepotscheg. Kamtſch. Kutschiljatsch. Kuril. Nebobké.

Vagina. Die Blattſcheide (Polygonum, Gramina).

Vaginales, der Name einer Pflanzenordnung in Linné's Fragm. methodi naturalis. Laurus, Helxine, Polygonum &c.

Vaginans folium (Ciſtus incanus).

Vaginatus, was in einer Scheide liegt. V. caulis, culmus (Polygonum amphibium, Gramina).

Valeriana.

Valeriana celtica (Nardus celtica, Nardus ex Apulia, Saliunca). Auf den ſchweizeriſchen und italiäniſchen Alpen; wird in Bädern und zu Rauchwerk verbraucht und von Trieſt aus weit verſendet.

Deutſch: Celtiſche Narden. Franz. Nard celtique. Port. Espicanardo celtico.

Valeriana dioica, häufig auf ſumpfigen Wieſen; wird unter dem Heu gern vom Vieh gefreſſen.

Deutſch: Der gemeine oder kleine Sumpfbaldrian. Engl. Marsh Valerian. Franz. La petite valeriane aquatique.

Valeriana locuſta (Valerianella, Olus album, Valeriana arvensis praecox humilis, Lactuca agnina, Polypremnon, Phu minimum, Locuſta herba). Eine bekannte kleine Pflanze; wild auf Feldern, Aeckern, in Weinbergen; die Blätter und ganzen Triebe werden zu Salat gegeſſen; daher die Pflanze auch in den Küchengärten gezogen wird; von den Schafen wird ſie mit Begierde gefreſſen; übrigens beſteht ſie aus vielen Varietäten.

Deutſch: Der Ackerſalat. Holl. Sprinkhaankruid. Dän. Fettehaas. Schwed. Vinter-rapunzel. Engl. Corn-valerian. Franz. La mâche. Ital. Valerianetta. Span. Canonigos. Port. Valerianinha. Poln. Kozlki. Böhm. Winicny ſſalat. Ungr. Téli Tzikoria.

Vale-

V a l e r i a n a o f f i c i n a l i s (Val. sylvestris major, Phu minus s. parvum, Phu germanicum, Marcinella). In feuchten Waldungen, auf Wiesen, Weiden &c. Die Wurzel hat einen aromatischen Geschmack, und einen durchdringenden unangenehmen Geruch; sie ist offizinell; das Kraut wird von den Pferden verabscheut, von den Schafen aber ohne Schaden gefressen; die Katzen lieben diese Pflanze sehr; die Blumen werden, in Ermangelung anderer, von den Bienen besucht.

D e u t s c h : Der offizinelle oder gewöhnliche Baldrian. H o l l. Wilde valeriaan. D ä n. Baldrian. N o r w. S c h w e d. Venderod. E n g l. Officinal Valerian. F r a n z. La valeriane sauvage et des bois. I t a l. &c. Valeriana. R u s s. Balderjan. P o l n. Kozlki. B ö h m. Kozlikowy koren. K r a i n. Mertuize. U n g r. Baldjan. L e t t. Buldriam. E h s t n. Ulekäia rohhi.

V a l e r i a n a P h u (V. hortensis phu folio olusatri, Phu magnum, Val. vera s. Nardus sylvestris, Carpesium). In Gebirgen, Waldungen &c. Die Wurzel ist offizinell, hat aber nicht völlig die Kräfte wie die vorige.

D e u t s c h : Der Gartenbaldrian. H o l l. Tamme valeriaan. E n g l. Garden Valerian. F r a n z. Grande valériane. S p a n. Valeriana de Iardin.

V a l e r i a n a v i l l o s a. T h u n b. I a p a n. Fai so.

V a l l a n t i a.

V a l l a n t i a c r u c i a t a (Cruciata hirsuta). Die vornehmste Art einer Pflanzengattung, genannt nach dem berühmten Botaniker V a i l l a n t Prof. der Botanik zu Paris, gestorben 1729. Verf. des Botanicon Parisiense. Leydae 1728. fol. mit 31 Kupfertafeln.

D e u t s c h : Das Kreuzkraut. H o l l. Kruiskruid. E n g l. Crosswort. F r a n z. Croisette velue. I t a l. Pettimbrosa. S p a n. Cruzada. P o r t. Crucianella.

V a l v u l a e, die Spelze, die Blätter, woraus der Balg der Gräser besteht; V a l v. die Klappen einer Kapsel.

Varietas, eine Varietät oder Abänderung, eine Abart; was von einer Art (Species) nur in der Farbe, Gröſse oder ſonſt auf eine unbedeutende Weiſe abweicht.

Vateraia.

Vateraia guianenſis; Le dartrier de la Guiane Aublet. Ein ungefähr 50 Fuſs hoher Baum aus der Familie der Hülſenpflanzen; die Samen heiſſen Graines à dartres, weil ſie zur Heilung der Flechten gebraucht werden.

Vegetabile regnum. Das Pflanzenreich.

Vegetabilia, Vegetabilien oder Pflanzen.

Vegetatio, das Wachsthum der Pflanzen.

Velum pilei, eine Haut, womit die untere Seite des Hutes eines Pilzes bedeckt iſt.

Vella, eine Gattung Pflanzen; beſteht aus folgenden Arten: a) Annua; Naſturtium ſylveſtre, erucae facie. Engl. Annual creſsrocket. b) Pseudacytisus. Engl. Shrubby creſs-rocket. Beide ſind in Spanien einheimiſch, wo ſie Pitano heiſſen.

Venosus, aderig; Venoso-nervoſum folium (Tropaeolum majus, Begonia obliqua).

Ventricosus, bauchig, aufgeblaſen (V. corolla (Digitalis). V. perianthium (Aesculus). V. perianthium (Salicornia).

Veratrum.

Veratrum album (Helleborus albus flore subviridi). In verſchiednen Theilen Europa's; die Wurzel iſt unter dem Namen Radix Hellebori albi offizinell, ſie iſt den Thieren ſchädlich.

Deutſch: Die weiſſe Nieswurzel. Holl. Witbloemige nieswortel. Norw. Hviit nysegras. Schwed. Hvit pruſtrot. Engl. White hellebore. Franz. Hellébore blanc à fleur pâle. Ital. Elleboro bianco. Span.

Vedegambre blanco. Port. Helleboro branco. Ruſſ. Tschemeriza. Tatar. Baſchk. Axerjack.

Veratrum nigrum (Helleb. albus flore atrorubente). Wird wegen ihrer ſchönen ſchwarz purpurfarbigen Blumen zur Zierde in den Gärten gezogen.

Deutſch: Die weiſse Nieſswurzel mit ſchwarzen Blumen. Holl. Zwartbloemige nieswortel. Engl. Dark flower'd veratrum. Franz. Hellébore blanc à fleurs d'un rouge noir. Ruſſ. Tschemeriza.

Verbascum.

Verbascum blattaria. In verſchiednen Theilen Europa's. Soll die Motten von den Kleidern abhalten und daher den Namen führen.

Deutſch: Das Schabenkraut. Holl. Mottekruid. Engl. Moth mullein. Franz. Blattaire. Ital. Blattaria. Span. Hierba de la polilla. Port. Verbasco amarello. Ungr. Moly-fü.

Verbascum lychnitis. Deutſch: Die Lychnisartige Wollblume. Engl. White mullein. Span. Candilera.

Verbascum miconi. Span. Hierba toséra.

Verbascum nigrum. Auf den Wegen, auf Aeckern &c. Die Wurzel wird bei der Lungenentzündung der Kühe empfohlen; die Blumen ſind gelb; ſie werden von den Bienen geſucht.

Deutſch: Die ſchwarze Wollblume. Holl. Zwart wollekruid. Dän. Mörk kongelys. Norw. Lungestok. Schwed. Kattrumpa. Engl. Black mullein. Franz. Le bouillon-noir.

Verbascum phoeniceum (Blattaria flore purpureo).

Deutſch: Die rothe Wollblume. Engl. Purple mullein. Ungr. Kék Moly-fü.

Verbascum thapsus (Thaps. barbatus, Herba barbata, Lanaria, Candela regia, Candelaria).

An ungebauten Orten, offnen Waldſtellen &c. Die Blätter ſind auf beiden Seiten mit Wolle bekleidet; der Stengel iſt hoch und gerade und treibt nur ſelten kleine Nebenſtengel; die Blumen haben eine ſchöne gelbe Farbe. In den Gärten gezogen ſchieſst der Stengel höher und treibt mehrere Blumen. Blätter, Blumen und Wurzel ſind medizinell. Mit den Samen können die Fiſche im Waſſer betäubt werden.

Deutſch: Das Wollkraut. Holl. Wollekruid. Dän. Kongelys. Norw. Kongstaka. Schwed. Kongsljus. Engl. Great Mullein. Franz. Bouillon blanc. Ital. Taſſobarbaſſo. Span. Gordolobo. Port. Verbasco branco. Ruſſ. Zaarskii skipetr. Poln. Dziewanna ziele. Böhm. Wolowe oko. Ungr. Ökör-fark. Lett. Pehtera ſahles. Ehſtn. Uhheksa mehle wäggi.

Verbena.

Verbena officinalis (Herba sacra, Hierobotane, Herba Isidis, Verbenaca, Columbaris, Columbina). An ungebauten Orten. Die Pflanze ſtand vormals in groſsem Anſehen und wurde in vielen Krankheiten verordnet, von den Schafen wird ſie gefreſſen, die Blumen werden von den Bienen beſucht; die Wurzel ſoll den Salzgurken einen angenehmen Geſchmack ertheilen. In ältern Zeiten ſoll man das Eiſen mit dieſer Pflanze gehärtet haben.

Deutſch: Das Eiſenkraut. Holl. Yzerhard. Dän. Iernurt. Schwed. Iärnört. Engl. The verrain. Franz. Vervene. Ital. Span. Port. Verbena. Ruſſ. Scheleſnik. Böhm. Poln. Zeleznik. Ungr. Szapora-fü. Ehſtn. Raud rajo rohhi. Sineſ. Ma pien tsao. Lour. Cochinch. Co roi ngua. Lour.

Vernatio; Foliatio; die Lage des Blattes in der Knospe; Foliat. conduplicata, convoluta, involuta, revoluta, obvoluta, imbricata, equitans &c.

Veronica.

Veronica agrestis, Ackerehrenpreis. Holl. Akkereerenprys. Engl. Germander-speedwell. Franz. Véronique agreste.

V e r o n i c a a n a g a l l i s (Anagallis aquatica folio oblongo). An Waſſergräben und Teichen; die Blumen ſind blaſsblau und ſitzen traubenförmig an den Seitenſtengeln; den Schafen iſt ſie ſchädlich.

Deutſch: Waſſergauchheil. Holl. Waterpimpernell. Dän. Vandarve. Norw. Bekbung. Engl. Water ſpeedwell. Franz. Véronique mouronnée. Böhm. Kurjmor. Ungr. Vizi kakuk terièk. Iapan. Kalenso.

V e r o n i c a a r v e n s i s. Feldehrenpreis. Holl. Veld-eerenprys. Engl. Corn-speedwell. Franz. Véronique des champs.

V e r o n i c a b e c c a b u n g a (Anagallis aquatica folio ſubrotundo, Beccabunga officinarum major et minor; Berula, Sium, Hydropiper). In Waſſergräben, Bächen &c. hat eine antiſcorbutiſche Kraft; zuweilen wird ſie als Salat gegeſſen. Vom Rindvieh wird ſie gefreſſen, von Schafen und Pferden aber ſelten berührt. In Ermangelung anderer Blumen wird ſie von den Bienen beſucht.

Deutſch: Die Bachbunge. Holl. Beekeboom. Dän. Bekkebunge. Norw. Bekbung. Schwed. Bäckabunga. Engl. The brooklime. Franz. Le beccabunga. Ital. Beccabungia. Span. Becabunga. Port. Beccabunga. Ruſſ. Ibunka. Poln. Potocznik. Böhm. Bobownik. Ungr. Derétze. Lett. Tuhku sahles.

V e r o n i c a c h a m a e d r y s. Auf Wieſen und in Wäldern.

Deutſch: Blauer Wieſenehrenpreiſs. Holl. Gamanderlyn. Dän. Vild teucrium. Norw. Kummertroſt. Engl. Wild germander. Franz. Véronique chenette. Ehſtn. Korri keſsed.

V e r o n i c a m a r i t i m a. Norw. Finnegraes.

V e r o n i c a o f f i c i n a l i s (Ver. mas supina et vulgatiſsima, Filago). An ungebauten Orten; war ehemals wegen ihrer Arzneikräfte ſehr berühmt. Ihre Blätter werden mit andern Ehrenpreisarten zu Thee getrunken.

Deutſch: Der offizinelle Ehrenpreiſs. Holl. Gemeen eerenprys. Dän. Norw. Aerenpriis. Schwed. Ärenpreis. Engl. Male speedwell. Franz. Véronique mâle. Ital. &c. Veronica. Ruſſ. Weronika. Poln. Przetarznik. Böhm. Weronika. Ungr. Dìtsöſéges-fü. Lett. Semmes appini. Ehſtn. Ioskia rohhi.

Veronica serpyllifolia (V. foemina, Betonica Pauli, Aeginetae). Der gemeine oder kleine Feldehrenpreiſs. Dän. Liden aerenpriis. Norw. Glat bursleik. Engl. Smooth speedwell or Paul's betony.

Veronica spicata. Kleiner Bergehrenpreiſs. Engl. Upright spiked male speedwell. Franz. Véronique à épi.

Veronica Teucrium. Gamanderartiger Ehrenpreiſs. Holl. Baſterd gamanderlyn. Engl. Hungarian ſpeedwell. Franz. Germandrée batarde.

Veronica triphyllos (Tridactylites coerul a, Dactylobotanon). Dreiblätteriger Ehrenpreiſs. Franz Véronique digitée.

Verrucosus, warzig, mit Warzen beſetzt.

Verſicolor, bunt.

Verticillus. Ein Quirl. Eine Art zu blühen, da mehrere Blumen rund um den Stengel ſitzen; Fit ex floribus numerosis subseſſilibus, caulem annulatim ambientibus (Mentha pulegium, Marrubium &c.). Holl. Schwed. Krans. Dän. Krands. Engl. Whirl. Franz. Fleurs disposées par anneaux.

Verticillatae, die 42ſte Ordnung in Linné's natürlicher Pflanzenmethode: Ziziphora, Thymus Satureja &c.

Vexillum. Die Fahne. Engl. The ſtandard. Franz. Etendard. Port. Eſtendarte. So heiſst das oberſte Blumenblatt einer Schmetterlingsblume; Petalum corollae papilionaceae superius adscendens, alis carinaeque incumbens.

Viburnum.

Viburnum lantana. Ein acht oder zehn Fufs hoher Strauch, in verfchiednen Theilen von Europa und Afien; die Blüthe ift weifs; die Beeren find in der Reife fchwarz und werden nur von den Vögeln gefreffen; die Stämme find dünn, das Holz ift weifs grünlich, weich, biegfam und mit Mark durchfetzt, dient zu Bändern, Fafsbinderarbeiten, Pfeifenröhren, zu Haarfeilen fürs Vieh &c. auch wird das Stroh der Dächer mittelft diefer Weiden an die Latten gebunden.

Deutfch: Der Schlingbaum. Holl. Europische viorne. Engl. The wayfaring tree. Franz. Viorne. Ital. &c. Viburno. Ruff. Gordowina. Poln. Hordowid. Böhm. Iuszalag. Ungr. Oftormény fa. Tatar. Karabalam. Dugor. Fadagda. Georg. Ufan. Kalm. Netil. Armen. Kiala masli. Türk. Germeschek.

Viburnum opulus (Sambucus aquatica); ein acht oder zehn Fufs hoher Strauch in vielen Gegenden Europa's; die Blumen find weifs und kommen in Büfcheln aus den Winkeln der Blätter hervor; die Beeren find länglicht und haben eine fchöne rothe Farbe. In Rufsland, Siberien &c. werden fie, nach einer gewiffen Zubereitung gegeffen, fonft fuchen fie die Vögel begierig. Das Holz ift weifs, rifsig und läfst fich nicht hobeln, dient zu Schuhnägeln, zum Brennen, zu Kohlen für Kleinfchmiede &c. Die Abart mit gefüllten Blumen wird zur Zierde in den Gärten gezogen und kann nur durch Ableger fortgepflanzt werden.

Deutfch: Der Schneeballen. Holl. Geldersche roos. Dän. Qualkved. Norw. Ulvved. Schwed. Olvon. Engl. Water-elder. Franz. Obier. Ital. Oppio. Span. Rosa de Guildres. Port. Novellos. Ruff. Kalina dikaja. Poln. Böhm. Kalina. Ungr. Kánya-fa. Finnl. Koiran kufan. Tatar. Ioetel bobán. Kirgif. Asarmafa. Kalm. Tschangis. Wotj. Schupu. Tfcherem. Tfchuw. Polan. Oftj. Tut. Armen. Alafschoari. Georg. Titula.

Viburnum tinus (Laurus tinus f. fylveftris); ein Strauch oder Bäumchen in den füdlichen Theilen von Europa; wegen feiner fchönen wohlriechen-

den Blumen und immer grünen Blätter wird er zur Zierde in den Gärten gezogen.

Deutsch: Der Laurustinus, wilder Lorbeer. Holl. Laurus tinus. Engl. The laurestine. Franz. Le laurier tin. Ital. Alloro salvatico. Span. Durillo. Port. Folhada. — Folgende Arten sind in Nordamerika einheimisch: a) Lentago, der kanadische Schneeballen; The pear leaved viburnum; Obier à manchette du Canada. b) Dentatum; the arrow-wood. c) Prunifolium; the black haw. d) Nudum; tinus leaved or svamp viburnum. e) Acerifolium, mapple leaved viburnum. f) Alnifolium; alder-leaved viburnum.

Vicia.

Vicia cracca (s. multiflora). Auf Feldern, Wiesen und in Gärten; ein gutes Viehfutter.

Deutsch: Die Vogelwicke. Holl. Veelbloemige vitsen. Dän. Fuglevikker. Norw. Fuglelio. Isländ. Umfedmingsgras. Schwed. Musärter. Engl. Tufted vetch. Franz. La vesce multiflore. Russ. Iurawlioni goroch. Lett. Lehzes. Ehstn. Hägeherned. Tungus. Schiukta.

Vicia dumetorum, wächst an Hecken; wird als ein brauchbares Viehfutter empfohlen.

Deutsch: Die Heckenwicke. Dän. Vikke. Engl. Great wood vetch. Franz. La vesce des buissons.

Vicia faba. Eine sehr bekannte Hülsenpflanze, deren Heimath am caspischen Meere seyn soll, es werden entweder die blossen Bohnen, oder auch an mehrern Orten die iungen Bohnen mit den Schalen oder Hülsen zur Speise zubereitet; ausserdem dienen sie auch zur Viehfütterung. Folgende Abänderungen werden in den Gärten gezogen: 1) Die grosse Bohne, Garten- oder Saubohne. 2) Die Mazaganbohne, soll an der afrikanischen Küste, nicht weit von Gibraltar wild wachsen. 3) Die Windsorbohne; wird in England wegen ihrer frühen Reife gebaut. 4) Faba minor s. equina; die Pferdebohne, Futterbohne. Holl. Paarde boonen. Dän. Hestebönner. Schwed. Häftbönor. Engl. Horsebeans. Franz. Féverolle.

Deutsch: Die Bohne, Saubohne, Feldbohne. Holl. Tuinboonen. Dän. Valskebönner. Schwed. Bönor. Engl. The garden-bean. Franz. La feve de marais. Ital. Port. Fava. Span. Haba. Japan. Fen. Thunb. Sines. Sam teu. Cochinch. Dam dau. Lour.

Vicia narbonensis. Span. Haba loca.

Vicia pisiformis. Eine der grösten Wicken, wächst in gebirgigten Gegenden, wird als Futterkraut empfohlen.

Deutsch: Die erbsenartige Wicke. Engl. The pale-flower'd vetch.

Vicia sativa, auf den Feldern, wo sie oft unter dem Hafer als ein nachtheiliges Unkraut wächst. Auf Brachäckern wird sie mit Nutzen als Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe gebaut. Sie wird auch zur Düngung benutzt. Das Samenmehl kann zur Noth mit anderm Mehl zu Brod gebacken werden. Sonst sind die Samen eine beliebte Speise fürs Federvieh, Schweine und Kaninchen.

Deutsch: Die Futterwicke. Holl. Tamme vitsen. Norw. Skaalmegraes. Dän. Schwed. Vikker. Engl. Common vetch or tare. Franz. La vesce cultivée. Ital. Veccie. Span. Alverjanas. Port. Ervilhacas. Russ. Myschei goroch. Poln. Wyka. Böhm. Lednjik. Ungr. Ló-borso.

Vicia sepium. An Zäunen und in Wäldern; ein vortreflicher Viehfutter, das auch in einem schlechten Boden fortkommt.

Deutsch: Die Zaunwicke. Holl. Wilde wikken. Dän. Gjerdevikker. Norw. Skolmegräs. Schwed. Tranärter. Engl. Bush vetch. Franz. La vesce des haies.

Vicia sylvatica, in Wäldern ebenfalls ein gutes Viehfutter.

Deutsch: Die Waldwicke. Norw. Skovaerter. Engl. Common wood-vetch. Alverjon. — Eine auslän-

dische Art hievon ist die, welche man in Indien den Pferden, statt Habers, gekocht zu fressen giebt. Engl. Gram. Malab. Collu. S. Langstedt's Reisen nach Südamerika, Asien und Afrika S. 140. Dessen hindostanische Denkwürdigkeiten S. 252. 253.

Vigiliae plantarum, der Zustand, da eine Blume geöfnet ist; Status floris aperti; absolvuntur determinatis horis diei, quibus plantae flores quotidie aperiunt, expandunt et claudunt. Linné nannte die Blumen, welche diese Zeit beobachten Solares flores; sie sind entweder Meteorici oder Tropici oder Aequinoctiales.

Villosus, rauch, zotticht. Holl. Ruig. Engl. Cover'd with soft hairs. Franz. Velu. Port. Aveludado.

Vimen, eine Gerte, ein schlankes Reifs; a bending twig; Virgultum lentum sc flexile, ad ligandum aptum.

Vinca.

Vinca major (Clematis daphnoides major). Grosses Sinngrün. Holl. Groote maagdepalm. Engl. Great periwinkle. Franz. La grande pervenche.

Vinca minor (Pervinca vulgaris, Clematis daphnoides minor). Hin und wieder in den Waldungen &c. Hat in der Medizin ihren Nutzen; hat eine zusammen ziehende Kraft und kann zur Bereitung des Leders gebraucht werden. Den trüben Wein macht sie klar. Wegen ihrer immer grünen Blätter empfielt sie sich in den Winterbosketen, wozu jedoch das grosse Sinngrün vorzüglicher ist.

Deutsch: Das kleine Sinngrün, Immergrün. Holl. Kleine maagdepalm. Dan. Singrön. Schwed. Vintergröna. Engl. Small periwinkle. Angls. Uinca. Franz. La petite pervenche. Ital. Span. Pervinca. Port. Congossa menor. Poln. Barwinek. Böhm. Berwjnek. Ungr. Börveny.

V i o l a.

V i o l a b i f l o r a. Gelbe Bergveilchen. Norw. Vilde gule fioler. Schwed. Fjällfioler. Engl. Two flowered violet.

V i o l a c a n i n a (V. sylvestris inodora). Hundsveilchen. Holl. Wilde viool. Dän. Vilde martsfioler. Norw. Hundefioler. Isländ. Hundafióla. Schwed. Skogsfioler. Engl. Dog's violet. Franz. Violette de Mars sauvage et sans odeur. Ungr. Vad viola.

V i o l a h i r t a (V. martia hirsuta inodora). Deutsch: Das rauhe Veilchen. Holl. Ruige viool. Dän. Fioler. Norw. Buskefioler. Schwed. Buskfioler. Engl. Hairy violet. Iapan. Oo sumire.

V i o l a i p e c a c u a n h a, ihre Wurzel soll das offizinelle weisse Ipekakuanha liefern, deren eigentliches Vaterland aber noch nicht bekannt ist.

V i o l a m i r a b i l i s. Schwed. Underfioler.

V i o l a m o n t a n a. Die Bergviole. Norw. Bergfioler. Lappl. Ly-öyra.

V i o l a o d o r a t a (V. martia), eine bekannte Pflanze, deren wohlriechende Blumen gemeiniglich blau sind und früh im März erscheinen; in den Gärten kommen sie auch gefüllt vor; Wurzel, Blumen und Samen haben in der Medizin ihren Nutzen.

Deutsch: Das Märzveilchen. Holl. Tamme viool. Dän. Martsfioler. Schwed. Äkta fioler. Engl. Sweet violet. Franz. Violette de Mars. Ital. Viola Marzia. Span. Violeta. Port. Violetta. Russ. Pachutschaja fialko. Poln. Fiolek. Böhm. Fialke. Ungr. Kék viola. Arm. Manischar. Iapan. Kinsai. Sines. Kiet tuong hoa. Lour.

V i o l a p a l u s t r i s. Das Sumpfveilchen. Holl. Moerasviool. Dän. Kaerviol. Norw. Myrfioler. Isl. Myrafiola. Schwed. Kjärrfioler. Engl. Marsh violet.

Viola tricolor (Herba f. flos trinitatis). Eine fehr bekannte Pflanze mit fchön gefärbten, aber geruchlofen Blumen; hat ebenfalls in der Medizin ihren Nutzen.

Deutfch: Das dreifarbige Veilchen. Holl. Driekleurige viool. Dän. Stifmoder. Norw. Stifmoor. Isl. Viola. Schwed. Styfmorsfioler. Engl. Three-coloured violet. Franz. Violette de trois couleurs. Ital. Viola di tre colori. Span. Penfiamentos. Port. Amor perfeito. Ruff. Troitschnaja trawa. Poln. Wdowki potroyny kwiat. Ungr. Cfaszár - Szakálly. Lett. Atraitnites (d. i. fremde Sorgen). Iapan. Koma fisiko.

Violaceus, veilchenblau.

Virgatus caulis, ruthenförmig (Artemifia camp.).

Viscidus, fchmierig, klebrig.

Viscum.

Viscum album (V. baccis albis, Viscus, Visc. quercinus; Griech. Ixys, Ixia). Eine holzartige immergrüne Pflanze, die als Schmarotzer auf andern Blumen wächft und ihnen den Saft ausfaugt; die Blätter find gelblicht grün und die Blumen gelblicht. Die Beeren find klein und weifs und enthalten einen fehr klebrigen Saft, der noch hin und wieder zu Vogelleim genützt wird; gegenwärtig nimmt man zu Vogelleim die Rinde von diefer Pflanze oder auch von Ilex. Vormals ftand befonders die Eichenmiftel in grofsem Anfehen und wurde bei der Epilepsie und mehrern Krankheiten verordnet. Die Druiden brauchten die Pflanze zu allerlei abergläubifchen Handlungen, fo wie auch in der Folge die Zweige (Tacken) wider den Mahr und das Alpdrücken empfohlen worden find.

Deutfch: Der Miftel. Holl. Marentakken. Dän. Norw. Fugleliim. Schwed. Miftel. Engl. Mifseltoe. Franz. Le gui. Ital. Vischio. Span. Liga. Port. Visgo. Ruff. Oméla. Poln. Iemiel. Böhm. Mylj. Ungr. Fa Gyöngy. Lett. Weja slotina. Tatar. Ielschek. Iapan. Iadoriki.

V i t e x.

V i t e x a g n u s c a ſ t u s (Agnus caſtus, Vitex, Agnon, Lygon). Ein ungefähr zwölf Fuſs hoher Strauch, in verſchiednen ſüdlichen Theilen Europa's; hat ein ziemlich ſchönes Anſehen, zumahl in der Blüthe, ſo daſs er den Sommer- und Herbſtbosketen zur Zierde gereicht; die Früchte ſind kaum ſo groſs wie Pfefferkörner, haben einen etwas aromatiſchen Geſchmack und werden verſchiedentlich in der Medizin gebraucht. Die übrigen Arten ſind in Oſtindien einheimiſch.

D e u t ſ c h: Der Keuſchbaum. H o l l. Kuischboom. D ä n. Kydskhedstrae. S c h w e d. Kyskhetsträd. E n g l. The chaſte tree. F r a n z. Gatilier. I t a l. Agnocaſto. S p a n. Sauzgatillo. P o r t. Anhocaſto. R u ſ ſ. Dikoi perez (i. e. piper spuriam).

V i t i s.

V i t i s v i n i f e r a (Griech. Ampelos), ein allgemein und ſeit den älteſten Zeiten bekanntes Rankengewächs.

D e u t ſ c h: Der Weinſtock. H o l l. Wyngaard. D ä n. Viintrae. S c h w e d. Vinträd. E n g l. Common vine. F r a n z. La vigne. I t a l. Vite. S p a n. Vid. P o r t. Videira. R u ſ ſ. Winograd. P o l n. Winna macica. B ö h m. Kmen winny. U n g r. Szôlö töv. E p i r. Sungh. L e t t. Wihna kohks. E h ſ t n. Wina pu. T a t a r. Iesom. K a l m. Sur medun. A r m e n. Chagoch. I n d. Origur. G e o r g. Wasi. A r a b. Aenaeb. H e b r. Ghephen. S i n e ſ. Pu tao. L o u r. C o c h i n c h. Bo dao. L o u r.

V o l u b i l i s, windend. D e x t r o r s u m v o l u b i l i s c a u l i s (Convolvulus) S i n i ſ t r o r s u m v o l u b i l. c a u l i s (Humulus).

V o l v a, H o l l. Kraag. S c h w e d. Slarfva. F r a n z. La bourſe. P o r t. Volva. Eine dicke meiſtens fleiſchartige Haut, die den Pilz bei ſeiner Entſtehung einwickelt und wenn er ausgewachſen iſt, dicht über der Erde bleibt. Vormals wurde ſie für einen Theil der Blume gehalten.

W.

W i n t e r a.

W i n t e r a a r o m a t i c a; Drimys Winteri. Ein Baum auf den weſtindiſchen und Südſeeinſeln; ſeine Rinde iſt unter dem Namen Cortex Winterianus ſ. magellanicus, offizinell und von der weiſſen Canelle oder dem offizinellen weiſſen Zimmet (Canella alba) verſchieden. Die Gewürzrinde führt den Namen nach dem engliſchen Schiffscapitain Winter, der 1578 mit dem berühmten Drake die Reiſe nach der groſsen Südſee unternahm und bei ſeiner Rükkunft die Rinde mitbrachte.

X.

X a n t h i u m.

X a n t h i u m ſ t r u m a r i u m (Lappa minor, Strumaria, Xanthium). An Hecken, Wegen und andern offnen ungebauten Orten; die Frucht iſt mit hakenförmigen Stacheln beſetzt und hängt ſich an die Kleider der Vorbeigehenden an; Frucht und Blüthe haben in der Medizin einigen Nutzen. Das Kraut wird in Schonen zum Gelbfärben gebraucht.

D e u t ſ c h: Die Spitzklette. H o l l. Kleine kliſsen. D ä n. Gaaſeskreppe. S c h w e d. Spets borre. E n g l. The leſser burdock. F r a n z. Lampourde. I t a l. Lappola minore. S p a n. Lampazo pequeno. P o r t. Bardana menor. R u ſ ſ. Durkoman. U n g r. Diszno mogyoro. C o c h i n c h. Cay ke. L o u r.

X e r a n t h e m u m.

X e r a n t h e m u m a n n u u m (Ptarmica auſtriaca). Die bekannteſte Art einer mit Gnaphalium verwandten Gattung ſehr ſchöner Pflanzen. In verſchiednen ſüdlichen Theilen Europa's; wird zur Zierde in den

Gärten gezogen. Die Blumen sind von verschiedner Gröſse und von einer schönen purpurartigen auch weiſſen Farbe; zuweilen kommen sie gefüllt vor, sie sind strohartig, trocken und behalten mehrere Iahre hindurch Glanz und Farbe.

Deutsch: Die Stroh- oder Papierblume. Holl. Straalbloem. Engl. Annual Xeranthemum. Franz. L'immortelle commune. Port. Perpetua larga. Ruſs. Souchotzwet.

Y.

Yucca. Die Yukke. Engl. Adam's-needle. Franz. Yuca. Eine mit der Aloe sehr nahe verwandte Gattung ausländischer Pflanzen; werden zur Zierde in Gärten und Treibhäusern gezogen: a) Aloifolia; die Aloe-Iukke, auf Iamaika, Veracruz. b) Draconis; die Drachen-Iukke, Drachenbaum; in Amerika. c) Filamentosa; die Faden-Iukke; Seidengras. Engl. Silkgraſs; in Virginien. d) Gloriosa; die prächtige Iukke; in Nordamerika.

Z.

Zamia. Die Keulpalme: a) Pumila; in Südamerika. b) Cycadis; auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

Zanthoxylum.

Zanthoxylum clava Herculis; der Herkulesbaum, Zahnwehbaum. Engl. Toothach-tree. Franz. Le clavalier. Sinef. So. Cochinch. Cay Muong troung. Lour. Ein kleiner Baum; in Amerika, China &c.; die Wurzel ist medizinell. Das Holz soll zur Linderung des Zahnwehs mit Erfolg gebraucht werden.

Zea.

Zea mays (Frumentum indicum, Mays dictum, Triticum indicum, Frumentum turcicum). Eine der schön-

ſten Graspflanzen; die nützlichſte nach dem Weizen und Reis; beſteht aus einer Menge Varietäten. Amerika iſt ihre Heimath und ſcheint daſelbſt ſchon ſehr lange vor der Entdeckung cultivirt zu ſeyn; vormals wurde Oſtindien für ihre Heimath gehalten, allein das was man bei ältern Autoren hierüber findet, bezieht ſich auf andere Gräſer, inſonderheit auf Holcus Sorghum. Die meiſten obigen Synonyme ſind folglich irrig. Der Mays dient einem groſsen Theil der amerikaniſchen, afrikaniſchen und aſiatiſchen Völker zur vorzüglichen Nahrung, wird zu Brod, Kuchen und Suppen (Sagamité; Hommony) genutzt, geröſtet gegeſſen &c. S. Langſtedt's hindoſtaniſche Denkwürdigkeiten S. 209. Deſſen Reiſen nach Südamerika, Aſien und Afrika &c. In verſchiedenen Gegenden Europa's cultivirt man ihn gewöhnlich fürs Vieh, das nicht nur die Stengel und grünen Blätter, ſondern auch die Körner gern friſst; mit den Körnern können Rind, Schafe und Schweine, wie auch das Federvieh gemäſtet werden, letztern müſſen die Körner aber vorher abgebrühet werden.

Deutſch: Der Mays. Holl. Mays. Dän. Tyrkisk korn. Schwed. Turkiskt hvete. Engl. Indian corn. Franz. Le maïs. Ital. Gran turco. Span. Port. Maiz. Tatar. Müſsur dari. Kalm. Erduj ſchichi. Armen. Suminder. Georg. Sumindra. Arab. Durra. Iapan. Sjokusa. Sineſ. Pao tuc. Cochinch. Cay Bap. Lour. Malej. Iagon. Ind. Zara. Mexiko Tlaoilli. Braſil. Auati.

Zizania. Seehafer, wildes Korn. Holl. Wild koorn. Eine Gattung ausländiſcher Graspflanzen: a) Aquatica: Waſſerhafer; auf Iamaika und Virginien. b) Paluſtris, Sumpfhafer; Riſave, Folle avoine; in Nordamerika, wo der Same der Pflanze von den Wilden ſehr geſchätzt und als Grütze ſehr genützt wird. c) Terreſtris. Malab. Katou-ſjolam.

Ziziphora. Zizifer, Zizikraut. Die Ziz. capitata und tenuior werden von den Kirgiſen Argal Oti genannt, weil beide Arten von den wilden Schafen (Argali) gern gefreſſen werden.

Zostera.

Zostera marina (Fucus s. Alga marina graminea). Die gemeinste Art einer Pflanzengattung aus der Familie der Aftermose; häufig an den Stranden der nordischen Meere; die Gothländer stopfen damit die Bettkissen aus; in Haland werden die Dächer damit gedeckt; die Pflanze kann auch als Dünger genutzt werden. Eine andere Art ist Zost. oceanica; Alga angustifolia vitriariorum; Oliventang; Holl. Zeenestelen, Zeeballen van wier. Norw. Havhalm.

Deutsch: Der Seetang. Holl. Zeewier. Dän. Norw. Schwed. Tang. Isl. Marhalmur. Engl. Grasswrack. Franz. Zostère.

Zygophyllum.

Zygophyllum fabago (Capparis portulacae folio; Capp. fabago; Fabago Belgarum; Peplus Parisiensium). Die gemeinste Art einer Gattung ausländischer Pflanzen; in Syrien, Mauritanien, Siberien, die Blumenknospen gleichen den Kapern und sollen auch einen ähnlichen Geschmack haben; sonst wird die Pflanze als ein wurmtreibendes Mittel gerühmt. Eine andere Art (Fabagelle à fruits vesiculeux) soll in Afrika den Namen Morgsani führen).

Deutsch: Bohnenkapern, wilde Kapern. Holl. Haauwkappers. Engl. The bean caper. Franz. Fabagelle. Russ. Stroutschkowatyé kapersy.

Allgemeines Inhaltsverzeichniſs über die beiden Bände.

Die römiſchen Zahlen I und II. zeigen auf den erſten und zweiten Band und die deutſchen Zahlen auf die Seiten des Werkes hin.

A.

Aalbaum, II. 249
Aarbeere, I. 569
Abart - Abänderung, II. 674
Abbiſs, II. 205
Abelmoſch, II. 83
Abendblume, II. 314
Abereſche, II. 604
Aberlauch, I. 79
Aberthon, I. 244
Abfallend, I. 621. 753
Abfallen der Blätter, I. 623
Abgebiſſen, II. 482
Abgebogen, I. 621
Abgeſchnitten, II. 521
Abgeſondert, I. 647
Abgeſtumpft, II. 523
Abgezogen, I. 622
Abkraut, I. 701
Abraſchbaum, I. 569
Abraute, I. 210
Abrome, königliche, I. 9
Abruserbſe, I. 9
Abrusſtrauch, I. 9
Abſtehend von einander, I. 647. II. 521
Abthon, I. 241. 244
Acacie, II. 309
Acacie, baumartige, II. 309
Acacie, farneſiſche, II. 310
Acacie, reizbare, II. 313
Acacie, ſibiriſche, II. 539
Acacie, ſteigende, II. 312
Acacie, träge, II. 311
Acacie, wahre, II. 311
Acacienbaum, gemeiner, II. 540
Acajoubaum, I. 129
Achillenkraut, I. 14
Achſelblätter, I. 269
Achſelblütenſtiel, I. 269
Achſelblumen, I. 268
Achſeldolden, I. 269
Achſeldornen, I. 269
Achſelgabeln, I. 268
Achſelknäulchen, I. 269
Achtblättrig, II. 357
Achtblume, I. 341. 516
Achtfächerig, II. 357
Achtſamig, II. 357
Ackelei, I. 185

Acker, I. 229
Ackerandorn, II. 4
Ackerchondrillenkraut, I. 474
Ackerdill, I. 150
Ackerdiſtel, kleine, I. 405
Ackerehrenpreis, II. 676
Ackereicheln, II 190
Ackererbſe, II. 449
Ackerfadenkraut, I 730
Ackerfenchel, I. 150
Ackerfilzkraut, I. 730
Ackerfuchsſchwanz, I. 92
Ackergauchheil, I. 131
Ackergoldblume, I. 477
Ackergras, I. 166. 451
Ackergras, kriechendes, II. 392
Ackerhahnenfuſs, II. 514
Ackerhornkraut, I. 451
Ackerhünerdarm, I. 95
Ackerhyacinthe, II. 108
Ackerkamille, I. 159
Ackerkannenkraut, I. 682
Ackerkohl, I. 317. 318
Ackerklette, I. 664
Ackerknoblauch, I. 79. 82
Ackerkrummhals, II. 264
Ackerkuhweizen, II. 288
Ackerkümmel, ſchwarzer, I. 52
Ackerlei, I. 185
Ackerlei, wilder, I. 186
Ackerleinkraut, I. 172
Ackerlevkoje, I. 187
Ackermann, I. 21
Ackermannskraut, I. 135
Ackermäuſeohr, II. 336
Ackermelde, I. 470
Ackermennig, I. 50
Ackermohn, II. 395
Ackermünze, II. 294
Ackermünze, kleine, II. 298
Ackernelkengras, II. 97
Ackerneſſel, II. 180
Ackerneſſel, kleine ſtinkende, II. 181
Ackernüſſe, II. 190
Ackerpflanzen, I. 229
Ackerplatterbſe, II. 187
Ackerraden, I 52
Ackerraute, I. 754
Ackerrettig, II. 518
Ackerrietgras, I. 58
Ackerrietgras mit einem rothen oder grünlichen Strauſse, I. 55
Ackerritterſporn, I. 624
Ackerröschen, I. 28
Ackerröthe, II. 571
Ackerroſe, weiſse, II. 541
Ackerroſsneſſel, II. 615
Ackerruhrkraut, I. 730
Ackerſalat, II 174 672
Ackerſaudiſtel, II. 603
Ackerſcabioſe, II 568
Ackerſchaftheu, I. 682
Ackerſchmielen, groſse, I. 55
Ackerſchnabelkraut, II 22
Ackerſchwamm, II 418
Ackerſchwarzkümmel, II. 348
Ackerſenf, II 593
Ackerſiſon, II. 594
Ackerſpergel, II. 608
Ackerſteinſame, II. 238
Ackerſtorchſchnabel, II. 22
Ackerſtrausgras, I 55. 58
Ackertresp, I 334
Ackerwindhalm, I 58
Ackerwurz, I. 21. II. 70
Ackerzwiebel, II. 377
Ackerzwiebel, kleinſte, II. 378
Ackerzwiebel, weiſse, II. 378
Adamsapfel, I. 493
Adamsfeige, II. 332

Adanſonie, I. 24
Adeleſchebeere, I. 569
Adelia, I. 25
Adelsbeerbaum, rother, I. 565
Aderflechte, II, 225
Aderig, II 674
Adermennig, I. 50
Adermün, I. 50
Adern im Holze, II. 404
Adlerholz, I. 710
Adlerkraut, unſterbliches der Sineſer, II. 134
Adlermennig, I. 50
Adlersbeere, I. 569
Adonis, wilder, I. 28
Adonisblume, I. 28
Adonisröschen, I. 142
Adonisröschen, blaſsgelbes, I 28
Adonisröschen, gemeines, I. 28
Aegertling, I. 37
Aehre, II. 609
Aehre, begrannte, I. 203
Aehrenförmig, II. 610
Aehren tragend, II. 610
Aehrleinſchmelen, I. 59
Aelebaum, I. 569
Aenis, II. 433
Aeppich, gemeiner, wilder, I. 180
Aeppichmerk, I, 180
Aeppich, ſtark riechender, I 180
Aeppich, ſüſser, I. 179
Aerva, I, 31
Aeſchenahorn, I. 12
Aeschenwurz, I, 635
Aeſchlauch, I. 70
Aeſchröslein. I. 569
Aeſte, gegliederte, I. 216
Aeſte tragend, II. 513
Aeſtig, II. 513
Affenbaum, I. 24
Affenbeere, I. 673
Affenbrod, I. 24
Affengeſicht, II. 314
Affenmuſe, II. 333
Affenpiſang, II. 333
Affenſchädel, I. 174
Affentopf, II. 201
Affodil, I. 239
Affodil, äſtiger, weiſser, I. 241
Affodil, gelber, I. 240
Affodil mit röhrenartigen Blättern, I. 240
Affodillengoldwurz, I. 240
Affodillilie, braunrothe, II. 74
Affodillilie, kleine, II. 73
Afholderwurz, I. 240
Afterahorn, I. 12
Afterblätter, II. 621
Afterdolde, I. 605
Afterkamille, I. 158
Afterkorn, II. 579
Aftermoos, kleines blaſiſches I 307
Aftermooſe, I. 66 II. 665
Afterſchirm, I. 605
Afterſtrauſs, I. 558
Agave, I. 49
Ageratum, I. 49
Agerlbaum, I. 11
Aglay, I. 185
Ahlbeere, I. 30
Ahorn, I. 10
Ahorn, italieniſcher, I. 13
Ahorn, kleiner deutſcher, I. 11. 12
Ahorn, krausblätteriger, I. 12
Ahorn, norwegiſcher, I. 12
Ahorn, polniſcher, I. 12
Ahorn, pommeriſcher, I. 12

Ahorn, rother, I. 13
Ahorn, spiziger, I. 12
Ahorn, tartarischer, I. 14
Ahorn, unächter, I. 12
Ahorn, virginischer, I. 13
Ahorn, virginischer mit Aeschenblättern, I. 12
Ahorn, weisser, I. 12
Ahornmanna, I. 12
Ahovai, grösserer, I. 454
Aidia (ewigdaurend) I 56
Ailanthus (Himmelsbaum), I. 56
Ajovea, I. 57
Aitonie, kapische, I. 59
Akelchen, I. 185
Alamaram, malabarischer, II. 530
Alant, kleiner, II. 144
Alant mit Weidenblättern, II. 144
Alant, wahrer ächter, II. 143
Alantwurz, II. 143
Alaternus, II. 524
Albern, I. 742
Alcea, II. 272
Alcee, I. 62
Alceenmalve, II. 272
Alchimille, I. 63
Alchimistenkraut. I. 63
Aldrovande, I. 65
Alexanderfuss, I. 160
Alhagistrauch, II. 61
Allamande, I. 68
Allasie, I. 68
Allermannsharnisch, I. 81
Allgemein, I. 522
Allgut, I. 469
Allionie, I. 68
Aloe, I. 84
Aloe, ächte, I. 91
Aloe, amerikanische, I. 49
Aloe, bunte, vielfarbige, I. 89
Aloe, dunkle, I. 87
Aloe, durchstochene, I. 88
Aloe, gefaltete, I. 88
Aloe, gefleckte, I. 87
Aloe, gemeine, I. 91
Aloe, gesäumte, I. 87
Aloe, klebrige, dreieckige, I. 90
Aloe mit ährenförmiger Blüthe, I. 89
Aloe mit gekielten Blättern, I. 85
Aloe, niedrige, I. 86
Aloe, stachellose, I. 86
Aloe, stinkende, I. 90
Aloe, wackelnde, I. 90
Aloexylum, I. 91
Aloeyukke, II. 687
Alopecuroidea, I. 91
Alosenkraut, I. 100
Alpbalsam, II. 531
Alpenalysse, I. 99.
Alpenampfer, II. 548
Alpenanemone, I. 142
Alpenbeifuss, I. 213
Alpengänsekraut, I. 187
Alpengünsel, I. 59
Alpenklee, II. 650
Alpenklette, I. 196
Alpenkohl, I. 317
Alpenkorn, I. 52
Alpenlauch, I. 81
Alpenleucoje, I. 463
Alpenlonizere, II. 245
Alpenmispeln, II. 304
Alpenpestwurzel, I. 356
Alpenrossnessel, II. 615
Alpensaudistel, II. 603
Alpenschmelen, I. 57
Alpensinau, I. 63
Alpensternkraut, I. 244

Alpenthurnkraut, I. 187
Alpenwegdorn, II. 524
Alpenwegerich, II. 452
Alpenzäunling, hochſtaudiger, II. 245
Alpinia, I. 93
Alpkraut, I 701
Alpranken, II. 599
Alprauch, I. 754
Alprauſch, II 532
Alpraute I 754
Alproſen, II. 531
Alraun, Alraunwurzel, I. 258
Alraun, wilder, I. 81
Alröschen, II. 70
Alſchebeere, I. 569
Alſen, I. 211
Alſine, I. 93 94 95
Alſtonie, I 95
Alſtrömerie, 95. 96.
Alternanthere, I. 96.
Althäenkraut, I. 98
Althäenſtrauch, II. 86
Althee, I. 98
Altmannskraut, ſcharfes, I. 687
Alyſſe, I. 99
Alyſſe, graue, I. 100
Alyſſe, immergrüne, I. 100
Alyſſe, kleinſte, I. 101
Alyſſe mit vertieſten Blättern. I. 101
Alyſſenandorn, I. 99
Alyſſen, beſtäubte, I. 100
Alyſſenkraut, weiſses, I 100
Amachtsblohm, II. 388
Amanoe, I. 102
Amarant, I. 102
Amarant bunter, dreifarbiger, I. 105
Amarant, dunkelrother, I. 104
Amarant, grüner, I. 105
Amarant, kleiner, I. 103
Amarant, langgeſchwänzter rother, I. 103
Amarant, purpurfärbiger, I. 104
Amarantenbaum, I. 103
Amarellen, II. 489
Amarillis, I. 106
Amaſonie, I. 109.
Ambelanie, I. 109
Amberahorn, II. 236
Amberbaum, I. 166 II. 236
Amberkraut, I. 503
Amberſtrauch, I. 166
Ambroſienkraut, I. 109. 212
Ambroſine, I. 110
Ambulie, I. 110
Amelle, I. 110
Amethyſtpflanze, blaue, I. 111
Amhorn, I. 10.
Aminebaum, II. 113
Ammannie, I. 112
Ammey, I. 112
Ammern, I. 112. II. 489
Ammi, groſses, I. 112
Ammi, kleines, II. 594
Amömlein, II. 594
Amorphe, I. 115
Amourettengras, groſses, I. 330
Ampfer, blutrother, ſchöner, ſchildförmiger, II. 549
Amsbaum, I 708
Anakardienbaum, oſtindiſcher I. 130
Anakardienbaum, weſtindiſcher, I. 129
Ananas, geährte, I. 334
Ananas, gemeine – groſse weiſse – goldgelbe – gelbe – runde – kleinſte – grüne — bunte, I. 332

Ananas, mexikanische, I. 331
Ananas, wilde — mit zungenförmigen Blättern, I. 333
Anavinge, I. 134
Anbaum, I. 11.
Andorn, schwarzer, stinkender, I. 274
Andreaskraut, I. 233
Andromeda, I. 137
Andromeda, baumartige, I. 137
Andromeda, mariländische, I. 138
Andromeda mit Poleyblättern, I. 138
Andromeda mit einem Traubenkamm, I. 139
Anemone, I. 142. 144. 146
Anemone, handförmige, I. 145
Anemone mit Narcissenblüte, I. 144
Anemone, offene ausgebreitete, I. 145
Anemone, portugiesische, I. 145
Anemone, wilde, I. 147
Anemonenrose, I. 147
Anerle, I. 11
Angelika, beertragende, I. 188
Angelika, beertragende mit blossem Stamme, I. 189
Angelika, edle, I. 150
Angelika, kleine wilde, I. 30
Angelika, wilde, I. 151
Angelika, zahme, I. 150
Angelikbaum, beerentragender, I. 189
Angelikbaum, stachlichter, I. 190
Angerbinbaum, I. 11.
Angerblümchen, I. 283
Angerling, I. 37
Angurken, I. 586
Angilje, I. 150
Angurie, I. 153. 588
Angurie, amerikanische, I. 583
Anhängsel, II. 482
Anil, II 138. 433
Anis, badianischer, II. 132.
Anis, siberischer, II. 132
Anis, sinesischer, II. 132
Aniskörbel rauher mit breiten Blättern, I. 458
Ankerblume, II. 529.
Anotta, I. 305
Ansätze, kleine, I. 260
Anschojebirn, II. 43
Anthericum, portugiesisches mit flachen Blättern, I. 164
Antherenwurz, I. 19
Anture. I. 174
Anwachs, II. 33
Apactis, I. 174
Apalachine, I. 431
Apalatoa, I. 174
Apama, I. 175
Apeiba, I. 175
Apenbeere, I. 673
Apfel, II. 475
Apfel, goldner, I. 492
Apfelbaum, kultivirter, wilder, II. 502
Apfelkürbis, I. 590
Apfelquitte, II. 501
Apfelsine, I. 492
Apfra, I. 673
Aplern, I. 11
Apothekenkaffine, I. 431
Apothekereibisch, I. 98
Appeldören, I. 11
Aprikose, weisse, II. 488

Aprikoſenbaum, II. 488
Aprikoſenpfirſche, I. 123
Aprilblume, weiſse, I. 145
Aprilhahnenfuſs, weiſser, I. 145
Aprilſchwamm, weiſser, I. 45
Aquilegie, I. 185
Arak, gemeiner, I. 512
Aralie, baumartige, I. 189
Aralie mit dem Traubenkamm, I. 190
Arbuſe, I. 588
Arbutus auf den Alpen, I. 191
Arekapalme, I. 198
Arethuſa, I. 201
Aretie, I. 201
Argemonröschen, II. 395
Argyreia, I. 202
Ariſtotelia, I. 207
Arlasbaum, weiſser, I. 565
Arlasbeerbaum, wilder, I. 565
Arle, I. 13
Arisbeere, 569
Armleuchter, I. 462
Armleuchter, gemeiner, I. 462
Arnebia, I. 207
Aröslein, I. 569
Aron, I. 219. 222
Aronsſteb, I. 222
Aronswurz, I 219
Aronswurzel, I. 222
Arſchkucke, I. 146
Arſis, I. 209
Art, II 608
Artedie, ſchuppichte, I. 209
Artiſchocke, I. 607
Artiſchocken, ſpaniſche, I. 607
Artiſchocke, wilde, I. 407. 416
Arum, I. 219
Arum, ägyptiſches, I. 220
Arum, amerikaniſches, I. 221
Arum, baumartiges, I. 219
Arum, eſsbares, I. 221
Arum, fleckiges, gewöhnliches, I. 222
Arum, giftiges, I. 223
Arum mit breiten Blättern, I. 220
Arum mit groſsen Wurzeln, I. 221
Arzneinuſs, franzöſiſche, I. 454
Arzneipflanzen, II. 286
Aſand, ſtinkender, I. 717
Aſche, Aſchbaum, I. 744
Aſchenkraut, I. 485
Aſchenpflanze, I. 485
Aſchlauch, I. 70
Aſchnitz, I. 64
Aspe, II. 477
Aſt, II. 512
Aſtblätter, II. 512
Aſter, I. 244
Aſtloſe, I. 522
Aſtmoos, II. 119
Aſtragel, I. 246
Aſtranth von Cochinchina, I. 248
Aſtranz, I. 248
Atamaskolilie, I. 106
Athanaſia, I. 251
Athruphyllum, I. 251
Atlasblume, II. 252
Atlasbeere, I. 569
Attich, II. 561
Aubletie, äſtige, I. 259
Aufblühen, I. 176
Aufblühung der Pflanzen, I. 165
Aufbrechen einer Blumenknospe, I. 710

Aufgeblasen, II. 139. 674
Aufgerichtet, I. 684
Aufgerollt, II. 356
Aufgeschwollen, II, 646
Aufplazen der Staubbeutel, I. 623
Aufrecht, II. 520. 623
Aufspringen des Staubbeutels, I. 176
Aufwärts, II. 520
Augenblick der Blumenschließung, II. 520
Augenblüte, I. 131
Augendienst, I. 706
Augenkraut, I. 467
Augenpappel, II. 272
Augentrost, I. 706
Augentrost, blauer, II. 336
Augentrostgraa, II. 618
Augentrostgras, kleines, I. 58
Augenwurz, I. 145. 250
Augenzierde, I. 135
Augie, sinesische, I. 259
Augusthafer, I. 265
Augustnüsse, I. 557
Aurikel, II. 484
Ausbreitung der Samen, I. 646
Ausgebreitet, I. 648. II. 403
Ausgefüllt, I. 716
Ausgehölt, I. 709. II. 593
Ausgeschnitten, I. 672. 709
Ausgeschweift, II. 521
Ausgezakt, I. 570
Ausländisch, I. 710
Ausläufer, I. 733
Ausschnitt, II. 89
Austerschwamm, I. 46
Austreten der Säfte, I. 711
Averrhoe, I. 266. 267
Avicennie, glänzende, I. 267
Avicennie, rauhe, filzige, I. 268
Avogadobaum, II. 198
Axe, I. 269
Axie, cochinchinensische, I. 268
Ayenie, I. 269
Azarolbaum, I. 566
Azerol, I. 566
Azerolbaum, virginischer, I. 566

B.

Baben, I. 589
Baccaurea, I 271
Baccharis des Dioskorides — mit Ivablättern, I. 272
Bacchuspflanze, I. 272
Bachbinsen, II. 159
Bachblume, I. 374
Bachbunge, II. 677
Bachmünze, I. 402. II. 297
Bachwasserfaden, I. 527
Bachweide, II. 557
Bachweizen, I. 334
Bacillen, Bacillenkraut, I. 573
Bacopa, I. 273
Badekraut, II. 227
Badian, II. 132
Badukkakapern, I. 395
Baeckia, I. 273
Bäbenen, I. 589
Bälglein, II. 32
Bärenbeere, I. 193
Bärendill, I. 34
Bärenfenchel, I. 34
Bärenfuss, II. 70
Bärenfuss, stachlichter, I. 196
Bärenklau, I. 10. II. 70. 75

Bärenklau, die ächte oder italieniſche, I. 10
Bärenklau mit Stechpalmblättern, I. 10
Bärenlauch, I. 82
Bärenohr, I. 197
Bärenpfote, I. 496
Bärentappen, I. 10
Bärentatzen, I. 10. 168. 496
Bärentraube, I. 193
Bärenſchoten, I. 247
Bärlapp, II. 261. 262
Bärlappen, platte, II. 262
Bärſanickel, italieniſcher, I. 556
Bärwinde, I. 540
Bärwurz, I. 34. II. 71
Bäſsling, I. 391
Bäumchen, I. 190
Bäume, kätzchentragende, II. 158
Bagaſſa, I. 273
Baillerie, I. 273. 274
Baldrian, groſser, I. 418
Baldrian, offizineller, II. 673
Ballote, wohlriechende, I. 275
Ballote — wollige — ſchwarze, I. 274
Balſam von Gilead, I. 126. 657
Balſamapfel, I. 504. II. 317
Balſamarie, I. 275
Balſambaum, I. 125
Balſambaum, gewöhnlicher, I. 543
Balſambaum von Iava, I. 128
Balſamfrucht, I. 420
Balſamgarbe, I. 14
Balſamine, II. 134
Balſamine, wilde, gelbe, II. 134
Balſamkraut, II. 134
Balſamkraut, kleines, I. 14
Balſamkroton, I. 576
Balſamleberkraut, I. 49
Balſammünze, II. 298
Balſampappel, II. 476
Balſampflanze, I. 125
Balſampflanze, wohlriechende aus Iamaika, I. 125
Balſamſtrauch, I. 125
Balſamſtrauch, gemeiner arabiſcher, I. 127
Balſamſtrauch von Mecca, I. 127
Balſamtanne, II. 437
Baltimore, I. 275
Bambusbaum, I. 226
Bambusrohr, I. 226
Bandgras, I. 410. II. 418
Bandkaffie, I. 430
Bandſchmielen, blaue, II. 292
Banianenbaum, I. 722
Banilie, I. 679.
Bankſia, I. 276
Banniſterie, I. 275
Baobab, I. 24
Barbadoskirſchen, II. 271
Barbelskraut, I. 693
Barbenkraut, I. 693
Barlerie, I. 277
Barnadeſie, I. 277
Bart, I. 276
Bartflechte, II. 214
Bartgerſte, II. 102
Bartgras, I. 139
Bartgras, deutſches mit dem Hünerfuſs, I. 140
Bartgras, gefingertes, I. 140
Bartgras, kammartiges, I. 139
Bartgras mit zwei Hörnern, I. 139
Bartgras, purpurrothes, I. 140.
Barthafer, I. 262. 265

Barthühn, I. 210
Bartlos, II 132
Bartmos, II. 420
Bartnelke, I. 629
Bartnelke, wilde, I. 628
Bartſchwaden, II 392
Bartnüſſe, I. 557
Bartſia, I. 278
Baryxylum, I. 278
Baſelie, I. 278
Baſelkraut, rothes, I. 279
Baſelkraut, weiſses, I. 278
Baſilie, II. 357
Baſilie, kleine englifche, wilde, I. 503
Baſilien, kleine, II. 358
Baſilikum, II. 357
Baſilikum, kleiner, II. 358
Baſſie, I. 279
Baſſovie, I. 279
Baſt, II. 210
Baſtardamarant, I. 104
Baſtardceder, II. 640
Baſtardgänſefuſs, I. 470
Baſtardgalgantgras, I. 413
Baſtardhabichtskraut, I. 571
Baſtardklee, II. 651
Baſtardkümmel, II 179
Baſtardmeliſſe, I. 658
Baſtardmohn, II. 395
Baſtardmutterkraut, II. 401
Baſtardpflanze, II. 110
Baſtardſorbenbaum, II. 605
Bataten, I. 537
Bataten, ſpaniſche, I. 537
Batatenwinde, I 537
Bathengel, II. 635
Batis, I. 280
Battenie, I. 289
Batungen, I. 289
Bauchig, II. 646. 674
Bauchwehkraut, II. 125
Bauernäppich, I. 180
Bauernboretſch, I. 135
Bauernſenf, II. 407. 641
Bauernſenf, bitterer doldentragender, II 126
Bauernſenf, unächter, I. 301
Bauernſenf, weiſser, I. 100
Bauerntabak, II. 348
Bauernwermuth, gemeiner, I. 211
Bauhinie, filzige — bunte, I. 281
Bauhinie, ſcharf zugeſpitzte, I. 280
Baum des Elendes, I. 501
Baum, trauriger, II. 352
Baumaloe, I. 49
Baumartig, I. 190
Baumbart, II. 214
Baumbohne, I. 133. 530
Baumepheu, II. 59
Baumflechte, gemeine gelbe, II. 220
Baumflechte, geſchnäbelte, II 214
Baumflechte, hirſchförmige weiſse, II. 221
Baumförmig, I. 625
Baumkohl, I. 322
Baumlungenkraut, II. 222
Baummörder, I. 440
Baummoos, II. 221
Baumnuſs, II. 157
Baumrebe, ſpaniſche, II. 147
Baumrinde, II. 59
Baumwolle, II. 39
Baumwolle, wilde, I. 688
Baumwollengras, I. 688
Bechblume, II. 256
Becher, beerentragender, I. 581
Becherflechte, II. 212. 222
Becherflechte, ſcharlachwarzige, II. 216

Becherförmig, I. 603. II. 503. 667
Becherſchwamm, II. 415
Becherſchwamm, ohrförmiger, II. 416
Bechnelke, wilde, I. 628
Bedeckt, II. 633
Beere, I. 271
Beerblume, rothe, I. 279
Beerblume, weiſse, I. 278
Beerdorn, I. 285
Beerenbaum, II. 289
Beerenförmig, I. 271
Beerenpfeffer, I. 399
Beerkelch, I. 508
Beermelde, köpfige — ruthenförmige, I. 308
Beeſen, II. 158
Beeſtlauch, I. 79
Befruchtung, I. 748
Befruchtungsboden, II. 520
Begonie, I. 282
Behaart, I. 393. 572. II. 432. 497
Behältniſs, I. 441. II. 241
Behenbaum, II. 49
Behen, beerentragendes, I. 581
Behen, gemeines weiſses, I. 582
Behen, weiſses, I. 445
Beifuſs, I. 209.
Beifuſs, baumartiger, I. 212
Beifuſs, gelber, I. 693
Beifuſs, gemeiner weiſser, I. 215
Beifuſs, heiliger, I. 215
Beifuſskohlen, I. 216
Beifuſs, rother, I. 212
Beifuſs, tartariſcher, I. 215
Beilförmig, II. 580
Beilkoronille, I. 554
Beilkraut, I. 554
Beinblume, I. 374
Beinbrechgras, I. 163
Beinbrechgras, unächtes, I. 162
Beinhart, II. 382
Beinholz, I. 550
Beinig, II. 382
Beinſame, II. 384
Beinwell, II. 628
Beisbeere, I, 398
Beisbeere, jährige, I. 398
Beisbeere, kleine, I. 399
Beisbeerenſtrauch, I. 399
Beiſskohl, weiſser, I. 287
Beiſsrüben, I. 288
Beiſswurz, I. 146
Bekleidet mit einer Haut, II. 661
Bekleidet mit ſilbergrauer Wolle, II. 136
Belaubt, I 736. 747
Belaubung, I. 747
Belladonna, I. 106. 256
Belladonna, kleine, I. 108
Bellegarde, I. 122
Bellen, I. 508
Bellonie, I. 284
Belzhafer, I. 262
Bembyx, I. 284
Benedictenwurz, II. 25
Benganelle, I. 679
Bengelkraut, II. 302
Bengelkraut, jähriges, II. 302
Benjaminbaum, II. 193
Benſenſeide, I. 688
Benzoe, Benzoebaum, II. 193
Benzoin, II. 634
Beperle, I. 459
Berberis, I. 285
Berbisbeeren, I. 285
Bergadonisröschen, I. 28
Bergahorn, I. 12
Bergahorn, weiſser, I. 12

Bergalant, II. 143
Bergalraun, I. 81
Bergalyffe. I 101
Bergalyffenkraut, niedriges, I. 101
Berganemone, grofse weifse, I. 147
Bergbenedicten, II. 25
Bergbingelkraut, wildes, II. 302
Bergbuche, I. 715
Bergdiftel, I. 405
Bergdiftel, weiche, I. 406
Bergebenholz, I. 280
Bergehrenpreis, II. 678
Bergenzian, II. 19
Bergeppich, I. 250
Bergerbfe, II. 380
Bergerbfe, frühe, II. 381
Bergerbfe, knollige, II. 380
Bergfilzkraut, I. 731
Bergflachs, II. 234
Bergflockenblume, I 448
Berggamander, II. 636
Berggras, I. 166. II. 293
Berggras, fadenblätteriges, I. 720
Berggras mit einem Hirfenftraufs. I. 54
Berggünfel, I. 60
Berghafer, I 266
Berghafer, grofser, wilder, I. 263
Berghalbkraut, kleines, I. 382
Berghirfe, I. 54
Berghühnchen, I. 144
Bergie, I. 286
Bergkalamint. II. 293
Bergklee, II. 651.
Bergklee, weifser, II. 652
Bergklette, grofse, I. 196
Bergknoblauch, I. 71
Bergkörbel, I. 459
Bergkornblume, grofse, I. 448
Bergkreffe, I. 402
Berglattich, II 173
Berglattich, grofser, I. 356
Berglauch, I 71. 74
Berglauch, fleckiger, I. 81
Berglauch, kleiner, I. 70
Berglein, II. 234
Bergleinkraut, falfches, I. 478
Bergmännchen, graues, I. 146
Bergmagnolie mit langen Blättern, II 268
Bergmeier, moosartiger, II. 316
Bergmeliffe, II. 293. 295
Bergmünze. II. 293
Bergmünze, kleine, I. 503. II. 642
Bergnägleinskraut, II. 25
Bergnarciffenlauch, I. 80
Bergpeterfilie, I 34
Bergpeterfilie, kleine, I. 250
Bergpfeffer, falfcher deutfcher, I 616
Bergpolei, II. 636
Bergquitten, II. 305
Bergraden, I. 52
Bergröthe, wilde, I 239
Bergruhrkraut, I. 731
Bergfalbei, grofser klebriger, II. 559
Bergfanikel, II. 434
Bergfanikel, grofser, I. 637
Bergfaturei, II. 565
Bergfchierling, I. 459
Bergfchilf, I. 227
Bergfchmelen, I. 59
Bergfchnittlauch, wilder, I. 71
Bergfchoten, I. 680
Bergfinau, I. 63

Bergſternkraut, gelbes, II. 144
Bergtrespe, I 336
Bergveilchen, gelbe, II. 683
Bergviole, II. 683
Bergwegebreit, I. 208
Bergweiderich, I. 681
Bergwinde, II. 249
Bergwolferlei, I. 67. 208
Bergwundkraut, I. 168
Bergzwiebel, I. 71
Berſtekraut, I. 483
Berſtgras, I. 409
Bertram, I. 160
Bertram, italieniſcher, I. 160
Bertram, ſpaniſcher, I. 475
Bertram, weiſser, wilder, ſpiziger, I. 16
Bertram, wohlriechender, I. 14
Berufkraut, I. 17. 168. 687
Berufkraut, deutſches, I. 237
Beſchreikraut, I. 687. II. 590
Beſenheide, I. 685
Beſenheide, braunrothe, I. 685
Beſenkraut, I. 210. 212
Beſenkraut, kleines, II. 208
Beſenkraut, ſuſses, II. 576
Beſenmalve, II. 273
Beſentrespe, ſpaniſche, I 335
Beſezt mit erhabnen Knöpfchen oder Warzen, II. 660
Beſinge, rothe, I. 742
Beſingkraut, I. 742
Beslerie, I. 286
Beſonders, II. 401
Beſprengt mit kleinen Tropfen, II. 51
Beſskohl, I. 287
Beſtändig, II. 410
Beſtäubt, II. 136. 497
Bete, I. 287
Bete, weiſse, I. 287
Betelpfeffer, II. 445
Betelpflanze, II. 445
Betonie, I. 289
Betonie, braune, I. 289
Betonika, I. 289
Bettfuſs, I. 503
Bettgras, I. 688
Bettlersläuſe, I. 516
Bettlerskraut, I 499. 500
Bettlersmantel I. 63
Beweglich II. 316
Biberbaum, II. 269
Biberklee, II. 301
Biberkraut, I. 473
Bibernel, kleine, II. 434
Bibernel, groſse, II. 434
Biberwurz, I. 205
Biegſam, I 734
Bignonie, indianiſche, I. 299
Bignonie, kreuztragende, I. 298
Bienenbaum, I. 11
Bienenblume, II 369
Bienehütel, rothes, II 181
Bienenkraut, II. 295
Bienenſaug, rother, II. 181
Bienenſaug, weiſser, II. 180
Biefe, II. 158
Bieſenlauch, I. 76
Bieſſen, I. 287
Bilſenkraut, II. 114
Bilſenkraut, ſchwarzes, II. 114
Bilzkraut, goldenes, I. 480
Bilzwurz, I. 146
Binbaum, I. 11
Bindſalat, II. 175
Bindweide, I. 500
Bingelkraut, engliſches, I. 469

Bingelkraut, exotisches, I. 10
Bingelkraut, filziges, perennirendes, II. 302
Binnwurz, II. 20
Binse, II. 158. 573
Binse, kleinste, II. 573
Binsen, artikulirte, II. 158
Binsen, blühende, I. 349
Binsenblumen, I. 349
Binsen, büschelförmige und gestreifte, II. 159
Binsen, dünnhalmige, II. 160
Binsen, fadenförmige, II. 160
Binsengras, II. 158
Binsengras, wolletragendes, I. 688
Binsen, harige, II. 160
Binsenknopf, I. 665
Binsenlauch, I. 79
Binsen, rauhe, II. 160
Binsenschwertel, I. 349
Binsenseide, I. 688
Binsen, sperrige, II. 160
Binsenwarte, I. 688
Binsen, wohlriechende, I. 141
Bintangorbaum, I. 373
Binzen, II 158
Birke, kleine, I. 295
Birke, weisse, gemeine — Birkbaum, I. 291
Birke, zähe — schwarze virginische, I. 294
Birkenflechte, II. 218
Birkenreizker, I. 47
Birkenschwamm, I. 36
Birkling, I. 36
Birkwurzel, I. 718
Birnbaum, kultivirter, wilder, II 501
Birnbaum, sibirischer, II. 503
Birnkürbis, I. 590
Birnquitte, II. 501
Bisamblume, gelbe, I. 445
Bisamdistel, I. 408
Bisamflockenblume, I. 449
Bisamhahnenfuss, I. 29
Bisamknabenkraut, II. 369
Bisamkörner, II 83
Bisamkräutchen, I. 29
Bisamlauch, I. 74
Bisammalve, II 272
Bischofshut, I. 681
Bischofsmütze, I. 305. 681. II 72
Bischofsmütze, kleine, II. 315
Bischofssafran, I. 574
Bisblume, I 146
Bissen, saurer, I. 155
Bissen, süsser, I. 156
Biswurz, I. 146
Bitske, I. 219
Bitterapfel, I. 583
Bitterdistel, I. 445
Bitterkresse, I. 401
Bitterkraut, II. 432
Bitterkraut, rauhes, II. 431
Bitterling, I. 46
Bittersüss, II. 599
Bitterwurz, grosse, II. 20
Bitterwurzel, II. 19
Bitterwurzel, indianische, II. 367
Bitzwurz, II. 20
Blackwellia, I. 306
Bladhia, I. 306
Blaeria, I. 306
Blasenalysse, I. 102
Blasenbaum, I. 519
Blasenblatt, I. 342
Blasenconferve, I. 525
Blasenerbse, I. 403
Blasenhibiscus, afrikanischer, II. 87
Blasenketmia, II. 87
Blasenkohl, I. 329
Blasenpflanze, I. 365

Blafenpuppen, II. 429
Blafenriedgras, I. 414
Blafenfegge, I. 414
Blafenftrauch, I. 519
Blafenzug, I. 499
Blafsroth, II. 72
Blaftus, I. 307
Bläschen, I. 736
Bläschenfucus, I. 753
Bläsleinfenna, I. 519
Blatt, doppelt gefiedert, I. 304
Blatt, dreifach gefiedert, II. 655
Blatt, dreifach dreizähliges, II. 655
Blatt, dreiparig gefiedert, II. 655
Blatt, dreizähliges, II. 634
Blatt, durchwachsnes, II. 410
Blatt, fünfparig gefiedertes, II. 510
Blatt, fünffach geripptes, II. 510
Blatt, gefiedertes, II. 435
Blatt, geflügeltes, I. 61
Blatt, gehörntes, I. 453
Blatt, gliederartig gefiedert, I. 216
Blatt, halbgefiedertes, II. 435
Blatt, herablaufend gefiedertes, I. 622
Blatt, parabolifches, II. 398
Blatt, fchroffes, II. 550
Blatt, fechsparig gefiedert, II. 582
Blatt, ftengelumgebendes, I. 115
Blatt, verworrnes, I. 613
Blatt, vielfältig zufammen gefetzt, II. 627
Blatt, zweifchneidiges, I. 304
Blattapfel, I. 360
Blattaria, I. 307
Blatterbfe, II. 187
Blatterbfe, blätterlofe, II. 187
Blatterbfe, firifche, II. 187
Blatterholz, II. 46
Blatterzug, I. 499
Blattfederchen, II. 456
Blattgerfte, II. 99
Blatthäutchen, II. 226
Blattkeim, II. 456
Blattlofe, I. 177
Blattfcheide, II. 672
Blattftiel, II. 414
Blattftiel, eckiger, I. 153
Blattftiel, geflügelter oder gebrämter, I. 61
Blattftiel, gelappter, I. 184
Blättchen, II. 180
Blättchen, angehängte, I. 184
Blättchen, mit Ohren verfehen, I. 260
Blätter, abwechfelnd gefiederte, I. 96
Blätter an den Aeften fizend, II. 512
Blätter aus der Wurzel kommend, II. 512
Blätter, dädalifche, I. 613
Blätter, dicht an einander gedrängte, I. 184
Blätter, erfte, II. 483
Blätter, fadentragende, I. 732
Blätter, geflügelt gefiederte, I. 61
Blätter, haarförmige, I. 393
Blätter, halb den Stengel umfaffend, II. 582
Blätter, halb gefiederte, II. 583
Blätter, hinfällige, I. 362

Blätter,

Blätter, jährlich abfallende, I. 157
— — kleine Flügelähnliche, I. 61
— — mit achtparigen Blättchen, II. 356
— — mit doppelt ſägeförmigen Einſchnitten, I. 304
— — mit fünf Rippen, II. 510
— — mit neun Rippen, II. 350
— — münzenähnliche, II. 351
— — ſchmale lanzetförmige, I. 153
— — ungeaderte, I. 266
— — ungerippte, I. 674
— — vierrippige, II. 504
— — von verſchiedener Geſtalt, II. 80
— — zweimal gezähnt, I. 626
— — zweirippige, I. 303
Blätterblume, II. 428
Blätterflechte, II. 222
Blätterkraut, ſchwarzes, I. 144
Blätterlos, I. 178
Blätterſchimmel, II. 328
Blätterſchwamm, I. 34
Blätterſchwamm, behaarter, I. 39
— — eſsbarer, I. 37
— — giftiger, I. 41. 47
— — goldfärbiger, I. 36
— — grüner, I. 48
— — hochſtieliger, I. 45
— — leckerer, I. 40
— — milchgebender, I. 44
— — ſternförmiger, I 47
— — tödtender, I. 46
Blätterſchwamm, ungetheilter, I. 43
— — veilchenblauer, I. 48
— — eiergelber, I. 38
— — zerbrechlicher, I. 42
Blau, bläulicht, II. 28
Blauholz, II. 55
Blaukohl, I 322
Bläuling, I. 603
Blawellen, I. 60
Bleibend, II. 410. 412
Bleiwurz, II 457
Blendbaum, I. 710
Blimbing, I. 267
Blödewurz, I. 250
Blondine, I 124
Blos, II 350
Blühend, I. 734
Blühezeit, I. 667
Blümaſchekohl, I. 322
Blümchen, I. 735
Blüte, I. 734
Blüte einer jährigen Pflanze, I 157
Blüte des Granatapfelbaums, I. 274
Blütenblätter, I. 734
Blütendecke, II 411
Blütenkopf, blätterloſer, I. 178
Blütenriſpe, I. 55
Blütenſtand, II. 140
Blütenſtiel, II. 406
Blütentragend, I. 735
Blütezeit, I. 734
Blütling, I. 40
Blume, I. 178. 734
— — am Rande des Laubes, II. 412
— — blätterloſe, II. 616
— — der Liebhaber, I. 102
— — ewige, II. 36

Blume, geſchweifte, II. 582. 583
— — knospenförmige, II. 13
— — kronenloſe, I. 176
— — männliche, II. 279
— — mit Blumenblättern, II. 414
— — mit einem Griffel, II. 321
— — mit fünf Staubbeuteln, II. 409
— — mit acht Staubbeuteln,
— — mit acht Stempeln, II. 356
— — mit neun Blättern, I. 674
— — mit neun Stempeln, I. 674
— — mit 15 Blättern, II. 408
— — mit vielen Staubbeuteln, II. 462
— — ohne Staubbeutel, I. 133
— — rachenförmige, II. 538
— — unter dem Kelch, II. 119
— — verſtümmelte, II. 335
— — vollkommene, II. 410
— — weibliche, I. 735. II. 449
— — wuchernde, II. 255
Blumen, eintägige, I. 648
— — gefüllte, II. 136. 455
— — glockenförmige, I 381
— — halb gefüllte, II. 582
— — in geringer Anzahl, II. 519
— — meteoriſche, II. 307
— — mit zwei Griffeln, I. 648
— — mit vielen Stamin., II. 330
Blumen, nelkenartige, I. 424
— — volle doppelte, II. 330
— — von kurzer Dauer, II. 97
Blumenbecher, I. 377
Blumenbinſe, I. 349
Blumenblatt, II. 414
Blumenblätter, kelchartige, I. 378
Blumenboden, II. 520
Blumendecke, hinfällige, I. 362
Blumenförmig, I. 735
Blumengärtner, I. 735
Blumengras, II. 97
Blumenhäutchen, II. 113
Blumenkelch, I. 377
Blumenkohl, I. 326
Blumenkrone, I. 552
Blumenkrone aus Einem Blatt, I. 321
Blumenkrone mit vier Blätterreihen, II. 505
Blumenkrone mit vier Blättern, II. 635
Blumenkrone mit ſechs Blättern, II. 82
Blumenkrone, zungenförmige, I. 276
Blumenkrone, zweiblätterige, I. 304
Blumenmaler, I. 735
Blumenröhre, I. 709
Blumenrohr, I. 349. 388
Blumenrohr, eiſengraues, I. 389
Blumenrohr, indianiſches, ſchönes mit breiten Blättern, I. 389
Blumenrohr mit ſchmalen Blättern, I. 388
Blumenſcheide, II. 607
Blumenſchwertel, I. 349
Blumenſtand, II. 140

Blumenſtaub, II. 461
Blumenſtiel, II. 406
Blumenſtiel mit Deckblättern verſehen, I. 317
Blumenſtraus, II. 643
Blumentragend, I. 735
Blumenuhr, II. 103
Blumenzwiebel, I. 342
Blumiſt, I. 735
Blutauge, I. 520
Blutblume, ſcharlachrothe, II. 54
Blutbuche, I. 715
Blutgras, I. 139
Bluthaſelnüſſe, I. 557
Bluthirſen, II. 394
Blutholz, II. 55
Blutkraut, I. 467. II. 267. 562
Blutkraut mit dem Iſopblatte, II. 266
Blutnüſſe, I. 557. II. 156
Blutpeterlein, I. 530
Blutpfirſche, I. 124
Bluttrieb, I. 208
Bobartsgras, indianiſches, I. 309
Bockenholz, II. 45
Bockenraute, II. 3
Bockonie, ſtrauchartige, I. 309
Bocksbart, I. 496. 637. II. 611
— — kleiner, I. 497. 720
— — mit Lauchblättern, II. 647
— — rechter grauer, I. 58
— — rother, I. 720
Bocksbeerenſtrauch, II. 544
Blocksblatt, II. 483
Bocksdorn, I. 247
Bocksdorn, marſiliſcher, I. 247
Bocksgeilen, ſtinkende, II. 565
Bockshorn, II. 654
Bockshorn, wildes, I. 247
Bockshornbaum, I. 452
Bockskraut, I. 146. 472
Bockspeterlein, II. 434
Bockwurz, I. 256
Boea, I. 309
Böke, I. 715
Bohne, II. 681
— — gemeine, II. 422
— — groſse, II. 680
— — mondförmige, II. 420
— — ſchwarze, II. 420
Bohnen, bunte, II. 421
Bohnen, wilde, I. 168
Bohnenbaum, I. 443. 530
Bohnenbaum, Bohnenſtrauch, I. 612
Bohnenbaum, karoliniſcher, II. 33
Bohnenbaum, kleiner italieniſcher, I. 613
Bohnenbaum, ſtachlichter amerikaniſcher mit Akacienblättern, II. 30
Bohnenbaum, ſüſser, I. 427 II. 310
Bohnenkapern, II. 689
Bokoa, I. 310
Bollen, I. 71
Bollen, lange, I. 73
Bologneſerſalat, II. 175
Bonarotte, II. 387
Borago, Borragen, Borretſch, Borrich, I. 313
Borametz, II. 471
Borbonie, I. 315
Bores, I. 313
Bornkraut, I. 445
Borrago, I. 312. 313
Borſten, II. 588

Borftenbinfen, II. 160
Borftengras fteifes, II. 342
Borftig, II. 93. 589
Borftfchwingel, langftieliger, I. 719
Borte, II. 231
Bofchbohm, I. 351
Bofea, I. 315
Botanik, II. 431
Botria, I 315
Bouquetwicken, II. 188
Bourdiene, I. 121
Bovift, II. 259
Brachbülz, I. 37
Brachmännchen, I, 37
Brachfemfarrn, II. 153
Brachfengras, II. 153
Brachfenkraut, II. 153
Brackenhaupt, I. 174
Brätling, I. 44
— — brauner, I. 44
— — gelbbrauner, wilder, I. 44
— — graublauer wilder, I. 44
— — grüner wilder, I. 44
— — rothbrauner, I. 44
— — fchwarzer wilder, I. 44
— — weifser, I. 44
Bräunewurzel, I. 238
Bräunlich, I. 755
Bragantie, I. 317
Brakendiftel, I. 692
Bramie, I. 317
Brand im Weizen, II. 658
Brandig, II. 609
Brafiletto, I. 364
Brafilienholz, I. 363. 364
Brafilienholz, gelbes, II. 327
Bratbülz, I. 44
Braun, I. 755
Braunerkohl, I. 322
Braunwurz, knotige, II. 578
Brechbohnen, II. 422
Brechdiftel, I. 692
Brechlein, II. 234
Brechnüffe, II. 624
Brechnufsbaum, fchwarzer, amerikanifcher, II. 124
Brechnufs mit Baumwollenblättern, II. 125
Brechtanne, II. 440
Brechteufel, I. 41
Breiapfel, bruftförmiger, I. 17
Breiapfel, gemeiner, I. 17
Breiapfelbaum, I. 17
Breiapfelbaum, zertheilter, I. 17
Breinhart, I. 686
Breitlaub, I. 12
Breitlebern, I. 12
Breitlehnen, I. 12
Breitling, I. 44
Breitmorcheln, II. 418
Brendeblümle, II. 20
Brenneffel, grofse, II. 667
Brennkraut, I. 10. 499. 615. 616
Brennkraut, blaues, I. 499
Brennpalme, I. 426
Brennfpizen, II. 620
Brennwurzel, I. 499
Brettfpielblume, I. 746
Brezelnholz, I. 708
Brietling, I. 40
Brillenkraut, I. 301
Brislauch, I. 79
Broccoli, I. 326
Brodbaum, I. 217
Brodbaum, indianifcher, I. 218. 604
Brodbaum mit eingefchnittnen Blättern, I. 218
Brodkümmel, I. 423
Brodfchimmel, II. 328

Brödling, grüner, I. 48
Brösling, I. 742
Brötling, I. 44
Brombeerſtrauch, II. 545
Broſimum, I. 336
Broſſäa, I. 336
Browallie, I. 337
Brownea, I. 337
Brucea, I. 337
Bruchhafer, I. 262
Bruchkraut, I. 50. II. 79. 143
Bruchkraut, gelbes, II. 144
Bruchſanickel, I. 448
Bruchſegge, I. 409 414
Bruchſtorchſchnabel, II. 22
Bruchweide, II. 556
Bruchwicken, II. 189
Bruchwurz, I. 50. 347. 701
Bruchwurzel, I. 205. II. 79
Bruderſchaftmander, I. 135
Bruckling, I. 44
Brüſch, I. 686
Brüthezeit des Samens, II. 137
Brütling, I. 40
Brüttäubling, I. 40
Brunellen, II. 490
Brunellen, edle, I. 60
Brunette, I 28
Brunie, I. 337
Brunnenkreſſe, II. 594
Brunnenkreſſe, ſüſse, I. 402
Brunnenwaſſerfaden, I. 526
Brunsfelſia, I. 337
Brunſtock, I. 540
Bruſtbeere, II. 528
Bruſtbeere, glatte, I. 544
Bruſtbeere, ſchwarze, I. 545
Bruſtpflaume, I. 545
Bruſtſchwamm, I. 44
Bruſtwurzel, I. 150
Bruſtwurzel, kleine wilde, I. 151
Brut, II. 486
Bubendiſtel, I. 645
Bubenſtengel, I. 645
Bubenſtrahl, I. 645
Buchäſcher, I. 13. 419
Buchampfer, II. 386
Buche, Buchbaum, gemeiner, I. 715
Buche, rothe, I. 714
Buche, weiſse, I. 714
Bucheichel, I. 715
Bucheker, I. 715
Buchenflechte, II. 217
Buchkohl, II. 88
Buchmaſt, I. 715
Buchnera, I. 340
Buchs, Buchsbaum, I. 351
Buchsbaumerbſe, II. 450
Bucht, buchtig, II. 593
Buchtäubling, I. 48
Buchtenfarrn, II. 244
Buchweizen, II. 466
Buchweizen, ſiberiſcher, II. 468
Buchwinde, II. 466
Bucida, I. 341
Bucklicht, II 26
Budleja, I. 341
Bufonia, I. 341
Buhlkraut, I. 472
Büchenfarrn, II. 473
Büchſe, I. 395. 399. II. 639
Büchſenflechte, gemeine, II. 222
Bückelkohl, I. 323
Büffelhorn, II. 245
Bürſten, II. 410
Bürſtengras, II. 342
Bürſtenpflanze, I. 420
Bürſtenpflanze, baumartige, I. 420

Bürſtenpflanze, blaue, I. 420
Bürſtenpflanze, wollige, I. 421
Büſchelerbſe, II. 450
Büſchelglocken, I. 382
Büſchelig, I. 716
Büſchelkiefer, II. 442
Büſchelrohr, I. 228
Bulererven, II. 190
Bulerkraut, II. 190
Bull Boll, I. 71
Bullwurz, I. 256
Bumon, gelber, I. 693
Bund, groſser gelber türkiſcher, II. 231
Bund, ſcharlachrother, türkiſcher, II. 230
Bund, türkiſcher, II. 230
Bundblümchen, I. 283
Bundblume, I. 283
Bundblume, kleine, I. 284
Bunt, II. 329. 678
Burgelblume, I 313
Burgunderrüben, I. 288
Burhavie — ausgebreitete — aufgerichtete — emporſteigende, I. 310
Burmannie, I. 347
Burſere, Gummi tragende, I. 348
Burzeldorn, II. 648
Buſchglöcklein, I. 384
Buſchgras, I. 58. II. 160
Buſchkrötengras, II. 159
Buſchkuhweizen, II. 288
Buſchmöhren, I. 459. 460
Buſchnelke, I. 631
Buſchveilchen, weiſse, I. 145
Buſchweide, II. 558
Buſenbaum, I. 17
Butonice, I. 349
Butterblume, I. 374
Butterblumen, goldne, I. 480
Butterdattelpalme, I. 461
Butterſtiel, gelber, II. 7
Butterwurz, II. 434
Buttneria, I. 350
Butzen, I. 219
Butzenklette, I. 195
Buxbaum, Buxus, I. 351
Buxus, afrikaniſcher, II. 338
Byſſus, I. 352
Byſſus, gegitterter — gelber — in den Hölen, I. 353
Byſſus, goldfarbiger, I. 352
Byſſus, leuchtender, I. 355
Byſſus, weisgrauer — milchweiſser, I. 354

C.

Cabombe, I. 355
Cacalie, I. 356
Cacao, königlicher, I. 9
Cacaobaum der wilde, I. 417
Cadaba, I. 361
Cäſalpinie, I. 363-365
Calebaſſenbaum, ſenegaliſcher, I. 24
Camerarie, I. 380
Campeſcheholz, II. 55
Canarienbaum, I. 387
Capern, I. 395
Caprification, I. 723
Capera, I. 400
Caragana, II. 539
Caraipa, I. 400
Carapa, I. 401
Carapichea, I. 401
Cardinalsblume, rothe, blaue, II 240
Cardobenedict, I. 445
Cardobenedikten, wilde, I. 507
Cardonen, I. 607

Cariſſa, I. 415
Caroxylon, I. 417
Carpeſium, I. 418
Caſſada, wilde, II. 125
Caſſava, wilde, II. 125
Caſſia, I. 426
Caſſienrinde, II. 194
Caſſinenſtaude, I. 431
Caſſipourea, I. 431
Caſtanienbaum, I. 713
Caſtillea, I. 432
Catappa, II. 633
Catesbea, I. 433
Catha, I. 433
Cathetus, I. 433
Catinga, I. 433
Cau.anthus, I. 435
Cavanillen, I. 437
Cebatha, I. 438
Ceder aus Lycien, II. 163
— — bermudiſche, II. 161
— — groſse ſpaniſche, II. 164
— — rothe, II. 164
— — ruſſiſche, ſibiriſche, II. 439
— — virginiſche, II. 164
— — von Libanon, II. 438
Cederwachholder, II. 163
Ceder, weiſse, I. 598
Cederbaum, wohlriechender auf Barbados, I. 439
Celaſter, I. 440
Celaſter, kletternder, I. 440
Celaſter, leuchtender, I. 440
Celaſterſtaude, I. 440
Cellerie ſiehe Sellerie.
Celoſia, I. 441
— — perlfarbene, I. 442
— — ſcharlachrothe, I. 441
— — ſilberfarbige, I. 441
Celſie, I. 442
Centifolien, rohe, II. 541
Centunkel, kleinſter, I. 450
Cereus mit groſsen Blumen, I. 359
Cereus, peruvianiſcher, I. 361
Cerinthenkraut, I. 456
Cerreiche, II. 506
Ceruana, I. 457
Ceſpititiae, I. 457
Chadara, I. 458
Chamille, II. 280
Champignon, I. 37
Champignon, gelber, I. 38
Chantarelle, I. 38
Charaktere der Pflanzen, örtliche, II. 54
Cherlerie, I. 472
Chinabaum, I. 485
Chinarinde, I. 485
Chinawurzel, II. 597
Chironie, I. 473
Chironspflanze, I. 473
Chlorant, I. 474
Chondrille, binſenartige gelbe, I. 474
Chriſtdorn, I. 568. II. 527
Chriſtianswurzel, I. 247
Chriſtinenkraut, II. 144
Chriſtophskraut, I. 23
Chriſtophskraut, gemeines, I. 23
Chriſtusauge, II. 144
Chriſtuslanze, II. 264
Chriſtthränen, I. 515
Chriſtwurz, II. 70
Chriſtwurz, böhmiſche, I. 28
Chriſtwurz, wilde, II. 70
Chriſtwurzel, I. 246
Chryſitrix, I 477
Cicca, I. 480
Cichorie, zahme, I. 483
Cichorie, gemeine, I. 482
Cipura, I. 485

Circulation, I. 486
Ciſte, I. 489
Ciſten, Ladanum tragend, I. 490
Ciſtenröschen, I. 489
Ciſtenröschen, weislichtes, I. 489
Ciſtus, niedriger, I. 490
Ciſtus, rauher, I. 491
Citrone, Citronenbaum, I. 494
Citronenkraut, I. 657
Citronenkraut, II. 294
Citronenmeliſſe, II. 294
Citta, I. 495
Cladodes, I. 495
Claytonie, I. 498
Cliffortie, I. 502
Clitorisblume, I. 503
Cluſie, geaderte, I. 505
— — gelbe, I. 504
— — roſenrothe, I. 505
— — weiſse, I. 504
Clutie, I. 505
Cneſtis, I 506
Coccocipſilum, I. 508
Cochenillenpflanze, I. 358
Cochenillflechte, II. 216
Cocospalme (ſ. Kokospalme).
Coldenie, I. 516
Colliguaja, I. 517
Collinſonie, I. 517
Columnea, I. 518
Combretum, I. 520
Cometes, I. 520
Commelina, I. 520. 521
Comocladie, I. 522
Congothee, II. 638
Conoba, I 531
Conradskraut, II. 116
Contrayerva, I. 655
Copaiva, I. 543
Coprosma, I. 543
Corallenbaum, indianiſcher, I. 695
Corallenſchwamm, I. 496
Cordonen, I. 607
Cornutie, I. 551
Cortuſe, I. 556
Corynocarpus, I. 559
Coſſinia, I. 560
Cryſtallkraut, II. 303
Cublandie, I 581
Culhamie, I. 593
Cuma, I. 594
Cumaruna, I. 594
Cunonie, I. 596
Cunradskraut, II. 116
Cupania, I. 596
Cupui, I. 598
Curatari, I. 598
Curatelle, I. 598
Curupita, I. 601
Cuſſaboi, I. 602
Cuſſarea, I. 602
Cuſſonia, I. 602
Cuſtardapfel, I. 155
Cutubea, I. 602
Cyathula, I. 603
Cylinder, I. 616
Cymbelkraut, I. 170
Cyperngras, eſsbares, I. 610
— — falſches, I. 409. 413
— — kleines, I. 412
— — kleines, kriechendes, I. 410
Cypernholz, I. 545
Cyperſchwertel, I. 349
Cyperſegge, I. 413
Cypreſſe, Cypreſſenbaum, II. 596
Cypreſſe, kleine, I. 598
Cypreſſeneuphorbie, I. 703
Cypreſſenkraut, II. 563

Cypreſſenmoos, II. 261
Cyrille, I. 611
Cyrte, I. 611
Cytinus, I. 611

D.

Dachflechte, II. 225
Dachgras, I. 226
Dachgrundveſte, I. 570
Dachmoos, II 225
Dachpippau, I. 570
Dachtreſpe, I. 336
Dais, I. 613
Dalbergia, I. 613
Dalechampia, I. 614
Damar, I. 615
Damascenerroſe, II. 541
Damaskusroſen, I. 51
Dannettel, II. 180
Daphne, italieniſche, I. 614
Darmbeere, I. 569
Daragras, II 93
— — geährtes, II. 96
— — ſiriſches — wolliges, II. 94
— — weiches — wohlriechendes — zukerſüſses, II. 95
Dartus, I. 617
Daſus, I. 617
Dattelbaum, II. 427
Dattelpalme, II 427
Davidsgerſte, II 99
Dauernd, II. 410. 412
Decadia, I 619
Deckblätter, I. 316
Deckblätter, hinfällige, I. 362
Decke, II. 139
Deckel, II. 366
Deckrohr, I. 228
Decumaria, I. 622
Degenförmig, II. 27
Degulia, I. 623
Deltaalyſſe, I. 100
Dendlroſen, II. 532
Dentella, I. 626
Dentidia, I. 626
Derb, II. 602
Derris, I. 626
Desmos, I. 627
Deſtillirſchlauch, II. 344
Deuzia, I. 627
Dialium, I. 627
Diangia, I. 628
Dianthera, I. 628
Diapenſia, I. 633
Diaphora, I. 633
Diatoma, I. 634
Diceros, I. 634
Dichondra, I. 634
Dichroa, I. 635
Dicht, II. 602
— — an einander ſtehend, I. 524
— — zuſammen gewachſen, I. 507
Dichternarziſſe, II. 341
Dickblatt, I. 564
Dickrüben, I. 288
Dictamwurz, I. 635
Didelta, I. 635
Dienkel, I. 550
Dientel, I. 550
Dierlein, I. 549
Dierliz, I. 549
Digera, I. 636
Dilatris, I. 638
Dill, I. 149
— Dillkraut, I. 317
— kleiner wilder, I. 150
Dille, heilige, I. 159
— tolle, II. 114

Dillenia, I. 638
Dillenkraut, I. 149
Dillfenchel, I. 149
Dillkraut, I. 149
Dinkel, II. 658
Dintel, I. 550
Dintenwurzel, II. 323
Diodia, I. 640
Dioscoidäa, I. 646
Dioskorea, I. 640. 641
Diosma, I. 642
Diospyros, I. 642. 643
Diphaca, I. 643
Diphiſa, I. 643
Diptam, I. 635
— — kretiſcher, II. 375
— — unächter, II. 278
— — weiſser, gemeiner, I. 635
Diſa, I. 646
Discandra, I. 646
Dispenhafer, I. 262
Diſſeminatio, I. 646
Diſſolena, I. 647
Diſtel, I. 404
— — alantartige, I. 406
— — breitblättrige, I. 406
— — des Caſabona, I. 405
— — engliſche, I. 416
— — gelbe, I. 25?. 507
— — geſegnete, I. 445
— — klette, I. 194
— — krauſe, I. 405
— — mit verſchiednen Blättern, I. 406
— — von Montpellier, I. 407
— — ſchöne, I. 405
— — ſchwankende, I. 408
— — ſpaniſche, I. 506
— — ſtammloſe, I. 404
— — ſpizige, I. 407
— — ſtinkende, ſtaudige, ſpaniſche, I. 420
Diſtel, weiſse, I. 196
— — weiſsgefleckte, I. 406
— — welſche, I. 607
— — wollköpfige, I. 405
— — zierliche, I. 404
Diſtelkohl, I. 507
Dochtbinſen, II. 159
Dockenblätter, II. 547
Dockenkraut, I. 195
Dodecadia, I. 648
Dodecas, I. 649
Dodonäa, I. 649
Dörling, I. 550
Dörnling, I. 45
Dörnlein, I. 550
Dolch, wie ein, geſpizt, II. 328
Dolde, II. 666
Dolde, abſtehende, II. 519
Dolde, unächte, I. 605
Doldentragend, II. 666
Doldentraube, I. 558
Dolldocken, II. 154
Dollkraut, I. 618
Donaudiſtel, I. 692
Donax, I. 653
Donnerdiſtel, I. 692
Donnerfluch, I. 754
Donnernelke, I. 630
Donnerwurz, I. 205. 542
Donsbaum, I. 312
Doppelblume, I. 252
Doppelklappen, I. 201
Doppelſchild, I. 301
Doppelt, I. 662
Doppelt dreizählig, I. 304
Doppelt liegend, I. 524
Doräna, I. 653
Dorant, I. 170. 174
— — groſser, welſcher, I. 173
— — kleiner, I. 173
— — rauher, I. 171

Dorant, weiſser, I. 17
Dorlen, I. 550
Dorn, dornig, II. 610
Dornapfel, I. 618
Dornenkrone, II. 283
Dornkopf, I. 618
Dornquäſtchen, I. 25
Dornſchwamm, I. 45
Dorſchen, I. 327
Dort, I. 335. II. 243
Doſt, II. 119.
Doſt, kleiner, I. 503
Doſte, braune rothe, II. 376
Doſten, gemeine, II. 376
Doſten, kretiſche, II. 375
Doſtenkraut, I 701
Dotter, Dotterkraut, II. 335
Dotterblume, I. 369. 374
Dracäna mit ſchwertförmigen Blättern, I. 656
Drachenbaum, I. 569. 656. II. 496. 687
Drachenblutbaum, I. 656
Drachenfänger, I. 277
Drachenkopf, I. 657
Drachenkopf, amerikaniſcher, I. 658
Drachenkopf, wohlriechender, I. 657
Drachenkraut, I. 701
Drachenſchwanz, I. 370
Drachenſpargel, I. 656
Drachenwurz, I. 220. 658
Drachenyukke, II. 687
Dragant, I. 247
Dragant, weiſser, I. 16
Dragoncelle, I. 213
Dragonkel, I. 213
Dragun, I. 213
Dragun, wilder, I. 17
Drathblume, I. 374
Dratſchmelen, I. 58
Drattelblume, II. 601
Dreckbaum, II. 360
Drecklilie, I. 240
Drehen eines Pflanzentheils, II. 142
Drehkraut, II. 645
Dreiblättrig, II. 655
Dreiblumig, II. 650
Dreidiſtel, I. 417
Dreieckig, II. 648
Dreieinigkeitswurzel, I. 150
Dreifach, II. 634
Dreifächerig, II. 655
Dreifaltigkeitsblume, I. 448
Dreigrannen, I. 203
Dreikapſelig, II. 649
Dreiköpfig, II. 649
Dreilappig, II. 655
Dreiſchwänzig, II. 649
Dreiocker, wilder, I. 535
Dreirippig, II. 655
Dreiſeitig, II. 655
Dreitheilig, II. 649
Driſchelkürbis, I. 590
Drüſchling, I. 37
Drüſen der Deckblätter, I. 316
Drüſen zwiſchen den Staubgefäſsen, II. 142
Drüſenbaum, I. 25
Drüſenbeutel, I. 25
Drüſenblume, I. 25
Drüſenlos, I. 667
Drüſig, II. 28
Drupatris, I. 660
Drymis, I. 661
Dudaim, II. 124
Duftend, I. 743
Dünkelkorn, II. 102
Dünn, II. 633
Dürlizen, I. 549
Dürlizen, wilde, I. 550
Dürrwurz, I. 541
Dürrwurz, blaue, I. 687

Dürrwurz, gemeine, I. 542
— — groſse, gelbe, II. 143
— — weiſse, I. 687
Dürrwurzel, kleine, II. 144
Dukatenröschen, II. 88
Dungras, frühzeitiges, I. 689
— — ſcheidigtes, I. 689
— — vieljähriges, I. 688
Dunkelbraun, I. 755
Dunop, I. 682
Duranta, I. 662
Durchkraut, I. 347
Durchlöchert, I. 737. II. 478
Durchſtoſſen, II. 413
Durchwachs, I. 347. II. 246
Durchwachskohl, I. 328
Durchwachskohl, wilder gelber, I. 318
Durio, I. 662
Duroia, I. 663
Dute, I. 582
Duwocken, I. 682
Dwelk, I. 336
Dyſoda, I. 663

E.

Eben, II. 178
Ebenbaum, falſcher, I. 612
Ebenholz, I. 664
— — amerikaniſches, I. 234
— — falſches, I. 612
Eberwurz, Eberwurzel, I. 416
— — gemeine wilde, I. 417
— — ſtammloſe, I. 416
Ebiſchwurz, I. 98
Echimus, I. 665
Echtrus, I. 666
Eckernbuche, I. 715
Eclipta, I. 667
Edeleſche, I. 744
Edelgarben, I. 16
Edelleberkraut, I. 144
Edeltanne, II. 441
Edlweis, I. 731
Egelbirn, I. 569
Egele, I. 569
Egelnkraut, II. 265
Egerla, I. 40
Egerling, I. 37
Ehegürtel, I. 37
Ehelein, I. 569
Ehle, I. 569
Ehre, I. 13
Ehrenbaum, I. 13
Ehrenholz, I. 13
Ehrenpreis, dreiblätteriger, II. 678
— — gamanderartiger, II. 678
— — offizineller, II. 678
Ehrenpreisweibchen, I. 171
Ehretie, I. 667
Ehrharta, I. 668
Eibiſch, I. 97. II. 83
— — hochſtaudiger mit Hanfblättern, I. 97
— — Ludwigſcher, I. 97
— — officineller, I. 98
— — ſicilianiſcher, I. 97
— — zottiger, I. 97
Eiche, II. 508
— — amerikaniſche ſchwarze, I. 300
— — grüne, II. 507
— — von Ieruſalem, I. 470
— — aus Kappadocien, I. 469
— — kleine, II. 507
— — mit Kaſtanienblättern, II. 508
— — mit Weidenblättern, II. 508

Eiche, molukkische, II. 507
— – rauhe stachlichte, II. 506
— – rothe, II. 509
— — schwarze, I. 298. II. 508
— — weisse, II. 505
Eichelhafer, I. 265. 266
Eichenschwamm, I. 47
Eidechsenschwanz, II. 566
Eidechsenschwanz, schwimmender, I 184
Eierbaum, II. 600
Eierbretholz, I. 708
Eierkürbis, I. 589
Eierlung, I. 569
Eiersalat, früher, II. 175
Eierschwamm, I. 38
Einährig, II. 321
Einbeere, II 400
Einblatt, I. 533. II. 400
Einblätterig, II. 321
Einblumig, II. 319
Einfach, II. 592
Eingebogen, II. 137
Eingedrückt, II. 523
Eingehüllt, II. 145
Eingekerbt, I. 672
Eingerollt, I. 535. II. 145
Eingeschlossen, II. 137
Eingeschnitten, II. 136
Eingesenkt, II. 133
Eingewunden, II. 142
Eingreifend, II. 141
Einheimisch, II. 137
Einhüllend, II 145
Einkörnig, II. 321
Einkorn, II. 656
Einreihig, II 580
Eins, II. 433
Einsam, II. 602
Einsamig, II. 321
Einschliessend, II. 136
Einschnitte, II. 172
Einschnitte, hole, der Blätter, II. 693
Einschnitte einer Blumenkrone, II. 241
Einseitig, II 580
Einwärtsgebogen, II. 140
Einzeln, II. 592. 602
Eirund, I. 671. II. 385
Eisbeere, I. 473
Eischbirle, I 569
Eischleber, I. 569
Eisenbaum, I. 656
Eisenbeere, I. 569
Eisengrau, II. 28
Eisenhart, I. 21
Eisenholz, ostindisches, II 307
Eisenhütlein, I. 19
Eisenhütlein, gelbes, I. 20
Eisenkraut, II. 676
Eisenkraut, gelbes, I. 694
Eisenpäter, I. 409. 410
Eisenwurzel, I. 449
Eiserpeden, I. 410
Eiskraut, II. 303
Eisop, II. 121
Eiswermuth, I. 213
Eize, I. 569
Ekebergia, I. 668
Eläocarpus, I. 669
Elaterium, I. 670
Elatine, I. 670
Elatostema, I. 670
Elberken, I. 742
Elemibalm, I. 126
Elend, I. 692
Elengibaum, II 314
Elephantenfuss, I. 671
Elephantenlaus, I. 130
Elephantenlausbaum, I. 129
Elisabethenblümchen, I. 490
Elle, II. 665
Eller, I. 293

Ellernſchwamm, I. 35
Ellitia, I. 671
Elrizen, I. 569
Els, I. 211
Elſchbirle, I. 569
Elſe, amerikaniſche, I. 502
Elſenbeere, I. 569
Embothrium, I. 672
Endivie, gemeine, I. 481
Endivienlattich, II. 174
Eng, II. 233
Engelblümchen, I. 731
Engelchen, II. 341
Engelköpfchen, I. 11
Engelkraut, I. 208
Engelſüſs, II. 473
Engeltrank, II. 207
Engelstrankwurz, I. 208
Engelwurz, I. 150. II. 19
Engelwurz, wilde, I. 458
Eniſs, II. 433
Enourea, I. 675
Entblätterung, I. 710
Entenflot, II. 204
Entenfuſs, II. 460
Entengras, I. 720. II. 418
Entengrün, II. 204
Entengrütze, II. 204
Entenlinſe, II. 204
Entfernt, II. 521
Entwicklung der Blume, I. 710
Enydra, I. 675
Enzian, II. 17
— — bittrer, II. 17
— — groſser, gelber, II. 19
— — kleiner, blauer, II. 20
— — kleiner ſchwarzblauer II. 627
— — purpurrother, II. 20
— — ſchwarzer, I. 249. 250
— — ſtammloſer, II. 17
— — weiſser, I. 338. II. 185
Enzianelle, kleine, II. 18
Epacris, I. 675
Eperua, I. 675
Epheu, II. 59
Epheu, fünfblättriger, II. 59
Epheublättericht, II. 59
Eppich ſiehe Aeppich.
Eppich, II. 59
Eranthemum, I. 684
Erbis, II. 189
Erbſe, II. 449
— — gelbe, II. 449
— — indianiſche, I. 9
Erbſel, I. 286
Erbſelbeeren, I. 285
Erbſen, graue, I. 481
— — holländiſche, II. 450
— — türkiſche, II. 422
— — wohlriechende, II. 189
Erbſenwürger, II. 379
Erbshofen, I. 285
Erbſichdorn, I. 285
Erdapfel, I. 258
Erdäpfel, I. 604. II. 66
Erdartiſchocken, II. 66
Erdbeerbaum, I. 192
— — morgenländiſcher, I. 191
— — rother, ſchwarzer, II. 290
Erdbeere, I. 742
Erdbeeren tragend, I. 742
Erdbeerklee, II. 651
Erdbeerkraut, I. 742
Erdbeermaier, I. 308
Erdbeermelde, I. 308
Erdbeerpflanze, I. 742
Erdbeerſpinat, groſser, kleiner, I. 308
Erdbirnen, II. 66
Erdeichel, I. 188. II. 190
Erdepheu, I. 490. II. 29
Erdepheu, unächter, I. 170

Erdfeigen, II. 190
Erdgallerte, II. 648
Erdgürtel, I. 37
Erdkaleraben, I. 327
Erdkaſtanie, I. 345. 459
Erdkiefer, I. 548
Erdklöppel, I. 327
Erdknoten, I. 345
Erdkraut, I. 754
Erdleberkraut, II. 215
Erdmäuſe, II. 190
Erdmandeln, I. 610. II. 190
Erdmöhren, I. 247
Erdmoos, büchſenförmiges, II. 222
Erdmorcheln, II 260
Erdnüſſe, II. 190. 260
Erdnuſs, I. 345
Erdnuſs, amerikaniſche, II. 33
Erdnuſs, unterirdiſche, I. 188
Erdorſeille, II. 220
Erdpfau, I 490
Erdpfriemen, II. 15
Erdpfriemen, kleiner, II. 16
Erdpfriemen, kleiner rauher, II. 16
Erdpiſtazie, I. 188
Erdrauch, knolliger, I. 754
Erdrauch, offizineller, I. 754
Erdrübe, I. 327
Erdſcheibe, I. 604
Erdſchocke, I. 607
Erdſchwämme, II 260
Erdſpinnenkraut, I. 163 164
Erdweichſel, II 491
Erdwinde, I. 170
Erhaben, erhabenrund, I. 535
Erhabenheiten, kleine, II. 660
Erinus, I. 687
Eriocaulon, I. 687
Eriocephalus, I. 688
Erithalis, I. 689
Erle, I. 11
— Erlenbaum, I. 292
— beſtäubte, nordiſche, weiſſe, rothe, I. 293
Erlenſchwamm, I. 35
Erve, I. 690
Erven, II. 188. 380
— — knollige, II. 380
— — rothe II 190
— — weiſse, II. 189
— — wilde, II 190
Ervenwürger, II. 379
Erzengelwurz, I. 150
Escalonie, I. 697
Eſche, Eſchbaum, I. 744
Eſche, blühende, I. 744
Eſchenflechte, II. 217
Eſchlauch, I. 70
Eſelsdiſtel, I 408
Eſelsgurken, II. 318
Eſelskraut, I. 703
Eſelskukumern, II. 318
Eſelsmilch, I. 703
Eſelsmöhre, I. 619
Eſelsohren, I. 222. II. 188
Eslein, rother, I. 565
Eſparcette, II. 63
Eſparcette, falſche, I. 555
Espe, II. 477
Espeln, welſche, I. 566
Eſſigdorn, I. 285
Eſſigroſe, II. 541
Eſslauch, I. 70
Eſswurzel, II. 266
Ethulia, I. 697
Euclea, I. 697
Eugenie, I. 697
Euphorbie, franzöſiſche, I. 702
— — niedrige, I. 702
— — runde, I. 705
Euphorbium, offizinelles, I. 705

Euphorbium, vermeintes der Alten, I. 702
Euphraſie, rothe, braune, I. 706
Euria, I. 707
Evea, I. 707
Evodia, I. 707
Eyerbaum, II. 78
Eyſtathes, I. 711

F.

Fach, I. 441. II. 241
Fackeldiſtel, dreieckige, I. 361
Fackeldiſtel, rankenförmige, I. 359
Fadelkraut, I. 516
Faden, I. 731
Fadenbinſen, II. 160
Fadenflechte, citrongelbe, II. 225
Fadenflechte, langbärtige, II. 214
Fadenförmig, I. 732
Fadenklee, II. 651
Fadenkraut, I. 730
Fadenyukke, II. 687
Fächer, II. 270
Fächeraloe, I. 88
Fächerförmig, I. 733
Fächerpalme, I. 314
Fächerfarrn, I. 27
Fädchen, I. 731
Färbebyſſus, I. 353
Färbeginſter, II. 17
Färbeholz, rothes, I. 364
Färbekraut, gelbes, I. 296. 546
Färberbaum auf der Inſel Ceylan, I. 530
Färberblumen, II. 17
Färberflechte, II. 225
Färberflechte, ſtrauchartige, II. 223
Färberkamille, I. 161
Färberkraut, rothes, I. 136
Färberkroton, I. 579
Färberochſenzunge, I. 135
Färberochſenzunge, empfindliche, II. 364
Färberröthe, II. 544
Färberſcharte, II. 587
Färberwaid, II. 152
Färbeſaflor, I. 422
Fäschen, I. 721
Fäſerlein, I. 721
Fäulungsmoos, I. 355
Fagara, I. 711
Fahl, Falb, II. 26
Fahne, II. 678
Fahnenhafer, I. 265
Falbenrock, I. 682
Fallkraut, I. 208
Fallopia, I. 716
Falſch, II. 614
Falte, II. 456
Faltenflechte, II. 221
Faltenſchwamm, II. 72
Faltrian, I. 534
Falzblume, II. 308
Faramea, I. 716.
Farbe der Palmenkolben, II. 605
Farbenauftrag, feiner, II. 96
Farrn, blühender, II. 383
— — gemeiner oder mitternächtlicher vollblühender, I. 23
— — vollblühender, I, 22
Farrnkraut, männliches, II. 472
Farrnkräuter, I. 732
Farrnſame, I. 754

Faſanen-

Fasanenkraut, I. 15. II. 381
Faseln, I. 649
Faseln, jukende, I. 651
Faselnbaum, karolinischer, II. 33
Faserig, I. 732
Fasern, I. 721. 731
Fassfeigen, I. 724
Faulbaum, II. 526
Faulkraut, sirisches, I. 340
Faunblume, schwarze, II. 565
Fechser, II. 486
Federaloe, I. 65
Federartig, II. 456
Federball, II. 337
Federbinse, I. 688
Federbusch, damit versehen, I. 573
Federchen von gefiederten Blättern, II. 241
Federgras, I. 226
Federhyacinthe, II. 108
Federknopf, II. 179
Federkohl, I. 322
Federkraut, II. 337
Federkrone, II. 397
Federnelke, I. 630
Federnelke, hohe, I. 631
Federwinde, rothe, II. 146
Fegkraut, I. 682
Feigblätterkraut, I. 172
Feigbohne, II. 252
Feigbohne, weisse, II. 253
Feige, afrikanische, II. 303
— — gemeine indianische, I. 360
— — indianische, I. 359
— — indianische grosse, I. 361
Feigenbaum, I. 721
— — egyptischer, I. 729
— — geheiligter, I. 729
Feigenbaum, gemeiner, kultivirter, I. 722
— — surinamischer, I. 439
— — wilder, I. 13
— — wilder unfruchtbarer, I. 722
Feigenhoom, I. 721
Feigenranunkel, II. 516
Feigwarzenkraut, I. 170. 172
Feile, II. 416
Fein gespizt, I. 602
Feld, I. 229
Feldadonis, I. 28
Feldahorn, I. 11
Feldalysse, I. 100
Feldanemone, I. 146
Feldbeifuss, I. 212
Feldbereis, I. 212
Feldbinsen, II. 159
Feldbohne, II. 681
Feldcichorie, I. 482
Feldcypresse, II. 636
Feldcypresse, unächte, II. 636
Felddarm, rauher, I. 451
Felddorant, I. 170
Felddort, I. 335
Felddragun, I. 17
Feldehrenpreis, II. 677
Feldehrenpreis, gemeiner, kleiner, II. 678
Feldenzian, II. 18
Felderbsen, II. 450
Feldflockenblume, I. 449
Feldgarbe, I. 15
Feldgras, I. 55
Feldhafer, bleicher, I. 263
Feldhirse, II. 238
Feldhopfen, II. 107
Feldhünerdarm, I. 95
Feldkätzchen, I. 731
Feldkalamint, II. 294
Feldkamille, I. 159. II. 280
Feldkazen, I. 731

Feldkichern, II. 189
Feldknoblauch, I. 79
Feldkohl, I. 318
Feldkraut, I. 754
Feldkreſſe, I. 402
Feldkrötengras, II. 159
Feldkümmel, I. 423
Feldlattich, II. 174
Feldlauch, I. 82
Feldlauch, rother, I. 82
Feldlilie, II. 230
Feldmannstreu, I. 692
Feldmasholder, I. 11
Feldmohn, II. 395. 396
Feldmohn mit langen glatten Köpfen, II. 395
Feldmünze, II. 294
Feldmünze, kleine, II. 298
Feldnelke, I. 628
Feldnelke, indianiſche, II. 146
Feldnelke, kriechende, I. 630
Feldpappel, II. 272
Feldpflanzen, I. 229
Feldraute, I. 754
Feldringelblume, I. 368
Feldritterſporn, I. 624
Feldröschen, I. 28
Feldrüben, I. 328
Feldſafran, I. 417
Feldſchwamm, I. 37
Feldſonnenwirbel, I. 482
Feldſpinat, I. 469
Feldſtabwurz, I. 212
Feldtaſche, II. 641
Feldtrespe, I. 535
Feldwegwarte, I. 482
Feldwicke, kleine glatte, I. 691
Feldwicke, kleine rauhe, I. 690
Feldzwiebel, II. 377
Feldzwiebel, groſse, II. 150
Felſenalyſſe, I. 101
Felſenkreſſe, II. 208
Felſenried, I. 413
Felſenroſe, I. 491
Felſenſegge, I. 413
Felſenſilene, II. 591
Felſenſtrauch, I. 269. 673
Felſenſtrauch, indianiſcher — polniſcher — geſtreckter — klebriger, I. 270
Felſentaſche, II. 641
Felſenwaſſerſaden, I. 528
Femmel, I. 391
Fenchel, I. 148
— — gemeiner deutſcher, I. 149
— — moskowitiſcher, II. 132
— — portugieſiſcher, I. 150
— — ſüſser, Garten-, florentiniſcher, I. 148
— — wilder, I. 93. 149
Fenchelblume, II. 12
Fenchelgarbe, II. 103
Fenchgras mit einer weichen Aehre, II. 394
Fennich, wilder, II. 392. 394
Fennigſegge, I. 413
Fenſterförmig, I. 716
Fernambukholz. I. 363
Fernelia, I. 716
Ferolia, I. 717
Ferraria, I. 717
Ferresbeeren, I. 285
Ferulkraut, I. 718
Feſt, I. 733. II. 602
Feſtblume, II 85
Fettkraut, II. 434
Feuerbohnen, II. 421
Feuerkraut, II. 216
Feuerlilie, II. 229
Feuerröschen, I. 28
Feuerwurz, II. 70

Feuerwurz, ſtinkende wilde, II. 70
Feuillea, I. 721
Fibern, I. 721
Fichte, II. 436
Fichte, nordamerikaniſche, II. 437
Fichtenapfel, I. 332
Fichtenmonotropa, II. 322
Fichtenſauger, II. 322
Fichtenſpargel, II. 322
Ficoides, gefrorne, II. 303
Fieberklee, II. 301
Fieberkraut, I. 296. II. 18. 216. 281
Fieberkraut, gelbes, I. 546
Fiebermoos, II. 216
Fieberrinde, peruvianiſche, I. 485
Fieberrinde, unächte, II. 154
Fieberrindenbaum, I. 485
Fieberwurz, I. 205. 222. II. 19
Filipendula, II. 612
Filzig, II. 644
Filzkraut, I. 374. 601
Filzkraut, gemeines, I. 730
Filzkraut, piramidenförmiges I. 731
Fimelhopfen, II. 106
Fimmel, I. 391
Fimſtern, I. 754
Finchel, I. 148
Fingerhütchen, braune, I. 385
Fingerhut, I. 636
Fingerhut, gelber, I. 637
Fingerhut, purpurrother, gemeiner, I. 637
Fingerkraut, I. 637
Firniſsbaum, II. 535
Fiſchbeerbaum, I. 565
Fiſchdiſtel, groſse, I. 506
Fiſchdiſtel, Theophraſt's, I. 405
Fiſcherrohr, I. 228
Fiſchfänger, II. 447
Fiſchkörner, II. 297
Fiſchkümmel, I. 423
Fiſchleim, II. 408
Fiſchmelde, I. 471
Fiſt, II. 259
Fiſtelkraut, II. 406
Fiſtelkraut, groſses, II. 405
Fiſtulkaſſie, I. 428
Flach, II. 454
Flachs, II. 235
— — neuſeeländiſcher, II. 428
— — unächter, I. 374
— — wilder, I. 172. 601
Flachsbaum, I. 169
Flachsdotterſtangen, I. 601
Flachsgras, I. 688
Flachskraut, I. 172
— — gemeines gelbes, I. 172
— — mit Epheublättern, I. 170
Flachsſeide, I. 601
Flackerbinſen, II. 159
Fladenapfel, I. 155
Flader, I. 11
Fladerholz, I. 11
Flammenblume, II. 427
Flas, II. 235
Flaſchenbaum, I. 153
— — dreilappiger, I. 156
— — glatter, nordamerikaniſcher, I. 154
— — nezförmiger, I. 155
— — oſtindiſcher, I. 154
— — peruvianiſcher, I. 154
— — ſchuppiger, I. 156
— — zackiger, I. 155
Flaſchenförmig, II. 178
Flaſchenkürbis, I. 588
Flaſer, I. 11

Flatterbinſen, II. 159
Flatterſenden, II. 159
Flaumbaum, I. 312
Flaumnelke, I. 631
Flechte, II. 213—225
— — blühende, II. 217
— — gefranzte, II. 216
— — isländiſche, II. 219
— — körnichte, II. 216
— — ſtrahlige, kalte, II. 215
— — weiſse mit ſchwarzen Knötchen, II. 214
Flechten, ſchorfige, höckerige, knotige — ſchildförmige — ſchuppenförmige — blätterartige — lederartige — nabelförmige — kelchtragende — fadenartige, II. 212
Flechtenbäumchen, I. 427
Flechtkraut, fadenförmiges, I. 431
Flechtkraut, gehörntes, I. 431
Fleckenkraut, I. 456
Fledermaus, II. 150
Flegelholz, I. 419
Fleiſch am Obſt, II. 497
Fleiſchbohnen, türkiſche, II. 421
Fleiſchig, I. 417. II. 497
Fleiſchlauch, I. 73
Flemmel, I. 330
Flieder, ſpaniſcher, II. 629
Fliederbaum, I. 565
Fliegelholz, I. 419
Fliegenbilz, I. 45
Fliegenblume, II. 369
Fliegenfängerin, I. 640
Fliegenfalle, I. 182
Fliegenkraut, I. 618
Fliegenorchis, II. 372
Fliegenſchnapper, I. 640
Fliegenſchwamm, I. 45
— — gemeiner rother, I. 45
— — klein geſprengelter, röthlichgrauer, wilder, I. 44
Fliegenwedelartig, II. 333
Flittergras, I. 330
Flittern, I. 330. II. 252
Flockenbinſe, I. 688
Flockenblume, I. 444
— — arabiſche, I. 445
— — gemeine ſchwarze, I. 448
— — geriffte, I. 449
— — hetruriſche, I. 447
— — ſcabioſenartige, I. 449
— — zapfentragende, I. 447
Flockenkraut, I. 448
Flockenſcabioſe, I. 449
Flockgras, I. 92
Flöhalant, II. 144
Flöhkraut, II. 144. 467
— — aus Kanada, I. 687
— — gemeines groſses, I. 542
— — ſcharfes blaues, I. 687
— — ſtarkriechendes, I. 687
Flöhpflanze, I. 542
Flöhſame, II. 454
Flöſsgras, I. 720
Flohried, I. 413
Flohriedgras, I. 413
Flohſegge, I. 413
Flora, II. 431
Floramor, I. 102
Florſafran, I. 422
Floſcopä, I. 735
Flottgras, I. 92. 720
Fluetkraut, II. 97
Flughafer, I. 262
Flughafer, kleiner ſchwarzer, I. 266

Flugſandgras, I. 225. 672
Flugſandried, I. 410
Flugwurz, II. 272
Flügel, I. 61. 268
Flügelfrucht, II. 496. 560
Flügelſame, ſcharlachrother, II. 410
Flühbirnlein, II. 304
Fluſsgras, I. 92
Fluſskannenkraut, I. 683
Fluſsmoos, I. 737
Fluſspflanzen, I. 735
Fluſsſchaftheu, I. 683
Fluſswaſſerfaden, I. 526
Fluttgras, I. 92
Fobwurz, I. 205
Föditia, I. 736
Föhre, II. 443
Fönchel, I. 148
Fönum gräcum, II. 654
Förchling, I. 40
Förling, I. 40
Fontanelerbſen, II. 450
Forchdiſtel, I. 407
Forellenbindſalat, II. 175
Forellenradieſse, II. 518
Forellenſalat, II. 175
Forskalea, I. 737
Forſtera, I. 737
Fortſatz der Mooskapſel, II. 666
Fortgehend, gerade, I. 532
Fortgeſezt, I. 532
Fortſatz, II. 486
Fothergilla, I. 738
Fotzenkraut, I. 472
Frankenia, I. 743
Franzerbſe, II. 450
Franzenbaum, I. 473
Franzoſenholz, II. 45
Frau, ſchöne, I. 106. 256
Frauenbirlabaum, I. 565
Frauenbiſs, I. 64
Frauenblume, I. 131
Frauendiſtel, I. 407
Frauenflachs, I. 172
Frauenhaar, I. 26
Frauenhaar, falſches, I. 601
Frauenhaar, ſchwarzes, I. 241
Frauenkrieg, I. 666
Frauenmünze, II. 300. 631
Frauenſchuh, I. 754
Frauenſpiegel, I. 296. 385
Frauenſpiegel, kleiner, I. 382
Frauentäubling, I. 48
Frauenviole, II. 80
Frauenwermuth, I. 214
Frei, II. 602
Frei, freiſtehend, II. 211
Fremete, I. 211
Freſswurz, I. 222
Friesländer, grüner, II. 175
Fröſchpolich, II. 299
Froſchbiſs, II. 111
Froſchdiſtel, I. 407
Froſchkraut, I. 370. 407
Froſchlaich, I. 527
Froſchlöffel, I. 66. 370
— — gemeiner, I. 67
— — mit Herzblättern, I. 66
— — ranunkelartiger, I. 68
— — ſchwimmender, I. 67
— — ſternförmiger, I. 67
Froſchlöffelkraut, I. 67
Froſchlöffelkraut, groſses, I. 67
Froſchwegerich, I. 67
Frucht, I. 747
Frucht, in zwei Samen ſich theilend, I. 304
Fruchtboden, I. 90. II. 520
— — einzelner, II. 486
— — der Frucht, II. 520
— — kuchenförmiger, II. 451

Fruchthülle, II. 411
— — aus 5 Klappen beſtehend, II. 408
Fruchtknoten, II. 24
Fruchtröhre, II 449
Fruchtſtengel der Mooſe, II. 588
Fruchtſtiel, II. 406
Fruchtſtaub, II. 461
Fruchttheile, abwechſelnd ſtehende, I. 97
Fruchtwerfer, II. 259
Fruchtzapfen, II. 623
Früchte, gegitterte, I. 200
Früchte tragend, I. 748
Fruhblümchen, weiſses, I. 283
Frühblume, I. 684
Früherbſen, II. 450
Frühlingsadonis, I. 28
Frühlingsanemone, I 147
Erühlingsenzian, II. 20
Frühlingserven, II. 381
Frühlingsglöckchen, II. 210
Frühlingsgras, I. 166
Frühlingsküchenſchelle, I. 147
Frühlingspotentille, II. 482
Frühlingsſafran, I. 574
Frühlingsſpergel, kleiner, II. 608
Frühlingswaſſerſtern, I. 372
Frühpfirſche, gelbe, groſse rothe, I. 119
— — kleine rothe, I. 118
— — kleine weiſse, I. 118
Frühretti g. II. 518
Frührübe, I. 328
Frühſchmelen, I. 59
Fuchſia, I. 749
Fuchsriedgras, I. 414
Fuchsſchwanz, I. 92. 102. 103. II 393 425
— — blauer, II. 267
— — geknikter, I. 92
Fuchsſchwanz, indianiſcher, I. 93
— — kleiner, I. 92
— — knolliger mit walzenförmiger Aehre, I. 92
— — kriechender, I. 92
— — mit ſtarken Gelenken, I. 92
— — ſchwadenartiger, I. 93
— — wilder, I. 103
Fuchsſchwanzgras, I. 92
Fuchsſegge, I 414
Fuchswurzel, I 21
Fühlfarrn, II. 364
Fühlkraut, II 309
Fühlhorngras, I. 548
Fünf, II 509
Fünfblättrig, II. 409
Fünfblatt, I. 520
Fünfblumig, II. 510
Fünfeckig, II. 408. 409. 510
Fünffach gefiedert, II. 510
Fünffächerig, II. 510
Fünffingerkraut, II. 481
Fünffingerkraut, rothes, I. 520
Fünffingrig, II. 408
Fünfkapſelig, II. 510
Fünfklappig, II. 510
Fünflappig, II. 510
Fünf Mal gefalten, II. 510
Fünfſamig, II. 409
Fünfſeitig, II. 408
Fünfſpize, II 410
Fünftheilig, II. 510
Fünfzählig, II 509
Fünfzehen, II 509
Fürwitzel, I. 550
Fuſsangel, oſtindiſche, II. 405
Fuſsblatt, II. 460
Fuſs des Blatts, I. 177
Fuſsförmig, II. 414
Fuſtet, II. 533

Fustickholz, II. 327
Futterbohne, II 680
Futtergerste, II. 99
Futterrüben, I. 288
Futtertrespe, I. 334
Futterwicke, II. 681

G.

Gabel, I. 487
Gabeln, I. 755
Gabelförmig, I. 634
Gabelkraut, I. 296. 546
Gachelkraut, I. 15
Gäbelchen, I. 487
Gänsebaum, I. 12
Gänseblumen, I. 283. II. 31
Gänseblumen, grosse, I. 476
Gänsefuss, I. 468
— — gemeiner, I. 469
— — gewürzhafter, I. 469
— — grüner, I. 471
— — rother, I. 471
— — salziger, I. 470
— — stinkender, 472
— — unächter, I. 470
— — vielsamiger, I. 471
— — weisser, I. 468
— — wurmtreibender, I. 469
Gänsefussmelde, I. 471
Gänsegrün, I. 64
Gänsekopf, I. 159
Gänsekraut, I. 186. 210. 520
— — gemeines, I. 187
— — kleines, I. 200
— — des Thalius, I. 187
— — thurnförmiges, I. 187
Gänsel, I. 38
Gänsemalve, II. 272
Gänsemord, I. 499
Gänsepappel, II. 272
Gänserich, II. 480
Gaffer, II. 193
Gagel, II. 337
Gahnia, II. 1
Gajanus, II. 1
Galax, II. 2
Galaxia, II. 2
Galbaneppich, I. 340
Galbankraut, äthiopisches ächtes, I. 340
Galedupa, II. 2
Galenia, II. 3
Galeola, II. 3
Galgans, I. 411
Galgant, grosser, sinesischer, II. 168
— — offizineller, II. 276
— — wilder, I. 414
Galgantgras, lindes, I, 412
Galgantgras, wildes, I. 409
Galgengras, I. 55
Galgenkraut, I. 390
Galipea, II. 5
Gallapfel, II. 7
Gallenkraut, I. 340
Gallert, gallertartig, II. 12
Gallerte, II. 648
Gallnuss, II. 7
Gallusehel, I. 38
Gamander, II. 635
Ganferkraut, I. 210
Garbe, I. 15
Garbe, deutsche, I. 16
Garben, I. 14
— — bittere, I. 15
— — schwärzliche, I. 15
Garbenkraut, I. 15
Garciana, II. 8
Garcinia, II. 8. 9. 10
Gardenia, II. 10. 11
Garidelle, II. 12

Garnelenkraut, II. 131
Garoffel, II. 25
Garſte, II. 98
Gartenacklei, I. 186
Gartenadonis, I. 28
Gartenampfer, II. 549
Gartenanemone, I. 143
Gartenangelika, I. 150
Gartenbaldrian, II. 673
Gartenbalſam, I. 14
Gartenbohne, II. 680
Gartenchryſanth, I. 475
Gartencichorie, I. 483
Gartencytiſus, I. 613
Gartendill, I. 149
Gartenendivien, I. 481
Gartenerbſen, II. 450
Gartenhahn, I. 210
Gartenhindläuft, I. 483
Gartenhopfen, II. 107
Gartenhyacinthe, II. 109
Gartenkerbel, I. 458. II. 570
Gartenkohl, I. 320
Gartenkreſſe, II. 209
Gartenkümmel, I. 595
Gartenlauch, I. 78
Gartenlupine, groſse, II. 253
Gartenmelde, I. 254
Gartenmeliſſe, II. 294
Gartenmohn, II. 396
Gartenmünze, II. 298. 300
Gartennelke, I. 629
Gartenpappel, I. 62
Gartenprimel, II. 485
Gartenraden, I. 51
Gartenranunkel, II. 514
Gartenraute, II. 551
Gartenritterſporn, I. 624
Gartenrohr, I. 227
Gartenrüben, I. 320
Gartenſaflor, I. 422
Gartenſalat, II. 174
Gartenſcariol, I. 483
Gartenſchierling, I. 33. 529
Gartenſchwarzkümmel, II. 349
Gartenſellerie, I. 179
Gartenſpargel, I. 236
Gartenveiel, I. 464
Gartenwilhelm, wohlriechender, I. 629
Gartenwurz, I. 210
Gartenzwiebel, I. 73
Garthagen, I. 210
Garthan, I. 210
Garthau, I. 210
Gartheil, I. 210. 233
Garthengen, I. 210
Garve, I. 15. 423
Gaſtonia, II. 12
Gattung, II. 21
Gauchblume, I. 401. 402. II. 256. 373
— — bittre, I. 401
— — zottige, I. 402
Gauchhafer, I. 262. 336
Gauchheil, I. 131
— — gemeines, rothes, I. 131
— — italieniſches, blaues, I. 132
— — zartes, I. 132
Gaukler, blauer — gelber, II. 314
Gaumen, II. 388
Gaura, II. 12
Geblättert, I. 736
Gebogen, I. 734
Gebreitet aus einander, I. 636
Gebrochen, I. 738
Gebüſche, I. 748
Geckeln, I. 708
Geckenheil, I. 131
Gedächtniskraut, II. 399
Gedoppelt, II. 13

Gedreht, I. 532. II. 646
Geelglöckchen, I. 637
Geelichen, I. 38
Geelöhrchen, I. 38
Gefalten, II. 456
Gefiedert, II. 408
Gefingert, I. 638
Geflechte, II. 456
Gefranzt, I. 733
Gefüllt ſein, II. 136
Gefurcht, II. 626
Gefuſst, II. 414
Gegabelt, I. 634
Gegengift, I. 169
Gegen über ſtehend, II. 370
Gegipfelt, I. 716
Gegliedert, II. 14
Gehörnt, I. 552
Geiferwurz, I. 160
Geigenförmig, II. 391
Geigenholz, Geigenholzbaum, I. 491
Geisauge, I. 29
Geisbart, I. 496
Geisbaumeſche, I. 744
Geisblatt, II. 244. 246
— — afrikaniſches, II. 55
— — deutſches, II. 247
— — immergrünes virginiſches, II. 248
Geisblumen, groſse, I. 476
Geiſsfuſs, I. 30. 152
Geisklee, I. 612
Geislilie, II. 247
Geisraute, II. 3
Geiſtwurz, wilde, I. 152
Gekammt, II. 404
Gekappt, I. 582
Gekerbt, I. 570
Geknault, II. 32
Geköpft, I. 394
Gekräuſelt, I. 486. 573
Gekreuzt, I. 623
Gekrümmt, I. 600. II. 646
Gela, II. 12
Gelalabaum, I. 695
Gelappt, II. 241
Gelb wie Eiſenroſt, II. 26
Gelbholz, II. 327
Gelbſuchtswurz, I. 599
Gelbwurz, I. 467
Gelenkähre, I. 216
Gelenkblätter, I. 216
Gelenkig, II. 14
Gelenkwurzel, I. 216
Gelenkwurz, I. 535
Gelögſchen, I. 147
Gelſtern, I. 19
Gelſtern, gelbe, I. 20
Gemein, gemeinſchaftlich, I. 522
Gemella, II. 12
Gemſenkraut, I. 654
Gemſenkugel, I. 525
Gemſenwurz, I. 244. 654
Gemſenwurz, blaue, I. 244
Gemswurz, römiſche, I. 208
Gemüſeamarant, I. 104
Gemüſelauch, I. 75
Gemüſepflanze, I. 543
Genabelt, II. 666
Geneigt, I. 456. II. 136. 351
Gengegrave, I. 15
Genioſtoma, II. 14
Genipa, II. 14. 15
Geniſte, II. 17
Genſt, I. 686
Gentianella, II. 18
Gentwurz, I. 210
Genzian, II. 19
Geoffroya, II. 21
Georgenkraut, II. 187
Georgenwurz, II. 187
Gepaart, I. 530. 636
Gerade, II. 520. 623
Gerardia, II. 24

Gerbel, I. 15
Gerberbaum auf derInfelCeylan, I. 530
Gerberbaum mit Myrtenblättern, I. 547
Gerbermyrtenrauch, II. 337
Gerberftrauch, I. 547
Gerippt, I. 561
Geriffen, II. 172
Germfel, I. 82. 693
Gerfchen, I. 744
Gerfte, II. 98
— — amerikanifche, II. 100
— — gemeine — kleine, II. 101
— — nackte, II. 101
— — fechszeilige, II. 100
— — taube, II. 100
— — türkifche, japanifche, venetianifche, II. 102
— — vierzeilige nackte — grofse II. 99
Gerftengras, II. 100
Gerftentresp, I. 335
Gerftentwalch, I. 335. 336
Gerftenwalch, I. 29
Gerte, II. 682
Gertel, I. 210
Gertenkraut, I. 718
Gertenkraut, firifches, I. 340
Gertwurz, I. 210
Geruma, II. 24
Gerundet, II. 543
Gefäumt, I. 733
Gefchlecht der Pflanzen, II. 589
Gefchloffen, I. 496
Gefchlungen in einander, I. 532
Gefchunden, I. 622
Gefchwänzt, I. 435
Gefchwulftkraut, I. 467
Gesneria, II. 24
Gefpalten, I. 733
Geftalt, äuffere, II. 53
Geftielt, II. 406. 414. 621
Gefträuche, I. 748
Geftrahlt, II. 511
Geftreckt, II. 105. 486
Geftreift, II. 226. 623
Geftuzt, I. 753
Getheilt, II. 401
Gethyllis, II. 25
Getraidewucherblume, I. 477
Getreide, I. 748
Getüpfelt, II. 498
Gewächfe mit krontragendem Kelche, I. 377
Gewebe, II. 456
Gewölbt, I. 737
Gewürfelt, II. 634
Gewürzmyrthe, II. 340
Gewürznägelein, I. 424
Gewürzftrauch, I. 375
Gewunden, I. 532. II. 646
Gewunden, in einander, I. 535
Gezähnt, I. 626
Gezakt, I. 755
Gichtkraut, I. 283. 673. II. 42
Gichtmorchel, II. 419
Gichtrofe, II. 388
Gichtrüben, weifse, I. 338
Giers, I. 152
Gierfchengelwurz, I. 458
Giftbalfam, I. 128
Giftbaum, karolinifcher, I. 128
Giftbaum, wurzelnder, II. 534
Giftbohne, I. 9
Giftheil, I. 19
Giftkraut, I. 20. II. 23
Giftrofenbaum, II. 346
Giftfumach, II. 534

Giftwende, I. 233
Giftwurz, I. 21. 233
Giftwurz, groſse, II. 20
Giftwurzel, peruaniſche, I. 655
Giggerahaaner, I. 754
Gilb, gilblicht, II. 26
Gilbblume, I. 161
Gilbkraut, I. 467
Gilbwurz, I. 599
Gilge, II. 229
Gilkenbutterblume, I. 369
Ginfer, I. 114
Ginkgo, II. 26
Ginora, II. 26
Ginſen, II. 390
Ginſeng, II. 390
Ginſter, II. 15. 17
— — hariger, II, 16
— — kleiner deutſcher, II. 15
— — pfeilförmiger, II. 16
— — ſpaniſcher mit weiſsen Blumen. II. 606
Ginſterbaum, ſtachlichter, II. 400
Ginſtergras, II. 265
Ginzeng, II. 390
Giſekia, II. 26
Gitterfarrn, II. 74
Gitterſchwamm, gemeiner, I. 495
Gitterſchwamm, ſchwediſcher, I. 496
Glane, I. 550
Glanzgras, lieſchartiges, II. 417
— — rauhes, II. 416
— — reisartiges, II. 417
— — ſchilfartiges, II. 417
Glanzpeterſilie, I. 33
Glanzſchmelen, I. 57
Glasglöcklein, kleines blaues, I. 384
Glaskraut, II. 410
Glaskraut, falſches, ſpaniſches, II. 135
Glaskraut, offizinelles, II. 399
Glasſchmalz, II. 553
Glatt, II. 178
Glatthafer, I. 261
Glattholz, II. 27
Gleditſchie mit drei Stacheln, II. 30
Gleichbreit, II. 233
Gleichparig gefiedert, II. 158
Gleiſs, I. 33
Gliederbinſen, II. 158
Gliederhülſe, II. 244
Gliederſenden, II. 158
Gliederzeuge, I. 238
Gliedkraut, I. 238. 582. II. 7. 590
Gliedweich, I. 247. 582
Glinus, II. 30
Globba, II. 30
Glocke, I. 384
Glocken, braune, I. 385
Glockenblume, I. 185. 381. 540
— — borſtige — angehäufte — unächte, I. 382
— — kanariſche, I. 387
— — mit breiten Blättern — offenſtehende — ſchwediſche — mit Pfirſichblättern, I. 383
— — rapunzelartige — mit runden Blättern, I. 384
Glockenförmig, I. 380
Glockenpfeffer, I. 399
Glockenſchwamm, I. 37
Glockenwurz, II. 143
Glöckchen, I. 380
Glöckchen, gelbe, I. 637

Glöcklein, kleines blaues, I. 384
Glücksbaum, I. 501
Gluta, II. 33
Glycine, knollige, II. 33
— — ſtaudenartige, II. 33
— — unterirdiſche, II. 33
Gmelina, II. 34
Gnadenkraut, II. 42
Gnedum, II. 37
Gnachsküchel, I. 681
Gochheil, I. 131
Götterblume, I. 649
Göttergabe, I. 649
Götterkraut, I. 109
Götterſpeiſe, I. 109
Goldblatt, I. 479
Goldblume, I. 369. 374. 474. 475
— — kretiſche, I. 475
— — kronenförmige, I. 475
Goldbrätling, brauner uneſsbarer, I. 44
— — guter eſsbarer, I. 44
Golddiſtel, II. 576
Goldeck, I. 479
Goldenhaar, I. 251
Golderling, I. 492
Goldgras, I. 166
Goldhaar, I. 478
— — deutſches, leinartiges, I. 478
— — groſses ſtaudiges, I. 478
Goldhafer, I. 263
Goldlack, I. 464
Goldlilie, groſse rothe, II. 74
Goldlocke, I. 478
Goldmilz, I. 480
Goldneſſel, II. 4
Goldröschen, I. 490
Goldruthe, II. 602
Goldſpitze, virginiſche, I. 479
Goldweide, II. 559
Goldwieſenblume, I. 374
Goldwurz, I. 240. 467
Goldwurz, türkiſche, II. 73
Goldzopf, I. 478
Goldzwiebel, I. 240
Gomozia, II. 37
Gonocarpus, II. 38
Gonus, II. 38
Gordonia, II. 38
Gorsperich, I. 262
Gorteria, II. 39
Gottesgabe, I. 467
Gottes Gnade, II. 23
Gotteskraut, I. 236
Gottheil, I. 501
Gouania, II. 40
Grabekraut, I. 211
Graceerbſe, II. 450
Gräbock, I. 48
Grän, I. 509
Gränſing, I. 15
Gränze, kleine, I. 138
Gräſer, II. 40
Grammica, II. 41
Granatbaum, II. 498
Grangeria, II. 41
Granne, I. 203. 276
Granpen, I. 686
Gras, II. 40
— kornähriges, I. 166
— ſchwimmendes, I. 720
Grasährchen, II. 241
Grasbälglein, II. 32
Grasblume, I. 628
Grasglöcklein, I. 384
Grashirſe, I. 720
Graskohl, I. 507
Graslauch, I. 79
Graslilie, I. 164
Grasnelke, kleine, I. 630
Graspflanzen, II. 40
Grasrietgras, I. 719

Graswinkel, karmesinrother, II. 188
Graswurzeln, II. 657
Grau, gräulicht, II. 28
Graugefleckt, II 44
Graugrün, II. 28
Gree, II. 19
Greis, II. 136
Grensing, I 499
Grenzbaum, I. 657
Grethe, faule, I 33
Grewia, II 43
Griebs, I 219
Grielum, II. 43
Grien, I. 509
Griesholz, II. 49
Grieswurzel, I. 488
Griffel, II. 624
Griffel, ausgewachsner, II. 543
Griffelbaum, I. 455
Griffelbaum, kanadischer, I. 454
Griffelgras, I. 720
Griffelgras, purpurfarbiges, I. 720
Griffellose, haarige, I. 56
Griffellose, haarlose, I 56
Grindwurz, I. 195. 469
Grindwurz, gemeine spizige, II. 547
Grindwurz, krause, II. 548
Grislea, II. 44
Grobiss, I. 219
Gröbs, I 219
Grona, II. 44
Gronovia, II. 44
Groslauch, I. 79
Groswedendünk, I. 459
Grube, I 738
Grubs, I. 219
Grübelnüsse, II. 156
Grünlicht, II. 28
Grünling, I. 48
Grünwurzel, I. 754
Grützhafer, tatarischer, I. 263
Grundbirnen, II. 66
Grundeicheln, II. 90
Grundheil, I 131. 250
Grundheil, gelb, II. 265
Grundstrauch, I. 679
Grundveste, I 571
Guajakholz, II 45
Guapira, II. 46
Guarea, II. 46
Guazumabaum, II. 640
Guckelrübe, I. 328
Guckguck, I. 60
Guckguck, blauer, I. 60
Guettarda, II. 47
Guilandina, II. 47
Guineapfeffer, I 398
Gülden Aurin, II. 20
Güldenbaum, II. 236
Gülden Gänserich, I. 64
Güldengürtel, I. 490
Güldenklee, I. 144
Güldenleberkraut, I. 144. 480
Güldensteinbrech, I. 480
Günsel, I 59
— — blauer, I. 60
— — glatter, I. 60
— — güldener, I. 60
— — kriechender, I. 60
— — morgenländischer, I. 60
Günselgrün, I. 64
Gürtelkraut, II. 262
Gürtelschwamm, I. 49
Gummi, II. 49
— — elasticum, II. 81
— — orenburgisches, II. 439
Gummigutbaum, I. 379
Gummiharz, II. 50
Gummikopal, II. 533
Gundelia, II. 50

Gundelkraut, II. 643
Gundelreben, II. 29
Gundermann, I. 490. II. 29
Gunnera, II. 50
Guris, I. 33
Gurke, amerikaniſche, I. 583
Gurken, arabiſche, I. 586
Gurke, gemeine, I. 586
— — mit ſpitzigen Ecken, I. 583
— — ſchwarze, II. 295
— — türkiſche, I. 584
Gurkenapfel, indianiſcher, II. 317
Gurkenbaum, II. 268
Gurkumei, I. 599
Gurtel, I. 210
Guſtavia, II. 51
Gutberath, I 67
Gute Nacht, II. 145
Gynopogon, II 52
Gypskraut, II. 53
Gypspflanze, II. 53
Gyrocarpus, II. 53

H.

Haar, I. 394. II. 235
Haaraftermoos, I. 352
Haarbeere, I. 742
Haarblätter, I. 393
Haarbuche, I. 419
Haarbüſchlein der Mooſe, II. 411
Haardrüſen, I. 393
Haardünn, I. 393
Haarflechte, II. 216
Haarflechte, indianiſche, II. 225
Haarförmig, I. 393
Haargefäſse, I. 393
Haargras, I. 672
Haarig, I. 393. II. 432
Haarkrone, II. 397
Haarloſe, I. 56
Haarmoos, I. 352. II. 474
Haarriedgras, I. 410
Haarſchmielen, I. 54
Haarſchwamm, I. 352
Haarſegge, I. 410
Haarſtrang, II. 415
Haarwurzeln, I. 393
Haber, I. 260
Haberbrätling, I. 44
Haberdiſtel, II. 587
Habergras, geährtes, II. 293
Haberſpies, I. 550
Habichtskraut, I. 693
— — doldenförmiges, II. 89
— — gefleckte, II. 120
— — groſses, II 89
— — kleines, I. 570
— — unächtes, I 571
Habichtſchwamm, II. 110
Hackenblume, I. 572
Hackenblume, afrikaniſche, I. 572
Hackenknopf, wegtrittförmiger, I. 371
Hackenkraut, I. 146
Hackenlilie, I. 572
Hackenſchar, I. 469
Häklein, I. 487
Händling, I 497
Hänfin, I. 391
Hängblatt, I. 603
Hängend, II. 408
Hänſel am Wege, II. 100
Härbling, I. 46
Härling, II. 121
Härmelchen, I. 160
Härtern, I. 550. II. 228
Härtling, dunkelrother, I 119

Härtling, gelber, I. 123
— — monſtröſer, I. 123
— — violetter muskateller, I. 122
— — weiſser, I. 120
Häufig, II. 351
Häutig, II. 295
Hafenbaum, II. 201
Hafenkümmel, I. 595
Hafer, I. 260
— — ährenförmiger, I. 263
— — gelber, I. 263
— — gemeiner, weiſser, glatter, engliſcher, frühzeitiger &c. I. 265
— — grauer bunter, I. 226
— — hariger, I. 264
— — nakter türkiſcher, ungariſcher, welſcher, — penſilvaniſcher, I. 263
— — ſpaniſcher, I. 672
— — wilder rauher, I 262
Haferdiſtel, ſtachlichte, I. 661
Hafergift, I. 624
Hafergras, I. 261. 336, II. 293
— — gelbes, I. 263
— — glattes, rothes, I. 263
— — hariges, I. 264
— — knotiges, I. 261
Haferroſe, II. 542
Haferſchwingel, I 719
Hafertwalch, I. 262
Haftdolde, I. 434
Haftdorn, europäiſcher, II. 91
Hagapfelſtrauch, I. 576
Hagapfelbaum, I. 192
Hagbuche, I. 419
— — italieniſche, I. 420
— — orientaliſche, I. 419
— — virginiſche, I. 420
Hagbutten, II. 541
Hagedorn, gemeiner. I. 567
— — ſcharlachrother, I. 566
— — ſibiriſcher, I. 568
Hagebat, I. 567
Hagſeil, I. 499. 500
Hahnbuche, I. 419
Hahndödchen, I. 708
Hahnenbein, II. 394
Hahnenboden, I. 550
Hahnenfuſs, II. 392. 513
— — giftiger, II 517
— — goldgelber, II. 515
— — knolliger, II 515
— — kriechender, II. 517
— — mit Ahornblättern, II. 516
— — ſcharfer, II. 514
— — vielblumiger, II 517
— — wolligter, II 516
Hahnenfuſshirſen, II. 392
Hahnenkamm, I. 296. 441. 442. II. 530
— — ſineſiſcher, I. 441
— — ſpitzblättriger, I. 441
Hahnenkammamarant, I. 442
Hahnenkammkoralle, I. 695
Hahnenkropf, II. 4
Hahnenkamp, I. 496
Hahnenſporn, I. 566 II. 134
Hahnentritt, I. 131
Hahnhöttle, I. 286
Hahnklötchen, I. 708
Haidſchwamm, I. 37
Hainbuche, gemeine I. 419
Hainlyſimachie, II. 265
Haken, hakenförmig, II. 57. 667
Halb, halbirt, I. 639
Halbarten, II. 625
Halbkugelförmig, II. 74
Halbmaſt, I. 715
Halbrund, II. 583

Halesia, II. 55
Hallerie, glänzende, II. 55
Halm, I. 593
Halmpflanzen, I. 594
Halskraut, I. 382. 385
Halskraut, blaues, II. 646
Halswurz, I. 385
Hamadryas, II. 56
Hambuche, I. 419
Hamelia, II. 56
Hammelkorn, II. 102
Hammerſtrauch, I. 457
Handbreit, II. 389
Handförmig, II. 389
Handkürbſen, I. 338
Hanehütlein, I. 708
Hanf, I. 390. 392
— — fruchtbarer, blumentragender, I. 390
— — oſtindiſcher, I. 392
— — virginiſcher, I. 19
— — weiblicher unfruchtbarer, I. 391
Hanfeibiſch, I. 97
Hanfhahn, I. 391
Hanfhenne, I. 391
Hanfkörner, I. 392
Hanfkraut, I. 172
Hanfneſſel, gelbe, II. 4
Hanfneſſel, rothe, II. 4
Hanfpappel, II. 273
Hanfſamen, I. 392
Happeskraut, I. 324
Harlekin, männlicher, II. 373
Harmelſtaude, II. 407
Harnkraut, I. 172. II. 79. 365
Harnwindkraut, II. 190
Hartbaum, I. 550
Harten, I. 550
Hartgras, I. 720
Hartgras, kleines, I. 719
Hartheu, II. 117. 118
Hartholz, I. 419
Hartkelch, II. 131
Hartogia, II. 57
Hartreder, I. 550. II. 228
Hartriegel, I. 550. II. 228
Hartriegel mit weiſsen Beeren, I. 549
Hartröder, I. 550
Hartſchwingel, I. 720
Hartſchwingel, kleiner, I. 719
Hartſtrauch, I. 550
Hartwiede, I. 550
Harz, II. 50
Harzklee, II. 495
Harzkraut, I. 572
Haſel, I. 557
Haſelmunach, I. 230
Haſelnuſs, I. 557
Haſelnüſſe, I. 557
Haſelnüſſe, rothe, römiſche, I. 557
Haſelſtaude, I. 557
Haſelſtaude, levantiſche, konſtantinopolitaniſche, I. 553
Haſelſtrauch, I. 557
Haſelſtrauch, baumartiger, I. 556
Haſelwurz, I. 229
— — aus Kanada, I. 229
— — gemeine europäiſche, I. 230
— — unächte, I. 170
— — virginiſche, I. 230
Haſenbrod, I. 330. II. 159
Haſengras, I. 330
Haſenklee, II. 651
Haſenklee, gelber, I. 168
Haſenkohl, II. 184
Haſenlattich, II. 205
Haſenlöffel, I. 67
Haſenöhrchen, I. 346
Haſenöhrchen, ſichelförmiges, I. 346

Hasenöhrchen, steifes — mit runden Blättern, I. 347
Hasenöhrlein, I 230
Hasenöhrling, I. 330
Hasenpappel, II. 272. 273
Hasenriedgras, I. 412
Hasenschwanz, II. 180
Hasensegge, I. 412
Hasselquistia, II. 57
Hatschengras, I. 720
Haube, damit versehen, I. 573
Hauhechel, II. 365
Haupt, I. 400
Hauptdost, I. 503
Hauptkraut, I. 324
Hauptleinkraut, weisses, I. 324
Hauslaub, baumartiger, II, 583
Hausmark, I. 34
Haussonnenwirbel, I. 369
Hauswurz, gemeine, II. 584
Haut, äussere, I. 679
— an der untern Pilzhutseite, II. 674
— fleischartige, II. 685
Hautgranne, I. 202
Havannah Balsamstrauch, I. 127
Haynerholz, I. 567
Hebenholz, I. 664
Hebenstreitia, II. 58
Hecatonia, II. 58
Heckbuche, I. 419
Heckdorn, I. 567
Heckholz, I. 550
Heckenbaum, I. I. 550
Heckenkirsche, II. 249
— — aufrechtstehende, rothe beerentragende, II. 245
— — mit blauen Beeren, II. 245
Heckenkörfel, II. 645
Heckenwicke, II. 680
Hederich, I. 694
Hederich, leucojenartiger, I. 693
Hedone, II. 60
Hedytaria, II. 60
Hedychium, II. 60
Hedyotis, II. 60
Heemst, sicilianischer, I. 98
Heers, II. 394
Heftel, I. 487
Hegedorn, I. 567
Heide, gemeine, rothe, I. 686
Heide mit schwarzen Beeren, I. 673
Heide, niederländische, I. 685
Heideflechte, weisse, II. 216
Heidekraut, I. 686
Heidelattich, blauer, II. 173
Heidelbeere, II. 670
Heidelbeere, spanische, I. 193
Heidelbeermyrte, II. 337
Heidenelke, I. 630
Heidenflachs, I. 172
Heidenisop, I. 490
Heidenschmuk, I. 490
Heidesegge, I. 412
Heidetäubling, grüner, I. 48
Heil allen Schaden, I. 15. II. 19
Heil aller Welt, I. 50. 131
Heilblatt, I 205
Heilgift, I. 19
Heiligegeistwurzel, I. 150
Heilkräutchen, I. 60
Heilkraut, I. 131. 205
Heilwurz, I. 98
Heilwurzel, II. 390
Heimath der Pflanzen, II. 54
Heinanemone, I. 145
Heinrich, grosser, II. 143
Heinrich, guter, stolzer, I. 469

Heinzerleinsdorn, I. 568
Heiſan, II. 638
Heiſteria, II. 65
Hekenwinde, I. 540
Helenenkraut, II. 143
Helenium, II. 65
Helft, I. 64
Helicia, II. 67
Heliconia, II. 67
Hellerkraut, virginiſches, II. 355
Helmkraut, I. 225
Helmpflanzen, I. 556
Helmwurz, I. 754
Hemiſch, I. 98
Hemp, I. 390
Hendelkraut, I. 94
Hendelſchwamm, I. 497
Hendelweis, I. 168
Henne, I. 391
Henne, fette, I. 564
Hennenbiſs, I. 94
Hennenkamp, I. 497
Hennenpfeffer, I. 399
Herablaufend, I. 622
Herabſteigend, I. 627
Herboriſiren, II. 77
Herbſtadonis, I. 28
Herbſtenzian, II. 17
Herbſtgerſte, II. 100
Herbſtlöwenzahn, II. 205
Herbſtnarciſſe, I. 108
Herbſtpappel, I. 62
Herbſtpflanzen, I. 260
Herbſtroſe, I. 62
Herbſtroſe, gemeine, I. 62
Herbſtrüben, I. 328
Herbſtſafran, I. 574
Herbſtveilchen, weiſse, II. 210
Herbſtwaſſerſtern, I. 371
Herbſtzeit, I. 260
Herbſtzeitloſe, I. 516
Heritiera, II. 77
Herkulesbaum, II. 687
Herkuleskeule, I. 588
Hermannia, II. 77
Hermel, wilder, I. 159
Hermodactylis Iris, II. 151
Hernandie, klingende, II. 78
Hernsken, I. 550
Herrenſchwamm, I. 37. 40
Herrenpippel, II. 336
Herrgotthölzel, I. 210
Herrgottskraut, I. 467
Hersken, I. 550
Herſtblume, I. 516
Hervorgeſtrekt, I. 710. II. 487
Hervorragend, II. 486
Hervorſtehend, II. 486. 487
Hervortreibend, II. 486
Herz, II. 286
Herzbaum, I. 454
Herzblümchen, I. 283
Herzblümlein, I. 313
Herzblume, I. 397
Herzchen, I. 544
Herzensfreude, I. 238
Herzerbſe, I. 403
Herzförmig, I. 544
Herzfreude, I. 313
Herzgeſpann, Herzgeſpannkraut, II. 207
Herzgeſperr, II. 207
Herzgras, I. 451
Herzkirſchen, II. 489
Herzkohl, I. 323
Herzkraut, I. 144. II. 207
Herzrösleingras, I. 451
Herzſame, I. 403
— — braſilianiſcher, I. 403
— — gemeiner, I. 403
Herzwurz, I. 19. 754
Heſter, I. 715
Heu, kandiſch, I. 141
Heuchera, II. 80

Heufame, fchwedifcher, II. 283
Heufchreckenbaum, II. 30. 113
Hevea, II. 81
Hexadica, II. 82
Hexanthus, II. 82
Hexeney, II. 419
Hexenkraut, I. 214. 258. 486. II. 118. 263
Hexenlauch, I. 74
Hexenmilch, I. 705
Hexenpulver, II. 261
Hexenftrang, I. 499. 500
Hibiskus, II. 83
— — firifcher, II. 86
— — veränderlicher, II. 85
Hickerynufs, II. 155
Hiefen, II. 541
Hillia, II. 89
Himbeere, kriechende, II. 545
Himbeere, nordifche, II. 544
Himbeerftrauch, II. 546
Himling, I. 38
Himmelblau, I. 603
Himmelbrod, II. 159
Himmelsgerfte, II. 99
Himmelsrofe, I. 51
Himmelsfchwaden, II. 392
Himmelsftengel, II. 19. 20
Himmelsthau, I. 720
Hin und her gebogen, II. 523
Hindläufte, I. 482
Hindläufte, welfche, I. 483
Hindlauf, I. 30
Hinfällig, I. 362
Hintfchkraut, II. 599
Hiobsthränen, I. 515
Hippia, II. 89
Hippocratea, II. 89
Hiräa, II. 92
Hirnkraut, I. 706
Hirfchbrunft über der Erde, II. 419
— — unter der Erde, II. 259
Hirfche, II. 394
Hirfchgunfel, I. 701
Hirfchheil, I. 249
Hirfchhorn, I. 510
Hirfchklee, I. 701
Hirfchkraut, I. 731
Hirfchling, I. 40
Hirfchling, wilder, I. 48. 496
Hirfchmelde, II. 135
Hirfchpeterlein, I. 249
Hirfchpeterfilie, I. 250
Hirfchpeterfilie, grofse, I. 249
Hirfchfchwamm, I. 497
Hirfchtrüffel, II. 259
Hirfchwundkraut, I. 701
Hirfchwurz, I. 249. 661. II. 645
Hirfchwurz, fchwarze, I. 250
— — weifse, I. 250. II. 185
Hirfchwurzel, I. 382
— — kleine falfche, II. 185
— — fchwarze, I. 249
Hirfchzunge, I. 244
Hirfe, Hirfen, gemeiner, II. 394
Hirfe, welfche, indianifche, II. 96
Hirfegras, II. 392
— — grünes, II. 394
— — rothes, II. 394
Hirfen, deutfcher, italienifcher, II. 393
Hirfen, wilder, II. 394
Hirfenartig, II. 308
Hirfengras, II. 309
Hirfenunkraut, II. 417
Hirtella, II. 92
Hirtenftab, I. 645
Hirtentafche, II. 641
Hispidella, II. 92
Hoadach, I. 686

Hobelförmig, I. 649
Hochkraut, I. 149
Hochmuth, I. 631
Hochroth, II. 499
Hochzeit der Pflanzen, I. 165
Hodenkoriander, I. 547
Hodenkraut, II. 371
Höckerig, I. 608. II. 26
Höhlig, I. 437
Höhlungen, kleine, II. 241
Hörlicke, I. 569
Hörlizen, I. 550
Hörnerbaum, I. 550
Hörnerklee, II. 285
Hörnerlos, I. 667
Hörnermohn, I. 466
Hörnerſchorf, I. 165
Hörnerſchote, I. 344
Hörnerſchwamm, I. 496
Hörnerſchwamm, ſchwarzer, I. 497
Hörnicke, I. 569
Hoffmannie, geſtielte, II. 93
Hohl, II. 136
Hohlaſt, I. 439
Hohllauch, I. 73
Hohlwurz, I. 205
— — kleine falſche, I. 205
— — lange, I. 205
Hohlwurzel, runde, I. 754
Hoitzia, II. 93
Holder, wilder, I. 30
Hollunder, rother, II. 562
Hollunder, ſchwarzer, II. 561
Hollunderſchwamm, II. 416
Holz, II. 226
— ewiges, II. 447
— grünes, gelbes, II. 194
— heiliges, II. 46
— ſtinkendes, I. 133. 429
— weiſses, I. 299. II. 287
Holzanemone, I. 147
Holzapfel, virginiſcher, II. 502
Holzartig, II. 226
Holzblume, blaue, I. 144
Holzblume, weiſse, I. 145
Holzmännchen, I. 616
Holzwaldrebe, I. 499
Homonoia, II. 97
Honigapfel, I. 156
Honigbehältnis, fadenförmiges, II. 616
— — geſporntes, I. 367
— — glockenförmiges, I. 381
— — pantoffelförmiges, I. 367
— — taſſenförmiges, II. 404
Honigblume, II. 292
Honigerbſe, II. 30
Honiggebend, II. 295
Honiggefäſs, II. 343
Honiggras, II. 93. 94. 95
Honiggras mit ſchmalen Blättern, II. 94
Honigtäubling, I. 47
Honigthau, II. 328
Honigthorn, II. 30
Honigwicken, II. 189
Hopfen, böhmiſcher, engliſcher, polniſcher &c. II. 106
Hopfen, Raſen-Weiden-Wieſen-Wald-Buſch-Heide-Zaun-Heck-Bruch-Strauch-Stauden Dorn-wilder- II. 107
— — ſpaniſcher, II. 375
— — tauber, wilder, II. 106
Hopfenbaum, I. 420
Hopfenhagbuche, I. 420
Hopfenklette, I. 195
Hopfenluzerne, II. 284
Hopfenſeide, I. 601
Hopia, II. 97
Hoppe, II. 107

Horizontal, II. 102
Horlicken, I. 550
Horlizen, I. 550
Horlsken, I. 550
Hornbaum, I. 419
Hornblatt, I. 453
Hornbuche, I. 419
Hornfrucht, I. 452
Hornigel, II. 283
Hornkirſchen, I. 550
Hornkraut, I. 451
— — filziges, I. 451
— — gemeines, I. 451
— — kriechendes, I. 451
Hornkümmel, I. 624. II. 115
Hornmagſamen, I. 466
Hornmohn, I. 466
Hornrauchbuche, I. 419
Hornſame, I. 453
Hornungsblümchen, II. 1
Hoſt, kleiner, I. 138
Hoſter, I. 419
Hottentottenfeige, II. 303
Houmiri, II. 104
Houſtonia, II. 104
Houttuyniana, II. 104
Hovenia, II. 104
Hudſonia, II. 105
Hufeiſenpflanze, II. 90
Huflattich, II. 662
Hugonia, II. 105
Hügelrohr, I. 227
Hügelſchilf, I. 227
Hühnerbiſs, I. 93
— — gemeiner, I. 94
— — groſser ſchwarzer, I. 581
— — mit ſpitzigen Blättern, I. 95
Hühnerdarm, I. 94
— — gelber, II. 265
— — rauher, I. 451
— — rother, I. 131
Hühnergift, II. 114
Huhnerkraut mit ſpitzen Blättern, I. 429
Hühnermilch, kleinere gelbe, II. 378
— — weiſse, II. 378
Hühnermirren, I. 94
Hühnerſchweren, I. 94
Hühnertritt, I. 94
Hühnerwurz, rothe, II. 23
Hülfwurz, I. 81. 98
Hülle, II. 144
Hülle, kleine, II. 145
Hüllmoos, I. 737
Hülſe, I. 153. 181. II. 203
— — eckige, I. 153
— — Hülſenbaum, II. 113. 129
Hülſenfrucht, gegliederte, I. 216
Hülſenpflanzen, II. 203
Hündſchkraut, I. 731
Hünlich, I. 38
Hummelblume, II. 369
Hunderthaupt, I. 692
Hundertkopf, I. 692
Hundsapfel, I. 258
Hundsauge, I. 542
Hundsbaum, I. 708
Hundsbeere, I. 550
Hundsbeeren, blaue, II. 245
— — ſchwarze, II. 247
Hundsbeerbaum aus Neuholland, I. 438
Hundsblume, I. 159
Hundsdill, I. 33. 159
Hundsdorn, I. 567
Hundsflechte, aſchgraue, II. 215
— — warzige grüne, II. 213
Hundsgras, I. 613. 672
— — knotiges, kriechendes, I. 55

Hundsgras, liegendes, I. 54
Hundshaargras, I. 672
Hundshoden, I. 516
Hundskamille, I 159
Hundskamille, wilde, I. 159
Hundsknoblauch, I. 82
Hundskohl, I 182
— — mit Grundheilblättern, I. 182
— — ſiriſcher, I. 232
Hundskopf, I. 172. 173. 174
Hundskoth, II. 406
Hundskürbſen, I. 338
Hundsläufte, I. 482
Hundslauch, I. 82
Hundsmelde, I. 103. 469
— — ſtinkende, I. 472
Hundsmilch, I. 705
Hundsmoos, aſchgraues, II. 215
Hundsohr, das Männchen des Rumphiſchen, I. 18
Hundsohr, das Weibchen des Rumphiſchen, I. 18
Hundspeterſilie, I. 33. 530
Hundsraute, II. 577
Hundsromey, I. 159
Hundsroſe, II. 541
Hundsrüben, I. 338
Hundsruthe, 609
Hundsſchädel, I. 173. 174
Hundsſcham, I. 608
Hundsſchwamm, I. 608
Hundeſeiche, II. 208
Hundeſeife, II. 208
Hundeſtrauſsgras, I. 54
Hundstod, I. 20. 208
Hundsveilchen, II. 683
Hundsweizen, I. 672
Hundswinde, II. 412
Hundswürger, I. 232. 606. II 315
Hundszahn, I. 696
Hundszorn, I. 416
Hundszunge, I. 608
— — kleine, II. 336
— — rothe, I. 135
Hundszwinger, I. 606
Hungerblümchen, I. 655
Hungerbrod, II. 159
Hungerkraut, I. 477
Hunkunſt, I. 219
Hure, nakte, I. 472. 516
Hure, ſtinkende, I. 472
Hurenſtrang, I. 499. 500
Hut, I. 376. II. 432
Huttelbeere, I. 569
Hyacinthe, II. 107
— — engliſche oder niederländiſche, II. 109
— — orientaliſche, II. 109
Hyazinthaloe, I. 65
Hydrangea, II. 110
Hydraſtis, II. 111
Hydrogeton, II. 112
Hydrophylax, II. 113
Hygrometermoos, II. 316
Hymen, II. 113
Hyobanche, II. 113
Hypociſt, I. 611
Hyptis, II. 121

I.

Iaboroſa, II. 121
Iacquinia, II. 121
Iageteufel, I. 535
Iahr, I. 486
Iahre, Iahrringe, II. 622
Iakobennarciſſe mit hochrothen Blumen, I. 107
Iakobsblume, II. 584

Iakobsblume, ſchöne, II. 584
Iakobslilie, I. 107
Iakobszwiebel, I. 73. 79
Ialappe, I. 538. II. 314
Ialappenwinde, I. 538
Iambolifera, II. 122
Iambuſenbaum, I. 697
Iaſione, II. 122
Iasmin, II. 122
— — arabiſcher, II. 352
— — dornichter, II. 257
— — gelber, wohlriechender indianiſcher, II. 124
— — gemeiner gelber, II. 123
— — italiäniſcher, II. 123
— — officineller — gemeiner, weiſser, II. 124
— — ſpaniſcher, kataloniſcher — mit groſsen weiſsen Blumen, II 123
— — virginiſcher, gelber, I. 300
Iberis, II. 208
Iberpflanze, bittere, II. 126
— — immergrüne, II. 127
— — kleine mit nacktem Stengel, II. 127
Ibiſch, I. 98. II. 83
Ibiſchkraut, I. 98
Ibiſchpappel, I. 98
Icacorea, II. 127
Ich achte ſein nicht, I. 330
Icica, II. 127
Ie länger je lieber, II. 246
Ierichoroſe, I. 133 II. 247
Ierſeykiefer, II. 444
Ierſeylilie, I. 108
Ieruſalemsartiſchocken, II. 66
Ieruſalemsblume, II. 255
Ieruſalemsſalbei, II. 426
Ieſuiterhütlein, I. 708
Ieſuschriſtuswurzel, II. 495
Igelaloe, I. 86
Igelblume, I. 168
Igeldiſtel, I. 359. 360
Igelklee, II. 283
Igelklette, I. 664
Igelsknospe, aufrechtſtehende, II. 605
— — ſchwimmende, II. 606
Igelkölbleingras, I. 411
Igelskolben, I. 618
Igelskopf, I. 618
Ignatia, II. 128
Ikakopflaume, I. 478
Ilge, II. 229
Ille, I. 149
Imber, I. 114
Immenblatt, II. 295
Immergrün, I. 61. II. 682
Indigo, II. 138
Indigo, falſcher, I. 115
Indigopflanze, II. 138
Ingwer, I. 114
— — deutſcher, I. 222
— — gelber, I. 599
— — wilder, I. 114
Inocarpus, II. 140
Inſektenblume, II. 369
Inſiegel, I. 616
Ioch von Blättchen, II. 158
Iochheil, I. 131
Iohannisbeere, rothe, II. 537
— — ſchwarze, II. 536
— — wilde, II. 535
Iohannisblume, I. 161. 476
— — groſse gelbe, I. 208
Iohannisblumen, II. 7
Iohannisblut. II. 118. 575
Iohannisbrodbaum, I. 452
Iohannishaupt, I. 222
Iohanniskraut, II. 118
— — kleines, II. 117
— — mit groſsen Blumen, II. 116

Iohanniskraut mit viereckigen Stengeln, II. 118
— — ſtaudenartiges, II. 116
Iohannislauch, I. 71
Iohannisnuſs, II. 156
Iohannispfirſche, I. 118
Iohnſonie, I. 370
Ionaskürbis, I. 588
Ionquille, II. 341
Iordansmandeln, I. 117
Iovisblume, I. 185
Ipecacuanha, II. 460. 683
Iris, Irisblume, II. 147
— bermudiſche, II. 595
— chalcedoniſche, ſchwarzgefleckte — traurige, II. 150
— deutſche, II. 148
— mit zwei Zwiebeln, II. 150
— niedrige, II. 149
— ſchmuzige, II. 150
— ſtinkende, II. 148
— weiſse florentiniſche, II. 148
— zweimal blühende II. 147
— zwiebelartige, II. 151
Iroucana, II. 151
Irrbeere, I. 256
Iſabellfarbig, II. 26
Iſchämum, II. 153
Isnardia, II. 153
Iſop, II. 121
Itea, II. 154
Iudasbaum, amerikaniſcher, I. 454
— — gemeiner, ſpaniſcher, I. 455
Iudasſchwamm, II. 416
Iudenfeder, I. 688
Iudenhütlein, II. 135
Iudenkirſchen, I. 550. II. 429
Iudenpappel, I. 543
Iüngling, I. 251
Iürgenſchwamm, I. 43
Iujuben, oſtindiſche II. 526
Iungermannia, II. 160
Iungfer, nakte im Frühjahr, I. 341
Iungfer, verfluchte, I. 482
Iungfern, nakte, I. 516
Iungfernaugbraunen, I. 15
Iungfernblüthe, I. 659
Iungferngeſicht, I. 546
Iungfernhaar, I. 330
Iungfernkraut, II. 280
Iungfernkützel, I. 503
Iungfernmerk, I. 180
Iungfernmoos, I. 339
Iungfernnelke, I. 630
Iungfernpflaume, I. 522
Iungfernrebe, II. 59
Iungfernwein, II. 59
Iungfertabak, II. 348
Iunggeſellenknöpfe, II. 256
Iunggeſellenwurz, I. 582
Iungia, II. 161
Iunkelbeere, I. 686
Iunkerblume, blaue, II. 20
Iupitersblume, I. 52. 167
Iuſſiäa, II. 165
Iva, II. 154
Iven, I. 168
Ixia, II. 167
Ixore, II. 167. 168

K.

Kabuuſe, I. 219
Kälberkern, I. 458. 460
Kälberkropf, I. 458
— — aromatiſcher, I. 458

Kälberkropf, brauner (berauschender), I. 460
— — kleiner, I. 460
— — knolliger, I. 459
— — wilder, I. 460
— — zottiger, I. 459
Kälberschere, I. 460
Kälberschiss, II. 17
Käppchen, I. 546. 582
Käsebaum, I. 311. II. 531
Käseblume, I. 145
Käsekohl, I. 326
Käsepappel, gemeine, wilde, II. 272
Käsleinkraut, II. 272
Kätzchen, I. 111
Kätzchenpalmen, I. 111
Kätzlein, I. 731
Kaffe, bourbonscher, I. 514
— — deutscher, I. 481
— — levantischer, I. 514
Kaffebaum, I. 513
Kaffebaum, arabischer, I. 514
Kahl, II. 350
Kajaputbaum, II. 287
Kaiserkrone, I. 745
Kaiserling, I. 36
Kaisersalat, I. 213
Kaiserschwamm, I. 46
Kaiserwurz, I. 248. II. 135
Kakaobaum, II. 640
Kakaobaum, wilder, I. 417
Kakaobohnen, II. 639
Kakaonüsse, II. 639
Kakaopflaume, I. 478
Kakibaum, II. 314
Kalababaum, I. 373
Kalababaum, malabarischer, I. 373
Kalabass, I. 588
Kalabassenbaum, I. 571
Kalamint, II. 293
Kalamint, poleiartiger, II. 294
Kalappus-Rotang, I. 366
Kalbsauge, I. 476
Kalbsfuss, I. 222
Kalbsnase, I. 173. 174
Kalbsnase, kleine, I. 173
Kali, egyptisches, II. 304
Kalikraut, I. 128
Kalkflechte, II. 214
Kalmus, I. 21. 219
Kalmus, ostindischer, I. 22
Kalmusiris, II. 149
Kalmuspeden, I. 410
Kamelblume, II. 280
Kameelheu, falsches, I. 93
Kameelstroh, I. 141
Kamille, I. 158
— — aus Valence, I. 162
— — braune, I. 28
— — edle, I. 160
— — falsche, I. 159
— — gemeine, I. 160. II. 280
— — geruchlose, I. 159
— — italienische, I. 159
— — rothe, I. 28
— — stinkende, I. 159
Kamm, damit versehen, I. 573
Kammähnlich, II. 404
Kammgras, I. 610
Kammgras, gemeines, I. 609
Kammkraut, kleines, I. 284
Kammer, II. 241
Kampfer, Kampferbaum, II. 193
Kampferpflanze, I. 386
Kamuneng, I. 460
Kanarienbaum, I. 387
Kanariengras, II. 417
Kanariengras, falsches, I. 93
Kanariensamen, II. 417
Kandelwisch, I. 682
Kaneel, Kaneelbaum, II. 195
Kaneelbeeren, I. 549

Kanetkirſchen, I. 550
Kanferkraut, I. 168
Kannenkraut, I. 682
Kannenträger, II. 344
Kanonenbaum, I. 439
Kantalupen, I. 584
Kanzlerin,grosblumige, I. 121
Kapern, Kapernſtaude, I. 395
Kapern, deutſche, I. 374
— — langſchotige, I. 396
— — malabariſche, I. 395
— — ſtachlichte, gemeine, I. 397
— — wilde, II. 689
Kappe, I. 376
Kappenblume, I. 21
Kappenförmig, I. 582
Kappeskraut, I. 324
Kapſamen, I. 321
Kapſel, I. 399
— — der Mooſe, II. 503
— — in zwei kegelförmige Spizen ausgehend, I. 304
Kapuze, I. 21
Kapuzinerblume, groſse, II. 659
Kapucinerkreſſe, fremde, II. 660
— — kleine, II. 659
Kapuzinerſalat, II. 174. 175
Karambole, I. 267
Karatasananas, I. 333
Karavanenthee, II. 638
Karbe, I. 423
Karbekraut, I. 15
Karbendikt, I. 445
Kardamomelen, I. 112
Kardamomen, I. 112
Kardamomen von Madagaskar, I. 113
Karde, I. 404
Karde, behaarte, I. 645
Karden, ſpaniſche, I. 607
Kardendiſtal, I. 645
Kardetſchendiſtel, I. 645
Kardi, I. 607
Kardinalsblume, II. 146
Kardinalsblume, rothe, blaue, II. 240
Kardiviol, I. 326
Kardobenedicten, I. 445
— — wilde, I. 507
Kardonen, I. 607
Karelie, I. 49
Karfiol, I. 326
Kariofillat, II. 25
Karlsdiſtel, I. 416
Karlsſcepter, II. 406
Karmas, I. 219
Karmoſin - Amaryllis, I. 106
Karotte, I. 619
Karſe, II. 209
Karten, I. 645
Kartendiſtel, I. 645
Kartendiſtel, kleine wilde, I. 645
Karthäuſernelke, I. 629
Karthäuſernelke, wilde, I. 628
Kartoffeln, II. 601
Karven, I. 423
Kaskarille, I. 576
Kaſſavawurzel, II. 126
Kaſſe, II. 209
Kaſſia, II. 194
Kaſſie, I. 426. 428
— — abendländiſche, I. 429
— — braſilianiſche, I. 428
— — ceilaniſche, I. 430
— — geflügelte, I. 427
— — geſtreckte, I. 429
— — kammartige, I. 427
— — malabariſche, I. 430
— — mit ſtumpfen Blättern, I. 429
— — mit zwei Kapſeln, I. 427

Kassie, virginische, I. 429
— — wilde stinkende, I. 427
Kassienpfeifen, I. 428
Kassinie, kapische, I. 430
Kassinenstaude, I. 431
Kastanie, karolinische, I. 32
Kastanienbaum, I. 713
Kastanienbaum, wilder bitterer, I. 32
Kastanienbraun, II. 605
Kastanienrose, II. 307
Kasuarbaum, I. 432
Katalpabaum, I. 298
Katechupalme, I. 198
Katharinenblumen, I. 172
Katharinenpflaumen, II. 490
Kattenstert, I. 682
Katternwurz, kleine, I. 222
Kattich, I. 329
Kattunbinsen, I. 688
Kattunwolle, II. 39
Katzenblume, I. 145
Katzeneier, I. 533
Katzenfuss, I. 131
Katzenigel, I. 296
Katzenkäsel, II. 272
Katzenkerbel, I. 754
Katzenklau, I. 301
Katzenklaue, II. 313
Katzenklee, groser, I. 168
Katzenklötchen, I. 708
Katzenkraut, II. 344. 636
Katzenmünze, II. 344
Katzennepte, II. 344
Katzenöhrlein, II. 72
Katzenpeterlein, I. 33. 530
Katzenpfötchen, I. 131. 708. 731. II. 88
Katzenschwanz, I. 434. 682
Katzenschwanz, groser, I. 683
Katzentapper, I. 497
Katzenwedel, I. 682
Katzenzahl, I. 682
Katzenzahl, stinkender, I. 462
Katzenzügel, I. 682
Kauli, I. 326
Kegelförmig, I. 528
Kegelschwamm, I. 42
Kehlknopf, II. 111
Kehrbesenkiefer, II. 441
Keilförmig, I. 595
Keimchen, I. 544
Keimen, Keimung, II. 24
Keith, I. 324
Kelber, I. 530
Kelch, I. 377
Kelche, I. 99
Kelch einer zusammen gesezten Blume, I. 174
— — eingefasster, I. 378
— — gespornter, I. 367
— — hinfälliger, I. 363
— — kleiner, I. 379
— — vergröserter, I. 259
Kelchalysse, I. 99
Kelchblättchen, I. 378
Kelchblume, chinesische, I. 375
Kelchblume, karolinische, I. 375
Kelchblumenkelch, I. 377. 378
Kelchdornen, I. 378
Kelchflechte, II. 214
Kelchlos, I. 664
Kelchrüben, I. 328
Kelchschuppen, I. 378
Kelchzaunblume, I. 162
Kelgenholz roth, I. 708
Kelke, I. 15
Kelken Iudenkraut, I. 15
Kellerbeere, I. 616
Kellerbyssus, I. 355
Kellerhals, I. 616
Kellerhals, immergrüner, I. 615

Kellerkraut, I. 616
Kellerſchnall, I. 616
Kerbel, rauher, II. 570
— — ſpaniſcher, II. 570
— — wilder, I. 460
Kerbelkern, I. 460
Kermesbeere, amerikaniſche, II. 431
Kermeseiche, II. 506
Kermeskörner, II. 506
Kern, II. 286. 350
Kernfrucht, II. 475
Kerngeſtell, I. 219
Kernlos, I. 184
Kernſtück, I. 561
Kerzenbeere, II. 337
Kerzenbeerſtrauch, deutſcher, II. 337
Keſtenbaum, I. 713
Ketmia, ſiriſche, II. 86
Kettenförmig, I. 524
Keulchenſchote, I. 344
Keulenförmig, I. 498
Keulenkürbis, I. 588
Keulenſchwamm, I. 496
— — geſingerter, I. 497
— — gehörnter, I. 497
— — ſchwarzer, I. 498
— — ſchuppiger, I. 497
— — ſtempelförmiger, I. 498
Keulpalme, II. 687
Keulſcher, breiter buſchigter, I. 497
Keuſchbaum, II. 685
Kichererbſen, I. 481
Kichern, I. 481
— — deutſche, II. 189
— — gelbe, II. 189
— — wilde, II. 188. 190
Kiebitzblume, I. 746
Kiebitzei, I. 746
Kiefer, II. 443
Kiefer, rauhe nordamerikaniſche, gemeine virginiſche, II. 442
Kiefer, ſchottiſche, II. 443
Kiel, I. 415
Kielförmig, I. 415
Kienbaum, II. 443
Kienhoſt, falſcher, I. 138
Kienpoſt, II. 202
Kienroſt, II. 202
Kiggelaria, II. 169
Kindermord, II. 164
Kirchen, I. 464
Kirchiſop, II. 121
Kirſch, II. 209
Kirſchapfelbaum, II. 500
Kirſchbaum, II. 489
— — groſser kapiſcher, I. 430
— — kleiner der Hottentotten, I. 440
— — wilder, II. 488
— — wilder mit gefüllten Blüten, II. 488
Kirſchen, welſche, I. 550
Kirſchiſop, I. 490
Kirſchpfirſche, I. 121
Kirſchpflaume, II. 490
Klaffend, II. 83. 403
Klammererbſen, II. 450
Klammerſtrauch, I. 666
Klappen einer Kapſel, II. 673
Klapperröschen, I. 28
Klapperroſe, II. 396
Klapperſchote, I. 575
Klaſſe der heimlichen Ehen, I. 580
Klatſchroſe, II. 396
Klebe, I. 601
Kleber, II. 49. 112
Kleber, blauer, I. 237
Klebgras, I. 444
Klebkraut, II. 5

Klebkraut, grofses blaues, I. 237
Klebnelke, weifse, II. 591
Klebefchwamm, I. 48
Klebrig, II. 684
Klee, II. 650
— gelber, II. 16. 650
— gelber fünfblättriger, II. 250
— geftreckter, liegender, II. 653
— kriechender, II. 653
— röthlicher, II. 653
— fpanifcher, mit fchönen rothen Blumen, II. 61
Kleeftaude, II. 282
Kleienflechte, II. 217
Kleienartig, I. 755
Kleiig, I. 755
Klein, fehr, II. 314
Kleine, I. 450
Kleinglöcklein, I. 382
Kleinhovia, II. 169
Kleinien, I. 450
Kleinfchierling, I. 33
Kleinrüfter, I. 11
Kleife, I. 601
Klemriefter, I. 708
Kleome, I. 501
Kleppe, I. 195
Klette, diftelartige, I. 194
Klette, gemeine, grofse, I. 195
Kletten, kleine, II. 5
Klettendiftel, I. 195
Klettengras, I. 444
Klettenkörbel, I. 434
Klettenkraut, I. 50. 195. 701. II. 336
Klettenwurz, I. 195
Klettig, II 183
Klimmen, I. 488
Klimmend, II. 569
Kliver, II. 5
Klotzrübe, I. 327
Klofchifop, I. 490
Klofterifop, II. 121
Klumperrüben, I. 327
Klunkererbfen, II. 450
Knabenkraut, I. 347. II. 371
— — gefleckٰtes, II. 373
— — grofses, II. 373
— — männliches, II. 373
— — mit breiten Blättern, II. 372
— — wohlriechendes, II. 370
— — zweiblättriges wohlriechendes, II 371
Knabenwurz, II. 372
Knabenwurz, wilde, II. 369
Knackbeere, I. 742. II. 387
Knackmandeln, I. 117
Knaflock, I. 78
Knaul, Knäulchen, II. 32
Knauel, jähriger wilder, II. 575
— — perennirender, II. 575
Knauelgras, I. 613
Knautia, II. 170
Knema, II. 170
Kneuel, II. 315
Knickbeere, I. 742
Knicklauch, I. 75
Knobelblumen, II. 70
Knoblauch, I. 78
— — fpanifcher, I. 79
— — welfcher, I. 79
— — zahmer, I. 79
Knoblauchbirne, I. 570
Knoblauchhederich, I. 693
Knoblauchkraut, I. 693
Knoblauchmoly, I. 74
Knoblauchfchwamm, I. 35
Knoble, II. 70
Knobloch, I. 78

Knochenbrecher, I. 163
Knochenſame, II. 384
Knöpfchen, I. 395
Knöspchen, II. 13
Knötchen, II. 14
Knöterich, kleiner, I. 200
Knoll, II. 660
Knolldiſtel, I. 408
Knollengras, I. 261
Knollhafer, I. 261
Knollenkraut, I. 247. II. 416
Knollſellerie, I. 179
Knopfähnlich, I. 394
Knopfamarant, II. 37
Knopfbaum, I. 531
— — amerikaniſcher, I. 450
— — rother, I. 454
Knopfbinſen, II. 159
Knopfgras, II. 571
Knopfkrötengras, II. 159
Knopfnägelein, I. 631
Knopfſenden, II. 159
Knopfwurzel, I. 449
Knorpelblümchen, II. 131
Knorpelblume, quirlförmige, II. 131
Knorpelicht, I. 422
Knorpelkirſchen, II. 489
Knospe, II. 13. 357
Knospen, II. 110
Knospenbildung, II. 13
Knospenblätter, äuſſere, I. 61
Knospenhäutchen, II. 113
Knoten, II. 38. 350
Knotenblume, weiſse, II. 210
Knotenfuchsſchwanz, I. 92
Knotengras, II. 464
Knotengras, braunes, I. 555
Knotenmoos, I. 339
Knotenſpark, II. 608
Knotig, II. 350
Knoxia, II. 170
Knuffloch, I. 78
Knütchen, I. 318
Kochmändel, I. 38
Kochmajoran, II. 376
Köhm, I. 423
Kölbleingras, I. 92
Kölbleingras, groſses, II. 425
Königia, II. 170
Königsapfel, I. 332
Königsbaum, II. 78
Königsblume, II. 388
Königskraut, I. 50
Königskrone, I. 746
Königsnägelein, I. 425
Königspfirſche, I. 123
Königsroſe, II. 388
Königsſcepter, I. 241
Köpfchen, I. 395
Köpken, I. 459
Körbel, knolliger, I. 459
— — rauher, I 459
— — wilder mit glatten Samen, I. 460
Körbelkern, I 460
Körnerbaum, I. 549
Körnig, II. 42
Körper, ſpiziger des Keimes, II. 543
Kohl, I. 322
— bardowicker, I. 322
— brauner, I. 322
— brauner niedriger, I. 322
— gemeiner, I. 320
— gemeiner weiſser, I. 321
— hoher pommerſcher — blauer, I. 322
— indianiſcher, I. 221
— römiſcher, I. 287
— ſineſiſcher, I. 329
— ſtachelichter, I. 344
— wilder, I. 318. II. 184
Kohlamarant, I. 104
Kohlbaum, I. 356
Kohldiſtel, I. 507

Kohllauch, I. 75
Kohlrabi, Kohlraben, I. 327
Kohlrabi unter der Erde, I. 327
Kohlrabifellerie, I. 179
Kohlrübe, I. 327
Kohlrüben über der Erde, I. 327
Kohlfaat, I. 321
Kohlfamen, I. 321
Kohlfchwamm, II. 259
Kokosbaum, I. 512
Kokosgalen, I. 512
Kokoskörner, II. 297
Kokospalme, brafilifche, I. 511
— — guineifche, I. 511
— — gemeine, Nüffe tragende, I. 512
Kolbe, II. 605
Kolbenblume, II. 605
Kolbengras, I. 93
Kolbenmoos, II. 261
— — jähriges, II. 261
— — keilförmiges, II. 262
— — kriechendes, II. 263
— — zweizeiliges, II. 262
Kolengräcum, wildes, I. 247
Kolmarskraut, I. 131
Koloquinten, I. 583
Kometenblume, I. 520
Konradskraut, II. 116
Kopaivabaum, I. 543
Kopalkarabe, II. 533
Kopalfumach, II. 533
Kopf, I. 400
Kopfbaum, amerikanifcher, I. 450
Kopfkohl, rother — brauner — kleiner rother, I. 325
Kopfkohl, weifser, I. 324
Kopflaktuken, II. 174
Kopflattich, II. 175
Kopflattich, brauner, fpanifcher, II. 175
Kopfnufs, I. 423
Kopfpolei, II. 635
Kopffalat, II. 175
— — Strasburger, II. 175
Koralhyacinthe, II. 108
Korallenbaum, I. 694
Korallenbaum, indianifcher, I. 695
Korallenblümchen, I. 28. 131
Korallenkraut, I. 236
Korallenfchwamm, I. 496
— — kleiner, I. 497
Koralwurzel, II. 369
Koralzinken, II. 248
Korbfeigen, I. 724
Korbweide, II. 558
Koriander, grofser zahmer, I. 546
Koriander, kleiner, I. 547
Korianderfchierling, I. 34
Koriskraut, I. 548
Korkartig, II. 625
Korkeiche, II. 509
Korle, I. 549
Korn, ägyptifch, walachifches, II. 99
— wildes, II. 688
Kornblume, blaue, I. 447
— — wohlriechende türkifche, I. 449
Kornblumen blaue, I. 603
Korneelbeeren, I. 549
Kornelbaum, blumiger, I. 549
— — gemeiner, I. 549
— — weifser, I. 549
Kornelkirfchen, wilde, I. 550
Kornelle, I. 549
— — nordifche, I. 551
Korngerfte, II. 101
Korngras, II. 101
Korniola, I. 549

Kornkamille, II 280
Kornlebaum, I. 549
Kornmünze, II. 294. 298
Kornnelken, I. 52
Kornraden, I 51. 52
Kornraden, filziger, I. 51
Kornrate, I. 52
Kornritterſporn, I. 624
Kornröschen, I. 52
Kornroſe, II. 396
Kornſtrausgras, I. 55
Kornwicke, I. 555
Kornwuth, II. 4
Koſtuspflanze, arabiſche, I. 561
Koſtwurz, I. 561
Kothſchieber, I. 47
Krachmandeln, I. 117
Krähenaugen, II. 624
Krähenfuſs, I. 510. II. 392
Krähenſuſswegerich, II. 452
Krämerkümmel, I. 423
Krän, I. 509
Kränbeere, I. 673
Kräuſelförmig, II. 661
Kräuter, ausdauernde — 1, 2, 3jährige, II. 76
Kräuter, bittere, I. 15. 16
Kräuterbuch, II. 77
Kräuterorſeille, II. 223
Kräuterſellerie, I. 179
Kräutlein der Geduld, I. 451
Kräzheil, I. 754
Kraftwurzel, II. 390
Kragenblume, I. 418
Krameria, II. 170
Kramkümmel, I. 423
Krampfdiſtel, II. 365
Kranfuſs, I. 496
Kranichkraut, II. 115
Kranichſchnabel, II. 22
Kranz, I. 553
Kranzblume, II. 44
Krapp, II. 544
Kraus, I. 573
Krausbart, I. 497
Krausdiſtel, I. 692
Krauskohl, I. 322
Krauſemünze, II. 298
Kraut, rothes, I 325
— — ſüſses, I. 324
Krautpeterſilie, glatte, I. 180
— — krauſe, I. 180
Krautrübe, I. 327
Krautſellerie, I. 179
Krautweide, II. 557
Krazbeere, I. 9
— — blaue, II. 544
Krazbohnen, I. 651
Krazdiſtel, I. 405. 645
— — gemeine, I. 507
Krazkraut, I. 506
Krebs, I. 219
Krebsblume, I. 575. II. 68
Krebsdiſtel, II. 365
Krebskraut, I. 579
Kreen, I. 509
Kreis, I. 486
Kreisförmig, I. 486
Kreislauf, I. 486
Kremling, I. 48
Kreſſe, II. 207
— — gemeine, II. 209
— — türkiſche, I. 510
— — wilde, I. 187. II. 208
— — wilde, braune, I. 402
— — zahme ſüſse, II. 209
Kreuzbaum, I. 11
Kreuzblatt, I. 579
Kreuzblümchen, II. 131
Kreuzblume, gemeine, II. 463
Kreuzdiſtel, I. 417
Kreuzdorn, II. 257
— — gemeiner, II. 525
— — kleiner, II. 526
Kreuzenzian, II. 19

Kreuzkraut, I. 579. 694. 704. II. 673
Kreuztanne, II. 441
Kreuzpflanze, I. 501. 580
Kreuzpflanze, gemeine, II. 585
Kreuzranken, I. 298
Kreuzweise, I. 623
Kreuzwurz, II. 19
Kreuzwurzbaum, I. 272
Kriebs, I. 219
Kriechenbaum, II. 491
Kriechend, II. 522
Krien, I. 509
Kristalkraut, II. 303
Krodenkraut, I. 480
Kröbs, I. 219
Krönchen, I. 553
Kröpfen, II. 662
Krötenbinsen, II. 158
Krötenbiss, II. 111
Krötendill, I. 159
Krötenflachs, I. 172
Krötengras, II. 158
Krötengras, fadenförmiges, II. 160
Krötengras, hariges, II. 160
Krötenkraut, I. 470
Krötenkraut, stinkendes, II. 585
Krötenmelde, I. 618
Krötenpeterlein, I. 33
Krötenschwamm, I. 42
Krone, I. 552
— — federartige, II. 397
— — glockenähnliche, I. 381
— — harige, II. 397
— — hinfällige, I. 362
— — mit acht Blättern, II. 357
— — mit zehn Blättern, I. 620
— — mit 12 Blumenblättern, I. 648
Krone ohne Sporn, I. 664
Kronenanemone, I. 143
Kronenblatt, II. 414
Kronblume, persische, I. 746
Kronerbse, II. 450
Kronenjasmin, welsch., II. 423
Kronenklee, II. 61. 283
Kronenkraut, I. 661
Kronenkürbis, I. 590
Kronenlos, I. 176
Kronranunkel, II. 44
Kronenschöttchen, I. 555
Kronpflanze, I. 552
Kronveigelen, II. 20
Kronwicke, I. 554
Kronwicke, bunte, I. 555
Kroten, I. 288
Kroton, I. 575
Kroton, buntes, I. 579
Kroton, molukkisches, I. 577
Krugförmig, II. 667
Krullfarrn, I. 26
Krulllilie, II. 230
Krumm, I. 600
Krummhals, II. 263
— — aufgeblasener, II. 264
— — blauer, II. 264
— — brauner, II. 264
Krummholzbaum, II. 440
Krummholzöhl, II. 440
Krummschoten, II. 450
Kruperbse, II. 450
Krupinflockblume, I. 447
Krupbohnen, II. 421
Kruzite, I. 580
Kubeben, II. 445
Kucken mucken, I. 37
Kugelamarant, II. 37
Kugelblume, gemeine, II. 31
Kugelblume, strauchartige, II. 31
Kugeldistel, I. 665
Kugelflechte, II. 218

Kugelranunkel, II. 659
Kugelrund, II. 30. 609
Kugelſchwamm, II. 258
Kugelſchwamm, gemeiner, II. 259
Kugelwerfer, II. 259
Kugelſegge, I. 412
Kuhauge, I. 159
Kuhdill, I. 159
Kuhnia, II. 171
Kuhpeterlein, I. 460
Kuhweidenblume, II. 289
Kuhweizen, II. 243
— — blauer, II. 288
— — kammförmiger, II. 288
— rother, II. 288
Kujavaapfel, II. 494
Kujavabaum, unächter, I. 700
Kujavabirne, II. 495
Küchenkohl, I. 320
Küchenkraut, I. 146
Küchenpflanzen, I. 593. II. 96
Küchenſchelle, gemeine, wilde, I. 146
— — kleine, I. 145
— — kleine braunſchwärzliche, I. 146
— — kleine dunkelblaue, I. 146
— — weiſse, I. 142
Kühblume, I. 476
Kühkraut, II. 564
Kühmelle, I. 160
Kühſchlotten, I. 516
Kühſchmergeln, I. 374
Kühwurz, I. 222
Küm, I. 423
Kümmel, I. 595
— — gemeiner wilder, I. 423
— — langer, mit langen Samen, römiſcher, venetianiſcher, ſcharfer, I. 595
— — ſchwarzer, I. 53
— — welſcher, II. 192
— — wilder, II. 179
Kümmelmyrte, II. 340
Kümmelzeller, II. 336
Kümmerling, I. 586. II. 295
Kümmerlingskraut, I. 149
Kürbeeren, I. 550
Kürberbaum, I. 549
Kürbis, I. 587
— — äthiopiſcher, ſaurer, I. 24
— — amerikaniſcher, I. 670
— — langer, I. 588
— — ſineſiſcher, II. 649
Kürbisbaum, I. 571
Küttelkraut, I. 210
Kütten, wilde, II. 305
Kukuksblume, I. 402. II. 256
Kukuksbrod, II. 386
Kukuksſpeichel, II. 256
Kukumer, I. 586
Kukumern, lange türkiſche, I. 584
Kunel, I. 595
Kunigundenkraut, I. 701
Kurbaril, II. 113
Kurkuma, I. 599
Kurkuma, runde, I. 600
Kyllingia, II. 171
Kynſchwurzel, I. 205

L.

Labeſtock, II. 227
Labkraut, II. 7
Labkraut, nordiſches, II. 6
Labkraut, wahres, II. 7

Labkraut, weiſses mit breiten Blättern, II. 6
Labradorthee, II 202
Lachenalia, II 172
Lachenknoblauch, I. 83
Lachnäa, II. 172
Lack, gemeiner gelber, I. 464
Lackkroton, I. 577
Lackpfirſche, I. 120
Lackſtock, I. 464
Lacktuk, II. 173
Lackviole, I. 464
Ladanumciſten, ſpaniſche u. portugieſiſche, I. 490
Lämmerchen, I. 111
Lämmerkraut, I. 469
Lämmerohren, I. 469
Länglicht, II. 355
Läppchen am Laube, I. 747
Lärchenbaum, II. 440
Lätia, II. 178
Lätſche, II. 173
Lätſchke, II. 173
Läuchel, I. 83. 693
Läufer, II. 106
Läuſekörner, II. 148
Läuſekraut, I. 615. 616. 625. II. 70. 405
Läuſeſamen, I. 625
Lage des Blattes in der Knoſpe, II. 676
Lagenula, II. 178
Lagercelosia, I. 441
Lagerſtromia, II. 178
Lagetta, II 179
Lagunea, II. 179
Lakmuspflanze, I. 579
Lakritzen. Lakritzwicke, I. 247
Laktuken, frühe, ſpäte, gemeine, krauſe, II. 174
Lambertsnüſſe, I. 557
Landbohne, perennirende, II. 422
Landſchilf, I. 227
Lang und ruud, II. 633
Langdiſtel, I. 692
Langespe, I. 744
Lanlauch, I. 81
Lantana, II. 182
Lanzettenförmig, II. 182
Lappen, II. 172
Lappenblume, II. 115
Larvenblumen, II 413
Laſerkraut, II. 184
Laſerpflanze, II. 184
Laſerpflanze, preuſiſche, II. 185
Laſia, II. 185
Laſtbeere, I 742
Lattich, II. 173
— — gemeiner, II. 174
— — krauſer, II. 174
— — römiſcher, II. 175
— — wilder, II. 174
Laubenſtrauch, II 411
Laubfeigen, I. 724
Lauch, I. 69. 76
— — dreieckiger, I. 81
— — eckiger, I. 70
— — gelber, I. 73
— — gemeiner, I. 77
— — linienförmiger ſchmalblätteriger, I. 73
— — mit blaſser, bleicher Blüte, I. 76
— — mit kleinen Blumen, I. 76
— — mit riſpenförmiger, geriffter Blüte, I. 76
— — mit ſchönen gelben Blumen, I. 73
— — nachenförmiger, I. 71
— — runder, I. 77
— — rundköpfiger, I. 81

Lauch, ſchwarzer, I. 75
— — ſibiriſcher mit Aeſten, I. 77
— — ſibiriſcher mit ſchiefen Blättern, I. 75
— — ſpaniſcher, I. 76
— — veraltender, I. 80
— — wilder, I. 70. 82
— — wohlriechender, I. 75
— — zahmer, I. 76
— — zarteſter, I. 81
— — zotiger, I. 81
Lauchknoblauch, I. 79
Lauchzwiebel, I. 71
Laufdiſtel, I. 692
Laugenkraut, I. 208
Laugeria, II. 192
Lauritzen, II. 33
Lauruſtinus, II. 680
Lauskraut, II. 263
Lavatera, II. 192
Lavendel, II. 191
Lavendel, fremder, II. 192
Lavendel, wilder, I. 166
Lavendelgras, I. 166
Lavendelheide, I. 138
Lawſonia, II. 199. 200
Lazerolen, I. 566
Lazerolenbirne, II. 503
Lebensbaum, II. 642
Lebensholz, II. 46
Leberbalſam, I. 14. 49. 701
Leberbalſam, unächter peruvianiſcher, II. 154
Leberblume, I. 144
Leberblume, weiſse, II. 400
Leberdiſtel, II. 174
Leberkletten, I. 50
Leberkraut, I. 50. 144. II. 208
— — aſchfärbiges, II. 215
— — braunes, I. 701
— — geflecktes, II. 120
Lechea, II. 200
Lederartig, I. 546
Lederholz, I. 646
Lederlappen, I. 195
Leea, II. 208
Leedling, I. 37
Leer, II. 136
Leethardel, I. 58
Legföre, II. 440
Leguanbaum, II. 526
Lehne, I. 12
Leichtholz, II. 27
Leierförmig, II. 265
Leimbeere, I. 544
Leimkraut, II. 590
Lein, II. 235
— jähriger, II. 235
— kleiner, wilder, II. 235
— perennirender, II. 235
— ſiberiſcher, II. 235
Leinahre, I. 12
Leinbaum, I. 12
Leinblatt, II. 640
Leindotter, II. 335
Leine, I. 499
Leinkraut, güldenes, I. 478
Leinkraut, groſses, I. 172
Leinſame, II. 235
Leithaar, I. 601
Lenne, I. 12
Lepta, II. 209
Lerchea, II. 209
Lerchenbaum, ſchwarzer nordamerikaniſcher, II. 439
Lerchenklauen, wilde, I. 624
Leuchel, I. 409
Leuchte, weiſse, I. 706
Leuchter, I. 457
Leuchterbaum, II. 530
Leuchterpflanzen, I. 387
Leucoje, I. 463
Leucoje, gelbe, I. 464

Leucoje, kleine jährige, I. 463
Leucojekönigin, bestäubte, I. 464
Leukoje mit dem Nachtviolenblatt, I. 187
Leysera, II. 210
Libstöckel, II. 227
Licania, II. 211
Lichtblume, I. 516
Lichtbraun, II. 605
Lichtenkraut, I. 467
Lichter Tag, I. 706
Lichtflechte, II. 215
Lichtmoos, II. 215
Lichtröschen, II. 256
Lichtröslein, I. 52
Lickt, I. 145
Liebäugel, I. 135. 608. II. 264
Liebäugelchen, II. 254
Liebäugelein, I. 313
Liebesapfel, II. 599
Liebesbaum, I. 455
Liebesblümchen, I. 283
Liebgras, I. 330
Liegend auf einander wie Ziegel, II. 132
Lien, II. 235
Liene, I. 499
Lienen, I. 500
Lierbaum, II. 440
Lieschgras, knotiges, II. 425
Liguster, II. 228
Ligustikum, schottländisches, II 227
Lilafarbe, II. 228
Lilak, indianischer, II. 291
Lilge, II. 229
Lilie, II. 229
— afrikanische, I. 108
— alexandrinische, II. 377
— chalcedonische, II 230
— gemeine blaue, II. 148
Lilie, Gold-Safran- II. 229
— heidnische, II. 73
— mexikanische, I 108
— mit schmalen Blättern, II. 231
— persische, I. 746
— pomponische, II. 231
— prächtige nordamerikanische, II. 231
— rothe, I. 106. II. 229
— unächte, I. 163
— von St. Iago, I. 107
— weisse, II 230
Lilienaffodil, gelber, II. 73
Lilienaffodil, gelbrother, II. 74
Lilienconvallien, I. 534
Lilienglöckchen, I. 383
Lilienhiacinthe II. 573
Liliennarcisse, I. 106. 572
— — goldfarbige, I. 108
— — morgenländische, I. 108
Lilienwurz, II. 150
Lilienzaunblume, I. 163
Lilischweide, I. 500
Limacia, II. 231
Limodorum, II. 231
Limone, I. 494
Limonelle, II. 232
Linbaum, I. 12
Linconia, II. 232
Linde, europäische, II. 643
Linde, karolinische, II 644
Linde, schwarze, II. 644
Lindera, II 232
Lindernia, II. 233
Lineirt, II. 233
Lingenkraut, I. 555
Linie, II. 233
Linnäa, II. 233
Linse, gemeine, I. 691
— — viersamige, I. 691
— — welsche, I. 612

Linſe, zottige, wilde, I. 690
Linſenbaum, I. 519. 612
Linſenförmig, II. 204
Linſenkümmel, I. 595
Linſenwicke, I. 691
Linſenwicke, rauhe, I. 690
Lippe der Blumenkrone, II. 171
— — des Kelchs, II. 171
— — kleine, II. 171
— — obere und untere, II. 2
Lippen, damit verſehen, II. 171
Lippenförmig, II. 171
Lippia, II. 236
Liriope, II. 237
Liſch, gelber, II. 149
Liſch, ſtinkender, II. 148
Locker, II. 136
Löchermoos, II. 478
Löffelbaum, II. 169
Löffelblume, II. 180
Löffelholz, I. 707
Löffelkraut, I. 509
Löffelkraut, gemeines, I. 510
Löffelkreſſe, I. 510
Löffelſchwamm, I. 39
Löffleinkraut, I. 659
Löfflingia, II. 241
Lömme, I. 12
Lötelia, II. 242
Löwenblatt, II. 204
Löwenfuſs, I. 64. 731. II. 204
Löwenklau, I. 10
Löwenmaul, I. 170
— — groſses, I. 173
— — unächtes, I. 174
— — wildes, I. 174
Löwenmäuler, I. 754
Löwenohr, II. 426
Löwenſchwanz, II. 207. 379. 426
Löwentappen, I. 64
Löwenzahn, II. 206
Lohblumen, II. 328
Lolch, daurender, II. 242
Lolch, jähriger, II. 243
Lonizere, akadiſche, II. 246
— — blaue, II. 245
— — mit ſchwarzen Beeren, II. 247
— — von Chili, II. 246
Lontarbaum, I. 314
Lorbeer, alexandriniſcher, II. 551
Lorbeer, wilder, II. 680
Lorbeerbaum, II. 198
— — indianiſcher, II. 196
— — karoliniſcher, II. 269
Lorbeere, rothe, II. 193
Lorbeerkirſche, II. 491
Lorbeerkirſche, portugieſiſche kleine, II. 491
Lorbeerkraut, I. 615. 616
Lorbeerroſe, II. 346
Lorbeerweide, II. 557
Lorchen, II. 72
Lorenzkraut, I. 60
Lotus, egyptiſcher, II. 353
Lotusbaum, I. 442. II. 527
— — europäiſcher, I. 643
— — oſtindiſcher, I. 444
— — ſüdlicher, I. 443
— — virginiſcher, I. 443. 643
Lotwurz, II. 366
Los, II. 211. 602
Losbaum, gefiederter, I. 502
— — glücklicher, I. 501
— — kümmerlicher, I. 501
— — unglücklicher, I. 501
Lotusbaum, I. 442. 443
Lucianskraut, I. 208
Luck, I. 145
Ludwigia, II. 251

Luftpflanze, wohlriechende, I. 31
Luftwurzel, I. 150
Luftwurz, wilde, I. 152
Lulchtrespe, II. 243
Lungenblume, II. 19. 20
Lungenflechte, II. 222
Lungenklee, II. 301
Lungenkraut, II. 222
— — falsches, II. 627
— — französisches, II. 88
— — grünes, II. 222
— — mit schmalen Blättern, II. 497
— — offizinelles, II. 497
Lungenmoos, II. 222
Lungenmoos, weisses, II. 221
Lungenwurz, güldene, II. 88
Lungenwurz, schmierige, I. 469
Lupine, II. 252
— — bunte — kleinere blaue II. 254
— — gemeine gelbe — spanische wilde, II. 253
Lupine, grosse blaue, II. 253
— — harige, II. 254
— — längere blaue mit schmalen Blättern, II 253
— — perennirende, II. 254
— — weisse, II. 253
— — zottige, II. 253
Lupinenklee, II. 651
Lustblume, I. 677
Luzerne, Luzernerklee, II. 285
Luzerne, schwedische, II. 283
Luzienholz, II. 492
Lychnis, chalcedonische, II. 255
Lychnis mit getrenntem Geschlechte, II. 256
Lychnis, scharlachrothe, II. 255
Lydweich, I. 582
Lyne, I. 499
Lysimachie, gemeine, II. 266

M.

Maase, wilde, II. 262
Maba, II. 267
Mabea, II. 267
Machanäa, II. 267
Machtblume, II. 390
Machtlilie, II. 390
Macoubea, II. 268
Macoucoua, II. 268
Macrocnemum, II. 268
Mädchen, braunes, I. 28
Mägde, alte, I. 688
Mägdeblum, II. 281
Mählerkraut, II. 280
Mähnenflechte, II. 219
Märzveilchen, II. 683
Mäusedärme, I. 131
Mäusegerste, II. 100
Mäusegras, II. 336
Mäusehafer, I. 262. 336
Mäuseholz, I. 646
Mäuseöhrlein, I. 230
Mäuseöhrchen, klettenartiges, II. 336
Mäuseöhrlein, kriechendes, I. 451
Mäuseschierling, I. 530
Mäuseschwänzchen, II. 336
Magdalena, rothe, I. 120
Magdalena, weisse, I. 119
Magdlieben, I. 283

Magen, II. 395
Magenwurz. I. 21. 222
Magiſtranz, I. 248
Magiſtrenz, II. 135
Magnolie, eiſengraue, meergrüne, II. 269
Magnolie, grosblumige, II. 269
Magſamen. II. 396
Mahagonibaum, II. 627
Mahalebkirſche, II. 492
Mahblume, II. 395
Mahen. II. 395
Mahernia. II 269
Mahn, II 395
Mahurea, II. 270
Maiblümlein, kleines, I. 533
Maiblume, gelbe, I. 374
Maiblume, gemeine, I. 534
Maiblume, quirlförmige, I. 535
Maibuſch, I 270
Maienblümchen, weiſse, I 534
Maienblume, rothe, II. 257
Maienzauken, I. 534
Maikätzchen, I. 111
Maikraut, I. 467
Mailämmerchen, I. 111
Majoran, II. 376
Majoran, kandiſcher, II. 375
Majoran, ſirakuſaniſcher, II. 376
Maipfriemen, II. 16
Mairübe. I. 328
Maiſch. I. 29
Maiſchwamm, I. 43
Maiſchwamm, weiſser, I. 45
Maiunkraut, I. 159
Malamiripfeffer, II. 445
Malachra, II. 270
Malaguetſamen, I. 113
Malanea, II. 270
Mallotus, II. 270
Malope, II. 270
Maltheſerpfirſche, I. 120
Malve, II. 271—273
— — krauſe, II. 272
— — lavateriſche, II. 192
— — mit runden Blättern, II. 272
— — wilde, II. 273
Malvenbaum, II. 192
Malvenſtockroſe, I. 62
Mamaybaum, II. 274
Managa, II 274
Mandeln, bittere, I. 117
Mandeln, groſse ſüſse, I. 116
Mandeln, kleine ſüſse, I. 116
Mandelbaum, I. 116
Mandelſtrauch mit ſilberfarbigen Blättern, I. 116
Mandragone, I. 258
Manghasbaum, oſtindiſcher, I 454
Mangle, II. 530
Mangobaum, II 275
Mangolt. I. 287
Mangolt, gelber — grünlichter, I. 288
— — rother, I. 288
— — ſchmieriger, I. 469
— — weiſser, I. 287
Manichel, I. 287
Manihot, II. 126
Maniok, II. 126
Maniok, rother — ſüſser, II. 126
Maniſuris, II. 275
Manna, deutſches, brandenburgiſ. polniſches, I. 720
Manna von Briancon, II. 439
Mannaeſche, I. 745
Mannagras, I. 720. II. 392
Mannagras, wildes, I. 93. II. 394

Mannagrütze, I. 720
Mannaklee, II 61
Mannaſchwingel, I. 720
Mannsharniſch, I. 141
Mannsſchild, I. 35. 141
— — gröſstes, I. 141
— — mitternächtliches, I. 142
Mannstreu, I. 692
Mannstreu, ſtinkende, I. 692
Manſchenillbaum, II. 91
Manſchinellbaum, II. 91
Manulea, II 275
Mapania, II 275
Maprunea, II 275
Maquira, II 275
Marcanthus, II. 276
Marchantie, vielförmige, II. 277
Marderwurzel, II. 368
Margarethenblümchen, I. 283
Margarethennelke, I. 629
Margarethenröschen, I. 28
Margendiſtel, I. 407
Margenröschen, I. 28. II. 31. 257
Margenröslein, wildes purpurrothes, II. 591
Margran, II. 376
Margravia, II. 277
Marienblümchen, wilde, I. 283
Mariendiſtel, I. 407
Marienflachs, I. 172
Marienglöckchen, I. 383
Mariengras, II. 95. 418
Marienkraut, I. 63. 208
Marienmantel, I. 63
Marienröschen, I. 28. 51. II. 256
Marienröschen, wilde, I. 52
Marienthränen, I. 515
Marientröpfchen, I. 630
Marienveilchen, I. 383
Marietten, I. 383
Maripa, II 278
Mark, II 286
Markig, II. 136
Markſtrahlen im Holze, II. 511
Marmorkirſchen, II. 489
Marmorpfirſche, I. 122
Marmorſchwamm, I. 45
Marreddik, I. 509
Marſilea, II. 279
Martagonlilie, II. 230
Martynia, II. 279
Marum verum, II. 636
Maſeller, I. 11
Maſerle, I. 11
Masholder, I. 11
Masholder, ahornblättriger, I. 12
Masholder, groſser, I. 13
Maskenblumen, II. 413
Maskenklette, I. 196
Maskirt, II. 413
Maslieben, I. 11
— — beſtändige, I. 283
— — blaue, II 31
— — groſse, I. 476
— — jährige, I. 282
— — kleine, I. 283
— — kleinſte, I. 284
Maſſalter, I. 11
Maſſeralbern, I. 11
Maſſern, I. 11
Maſſonia, II 279
Maſsſüſſelein, I. 283
Maſtbuche, I. 715
Maſtixbaum, II. 447
Maſtixkraut, I. 503
Matayba, II 280
Matclea, II. 280
Matronalviole, II. 80
Matronenkraut, II. 280

Mattenblume, I. 374
Mattenflachs, I. 688
Mattenkörbel, I. 458
Mattenkreſſe, I. 402
Mattenkümmel, I. 423
Mattenweide, II. 557
Mattenwolle, I. 688
Matthiola, II. 281
Mauerblume, gemeine gelbe, I. 464
Mauerepheu, II. 59
Mauerflechte, gelbe ſchildförmige, II. 215
Mauerflechte, weiſse, II. 220
Mauergänſefuſs, I. 471
Mauergras, I. 336
Mauerhabichtskraut, II. 88
Mauerkrätze, II. 215
Mauerpfeffer, gelinder, II. 581
Mauerprenanthe, II. 483
Mauerraute, I. 243
Mauerſchierling, I. 530
Mauerwinde, II. 59
Maul, II. 412
Maulbeerbaum, II. 324
— — indianiſcher, II. 323
— — ſchwarzer gemeiner, II. 326
— — virginiſcher, II. 326
— — weiſser, II. 325
Maulbeerfeige, I. 729
Maulwurfserbſen, II. 450
Maurachen, II. 418
Maure, I. 619
Mauritia, II. 281
Mausdorn, II. 550
Mauſedarm, I. 94
Mauſegedärm, I. 94
Mausöhrlein, kl. gelbe, II. 88
Mauzenkraut, I. 472
Maveller, I. 11
Mayerkraut, I. 94
Mayna, II. 281
Mays, II. 688
Mazaganbohne, II. 680
Mazus, II. 281
Medeola, II. 282
Meduſa, II. 286
Meeraſter, I. 246
Meerbinſe, II. 574
Meerdiſtel, buntblättr., I. 407
Meereiche, I. 753
Meerfaden, I. 751
Meerfenchel, I. 573
Meerfenchel, goldner, II. 142
Meergras, I. 672. 750
Meerkiefer, II. 443
Meerkirſchenbaum, I. 192. 565
Meerkohl, I. 563
Meerkreuzdorn, II. 91
Meerlattich, II. 666
Meerlilie, II. 390
Meerlinſe, II. 204
Meermangolt, I. 289
Meermannstreu, I. 692
Meermelde, I. 255
Meernabel, II. 665
Meernarziſſe, II. 390
Meerpfriemengras, I. 225
Meerportulak, I. 253
Meerrettig, I. 509
Meerſaamkraut, II. 479
Meerſenf, I. 343. 344
Meerſpargel, I. 236
Meerſtachelkraut, I. 637
Meerſtrandsmelde, I. 254
Meerſtrang, I. 751
Meerträubel, I. 675
Meertritt, I. 676
Meerwegtritt, I. 675
Meerweide, I. 540
Meerwurzel, blaue, I. 692
Meerzwiebel, II. 573
Meeſeke, I. 238
Megerkraut, I. 237. II. 6

Megerkraut, färbendes, I. 239
— — turinisches, I. 239
— — wohlriechendes, I. 238
Mehlbaum, I. 66. 565. 567
Mehlbaum, kleiner, I. 547
Mehlbeere, I. 193. 569
Mehlbeerbaum, I. 565
Mehlbeerstrauch, I. 568
Mehlblume, I. 65
Mehlfäschen, I. 568
Mehlfäserchen, I. 565
Mehlfäustelstaude, I. 568
Mehlfaserchenstrauch, I. 568
Mehlflechte, II. 217
Mehlhosenholz, I. 568
Mehlig, I. 716
Mehlplaten, I. 568
Meidblume, II. 401
Meier, beerentragender, I. 581
Meier, grosser weisser, I. 451
Meierkraut, weisses, II. 6
Meiran, II. 376
Meisterwurz, grössere, II. 135
Meisterwurz, schwarze, I. 248
Melanthium, II. 289
Melanzanapfel, II. 600
Melaun, I. 585
Melcherdötzen, I. 60
Melde, I. 253
— — ausgebreitete, wilde — portulakartige, I. 255
— — gemeine grüne, I. 471
— — kleine, I. 103
— — kleine stinkende, I. 472
— — wilde, I. 468. 470
— — wilde mit Maulbeerfrüchten, I. 308
— — wilde mit spontonförmigen Blättern, I. 253
— — zahme, türkische — zerschlissene, I. 254
Melia, gemeine, II. 291
Melia mit Eschenbl. II. 291
Melicocca, II. 293
Melisse, II. 294
— — indianische, II. 411
— — kretische, II. 294
— — moluckische, II. 317
— — türkische, I. 658
Melissenblatt, II. 295
Melochia, II. 295
Melodorum, II. 295
Melone, I. 585
Melonen, frühe, I. 585
— — gereifte, I. 585
— — weisse, I. 585
— — wohlriechende persische, I. 584
Melondistel, grosse gerippte, I. 360
Melondistel, kleine warzige, I. 359
Melonenkürbis, I. 589
Melonenpfeben, I. 589
Melotengras, I. 166
Menais, II. 296
Menderle, I. 684. II. 387
Menerle, I. 11
Mengel, I. 269
Mentzelia, II. 300
Merkuriuspflanze, II. 302
Merle, I. 11
Merzblümchen, blaues, I. 144
Merzblume, I. 145
Merzglöckchen, II. 210
Merzsegge, schwarze, I. 409
Merzwurz, II. 25
Meschellen, I. 11
Meserig, I. 238
Messerförmig, I. 594
Messerschmidia, II. 306
Messholder, I. 11
Meteorus, II. 307
Methonika, malabarische, II. 32
Metram, II. 281

Mewerle, I. 11
Meye, I. 291
Meyer, I. 94
— — kleiner, I. 103
— — rother, I. 131
Meyeramarant, I. 103
Meyerhahnenkamm, I. 103
Meyrich, I. 94
Michaelisblume, I. 516
Michaeliswurz, I. 516
Michelia, II. 308
Middel, I. 330
Miere, I. 94
Mies, II. 333
Miesſchwämmerl, I. 45
Miesch, II. 333
Milchahorn, groſser, I. 12
Milchahorn, kleiner, I. 11
Milchbaum, groſser, I. 13
Milchbülz, I. 44
Milchdiſtel, I. 407
Milchglöcklein, I. 384
Milchkraut, II. 29
Milchling, I. 46
Milchſchwamm, I. 38. 40
Milenks, I. 57
Milents, I. 57
Milisgras, II. 309
Militz, I. 57
Milleria, II. 309
Milzfarrn, I. 242
Milzkraut, I. 241. II. 384
Milzkraut, wahres, I. 242
Mimulus, II. 313
Minſel, I. 111
Minuartia, II. 314
Mirabellen, II. 490
Mirobalane, II. 490
Mispelbaum, gedornter, II. 306
— — gemeiner, II. 306
— — kanadiſcher, II. 305
— — virginiſcher, II. 304
Mispeln, kleine, II. 305
Miſsgeſtalten, II. 322
Miſswüchſe, II. 322
Miſtel, II. 684
Miſtkraut, I. 472
Miſtmelde, I. 471. 472
Miſtſchwamm, I. 42
Mitchelia, II. 315
Mitſchelingsholz, I. 708
Mittagsblume, II. 303
Mittagsblume, knotige, II. 304
Mittelmäſſig, II. 286
Mittelpunkt, I. 449 II. 666
Mittelwegerich, II. 454
Mitten, II. 286
Modelgeer, II. 19
Möhrbeere, I. 193
Möhre, I. 619
Möhre, falſche, II. 185
Möhrenkraut, II. 185
Möhringia, II. 316
Möllerbrod, I. 568
Mönchsbaſilien, II. 358
Mönchskappe, I. 21. 208. 220
Mönchskrone, I. 405
Mönchswurz, I. 208
Mörle, I. 619
Mörſing, I. 323
Möſchen, I. 238
Möſeke, I. 169
Mogorium, II. 316
Mohn, II. 395
— gehörnter hariger, I. 465
— gehörnter mit veilchenblauen Blumen, I. 466
— gelber gehörnter, I. 466
— gemeiner, II. 396
— keulenförmiger — kleiner, II. 395
— unächter, II. 395
— zweifelhafter, wilder, II. 395
Mohnhaupt, II. 396

Mohnrose, II. 541
Mohrenkümmel, I. 619
Mohrenkümmel, kretischer, I. 250
Mohrhirse, II. 96
Mohrrübe, I. 619
Mollebaum, II. 571
Molte, I. 253
Moly, I. 74
— gelbes, I. 74
— indianisches, I. 74
— mit Lilienblumen, I. 74
— niedriges, I. 73
— weisses, I. 81
Monarda, II 319
Monatblümchen, I. 283
Monatblume, seerosenartige, II. 301
Monatrettig, II. 518
Monatrose, II. 542
Monbinbaum, II. 614
Mondfarrn, I. 27. II. 383
Mondklee, spanischer, II. 283
Mondkraut, II. 252. 383
Mondkraut, kleines, II. 265
Mondraute, II. 383
Mondsame, II. 296
Mondsame, kanadischer, II. 296
Mondviole, II. 252
Mongoswurzel, II. 367
Monnieria, II. 320
Monsonia, II. 322
Monströs, II. 322
Montie Quellen- II. 322
Montrée, grosse gelbe krause, II 175
Moorbirke, I. 295
Moorheide, I. 138. 685
Moorschmelen, I. 58
Moorseide, I. 688
Moos, I. 66. 249. 339. 350 -355. 524. II. 333. 334
Moos, isländisches, II. 219
Moos, kahles oder blätterloses, I. 350
Moos, zweigloses, I. 249
Moosbeere, II. 670
Moosbirke, I. 295
Moosblume, I. 374
Mooshaube, I. 376
Moosheidelbeere, I. 191. 192
Mooskappe, I. 376
Mooskelch, II. 411
Moosschwämmchen, I. 45
Moosstengel, II. 627
Moräa, II. 322
Morastried, I. 413
Morastsegge, I. 413
Morbeerbaum, II. 324
Morche, Morchel, Morchelschwamm, II. 418
Morcheln, falsche, II. 72
Morchelschwamm, gefalteter, II. 72
Mordschwamm, I. 46
Morella, II. 323
Morellen, II. 489
Morgel, II. 418
Morgenhafer, I. 265
Morgenstern, II. 272. 343
Morina, II. 323
Moringa, I. 157
Morunga, I. 157
Mosesthränen, I. 515
Mosheidelbeere, I. 191
Mottenblumen, II. 35
Mottenkraut, I. 470
Mückenfang, II. 257. 591
Mückenkraut, II. 144
Mückenschwamm, I. 45
Mückenwürger, I. 182
Mülleringwer, I. 599
Münze, II. 297
— — gelbe, I. 542
— — grüne, englische, II. 300

Münze, krauſe, II. 298
— — mit runden Blättern, II. 299
— — rauhe, II. 299
— — wilde, II. 300
Müre, I. 619
Mütrich, II. 280
Mutze, I. 376
Mützenaloe, I. 87
Mundfaulkraut, I. 472
Mundöfnung einer Blumenkrone, I. 176
Mundroſe, I. 62
Mungebohne, II. 421
Muntingia, II. 331
Muricia, II. 331
Murten, I. 619
Muſchelblume, II. 448
Muskatenblume, II. 80
Muskatenhyacinthe, II. 108
Muskatnuſs, II. 338
Muskraut, I. 543
Muspflanze, I. 543
Muſſanda, II. 334
Muſſeron, I. 45
Mutecken, I. 525
Muter, II. 280
Muthwillen, I. 629
Mutterblume, I. 146
Mutterharzpflanze, I. 340
Mutterkamille, II. 280
Mutterkorn, II. 579
Mutterkraut, I. 64. II. 250
Mutterkraut, wild, II. 207
Mutterkraut, wohlriechendes, II. 281
Mutterkuchen, I. 561
Mutterkümmel, I. 595
Mutternägelein, I. 424. 425
Mutterpflanze, I. 340
Mutterſafran, I. 516
Mutterwurz, I. 208
Mutterzimmt, II. 194
Mutterzwiebel, I. 437
Myginda, II. 335
Myrika, gemeine, II. 337
Myrrhenkörbelkraut, I. 460
Myrſine, afrikaniſche, II. 338
Myrte, Myrtenbaum, II. 338
Myrte, gemeine, II. 339
Myrtenheide, II. 337

N.

Nabel, II. 89. 666
Nabel damit verſehen, II. 666
Nabelflechte, II. 219
Nabelkraut, I. 141. 170. 172. 347. II. 23
Nabelkraut, gemeines, I. 562
Nabelpflanze, I. 562
Nabelſamen, II. 5
Nabelſteinbrech, II. 566
Nachenförmig, I. 415. 606
Nachenkraut, I. 606
Nachtblume, II. 352
Nachtblume, oſtindiſche, II. 352
Nachtkerze, II. 360
Nachtſchatten, I. 500
— — kletternder, I. 279
— — ſchwarzer, II. 600
— — tödlicher, I. 256
Nachtveil, II. 80
Nachtviole, ſchöne, II. 80
Nachtviole, traurige, II. 80
Nackt, II. 51. 350
Nadelkerbel, II. 570
Nadelkolbenmoos, II. 263
Nägelein, I. 424. 628
Nägelken, I. 628
Nägleingras, I. 411

Nägleingras, kleines, I. 58
Nägleinschmelen, I. 58
Nägleinschwamm, I. 39
Näpfchen, I. 99. II. 212
Nätsch, I. 409
Nagasbaum, II. 307
Nagel, II. 667
Nagelkraut, II. 88. 131
Nagelschwamm, I. 39
Nahrungssaft der Pflanzen, II. 626
Najade, II. 340
Nanibaum, II. 314
Napäa, II. 340
Napell, I. 21
Napellkraut, I. 21
Napenkörbel, I. 459
Napfmorgel, II. 415
Narbe, II. 619
Narbe, ringförmige, I. 157
Narber, II. 89
Narziſſe, II. 341
— — breitblättrige, I. 107
— — gelbe unächte, II. 341
— — groſsblumige portugiesische, II. 341
— — unächte, I. 341
— — weiſse, II. 341
Narcissenanemone, I. 144
Narcissenlauch, groſser, I. 80
Narcissenlauch, kleiner, I. 70
Narcissenlilie, I. 106
— — japanische feuerfarbige, I. 108
— — kapische, I. 107
— — mit langen Blättern, I. 108
— — schönste, I. 107
— — virginische, I. 106
— — von Guersey, I. 108
Narden, celtische, II. 672
Nardenbartgras, I. 140
Nardenwurzel, I. 140
Nardus, indianischer, I. 140
Nardus, wilder, I. 230
Narrenheil, I. 131
Narrenkappe, I. 19. 21
Narrensteine, I. 216
Natterblümchen, II. 131
Natterkopf, I. 666
Natterkraut, I. 666
Natterwurz, II. 465
Natterwurz, keimende, II. 468
Natterzünglein, II. 367
Nebenblätter, I. 316
Nebenkelch, I. 379
Nebenzwiebeln, I. 342
Negropfeffer, I. 398
Nelke, I. 628
— — deltaförmige, I. 630
— — deptforder, I. 629
— — kleine, I. 630
— — rothe, sprossende, I. 631
— — stinkende, I. 472
— — stolze, prächtige, I. 631
— — wilde, I. 628
Nelken.
Hauptabtheilungen.
1) Einfarbige. 2) Pikotten. 3) Dupletten. 4) Bisarden. 5) Bicot-Bisarden. 6) Concordien. 7) Famösen. 8) Feuerfaxen.
Unterabtheilungen.
1) Einfarbige. 2) Gelbe Pikottdupletten. 3) Pikottbizarden. 4) Bandblumen. 5) Melangen. 6) Flambanten. 7) Famösen, I. 632
Nelkenbaum, I. 356
Nelkenbasilien, kleinste, II. 358
Nelkengras, I. 451
Nelkengras, weiſses, I. 451

Nelkenkraut, II. 25
Nelkenmyrte, II. 339
Nelkenröschen, I. 52
Nelkenviole, I. 464
Nelkenwurz, II. 25
Nelkenzimmt, II. 196
Nephroja, II. 345
Nepte, II. 345
Neptunia, II. 345
Neſſel, beerige taube, II. 483
— — kleine, II. 669
— — römiſche, II. 668
— — ſtinkende, II. 181
— — taube, II. 180
— — taube gefleckte, II. 181
— — taube mit den Stengel umfaſſenden Blättern, II. 181
— — taube mit ſtachligem Kelch, II. 4
— — taube ſchöne mit groſſen Blättern, II. 181
— — todte, II. 180
Neſſelbaum, I. 443
Neſſelhopfen, II. 106
Neſſelranken, I. 601
Neſſelſeide, I. 601
Neſſelſtaude, II. 483
Neujerſeybaum, I. 438
Neun Blätter, II. 350
Neunhämmerlein, I. 81
Neunſpitzen, I. 471
Neurada, II. 346
Nezmelonen, I. 585
Niedergebogen, I. 456. 621 II. 520. 521
Niedergedrückt, I. 626
Niedergerollt, I. 486
Niederhängend, II. 351. 408
Niederliegend, I. 622. II. 486
Nierenbaum, I. 129
Nierenbaum, oſtindiſcher, I. 130
Nierenförmig, II. 521
Niesblatt, II. 586
Nieskraut, I. 16. 534. II. 42
Nieskraut, wildes, II. 586
Nieswurz, II. 69
— — grüne, II. 71
— — ſchwarze, II. 70
— — ſchwarze mit Fenchelblättern, I. 28
— — ſtinkende, II. 70
Nieswurzel, weiſse, II. 674
— — weiſse mit ſchwarzen Blumen, II. 675
— — wilde weiſse, II. 586
Nilwinde, I. 538
Ninſiwurzel, II. 596
Nixblumen, kleine, II. 111
Nonatella, II. 350
Nonnenkraut, I. 754
Nüſſe, dünnſchalige, II. 156
— köllniſche, II. 156
— lombardiſche, I. 557
Nuſs, II. 351
— indiſche, II. 107
— malabariſche, II. 165
— ſpäte, II. 156
— welſche, II. 157
Nuſsbaum, I. 14. II. 157
Nuſsdolde, I. 358
Nuſsgras, II. 265
Nuſspfirſche, I. 122
Nuſspfirſche, kleine weiſse, I. 118
Nuſsſchale, II. 499
Nyelen, I. 500
Nymphantus, II. 354
Nyſſa, II. 354

Ober-

O.

Oberharnifch, I. 81
Oberkohlrüben, I. 327
Obft, II. 475
Ochererbfe, II. 449
Ochna, II. 356
Ochfenauge, I. 159. 161
Ochfenrippe, I. 346
Ochfenrippe mit länglichten Blättern, I. 347
Ochfenzunge, I. 134. 313
— — ächte franzöfifche rothe, I. 136
— — deutfche, gewöhnliche, grofse, offizinelle, rothe, I. 135
— — gelbe, II. 366. 431
— — immer grüne, I. 135
— — kleine, I. 237
— — wilde blafsblaue, II. 264
— — wilde blaue, I. 666
Octarillum, II. 356
Oedera, II. 359
Oeffnung der Blumenröhre, I. 716
Oelbaum, I. 661. II. 363
Oelbaum, wilder, unächter, böhmifcher, I. 668
Oelmagen, II. 396
Oelmyrte, II. 337
Oelnufsbaum aus Ceilan, II. 49
Oelpalme, I. 670
Oelfamen, I 320
Offen, II. 403
Ohmblätter, I. 195
Ohmen, II. 99
Ohmkraut, I. 64
Ohnblatt, II. 186
Ohne Blumenblätter, I. 176
Ohne Ordnung, II. 606
Ohre, I. 13
Ohrengel, I. 692
Ohrenmorcheln, II. 418
Ohrenfchwamm, II. 416
Ohrförmig, I. 260
Ohrlöffelkraut, I. 582
Ohrlöffelfchwamm, II. 110
Olant, II. 143
Oldenlandia, II. 360
Oleander, II. 346
Oleafter, I. 668
Olivenbaum, II. 363
Olivenbaum, wilder von Barbados, I. 312
Olkannawurzel, I. 136
Oltwurz, II. 143
Olyra, II. 363
Omphalea, II. 364
Oncinus, II. 364
Oncus, II. 364
Opa, II. 366
Opal, I. 13
Ophelis, II. 366
Ophira, II. 368
Ophispermum, II. 368
Ophris, II. 368
— — eirunde, II. 370
— — fpiralförmige, II. 370
Opobalfambaum, I. 127
Opopanax-Paftinake, II. 403
Orangeaprikofe, II. 488
Oranienmünze, II. 298
Orant, I. 173. 174
Orchis, II. 371
— — breitblättrige, II. 372
— — gefleckte, II. 373
— — getüpfelte, II. 374
— — helmartige, II. 373
— — ftinkende, II. 372
— — zweiblätterige, II. 371
Ordnung, II. 374

Orkanette, I. 136
Orleansbaum, I. 305
Orſeille, II. 223
— — kanariſche, II. 223
— — von Auvergne, II. 220
Orvelkraut, II, 181
Osbeckia, II. 382
Osmanthus, II. 382
Osmunde, königliche, II. 383
Oſterblümchen, I. 283
Oſterblume, I. 146
Oſterblume, kleine, I. 145. 146
Oſterflechte, II. 220
Oſterlung, I. 205
Oſterluzei, I. 204
— — gemeine, lange, wilde, runde, dünne, kriechende, I. 205
— — lange, wahre, I. 205
Oſterluzei, mauritaniſche, I. 205
— — mit groſsen Früchten, I. 206
— — Schlangentödtende, I. 204
Oſterſchelle, I. 146
Oſterſchweizgelar, II. 20
Oſtranz, II. 135
Oſtrik, I. 248
Othera, II. 385
Othonne, II. 385
Otterkopf, I. 666
Ottermennig, I. 50
Otternlauch, I. 81
Oval, I. 671. II. 385
Ovietta, II. 385
Oxelbaum, I. 565
Oxycarpus, II. 386
Oxyceros, II. 387

P.

Paddenſtuhl, I. 42
Päcklein, II. 241
Päonie, II. 388
Pagodenbaum, I. 729
Paliurus, II. 527
Pallaſia, II. 389
Palme, II. 389
Palme, guineiſche, I. 670
Palme, niedrige, I. 461
Palmen, I. 111. II. 389
Palmen mit gefiederten Blättern, II. 435
Palmbaum, II. 389. 427
Palmeſſig, I. 512
Palmetto, I. 461
Palmhirn, Palmkohl, I. 512
Palmkätzchen, I. 111
Palmöl, I. 511
Palmriet, I. 366
Palmwein, I. 511
Palſternakel, II. 403
Palſterquabben, II. 403
Panax, II. 390
Panaxpflanze, II. 184
Pandanus, II. 390
Panikgras, II. 392
— — fingerförmiges, II. 392
— — gemeines, II. 393
— — grünes, II. 394
— — wildes, II. 392
— — wirtelförmiges, II. 394
Pankopal, II. 533
Papageienananas, I. 333
Papageifeder, I. 105
Papageienſamen, I. 422
Papayabaum, I. 414
Papayabaum mit birnförmigen Früchten, I. 415
Papierbaum, II. 326
Papierblume, II. 35. 687

Papierblume, kriechende, II. 35
Papiergras, I. 611
Pappawbaum, I. 156
Pappel, gelbe, II. 590
— — schwarze, II. 476
— — weisse, I. 98. II. 476
— — wilde, I. 98
— — wilde rothe, grosse gemeine mit grossen Blättern, II. 273
Pappeln, II. 271
— — gefüllte, II. 272
— — krause, II. 272
Pappelbaum, II. 192
Pappelkohl, I. 543
Pappelkraut, II. 272. 273
Pappelrose, I. 62. II. 590
Paradisbaum, I. 668
Paradisfeige, II. 332
Paradiskörner, I. 113
Paraguaythee, I. 431
Parasolschwamm, I. 48
Parallel, II. 398
Parelle von Auvergne, II. 220
Pariskraut, II. 400
Parnassengras, I. 533
Parnassuskraut, II. 400
Partisanhirschzunge, I. 242
Parukenbaum, II. 533
Parzenkraut, I. 483
Passauersalat, II. 175
Passelbeeren, I. 285
Passionsblume, II. 402
Pastel, II. 152
Pastinake, II. 403
— — gemeine wilde, II. 403
— — höchste wilde, II. 403
— — zahme, II. 403
Pastök, I. 391
Pataten, I. 537
Paternosterabrus, I. 9
Paternosterbaum, II. 291
Paulinia, II. 404
Pavetta, II. 404
Pavie, I. 32
Pechflechte, II. 224
Pechnelke, II. 257
Pechtanne, II. 436
Peden, grosse, I. 410
Pedicellia, II. 405
Peisselbeeren, I. 285
Peitschen, I. 733
Peitschenpflanze, I. 733
Peitschenstock, I. 240. 241
Pekkothee, II. 638
Peltschen, I. 555
Pelzig, II. 624
Penäa, II. 408
Pentaloba, II. 409
Pentapetes, II. 409
Peperlein, I. 459
Peponen, I. 589
Pereskie, I. 360
Pergamentartig, II. 295
Perlbohnen, II. 421
Perlgras, blaues, II. 292
Perlgras, hariges, II. 293
Perlgras, überhängendes, II. 293
Perlhirse, orientalische, II. 239
Perllauch, I. 77
Perlpflanze, amerikanische, II. 278
Perlenaloe, I. 87
Perlenflechte, II. 220
Perlenhirse, II. 238
Perlenruhrpflanze, II. 36
Perlenschwamm, I. 44
Perser, I. 124
Persicaria mit Weidenblättern, II. 464
Persimon, I. 643
Persimonpflaume, I. 643

Perſoonie, Guareaartige — Riemenblumenartige, II. 412. 413
Peruvianerin, frühe, ſchöne, I. 121
Peruvianerin, ſpäte purpurrothe, I. 121
Peſtilenzwurz, II. 3. 185. 663
Peſtwurzel, I. 356
— — äthiopiſche, I. 356
— — mit Gänſediſtelblättern, I. 358
Petechienkraut, II. 3
Peterchen, I. 181
Peterlein, Peterling, I. 181
Peterskorn, I. 330
Peterskraut, II. 118
Peterskraut mit groſsen Blumen, II. 116
Peterſilie, I. 181
— — gemeine, I. 180
— — macedoniſche, I. 340
— — ſtarkriechende, I. 180
— — tolle, I. 33
— — wälſche, II. 403
— — wilde, I. 530
Peterſilienſchierling, I. 33
Peterſilienwurzeln, I. 180
Petiveria, II. 415
Pfaffenblatt, II. 206
Pfaffenblümchen, I. 289
Pfaffenblut, I. 222
Pfaffenhiedel, I. 708
Pfaffenhödchen, I. 708
Pfaffenholz, I. 708
Pfaffenhütchen, I. 708
Pfaffenhut, II. 72
Pfaffenkäppchen, I. 708
Pfaffenkraut, II. 206
Pfaffenkümmel, I. 595
Pfaffenmüze, I. 708
Pfaffenöhrle, I. 708
Pfaffenpfötchen, I. 708
Pfaffenpint, I. 222
Pfaffenplatte, II. 206
Pfaffenröhrlein, II. 206
Pfaffenröſelholz, I. 708
Pfaffenſorge, I. 708
Pfannengras, II. 401
Pfarren, I. 76
Pfauenfeder, II. 665
Pfauenkamm, I. 26
Pfaunelke, I. 631
Pfauenſchwanz, ſchöner, II. 460
Pfauenſpiegel, I. 296
Pfeber, I. 589
Pfebenkürbis, I. 589
Pfeffer, II. 444
— — afrikaniſcher, I. 113
— — der armen Leute, II. 208
— — falſcher indianiſcher, II. 600
— — gemeiner, II. 446
— — gemeiner ſpaniſcher — indianiſcher langſchotiger — kalekutiſcher, I. 398
— — langer, II. 445
— — ſpaniſcher, I. 398
— — ſtaudenartiger ſpaniſcher, I. 399
Pfefferbaum, japaniſcher, I. 712
Pfefferbeere, I. 616
Pfefferholz, I. 708
Pfefferkraut, II. 207
— — gemeines, II. 208
— — mit der Grasblatte, II. 208
Pfefferkümmel, I. 595. II. 115
Pfefferling, weiſser, I. 46
Pfeffermünze, II. 299
Pfefferpint, I. 222
Pfefferreisholz, I. 708
Pfefferſchwamm, I. 46

Pfefferstrauch, I. 616
Pfeifenflechte, II. 221
Pfeifenröhrleholz, II. 249
Pfeifenrohr, I. 228
Pfeifenstrauch, II. 423
Pfeifenstrauch, geruchloser, II. 424
Pfeiler, I. 517
Pfeilförmig, II. 553
Pfeilkraut, I. 67. II. 553
Pfennig, deutscher, II. 393
Pfennigkraut, II. 265
Pfenningkraut, kleines mit purpurfärbigenBlumen, I. 132
Pferdebohne, II. 680
Pferdsdorn, II. 91
Pferdefenchel, II. 423
Pferdegras, II. 94
Pferdekastanie, I. 32
Pferdekeste, I. 32
Pferdemünze, II. 300
Pferdenüsse, II. 156
Pferdesamen, II. 423
Pferdeschwanz, I. 682
Pferdeschweif, stinkender, I. 462
Pfiffer, I. 38
Pfifferling, I. 38. 46
— — gelber, I. 38
— — klarer, I. 46
— — rüpfener, I. 47
Pfingstblumen, II. 17
Pfingstrose, II. 388
Pfingstviole, II. 80
Pfirsche, blassrothe, I. 124
Pfirschenaprikose, II. 488
Pfirschenbaum, I. 117
Pfirschbaum mit halb gefüllter Blüte, I. 124
Pfirschmandeln, I. 117
Pflanze, II. 452
Pflanze am Tage mit verschlossner Blume, II. 350
— — jährige, I. 157
— — kätzchentragende, I. 111
Pflanzen, II. 674
— — auf Misthaufen, I. 733
— — aus der Malvenfamilie, II. 273
— — aus Wechselblättern bestehend, I. 96
— — blattlose, I. 178
— — beerentragende, I. 271
— — binsenartige, I. 365
— — buschartige, I. 661
— — deren Blumen 4 Stamina haben, II. 635
— — deren Kelchtheile von den Kronentheilen der Anzahl nach verschieden, I. 158
— — deren Samen mit einer Kapsel bekleidet, I. 152
— — deren Zwitterblumen sieben männliche Zeugungsorgane haben, II. 75
— — doldentragende, I. 209 349. 558. 664
— — epheuartige, II. 59
— — freigebige, II. 329
— — gedrehte, I. 532
— — haardünne, I. 393
— — halbgetrennte, einartige, I. 137
— — Harz hervorbringende, II. 523
— — hinfällige, I. 362
— — irregulaire, I. 158
— — käzchentragende, I. 111
— — knospentragende, II. 13

Pflanzen, krautartige, II. 77
— — kronenloſe, I. 177
— — kürbisähnliche, I. 593
— — lilienartige, II. 228
— — linſentragende, II. 204
— — männliche, II. 279. 589
— — malpighiſche mit glatten Blättern, II. 271
— — mehrſamige, I. 158
— — mit zwei Aehren, I. 647
— — mit heimlicher Befruchtung, I. 580
— — mit breiten Blättern, II. 191
— — mit dicken Blättern, I. 564
— — mit doppelt gefiederten Blättern, I. 304
— — mit grasartigen Blättern, II. 41
— — mit groſsen breiten Blättern, II. 455
— — mit langen Blättern, II. 244
— — mit milden Blättern, II. 316
— — mit runden Blättern, II. 544
— — mit ſchwertförmigen Blättern, I. 674
— — mit aus der Wurzel hervorkommendenBlättern, I 457
— — mit Würzelchen treibenden Blättern, II. 531
— — mit beſondern Blattläuſen, I. 177
— — mit Blüte an den Knoten, II. 350
— — mit einfachen Blumen, II. 320
Pflanzen mit getrennten Blumen, II. 320
— — mit 6 griffigen Blumen, II. 82
— — mit groſsen Blumen, II. 42
— — mit kreuzförmigen Blumen, I. 580
— — mit nakten Blumen, I. 626. II. 351
— — mit radförmigen Blumen, II. 543
— — mit ſichtbarenBlumen, II. 419
— — mit weiblichen Blumen, I. 736
— — mit unter der neuen Frucht ſtehenden Kelch und Blumenkrone, II. 119
— — mit den Gräſern verwandt, II. 41
— — mit vielen Griffeln, II. 474
— — mit artiſchockenähnlichen Häuptern, I. 607
— — mit bezüngeltemLaub, II. 120
— — mit Frucht am Laub, II. 120
— — mit den Spitzen in einander laufende, I. 134
— — mit Einem nackten Samen, II. 320
— — mit einem, zwei, vielen naktenSamen, II. 51
— — mit drei, vier nakten Samen, II. 52
— — mit vier nakten Samen, II. 634
— — mit Einem Samenblättchen, II. 320

Pflanzen mit mehr als zwei Samenblättchen, II. 462
— — mit Einem Samengefäfs, II. 519
— — mit 6klappigen Samenkapfeln, II. 82
— — mit zwei Staubbeuteln, I. 628
— — mit mehr Staubfäden als Blumenblättern, I. 153
— — mit zufammengewachsnen Staubfäden, II. 319
— — mit Staubgefäfsen im Kelche, I. 378
— — mit am Kelche feftfizenden Staubgefäfsen, I. 378
— — mit fechs Staubgefäffen, II. 83
— — mit fieben Staubgefäffen, II. 75
— — mit vier Stengeln, II. 634. 635
— — mit vielen Stempeln, II. 468
— — mit Einer Wurzel, II. 321
— — mit fünf männlichen Zeugungsorganen, II. 409
— — mit weiblichem Zeugungsorgan, II. 320
— — mit fünf weiblichen Zeugungsorganen, II. 408
— — mit zwiebelartigen Wurzeln, I. 342
— — mit Zwitterblumen, II. 52
— — mit Zwitterblumen mit 3 St. II. 648
Pflanzen mit Zwitterblumen mit fechs Staubgefäfsen, II. 82
— — monftröfe, II. 322
— — neunmännige, I. 674
— — unvollftändige, II. 137
— — vermifchte, II. 315
— — von blafser trauriger Farbe, II. 254
— — weibliche, II. 589
— — wohlriechende, I. 208
— — wurzellofe, I. 209
— — zapfentragende, I. 528
— — zehnmännige, I. 620
— — zehnweibige, I. 620
— — zu religiöfem Gebrauche, II. 521
— — zweihörnige, I. 302
— — zweimächtige, I. 636
— — zweimännige, I. 627
— — zweimal im Iahre blühende, I. 302
— — zweiweibige, I. 638
— — zwölfmännige, I. 648
— — ohne Knospen, Blumen und Frucht, II. 136
Pflanzendauer, I. 662
Pflanzendrüfen, Geftalt, Lage, Structur, II. 28
Pflanzenhochzeit, I. 165.
Pflanzenlehre, II. 431
Pflanzenreich, II. 674
Pflanzenfaft, II. 626
Pflanzenfchlaf, II. 330. 602
Pflaumen, II. 490
— — gelbe frühe, II. 490
— — geftirnte, I. 267
— — firifche, I. 545
Pflaumenbaum, II. 490
Pflaumenbaum, fremder, I. 192
Pflaumencordie, I. 545
Pflaumenmargenröschen, I. 582

Pflaumnelke, I. 631
Pfrieme, binſenartige, II. 606
Pfrieme, gemeine, II. 607
Pfrieme, ſtachlichte, II. 607
Pfriemenförmig, II. 625
Pfriemengras, gefiedertes — zartes, II. 620
Pfriemenkraut, II. 15
Pfriemenkraut, ſtechendes, II. 15
Pfundhafer, ſchwerer, I. 265
Phajus, II. 416
Phanera, II. 419
Pharaoſeige, I. 729
Pharnaceum, II. 420
Phaſeole, II. 422
Phlomis mit ſchmalen Blättern, II. 426
Phlomis, ſtrauchartige, II. 425
Phoberus, II. 427
Phyla, II. 428
Phyllamphora, II. 428
Phyllaurea, II. 428
Phyllis, ſchöne, II. 429
Phyllodes, II. 429
Physkium, II. 430
Picria, II. 431
Pignolenbaum, II. 442
Pillenblume, I. 501
Pillenfarrn, II. 432
Pilze, I. 754
Pimela, II. 432. 433
Pimperlimpimp, I. 459
Pimpernüſſe, grüne, II. 448
Pimpernuſs, II. 617
Pimpernuſsbaum, indianiſcher I. 186
Pimpinell, II. 434. 482
Pinangpalme, I. 198
Pinguinananas, I. 333
Pinichenbaum, II. 442
Pinnholz, I. 708
Pinſelförmig, II. 408
Pippau, I. 571
Piramidenglocken, I. 384
Piſang, gemeiner, II. 332
Piſonia, II. 447
Piſtazienbaum, II. 448
Pitchumonpflaume, I. 643
Pithamin, I. 643
Pittoananas, I. 332
Pizer, breitblättriger, I. 470
Placus, II. 451
Plaggras, I. 409
Platanus, amerikaniſcher, II. 455
Platanus, falſcher, I. 13
Platanus, morgenländiſcher, II. 455
Platenigen, II. 485
Platt, I. 626. II. 454
Platterbſe, kichernartige, mit purpurrothen Blumen, II. 188
— — knollige, II. 190
— — niſſoliſche, II. 188
— — mit breiten Blättern, II. 188
— — von Tangier, II. 190
— — wilde, II 190
— — wohlriechende, II. 189
— — zahme, II. 189
Plattgerſte, II. 99
Platzgras, I. 409
Plectronia, II. 455
Plinia, II. 456
Plotzer, I. 585
Plützer, I. 585
Plukenetia, II. 456
Plumeria, II. 457
Plumpen, kleine, II. 111
Plutzer, I. 589
Poaſſelbeeren, I. 286
Poetenkaſſia, II. 384
Pöpel, I. 219
Poggengras, II. 158

Polei, II. 299
Polei, wilder, II. 294
Polia, II. 460
Polich, II. 299
Polierstrauch, I. 623
Polium, II. 636
Polsteraloe, I. 88
Polsterig, II. 498
Polternüsse, II. 156
Polychroa, II. 462
Polyozus, II. 469
Polypara, II. 469
Polyphema, II. 469
Pomeranze, Pomeranzenbaum, I. 492
Pomeranzenlilie, II. 229
Pomeranzenschwamm, I. 36
Pommesine, I. 492
Pompelmusbaum, I. 493
Pontederia, II. 475
Poppengras, II. 158
Porellmoos, II. 478
Porphyra, II. 478
Porré, I. 76
Porré, kleiner, I. 77
Porrélauch, I. 76
Pors, II. 337
Porsch, II. 202
Pörschkohl, I. 323
Porst, falscher, I. 138
Portulak, II. 478
Portulak, curassaischer, II. 588
Posoposabaum, I. 415
Post, Postkraut, II. 202
Post, falscher, I. 138
Posthörnlein, II. 420
Potaten, I. 537
Potentille, silberfarbene, II. 481
Potentille, strauchartige, II. 481
Prachtbaum, I. 50
Prachtlilie, II. 32
Präsentirtellerförmig, II. 120
Prahlsalat, gelber, grüner, II. 175
Preibusch, I. 682. 683
Prenanthe, purpurrothe, II. 483
Preisselbeere, I. 193. II. 671
Preisselbeeren, äthiopische, II. 338
Premna, II. 483
Prenanthes, II. 483
Pressling, I. 742
Priap, II. 344
Primel, offizinelle, II. 485
Primel, schaftlose, II. 485
Prinos, II. 485
Prinzessinpfirsche, grosse, I. 120
Prismatisch, II. 486
Prophetenäpfel, I. 586
Prophetengurken, I. 586
Provinzrose, II. 542
Prünellen, II. 490
Prummelbeeren, I. 285
Prunelle, II. 487
Prunelle, wohlriechende portugiesische, I. 501
Pselium, II. 494
Pseudolotus, I 643
Pseudoplatanus, I. 13
Psoralea, II. 495
Pterotum, II. 496
Purgierflachs, II. 234
Purgierginster, II. 606
Purgiergurken, I. 583
Purgierholzbaum, molukkischer, I. 578
Purgierkaffie, I. 428
Purgierkörner, I. 578. 704
Purgierkraut, II. 42
Purgierkroton, I. 578
Purgierlein, II. 234
Purgiernuss, französ. II. 126

Purgiernuſs, ſchwarze, herzförmige, II. 124
Purgierwinde, I. 539
Purhaber, I. 266
Purpurapfel, I. 154
Purpurblume, I. 65
Purpurpfirſche, frühe, I. 120
Purpurpfirſche, frühe weinſaftige, I. 121
Purpurpfirſche, ſpäte, I. 120
Purpurweiderich, II. 267
Purrhafer, I. 265
Pyramidengünſel, I. 60
Pyrenäenlonizere, II. 248
Pyrgus, II. 499
Pythagoräa, II. 503

Q.

Quäſtchen, I. 25
Qualſterbaum, I. 565
Quaſſie, II. 505
Quechäpfel, I. 618
Quecke, II. 657
Quecktrespe, I. 334
Queckenwurzel, rothe, I. 672
Quellgras, I. 57
Quellmoos, I. 737
Quendel, II. 643
Quendelwolle, I. 601
Quer, Querſtehend, II. 647
Quinaria, II. 509
Quirl, II. 678
Quispelbinſe, I. 688
Quisqualis, II. 510
Quitte, portugieſiſche, II. 501
Quitten, wilde, II. 305
Quittenbaum, II. 501
Quittenmispel, II. 305

R.

Rabe, I. 328
Rabenfuſs, II. 392
Rabisgras, I. 58
Rabſamen, I. 319
Rachbeere, I. 616
Rachen, II. 538
Raddiſtel, I. 692
Radeln, I. 52
Raden, I. 51
Raden, glatter, I. 51
Radieſſe, runde, II. 518
Rädel, II. 243
Räps, I. 321
Räsling, I. 45
Räſsling, I. 40
Ragwurz, II. 369
Ragwurz, gemeine, II. 372
Rahmapfel, I. 155
Rainblume, II. 36
Rainkohl, II. 184
Rainkohl, warziger, II. 184
Rainweide, II. 228
Ralen, I. 52
Ramiſch, I. 82
Rampe, I. 82
Rampen, I. 693
Rams, I. 82
Ramſchelwurzel, I. 693
Ramſel, I. 82
Ramſen, I. 693
Ramſer, I. 82
Rand, II. 231
Rand der Blätter, II. 278
Rand, häutiger über den Samen, II. 278
Randerwurz, I. 288

Randia, II. 513
Randknoten, II. 231
Ranen, I. 288
Rangen, I. 601
Rangers, I. 288
Ranis, I. 82
Ranke, I. 487. 733. II. 564
Rankentragend, I. 487
Rankig, II. 564
Ranunkel, II. 513
Ranunkel, kriechende, II. 517
Ranunkelanemone, I. 147
Ranuſchen, I. 288
Raphanellen, II. 518
Rapinia, II. 519
Rappelthain, I. 11
Raps, I. 321
Rapunzel, I. 693
Rapunzeln, gelbe, II. 360
Rapunzel, groſser, II. 430
Rapunzel, kleiner wilder, I. 384
Rapunzelſellerie, II. 360
Raſenpflanze, I. 457
Raſenried, I. 411
Raſenriedgras, I. 411
Raſenſchmelen, I. 57
Raſenſegge, I. 411
Raſewurzel, I. 256
Raſſelblume, I. 433
Rate, I. 52
Rattenblume, I. 52
Rauch, II. 93. 682
Rauchapfel, I. 618
Rauchbuche, I. 419. 715
Rauhe, I. 318
Rauhhaber, I. 266
Rauhhafer, I. 265
Rauke, Raukette, I. 318
Rauken, groſse, I. 319
Rauken, wilde, II. 595
Raum, zwiſchen zwei Knoten eines Hahns, II. 141
Raumundkraut, I. 480
Raupengras, kleines, II. 424
Rauſch, I. 673. II. 337
Rauſchbeere, ſchwarze, I. 673
Rauſchbeere, weiſse, I. 673
Rauſchbeerheide, I. 673
Raut, grüner, I. 15
Raute, II. 551. 585
Raute, aleppiſche, II. 551
Raute, wilde, I. 754. II. 117. 407. 551
Rautenförmig, II. 532
Rauwolfia, II. 519
Raygras, II. 100
Raygras, engliſch, II. 242
Rebe, indianiſche, II. 412
Rebbinde, I. 499. 500
Rebendolde, II. 359
Rebhünerbruſtaloe, I. 89
Rechbeere, I. 616
Rechtling, I. 46
Reebinde, I. 500
Regelmäſsig, II. 521
Regenſchirmbaum, II. 269
Rehbinde, I. 499
Rehgäſs, I. 38
Rehgeiſs, I. 38
Rehheide, I. 686
Reibling, I. 40
Reif, II. 281
Reinblumen, gelbe, II. 35
Reis, I. 38
Reis, deutſcher, II. 102
Reisblume, II. 352
Reiſche, I. 40
Reisgerſte, II. 102
Reisigel, I. 40
Reiske, I. 40
Reiſs, II. 382. 682
Reiſſelbeeren, I. 285
Reiſsling, I. 45
Reit, I. 224
Reitend, I. 684

Reitziker, I. 40
Reizbarkeit, II. 152
Reizker, eſsbarer, I. 40
Relich, I. 15
Relick, I. 15
Remſe, I. 82
Renanthera, II. 521
Renettenananas, I. 332
Rennthierflechte, II. 223
Rennthiermoos, II. 223
Repich, I. 320
Reproduction, auſſerordentliche, II 522
Repskohl, I. 319
Reſeda, wilde gelbe, II. 522
Reſeda, wohlriechende, II. 523
Reſinekopal, II. 533
Rettig, II. 519
Rettig, korinthiſcher, II. 518
Revierkraut, I. 214
Reygras, franzöſiſches, I. 261
Rhabarber, II. 529
— — ächte, II. 529
— — mit handförmigen Blättern, II. 529
— — mit krauſen Blättern, II. 529
— — thraciſche, II. 529
Rhabarberbeeren, I. 286
Raphis, II. 528
Rheedia, II. 528
Rheinbeerbaum, II. 228
Rheinbeſing, II. 228
Rheinfarrn, gemeiner, II. 632
Rheinfarrn, weiſser, I. 17
Rheinholz, II. 228
Rheinkohl, II. 184
Rheinweiden, II. 91. 228
Rheinwunder, II. 228
Rhexia, II. 529
Rhynchoſia, II. 535
Rhytis, II. 535
Ribbe, I. 560
Ricinelſquäſtchen, I. 25
Ricinus mit groſsen Blättern, II. 538
Riedgras, I. 409. II. 159
— — blaſſes, I. 412
— — eisgraues, I. 410
— — fadenförmiges, I. 411
— — fingerförmiges, I. 411
— — gelbes, I. 411
— — geſchwärztes, I. 410
— — getrenntes, I. 411
— — kugelförmiges, I. 412
— — lehmiges, I. 412
— — lindes, I. 412
— — rauhes, I. 412
— — ſchwadenartiges, I. 413
— — ſpiziges, breitblättriges, ſcharfes, gelbrothes, ſchwarzrothes, I. 409
— — ſtinkendes, I. 412
— — vieljähriges, I. 411
Rieme, I. 487
Riemenblume, II. 249
Rieſenſchwamm, I. 43
Riet, I. 224
Rietgras, I. 226
Reitſche, I. 40
Riffelgras, I. 720
Riffen, I. 262
Rinde, kalkartige, I. 375
Rindenbaum, jeſuitiſcher, II. 154
Rindsauge, I. 159. 161. 345. 476
Rindsauge, ſtachlichtes, I. 346
Rindsblume, I. 161
Ring, I. 486. II. 622
Ringblume, I. 131
Ringelblume, I. 369
Ringſchwamm, ſchwarzflockiger, I. 45

Rippe, I. 560
Rippel, I. 15
Rippen, I. 40
Rippenfarrn, I. 307
Rispe, II. 391
Rispen, I. 262
Rispenartig, II. 391
Rispengras, II. 458
Ritterblume, I. 624
Ritterspiel, I. 624
Rittersporn, I. 624
Rittersporn, grosser, I. 624
Ritzke, I. 40
Ritzwurz, I. 146
Rocambole, I. 79
Rocken, ägyptischer, II. 99
Rocken, wilder, I. 672
Rockenbolln, I. 79
Roel, I. 52
Rödelkraut, II. 406
Rödling, I. 38. 40
Röhling, I. 38
Röhlke, I. 15
Röhmerinne, I. 256
Röhrenförmig, II. 660
Röhrenkassie, I. 428
Röhrenwasserfaden, I. 525
Röhrig, I. 733
Röhrleinbaum, I. 428
Röhrleinkraut, II. 206
Rölse, I. 15
Röschen, II 542
Rötern, I 550
Röthe, türkische, I. 136
Röve, I. 328
Roggen, II. 579
Roggenblume, I. 447
Roggentrespe, I. 335
Rogwurz, I. 338
Rohnen, I. 288
Rohr, I. 224
— dickes, I. 227
— gemeines, I. 228
Rohr, gepflanztes, I. 227
— immergrünes, I. 227
— indianisches, I. 226
— portugiesisches, I. 227
— spanisches, I. 227
— zahmes, I. 227
Rohrbaum, I. 226
Rohrgras, I. 58. 226
Rohrgras, grosses, I. 226
Rohrkolbe, II. 663
Rohrschilf, I. 228
Rohrschmelen, levantische, I. 57
Roleg, I. 15
Rollgerste, II. 100
Rollholz, I. 419
Romgras, I. 288
Ropperen, I. 742
Rose, II. 540
— japanische, II. 103
— rauhe, II. 542
— roth- und weissgestreifte, II. 541
— sinesische, I. 380. II. 85
— weisse, II. 540
Rosenalcee, I. 62
Rosenapfel, I. 639
Rosenartig, II. 542
Rosenkranzjambusen, I. 700
Rosenkürbis, I. 590
Rosenlauch, I. 77
Rosenmelde, I. 255
Rosenpappel, I. 62. II. 272
Rosenroth, II. 542
Rosenschwämme, II. 541
Rosenwurzel, II. 531
Rosmarin, II. 543
Rosmarin, kleiner wilder, I. 138
Rosmarinheide, I. 138
Rosmarinweide, II. 558
Rossgras, II. 94
Rossgras, kriechendes, II. 95

Roſskaffie, I. 428
Roſskaſtanie, I. 32
Roſskaſtanie mit ſcharlachrother Blüte, I. 32
Roſskeſte, I. 32
Roſsklette, I. 195
Roſskümmel, II. 185. 415
Roſslattich, I. 356
Roſsmünze, II. 300
Roſsnägel, II. 17
Roſsneſſel, II. 615
— — deutſche, II. 615
— — gerade, II. 615
— — jährige, II. 615
Roſsnüſſe, II. 156
Roſspappel, II. 272. 273
Roſsraute, I. 15
Roſsſchwanz, I. 682
Roſsſchwanz mit doppelten Käzchen, I. 675
Roſsſchwanz mit einfacher Aehre, I. 676
Roſsviole, blaue, II. 20
Roſswurz, weiſse, I. 416
Roſswurzel, I. 338
Roſtſchwamm, I. 46
Rotang, I. 366
Rotang, weiſser, I. 366
Rotangs, Rottings, I. 366
Rothbaum, II. 440
Rothbeere, I. 742
Rothbeinholz, I. 550
Rothbuche, I. 715
Rothgerben, I. 550
Rothgerſte, II. 100
Rothholz, I. 696
Rothknopf, I. 454
Rothkölblein, I. 102
Rothkrautſamen, I. 321
Rothtanne, II. 436
Rube, I. 328
Ruchewerle, I. 166
Ruchgras, I. 166
Ruchgras, indianiſches, I. 166
Ruchgras, riſpenförmiges, I. 167
Ruchgras, wahres gelbes, I. 166
Ruckerl, I. 283
Rufkraut, I. 687
Ruhralant, II. 143
Ruhrkraut, I. 542. 730. II. 35. 143
— — gelbes, II. 35
— — kleines, I. 731
— — mit ſchmalen Blättern, II. 36
Ruhrnüſſe, I. 557
Ruhrpflanze, II. 35
Ruhrpflanze mit getrennten Geſchlechtern, II. 35
Ruhrwurz, II. 143
Rübe, I. 328
— gelbe, I. 619
— grünköpfige, rothköpfige, I. 328
Rübeln, lange — Baier- Gevatter- I. 320
Rüben, faule — wilde — römiſche, I. 338
— — gelbe, I. 328
— — gemeine rothe, I. 287
— — lange, I. 328
— — rothe, I. 288
Rübenförmig, II. 340
Rübenkörbel, I. 459
Rübenkohl, I. 327
Rübeſamen, I. 319
Rübeſaat, I. 319
Rübling, I. 38
Rübſen, I. 319
Rückenrippe eines einfachen Blattes, II. 511
Rühr mich nicht an, II. 134
Rüſſelflechte, II. 221
Rüſter, I. 12

Rüfter, englifcher breitblättriger, II 665
— — glattblättriger, II. 665
— — holländifcher, II. 665
Rummelrüben, I. 288
Rund, II. 370. 633
Rund ablaufend, II. 633
Rundfchild, I. 505
Runkelrüben, I 288
Runzelbart, I. 201
Runzelblume, I. 65
Runzelfchwamm, II. 418
Runzlich, II. 546
Ruprechtsgeranium, II. 23
Rufch, II. 158
Ruscus traubenartiger, II. 551
Rufsfarbig, I 755
Rufsflechten, II. 212
Ruthenförmig, II. 684
Ruthenkraut, I. 718
Rutfchenbinfen, II. 159

S.

Saamkraut, II. 479
— — kraufes, II. 479
— — leuchtendes, II. 479
— — mit breiten glänzenden durchwachsnen Blättern, II. 480
— — fchwimmendes, II. 480
Saaterbfe, II. 449
Saatfeld, I 229
Saatgras, I 55
Saathanf, I. 391
Saatrofe, I. 62
Saatftern, I. 249
Saatwucherblume, I. 477
Sachfrifs, I. 15
Sackflechte, II. 223
Sadebaum, II. 164
Sadebaum, wilder, II. 262
Sadelbaum, II. 164
Säbelbohne, II. 422
Sägekraut, I. 301
Sägenförmig ausgefchnitten, II. 587
Säuerling, I. 46
Säukraut, I. 256
Säule, I. 517
Säulenblumen, I. 518
Säulenförmig, I. 517
Säutod, I. 470
Saflor, I. 422
Saflor, wilder, I. 507
Safran, Safranpflanze, I. 574
Safran, babilonifcher, indianifcher, I 599
Safran, wilder, I. 422. 516
Safranbaum, II 296
Safranpfirfche, I. 119
Safranpfirfche, grofse, I. 119
Safranpflanze, I. 574
Saftfäden, II. 625
Saftfuge, I. 486
Saftig, II. 625
Saftlos, I. 711
Saftreich, II. 497
Sagebaum, II. 164
Sago, I. 604
Sagoubaum, I. 604
Sagoupalme, I. 604
Sagu, I. 604
Sainfoin, falfcher, I. 555
Salamanderbaum, II. 619
Salat, II. 173
— — deutfcher, II. 360
— — mit Weidenblättern, II. 173
— — perennirender, II. 173
— — ftinkender, II. 174
— — vielköpfiger, II. 175

Salat, welſcher, II. 175
— — wilder, II. 174
Salatbaum, I. 455
— — deutſcher, I. 12
— — früher, I. 455
Salatblume, II. 583
Salatriezchen, I. 40
Salbei, gemeiner offizineller, II. 560
— — mit Lavendelblumen, II. 560
— — wilder, II. 637
Salbeiſtrauch mit breiten Blättern, II. 425
Salep-Orchis. II. 374
Salepwurzel, II. 374
Salfekraut, I. 693
Salomonia, II. 559
Salomonsſiegel, I. 535
Salpeterſtrauch, II. 349
Salſendorn, I. 285
Salzbeere, I. 128
Salzbeere, blätterige, I. 129
Salzbeere, blätterloſe, I. 128
Salzgras, II. 654
Salzkraut, II. 553
Salzpflanze, beerige, I. 128
Samen, II. 582. 609
Samen mit fünf Flügeln, II. 409
— — mit vielen Flügeln, II. 474
— — mit einer Haarkrone verſehen, II. 398
— — mit Windmühleflügeln, II. 316
— — niſtende, II. 348
Samenblättchen, I. 561
Samenblätter, II. 582
Samenboden, II. 520
Samengehäuſe, II. 411
Samenhaut, I. 202
Samenkapſel, vielfächerige, II. 462
Samenkeim, I. 544
Samenkelchlein, I. 379
Samenklappe, I. 561
Samenkörner mit dem Umſchlag bekleidet, I. 203
Samenkrone, I. 553
Samenlappen, I. 561
Samenſäulchen, I. 517. II. 614
Samentragend, II. 609
Samenwolle, II 398
Samlod, I. 250
Sammetblümchen, I. 283
Sammetblume, I. 102. 103. 442 II. 629
Sammetbyſſus. I. 355
Sammetgras, II. 180
Sammetlychnis, II. 256
Sammetnelke, I. 51
Sammetnivette, I. 124
Sammetpappel, I. 98
Sammetröschen- einfaches, I. 51
Sammetroſe, II. 541
Sammetroſe, rothe, I. 51
Samoskraut, II. 562
Sandbeere, I. 193
Sandbüchſenbaum, II. 107
Sanddiſtel, I. 417
Sandelholz, rothes, I. 364
Sandelholz, wahres rothes, II. 496
Sandfenchel, II. 424
Sandgras, blauartiges, I. 672
Sandgras, deutſches, I. 672
Sandhaargras, I 672
Sandhaber, I. 266
Sandhabichtskraut, kleines, I. 474
Sandhafer, I. 225. 265. 672
Sandhalm, I. 225
Sandkicher, I. 246

Sand-

Sandkölbchen, II. 424
Sandkraut, I. 199
— — dreirippiges, I. 200
— — mit Portulakblättern, I. 200
— — mit Quendelblättern, I. 200
— — mittleres, I. 200
— — rothes, I. 200
Sandlauch, I. 70
Sandliefchgras, II. 424
Sandlilie, I. 163
Sandmohn, II. 395
Sandnelke, I. 628
Sandriedgras, I. 410
Sandrockengras, I. 672
Sandrohr, I. 225
Sandrohrfchmielen, I. 54
Sandruhrpflanze, II. 35
Sandfchilf, I. 225
Sandfchmielen, braune, I. 54
Sandfegge, I. 410
Sandfpargel, feiner weifser, I. 200
Sandfteinbrech, II. 568
Sandtragant, I. 246
Sandweide, II. 555
Sandweizen, I. 672
Sandzimmt, II. 195
Sangenkraut, I. 530
Sanikel, II. 563
Sanikel, fchwarzer, I. 248
Sankt Antoniuskraut, I. 680
S. Bernhardskraut, I. 445
S. Iohannispappel, II. 273
S. Iohanniswurz, I. 160
S. Ladislaikraut, II. 19
S. Lorenzkraut, I. 233
S. Petersgerfte, II. 102
S. Peterskraut, I. 233. II. 19
S. Peterskraut, ftaudenartiges, II. 248
S. Robertskraut, II. 23
S. Thomasbaum, I. 281
Santelbaum, II. 563
Sapote, I. 17
Sappanholz, I. 364
Saskraut, I. 693
Saffafrasbaum, II. 199
Saffaparille, II. 598
Saffaparillenwurzel, I. 410
Sattelbaum, I. 711
Sattelpflaume, virginifche, I. 643
Saturei, II. 565
Saubalg, I. 471
Saubohne, II. 114. 680. 681
Saubrod, I. 604
Saudiftel, I. 417
Saudiftel, gemeine, II. 603
Sauerampfer, II. 547
Sauerampfer, amerikanifcher, II. 550
Sauerampferbaum, I. 137. II. 549
Sauerdorn, I. 285
Sauergras, I. 409
Sauerklee, II. 386
Sauerklee, gelber, II. 386
Saufenchel, II. 415
Sauger, I. 186
Saukaftanie, I. 345
Saukraut, II. 227
— — Ferkelkraut, II. 119
— — geflecktes, II. 120
— — mit glatten Blättern, II. 119
— — mit langen Wurzeln, II. 120
Saum, II. 231
Saum am Hute der Pilze, II. 370
Saum der Blätter — Blumenblätter, II. 370

Saumelde, I. 470
Saumfarrn, II. 496
Saurach, I. 285
Sauſalat, II. 174
Sautäubling, I. 41
Sautod, I. 471
Sauwurz, I. 338
Savoykohl, gelber, I. 323
Scabioſe, blaue, II. 569
Scabioſe, ſchwarzrothe, II. 568
Scabioſen, groſse wilde, I. 449
Scammonienwinde, I 539
Scepter, königlicher, II. 406
Scepterbaum, I. 316
Schabab, I. 15
Schabenkraut, II. 36. 675
Schachblume, I. 746
Schachbrettähnlich, II. 634
Schachtelhalm, I. 462. 682 683. II. 92
Schachthalm, I 682
Schachtkraut, I. 582
Schädelnuſs, I. 564
Schafampfer, II. 547
Schafgarbe, I. 15
Schafgras, I. 720
Schafheu, I. 683
Schaflinſen, I. 555
Schafmäuler, II. 174
Schafnüſſe, II. 156
Schafrippe, I. 15
Schafſchwingel, I. 720
Schafſuppen, I. 63
Schafſtroh, I. 683
Schaftäubling, I. 48
Schafswalch, I. 720
Schaft, II. 570
Schafthalm, II. 92
Schaftheu mit langen Borſten, I. 682. 683
Schaftheu, ſtinkendes, I. 462
Schakarille, I. 576
Schale eines Granatapfels, II. 270
Schale, grüne, II. 49
Schalen von Wurzeln, II. 180
Schalmeienrohr, I. 227
Schalotte, I. 70
Schalotte, ſpaniſche, I. 79
Schalottenblume, falſche, I. 146
Schamkraut, I. 472
Schampflanze, I. 31. II. 312
Schankerkraut, II. 68
Scharbokskraut, I. 510
Schardiſtel, I. 408
Scharfkraut, I. 237
Scharlach, Scharlachkraut, II 102
Scharlachbeere, amerikaniſche, II. 431
Scharlachbeeren, II. 506
Scharlachkraut, edles, II. 559
Scharlachkraut, wildes, II. 560
Scharlachkraut, zahmes, II. 560
Scharlachlilie, afrikaniſche, I. 107
Scharlachſalbei, äthiopiſcher, II. 559
Scharlotte, I. 70
Scharnpipe, I. 530
Scharte, II. 152
Schartendiſtel, I. 408
Schartenkraut, II. 23
Schasmin, II. 122
Schaumkraut, I. 401
Schaummohn, I. 582
Scheerdiſtel, I. 408
Scheerdiſtel, breitblätterige, I. 406

Scheibe, ſcheibenförmig, I. 646
Scheibe, obere eines Blattes, II. 626
Scheibenkraut, II. 407
Scheibmelde, I. 468
Scheibenring, I. 131. II. 596
Scheibenrund, II. 370
Scheidengras, I. 689
Scheidewand, II. 154
Scheiſskraut, I. 172. 704
Scheiſslorbeere, I 615. 616
Scheiſsmelde, I. 472
Scheiſsrüben, I 338
Scheiſswurz, I 338
Schelkraut, I. 467
Schellenbaum, gemeiner, I. 454
Schellenbaum, weſtindiſcher, I. 454
Schelmengras, I. 409
Schelmenkraut, II. 20
Schelwurz, I. 467
Schere, I. 460
Scherle, I. 483
Scherrübel, I. 320
Scheuerkraut, I. 684
Schiatikkreſſe, II. 208
Schieberling, I. 47
Schief, II. 355
Schielkraut, I. 467. II. 29
Schierling, geflekter, groſser gemeiner, I. 529
Schierlingstanne, II 437
Schieſsbeere, II. 249
Schieſspulverthee, II. 638
Schiffchen, I. 415
Schild, Schildchen, ſchildförmig, II. 407
Schildalyſſe, I. 100
Schildbaum, I. 25
Schildbeſenkraut, I. 301
Schildbeſenkraut, weiſses, I. 100
Schildblume, I. 468
Schildflechte, weiſse, II. 220
Schildklee, II. 61
Schildkraut, I. 505. II. 578
Schildkröte, I. 468
Schildpeponen, I. 589
Schildſchwamm, I. 39
Schilf, I. 57. 224
— — groſses, I. 227
— — mit einem weichen braunrothen Strauſſe, I. 226
— — ſcharfes, I. 58
— — zahmes, I. 227
Schimmel, II. 327
— — fetter, II. 328
— — gemeiner, II 328
Schimmelkraut, I. 730
Schimmelkraut, groſses, I. 730
Schinkraut, I. 467
Schirmkraut, II. 649
Schirmmoos, II. 673
Schirmpalme, I. 314. 560
Schirmtraube, I. 558
Schlägelnuſs, II. 165
Schlafapfel, I. 258
Schlafbeere, I 256
Schlaff, II. 200
Schlafkraut, I. 146. 256
Schlagkraut, I. 60
Schlangenäugel, I. 237
Schlangenbaum, II 525
Schlangenbeere, I. 169
Schlangengurke, I 584
Schlangenhaupt, I. 666
Schlangenholz, I. 439. II. 368. 623
Schlangenkraut, I. 692
— — europäiſches, I. 370

Schlangenkraut, gemeines, I. 213
Schlangenkraut, gemeines, groſses, I. 220
Schlangenkraut, kleines, I. 222. II. 265
Schlangenlauch, I. 79. 81
Schlangenoſterluzei, I. 206
Schlangentödter, I. 204
Schlangenwurz, I. 535
Schlangenwurzel, II. 367
Schlangenwurzel, amerikaniſche, I. 23
Schlangen- oder Vipernwurzel, virginiſche, I. 206
Schlangenzunge, II. 367
Schlapp, I. 733
Schlauchalyſſe, levantiſche, I. 102
Schlauchſchwamm, I. 231
Schlehen, rothe, II. 91
Schlehenflechte, II. 221
Schleimapfelbaum, I. 569
Schleimer, I. 502
Schlieſſend, I. 531
Schlieſskraut, I. 324
Schlingbaum, II. 679
Schlinge, I. 487
Schlingen, II. 412
Schlingen, ſiriſche, II. 412
Schlingfaden, I. 487
Schloſskraut, I. 701
Schloſswurz, I. 210
Schlotte, I. 70
Schlottenzwiebel, I. 70
Schlüſſelblume, II. 485
Schlüſſelblume, mehlige, II. 484
Schmal, II. 233
Schmaltblau, I. 603
Schmalzblume, I. 374
Schmarozerblume, I. 178
Schmarotzerpflanzen, II. 398
Schmeerkraut, I. 208
Schmeerwurzel, II. 366
Schmelen, gebogene, I. 58
— — graue, I. 58
— — hohe, I. 57
— — weiſse, I. 57
Schmelengras, I. 57
Schmellen, I. 57
Schmerbel, I. 469
Schmerblume, I. 374
Schmergel, I. 469
Schmergeln, groſse, I. 374
Schmerwurz, I. 338
Schmetterlingsblume, II. 374. 397
Schmielen, I. 57
Schmierig, II. 684
Schmierling, I. 44
Schminkbeere, I. 308
Schminkbohnen, II. 422
Schminkwurz, I. 535
Schmuzig, II. 605
Schnabel, damit verſehen, II. 543
Schnabelkorn, II. 37
Schneckenbohne, II. 420
Schneckenförmig, I. 511
Schneckhaus, I. 219
Schneckenklee, II. 282. 285
— — arabiſcher, II. 282
— — baumartiger, II. 282
— — eigentlicher, II. 284
— — gedrehter, II. 286
— — gekrönter, II. 283
— — mit kleinen Früchten, II. 284
— — ſchildförmiger, II. 285
— — ſpaniſcher, II. 283
— — verworrner, II. 283
Schneckenluzerne, II. 284
Schneeballen, II. 679

Schneebaum, I. 473
Schneebeere, I. 473
Schneeblüml, I. 574
Schneeblume, I. 142. 473
Schneeflechte, II. 219
Schneeglöckchen, II. 1. 210
Schneehändel, I. 142
Schneerofe, fibirifche, gelbe, II. 531
Schneetröpfchen, II. 1
Schneetröpfchen, lange fpäte, II. 210
Schnellkäulchen, II. 48
Schnittbohnen, II. 422
Schnittgras, I. 409
Schnittkohl, I. 322
Schnittlauch, I. 79
Schnittling, I. 79
Schnittfalat, II. 174
Schnittzwiebeln, I. 79
Schnödefenf, I. 693
Schnöte, I. 409
Schnurförmig, II. 320
Schöberling, I. 496
Schölkraut, I. 465
— — eifengraues, I. 466
— — gehörntes, I. 465
— — grofses, I. 467
— — unächtes, I. 466
Schölwurz, I. 467
Schölwurz, kleine, II. 23
Schöne, liebenswürdige, I. 371
Schöne von Vitry, I. 123
Schönbaum, II. 440
Schönblatt, grofses, I. 373
Schönblatt, kleines, I. 373
Schöngras, hariges, II. 293
Schönhärle, I. 417
Schötchen, I. 153. 301. II. 591
Schötchen, eckiges, I. 153
Schooskraut, I. 347
Schopf, I. 519
Schorflattich, II. 547
Schorfmoos, II. 213
Schofswurz, I. 210
Schote, II. 591
Schoten, gegliederte, I. 216
Schotenblume, weifse, I. 142
Schotendorn mit drei Stacheln, II. 30
Schotendotter, I. 693
Schotenklee, II. 249
— — efsbarer, II. 250
— — gefingerter, II. 250
— — gehörnter, II. 250
— — gerader, II. 251
Schotenkümmel, II. 115
Schotenpfeffer, I. 398
Schotenviole, II. 80
Schotenweiderich, I. 680. 681
Schotenweiderich, grofser, I. 680
Schoter, I. 15
Schradere, knopfblütige, II. 572
Schradere, kopfblütige, II. 572
Schräge, II. 355
Schraubenbaum, II. 68
Schreiberholz, I. 11
Schreiberlaub, I. 11
Schriftflechte, II. 224
Schroffgewächfe, I. 66
Schuhblume, I. 368. II. 85
Schümpferblume, I. 701
Schüppchen, II. 614
Schüffelchen, II. 578
Schüffelfchwamm, II. 415
Schüfferbaum, gemeiner, II. 48

Schüſſerbaum, kleiner kriechender, II. 48
Schulap, II. 54
Schuppe, ſchuppig, II. 614
Schuppenflechte, blaſenförmige, II. 220
Schuppenflechte, goldgelbe, II. 220
Schuppenwurz, II. 187
Schuppenwurz, verborgene, II. 186
Schuſterholz, I. 550
Schuſternagelar, II. 20
Schuſterveigelar, II. 20
Schuttmohn, II. 396
Schwaden, I. 720. II. 392
Schwaden, gemeiner, wilder Frankfurter, I. 720
Schwaden, grauer Sleſiſcher, II. 392
Schwadengras, I. 720. II. 394
Schwadengrüze, I. 720
Schwadenried, I. 413
Schwämmchenflechte, II. 213
Schwämme, I. 754
Schwänze, I. 733
Schwärzlicht, II. 349
Schwalbenkraut, I. 233. 467
Schwalbenkraut, kleines, II. 23
Schwalbenwurz, I. 233. 467. 599
Schwämme, I. 34—49. 496—498. 609. 753
Schwamm von Maltha, I. 609
Schwammig, II. 614
Schwanz, I. 435
Schwanzfarrn, I. 27
Schwanzhafer, I. 262
Schwanzkolbe, I. 165
Schwanzlos, I. 664
Schwanzpfeffer, II. 445
Schwarzdorn, II. 494
Schwarzgefleckt, II. 349
Schwarzgetüpfelt, II. 349
Schwarzkümmel, I. 618. II. 348
Schwarzkümmel, damasceniſcher, II. 349
Schwarzkümmel, wilder gehörnter, II. 348
Schwarzkümmel, zahmer, römiſcher, II. 349
Schwarzreinswurz, I. 23
Schwarztanne, II. 436
Schwarzwurz, I. 23. 338. II 628
Schwarzwurz, ährenförmige, traubenförmige, I. 23
Schwarzwurzel, II. 631
Schwefelwurz, II. 415
Schweinsbrod, I. 604
Schweinscichorien, II. 119
Schweinskreſſe, I. 510
Schweinsmelde, I. 470
Schweinsrüſſelblume, II. 595
Schweinsſalat, II. 115
Schweinetang, I. 753
Schweinetod, I. 471
Schweitzerhoſe, II. 314
Schweizgerlar, I. 283
Schwepſtockholz, I. 11
Schwertaloe, groſse, I. 85
Schwertbohne, II. 422
Schwertel, II. 147
Schwertel, gelber, II. 149
Schwertel, gemeiner, II. 27
Schwertheu, I. 21
Schwertlilie, II. 147
— — blaue, II. 150
— — gemeine blaue, II. 148

Schwertlilie, knollige, II. 151
— — rothe, II. 27
— — fpanifche, II. 150
— — ftinkende, II. 148
— — wohlriechende, I. 21
— — zwiebelartige, II. 151
Schwimmaron, II. 581
Schwimmend, II. 342
Schwimmer mit einer doppelten Aehre, I. 183
Schwimmer mit einer einfachen Aehre, I. 184
Schwindelbeere, I. 256
Schwindelhaber, II. 243
Schwindelkörner, I. 546. II. 445
Schwindelkorn, II. 243
Schwindwurz, I. 467
Schwingel, I. 719
— — erhabner, I. 719
— — härtlicher, I. 719
— — kleiner, I. 720
— — mäufefchwanzartiger, I. 720
— — niederliegender, I. 719
— — rother, I. 720
— — fchwimmender, I. 720
Scorpionkraut, II. 576
Sebaft, I. 615
Sebeftenbaum, zahmer, I. 545
Sebifera, II. 578
Sechszeilig, II. 83
Seckelblume, afrikanifche, I. 438
Seckelblume, amerikanifche, I. 438
Sedum, fettes, II. 581
— — kriechendes, II. 580
— — fcharfes, II. 580
— — weifses, II. 580
Sedum, zurückgebognes, II. 581
Seeambrofie, I. 110
Seebacillen, I. 573
Seebinfe, II. 574
Seeblume, gelbe, II. 353
— — kleine, II. 111
— — weifse, II. 352
Seeeiche, I. 753
Seeerbfe, englifche, II. 449
Seefenchel, I. 573
Seegras, I. 410. II. 618
Seegrün, II. 28
Seehafer, II. 688
Seekohl, I. 322. 540. 563
Seekugel, I. 525
Seeleucoje, I. 465
Seelinfe, II. 204
Seemannstreu, I. 692
Seenajade, II. 340
Seepflaume, I. 525. II. 666
Seeportulak, I. 200
Seerofe, gelbe, II. 353
— — fchildförmige, II. 353
— — weifse, II. 352
Seeftrandhafer, wilder, I. 672
Seeftrandlungenkraut, II. 497
Seetang, II. 689
Seetanne, weifse, II. 92
Seetraube, I. 508
Seetraube mit doppelten Aehren, I. 675
Seewegerich, II. 454
Segelbaum, II. 164
Segge, I. 409
— — bleiche, gelbe, I. 412
— — gelbe, I. 411
— — lehmige — fchöne, I. 412
— — rauhe, I. 412
— — fchwarze, I. 410

Segge, fpizige, fchwarze, rothbraune, I. 409
Segger, I. 409
Seide, grofse, I. 601
Seide, virginifche, II. 412
Seidelbaft, I. 615. 616
Seidenfrucht, I. 231
— — riefenmäfig grofse, I. 231
— — firifche, I. 232
Seidengras, II. 687
Seidenkraut, I. 601
Seidenpflanze, I. 182. 232
Seidenftaude, I. 232
Seifenaloe, grofse, I. 88
Seifenbeere, II. 564
Seifenkraut, I. 67. II. 564
Seifenkraut, wild, I. 582
Seifenwurzel, fpanifche, II. 53
Seitenähre, II. 241
Seitenblumen, II. 185
Selino, I. 180
Selleriak, I. 179
Sellerie, I. 179
— — weifser breitblättriger, italienifcher, I. 179
— — wilder, I. 180
Sellerieknollen, I. 179
Selleriewurzeln, I. 179
Semelkraut, II. 29
Semmelhanf, I. 391
Senegawurz, II. 463
Senf, II. 592
— grofser wilder, I. 319
— fchwarzer, II. 592
— weifser, II. 592
— wilder, I. 694
Senfkraut, I. 693
Senfrauke, weifse, I. 318
Senna, egyptifche, I. 426
Senna, italienifche, I. 429
— — morgenländifche, I. 428
— — unächte, I. 280
Sennetftrauch, I. 429
Serapie, II. 586
Serfebaum, I. 569
Sefam, morgenländifcher, II. 588
Sefel, II. 588
Sefelkraut, II. 185
Sevenbaum, II. 164
Severtie, II. 627
Sibillenwurz, II. 19
Sibthorpia, II. 589
Sichelblume, I. 447
Sichelerbfen, II. 450
Sichelförmig, I. 715
Sichelklee, II. 83
Sichelklee, gelber wilder, II. 283
Sichelkraut, II. 595
Sichelfchote, I. 25
Sideroxylon, II. 590
Siebenblätterig, II. 75. 83
Siebenfingerkraut, I. 520
Siebenhämmerlein, I. 81
Siebenhamkorn, I. 81
Siebenfchläfer, II. 541
Siebenfchläferchen, I. 146
Siegerkrone, II. 32
Siegwurz, lange, I. 81
Sien, I. 601
Sigmarswurz, II. 272
Silau, II. 415
Silberahorn, I. 13
Silberbart, I. 167
Silberbaum, II. 486
Silberblatt, II. 252
Silberblume, II. 252
Silberbocksbart, I. 58
Silberbrätling, I. 44

Silberbrätling, wilder, I. 44
Silberbusch, I. 167
Silberdistel, I. 407
Silbergras, I. 58
Silbergrau, II. 136
Silberhaargras, I. 58
Silberhafer, I. 265
Silberkraut, I. 64. 661
Silberschmelen, I. 57
Silene, II. 590
— — klebrichte, II. 591
— — überhängende, II. 591
Simarouba, I. 348
Simeonswurz, II. 272
Simsen, II. 158
Sinaapfel, I. 492
Sinam, I. 63
Sinau, I. 63
— — fünfblättriger, I. 63
— — gemeiner, I. 63
Sindau, I. 63. 659
Sinesernelke, I. 630
Singlo, II. 638
Sinngrün, grosses, II. 682
Sinngrün, kleines, II. 682
Sinnkraut, II. 309
Sinnpflanze, II. 309. 313. 586
— — gemeine, II. 312
— — unächte, I. 31
Siriblätter, II. 445
Sirifrucht, II. 446
Sisern, I. 481
Sitzend, II. 588
Skartenkraut, II. 22
Skariol, II. 174
Skorpionenkoronille, I. 554
Skorpionskraut, II. 68
Skorpionspeltschen, I. 554
Skorpionssenna, I. 554
Skortenkraut, II. 143
Skorzonere, niedrige, II. 577
Skorzonere, spanische, II. 576
Smerle, I. 11
Smyrnenkraut, II. 598
Snoddistel, I. 417
Sockenblume, I. 681
Sodapflanze, II. 559
Sodbrodbaum, I. 452
Sodomsapfel, II. 601
Sodschoten, I. 452
Söppel, II. 121
Soldatentabak, II. 348
Sommeradonis, I. 28
Sommerbinsen, kleine, II. 158
Sommerblätter, I. 33
Sommerbuche, I. 715
Sommerendivien, braune, II. 175
Sommerendivien, weisse, II. 174
Sommerendiviensalat, langer, II. 175
Sommerfrüchte, II. 97
Sommergerste, II. 101
Sommergerste, zweizeilige, II. 99
Sommerhanf, I. 391
Sommerkresse, II. 209
Sommerlaubenrebe, II. 147
Sommerleucoje, I. 463
Sommerlinde, II. 643
Sommermalve, I. 97
Sommerpappelrose, I. 97
Sommerpflanzen, I. 33
Sommerrettig, schwarzer, II. 518
Sommerroggen, II. 579
Sommerthierchen, I. 283
Sommerveilchen, weisse, II. 210
Sommerweizen, II. 657

Sommerzwiebel, I. 71
Sonderling, II. 511
Sonnenblümchen, I. 490
Sonnenblume, II. 65
— — gemeine, II. 66
— — gröſste indianiſche, II. 66
— — jährige hohe, II. 66
Sonnenciſten, I. 490
Sonneneuphorbie, I. 704
Sonnenfeind, I. 359
Sonnenfreundin, II. 68
Sonnenfrucht, amerikaniſche, II. 68
Sonnengürtel, I. 490
Sonnenhirſe, II. 238
Sonnenkraut, I. 482
Sonnenkrone, II. 66
Sonnenröschen, I. 490
Sonnenſchirmbaum, II. 269
Sonnenthau mit runden Blättern, I. 659
Sonnenwedel, I. 482
Sonnenwende, I. 482. II. 68
Sonnenwende, gemeine, I. 369. II 68
Sonnenwirbel, II. 68
— — blauer, I. 482
— — gelber, I. 474
Sooddiſtel, I. 417
Sophere, I. 429
Sophienkraut, II. 595
Sopli, II. 121
Sorggras, II. 392
Sorgſaat, II. 96
Sorgſame, II. 96
Sorgſame, alleppiſcher, II. 94
Soumlo, II. 638
Spärberköpfel, I. 481
Späterbſen, II. 450
Spaltblume, I. 136
Spaltlauch, I. 79
Spanne, kleine, II. 613
Spargel, gemeiner, I. 236
— — holländiſcher, polniſcher, I. 236
— — mit deutſchen Blättern, I. 235
— — ſichelförmiger, I. 235
— — wilder, I. 236
— — zahmer, I. 236
Spargelerbſen, II. 251
Spargelklee, II. 251
Spargelkohl, I. 326
Sparges, I. 236
Sparrig, II. 614
Spart, I. 236
Spartogras, ſpaniſches, II. 621
Spartogras, unächtes, II. 265
Spatelförmig, II. 607
Spechtwurzel, I. 635
Speckbohnen, türkiſche, II. 421
Specklilie, II. 244
Speckmelonen, I. 585
Speerdiſtel, I. 406
Speerkraut, blaues, II. 460
Speerkraut, groſses, II. 516
Speichelwurz, I. 160
Speick, II. 485
Speick, blauer, I. 201
Speierbaum, wilder, I. 569
Speierling, fremder, I. 566
Speiskraut, I. 172
Speiſekümmel, I. 423
Speitäubling, I. 41
Speiteufel, I. 41
Speklilie, II. 247
Speklilie, nordamerikaniſche, II. 248
Spelt, II. 658
Spelze, II. 673

Spelzen, begrannte, I. 203
Sperberbaum, II. 604
— — mit braunen Beeren, I. 569
— — wilder, I. 565
Sperenſtich, II. 19
Sperlingsflügel, II. 384
Sperlingskraut, I. 131
Sperlingswurz, II. 401
Sperlingszunge, II. 619
Sperrdiſtel, I. 406
Spezereiſtrauch, I. 375
Spheerdiſtel, I. 665
Spielklette, I. 582
Spieräpfel, I. 569
Spierapfelbaum, I. 565
Spiesglätte, I. 582
Spiesgras, kleines, I. 409
Spiesgras, kriechendes, I. 92
Spiespettel, I. 582
Spik, II. 191
Spikanardi, I. 140
Spikant, II. 384
Spiklavendel, II. 191
Spillbaum, I. 708
Spillholz, I. 13
Spillinge, II. 490
Spinat, II. 610
— — ſiberiſcher, II. 610
— — wilder, I. 469
Spindel, I. 517. II. 511
Spindelbaum, I. 419. 708
— — amerikaniſcher, I. 707
— — ſich windender falſcher, I. 440
Spindelbuche, I. 419
Spindelförmig, I. 755
Spindelholz, I. 13
Spindelkraut, I. 251
— — gegittertes, I. 251
— — gummigebendes — niedriges, ſpaniſches, I. 252
Spinnblume, I. 516
Spinnenblume, II. 369
Spinnendiſtel, I. 445
Spinnengewebe umzogen, I. 188
Spinnenkraut, I. 162
— — äſtiges, I. 164
— — groſses, I. 163
Spinnrockendiſtel, gelbe, I. 421
Spinnwebenaloe, I. 84
Spinnwebenſchwamm, I. 48
Spiralaloe, I. 89
Spiralförmig gewunden, II. 613
Spiralſaiten, I. 487
Spitze des Blatts, I. 177
Spitzahorn, I. 12
Spitzenblume, II. 314
Spitzflader, I. 12
Spitzhafer, I. 266
Spitzklette, II. 686
Spitzling, I. 335
Spitzmorcheln, II. 418
Spitzrheinfarrn, I. 17
Spitzwegerich, II. 453
Spöttlich, I. 707
Spondonmäſig, II. 57
Sporäpfel, ahornblättrige, wilde, I. 569
Sporapfel, I. 565
Sporenſtich, II. 19
Sporn, I. 367
Spornblume, I. 624
Spreu, Spreublättchen, II. 388
Spreuartig, II. 389
Spreublume, I. 18
— — klettenartige, I. 18
— — liegende, I. 18
— — rauhe, I. 18
— — zackige, I. 18

Spreutragend, II. 389
Springauf, I. 534
Springkörner, I. 704. II. 134
Springkraut, I. 704. II. 134
Springkreſſe, I. 402
Springſame, II. 134
Springſame, gelber, II. 134
Springwurzel, I. 704
Spröde, II. 538
Spröſslinge, II. 622
Sproſſend, II. 486
Sproſſenkohl, I. 326
Sprucefichte, II. 437
Spülaus, Spülauskäppchen, I. 708
Spürre, II. 97
Spulbaum, I. 708
Spulrohr, I. 226
Squinanth, I. 141
Stabelerbſen, eckige, II. 450
Stabelerbſen, runde, II. 450
Stabwurz, I. 210
Stabwurz, wilde, I. 212
Stachelaloe, I. 86
Stachelalyſſe, I. 102
Stachelamarant, I. 105
Stachelbeere, I. 360. II. 536
Stachelbeere, gemeine, rothe, wilde, II. 536
Stachelbirn, ächte, I. 361
Stacheldolde, I. 664
Stachelig, I. 664. II. 331
Stachelgras, I. 444. II. 160
Stachelgras, rohrartiges, I. 485
Stachelmohn, I. 201
Stachelnuſs, I. 618
Stachelnuſs, ſchwimmende, II. 647
Stachelſchwamm, II. 110
Stachelſenf, I. 344
Stadtgänſefuſs, I. 472
Stämpel, II. 449
Stämpelblume, II. 449
Stärkkraut, I. 173. 174. 433. 617
— — kleines, I. 173
Stahlgrün, II. 28
Stallkraut, I. 172. II. 365
Stamm, I. 436. II. 621. 660
— — eines Baumes, II. 621. 660
— — baumartiger, I. 190
— — gegliederter, I. 216
— — kalkartiger, I. 375
— — krautartiger, II. 77
— — ſtrauchartiger, I. 748
— — in zwei entgegengeſezten Winkeln etwas ſchneidend, I. 134
— — der Zoophyten, II. 622
Stammaloe, afrikaniſche, I. 85
Stammblätter, I. 437
Stammumfaſſend, I. 115
Stammviole, I. 464
Stammwurzel, I. 437
Stammzwiebel, I. 437
Stangenbohnen, II. 422
Starkwurz, II. 70
Statſch, I. 409
Staub, vegetabiliſcher, I. 352
Staubaftermoos, I. 352
Staubars, I. 296
Staubbalg, I. 162
Staubbehälter, I. 162
Staubbeutel, I. 162
Staubbeutel, begrannte, I. 203
Staubbeutel der Mooſe, I. 395
Staubfach, I. 162

Staubfaden, I. 731
Staubgefäfse, II. 616
Staubgewächfe, fchimmelförmige, I. 352
Staubkolbe, I. 162
Staubmoos, I. 352
Staubmoos, fchwarzes, I. 352
Staubpflanze, I. 352
Staubfchwamm, II. 258. 259
Staubfchwämme auf Holzwerk, II. 260
Staubfchwämme auf Huflattichblättern, II. 260
Staude, II. 626
Staudenartig, II. 626
Staudengerfte, II. 99
Staudenroggen, II. 579
Stauderich, I. 252. 471
Stechapfel, I. 618
Stechbaum, II. 129
Stechdorn, fchmaler, weidenblättriger, II. 91
Stecheiche, II. 129
Stechend, II. 328
Stechginfter, europäifcher, II. 664
Stechkerndiftel, I. 407
Stechklee, II. 284
Stechkraut, I. 407. 506
Stechlaub, II. 129
Stechnelke, I. 51
Stechpalme, II. 129
Stechpalme, karolinifche, II. 130
Stechrüben, I. 320
Stechwinde, II. 597
Steckenkraut, I. 718
Steckkraut, I. 174
Steckrüben, wilde, I. 320
Steckrübenkohl, I. 327
Stehe auf und wandle, II. 20
Steif, II. 538. 623
Steiffenkraut, II. 19
Steifharig, II. 93
Steinahre, I. 13
Steinalyfle, I. 101
Steinbeere, I. 193
Steinblüte, I. 354
Steinblume, I. 166
Steinbrech, I. 244. II. 566
— — rother, II. 612
— — weifser, II. 567
Steinbrombeere, II. 546
Steinbuche, I. 419
Steinbyffus, I. 355
Steindonnernelke, I. 629
Steineppich, I. 339
— — Gummi tragender, I. 340
— — macedonifcher, I. 340
Steinefche, I. 744
Steinfarlen, I. 244
Steinfarrn, I. 23
Steinflechte, II. 215. 224
— — blafsgelbe, II. 215
Steinfrucht, I. 660
Steingünfel, blauer, I. 60
Steinheide, I. 673
Steinhirfe, II. 238
— — fchwarzer wilder, II. 238
Steinklee, blauer, II. 652
— — gemeiner, II. 652
— — wilder, II. 250
Steinkraut, I. 99. 100. 101
— — fpanifches, I. 101
Steinkreffe, I. 402. II. 127 208
Steinlebermoos, II. 277
Steinlinde, II. 424. 524
Steinmoos, II. 224
Steinmorcheln, II. 72
Steinnüffe, II. 156

Steinpeterlein, II. 434
Steinraute, I. 243
Steinrigelholz, I. 419
Steinſame, offizineller, II. 238
Steinſame, wilder, II. 238
Steinſchlangſchwanz, I. 23
Steinſenf, falſcher, I. 101
Steinwarzen, II. 648
Steinwicke, I. 247
Steinwurzel, I. 50
Stendelwurz, kleine, II. 374
Stengel, I. 436. II. 621
— — eckiger, I. 153
— — eines zuſammengeſezten gefiederten Blattes, II. 511
— — eines Schuſſes, II. 511
— — zwiebeltragender, I. 342
Stengelaloe, groſse graue, I. 85
Stengelerbſen, II. 450
Stengelrübenkohl, I. 327
Stephanskörner, I. 625. II. 148
Stephanskraut, I. 486
Stern aus Alexandria, II. 377
— — gelber, II. 341
— — weiſser, II. 341
Sternanis, II. 132
Sternapfel, I. 479
Sternapfelbaum, gemeiner, I. 479
Sternbaum, ſtinkender, I. 249
Sternblümchen, II. 649
Sternblume, I. 244. 372
— — blaue, des Virgils, I. 245
— — mit grasartigen Blättern, II. 618
Sternblume, ſineſiſche, I. 245
Sternboviſt, II. 260
Sterndiſtel, I. 446
Sternflechte, II. 224
Sternförmig, II. 618
Sternhiacinthe, II. 573
— — italieniſche, II. 573
— — peruvianiſche, II. 573
Sternklee, II. 654
Sternkraut, I. 64. 110. 244. 372. II. 7
— — gelbes, II. 142
— — italieniſches, I. 245
Sternleberkraut, I. 238
Sternſchwamm, I. 41
Sternwurz, wilde, I. 245
Stichwurz, I. 208
Stickelrüben, I. 320
Stickwurz, I. 338
Stiefelerbſen, II. 450
Stielchen, II. 407
— — dünnes, I. 259
Stieldolde, II. 78
Stiellos, II. 588
Stiftblume, I. 62
Stinkapfelbaum, I. 570
Stinkbaum, I. 133 II. 619
Stinkholz, II. 360
Stinkkamille, I. 159
Stinkkreſſe, II. 208
Stinkwinde, II. 387
Stockgerſte, II. 100
Stockkraut, I. 172
Stockmorcheln, II. 418
Stockroſe, I. 62
Stocktäubling, I. 47
Stockviole, I. 464
Stöchas, II. 192
Stöchaslavendel, II. 192
Stolzkraut, I. 601
Stoppelrüben, I. 328
Stopsloch, I. 347

Storax, II. 624
Storchblume, gefüllte, I. 145
Storchschnabel, bisamduftender, II. 22
— — blutiger, II. 23
— — mit runden Blättern, II. 23
— — mit Schierlingsblättern, II. 22
— — weicher, II. 22
Strändling, II. 239
Strahl, II. 511
Stralenblume, halbe, II. 583
Strandcorferve, I. 527
Stranderbse, II. 449
Strandeuphorbie, I. 705
Strandgalgengras, I. 55
Strandgras, I. 672
Strandgrindwurz, II. 549
Strandhafer, I. 672
Strandkohl, I. 563
Strandkraut, I. 555
Strandlingenkraut, I. 555
Strandluzerne, II. 284
Strandriedgras, I. 410
Strandrocken, I. 672
Strandrohr, I. 225
Strandstrausgras, I. 55
Strandwasserfaden, I. 527
Strauch, I. 748
— — fürchterlicher, II. 31
— — kleiner, I. 749
Strauchahorn, I. 11
Strauchfladern, I. 11
Strauchklee, II. 282
Strauchmandel, I. 117
Strauchmelde, I. 252
Straus, I. 558. II. 643
Strausblume, II. 147
Strausfederfarrn, II. 384
Strausförmig, I. 559
Strausgras, I. 53
Strausgras, auslaufendes, I. 55
— — braunes, I. 54
— — haarfeines, I. 54
— — kastanienbraunes, I. 54
— — röhrichtes, I. 54
— — rothes, I. 55
— — schilfartiges, I. 54
— — weisses, I. 53
Streichblume, I. 159. 161
Streichkraut, I. 617
Streifen im Holze, II. 404
Streiffarrn, I. 241
— — mit wurzelnden Blättern, I. 243
— — spanischer, I. 242
Strenzel, I. 30
Strepatsch, I. 296
Streubüchsenbaum, II. 107
Strich, II. 233
Stritzelar, I. 103
Strobeldorn, I. 607
Strohblume, II. 687
Strohblumen, deutsche gelbe, II. 35
Strunk, I. 436. II. 621
— — eines Schwammes mit einem Ring umgeben, I. 157
Strunklos, I. 710
Struppig, II. 93
Studentennelke, I. 629
Studentenviole, II. 253
Stützen, I. 753
Stumpf, II. 355
Stumpfgras, I. 181
Stundenblume, II. 85
Stuparsch, I. 296
Sturmhut, I. 19
— — blauer, I. 21
— — gelber, I. 20

Sturmhut, giftiger, I. 19
— — heilſamer, I. 19
Succotrinaloe, I. 89
Suiſentſchön, II. 20
Süring, II. 232
Süſſerlolch, II. 242
Süſsbaſt, I. 616
Süſsklee, beweglicher, II. 62
Süſsholz, II. 33
Süſsholz, wildes, I. 247
Sulla, II. 61
Sultan, gelber, I. 445
Sultan, wohlriechender, I. 449
Sultanblume, I. 449
Sulze, ſulzig, II. 12
Sumach, II. 533
— — glatter, II. 534
— — virginiſcher, II. 534
Sumpfbaldrian, II. 672
Sumpfbinſe, II. 574
Sumpfbirke, kleine, I. 295
Sumpfblume, I. 374
Sumpfdiſtel, I. 408
Sumpfdotterblume, I. 374
Sumpfdungras, I. 689
Sumpfeppig mit ſchmalen Blättern, II. 595
Sumpfeuphorbie, I. 705
Sumpfflaſchenbaum, I. 155
Sumpfgeranium, II. 22
Sumpfhafer, II. 688
Sumpfhahnenfuſs, kleiner, II. 516
Sumpfheide, I. 138. 685
Sumpfkalla, I. 370
Sumpfkannenkraut, I. 684
Sumpfkiefer, II. 441
Sumpfkolbenmoos, II. 263
Sumpfkomarum, I. 520
Sumpfkraut, II. 232
Sumpfkrötengras, II. 159
Sumpfläuſekraut, II. 405
Sumpflederholz, I. 646
Sumpfmäuſeohr, II. 336
Sumpfmyrte, II. 337
Sumpfnabel, II. 111
Sumpfpflanze, Hottoniſche, II. 103
Sumpfplatterbſe, II. 189
Sumpfporſch, II. 202
Sumpfpreiſelbeere, II. 671
Sumpfroſsneſſel, II. 615
Sumpfſaudiſtel, II. 603
Sumpfſchaftheu, I. 684
Sumpfſchlangenkraut, I. 370
Sumpfſchwertel, II. 240
Sumpfſeidelbaſt, I. 646
Sumpfſilge, II. 582
Sumpfſpark, II. 608
Sumpfſtrauſsgras, I. 53
Sumpfveilchen, II. 683
Sumpfweiderich, I. 681
Sumpfwicken, II. 189
Sumpfwollgras, I. 689
Suſannenblume, II. 374
Suſianairis, II. 150
Syringa, gemeine, II. 629
Syringa, perſiſche, II. 628

Tabak,

T.

Tabak, II. 347
Tabak, englischer, wilder kleiner, II. 348
Tabak, türkischer, II. 348
Tackenkraut, I. 172
Tännling, I. 40
Täschelkraut, langschotiges, I. 187
Täubling, bitterer oder häutiger, I. 46
Täubling, blauer, I. 40
Täubling, essbarer rother, I. 47
Täubling, grüner, I. 48
Täubling, häutiger, I. 41
Täubling, rother unessbarer wilder, I. 41
Tagleuchte, I. 706
Taglilie, gelbe, II. 73
Taglilie, gelbrothe, II. 74
Tagschläferchen, I. 146
Tageschlaf, I. 146
Talgbaum, I. 578
Talgbusch, deutscher, II. 337
Talgkroton, I. 578
Tamarindenbaum, II. 630
Tamarisken, chinesische, II. 630
Tamarisken, deutsche, II. 630
Tamarisken, französische, II. 630
Tang, I. 750
Tangelmoos, II. 263
Tanne, II. 441
Tanne, norwegische, II. 436
Tanneling, I. 40
Tannenpalme, I. 670
Tannenpost, II. 202
Tannenwedel, II. 92
Tapetenkraut, II. 131
Tapsie, II. 638
Tapiabaum, I. 570
Tappeldorn, I. 11
Tarant, blauer, II. 20. 627
Tasche, II. 203
Taubenfuss, II. 23
Taubenfuss Geranium, II. 22
Taubenfuss, rauher grosser, II. 22
Taubenkörbel, I. 754
Taubenkopf, I. 754
Taubenkropf, I. 582. 754
Taubenschnabel, II. 22. 23
Taubenschnabel, grosser, II. 22
Taubgerste, I. 93
Taubhafer, I. 262. 336
Taubnessel, II. 180
Taubnessel, purpurrothe, II. 181
Taubnessel, rothe, II. 181
Taubnessel, stiellose, II. 181
Tauberocken, I. 683
Taucherlein, II. 78
Taumelkörbel, I. 460
Taurant, I. 174
Tausendblatt, I. 15
Tausendgüldenkraut, II. 18
Tausendgüldenkraut, grosses, I. 446
Tausendkorn, II. 336
Tausendkorn, kleinstes, II. 2 5
Tausendschön, I. 102. 103. 105. 441
Tausendschönchen, I. 283
Taverich, I. 335
Taxtanne, II. 441

Taxus, II. 632
Tazette, II. 342
Teichfenchel, II. 337
Teichgrasleder, I. 525
Teichlilie, I. 21
Teichlilie, gelbe, II. 149
Teichlinſe, II. 204
Teichrohr, I. 228
Tellerchen, II. 212
Tellerrübe, I. 328
Terminalie, II. 633
Terpentin, gemeiner, II. 441
Terpentin, venezianiſcher, II. 439
Terpentinbaum, II. 448
Teufels Abbiſs, II. 569
Teufelsauge, I. 28
Teufelsband, I. 174
Teufelsbart, I. 142
Teufelsbaum, I. 729. II. 324
Teufelsbeere, I. 256. 550
Teufelsbohnen, I. 396
Teufelsdreck, I. 717
Teufelsfeige, I. 201
Teufelskirſchen, I. 338
Teufelsmartern, I. 550
Teufelsmatten, I. 550
Teufelsmilch, I. 703. 705
Teufelspeterlein, I. 530
Teufelsraub, II. 118
Teufelswurz, I. 21
Teufelszwirn, I. 499. 500. 601
Thalbuche, I. 715
Thallilie, I. 534
Thalkraut, I. 534. 702
Thaubehalt, I. 63
Thauhaltauf, I. 63
Thauroſen, I. 63
Thee, II. 638
— — grönländiſcher, II. 202
Thee, grüner, II. 638
— — mexikaniſcher, I. 469
— — wilder, II. 238
Theebaum, karoliniſcher, I. 431
Theebuh, II. 638
Theekaſſine, I. 431
Theekuchen, II. 638
Theernelke, II. 257
Theeſtaude, kanadiſche, II. 46
Theil einer Pflanze über der Wurzel befindlich, II. 627
Thekabaum, II. 633
Thelsbirlabaum, I. 565
Theophraſte, amerikaniſche, II. 640
Thewetie, I. 454
Thierlein, I. 550
Thiernägelein, I. 629
Thimian, gemeiner, II. 643
Thomasbohnen, II. 312
Thränen, II. 172
Thränengras, I. 515
Thurnkohl, I. 187
Thurnkraut, I. 186. II. 661
Thurnkraut, unächtes, I. 187
Thurnſenf, kleiner, I. 187
Thymeläa, I. 614
Thymſeide, I. 601
Tiefbraun, I. 755
Tiendling, I. 550
Tigerfuſs, II. 146
Tillandſia, II. 644
Tiother, II. 638
Tobak, II. 347
Tobekraut, I. 33
Todtenbeine, I. 570
Todtenblume, I. 369
Todtenköpfel, I. 174

Töberrich, I. 335
Tollbeere, I. 256
Tolldocken, II. 154
Tollkirsche, I. 256
Tollkörfel, I. 530
Tollkörner, I. 618
Tollkorn, II. 243
Tollkraut, I. 255. 256. 530. 618
Tollkraut, füdliches, I. 258
Tollrüben, I. 338
Tolubaum, II. 644
Tonkay, II. 638
Topfbaum, grosser, II. 201
Topfbaum, kleiner, II. 201
Topfmajoran, II. 376
Topinamburs, II. 66
Tora, I. 430
Torfbinde, II. 573
Torfheide, I. 138. 685
Torfmoos, II. 609
Torfmyrte, niederländische, II. 337
Torfried, I. 411
Tormentil, II. 645
Tourneiol, I. 579
Traben, I. 213
Tradescantia, II. 646
Träger, I. 731
Träubbelar blawe, II. 108
Tragant, I. 246. 247
— — christlicher, I. 246
— — hariger, I. 247
— — italienischer, I. 247
— — unächter — ägyptischer — glänzender, I. 248
Tragbuche, I. 715
Tragus, I. 15
Traspen, II. 243
Traube, II. 511
Traubelerbse, II. 450
Traubenaloe, I. 90
Traubenbaum, I. 508
Traubenbeere, II. 289
Traubenbirne, II. 305
Traubenbyssus, I. 353
Traubenfarrn, II. 383
Traubengamander, II. 635
Traubenhyacinthe, II. 108
Traubenhyacinthe mit schmalen Blättern, II. 109
Traubenkirsche, II. 493
Traubenkraut, I. 109. 208. 470. 556
Traubenkraut, kleines, I. 212
Traubenkraut mit Beifussblättern, I. 109
Traueramarant, sinesischer, I. 105
Trauerbaum, II. 352
Trauercypresse, I. 597
Trauermantel, I. 63
Trauerweide, II. 556
Trefzen, I. 262
Treibkörner, I. 704
Tremse, I. 447
Tresp, I. 334
Tresp — scharfer, bunter, I. 334
Trespe, taube, I. 336
Trespe, weiche — gefiederte — gemeine — sparrichte, I. 335
Trespgras, I. 335
Trichosanthes, II. 649
Trichterförmig, II. 140
Trichtergras, I. 548
Trichterwinde, II. 145
Trichterwinde, knollige, II. 147

Trichterwinde, ſchöne, II. 146
Tricolor, I. 105
Trinkelbeere, I. 673
Tripmadam, II. 581
Triumfetta, II. 658
Trivialbenennungen, II. 608
Trompetenbaum, I. 439
Trompetenblume, I. 297. 298
Trompetenblume aus Cayenne, I. 297
Trompetenblume, indianiſche — fünfblättrige, I. 299
Trompetenblume, wurzelnde — immergrüne, I. 300
Trompetenkürbis, I. 588
Tropfenamaryllis, I. 107
Tropfwurz, II. 359
Trudenbeutel, II. 259
Trudenkraut, II. 262
Trugdolde, I. 605
Trüffeln, II. 260
Tſchilingen, I. 616
Tuberoſe, II. 462
Tuberoſe, blaue, I. 572
Tuberoſe, gelbe, II. 73
Tuchmacherdiſtel, I. 645
Tufadel, I. 516
Tugendblume, I. 701
Tüpfelfarrn, II. 470
Tüpfelfarrn, dorniger, II. 471
Tüpfelfarrn, rauher, II. 473
Tüpfelfarrn, weiblicher, II. 472
Türkenbund, I. 589
Türkenköpfe, I. 589
Tulips, I. 288
Tulpe, II. 661
Tulpe, afrikaniſche, II. 54
Tulpe von Goudeba, I. 746
Tulpe, wilde, I. 147. II. 661
Tulpenbaum, II. 237
Tulpenbaum mit Lorbeerblättern, II. 269
Tulpenblume, I. 299
Tuna, I. 361
Tunkagras, I. 166
Turbith, I. 541
Turbithwinde, I. 541
Turmarik, I. 599
Turnips, I. 288
Tuſchflechte, II. 222
Twalch, I. 29. 335. II. 243

U.

Udram, II. 29
Uferkraut, II. 239
Uferleucoje, I. 465
Uferriedgras, I. 409
Uferschnöte, I. 409
Uiber sich gebogen, II. 520
Uiber einander liegend, II. 137
Uiberzug, II. 496
Ulme, II. 664
Ulme, englische schmalblättrige, II. 665
Ulme, kleinbrättrige, II. 665
Ulme, nordamerikanische, II. 665
Umgeben, II. 356
Umgebogen, I. 487
Umgedreht, I. 532. II. 523
Umgekehrt, II. 142. 523
Umgerollt, II. 523
Umkreis, II. 412
Umlauf, I. 486
Umorken, I. 586
Umorkenkraut, I. 149
Umriss eines Blatts, I. 487
Umschlag, I. 202. II. 144
Unächt, II. 136. 614
Unbedeckt, II. 350
Unbeflekt, II. 133
Unbewafnet, II. 139
Uebewehrt, II. 334
Uneigentlich, II. 136
Unform, I. 115
Unfruchtbar, I. 667
Ungeduld, II. 134
Ungepaart, II. 133
Ungestaltet, I. 636
Ungestielt, I. 710
Ungetheilt, II. 139. 141
Ungetüpfelt, II. 136
Ungleich, I. 636. II. 136
Ungleichförmig, II. 151
Unglücksbaum, I. 501
Unholdenkraut, I. 680
Unholdenkraut, grosses, I. 680
Unkraut, stinkendes, I. 429
Unmorken, I. 586
Unregelmäßig, I. 158. II. 151
Unsrer lieben Frauen Birnlein, I. 568
Unsrer lieben Frauen Blumenhaar, I. 601
Unsrer lieben Frauen Distel, I. 407
Unsrer lieben Frauen Flachs, I. 330
Unsrer lieben Frauen Gras, II. 95
Unsrer lieben Frauen Handschuh, I. 185
Unsrer lieben Frauen Mantel, I. 63
Unsrer lieben Frauen Schühlein, II. 250
Unsrer Frauen Schwarzrauch, I. 16
Unsers Herrn Gottes Löffel, I. 659
Unsterbliche, I. 251
Unten befindlich, II. 139
Unterartischocken, II. 66
Unterbrochen, II. 141
Unterkehlrübe, I. 327
Unterkelch, I. 379
Untermast, II. 259

Unterſeite, ringförmige, eines Blätterſchwamms, I. 157
Unveränderlich, II. 133
Unvollkommen, II. 135
Unvollſtändig, II. 137
Urle, I. 13
Urne, I. 395
Uvaria, II. 669

V.

Valentdiſtel, I. 692
Vanilje, I. 679
Vanille, I. 679
Varietät, II. 674
Vateraia, II. 674
Vehdendunk, I. 530
Veiel, gelbe, I. 464
Veielrebe, II. 124
Veigelwurz, II. 148
Veil, fünfeckiger, I. 385
Veilchen, dreifarbiges, II. 684
Veilchen, gemeine weiſse, II. 210
Veilchen, portugieſiſche, II. 210
Veilchen, rauhes, II. 683
Veilchen, weiſses, II. 210
Veilchenblau, II. 684
Veilchenbyſſus, I. 354
Veilchenſtein, I. 354
Veilchenwurz, II. 148
Veilröschen, I. 51. II. 256
Veilwurz, ſtinkende, II. 148
Vella, II. 674
Venus, I. 640
Venusfinger, I. 608
Venushaar, I. 26
Venushaar, ſchwarzes, I. 241
Venusnabel, I. 562. II. 111
Venuspfirſche, I. 123
Venusſpiegel, I. 385
Verblichen, II. 355
Verborgen, II. 520
Verbunden, I. 531
Verdickt, II. 137
Verdoppelt, I. 621. 662
Vereinigt, I. 507
Verengert, I. 507
Verfangskraut, I. 208
Vergiſs mein nicht, II. 336
Verknüpft, I. 531
Verlarvt, II. 413
Vermiſcht, II. 315
Vernunftkraut, I. 131
Veronikenwurz, I. 222
Verſchieden farbig, I. 646
Verſichbeeren, I. 285
Verſtandkraut, I. 131
Verſteckt, II. 520
Verſtümmelt, II. 334
Vertaih, II. 19
Vertiefung, II. 178
Verwiſcht, II. 355
Vexierkaſtanie, I. 32
Vexiernelke, I. 51
Viehgras, II. 458
— — gemeines, II. 459
— — jähriges, II. 458
— — knolliges, II. 458
— — ſchmalblättriges, II. 458
— — ſchönes, II. 459
— — ſteifes, II. 459
— — zartes, II. 459

Viehgras, zusammengedrücktes, II. 459
Viekbohne, II. 253
Vielährig, II. 474
Vielblättrig, II. 470
Vielblütig, II. 329
Vielblumig, II. 329. 462
Vielborstig, II. 330
Vieleckig, II, 468
Vielfächerig, II. 329
Vielfältig, II. 330
Vielfarbig, II. 329
Vielförmig, II. 329
Vielgestaltig, II. 469
Vielgut, I. 250
Vielkapselig, II. 328
Vielkernig, II. 474
Vielparig, II. 329
Vielrippig, II. 329
Vielseitig, II. 468
Vielspaltig, II. 329
Vielstengelig, II. 329
Vieltheilig, II. 329
Vielwurzelig, II. 474
Vielzähnig, II. 329
Vier Blättchen, II. 505
Vierährig, II. 634
Vierblättrig, II. 504. 635
Vierblumig, II. 504
Vierdrüsig, II. 504
Vierfach, II 505
Vierfächerig, II. 504
Vierfaltig, II. 505
Vierflügelig, II. 504
Vierfurchig, II. 505
Vier Gefäße, II. 505
Viergliederig, II. 504
Vierkantig, II. 634
Vierkapselig, II. 504
Vierklappig, II. 505
Vierlappig, II. 504
Vierling, II. 553
Vierparig, II. 504
Vierreihig, II. 504
Viersamig, II. 505. 634
Vierseitig, II. 504. 505
Vierspelzer, indianischer, I. 165
Vierspizig, II. 504
Viertheilig, II. 504
Vierzähnig, II. 504
Viole, I. 464
Violenwurz, II. 148
Violetpfirsche, grosse, frühe, I. 122
Violetpfirsche, kleine frühe, I. 122
Violetpfirsche, späte, I. 122
Violetpfirsche, sehr späte, I. 122
Violetschwamm, I. 48
Violreben, II. 122
Violstein, I. 354
Vliesmoos, II. 225
Vitsbohnen, II. 422
Vogelbeere, zahme falsche, I. 569
Vogelbeerbaum, I. 565. II. 604
Vogelfuss, II. 379
Vogelklaue, II. 379
Vogelkopf, II. 401
Vogelkraut, I. 93. 131
Vogelkraut, gemeines, I. 94
Vogelkraut, grosses, I. 451
Vogelkraut, grosses rauhes, I. 451
Vogelkraut, kleines, I. 200
Vogelmayer, I. 94
Vogelmilche, II. 377
Vogelmilch, arabische, II. 377
Vogelmilch, gelbe, II. 377

Vogelmilch, gemeine, II. 378
Vogelmilch, kleinſte, II. 378
Vogelmilch, pirenäiſche, II. 378
Vogelneſt, I. 243. 249. 250. 619. II 369
Vogelneſt aus Kreta, I. 250
Vogelpfeffer, I. 399
Vogelſeide, I. 601
Vogeltod, I. 530
Vogelwicke, II. 189. 680
Vogelwicke, bunte I. 555
Vogelwicke, gelbe, II. 189. 250
Vogelwicke, kleine, I. 690
Vogelwicke, kleine glatte, I 691
Vogelwurz, II. 369
Vogelzungenbaum, I. 744
Voſsſteert, I. 92

W.

Wachen der Blumen, II. 682
Wachholder, ſpaniſcher, II. 163
Wachholder, virginiſcher, II. 164
Wachholderbaum, II. 162
Wachholderbeeren, II. 162
Wachholderflechte, II. 219
Wachholdermoos, II. 219
Wachsbaum, II. 337
Wachsblume, I 456
Wachsgelb, II. 26
Wachskümmel, I. 423
Wachsſtrauch, II. 337
Wachsthum der Pflanzen, II. 674
Wachtelweitzen, II. 288
Wachtelweitzen, blauer, II. 288
Wätſcherling, I. 483
Wagerecht, II. 102
Waid, II. 152
Waid, falſcher, I. 666
Walch, I. 29
Walch, fremder, I. 29
Waldäſcher, I. 13
Waldanemone, I. 147
Waldanemone, kleine, wilde, weiſse, I. 145
Waldangelika, I. 151
Waldbalſamſtrauch, amerikaniſcher, I. 128
Waldbart, I. 67
Waldbenedicten, II. 25
Waldbingelkraut, wildes, II. 302
Waldbinſe, II. 574
Waldblume, I 208
Waldbockshorn, I. 247
Waldcypreſſenmoos, II. 262
Walddoſten, I. 701, II. 376
Walderven, II. 380. 381
Walderven, ſchwarze, II. 380
Waldeſche, I. 744
Waldeſcher, I. 12
Waldfarrn, I. 214
Waldflachs, I. 172
Waldfleiſchblume, II. 289

Waldglöckchen, I. 637
Waldglöckchen, gelbe, I. 637
Waldglocken, I. 383. 384
Waldglöckenblume mit Nesselblättern, I. 385
Waldgöttin, I. 661
Waldgras, I. 58. II. 293
Waldgras, hariges, II. 160
Waldhähnchen, weisses, I. 145
Waldhahnenfuss, weisser, I. 145
Waldhirse, II. 289. 309
Waldhirse, gelbe, II. 289
Waldhirsegras, grosses, I. 54
Waldhopfen, II. 118
Waldhühnlein, I. 448
Waldkannenkraut, I. 684
Waldkichern, II. 190. 381
Waldkichern, hohe staudige, II. 380
Waldkirsche, grosse schwarze, II. 488
Waldkirsche, kleine, II. 488
Waldkletten, I. 486
Waldknoblauch, I. 82. 693
Waldkohl, I. 318
Waldkrähenfuss, weisser, II. 154
Waldkrötengras, wildes, II. 160
Waldkrötenkraut, II. 585
Waldkuhweizen, II. 289
Waldküchenschelle mit Eppichblättern, I. 147
Waldläusekraut, II. 406
Waldlauch, I. 71
Waldmalve, II. 273
Waldmeier, gelber, II. 265
Waldmeister, I. 29
Waldmeister, rother, I. 239
Waldmeister, wahrer, I. 238
Waldnachtschatten, I. 256
Waldpimpernel, gelber, II. 265
Waldpolei, falscher, I. 503
Waldranunkel, I. 147
Waldrauch, I. 29. II. 436
Waldrebe, I. 498
Waldrebe, amerikanische, I. 440
Waldrebe, blaue, I. 500
Waldrebe, aufrechte — brennende, blasenziehende, I. 499
Waldrebe, gemeine, I. 500
Waldrebe mit ungetheilten Blättern, I. 499
Waldrebe, siberische, I. 499
Waldriegel, II. 252
Waldrodel, II. 406
Waldrossnessel, II. 616
Waldrosswicken, II. 381
Waldrüben, I. 604
Waldschall, I. 637
Waldscheller, I. 637
Waldspargel, I. 236
Waldstraussgras, I. 55
Waldstroh, II. 7
Waldtrespe, hohe, I. 334
Waldveilchen, gelbes, I. 147
Waldviehgras, II. 459
Waldweiderich, II. 265
Waldwicke, II. 681
Waldwicken mit knolligen Wurzeln, II. 380
Waldwicken, rothe, II. 381
Waldwinde, I. 238
Waldwinde, aufrechte, II. 247
Waldzwiebel, I. 71

Walkenbaum, I. 256
Walkerdiſtel, I. 645
Wallnuſs, II. 157
Wallnuſs, graue, II. 155
Wallnuſs, ſchwarze, II. 155
Wallnuſs, weiſse nordamerikaniſche, II. 155
Walzdiſtel, I. 692
Walzenförmig, I. 605. II. 633
Wandelkraut, I. 582
Wandflechte, II. 220
Wanzendille, I. 546
Wanzengeſicht, I. 546
Wanzenkraut, I. 484. II. 148. 181
Wanzenſame, I. 548
Warzen, Wärzchen, II. 397
Warzenaloe, I. 90
Warzenkraut, II. 68
Warzenkürbis, I. 590
Warzig, II. 397. 678
Waſſeräppich, I. 180
Waſſerampfer, II. 548
Waſſerandorn, II. 264
Waſſerangelika, I. 151
Waſſerapfel, I. 155
Waſſeraron, I. 370
Waſſerbalſam, II. 297
Waſſerbeere, rothe, I. 520
Waſſerbenedicten, II. 25
Waſſerbirke, weiſse, I. 291
Waſſerblatt, II. 113
Waſſerblau, II. 28
Waſſerblume, I. 354
Waſſerblume, gelbe, II. 353
Waſſerblüte, II. 204
Waſſerbraunwurz, II. 577
Waſſerbrodwurzel, I. 221
Waſſerburzelkraut, II. 322
Waſſercypergras, I. 414
Waſſerdiſtel, I. 507
Waſſerdoſten, I. 296
Waſſerdoſten mit gefingerten Blättern, I. 701
Waſſerdrachenwurz, I. 370
Waſſerdürrwurz, I. 296
Waſſerenzian, II. 18
Waſſereuphorbie, I. 705
Waſſerfaden, I. 524. II. 622
Waſſerfaden, beidlebiger, I. 525
Waſſerfaden, beſenartiger, I. 528
Waſſerfaden, blaſenartiger, I. 525
Waſſerfaden, gallertartiger, I. 527
Waſſerfaden, geballter, I. 527
Waſſerfaden, gegitterter, I. 525
Waſſerfaden, haarfeiner, I. 526
Waſſerfaden, herumtreibender, I. 528
Waſſerfaden, kettenförmiger, I. 526
Waſſerfaden, korallenartiger, I. 526
Waſſerfaden, kugelförmiger, I. 525
Waſſerfaden, kupfergrüner, I. 525
Waſſerfaden, nezförmiger, I. 527
Waſſerfaden, ſchwarzer, I. 527
Waſſerfaden, zweitheiliger, I. 526
Waſſerfarrn, II. 383
Waſſerfeder, II. 103

Wafferfedergras, I. 228
Wafferfenchel, II. 337
Wafferfilipendel, II. 359
Wafferfilz, I. 524
Wafferfrofchlöffel, I 67
Wafferfuchsfchwanz, I. 92
Wafferfünffingerkraut, I. 520
Waffergalgantgras, kleines, I. 412
Waffergarbe, II. 103
Waffergauchheil, II. 677
Waffergerippe, I 524
Wafferggras, I. 226
Waffergras, geährtes, I. 92
Waffergras, füfses, I. 57
Wafferhaarmoos, I 524
Wafferhafer, II. 688
Wafferhahnenfufs, II. 514
Wafferhanf, I. 296. 701
W fferhirfe, I. 57
Wafferhornkraut, I. 451
Wafferhülfe, I. 11
Wafferingfer, rother, I. 370
Waffериris, II. 149
Wafferkichern, II. 189
Wafferklee, II. 301
Wafferknoblauch, II. 637
Wafferkraut, II. 479
Wafferkreffe, kleine, I. 402
Wafferkürbis, I. 588
Wafferlauch, I. 75
Wafferlilie, gelbe, II. 149
Wafferlimoner, II. 402
Wafferlinfe, I. 372. II. 204
Wafferlinfen, grofse, II. 111
Wafferlifch, I. 349
Wafferlobelie, II. 240
Waffermelone, I. 588
Waffermerk, I. 180
Waffermerk, knotiger, II. 596
Waffermerk mit breiten Blättern, II. 596
Waffermoos, I. 524
Waffermorellen, I. 180
Waffermünze, II. 297
Waffernabel, II. 111
Waffernabelkraut, II. 111
Wafferпатterwurz, I. 370
Wafferpeterfilie, I. 180
Wafferpfeffer, II. 467
Wafferpflanzen, I. 184. II. 144
Wafferpfriemen, II. 625
Wafferpoley, II. 265. 297. 299
Wafferportulak, II. 410
Wafferrecht, II. 102
Wafferrettich, I. 701. II. 594
Wafferriedgras, grofses, I. 409
Wafferrohr, I. 228
Wafferrofsfchwanz, I. 683
Wafferfalat, II. 448
Wafferfchaftheu, I. 462
Wafferfchierling, I. 483. II. 423
Wafferfchlamm, I. 527
Wafferfchlauch, II. 111. 669
Wafferfchlotten, I. 683
Wafferfchmelen, I. 57
Wafferfchnöte, I. 409
Wafferfchwamm, I. 527
Wafferfchwertel, II. 149
Wafferfenf, falfcher, I. 694
Wafferftern, I. 372
Wafferfternkraut, I. 296
Wafferftorchfchnabel, II. 22. 23
Wafferftrauch, I. 186
Waffertulpe, II. 352

Waſſerviehgras, II. 458
Waſſerviole, I. 349. 680. II. 103
Waſſerwarte, I. 482
Waſſerwegerich, gemeiner, I. 67
Waſſerwegerich, ſpiziger, kleiner, I. 68
Waſſerweiderich, II. 266
Waſſerwicken, II. 189
Waſſerwundkraut, I. 546
Waſſerwütherich, I. 483
Watt, II. 666
Watte, I. 688
Wau, II. 523
Weberdiſtel, I. 645
Weberkarten, I. 645
Wechſelblätter, I. 96
Wechſelblatt aus Ceylon, I. 84
Wechſelblatt mit dreizähligen Blättern, I. 83
Wechſelpflanzen, I. 96
Weckbröſelchen, I. 369
Weddegras, I. 58
Wedel, I. 747
Wedelförmig, I. 733
Wegdiſtel, I. 404
Wegdiſtel, gemeine, I. 406
Wegdiſtel, kleine, I. 405
Wegdiſtel, weiſse, I. 407
Wegeleuchte, I. 482
Wegelungen, I. 482
Wegerich, II. 452. 464
Wegerich, groſser, II. 453
Wegerich, ſpaniſcher, II. 452
Wegerich, ſtaudiger, II. 452
Wegeſenf, I. 694
Wegeſenf, weiſser, I. 100
Wegeweis, I. 482
Wegholder, II. 162
Wegkümmel, I. 423
Wegwärtel, gelber, I. 474
Wegwarte, gelbe, II. 88
Wegwarte, groſse hohe, I. 483
Wegwarte, wilde, I. 482
Wehdendunk, I. 483
Wehrlos, II. 139. 334
Weichharig, II. 497
Weichling, II. 317
Weichſelkirſchen, II. 489
Weid, II. 152
Weide, graue, II. 556
— — geöhrte, II. 555
— — kriechende, II. 558
— — meergrüne, II. 556
— — mit Mandelblättern, II. 555
— — purpurrothe, II. 558
— — weiſse, II. 555
Weidenhopfen, II. 106
Weidenkraut, II. 267
Weidenkraut, gelbes, II. 266
Weidenröschen, I. 680
Weidenroſen, II. 556
Weiderich, I. 680
— — brauner, rother, II. 267
— — gemeiner gelber, II. 266
— — mit rauhen Blättern, I. 680
— — mit ſchmalen Blättern, I. 680
— — ſtrausförmiger gelber, II. 266
Weiderichröschen, groſse, I. 680
Weidkraut, wildes, II. 19
Weidling, I. 37

Weiherrohr, I. 228
Weihrauchkiefer, II. 444
Weihrauchkraut, I. 230
Weinachtsrose, II. 70
Weinbeeren, ausgekernte, I. 709
Weinblatt, I. 12. 13
Weinespe, II. 121
Weinkraut, I. 146
Weinlägelein, I. 285
Weinlaub, I. 13
Weinlauch, I. 82
Weinnägelein, I. 285
Weinpalme, I. 314
Weinreben, weisse, I. 338
Weinrose, II. 541
Weinscheidling, I. 285
Weinschierling, I. 285
Weinstock, II. 685
Weinzäpfel, I. 285
Weirauchwachholder, II. 164
Weisbart, II. 24
Weisbaum, I. 11
Weisblatt, I. 202
Weisbuche, I. 419
Weisdorn, I. 567
Weisdorn, nordamerikanischer groser, I. 566
Weisepern, I. 11
Weisglocke, I. 540
Weisskümmel, I. 423
Weislauben, I. 565
Weisleder, I. 62
Weisling, I. 43
Weislöber, I. 11
Weismarienröschen, I. 582
Weismeierkraut, I. 239
Weisnäglein, II. 97
Weisrauch, I. 15
Weistanne, II. 441
Weiswurz, I. 535
Weiswurz, schmale, I. 535
Weiswurzel, grose, I. 535
Weizbrätling, I. 44
Weizen, II. 657
— — englischer, II. 657
— — gelber, weisser, II. 657
— — mit und ohne Grannen, II. 657
— — polnischer, II. 656
— — wilder, I. 672
Weizengras, I. 335
Welk, I. 733
Welkend, II. 277
Wellenförmig, II. 667
Welschkohl, I. 323
Welschkraut, I. 323
Werftweide, II. 556
Wermpte, I. 211
Wermüde, I. 211
Wermuth, I. 211
— — aus Judäa, I. 214
— — pontischer edler, I. 214
— — portugiesischer, I. 212
— — römischer, I. 214
Wermuthkraut, I. 211
Weschelholz, I. 708
Wetterrose, II. 272
Weymouthskiefer, II. 442
Wicke, afrikanische, I. 9
— — erbsenartige, II. 681
— — gelbe, II. 189
— — grose rothe spanische, II. 190
— — kleine wilde, I. 690
Wickelflechte, II. 221
Wickelmoos, II. 221
Wicken, spanische — türkische, II. 189

Wicken, türkiſche, II. 253. 254
Wicken, wilde, II. 188
Widerhacken, I. 136. II. 31
Widerthon, groſser weiſser, I. 163
— — kleinblumiger weiſſer, I. 164
— — weiſser, I. 338
Widerthot, I. 244
Widerſtoſs, weiſser, I. 582
Wiedbeere, I. 256
Wiederthon, I. 244
Wiederthon, edler, I. 659
Wiederſtoſs, I. 244
Wiegenkraut, I. 211
Wiekbohne, II. 253
Wieſenandorn, II 264
Wieſenanemone, I. 146
Wieſenangelika, I. 151
Wieſenanis, I. 190
Wieſenbertram, I. 16
Wieſenbetonie, I. 289
Wieſenblume, gelbe, I. 374
Wieſenbocksbart, II. 647
Wieſendiſtel, I. 507
Wieſendiſtel, groſse weiche, I. 406
Wieſendragun, I. 17
Wieſenehrenpreis, blauer, II. 677
Wieſenfennich, II. 425
Wieſenfleiſchblume, II. 289
Wieſenflittergras, I. 330
Wieſenfuchsſchwanz, I. 93
Wieſengaffel, II 25
Wieſengauchblume, I. 402
Wieſengeld, II. 265
Wieſengeranium, II. 23
Wieſengerſte, taube, II. 101
Wieſenglöcklein, kleines, I. 384
Wieſengras mit gelben Blumen, I. 166
Wieſenhaber, I. 261
Wieſenhabergras, I. 54
Wieſenhabichtskraut, groſses, II. 120
Wieſenhafer, bleicher — falſcher, I. 263
Wieſenhafer, hariger, I. 264
Wieſeniris, II. 150
Wieſenkanariengras, I. 93
Wieſenkichern, II. 189
Wieſenklee, gelber, II. 284
Wieſenklee, rother, II. 653
Wieſenknabenkraut, kleines, II. 374
Wieſenknopf, II. 562
Wieſenkönigin, II. 613
Wieſenkräutchen, I. 60
Wieſenkreſſe, I. 402
Wieſenkrötengras, II. 159
Wieſenkuhweitzen, II. 289
Wieſenkümmel, I. 423
Wieſenlauch, I. 70. 75
Wieſenlieſchgras, II. 425
Wieſenlychnis, II. 256
Wieſennelke, I. 630
Wieſenpfifferling, I. 37
Wieſenpflanzen, II. 483
Wieſenplatterbſe, II. 189
Wieſenraute, gelbe, II 637
Wieſenraute, kleine, II. 638
Wieſenrodel, II. 405
Wieſenröthe, glatte, wilde, II. 6
Wieſenſafran, I. 516
Wieſenſalbei, II. 560
Wieſenſchilf, I. 226
Wieſenſchmielen, II. 292
Wieſenſchotenklee, II. 251
Wieſenſchwamm, I. 37
Wieſenſchwertel, II. 150

Wiesenschwingel, I. 719
Wiesenspargel, I. 236
Wiesensteinbrech, II. 415
Wiesenriechgras, II. 459
Wiesenwedel, II. 613
Wiesenwolle, I. 688. 730. II. 35
Wiesenzeitlose, I. 516
Wiesenzittergras, I. 330
Wildadel, I. 565
Wilddost, I. 503
Wildflachs, kleiner, II. 234
Wildhafer, I. 262
Wildlauch, I. 70
Wildmannskraut, I. 142. 146
Wilhelm, wohlriechender, II. 146
Winde, I. 536
— — grosse weisse, I. 540
— — kriechende, I. 707
— — sirische, I. 539
Windähre, I. 55
Windbeere, I. 256
Windblume, I. 142
— — schwärzliche, I. 146
— — weisse, I. 145
Windend, II. 685
Windflechte, II. 225
Windhafer, I. 262
Windhalm, I. 55
Windkraut, I. 146. II. 426
Windenkraut, I. 540
Windröschen, I. 142. 145
Windrose, I. 147
Windsorbohne, II. 680
Winkelblätter, I. 269
Winkelblütenstiel, I. 269
Winkelblumen, I. 268
Winkeldolden, I. 269
Winkeldornen, I. 269
Winkelgabeln, I. 268
Wintera, II. 686
Winterbeere, glatte. II. 485
Winterbeere, wirtelförmige, II. 485
Winterblume, II. 37. 110
Winterendivien, I. 481
Wintergerste, II 101
Wintergerste, vierzeilige, II. 100
Wintergrün, II. 499
— — doldenförmiges, II. 500
— — einblumiges, II. 500
— — mit runden Blättern, II. 499
— — mit nach einer Seite gekehrten Blumen, II. 500
Winterhafer, I. 265
Winterhanf, I. 391
Winterheide, I. 685
Winterkannenkraut, I. 683
Winterkresse, gemeine, gefüllte, I. 693
Winterleucoje, I. 464
Winterlinde, II. 643
Winterlolch, II. 242
Wintermajoran, II. 375
Winternieswurz, II. 70
Winterrettig, schwarzer, II. 518
Winterroggen, II. 579
Wintersalat, II. 175
Winterschaftheu, I. 683
Wintersegge, I. 409
Wintersegge, grosse, I. 414
Winterstaude, glatte kanadische, I. 431
Winterweizen, II. 657
Winterwicken, II. 188
Winterwolfskraut, II. 70
Winterzwiebeln, I. 73. 79
Wipfel der Pflanzen, II. 626

Wirbelbeere, amerikaniſche, I. 370
Wirbelborſten, I. 503
Wirbeldoſte, I. 503
Wirbelkraut, I. 246. 247
Wirbelkraut, purpurrothes, I. 168
Wirſing, dicker — weiſser, I. 323
Wirſing, grüner, I. 322
Witſchen, I. 234
— — dornichte, I. 235
— — gelbe, I. 234
— — indianiſche, I. 234
Witterungsblumen, II. 507
Wittöckſchen, I. 145
Witzſchen, I. 234
Wohlgemuth, I. 313. 503
Wohlſtand, I. 248. II. 135
Wolferlei, I. 208
Wolferlei, wild, II. 144
Wolfsapfel, I. 205
Wolfsbaſt, I. 616
Wolfsbeere, I. 193. 256. II. 400
Wolfsbein, II. 264
Wolfsbohne, II. 252. 253
Wolfsdorn, II. 257
Wolfsfurz, II. 259
Wolfsfuſs, II. 207. 264
Wolfsgeſicht, II. 263. 264
Wolfsgift, I. 20
Wolfskirſche, I. 255
Wolfskirſche, gemeine, I. 256
Wolfskraut, I. 205
Wolfsmilch, I. 703
Wolfsſchoten, I. 247. II. 188
Wolfstod, I. 20
Wolfstrapp, II. 207
Wolfswurz, beerentragende, I. 23
Wolfswurzel, I. 19
— — gelbe, I. 20
— — heilſame, I. 19
Wolle, II. 182
— — zarte, II. 182
— — tragend, II. 182
Wollblume, I. 167. 684. 731
— — geiskleeförmige, I. 168
— — lychnisartige, II. 675
— — rothe, II. 675
— — ſchwarze, II. 675
— — ſtachelichte, I. 168
Wolldiſtel, I. 142. 692
Wolldorn, I. 311
Wollgras, I. 688
Wollig, II. 182
Wollklette, I. 196
Wollkopf, I. 688
Wollkraut, I. 558. 730. II. 676
Wollſame, I. 310
Wollſame, filziger I. 311
Wucherblume, I. 474
— — eigentliche, gelbe, I. 477
— — groſse, I. 476
— — orientaliſche, I. 475
— — ſchöne, I. 475
— — ſtaudenartige, I. 475
Wucherpflanze, II. 255
Wuhlkraut, I. 472
Würfelförmig, II. 634
Würgerich, I. 530
Würgling, I. 21
Würſtchen, I. 111
Würzelchen, II. 512
Würznägeleinbaum, I. 424
Wüterich, I. 530
Wüterich, giftiger, I. 483
Wütſcher-

Wütscherling, I. 285
Wullenweidenröschen, I. 680
Wulst eines Blätterschwamms, I. 157
Wundbaum, I. 744
Wunderbaum, II. 538
Wunderbaum, kleiner, I. 25
Wunderblume, peruanische, II. 314
Wunderschöne, I. 123
Wunderweizen, II. 656
Wundholzbaum, I. 744
Wundklee, I. 168
Wundkraut, I. 167. II. 135
Wundkraut, gemeines, I. 168
Wundkraut, heidnisches, II. 585. 602
Wundkraut, kleinstes, I. 283
Wundlattig, II. 88
Wurmblume, II. 432
Wurmkraut, I. 214. II. 595
Wurmnessel, II. 180
Wurmsamen, I. 214. 469
Wurmtod, I. 211
Wurströhrleinbaum, I. 428
Wurzel, II. 511
Wurzel, jährige, I. 157
Wurzel, knollige, II. 45
Wurzel mit vielen Knoten, II. 329
Wurzelbaum, hoher, II. 530
Wurzelbaum, niedriger, I. 530
Wurzelbaum, wilder, II. 530
Wurzelblätter, II. 512
Wurzelfasern, II. 512
Wurzelpetersilie, I. 180
Wurzelsprossen, II. 486. 622
Wuthbeere, I. 256
Wuthkraut, I. 131
Wuthschierling, I. 530

Y.

Ymper, I. 114
Ysop, II. 121
Yukke, II. 687
Yukke, prächtige, II. 687

Z.

Zachariasblume, I. 447
Zäcken, I. 755
Zackenkraut, I. 343
Zackenſchote, I. 343
Zadirach, II. 291
Zäpfchen, I. 111
Zäpfleinkraut, I. 385. II. 550
Zärti, I. 585
Zärtling, I. 371
Zahlreich, II. 351
Zahnkraut, I. 625. II. 187
Zahnlos, I. 667
Zahnloſe, I. 274
Zahnquäſtchen, I. 25
Zahnſtocher, I. 619
Zahntroſt, I. 706
Zahnwehbaum, II. 687
Zahnwurz, II. 187. 457
Zahnwurzel, I. 160. 625
Zapfen, II. 623
Zapfenförmig, II. 623
Zapfenhopfen, II. 106
Zapfenkraut, I. 60. 385
Zauberlauch, I. 74
Zauberſtrauch, virginiſcher, II. 56
Zauken, I. 534
Zaunblume, I. 162
Zaunblume mit degenförmigen Blättern, I. 163
Zaunbuche, I. 419
Zaunglocke, I. 540
Zaunkraut, äſtiges, I. 164
Zaunreben, I. 338
Zaunriegel, II. 228
Zaunriet, I. 228
Zaunrübe, weiſse, I. 338
Zaunwicken, II. 189. 681
Zaunwinde, I. 540
Zautſchen, I. 534
Zart, II. 633
Zaſerblume, II. 303
Zaſern, I. 721. 731
Zebaſt, I. 615
Zeckel, I. 10
Zeder von Libanon, II. 438
Zeder, ruſſiſche, ſibiriſche, II. 439
Zederach, II. 291
Zedernüſſe, II. 438
Zehnblättrig, I. 620
Zehnfächrig, I. 621
Zehnmal geſtreift, I. 621
Zehnläppig, I. 621
Zehnpaarig, I. 621
Zehn Samenkörner, I. 621

Zehnwinkelig, I. 621
Zehnwochenleucoje, I. 463
Zehrkraut, I. 289
Zehrwurz, I. 221. 658
Zehrwurzel, I. 222
Zeibaſt, I. 615
Zeidelbaſt, 615. 616
Zeiland, I. 615. 616
Zeiſigkraut, I. 131. II. 4
Zeitblume, I. 516
Zeitig, II. 281
Zeitloſe, I. 283. 516
Zeitloſen, blaue, II. 31
Zellblume, II. 365
Zelle, I. 441
Zellerie ſiehe Sellerie.
Zellicht, I. 441
Zenghi, II. 132
Zerriſſen, II. 172
Zerſchlizt, II. 172
Zerſtreut, II. 606
Zeyland, I. 506
Zeyland, dreiknöpfiger, I. 506
Zibollen, I. 71
Zichorie, gelbe, II. 432
Zichorien, warzige, II. 184
Zeidelbaſt, I. 615
Ziegebock, I. 447
Ziegelgerſte, II. 99
Ziegenbäumchen, martinikiſches, I. 30
Ziegenbart, I. 38. 496
Ziegenbart, kleiner, I. 146
Ziegenbein, I. 447
Ziegendill, I. 530
Ziegenkraut, I. 530
Ziegentod, I. 21
Zielgerſte, II. 99
Zierel, I. 71
Zigeunerkraut, II. 264
Zigeunerlauch, I. 83
Zilingenblüh, I. 616
Zimmt, Zimmtbaum, II. 195
Zimmt, edler, II. 195
Zimmt, weiſser, I. 387
Zimmt, wilder, II. 194
Zimmtapfel, I. 155
Zimmtrinde, II. 195
Zimmtroſe, II. 541
Zimmtſchwamm, I. 39
Zindelbaſt, I. 615
Zinken, I. 453
Zinnheu, I. 682
Zinnkraut, I. 682. 683. 684
Zinnzallwurz, II. 19
Zipfelblume, II. 410
Zipolle, I. 71
Zippel, I. 71

Zipperleinskraut, I. 30
Zirbelbaum, I. 531
Zirbelbaum, welſcher, II. 442
Zirbelnuſskiefer, II. 439
Zirgelbaum, I. 443
Zirkel, I. 486
Zirkelbaum, I. 443
Zirkelförmig, I. 486
Zirmet, II. 645
Ziſererbſen, I. 481
Ziſern, I. 481
Zifferlein, I. 550
Zitronkraut, I. 210
Zittergras, I. 329
— — gröſstes, I. 330
— — grünes, I. 331
— — kleines, I. 330
— — mittleres, I. 330
— — ſchönes liebes, I. 330
Zittern, I. 330
Zittertrespe, I. 335
Zittwer, II. 169
Zittwer, wilder, I. 338
Zittwerkraut, I. 213
Zittwerſamen, I. 214
Zizerl, I. 286
Zizifer, II. 688
Zizikraut, II. 688
Zottenblume, II. 301
Zotticht, II. 682
Zucker, deutſcher, I. 222
Zuckerapfel, I. 156
Zuckerahorn, I. 13
Zuckerbaum, I. 13
Zuckerbirke, I. 294
Zuckerbohnen, II. 422
Zuckererbſen, II. 450
Zuckererbſen, kleine, II. 450
Zuckerhülſenbaum, II. 310
Zuckerhut, I. 324
Zuckerhutananas, I. 332
Zuckermasholder, I. 13
Zuckerpaſtinak, II. 403
Zuckerrohr, II. 552
Zuckerrohr, malabariſches, I. 226
Zuckerſchoten, II. 450
Zuckerſchotenbaum, amerikaniſcher, dreidorniger, II. 30
Zuckertang, I. 752
Zuckerwurzel, II. 597
Züllich, I. 142
Zürbelnüſſe, II. 438
Zürbelnuſskiefer, II. 439
Zürgelbaum, I. 443. 569
Zungenaloe, I. 85
Zungenblatt, I. 281

Zungenfarrn, I. 23
Zungenförmig, II. 226. 233
Zurückgebogen, II. 521. 523
Zurückgerollt, II. 523
Zusammengedrückt, I. 523
Zusammengefalten, II. 522. 523
Zusammengehend, I. 531
Zusammengepfropft, I. 524
Zusammengerollt, I. 486. 535
Zusammengesezt, I. 523
Zusammengewachsen, I. 530
Zweckholz, I. 708
Zwei Bälge, Drüsen, Lippen, I. 303
Zweiblätterig, I. 302. 644
Zweiblatt, I. 533. II. 368
Zweiblatt, gemeines, grosses, II. 370
Zwei Blütenköpfe, I. 302
Zwei Blumenkelche, I. 302
Zweiblumig, I. 302
Zwei Borsten, I. 304
Zwei Deckblätter, I. 302
Zwei Dornen, I. 304
Zwei Erhöhungen, I. 305
Zweifächerig, I. 303
Zweiflügelig, I. 301
Zweigliederig, I. 302
Zweigrannig, I. 302
Zweihahn — doppelt gefiederter, I. 295
Zweihahn, hariger — dreimal getheilter, I. 296
Zweijährig, I. 302. 303
Zweikapselig, I. 302
Zweikirsche, II. 247
Zweilappig, I. 303
Zweirandig, I. 303
Zweisamig, I. 634
Zweischalig, Zweiklappig, I. 305
Zweiseitig, I. 647
Zweispaltig, I. 302
Zweitheilig, I. 634
Zweizackig, I. 303
Zweizählig, I. 303
Zweizeilig, I. 647
Zweig, II. 512
Zweige tragend, II. 513
Zweige, in einander verwickelt, II. 136
Zwergaloe, I. 84
Zwergbirke, I. 294
Zwergbirke, niedrige, I. 295
Zwergbohnen, II. 421
Zwergbuche, I. 419
Zwergcisten, I. 490
Zwergdistel, I. 404. 421
Zwergerbse, II. 450

Zwerggarben, I. 16
Zwerggranate, II. 499
Zwergjasmin, gelber, II. 123
Zwergkaſtanie, nordamerikaniſche, I. 714
Zwergkirſchbaum, II. 493
Zwerglauch, italieniſcher, I. 73
Zwergleucoje, jährige, I. 465
Zwergliebe, I. 284
Zwergmandelbaum, I. 117
Zwergmispel, II. 305
Zwergpalme, I. 461
Zwergpfirſche, I. 124
Zwergſchmelen, I. 59
Zwergſchwertlilie, II. 149
Zwergulme, II. 665
Zwergweide, II. 555
Zwetſchken, II. 490
Zwickel, I. 487
Zwickholz, I. 708
Zwiebeln, I. 71. 342. II. 110
Zwiebeln, kleine, I. 71
Zwiebeln, kleine weiſse florentiniſche, I. 72
Zwiebeln mit länglichter Wurzel, I. 73
Zwiebeln mit runder Wurzel, I. 72
Zwiebel, portugieſiſche, I. 74
Zwiebel, rothe, I. 72
Zwiebel, ſpaniſche, I. 73
Zwiebel, weiſse, I. 72
Zwiebelbinſen, II. 158
Zwiebelbrut, I. 342
Zwiebellauch, I. 71
Zwiebelſchwertel, II. 27
Zwiebelwurzeln, I. 342
Zwiſchenwände, kalkartige, I. 375
Zwitteramarant, I. 104
Zwitterblumen, II. 77
Zwitterpflanzen, I. 304. II. 78. 589
Zydern, I. 330
Zyndel, I. 506

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Langstedt, Friedrich Ludwig

Allgemeines botanisches Repertorium zum gemeinnützigen Gebrauch für jeden Kenner & Liebhaber dieser interessanten Wissenschaft

Bd.: 2.

Nürnberg 1805

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Nat 737 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11272061-5